KÖNIGL. KREISBIBLIOTHEK ZU AUGSBURG

OHAN GEORG D.G. DUX SAX. IUL. CLIV. ET MONT . S.R.I. ARCHIMARESCH. ET EL OR
Perquem Relligio Pax et non tota Recessit . .
Vive diu Ensigere gloria Iane domus .

Num. 21.
יהוה
BIBLIA
Das ist
Die gantze
H. Schrifft
Deütsch
D. MART. LUTH
Cum Privil. Saxonic
Witte Berg.
In verlegung Zachariæ
Schürers Buchh.
16 26

Gottes gnade / Friede vnd Segen / durch Christum vnsern Heyland / Erlöser / vnd Seligmacher / sampt einem Glückseligen / Friedenreichen newen Jahre wündschet dem Christlichen Leser

Jacobus Martini der H. Schrifft Doctor vnd Professor publ.

ES sol billig einen jeden Christen das verfinsterte Papstumb vor allen andern Mängeln / verdächtig vnd verhast machen / das man darinnen allen Laicis (wie sie reden) das ist / allen denen / die nicht Geistliches Ordens vnd des Pabstes gleichsam geschworne trewe Diener vnd seine Irrthume fortzutreibē wol außgerüstete Werckzeuge sind / sondern / als Politici / im Haußstande oder im Stande der Obrigkeit leben / sie sein auch gleich / wer sie wollen / Keyser / Könige / Fürsten / Herrn / Adel / Vnadel / Gelert / Vngelert / Bürger / Bawer etc: die heilige Bibel aus den Händen reissen / vnd zu lesen gentzlich ver-

bieten wil. Denn ob zwar sonsten das gantze Pabsthumb aus allerhand vielfältigen vnd mächtigen Irrthumen zusammen getrieben/ vnd von allerley Ketzereyen vnd Schwermereyen / wie ein böser Bettlers Mantel/ von mancherley losen Hadern vnd Lumpen zusammen geflicket: So ist doch dieser vor allen andern ein sonderlicher arglistiger Meistergrieff des bösen Feindes/des leidigen Teuffels: dadurch er tapffer vnter dem Hütlin spielen / allerhand Irrthum̃ vngehindert auff die Bahn bringen vnd mächtiglich fortsetzen kan. Denn weil der Mensch von natur lauter Finsterniß ist / vnd von Gott vnd dem HERRN Messia/seinem geliebten Sohn/(da doch in diesem Erkentniß allein das ewige Leben bestehet Johan.17. vers.3.) nichts weiß / auch ohne die heilige Göttliche Schrifft zu solcher seligmachenden wissenschafft/ vnd Erkentniß nicht gelangen mag/ wie könte er doch ehe auff Irrwege geführet / in falsche Wahn vnd meinung von GOtt vnd seinem Dienste gebracht vnd in abgrund der Hellen verleitet werden/ Denn eben durch solche Vnchristliche / ja Teuffliche Tyranney/ welcher gleichen niemals in der Welt erhöret worden / dadurch der Mensch nicht des Zeitlichen vergenglichen Gutes/ sondern des Ewigen vnvergenglichen allerköstlichsten Schatzes / den jhm Christus JEsus durch sein Blut thewer erworben vnd erkaufft / vnd derowegen nicht gleichen weder im Himmel noch auff Erden hat / Nemlich der ewigen Seligkeit / jämmerlich beraubet wird.

Denn

Denn gleich wie das Pabsthumb lauter Menschentand / Träwme / Aberglaube / vnd Wanwitz ist / Also müssen sich in demselbigen hohes vnd niedriges Stands Personen / Ja solche / die offte viel gelerter als jhre Meßpriester vnd Blinden leiter sind / von Gottes Wort abe / auff lauter Menschen gedancken vnd Menschen autoritet verleiten lassen / vnd jhre Seligkeit gründen. Denn weil diese Leute die heilige Schrifft nicht lesen können / oder dürffen / als müssen sie schlechter ding dahin gleuben / was jhnen der Meßpfaff oder ein ander Pabstmährleinschwetzer vorsagt / das muß jhnen ein Evangelium seyn / Ja mehr als GOTtes vnd CHRisti Wort selbsten gelten. Vnd weil dem also / wie kan es denn auch anders seyn / denn das solcher armer Leute Glaube nicht auff GOTtes / sondern des Pabst vnd seiner Ablaßkrämer wort / vnd also auff lauter Menschen Träwme / fundiret sey? Dadurch denn die natürliche Finsterniß in der Menschen Hertzen muß jmmer mehr vnd mehr geheuffet / abschewlicher vnd erschrecklicher gemacht werden. Wie nun wir aber derer im Pabsthumb erbärmlichen Zustandt hertzlich betrawren vnd beseufftzen / daß sie so jämerlich hinter das Liecht der Göttlichen Warheit hinweg auff finstere / nichtige jrrewege geführet werden / Also dancken wir dem lieben GOtt / das wir von solcher vnträglicher / grösser denn Egyptischer Dienstbarkeit / vnd Tyranney erlöset vnd gefreyet sind / vnd nun mehr selbs aus Gottes Wort lesen / hören / verstehen / vnd wissen /

daß GOtt wolle/ das ein jeder Mensch mit höchstem fleiß die heilige Schrifft lesen / darinnen vnnachläßiglich forschen / vnd allein aus derselben das wahre Seligmachende Erkentniß Gottes vnd seines geliebten Sohns Jesu Christi vnsers einigen Mittlers/Erlösers vnd Seligmachers studiren / lernen vnd behalten solle. Das allein der Mensch vom heiligen Geist selig gepreiset wird / der seine Lust hat an dem Gesetze des HErrn/ in demselbigen lieset/ von demselbigen redet/andere vnterrichtet Tag vnd vnd Nacht/ Pſ.1.v.2. Das allein der auff rechtem Wege gehet / vnd dessen gedancken richtig stehen/der da weiß vnd gleubet aus dem 19 Psalm: Daß das Gesetze des HERRN ohne wandel ist/vnd erquicket die Seele: Daß das Zeugniß des HERRN gewiß ist/vnd machet die Albern weise/ das die befehlig des HERRN richtig sind vnd erfrewen das Hertz/daß die Gebot des HErrn lauter sind vnd erleuchten die Augen/daß das Wort des HErrn den Menschen erfrewe/ vnd mache klug die Einfeltigen/Daß dz Wort des HErrn vnser Füsse Leuchte ist/ auff allen vnsern Wegen. (Pſ.119.v.130.105.) daß das Wort des HErrn vñ H.Evangelium eine krafft Gottes ist Seelig zu machẽ alle die daran gleuben(Rom.1. v.16.) daß alle Schrifft von Gott eingegeben nütze ist zur Lehre / zur Straffe/zur besserung/zur züchtigung in der Gerechtigkeit/das ein Mensch Gottes sey vollkom̃en zu allen gutẽ Wercken geschicket/ daß allein die H.Schrifft/wenn wir dieselbige von Kind auff lesen vnd wissen/vns vnterweiset zur Seligkeit/durch den Glauben an JEsu Christo. 1.Tim 3.

Wann denn nu dem also / vnd wir aus GOttes Wort vorgewissert seyn / vnd mit danckbarem Hertzen erkennen / daß der allein ein Erbe der ewigen Seligkeit ist / welcher auff erzehlte weiß vnd maß von Gottes Wort helt / vnd dasselbige gebraucht / so ist im gegentheil leichtlich zuermessen / vnd zuschliessen / von welchem Geist die Papisten getrieben werden / wann sie das Wort des HErrn einen literam mortuam, einen todten Buchstaben / atramentum sutorium, Schusterschwertze / cereum nasum, eine wächserne Nase nennen / vnd von demselben zu lesen / abhalten vnd abtreiben / wie gesagt / hohes vnd niedriges Standes Personen / ja alle die sie mit einem gemeinen Titel Laicos nennen. Das kan ja in jhnen der heilige Geist nicht wircken / oder treiben / weil dieser Geist des allerhöchsten Gottes / der ja GOtt vnd die Warheit selber ist / bey vermeidung der ewigen Verdamnis / in der Schrifft zu lesen vnd zu forschen allen Menschen ernstlich befohlen hat. So höret nun zu jhr Könige vber das Volck Gottes / was der Geist des HErrn wider des Papstes Verbot vnd Gewaltthat / euch vor ein Gesetz giebet im 5. Buch Mosis am 17. Cap. v. 18. & seqq. Wenn der König sitzen wird auff dem Stuel seines Königreichs / sol er diß ander Gesetz von den Priestern den Leviten nehmen / vnd auff ein Buch schreiben lassen / das sol bey jhm seyn / vnd sol darinnen LESEN sein lebenlang / auff daß er lerne fürchten den HErrn seinen Gott / daß er halte alle Wort dieses Gesetzes / vnd diese Rechte / daß

er darnach thue. Vnd zu Josua (Jos. cap. 5. v. 8.) spricht GOtt: Laß das Buch dieses Gesetzes nicht von deinem Munde kommen/ sondern betrachte es Tag vnd Nacht. Vnd Johan. 5. v. 39. heist vnd befihlt der HErr Christus/ daß alle Menschen in der Schrifft suchen vnd forschen sollen/ weil sie das ewige Leben drinnen haben.

Ist also der heilige Geist des Bapsts Geist gantz zu wider/ derowegen lassen wir jhn billich fahren/ vnd folgen dem heiligen Geist / der allein vns in alle Warheit leitet/ vnd wie wir Lehrer vnd Prediger vnsers Ampt zu seyn gewisse dafür halten / alle Zuhörer vnd Schäflein allein auff die gesunde vnd heilsame Weyde Göttliches Worts zu führen / vnd zu fleissiger lesung in heiliger Göttlicher Schrifft anzumahnen vnd anzuhalten: Also ist auch derer Buchführer / vnd insonderheit Herrn Samuelis Seelfischen S. Erben vñ Herrn Zachariæ Schüreri Fleiß vnd Mühe hoch in der Christenheit Deutscher Nation zu rühmen vnd zu preisen/ daß sie auch an jhrem Ort zu erbawung des Tempels vnd Hauses Gottes Fleis anwenden / vnd an jhnen nichts erwinden lassen/ in dem sie bißhero nicht ohne grossen Kosten/ Mühe/ Arbeit vnd Fleis die heilige Bibel/ von dem Manne Gottes Luthero in vnsere deutsche Muttersprache herrlich vnd wol vbersetzet/ vnterschiedlich/ in Folio, in Quarto, vnd groß Octavo, zum öfftern mal nun etliche Jahr nach einander aufflegen vnd trucken lassen/ sondern auch an jetzo den blossen Text/

doch durch die Capitel vnd Verß wol distinguirt, in ein feines getliches kleines Format/als in klein Octavo, in den öffentlichen Druck heraus geben wollen/ der gentzlichen hoffnung vnd zuversicht / weil solche Exemplar bequem in der Kirchen oder auch im spacieren vnd vber Feld reisen/vnd also allenthalben bey sich zu tragen/vñ mit sich zu führen/vñ vor ein rechtes vnd stetes vade mecum zu gebrauchen/ daß dadurch anleitung vñ gelegenheit gegeben werdē solle/ die heilige Bibel stets in den Händen zu haben/ vnd allenthalben zu Hause/in der Kirchen/ in den Gärten/auff dem Felde/ auff den Reisen/ ꝛc. in Gottes Wort sich fleissig zu vben.

Damit auch solch Exemplar mit allem Fleis durchsehen/ vnd correct möchte heraus gegeben werden/ habe ich es an mir / so viel jmmer möglich gewesen/ nicht mangeln lassen / sondern neben zuthuung etlicher Studiosorum, die Bogen mit allem Fleis durchsehen / vnd mit andern vnterschiedlichen / vnd sonderlich mit dem letzten/von Luthero selbsten corrigirten Exemplaren conferiret, daß ich hoffen wil/ fromme Christen ein gefallen vnd genügen darob haben werden.

Wil also schließlichen neben den Herrn Verlegern diese newe Bibel / als ein stetes vade mecum vnd Handbüchlein/allen frommen Christen zu einem glückseeligen/frieden-vñ frewdenreichem newen Jare hiermit præsentiret vnd offeriret,vñ dabeneben von Hertzen gewündschet haben / daß dieselbige zu der

Ehre

Ehre GOttes / vnd beförderung vieler Seelen Heil vnd Seligkeit nützlich möge gebraucht vnd angewendet werden. Datum Wittenberg / den letzten Tag Decembr. des durch Gottes Segen vnd Gnade geendeten 1625. Jahrs.

Das erste Buch Mose.

Das I. Capitel.

1 IM Anfang
schuff Gott Him̃el
2 vnd Erden. Vnd die
Erde war wüst vnd
leer/ vñ es war finster auff der Tief-
fe/ vnd der Geist Gottes schwe-
3 bet auff dem Wasser. Vnd Gott
sprach/ Es werde Liecht. Vnd es
4 ward Liecht. Vnd Gott sahe/ daß
das Liecht gut war/ Da scheidet
Gott das Liecht vom Finsterniß/
5 Vnd nennet das Liecht/ Tag/ vnd
die Finsterniß/ Nacht. Da ward
aus Abend vnd Morgen der erste
6 Tag. Vnd Gott sprach/ Es werde
eine Feste/ zwischen den Wassern/
vnd die sey ein Vnterscheid zwi-
7 schen den Wassern. Da machet
Gott die Feste. Vnd scheidet das
Wasser vnter der Festen/ von dem
Wasser vber der Festen. Vnd es
8 geschach also. Vnd Gott nennet
die Festen Himmel. Da ward aus
Abend vnd Morgen der ander
9 Tag. Vnd Gott sprach/ Es samle
sich das Wasser vnter dem Him-
mel/ an sondere örter/ daß man das
trocken sehe. Vnd es geschach also.
10 Vnd GOtt nennet das trocken/
Erde/ vñ die samlung der Wasser/
11 nennet er Meer. Vnd Gott sahe
daß es gut war. Vnd Gott sprach/
Es lasse die Erde auffgehē Graß
vnd Kraut/ daß sich besame/ vnd
fruchtbare Bäwme/ da ein jegli-
cher nach seiner art Frucht trage/
vnd habe seinen eigen Samen bey
ihm selbs auff Erden. Vnd es ge-
12 schach also. Vñ die Erde lies auff-
gehen/ Graß vnd Kraut/ das sich
besamet/ ein jeglichs nach seiner
art/ vnd Bäwme die da Frucht
trugen/ vnd jhren eigen Samen
bey sich selbs hatten/ ein jeglicher
nach seiner art. Vñ Gott sahe daß
13 es gut war. Da ward aus Abend
14 vnd Morgen der dritte Tag. Vnd
Gott sprach/ Es werden Liechter
an der Feste des Himmels/ die da
scheiden Tag vnd nacht/ vnd geben
Zeichen/ Zeiten/ Tage vnd Jare/
15 Vnd seyen Liechter an der Feste
des Him̃els/ daß sie scheinen auff
16 Erden. Vnd es geschach also. Vnd
Gott machet zwey grosse Liechter/
Ein groß Liecht/ das den Tag re-
giere/ vnd ein klein Liecht/ das die
Nacht regiere/ dazu auch Sternē.
17 Vnd Gott setzt sie an die Feste des
Himmels/ daß sie schienen auff die
18 Erde/ Vnd dē Tag vnd die Nacht
regierten/ vnd scheideten Liecht vnd
Finsterniß. Vnd Gott sahe/ daß es
19 gut war. Da ward aus Abend
vnd Morgen der vierdte Tag.

20 Vnd Gott sprach / Es errege sich
das Wasser mit webenden vn̄ le=
bendigen Thieren / vnd mit Gevö=
gel / das auff Erden vnter der Feste
21 des Himmels fleuget. Vnd Gott
schuff grosse Walfische vn̄ allerley
Thier das da lebt vnd webt / vnd
vom Wasser erreget ward / ein
jeglichs nach seiner art / vn̄ allerley
gefiederts Gevögel / ein jeglichs
nach seiner art. Vnd Gott sahe /
22 daß es gut war. Vnd segnet sie /
vnd sprach / Seyd fruchtbar vnd
mehret euch / vn̄ erfüllet das Was=
ser im Meer / vnd das Gevögel
23 mehre sich auff Erden. Da ward
aus Abend vnd Morgẽ der fünff=
24 te Tag. Vnd Gott sprach / Die
Erde bringe herfür lebẽdige Thier /
ein jeglichs nach seiner art / Vieh
Gewürm / vnd Thier auff Erden /
25 ein jeglichs nach seiner art. Vnd
es geschach also. Vn̄ Gott machet
die Thier auff Erden / ein jeglichs
nach seiner art / vnd das Vieh nach
seiner art / vnd allerley Gewürm
auff Erden nach seiner art. Vnd
26 Gott sahe daß es gut war. Vnd
Gott sprach / Lasst vns Menschen
machen / ein Bild / das vns gleich
sey / die da herrschen vber die Fisch
im Meer / vnd vber die Vogel vn=
ter dem Him̃el / vnd vber das Vieh /
vnd vber die gantzen Erde / vn̄ vber
alles Gewürm / das auff Erden
27 kreucht. Vnd GOtt schuff den
Menschen / jhm zum Bild / zum
Bild Gottes schuff er jhn / vnd er
schuff sie ein Männlin vnd Fräw=
28 lin. Vnd Gott segnet sie / vn̄ sprach
zu jnen / Seyd fruchtbar vnd meh=
ret euch / vnd füllet die Erden / vnd
macht sie euch vnterthan. Vnd
herrschet vber Fisch im Meer / vnd
vber Vogel vnter dem Himel / vnd
vber alles Thier / das auff Erden
29 kreucht. Vnd Gott sprach / Sehet
da / ich hab euch gegeben allerley
Kraut / das sich besamet auff der
gantzen Erden / vnd allerley frucht=
bare Bäwme / vnd Bäwme die sich
30 besamen / zu ewer Speise / Vnd al=
ler Thiere auff Erden / vnd allen
Vogeln vnter dem Himel / vnd al=
lem Gewürm / das das Leben hat
auff Erden / daß sie allerley grün
Kraut essen. Vnd es geschach also.
31 Vnd Gott sahe an / alles was er
gemacht hatte / Vn̄ sihe da / es war
sehr gut. Da ward aus Abend
vnd Morgen der sechste Tag.

Das II. Capitel.

1 ALso ward vollendet Himmel
vnd Erden mit jhrem gantzen
2 Heer. Vnd also vollendet Gott am
siebenden Tage seine Werck / die
er machet. Vnd ruhete am sieben=
den Tage von allen seinen Wer=
3 cken / die er machet. Vnd segnete
den siebenden Tag / vnd heiliget jn /
darumb / daß er an demselben ge=
ruhet hatte von allen seinen Wer=
cken / die Gott schuff vnd machet.
4 Also ist Him̃el vnd Erden worden /
da sie geschaffen sind / zu der zeit / da
Gott der HErr Erden vnd Him=
5 mel machte / Vnd allerley Bäwme
auff dem Felde / die zuvor nie ge=
west waren auff Erden / vnd aller=
ley Kraut auff dem Felde / das zu=
vor nie gewachsen war. Den̄ Gott
der HERR hatte noch nicht regnẽ
lassen auff Erden / vnd war kein
Mensch der das Land bawete.
6 Aber ein Nebel gieng auff vō der
Erden / vnd feuchtet alles Land.
7 Vnd Gott der HErr machte den
Menschen auß dem Erdenklos

vnd

vnd er blies jhm ein den Lebendi-
gen Odem in seine Nasen/ Vnd al-
so ward der Mensch eine lebendige
8 Seele. Vnd Gott der HERR pflan-
tzet einen Garten in Eden/ gegen
dem Morgen/ vnd setzt den Men-
schen drein/ den er gemacht hatte.
9 Vnd Gott der HERR lies auff-
wachsen aus der Erden allerley
Bäwme/ lustig anzusehen/ vnd gut
zu Essen/ vñ den Bawm des Lebens
mitten im Garten vnd den Bawm
des Erkentnis guts vnd böses.
10 Vnd es gieng aus von Eden ein
Strom zu Wässern den Garten/
vnd theilet sich daselbs in vier
11 Häuptwasser. Das erste heist Pi-
son/ das fleust vmb dz gantze Land
Hevila/ vnd daselbs findet man
12 Gold/ Vnd das Gold des Landes
ist köstlich/ vnd da findet man Be-
dellion/ vnd den Edelstein Onyx.
13 Das ander Wasser heist Gihon/
das fleust vmb das gantze Moren-
14 land. Das dritte Wasser heist Hi-
dekel/ das fleust für Assyrien. Das
vierdte Wasser ist der Phrath.
15 Vnd Gott der HERR nam den
Menschē/ vnd satzt jhn in den Gar-
ten Eden/ das er jhn bawet vnd be-
16 waret. Vnd Gott der HErr gebot
dem Menschen vnd sprach: Du solt
Essen vō allerley Bäwme im Gar-
17 ten. Aber von dem Bawm des Er-
kentnis gutes vnd böses soltu nicht
Essen/ denn welches Tages du da-
von issest/ wirstu des Todes sterbē.
18 Vnd Gott der HERR sprach/ es ist
nicht gut/ daß der Mensch alleine
sey/ Ich wil jhm ein Gehülffen
19 machen/ die vmb jhn sey. Denn als
Gott der HERR gemachet hatte
von der Erden allerley Thier auff
dem Felde/ vnd allerley Vogel vn-
ter dem Himel/ bracht er sie zu dem
Menschen/ daß er sehe/ wie er sie
nennet/ Deñ wie der Mensch aller-
ley lebendige Thier nennen würde/
20 so soltē sie heissen. Vnd der Mensch
gab einem jeglichen Vieh/ vnd
Vogel vnter dem Himel/ vnd Thier
auff dem Felde/ seinē Namen/ aber
für dem Menschen ward kein Ge-
hülffe funden/ die vmb jhn were.
21 Da lies Gott der HErr einen tief-
fen schlaff fallē auff den Menschē/
vnd er entschlieff. Vnd nam seiner
Rieben eine/ vnd schloß die stete zu
22 mit Fleisch. Vnd Gott der HErr
bawet ein Weib aus der Riebe/
die er von dem Menschen nam/ vnd
23 bracht sie zu jhm/ Da sprach der
Mensch/ Das ist doch Bein von
meinen Beinen/ vnd Fleisch von
meinem Fleisch. Man wird sie
Männin heissen/ darumb das sie
24 vom Manne genommen ist. Dar-
umb wird ein Mann seinen Vater
vnd seine Mutter verlassen/ vnd an
seinem Weibe hangē/ vnd sie wer-
25 den sein ein Fleisch. Vnd sie waren
beyde nacket/ der Mensch vnd sein
Weib/ vnd schemeten sich nicht.

Das III. Capitel.

1 VNd die Schlange war listi-
ger/ denn alle Thier auff dem
Felde/ die Gott der HErr gemacht
hatte/ vnd sprach zu dem Weibe/
Ja/ solt Gott gesagt haben/ jhr solt
nicht essen von allerley Bäwme im
2 Garten? Da sprach das Weib zu
der Schlangen/ Wir essen von den
Früchten der Bäwme im Gar-
3 ten. Aber von den Früchten des
Bawms mitten im Garten/ hat
Gott gesaget/ Esset nicht davon/
rürets auch nicht an/ Daß jhr
4 nit sterbet. Da sprach die Schlan-

ge zum Weibe / Jhr werdet mit
5 nicht des Todes sterben / Sondern
Gott weis / daß / welches tages jhr
davon esset / so werden ewre Au=
gen auffgethan / vnd werdet seyn
wie Gott / vnd wissen was gut vnd
6 böse ist. Vnd daß Weib schawet
an / daß von dem Bawm gut zu es=
sen were / vnd lieblich anzusehen /
daß ein lustiger Bawm were / weil
er klug machte / Vnd nam von der
Frucht / vnd aß / vnd gab jhrem
7 Mann auch davon / vnd er aß. Da
worden jhrer beyder Augen auff=
gethan / vnd worden gewar / daß sie
nacket waren / Vnd flochten Fei=
genbletter zusammen / vnd machten
8 jhnen Schürtze. Vnd sie höreten
die Stim̃e Gottes des HErrn /
der im Garten gieng / da der Tag
9 küle worden war. Vnd Adam ver=
steckt sich mit seinem Weibe / für
dem Angesicht Gottes des HErrn /
vnter die Bäwme im Garten.
10 Vnd Gott der HErr rieff Adam /
vnd sprach zu jhm / Wo bistu? Vnd
er sprach / Jch hörete deine Stim̃
im Garten / vnd furchte mich / denn
ich bin nacket / darumb verstecket
11 ich mich. Vnd er sprach / Wer hat
dirs gesagt daß du nacket bist?
Hastu nicht gessen võ dem Bawm /
12 davon ich dir gebot / Du soltest
nicht davõ essen? Da sprach Adam /
Das Weib das du mir zugesellet
hast / gab mir von dem Bawm / vnd
13 ich aß. Da sprach Gott der HErr
zum Weibe / Warumb hastu das
gethan? Das Weib sprach / Die
Schlãge betrog mich also / daß ich
14 aß. Da sprach Gott der HErr
zu der Schlangẽ / Weil du solches
gethan hast / seyestu verflucht für
allem Vieh / vnd für allen Thieren
auff dem Felde. Auff deinẽ Bauch
soltu gehen / vnd Erden essen dein
15 lebenlang. Vnd ich wil Feind=
schafft setzen zwischen dir vnd dem
Weibe / vnd zwischen deinem Sa=
men vnd jhrem Samen / derselb
sol dir den Kopff zutretten / vnd du
wirst jhn in die Fersen stechen.
16 Vnd zum Weibe sprach er / Jch
wil dir viel schmertzen schaffen / weñ
du Schwanger wirst / Du solt mit
schmertzen Kinder geberen / Vnd
dein wille sol deinem Mann vn=
terworffen seyn / Vnd er sol dein
17 Herr seyn. Vnd zu Adam sprach
er / Dieweil du hast gehorchet der
stimme deines Weibes / vnd gessen
von dem Bawm / davon ich dir ge=
bot / vnd sprach / Du solt nicht da=
von essen / Verflucht sey der Acker
vmb deinen willen / mit kum̃er soltu
dich drauff nehren dein Lebenlang /
18 Dorn vnd Disteln sol er dir tragẽ /
Vnd solt das Kraut auff dem
19 Felde essen. Jm schweiß deines
Angesichts soltu dein Brot essen /
biß daß du wieder zu Erden wer=
dest / davon du genommen bist /
Denn du bist Erden / vnd solt zu
20 Erden werden. Vnd Adam hieß
sein Weib Heva / darumb / daß sie
eine Mutter ist aller Lebendigen.
21 Vnd Gott der HErr machet
Adam vnd seinem Weibe Röcke
22 von Fellen / vnd zog sie an. Vnd
Gott der HErr sprach / Sihe /
Adam ist worden als vnser einer /
vnd weis was gut vnd böse ist. Nu
aber / daß er nicht außstrecke seine
Hand / vnd breche auch von dem
Bawm des Lebens / vnd esse / vnd
23 lebe ewiglich. Da lies jhn GOtt
der HErr aus dem Garten Eden /
daß er das Feld bawet / davon er

24 genommen ist. Vnd treib Adam
aus/ vnd lagert für den Garten
Eden den Cherubim mit einem
blossen hawenden Schwerdt / zu
bewaren den Weg zu dem Bawm
des Lebens.

Das IV. Capitel.

1 VNd Adam erkandte sein
Weib Heva / vnd sie ward
schwanger / vnd gebar den Kain/
vnd sprach / Jch habe den Mann/
2 den HERRN. Vnd sie fuhr fort/
vnd gebar Habel seinen Bruder/
Vnd Habel ward ein Schäffer/
Kain aber ward ein Ackerman.
3 Es begab sich aber nach etlichen
tagen / daß Kain dem HERRN
Opffer bracht von den Früchten
4 des Feldes/ Vñ Habel bracht auch
von den Erstlingen seiner Herde
vnd von jhrem fetten. Vnd der
HERR sahe gnediglich an Habel
5 vnd sein Opffer / Aber Kain vnd
sein Opffer sahe er nicht gnediglich
an. Da ergrimmet Kain sehr/ vnd
6 sein geberde verstellet sich. Da
sprach der HERR zu Kain/ War=
umb ergrimmestu / vnd warumb
7 verstellet sich dein geberde? Ists
nicht also? Wenn du from bist/ so
bistu angeneme/ Bistu aber nicht
from / so ruhet die Sünde für der
Thür / Aber las du jhr nicht jhren
willen / sondern herrsche vber sie.
8 Da redet Kain mit seinem Bru=
der Habel. Vnd es begab sich/ da
sie auff dem Felde waren / erhub
sich Kain wider seinen Bruder
9 Habel / vnd schlug jhn todt. Da
sprach der HERR zu Kain / Wo
ist dein Bruder Habel? Er aber
sprach / Jch weis nicht/ sol ich mei=
10 nes Bruders Hüter seyn? Er aber
sprach / Was hastu gethan? Die
stim̃e deines Bruders Blut schrei=
11 et zu mir von der Erden. Vnd nu
verflucht seyestu auff der Erdē/ die
jhr Maul hat auffgethan/ vnd dei=
nes Bruders Blut von deinen
12 Händen empfangen. Wen̄ du den
Acker bawen wirst / sol er dir fort
sein vermügen nicht geben / vnstet
vnd flüchtig soltu seyn auff Erden.
13 Kain aber sprach zu dem HErrn/
Meine Sünde ist grösser / denn
daß sie mir vergeben werdē müge.
14 Sihe / du treibest mich heute aus
dem Lande/ vnd muß mich für dei=
nem Angesicht verbergen/ vnd mus
vnstet vnd flüchtig seyn auff Erdē.
So wird mirs gehen / daß mich
15 todschlage wer mich findet. Aber
der HERR sprach zu jhm/ Nein/
sondern wer Kain todtschlegt/ das
sol siebenfeltig gerochen werden.
Vnd der HERR macht ein Zeichē
an Kain/ daß jhn niemād erschlü=
16 ge / wer jhn fünde. Also gieng
Kain von dem Angesicht des
HErrn/ vñ wohnet im Lande Nod/
jenseid Eden/ gegen dem Morgen.
17 Vnd Kain erkandte sein Weib
die ward schwanger / vnd gebar
den Hanoch. Vnd er bawet eine
Stad / die nennet er nach seines
18 Sohns Namen/ Hanoch. Hanoch
aber zeugete Jrad. Jrad zeugete
Mahuiael. Mahuiael zeugete
Methusael. Methusael zeugete
19 Lamech. Lamech aber nam zwey
Weiber/ eine hies Ada/ die ander
20 Zilla. Vnd Ada gebar Jabal/
Von dem sind herkomen / die in
Hütten wohnetē/ vnd Vieh zogen.
21 Vñ sein Bruder hies Jubal/ Von
dem sind herkom̃en die Geiger vnd
22 Pfeiffer / Die Zilla aber gebar
auch/ nemlich/ den Thubalkain/ den

Meister in allerley Ertz vnd Ey=
senwerck / Vnd die Schwester des
23 Thubalkain / war Naema. Vnd
Lamech sprach zu seinen Weibern/
Ada vnd Zilla / jhr Weiber La=
mech höret meine Rede / vnd mer=
cket was ich sage. Ich habe einen
Mann erschlagen / mir zur Wun=
den / vnd einen Jüngling mir zur
24 Beulen. Kain sol sieben mal gero=
chen werden. Aber Lamech sieben
25 vnd siebentzig mal. Adam erkante
abermal sein Weib / vnd sie gebar
einen Sohn / den hies sie Seth /
Denn Gott hat mir (sprach sie) ei=
nen andern Samen gesetzt für
Habel / den Kain erwürget hat.
26 Vnd Seth zeuget auch einē Son/
vnd hies jhn Enos. Zu derselbigen
zeit fieng man an zu predigen
von des HERRN Namen.

Das V. Capitel.

1 DIß ist das Buch von des
Menschen Geschlecht / da
Gott den Menschen schuff / machte
er jhn nach dem Gleichniß Got=
2 tes / Vnd schuff sie ein Männlin
vnd Fräwlin / vnd segnet sie / vnd
hieß jhren Namen Mensch / zur
3 zeit da sie geschaffen worden. Vnd
Adam war hundert vnd dreissig
Jahr alt / vnd zeugete einē Sohn/
der seinem Bild ehnlich war / vnd
4 hieß jhn Seth. Vnd lebet darnach
achthundert Jahr / vnd zeuget
5 Söne vnd Töchter / Daß sein gan=
tzes Alter ward neunhundert vnd
6 dreissig Jahr / vnd starb. Seth war
hundert vnd fünff Jahr alt / vnd
7 zeuget Enos. Vnd lebet darnach
achthundert vnd sieben Jahr / vnd
8 zeuget Söhne vnd Töchter / Daß
sein gantzes Alter ward / neunhun=
dert vnd zwölff Jahr / vnd starb.
9 Enos war neuntzig Jahr alt / vnd
10 zeuget Kenan. Vnd lebet darnach
achthundert vnd funffzehen jahr/
11 vnd zeuget Söne vñ Töchter / Daß
sein gantzes Alter ward / neun=
hundert vnd fünff jahr / vnd starb.
12 Kenan war siebentzig jahr alt / vñ
13 zeuget Mahalaleel. Vnd lebet
darnach achthundert vnd viertzig
jahr / vnd zeuget Söhne vnd Töch=
14 ter / Daß sein gantzes Alter ward /
neunhundert vnd zehen jahr / vnd
15 starb. Mahalaleel war fünff vnd
sechtzig jahr alt / vnd zeuget Jared.
16 Vnd lebet darnach achthundert
vnd dreissig jahr / vnd zeuget Sö=
17 ne vnd Töchter / Daß sein gantzes
Alter ward / achthundert fünff vnd
18 neuntzig jahr / vnd starb. Jared
war hundert vnd zwey vnd sechtzig
19 jahr alt / vnd zeuget Henoch / Vnd
lebet darnach achthundert Jahr /
vnd zeuget Söhne vnd Töchter /
20 Das sein gātzes alter ward / neun=
hundert zwey vnd sechtzig Jahr /
21 vnd starb. Henoch war fünff vnd
sechtzig Jahr alt / vnd zeuget Me=
22 thusalah. Vnd nach dem er Me=
thusalah gezeuget hatte / bleib er in
eim Göttlichē Leben dreyhundert
Jahr / vnd zeuget Söne vnd Töch=
23 ter / Daß sein gantzes alter ward /
dreyhundert fünff vñ sechtzig jahr.
24 Vnd dieweil er ein Göttlich Leben
führet / nam jhn Gott hinweg / vnd
25 ward nicht mehr gesehen. Me=
thusalah war hundert sieben vnd
achtzig jahr alt / vñ zeuget Lamech /
26 Vnd lebt darnach sieben hundert
zwey vnd achtzig Jahr / vnd zeuget
27 Söne vnd Töchter / Das sein gan=
tzes alter ward neunhundert / neun
28 vnd sechtzig Jahr / vnd starb. La=
mech war hundert / zwey vnd acht

zig jahr alt/vnd zeuget einẽ Sohn/
29 Vnd hies jhn Noah/ vnd sprach/
der wird vns trösten in vnser müh
vnd arbeit auff Erdẽ/die der HErr
30 verflucht hat / Darnach lebet er
fünffhundert fünff vnd neuntzig
Jahr/vnd zeuget Söne vnd Töch-
31 ter/ Daß sein gantzes alter ward/
sieben hundert/sieben vnd siebentzig
32 Jahr/vnd starb. Noah war fünff-
hundert jahr alt/vnd zeuget Sem/
Ham vnd Japhet.

Das VI. Cap.

1 DA sich aber die Menschen
begunten zu mehrẽ auff Er-
den/ vnd zeugeten jhnen Töchter/
2 Da sahen die Kinder Gottes nach
den Töchtern der Menschen/ wie
sie schön waren / vnd namen zu
3 Weibern/ welche sie wolten. Da
sprach der HERR/Die Menschen
wollen sich meinen Geist nicht
mehr straffen lassen / denn sie sind
Fleisch. Ich wil jnen noch frist ge-
ben hundert vnd zwantzig Jahr.
4 Es waren auch zu den zeiten Ty-
rannen auff Erden / denn da die
Kinder Gottes die Töchter der
Menschen beschlieffen / vnd jhnen
kinder zeugetẽ/wordẽ daraus Ge-
waltige in der Welt vnd berühmte
5 Leute. Da aber der Herr sahe/daß
der Menschen Boßheit groß war
auff Erden / vnd alles tichten vnd
trachtẽ jhres Hertzen nur böse war
6 jmmerdar / Da rewet es jhn/daß
er die Menschen gemacht hatte
auff Erden / vnd es bekũmert jhn
7 in seinem Hertzen / Vnd sprach:
Ich wil die Menschen / die ich ge-
schaffen habe/vertilgen von der Er-
den /von den Menschen an/biß auff
das Vieh / vnd biß auff das Ge-
würme / vnd biß auff die Vogel
8 vnter dem Himmel/ Denn es rewet
mich / daß ich sie gemacht habe
Noah aber fand Gnade für dem
9 HERRN. Diß ist das Geschlecht
Noah. Noah war ein from Man /
vnd ohn Wandel / vnd führet ein
Göttlich Leben zu seinen zeiten
10 Vnd zeuget drey Söhne / Sem/
11 Ham/Japhet. Aber die Erde war
verderbet für Gottes Augen / vnd
12 voll frevels. Da sahe Gott auff
Erden / vnd sihe sie war verderbet/
deñ alles Fleisch hatte seinẽ Weg
13 verderbet auff Erden. Da sprach
Gott zu Noah/ alles fleisches ende
ist für mich kommen/ denn die Er-
de ist voll Frevels von jhnen/ Vnd
sihe da / Ich wil sie verderben mit
14 der Erden. Mache dir einen Ka-
sten von Tennen Holtz / vnd mache
Kammern drinnen / vnd verpiche
sie mit Pech jnwendig vnd auß-
15 wendig/Vñ mache jhn also. Drey-
hundert Ellen sey die lenge/ funff-
tzig Ellen die weite / vnd dreissig
16 Ellen die höhe. Ein Fenster soltu
dran machen/oben an/ einer Ellen
groß. Die Thür soltu mitten in sei-
ne seiten setzen. Vnd sol drey Bödẽ
haben/einen vnten / den andern in
der mitten/den dritten in der höhe.
17 Denn sihe/ Ich wil eine Sündflut
mit Wasser kommen lassen auff
Erden / zu verderben alles Fleisch /
darinnen ein lebendiger Odem ist
vnter dem Himel / alles was auff
18 Erden ist/sol vntergehen. Aber mit
dir wil ich einen Bund auffrichten.
19 Vnd du solt in den Kasten gehen/
mit deinen Söhnen / mit deinem
Weibe / vnd mit deiner Söhne
Weibern. Vnd du solt in den Ka-
sten thun allerley Thier von allem
Fleisch / ja ein par/ Männlin vnd

Fräwlin / daß sie lebendig bleiben
20 bey dir. Von den Vogeln nach ih-
rer art / von dem Vieh nach seiner
art/vnd võ allerley Gewürm auff
Erden nach seiner art. Von den al-
len sol je ein par zu dir hinein ge-
21 hen/daß sie leben bleiben. Vnd du
solt allerley Speise zu dir nemen/
die man isset / vnd solt sie bey dir
samlen / daß sie dir vnd jhnen zur
22 Nahrung da seyen. Vnd Noah
thet alles was jhm Gott gebot.

Das VII. Capitel.

VND der HERR sprach zu
1 Noah/Gehe in den Kasten/
du vnd dein gantzes Hauß / Denn
dich hab ich gerecht ersehen für mir
2 zu dieser zeit. Aus allerley reinem
Vieh nim zu dir / ja sieben vnd sie-
ben/das Männlin vnd sein Fräw-
3 lin. Von dem vnreinē Vieh aber je
ein par/das Mänlin vñ sein Fräw-
lin. Desselben gleichen von den
Vogeln vnter dem Himmel/ja sie-
ben vnd sieben / daß Mänlin vnd
sein Fräwlin/auff das Samen le-
bendig bleibe auff dem gantzē Erd-
4 boden. Denn noch vber sieben Ta-
ge wil ich Regnen lassen auff Er-
dē viertzig Tage vñ viertzig Nacht/
vnd vertilgen von dem Erdboden
alles was das Wesen hat/daß ich
5 gemacht habe. Vnd Noah thet
6 alles was jhm der HERR gebot. Er
war aber sechs hundert Jahr alt/
da dz Wasser der Sündflut auff
7 Erden kam. Vnd er gieng in den
Kasten mit seinen Söhnen/Wei-
be / vnd seiner Söhne Weibern/
für dem Gewässer der Sündflut.
8 Von dē reinen Vieh/vnd von dem
vnreinen / von den Vogeln / vnd
von allem Gewürm auff Erden/
9 Giengen zu jhm in den Kastē bey
paren/ja ein Männlin vnd Fräw-
lin / wie jhm der HERR geboten
10 hatte. Vnd da die sieben Tage
vergangen waren / kam das Ge-
wässer der Sündflut auff Erden.
11 In dem sechshundersten Jahr des
alters Noah / am siebenzehenden
tag des andern Monden / das ist
der Tag/da auffbrachē alle Brün-
ne der grossen Tieffen/ vnd theten
sich auff die Fenster des Himmels/
12 Vnd kam ein Regen auff Erden/
viertzig Tag vnd viertzig Nacht.
13 Eben am selben Tage gieng Noah
in den Kasten mit Sem / Ham/
vnd Japhet seinen Söhnen / vnd
mit seinem Weibe/vnd seiner Sö-
14 ne dreyen Weibern. Dazu allerley
Thier/nach seiner art/allerley Vieh
nach seiner art/ allerley Gewürm/
das auff Erden kreucht/nach seiner
art/vnd allerley Vogel nach jhrer
15 art. Alles was fliegen kund/ vnd
alles was Fittich hatte/das gieng
alles zu Noah in den Kasten bey
paren/ von allem Fleisch/ da ein le-
16 bendiger Geist jnnen war / Vnd
das waren Mänlin vnd Fräwlin
von allerley Fleisch / vnd giengen
hinein / wie denn Gott jhm gebo-
ten hatte. Vnd der HERR schloß
17 hinder jhm zu. Da kam die Sünd-
flut viertzig tage auff Erden/ vnd
die Wasser wuchsen/vnd hubē den
Kasten auff / vnd trugen jhn em-
18 por vber der Erden. Also nam das
Gewässer vberhand / vnd wuchs
sehr auff Erden / daß der Kaste
19 auff dem Gewässer fuhr. Vnd
das Gewässer nam vberhand/ vnd
wuchs so sehr auff Erden / daß alle
hohe Berge vnter dē gantzen Him-
20 mel bedeckt worden / Funffzehen
Ellen hoch gieng das Gewässer

vber

vber die Berge/ die bedeckt wordē.
21 Da gieng alles Fleisch vnter/ das
auff Erden kreucht/ an Vogeln/ an
Vieh/ an Thieren/ vnd an allem dz
sich reget auff Erden/ Vnd an al-
22 len Menschen/ Alles was einen le-
bendigen Odem hatte im trocken/
23 das starb. Also ward vertilget al-
les was auff dem Erdboden war/
von Menschen an/ biß auff das
Vieh/ vnd auff das Gewürm/ vnd
auff die Vogel vnter dem Hiñel/
das ward alles von der Erden ver-
tilget / Allein Noah bleib vber/
vnd was mit jm in dē Kastē war.
24 Vnd das Gewässer stund auff Er-
den hundert vnd funfftzig tage.

Das IIX. Capitel.

1 DA gedachte Gott an Noah/
vnd an alle Thier/ vnd an al-
les Vieh/ das mit jhm in dem Ka-
sten war/ vnd lies Wind auff Er-
den komen/ vnd die Wasser fielen/
2 Vnd die Brünne der Tieffen wor-
den verstopffet/ sampt dē Fenstern
des Himels/ vnd dem Regen vom
3 Himmel ward gewehret/ Vnd das
Gewässer verlieff sich von der Er-
den jmmer hin/ vnd nam abe/ nach
4 hundert vnd funfftzig Tagen. Am
siebenzehenden Tage des siebenden
Monden/ lies sich der Kaste nieder
5 auff das Gebirge Ararat. Es ver-
lieff aber das Gewässer fortan
vnd nam abe/ biß auff den zehendē
Mond / Am ersten Tage des ze-
henden Monds/ sahen der Berge
6 spitzen herfür. Nach viertzig tagen/
thet Noah dz Fenster auff an dem
7 Kastē/ das er gemacht hatte/ Vnd
lies einen Raben außfliegen / der
flog jmer hin vnd wider her / Biß
das Gewässer vertrocket auff Er-
8 den. Darnach lies er eine Taube
von sich außfliegen / auff daß er er-
führe / ob das Gewässer gefallen
9 were auff Erden. Da aber die Tau-
be nicht fand / da jhr Fuß ruhen
kund/ kam sie wieder zu jhm in den
Kasten/ Denn das Gewässer war
noch auff dem gantzen Erdboden.
Da thet er die Hand eraus / vnd
10 nam sie zu sich in den Kasten. Da
harret er noch ander sieben Tage/
vnd lies abermal eine Taube flie-
11 gen aus dem Kasten / Die kam zu
jhm vmb Vesperzeit/ vnd sihe/ ein
Oelblat hatte sie abgebrochen/ vnd
trugs in jhrem munde. Da vernam
Noah/ daß das Gewässer gefallen
12 wer auff Erden. Aber er harret
noch ander sieben Tage/ vnd lies ei-
ne Taube außfliegen/ die kam nicht
13 wieder zu jhm. Im sechshunder-
sten vnd einem Jahr des Alters
Noah / am ersten Tage des ersten
Monden/ vertrockte das Gewässer
auff Erden. Da thet Noah das
Tach võ dem Kasten/ vnd sahe/ daß
14 der Erdboden trocken war. Also
ward die Erde gantz trocken / am
sieben vnd zwantzigsten Tage des
15 andern Monden. Da redet Gott
16 mit Noah/ vnd sprach/ Gehe aus
dem Kasten du vnd dein Weib/
deine Söhne / vnd deiner Söhne
17 Weiber mit dir. Allerley Thier
das bey dir ist von allerley Fleisch/
an Vogeln/ an Vieh/ vnd an aller-
ley Gewürm / das auff Erden
kreucht / das gehe herauß mit dir/
vnd reget euch auff Erden / vnd
seyd fruchtbar/ vñ mehret euch auff
18 Erden. Also gieng Noah herauß
mit seinen Söhnen vnd mit seinem
Weib / vnd seiner Söhnen Wei-
19 bern. Dazu allerley Thier/ allerley
Gewürm/ allerley Vogel/ vnd al-

les was auff Erdē kreucht/dz gieng
aus dem Kasten/ein jeglichs zu sei-
20 nes gleichen. Noah aber bawet dem
HErrn einen Altar/vnd nam von
allerley reinem Vich/vnd võ aller-
ley reinem Gevögel/ vnd opffert
21 Brandopffer auff dem Altar. Vñ
der HErr roch den lieblichē Geruch/
vnd sprach in seinem Hertzen/Ich
wil ihnfurt nit mehr die Erde ver-
fluchen vmb der Menschen willen/
denn das tichten des Menschlichen
Hertzen ist böse von der Jugend
auff. Vnd ich wil hinfurt nit mehr
schlagen alles was da lebet/wie ich
22 gethan habe. So lange die Erden
stehet/sol nicht auffhören Samen
vñ Erndte/Frost vnd Hitz/Som-
mer vnd Winter/Tag vnd Nacht.

Das IX. Capitel.

1 VNd Gott segnet Noah vnd
seine Söne/vnd sprach/Seyd
fruchtbar vnd mehret euch/ vnd er-
2 füllet die Erde. Ewer furcht vnd
schrecken sey vber alle Thier auff
Erden/vber alle Vogel vnter dem
Himmel/ vnd vber alles was auff
dem Erdboden kreucht/vnd alle Fi-
sche im Meer seyen in ewer Hände
3 gegeben. Alles was sich reget vnd
lebet/das sey ewre Speise/wie das
grüne Kraut/ hab ichs euch alles
4 gegeben. Alleine esset das Fleisch
nicht/das noch lebet in seinem
5 Blut. Denn ich wil auch ewers
Leibs Blut rechen/vnd wils an al-
len Thieren rechen/vnd wil des
Menschen Leben rechen an einem
jeglichen Menschen/als der sein
6 Bruder ist. Wer Menschen Blut
vergeust/des Blut sol auch durch
Menschen vergossen werden/Deñ
Gott hat den Menschen zu seinem
7 Bilde gemacht. Seyd fruchtbar
vnd mehret euch/ vnd reget euch
auff Erden/ daß ewer viel drauff
8 werden. Vnd Gott sagt zu Noah
9 vnd seinen Söhnen mit jhm. Sihe/
ich richte mit euch einen Bund auff/
vnd mit ewrem Samen nach euch/
10 Vnd mit allem lebendigen Thier
bey euch/an Vogel/ an Vieh/vnd
an allen Thieren auff Erden bey
euch/von allem das aus dem Kastē
gegangē ist/waserley Thier es sind
11 auff Erden. Vnd richte meinen
Bund also mit euch auff/Daß hin-
fort nicht mehr alles Fleisch verder-
bet sol werden/ mit dem Wasser dꝛ
Sündflut/vnd sol hinfort keine
Sündflut mehr kom̃en/ die die Er-
12 de verderbe. Vnd Gott sprach/
Das ist das Zeichen des Bunds/
den ich gemacht habe zwischen mir
vnd euch/ vnd allem lebendigen
Thier bey euch hinfort ewiglich.
13 Meinen Bogen hab ich gesetzt in
die Wolcken/ der sol das Zeichen
seyn des Bunds/zwischen mir vnd
14 der Erden. Vnd weñ es kömpt/daß
ich Wolcken vber die Erden führe/
so sol man meinen Bogen sehen in
15 den Wolcken/Als denn wil ich ge-
dencken an meinen Bund/zwischen
mir vnd euch/vnd allem lebendigen
Thier/in allerley Fleisch/daß nicht
mehr hinfort eine Sündflut kom-
16 me/die alles Fleisch verderbe. Dar-
umb sol mein Bogen in den Wol-
cken seyn/daß ich in ansehe/vnd ge-
dencke an den ewigē Bund zwischē
Gott vnd allem lebendigen Thier/
in allem Fleisch/ das auff Erdē ist.
17 Dasselb saget Gott auch zu Noah/
diß sey das Zeichen des Bunds/den
ich auffgericht habe/zwischen mir
18 vnd allem Fleisch auff Erden. Die
Söne Noah/ die aus dem Kasten

giengẽ/sind diese/Sem/Ham/Ja-
phet. Ham aber ist der Vater Ca-
19 naan. Das sind die drey Söhne
Noah/von denẽ ist alles Lãd besetzt.
20 Noah aber fieng an/vnd ward ein
Ackermã/vñ pflantzet Weinberge.
21 Vñ da er des Weins tranck/ward
er truncken/vnd lag in der Hütten
22 auffgedeckt. Da nu Ham/Canaãs
Vater/sahe seines Vaters scham/
saget ers seinen beyden Brüdern
23 draussen. Da nam Sem vñ Japhet
ein Kleid/vnd legtẽ es auff jre bey-
de Schulder/vnd giengẽ rücklings
hinzu/vñ decktẽ jres Vaters scham
zu/vñ jhr Angesicht war abgewãd/
daß sie jhres Vaters Scham nicht
24 sahen. Als nu Noah erwacht von
seinẽ Wein/vñ erfuhr was jm sein
25 kleiner Son gethan hatte/sprach er
Verflucht sey Canaan/vnd sey ein
Knecht aller Knecht vnter seinen
26 Brüdern. Vnd sprach weiter/Ge-
lobt sey Gott der HErr des Sems/
27 vnd Canaan sey sein Knecht. Gott
breite Japhet aus/vnd laß jhn wo-
nen in den Hütten des Sems/vnd
28 Canaan sey sein Knecht. Noah
aber lebet nach der Sündflut drey
29 hundert vnd funfftzig Jahr/Daß
sein gantz alter ward/neunhundert
vnd funfftzig Jahr/Vnd starb.

Das X. Capitel.

1 DJß ist das Geschlecht d Kin-
der Noah/Sem/Ham/Ja-
phet/vnd sie zeugeten Kinder nach
2 der Sündflut. Die Kinder Japhet
sind diese/Gomer/Magog/Ma-
dai/Javan/Thubal/Mesech/vnd
3 Thiras. Aber die Kinder von Go
mer sind diese/Ascenas/Riphat/vñ
4 Thogarma. Die Kinder von Ja-
van sind diese/Elisa/Tharsis/Ki-
5 thim vñ Dodanim. Von diesen sind
außgebreitet die Insulen d Heyden
in jhrẽ Ländern/jegliche nach jhrer
6 Sprach/Geschlecht vñ Leuten. Die
Kinder von Ham sind diese/Chus/
7 Mizraim/Put vnd Canaan. Aber
die Kinder võ Chus sind diese/Se-
ba/Hevila/Sabtha/Raema/vnd
Sabtecha. Aber die Kinder von
Raema sind diese/Scheba vñ De-
8 dan. Chus aber zeuget dẽ Nimrod/
der fieng an ein gewaltiger Herr
9 zu seyn auff Erden/vnd war ein ge-
waltiger Jäger für dem HERRN.
Daher spricht man/Das ist ein ge-
waltiger Jäger für dẽ HErrn/wie
10 Nimrod. Vnd der anfang seines
Reichs war Babel/Erech/Acad/vñ
11 Chalne im Land Sinear. Von dem
Land ist darnach kom̃en der Assur/
vnd bawete Ninive vñ Rehoboth/
12 Ir/vnd Calah/Dazu Ressen zwi-
schẽ Ninive vnd Calah/Diß ist ei-
13 ne grosse Stadt. Mizraim zeuget
Ludim/Anamim/Leabim/Naph-
14 tuhim/Pathrusim vnd Casluhim.
Von dannen sind kom̃en die Phili-
15 stim vnd Caphthorim. Canaan
aber zeuget Zidon seinẽ ersten Son/
16 vnd Heth/Jebusi/Emori/Girgosi/
17 Hivi/Arki/Sini/Arbadi/Zemari/
18 vnd Hamathi. Daher sind außge-
breitet die Geschlecht der Canani-
19 ter. Vnd jhre Grentze waren von
Zidon an/durch Gerar/bis gen
Gasa/biß man köm̃et gen Sodo-
ma/Gomorra/Adama/Zeboim/vñ
20 bis gen Lasa. Das sind die Kinder
Ham in jren Geschlechten/Spra-
21 chen/Ländern vñ Leutẽ. Sem aber/
Japhets grosser Bruder/zeugete
auch Kinder/d ein Vater ist aller
22 Kinder võ Eber. Vñ diß sind seine
Kinder/Elam/Assur/Arphachsad/
23 Lud vnd Aram. Die Kinder aber

von Aram sind diese/ Vz/ Hul/ Ge-
24 ther vnd Mas. Arphachsad aber
zeuget Salah. Salah zeuget Eber.
25 Eber zeuget zwee Söne/ einer hies
Peleg/ darumb/ dz zu seiner zeit die
Welt zurtheilet ward/ deß Bruder
26 hies Jaketan. Vnd Jaketan zeu-
27 get Almodad/ Saleph/ Hazarma-
28 phet/ Jarah/ Hadoram/ Vsal/ Di-
29 kela/ Obal/ Abimael/ Seba/ Ophir/
Hevila vnd Jobab. Das sind alle
30 Kinder von Jaketan. Vnd jhre
Wohnung war von Mesa an/ biß
man kömpt gen Sephar/ an den
31 Berg gegen dem Morgen. Das
sind die Kinder von Sem/ in jhren
Geschlechten/ Sprachen/ Ländern
32 vnd Leuten. Dz sind nun die Nach-
komen der Kinder Noah/ in jhren
Geschlechten vnd Leuten/ Von
denen sind außgebreitet die Leute
auff Erden/ nach der Sündflut.

Das XI. Capitel.

ES hatte aber alle Welt einer-
1 ley Zungen/ vnd Sprache. Da
2 sie nu zogen gegē Morgen/ fundē
sie ein eben Land/ im Lande Sinear/
3 vnd woneten daselbs. Vnd sprachen
vnternander/ Wolauff last vns
Ziegel streichen/ vnd brennen. Vnd
namen Ziegel zu Stein/ vnd Thon
4 zu Kalck/ Vnd sprachē/ Wolauff/
last vns eine Stad vnd Thurn ba-
wen/ deß Spitze biß an den Himel
reiche/ daß wir vns einen Namen
machen/ Deñ wir werden vielleicht
5 zerstrewet in alle Länder. Da fuhr
der HERR ernieder/ daß er sehe die
Stad vnd Thurn/ die die Menschē
6 Kinder baweten. Vnd der HERR
sprach/ Sihe/ es ist einerley Volck/
vnd einerley Sprach vnter jhnen
allen/ vnd haben das angefangē zu
thun/ sie werden nicht ablassen von
allem das sie fürgenommen haben
7 zu thun. Wolauff/ last vns ernie-
derfahren/ vnd jhre Sprache da-
selbs verwirren/ das keiner des an-
8 dern Sprache verneme. Also zer-
strewet sie der HErr von dannen
in alle Länder/ daß sie musten auff-
9 hören die Stad zu bawen. Daher
heist jr Name Babel/ daß der HErr
daselbs verwirret hatte aller Län-
der Sprache/ vnd sie zerstrewet von
10 dannen in alle Länder. Diß sind
die Geschlechte Sem. Sem war
hundert jahr alt/ vnd zeuget Ar-
phachsad/ zwey jar nach der Sünd-
11 flut/ vnd lebet darnach fünff hun-
dert Jahr/ vnd zeuget Söhne vnd
12 Töchter. Arphachsad war fünff
vnd dreissig Jahr alt/ vnd zeuget
13 Salah/ Vnd lebet darnach vier-
hundert vnd drey Jahr/ vnd zeuget
14 Söhne vnd Töchter. Salah war
dreissig jahr alt/ vnd zeuget Eber/
15 Vnd lebt darnach vierhundert vnd
drey Jahr/ vnd zeuget Söhne vnd
16 Töchter. Eber war vier vñ dreissig
17 jahr alt/ vnd zeuget Peleg/ Vnd le-
bet darnach vierhundert vñ dreissig
Jar/ vnd zeuget Söne vnd Töchter.
18 Peleg war dreissig Jahr alt/ vnd
19 zeuget Regu/ Vnd lebet darnach
zweyhundert vnd neun Jahr/ vnd
20 zeuget Söhne vnd Töchter. Regu
war zwey vnd dreissig Jar alt/ vnd
21 zeuget Serug/ Vnd lebt darnach
zweyhundert vnd sieben Jahr/ vnd
22 zeuget Söne vnd Töchter. Serug
war dreissig Jahr alt/ vnd zeuget
23 Nahor/ Vnd lebet darnach zwey-
hundert Jahr/ vnd zeuget Söhne
24 vnd Töchter. Nahor war neun
vnd zwentzig Jahr alt/ vnd zeuget
25 Tharah/ Vnd lebet darnach hun-
dert vnd neunzehen Jahr/ vnd zeu-

26 zet Söhne vnd Töchter. Tharah
war siebentzig Jar alt / vnd zeuget
27 Abram / Nahor vnd Haran. Diß
sind die Geschlecht Tharah. Tha-
rah zeuget Abram / Nahor vnd
28 Haran. Aber Haran zeuget Lot.
Haran aber starb vor seinem Va-
ter Tharah / in seinem Vaterland
29 zu Vr in Chaldea. Da namen
Abram vnd Nahor Weiber. A-
brams Weib hieß Sarai / vnd
Nahors Weib Milca / Harans
Tochter / der ein Vater war der
30 Milca vnd der Jisca. Aber Sarai
war Vnfruchtbar / vnd hatte kein
31 Kind. Da nam Tharah seinen
Sohn Abram / vnd Lot seines
Sohns Harans Sohn / vnd seine
Schnur Sarai / seines Sohns A-
brams Weib / vnd führet sie von
Vr aus Chaldea / daß er ins Land
Canaan zöge / Vnd sie kamen gen
32 Haran / vnd wohneten daselbs. Vñ
Tharah ward zweyhundert vnd
fünff jahr alt / vnd starb in Haran.

Das XII. Capitel.

1 VNd der HERR sprach zu
Abram / Gehe auß deinem
Vaterland / vnd võ deiner Freund-
schafft / vnd aus deines Vaters
Hause / in ein Land / das ich dir zei-
2 gen wil. Vnd ich wil dich zum
grossen Volck machẽ / vnd wil dich
segnen / vnd dir einen grossen Na-
men machen / vnd solt ein Segen
3 seyn / Ich wil segnen die dich segnẽ /
vnd verfluchen die dich verfluchen.
Vnd in dir sollen gesegnet werden
4 alle Geschlecht auff Erden. Da
zog Abram auß / wie der HERR
zu jhm gesagt hatte / vnd Lot zog
mit jhm. Abram aber war fünff
vnd siebentzig Jahr alt / da er aus
5 Haran zog. Also nam Abram sein
Weib Sarai / vnd Lot seines Bru-
ders Sohn / mit aller jhrer Haa-
be / die sie gewonnen hatten / vnd
Seelen die sie gezeuget hatten in
Haran / vnd zogen aus zu reisen in
6 das Land Canaan. Vnd als sie
kommen waren in dasselbige Land /
zog Abram durch / biß an die stet
Sichem / vnd an den Hayn More /
Denn es wohneten zu der zeit die
7 Cananiter im Lande. Da erschein
der HERR Abram / vnd sprach /
Deinem Samen wil ich diß Land
geben. Vnd er bawet daselbs dem
HERRN einen Altar / der jhm er-
8 schienen war. Darnach brach er
auff von dannen an einen Berg /
der lag gegen dem Morgen der
Stad BethEl / vnd richtet seine
Hütten auff / daß er BethEl gegen
Abend / vnd Aj gegen dem Morgẽ
hatte. Vnd bawet daselbs dem
HERRN einen Altar / vnd predig-
te von dem Namen des HERRN.
9 Darnach weich Abram ferner /
vnd zog aus gegen dem Mittag.
10 Es kam aber eine Thewrung in
das Land. Da zog Abram hinab
in Egypten / daß er sich daselbs als
ein Frembdling enthielte / denn die
Thewrung war groß im Lande.
11 Vnd da er nahe bey Egypten kam /
sprach er zu seinem Weibe Sarai /
sihe / ich weiß / dz du ein schön Weib
12 von Angesicht bist / Wenn dich nu
die Egypter sehen werden / so wer-
den sie sagen / das ist sein Weib /
vnd werden mich erwürgẽ / vnd dich
13 behalten. Lieber so sage doch / du
seyest meine Schwester / auff daß
mirs desto baß gehe vmb deinen
willen / vnd meine Seele bey dem
Leben bleibe vmb deinen willen.
14 Als nu Abram in Egypten kam /

sahen die Egypter das Weib/ daß
15 sie fast schön war. Vnd die Fürsten
des Pharao sahen sie/vnd preiseten
sie für jhm. Da ward sie in des
16 Pharao Hauß bracht/ Vnd er thet
Abram guts vmb jhren willen/
vnd er hatte Schafe/Rinder/Esel/
Knechte vnd Mägde/ Eselin vnd
17 Kamel. Aber der HERR plaget
den Pharao mit grossen Plagen/
vnd sein Hauß/ vmb Sarai A=
18 brams Weibs willen. Da rieff
Pharao Abram zu sich/vnd sprach
zu jhm/ Warumb hastu mir das
19 gethan? Warumb sagstu mirs
nicht/daß dein Weib were? War=
umb sprachestu denn/sie were deine
Schwester? Derhalben ich sie mir
zum Weibe nemen wolt. Vnd nu
sihe/ da hastu dein Weib/ nim sie
20 vnd zeuch hin. Vnd Pharao befahl
seinen Leuten vber jhm/ daß sie jhn
geleiten/vnd sein Weib/ vnd alles/
was er hatte.

Das XIII. Capitel.

1 ALso zog Abram erauff aus E=
gyptē/mit seinem Weibe/vnd
mit allem das er hatte/ vnd Lot
auch mit jhm/ gegen dem Mittag.
2 Abram aber war sehr reich von
3 Vieh/ Silber vnd Gold. Vnd er
zog jmmer fort von Mittag/ biß
gen BethEl/an die stet/ da am er=
sten seine Hütten war/ zwischen
4 BethEl vnd Ai/ Eben an dem ort/
da er vorhin den Altar gemacht
hatte/ Vnd er predigt allda den
5 Namen des HERRN. Lot aber
der mit Abram zog/ der hatte auch
Schaf vnd Rinder/ vnd Hütten/
6 Vnd das Land mochts nicht ertra=
gen/ daß sie bey einander wohne=
ten/ Denn jhr Haabe war groß/
vnd kundten nicht bey einander
7 wohnen. Vnd war jmmer Zanck
zwischen den Hirten vber Abrams
Vieh/vnd zwischen den Hirten
vber Lots Vieh/ So woneten auch
zu der zeit die Cananiter vnd Phe=
8 resiter im Lande. Da sprach A=
bram zu Lot/ Lieber las nicht Zanck
seyn zwischen mir vnd dir/vnd zwi=
schen meinen vnd deinen Hirten/
9 denn wir sind Gebrüder. Stehet
dir nicht alles Land offen? Lieber
scheide dich von mir. Wiltu zur
Lincken/ so wil ich zur Rechten/
Oder wiltu zur Rechten/ so wil ich
10 zur Lincken. Da hub Lot seine Au=
gen auff/ vnd besahe die gantze
Gegend am Jordan/ Deñ ehe der
HERR Sodom vnd Gomorra
verderbet/war sie Wasserreich/biß
man gen Zoar kömpt/als ein Gar=
ten des HERRN/ gleich wie Egy=
11 ptenland. Da erwehlet jhm Lot
die gantze gegend am Jordan/vnd
zog gegen Morgen. Also scheidet
sich ein Bruder von dem andern/
12 Daß Abram wohnet im Lande
Canaan/ vnd Lot in den Städten
derselben Gegend/ vnd setzet seine
13 Hütten gen Sodom/ Aber die Leu=
te zu Sodom waren böse/vnd sün=
digten sehr wider den HERRN.
14 Da nu Lot sich von Abram geschei=
den hatte/ sprach der HERR zu A=
bram/ hebe deine Augen auff/ vnd
sihe von der stet an da du wohnest/
gegen Mitternacht/ gegen dem
Mittag/ gegen dem Morgen/ vnd
15 gegen dem Abend/ Denn alle das
Land/ das du sihest/ wil ich dir ge=
ben/vnd deinem Samen ewiglich.
16 Vnd wil deinen Samen machen
wie den Staub auff Erden/ kan
ein Mensch den staub auff Erden
zelen/der wird auch deinen Samen

17 zelen / Darumb so mach dich auff /
vnd zeuch durch das Land / in die
lenge vnd breite / denn dir wil ichs
18 geben. Also erhub Abram seine
Hütten / kam vnd wohnet zu Hayn
Mamre / der zu Hebron ist / vnd
bawet daselbs dem HERRN einen
Altar.

Das XIV. Capitel.

1 VNd es begab sich zu der zeit
des Königes Amraphel von
Sinear / Arioch des Königes von
Elassar / Kedor Laomor des Kö-
niges von Elam / Vnd Thideal des
2 Königes der Heyden / Daß sie
kriegten mit Bera dem Könige
von Sodom / vnd mit Birsa dem
Könige von Gomorra / vnd mit
Sineab dem Könige von Adama /
vnd mit Semeber dem Könige
von Zeboim / vnd mit dem Könige
3 von Bela / die heist Zoar. Diese ka-
men alle zusammen in das Thal
Siddim / da nu das Saltzmeer ist /
4 Denn sie waren zwölff Jahr vn-
ter dem Könige Kedor Laomor
gewesen / vnd im dreyzehenden Jar
5 waren sie vō jhm abgefallen. Dar-
umb kam Kedor Laomor vnd die
Könige die mit jhm waren / im
vierzehenden Jahr / vnd schlugen
die Riesen zu Astaroth Karnaim /
vnd die Susim zu Ham / vnd die
Emim in dem Felde Kiriathaim /
6 Vnd die Horiter auff jhrem Ge-
birge Seir / biß an die breite Pha-
ran / welche an die Wüsten stösset.
7 Darnach wandten sie vmb / vnd
kamen an den Born Mispat / das
ist Kades / vnd schlugen das gantze
Land der Amalekiter / dazu die A-
moriter / die zu Hazezon Thamar
8 wohneten. Da zogen aus der
König von Sodom / der König
von Gomorra / der König von
Adama / der König von Zeboim /
vnd der König von Bela / die Zo-
ar heisst / vnd rüsteten sich zu strei-
9 ten / im Thal Siddim / mit Kedor-
Laomor dem Könige von Elam /
vnd mit Thideal dem Könige der
Heyden / vnd mit Amraphel / dem
Könige von Sinear / vnd mit A-
rioch dem Könige von Elassar /
10 vier Könige mit fünffen / Vnd
das Thal Siddim hat viel Thon-
gruben. Aber der König von
Sodom vnd Gomorra wurden
daselbst in die Flucht geschlagen /
vnd niedergelegt / vnd was vber-
11 bleib / flohe auff das Gebirge. Da
namen sie alle Haabe zu Sodom
vnd Gomorra / vnd alle Speise /
12 vnd zogen davon. Sie namen
auch mit sich Lot Abrams Bruder
Sohn / vnd seine Haabe / denn er
wohnete zu Sodom / vnd zogen
13 davon. Da kam einer der ent-
runnen war / vnd sagets Abram
an / dem Außlender / der da woh-
net im Hayn Mamre des Amori-
ters / welcher ein Bruder war E-
scol vnd Aner / Diese waren mit A-
14 bram im Bund. Als nu Abram
höret / daß sein Bruder gefangen
war / wapnet er seine Knechte /
dreyhundert vnd achtzehen / in sei-
nem Hause geboren / vnd jaget jh-
15 nen nach / biß gen Dan / Vnd thei-
let sich / Fiel des Nachts vber sie
mit seinen Knechten / vnd schlug
sie / vnd jaget sie biß gen Hoba / die
zur Lincken der Stad Damascus
16 lieget. Vnd bracht alle Haabe
wieder / darzu auch Lot seinen
Bruder mit seiner Haabe / Auch
die Weiber vnnd das Volck.

17 Als er nu wieder kam von der
Schlacht des KedorLaomor/ vnd
der Könige mit jhm/ gieng jhm
entgegen der König von Sodom
in das Feld/das Königsthal heist.
18 Aber Melchisedech der König
von Salem/trug Brod vñ Wein
erfür. Vnd er war ein Priester
19 Gottes des Höhesten/ Vnd segnet
jhn/ vnd sprach / Gesegnet seystu
Abram dem höhesten Gott/ der
20 Hiñel vnd Erdē besitzet/Vñ gelo=
bet sey Gott der Höhest / der deine
Feinde in deine Hand beschlossen
hat. Vnd demselben gab Abram
21 den Zehenden von allerley. Da
sprach der König von Sodom zu
Abram/gib mir die Leute/die Gü=
22 ter behalt dir. Aber Abram sprach
zu dem Könige von Sodom/ Jch
hebe meine Hände auff zu dem
HERRN/ dem höhesten Gott/ der
23 Himmel vnd Erden besitzt/Das ich
von allem das dein ist / nicht einen
Faden / noch einen Schuhriemen
nehmen wil/daß du nicht sagest/du
24 habest Abrã reich gemacht. Auß=
genoñen was die Jünglinge ver=
zehret haben/ vnd die Männer A=
ner/Escol/vñ Mamre/ die mit mir
gezogē sind/die laß jhr Theil nemē.

Das XV. Capittel.

1 NAch diesen Geschichtē begab
sichs/daß zu Abram geschach
das Wort des HErrn/im Gesicht/
vnd sprach / Fürchte dich nicht A=
bram / Jch bin dein Schild / vnnd
dein sehr grosser Lohn. Abram
2 sprach aber HERR/ HERR / was
wiltu mir geben? Jch gehe dahin
ohne Kinder/vnd mein Haußvogt
hat einen Sohn/dieser Eleasar von
3 Damasco / Vnnd Abram sprach
weiter/ Mir hastu keinen Samen
gegeben/vnd siehe/ der Sohn mei=
nes Gesinds sol mein Erbe seyn.
4 Vñ siehe/ der HErr sprach zu jhm/
Es sol nicht dein Erbe seyn / son=
dern der von deinem Leibe kommen
5 wird/der sol dein Erbe seyn. Vnd
er hieß jhn hinauß gehē / vñ sprach/
Siehe gen Himmel / vnd zehle die
Sterne/ Kanstu sie zehlen? Vnd
sprach zu jhm/Also sol dein Same
6 werdē. Abram gleubte dem HErrn/
Vnnd das rechnet er jhm zur Ge=
7 rechtigkeit. Vnd er sprach zu jhm/
Jch bin der HErr/der dich von Vr
auß Chaldea geführet hat/ das ich
8 dir diß Land zu besitzen gebe. A=
bram aber sprach/HERR/HERR/
wobey sol ichs merckē/ das ichs be=
9 sitzen werde? Vñ er sprach zu jhm/
Bringe mir eine dreyjärige Kue/
vnd eine dreyjahrige Ziegen/ vnnd
ein dreyjährigen Wider / vnd eine
Dorteltauben/vñ eine junge Tau=
10 ben. Vnd er bracht jhm solches al=
les / vnd zerteilet es mitten vonan=
der / vnnd leget ein theil gegen das
ander vber / aber die Vogel zertei=
11 let er nicht. Vnd das Gevögel fiel
auff das Aß/aber Abram scheucht
12 sie davon. Da nun die Sonne vn=
ter gegangen war / fiel ein tieffer
Schlaff auff Abram / Vnnd sihe/
schrecken vñ grosse finsterniß vber=
13 fiel jhn. Da sprach er zu Abram/
Das soltu wissen/ das dein Same
wird frembde seyn in einem Lan=
de/ das nicht sein ist/ vnnd da wird
man sie zu dienen zwingen/vñ pla=
14 gen vierhundert Jahr. Aber ich
wil Richter seyn vber das Volck/
dem sie dienen müssen. Darnach
sollen sie außziehen mit grossem
15 Gut. Vnd du solt fahren zu deinē
Vätern mit Frieden/vnd in gutem

16 alter begraben werden. Sie aber
sollen nach vier MannsLeben wie=
der hieher komen / Denn die Mis=
sethat der Amoriter ist noch nicht
17 alle. Als nun die Sonne vnter
gangen / vnnd finster worden war /
Sihe / da rauchte ein Ofen / vnd ein
Fewerflammen fuhr zwischen den
18 stücken hin. An dem Tage macht
der HERR einen Bund mit A=
bram / vnd sprach / Deinem Samen
wil ich diß Landt geben / von dem
Wasser Egypti an / biß an das
grosse Wasser Phrat / die Keniter /
19 die Kinisiter / die Kadmoniter / die
20 Hethyter / die Pheresiter / die Rie=
21 sen / Die Amoriter / die Cananiter /
die Gergesiter / die Jebusiter.

Das XVI. Capittel.

1 SArai Abrams Weib gebar
jm nichts / Sie hatte aber ei=
ne Egyptische Magd / die hieß Ha=
2 gar. Vnnd sie sprach zu Abram /
Sihe / der HERR hat mich ver=
schlossen / daß ich nicht geberen
kan / Lieber / lege dich zu meiner
Magd / ob ich doch vielleicht auß
jhr mich bawen möge. Abram der
3 gehorcht der Stimme Sarai. Da
nam Sarai Abrams Weib jhre E=
gyptische Magd Hagar / vnd gab
sie Abram jhrem Mann zum Wei=
be / nach dem sie zehen jahr im Lan=
4 de Canaan gewohnet hatten. Vnd
er leget sich zu Hagar / die ward
schwanger. Als sie nun sahe / daß
sie schwanger war / achtet sie jhre
Fraw geringe gegen sich. Da
5 sprach Sarai zu Abram / Du thust
vnrecht an mir / ich hab meine
Magd dir beygelegt / Nu sie aber
sihet / das sie schwanger worden ist /
muß ich gering geachtet seyn gegē
jhr / Der HERR sey Richter zwi=
6 schen mir vnd dir. Abram aber
sprach zu Sarai / Sihe / deine
Magd ist vnter deiner gewalt / thu
mit jhr / wie dirs gefelt. Da sie nu
Sarai wolt demütigen / flohe sie
7 von jhr. Aber der Engel des HERRN
fand sie bey einem Wasserbrunn
in der Wüsten / nemlich / bey dem
8 Brunn am Wege zu Sur / Der
sprach zu jhr / Hagar / Sarai
Magd / wo kömpstu her / vnnd wo
wiltu hin? Sie sprach / Ich bin von
meiner Frawen Sarai geflohen.
9 Vnnd der Engel des HERRN
sprach zu jhr / Kere vmb wieder zu
deiner Frawen / vnd demütige dich
10 vnter jhre Hand. Vnd der Engel
des HERRN sprach zu jhr / Ich wil
deinen Samen also mehren / daß er
für grosser menge nicht sol gezehlet
11 werden. Weiter sprach der Engel
des HERRN zu jhr / Sihe / du bist
schwanger worden / vnd wirst einē
Sohn geberen / des Namen soltu
Ismael heissen / darumb das der
HERR dein Elend erhöret hat. Er
12 wird ein wilder Mensch seyn / sei=
ne Hand wieder jederman / vnd je=
dermans Hand wieder jhn / vnnd
wird gegen allen seinen Brüdern
13 wohnen. Vnd sie hieß den Namen
des HERRN / der mit jhr redet / Du
Gott sihest mich / Denn sie sprach /
Gewißlich hie habe ich gesehen /
den der mich hernach angesehen
14 hat. Darumb hieß sie den Brunnē /
ein Brunn des Lebendigen / der mich
angesehen hat / welcher Brunn ist
zwischen Kades vnd Bared. Vnd
15 Hagar gebar Abram einen Son /
vnd Abram hieß den Son / den jhm
16 Hagar gebar / Ismael. Vnd Abrā
war sechs vnd achtzig Jahr alt / da
jhm Hagar den Ismael gebar.

Das XVII. Capittel.

1 ALs nun Abram neun vñ neun-
tzig jahr alt war/ erschein jhm
der HERR/ vnd sprach zu jhm/ Ich
bin der allmächtige Gott/ wandele
2 für mir/ vnd sey from/ Vnd ich wil
meinen Bund zwischen mir vnd dir
machen/ vnd wil dich fast sehr meh-
3 ren. Da fiel Abram auff sein An-
gesicht. Vnd Gott redet weiter mit
4 jhm/ vnd sprach/ Sihe/ Ich bins/ vñ
hab meinen Bund mit dir/ Vnd du
solt ein Vater vieler Völcker wer-
5 den. Darumb soltu nicht mehr A-
bram heissen/ sondern Abraham sol
dein Name sein/ Deñ ich habe dich
gemacht vieler Völcker Vater.
6 Vnnd wil dich fast sehr fruchtbar
machen/ vnd wil von dir Völcker
machen/ vnd sollen auch Könige võ
dir kommen. Vnd ich wil auffrich-
7 ten meinen Bund zwischen mir vñ
dir/ vnd deinem Samen nach dir/
bey jhren Nachkommen/ das es ein
ewiger Bund sey/ also das ich dein
Gott sey/ vnd deines Samens nach
8 dir. Vnd wil dir vñ deinem Samẽ
nach dir geben das Land/ da du ein
Frembdling innen bist/ nemlich/ dz
gantze Land Canaan/ zu ewiger be-
9 sitzung/ vnd wil jhr Gott seyn. Vñ
Gott sprach zu Abraham/ So halt
nu meinen Bund/ du vnd dein Sa-
me nach dir/ bey jhren Nachkom-
10 men Das ist aber mein Bund/
den jhr halten solt zwischen mir
vnd euch/ vnd deinem Samen nach
dir/ Alles was Männlich ist vnter
11 euch/ sol beschnitten werden. Jhr
solt aber die Vorhaut an ewrem
Fleisch beschneiden/ Dasselb sol ein
Zeichen sein deß Bundes zwischen
12 mir vnd euch. Ein jegliches Knäb-
lin/ wenns acht Tag alt ist/ solt jhr
beschneiden bey ewren Nachkom-
men. Desselben gleichen auch al-
les was Gesinds daheim geboren/
oder erkaufft ist võ allerley fremb-
den/ die nicht ewers Samens sind.
13 Also sol mein Bund an ewrem
Fleisch seyn zum ewigen Bund.
14 Vnd wo ein Knäblin nicht wird
beschnitten an der Vorhaut seines
Fleisches/ des Seele sol außgerot-
tet werden auß seinem Volck/ dar-
umb/ daß es meinen Bund vnter-
15 lassen hat. Vnd Gott sprach a-
bermal zu Abraham/ Du solt dein
Weib Sarai/ nicht mehr Sarai
heissen/ sondern Sara sol jhr Na-
16 men seyn. Denn ich wil sie seg-
nen/ vnnd von jhr wil ich dir einen
Sohn geben/ Denn ich wil sie seg-
nen/ vnnd Völcker sollen auß jhr
werden/ vnd Könige vber viel Völ-
17 cker. Da fiel Abraham auff sein
Angesicht/ vnd Lachet/ vnd sprach
in seinem Hertzen/ Sol mir hun-
dert Jahr alt ein Kind geboren
werden/ vnd Sara neuntzig Jahr
18 alt geberen? Vñ Abraham sprach
zu Gott/ Ach das Jsmael leben solt
19 für dir. Da sprach Gott/ Ja/ Sa-
ra dein Weib sol dir einen Sohn
geberen/ den soltu Jsaac heissen/
Denn mit jhm wil ich meinen ewi-
gen Bund auffrichten/ vnnd mit
20 seinem Samen nach jhm. Dazu
vmb Jsmael habe ich dich auch er-
höret/ Sihe/ ich habe jhn gesegnet/
vnnd wil jhn fruchtbar machen/
vnnd mehren fast sehr. Zwölff
Fürsten wird er zeugen/ vnnd wil
jhn zum grossen Volck machen.
21 Aber meinen Bund wil ich auff-
richten mit Jsaac/ den dir Sara
geberen sol/ vmb diese zeit im an-
22 dern Jahr/ Vnd er höret auff mit

jhm zu reden / vnd Gott fuhr auff
23 von Abraham. Da nam Abra=
ham seinen Son Jsmael / vnd alle
Knechte die daheim geboren / Vnd
alle die erkaufft / vnnd alles was
Manns Namen war in seinem
Hause / vnd beschneit die Vorhaut
an jhrem Fleisch / eben desselbigen
Tages / wie jhm Gott gesagt hatte.
24 Vnnd Abraham war neun vnnd
neuntzig Jahr alt / da er die Vor=
haut an seinem Fleisch beschneid
25 Jsmael aber sein Sohn war drey=
zehen Jahr alt / da seines Fleisches
Vorhaut beschnitten ward. Eben
26 auff einen Tag worden sie alle be=
schnitten / Abraham / sein Son Js=
27 mael / vnd was Manns Namen in
seinem Hause war / daheim geborn /
vnd erkaufft von Frembden / Es
ward alles mit jhm beschnitten.

Das XIIX. Capittel.

1 VNd der HERR erschein jhm
im Hayn Mamre / da er saß
an der Thür seiner Hütten / da der
2 Tag am heissesten war. Vnd als
er seine Augen auff hub / vnd sahe /
da stunden drey Männer gegen
jhm. Vnd da er sie sahe / lieff er jh=
nen entgegen / von der Thür seiner
Hütten / vnd bücket sich für jhm ni=
3 der auff die Erden / Vnnd sprach /
HErr / habe ich Gnade funden für
deinē Augen / so gehe nicht für dei=
4 nem Knecht vber. Man sol euch
ein wenig Wassers bringen / vnnd
ewre Füsse waschen / vnd lehnet euch
5 vnter den Bawm. Vnd ich wil euch
ein bissen Brods bringen / daß jhr
ewer Hertz labet / darnach solt jhr
fortgehen. Denn darumb seyd jhr
zu ewrem Knecht kommen. Sie
sprachen / Thu wie du gesagt hast.
6 Abraham eilet in die Hütten zu
Sara / vnd sprach / Eile vnd menge
drey Maß Semmelmehl / knete vnd
7 backe Kucken. Er aber lieff zu den
Rindern / vnnd holet ein zart gut
Kalb / vnd gabs dem Knaben / der
8 eilet vnd bereitets zu. Vnd er trug
auff Butter vnd Milch / vnnd von
dem Kalbe das er zubereitet hatte /
vnd satzts jhnen für / vnnd trat für
sie vnter dem Bawm / vnd sie assen.
9 Da sprachen sie zu jhm / Wo ist
dein Weib Sara? Er antwortet /
10 drinnen in der Hütten. Da sprach
er / Jch wil wider zu dir kommen / so
ich lebe / Sihe / so sol Sara dein
Weib einen Son haben. Das hö=
ret Sara hinter jhm / hinder der
11 Thür der Hütten. Vnd sie waren
beyde / Abraham vnd Sara / alt vñ
wolbetaget / Also / dz es Sara nicht
mehr gieng nach der Weiber wei=
12 se. Darumb Lachet sie bey sich
selbst / vnd sprach / Nu ich alt bin /
sol ich noch Wollust pflegen / vnd
13 mein Herr auch alt ist. Da sprach
der HErr zu Abraham / Warumb
Lachet deß Sara / vnnd spricht /
Meynstu daß war sey / das ich noch
geberen werde / so ich doch alt bin?
14 Solt dem HERRN etwas vn=
müglich seyn? Vmb diese zeit wil
ich wider zu dir kommen / so ich le=
be / so sol Sara einen Son haben.
15 Da leugnet Sara vnnd sprach /
Jch habe nicht gelachet / Denn sie
furcht sich. Aber er sprach. Es
ist nicht also / du hast gelacht. Da
16 stunden die Männer auff von dan=
nen / vnd wandten sich gegen So=
dom / Vnd Abraham gieng mit jh=
17 nen / daß er sie geleitet. Da sprach
der HERR / Wie kan ich Abra=
ham verbergen / was ich thue?

18 Sintemal er ein groß vnd mechti-
ges Volck sol werden/ vñ alle Völ-
cker auff Erden in jhm gesegnet
werden sollen. Denn ich weiß/ er
19 wird befehlen seinen Kindern/ vnd
seinem Hause nach jhm/ daß sie des
HERRN Wege halten/ vnd thun
was recht vnd gut ist/ Auff das der
HERR auff Abraham kommen
lasse/ was er jm verheissen hat. Vñ
20 der HERR sprach/ Es ist ein ge-
schrey zu Sodom vnd Gomorra/
das ist groß/ vnd jhre Sünde sind
fast schwer. Darumb wil ich hin-
21 ab fahren/ vnd sehen/ Ob sie alles
gethan haben/ nach dem geschrey
das für mich kommen ist/ Oder obs
nicht also sey/ daß ichs wisse. Vnd
22 die Männer wandten jhr Ange-
sicht/ vnd giengen gen Sodom. A-
ber Abraham bleib stehen für dem
23 HERRN/ vnnd trat zu jhm/ vnnd
sprach/ Wiltu denn den Gerechten
mit dem Gottlosen vmbbringen?
Es möchten vielleicht funfftzig Ge-
24 rechten in der Stadt seyn/ Wolte-
stu die vmbbringen/ vnd dem Ort
nicht vergeben vmb funfftzig Ge-
rechter willen/ die drinnen weren?
Daß sey ferne von dir/ daß du das
25 thust/ vnd tödtest den Gerechten
mit den Gottlosen/ daß der Ge-
rechte sey gleich wie der Gottlose/
Daß sey ferne von dir/ der du aller
Welt Richter bist/ Du wirst so
nicht richten. Der HERR sprach/
26 Finde ich funfftzig Gerechten zu
Sodom in der Stadt/ so wil ich
vmb jhrer willen alle den Orten
vergeben. Abraham antwortet/
27 vnd sprach/ Ach sihe/ ich hab mich
vnterwunden/ zu reden mit dem
HERRN/ wiewol ich Erd vñ Asche
bin. Es möchten vielleicht fünff
weniger den funfftzig Gerechten
drinnen seyn/ Woltestu denn die
gantze Stadt verderben vmb der
fünffe willen? Er sprach/ Finde ich
drinnen fünff vnd viertzig/ so wil
29 ich sie nicht verderben. Vnnd er
fuhr weiter mit jhm zu reden/ vnd
sprach/ Man möcht vielleicht vier-
tzig driñen finden. Er aber sprach/
Ich wil jhnen nichts thun/ vmb
30 viertziger willen. Abraham sprach/
Zürne nicht HERR/ daß ich
noch mehr rede/ Man möcht viel-
leicht dreissig drinnen finden. Er
aber sprach/ finde ich dreissig drin-
nen/ so wil ich jhnen nichts thun.
31 Vnnd er sprach/ Ach sihe/ ich habe
mich vnterwunden mit dem HErrn
zu reden/ Man möcht vielleicht
zwentzig drinnen finden. Er ant-
wortet/ Ich wil sie nicht verderben
vmb der zwentzig willen. Vnd er
32 sprach/ Ach zürne nicht HERR/ dz
ich nur noch einmal rede/ Man
möchte vielleicht zehen drinnē fin-
den. Er aber sprach/ Ich wil sie
nicht verderben vmb der zehen wil-
33 len. Vnd der HERR gieng hin/
da er mit Abraham außgered hat-
te/ vnd Abraham kehret wieder hin
an seinen Ort.

Das XIX. Capittel.

1 DIe zween Engel kamen gen
Sodom des Abends/ Lot a-
ber saß zu Sodom vnter dem Thor.
Vñ da er sie sahe/ stund er auff jh-
nen entgegen/ vnd bücket sich mit
seinem Angesicht auff die Erden/
2 Vnnd sprach/ Sihe/ HERR/ keret
doch ein zu Hause ewers Knechts/
vnd bleibet vber Nacht/ lasset ewer
Füsse waschen/ so steht jhr Mor-
gens frúe auff/ vnnd ziehet ewer
strasse. Aber sie sprachen/ Nein/

3 sondern wir wollen vber nacht auff
der Gassen bleiben. Da nötiget er
sie fast/ vnd sie kereten zu jhm ein/
vnd kamen in sein Hauß. Vnd er
macht jhnen ein Mal/ vnd buch vn=
4 geseurte Kuchen/ vnd sie assen. A=
ber ehe sie sich legten/ kamen die
Leute der Stadt Sodom/ vñ vmb=
gaben das Hauß/ jung vnd alt/ dz
5 gantze Volck aus allen enden. Vñ
foderten Lot/ vnd sprachen zu jhm/
Wo sind die Männer/ die zu dir
kommen sind diese Nacht? Führe
6 sie eraus zu vns/ das wir sie erken=
nen. Lot gieng eraus zu jhnen für
7 die Thür/ vnd schloß die Thür hin=
8 der jhm zu/ Vñ sprach/ Ach/ lieben
Brüder/ thut nicht so vbel. Sihe/
ich habe zwo Töchter/ die haben
noch keinen Mann erkennet/ die
wil ich eraus geben vnter euch/ vñ
thut mit jhnen was euch gefellet/
allein diesen Männern thut nichts/
deñ darumb sind sie vnter die schat=
9 ten meines Dachs eingegangen.
Sie aber sprachen/ kom hieher. Da
sprachen sie/ Du bist der einige
Frembdling hie/ vnd wilt regierẽ/
Wolan/ wir wollen dich baß pla=
gen/ denn jene. Vnd sie drungen
10 hart auff den Mañ Lot/ vnd da sie
hinzu lieffen/ vnd wolten die Thür
auffbrechen/ Griffen die Männer
hinaus/ vnd zogen Lot hinein zu jh=
11 nen ins Hauß/ vnnd schlossen die
Thür zu. Vnd die Männer für der
Thür am Hause/ wordẽ mit blind=
heit geschlagen/ beyde klein vnnd
12 groß/ biß sie müde worden/ vnd die
Thür nicht finden kundten. Vnd
die Männer sprachen zu Lot/ hastu
noch jrgend hie einen Eidam/ vnd
Söne vnd Tochter/ vnd wer dich
angehöret in der Stadt/ den führe

13 aus dieser stet/ Denn wir werden
diese stet verderben/ darumb daß
jr geschrey groß ist für dem HErrn/
der hat vns gesand sie zu verderbẽ.
14 Da gieng Lot hinauß/ vñ redet mit
seinen Eidam/ die seine Töchter ne=
men solten/ Machet euch auff/ vnd
gehet auß diesem Ort/ denn der
HERR wird diese Stadt verder=
ben. Aber es war jhnen lächerlich.
15 Da nu die Morgenröte auffging/
hiessen die Engel den Lot eilen/ vnd
sprachẽ/ Mache dich auff/ nim dein
Weib vnd deine zwo Töchter/ die
fürhanden sind/ daß du nicht auch
vmbkommest in der Missethat die=
16 ser Stadt. Da er aber verzog/ er=
griffen die Männer jhn/ vnd sein
Weib/ vnd seine zwo Töchter bey
der Hand/ darumb daß der HERR
17 sein verschonet/ vñ führeten jn hin=
auß/ vnd liessen jhn aussen für der
Stadt. Vnd als er jhn hatte hin=
auß gebracht/ sprach er/ errette dei=
ne Seele/ vñ sihe nicht hinder dich/
auch stehe nicht in dieser gantzen
gegend/ auff dem Berge/ errette
dich/ das du nicht vmbkommest. A=
18 ber Lot sprach zu jhnen/ Ach/ nein
19 HERR/ Sihe/ dieweil dein Knecht
Gnade funden hat für deinen Au=
gen/ so woltestu deine Barmher=
tzigkeit groß machẽ/ die du an mir
gethan hast/ daß du meine Seele
bey dem Leben erhieltest/ Ich kan
mich nicht auff dem Berge erretẽ/
es möcht mich ein vnfall ankomẽn/
20 daß ich stürbe/ Sihe/ da ist eine
Stad/ nahe/ darein ich fliehen mag/
vnd ist klein/ daselbst wil ich mich
erretten/ ist sie doch klein/ daß mei=
21 ne Seele lebendig bleibe. Da
sprach er zu jhm/ Sihe/ Ich hab
auch in diesem stück dich angesehẽ/

daß ich die Stadt nicht vmbkehre/
22 davon du gered hast. Eile vnd er=
rette dich daselbst/deñ ich kan nichts
thun/biß dz du hinein komest/ Da=
her ist die Stadt genennet / Zoar.
23 Vnd die Sonne war auffgegangẽ
auff Erdẽ/da Lot gen Zoar einkam.
24 Da ließ der HErr Schwebel vnd
Fewer regnen von dem HERRN
vom Him̃el herab/auff Sodom vñ
25 Gomorra / Vnd keret die Städte
vmb/die gantze gegend/vñ alle Ein=
wohner der Städte/vnd was auff
dem Lande gewachsen war. Vnd
26 sein Weib sahe hinder sich/vñ ward
27 zur Saltzseule. Abrahã aber macht
sich des Morgens frue auff an den
ort / da er gestanden war / für dem
28 HErrn/Vnd wand sein Angesicht
gegẽ Sodom vñ Gomorra /vñ al=
les Land der gegend / vnd schawet/
Vnd sihe/da gieng ein Rauch auff
vom Lande/wie ein Rauch vom O=
29 fen. Denn da Gott die Städte in
der gegend verderbet / gedachte er
an Abraham/ vnd geleitet Lot auß
den Städtẽ/die er vmbkeret/darein
30 Lot wonete. Vnd Lot zog auß Zo=
ar/vñ bleib auff dem Berge mit sei=
nen beydẽ Töchtern/ Deñ er furchte
sich zu Zoar zu bleiben/vnd bleib al=
so in einer Höle mit seinen beyden
31 Töchtern. Da sprach die elteste zu
der jüngsten / Vnser Vater ist alt/
vnd ist kein Mañ mehr auff Erden/
der vns beschlaffen müge/nach al=
32 ler Welt weise. So kom/laß vns
vnsern Vater Wein zu trinckẽ ge=
ben/vñ bey im schlaffen/dz wir Sa=
men von vnserm Vater erhalten.
33 Also gaben sie ihrem Vater Wein
zu trinckẽ in derselben Nacht. Vñ
die erste gieng hinein / vñ legte sich
zu ihrem Vater/vñ er wards nicht
gewar/ da sie sich leget/ noch da sie
34 auffstund. Deß morgens sprach die
elteste zu der jüngstẽ/ Sihe/ich hab
gestern bey meinem Vater gele=
gen/ Laß vns jhm diese Nacht auch
Wein zu trincken geben / das du
hinein gehest / vñ legest dich zu jm/
daß wir Samen von vnserm Va=
35 ter erhalten. Also gaben sie ihrem
Vater die Nacht auch Wein zu
trincken. Vnd die jüngste macht
sich auch auff/vnd leget sich zu jhm/
Vnd er wards nicht gewahr/da sie
sich leget/noch da sie auffstund. Al=
36 so worden die beyde Töchter Lots
37 schwanger von jhrem Vater/ Vnd
die elteste gebar einẽ Son/ den hieß
sie Moab/ Von dem kom̃en her die
Moabiter/ biß auff den heutigen
38 tag. Vñ die jüngste gebar auch ei=
nen Son/den hieß sie dz Kind Am=
mi/ Von dem kommen die Kinder
Am̃on/biß auff den heutigen tag.

Das XX. Capittel.

1 ABraham aber zog von dañen
ins Land gegen Mittag/ vnd
wohnete zwischen Kades vñ Sur/
vnd ward ein Frembdling zu Ge=
2 rar. Vñ sprach von seinem Weibe
Sara/ Es ist meine Schwester.
Da sandte Abimelech/ der König
zu Gerar nach jhr / vnd ließ sie ho=
3 len. Aber Gott kam zu Abimelech
deß Nachts im Trawm/ vnd sprach
zu jhm/ Sihe da/du bist deß todes/
vmb deß Weibes willen / dz du ge=
nom̃en hast/deñ sie ist eines Man=
4 nes Eheweib. Abimelech aber hat=
te sie nicht berühret / vnnd sprach/
HERR/ Wiltu denn auch ein ge=
5 recht Volck erwürgen ? Hat er nit
zu mir gesagt/sie ist meine Schwe=
ster? Vñ sie hat auch gesagt/ er ist
mein Bruder? Hab ich doch dz ge=

than mit einfeltigẽ Hertzen/vñ vn-
6 schüldigẽ Händen. Vñ Gott sprach
zu im im Trawm/ Ich weiß auch/ dz
du mit einfeltigẽ Hertzen dz gethan
hast/ Darum̃ hab ich dich auch be-
hütet/ dz du nicht wider mich sündi-
getest/ vñ habs dir nicht zugegebẽ/
7 dz du sie berürtest. So gib nu dem
Mann sein Weib wider/ deñ er ist
ein Prophet/ vñ laß in für dich bit-
ten/ so wirstu lebendig bleibẽ. Wo
du aber sie nicht wider gibst/ so wis-
se/ das du deß Todes sterben must/
8 vnd alles was dein ist. Da stund
Abimelech deß morgens frü auff/
vnd rieff allen seinen Knechten/ vñ
saget jnen dises alles für jren Oh-
ren/ vñ die Leute fürchten sich sehr.
9 Vnd Abimelech rieff Abrahã auch/
vnd sprach zu jm/ Warumb hastu
vns das gethan? Vñ was habe ich
an dir gesündiget/ daß du so eine
grosse Sünde woltest auff mich vñ
mein Reich bringen? Du hast mit
mir gehandelt/ nicht wie man han-
10 deln sol. Vñ Abimelech sprach wei-
ter zu Abraham/ Was hastu gese-
hen/ dz du solches gethan hast? A-
11 braham sprach/ Ich dacht/ vielleicht
ist keine Gottesfurcht an diesen or-
ten/ vnd werden mich vmb meines
Weibs willen erwürgen. Auch ist
12 sie warhafftig meine Schwester/
deñ sie ist meines Vaters Tochter/
aber nicht meiner Mutter Tochter/
13 vñ ist mein Weib wordẽ. Da mich
aber Gott ausser meines Vaters
Hause wandern hieß/ sprach ich zu
jhr/ Die Barmhertzigkeit thu an
mir/ dz/ wo wir hinkommen/ du von
mir sagest/ ich sey dein Bruder. Da
14 nam Abimelech Schafe vnd Rin-
der/ Knecht vnd Mägd/ vñ gab sie
Abraham/ vnd gab jhm wider sein

15 Weib Sara/ Vnd sprach/ Sihe
da/ mein Land stehet dir offen/ wone
16 wo dirs wol gefelt. Vñ sprach zu
Sara/ Sihe da/ ich habe deinem
Bruder tausent Silberlinge ge-
geben/ Sihe/ das sol dir eine decke
der Augen seyn/ für allen die bey
dir sind/ vnd allenthalben/ Vnd das
17 war jhre straffe. Abraham aber
betet zu Gott/ Da heilete Gott A-
bimelech vnd sein Weib/ vnd seine
Mägde/ das sie Kinder gebaren/
18 Denn der HERR hatte zuvor hart
verschlossen alle Mütter deß Hau-
ses Abimelech/ vmb Sara Abra-
hams Weibs willen.

Das XXI. Capittel.

1 VNd der HERR sucht heim
Sara/ wie er geredt hatte/ vñ
thet mit jhr/ wie er geredt hatte.
2 Vnd Sara ward schwanger/ vnd
gebar Abraham einen Sohn in
seinem Alter/ vmb die zeit/ die jhm
3 Gott geredt hatte. Vnd Abraham
hieß seinen Sohn/ der jhm geboren
war/ Isaac/ den jhm Sara gebar.
4 Vnd beschneid jhn am achten Ta-
ge/ wie jhm Gott geboten hatte/
5 Hundert jahr war Abraham alt/
da jhm sein Sohn Isaac geborn
6 ward. Vnnd Sara sprach/ Gott
hat mir ein Lachen zugericht/ Deñ
wer es hören wird/ der wird mein
7 Lachen. Vnd sprach/ Wer dürfft
dz von Abraham sagen/ das Sara
Kinder seuget/ vnd hette jhm einen
Son geboren in seinem alter? Vñ
8 dz Kind wuchs/ vñ ward entwenet/
Vnnd Abraham macht ein groß
Mahl am tage/ da Isaac entwenet
ward. Vnd Sara sahe den Son
9 Hagar/ der Egyptischen/ den sie
Abraham geboren hatte/ das er
ein spötter war/ Vnnd sprach zu

Abraham/Treibe diese Magd auß
mit jhrem Son/denn dieser Magd
Sohn sol nicht erben mit meinem
11 Sohn Jsaac. Das wort gefiel
Abrahã sehr vbel vmb seines Sons
12 willen. Aber Gott sprach zu jhm/
Laß dirs nicht vbel gefallen deß
Knaben vnnd der Magd halben.
Alles was dir Sara gesagt hat/
dem gehorche. Denn in Jsaac sol
dir der Same genennet werden.
13 Auch wil ich der Magd Son zum
Volck machen/darumb das er dei-
14 nes Samens ist. Da stund Abra-
ham deß Morgens frue auff/vnd
nã Brod vñ eine Flasche mit Was-
ser/vnnd legets Hagar auff jhre
Schulder/vnnd den Knaben mit/
vnd ließ sie auß. Da zog sie hin/vñ
gieng in der Wüsten jrre bey Ber-
15 saba. Da nu das Wasser in der
Flaschen auß war/warff sie den
Knaben vnter einen Bawm/Vnd
16 gieng hin/vnd satzte sich gegen vber
von ferns/eines Bogenschuß weit/
Denn sie sprach/Jch kan nicht zu-
sehen deß Knabens sterben. Vnd
sie satzte sich gegen vber/vnnd hub
jhre stimme auff vnd weinet. Da
17 erhöret Gott die stimme deß Kna-
bens. Vnd der Engel Gottes rieff
vom Himmel der Hagar/vnnd
sprach zu jhr/Was ist dir Hagar?
Fürchte dich nicht/denn Gott hat
erhöret die stimme deß Knabens/
18 da er ligt. Stehe auff/nim den
Knaben/vnnd führe jhn an deiner
Hand/denn ich wil jhn zum gros-
19 sen Volck machen. Vnd Gott thet
jhr die Augen auff/das sie einen
Wasserbrunn sahe/Da gieng sie
hin/vñ füllet die Flasche mit Was-
ser/vnd trencket den Knaben. Vnd
20 Gott war mit dem Knaben/der
wuchs vnd wohnet in der Wüsten/
21 vnd ward ein guter Schütze/ Vnd
wohnet in der Wüsten Pharan.
Vnd seine Mutter nam jhm ein
22 Weib auß Egyptenland. Zu der-
selbigen zeit redet Abimelech vnnd
Phichol sein Feldheuptman mit A-
braham/vnd sprach/Gott ist mit
dir in allem das du thust. So
23 schwere mir nu bey Gott/daß du
mir/noch meinen Kindern/noch
meinen Neffen/kein vntrew erzei-
gen wollest/sondern die Barm-
hertzigkeit/die ich an dir gethan ha-
be/an mir auch thust/vnnd an dem
Lande/da du ein Frembdling innen
24 bist. Da sprach Abraham/Jch wil
25 schweren. Vñ Abraham strafft A-
bimelech vmb deß Wasserbrunnen
willen/den Abimelechs Knechte
hatten mit gewalt genommen. Da
26 antwortet Abimelech/Jch habs nit
gewust/wer das gethan hat/auch
hastu mirs nicht angesagt/Dazu
hab ichs nicht gehöret/denn heute.
27 Da nam Abraham Schafe vnnd
Rinder/vnd gab sie Abimelech/vñ
machtẽ beyde einen Bund mit ein-
28 ander. Vnd Abraham stellet dar
29 sieben Lämmer besonders. Da
sprach Abimelech zu Abraham/wz
sollen die sieben Läm̃er/die du be-
30 sonders dargestellet hast? Er ant-
wortet/sieben Lämmer soltu von
meiner Hand nehmen/daß sie mir
zum zeugniß seyen/daß ich diesen
31 Brunn gegraben habe. Daher
heist die stet Bersaba/daß sie beyde
mit einander da geschworen ha-
32 ben/Vñ also machten sie den Bund
zu BerSaba. Da machtẽ sich auff
Abimelech vnd Phichol sein Feld-
häuptman/vnd zogen wider in der
33 Philister Landt. Abraham aber

pflantzt Bäwme zu BerSaba/ vnd
predigt daselbs von dem Namen
des HERRN deß ewigen Gottes.
34 Vnnd war ein Frembdling in der
Philister Land eine lange zeit.

Das XXII. Capittel.

1 NAch diesen Geschichten ver-
suchte Gott Abraham/ vnnd
sprach zu jhm/ Abraham. Vnd er
2 antwortet/ Hie bin ich. Vnnd er
sprach/ Nim Isaac deinen einigen
Son/ den du lieb hast/ vnnd gehe
hin in das Land Morija/ vnd opf-
fere jhn daselbs zum Brandopffer/
auff einem Berge/ den ich dir sa-
3 gen werde. Da stund Abraham
deß Morgens früe auff/ vnd gür-
tet seinen Esel/ vnnd nam mit sich
zween Knaben/ vnnd seinen Son
Isaac/ vñ spaltet Holtz zũ Brand-
opffer/ macht sich auff/ vñ gieng hin
an den Ort/ davon jhm Gott ge-
4 sagt hatte. Am dritten tage hub
Abraham seine Augen auff/ vnnd
5 sahe die stet von ferne/ Vnd sprach
zu seinen Knaben/ Bleibet jhr hie
mit dem Esel/ Ich vnd der Knabe
wollen dort hin gehen/ Vnd wenn
wir angebetet haben/ wollen wir
6 wider zu euch kommen. Vnd A-
braham nam dz Holtz zum Brand-
opffer/ vnd legets auff seinen Son
Isaac/ Er aber nam das Fewr vnd
Messer in seine Hand/ vnd giengen
7 die beyde mit einander. Da sprach
Isaac zu seinem Vater Abraham/
Mein Vater. Abraham antwor-
tet/ Hie bin ich/ mein Son. Vnd er
sprach/ Sihe/ hie ist Fewr vñ Holtz/
Wo ist aber das Schaff zum
8 Brandopffer? Abraham antwor-
tet/ Mein Son/ Gott wird jhm er-
sehen ein Schaff zum Brandopf-
fer. Vnnd giengen die beyde mit
9 einander. Vnd als sie kamen an
die stet/ die jhm Gott saget/ bawet
Abraham daselbs einen Altar/ vnd
legt das Holtz drauff/ vnd band sei-
nen Son Isaac/ legt jhn auff den
10 Altar oben auff das Holtz/ Vnnd
recket seine Hand auß/ vnd fasset dz
Messer/ das er seinen Son schlach-
11 tet. Da rieff jhm der Engel deß
HERRN vom Himmel/ vñ sprach/
Abraham/ Abraham. Er antwor-
12 tet/ Hie bin ich. Er sprach/ Lege
deine Hand nicht an den Knaben/
vnd thu jhm nichts. Denn nu weiß
ich/ das du Gott fürchtest/ vnd hast
deines einigen Sons nicht ver-
13 schonet/ vmb meinen willen. Da
hub Abraham seine Augen auff/
vnd sahe einen Widder hinder jhm
in der Hecken mit seinen Hörnern
hangen/ Vnd gieng hin/ vnd nam
den Widder/ vnd opffert jhn zum
Brandopffer/ an seines Sons stat.
14 Vnd Abraham hieß die stet/ Der
HErr sihet/ Daher man noch heu-
tiges tages sagt/ Auff dem Berge
15 da der HERR sihet. Vnd der En-
gel deß HERRN rieff Abraham
abermal vom Himmel/ vnd sprach/
16 Ich habe bey mir selbs geschworẽ/
spricht der HERR/ Dieweil du
solchs gethan hast/ vnd hast deines
einigen Sons nicht verschonet/ Dz
17 ich deinen Samen segnen vñ meh-
ren wil/ wie die Stern am Hiñel/
vnnd wie den Sand am vfer deß
Meers/ Vnd dein Same sol besi-
18 tzen die Thor seiner Feinde. Vnd
durch deinen Samen sollen alle
Völcker auff Erden gesegnet wer-
den/ Darumb/ das du meiner stim-
19 me gehorchet hast. Also keret A-
braham wider zu seinen Knaben/
Vnd machten sich auff/ vnd zogen

mit einander gen Bersaba / vnnd
20 wohnet daselbs. Nach diesen Ge=
schichten begab sichs / das Abraham
angesagt ward / sihe / Milca hat
auch Kinder geborn deinem Bru=
21 der Nahor / Nemlich / Vz den erst=
gebornen / vnd Bus seinen Bruder /
vnd Kemuel / von dem die Syrer
2 kommen / Vnd Chesed / vnd Haso /
3 vnd Pildas / vnd Jedlaph / vnd Be=
thuel. Bethuel aber zeuget Rebec=
ca. Diese acht gebar Milca dem
24 Nahor Abrahams Bruder. Vnd
sein Kebsweib mit namen Rehu=
ma gebar auch / nemlich / den Theba /
Gaham / Thaas vnd Maacha.

Das XXIII. Capitel.

1 SAra war hundert sieben vnd
2 zwantzig Jahr alt / Vnd starb
in der Heuptstadt / die heist Hebron /
im Lande Canaan. Da kam Abra=
ham / das er sie klaget vnd beweinet.
3 Darnach stund er auff von seiner
Leich / vnd redet mit den Kindern
4 Heth / vnd sprach / Ich bin ein fremb=
der vnd Einwohner bey euch / gebt
mir ein Erbbegräbniß bey euch / dz
ich meinen Todten begrabe / der für
5 mir ligt. Da antworten Abraham
die Kinder Heth / vnd sprachen zu
6 jhm / Höre vns lieber Herr / Du bist
ein Fürst Gottes vnter vns / Begra=
be deinen Todten in vnsern ehrlich=
sten Gräbern / Kein Mensch sol dir
vnter vns wehren / das du in seinem
Grabe nicht begrabest deinen Tod=
7 ten. Da stund Abraham auff / vnd
bücket sich für dem Volck deß Lan=
des / nemlich / für den Kindern Heth /
8 Vnd er redet mit jhnen / vñ sprach /
Gefellet es euch / das ich meinen
Todten / der für mir ligt / begrabe /
So höret mich / vnd bittet für mich
gegen Ephron / dem Sohn Zohar /
9 Das er mir gebe seine zwiefache
Hóle / die er hat am ende seines A=
ckers / Er gebe mir sie vmb Geld / so
viel sie werth ist / vnter euch zum
10 Erbbegräbniß / Denn Ephron wo=
nete vnter den Kindern Heth. Da
antwortet Ephron der Hethiter A=
braham / das zuhöreten die Kinder
Heth / für allen die zu seiner Stad=
thor auß vnnd eingiengen / vnnd
11 sprach / Nein mein Herr / sondern
höre mir zu / Ich schencke dir den A=
cker / vnnd die Höle drinnen dazu /
vnd vbergebe dirs für den Augen
der Kinder meines Volcks / zu be=
12 graben deinen Todten. Da bückt
sich Abraham für dem Volck deß
13 Lands / Vnd redet mit Ephron / dz
zuhörete das Volck deß Lands / vnd
sprach / Wiltu mir jhn lassen / so
bitte ich / Nim von mir das Geld
für den Acker / das ich dir gebe / so
wil ich meinen Todten daselbs be=
14 graben. Ephron antwortet Abra=
15 ham / vñ sprach zu jhm / Mein Herr /
höre doch mich / Das Feld ist vier=
hundert Sekel Silbers werth / was
ist das aber zwischen mir vnd dir ?
16 Begrab nur deinen Todten. A=
braham gehorcht Ephron / vnd wug
jhm das Geld dar / das er gesagt
hatte / das zuhöreten die Kinder
Heth / nemlich / vierhundert Sekel
Silbers / das im Kauff geng vnd
17 gebe war. Also ward Ephrons A=
cker / darin die zwiefache Höle ist
gegen Mamre vber / Abraham zum
eigen Gut bestetigt / mit der Höle
darinnen / vnd mit allen Bäwmen
18 auff dem Acker vmbher / Das die
Kinder Heth zusahen / vnd alle die
zu seiner Stadthor auß vnnd ein=
19 giengen. Darnach begrub Abra=
ham Sara sein Weib / in der Höle

deß Ackers / die zwiefach iſt gegen
Mamre vber / das iſt Hebron / im
20 Lande Canaan. Alſo ward beſte-
tiget der Acker vnd die Höle dar-
innen / Abraham zum Erbbegräb-
nuß von den Kindern Heth.

Das XXIV. Capitel.

1 ABraham war alt vnd wol be-
taget / vnd der HERR hatte
2 jhn geſegnet allenthalben. Vnnd
ſprach zu ſeinem elteſten Knecht
ſeines Hauſes / der allen ſeinen Gü-
tern fürſtund / Lege deine Hand vn-
3 ter meine Hüffte / Vnd ſchwer mir
bey dem HERRN / dem Gott deß
Himmels vnd der Erden / dz du mei-
nem Sohn kein Weib nemeſt von
den Töchtern der Cananiter / vnter
4 welchen ich wone / Sondern das du
ziheſt in mein Vaterland / vnd zu
meiner Freundſchafft / vnd nemeſt
meinem Sohn Iſaac ein Weib.
5 Der Knecht ſprach / Wie / wenn dz
Weib mir nicht wolt folgen in diß
Land / ſol ich denn deinen Sohn wi-
der bringen in jenes Land / darauß
6 du gezogen biſt? Abraham ſprach
zu jhm / Da hüt dich für / dz du mei-
nen Sohn nicht wieder dahin brin-
7 geſt. Der Herr der Gott deß Him-
mels / der mich von meines Vaters
Hauſe genommen hat / vnd von mei-
ner Heimat / Der mir geredt hat /
vnd mir auch geſchworen hat / vnd
geſagt / Diß Land wil ich deinem
Samen geben / Der wird ſeinẽ En-
gel für dir her ſenden / dz du meinem
Sohn daſelbſt ein Weib nemeſt.
8 So aber dz Weib dir nicht folgen
wil / ſo biſtu dieſes Eydes quit / Al-
leine bringe meinẽ Sohn nicht wi-
9 der dorthin. Da legt der Knecht
ſeine Hand vnter die Hüfft Abrahã /
ſeines Herrn / vñ ſchwur jhm ſolchs.
10 Alſo nam der Knecht zehẽ Kamel
von den Kamelen ſeines Herrn /
vnd zog hin / vnd hatte mit ſich al-
lerley Güter ſeines Herrn / vnnd
macht ſich auff / vnd zog gen Meſo-
potamiam / zu der Stadt Nahor.
11 Da ließ er die Kamel ſich lagern
auſſen für der Stadt / bey einem
Waſſerbrunn / deß Abends vmb
die zeit / wenn die Weiber pflegten
eraus zu gehen / vnd Waſſer zu
12 ſchöpffen / vnd ſprach: HERR / du
Gott meines Herrn Abrahams /
begegne mir heute / vñ thue Barm-
hertzigkeit an meinem Herrn A-
13 braham. Sihe / ich ſtehe hie bey dem
Waſſerbrunn / vnd der Leute Töch-
ter in dieſer Stadt werden eraus
14 kommen Waſſer zu ſchöpffen. Wenn
nu eine Dirne kömpt / zu der ich
ſpreche / Neige deinen Krug / vnd
laß mich trincken / Vnd ſie ſprechen
wird / Trincke / Ich wil deine Ka-
mel auch trencken / Daß ſie die ſey /
die du deinem Diener Iſaac be-
ſcheret habeſt / Vnd ich daran er-
kenne / das du Barmhertzigkeit an
15 meinem Herrn gethan haſt. Vnd
ehe er außgeredt hatte / Sihe / da
kam eraus Rebecca / Bethuels
Tochter / der ein Son der Milca
war / welche Nahors / Abrahams
Brudern Weib war / vnd trug ei-
16 nen Krug auff jhrer Achſeln / Vñ
ſie war eine ſehr ſchöne Dirne von
Angeſicht / noch eine Jungfraw / vñ
kein Mann hatte ſie erkand / Die
ſteig hinab zum Brunnen / vnnd
füllet den Krug / vnd ſteig erauff.
17 Da lieff jhr der Knecht entgegen
vnd ſprach / Laß mich ein wenig
Waſſers auß deinem Kruge trin-
18 cken. Vnd ſie ſprach / Trinck mein
Herr / Vnd eilend ließ ſie den Krug

ernieder auff jhre Hand / vnd gab
19 jhm zu trincken / Vnd da sie jhm
zu trincken gegeben hatte / sprach
sie / Ich wil deinen Kamelen auch
schöpffen / biß sie alle getruncken /
20 vnd eilet / vnd goß den Krug auß
in die Träncke / vnd lieff aber zum
Brunn zu schöpffen / vnd schöpffete
21 allen seinen Kamelen. Der Man
aber wundert sich jhr / vnd schweig
stille / biß er erkennete / ob der HErr
zu seiner Reise Gnad gegeben hette /
22 oder nicht. Da nu die Kamel
alle getruncken hatten / nam er ein
gülden Spangen eines halben
Sekels schwer / vnd zween Armringe
an jhre Hände / zehen Sekel
23 Goldes schwer / Vñ sprach: Meine
Tochter / Wen gehörestu an?
Das sage mir doch / Haben wir
auch raum in deines Vaters Hause
24 zu herbergen? Sie sprach zu
jhm / Ich bin Bethuels Tochter / deß
Sons Milca / den sie dem Nahor
25 geboren hat / Vnd sagt weiter zu
jhm / Es ist auch viel Stroh vnnd
Futter bey vns / vnd raums gnug
26 zu herbergen. Da neiget sich der
Mann / vnd betet den HERRN an /
27 vnd sprach / Gelobet sey der HErr /
der Gott meines Herrn Abraham /
der seine Barmhertzigkeit vnd seine
Warheit nicht verlassen hat an
meinem Herrn / Denn der HERR
hat mich den Weg geführet zu
meines Herrn Brudern Hauß.
28 Vnd die Dirne lieff / vnd saget solches
alles an in jrer Mutter Hause.
29 Vnd Rebecca hatte einen Bruder /
der hieß Laban / vnd Laban lieff
zu dem Mann draussen bey dem
30 Bruñ. Vnd als er sahe die Spangen
vnnd Armringe an seiner
Schwester Hände / vnd höret die
wort Rebecca seiner Schwester /
das sie sprach / also hat mir der
Mañ gesagt / kam er zu dem Mañ /
vnd sihe / Er stund bey den Kamelen
31 am Brunn. Vnd sprach / Kom
herein du gesegneter deß HERRN /
warumb stehestu draussen? Ich
habe das Hauß gereumet / vnd für
die Kamel auch raum gemacht.
32 Also führet er den Mañ ins Hauß /
vnd zeumet die Kamel ab / vnd gab
jhnen Stroh vnd Futter / vñ Wasser
zu waschen seine Füsse / vnd der
33 Männer die mit jhm waren / vnd
satzte jhm Essen für. Er sprach
aber / Ich wil nicht essen / biß das ich
zuvor meine Sache geworben habe.
34 Sie antworten / sage her. Er
sprach / Ich bin Abrahams Knecht /
35 Vnd der HERR hat meinen Herrn
reichlich gesegnet / vñ ist groß worden /
vnd hat jhm Schaf vnd Ochsen /
Silber vnd Gold / Knecht vnd
Mägde / Kamel vnd Esel gegeben.
36 Dazu hat Sara meines Herrn
Weib einen Soñ geborn meinem
Herrn in seinem alter / dem hat er
alles gegeben was er hat. Vnd
37 mein Herr hat einen Eyd von mir
genommen / vnnd gesagt / Du solt
meinem Son kein Weib nehmen
von den Töchtern der Cananiter
38 in der Land ich wohne / Sondern
zeuch hin zu meines Vaters Hause /
vnd zu meinem Geschlecht / da
selbs nim meinem Son ein Weib.
39 Ich sprach aber zu meinem Herrn /
wie / wenn mir das Weib nicht folgen
40 wil? Da sprach er zu mir / Der
HERR / für dem ich wandele / wird
seinen Engel mit dir senden / vnnd
Gnad zu deiner Reise geben / das
du meinem Son ein Weib nehmest
von meiner Freundschafft v[on]

41 meines Vaters Hause. Alß denn
soltu meines Eydes quit seyn/ weñ
du zu meiner Freundschaft kömpst/
Geben sie dir nicht/so bistu meines
42 Eydes quit. Also kam ich heute
zum Bruñ/vnd sprach/HErr Gott
meines Herrn Abraham/ Hastu
Gnade zu meiner Reise gegeben/
43 daher ich gereiset bin/ Sihe/so ste-
he ich hie bey dem Wasserbrun-
nen. Wenn nu eine Jungfraw
eraus kömpt zu schöpffen/ vnnd ich
zu jhr spreche/ Gib mir ein wenig
Wasser zu trincken/ auß deinem
44 Kruge/ Vnd sie wird sagen/Trin-
cke du/ Ich wil deinen Kameten
auch schöpffen/ daß die sey das
Weib/ das der HERR meines
45 Herrn Son bescheret hat. Ehe ich
nu solche wort außgeredt hatte in
meinem Hertzen/ Sihe/ da kömpt
Rebecca erans mit einem Krug
auff jhrer Achsein/ vnd gehet hin-
ab zum Brunn/ vnd schöpffet. Da
sprach ich zu jhr/ Gib mir zu trin-
46 cken. Vnd sie nam eilend den Krug
von jhrer Achsein/vñ sprach/ Trin-
cke/ vnd deine Kamel wil ich auch
trencken. Also tranck ich/ vnd sie
47 trencket die Kamel auch. Vnd ich
fraget sie/ vnd sprach/ Wes Toch-
ter bistu? Sie antwortet/ Ich bin
Bethuels Tochter/ deß Sons Na-
hor/den jhm Milca gebohren hat.
Da henget ich ein Spangẽ an jhre
Stirn/vñ Armringe an jhre Hän-
48 de. Vnd neiget mich/vnd betet den
HErrn an/vnd lobet den HErrn den
Gott meines Herrn Abraham/der
mich den rechten Weg gefürt hat/
das ich seinem Son meines Herrn
49 Bruders Tochter neme. Seyd jhr
nu die/so an meinẽ Herrn Freund-
schafft vnd trew beweisen wolt/ so
sagt mirs. Wo nicht/so sagt mir
aber/das ich mich wende zur Rech-
50 ten oder zur Lincken. Da antwor-
tet Laban vnd Bethuel/ vnd spra-
chen/Das kömpt vom HErrn/dar-
umb können wir nichts wider dich
51 reden/ weder böses noch guts. Da
ist Rebecca für dir/nim sie vñ zeuch
hin/ das sie deines Herrn Sons
Weib sey/ wie der HERR geredt
52 hat. Da diese wort höret Abra-
hams Knecht/ bücket er sich dem
53 HERRN zu der Erden/ Vnd zog
herfür silber vnd gülden Kleinod
vnd Kleider/ vnd gab sie Rebecca/
Aber jhrem Bruder vnd der Mut-
54 ter gab er Würtze. Da aß vnd
tranck er sampt den Männern die
mit jm waren/vñ bleib vber Nacht
allda. Deß Morgens aber stund
er auff/ vnd sprach/ Lasst mich zihẽ
55 zu meinem Herrn. Aber jhr Bru-
der vnd Mutter sprachen/ Laß doch
die Dirne einen Tag oder zween
bey vns bleiben/ darnach soltu zie-
56 hen. Da sprach er zu jhnen/ Haltet
mich nicht auff/ Denn der HERR
hat Gnade zu meiner Reise gege-
ben/ Lasst mich/ das ich zu meinem
57 Herrn ziehe. Da sprachen sie/ Lasst
vns die Dirne ruffen/ vnd fragen/
58 was sie darzu saget. Vnd rieffen
der Rebecca/ vnd sprachen zu jhr/
Wiltu mit diesem Mann ziehen?
Sie antwortet/ Ja/ich wil mit jm.
59 Also liessen sie Rebecca jre Schwe-
ster ziehen mit jhrer Ammen sampt
Abrahams Knecht/vñ seinen Leu-
60 ten. Vnd sie segneten Rebecca/vnd
sprachẽ zu jr/Du bist vnser Schwe-
ster/wachse in viel tausent mal tau-
sent/vnd dein Same besitze die Thor
61 seiner Feide. Also macht sich Rebec-
ca auff mit jhren Dirnen/vnd setzet

sich auff die Kamel/ vnd zogen dem
Manne nach. Vnd der Knecht
nam Rebecca an/ vnd zog hin.
62 Jsaac aber kam vom Brunnen des
Lebendigen vnd Sehenden/ Denn
er wohnete im Lande gegen Mit-
63 tag/ Vnd war außgegangen zu
beten auff dem Felde/ vmb den A-
bend. Vnd hub seine Augen auff/
vnd sahe daß Kamel daher ka-
64 men. Vnd Rebecca hub jhre Au-
gen auff/ vnd sahe Jsaac/ da fiel sie
65 vom Kamel/ Vnd sprach zu dem
Knecht/ Wer ist der Mann/ der
vns entgegen kömpt auff dem Fel-
de? Der Knecht sprach/ Das ist
mein Herr/ Da nam sie den Man-
66 tel vnd verhüllet sich. Vnd der
Knecht erzelet Jsaac alle Sache/
67 die er außgerichtet hatte. Da füret
sie Jsaac in die Hütten seiner
Mutter Sara/ vnd nam die Re-
becca/ vnd sie ward sein Weib/ vnd
gewan sie lieb. Also ward Jsaac
getröstet vber seiner Mutter.

Das XXV. Capitel.

1 Abraham nam wider ein Weib/
2 die hies Ketura/ Die gebar
jhm Simron vnd Jaksan/ Me-
dan vnnd Midian/ Jesbak vnd
3 Suah. Jaksan aber zeuget Seba
vnd Dedan. Die Kinder aber von
Dedan waren Assurim/ Latusim/
4 vnd Leumim. Die Kinder Midi-
an waren/ Epha/ Epher/ Hanoch/
Abida/ vnd Eldaa. Diese sind alle
5 Kinder der Ketura. Vnd Abra-
6 ham gab alle sein Gut Jsaac/ Aber
den Kindern/ die er von den Kebs-
weibern hatte/ gab er Geschencke/
vnd lies sie von seinem Son Jsaac
zihen/ weil er noch lebet/ gegen dem
Auffgang in das Morgenland.
7 Das ist aber Abrahams alter/ das
er gelebt hat/ hundert vnd fünff vnd
8 siebentzig Jahr/ Vnd nam ab/ vnd
starb in einem ruhigen alter/ da er
alt vnd lebens satt war/ vnd ward
9 zu seinem Volck gesamlet. Vnd es
begruben in seine Söne Jsaac vnd
Jsmael/ in der zwiefachē Höle auf
dem Acker Ephron/ des Sohn
Zoar des Hethiters/ die da ligt ge
10 gen Mamre/ In dem Felde/ da
Abraham von den Kindern Het
gekaufft hatte/ da ist Abraham be
graben mit Sara seinem Weib
11 Vnd nach dem tod Abraham s
gnete Gott Jsaac seinen Son/ vn
er wohnete bey dem Brunn des L
12 bendigen vnd Sehenden. Diß ist d
Geschlechte Jsmaels/ Abraham
Sohn/ den jhm Hagar gebar/ d
13 Magd Sara/ aus Egypten/ V
das sind die Namen der kinder J
mael/ davō jhre Geschlecht gene
net sind. Der erstgeborne Son J
maels/ Nebajoth/ Kedar/ Adbe
14 Mibsam/ Misma/ Duma/ Mas
15 Hadar/ Thema/ Jetur/ Naphis
16 Kedma. Diß sind die kinder Jsm
el mit jhren Namen in jhren H
fen vnd Städten/ zwölff Fürst
17 vber jhre Leute. Vnd das ist d
alter Jsmaels/ hundert vnd sieb
vnd dreissig Jar/ vnd nam abe/ v
starb/ vnd ward gesamlet zu sein
18 Volck. Vnd sie wohneten von H
vila an/ biß gen Sur gegen Eg
pten/ wenn man gen Assyria geh
Er fiel aber für allē seinē Brüder
19 Diß ist das Geschlecht Jsaacs/
brahams Sohn/ Abraham zeu
20 Jsaac. Jsaac aber war viertzig J
alt/ da er Rebecca zum We
nam/ die Tochter Bethuel des S
rers vō Mesopotamia/ Labans
21 Syrers Schwester. Jsaac a

bat den HErrn für sein Weib/ deñ
sie war vnfruchtbar. Vñ der HErr
lies sich erbitten/ vnd Rebecca sein
22 Weib ward schwanger. Vnd die
Kinder stiessen sich mit einander in
ihrem Leib. Da sprach sie/ da mirs
also solt gehen/ warumb bin ich
schwanger worden? Vnd sie gieng
23 hin den HErrn zu fragen. Vnd der
HErr sprach zu ihr/ Zwey Volck
sind in deinem Leibe/ vnd zweyerley
Leute werdẽ sich scheidẽ aus deinem
Leibe/vnd ein Volck wird dem an=
dern vberlegen seyn/ Vnd der grös=
24 ser wird dem kleinen dienen. Da nu
die zeit kam/ daß sie gebert solt/ Si=
he/ da waren Zwilling in ihrẽ Leibe.
25 Der erst der eraus kam/ war rötlich/
gantz rauch wie ein Fell/ Vnd sie
26 neñeten in Esau. Zu hand darnach
kam eraus sein Bruder/ der hielt mit
seiner Hand die Fersen des Esau/
Vnd hiessen in Jacob. Sechzig jar
alt war Isaac/ da sie geboren wur=
27 den. Vnd dann die Knaben groß
wurden/ ward Esau ein Jäger vnd
ein Ackerman/ Jacob aber ein from
28 Mañ/ vnd bleib in dẽ Hütten. Vnd
Isaac hatte Esau lieb/ vnd aß gerne
von seinem Weidwerg/ Rebecca
29 aber hatte Jacob lieb. Vnd Jacob
kocht ein Gerichte/ Da kam Esau
30 võ Feld/ vnd war müde/ Vñ sprach
zu Jacob/ Las mich kosten das rote
31 Gericht/ deñ ich bin müde/ Daher
heisset er Edom. Aber Jacob sprach/
Verkeuffe mir heute deine Erste=
32 geburt. Esau antwortet/ Sihe/ Ich
mus doch sterben/ was sol mir denn
33 die Erstgeburt? Jacob sprach/ So
schwere mir heut/ vnd er schwur jm/
vñ verkaufft also Jacob seine Erst=
34 geburt. Da gab ihm Jacob Brod
vnd das Linsen Gericht/ vnd er aß
vnd tranck/ vnd stund auff/ vnd
gieng davon/ also verachtet Esau
seine Erstegeburt.

Das XXVI. Capitel.

1 ES kam aber eine Thewrung
ins Land/ vber die vorige/ so zu
Abrahams zeiten war. Vnd Isaac
zog zu Abimelech der Philister Kö=
2 nig gen Gerar. Da erschein ihm
der HErr/ vnd sprach/ Zeuch nicht
hinab in Egypten/ sondern bleibe in
3 dem Lande/ das ich dir sage/ sey ein
Frembdling in diesem Lande/ vnd
ich wil mit dir seyn/ vnd dich segnẽ/
deñ dir vnd deinem Samen wil ich
alle diese Länder gebẽ/ vnd wil mei=
nen Eyd bestetigen/ den ich deinem
Vater Abraham geschworen ha=
4 be. Vnd wil deinen Samen mehren/
wie die Sterne am Hiñel/ vnd wil
deinem Samen alle diese Länder
geben/ vnd durch deinen Samen
sollen alle Völcker auff Erden ge=
5 segnet werden. Darum̃/ daß Abra=
ham meiner stim̃e gehorsam gewe=
sen ist/ vnd hat gehaltẽ meine Rech=
te/ meine Gebot/ meine Weise/ vnd
6 mein Gesetz. Also wohnet Isaac zu
7 Gerar. Vnd wenn die Leut am sel=
ben ort fragten võ seinem Weibe/
so sprach er/ sie ist meine Schwester/
denn er furchte sich zu sagen/ sie ist
mein Weib/ sie möchten mich er=
würgen vmb Rebecca willen/ denn
8 sie war schön von Angesicht. Als
er nu eine zeitlang da war/ sahe A=
bimelech der Philister König durchs
Fenster/ vñ ward gewar/ daß Isaac
scherzet mit seinem Weibe Rebec=
9 ca. Da rieff Abimelech den Isaac/
vnd sprach/ sihe/ es ist dein Weib/
wie hastu denn gesagt/ sie ist
meine Schwester? Isaac ant=
wortet ihm/ ich gedacht/ ich möchte

vielleicht sterben müssen vmb jhren
10 willen. Abimelech sprach / War=
umb hastu den̄ vns dz gethan? Es
were leicht geschehen / das jemand
vom Volck sich zu deinē Weibe ge=
legt hette / vn̄ hettest also eine schuld
11 auff vns bracht. Da gebot Abime=
lech allem Volck / vnd sprach / Wer
diesen Mann oder sein Weib an=
12 tastet / der sol deß Todes sterben. Vn̄
Isaac seete in dem Lande / vnd krie=
get desselben Jahrs hundertfeltig /
13 Denn der HERR segnet jhn. Vnd
er ward ein grosser Man̄ / gieng vn̄
14 nam zu / biß er fast groß ward / Das
er viel Guts hatte an kleinem vnd
grossem Vieh / vn̄ ein groß Gesin=
de. Darumb neideten jhn die Phili=
15 ster. Vnd verstopfften alle Brūn̄e /
die seines Vaters Knechte gegra=
ben hatten / zur zeit Abraham seines
Vaters / vnd fülleten sie mit Erdē /
16 Das auch Abimelech zu jm sprach /
Zeuch von vns / denn du bist vns zu
17 mechtig worden. Da zog Isaac von
dannen / vnd schlug sein Gezelt auff
im Grunde Gerar / vn̄ wonet allda.
18 Vnd ließ die Wasserbrūnne wider
auffgrabē / die sie zu Abrahams zei=
ten seines Vaters gegraben hatten /
welche die Philister verstopffet hat=
19 ten nach Abrahams tod / Vn̄ nen̄et
sie mit denselben Namen / da sie sein
20 Vater mit genant hatte. Auch gru=
ben Isaacs Knechte im Grunde / vn̄
funden daselbs einen Brun̄ leben=
diges Wassers. Aber die Hirten
von Gerar zancktē sich mit den Hir=
ten Isaacs / vnd sprachen / dz Was=
ser ist vnser / Da hieß er den Brunn
Esek / darumb / dz sie jhm da vnrecht
21 gethan hatten. Da gruben sie einen
andern Brun̄ / da zanckten sie auch
vber / darumb hieß er jhn Sitna.
22 Da macht er sich von dannen / vnd
grub einen andern Brunn / da zan=
ckten sie sich nicht vber / darumb
hieß er jhn Rehoboth / vnd sprach /
Nun hat vns der HERR raum ge=
macht / vnd vns wachsen lassen im
23 Lande. Darnach zog er von dan=
24 nen gen Bersaba. Vnd der HErr
erschein jhm in derselben Nacht / vn̄
sprach / Ich bin deines Vaters A=
brahams Gott / Fürchte dich nicht /
denn ich bin mit dir / vnd wil dich
segnen / vn̄ deinen Samen mehren /
vmb meines Knechts Abrahams
25 willen. Da bawet er einen Al=
tar daselbs / vnd prediget von dem
Namen deß HErrn / Vn̄ richtet da=
selbs seine Hütten auff / vnd seine
Knecht grubē daselbs einen Brun̄.
26 Vnd Abimelech gieng zu jhm von
Gerar / vnd Ahusath sein Freund /
vnd Phichol / sein Feldhäuptman.
27 Aber Isaac sprach zu jnen / War=
umb kompt jhr zu mir? Hasset jhr
mich doch / vnd habt mich von euch
28 getrieben. Sie sprachen / Wir se=
hen mit sehenden Augen / das der
HErr mit dir ist / darumb sprachen
wir / Es sol ein Eyd zwischen vns vn̄
dir seyn / vnd wollen einen Bund
29 mit dir machen / Das du vns keinen
schaden thust / gleich wie wir dich
nicht angetastet haben / vnd wie wir
dir nichts / denn alles guts gethan
haben / vnd dich mit frieden ziehen
lassen / Du aber bist nu der geseg=
30 nete deß HERRN. Da macht er
jhnen ein Mal / vnd sie assen vnnd
31 truncken. Vnd deß Morgens frūe
stunden sie auff / vnd schwur einer
dem andern / Vnd Isaac ließ sie ge=
hen / vnd sie zogen von jhm mit frie=
32 den. Desselben Tages kamen Isa=
acs Knechte / vnd sagten jhm an

von dem Brunn/ den sie gegraben
hatten/ vnd sprachen zu jhm/ Wir
33 haben Wasser funden. Vnd er
nant jhn Saba/ Daher heist die
Stadt Bersaba/ biß auff den heu=
tigen Tag.

Das XXVII. Capitel.

34 DA Esau viertzig jar alt war/
nam er zum Weibe/ Judith/
die Tochter Beri deß Hethiters/ vnd
Basmath die Tochter Elon deß He=
35 thiters/ Die machten beyde Jsaac
1 vnd Rebecca eitel Hertzeleid. Vnd
es begab sich/ da Jsaac alt war
worden/ das seine Augen dunckel
worden zu sehen/ rieff er Esau sei=
nem grössern Sohn/ vnd sprach zu
jhm/ mein Sohn/ Er aber antwor=
2 tet jhm/ hie bin ich. Vnd er sprach/
Siehe/ ich bin alt worden/ vnd weiß
3 nicht wenn ich sterben sol. So nim
nu deinen Zeug/ Köcher vnd Bo=
gen/ vnd gehe auffs Feld/ vnd fahe
4 mir ein Wildbret/ Vnd mache mir
ein Essen/ wie ichs gerne habe/ vnd
bringe mirs herein/ das ich esse/
das dich meine Seele segne ehe ich
5 sterbe. Rebecca aber höret solche
wort/ die Jsaac zu seinem Sohn E=
sau sagt/ Vñ Esau gieng hin auffs
Feld/ das er ein Wildpret jaget vñ
6 heimbrechte. Da sprach Rebecca
zu Jacob jhrem Sohn/ sihe/ ich hab
gehöret deinen Vater reden mit E=
sau deinẽ Bruder/ vñ sagen/ Brin=
7 ge mir ein Wildpret/ vnd mach mir
Essen/ daß ich esse/ vnd dich segne
für dem HERRN ehe ich sterbe. So
8 höre nu mein Sohn meine stimme/
9 was ich dich heisse. Gehe hin zu der
Herd/ vñ hole mir zwey gute Böck=
lin/ das ich deinem Vater ein Essen
davon mache/ wie ers gerne hat/
10 Das soltu deinem Vater hinein
tragen/ das er esse/ Auff das er dich
11 segne für seinem Todt. Jacob a=
ber sprach zu seiner Mutter Rebec=
ca/ Sihe/ mein Bruder Esau ist
12 rauch/ vñ ich glatt/ So möchte viel=
leicht mein Vater mich begreiffen/
vnd würde für jhm geacht/ als ich
jhn betriegen wolt/ vnd brecht vber
mich einen Fluch/ vnd nicht einen
13 Segen. Da sprach seine Mut=
ter zu jhm/ der Fluch sey auff mir/
mein Sohn/ gehorche nur meiner
14 stimme/ gehe vnd hole mir. Da
gieng er hin vnd holet/ vnd bracht
seiner Mutter/ Da machet seine
Mutter ein Essen/ wie sein Vater
15 gerne hatte/ Vnd nam Esaus jres
grössern Sohns köstliche Kleider/
die sie bey sich im Hause hatte/ vnd
zog sie Jacob an/ jhrem kleinern
16 Sohn. Aber die Fell von den Böck=
lin thet sie jhm vmb seine Hände/ vñ
17 wo er glat war am Halse/ Vñ gab
also das Essen mit Brodt/ wie sie es
gemacht hatte/ in Jacobs Hand jh=
18 res Sohns. Vnd er gieng hinein zu
seinem Vater/ vnd sprach/ Mein
Vater/ Er antwortet/ Hie bin ich.
19 Wer bistu mein Sohn? Jacob
sprach zu seinem Vater/ Jch bin E=
sau dein erstgeborner Sohn/ Jch
hab gethã wie du mir gesagt hast/
Stehe auff/ setze dich/ vnd iß von
meinẽ Wildpret/ auff dz mich deine
20 Seele segne. Jsaac aber sprach zu
seinem Sohn/ mein Sohn/ wie ha=
stu so bald funden? Er antwortet/
der HERR dein Gott bescheret
21 mirs/ Da sprach Jsaac zu Jacob/
Trit herzu mein Sohn/ das ich dich
begreiffe/ ob du seyest mein Sohn
22 Esau oder nicht. Also trat Ja=
cob zu seinem Vater Jsaac/ vnd

da er jhn begriffen hatte / sprach er/
Die stim̃ ist Jacobs stim̃ / Aber die
23 Hände sind Esaus Hände. Vnd
er kant jhn nicht / denn seine Hän=
de waren rauch / wie Esaus seines
Bruders Hände/ vnnd segnet jhn.
24 Vnnd sprach zu jhm / Bistu mein
Sohn Esau ? Er antwortet/ Ja ich
25 bins. Da sprach er/ So bringe mir
her/mein Sohn/zu essen von deinem
Wildpret / das dich meine Seele
segne. Da bracht ers jhm / vnd er
aß Vnd trug jhm auch Wein hin=
26 ein/vnd er tranck. Vnd Isaac sein
Vater sprach zu jhm / Kom her/
27 vnd küsse mich/mein Sohn. Er trat
hinzu vnnd küsset jhn. Da roch er
den geruch seiner Kleider / vnd seg=
net jhn/ vnd sprach: Sihe / der ge=
ruch meines Sohns ist wie ein ge=
ruch deß Feldes / das der HERR
28 gesegnet hat. Gott gebe dir vom
Thaw deß Himmels / vnd von der
fettigkeit der Erden / vnd Korn vñ
29 Weins die fülle. Völcker müssen
dir dienen/ vnd Leute müssen dir zu
Fusse fallen. Sey ein Herr vber
deine Brüder/Vnd deiner Mutter
Kinder müssen dir zu Fusse fallen.
Verflucht sey / wer dir flucht / Ge=
30 segnet sey/wer dich segnet. Alß nu
Isaac vollendet hatte den Segẽ v=
ber Jacob/vnd Jacob kaum hinauß
gegangen war von seinem Vater
Isaac/da kam Esau sein Bruder võ
31 seiner Jagt / Vnnd macht auch ein
Essen / vnd trugs hinein zu seinem
Vater / vnd sprach zu jhm / Stehe
auff / mein Vater / vnd iß von dem
Wildpret deines Sohns/das mich
32 deine Seele segne. Da antwortet
jhm Isaac sein Vater/ Wer bistu ?
Er sprach / Ich bin Esau dein erst=
33 geborner Sohn. Da entsatzte sich
Isaac vber die maß sehr/vñ sprach/
Wer ? Wo ist deñ der Jäger/ der
mir bracht hat / vñ ich hab von allẽ
gessen/ehe du kamest/vñ hab jhn ge=
segnet? Er wird auch gesegnet blei=
34 ben. Alß Esau diese rede seines Va=
ters höret/schrey er laut/vñ ward v=
ber die maß sehr betrübt/vnd sprach
zu seinem Vater/ Segne mich auch/
35 mein Vater. Er aber sprach/ Dein
Bruder ist komen mit list / vnd hat
36 deinẽ Segen hinweg. Da sprach er/
Er heist wol Jacob/ deñ er hat mich
nu zwey mal vntertretẽ/ Meine Er=
stegeburt hat er dahin/ vnd sihe/ nu
nimpt er auch meinen Segen. Vñ
sprach/ hastu mir deñ keinen Segen
37 vorbehalten ? Isaac antwortet/ vñ
sprach zu jm/ Ich hab in zum Herrn
vber dich gesetzt/ vnd alle seine Brü=
der hab ich jm zu Knechte gemacht/
mit Korn vnd Wein hab ich jhn
versehẽ/ wz sol ich doch dir nu thun/
38 mein Sohn ? Esau sprach zu seinẽ
Vater/ Hastu deñ nur einen Segẽ/
mein Vater ? Segne mich auch/
mein Vater/ vñ hub auff seine stim=
39 me vnd weinet. Da antwortet I=
saac sein Vater/ vnd sprach zu jhm/
Sihe da/ du wirst eine fette Woh=
nung haben auff Erden / vnd vom
Thaw deß Himmels von oben
40 her. Deines Schwerts wirstu dich
nehren/ vnd deinem Bruder dienẽ.
Vñ es wird geschehen/ das du auch
ein Herr/vnd sein Joch von deinem
41 Halse reissen wirst. Vñ Esau war
Jacob gram/ vmb deß Segens wil=
len/ damit jhn sein Vater gesegnet
hatte/ vñ sprach in seinẽ Hertzen/ es
wird die zeit bald komen / das mein
Vater leide tragẽ muß/ deñ ich wil
42 meinẽ Bruder Jacob erwürgẽ. Da
wordẽ Rebecca angesagt diese wort

ihres grössern Sohns Esau/ vnd
schickt hin / vnnd ließ Jacob jhren
kleinern Sohn ruffen/ vñ sprach zu
jhm/ Sihe/ dein Bruder Esau dre=
wet dir / das er dich erwürgen wil.
43 Vnd nu höre meine stimme mein
Sohn/mach dich auff/vnd fleuch zu
meinem Bruder Laban in Haran.
44 Vnd bleib eine weile bey jhm / biß
sich der grim deines Bruders wen=
45 de. Vñ biß sich sein zorn wider dich
von dir wende/vnd vergesse/ wz du
an jhm gethan hast/ so wil ich dar=
nach schicken/ vnd dich von dannen
holen lassen / warumb solt ich ewer
beyder beraubt werden einen tag?
46 Vñ Rebecca sprach zu Isaac/mich
verdreust zu leben für den Töchtern
Heth / wo Jacob ein Weib nimet
von den Töchtern Heth/die da sind
wie die Töchter dieses Landes/was
sol mir das Leben?

Das XXIIX. Capitel.

1 DA rieff Isaac seinem Sohn
Jacob/vnd segnet jhn/vñ ge=
bot jhm / vnd sprach zu jhm / Nim
nicht ein Weib von den Töchtern
2 Canaan / sondern mach dich auff/
vnd zeug in Mesopotamiã zu Be=
thuel/deiner Mutter Vater Hauß/
vnd nim dir ein Weib daselbs von
den Töchtern Laban deiner Mutter
3 Bruder. Aber der Allmechtige
Gott segne dich / vnnd mache dich
fruchtbar/vñ mehre dich/dz du wer=
4 dest ein hauffen Völcker/Vnd gebe
dir den Segen Abraham / dir vnd
deinem Samen mit dir/das du be=
sitzest das Land/ da du Frembdling
innen bist/das Gott Abraham ge=
5 geben hat. Also fertiget Isaac den
Jacob/das er in Mesopotamiã zog
zu Laban/Bethuels Son in Syriẽ/
dem Bruder Rebecca/seiner vñ E=
6 sau Mutter. Als nu Esau sahe/dz I=
saac Jacob gesegnet hatte/vñ abge=
fertiget in Mesopotamiã/dz er da=
selbs ein Weib neme/ vñ dz/ in dem
er in gesegnet/ jm gebot/ vñ sprach/
Du solt nicht ein Weib nemen von
7 den Töchtern Canaan/vñ dz Jacob
seinem Vater vñ seiner Mutter ge=
horchet/vñ in Mesopotamiam zog/
8 Sahe auch/dz Isaac sein Vater nit
gerne sahe die Töchter Canaan/
9 Gieng er hin zu Ismael/ vñ nam v=
ber die Weiber/ die er zuvor hatte/
Mahalath/die Tochter Ismael/deß
Sohns Abrahams/die Schwester
10 Nebajoth zum Weibe. Aber Jacob
zog auß võ Ber Saba/vñ reiset gen
11 Harã/ vñ kam an einẽ ort/ da bleib
er vber Nacht/ deñ die Sonne war
vntergegãgẽ. Vñ er nam einẽ stein
deß orts/vñ legt jn zu seinen Heup=
ten/ vñ legt sich an demselbigen ort
12 schlaffen. Vnd jhm trewmet/ vnd
sihe / eine Leiter stund auff Erden/
die rüret mit der spitzẽ an den Him=
mel/vnd sihe/die Engel Gottes stie=
13 gen dran auff vnd nider. Vnd der
HErr stund oben drauff/vñ sprach/
Ich bin der HErr/Abrahãs deines
Vaters Gott/vñ Isaacs Gott/ Dz
Land da du auff ligest / wil ich dir
14 vñ deinem Samen geben. Vñ dein
Same sol werdẽ wie der staub auff
Erdẽ/ vñ du solt außgebreitet wer=
dẽ gegen dẽ Abend/ Morgen/ Mit=
ternacht vñ Mittag. Vñ durch dich/
vñ deinẽ Samẽ sollẽ alle Geschlecht
15 auff Erdẽ gesegnet werdẽ. Vñ sihe/
ich bin mit dir / vñ wil dich behütẽ/
wo du hinzeuchst/vñ wil dich wider
herbringẽ in diß Lãd/ deñ ich wil dich
nit lassen/ biß dz ich thu alles wz ich
16 dir geredt habe. Da nu Jacob von
seinẽ Schlaff auffwachte/sprach er/

Gewißlich ist der HErr an diesem
17 Ort/ vnd ich wusts nicht. Vnd
furchte sich/ vnd sprach/ Wie heilig
ist diese stet/ Hie ist nichts anders
denn Gottes Hauß/ vnd hie ist die
18 Pforte deß Himmels. Vnd Jacob
stund deß Morgens frue auff/ vnd
nam den Stein/ den er zu seinen
Häupten gelegt hatte/ vnd richtet
jhn auff zu einem Mal/ vnd goß Ole
19 oben drauff/ Vñ hieß die stet Beth=
El/ vorhin hieß sonst die stat Lus.
20 Vnd Jacob thet ein Gelübd/ vnd
sprach/ so Gott wird mit mir seyn/
vnd mich behüten auff dem Wege/
den ich reise/ vnd Brod zu essen ge=
21 ben/ vnd Kleider anzuziehen/ Vnd
mich mit frieden wieder heim zu
meinem Vater bringen/ So sol der
22 HERR mein Gott seyn. Vnd die=
ser Stein/ den ich auffgerichtet
habe zu einem Mahl/ sol ein Got=
teshauß werden/ Vnd alles was du
mir gibst/ deß wil ich dir den Ze=
henden geben.

Das XXIX. Capitel.

1 DA hub Jacob seine Füsse auff/
vnd gieng in das Land/ das
2 gegen Morgen ligt. Vnd sahe sich
vmb/ vnd sihe/ da war ein Brunn
auff dem Felde/ vnd sihe/ drey Her=
de Schafe lagen dabey/ Denn von
dem Brunn pflegten sie die Herde
zu trencken/ vnd lavg ein grosser
Stein für dem Loch deß Brunns.
3 Vnd sie pflegten die Herd alle da=
selbs zu versamlen/ vnd den Stein
von dem Brunnloch zu weltzen/ vnd
die Schafe trencken/ vñ thaten als
denn den Stein wieder für dz Loch
4 an seine stet. Vnd Jacob sprach zu
jhnen/ Lieben Brüder/ wo seyd jhr
her? Sie antworten/ Wir sind vô
5 Haran. Er sprach zu inen/ Kennet
jhr auch Laban den Sohn Nahor?
Sie antworten/ Wir kennen jhn
6 wol. Er sprach/ Gehet es jhm auch
wol? Sie antworten/ Es gehet jhm
wol/ Vnd sihe/ da kömpt seine Toch=
7 ter Rahel mit den Schafen. Er
sprach/ Es ist noch hoch Tag/ vñ ist
noch nicht zeit das Vieh einzutrei=
ben/ Trencket die Schafe/ vnd gehet
8 hin vnd weidet sie. Sie antworten/
Wir kőnen nicht/ biß das alle Her=
de zusammen gebracht werden/ vnd
wir den Stein von deß Brunnen
Loch waltzen/ vnd also die Schafe
9 trencken. Als er noch mit jhnen re=
det/ kam Rahel mit den Schafen jh=
res Vaters/ deñ sie hütet der Scha=
10 fe. Da aber Jacob sahe Rahel/ die
Tochter Labans seiner Mutter
Bruder/ vnd die Schafe Labans sei=
ner Mutter Bruder/ trat er hinzu/
vñ waltzet den Stein von dem Loch
11 deß Brunnen/ vñ trencket die Scha=
fe Labans seiner Mutter Bruder/
vnd küsset Rahel/ vnd weinet laut/
12 Vnd saget jhr an/ das er jhres Va=
ters Bruder were/ vnnd Rebecca
Sohn. Da lieff sie/ vnd sagets jrem
13 Vater an. Da aber Laban höret
von Jacob seiner Schwester Son/
lieff er jhm entgegen/ vnd hertzet vñ
küsset jn/ vnd füret jhn in sein Hauß.
Da erzehlet er dem Laban alle diese
14 sache. Da sprach Laban zu jhm/
Wolan/ du bist mein Bein vñ mein
Fleisch. Vnd da er nu ein Mond
15 lang bey jhm gewest war/ Sprach
Laban zu Jacob/ Wiewol du mein
Bruder bist/ soltestu mir darumb
vmb sonst dienen? Sage an/ wz sol
16 dein Lohn seyn? Laban aber hatte
17 zwo Töchter/ die elteste hieß Lea/ vñ
die jüngste Rahel. Aber Lea hatte
ein blöd Gesicht/ Rahel war hübsch

vnd

18 vnd schön. Vnd Jacob gewan die
Rahel lieb/vnd sprach/ Ich wil dir
sieben Jahr vmb Rahel deine jüng=
19 ste Tochter dienen. Laban antwor=
tet/ Es ist besser/ich gebe dir sie/deñ
20 einem andern / bleib bey mir. Also
dienete Jacob vmb Rahel sieben
Jahr/vñ dauchten jhm/alß werens
21 einzele Tage/so lieb hatte er sie. Vñ
Jacob sprach zu Laban/gib mir nu
mein Weib/denn die zeit ist hie/ dz
22 ich bey liege. Da lud Laban alle
Leute deß orts/vñ machte ein Hoch=
23 zeitmal. Deß Abends aber nam er
seine Tochter Lea / vnd bracht sie zu
jhm hinein. Vnd er lag bey jhr.
24 Vnd Laban gab seiner Tochter Lea
seine Magd Silpa zur Magd.
25 Deß Morgens aber/sihe da war es
Lea/Vñ er sprach zu Laban/War=
umb hastu mir das gethan? Habe
ich dir nicht vmb Rahel gedienet?
Warumb hastu mich denn betro=
26 gen? Laban antwortet/Es ist nicht
sitte in vnserm Lande / das man die
jüngste außgebe vor der eltesten.
27 Halte mit dieser die Wochen auß/
so wil ich dir diese auch geben/ vmb
den dienst/deñ du bey mir noch an=
28 der sieben Jahr dienen solt. Jacob
thet also/ vnnd hielt die Wochen
auß/ Da gab jhm Laban Rahel
29 seine Tochter zum Weib. Vnd gab
seiner Tochter Rahel seine Magd
30 Bilha zur Magd. Also lag er auch
bey mit Rahel/vnd hatte Rahel lie=
ber denn Lea / Vnd dienet bey jhm
31 fürder die andern sieben Jahr. Da
aber der HErr sahe/dz Lea vnwerth
war/macht er sie fruchtbar/vñ Ra=
32 hel vnfruchtbar. Vnd Lea ward
schwanger/vnd gebar einen Sohn/
den hieß sie Ruben / vnnd sprach/
Der HERR hat angesehen mein
Elende/Nu wird mich mein Mann
33 lieb haben. Vnnd ward abermal
schwanger/vnd gebar einen Sohn/
vnd sprach/ Der HERR hat gehö=
ret dz ich vnwerth bin / vnd hat mir
diesen auch gegeben / vnd hieß jhn
34 Simeon. Abermal ward sie schwã=
ger/vnd gebahr einen Sohn/ vnnd
sprach / Nu wird sich mein Mann
wider zu mir thun/denn ich hab jm
drey Söhne geborn/ Darumb hieß
35 sie jhn Levi. Zum vierdten ward sie
schwanger/vnd gebar einen Sohn/
vnd sprach/Nu wil ich dem HErrn
dancken/ Darumb hieß sie jhn Ju=
da / vnd höret auff Kinder zu ge=
beren.

Das XXX. Capitel.

1 DA Rahel sahe/dz sie dem Ja=
cob nichts gebar / neidet sie
ihre Schwester/ vnd sprach zu Ja=
cob/ Schaffe mir Kinder/wo nicht/
2 so sterbe ich. Jacob aber ward sehr
zornig auff Rahel/vnd sprach/Bin
ich doch nicht Gott / der dir deines
Leibes Frucht nicht geben wil. Sie
3 aber sprach/sihe/da ist meine Magd
Bilha/ Lege dich zu jhr/das sie auff
meinem Schoß gebere/vnd ich doch
4 durch sie erbawet werde. Vnd sie
gab jhm also Bilha jre Magd zum
Weibe. Vnd Jacob leget sich zu
5 jhr / Also ward Bilha schwanger/
6 vnd gebar Jacob einen Sohn. Da
sprach Rahel/Gott hat meine sache
gerichtet / vnd meine stim̃ erhöret/
vnd mir einen Sohn gegeben/dar=
7 umb hieß sie jhn Dan. Abermal
ward Bilha Rahels Magd schwã=
ger/vnnd gebar Jacob den andern
8 Sohn. Da sprach Rahel/ Gott
hat es gewand mit mir vnd meiner
Schwester / vnd ich werds jhr zu=
vor thun. Vnd hieß jhn Naphthali.

9 Da nu Lea sahe/ das sie auffgehö-
ret hatte zu geberen/ nam sie jhre
Magd Silpa/ vnd gab sie Jacob
10 zum Weibe. Also gebar Silpa Lea
Magd Jacob einen Sohn/ Da
11 sprach Lea/ Rüstig/ vnnd hieß jhn
12 Gad. Darnach gebar Silpa/ Lea
Magd/ Jacob den andern Sohn.
13 Da sprach Lea/ Wol mir/ deñ mich
werden selig preisen die Töchter/
14 vnd hieß jhn Asser. Ruben gieng
auß zur zeit der Weitzenernd/ vnd
fand Dudaim auff dem Felde/ vnd
bracht sie heim seiner Mutter Lea.
Da sprach Rahel zu Lea/ Gib mir
der Dudaim deines Sohns ein
15 theil. Sie antwortet/ Hastu nicht
gnug/ dz du mir meinen Mann ge-
nommen hast/ vñ wilt auch die Du-
daim meines Sohns nemen? Ra-
hel sprach/ Wolan laß jhn diese
Nacht bey dir schlaffen/ vmb die
16 Dudaim deines Sohns. Da nu
Jacob deß Abends vom Felde kam/
gieng jhm Lea hinauß entgegen/
vñ sprach/ Bey mir soltu ligen/ deñ
ich habe dich erkaufft vmb die Du-
daim meines Sohns. Vñ er schlieff
17 die Nacht bey jhr/ Vnd Gott erhö-
ret Lea/ vnd sie ward schwanger/
vñ geb ir Jacob den fünfftẽ Sohn/
18 Vnd sprach/ Gott hat mir geloh-
net/ das ich meine Magd meinem
Manne gegeben habe/ vnd hieß jhn
19 Jsaschar. Abermahl ward Lea
schwanger/ vnnd gebar Jacob den
20 sechstẽ Sohn/ vnd sprach/ Gott hat
mich wol berathen/ Nu wird mein
Mann wieder bey mir wohnen/
Denn ich habe jn sechs Söhne ge-
21 boren/ vnnd hieß jhm Sebulon.
Darnach gebar sie eine Tochter/
22 die hieß sie Dina. Der HERR
gedacht aber an Rahel/ vnnd er-
höret sie/ vnd macht sie fruchtbar.
23 Da ward sie schwanger/ vnnd ge-
bar einen Sohn/ vnd sprach/ Gott
hat meine Schmach von mir ge-
24 nommen/ Vnnd hieß jhn Joseph/
vnd sprach/ Der HERR wolte mir
25 noch einen Sohn dazu geben. Da
nu Rahel den Joseph geboren
hatte/ sprach Jacob zu Laban/ Laß
mich ziehen vnnd reisen an meinen
26 Ort/ vnd in mein Land. Gib mir
meine Weiber vnd meine Kinder/
darumb ich dir gedienet habe/ das
ich ziehe/ deñ du weissest/ wie lang/
vnd trewlich ich dir gedienet habe.
27 Laban sprach zu jm/ Laß mich gna-
de für deinen Augen finden/ Jch
spüre/ das mich der HERR segnet
28 vmb deinen willen. Stimme das
29 Lohn/ das ich dir geben sol. Er a-
ber sprach zu jhm/ Du weissest wie
ich dir gedienet habe/ vnd was du
30 für Vieh hast vnter mir. Du hat-
test wenig/ ehe ich herkam/ Nu aber
ists außgebreitet in die menge/ vnd
der HERR hat dich gesegnet durch
meinen Fuß/ Vnd nu/ wenn sol ich
31 auch mein Hauß versorgen? Er
aber sprach/ Was sol ich dir denn
geben? Jacob sprach/ Du solt mir
nichts vberall geben/ Sondern so
du mir thun wilt/ das ich sage/ So
wil ich wiederumb weiden vnd hü-
32 ten deiner Schafe. Jch wil heute
durch alle deine Herde gehen/ vnd
außsondern alle fleckete vnd bund-
te Schafe/ vnnd alle schwartze
Schafe vnter den Lämmern/ vnnd
die bundten vnd flecketen Ziegen/
Was nu bund vnnd flecket fallen
33 wird/ das sol mein Lohn seyn. So
wird mir meine Gerechtigkeit zeu-
gen heut oder morgen/ wenn es
kömpt/ das ich meinen Lohn von

dir nehmen sol / Also / daß / was
nicht flecket oder bund / oder nicht
schwartz seyn wird vnter den Läm-
mern vnd Ziegen / das sey ein Dieb-
34 stal bey mir. Da sprach Laban /
Sihe da / es sey wie du gesagt hast.
35 Vnnd sonderte deß Tages die
sprenckliche vnd bundte Böcke / vnd
alle fleckete vnd bundte Ziegen / wo
nur was weisses daran war / vnnd
alles was schwartz war vnter den
Lämern / vnd thats vnter die Hand
36 seiner Kinder. Vnd macht raum
dreyer Tagereise weit / zwischen jhm
vnd Jacob. Also weidet Jacob die
37 vbrigen Herde Labans. Jacob a-
ber nam stäbe von grünen Pap-
pelnbawm / Haseln vnd Castaneen /
vnd schelet weisse streiffe daran / dz
an den stäben dz weisse bloß ward /
38 Vnd leget die stäbe / die er gesche-
let hatte / in die Tränckrinnen / für
die Herde / die da kommen musten
zu trincken / das sie empfangen sol-
39 ten / wenn sie zu trincken kemen. Al-
so empfiengen die Herde vber den
stäben / vnnd brachten sprenckliche /
40 fleckete vnd bundte. Da scheidet
Jacob die Lämmer / vnd thet die ab-
gesonderte Herde zu den flecketen
vñ schwartzen in der Herde Labans /
vnnd macht jhm ein eigen Herde /
die thet er nicht zu der Herde La-
41 bans. Wenn aber der Lauff der
Frülinge Herde war / legt er diese
Stäbe in die Rinnen für die Au-
gen der Herde / das sie vber den stä-
42 ben empfiengen / Aber in der Spät-
linger Lauff legt er sie nicht hinein.
Also wurdẽ die Spätlinge deß La-
bans / aber die Frülinge deß Jacobs /
43 daher ward der Mañ vber die maß
reich / dz er viel Schafe / Mägde vñ
Knechte / Kamel vnd Esel hatte.

Das XXXI. Capittel.

1 VNd es kamen für jhn die rede
der Kinder Laban / das sie
sprachen / Jacob hat alle vnsers
Vaters Gut zu sich gebracht. Vnd
von vnsers Vaters Gut hat er sol-
che Reichthumb zu wegẽ gebracht.
2 Vnd Jacob sahe an das Angesicht
Laban / vnd sihe / es war nicht gegen
jhm / wie gestern vnnd ehegestern.
3 Vnd der HERR sprach zu Jacob /
Zeuch wider in deiner Väter Land /
vnd zu deiner Freundschafft / Ich
4 wil mit dir seyn. Da sandte Ja-
cob hin / vnd ließ ruffen Rahel vnd
Lea auffs Feld / bey seiner Herde /
5 Vnd sprach zu jhnen / Ich sehe e-
wers Vaters Angesicht / dz es nicht
gegen mir ist / wie gestern vnd ehe-
gestern / aber der Gott meines Va-
6 ters ist mit mir gewesen. Vnd jhr
wisset / dz ich auß allen meinẽ kräff-
ten ewrem Vater gedienet habe.
7 Vnd er hat mich geteuscht / vnd nu
zehen mal mein Lohn verendert / A-
ber Gott hat jhm nicht gestattet /
8 das er mir schaden thet. Wenn er
sprach / Die bundten sollẽ dein Lohn
seyn / so trug die gantze Herde bund-
te. Weñ er aber sprach / die sprenck-
liche sollen dein Lohn seyn / so trug
9 die gantze Herd sprenckliche. Also
hat Gott die Güter ewers Vaters
10 jhm entwand / vñ mir gegeben. Deñ
wenn die zeit deß Lauffs kam / hub
ich meine Augen auff / vnd sahe im
trawm / vnd sihe / die Böcke sprungẽ
auff die sprẽckliche / fleckete vñ bũdte
11 Herde. Vñ der Engel Gottes sprach
zu mir im trawm / Jacob / Vnd ich
12 antwortet / Hie bin ich. Er aber
sprach / heb auff deine Augẽ / vñ sihe /
Die Böcke springẽ auff die sprenck-
liche / fleckete vñ bũdte Herde / deñ ich

habe alles gesehen/was dir Laban
13 thut. Ich bin der Gott zu Beth-
El/da du den Stein gesalbet hast/
vnd mir daselbst ein Gelübde ge-
than. Nu mach dich auff/ vnd
zeuch auß diesem Lande/ vnd zeuch
wider in das Land deiner Freund-
14 schafft. Da antwortet Rahel vnd
Lea/vnd sprachen zu jhm/Wir ha-
ben doch kein theil noch Erbe mehr
15 in vnsers Vaters Hause / Hat er
vns doch gehalten als die fremb-
den/ Denn er hat vns verkaufft/
16 vnd vnser Lohn verzeret. Darumb
hat Gott vnserm Vater entwand
seinen Reichthumb zu vns vnd vn-
sern Kindern/Alles nu/was Gott
17 dir gesagt hat / das thu. Also ma-
chet sich Jacob auff/ vnd lud seine
Kinder vnd Weiber auff Kame-
18 len/Vnd füret weg alle sein Vieh/
vñ alle seine Haabe/ die er zu Me-
sopotamia erworben hatte / daß er
keme zu Isaac seinem Vater ins
19 Land Canaan(Laban aber war
gangen seine Herde zu scheren)
Vnd Rahel stal jhres Vaters
20 Götzen. Also stal Jacob dem La-
ban zu Syrien das Hertz / damit/
daß er jhm nicht ansaget / daß er
21 flohe. Also flohe er/ vnd alles was
sein war/ machte sich auff/ vñ fuhr
vber dz Wasser/vnd richt sich nach
22 dem Berge Gilead. Am dritten
Tage wards Laban angesagt/ daß
23 Jacob flohe. Vnd er nam seine
Brüder zu sich/vnd jaget jhm nach
sieben Tagreise/vnd ereilet jhn auff
24 dem Berge Gilead. Aber Gott
kam zu Laban dē Syrer im trawm
des Nachts / vnd sprach zu jhm/
Hüte dich/daß du mit Jacob nicht
25 anders redest deñ freundlich. Vnd
Laban nahet zu Jacob. Jacob aber
hatte seine Hütten auffgeschlagen
auff dem Berge / Vnd Laban mit
seinen Brüdern schlug seine Hüt-
ten auch auff/auff dem Berge Gi-
26 lead. Da sprach Laban zu Jacob/
Was hastu gethan / daß du mein
Hertz gestolen hast/vnd hast meine
Töchter entfüret / als die durchs
27 Schwert gefangen weren? War-
umb hastu heimlich geflohen / vnd
hast dich weg gestolen / vnd hast
mirs nicht angesagt / daß ich dich
hette geleitet mit frewden/mit sin-
gen / mit Paucken vnd Harffen?
28 Vnd hast mich nicht lassen meine
Kinder vnd Töchter küssen? Nu
29 du hast thörlich gethan. Vnd ich
hette mit Gottes hülff wol so viel
macht/dz ich euch künd vbels thun/
Aber ewers Vaters Gott hat ge-
stern zu mir gesagt/Hüte dich/daß
du mit Jacob nicht anders denn
30 freundlich redest. Vnd weil du deñ
ja woltest ziehen/vnd sehnetest dich
so fast nach deines Vaters Hause/
Warumb hastu mir meine Göt-
31 ter gestolen? Jacob antwortet vnd
sprach zu Laban/Ich furchte mich/
vnd dachte/du würdest deine Töch-
32 ter von mir reissen. Bey welchem
aber du deine Götter findest / der
sterbe hie für vnsern Brüdern / su-
che das deine bey mir / vnd nims
hin. Jacob wuste aber nicht/daß sie
33 Rahel gestolen hatte. Da gieng
Laban in die Hütten Jacob / vnd
Lea/vnd der beyden Mägden/ vnd
fand nichts. Vnd gieng auß der
Hütten Lea in die Hütten Rahel/
34 Da nam Rahel die Götzen / vnd
leget sie vnter die strew d Kamel/
vnd satzte sich drauff / Laban aber
betastet die gantze Hütte/vnd fand
35 nichts. Da sprach sie zu jhrem Va-

ter

ter/ Mein Herr/ zürne nicht/ denn
ich kan nicht auffstehen gegen dir/
Denn es gehet mir nach der Fra=
wen weise. Also fand er die Götzen
36 nicht/ wie fast er sucht. Vnd Jacob
ward zornig/ vnd schalt Laban/ vnd
sprach zu jhm / Was hab ich miß=
handelt oder gesündiget / daß du
37 so auff mich erhitzt bist? Du hast
alle mein Haußrath betastet / was
hastu deines Haußraths funden?
Lege das dar/ für meinen vnd dei=
nen Brüdern / daß sie zwischen vns
38 beyden richten. Diese zwentzig jahr
bin ich bey dir gewesen / deine
Schafe vnd Ziegen sind nicht vn=
fruchtbar gewesen / die Widder
deiner Herde hab ich nie gessen.
39 Was die Thier zurissen/ bracht ich
dir nicht / ich must es bezalen/ du
foddertst es võ meiner Hand/ es we=
re mir des Tages oder des Nachts
40 gestolen. Des tages verschmachte
ich für hitze / vnd des nachts für
frost/ vnd kam kein schlaff in meine
41 Augen. Also hab ich diese zwentzig
Jahr in deinem Hause gedienet/
viertzehen vmb deine Töchter/ vnd
sechs vmb deine Herde/ vñ hast mir
mein Lohn zehen mal verendert.
42 Wo nicht der Gott meines Va=
ters/ der Gott Abraham / vnd die
Furcht Jsaac / auff meiner seiten
gewesen were / du hettest mich leer
lassen ziehen. Aber Gott hat mein
Elend vnd Mühe angesehen/ vnd
43 hat dich gestern gestrafft. Laban
antwortet / vnd sprach zu Jacob/
Die Töchter sind meine Töchter/
vnd die Kinder sind meine Kinder/
vnd die Herde sind meine Herde/
vnd alles was du sihest/ ist mein/
Was kan ich meinen Töchtern
heut/ oder jhren Kindern thun / die
44 sie geboren haben? So komme nu/
vnd las vns einen Bund machen/
ich vnd du / der ein Zeugniß sey
45 zwischen mir vnd dir. Da nam Ja=
cob einen Stein / vnd richtet jhn
46 auff zu einem Mahl. Vnd sprach
zu seinen Brüdern / Leset Steine
auff. Vnd sie namen Steine / vnd
machten einen hauffen / vnd assen
47 auff demselbẽ hauffen/ Vnd Laban
hieß jhn Jegar Sahadutha/ Jacob
48 aber hieß jhn Gilead. Da sprach
Laban/ Der Hauffe sey heute Zeu=
ge zwischẽ mir vnd dir/ (daher heist
49 man jhn Gilead) Vnd sey eine
Warte/ Deñ er sprach/ Der HErr
sehe darein zwischen mir vnd dir/
wenn wir von einander kommen/
50 Wo du meine Töchter beleidigest/
oder andere Weiber dazu nimpst
vber meine Töchter / es ist hie kein
Mensch mit vns/ sihe aber/ Gott ist
der Zeuge zwischen mir vnd dir.
51 Vnd Laban sprach weiter zu Ja=
cob/ Sihe/ das ist der Hauff / vnd
das ist das Mahl / das ich auffge=
richtet hab zwischen mir vnd dir.
52 Derselb Hauff sey Zeuge/ vnd das
Mahl sey auch Zeuge / wo ich her=
über fahre zu dir / oder du herüber
fehrest zu mir vber diesen Hauffen
53 vnd Mahl / zu beschedigen. Der
Gott Abraham/ vnd der Gott Na=
hor/ vnd der Gott jhrer Väter/ sey
54 Richter zwischen vns. Vnd Jacob
schwur jhm bey der furcht seines
Vaters Jsaac. Vnd Jacob opf=
ferte auff dem Berge/ vnd lud seine
Brüder zum essen. Vnd da sie ges=
sen hatten/ bliebẽ sie auff dem Ber=
55 ge vber Nacht. Des morgens aber
stund Laban frue auff/ küsset seine
Kinder vnd Töchter / vnd segnete
sie/ vnd zog hin/ vnd kam wieder an

1 seinen ort. Jacob aber zog seinen
Weg/ vnd es begegneten jhm die
2 Engel Gottes. Vnd da er sie sahe/
sprach er/ Es sind Gottes Heere/
Vnd hieß dieselbige stet Maha-
naim.

Das XXXII. Capittel.

3 JAcob aber schicket Boten für
jhm her/ zu seinem Bruder E-
sau/ ins Land Seir/ in der gegend
4 Edom/ vnd befahl jnen/ vnd sprach/
Also sagt meinem Herrn Esau/
Dein Knecht Jacob lest dir sagen/
Jch bin biß daher bey Laban lange
aussen gewest/ Vñ habe Rinder vñ
5 Esel/ Schafe/ Knechte vñ Mägde/
Vnd habe außgesand dir meinem
Herrn anzusagen/ daß ich Gnade
6 für deinen Augen fünde. Die Bo-
ten kamen wieder zu Jacob/ vnd
sprachen. Wir kamen zu deinem
Bruder Esau/ vñ er zeucht dir auch
entgegen/ mit vierhundert Mann.
7 Da furcht sich Jacob sehr/ vnd jhm
ward bange. Vnd theilet dz Volck/
das bey jhm war/ vnd die Schafe/
vnd die Rinder/ vnd die Kamel/
8 in zwey Heere/ Vnd sprach/ So
Esau kömpt auff das eine Heer/
vnd schlegt es/ so wird das vbrige
9 entrinnen. Weiter sprach Jacob.
Gott meines Vaters Abraham/
vnd Gott meines Vaters Jsaac/
HERR/ der du zu mir gesagt hast/
Zeuch wieder in dein Land/ vnd zu
10 deiner Freundschafft/ Jch wil dir
wolthun/ Jch bin zu geringe aller
Barmhertzigkeit vnd aller Trewe/
die du an deinem Knechte gethan
hast/ (Denn ich hatte nicht mehr
weder diesen Stab/ da ich vber die-
sen Jordan gieng/ vnd nu bin ich
11 zwey Heer worden) Errette mich
von der Hand meines Bruders/
von der hand Esau/ Den ich fürch-
te mich für jhm/ daß er nicht kome
vnd schlage mich/ die Mutter samp
12 den Kindern. Du hast gesagt/ Jch
wil dir wolthun/ vnd deinen Sa-
men machen wie den Sand am
Meer/ den man nicht zelen kan für
13 der menge. Vnd er bleib die Nacht
da/ Vnd nam von dem das er für-
handē hatte/ Geschenck seinē Bru-
14 der Esau/ Zweyhundert Ziegen/
zwētzig Böcke/ zweyhundert Scha-
15 fe/ zwentzig Wider. Vnd dreissig
seugende Kamel mit jhren Füllen/
viertzig Küe/ vnd zehen Farren/
zwentzig Eselin mit zehen Füllen.
16 Vnd thet sie vnter die Hand seiner
Knechte/ ja eine Herde sonderlich/
vnd sprach zu jhnen/ Gehet vor mir
hin/ vnd lasset raum zwischen einer
17 Herde nach der andern/ Vnd gebot
dem ersten/ vnd sprach: Wenn dir
mein Bruder Esau begegnet/ vnd
dich fraget/ Wen gehörestu an/
vnd wo wiltu hin/ vnd wes ists/ das
18 du für dir treibest? Soltu sagen/
Es gehöret deinem Knecht Jacob
zu/ der sendet Geschenck seinem
Herrn Esau/ vnd zeucht hinder vns
19 hernach. Also gebot er auch dem
andern/ vnd dem dritten/ vnd allen
die den Herden nachgiengen/ vnd
sprach/ Wie ich euch gesagt habe/
so saget zu Esau/ wenn jhr jhm be-
20 gegnet. Vnd saget ja auch/ Sihe/
dein Knecht Jacob ist hinder vns/
Deñ er gedacht/ Jch wil jhn versü-
nen mit dem Geschenck/ dz vor mir
hergeht/ darnach wil ich jhn sehen/
Vielleicht wird er mich annemen.
21 Also gieng das Geschenck vor jhm
her/ Aber er bleib dieselbe Nach
22 beym Heer. Vnd stund auff in de
Nacht/ vnd nam seine zwey Wei

ber/

ber/vnd die zwo Megde/vnd seine
eilff Kinder / vnd zog an den Fort
23 Jaboc / Nam sie vnd füret sie vber
das Wasser/daß hinüber kam was
24 er hatte / Vnd bleib allein. Da
rang ein Mann mit jhm / biß die
25 Morgenröte anbrach. Vnd da er
sahe / daß er jhn nicht vbermocht/
rüret er das Gelenck seiner Hüfft
an / Vnd das gelenck seiner Hüfft
ward vber dem ringen mit jm ver-
26 renckt. Vnd er sprach/Las mich ge-
hen / denn die Morgenröte bricht
an/Aber er antwortet/Jch las dich
27 nicht / du segenest mich denn. Er
sprach/ Wie heissestu? Er antwor-
28 tet/Jacob. Er sprach/Du solt nicht
mehr Jacob heissen/sondern Jsra-
El / Denn du hast mit Gott vnd
mit Menschen gekempfft/vnd bist
29 obgelegen. Vnd Jacob fraget jhn/
vnd sprach/ Sage doch / wie heisse-
stu ? Er aber sprach / Warumb
fragestu/wie ich heisse ? Vnd er se-
30 gnet jhn daselbs. Vnd Jacob hieß
die stet Pniel/Denn ich habe Gott
von Angesicht gesehen / vnd meine
31 Seele ist genesen. Vnd als er für
Pnuel vber kam / gieng jhm die
Sonne auff / vnd er hincket an sei-
32 ner Hüffte. Daher essen die Kinder
Jsrael keine Spanader auff dem
gelenck der Hüffte / biß auff den
heutigen Tag / Darumb / daß die
Spanader an dem gelenck der
Hüfft Jacob gerüret ward.

Das XXXIII. Capittel.

1 JAcob hub seine Augen auff/
vnd sahe seinen Bruder Esau
kommen mit vierhundert Mann.
Vnd teilet seine Kinder zu Lea /
vnd zu Rahel/ vnd zu beyde Mäg-
2 den / Vnd stellet die Mägde mit
jhren Kindern forne an/vnd Lea
mit jhren Kindern hernach / vnd
3 Rahel mit Joseph zu letzt. Vnd er
gieng für jhnen her / vnd neiget
sich sieben mal auff die Erden / biß
4 er zu seinem Bruder kam. Esau
aber lieff jhm entgegen/vnd hertzet
jhn / vnd fiel jhm vmb den Halß/
vnd küsset jhn / Vnd sie weineten.
5 Vnd hub seine Augen auff / vnd
sahe die Weiber mit den Kindern/
vnd sprach/Wer sind diese bey dir?
Er antwortet/ Es sind Kinder/die
Gott deinem Knecht bescheret hat.
6 Vnd die Mägde traten erzu mit
jhren Kindern / vnd neigeten sich
7 für jhm. Lea trat auch erzu mit
jhren Kindern / vnd neigeten sich
für jhm. Darnach trat Joseph
vnd Rahel herzu/vnd neigeten sich
8 auch für jhm. Vnd er sprach /
Was wiltu mit alle dem Heere /
dem ich begegnet bin ? Er antwor-
tet/ daß ich gnade fünde für meinẽ
9 Herrn. Esau sprach/Jch hab gnug/
mein Bruder / behalt was du hast.
10 Jacob antwortet / Ach nicht / hab
ich gnade funden für dir / so nim
mein Geschencke võ meiner Hand/
Denn ich sahe dein Angesicht / als
sehe ich Gottes Angesicht/vnd las
11 dirs wol gefallen võ mir. Nim doch
den Segen von mir an/den ich dir
zubracht habe/Deñ Gott hat mirs
bescheret /vnd ich habe alles gnug.
Also nötiget er jhn / daß ers nam.
12 Vnd er sprach / Laß vns fortziehen
13 vnd reisen/ ich wil mit dir ziehẽ. Er
aber sprach zu jhm/Mein Herr/du
erkennest daß ich zarte Kinder bey
mir habe/ dazu Vieh vnd seugende
Küe/ Wenn sie einen tag vbertrie-
ben würden/ würde mir die gantze
14 Herde sterben. Mein Herr ziehe
vor seinem Knechte hin / Jch wil
meh-

mehlich hinach treiben / darnach
das Vieh vnd die Kinder gehen
können/biß daß ich komme zu mei=
15 nem Herrn in Seir. Esau sprach/
So wil ich doch bey dir lassen etli=
che vom Volck/das mit mir ist. Er
antwortet / Was ists von nöten?
Las mich nur gnade für meinem
16 Herrn finden. Also zog des tages
Esau widerumb seines weges gen
17 Seir. Vnd Jacob zog gen Su=
choth/ vnd bawet jhm ein Hauß/
vnd machet seinem Vieh Hütten/
18 Daher heist die stet Suchoth. Dar=
nach zog Jacob gegen Salem / zu
der Stadt des Sichem/die im Lan=
de Canaan ligt / nach dem er aus
Mesopotamia kommen war / vnd
machet sein Lager für der Stad.
19 Vnd kaufft ein stück Ackers von
den Kindern Hemor / des Vaters
Sichem / vmb hundert Groschen/
daselbs richtet er seine Hütten auff.
20 Vnd richtet daselbs einē Altar zu/
vnd rieff an den Namen des star=
cken Gottes Israel.

Das XXXIV. Capitel.

1 DIna aber Lea Tochter/die sie
Jacob geboren hatte/ gieng
heraus / die Töchter des Landes zu
2 sehen. Da die sahe Sichem He=
mors Sohn des Heviters / der des
Landes Herr war / nam er sie/ vnd
3 beschlieff sie/vnd schwechet sie. Vnd
sein Hertz hieng an jhr / vnd hatte
die Dirne lieb/vnd redet freundlich
4 mit jhr. Vnd Sichem sprach zu sei=
nem Vater Hemor / Nim mir das
5 Meidlin zum Weibe. Vnd Jacob
erfuhr/daß seine Tochter Dina ge=
schendet war / Vnd seine Söhne
waren mit dem Vieh auff dem Fel=
de / vnd Jacob schweig biß daß sie
6 kamen. Da gieng Hemor Sichems
Vater heraus zu Jacob/mit jhm
7 zu reden/ In deß kamen die Söhne
Jacobs vom Felde / vnd da sie es
höreten/ verdroß die Männer/vnd
worden sehr zornig / daß er ein
Narrheit an Israel begangē/ vnd
Jacobs Tochter beschlaffen hatte/
8 denn so solts nicht seyn. Da redte
Hemor mit jhnen / vnd sprach/
Meines Sohns Sichems Hertz
sehnet sich nach ewer Tochter/Lie=
9 ber/gebt sie jhm zum Weibe / Be=
freundet euch mit vns / gebt vns
ewre Töchter/ vnd nemet jhr vnsere
10 Töchter/ vnd wohnet bey vns. Das
Land sol euch offen seyn/wonet vnd
11 werbet/vnd gewiñet drinnen. Vnd
Sichem sprach zu jhrem Vater vñ
Brüdern / Lasst mich gnade bey
euch finden/ Was jhr mir saget/
12 das wil ich geben/Foddert nur ge=
trost von mir Morgengabe vnd
Geschenck/ich wils geben wie jhrs
heischet/ Gebet mir nur die Dirne
13 zum Weibe. Da antworten Ja=
cobs Söhne dem Sichem/vnd sei=
nem Vater Hemor betrieglich/
darumb/daß jhre Schwester Dina
geschendet war / Vnd sprachen zu
14 jhnen / Wir könnē das nicht thun/
daß wir vnser Schwester einem
vnbeschnitten Mann geben/ denn
15 das were vns eine schande. Doch
denn wollē wir euch zu willen seyn/
so jhr vns gleich werdet / vnd alles
was Männlich vnter euch ist / be=
16 schnitten werde/ Denn wollen wir
vnsere Töchter euch geben/ vnd
ewer Töchter vns nemen / vnd bey
euch wohnen / vnd ein Volck seyn.
17 Wo jhr aber nicht willigen wollet
euch zu beschneiden / so wollen wir
vnsere Töchter nemen / vnd davon
18 ziehen. Die rede gefiel Hemor vnd

19 seinem Sohn wol. Vnd der Jüng-
ling verzog nicht solches zu thun/
denn er hatte lust zu der Tochter
Jacob/ Vnd er war herrlich gehal-
ten vber allen in seines Vaters
20 Hause. Da kamen sie nu/ Hemor
vnd sein Sohn Sichem / vnter der
Stadthor/ vnd redten mit dē Bür-
21 gern der Stad/ vnd sprachen/ Die-
se Leute sind friedsam bey vns/ vnd
wollen im Lande wonen vnd wer-
ben/ So ist nu das Land weit gnug
für sie/ wir wollen vns jhre Töchter
zu Weiber nemen/ vnd jhnen vnser
22 Töchter geben. Aber denn wollen
sie vns zu willen seyn / daß sie bey
vns wonen / vnd ein Volck mit vns
werden / wo wir alles was Männ-
lich vnter vns ist/ beschneidē/ gleich
23 wie sie beschnitten sind. Jhr Vieh
vnd Güter / vnd alles was sie ha-
ben/ wird vnser seyn / So wir nur
jhnen zu willen werden/ daß sie bey
24 vns wonen. Vnd sie gehorchten
dem Hemor / vnd Sichem seinem
Sohn/ alle/ die zu seiner Stadthor
aus vnd ein giengen/ vnd beschnit-
ten alles/ was Männlich war/ das
zu seiner Stadt aus vnd ein gieng.
25 Vnd am dritten Tage / da sie es
schmertzet / namen die zween Söne
Jacob / Simeon vnd Levi / der
Dina Brüder / ein jeglicher sein
Schwert/ vnd giengē in die Stad
thürstiglich/ vnd erwürgeten alles/
26 was Männlich war/ Vnd erwür-
geten auch Hemor vnd seinen
Sohn Sichem mit der scherffe des
Schwerdts. Vnd namen jhre
27 Schwester Dina aus dem Hause
Sichem/ vnd giengen davon. Da
kamen die Söhne Jacob vber die
Erschlagene / vnd plünderten die
Stad/ darumb/ daß sie hatten jhre
28 Schwester geschendet. Vnd namen
jhre Schafe/ Rinder/ Esel/ vnd was
in der Stadt vnd auff dem Felde
29 war / Vnd alle jhre Haabe / alle
Kinder vnd Weiber namen sie ge-
fangen/ vnd plünderten alles / was
30 in den Häusern war. Vnd Jacob
sprach zu Simeon vnd Levi / Jhr
habt mir Vnglück zugericht/ daß
ich stincke für dē Einwonern dieses
Landes/ den Cananitern vnd Phe-
resitern / vnd ich bin ein geringer
hauffe/ Weñ sie sich nu versamlen
vber mich/ so werden sie mich schla-
gen/ Also werde ich vertilget sampt
31 meinem Hause. Sie antworten
aber / Solten sie denn mit vnser
Schwester als mit einer Huren
handeln.

Das XXXV. Capitel.

1 VNd GOtt sprach zu Jacob/
Mache dich auff/ vnd zeuch
gen BethEl/ vnd wone daselbs/ vnd
mache daselbs einen Altar dem
Gott/ der dir erschein/ da du flohest
2 für deinē Bruder Esau. Da sprach
Jacob zu seinem Hause/ vnd zu al-
len die mit jhm waren / Thut von
euch die frembden Götter/ so vnter
euch sind/ vnd reiniget euch/ vnd en-
3 dert ewre Kleider / Vnd lasst vns
auff seyn / vnd gen Bethel ziehen/
daß ich daselbs einen Altar mache/
dem Gott/ der mich erhöret hat zur
zeit meines Trübsals/ vñ ist mit mir
gewesen auff dem Wege / den ich
4 gezogen bin. Da gaben sie jhm alle
frembde Götter / die vnter jhren
Händen waren / vnd jhre Ohren-
spangen / Vnd er vergrub sie vnter
eine Eiche/ die neben Sichem stund/
5 vnd sie zogen aus. Vnd es kam die
Furcht Gottes vber die Städte/
die vmb sie her lagen / daß sie den

Söhnen Jacob nicht nachjagten.
6 Also kam Jacob gen Lus im Lan=
de Canaan / die da Bethel heisst/
sampt alle dem Volck/das mit jhm
7 war. Vnd bawet daselbs einen Al=
tar/ vnd hieß die stet ElBethEl/
darumb/ daß jhm daselbs Gott of=
fenbart war/da er flohe für seinem
8 Bruder. Da starb Debora/ der
Rebecca Amme/ vnd ward begra=
ben vnter BethEl/vnter der Eiche/
vnd ward genennet die KlagEiche.
9 Vnd GOtt erschein Jacob aber=
mal/ nach dem er aus Mesopota=
mia kommen war / vnd segnet jhn/
10 Vnd sprach zu jhm / Du heissest
Jacob/Aber du solt nicht mehr Ja=
cob heissen/ sondern Israel soltu
heissen / Vnd also heisset man jhn
11 Israel. Vnd Gott sprach zu jhm/
Ich bin der allmechtige Gott/Sey
fruchtbar vnd mehre dich/ Völcker
vnd Völcker hauffen sollen von dir
kom̃en/ vnd Könige sollen aus dei=
12 nen Lenden kom̃en. Vnd das Land/
das ich Abraham vnd Isaac gege=
bē habe/wil ich dir geben/ vnd wils
deinem Samen nach dir geben.
13 Also fuhr Gott auff von jhm / von
dem ort/ da er mit jhm geredt hat=
14 te. Jacob aber richtet ein steinern
Mahl auff / an dem ort / da er mit
jhm geredt hatte/vnd goß Tranck=
opffer drauff / vnd begoß jhn mit
15 öle. Vnd Jacob hieß den ort / da
Gott mit jm geredt hatte/BethEl.
16 Vnd sie zogen von BethEl / Vnd
da noch ein Feldwegs war von E=
17 phrath / da gebar Rahel / Vnd es
kam sie hart an vber der Geburt.
Da es jhr aber so sawr ward in
der Geburt/ sprach die Wehmut=
ter zu jhr/ Fürchte dich nicht/ Denn
diesen Sohn wirstu auch haben.
18 Da jhr aber die Seele außgieng/
daß sie sterben muste / hieß sie jhn
BenOni/ aber sein Vater hieß jhn
19 BenJamin. Also starb Rahel/
vnd ward begraben an dem Wege
gen Ephrath/ die nu heisst Bethle=
20 hem. Vnd Jacob richtet ein Mahl
auff vber jhrem Grab / dasselb ist
das Grabmal Rahel/biß auff die=
21 sen Tag. Vnd Israel zog aus/vnd
richtet eine Hütten auff jenseit dem
22 Thurn Edder. Vnd es begab sich/
daß Israel im Lande wohnet/gieng
Ruben hin / vnd schlieff bey Bilha
seines Vaters Kebsweib / Vnd
das kam für Israel. Es hatte aber
23 Jacob zwölff Söhne. Die Söhne
Lea waren diese/ Ruben der erst=
geborne Sohn Jacob / Simeon/
Levi/ Juda/ Isaschar / vnd Sebu=
24 lon. Die Söhne Rahel waren/
25 Joseph vnd BenJamin. Die Sö=
ne Bilha Rahels Magd / Dan
26 vnd Naphthali. Die Söhne Sil=
pa Lea Magd / Gad vnd Asser.
Das sind die Söne Jacob/die jhm
27 geborn sind in Mesopotamia. Vnd
Jacob kam zu seinē Vater Isaac
gen Mamre in die Heuptstadt/die
da heisst Hebron/da Abraham vnd
Isaac Frembdlinge innen gewesen
28 sind. Vnd Isaac ward hundert vnd
29 achtzig Jahr alt / Vnd nam ab/
vnd starb. Vnd ward versamlet zu
seinem Volck / alt vnd des Lebens
satt/Vnd seine Söhne Esau vnd
Jacob begruben jhn.

Das XXXVI. Capitel.

1 DIß ist das Geschlecht Esau/
2 der da heisset Edom. Esau
nam Weiber von den Töchtern
Canaan / Ada die Tochter Elon
des Hethiters. Vnd Ahalibama

die Tochter des Ana/ die Neffe Zi=
3 beons des Heviters/ Vnd Bas=
math Jsmaels Tochter / Neba=
jeths Schwester. Vnd Ada ge=
4 bar dem Esau/ Eliphas. Aber
5 Basmath gebar Reguel. Ahali=
bama gebar Jehus/ Jaelam vnd
Korah. Das sind Esau Kinder/
die jhm geborn sind im Lande Ca=
6 naan. Vnd Esau nam seine Wei=
ber / Söhne vnd Töchter/ vnd alle
Seelen seines Hauses/ seine Haa=
be vnd alles Vieh mit allen Gü=
tern / so er im Lande Canaan er=
worben hatte/ vnd zog in ein Land
7 von seinem Bruder Jacob. Denn
jhre Haabe war zu gros / daß sie
nicht kundten bey einander woh=
nen/ vnnd das Land / darin sie
Frembdlinge waren / mocht sie
nicht ertragen/für der menge jhres
8 Vichs. Also wohnet Esau auff
dem Gebirge Seir/ Vnd Esau ist
9 der Edom. Diß ist das Gschlecht
Esau/ von dem die Edomiter her=
kommen auff dem Gebirge Seir.
10 Vnd so heissen die Kinder Esau/
Eliphas der Sohn Ada / Esaus
Weib. Reguel/ der Sohn Bas=
11 math/Esaus Weib. Eliphas Sö=
ne aber waren diese / Theman/
Omar/ Zepho/ Gaetham vnd Ke=
12 nas. Vnd Thimna war ein Kebs=
weib/ Eliphas Esaus Sohn / die
gebar jhm Amaleck. Das sind die
Kinder von Ada Esaus Weib.
13 Die Kinder aber Reguel sind die=
se/ Nahath/ Serah/ Samma/ Mi=
sa. Das sind die Kinder von Bas=
14 math Esaus Weib. Die Kinder
aber võ Ahalibama/ Esaus Weib/
der Tochter des Ana/ der Neffe
Zibeons/ sind diese / die sie dem E=
sau gebar / Jehus / Jaelam vnd

15 Korah. Das sind die Fürsten vn=
ter den Kindern Esau. Die Kin=
der Eliphas des ersten Sohns E=
sau waren diese/ Der Fürst The=
man / der Fürst Omar/ der Fürst
16 Zepho / der Fürst Kenas / Der
Fürst Korah / der Fürst Gae=
tham / der Fürst Amaleck. Das
sind die Fürsten von Eliphas im
Lande Edom / vnd sind Kinder
17 von der Ada. Vnd das sind die
Kinder Reguel Esaus Son/ Der
Fürst Nahath / der Fürst Serah/
der Fürst Samma/ der Fürst Mi=
sa. Das sind die Fürsten von Re=
guel im Lande der Edomiter / vnd
sind Kinder von der Basmath
18 Esaus Weib. Das sind die Kin=
der Ahalibama Esaus Weib / der
Fürst Jeus/ der Fürst Jaelam/ der
Fürst Korah. Das sind die Für=
sten von Ahalibama der Tochter
19 des Ana Esaus Weib. Das sind
Esaus Kinder / vnd jhre Fürsten/
20 Er ist der Edom. Die Kinder aber
von Seir des Horiten/ der im Lan=
de wohnete / sind diese / Lothan/
21 Sobal/ Zibeon/ Ana/ Dison/ Ezer
vnd Disan. Das sind die Fürsten
der Horiten / Kinder des Seir im
22 Lande Edom. Aber des Lothans
Kinder waren diese/ Hori vnd He=
mam / Vnd Lothans Schwester
23 hieß Thimna. Die Kinder von
Sobal waren diese/ Alwan/ Ma=
nahath/ Ebal/ Sepho vnd Onam.
24 Die Kinder von Zibeon waren/
Aia vnd Ana / Das ist der Ana/
der in der Wüsten Maulpferde
erfand/ da er seines Vaters Zibeon
25 Esel hütet. Die Kinder aber Ana
waren / Dison vnd Ahalibama /
26 das ist die Tochter Ana. Die
Kinder Dison waren / Hemdan/

27 Esban/Jethran/vnd Charan. Die
Kinder Ezer waren/ Bilhan/Sa=
28 wan vnd Akan. Die Kinder Dison
29 waren/ Vz vnd Aran. Diß sind die
Fürsten der Horiten/ Der Fürst
Lothan/der Fürst Sobal/der Fürst
30 Zibeon/der Fürst Ana/ Der Fürst
Dison/ der Fürst Ezer/ der Fürst
Disan. Das sind die Fürsten der
Horiten/ die regiert haben im Lan=
31 de Seir. Die Könige aber/ die
im Lande Edom regiert haben/ehe
denn die Kinder Jsrael Könige
32 hatten/sind diese/Bela war König
in Edom/ ein Sohn Beor/vnd sei=
33 ne Stad hieß Dinhaba. Vnd da
Bela starb/ ward König an seine
stat Jobab/ ein Sohn Serah von
34 Bazra. Da Jobab starb/ ward an
seine stat König Husam/ aus der
35 Themaniter Lande. Da Husam
starb/ ward König an seine stat
Hadad/ ein Sohn Bedad/ der die
Midianiter schlug auff der Moa=
biter Felde/ vnd seine Stadt hieß
36 Awith. Da Hadad starb/regiert
37 Samla von Masrek. Da Samla
starb/ward Saul König von Re=
38 hoboth am Wasser. Da Saul
starb/ ward an seine stat König
BaalHanan/ der Sohn Achbor.
39 Da BaalHanan Achbors Sohn
starb/ ward an seine stat König
Hadar/vñ seine Stad hieß Pagu/
vnd sein Weib hieß Mehetabeel/
eine Tochter Matred/ die Mesa=
40 hab Tochter war. Also heissen die
Fürsten võ Esau in iren Geschlech=
ten/ Ortern vnd Namen. Der Fürst
Thimna/ der Fürst Alwa/ d Fürst
41 Jetheth/ Der Fürst Ahalibama/
der Fürst Ela/ der Fürst Pinon/
42 Der Fürst Knas/ der Fürst The=
43 man/der Fürst Mibzar/Der Fürst
Magdiel/ der Fürst Iram. Das
sind die Fürsten in Edom/ wie sie
gewohnet haben in jhrem Erblan=
de/ Vnd Esau ist der Vater der
Edomiter.

Das XXXVII. Capitel.

1 JAcob aber wohnet im Lande/
da sein Vater ein Frembdling
innen gewest war/nemlich/im Lan=
2 de Canaan. Vnd das sind die Ge=
schlechte Jacob: Joseph war sie=
benzehen Jahr alt/ da er ein Hirte
des Viehes ward mit seinen Brü=
dern/ Vnd der Knabe war bey den
Kindern Bilha/ vnd Silpa seines
Vaters Weibern/ vnd bracht für
jhren Vater/ wo ein böse geschrey
3 wider sie war. Jsrael aber hatte
Joseph lieber/deñ alle seine kinder/
darumb/daß er jhn im Alter gezeu=
get hatte/ vnd machet jhm einen
4 bundten Rock. Da nu seine Brü=
der sahen/ daß jhn jhr Vater lieber
hatte/ denn alle seine Brüder/wa=
ren sie jhm feind/ vnd kundten jhm
kein freundlich wort zusprechen.
5 Darzu hatte Joseph einmal einen
Trawm/vnd saget seinen Brüdern
davon/ Da worden sie jhm noch
6 feinder. Denn er sprach zu jhnen/
Höret lieber/ wz mir doch geträw=
7 met hat. Mich daucht/ wir bünden
Garben auff dem Felde/vnd meine
Garbe richtet sich auff/ vnd stund/
vnd ewre Garben vmbher neige=
8 ten sich gegen meiner Garben. Da
sprachen seine Brüder zu jm/ Sol=
testu vnser König werden/vnd vber
vns herrschen? Vnd wurden jhm
noch feinder vmb seines Trawms
9 vnd seiner rede willen. Vnd er hat=
te noch einen andern Trawm/ den
erzelet er seinẽ Brüdern/vñ sprach/
Sihe/ich habe noch einen Trawm

gehabt.

gehabt. Mich dauchte/ Die Son=
ne vnd der Mond / vnd eilff Ster=
10 nen neigeten sich für mir. Vnd da
das seinem Vater vnd seinen Brü=
dern gesagt ward / straffet jhn sein
Vater/ vnd sprach zu jhm/ Was ist
das für ein Trawm / der dir ge=
träwmet hat? Sol ich vnd deine
Mutter/ vnd deine Brüder kom̃en/
11 vnd dich anbeten? Vnd seine Brü=
der neideten jhn / Aber sein Vater
12 behielt diese wort. Da nu seine
Brüder hingiengen / zu weiden
das Vieh jhres Vaters in Si=
chem / Sprach Jsrael zu Joseph/
13 Hüten nicht deine Brüder des
Viehs in Sichem? Kom / ich wil
dich zu jhnē senden. Er aber sprach/
14 Hie bin ich. Vnd er sprach / Gehe
hin / vnd sihe obs wol stehe / vmb
deine Brüder/ vnd vmb das Vieh/
vnd sage mir wider/ wie sichs helt.
Vnd er sandte jhn aus dem Thal
Hebron/ daß er gen Sichem gien=
15 ge. Da fand jhn ein Mann / daß
er irre gieng auff dem Felde / der
fraget jhn/ vnd sprach/ Wen suche=
16 stu? Er antwortet / Jch suche mei=
ne Brüder / Lieber sage mir an/ wo
17 sie hüten. Der Mann sprach/ Sie
sind von dannen gezogen / Denn
ich hörete/ daß sie sagten/ Lasst vns
gen Dothan gehen. Da folget Jo=
seph seinen Brüdern nach / vnd
18 fand sie zu Dothan. Als sie jhn nu
sahen von fern / ehe denn er nahe
bey sie kam / schlugen sie an/ daß sie
19 jhn tödten. Vnd sprachen vntern=
ander/ Sehet/ der Träwmer kömpt
20 daher/ So kompt nu/ vnd Lasst vns
jhn erwürgen/ vnd in eine Gruben
werffen/ vnd sagen/ ein böses Thier
habe jhn gefressen / So wird man
21 sehen/ was seine Träwme sind. Da
das Ruben höret / wolt er jhn aus
jhren Händen erretten/ vnd sprach/
Lasset vns jhn nicht tödten. Vnd
weiter sprach Ruben zu jhnen /
22 Vergiesset nicht Blut / sondern
werffet jhn in die Gruben / die in
der Wüsten ist/ vnd legt die Hand
nicht an jhn. Er wolt jhn aber aus
jhrer Hand erretten/ daß er jhn sei=
23 nem Vater widerbrechte. Als nu
Joseph zu seinen Brüdern kam/ zo=
gen sie jhm seinen Rock mit dem
bundten Rock aus/ den er vn hat=
24 te / Vnd namen jhn / vnd worffen
jhn in eine Gruben/ Aber dieselbi=
ge Grube war leer/ vnd kein Was=
25 ser drinnen. Vnd satzten sich nie=
der zu essen. Jn dessen huben sie jh=
re Augen auff / vnd sahen einen
hauffen Jsmaeliter kommen von
Gilead / mit jhren Kamelen / die
trugē Würtze/ Balsam vnd Myr=
rhen/ vnd zogen hinab in Egypten.
26 Da sprach Juda zu seinen Brü=
dern / Was hilffts vns / daß wir
vnsern Bruder erwürgen/ vnd sein
27 Blut verbergen? Kompt/ lasset
vns jhn den Jsmaeliten verkauf=
fen / daß sich vnser Hände nicht
an jhm vergreiffen / denn er ist vn=
ser Bruder/ vnser Fleisch vñ Blut.
28 Vnd sie gehorchten jhm. Vnd da
die Midianiter die Kauffleute für=
über reiseten / zogen sie jhn heraus
aus der Gruben / vnd verkaufften
jhn den Jsmaeliten vmb zwentzig
Silberling/ die brachten jhn in E=
29 gypten. Als nu Ruben wieder zur
Gruben kam / vnd fand Joseph
nicht dariñen/ zureiß er sein Kleid/
30 vnd kam wider zu seinen Brüdern/
vnd sprach/ Der Knab ist nicht da/
31 wo sol ich hin? Da namen sie Jo=
sephs Rock / vnd schlachten einen

Ziegenbock/vnd tunckten den Rock
32 in Blut/ Vnd schickten den bund-
ten Rock hin/vnd liessen jhn jhrem
Vater bringen/vnd sagen/ diesen
haben wir funden/ Sihe/ obs dei-
nes Sohns Rock sey/oder nicht?
33 Er kennet jhn aber/vnd sprach/ Es
ist meines Sohns Rock/ Ein böses
Thier hat jhn gefressen/ein reissend
34 Thier hat Joseph zurissen. Vnd
Jacob zureiß seine Kleider/ vnd
leget einen Sack vmb seine Len-
den/ vnd trug leide vmb seinen
35 Sohn lange zeit. Vnd alle seine
Söhne vnnd Töchter traten auff/
daß sie jhn trösten/ Aber er wolt
sich nicht trösten lassen/ vnd sprach/
Ich werde mit leide hinunter faren
in die Gruben zu meinem Sohn.
36 Vnd sein Vater beweinet jhn. A-
ber die Midianiter verkaufften jhn
in Egypten dem Potiphar/ des
Pharao Kämmerer vnnd Hofe-
meister.

Das XXXIIX. Capitel.

1 ES begab sich vmb dieselbige
zeit/ daß Juda hinab zog von
seinen Brüdern/vnd thet sich zu ei-
nem Mann von Odollam/der hieß
2 Hira. Vnd Juda sahe daselbs
eines Cananiters Manns Toch-
ter/ der hieß Suha/ vnd nam sie.
3 Vnd da er sie beschlieff/ward sie
schwanger/vnd gebar einen Sohn/
4 den hieß er Ger. Vnd sie ward a-
ber schwanger/ vnd gebar einen
5 Sohn/den hieß sie Onan. Sie ge-
bar abermal einen Sohn/ den hieß
sie Sela/ vnd sie war zu Chesib/da
6 sie jhn gebar. Vnd Juda gab sei-
nem ersten Sohn Ger ein Weib/
7 die hieß Thamar/ Aber er war bö-
se für dem HERRN/ darumb töd-
8 tet jhn der HERR. Da sprach Ju-
da zu Onan/ Lege dich zu deine
Bruders Weib/ vnd nim sie zu
Ehe/ daß du deinem Bruder Sa-
9 men erweckest. Aber da Onan wu-
ste/ daß der Same nicht sein eigen
seyn solt/ wenn er sich zu seines
Bruders Weib legte/ lies ers auf
die Erde fallen/ vnd verderbets
auff daß er seinem Bruder nich
10 Samen gebe. Da gefiel dem
HERRN vbel das er thet/ vnd töd-
11 tet jhn auch. Da sprach Juda z
seiner Schnur Thamar/ Bleibe ei-
ne Witwen in deines Vater
Hause/ biß mein Sohn Sela gro
wird/ Denn er gedachte/ Vielleich
möcht er auch sterben/ wie sein
Brüder. Also gieng Thamar hin
vnd bleib in jhres Vaters Hause
12 Da nu viel Tage verlauffen wa-
ren/ starb des Suha Tochter/ Ju
das Weib. Vnd nach dem Juda
außgetrawret hatte/ gieng er hin
auff seine Schafe zu scheren ge
Thimnath/ mit seinem Hirte
13 Hira von Odollam. Da war
der Thamar angesagt/ Sihe/ dei
Schwäher gehet hinauff gē Thim
14 nath seine Schafe zu scheren. D
legt sie die Witwenkleider vō sic
die sie trug/ decket sich mit eine
Mantel/ vnd verhüllet sich/ vn
satzte sich für die Thür/ heraus a
dem Wege gen Thimnath/ Den
sie sahe/ daß Sela war groß wo
den/ vnd sie war jhm nicht zun
15 Weibe gegeben. Da sie nu Ju
da sahe/ meynet er/ Es were ein
Hure/ Denn sie hatte jhr angesich
16 verdecket/ Vnd macht sich zu jh
am Wege/ vnd sprach/ Lieber/ la
mich bey dir ligen/ Denn er wust
nicht/ daß seine Schnur were. Si
antwortet/ Was wiltu mir ge-

ben/

17 ben / daß du bey mir ligest? Er
sprach / Ich wil dir einen Ziegen=
bock von der Herde senden. Sie
antwortet/So gib mir ein Pfand/
18 biß daß du mirs sendest. Er sprach/
Was wiltu für ein Pfand / das
ich dir gebe? Sie antwortet / Dei=
nen Ring/ vnd deine Schnur/vnd
deinen Stab / den du in den Hän=
den hast. Da gab ers jhr/ vnd lag
bey jhr / Vnd sie ward von jhm
19 schwanger. Vnd sie macht sich auff/
vnd gieng hin/vnd leget den Man=
tel ab/vnd zog jhre Witwenkleider
20 wider an. Juda aber sandte den
Ziegenbock durch seinen Hirten
von Odollam / daß er das Pfand
widerholet von dem Weibe/vnd er
21 fand sie nicht. Da fraget er die
Leute desselbigen orts / vnd sprach/
Wo ist die Hure / die aussen am
Wege saß? Sie antworten/Es ist
22 keine Hure da gewesen. Vnd er
kam wider zu Juda / vnd sprach/
Ich habe sie nicht funden / Dazu
sagen die Leute desselben orts / es
23 sey keine Hure da gewesen. Juda
sprach/ Sie habs jhr/Sie kan vns
doch ja nicht schande nachsagen/
Denn ich hab den Bock gesand / so
24 hastu sie nicht funden. Vber drey
Monden ward Juda angesagt/
Deine Schnur Thamar hat gehu=
ret / Dazu sihe/ sie ist von Hurerey
schwanger worden. Juda sprach/
Bringet sie herfür / daß sie ver=
25 brand werde. Vnd da man sie her=
für bracht / schicket sie zu jhrem
Schwäher/vnd sprach / Von dem
Mann bin ich schwanger / deß diß
ist. Vnd sprach / Kennestu auch
weß dieser Ring/ vñ diese Schnur/
26 vñ dieser Stab ist? Juda erkandts/
vnd sprach / Sie ist gerechter denn
ich / denn ich habe sie nicht gegeben
meinem Sohn Sela. Doch be=
27 schlieff er sie nicht mehr. Vnd da
sie geberen solt / worden Zwilling
28 in jhrem Leibe erfunden. Vnd als
sie jetzt gebar / thet sich eine Hand
eraus. Da nam die Wehemutter
vnd band einen roten faden dar=
umb/vnd sprach / der wird der erste
29 heraus kommen. Da aber der sei=
ne Hand wieder hinein zog / kam
sein Bruder eraus / vnd sie sprach/
Warumb hastu vmb deinen willen
solchen Riß gerissen? Vnd man
30 hieß jhn Perez. Darnach kam sein
Bruder eraus / der den roten Fa=
den vmb seine Hand hatte. Vnd
man hieß jhn Sera.

Das XXXIX. Capitel.

1 JOseph ward hinab in Egy=
pten gefüret / vnd Potiphar
ein Egyptischer Mann / des Pha=
rao Kämmerer vnd Hofemeister/
kaufft jhn von den Ismaeliten/die
2 jhn hinab brachten. Vnd der
HERR war mit Joseph/ daß er
ein glückseliger Mann ward/ vnd
war in seines Herrn des Egypters
3 Hause. Vnd sein Herr sahe/ daß
der HERR mit jhm war/deñ alles
was er thet / da gab der HERR
4 glück zu durch jhn. Also / daß er
gnade fand für seinem Herrn/vnd
sein Diener ward/der setzt jhn vber
sein Hauß/ vnd alles was er hatte/
5 thet er vnter seine Hände. Vnd võ
der zeit an/da er jn vber sein Hauß/
vñ alle seine Güter gesetzt hatte/se=
gnete d HErr des Egypters Hauß/
vmb Josephs willen/ vnd war eitel
Segen des HErrn in allem was
er hatte / zu Hause vnd zu Felde.
6 Darumb lies er alles vnter Jo=
sephs Händen/was er hatte/vnd er

nam sich keines dinges an / weil er
jhn hatte/denn daß er aß vnd tranck.
Vnd Joseph war schön vnd hübsch
7 von Angesicht. Vnd es begab sich
nach diesem Geschicht / daß seines
Herrn Weib jhre Augen auff
Joseph warff/ vnd sprach/Schlaf=
8 fe bey mir. Er wegert sichs aber/
vnd sprach zu jhr/Sihe/mein Herr
nimmet sich nichts an für mir/ was
im Hause ist/vnd alles was er hat/
das hat er vnter meine Hände ge=
9 than. Vnd hat nichts so groß in
dem Hause / das er für mir verho=
len habe / ohn dich / in dem du sein
Weib bist. Wie solt ich denn nu
ein solch groß vbel thun/ vnd wider
10 Gott sündigen ? Vnd sie treib sol=
che wort gegen Joseph täglich/
Aber er gehorcht jhr nicht/ daß er
nahe bey jhr schlieff / noch vmb sie
11 were. Es begab sich der Tage ei=
nen/daß Joseph in dz Hauß gieng/
sein Geschäfft zu thun / vnd war
kein Mensch vom Gesinde des
12 Hauses dabey. Vnd sie erwischet
jhn bey seinem Kleid / vnd sprach/
Schlaff bey mir. Aber er lies das
Kleid in jhrer Hand / vnd flohe/
vnnd lieff zum Hause heraus.
13 Da sie nu sahe / daß er sein Kleid
in jhrer Hand lies / vnd hinaus
entflohe / Rieff sie dem Gesinde
14 im Hause / vnd sprach zu jhnen/
Sehet/ Er hat vns den Ebreischen
Mann herein gebracht/daß er vns
zu schanden mache. Er kam zu mir
herein / vnd wolt bey mir schlaffen/
Ich rieff aber mit lauter stimm /
15 Vnd da er höret / das ich ein ge=
schrey machte / vnd rieff/ da ließ er
sein Kleid bey mir / vnd flohe / vnd
16 lieff hinaus. Vnd sie leget sein
Kleid nebē sich/ biß sein Herr heim
kam / vnd saget zu jhm eben diesel=
17 ben wort / vnd sprach/ Der Ebrei=
sche Knecht/ den du vns herein ge=
bracht hast/kam zu mir herein/vnd
18 wolt mich zu schanden machen.Da
ich aber ein Geschrey machte /vnd
rieff / da lies er sein Kleid bey mir/
19 vnd flohe hinaus. Als sein Herr
höret die rede seines Weibes / die
sie jhm saget/vnd sprach / Also hat
mir dein Knecht gethan/ ward er
20 sehr zornig.Da nam jhn sein Herr/
vnd legt jhn ins Gefengniß/da des
Königes Gefangene jnne lagen/
Vnd er lag allda im Gefengniß.
21 Aber der HERR war mit jhm/vnd
neiget seine Hulde zu jhm/ vnd lies
jhn Gnade finden für dem Ampt=
22 man vber das Gefengniß. Daß er
jhm vnter seine Hand befahl alle
Gefangenen im Gefengniß / auf
daß alles was da geschach / durch
23 jhn geschehen muste. Denn der
Amptman vber das Gefengniß
nam sich keines dings an/ Denn der
HERR war mit Joseph/Vnd wa
er thet / da gab der HERR glück
zu.

Das XL. Capitel.

1 VNd es begab sich darnach
daß sich der Schencke de
Königes in Egypten/ vnd der Be
cker/versündigeten an jhrē Herrn
2 dem Könige in Egypten. Vn
Pharao ward zornig vber sein
beyde Kämmerer/ vber den Ampt
man vber die Schencken / vnd vbe
den Amptman vber die Becker
3 Vnd lies sie setzen in des Hofe
meisters Haus ins Gefengniß/ d
4 Joseph gefangen lag. Vnd de
Hofemeister setzt Joseph vber si
daß er jhnen dienete / vnd sasse
etliche Tage im Gefengni

5 Vnd es träwmet jhnen beyden /
dem Schencken vnnd Becker des
Königes in Egypten / in einer
Nacht / einem jeglichen ein eigen
Trawm / vnnd eines jeglichen
Trawm hatte seine bedeutung.
6 Da nu des Morgens Joseph zu
jhnen hinein kam / vnd sahe / daß
7 sie trawrig waren / Fraget er sie /
vnd sprach / Warumb seyd jhr
8 heute so trawrig? Sie antwor-
ten / Es hat vns geträwmet / vnd
haben niemand / der es vns außle-
ge. Joseph sprach / Außlegen ge-
höret Gott zu / Doch erzelet mirs.
9 Da erzelet der öberste Schenck
seinen Trawm Joseph / vnd sprach
zu jhm / Mir hat geträwmet / daß
10 ein Weinstock für mir were / Der
hatte drey Reben / vnd er grünete /
wuchs vnd blüete / vnd seine Drau-
11 ben worden reiff / Vnd ich hatte
den Becher Pharao in meiner
hand / vnd nam die Beer vnd zer-
drückt sie in den Becher / vnd gab
den Becher Pharao in die Hand.
12 Joseph sprach zu jhm / Das ist
seine deutung / drey Reben sind
13 drey Tage. Vber drey Tage wird
Pharao dein Häupt erheben / vnd
dich wider an dein Ampt stellen /
daß du jhm den Becher in die
Hand gebest / nach der vorigen
weise / da du sein Schenck warest.
14 Aber gedenck meiner / wenn dirs
wolgehet / vnd thu Barmhertzig-
keit an mir / daß du Pharao erin-
nerst / daß er mich aus diesem
15 Hause füre / Denn ich bin aus
dem Lande der Ebreer heimlich ge-
stolen / Dazu habe ich auch allhie
nichts gethan / daß sie mich einge-
16 setzt haben. Da der öberste Be-
cker sahe / daß die deutung gut
war / sprach er zu Joseph / Mir ha
auch geträwmet / Ich trüge drey
weisse Körbe auff meinem Häupt.
17 Vnd im obersten Korbe allerley
gebacken Speise dem Pharao / vnd
die Vogel assen aus dem Korbe
18 auff meinem Häupt. Joseph
antwortet / vnd sprach / Das ist sei-
ne deutung / Drey Körbe sind
19 drey Tage / Vnd nach dreyen Ta-
gen wird dir Pharao dein Häupt
erheben / vnd dich an Galgen hen-
gen / vnd die Vogel werden dein
20 Fleisch von dir essen. Vnd es ge-
schach des dritte͂ Tages / da begieng
Pharao seinen Jahrtag / vnd er
machte eine Maltzeit allen seinen
Knechten. Vnd erhub das häupt
des obersten Schencken / vnd das
häupt des oberstest Beckers vnter
21 seinen Knechten / Vnd setzet den
öbersten Schencken wider zu sei-
nem Schenckampt / daß er den Be-
22 cher reichet in Pharao Hand / Aber
den öbersten Becker lies er hen-
cken / wie jhnen Joseph gedeutet
23 hatte. Aber der öberste Schenck
gedachte nicht an Joseph / sondern
vergaß sein.

Das XLI. Capitel.

1 VND nach zweyen Jahren
hatte Pharao einen Trawm /
2 Wie er stünde am Wasser / Vnd
sehe aus dem Wasser steigen sie-
ben schöne fette Küe / vnd giengen
3 an der Weide im Grase. Nach
diesen sahe er ander siebe͂ Küe aus
dem Wasser auffsteigen / die wa-
ren heßlich vnd mager / vnd traten
neben die Küe an das Vfer am
4 Wasser / vnd die heßlichen vnd ma-
gere frassen die sieben schöne fette
5 Küe / Da erwacht Pharao. Vnd
er schlieff wider ein / vnd jhm träw-

met abermal / vnd sahe / Daß sie-
ben Ehern wuchsen aus einem
6 Halm / voll vnd dicke. Darnach
sahe er sieben dünne vnd versenge-
7 te Ehern auffgehen / Vnd die sie-
ben magere Ehern verschlungē die
sieben dicke vnd volle Ehern. Da
erwachet Pharao / vnd mercket daß
8 ein Trawm war. Vnd da es Mor-
gen ward / war sein Geist bekům-
mert / vnd schicket aus / vnd lies ruf-
fen alle Warsager in Egypten /
vnd alle Weisen / vnd erzelet jhnen
seine Träwme / Aber da war keiner /
der sie dem Pharao deuten kundte.
9 Da redet der öberste Schencke zu
Pharao / vnd sprach / Ich gedencke
10 heute an meine Sünde / Da Pha-
rao zornig ward vber seine Knech-
te / vnd mich mit dem öbersten Be-
cker ins Gefengniß legt / ins Ho-
11 femeisters Hause / Da träwmet
vns beyden in einer Nacht / einem
jeglichen sein Trawm / des deutung
12 jhn betraff. Da war bey vns ein
Ebreischer Jüngling / des Hofe-
meisters Knecht / dem erzehlten
13 wirs / Vnd er deutet vns vnsere
Träwme / einem jeglichen nach sei-
nem Trawm. Vnd wie er vns deu-
tet / so ists ergangen / Denn ich bin
wider an mein Ampt gesetzt / vnd
14 jener ist gehenckt. Da sandte Pha-
rao hin / vnd lies Joseph ruffen / vnd
liessen jhn eilend aus dem Loch /
Vnd er lies sich bescheren / vnd zog
andere Kleider an / vnd kam hin-
15 ein zu Pharao. Da sprach Pharao
zu jhm / Mir hat ein Trawm ge-
träwmet / vnd ist niemand der jhn
deuten kan. Ich hab aber gehöret
von dir sagen / wenn du einen
Trawm hörest / so kanstu jhn deu-
16 ten / Joseph antwortet Pharao /
vnd sprach / Das stehet bey mir
nicht / GOtt wird doch Pharao
17 gutes weissagen. Pharao saget
an zu Joseph / Mir träwmete / Ich
stunde am Vfer bey dem Wasser /
18 Vnd sahe aus dem Wasser stei-
gen sieben schöne fette Küe / vnd
giengen an der weide im Grase.
19 Vnd nach jhnen / sahe ich andere
sieben dürre / sehr heßliche vnd ma-
gere Kühe heraus steigen / Ich hab
in gantz Egyptenland nicht so
20 heßliche gesehen. Vnd die sieben
magere vnd heßliche Küe frassen
auff die sieben ersten fette Küe.
21 Vnd da sie die hinein gefressen
hatten / mercket mans nicht an jh-
nen / daß sie die gefressen hatten /
vnd waren heßlich / gleich wie vor-
22 hin. Da wachet ich auff. Vnd sa-
he abermal in meinem Trawm sie-
ben Ehern auff einem Halm wach-
23 sen / voll vnd dicke. Darnach gien-
gen auff sieben dürre Ehern / dünne
24 vnd versenget. Vnd die sieben
dünne Ehern verschlungen die sie-
ben dicke Ehern. Vnd ich habs den
Warsagern gesagt / Aber die kön-
25 nens mir nicht deuten. Joseph
antwortet Pharao / Beyde Träw-
me Pharao sind einerley / Denn
GOtt verkündiget Pharao / was
26 er für hat. Die sieben schöne Küe
sind sieben Jahr. Vnd die sieben
gute Ehern sind auch die sieben
27 Jahr / Es ist einerley Trawm. Die
sieben magere vnd heßliche Küe /
die nach jenen auffgestiegen sind /
das sind sieben Jahr. Vnd die sie-
ben magere vnd versengete Ehern /
28 sind sieben Jahr thewre Zeit. Das
ist nu / das ich gesagt habe zu Pha-
rao / daß GOtt Pharao zeiget /
29 was er für hat. Sihe / sieben reiche

Jahr werden kommen/ in gantz E=
30 gyptenlande. Vnd nach denselben
werden sieben Jahr thewre zeit
kommen/ daß man vergessen wird
aller solcher Fülle in Egyptenlan=
de/ Vnd die thewre zeit wird das
31 Land verzehren/ Daß man nicht we=
wissen wird von der Fülle im Lan=
de/für der thewren zeit/die hernach
kompt/ denn sie wird fast schwer
32 seyn. Daß aber dem Pharao zum
andern mahl geträwmet hat/ be=
deut/ daß solches Gott gewißlich
33 vnd eilend thun wird. Nu sehe
Pharao nach einem verstendigen
vnd weisen Mann/ den er vber E=
34 gyptenland setze/ vnd schaffe/ Daß
er Amptleute verordne im Lande/
vnd neme dē Fünfften in Egypten=
lande/in den sieben reichen Jahren/
Vnd samle alle Speise der guten
35 Jahre/die kommen werden/ daß sie
Getreide auffschütten in Pharao
Kornhäuser/ zum Vorrath in den
36 Städten/ vnd verwahrens/ Auff
das man Speise verordnet finde
dem Lande/ in den sieben thewren
Jaren/die vber Egyptenland kom=
men werden/ daß nicht das Land
37 für hunger verderbe. Die rede ge=
fiel Pharao vnd allē seinen Knech=
38 ten wol. Vnd Pharao sprach zu
seinen Knechten/ Wie kündten
wir einen solchen Mann finden/
39 in dem der Geist Gottes sey? Vnd
sprach zu Joseph/ Weil dir Gott
solches alles hat kund gethan/ ist
keiner so verstendig vnd weise/ als
40 du. Du solt vber mein Hauß seyn/
vnd deinem Wort sol all mein
Volck gehorsam seyn/ Allein des
Königlichen Stuels wil ich höher
41 seyn denn du. Vnd Pharao sprach
zu Joseph/ Sihe/ Ich habe dich
vber gantz Egyptenland gesetzt.
42 Vnd that seinen Ring von seiner
Hand/ vnd gab jhn Joseph an sei=
ne Hand/ vnd kleidet jhn mit weis=
ser Seiden/vnd hieng jhm ein gül=
43 den Ketten an seinen Halß/ Vnd
lies jhn auff seinem andern Wa=
gen faren/ vnd lies vor jhm her
außruffen/ Der ist des Landes
Vater. Vnd setzt jhn vber gantz
44 Egyptenland. Vnd Pharao sprach
zu Joseph/ Ich bin Pharao/ohne
deinen willen sol niemand seine
Hand oder seinen Fuß regen in
45 gantz Egyptenland/ Vnd nennet
jhn den heimlichsten Rath. Vnd
gab jhm ein Weib Asnath/ die
Tochter Potiphera des Priesters
zu On. Also zog Joseph aus/
46 das Land Egypten zu besehen/ Vnd
er war dreissig Jahr alt/ da er für
Pharao stund/ dem Könige in E=
gypten/ Vnd fuhr aus von Pha=
rao/ vnd zog durch gantz Egypten=
47 land. Vnd das Land thet also
48 die sieben reichen Jahr/ Vnd sam=
leten alle Speise der sieben Jahr/
so im Lande Egypten waren/ vnd
theten sie in die Städte. Was
für Speise auff dem Felde einer
jeglichen Stad vmbher wuchs/das
49 theten sie hinein. Also schüttet Jo=
seph das Getreide auff/ vber die
maß viel/ wie Sand am Meer/ al=
so/ daß er auffhöret zu zelen/ denn
50 man kunds nicht zelen. Vnd Jo=
seph worden zween Söhne geborn,
ehe denn die thewre zeit kam/ wel=
che gebar jhm Asnath/ Potiphera
51 des Priesters zu On Tochter. Vnd
hieß den ersten Manasse/ Denn
GOtt (sprach er) hat mich lassen
vergessen alles meines vnglücks/
vnd alle meines Vaters Hauses.

52 Den andern hieß er Ephraim/
Denn Gott (sprach er) hat mich
lassen wachsen in dem Lande mei=
53 nes Elendes. Da nu die sieben rei=
che Jahr vmb waren im Lande E=
54 gypten / Da fiengen an die sieben
thewre Jahr zu komen / da Joseph
von gesagt hatte. Vnd es ward ei=
ne thewrung in allen Landen/ aber
in gantz Egyptenland war Brod.
55 Da nu dz gantz Egyptenland auch
hunger leid / schrey das Volck zu
Pharao vmb Brod. Aber Pharao
sprach zu allen Egyptern / Gehet
hin zu Joseph / was euch der saget/
56 das thut. Als nu im gantzen Lan=
de Thewrung war/ thet Joseph al=
lenthalben Kornhäuser auff / vnd
verkauffte den Egyptern / Den die
thewrung ward je lenger je grös=
57 ser im Lande. Vnd alle Land ka=
men in Egypten zu kauffen bey
Joseph / Denn die Thewrung war
groß in allen Landen.

Das XLII. Capitel.

1 DA aber Jacob sahe/daß Ge=
treid in Egypten feil war/
sprach er zu seinen Söhnen/ Was
2 sehet jhr euch lang vmb? Sihe/ ich
höre/ es sey in Egypten Getreide
feil / Ziehet hinab / vnd keufft vns
Getreide / daß wir leben vnd nicht
3 sterben. Also zogen hinab zehen
Brüder Joseph/daß sie in Egypten
4 Getreide keufften. Aber BenJa=
min Josephs Bruder lies Jacob
nicht mit seinen Brüdern ziehen /
5 Denn er sprach/ Es möcht jhm ein
Vnfall begegnen. Also kamen die
Kinder Jsrael Getreide zu keuf=
fen/ sampt andern / die mit jhnen
zogen/Denn es war im Lande Ca=
6 naan auch thewer. Aber Joseph
war der Regent im Lande/vnd ver=
kaufft Getreide allem Volck im
Lande. Da nu seine Brüder zu jhm
kamen/ fielen sie für jhm nieder zur
7 Erden auff jhr Antlitz. Vnd er sahe
sie an/vnd kandte sie/ vnd stellet sich
frembd gegē sie/vnd redet hart mit
jhnen/vnd sprach zu jhnen/ Woher
kompt jhr? Sie sprachen/auß dem
Land Canaan / Speise zu keuffen.
8 Aber wiewol er sie kennet / kandten
9 sie jhn doch nicht. Vnd Joseph ge=
dacht an die Träwme / die jhm von
jhnen geträwmet hattē/vnd sprach
zu jhnen/ Jhr seyd Kundschaffer/
vnd seyd kommen zu sehen / wo das
10 Land offen ist. Sie antwortē jhm/
Nein/ mein Herr/ Deine Knechte
sind kommen Speise zu keuffen.
11 Wir sind alle eines Manns Sö=
ne/wir sind redlich/vñ deine Knech=
te sind nie Kundschaffer gewesen.
12 Er sprach zu jhnen/ Nein/ sondern
jhr seyd komen zu besehen / wo das
13 Land offen ist. Sie antworten jhm/
wir deine Knechte sind zwölff Brü=
der/eines Manns Söne im Lande
Canaan / vnd der jüngste ist noch
bey vnserm Vater / aber der eine
14 ist nicht mehr fürhanden. Joseph
sprach zu jhnen/das ists/ dz ich euch
gesagt habe/Kundschaffer seyd jhr.
15 Daran wil ich euch prüfen/bey dem
Leben Pharaonis / Jhr solt nicht
von dannen kommen/es kome denn
16 her ewer jüngster Bruder. Sendet
einen vnter euch hin/der ewrē Bru=
der hole/jhr aber solt gefangē seyn.
Also wil ich prüfen ewer rede/ ob
jhr mit Warheit vmbgehet / oder
nicht. Deñ wo nicht/so seyd jhr bey
dem Leben Pharaonis Kundschaf=
17 fer. Vnd lies sie beysamen verwa=
18 ren drey Tage lang. Am dritten
Tage aber sprach er zu jhnen / wolt

jhr leben/so thut also/den ich fürch=
19 te Gott / Seyd jhr redlich / so last
ewer Brüder einen gebunden ligen
in ewerm Gefengniß/Jhr aber zie=
het hin/ vnd bringet heim/ was jhr
20 gekaufft habt für den Hunger/Vñ
bringet ewren jüngsten Bruder zu
mir / so wil ich ewren worten gleu=
ben / daß jhr nicht sterben müsset/
21 Vnd sie theten also. Sie aber spra=
chen vntereinander/ das haben wir
an vnserm Bruder verschuldet/daß
wir sahen die angst seiner Seelen/
da er vns flehet/vnd wir wolten jhn
nicht erhören / darumb kompt nu
22 diese Trübsal vber vns. Ruben ant=
wortet jnen/vnd sprach/ Sagt ichs
euch nicht/da ich sprach/ Versündi=
get euch nicht an dem Knaben/vnd
jhr woltet nicht hören? Nu wird
23 sein Blut gefoddert. Sie wusten
aber nicht/ daß Joseph verstund /
Denn er redet mit jhnen durch ei=
24 nen Dolmetscher. Vnd er wand sich
von jhnen/ vnd weinet. Da er nun
sich wieder zu jhnen wand/ vnd mit
jhnen redet / Nam er aus jhnen
Simeon / vnd band jhn für jhren
25 Augen. Vnd Joseph thet befehl/
daß man jhre Säcke mit Getreide
füllet/vnd jhr Geld wieder gebe/ei=
nem jeglichen in seinen Sack/Da=
zu auch Zehrung auff den Weg/
26 Vnd man thet jhnen also. Vnd sie
luden jhre Wahr auff jhre Esel/
27 vnd zogen von dannen. Da aber ei=
ner seinẽ Sack auffthet/ daß er sei=
nem Esel Futter gebe in der Her=
berge/ ward er gewar seines Gel=
28 des/ das oben im Sack lag / Vnd
sprach zu seinen Brüdern / Mein
Geld ist mir wider worden/sihe/in
meinem Sack ist es. Da entfiel
jhnen jhr Hertz/ vnd erschracken
vnternander/ vnd sprachen/ War=
umb hat vns GOtt das gethan?
29 Da sie nu heim kamen zu jhrem
Vater Jacob ins Land Canaan/
sagten sie jhm alles / was jhnen be=
30 gegnet war / vnd sprachen / Der
Mann / der im Lande Herr ist / re=
det hart mit vns/ vnd hielt vns für
31 Kundschaffer des Landes. Vnd
da wir jhm antworten / Wir sind
redlich / vnd nie Kundschaffer ge=
32 wesen/ sondern zwölff Brüder/ vn=
sers Vaters Söhne/Einer ist nicht
mehr fürhanden/Vnd der Jüngste
ist noch bey vnserm Vater im Lan=
33 de Canaan / Sprach der Herr im
Lande zu vns / Daran wil ich
mercken / ob jhr redlich seyd / einen
ewer Brüder lasset bey mir / vnd
nemet die Notdurfft für ewer
34 Hauß / vnd ziehet hin / Vnd brin=
get ewern jüngsten Bruder zu
mir/ So mercke ich / daß jhr nicht
Kundschaffer/sondern redlich seyd/
So wil ich euch auch ewern Bru=
der geben / vnd müget im Lande
35 werben. Vnd da sie die Säcke
außschütten / fand ein jglicher sein
bündlein Geldes in seinem Sack.
Vnd da sie sahen / daß es bündlin
jhres Geldes waren / sampt jhrem
36 Vater / erschracken sie. Da sprach
Jacob / jhr Vater zu jhnen / Jhr
beraubt mich meiner Kinder. Jo=
seph ist nicht mehr fürhanden/ Si=
meon ist nicht mehr fürhanden /
BenJamin wolt jhr hinnemen /
37 Es gehet alles vber mich. Ruben
antwortet seinem Vater / vnd
sprach/ Wenn ich dir jhn nicht wi=
der bringe / so erwürge meine zwe=
en Söhne / Gib jhn nur in meine
Hand / ich wil jhn dir widerbringẽ.
38 Er sprach / Mein Sohn sol nicht

mit euch hinab zihen / denn sein
Bruder ist tod / vnd er ist allein v-
berblieben / wenn jhm ein Vnfall
auff dem Wege begegnete / da jhr
auff reiset / würdet jhr meine grawe
Haar mit Hertzeleid in die Gru-
ben bringen.

Das XLIII. Capitel.

1 DJe Thewrung aber druckte
2 das Land. Vnd da es ver-
zeret war / was sie für Getreide
aus Egypten gebracht hatten /
sprach jhr Vater zu jhnen / Ziehet
wider hin / vnd keuffet vns ein we-
3 nig Speise. Da antwortet jhm
Juda / vnd sprach / Der Man band
vns das hart ein / vnd sprach / Jhr
solt mein Angesicht nicht sehen / es
4 sey denn ewer Bruder mit euch. Ists
nu / daß du vnsern Bruder mit vns
sendest / so wollen wir hinab zihen /
5 vnd dir zu essen keuffen. Ists aber /
daß du jhn nicht sendest / so ziehen
wir nicht hinab / denn der Mann
hat gesagt zu vns / Jhr solt mein
Angesicht nicht sehen / ewer Bru-
6 der sey denn mit euch. Jsrael sprach /
Warumb habt jhr so vbel an mir
gethan / daß jhr dem Mann ansa-
get / wie jhr noch einen Bruder
7 habt? Sie antworten / Der Mann
forschet so gnaw nach vns vnd vn-
ser Freundschafft / vnd sprach / Lebet
ewer Vater noch? Habt jhr auch
noch einen Bruder? Da sagten
wir jhm / wie er vns fraget. Wie
kundten wir so eben wissen / daß er
sagen würde / Bringet ewren
8 Bruder mit ernider. Da sprach
Juda zu Jsrael seinem Vater / Las
den Knaben mit mir ziehen / daß
wir vns auffmachen / vnd reisen /
vnd leben / vnd nicht sterben / beyde
wir vnd du / vnd vnser Kindlin /
9 Jch wil Bürge für jhn seyn / von
meinen Händen soltu jhn foddern.
Wenn ich dir jhn nicht wider brin-
ge / vnd für deine Augen stelle / so
wil ich mein Lebenlang die schuld
10 tragen. Denn wo wir nicht hetten
verzogen / weren wir schon wol zwey-
11 mal wider kommen Da sprach Js-
rael jhr Vater zu jhnen / Muß es
denn ja also seyn / so thuts / vnd ne-
met von des Landes besten Früch-
ten in ewer Säcke / vnd bringet dem
Manne Geschencke hinab / ein we-
nig Balsam vnd Honig / vnd Würtz
vnd Myrrhen / vnd Datteln / vnd
12 Mandeln. Nemet auch ander
Geld mit euch / vnd das Geld / das
euch oben in ewren Säcken wider
worden ist / bringet auch wider mit
euch / Vielleicht ist ein jrrthumb
13 da geschehen. Dazu nemet ewern
Bruder / macht euch auff / vnd kom-
14 met wider zu dem Manne. Aber
der Allmechtige GOtt gebe euch
Barmhertzigkeit für dem Manne /
daß er euch lasse ewern andern
Bruder / vnd BenJamin / Jch aber
muß seyn / wie einer / der seiner Kin-
15 der gar beraubet ist. Da namen sie
diese Geschencke / vnd das Geld
zwiefeltig mit sich / vnd BenJamin /
machten sich auff / zogen in Egy-
16 pten / vnd traten für Joseph. Da
sahe sie Joseph mit BenJamin /
vnd sprach zu seinem Haußhalter /
füre diese Männer zu Hause / vnd
schlachte / vnd richte zu / denn sie sol-
17 len zu Mittag mit mir essen. Vnd
der Mann thet / wie jhm Joseph
gesagt hatte / vnd führet die Män-
18 ner in Josephs Hauß. Sie furch-
ten sich aber / daß sie in Josephs
Hauß geführet wurden / vnd spra-
chen / Wir sind herein geführt

vmb des Geldes willen / das wir in
vnsern Säcken vorhin wider fun=
den haben / daß ers auff vns bringe /
vnd felle ein Vrtheil vber vns / da=
mit er vns neme zu eigen Knech=
19 ten / sampt vnsern Eseln. Darumb
traten sie zu Josephs Haußhalter /
vnd redten mit jhm für der Hauß=
20 thür / Vnd sprachen / Mein Herr /
wir sind vorhin herab gezogen /
21 Speise zu keuffen / Vnd da wir in
die Herberge kamen / vnd vnsere
Säcke aufftheten / sihe / da war ei=
nes jeglichen Geld oben in seinem
Sacke mit völligem gewicht / dar=
umb haben wirs wider mit vns
22 bracht. Haben auch ander Geld
mit vns herab bracht / speise zu
keuffen / wir wissen aber nicht / wer
vns vnser Geld in vnser Säcke ge=
23 steckt hat. Er aber sprach / Gehabt
euch wol / fürchtet euch nicht / ewer
Gott vnd ewers Vaters Gott hat
euch einen Schatz gegeben in ewer
Säcke / ewer Geld ist mir worden.
Vnd er führet Simeon zu jhnen
24 heraus / vnd führet sie in Josephs
Hauß / gab jhnen Wasser / daß sie
jhre Füsse wuschen / vnd gab jhren
25 Eseln Futter. Sie aber bereiten
das Geschenck zu / biß das Joseph
kam auff den Mittag / denn sie hat=
ten gehöret / daß sie daselbs das
26 Brod essen solten. Da nu Joseph
zum Hause eingieng / brachten sie
jhm zu Hause das Geschenck in jh=
ren Händen / vnd fielen vor jhm ni=
27 der zur Erden. Er aber grüsset sie
freundlich / vnd sprach / Gehet es
ewrem Vater dem alten wol / von
dem jhr mir sagetet? Lebet er noch?
28 Sie antworten / Es gehet deinem
Knecht vnserm Vater wol / vnd le=
bet noch / vnd neigten sich / vnd fielen
29 für jm nider. Vnd er hub seine Au=
gē auff / vnd sahe seinē Bruder Ben=
Jamin / seiner Mutter Sohn / vnd
sprach / Ist das ewer jüngster Bru=
der / da jhr mir von sagetet? Vnd
sprach weiter / Gott sey dir gnedig /
30 mein Son. Vnd Joseph eilete / deñ
sein Hertz entbrand jhm gegen sei=
nem Bruder / vnd sucht / wo er
weinete / vnd gieng in seine Kam̃er /
31 vnd weinete daselbs. Vnd da er
sein Angesicht gewaschen hatte /
gieng er herauß / vnd hielt sich fest /
32 vnd sprach / Legt Brod auff. Vnd
man trug jhm besonders auff / vnd
jenen auch besonders / vnd den E=
gyptern / die mit jhm assen / auch be=
sonders / denn die Egypter düren
nicht Brod essen mit den Ebreern /
denn es ist ein Grewel für jhnen.
33 Vnd man satzt sie gegen jhm / den
Erstgebornen nach seiner Ersten=
geburt / vnd den Jüngsten nach sei=
34 ner Jugend / des verwunderten sie
sich vntereinander. Vnd man trug
jhnen Essen für von seinem Tisch /
Aber dem BenJamin ward fünff
mal mehr / denn den andern / vnd sie
truncken / vnd worden truncken mit
jhm.

Das XLIV. Capitel.

1 VND Joseph befahl seinem
Haußhalter / vnd sprach / Fül=
le den Männern jhre Säcke mit
speise / so viel sie füren mügen / vnd
lege jeglichem sein Geld oben in sei=
2 nen Sack. Vnd meinen silbern Be=
cher lege oben in des jüngstē Sack
mit dem Gelde für das Getreide.
Der thet wie jhm Joseph hatte ge=
3 sagt. Des Morgens / da es liecht
ward / liessen sie die Männer ziehen
4 mit jhren Eseln. Da sie aber zur
Stadt hinaus waren / vnd nicht

ferne kommen / sprach Joseph zu
seinem Haußhalter / Auff / vnd ja=
ge den Männern nach / vnd wenn
du sie ergreiffest / so sprich zu jhnen /
Warum̃ habt jhr guts mit bösem
5 vergolten? Ists nicht das / da mein
Herr aus trincket / vnd damit er
weissaget? Ihr habt vbel gethan.
6 Vnd als er sie ergreiff / redet er mit
7 jhnen solche wort. Sie antworten
jhm / Warumb redet mein Herr
solche wort? Es sey ferne von dei=
nen Knechten ein solches zu thun.
8 Sihe / das Geld / das wir funden
oben in vnsern Säcken / haben wir
widerbracht zu dir aus dem Lande
Canaan. Vnd wie solten wir denn
aus deines Herrn Hause gestolen
9 haben Silber oder Gold? Bey
welchem er funden wird vnter dei=
nen Knechten / der sey des Todes /
Dazu wollen auch wir meines
10 Herrn Knechte seyn. Er sprach / ja /
es sey wie jhr geredt habt / Bey wel=
chem er funden wird / der sey mein
Knecht / Ihr aber solt ledig seyn.
11 Vnd sie eileten / vnd legt ein jegli=
cher seinen Sack abe / auff die Er=
den / vnd ein jeglicher thet seinen
12 Sack auff. Vnd er suchte / vnd hub
am grössestē an / biß auff den jüng=
sten / Da fand sich der Becher in
13 BenJamins Sack. Da zurissen sie
jhre Kleider / vnd lud ein iglicher
auff seinen Esel / vnd zogen wider
14 in die Stad. Vnd Juda gieng
mit seinen Brüdern in Josephs
Hauß / denn er war noch daselbst /
Vnd sie fielen für jhm nider auff
15 die Erden. Joseph aber sprach zu
jhnen / Wie habt jhr dz thun dürf=
fen? Wisset jhr nicht / daß ein sol=
cher Mann / wie ich bin / errahten
16 kündte? Juda sprach / Was sollen
wir sagen meinem Herrn / oder wie
sollen wir reden? Vnd was kōnen
wir vns rechtfertigen? GOtt hat
die Missethat deiner Knechte fun=
den. Sihe da / wir vnd der / bey dem
der Becher funden ist / sind meines
17 Herrn Knechte. Er aber sprach /
Das sey ferne von mir solches zu
thun / der Mann bey dem der Be=
cher funden ist / sol mein Knecht
seyn / jhr aber zihet hinauff mit frie=
18 den zu ewrem Vater. Da trat
Juda zu jhm / vnd sprach / Mein
Herr / las deinen Knecht ein wort
reden für deinē Ohren / mein Herr /
vnd dein zorn ergrimme nicht vber
deinen Knecht / denn du bist wie
19 Pharao. Mein Herr fraget seine
Knechte / vnd sprach / Habt jhr
auch einen Vater oder Bruder?
20 Da antworten wir / Wir haben
einen Vater / der ist alt / vnd einen
jungen Knaben / in seinem Alter
geborn / vnd sein Bruder ist tod / vnd
er ist allein vberblieben von seiner
Mutter / Vnd sein Vater hat jhn
21 lieb. Da sprachstu zu deinē Knech=
ten / Bringet jhn herab zu mir / ich
22 wil jhm gnade erzeigen. Wir
aber antworten meinem Herrn /
Der Knabe kan nicht von seinem
Vater kommen / Wo er von jhm
23 keme / würde er sterben. Da sprach=
stu zu deinen Knechten / Wo
ewer jüngster Bruder nicht mit
euch her kömpt / solt jhr mein An=
24 gesicht nicht mehr sehen. Da zogen
wir hinauff zu deinem Knecht /
meinem Vater / vnd sagten jhm an
25 meines Herrn rede. Da sprach vn=
ser Vater / Ziehet wider hin / vnd
26 keuffet vns ein wenig Speise. Wir
aber sprachen / Wir können nicht
hinab ziehen / es sey denn vnser

jüngster Bruder mit vns/so wollen
wir hinab ziehen/ denn wir können
deß Manns Angesicht nicht sehen/
wo vnser jüngster Bruder nicht mit
27 vns ist. Da sprach dein Knecht/
mein Vater zu vns/Ihr wisset/daß
mir mein Weib zween geboren
28 hat/ Einer gieng hinauß von mir/
vnd man saget/ er ist zurissen/vnd
habe jhn nicht gesehen bißher.
29 Werdet jhr diesen auch von mir
nemen/vnd jhm ein vnfall wider=
fehret/ so werdet jhr meine grawe
Haar mit Jammer hinunter in die
30 Gruben bringen. Nu so ich heim
keme zu deinem Knecht/ meinem
Vater/vnd der Knabe were nicht
mit vns/ weil seine Seele an dieses
31 Seele hanget/ So wirds gesche=
hen/wenn er sihet/das der Knabe
nicht da ist/das er stirbet/so würdē
wir/ deine Knechte/ die grawen
Haar deines Knechts vnsers Va=
ters/mit Hertzenleid in die Gruben
32 bringen. Denn ich dein Knecht bin
Bürge wordē für den Knaben ge=
gen meinen Vater/vnnd sprach/
Bringe ich jhn dir nicht wider/ So
wil ich mein lebenlang die schuld
33 tragē. Darumb laß deinen Knecht
hie bleibē/an deß Knaben stat/ zum
Knecht meines Herrn/ vnnd den
Knaben mit seinen Brüdern hin=
34 auff ziehen. Denn wie sol ich hin=
auff ziehen zu meinem Vater/ weñ
der Knabe nicht mit mir ist? Ich
würde den Jammer sehen müssen/
der meinem Vater begegnē würde.

Das XLV. Capitel.

1 DA kund sich Joseph nicht len=
ger enthalten/ für allen die
vmb jhn her stunden/ vnd er rieff/
lasst jederman von mir hinauß ge=
hen/vnd stund kein Mensch bey jm/
da sich Joseph mit seinen Brüdern
2 bekennete. Vnd er weinet laut/daß
es die Egypter vnnd das Gesinde
3 Pharao höreten/ Vnnd sprach zu
seinen Brüdern/ Ich bin Joseph/
Lebet mein Vater noch? Vnd sei=
ne Brüder kundten jhm nicht ant=
worten/so erschracken sie für seinem
4 Angesicht. Er sprach aber zu seinen
Brüdern/ Trett doch her zu mir.
Vnd sie traten erzu. Vñ er sprach/
Ich bin Joseph ewer Bruder/ den
5 jhr in Egypten verkaufft habt. Vñ
nu bekümmert euch nicht/vnd den=
cket nicht/ das ich darumb zürne/
das jhr mich hieher verkaufft habt/
Denn vmb ewers Lebens willen
hat mich Gott für euch her gesand.
6 Denn diß sind zwey Jahr/ das the=
wer im Lande ist/vnnd sind noch
fünff Jahr/ das kein Pflügen noch
7 kein Erndten seyn wird. Aber Gott
hat mich für euch her gesand/ das
er euch vberig behalte auff Erden/
vnd ewer Leben errette durch eine
8 grosse Errettung. Vnd nu/jhr habt
mich nit her gesand/sondern Gott/
der hat mich Pharao zum Vater
gesetzt/vnd zum Herrn vber all sein
Hauß/vnnd einen Fürsten in gantz
9 Egyptenland. Eilet nu/ vnd ziehet
hinauff zu meinem Vater/ vnd sa=
get jm/Dz lest dir Joseph dein Son
sagen/ Gott hat mich zum Herrn
in gantz Egypten gesetzt/Kom her=
10 ab zu mir/ seume dich nicht. Du
solt im Lande Gosen wohnen/ vnd
nahe bey mir seyn/du vnnd deine
Kinder/vnnd deine Kindeskinder/
dein klein vnd groß Vieh/ vnd al=
11 les was du hast. Ich wil dich da=
selbs versorgen/ Denn es sind noch
fünff Jahr der Thewrung/Auff dz
du nicht verderbest mit deinem

Hauſe/ vnnd allem das du haſt.
12 Sihe/ ewer Augen ſehen/ vnd die
Augen meines Bruders BenJa=
min/ das ich mündlich mit euch re=
13 de. Verkündiget meinem Vater
alle meine Herrligkeit in Egypten/
vnnd alles was ihr geſehen habt/
Eilet vnnd kompt hernieder mit
14 meinem Vater hieher. Vnd er fiel
ſeinem Bruder BenJamin vmb
den Halß/ vnd weinet/ Vnd Ben=
Jamin weinet auch an ſeinẽ Halſe.
15 Vnd küſſet alle ſeine Brüder/ vnd
weinet vber ſie. Darnach redten
16 ſeine Brüder mit jhm. Vnd da
dz geſchrey kam in Pharao Hauß/
das Joſephs Brüder kommen we=
ren/ gefiel es Pharao wol/ vnd al=
17 len ſeinen Knechten. Vnd Pharao
ſprach zu Joſeph/ ſage deinen Brü=
dern/ thut jhm alſo/ beladet ewre
18 Thiere/ zihet hin/ Vnd wenn jhr
kompt ins Land Canaan/ So nemet
ewren Vater/ vnd ewer Geſinde/
vnd kompt zu mir/ ich wil euch Gü=
ter geben in Egyptenland/ daß jhr
Eſſen ſolt das Marck im Lande.
19 Vnd gebeut jhnen/ thut jhm alſo/
nemet zu euch aus Egyptenland/
Wagen zu ewren Kindern vnd
Weibern/ vnd führet ewren Va=
20 ter/ vnd kompt. Vnd ſehet ewren
Haußrath nicht an/ denn die Gü=
ter des gantzen Landes Egypten
21 ſollen ewer ſeyn. Die Kinder Iſra=
el theten alſo. Vnd Joſeph gab jh=
nen Wagen/ nach dem befehl Pha=
rao/ vnd Zehrung auff den Weg.
22 Vnd gab jhnen allen/ einem jeg=
lichen ein Feyerkleid/ aber BenJa=
min gab er dreyhundert Silber=
23 ling/ vnd fünff Feyerkleider. Vnd
ſeinẽ Vater ſandte er dabey zehẽ E=
ſel mit Gut auß Egyptẽ beladẽ/ vñ
zehẽ Eſelin mit Getreide/ vñ Brod
vnd Speiſe ſeinem Vater auff den
24 Weg. Alſo ließ er ſeine Brüder/ vñ
ſie zogen hin. Vñ ſprach zu jhnen/
25 Zancket nicht auff dem Wege. Al=
ſo zogen ſie hinauff von Egyptẽ/ vñ
kamen ins Land Canaan zu jrẽ Va=
26 ter Jacob. Vñ verkündigten jhm/
vnd ſprachen/ Joſeph lebet noch/ vñ
iſt ein Herr im gantzẽ Egyptenlan=
de. Aber ſein Hertz dacht gar viel
anders/ deñ er gleubet jhnen nicht.
27 Da ſagten ſie jm alle wort Joſeph/
die er zu jnẽ geſagt hatte. Vñ da er
ſahe die Wagen/ die jm Joſeph ge=
ſand hatte jhn zu führen/ ward der
Geiſt Jacobs jres Vaters lebẽdig.
Vnd Iſrael ſprach/ Ich hab gnug/
28 dz mein Son Joſeph noch lebet/ Ich
wil hin/ vñ jhn ſehen/ ehe ich ſterbe.

Das XLVI. Capitel.

1 ISrael zog hin mit allem das
er hatte. Vnd da er gen Ber=
ſeba kam/ opffert er Opffer dem
2 Gott ſeines Vaters Iſaac. Vnd
Gott ſprach zu jhm deß Nachts im
Geſicht/ Jacob/ Jacob. Er ſprach/
3 Hie bin ich. Vnd er ſprach/ Ich bin
Gott/ ð Gott deines Vaters/ fürch=
te dich nicht in Egypten hinab zu
ziehen/ deñ daſelbs wil ich dich zum
4 groſſen Volck machen. Ich wil mit
dir hinab in Egypten ziehen/ vnd
wil auch dich herauff führen/ vnd
Joſeph ſol ſeine Hände auff deine
5 Augen legen. Da macht ſich Ja=
cob auff von Berſeba/ vnd die Kin=
der Iſrael führeten Jacob jhren
Vater mit jhren Kindlin vnnd
Weibern auff den Wagen/ die
Pharao geſand hatte jhn zu füh=
6 ren. Vnd nahmen jhr Vich vnd
Haabe/ die ſie im Lande Canaan
erworben hatten/ Vnd kamen alſ

in Egypten/Jacob vnnd alle sein
7 Same mit jhm/Seine Kinder vnd
seine Kindskinder mit jhm/ Seine
Töchter/vnd seiner Kindstöchter/
vnd alle sein Same/ die bracht er
8 mit sich in Egypten. Diß sind die
Namen der Kinder Jsrael/ die in
Egypten kamen. Jacob vnd seine
Söhne. Der erstgeborne Jacobs
9 Sohn/Ruben/ Die Kinder Ru=
ben/ Hanoch/Pallu/Hezron/ vnnd
10 Charmi. Die Kinder Simeon/
Jemuel/Jamin/Ohad/ Jachin/
Zohar vnnd Saul/der Sohn von
11 dem Cananitischen Weibe. Die
Kinder Levi/Gerson/ Cahath vnd
12 Merari. Die Kinder Juda/Ger/
Onan/Sela/Perez vnd Serah. A=
ber Ger vnd Onan waren gestor=
ben im Lande Canaan. Die Kin=
der aber Perez/ Hezron vñ Hamul.
13 Die kinder Jsaschar/Thola/Phua/
14 Job vñ Simrom. Die Kinder Se=
bulon/ Sered/ Elon/ vnd Jahleel.
15 Das sind die Kinder von Lea/ die
sie Jacob gebar in Mesopotamia/
mit seiner Tochter Dina/ die ma=
chen allesampt mit Söhnen vnnd
Töchtern/drey vnd dreissig Seelen.
16 Die Kinder Gad/Ziphion/ Hag=
gi/Suni/ Ezbon/ Eri/ Arodi/ vnd
17 Areli. Die Kinder Asser/Jemna/
Jesua/Jesui/ Bria vñ Serah jhre
Schwester. Aber die Kinder Bria/
18 Heber vnd Malchiel. Das sind
die Kinder von Silpa/ die Laban
gab Lea seiner Tochter/ vnd gebar
19 Jacob diese sechzehen Seelen. Die
Kinder Rahel/Jacobs Weib/Jo=
20 seph vnd BenJamin. Vnd Jo=
seph worden geboren in Egypten=
land/ Manasse vnd Ephraim/ die
jhm gebar Asnath/die Tochter Po=
tiphera/ deß Priesters zu On. Die
21 Kinder BenJamin/Bela/Becher/
Asbel/Gera/Naaman/Ehi/Roß/
22 Mupim/Hupim vnd Ard. Das
sind Kinder von Rahel/ die Jacob
geboren sind/ allesampt vierzehen
23 Seelen. Die Kinder Dan/Husim.
24 Die Kinder Naphthali/ Jachzel/
25 Guni/Jezer vñ Sillem. Das sind
die Kinder Bilha/die Laban seiner
Tochter Rahel gab/vnd gebar Ja=
26 cob die sieben Seelen. Alle See=
len die mit Jacob in Egypten ka=
men/ die auß seinen Lenden kom̃en
waren (außgenommen die Wei=
ber seiner Kinder) sind alle zusam=
27 men sechs vnd sechtzig Seelen. Vñ
die Kinder Joseph/ die in Egypten
geboren sind/ waren zwo Seelen/
Also/das/ alle Seelen deß Hauses
Jacob/ die in Egypten kamen/wa=
28 ren siebenzig. Vnd er sandte Juda
für jhm hin zu Joseph/ das er jhn
anweiset zu Gosen/ vnd kamen in
29 das Land Gosen. Da spannet Jo=
seph seinen Wagen an/ vnnd zog
hinauff seinem Vater Jsrael ent=
gegen gen Gosen/ Vnd da er jhn
sahe/ fiel er vmb seinen Halß/ vnd
30 weinet lang an seinem Halse. Da
sprach Jsrael zu Joseph/ Ich wil nu
gerne sterbē/ nach dem ich dein An=
gesicht gesehen habe/ dz du noch le=
31 best. Joseph sprach zu seinen Brü=
dern/vñ seines Vaters Hause/ Ich
wil hinauff ziehē/vñ Pharao ansa=
gen/vñ zu jm sprechē/Meine Brü=
der vñ meines Vaters Hauß ist zu
mir kom̃en auß dem Lande Canaā/
32 Vñ sind Viehhirtē/deñ es sind Leu=
te/die mit Vieh vmbgehē/Ire klein
vñ groß Vieh/ vñ alles wz sie habē/
33 habē sie mitbracht. Weñ euch nu
Pharao wird ruffen/ vñ sagē/ Wz
34 ist ewer Nahrung? So solt jhr

sagen/

sagen/ Deine Knechte sind Leute/
die mit Vieh vmbgehen/ von vnser
Jugend auff bißher/ beyde wir vñ
vnsere Väter/ Auff das jhr woh=
nen möget im Lande Gosen/ Denn
was Viehhirten sind/ das ist den
Egyptern ein grewel.

Das XLVII. Capittel.

1 DA kam Joseph/ vnnd sagets
Pharao an/ vñ sprach/ Mein
Vater/ vnd meine Brüder/ jhr klein
vnd groß Vieh/ vnd alles was sie
haben/ sind kommen auß dem Lan=
de Canaan/ Vnnd sihe/ sie sind im
2 Lande Gosen. Vnd er nam seiner
jüngsten Brüder fünff/ vnd stellet
3 sie für Pharao. Da sprach Pha=
rao zu seinen Brüdern/ Was ist
ewer Nahrung? Sie antworten/
Deine Knechte sind Viehhirten/
wir vnd vnsere Väter. Vnd sag=
4 ten weiter zu Pharao/ Wir sind
komen bey euch zu wohnen im Lan=
de/ Deñ deine Knechte haben nicht
Weide für jhr Vieh/ so hart drü=
cket die Thewrung dz Land Cana=
an/ So laß doch nu deine Knechte
5 im Lande Gosen wohnen. Pharao
sprach zu Joseph/ Es ist dein Va=
ter/ vnd sind deine Brüder/ die sind
6 zu dir kommen/ Das Land Egyp=
ten stehet dir offen/ Laß sie am be=
sten ort deß Landes wohnen/ laß sie
im Lande Gosen wohnen. Vnd
so du weissest/ das Leute vnter jhnen
sind/ die tüchtig sind/ So setze sie v=
7 ber mein Vieh. Joseph bracht auch
seinen Vater Jacob hinein/ vnnd
stellet jhn für Pharao. Vnd Ja=
8 cob segnet den Pharao. Pharao
aber fraget Jacob/ Wie alt bistu?
9 Jacob sprach zu Pharao/ Die zeit
meiner Walfahrt ist hundert vnd
dreissig Jahr/ wenig vnnd böse ist
die zeit meines Lebens/ vnnd langet
nicht an die zeit meiner Väter in
10 jhrer Walfahrt. Vnd Jacob seg=
net den Pharao/ vnd gieng eraus
11 von jhm. Aber Joseph schaffet sei=
nem Vater vnnd seinen Brüdern
Wohnung/ vnd gab jnen ein Gut
in Egyptenlande/ am besten Ort
deß Landes/ nemlich/ im Lande Ra=
emses/ wie Pharao geboten hatte.
12 Vnd er versorget seinen Vater vñ
seine Brüder/ vnd das gantze Hauß
seines Vaters/ einen jeglichen/ nach
13 dem er Kinder hatte. Es war a=
ber kein Brod in allen Landen/ deñ
die Thewrung war fast schwer/ dz
das Land Egypten vnnd Canaan
verschmachten für der Thewrung.
14 Vnd Joseph bracht alles Geld zu=
sammen/ das in Egypten vnd Ca=
naan funden ward/ vmb das Ge=
treide/ das sie kaufften/ Vnd er thet
alles Geld in das Hauß Pharao.
15 Da nu Geld gebrach im Lande E=
gypten vnd Canaan/ kamen alle E=
gypter zu Joseph/ vnnd sprachen/
Schaff vns Brod/ warumb lessestu
vns für dir sterben/ darumb/ dz wir
16 ohn Geld sind? Joseph sprach
Schaffet ewer Vieh her/ so wil ich
euch vmb das Vieh geben/ weil jhr
17 ohn Geld seyd. Da brachten sie
Joseph jhr Vieh/ vnd er gab jhnen
Brod vmb jre Pferd/ Schaf/ Rin=
der vnd Esel. Also ernehret er sie
mit Brod das Jahr/ vmb alle jhr
18 Vieh. Da das Jahr vmb war/ ka=
men sie zu jhm im andern Jahr/ vñ
sprachen zu jhm/ Wir wollen vn=
serm Herrn nicht verbergen/ daß
nicht allein das Geld/ sondern auch
alles Vieh/ dahin ist zu vnserm
Herrn/ vnd ist nichts mehr vbrig
für vnserm Herrn/ denn nur vnsere

19 Leibe vnd vnser Feld. Warumb
lessestu vns für dir sterben vnd vn-
ser Feld? Keuffe vns vñ vnser Land
vmbs Brod/ dz wir vnd vnser Land
Leibeigen seyen dem Pharao/ Gib
vns Samen/ das wir leben/ vnnd
nicht sterben/ vnd dz Feld nicht ver-
20 wüste. Also kaufft Joseph dem
Pharao das gantz Egypten. Deñ
die Egypter verkaufften ein jegli-
cher seinen Acker/ Denn die Thew-
21 rung war zu starck vber sie/ Vnnd
ward also das Land Pharao eigen.
Vnnd er theilet das Volck auß in
die Städte/ von einem ort Egypten
22 biß ans ander. Außgenommen der
Priester Feldt/ das kaufft er nicht
ein/ Denn es war von Pharao für
die Priester verordnet/ das sie sich
nehren solten von dem benandten/
das er jhnen gegeben hatte/ dar-
vmb durfften sie jhr Feld nicht ver-
23 keuffen. Da sprach Joseph zu dem
Volck/ sihe/ ich habe heut gekaufft/
euch vnd ewer Feld dem Pharao/
Sihe/ da habt jhr Samen/ vnd be-
24 seet das Feld/ Vnnd von dem Ge-
wechse solt jhr den Fünfften Pharao
geben/ Vier theil sollen ewer seyn/
zu beseen das Feld zu ewer Speise/
vnnd für ewer Hauß vnd Kinder.
25 Sie sprachen/ Laß vns nur leben/
vnd gnade für dir/ vnserm Herrn
finden/ wir wollen gern Pharao
26 Leibeigen seyn. Also macht Joseph
jnen ein Gesetz biß auff diesen Tag/
vber der Egypter Feld/ den Fünff-
ten Pharao zu geben/ Außgenom-
men der Priester Feld/ das ward
27 nicht eigen Pharao. Also wohne-
te Israel in Egypten/ im Lande Go-
sen/ vnd hattens jnnen/ vnd wuchsen
28 vnd mehreten sich sehr. Vnd Jacob
lebete siebenzehen Jahr in Egypten-
land/ Das sein gantzes alter ward
hundert vñ sieben vñ viertzig Jahr.
29 Da nu die zeit herbey kam/ daß Is-
rael sterben solt/ rieff er seinẽ Sohn
Joseph/ vnd sprach zu jhm/ Hab ich
gnade für dir funden/ So lege dei-
ne Hand vnter meine Hüfften/ daß
du die Liebe vnd Trew an mir thust/
vnd begrabest mich nicht in Egy-
30 pten/ Sondern ich wil ligẽ bey mei-
nen Vätern. Vnd du solt mich auß
Egypten führen/ vnd in jhrem Be-
gräbniß begraben. Er sprach/ Ich
31 wil thun/ wie du gesagt hast. Er
aber sprach/ So schwere mir/ Vnd
er schwur jhm/ Da neiget sich Is-
rael auff dem Bette/ zun Häupten.

Das XLIIX. Capitel.

1 DArnach ward Joseph ge-
sagt/ Sihe/ dein Vater ist
kranck/ Vnnd er nam mit sich seine
beyde Söhne/ Manasse vnnd E-
2 phraim. Da wards Jacob ange-
sagt/ Sihe/ dein Sohn Joseph
kömpt zu dir. Vnd Israel macht sich
starck/ vnd satzte sich im Bette/ vnd
3 sprach zu Joseph: Der Allmechti-
ge Gott erschein mir zu Lus im Lan-
4 de Canaan/ vnd segenet mich/ Vnd
sprach zu mir/ Sihe/ Ich wil dich
wachsen lassen vnd mehren/ vñ wil
dich zum hauffen Volcks machen/
vnnd wil diß Land zu eigen geben
deinem Samen nach dir ewiglich.
5 So sollen nu deine zween Söhne/
Ephraim vnd Manasse/ die dir ge-
boren sind in Egyptenland/ ehe ich
herein komen bin zu dir/ mein seyn/
gleich wie Ruben vnnd Simeon.
6 Welche du aber nach jhnen zeu-
gest/ sollen dein seyn/ vnd genennet
werden/ wie jhre Brüder in jhrem
8 Erbtheil. Vnd da ich auß Meso-
potamia kam/ starb mir Rahel im

Land Canaan/ auff dem wege/ da
noch ein Feldweges war gen E=
phrath/ Vnd ich begrub sie daselbs
an dem wege Ephrath/ die nu Beth=
8 lehem heist. Vnd Jsrael sahe die
Söhne Josephs/ vnd sprach/ Wer
9 sind die? Joseph antwortet seinem
Vater/ Es sind meine Söhne/ die
mir Gott hie gegeben hat. Er
sprach/ Bringe sie her zu mir/ das
10 ich sie segne. Denn die Augen Js=
rael waren tunckel worden für al=
ter/ vnd kund nicht wol sehen. Vñ
er bracht sie zu jhm. Er aber küsset
11 sie/ vnd hertzet sie/ vnd sprach zu Jo=
seph/ Sihe/ Jch hab dein Angesicht
gesehen/ deß ich nicht gedacht hette/
Vnd sihe/ Gott hat mich auch dei=
12 nen Samen sehen lassen. Vnd Jo=
seph nam sie von seinem Schoß/ vñ
neiget sich zur Erden gegen sein
13 Angesicht. Da nam sie Joseph
beyde/ Ephraim in seine rechte
Hand/ gegen Jsraels lincke Hand/
vnd Manasse in seine lincke Hand/
gegen Jsraels rechte Hand/ vnnd
14 bracht sie zu jm. Aber Jsrael streckt
seine rechte Hand auß/ vnd leget sie
auff Ephraims deß jüngstẽ Häupt/
vnnd seine lincke auff Manasses
Häupt/ vnd thet wissend also mit
seinen Händen/ denn Manasse war
15 der erstgeborne. Vnd er segnet Jo=
seph/ vñ sprach/ Gott/ für dem mei=
ne Väter Abraham vnd Jsaac ge=
wandelt habẽ/ Gott/ der mich mein
Lebenlang ernehret hat/ biß auff
16 diesen Tag/ Der Engel/ der mich er=
löset hat von allem vbel/ Der segne
die Knaben/ das sie nach meinem/
vnd nach meiner Väter/ Abraham
vnd Jsaac Namen genennet wer=
den/ das sie wachsen/ vnd viel werdẽ
17 auff Erden. Da aber Joseph sahe/
dz sein Vater die rechte Hand auff
Ephraims Häupt legt/ gefiel es jm
vbel/ vñ fasset seines Vaters Hand/
das er sie von Ephraims Häupt
auff Manasses Häupt wendet.
18 Vnd sprach zu jhm/ Nicht so/ mein
Vater/ dieser ist der Erstgeborner/
Lege deine rechte Hand auff sein
19 Häupt. Aber sein Vater wegert
sich/ vnd sprach/ Jch weiß wol/ mein
Sohn/ Jch weiß wol. Dieser sol
auch ein Volck werden/ vnd wird
groß seyn/ Aber sein jüngster Bru=
der wird grösser deñ er werden/ vnd
sein Same wird ein groß Volck
20 werden. Also segnet er sie deß Ta=
ges/ vnd sprach/ Wer in Jsrael wil
jemand segnen/ der sage/ Gott setze
dich wie Ephraim vnnd Manasse/
Vnd setzte also Ephraim Manasse
21 vor. Vnd Jsrael sprach zu Joseph/
Sihe/ ich sterbe/ vnd Gott wird mit
euch seyn/ vñ wird euch wider brin=
22 gen in das Land ewer Väter. Jch
habe dir ein stück Landes gegeben
ausser deinen Brüdern/ das ich mit
meinem Schwerdt vnnd Bogen
auß der Hand der Amoriter ge=
nommen habe.

Das XLIX. Capittel.

1 VNd Jacob berieff seine Söh=
ne/ vñ sprach/ Versamlet euch/
das ich euch verkündige/ was euch
begegnen wird in künfftigen zei=
2 ten. Kompt zu hauff/ vnd höret
zu jhr Kinder Jacob/ Vnd höret
3 ewren Vater Jsrael. Ruben mein
erster Sohn/ Du bist meine Krafft/
vnd meine erste Macht/ der öberst
im Opffer/ vnd der öberst im Reich.
4 Er fuhr leichtfertig dahin/ wie
Wasser/ Du solt nicht der öberst
seyn/ Denn du bist auff deines Va=

ters Lager gestiegen/ daselbs hastu
mein Bette besudelt mit dem auff=
5 steigen. Die Brüder Simeon vñ
Levi/ ihre Schwerter sind mördische
6 Waffen. Meine Seele komme
nicht in ihren Rath/ vnnd meine
Ehre sey nicht in jhrer Kirche/ Deñ
in ihrem Zorn haben sie den Mann
erwürget/ vnd in jhrem Muthwil=
len haben sie den Ochsen verderbet.
7 Verflucht sey jhr Zorn/ das er so
hefftig ist/ vnd jhr Grim/ das er so
störrig ist. Ich wil sie zertheilen in
Jacob/ vnnd zerstrewen in Israel.
8 Juda/ du bists/ dich werden deine
Brüder loben/ Deine Hand wird
deinen Feindẽ auff dem Halse seyn.
Für dir werdẽ deines Vaters Kin=
9 der sich neigen. Juda ist ein jun=
ger Lewe/ Du bist hoch kommen/
mein Sohn/ durch grosse Sieg/
Er hat nieder gekniet/ vnd sich ge=
lagert/ wie ein Lewe/ vnnd wie eine
Lewin/ Wer wil sich wieder jhn
10 aufflehnen. Es wird das Scepter
von Juda nicht entwendet werdẽ/
noch ein Meister von seinen Füssen/
biß das der Held komme. Vnd
demselben werden die Völcker an=
11 hangen. Er wird sein Füllen an
den Weinstock binden/ vnd seiner
Eselin Sohn an den edlen Reben.
Er wird sein Kleid im Wein wa=
schen/ vnd seinen Mantel in Wein=
12 beerblut. Seine Augen sind röt=
licher denn Wein/ vnd seine Zeene
13 weisser denn Milch. Sebulon wird
am anfurt deß Meers wohnen/ vñ
am anfurt der Schiffe/ vnd reichen
14 an Sidon. Isaschar wird ein bei=
nern Esel seyn/ vnd sich lagern zwi=
15 schen die Grentzen. Vnnd er sahe
die ruhe/ das sie gut ist/ vnnd das
land/ daß es lustig ist/ Er hat a=
ber seine Schuldern geneiget zu
tragen/ vnd ist ein zinßbar Knecht
16 worden. Dan wird Richter seyn
in seinem Volck/ wie ein ander Ge=
17 schlecht in Israel. Dan wird eine
Schlange werden auff dem We=
ge/ vnd ein Otter auff dem Steige/
vnnd das Pferd in die Fersen beis=
sen/ das sein Reuter zu rück falle.
18 HERR ich warte auff dein Heil.
19 Gad gerüst/ wird das Heer füh=
ren/ vnnd wieder herumb führen.
20 Von Asser kömpt sein fett Brod/
vnd er wird den Königen zu gefal=
21 len thun. Naphthali ist ein schnel=
22 ler Hirsch/ vñ gibt schöne rede. Jo=
seph wird wachsen/ er wird wach=
sen/ wie an einer Quelle/ die Töch=
ter treten einher im Regiment.
23 Vnd wiewol jhn die Schützen er=
zürnen/ vnnd wieder jhn kriegen
24 vnd verfolgen/ So bleibt doch sein
Boge fest/ vnd die Arm seiner Hän=
de starck/ durch die Hände deß
Mechtigen in Jacob/ auß jnen sind
kommen Hirten vnd Steine in Is=
25 rael. Von deines Vaters Gott ist
dir geholffen/ vñ von dem Allmech=
tigen bistu gesegnet/ mit Segen o=
ben vom Himmel herab/ mit Se=
gen von der Tieffe die hunden ligt/
mit Segen an Brüsten vnd Bäu
26 chen. Die Segen deines Vaters
gehen stärcker/ denn die Segen
meiner Voreltern (nach wundsch
der Hohen in der Welt) vnnd
sollen kommen auff das Häupt
Joseph/ vnnd auff die scheitel deß
Nasir vnter seinen Brüdern.
27 BenJamin ist ein reissender
Wolff/ deß Morgens wird er
Raub fressen/ aber deß Abends
wird er den Raub außthei=
len.

28 Das sind die zwölff Stämme Js-
rael alle/ vnd das ists/ daß jhr Va-
ter mit jhnen geredt hat/ da er sie
segnet/ einen jeglichen mit einem
29 sondern Segen. Vnd er gebot jh-
nen/ vnd sprach zu jhnen/ Jch wer-
de versamlet zu meinem Volck/ Be-
grabt mich bey meine Väter/ in der
Höle auff dem Acker Ephron deß
30 Hethiters/ Jn der zwiefachen Höle/
die gegen Mamre ligt/ im Lande
Canaan/ die Abraham kauffte
sampt dem Acker/ von Ephron dem
31 Hethiter zum Erbbegräbniß. Da-
selbs haben sie Abraham begrabẽ/
vnd Sara sein Weib. Daselbs
haben sie auch Jsaac begraben/ vnd
Rebecca sein Weib. Daselbs hab
32 ich auch Lea begraben/ Jn dem A-
cker vnd der Höle/ die von den Kin-
33 dern Heth gekaufft ist. Vnd da
Jacob vollendet hatte die Gebot
an seine Kinder/ thet er seine Füsse
zusammen auffs Bette/ vnd ver-
schied/ vnd ward versamlet zu sei-
1 nem Volck. Da fiel Joseph auff sei-
nes Vaters Angesicht/ vnd weinet
vber jhm/ vnd küsset jhn.

Das L. Capitel.

2 VNd Joseph befahl seinen
Knechten/ den Ertzten/ das sie
3 seinen Vater salbeten. Vnd die
Ertzte salbeten Jsrael/ biß das vier-
tzig Tage vmb waren. Denn so
lang wehren die Salbetage/ vnnd
die Egypter beweineten jhn sieben-
4 tzig Tage. Da nu die Leidetage
auß waren/ redet Joseph mit Pha-
rao Gesinde/ vnnd sprach/ Hab ich
gnade für euch funden/ so redet mit
5 Pharao/ vnd sprecht/ Mein Vater
hat einen Eyd von mir genommen/
vnd gesagt/ Sihe/ ich sterbe/ Be-
grabe mich in meinem Grabe/ das
ich mir im Lande Canaan gegra-
ben habe. So wil ich nu hinauff zi-
hen/ vnd meinen Vater begraben/
6 vnd wider komẽn. Pharao sprach/
Zeuch hinauff/ vnd begrabe deinen
Vater/ wie du jm geschworẽ hast.
7 Also zog Joseph hinauff/ seinen
Vater zu begraben/ vnnd es zogen
mit jhm alle Knechte Pharao/ die
Eltesten seines Hauses/ vnd alle
8 Eltesten deß Landeß Egypten/ Da-
zu das gantze Gesinde Josephs vñ
seine Brüder/ vnd das Gesinde sei-
nes Vaters/ Allein jhre Kinder/
Schafe vnd Ochsen liessen sie im
9 Lande Gosen. Vnd zogen auch
mit jhm hinauff Wagen vnd Rei-
sigen/ vñ war ein fast grosses Heer.
10 Da sie nu an die Tennen Atat ka-
men/ die jenseid dem Jordan ligt/
da hielten sie eine sehr grosse vnd
bittere Klage/ vnd er trug vber sei-
11 nem Vater leide sieben Tage. Vñ
da die Leute im Lande/ die Canani-
ter/ die Klage bey der Tennen A-
tad sahen/ sprachen sie/ Die Egy-
pter halten da grosse Klage/ Da-
her heist man den Ort/ der Egypter
Klage/ welcher ligt jenseid dem
12 Jordan. Vnd seine Kinder thеten/
13 wie er jhnen befohlen hatte/ Vnd
führeten jhn ins Land Canaan/ vñ
begruben jn in der zwiefachen Höle
deß Ackers/ die Abraham erkaufft
hatte mit dem Acker/ zum Erbbe-
gräbniß/ von Ephron dem Hethi-
14 ter gegen Mamre. Alß sie jhn nu
begraben hatten/ zog Joseph wider
in Egypten mit seinen Brüdern/ vñ
mit allen/ die mit jhm hinauff ge-
zogen waren/ seinen Vater zu be-
15 graben. Die Brüder a[illegible]er Joseph
furchten sich/ da jhr Va[illegible]er gestor-
ben war/ vnnd sprachen [illegible] Joseph

möcht

möcht vns gram seyn / vnd vergel=
ten alle Boßheit/die wir an jhm ge=
16 than haben/ Darumb liessen sie jm
sagen / Dein Vater befahl für sei=
17 nem Todt/vnd sprach/ Also solt jhr
Joseph sagen/ Lieber/vergib deinen
Brüdern die Missethat / vnd jhre
Sünde/ dz sie so vbel an dir gethan
haben. Lieber/so vergib nu die Mis=
sethat vns den Dienern deß Got=
tes deines Vaters. Aber Joseph
weinet/ da sie solches mit jhm red=
18 ten. Vnd seine Brüder giengen
hin/vnd fielen für jhm nieder / vnd
sprachen/sihe/wir sind deine Knech=
19 te. Joseph sprach zu jhnen/ Fürch=
tet euch nicht/denn ich bin vnter
20 Gott. Jhr gedachtets böse zu ma=
chen / vber mich / Aber Gott ge=
dachts gut zu machen / das er thet/
wie es jetzt am Tage ist / zu erhal=
21 ten viel Volcks. So fürchtet euch
nu nicht / Ich wil euch versorgen/
vnd ewre Kinder/vnd er tröstet sie/
vnnd redet freundlich mit jhnen.
22 Also wohnet Joseph in Egypten
mit seines Vaters Hause / vnd le=
23 bete hundert vnd zehen Jahr. Vñ
sahe Ephraims Kinder biß ins
dritte Glied. Desselben gleichen
die Kinder Machir / Manasses
Sohn / zeugeten auch Kinder auff
24 Josephs Schoß. Vñ Joseph sprach
zu seinen Brüdern/ Ich sterbe/vnd
Gott wird euch heimsuchen / vnd
auß diesem Lande führen in das
Land/ daß er Abraham/Jsaac vnd
25 Jacob geschworen hat. Darumb
nam er einen Eyd von den Kindern
Jsrael/vnd sprach/ Weñ euch Gott
heimsuchen wird / so führet mein
26 Gebeine von dannen. Also starb
Joseph/ da er war hundert vnd ze=
hen Jahr alt / vnd sie salbeten jhn/
vnd legten jhn in eine Lade in E=
gypten.

Ende des I. Buchs Mose.

Das II. Buch Mose.

Das I. Capitel.

1 DJß sind die Namen der Kin=
der Jsrael/ die mit Jacob in
Egypten kamen / ein jeglicher kam
2 mit seinem Hause hinein. Ruben/
3 Simeon / Levi / Juda / Jsaschar/
4 Sebulon / BenJamin / Dan/
5 Naphthali/Gad/ Asser. Vnd al=
ler Seelen/die auß den Lenden Ja=
cob kommen waren / der waren
6 siebentzig. Joseph aber war zuvor
in Egypten. Da nu Joseph gestor=
ben war / vnd alle seine Brüder/vñ
7 alle die zu der zeit gelebet hatten/
wuchsen die Kinder Jsrael/vñ zeu=
geten Kinder / vnd mehreten sich/
8 vnd worden jhr sehr viel/daß jhr dz
Land voll ward. Da kam ein ne=
9 wer König auff in Egypten / der
wuste nichts võ Joseph. Vñ sprach
zu seinem Volck/ Sihe/das Volck
10 der Kinder Jsrael ist viel/ vñ mehr
denn wir / Wolan / wir wollen sie
mit listen dempffen/ das jhr nicht
so viel werden. Denn wo sich ein
Krieg erhübe/möchten sie sich auch
zu vnsern Feinden schlahen / vnnd
11 wieder vns streiten/vnd zum Lande
außziehen. Vnd man setzte Fron=
vögte vber sie / die sie mit schweren
Diensten drücken solten/denn man
bawete dem Pharao die Städte
12 Pithon vnd Raemses zu Schatz=
häusern. Aber je mehr sie dz Volck
13 drückten/je mehr sich es mehret vnd
außbreitet. Vñ sie hielten die Kin=
der Jsrael wie ein grewel. Vnd die
Egypter zwungen die Kinder Js=

rael zu Dienst mit vnbarmhertzig=
14 keit/ Vnd machten jhnen jhr Leben
sawer/mit schwerer arbeit im Thon
vnd Ziegeln/ vnd mit allerley Frö=
nen auff dem Feld/vnd mit aller=
ley arbeit/die sie jhnen aufflegten
15 mit vnbarmhertzigkeit. Vnd der
König in Egypten sprach zu den
Ebreischen Wehmüttern/ derer
eine hieß Siphra/vnnd die ander
16 Pua/ Wenn jhr den Ebreischen
Weibern helfft/vnd auff den Stul
sehet/ das ein Sohn ist/ so tödtet
jhn/ Ists aber eine Tochter/ so lasst
17 sie leben. Aber die Wehemütter
furchten Gott/ vñ theten nicht/wie
der König zu Egypten jnen gesagt
hatte/sondern liessen die Kinder le=
18 ben. Da rieff der König in Egy=
pten den Wehemüttern/ vñ sprach
zu jhnen/ Warumb thut jhr das/
19 dz jhr die Kinder leben lasset? Die
Wehmütter antworten Pharao/
die Ebreischen Weiber sind nicht
wie die Egyptischen/ denn sie sind
harte Weiber/ ehe die Wehmut=
ter zu jhnen kömpt/ haben sie ge=
20 boren. Darumb thet Gott den
Wehmüttern guts/ vnd dz Volck
mehret sich/ vnnd ward sehr viel.
21 Vnnd weil die Wehmütter Gott
furchten/ bawet er jhnen Häuser.
22 Da gebot Pharao alle seinem
Volck/vnd sprach/ Alle Söhne die
gebohren werden/werfft ins Was=
ser/vnd alle Töchter lasst leben.

Das *II.* Capitel.

1 VNd es gieng hin ein Mann
vom Hause Levi/ vnnd nam
2 eine Tochter Levi/ Vnd das Weib
ward schwanger/ vnd gebar einen
Sohn/vnd da sie sahe/ das ein fein
Kind war/ verbarg sie jhn drey
3 Monden. Vnd da sie jhn nicht
lenger verbergen kundt/ macht si[e]
ein Kästlein von Rohr/ vnd ver=
kleibets mit Thon vnd Pech/ vnnd
legt das Kind drein/ vnd legt jh[n]
in den Schilff am Vfer deß Was=
4 sers. Aber seine Schwester stund
von ferne/ das sie erfahren wolt
5 wie es jhm gehen würde. Vnd
die Tochter Pharao gieng ernie=
der/ vnd wolt baden im Wasser/
vnd jhre Jungfrawen giengen am
Rande deß Wassers. Vnd da sie
das Kästlin im Schilff sahe/ sand
sie jhre Magd hin/ vnd ließ es ho=
6 len/ Vnd da sie es auffthet/ sahe sie
das Kind/ vnd sihe das Knäblein
weinet/ Da jamert es sie/ vñ sprach/
Es ist der Ebreischē Kindlein eins/
7 Da sprach seine Schwester zu der
Tochter Pharao/ Sol ich hinge=
hen/vnd der Ebreischen Weiber ei=
ne ruffen/ die da seuget/ das sie di[r]
8 das Kindlein seuge? Die Tochter
Pharao sprach zu jhr/ Gehe hin
Die Jungfraw gieng hin/vnd rief
9 deß Kindes Mutter. Da sprach
Pharao Tochter zu jhr/ Nim hin d[as]
Kindlein/vnnd seuge mirs/ ich w[il]
dir lohnen. Das Weib nam da[s]
10 Kind/ vnd seuget es. Vnd da da[s]
Kind groß ward/ bracht sie es de[r]
Tochter Pharao/ vnd es ward jh[r]
Sohn/vnd hieß jhn Mose/denn si[e]
sprach/ Ich habe jn auß dem Wa[s]=
11 ser gezogen. Zu den zeiten/ da Mo=
se war groß worden/ gieng er au[ß]
zu seinen Brüdern/ vnnd sahe jh[re]
Last/ Vnd ward gewar/ das ein E=
gypter schlug seiner Brüder/ der E=
12 breischen einen. Vnd er wan[dte]
sich hin vnd her/ vnd da er sahe/ da[s]
kein Mensch da war/ erschlug e[r]
den Egypter/ vnd bescharret jhn i[n]

den

13 den Sand. Auff einen andern
Tag gieng er auch auß/ vnd sahe
zween Ebreische Männer sich mit
einander zancken/ vñ sprach zu dem
Vngerechten/ Warumb schlegestu
14 deinen Nehesten? Er aber
sprach/ Wer hat dich zum Obersten
oder Richter vber vns gesetzt?
Wiltu mich auch erwürgen/ wie
du den Egypter erwürget hast?
Da furchte sich Mose/ vnd sprach/
15 Wie ist das laut worden? Vnnd
es kam für Pharao/ der trachtet
nach Mose/ das er jhn erwürget.
Aber Mose floh für Pharao/ vnd
hielt sich im Lande Midian/ vnd
16 wohnete bey einem Brunnen. Der
Priester aber in Midian hatte sieben
Töchter/ die kamen Wasser zu
schöpffen/ vnd fülleten die Rinnen/
das sie jhres Vaters Schafe
17 trenckten. Da kamen die Hirten/
vnd stiessen sie davon. Aber Mose
macht sich auff/ vnd halff jhnen/ vñ
18 trencket jhre Schafe. Vnd da sie
zu jhrem Vater Reguel kamen/
sprach er/ Wie seyd jhr heute so
19 bald kommen? Sie sprachen/ Ein
Egyptischer Mann errettet vns võ
den Hirten/ vnd schöpffete vns/ vñ
20 trencket die Schafe. Er sprach zu
seinen Töchtern/ Wo ist er? Warumb
habt jhr den Mann gelassen/
das jhr jhn nicht ludet mit vns zu
21 essen? Vnnd Mose bewilliget
bey dem Mann zu bleiben/ vnd er
gab Mose seine Tochter Zipora/
22 Die gebar einen Sohn/ vnnd er
hieß jhn Gersom/ denn er sprach/
Ich bin ein Frembdling worden/
im frembden Lande/ (Vnd sie gebar
noch einen Sohn/ den hieß er
Eliezer/ vnd sprach/ Der Gott meines
Vaters ist mein Helffer/ vnnd
hat mich von der Hand Pharao
23 errettet.) Lange zeit aber darnach
starb der König in Egypten.
Vnd die Kinder Israel seufftzeten
vber jhre Arbeit/ vnd schryen/ vnd
jhr schreyen vber jhre Arbeit kam
24 für Gott. Vnnd Gott erhöret
jhr weheklagen/ vnd gedachte an
seinen Bund mit Abraham/ Isa-
25 ac vnd Jacob/ Vnd er sahe drein/
vnd nam sich jhrer an.

Das III. Capitel.

1 MOse aber hütet der Schafe
Jethro/ seines Schwähers/
deß Priesters in Midian/ vnd trieb
die Schafe enhinder in die Wüsten/
vnd kam an den Berg Gottes
2 Horeb. Vnnd der Engel deß
HERRN erschein jm in einer fewrigen
Flammen auß dem Pusch/
Vnnd er sahe/ das der Pusch mit
Fewr brandte/ vnd ward doch nicht
3 verzehret. Vnd sprach/ Ich wil dahin/
vnd besehen diß grosse Gesicht/
warumb der Pusch nicht verbren-
4 net. Da aber der HERR sahe/ das
er hin gieng zu sehẽ/ rieff jhm Gott
auß dem Pusch/ vnd sprach/ Mose/
Mose. Er antwortet/ Hie bin ich.
5 Er sprach/ Trit nicht erzu/ zeuch
deine Schuch auß von deinen Füs-
sen. Denn der Ort/ da du auffste-
6 hest/ ist ein heilig Land. Vñ sprach
weiter/ Ich bin der Gott deines
Vaters/ der Gott Abraham/ der
Gott Isaac/ vnd der Gott Jacob.
Vnnd Mose verhüllet sein Angesicht/
Denn er furchte sich Gott
7 anzuschawen. Vnnd der HERR
sprach/ Ich hab gesehen das Elend
meines Volcks in Egypten/ vñ hab
jhr geschrey gehöret vber die/ so
sie treiben/ Ich hab jhr leid erkand/

Vnd bin

8 Und bin ernieder gefahren / dz ich
sie errette von der Egypter Hand /
und sie außführe auß diesem Lan-
de / in ein gut und weit Land / in ein
Land / darinnen Milch und Honig
fleust / nemlich / an den Ort der Ca-
naniter / Hethiter / Amoriter / Phe-
9 resiter / Heviter vñ Jebusiter. Weil
denn nu das geschrey der Kinder
Israel für mich kommen ist / unnd
habe auch dazu gesehen jre angst /
10 wie sie die Egypter engsten / So ge-
he nu hin / Ich wil dich zu Pharao
senden / das du mein Volck / die Kin-
der Israel / auß Egypten führest.
11 Mose sprach zu Gott / Wer bin ich /
das ich zu Pharao gehe / und führe
die Kinder Israel auß Egypten?
12 Er sprach / Ich wil mit dir seyn.
Und das sol dir das Zeichen seyn /
das ich dich gesand habe / Wenn
du mein Volck auß Egypten ge-
führet hast / werdet jhr Gott opffern
13 auff diesem Berge. Mose sprach
zu Gott / Sihe / weñ ich zu den Kin-
dern Israel komme / und spreche zu
jhnen / Der Gott ewer Väter hat
mich zu euch gesand / und sie mir sa-
gen werden / Wie heisst sein Na-
me? Was sol ich jhnen sagen?
14 Gott sprach zu Mose / ICH werde
seyn / der ich seyn werde. Vñ sprach /
Also soltu zu den Kindern Israel
sagen / Ich werds seyn / der hat mich
15 zu euch gesand. Und Gott sprach
weiter zu Mose / Also soltu zu den
Kindern Israel sagen / Der HErr
ewer Väter Gott / der Gott Abra-
ham / der Gott Isaac / der Gott Ja-
cob / hat mich zu euch gesand / Das
ist mein Name ewiglich / dabey
man mich nennen sol für unnd für.
16 Darumb so gehe hin / und versamle
die Eltesten in Israel / und sprich zu
jhnen / Der HERR ewer Väter
Gott ist mir erschienen / der Gott
Abraham / der Gott Isaac / der Gott
Jacob / unnd hat gesagt / Ich hab
euch heimgesucht / und gesehen / wz
euch in Egypten wiederfahren ist /
17 Und hab gesagt / Ich wil euch auß
dem Elende Egypti führen / in das
Land der Cananiter / Hethiter / A-
moriter / Pheresiter / Heviter vñ Je-
busiter / in das Land / darinne Milch
18 und Honig fleust. Und wenn sie
deine stimme hören / so soltu unnd
die Eltesten in Israel hinein gehen
zum Könige in Egypten / unnd zu
jhm sagen / Der HERR der Ebreer
Gott hat uns geruffen. So laß uns
nu gehen drey Tagereise in die Wü-
sten / das wir opffern dem HERRN
19 unserm Gott. Aber ich weiß / das
euch der König in Egypten nicht
wird ziehen lassen / Ohn durch eine
20 starcke Hand. Denn ich werde mei-
ne Hand außstrecken / und Egypten
schlagen mit allerley Wunder / die
ich drinnen thun werde / Darnach
21 wird er euch ziehen lassen. Und ich
wil diesem Volck Gnade geben für
den Egyptern / daß / wenn jhr auß-
22 ziehet / nicht leer außziehet / Son-
dern ein jeglich Weib sol von jhrer
Nachbarin vñ Haußgenossen fod-
dern silbern und gülden Gefeß / vñ
Kleider / die solt jr auff ewer Söh-
ne und Töchter legen / und den E-
gyptern entwenden.

Das IV. Capitel.

1 MOse antwortet / unnd sprach /
Sihe / sie werden mir nicht
gleuben / noch meine stimm hören /
sondern werden sagen / Der HErr
2 ist dir nicht erschienen. Der HErr
sprach zu jhm / Was ists / das du in
3 deiner Hand hast? Er sprach / Ein

3 Stab. Er sprach / Wirff jhn von
dir auff die Erden / Und er warff
jhn von sich / Da ward er zur
Schlangen/vnd Mose floh für jhr.
4 Aber der HErr sprach zu jhm/ stre=
cke deine Hand aus / vnd erhasche
sie bey dem schwantz. Da strecket
er seine hand aus/vnd hielt sie/vnd
sie ward zum stab in seiner Hand.
5 Darumb werden sie gleuben / daß
dir erschienen sey der HERR / der
Gott jhrer Väter/der Gott Abra=
ham/der Gott Isaac/der Gott Ja=
6 cob. Und der HERR sprach weiter
zu jhm/Stecke deine Hand in dei=
nen Bosen. Und er steckt sie in sei=
nen Bosen/vnd zog sie eraus/ sihe/
da war sie außsetzig wie Schnee.
7 Vñ er sprach/Thu sie wider in den
Bosen. Vñ er thet sie wider in den
Bosen / vnd zog sie eraus/ sihe/ da
ward sie wider wie sein ander
8 Fleisch. Wenn sie dir nu nicht wer=
den gleuben/ noch deine stim̃ hören
bey einem Zeichen / so werden sie
doch gleuben deiner stim bey dem
9 andern Zeichen. Weñ sie aber die=
sen zweyen Zeichen nicht gleuben
werden / noch deine stimme hören/
so nim des Wassers aus dẽ strom/
vnd geuß es auff das trockẽ Land/
So wird dasselb Wasser / das du
aus dem Strom genommen hast/
Blut werdẽ auff dem trockẽ Land.
10 Mose aber sprach zu dem HErrn/
Ach mein HERR/Ich bin je vnd je
nicht wol beredt gewest/ sind der
zeit du mit deinem Knecht geredt
hast / denn ich hab eine schwere
sprache/ vnd eine schwere Zungen.
11 Der HERR sprach zu jhm / Wer
hat dem Menschen den Mund ge=
schaffen? Oder wer hat den Stum=
men/oder Taubẽ/ oder Sehenden/
oder Blinden gemacht? Hab ichs
12 nicht gethan/der HERR? So ge=
he nu hin / Ich wil mit deinem
Mund seyn/vnd dich leren/was du
13 sagẽ solt. Mose sprach aber/Mein
HERR/ sende welchen du senden
14 wilt. Da ward der HERR sehr
zornig vber Mose / vnd sprach/
Weis ich deñ nicht/daß dein Bru=
der Aaron / aus dem stam̃ Levi/be=
redt ist? Und sihe / er wird eraus
gehen / dir entgegen / vnd wenn er
dich sihet / wird er sich von Hertzen
15 frewen. Du solt zu jhm reden/vnd
die wort in seinen Mund legẽ/ vnd
ich wil mit deinem vnd seinem
Munde seyn/ vnd euch leren / was
16 jhr thun solt / Und er sol für dich
zum Volck redẽ/Er sol dein Mund
seyn / vnd du solt sein Gott seyn.
17 Vñ diesen stab nim in deine Hand/
18 damit du Zeichen thun solt. Mose
gieng hin / vnd kam wider zu Je=
thro seinem Schwäher / vñ sprach
zu jhm / Lieber las mich gehen/daß
ich wider zu meinen Brüdern kom=
me/ die in Egypten sind / vnd sehe/
ob sie noch leben. Jethro sprach zu
19 jhm/ Gehe hin mit frieden. Auch
sprach der HERR zu jhm in Mi=
dian/Gehe hin/vnd zeuch wider in
Egypten / denn die Leute sind tod/
20 die nach deinem Leben stunden. Al=
so nam Mose sein Weib / vnd sei=
ne Söne/vnd führet sie auff einem
Esel / vnd zog wider in Egypten=
land/ vnd nam den stab Gottes in
21 seine Hand. Und der HErr sprach
zu Mose/ Sihe zu/ wenn du wider
in Egypten kompst/daß du alle die
Wunder thust für Pharao/die ich
dir in deine Hand gegeben habe/
Ich aber wil sein hertz verstocken/
daß er dz Volck nicht lassen wird.

22 Vnd solt zu jhm sagen / So saget
der HERR / Jsrael ist mein erstge=
23 borner Sohn / Vnd ich gebiete dir /
daß du meinen Sohn zihen lassest /
daß er mir diene / wirstu dich des
wegern / so wil ich deine erstgebor=
24 nen Sohn erwürgen. Vnd als er
vnterwegen in der Herberge war /
kam jhm der HErr entgegen / vnd
25 wolt jhn tödten. Da nam Zipora
einen Stein / vnd beschneit jhrem
Sohn die vorhaut / vnd rüret jhm
seine Füsse an / vnd sprach / Du bist
26 mir ein Blutbreutgam. Da lies er
von jhm ab / Sie sprach aber Blut=
breutgam / vmb der Beschneidung
27 willen. Vnd der HERR sprach zu
Aaron / Gehe hin Mose entgegen
in die Wüsten. Vnd er gieng hin /
vnd begegnet jhm am Berge Got=
28 tes / vnd küsset jhn. Vnd Mose sagt
Aaron alle wort des HErrn / der jn
gesand hatte / vnd alle Zeichen / die
29 er jhm befolen hatte. Vnd sie gien=
gen hin / vnd versamleten alle Elte=
30 sten von den Kindern Jsrael. Vnd
Aaron redet alle wort / die der
HErr mit Mose geredt hatte / vnd
thet die Zeichen für dem Volck.
31 Vnd das Volck gleubete. Vnd da
sie höreten / das der HERR die
Kinder Jsrael heimgesucht / vnd
jhr Elend angesehen hette / Neige=
ten sie sich / vnd beteten an.

Das V. Capitel.

1 DArnach gieng Mose vnd
Aaron hinein / vnd sprachen
zu Pharao / So sagt der HERR /
der GOtt Jsrael / las mein Volck
zihen / daß mirs ein Fest halte
2 in der Wüsten. Pharao ant=
wortet / Wer ist der HERR / des
Stimme ich hören müsse / vnd Js=
rael zihen lassen? Jch weis nichts
von dem HERRN / wil auch Jsra[el]
3 nicht lassen ziehen. Sie sprach[en]
Der Ebreer Gott hat vns geru[]
fen / so las vns nu hinzihen drey ta[]
gereise in die Wüsten / vnd de[m]
HERRN vnserm Gott opffern / da[ß]
vns nicht widerfare Pestilentz od[er]
4 Schwert. Da sprach der König [in]
Egypten zu jhnen / du Mose v[nd]
Aaron / warumb wolt jhr dz Vo[lck]
von seiner erbeit frey machen? G[e]
5 het hin an ewre Dienst. Wei[ter]
sprach Pharao / Sihe / des Vol[cks]
ist schon zu viel im Lande / vnd [jr]
wolt sie noch feyren heissen vō [jh]
6 rem Dienst. Darumb befahl Ph[a]
rao desselben tages dē Vögten [des]
Volcks / vnd jhren Amptleutē / v[nd]
7 sprach / Jhr solt dem Volck n[icht]
mehr Stro samlen vnd geben / d[aß]
sie Ziegel brennen / wie biß an[her]
Last sie selbs hingehen / vnd S[tro]
8 zusamen lesen. Vn̄ die zahl der Z[ie]
gel / die sie bißher gemacht hab[en]
solt jhr jhnen gleichwol auffleg[en]
vnd nichts mindern / denn sie ge[hen]
müssig / drumb schreyē sie / vnd sp[re]
chen / Wir wollē hinzihen / vnd [vn]
9 serm Gott opffern. Man drücke [die]
Leute mit erbeit / daß sie zu scha[ffen]
habē / vnd sich nicht kehrē an fa[lsche]
10 rede. Da giengen die Vögte [des]
Volcks / vnd jhre Amptleute a[us]
vnd sprachē zum Volck / So spr[icht]
Pharao / Man wird euch kein [Stro]
11 gebē / Gehet jhr selbs hin / vnd sa[m]
let euch Stro / wo jhrs findet / A[ber]
vō ewer erbeit sol nichts gemind[ert]
12 werdē. Da zustrewet sich dz Vo[lck]
ins gantze Land Egypten / daß [es]
Stoppeln samlet / damit sie S[tro]
13 hetten. Vnd die Vögte trieben [sie]
vnd sprachen / Erfüllet ewer T[age]
werck / gleich als da jhr stro ha[ttet]

Vn[d]

14 Vnd die Amptleute der Kinder
Israel/ welche die Vögte Pharao
vber sie gesetzt hatten / worden ge=
schlagen/ vnd ward zu jnen gesagt/
Warumb habt jhr weder heut noch
gestern ewer gesetzt Tagwerck ge=
15 than/ wie vorhin? Da giengen hin=
ein die Amptleute der Kinder Is=
rael/ vnd schrien zu Pharao/ War=
umb wiltu mit deinen knechten al=
16 so faren? Man gibt deinen Knech=
ten kein stro / vnd sollen die Ziegel
machen/ die vns bestimpt sind/ vnd
sihe/ deine Knechte werden geschla=
gen/ vnd dein Volck muß Sünder
17 seyn. Pharao sprach/ Ihr seyd müs=
sig/ müssig seyd jhr/ darumb sprecht
jhr/ wir wollen hin zihen/ vnd dem
18 Herrn opffern. So gehet nu hin
vnd frönet/ stro sol man euch nicht
geben / Aber die anzahl Ziegel solt
19 jhr reichen. Da nu die Amptleute
der kinder Israel von Pharao gien=
gen/ vnd sahen/ daß erger ward/ weil
man sagt / jhr solt nichts mindern
von dem Tagwerck an den Ziegeln/
20 begegneten sie Mose vnd Aaron/
21 vnd traten gegen sie/ Vnd sprachen
zu jhnen / der Herr sehe auff euch/
vnd richte es/ daß jhr vnsern geruch
habt stinckend gemacht für Pha=
rao/ vnd seinen Knechten/ vnd habt
jhnen das Schwerdt in jhre Hän=
22 de gegeben vns zu tödten. Mose
aber kam wider zu dem HERRN/
vnd sprach/ HErr/ warumb thustu
so vbel an diesem Volck? Warumb
23 hastu mich her gesand? Denn sint
dem/ daß ich hinein bin gangen zu
Pharao/ mit jhm zu reden in deinem
namen/ hat er das Volck noch här=
ter geplagt/ vnd du hast dein Volck
1 nicht errettet. Der HERR sprach
zu Mose/ Nu soltu sehen/ was ich
Pharao thun werde / denn durch
eine starcke Hand muß er sie lassen
zihen / Er muß sie noch durch eine
starcke Hand aus seinem Land
von sich treiben.

Das VI. Capitel.

2 VNd GOtt redet mit Mose/
vnd sprach zu jm/ Ich bin der
3 HERR/ Vnd bin erschienen Abra=
ham / Isaac vnd Jacob / daß ich
jhr Allmechtiger Gott sein wolt/
Aber mein Name/ HERR / ist jh=
4 nen nicht offenbaret worden. Auch
hab ich meinen Bund mit jhnen
auffgericht / daß ich jhnen geben
wil das Land Canaan / das Land
jhrer Walfart / darinnen sie
5 Frembdling gewesen sind. Auch
hab ich gehört die Wehklage der
Kinder Israel/ welche die Egypter
mit Frönen beschweren / vnd hab
6 an meinen Bund gedacht. Dar=
umb sage den Kindern Israel/ Ich
bin der HERR/ vnd wil euch auß=
führen von ewren Lasten in Egy=
pten/ vnd wil euch erretten von ew=
rem Frönen / vnd wil euch erlö=
sen durch einen außgereckten
7 Arm / vnd grosse Gerichte. Vnd
wil euch annemen zum Volck/ vnd
wil ewer Gott seyn/ daß jhrs erfa=
ren solt / daß ich der HERR bin
ewer GOtt / der euch außgefüret
8 hab von der Last Egypti / Vnd
euch bracht in das Land / darüber
ich hab meine Hand gehaben / daß
ichs gebe Abraham / Isaac vnd
Jacob / das wil ich euch geben zu
9 eigen / Ich der HERR. Mose
sagt solchs den Kindern Israel /
Aber sie höreten jhn nicht für
Seufftzen vnd Angst / vnd für
10 harter Arbeit. Da redet der
HERR mit Mose/ vnd sprach/

11 Gehe hinein/ vnd rede mit Pha=
rao dem Könige in Egypten/ daß
er die Kinder Jsrael aus seinem
12 Lande lasse. Mose aber redet für
dem HErrn/ vnd sprach/ Sihe/ die
Kinder Jsrael hörē mich nicht/wie
solt mich denn Pharao hören? Da=
zu bin ich von vnbeschnittē Lippen.
13 Also redet der HERR mit Mose
vnd Aaron/ vnd thet jhnen befehl
an die Kinder Jsrael vnd Pharao
den König in Egypten/ daß sie die
Kinder Jsrael aus Egypten füre=
14 ten. Diß sind die Häupter in jegli=
chem Geschlecht der Väter. Die
Kinder Ruben des ersten Sohns
Jsrael/ sind diese/ Hanoch/ Pallu
Hezron/Charmi/Das sind die Ge=
15 schlechte von Ruben. Die Kinder
Simeon sind diese/ Jemuel/ Ja=
min/ Ohad/ Jachin/ Zohar vnd
Saul/der Sohn des Cananischen
Weibes/ das sind Simeons Ge=
16 schlechte. Diß sind die Namen der
Kinder Levi in jhren Geschlechten/
Gerson/ Kahath/ Merari. Aber
Levi ward hundert vnd sieben vnd
17 dreissig Jar alt. Die Kinder Ger=
son sind diese/ Libni vnd Simei in
18 jhren Geschlechten. Die Kinder
Kahath sind diese/ Amram/ Je=
zear/Hebron/Vsiel. Kahath aber
ward hundert drey vñ dreissig Jar
19 alt. Die Kinder Merari sind die=
se/ Maheli vnd Musi/ das sind die
Geschlechte Levi in jhren Stäm̃en.
20 Vnd Amram nam seine Mume
Jochebed zum Weibe/ die gebar
jhm Aaron vnd Mose. Aber Am=
ram ward hundert vnd sieben vnd
21 dreissig Jahr alt. Die Kinder Je=
zear sind diese/ Korah/ Nepheg/
22 Sichri. Die Kinder Vsiel sind
diese/ Misael/ Elzaphan/ Sithri.

23 Aaron nam zum Weibe Elisebe
die Tochter Aminadab/ Naha
sons Schwester/ die gebar jh
Nadab/ Abihu/ Eleasar/ Itha
24 mar. Die Kinder Korah sind di
se/ Assir/Elkana/ Abiassaph/ Da
sind die Geschlechte der Korite
25 Eleasar aber/ Aarons Sohn/ de
nam von den Töchtern Putiel ei
Weib/ die gebar jhm den Pine
has. Das sind die Häupter vnte
den Vätern der Leviter Geschlech
26 ten. Das ist der Aaron vnd Mo
se/zu den der HERR sprach/ Fü
ret die Kinder Jsrael aus Eg
27 ptenland mit jhrem Heer. S
sinds die mit Pharao dem Kön
ge in Egypten redten/ daß sie d
Kinder Jsrael aus Egypten für
ten/ nemlich/ Mose vnd Aaro
28 Vnd des Tages redet der HER
29 mit Mose in Egyptenland/ V
sprach zu jhm/Ich bin der HER
Rede mit Pharao dem Könige
Egypten/alles was ich mit dir
30 de. Vnd er antwortet für d
HERRN/ sihe/ ich bin von vnb
schnittenen Lippen/ wie wird m
denn Pharao hören?

Das VII. Capitel.

1 DEr HERR sprach zu Mo
Sihe/ Ich hab dich ei
Gott gesetzt vber Pharao/vnd A
ron dein Bruder sol dein Prop
2 sein. Du solt reden/ alles was
dir gebieten werde/ Aber Aa
dein Bruder sols für Pharao
den/ daß er die Kinder Jsrael a
3 seinem Lande lasse. Aber ich
Pharao Hertz verhärten/ daß
meiner Zeichen vnd Wunder v
4 thu in Egyptenland. Vnd Ph
rao wird euch nicht hören/auff d
ich meine Hand in Egypten

weise vnd führe mein Heer / mein
Volck/die Kinder Israel / aus E=
gyptenland durch grosse Gerichte.
5 Vnd die Egypter sollens jnnen
werden/ daß ich der HERR bin/
wenn ich nu meine Hand außstre=
cken vber Egypten/vnd die Kinder
Israel von jhnen wegführen wer=
6 de. Mose vnd Aaron theten/ wie
jhnen der HERR geboten hatte.
7 Vnd Mose war achtzig Jahr alt/
vnd Aaron drey vnd achtzig Jahr
alt / da sie mit Pharao redeten.
8 Vnd der HERR sprach zu Mose
vnd Aaron/Weñ Pharao zu euch
sagen wird/Beweiset ewre Wun=
9 der/so soltu zu Aaron sagen / Nim
deinen Stab / vnd wirff jhn für
Pharao / daß er zur Schlangen
10 werde. Da giengen Mose vnd Aa=
ron hinein zu Pharao / vnd theten
wie jhnen der HERR geboten hat=
11 te. Vnd Aaron warff seinẽ Stab
für Pharao vnd für seinen Knech=
ten / vnd er ward zur Schlangen.
12 Da foddert Pharao die Weisen
vnd Zäuberer. Vnd die Egyptischẽ
Zäuberer theten auch also mit jh=
13 rem beschwerẽ. Ein jeglicher warff
seinen Stab von sich / da worden
Schlangen draus / aber Aarons
Stab verschlang jhre Stäbe. Also
ward das Hertz Pharao verstockt/
vnd höret sie nicht/ wie denn der
14 HERR geredt hatte. Vnd der
HERR sprach zu Mose/das Hertz
Pharao ist hart/er wegert sich das
15 Volck zu lassen. Gehe hin zu Pha=
rao morgẽ/sihe/er wird ans Was=
ser gehen/so trit gegen jhm an das
Vfer des Wassers / vnd nim den
Stab in deine Hand / der zur
16 Schlangen ward / Vnd sprich zu
jhm/ Der HERR der Ebreer Gott

hat mich zu dir gesand / vnd lassen
sagen / Las mein Volck/ daß mirs
diene in der Wüsten/Aber du hast
17 bißher nicht wollen hören. Dar=
umb spricht der HERR also/Dar=
an soltu erfaren / daß ich der HErr
bin / Sihe / ich wil mit dem Stab/
den ich in meiner Hand habe / das
Wasser schlagẽ/ das in dẽ Strom
ist / Vnd es sol in Blut verwan=
18 delt werdẽ/Daß die Fisch im strom
sterben sollen/vnd der Strom stin=
cken/vnd dẽ Egyptern wird eckeln
zu trincken des Wassers aus dem
19 Strom. Vnd der HERR sprach zu
Mose/sage Aaron / Nim deinen
Stab / vnd recke deine Hand aus
vber die Wasser in Egypten / vber
jhre Bäche vnd Ströme vñ See/
vnd vber alle Wassersümpffe/ daß
sie Blut werden / vnd sey Blut in
gantz Egyptenland / beyde in hül=
20 tzern vnd steinern Gefessen. Mose
vnd Aaron thaten / wie jhnen der
HERR geboten hatte/vnd hub den
Stab auff/vnd schlug ins Wasser/
das im Strom war / für Pharao
vnd seinen Knechten / vnd alles
Wasser im Strom ward in Blut
21 verwandelt. Vnd die Fische im
Strom storben / vnd der Strom
ward stinckend / daß die Egypter
nicht trincken kundten des Was=
sers aus dem strom/ vñ ward Blut
22 in gantz Egyptenland. Vnd die
Egyptischen Zäuberer theten auch
also mit jhrem beschweren. Also
ward das Hertz Pharao verstockt/
vnd höret sie nicht / wie denn der
23 HErr geredt hatte. Vnd Pharao
wand sich / vnd gieng heim / vnd
24 nams nicht zu Hertzen. Aber alle
Egypter gruben nach wasser vmb
den Strom her zu trincken / denn

das Wasser aus dem strom kund-
25 ten sie nicht trincken. Vnd das
werct sieben Tage lang / daß der
HERR den Strom schlug.

Das IIX. Capitel.

1 DEr HERR sprach zu Mose/
Gehe hinein zu Pharao/
vnd sprich zu jhm / So sagt der
HERR/Las mein Volck/daß mirs
2 diene/ Wo du dich des wegerst/ si-
he/so wil ich alle deine Grentze mit
3 Fröschen plagen/Daß der Strom
sol von Fröschen wimmeln/die sol-
len erauff kriechen/vnd kommen in
dein Hauß / in deine Kam̃er/ auff
dein Lager/auff dein Bette/auch in
die Häuser deiner Knechte / vnter
dein Volck/in deine Backöfen/vnd
4 in deine Teige/Vnd sollen die Frö-
sche auff dich/vnd auff dein Volck/
vnd auff alle deine Knechte krie-
5 chen. Vnd der HERR sprach zu
Mose / sage Aaron / recke deine
Hand aus mit deinem Stabe vber
die Bäche/vnd Ströme/vnd See/
vnd las Frösche vber Egyptenland
6 kommen / Vnd Aaron recket seine
Hand vber die Wasser in Egyptẽ/
vnd kamen Frösche erauff / daß E-
7 gyptenland bedeckt ward. Da the-
ten die Zäuberer auch also mit jh-
rem beschweren/vnd liessen Frösche
8 vber Egyptenland kommen. Da
foddert Pharao Mose vnd Aaron/
vnd sprach / Bittet den HErrn für
mich / das er die Frösche von mir/
vnd võ meinem Volck neme/so wil
ich das Volck lassen / daß es dem
9 HErrn opffere. Mose sprach/ hab
du die Ehre für mir/vnd stim̃e mir/
wenn ich für dich/für deine Knech-
te / vnd für dein Volck bitten sol/
daß die Frösche von dir / vnd von
deinem Hause vertrieben werden/
10 vnd allein im Strom bleiben / Er
sprach/Morgen. Er sprach/wie du
gesagt hast/auff das du erfahrest/
daß niemand ist / wie der HERR
11 vnser Gott / So sollen die Frösche
von dir/von deinem Hause/võ dei-
nen Knechten / vnd von deinem
Volck genommen werden/ vnd al-
12 lein im Strom bleiben. Also gien-
gen Mose vnd Aaron võ Pharao/
vnd Mose schrey zu dem HERRN/
der Frösche halben/wie er Pharao
13 hatte zugesaget. Vnd der HERR
that/wie Moses gesagt hatte. Vnd
die Frösche storben in den Häu-
sern / in den Höfen / vnd auff dem
14 Felde. Vnd sie heufften sie zusam-
men/ hie einen hauffen/ vnd da ei-
nen hauffen / vnd das Land stanck
15 davon. Da aber Pharao sahe / daß
er lufft kriegt hatte/ward sein hertz
verhärtet / vnd höret sie nicht / wie
denn der HERR geredt hatte.
16 Vnd der HERR sprach zu Mose
sage Aaron / Recke deinen Sta[b]
aus/vnd schlag in den Staub auf
Erden / daß Leuse werden in gan[tz]
Egyptenland. Sie theten also
17 Vnnd Aaron recket seine Han[d]
aus mit seinem Stabe/vnd schlu[g]
in den Staub auff Erden/ vnd e[s]
worden Leuse an den Menschen
vnd an dem Vieh / aller staub de[s]
Landes ward Leuse in gantz Eg[y]
18 ptenland. Die Zäuberer thete[n]
auch also mit jhrem beschweren
daß sie Leuse heraus brechten/ ab[er]
sie kundten nicht. Vnd die Leu[se]
waren beyde an Menschen vnd a[m]
19 Vieh. Da sprachen die Zäuberer
zu Pharao/das ist Gottes Finge[r]
Aber das Hertz Pharao wa[rd]
verstockt / vnd höret sie nicht / w[ie]
denn der HERR gesagt hat[te]

Vnd

20 Vnd der HERR sprach zu Mose/
Mach dich morgen frűe auff/ vnd
tritt für Pharao/ Sihe/ er wird ans
Wasser gehen/ vnd sprich zu jhm/
So sagt der HERR/ Las mein
21 Volck daß es mir diene. Wo
nicht/ sihe/ so wil ich allerley Vnzi-
fer lassen kommen vber dich/ deine
Knechte/ dein Volck/ vnd dein
Haus/ daß aller Egypter Häuser/
vnd das Feld/ vnd was drauff ist/
22 voll Vnzifers werden sollen. Vnd
wil des tages ein sonders thun mit
dem Lande Gosen/ da sich mein
Volck enthelt/ daß kein Vnzifer
da sey. Auff daß du jnnen werdest/
das ich der HERR bin auff Er-
23 den allenthalben. Vnd wil eine
Erlösung setzen zwischen meinem
vnd deinem Volck/ Morgen sol
24 das Zeichen geschehen/ Vnd der
HERR that also. Vnd es kam viel
Vnzifers in Pharao Hauß/ in
seiner Knechte Häuser/ vnd vber
gantz Egyptenland. Vnd das
Land ward verderbet vō dem Vn-
25 zifer. Da foddert Pharao Mose
vnd Aaron/ vnd sprach/ Gehet hin/
opffert ewrem Gotte hie im Lan-
26 de. Mose sprach/ Das taug nicht/
daß wir also thun/ Denn wir wür-
den der Egypter Grewel opffern
vnserm Gott dem HERRN. Sihe/
wenn wir denn der Egypter Gre-
wel für jhren Augen opfferten/
würden sie vns nicht steinigen?
27 Drey tagreise wollen wir gehen in
die Wüsten/ vnd dem HERRN
vnserm Gott opffern/ wie er vns
28 gesagt hat. Pharao sprach/ Ich
wil euch lassen/ daß jhr dem HErrn
ewrem Gott opffert in der Wü-
sten/ alleine daß jhr nicht ferner
29 ziehet/ Vnd bittet für mich. Mose
sprach/ sihe/ wenn ich hinaus von
dir komme/ so wil ich den HERRN
bitten/ daß diß Vnzifer von Pha-
rao/ vnd seinen Knechten/ vnd sei-
nem Volck genommen werde/ mor-
gen des Tages/ allein teusche nicht
nicht mehr/ daß du das Volck nicht
lassest/ dem HERRN zu opffern.
30 Vnd Mose gieng hinaus von
31 Pharao/ vnd bat den HErrn/ Vnd
der HERR that/ wie Mose ge-
saget hatte/ vnd schaffte das Vnzi-
fer weg vō Pharao/ vō seinē knech-
ten/ vnd von seinem Volck/ daß
32 nicht eins vberbleib. Aber Pharao
verhärtet sein Hertz auch dasselbe
mahl/ vnd lies das Volck nicht.

Das IX. Capitel.

1 DEr HERR sprach zu Mose/
Gehe hinein zu Pharao/ vñ
sprich zu jhm/ Also sagt der HErr/
d Gott der Ebreer/ Las mein volck/
2 daß sie mir dienen. Wo du dich des
wegerst/ vnd sie weiter auffheltest/
3 Sihe/ so wird die Hand des HErrn
seyn/ vber dein Vieh auff dem Fel-
de/ vber Pferde/ vber Esel/ vber Ka-
mel/ vber Ochsen/ vber Schafe/ mit
4 einer fast schwerē Pestilentz. Vnd
der HErr wird ein besonders thun/
zwischen dem Vieh der Israeliter/
vnd der Egypter/ daß nichts sterbe
aus allem/ das die Kinder Israel
5 haben. Vnd der HErr bestimbt eine
zeit/ vnd sprach/ Morgen wird der
6 HErr solches auff Erdē thun. Vnd
der HErr that solches des Morgēs/
Vnd starb allerley Vieh der Egy-
pter/ Aber des Viehs der Kinder
7 Israel starb nit eins. Vñ Pharao
sandte darnach/ vñ sihe/ es war des
Viehs Israel nicht eins gestorben.
Aber das Hertz Pharao ward
verstockt/ vnd lies das Volck nicht.

8 Da sprach der HERR zu Mose
vnd Aaron / Nemet ewre Feuste
voll Ruß aus dem Ofen / vnd Mo=
se sprenge jhn gegē Him̄el für Pha=
9 rao / Daß vber gantz Egyptenland
steube / vnd böse schwartze Blattern
aufffahren / beyde / an Menschen
vnd an Vieh / in gantz Egypten=
10 land. Vnd sie namē Ruß aus dem
Ofen / vnd traten für Pharao / vnd
Mose sprenget jhn gen Himmel.
Da fuhren auff böse schwartze
Blattern / beyde an Menschen vnd
11 an Vieh / Also / daß die Zäuberer
nicht kundten für Mose stehen / für
den bösen Blattern / Denn es wa=
ren an den Zäuberern eben so wol
böse Blattern / als an allen Egy=
12 ptern. Aber der HERR verstocket
das Hertz Pharao / daß er sie nicht
höret / wie deñ der HERR zu Mo=
13 se gesagt hatte. Da sprach der
HERR zu Mose / Mache dich
morgē früe auff / vnd trit für Pha=
rao / vnd sprich zu jhm / So sagt
der HERR der Ebreer Gott / Laß
14 mein Volck / daß mirs diene / Ich
wil anders dißmal alle meine Pla=
ge vber dich selbst senden / vber dei=
ne Knechte / vnd vber dein Volck /
daß du jnnen werden solt / dz meins
gleichen nicht ist in allen Landen.
15 Denn ich wil jtzt meine Hand auß=
recken / vnd dich vnd dein Volck mit
Pestilentz schlahen / daß du von der
16 Erden solt vertilget werden. Vnd
zwar darumb hab ich dich erweckt /
daß meine Krafft an dir erscheine /
vnd mein Name verkündigt werde
17 in allen Landen. Du trittest mein
Volck noch vnter dich / vnd wilts
18 nicht lassen / Sihe / Ich wil morgen
vmb diese zeit einen sehr grossen
Hagel regnen lassen / deßgleichen
in Egypten nicht gewesen ist / sint
der zeit sie gegründet ist / bißher.
19 Vnd nu sende hin / vnd verwahre
dein Vieh / vñ alles wz du auff dem
Felde hast. Denn alle Menschen
vnd Vieh / das auff dem Felde fun=
den wird / vnd nicht in die Häuser
versamlet ist / so der Hagel auff sie
20 fellet / werden sterben. Wer nu vn=
ter den Knechten Pharao des
HERRN Wort fürchtet / der ließ
seine Knechte vnd Vieh in die
21 Häuser fliehen / Welcher Hertz a=
ber sich nicht kehret an des HERRN
Wort / liessen jhre Knechte vnd
22 Vieh auff dem Felde. Da sprach
der HERR zu Mose / Recke deine
Hand auff gen Him̄el / daß es ha=
gele vber gantz Egyptenland / vber
Menschen / vber Vieh / vnd vber al=
les Kraut auff dem Felde in Egy=
23 ptenland. Also recket Mose seinen
Stabe gen Him̄el / vnd der HERR
lies donnern vnd Hageln / daß das
24 Fewr auff die Erden schoß. Also
lies der HERR Hagel regnē vber
gantz Egyptenland / daß Hagel vñ
Fewer vntereinander fuhren / so
grawsam / daß deßgleichen in gantz
Egyptēland nie gewesen war / sint
der zeit Leute drinnē gewesen sind.
25 Vnd der Hagel schlug in gantz E=
gyptenland / alles was auff dem
Felde war / beyde Menschen vnd
Vieh / vnd schlug alles Kraut auff
dem Felde / vnd zubrach alle Bäw=
26 me auff dem Felde. Ohn allein im
Lande Gosen / da die kinder Israel
27 waren / da hagelts nicht. Da schickt
Pharao hin / vnd lies Mose vnd
Aaron ruffen / vnd sprach zu jhnen /
Ich habe dz mal mich versündiget /
Der HERR ist gerecht / ich aber
vnd mein Volck sind Gottlosen.

28 Bittet aber den HErrn / daß auff-
höre solch Donnern vnd Hageln
Gottes / so wil ich euch lassen / daß
29 ihr nicht lenger hie bleibet. Mose
sprach zu jhm / wenn ich zur Stad
hinaus kom̃e / wil ich meine Hände
außbreiten gegen dem HErrn / so
wird der Donner auffhören / vnd
kein Hagel mehr seyn / auff daß du
innen werdest / daß die Erde des
30 HErrn sey. Ich weis aber / daß du
vnd deine Knechte euch noch nicht
31 fürchtet für Gott dem HErrn. Al-
so ward geschlagen der Flachs / vnd
die Gersten / deñ die Gersten hatte
geschosset / vnd der Flachs Knoten
32 gewonnen. Aber der Weitze vnd
Rocken ward nicht geschlagẽ / deñ
33 es war spat Getreide. So gieng
nu Mose von Pharao zur Stadt
hinaus / vnd breitet seine Hände
gegen dem HErrn / vnd der Don-
ner vnd Hagel höreten auff / vñ der
Regẽ troff nicht mehr auff Erden.
34 Da aber Pharao sahe / daß der
Regen vñ Doñer / vñ Hagel auff-
höret / versündiget er sich weiter /
vnd verhärtet sein Hertz / er vnd sei-
35 ne Knechte. Also ward des Pha-
rao Hertz verstockt / daß er die Kin-
der Israel nicht lies / wie deñ der
HERR geredt hatte durch Mose.

Das X. Capitel.

1 VNd der HERR sprach zu
Mose / Gehe hinein zu Pha-
rao / denn ich hab sein vnnd seiner
Knechte Hertz verhärtet / auff daß
ich diese meine Zeichen vnter jhnen
2 thu / Vnd daß du verkündigst für
den Ohrẽ deiner Kinder / vnd deiner
Kindskinder / was ich in Egypten
außgericht habe / vnd wie ich meine
Zeichen vnter jhnen beweiset habe /
daß jhr wisset / Ich bin der HERR.
3 Also giengen Mose vnd Aaron
hinein zu Pharao / vnd sprachen zu
jhm / So spricht der HErr der E-
breer Gott / Wie lange wegerstu
dich für mir zu demütigen / daß du
mein Volck lassest mir zu dienen?
4 Wegerstu dich mein Volck zu las-
sen / sihe / so wil ich morgen Hew-
schrecken kom̃en lassen an allen ör-
5 tern / Daß sie dz Land bedecken / al-
so / daß man das Land nicht sehen
könne. Vnd sollẽ fressen was euch
vbrig vnd errettet ist für dem Ha-
gel / vnd sollen alle ewre grünende
Bäwme fressen auff dem Felde.
6 Vnd sollẽ erfüllen dein Hauß / alle
deiner Knechte Häuser / vnd aller
Egypter Häuser / Deßgleichen
nicht gesehen haben deine Väter /
vnd deiner Väter Väter / sint der
zeit sie auff Erden gewesen / biß auff
diesen Tag / Vnd er wand sich / vnd
7 gieng von Pharao hinaus. Da
sprachen die Knechte Pharao zu
jhm / Wie lange sollen wir damit
geplagt seyn? Laß die Leute zihen /
daß sie dem HERRN jhrem Gott
dienen / Wiltu zuvor erfahren / daß
8 Egypten vntergangen sey? Mose
vnd Aaron worden wider zu Pha-
rao bracht / der sprach zu jnen / Ge-
het hin / vnd dienet dem HERRN
ewrem Gott. Welche sind sie aber /
die hinzihen sollen? Mose sprach /
9 Wir wollen zihen mit Jung vnd
Alt / mit Sönen vnd Töchtern / mit
Schafen vnd Rindern / Denn wir
10 haben ein Fest des HERRN. Er
sprach zu jhnen / Awe ja / der HErr
sey mit euch / Solt ich euch vñ ewre
Kinder darzu zihen lassen? Sehet
11 da / ob jhr nit böses fürhabt? Nicht
also / sondern jhr Männer ziehet
hin / vnd dienet dem HERRN / denn

das habt jhr auch gesucht. Vnd
man sties sie heraus von Pharao.
12 Da sprach der HERR zu Mose/
Recke deine Hand vber Egypten=
land/vmb die Hewschrecken/daß sie
auff Egyptenland kommen/ vnd
fressen alles Kraut im Lande auff/
sampt alle dem/ das dem Hagel
13 vberblieben ist. Mose recket seinen
Stab vber Egyptenland/ vnd der
HERR treib einen Ostwind ins
Land den gantzen Tag vnnd die
gantze Nacht/Vnd des Morgens
füret der Ostwind die Hewschre=
14 cken her. Vnd sie kamen vber gantz
Egyptenland/vnd liessen sich nider
an allen orten in Egypten/ so sehr
viel/ daß zuvor deßgleichen nie ge=
wesen ist/ noch hinfurt seyn wird/
15 Denn sie bedeckten das Land vnd
verfinstertens. Vnd sie frassen al=
les Kraut im Lande auff/ vnd alle
Früchte auff den Bäwmen/ die
dem Hagel waren vberblieben/vnd
liessen nichts grünes vbrig an den
Bäwmen/ vnd am Kraut auff
dem Felde in gantz Egyptenland.
16 Da foddert Pharao eilend Mose
vnd Aaron/ vnd sprach/ Jch habe
mich versündiget an dem HERRN
17 ewrem Gott/ vnd an euch/ Ver=
gebt mir meine Sünde dißmal
auch/ vnd bittet den HERRN ew=
ren Gott/ daß er doch nur diesen
18 Todt von mir wegneme/ Vnd er
gieng aus von Pharao/vnd bat dē
19 HERRN. Da wendet der HERR
einen sehr starcken Westwind/vnd
hub die Hewschrecken auff/ vnd
warff sie ins Schilffmeer/ dz nicht
eine vbrig bleib/ an allen orten E=
20 gypti. Aber der HERR verstockt
Pharao Hertz/ daß er die Kinder
21 Jsrael nicht lies. Der HERR
sprach zu Mose/ Recke deine
Hand gen Himmel/ daß so finster
werde in Egyptenland/ daß mans
22 greiffen mag. Vnd Mose recket
seine Hand gen Himel/ Da ward
ein dick Finsterniß in gantz Egy=
23 ptenland drey tage/ Daß niemand
den andern sahe/ noch auffstund
von dem ort/ da er war/ in dreyen
Tagen. Aber bey allen Kindern
Jsrael war es liecht in jhrē Woh=
24 nungen. Da foddert Pharao Mo=
sen/vnd sprach/ Zihet hin/ vnd die=
net dem HERRN/ Allein ewer
Schafe vnd Rinder lasst hie/Lasst
auch ewre Kindlein mit euch zihē.
25 Mose sprach/ Du must vns auch
Opffer vnnd Brandopffer geben/
das wir vnserm Gott dem HErrn
26 thun mügen. Vnser Vieh sol mit
vns gehen/ vnd nicht eine Klawe
dahinden bleiben/ Denn von dem
vnsern werden wir nemen zum
Dienst vnsers Gottes des HErrn.
Denn wir wissen nicht womit wir
dem HERRN dienen sollen/ biß
27 daß wir dahin kommen. Aber der
HERR verstockt das Hertz Pha=
rao/ daß er sie nicht lassen wolt.
28 Vnd Pharao sprach zu jhm/ Ge=
he von mir/ vnd hüte dich/ daß
du nicht mehr für meine Augen
kompst/ Denn welches Tages du
für meine Augē kömpst/ soltu ster=
29 ben. Mose antwortet/ Wie du ge=
sagt hast/ Jch wil nicht mehr für
deine Augen kommen.

Das XI. Capitel.

1 VND der HERR sprach zu
Mose/ Jch wil noch eine Pla=
ge vber Pharao vnd Egyptē kom=
men lassen/ darnach wird er euch
lassen von hinnen/ vnd wird nicht
allein alles lassen/ sondern euch

2 auch von hinnen treiben. So sa=
ge nu für dem Volck / daß ein
jeglicher von seinem Nehesten /
vnd ein jegliche von jhrer Nehe=
stin silbern vnnd gülden Gefeß
3 foddere / Denn der HERR wird
dem Volck gnade geben für den
Egyptern. Vnd Mose war sehr
ein grosser Mann in Egypten=
land / für den Knechten Pharao /
4 vnd für dem Volck. Vnd Mo=
se sprach / So sagt der HERR /
Ich wil zu Mitternacht außge=
5 hen in Egyptenland / Vnd alle
Erstegeburt in Egyptenland sol
sterben / von dem ersten Son Pha=
rao an / der auff seinem Stuel
sitzt / bis an den ersten Sohn der
Magd / die hinder der Müle ist /
vnd alle Erstegeburt vnter dem
6 Vieh. Vnd wird ein gros geschrey
seyn in gantz Egyptenland / deß=
gleichen nie gewesen ist / noch wer=
7 den wird. Aber bey allen Kindern
Israel sol nicht ein Hund mucken /
beyde vnter Menschen vnd Vieh /
auff das jhr erfahret / wie der
HERR Egypten vñ Israel schei=
8 de. Denn werden zu mir herab
kommen / alle diese deine Knechte /
vnd mir zu füssen fallen / vnd sa=
gē / Zeuch aus / du vnd alles Volck /
das vnter dir ist / Darnach wil ich
außzyhen. Vnd er gieng von Pha=
9 rao mit grimmigem Zorn. Der
HERR aber sprach zu Mose /
Pharao höret euch nicht / auff daß
viel Wunder geschehen in Egy=
10 ptenland. Vnd Mose vnd Aa=
ron haben diese Wunder alle ge=
than für Pharao / Aber der HErr
verstockt jhm sein Hertz / daß er die
Kinder Israel nicht lassen wolt
aus seinem Lande.

Das XII. Capittel.

1 DEr HERR aber sprach zu
Mose vnd Aaron in Egy=
2 ptēland / Dieser Mond sol bey euch
der erste Mond seyn / vnd von jhm
solt jhr die Mond des Jahrs an=
3 heben. Sagt der gantzen Gemeine
Israel / vnd sprecht / Am zehenden
Tag dieses Monden / neme ein jg=
licher ein Lamb / wo ein Haußvater
ist / ja ein Lamb zu einem Hauß.
4 Wo jhr aber in einem Hause zum
Lamb zu wenig sind / so neme ers /
vnd sein nehester Nachtbar an sei=
nem Hause / biß jhr so viel wird /
daß sie das Lamb auffessen mögen.
5 Ihr solt aber ein solch Lamb ne=
men / da kein feil an ist / ein Mäñ=
lin / vñ eines jahrs alt / von dē Läm=
mern vnd Ziegen solt jhrs nemen.
6 Vnd solts behaltē biß auff dē vier=
zehenden Tag des Monden / Vnd
ein jeglichs häufflin im gantzē Is=
rael sols schlachtē zwischē Abends.
7 Vnd solt seines Bluts nemen / vnd
beyde Pfosten an der Thür / vnd die
öberste Schwelle damit bestreichē /
an den Häusern / da sie es innen
8 essen. Vnd solt also Fleisch essen in
derselben Nacht / am Fewer gebra=
ten / vnd vngesewert Brod / vnd solt
9 es mit bitter Salsen essen. Ihr
solts nicht roh essen / noch mit was=
ser gesotten / sondern am Fewer ge=
braten / sein häupt mit seinen schen=
10 ckeln vnd eingeweide. Vnd solt
nichts davon vberlassen biß morgē /
wo aber etwz vberbleibt bis morgē /
solt jhrs mit Fewer verbrennen.
11 Also solt jhrs aber essen / Vmb ew=
re Lenden solt jhr gegürtet seyn / vñ
ewre Schuch an ewren Füssen ha=
ben / vnd Stäbe in ewren Händen /
vnd solts essen als die hinweg eilen /

12 Denn es ist des HErrn Passah.
Denn ich wil in derselben Nacht
durch Egyptenland gehen/vnd alle
Erstegeburt schlagen in Egypten-
land/ beyde vnter Menschen vnd
Vieh. Vnd wil meine straffe be-
weisen an allen Göttern der Egy-
13 pter/ Ich der HErr. Vnd das
Blut sol ewer Zeichen seyn an den
Häusern/darin jhr seyd/daß/wenn
ich das Blut sehe/für euch vber ge-
he/vnd euch nicht die Plage wider-
fare/die euch verderbe/wenn ich E-
14 gyptenland schlage. Vnd solt die-
sen Tag haben zum gedechtniß/vnd
solt jhn feyren dem HErrn zum
Fest/ jhr vnd alle ewre Nachkom-
15 men/ zur ewigen Weise. Sieben
Tage solt jhr vngesewert Brod es-
sen/ Nemlich am ersten Tag solt
jhr auffhören mit gesewertē Brod
in ewren Häusern. Wer gesewert
Brod jsset/vom ersten Tag an/ biß
auff den siebenden/ deß Seele sol
außgerottet werden von Israel.
16 Der erste Tag sol heilig seyn/ daß
jhr zusammen kompt/ vnd der sie-
bende sol auch heilig seyn/ daß jhr
zusammen kompt/ Keine arbeit solt
jhr drinnen thun/ Ohn was zur
Speise gehöret für allerley Seelē/
dasselb allein möget jhr für euch
17 thun. Vnd haltet ob dem vngese-
werten Brod/ Denn eben an dem-
selben Tage hab ich ewer Heer aus
Egyptenlande geführet/ Darumb
solt jhr diesen Tag halten/vnd alle
ewre Nachkommen/ zur ewigen
18 weise. Am vierzehenden Tage des
Monden/des Abends/solt jhr vn-
gesewert Brod essen/biß an den ein
vnd zwentzigsten Tag des Mon-
19 den/an den Abend/ Daß man sie-
ben Tage kein gesewert Brod fin-
de in ewern Häusern. Denn wer
gesewrt Brod jsset/ deß Seele sol
außgerottet werden von der Ge-
meine Israel/es sey ein Frembdlin-
ger oder Einheimischer im Lande.
20 Darumb so esset kein gesewert
Brod/ sondern eitel vngesewert
Brod/in allen ewren Wohnungē.
21 Vnd Mose foddert alle Eltesten in
Israel/ vnd sprach zu jhnen/ Leset
aus/vnd nemet Schafe/ jederman
für sein Gesinde/ vnd schlachtet dz
22 Passah. Vnd nemet ein püschel
Isopen/vnd tuncket in das Blut in
dem Becken/ vnd berüret damit die
Vberschwelle/ vnd die zween Pfo-
sten/ Vnd gehe kein Mensch zu sei-
ner Haußthür eraus / biß an den
23 morgen / Denn der HErr wird
vmbher gehen/ vnd die Egypter
plagen. Vnd wenn er das Blut se-
hen wird an der Vberschwelle/vnd
an den zween Pfosten / wird er für
der Thür fürüber gehen/ vnd den
Verderber nicht in ewre Häuser
24 kommen lassen zu plagen. Dar-
umb so halt diese weise für dich vnd
25 deine Kinder ewiglich. Vnd wenn
jhr ins Land kompt/ das euch der
HErr geben wird/ wie er geredt
26 hat/ so haltet diesen dienst. Vnd
wenn ewre Kinder werden zu euch
sagen/ Was habt jhr da für einen
27 Dienst ? Solt jhr sagen/ Es ist
das Passahopffer des HErrn/
der für den Kindern Israel vber
gieng in Egypten/ da er die Egy-
pter plaget/ vnd vnser Häuser er-
rettet. Da neiget sich das Volck/
28 vnd bücket sich. Vnd die Kinder
Israel giengen hin / vnd theten /
wie der HErr Mose vnd Aa-
29 ron geboten hatte. Vnd zur Mit-
ternacht schlug der HErr

alle

alle Erstgeburt in Egyptenland
von dem ersten Sohn Pharao an/
der auff seinem Stuel saß/biß auff
den ersten Sohn/ deß gefangenen
im gefengniß/vnd alle Erstgeburt
30 deß Viehs. Da stund Pharao
auff/vnd alle seine Knechte in der-
selben Nacht/vnd alle Egypter/vñ
ward ein groß geschrey in Egyptẽ/
denn es war kein Hauß/ da nicht
31 ein todter jnnen were. Vnnd er
foddert Mose vnd Aaron in der
Nacht/vnd sprach/Macht euch
auff/vnd ziehet auß von meinem
Volck/ jhr vnd die Kinder Jsrael/
Gehet hin/vnd dienet dem HErrn/
32 wie jhr gesagt habt. Nemet auch
mit euch ewer Schaf vnd Rinder/
wie jhr gesagt habt/Gehet hin/
33 vnd segnet mich auch. Vnd die
Egypter drungen das Volck/das
sie es eilend auß dem Lande trie-
ben/Denn sie sprachen/Wir sind
34 alle deß tods. Vnd das Volck
trug den rohen Teig/ehe denn er
versewret war/zu jhrer Speise/ge-
bunden in jhren Kleidern/auff jh-
35 ren Achseln. Vnnd die Kinder
Jsrael hatten gethan/wie Moses
gesagt hatte/vñ von den Egyptern
gefoddert silbern vnd gülden Ge-
36 räthe/vnd Kleider. Dazu hatte
der HErr dem Volck gnad gege-
ben für den Egyptern/das sie jh-
nen leiheten/vnd entwandtens den
37 Egyptern. Also zogen auß die
Kinder Jsrael von Raemses gen
Suchoth/sechshundert tausent
Mann zu Fuß/ohn die Kinder.
38 Vnd zog auch mit jhnen viel Pö-
belvolck/vnd Schaf/vnd Rinder/
39 vnd fast viel Viehs. Vnd sie bu-
chen auß dem rohen Teig/den sie
auß Egypten brachten/vngesewr-
te Kuchen/Denn es war nicht ge-
sewrt/weil sie auß Egypten gestos-
sen worden/vnd kundten nicht ver-
ziehen/vnd hatten jhnen sonst keine
40 Zehrung zubereitet. Die zeit aber/
die die Kinder Jsrael in Egypten
gewohnet haben/ist vierhundert
41 vnd dreissig Jahr. Da dieselben
vmb waren/gieng das gantze Heer
deß HERRN auff einen Tag auß
42 Egyptenland. Darumb wird die-
se Nacht dem HERRN gehalten/
das er sie auß Egyptenland ge-
führet hat/Vnd die Kinder Js-
rael sollen sie dem HERRN hal-
43 ten/sie vnd jhre Nachkom̃en. Vñ
der HERR sprach zu Mose vnnd
Aaron/Diß ist die weise Passah
zu halten/Kein frembder sol da-
44 von essen. Aber wer ein erkauffter
Knecht ist/den beschneide man/vñ
45 denn esse er davon. Ein Haußge-
noß vnd Miedling sollen nicht da-
46 von essen. Jn einem Hause sol
mans essen/Jhr solt nichts von sei-
nem Fleisch hinauß für das Hauß
tragen/Vnd solt kein Bein an jhm
47 zubrechen. Die gantze Gemeine
48 Jsrael sol solches thun. So aber
ein Frembdling bey dir wohnet/vñ
dem HERRN das Passah halten
wil/der beschneide alles wz Männ-
lich ist/Alß denn mache er sich er-
zu/das er solches thu/vnd sey wie
ein Einheimischer deß Lands/Deñ
kein vnbeschnittener sol davon es-
49 sen. Einerley Gesetz sey dem Ein-
heimischen/vnd dem Frembdlingen
50 der vnter euch wohnet. Vnd alle
Kinder Jsrael theten wie der
HERR Mose vnnd Aaron hatte
51 geboten. Also führet der HERR
auff einen Tag die Kinder Jsrael
auß Egyptenland mit jhrem Heer.

Das XIII. Capitel.

1 VND der HErr redet mit
2 Mose/ vnnd sprach/ Heilige
mir alle Erstegeburt/ die allerley
Mutter bricht bey den Kindern Js-
rael/ beyde vnter den Menschen vñ
3 dem Vieh/ denn sie sind mein. Da
sprach Mose zum Volck/ Geden-
cket an diesen Tag/ an dem jhr auß
Egypten / auß dem Diensthause
gegangen seyd/ das der HErr euch
mit mechtiger Hand von hiñen hat
außgeführt / Darumb soltu nicht
4 Sawrteig essen. Heute seyd jhr
außgangen in den Mond Abib.
5 Weñ dich nu der HERR bringen
wird in dz Land der Cananiter/ He-
thiter/ Amoriter/ Heviter vñ Jebu-
siter/ dz er deinen Vätern geschwo-
ren hat/ dir zu geben/ ein Land/ da
Milch vñ Honig iñen fleusset/ So
soltu diesen Dienst haltē in diesem
6 Mond. Sieben Tage soltu vnge-
sewrt Brod essen/ vnd am siebenden
7 Tage ist deß HErrn Fest/ Darumb
soltu sieben Tage vngesewrt Brod
essen/ dz bey dir kein Sawrteig noch
gesewret Brod geschē werde/ an al-
8 len deinen Orten. Vnd solt ewren
Söhnen sagē/ an demselbigen Ta-
ge/ Solchs haltē wir/ vmb deß wil-
len/ dz vns der HErr gethan hat/ da
9 wir auß Egyptē zogē. Darumb sol
dirs sein ein Zeichē in deiner Hand/
vñ ein Denckmal für deinen Augē/
Auff dz deß HErrn Gesetz sey in dei-
nem Munde/ dz der HErr dich mit
mechtiger Hand auß Egyptē gefü-
10 ret hat/ Darum̃ halt diese weise zu
11 seiner zeit Jährlich. Wenn dich nu
der HErr ins Land der Cananiter
bracht hat/ wie er dir vñ deinē Vä-
tern geschworē hat/ vñ dirs gegebē/
12 So soltu außsondern dem HErrn
alles wz die Mutter bricht/ vnd Er-
stegeburt vnter dem Vieh/ das ein
13 Männlin ist. Die Erstegeburt vō
Esel soltu lösen mit einem Schaf/
Wo du es aber nit lösest/ so brich
jm dz Genick/ Aber alle erste Men-
schengeburt vnter deinen Kindern
14 soltu lösen. Vnd weñ dich heute o-
der morgen dein Kind wird fragē/
Wz ist dz? Soltu jm sagen/ Der
HErr hat vns mit mechtiger Hand
auß Egypten vō dem Diensthause
15 gefüret. Deñ da Pharao hart war
vns loß zu lassen/ erschlug d' HErr
alle Erstegeburt in Egyptenland/
vō der Menschē Erstegeburt an/ biß
an die Erstegeburt deß viehs. Dar-
umb opffere ich dem HErrn alles
wz die Mutter bricht/ dz ein Mäñ-
lin ist/ Vñ die Erstegeburt meiner
16 Kinder löse ich. Vñ dz sol dir ein
Zeichē in deiner Hand seyn/ vnd ein
Denckmal für deinē Augē/ Dz vns
der HErr hat mit mechtiger Hand
17 auß Egypten gefüret. Da nu Pha-
rao dz Volck gelassen hatte/ führet
sie Gott nit auff der strassen durch
der Philister Land/ die am nehesten
war/ Deñ Gott gedacht/ es möchte
dz Volck gerewē/ weñ sie den streit
sehen/ vñ wider in Egypten vmbke-
18 ren. Darum̃ füret er dz Volck vmb
auff die strasse/ durch die Wüste
am Schilffmeer. Vnd die Kinder
Jsrael zogē gerüstet auß Egyptē-
19 land. Vnd Moses nam mit sich dz
Gebeine Joseph/ Deñ er hatte einē
Eyd von den Kindern Jsrael ge-
nom̃en/ vnd gesprochē/ Gott wird
euch heimsuchē/ so füret meine Ge-
20 beine mit euch von hiñen. Also zo-
gen sie auß vō Suchoth/ vñ lager-
ten sich in Ethā/ forn an der Wü-
21 sten. Vñ der HErr zog für jhnen

her/ deß Tages in einer Wolcken=
seulen/dz er sie den rechtẽ Weg fu=
ret/vñ deß Nachts in einer Fewr=
seulen/ dz er jnen leuchtet/ zu reisen
22 Tag vñ Nacht. Die Wolckenseule
weich nim̃er von dẽ Volck deß Ta=
ges/noch die Fewrseule deß Nachts.

Das XIV. Capitel.

1 VNd der HErr redet mit Mo=
2 se/ vnd sprach/ Rede mit den
Kindern Jsrael/vñ sprich/dz sie sich
rumb lencken/vñ sich lagern gegen
dem Thal Hiroth/zwischẽ Migdol
vñ dem Meer/gegen Baalzephon/
vñ daselbst gegen vber sich lagern
3 ans Meer. Deñ Pharao wird sagẽ
von den Kindern Jsrael/ Sie sind
verjrret im Lande/ die Wüste hat
4 sie beschlossen. Vñ ich wil sein Hertz
verstocken/dz er jhnen nachjage/vñ
wil an Pharao/ vnd an alle seiner
Macht Ehre einlegen/ Vñ die E=
gypter sollẽ jnnen werdẽ/dz ich der
5 HErr bin/ Vñ sie theten also. Vñ
da es dem Könige in Egyptẽ ward
angesagt/das dz Volck war geflo=
hen/ ward sein Hertz verwandelt/
vñ seiner Knechte gegẽ dem Volck/
vñ sprachẽ/ Warumb habẽ wir dz
gethan/dz wir Jsrael habẽ gelassen/
6 dz sie vns nicht dieneten? Vnd er
spannet seinẽ Wagen an/ vñ nam
7 sein Volck mit jm/ Vñ nam sechs=
hundert außerlesen Wagẽ/ vñ wz
sonst von Wagẽ in Egyptẽ war/
vnd die Häuptleute vber alle sein
8 Heer. Deñ der HErr verstockt dz
Hertz Pharao deß Königes in E=
gyptẽ/dz er dẽ Kindern Jsrael nach=
jaget. Aber die Kinder Jsrael wa=
ren durch eine hohe Hand außge=
9 gangen. Vñ die Egypter jagtẽ jh=
nen nach/vñ ereiletẽ sie/ (da sie sich
gelagert hattẽ am Meer) mit Ros=
sen vnd Wagen vnd Reutern/vnd
allem Heer deß Pharao/ im Thal
10 Hiroth/gegẽ Baalzephon. Vñ da
Pharao nahe zu jnen kam/ huben
die Kinder Jsrael jhre Augen auff/
Vñ sihe/die Egypter zogẽ hinder j=
nen her/ vnd sie furchten sich sehr/
11 vnd schryen zu dem HErrn. Vnd
sprachẽ zu Mose/ Warẽ nit Grä=
ber in Egypten/ dz du vns mustest
wegfüren/ dz wir in der Wüsten
sterben? Warumb hastu vns dz
gethan/ dz du vns auß Egyptẽ ge=
12 füret hast? Jsts nicht dz/dz wir dir
sagtẽ in Egyptẽ/ Höre auff/ vñ laß
vns den Egyptern dienẽ? Deñ es
were vns je besser dẽ Egyptern die=
13 nen/deñ in der Wüstẽ sterbẽ. Mo=
se sprach zum Volck/ Fürchtet euch
nicht/stehet fest/ vñ sehet zu/wz für
ein Heil d' HErr heute an euch thun
wird. Denn diese Egypter/die jhr
heute sehet/ werdet jhr nim̃ermehr
14 sehen ewiglich. Der HErr wird für
euch streitẽ/vñ jhr werdet still seyn.
15 Der HErr sprach zu Mose/ Was
schreyestu zu mir? Sage den Kin=
16 dern Jsrael/dz sie zihẽ. Du aber heb
deinen Stab auff/ vnd recke deine
Hand vber dz Meer/ vnd theile es
von einander/dz die Kinder Jsrael
hinein gehen mitten hindurch auff
17 dem trocken. Sihe/ich wil dz Hertz
der Egypter verstocken/ das sie
euch nachfolgen/ so wil ich Ehre
einlegen an dem Pharao/ vnd an
aller seiner Macht/an seinen Wa=
18 gen vnd Reutern. Vnd die Egy=
pter sollens jnnen werden/ das ich
der HERR bin/ wenn ich Ehre
eingelegt habe an Pharao/ vnd
an seinen Wagen vnd Reutern.
19 Da erhub sich der Engel Got=
tes/ der für dem Heer Jsrael

her zog/ vnd macht sich hinder sie/
vnd die Wolckenseule macht sich
auch von jhrem Angesicht/ vñ trat
20 hinder sie/ Vnd kam zwischen das
Heer der Egypter/ vnd das Heer
Jsrael. Es war aber ein finster
Wolcken/ vñ erleuchtet die Nacht/
das sie die gantze Nacht/ diese vnd
jene/ nicht zusammen komen kund-
21 ten. Da nu Moses seine Handt
recket vber das Meer/ ließ es der
HERR hinweg fahren/ durch ei-
nen starcken Ostwind die gantze
Nacht/ vnd macht das Meer tro-
cken/ vnd die Wasser theileten sich
22 von einander. Vnd die Kinder
Jsrael giengen hinein/ mitten ins
Meer auffm trocken/ vñ das Was-
ser war jhnen für Mawren/ zur
23 Rechten vnd zur Lincken. Vnd
die Egypter folgeten/ vnd giengen
hinein jhnen nach/ alle Roß Pha-
rao/ vnd Wagen vnd Reuter/ mit-
24 ten ins Meer. Alß nu die Mor-
genwache kam/ schawet der HERR
auff der Egypter Heer/ auß der
Fewrseulen vnd Wolcken/ Vnd
macht ein schrecken in jhrem Heer/
25 Vnnd sties die Räder von jhren
Wagen/ stürtzet sie mit vngestüm.
Da sprachen die Egypter/ Lasst
vns fliehen von Jsrael/ Der HErr
streitet für sie/ wieder die Egypter.
26 Aber der HERR sprach zu Mose/
Recke deine Handt auß vber das
Meer/ daß das Wasser wider her-
falle vber die Egypter/ vber jhre
27 Wagen vnd Reuter. Da recket
Mose seine Hand auß vber das
Meer/ vnd das Meer kam wieder
für Morgens in seinen Strom/
vnd die Egypter flohen jhm entge-
gen. Also stürtzet sie der HERR
28 mitten ins Meer/ Daß das Was-
ser wider kam/ vnd bedecket Wa-
gen vnd Reuter/ vnd alle Macht
deß Pharao/ die jhnen nachgefol-
get waren ins Meer/ das nicht ei-
29 ner auß jhnen vberbleib. Aber die
Kinder Jsrael giengen trocken
mitten durchs Meer/ vnnd das
Wasser war jhnen für Mawren
30 zur Rechten vnd zur Lincken. Al-
so halff der HERR Jsrael an dem
Tage von der Egypter Handt.
Vnd sie sahen die Egypter tod am
31 Vfer deß Meers/ Vnd die grosse
Hand/ die der HERR an den E-
gyptern erzeiget hatte. Vnd das
Volck fürchtet den HERRN/ vnd
gleubeten jhm vnd seinem Knecht
Mose.

Das XV. Capitel.

1 DA sang Mose vnd die Kin-
der Jsrael diß Lied dem
HERRN/ vnd sprachen: Jch wil
dem HERRN singen/ Denn er hat
eine herrliche That gethan/ Roß
vnd Wagen hat er ins Meer ge-
2 stürtzt. Der HErr ist meine Stär-
cke vnd Lobsang/ vnnd ist mein
Heil. Das ist mein Gott/ Jch wil
jhn preisen/ Er ist meines Vaters
3 Gott/ Jch wil jhn erheben. Der
HERR ist der rechte Kriegsman/
4 HERR ist sein Namen/ Die Wa-
gen Pharao vnnd seine Macht
warff er ins Meer/ Seine außer-
wehlten Häuptleute versuncken im
5 Schulffmeer/ Die tieffe hat sie be-
deckt/ sie fielen zu grund wie die
6 Steine. HERR/ deine rechte Hand
thut grosse Wunder/ HERR/ dei-
ne rechte Hand hat die Feinde zu-
7 schlagen. Vnd mit deiner grossen
Herrligkeit hastu deine Wider-
wertigen gestürtzt/ Denn da du
deinen Grim außliessest/ verzehret

8 er sie wie Stoppeln. Durch dein
Blasen theten sich die Wasser
auff / vnnd die Flut stunden auff
hauffen/Die Tieffe wallet von ein=
9 ander mitten im Meer. Der
Feind gedacht/Ich wil jnen nach=
jagen vnd erhaschen/vñ den Raub
außtheilen / vnd meinen Muth an
jnen külen. Ich wil mein Schwert
außziehen / vnd meine Hand sol sie
10 verderben. Da liessestu deinen
Wind blasen / vnd das Meer be=
decket sie / vnnd suncken vnter wie
11 Bley im mechtigen Wasser. HErr/
wer ist dir gleich vnter den Göt=
tern ? Wer ist dir gleich / der so
mechtig/ heilig/ schrecklich / löblich
12 vnd wunderthetig sey? Da du dei=
ne rechte Hand außreckest / ver=
13 schlang sie die Erde. Du hast ge=
leitet durch deine Barmhertzigkeit
dein Volck / das du erlöset hast/
Vnd hast sie geführet durch deine
Stärcke zu deiner heiligen Woh=
14 nung. Da das die Völcker höre=
ten / erbebeten sie/Angst kam die
15 Philister an. Da erschracken die
Fürsten Edom/zittern kam die ge=
waltigen Moab an/Alle Einwoh=
16 ner Canaan worden feig. Laß v=
ber sie fallen erschrecken vnd furcht
durch deinen grossen Arm / das sie
erstarren wie die Steine / biß dein
Volck/ HERR / hindurch komme/
Biß das Volck hindurch komme/
17 das du erworben hast. Bringe
sie hinein/vnd pflantze sie auff dem
Berge deines Erbtheils / den du
HERR dir zur Wohnung ge=
macht hast / Zu deinem Heilig=
thumb / HERR / das deine Hand
18 bereitet hat. Der HERR wird
König seyn / jmmer vnnd ewig/
19 Denn Pharao zog hinein ins
Meer mit Rossen vnnd Wagen/
vnd Reutern / Vnnd der HERR
ließ das Meer wieder vber sie fal=
len. Aber die Kinder Israel gien=
gen trocken mitten durchs Meer.
20 Vnnd MirJam die Prophetin/
Aarons schwester/nam eine Pau=
cken in jhre Hand / vnd alle Wei=
ber folgeten jhr nach hinauß mit
21 Paucken am Reigen. Vnd Mir=
Jam sang jnen für / Lasst vns dem
HERRN singen / Denn er hat ei=
ne herrliche That gethan / Mann
vñ Roß hat er ins Meer gestürtzt.
22 Mose ließ die Kinder Israel zi e=
hen vom Schilffmeer hinauß zu
der Wüsten Sur/vnd sie wander=
ten drey Tage in der Wüsten/das
23 sie kein Wasser funden. Da ka=
men sie gen Mara/ Aber sie kund=
ten des Wassers zu Mara nicht
trincken / Denn es war fast bitter/
Daher hieß man den Ort Mara.
24 Da murret das Volck wider Mo=
25 se/vñ sprach/Was sollen wir trin=
cken ? Er schrey zu dem HERRN/
vnd der HERR weiset jhm einem
Bawm/den thet er ins Wasser/da
26 ward es süß. Daselbs stellet er jh=
nen ein Gesetze/vnd ein Recht/vnd
versucht sie/ vnnd sprach / Wirstu
der Stim deß HERRN deines
Gottes gehorchen / vnd thun was
recht ist für jhm/vnd zu Ohren fas=
sen seine Gebot/vnd halten alle sei=
ne Gesetz / so wil ich der Kranck=
heit keine auff dich legen / die ich
auff Egypten gelegt habe / Denn
ich bin der HERR dein Artzt.

Das XVI. Capitel.

27 VND sie kamen in Elim / da
waren zwölff Wasserbrun=
nen / vnd siebentzig Palmbäwme/
vnnd lagerten sich daselbs ans

Was=

1 Wasser. Von Elim zogen sie/
und kam die gantze Gemeine der
Kinder Jsrael in die Wüstẽ Sin/
die da liegt zwischen Elim vñ Si=
nai/am funffzehendẽ Tage deß an=
dern Monden/nach dem sie auß E=
2 gypten gezogẽ waren. Vñ es mur=
ret die gantze Gemeine der Kinder
Jsrael wider Mosen vnd Aaron in
3 der Wüsten/ vnd sprachen/ Wolt
Gott/wir weren in Egyptẽ gestor=
ben/durch deß HErrn Hand/da wir
bey dẽ Fleischtöpffen sassen/vñ hat=
ten die fülle Brod zu essen/Deñ jhr
habt vns darum̃ außgefürt in diese
Wüsten/das jhr diese gantze Ge=
4 meine hungers sterben lasset. Da
sprach der HErr zu Mose/Sihe/ich
wil euch Brod vom Him̃el regnen
lassen/vñ das Volck sol hinauß ge=
hen/vnd samlen täglich wz es deß
Tages darff/dz ichs versuche/ob es
in meinẽ Gesetz wandele oder nit.
5 Deß sechsten Tages aber sollen sie
sich schickẽ/dz sie zwiefeltig eintra=
gen/weder sie sonst täglich samlẽ.
6 Mose vñ Aaron sprachẽ zu allen
Kindern Jsrael/Am Abend solt jr
innen werden/dz euch der HERR
7 auß Egyptenland gefüret hat/Vñ
deß Morgens werdet jr des HErrn
Herrligkeit sehen/deñ er hat ewer
murren wider den HErrn gehöret.
Was sind wir/das jhr wider vns
8 murret? Weiter sprach Mose/der
HErr wird euch am Abend Fleisch
zu essen gebẽ/vñ am Morgẽ Brods
die fülle/darumb/dz der HErr ewer
murren gehöret hat/dz jhr wider
jhn gemurret habt/Denn wz sind
wir? Ewer murren ist nicht wider
vns/sondern wider den HERRN.
9 Vñ Mose sprach zu Aaron/Sage
der gantzẽ Gemeine der Kinder Js=
rael/kompt herbey für dem HErrn/
10 deñ er hat ewer murrẽ gehöret. Vñ
da Aaron also redet zu der gantzẽ
Gemeine d' Kinder Jsrael/wandtẽ
sie sich gegen der Wüsten/vñ sihe/
die Herrligkeit deß HErrn erschien
11 in einer Wolcken. Vnd der HErr
12 sprach zu Mose/ Jch hab der Kin=
der Jsrael murrẽ gehöret/sage jh=
nen/zwischẽ Abend solt jr Fleisch zu
essen haben/vñ am Morgẽ Brods
satt werdẽ/vnd jnnen werdẽ/dz ich
13 der HErr ewer Gott bin. Vñ am
Abend kamẽ Wachteln erauff/vñ
bedecktẽ dz Heer. Vnd am Morgẽ
lag der Thaw vmb das Heer her.
14 Vnd alß der Thaw weg war/Si=
he/da lags in der Wüstẽ rund vñ
klein/wie der Reiffe auff dẽ Lande.
15 Vnd da es die Kinder Jsrael sahẽ/
sprachen sie vnternander/Das ist
Man/deñ sie wusten nicht was es
war. Mose aber sprach zu jnen/Es
ist dz Brod/dz euch der HErr zu es=
16 sen gegeben hat. Das ists aber/dz
der HErr geboten hat/Ein jegli=
cher samle deß/so viel er für sich es=
sen mag/vñ neme ein Gomor auff
ein jeglich Häupt/nach der zahl der
17 Seelen in seiner Hütten. Vnd die
Kinder Jsrael theten also/vñ sam=
leten/einer viel/der ander wenig.
18 Aber da mans mit dem Gomor
maß/fand der nit drüber/der viel
gesamlet hatte/vnd der nicht drun=
ter/der wenig gesamlet hatte/son=
dern ein jeglicher hatte gesamlet/so
19 viel er für sich essen mocht. Vnd
Mose sprach zu jhnen/Niemand
lasse etwas davon vber biß morgẽ.
20 Aber sie gehorchtẽ Mose nicht/Vñ
etliche liessen davon vber biß mor=
gen/da wuchsen Würme driñen/
vñ ward stinckend. Vñ Mose ward

21 zornig auff sie. Sie samleten aber
desselben alle Morgen / so viel ein
jeglicher für sich essen mocht / Weñ
aber die Sonne heiß schien / ver=
22 schmeltzt es. Vñ deß sechstē Tages
samletē sie deß Brods zwiefeltig / ja
zwey Gomor für einē / Vnd alle O=
berstē der Gemeine kamē hinein /
23 vñ verkündigetens Mose. Vnd er
sprach zu jnen / Dz ists / dz der HErr
gesagt hat / Morgē ist d' Sabbath
der heiligen Ruhe deß HErrn / wz
jhr backen wolt dz backet / vñ wz jhr
kochen wolt / dz kochet / wz aber v=
brig ist / dz lasset bleibē / dz es behal=
24 ten werde / biß Morgē. Vñ sie ließ=
sens bleiben biß Morgē / wie Moses
geboten hatte / da wards nicht stin=
ckend / vnd war auch kein Wurm
25 driñen. Da sprach Mose / Esset dz
heute / deñ es ist heute der Sabbath
deß HErrn / jhr werdets heute nicht
26 findē auff dem Felde. Sechs Tage
solt jr samlē / aber der siebende Tag
ist der Sabbath / dariñen wirds nit
27 seyn. Aber am siebendē Tage gien=
gen etliche vom Volck hinauß zu
28 samlē / vñ fundē nichts. Da sprach
der HErr zu Mose / Wie lange we=
gert jhr euch / zu haltē mein Gebot
29 vnd Gesetz? Sehet / der HErr hat
euch den Sabbath gegebē / darum̃
gibt er euch am sechstē Tage zwey=
er Tage Brod. So bleibe nu ein jg=
licher in dem seinē / vñ niemand ge=
he eraus vō seinē Ort deß siebenden
30 Tages. Also feyerte dz Volck des
31 siebendē Tages. Vñ dz Hauß Isra=
el hieß es Man / vñ es war wie Co=
riandersamē / vñ weiß / vñ hatte einē
schmack / wie Semmel mit Honig.
32 Vnd Mose sprach / Dz ists / das der
HErr geboten hatte / Fülle ein Go=
mor davon / zu behalten auff ewer
Nachkommen / auff dz man sehe dz
Brod / damit ich euch gespeiset ha=
be in der Wüsten / da ich euch aus
33 Egyptenland führete. Vnd Mose
sprach zu Aaron / Nim ein Krüg=
lin / vnd thu ein Gomor voll Man
drein / vñ laß es für dem HErrn / zu
behalten auff ewre Nachkommen /
34 Wie der HErr Mose gebotē hat /
Also ließ es Aarō daselbs für dem
35 Zeugniß zu behaltē. Vnd die Kin=
der Israel assen Man viertzig jahr /
biß das sie zu dem Lande kamen / da
sie wohnen solten / biß an die Gren=
tze deß Lands Canaan assen sie
36 Man. Ein Gomor aber ist dz ze=
hende theil eines Epha.

Das XVII. Capittel.

1 VNd die gantze Gemeine der
Kinder Israel zog auß der
Wüstē Sin / jhre Tagreise / wie jh=
nē der HErr befahl / vñ lagertē sich
in Raphidim / Da hatte dz Volck
2 kein Wasser zu trincken. Vnd sie
zanckten mit Mose / vñ sprachē / gebt
vns Wasser / dz wir trinckē. Mose
sprach zu jhnen / Was zancket jhr
mit mir? Warumb versucht jr den
3 HErrn? Da aber das Volck da=
selbs dürstet nach Wasser / murre=
ten sie wider Mose / vnd sprachen /
Warumb hastu vns lassen aus
Egypten ziehen / Das du vns / vn=
ser Kinder vnd Vieh / durst sterben
4 liessest? Mose schrey zum HErrn /
vnd sprach / Wie sol ich mit dem
Volck thun? Es feilet nicht weit /
sie werden mich noch steinigen.
5 Der HERR sprach zu jhm / Gehe
vorhin vor dem Volck / vnnd nim
etliche Eltesten von Israel mit
dir / vnnd nim deinen Stab in dei=
ne Handt / damit du das Wasser
6 schlugest / vnnd gehe hin / Sihe /

ich wil daselbs stehen für dir / auff
einem Fels in Horeb / da soltu den
Fels schlahen / so wird Wasser er=
aus lauffen / daß das Volck trin=
cke. Mose thet also für den Elte=
7 sten von Jsrael / Da hieß man den
Ort Massa vnd Meriba / vmb deß
zancks willen der Kinder Jsrael /
Vnnd das sie den HErrn ver=
sucht / vnd gesagt hatten / Jst der
8 HErr vnter vns / oder nicht? Da
kam Amalek / vnd streit wieder Js=
9 rael in Raphidim. Vnd Mose
sprach zu Josua / Erwehle vns
Männer / zeuch auß / vnd streite wi=
der Amalek / Morgen wil ich auff
deß Hügels spitzen stehen / vnd den
Stab Gottes in meiner Handt
10 haben. Vnd Josua thet / wie Mose
jhm saget / das er wider Amalek
stritte. Mose aber vnnd Aaron
vnd Hur giengen auff die spitzen
11 deß Hügels / Vnd dieweil Mose
seine Hände empor hielt / siegete
Jsrael / wenn er aber seine Hände
12 nieder ließ / siegete Amalek. Aber
die Hände Mose waren schwer /
darumb nahmen sie einen Stein /
vnd legten jhn vnter jhn / das er
sich drauff satzt. Aaron aber vnd
Hur vnterhielten jhm seine Hän=
de / auff jeglicher seiten einer / Also
blieben seine Hände steiff / biß die
13 Sonne vntergieng. Vnd Josua
dempffet den Amalek vnnd sein
Volck / durch deß Schwerts scher=
14 fe. Vnnd der HErr sprach zu
Mose / Schreibe das zum gedecht=
niß in ein Buch / vnd befihls in die
Ohren Josua / Denn ich wil den
Amalek vnter dem Himmel auß=
tilgen / dz man sein nicht mehr ge=
15 dencke. Vnd Mose bawet einen
Altar / vnd hieß jhn / der HErr
16 Nißi. Denn er sprach / Es ist ein
Malzeichen bey dem Stuel deß
HErrn / das der HErr streiten
wird wider Amalek von Kind zu
Kindeskind.

Das XIIX. Capitel.

1 VND da Jethro der Priester
in Midian / Moses Schwä=
her / höret alles was Gott gethan
hatte mit Mose / vnd seinem Volck
Jsrael / das der HErr Js=
rael hette auß Egypten geführet /
2 Nam er Zipora / Moses Weib / die
er hatte zu rücke gesand / sampt jh=
3 ren zweyen Söhnen / Der eine hieß
Gersom / denn er sprach / Jch bin
ein Gast worden in frembdem
4 Lande / Vnnd der ander Elieser /
Denn er sprach / Gott meines Va=
ters ist meine Hülffe gewesen / vnd
hat mich errettet võ dem Schwert
5 Pharao. Da nu Jethro / Moses
Schwäher / vnd seine Söhne / vnd
sein Weib / zu jhm kamen in die
Wüsten / an den Berg Gottes / da
er sich gelagert hatte / Ließ er Mose
6 sagen / Jch Jethro dein Schwä=
her bin zu dir kommen / vnnd dein
Weib / vnd jhre beyde Söhne mit
7 jhr. Da gieng jhm Mose entge=
gen hinauß / vnd neiget sich für jm /
vnd küsset jhn. Vnd da sie sich vn=
tereinander gegrüsset hatten / gien=
8 gen sie in die Hütten. Da erzehlet
Mose seinem Schwäher alles / wz
der HErr Pharao vnd den Egy=
ptern gethan hatte / Jsraels hal=
ben / vnnd alle die mühe / die jhnen
auff dem Wege begegnet war / vñ
das sie der HErr errettet hette.
9 Jethro aber frewet sich alle deß
guten / das der HErr Jsrael ge=
than hatte / das er sie errettet hatte
10 von der Egypter Hand. Vnd Je=

thro sprach/ Gelobet sey der HErr/
der euch errettet hat von der Egy-
pter vnd Pharao Hand/ der weiß
sein Volck von Egyptenhand zu
11 erretten. Nu weiß ich/ das der
HERR grösser ist/ denn alle Göt-
ter/ darumb/ das sie Hohmuth an
12 jhnen geübt haben. Vnd Jethro/
Moses Schwäher/ nam Brand-
opffer/ vnnd opfferte Gott. Da
kam Aaron vnd alle Eltesten in
Jsrael/ mit Moses Schwäher das
13 Brod zu essen für Gott. Deß an-
dern Morgens satzt sich Mose dz
Volck zu richten/ vnd das Volck
stund vmb Mose her/ von Morgen
14 an biß zu Abend. Da aber sein
Schwäher sahe/ alles was er mit
dem Volck thet/ sprach er/ Was ist
dz du thust mit dem Volck. War-
umb sitzestu allein/ vnd alles Volck
stehet vmb dich her von Morgen
15 an biß zu Abend? Mose antwor-
tet jhm/ Das Volck kömpt zu mir/
16 vnd fragen Gott vmb rath/ Denn
wo sie was zu schaffen haben/ kom-
men sie zu mir/ das ich richte zwi-
schen einem jeglichen vnnd seinem
Nehesten/ vnd zeige jhnen Gottes
17 Rechte vnd seine Gesetz. Sein
Schwäher sprach zu jhm/ Es ist
18 nicht gut/ das du thust/ Du ma-
chest dich zu müde/ dazu das Volck
auch/ das mit dir ist/ Das Ge-
schefft ist dir zu schwer/ du kanst e
19 allein nicht außrichten. Aber ge-
horche meiner stimme/ ich wil dir
rathen/ vñ Gott wird mit dir seyn.
Pflege du deß Volcks für Gott/
vnnd bringe die Geschefft für
20 Gott/ Vnd stelle jhnen Rechte vñ
Gesetze/ dz du sie lehrest den Weg/
darinn sie wandeln/ vñ die Werck/
21 die sie thun sollen. Sihe dich aber
vmb vnter allem Volck nach red-
lichen Leuten/ die Gott fürchten/
warhafftig/ vnd dem Geitz feind
sind/ die setze vber sie/ Etliche vber
tausent/ vber hundert/ vber funff-
22 tzig/ vnnd vber zehen/ das sie das
Volck allezeit richten. Wo aber
eine grosse Sache ist/ das sie die-
selb an dich bringen/ vnnd sie alle
geringe Sachen richten/ So wird
dirs leichter werden/ vnd sie mit dir
23 tragen. Wirstu das thun/ so kan-
stu außrichten was dir Gott ge-
beut/ vnnd alle diß Volck kan mit
frieden an seinen Ort kommen.
24 Mose gehorcht seines Schwähers
wort/ vnd thet alles was er saget/
25 Vnd erwehlet redliche Leute auß
gantzem Jsrael/ vnd macht sie zu
Häupter vber das Volck/ etliche
vber tausent/ vber hundert/ vber
26 funfftzig/ vnd vber zehen/ Das sie
das Volck allzeit richten/ Was
aber schwere Sachen weren/ zu
Mose brechten/ vnd die kleinē Sa-
27 chen sie richten. Also ließ Mose
seinen Schwäher in sein Landt
ziehen.

Das XIX. Capittel.

1 JM dritten Mond nach dem
Außgang der Kinder Jsrael
auß Egyptenland/ kamen sie dieses
Tages in die Wüsten Sinai/
2 Denn sie waren außgezogen von
Raphidin/ vnd wolten in die Wü-
sten Sinai/ vnd lagerten sich in der
Wüsten daselbs/ gegen dem Berg.
3 Vnd Mose steig hinauff zu Gott.
Vnnd der HERR rieff jhm vom
Berge/ vnd sprach/ So soltu sagen
zu dem Hause Jacob/ vnd verkün-
4 digen den Kindern Jsrael: Jhr
habt gesehen/ was ich den Egy-
ptern gethan habe/ vñ wie ich euch

getragen habe auff Adler flügeln/
5 vnd hab euch zu mir bracht. Wer-
det jhr nu meiner stimme gehor-
chen/ vnd meinen Bund halten/
So solt jr mein Eigenthumb seyn/
für allen Völckern/ denn die gantze
6 Erde ist mein/ Vnd jhr solt mir ein
Priesterlich Königreich/ vnd ein
heiliges Volck seyn. Das sind die
Wort/ die du den Kindern Jsrael
7 sagen solt. Mose kam vnd foddert
die Eltesten im Volck/ vnd legt jh-
nen alle diese Wort für/ die der
8 HERR geboten hatte. Vnd alles
Volck antwortet zugleich/ vnnd
sprachen/ Alles wz der HERR ge-
redt hat/ wollen wir thun. Vnd
Mose sagt die rede deß volcks dem
9 HERRN wider. Vnd der HERR
sprach zu Mose/ Sihe/ ich wil zu dir
kommen in einer dicken Wolcken/
Auff das diß Volck meine Wort
höre/ die ich mit dir rede/ vnd gleu-
be dir ewiglich. Vnd Mose ver-
kündigt dem HERRN die rede deß
10 Volcks. Der HERR sprach zu
Mose/ Gehe hin zum Volck/ vnd
heilige sie heute vnd morgen/ dz sie
11 jhre Kleider waschen/ vnnd bereit
seyn auff den dritten Tag/ Deñ am
dritten Tage wird der HERR für
allem Volck erab fahren auff den
12 Berg Sinai. Vnd mache dem
Volck ein Gehege vmbher/ vnnd
sprich zu jhnen/ Hütet euch/ das jhr
nicht auff den Berg steiget/ noch
sein ende anrühret/ denn wer den
Berg anrühret/ sol deß tods sterbē.
13 Keine Hand sol jhn anrühren/ son-
dern er sol gesteinigt/ oder mit Ge-
schoß erschossen werden/ Es sey ein
Thier oder Mensch/ so sol er nicht
leben. Weñ es aber lange döhnen
wird/ deñ sollen sie an den Berg ge-
14 hen. Mose steig vom Berge zum
Volck/ vnd heiliget sie/ vnd sie wu-
15 schen jhre Kleider. Vnd er sprach
zu jnen/ Seyd bereit auff den drit-
ten Tag/ vnd keiner nahe sich zum
16 Weibe. Alß nu der dritte Tag
kam/ vnd Morgen war/ Da hub
sich ein donnern vnd blitzen/ vnd ei-
ne dicke Wolcken auff dem Berge/
vnd ein dohn einer sehr starcken
Posaunen/ Dz gantze Volck aber/
17 dz im Lager war/ erschrack. Vnd
Mose füret dz Volck auß dem La-
ger/ Gott entgegē/ Vnd sie traten
18 vnten an den Berg. Der gantze
Berg aber Sinai rauchet/ darumb/
dz der HERR erab auff den Berg
fuhr mit Fewer/ vnnd sein Rauch
gieng auff/ wie ein Rauch vom O-
fen/ dz der gantze Berg sehr bebete/
19 Vñ der Posaunen dohn ward im-
mer stärcker. Mose redet/ vñ Gott
20 antwortet jhm laut. Alß nu der
HERR ernider kommen war auff
den Berg Sinai/ oben auff seine
spitzen/ foddert er Mose oben auff
die spitze deß Bergs/ Vnnd Mose
21 steig hinauff. Da sprach der HERR
zu jhm/ steig hinab/ vnd zeuge dem
Volck/ dz sie nicht erzu brechē zum
HERRN/ dz sie jhn sehen/ vnd viel
22 auß jhnen fallen. Dazu die Prie-
ster/ die zum HERRN nahen/ sollen
sich heiligen/ dz sie der HERR nicht
23 zuschmettere. Mose aber sprach
zum HERRN/ dz Volck kan nicht
auff den Berg Sinai steigen/ Deñ
du hast vns bezeuget/ vnd gesagt/
Mache ein gehege vmb den Berg/
24 vnd heilige jhn. Vnd der HERR
sprach zu jhm/ Gehe hin/ steige
hinab/ Du vnd Aaron mit dir solt
erauff steigen/ Aber die Priester
vnd das Volck sollen nicht herzu

brechen/

brechen / das sie hinauff steigen zu
dem HErrn / dz er sie nit zuschmet=
25 tere. Vnd Mose steig herunter zu
dem Volck / vnd sagts jhnen.

Das XX. Capitel.

1 VND GOtt redte alle diese
2 Wort. Ich bin der HERR
dein Gott / der ich dich auß Egy=
ptenland auß dem Diensthause
3 geführt habe. Du solt kein an=
dere Götter neben mir haben.
4 Du solt dir kein Bildniß noch ir=
gend ein Gleichnis machen / weder
deß das oben im Himmel / noch
deß das vnten auff Erden / oder deß
das im Wasser vnter der Erden ist.
5 Bete sie nicht an / vnd diene jhnen
nicht. Denn ich der HERR dein
Gott / bin ein eiveriger Gott / der
da heimsucht der Väter Misse=
that an den Kindern / biß in das
dritte vnnd vierde Glied / die mich
6 hassen. Vnd thu Barmhertzigkeit
an vielen tausenten / die mich lieb
haben / vnnd meine Gebot halten.
7 Du solt den Namen deß HERRN
deines Gottes nicht mißbrauchen.
Denn der HERR wird den nicht
vngestrafft lassen / der seinen Na=
8 men mißbraucht. Gedencke deß
Sabbathstags / das du jhn hei=
9 ligest. Sechs Tage soltu arbei=
ten / vnd alle dein ding beschicken.
10 Aber am siebenden Tage ist der
Sabbath deß HERRN deines
Gottes / Da soltu kein Werck
thun / noch dein Sohn / noch deine
Tochter / noch dein Knecht / noch
dein Magd / noch dein Vieh / noch
dein Frembdlinger der in deinen
11 Thoren ist. Denn in sechs Tagen
hat der HERR Himmel vnd Erden
gemacht / vnd das Meer / vnd alles
was drinnen ist / vnd ruhete am sie=
benden Tage / Darumb segenet der
HERR den Sabbathtag / vnnd
12 heiliget jhn. Du solt deinen Va=
ter vnd deine Mutter ehren / Auff
das du lange lebest im Lande / das
dir der HERR dein Gott gibt.
13 Du solt nicht tödten. Du solt
14 nicht Ehebrechen. Du solt nicht
15 stelen. Du solt kein falsch Zeug=
16 nis reden wider deinen Nehesten.
17 Laß dich nicht gelüsten deines Ne=
hesten Hauß. Laß dich nicht gelü=
sten deines Nehesten Weibs / noch
seines Knechts / noch seiner Magd /
noch seines Ochsen / noch seines E=
sels / noch alles das dein Nehester
18 hat. Vnd alles Volck sahe den
Doñer vñ Blitz / vnd den dohn der
Posaunen / vnd den Berg rauchen.
Da sie aber solches sahen / flohẽ sie /
19 vñ traten von ferne / Vnd sprachen
zu Mose / Rede du mit vns / wir
wollen gehorchen / vñ laß Gott nit
mit vns redẽ / wir möchtẽ sonst ster=
20 ben. Mose aber sprach zum Volck /
Fürchtet euch nicht / Deñ Gott ist
komen / dz er euch versuchte / vnd dz
seine furcht euch für Augen were /
21 dz jhr nicht sündiget. Also trat dz
Volck võ ferne / Aber Mose macht
sich hinzu ins dunckel / da Gott jñen
22 war. Vnd der HErr sprach zu jm /
Also soltu den Kindern Israel sa=
gen / Ihr habt gesehen / das ich mit
23 euch vom Himel geredt habe / Dar=
umb solt jhr nichts neben mir ma=
chen / silbern vnd güldene Götter
24 solt jhr nicht machen. Einen Altar
von Erden mache mir / darauff du
dein Brandopffer vñ Danckopffer /
deine Schaf vnd Rinder opfferst.
Deñ an welchẽ ort ich meines Na=
mens Gedechtniß stifftẽ werde / da
wil ich zu dir komen / vñ dich segnẽ.

Vnd

25 Vnd so du mir einen steinern Al-
tar wilt machen/soltu jn nicht von
gehawen Steinen bawen/ Denn
wo du mit deinem Messer drüber
fehrest/ so wirstu jhn entweihen.
26 Du solt auch nicht auff Stuffen
zu meinem Altar steigen/ dz nicht
deine Scham auffgedeckt werde
für jhm.

Das XXI. Capitel.

1 DIß sind die Rechte/ die du
2 jhnen solt fürlegen. So
du einen Ebreischen Knecht keuf-
fest/ der sol dir sechs Jahr dienen/
im siebenden Jahr sol er frey ledig
3 außgehen. Ist er ohn Weib kom-
men/so sol er auch ohn Weib auß-
gehen/ Ist er aber mit Weib kom-
men/so sol sein Weib mit jm auß-
4 gehen. Hat jhm aber sein Herr ein
Weib gegeben/vnd hat Söhne o-
der Töchter gezeugt/so sol dz Weib
vnd die Kinder seines Herrn seyn/
er aber sol ohn Weib außgehen.
5 Spricht aber der Knecht/ Ich hab
meinen Herrn lieb / vnnd mein
Weib vnd Kind/ich wil nicht frey
6 werden. So bringe jhn sein Herr
für die Götter/ vnd halt jhn an die
Thür oder Pfosten/ vnd bore jhm
mit einer Pfriemen durch sein Ohr/
7 vnd er sey sein Knecht ewig. Ver-
keufft jemand seine Tochter zur
Magd/ so sol sie nicht außgehen
8 wie die Knechte. Gefellet sie aber
jhrem Herrn nicht/ vnnd wil jhr
nicht zur Ehe helffen/so sol er sie zu
lösen geben. Aber vnter ein frembd
Volck sie zu verkeuffen/ hat er nit
macht/weil er sie verschmehet hat.
9 Vertrawet er sie aber seinē Sohn/
so sol er Tochterrecht an jhr thun.
10 Gibt er jhm aber ein andere/ so sol
er jhr an jhrem Futter/ Decke vnd
11 Eheschuld nicht abbrechen. Thut
er diese drey nicht / so sol sie frey
12 außgehen/ ohn Lösegeld. Wer
einen Menschen schlegt / das er
stirbt / der sol deß todes sterben.
13 Hat er jhm aber nicht nachgestel-
let/sondern Gott hat jhn lassen ohn
gefehr in seine Hände fallen/ So
wil ich dir einen Ort bestimmen/
14 dahin er fliehen sol. Wo aber
jemand an seinem Nehesten fre-
velt/vnd jhn mit list erwürget/So
soltu denselben von meinem Altar
15 nemen/das man jhn tödte. Wer
seinen Vater oder Mutter schlegt/
16 der sol deß todes sterben. Wer
einen Menschen stilet vnnd ver-
keufft / das man jhn bey jhm finde/
17 Der sol deß todes sterben. Wer
Vater vnd Mutter flucht / sol deß
18 todes sterben. Wenn sich Män-
ner mit einander haddern / vnd ei-
ner schlegt den andern mit einem
Stein oder mit einer Faust / das
er nicht stirbt/sondern zu Bett ligt/
19 Kömpt er auff / das er außgehet
an seinem Stabe/ so sol der jhn
schlug/vnschüldig seyn / ohn das er
jhm bezahle/was er verseumet hat/
20 vnnd das Artzgeld gebe. Wer
seinen Knecht oder Magd schleget
mit einem Stabe/das er stirbt vn-
ter seinen Händen/der sol darumb
21 gestrafft werden. Bleibt er aber
einen oder zween Tage/ so sol er
nicht darumb gestrafft werden/denn
22 es ist sein Geld. Wenn sich Män-
ner haddern / vnnd verletzen ein
schwanger Weib/dz jhr die Frucht
abgehet/ vnd jhr kein schade wider-
fehret/ so sol man jhn vmb Geld
straffen/wie viel deß Weibs Mañ
jhm aufflegt / vnd sols geben nach
23 der Teidingsleute erkeñen. Kömpt

jhr aber ein schaden draus/so sol er
24 lassen Seele vmb Seele / Auge
vmb Auge/Zan vmb Zan/Hand
25 vmb Hand/Fuß vmb Fuß/Brand
vmb Brand/Wunde vmb Wun=
26 de/Beule vmb Beule. Wenn je=
mand seinen Knecht oder seine
Magd in ein Auge schlegt / vnd
verderbets/der sol sie frey los las=
27 sen vmb das Auge. Desselben glei=
chen/wenn er seinem Knecht oder
Magd einen Zan außschlegt/ sol
er sie frey los lassen vmb den Zan.
28 Wenn ein Ochse einen Mañ oder
Weib stösst/ daß er stirbt/so sol
man den Ochsen steinigen/vnd sein
Fleisch nicht essen/ so ist der Herr
29 des Ochsen vnschüldig. Ist aber
der Ochse vorhin stössig gewesen/
vnd seinem Herrn ists angesagt/
vnd er jhn nicht verwaret hat/ vnd
tödtet darüber einen Mann oder
Weib/ So sol man den Ochsen
steinigen/vnd sein Herr sol sterben.
30 Wird man aber ein Geld auff
jhn legen/so sol er geben sein Leben
zu lösen/was man jhm aufflegt.
31 Desselbigen gleichen sol man mit
jhm handeln/ wenn er Sohn oder
32 Tochter stösset. Stösst er aber ei=
nen Knecht oder Magd/ so sol er
jhrem Herrn dreissig silbern Se=
kel geben/vnd den Ochsen sol man
33 steinigen. So jemand eine Gru=
ben auffthut/oder grebt eine Gru=
be/vnd deckt sie nicht zu/vnd fellet
drüber ein Ochs oder Esel hinein/
34 So sols der Herr der Gruben mit
Geld dem andern wieder bezalen/
35 das Aß aber sol sein seyn. Wenn
jemands Ochse eines andern Och=
sen stöst/daß er stirbt/so sollen sie
den lebendigen Ochsen verkäuffen/
vnd das Geld theilen/vnd das Aß
36 auch theilen. Ists aber kund gewe=
sen/das der Ochse stößig vorhin ge=
wesen ist/ vnd sein Herr hat jhn
nicht verwaret/so sol er einen Och=
sen vmb den andern vergelten/vnd
das Aß haben.

Das XXII. Capitel.

1 WEnn jemand einen Ochsen o=
der Schaff stilet / vnd
schlachts/oder verkäuffts / der sol
fünff Ochsen für einen Ochsen wi=
der geben/vnd vier Schaff für ein
2 Schaff. Wenn ein Dieb ergriffen
wird / das er einbricht/vnd wird
drob geschlagen/daß er stirbt/so sol
man kein Blutgericht vber jenen
3 lassen gehen. Ist aber die Sonne
vber jhn auffgangen/ so sol man
das Blutgericht gehen lassen. Es
sol aber ein Dieb widerstatten /
Hat er nichts / so verkäuffe man
4 jhn vmb seinen Diebstal. Findet
man aber bey jhm den Diebstal
lebendig / es sey Ochs / Esel oder
Schaff/ so sol ers zwiefeltig wider
5 geben. Wenn jemand einen A=
cker oder Weinberg beschedigt /
daß er sein Vieh lest schaden thun
in eines andern Acker/Der sol von
dem besten auff seinem Acker vnd
6 Weinberge widerstatten. Wenn
ein Fewer außkömpt/vnd ergreifft
die Dörnen/ vnd verbrennt die
Garben oder Getreide / das noch
stehet/oder den Acker/ Sol der wi=
derstatten / der das Fewer ange=
7 zündet hat. Wenn jemand seinem
Nehesten Geld oder Geräte zu
behalten thut / vnd wird demselben
8 aus seinem Hause gestolen / findet
man den Dieb/ so sol ers zwiefel=
tig wider geben. Findet man aber
den Dieb nicht / so sol man den
Haußwirt für die Götter bringen/

ob er nicht seine Hand hab an sei-
9 nes Nehesten Haabe gelegt. Wo
einer den andern schüldigt / vmb
einigerley Vnrecht / es sey vmb
Ochsen/oder Esel/oder Schaf/oder
Kleider/ oder allerley das verloren
ist / so sollen beyder Sache für die
Götter kommen/welchen die Göt-
ter verdammen / der sols zwenfel-
tig seinem Nehesten wider geben.
10 Wenn jemand seinem Nehesten
einē Esel oder Ochsen/oder Schaf/
oder jrgend ein Vieh zu behalten
thut / vnd stirbt jhm/oder wird be-
schädigt / oder wird jhm wegge-
11 trieben/daß niemand sihet/ So sol
mans vnter jhnen auff einen Eyd
bey dem HERRN komen lassen/ob
er nicht habe seine Hand an seines
Nehesten Haabe gelegt/ Vnd des
Guts Herr sols annemen daß je-
12 ner nicht bezalen müsse. Stilets
jhm aber ein Dieb/so sol ers seinem
13 Herrn bezalen. Wirds aber zuris-
sen/ sol er Zeugniß davon bringen/
14 vnd nicht bezahlen. Wenn jemand
von seinem Nehesten entlehnet/
vnd wird beschädigt / oder stirbt /
daß sein Herr nicht dabey ist/so sol
15 ers bezahlen. Ist aber sein Herr
dabey / sol ers nicht bezalen / weil
ers vmb sein Geld gedinget hat.
16 Wenn jemand eine Jungfraw
beredt/die noch nicht vertrawet ist/
vnd beschläfft sie / Der sol jhr ge-
ben jhre Morgengab/ vnd sie zum
17 Weib haben. Wegert sich aber
jhr Vater sie jhm zu geben/ sol er
Geld darwegen / wie viel einer
Jungfraw zur Morgengabe ge-
18 bürt. Die Zäuberinnen soltu nicht
19 leben lassen. Wer ein Vieh be-
schläfft / der sol des tods sterben.
20 Wer den Göttern opffert / ohn
dem HERRN allein/der sey ver-
21 bannet. Die Frembdlingen sol-
tu nicht schinden / noch vnterdru-
cken/Denn jhr seyd auch Frembd-
linge in Egyptenland gewesen.
22 Jhr solt keine Witwen vnd Wai-
23 sen beleidigen / wirstu sie beleidi-
gen / so werden sie zu mir schreyen
vnd ich werde jhr schreyen erhö-
24 ren. So wird mein Zorn ergrim-
mē/daß ich euch mit dem Schwert
tödte / vnd ewre Weiber Wit-
wen / vnd ewre Kinder Waise
25 werden. Wenn du Geld leihe
meinem Volck / das arm ist be
dir / Soltu jhn nicht zu schade
bringen/Vnd keinen Wucher au
26 jhn treiben. Wenn du von dei
nem Nehesten ein Kleid zum
Pfande nimbst/ Soltu es jhm wi
der geben/ehe die Sonne vnterge
27 het / Denn sein Kleid ist seine e
nige Decke seiner Haut / darinn
schläfft. Wird er aber zu m
schreyen / So werde ich jhn erhö
28 ren/ Denn ich bin gnedig. De
Göttern soltu nicht fluchen / Vn
den Obersten in deinem Volck so
29 tu nicht lestern. Deine Fülle v
Threnen soltu nicht verzieh
Deinen ersten Sohn soltu mir g
30 ben. So soltu auch thun mit de
nem Ochsen vnd Schafe / Sieb
Tage las es bey seiner Mutt
seyn / Am achten Tage soltu mi
31 geben. Jhr solt heilige Leute f
mir seyn / Darumb solt jhr ke
Fleisch essen / das auff dem Fel
von Thieren zurissen ist / sonder
für die Hunde werffen.

Das XXIII. Capitel.

1 DV solt falscher Anklag
nicht gleuben/daß du eine

Gott

Gottlosen beystand thust/ vnd ein
2 falscher Zeuge seyest. Du solt
nicht folgen der menge zum bö=
sen/ vnd nicht antworten für Ge=
richt/ daß du der menge nach vom
3 Rechten weichest. Du solt den
Geringen nicht schmücken in sei=
4 ner Sache. Wenn du deines
Feinds Ochsen oder Esel bege=
gnest/ daß er jrret/ so soltu jhm
5 denselben wider zufüren/ Wenn
du deß/ der dich hasset/ Esel sihest
vnter seiner Last ligen/ Hüte dich/
vnd las jhn nicht/ sondern versau=
me gern das deine vmb seinen wil=
len.
6 Du solt das Recht deines
Armen nicht beugen in seiner Sa=
7 che. Sey ferne von falschen Sa=
chen. Den Vnschüldigen vnd Ge=
rechten soltu nicht erwürgen/ Deñ
ich las den Gottlosen nicht recht
8 haben. Du solt nicht Geschenck
nemen/ Denn Geschencke machen
die sehenden blind/ vnd verkeren
9 die Sachen der Gerechten. Die
Frembdlingen solt jhr nicht vnter=
drücken/ Denn jhr wisset vmb der
Frembdlingen Hertz/ dieweil jhr
auch seyd Frembdlinge in Egy=
10 ptenland gewesen. Sechs Jahr
soltu dein Land beseen/ vnd seine
11 Früchte einsamlen/ Im sieben=
den Jahr soltu es ruhen vnd ligen
lassen/ daß die Armen vnter dei=
nem Volck davon essen/ vnd was
vberbleibt/ las das Wild auff dem
Feld essen. Also soltu auch thun
mit deinem Weinberge vnd Oele=
12 berge. Sechs Tage soltu deine ar=
beit thun/ aber des siebenden Tags
soltu feyren/ Auff daß dein Ochs
vnd Esel ruhen/ vnd deiner Magd
Sohn vnnd Frembdling sich er=
13 quicken. Alles was ich euch ge=
sagt hab/ das haltet. Vnd ande=
rer Götter Namen solt jhr nicht
gedencken/ vnd aus ewrem Mun=
de sollen sie nicht gehöret wer=
den.
14 Drey mal solt jhr mir Fest hal=
15 ten im Jahr/ Nemlich/ das Fest
der vngesewrten Brod soltu hal=
ten/ das du sieben Tage vngese=
wert Brodt essest/ wie ich dir ge=
boten habe/ vmb die zeit des Mon=
den Abib/ denn in demselben bistu
aus Egypten gezogen. Erscheinet
16 aber nicht leer für mir. Vnd das
Fest der ersten Erndten der Früch=
te/ die du auff dem Felde geseet
hast/ Vnd das Fest der Einsam=
lung im außgang des Jahrs/
wenn du deine arbeit eingesamlet
hast vom Felde.
17 Drey mal im Jahr sollen er=
scheinen für dem HERRN dem
Herrscher alle deine Mannsbilde.
18 Du solt das Blut meines Opf=
fers nicht neben dem Sawerteig
opffern/ Vnd das Fette von mei=
nem Fest sol nicht bleiben biß auff
19 morgen. Das Erstling von der
ersten Frucht auff deinem Felde
soltu bringen in das Hauß des
HERRN deines GOttes/ Vnd
solt das Böcklin nicht kochen/ die=
weil es an seiner Mutter Milch
ist.
20 Sihe/ Ich sende einen Engel
für dir her/ der dich behüte auff
dem Wege/ vnd bringe dich an
21 den Ort/ den ich bereit habe. Dar=
umb hüte dich für seinem Ange=
sicht/ vnd gehorche seiner Stim=
me/ vnd erbittere jhn nicht/ denn er
wird ewer vbertretten nicht verge=
ben/ vnd mein Name ist in jhm

22 Wirstu aber seine Stim̃e hören/
vnd thun alles/ was ich dir sagen
werde/ so wil ich deiner Feinde
Feind/ vnd deiner Widerwerti-
23 gen Widerwertiger seyn. Wenn
nu mein Engel für dir hergehet/
vnd dich bringet an die Amoriter/
Hethiter/ Pheresiter/ Cananiter/
Heviter vnd Jebusiter/ vnd ich sie
24 vertilge/ So soltu jhre Götter
nicht anbeten/ noch jhnen dienen/
vnd nicht thun/ wie sie thun/ Son-
dern du solt jhre Götzẽ vmbreissen
25 vnd zubrechen. Aber dem HERRN
ewrem GOtt solt jhr dienen/ so
wird er dein Brod vnd dein Was-
ser segenen. Vnd ich wil alle
26 Kranckheit von dir wenden/ vnd
sol nichts Vnträchtigs/ noch Vn-
fruchtbars sein in deinem Lande/
27 vnd wil dich lassen alt werden. Jch
wil mein schrecken für dir her sen-
den/ vnd alles Volck verzagt ma-
chen/ dahin du kömpst/ vnd wil dir
gebẽ alle deine Feinde in die Flucht.
28 Jch wil Hornissen für dir her sen-
den/ die für dir heraus jagen die
Heviter/ Cananiter vnd Hethiter.
29 Jch wil sie nicht auff ein jahr auß-
stossen für dir/ auff daß nicht das
Land wüst werde/ vnd sich wilde
30 Thier wider dich mehren/ Einze-
len nach einander wil ich sie für dir
heraus stossen/ bis daß du wach-
31 sest/ vnd das Land besitzest. Vnd
wil deine Grentzen setzen/ das
Schilffmeer/ vnd dz Philistermeer/
vnd die Wüsten/ bis an das Was-
ser. Deñ ich wil dir in deine Hand
geben die Einwohner des Lands/
daß du sie solt außstossen für dir
32 her. Du solt mit jhnen/ oder mit
jhren Göttern/ keinen Bund ma-
33 chen/ Sondern las sie nicht woh-
nen in deinem Landẽ/ daß sie dich
nicht verführen wider mich/ Den
wo du jhren Göttern dienest/
wird dirs zum Ergernis gerah-
ten.

Das XXIV. Capitel.

1 VNd zu Mose sprach er/ Stei
herauff zum HERRN/ d
vnd Aaron/ Nadab vnd Abihu
vnd die siebenzig Eltesten Jsrae
2 vnd betet an von ferne. Aber Mo
se alleine nahe sich zum HERRN
vnd las jene sich nicht erzu nahe
vnd das Volck komme auch nic
3 mit jhm erauff. Mose kam/ vn
erzelet dem Volck alle Wort de
HERRN/ vnd alle Rechte. D
antwortet alles Volck mit ein
Stim̃/ vnd sprachen/ Alle Wor
die der HERR gesagt hat/ wolle
4 wir thun. Da schreib Mose a
Wort des HERRN/ vnd mac
sich des Morgens frue auff/ v
bawet einen Altar vnten am Be
ge/ mit zwölff Seulen/ nach d
5 zwölff Stämmen Jsrael/ V
sandte hin Jüngling aus den Ki
dern Jsrael/ daß sie Brandopf
drauff opfferten/ vnd Danckopf
6 dem HERRN von Farren. V
Mose nam die helffte des Blu
vnd thets in ein Becken/ die an
helffte sprenget er auff den Alt
7 Vnd nam das Buch des Bund
vñ laß es für den Ohrẽ des Volck
Vnd da sie sprachen/ Alles w
der HERR gesagt hat/ wollen w
8 thun vnd gehorchen. Da na
Mose das Blut/ vnd sprenget d
Volck damit/ vnd sprach/ Seh
das ist Blut des Bunds/ den d
HERR mit euch macht/ vber all
9 diesen Worten. Da stiegen M
se/ Aaron Nadab vnd Abihu/ v

die siebenzig Eltesten Jsrael hin-
10 auff/ Vnd sahen den Gott Jsrael.
Vnter seinen Füssen war es / wie
ein schöner Saphir/vnd wie die ge-
stalt des Himmels/ wenns klar ist.
11 Vnd er lies seine Hand nicht vber
dieselben Obersten in Jsrael/ Vnd
da sie Gott geschawet hatten/assen
12 vnd truncken sie. Vnd der HERR
sprach zu Mose/ Kom erauff zu
mir auff den Berg / vnd bleib da-
selbst/daß ich dir gebe steinern Ta-
feln/vnd Gesetz/vnd Gebot/die ich
geschrieben habe/ die du sie leren
13 solt. Da macht sich Mose auff/vnd
sein Diener Josua / vnd steig auff
14 den Berg Gottes / Vnd sprach zu
den Eltesten / Bleibt hie / bis wir
wider zu euch kommen/ Sihe/Aa-
ron vnd Hur sind bey euch / hat je-
mand ein Sache / der komme für
15 dieselben. Da nu Mose auff den
Berg kam/ bedeckt eine Wolcke
16 den Berg / Vnd die Herrligkeit
des HERRN wohnete auff dem
Berge Sinai / vnd decket jhn mit
der Wolcken sechs Tage/ vnd rieff
Mose am siebenden Tage aus der
17 Wolcken. Vnd das ansehen der
Herrligkeit des HERRN war wie
ein verzerend Fewr/ auff der spitzen
des Berges / für den Kindern Js-
18 rael. Vnd Mose gieng mitten in
die Wolcken / vnd steig auff den
Berg/ vnd bleib auff dem Berge
vierzig Tage vnd vierzig Nacht.

Das XXV. Capitel.

1 VNd der HERR redet mit
2 Mose/vnd sprach/Sage den
Kindern Jsrael / daß sie mir ein
Hebopffer geben / vnd nemet die-
selbe von jederman / der es willig-
3 lich gibt. Das ist aber das Heb-
opffer/ das jhr von jhnen nehmen
4 solt/ Gold/ Silber/ Ertz/ gele Sei-
den/ Scharlacken/ Rosinrot/ weisse
5 Seiden / Ziegenhaar / Rötliche
Widderfell / Dachsfell / Föern-
6 holtz / Ole zur Lampen / Specerey
zur Salben vnnd gutem Räuch-
7 werg/ Onichstein / vnd eingefaste
Steine zum Leibrock / vnd zum
8 Schiltlin. Vnd sie sollen mir ein
Heiligthumb machen / Daß ich
9 vnter jhnen wohne. Wie ich dir ein
Fürbilde der Wonunge/ vnd alle
seines Geräts zeigen werde/ so solt
10 jhrs machen. Machet eine Lade
von Föernholtz / Dritthalb ellen
sol die lenge seyn/ anderthalb el-
len die breite/ vnd anderthalb ellen
11 die höhe. Vnd solt sie mit feinem
Gold vberzihen / inwendig vnd
außwendig / Vnnd mache einen
12 gülden Krantz oben vmbher. Vnd
geuß vier gülden Rincken / vnd
mache sie an jhre vier ecken/ also/
daß zween Rincken seyen auff einer
seiten/ vnd zween auff der ander sei-
13 ten. Vnd mache Stangen von
Föernholtz / vnd vberzeuch sie mit
14 Golde/ Vnd steck sie in die Rincken
an der Laden seiten / daß man sie
15 dabey trage / Vnd sollen in den
Rincken bleiben / vnd nicht eraus
16 gethan werden. Vnd solt in die La-
de das Zeugniß legen / das ich dir
17 geben werde. Du solt auch einen
Gnadenstuel machen von feinem
Golde / Dritthalb ellen sol seine
lenge sein/ vnd anderthalb ellē seine
18 breite. Vnd solt zween Cherubim
machē von tichtem Golde/ zu bey-
19 den enden des Gnadenstuels. Daß
ein Cherub sey an diesem ende/ der
ander an dem andern ende / vnd
also zween Cherubim seyen an
20 des Gnadenstuels enden. Vnd

die Cherubim sollen jhre Flügel
außbreiten oben vber her / daß sie
mit jhren Flügeln den Gnaden-
stuel bedecken / vnd eins jeglichen
Antlitz gegen dem andern stehe /
vnd jhre Antlitz sollen auff den
21 Gnadenstuel sehen. Vnd solt den
Gnadenstuel oben auff die Lade
thun / vnd in die Lade das Zeugniß
legen / das ich dir geben werde.
22 Von dem Ort wil ich dir zeugen /
vnd mit dir redē / nemlich / von dem
Gnadenstuel zwischen den zweyen
Cherubim / der auff der Laden des
Zeugniß ist / alles was ich dir ge-
bieten wil an die Kinder Jsrael.
23 Du solt auch einen Tisch machen
von Föernholtz / zwo Ellen sol sei-
ne lenge seyn / vnd eine Elle seine
breite / vnd anderthalb Ellen seine
24 höhe. Vnd solt jhn vberzihen mit
feinem Golde / Vnd einen gülden
25 Krantz vmbher machen / Vnd ei-
ne Leisten vmbher / einer Hand
breit hoch / vnd einē gülden Krantz
26 vmb die Leisten her. Vnd solt
vier gülden Ringe daran ma-
chen / an die vier ort an seinen vier
27 Füssen / Hart vnter der Leisten
sollen die Ringe seyn / daß man
Stangen drein thu / vnd den Tisch
28 trage / Vnd solt die Stangen von
Föernholtz machen / vnnd sie mit
Golde vberziehen / daß der Tisch
29 damit getragen werde. Du solt
auch seine Schüsseln / Becher /
Kannen / Schalen / aus feinem
Golde machen / damit man aus
30 vnd ein schencke. Vnd solt auff den
Tisch allezeit Schawbrod legen für
31 mir. Du solt auch einen Leuchter
von feinem tichten Golde machen /
daran sol der schafft mit Rören /
Schalen / Knäuffen vnd Blumen

32 seyn. Sechs Rören sollen aus dem
Leuchter zun seiten außgehen / aus
33 jeglicher seiten drey Rören / Ein
jegliche Röre sol drey offen Scha-
len / Knäuffe vnd Blumen haben.
das sollen seyn die sechs Rören au
34 dem Leuchter. Aber der schafft am
Leuchter sol vier offen Schale
mit Knäuffen vnd Blumen ha-
35 ben / Vnd ja einen Knauff vnt
zwo Rören / welcher sechß aus de
36 Leuchter gehen. Denn beyde jh
Knäuffe vnd rören sollen auß jh
gehen / alles ein ticht lauter Gol
37 Vnd solt sieben Lampen mach
oben auff / daß sie gegenand
38 leuchten / Vnd Liechtschneutze
vnd Leschnepffe von feinem Go
39 de / Aus einem Centner fein
Goldes soltu das machen / mit a
40 diesem Geräte. Vnd sihe zu / D
du es machest nach jhrem Bilde /
du auff dem Berge gesehen hast.

Das XXVI. Capitel.

1 DJe Wohnung soltu mach
von zehen Teppichen / v
weisser gezwirnter Seiden / v
geler Seiden / von Scharlac
vnd Rosinrot / Cherubim so
2 dran machen künstlich. Die len
eines Teppichs sol acht vnd zw
zig ellen seyn / die breite vier ell
vnd sollen alle zehen gleich se
3 Vnd sollen ja fünff zusammen
4 fügt seyn / eine an die andern. V
solt Schleufflin machen von ge
Seiden an jeglichs Teppichs
ten / da sie sollen zusammen gef
seyn / daß ja zween vnd zween
jhren orten zusammen gehefft w
5 den / Funffzig Schleufflin an j
lichem Teppich / daß einer den
dern zusammen fasse. Vnd
funffzig güldene Heffte mach

damit man die Teppich zusam-
men heffte / einen an den andern /
auff daß es eine Wohnung wer-
7 de. Du solt auch eine Decke aus
Ziegenhaar machen / zur Hütten
vber die Wohnunge / vō eilff Tep-
8 pichen. Die lenge eines Teppichs
sol dreissig ellen seyn / die breite a-
ber vier ellen / vnd sollen alle eilffe
9 gleich groß seyn. Fünffe soltu an
einander fügen / vnd sechse auch
aneinander / daß du den sechsten
Teppich zwiefeltig machest forn
10 an der Hütten. Vnd solt an einem
jeglichē Teppich funfftzig Schleuff-
len machen an jhren orten / daß sie
aneinander bey den enden gefügt
11 werden. Vnd solt funfftzig ehr-
ne Heffte machen / vnd die Heffte
in die Schleuffen thun / daß die
Hütte zusammen gefüget / vnd ei-
12 ne Hütte werde. Aber das vber-
lenge an den Teppichen der Hüt-
ten soltu die helffte lassen vberhan-
13 gen an der Hütten / Auff beyden
seiten eine ellen lang / daß das v-
brige sey an der Hütten seiten / vnd
14 auff beyden seiten sie bedecke. V-
ber diese Decke soltu eine Decke
machen von rötlichen Widderfel-
len / Dazu vber sie eine Decke von
15 Dachsfellen. Du solt auch Bre-
ter machen zu der Wohnung von
16 Föernholtz die stehen sollen / Ze-
hen ellen lang sol ein Bret seyn /
17 vnd anderthalb ellen breit. Zween
zapffen sol ein Bret haben / daß
eins an das ander müge gesetzt
werden / also soltu alle Bretter der
18 Wohnung machen. Zwentzig
sollen jhr stehen gegen dem Mit-
19 tag / Die sollen vierzig silbern Füs-
se vnten haben / ja zween Füsse vn-
ter jeglichem Bret an seine zween
20 zapffen. Also auff der andern
seiten / gegen Mitternacht / sollen
21 auch zwentzig Bret stehen / Vnd
vierzig silbern Füsse / ja zween Füs-
22 se vnter jeglichem Bret. Aber
hinden an der Wohnung / gegen
dem Abend / soltu sechs Bret ma-
23 chen / Dazu zwey Bret hinden an
24 die zwo ecken der Wohnung / Daß
ein jeglichs der beyder sich mit sei-
nem Ortbret von vnten auff ge-
selle / vnd oben am Häupt gleich
zusamen komme mit einem Klam-
25 mer / Daß acht Bretter seyen mit
jhren silbern Füssen / der sollen
sechzehen seyn / ja zween vnter ei-
26 nem Bret. Vnd solt Rigel ma-
chen von Föernholtz / fünff zu den
Breten auff einer seiten der Woh-
27 nunge / Vnd fünff zu den Breten
auff der andern seiten der Woh-
nunge / vnd fünff zu den Breten
hinden an der Wonung gegē dem
28 Abend. Vnd solt die Riegel mitten
an den Breten durchhin stossen /
vnd alles zusammen fassen / von ei-
29 nem ort zu dem andern. Vnd solt
die Bret mit Gold vberzihen / vnd
jhre Rincken von Gold machen /
30 daß man die Riegel drein thu / Vn̄
die Riegel soltu mit Gold vberzie-
hen. Vnd also soltu den̄ die Woh-
nunge auffrichten / nach der weise /
wie du gesehen hast auff dem Ber-
31 ge. Vnd solt einen Fürhang ma-
chen von geler Seiden / Scharla-
cken / vnd Rosinrot / vnd gezwirn-
32 ter weisser Seiden / Vnd solt Che-
rubim dran machen künstlich / Vnd
solt jhn hengen an vier Seulen
vō Föernholtz / die mit Gold vber-
zogen sind / vnd güldene Knäuffe /
33 vnd vier silberne Füsse haben. Vnd
solt den Fürhang mit Hefften

anhefften / vnd die Lade des Zeug-
niß inwendig des Fürhangs se-
tzen/daß er euch ein vnterscheid sey
zwischen dem Heiligen vnd dem
34 Allerheiligsten. Vnd solt den
Gnadenstuel thun auff die Lade
des Zeugnis / in dem Allerheilig-
35 sten. Den Tisch aber setze ausser
dem Fürhang / vnd den Leuchter
gegen dem Tisch vber/ zu Mittag-
werts der Wonunge / daß der
Tisch stehe gegen Mitternacht.
36 Vnd solt ein Tuch machen in die
Thür der Hütten / gewirckt von
geler Seiden / Rosinrot/ Schar-
lacken vnnd gezwirnter weisser
37 Seiden. Vnd solt demselben Tuch
fünff Seulen machen von Föern-
holtz mit Gold vberzogen/mit gül-
den Knäuffen/vnd solt jhnen fünff
Ehrne Füsse giessen.

Das XXVII. Capitel.

1 VNd solt einen Altar machen
von Föernholtz / fünff Ellen
lang vnd breit / daß er gleich vierec-
2 ket sey/vnd drey Ellen hoch. Hör-
ner soltu auff seinen vier ecken ma-
chen/vnd solt jhn mit Ertz vberzie-
3 hen. Mache auch Aschentöpffe/
Schauffeln/Becken/Krewel/Kol-
pfannen/ alle sein Geräte soltu võ
4 Ertz machen. Du solt auch ein
ehern Gitter machen / wie ein
Netz/vnd vier ehern Ringe an sei-
5 ne vier Ort. Du solt aber von vn-
ten auff vmb den Altar machen/
daß das Gitter reiche bis mitten an
6 den Altar. Vnd solt auch Stan-
gen machen zu dem Altar / von
Föernholtz / mit Ertz vberzogen/
7 Vnd solt die Stangen in die Rin-
ge thun / daß die Stangen sein an
beyden seiten des Altars / damit
8 man jhn tragen möge. Vnd solt
jhn also von breten machen/ das er
inwendig hol sey / Wie dir auff
9 dem Berge gezeigt ist. Du solt
auch der Wohnung einen Hoff
machen / einen Vmbhang von ge-
zwirnter weisser Seiden/auff einer
seiten hundert ellen lang / gegen
10 den Mittag/ Vnd zwentzig Seu-
len/auff zwentzig ehern Füssen/vnd
ehern Knäuffe mit jhren Reiffen
11 von Silber. Also auch gegen Mit-
ternacht sol seyn ein Vurbhang
hundert Ellen lang/zwentzig Seu-
len auff zwentzig ehern Füssen/
vnd jhre Knäuffe mit jhren Reif-
12 fen von Silber. Aber gegen dem
Abend sol die breite des Hofs ha-
ben einen Vmbhang/ funffzig El-
len lang/ zehen Seulen auff zehen
13 Füssen. Gegen dem Morgen aber
sol die breite des Hofes habẽ funff-
14 zig ellen / also/ daß der Vmbhang
hab auff einer seiten funffzehen el-
len / dazu drey Seulen auff dreyen
15 Füssen / Vnd aber funffzehen el-
len auff der ander seiten/dazu drey
16 Seulen auff dreyen Füssen. Aber
in dẽ Thor des Hofs / sol ein Tuch
seyn zwentzig ellen breit/ gewircket
von geler Seiden / Scharlacken/
Rosinrot / vnd gezwirnter weisser
Seiden/dazu vier Seulen auff jh-
17 ren vier Füssen. Alle Seulen vmb
den Hof her sollen silbern Reiffe/
vnd silbern Knäuffe / vnd ehrne
18 Füsse haben. Vnd die lenge des
Hofs sol hundert ellẽ sein/ die brei-
te funffzig ellẽ/ die höhe fünf ellen/
von gezwirnter weisser Seidẽ/vnd
19 seine Füsse sollen Ehern sein. Auch
alle Geräte der Wohnung zu al-
lerley Ampt/vnd alle seine Nägel/
vnd alle Nägel des Hofs sollen
20 Ehern sein. Gebeut den Kindern

Jsrael/ daß sie zu dir bringen das
aller reinest lauter öle/von ölebäu=
men gestossen/ zur Leuchten/ daß
man allezeit in die Lampen thue/
21 In der Hütten des Stiffts/ ausser
dem Vorhang/ der für dem Zeug=
nis hangt. Vnd Aaron vnd seine
Söne sollen sie zurichten/ beyde des
Morgens vnd des Abends / für
dem HERRN. Das sol euch ein e=
wige weise sein auff ewre Nach=
kommen/ vnter den Kindern Js=
rael.

Das XXIIX. Capitel.

1 VNd solt Aaron deinen Bru=
der/ vnd seine Söhne zu dir
nemen/ aus den Kindern Jsrael/
daß er mein Priester sey/ nemlich
Aaron vnd seine Söhne/ Nadab/
Abihu/ Eleasar/ vnd Jthamar.
2 Vnd solt Aaron deinem Bruder
heilige Kleider machen/ die herrlich
3 vnd schön seyen. Vnd solt redē mit
allen die eins weisen Hertzen sind/
die ich mit dē Geist der Weißheit
erfüllet habe/ daß sie Aaron Klei=
der machen zu seiner Weihe/ daß
4 er mein Priester sey. Das sind aber
die Kleider/ die sie machen sollen/
Das Schiltlin/ Leibrock/ Seiden=
rock/ Engenrock/ Hut vñ Gürtel.
Also sollen sie heilige Kleider ma=
chen deinem Bruder Aaron/ vnd
seinen Söhnen/ daß er mein Prie=
5 ster sey. Dazu sollen sie nemen/
Gold/ gele Seiden/ Scharlacken/
6 Rosinrot/ vnd weisse Seiden. Den
Leibrock sollē sie machen vō Gold/
geler Seiden/ Scharlacken/ Ro=
sinrot/ vnd gezwirnter weisser Sei=
7 den/ künstlich/ Daß er auff beyden
Achseln zusammen gefügt/ vnd an
beyden seiten zusammen gebunden
8 werde. Vnd sein Gurt drauff/ sol
derselben Kunst vnd Werck seyn/
von Gold/ geler Seiden/ Schar=
lacken/ Rosinrot/ vnd gezwirnter
9 weisser Seiden. Vnd solt zween
Onicherstein nemen/ vnd darauff
graben die Namen der Kinder Js=
10 rael/ Auff jeglichen sechs Namen/
11 nach dem Orden jhres Alters. Das
soltu thun durch die Steinschnei=
der/ die da Siegel graben/ also/ daß
sie mit Gold vmbher gefasset wor=
12 den. Vnd solt sie auff die Schul=
dern des Leibrocks hefften/ daß es
Steine seyen zum gedechtnis für
die Kinder Jsrael/ Daß Aaron jh=
re Namen auff seinē beydē Schul=
dern trage für dem HERRN zum
13 gedechtnis. Vnd solt güldene
14 Spangen machen/ Vnd zwo Ket=
ten von feinem Golde mit zwey en=
den/ aber die Glied in einander
hengend/ vnd solt sie an die Span=
15 gen thun. Das Amptschildlin sol=
tu machē nach der Kunst/ wie den
Leibrock/ von Gold/ geler Seiden
Scharlacken/ Rosinrot/ vnd ge=
16 zwirnter weisser Seiden/ Viere=
cket sol es sein/ vnd zwiefach/ eine
Handbreit sol seine lenge sein/ vnd
17 eine Handbreit seine breite. Vnd
solts füllen mit vier Rigen voll
Stein/ die erste Rige sey ein Sar=
18 der/ Topaser/ Smaragd. Die an=
der/ ein Rubin/ Saphir/ Demand.
19 Die dritte/ ein Lyncurer/ Achat/
20 Amethist. Die vierdte/ ein Türckis/
Onich/ Jaspis. In Gold sollen sie
21 gefasset seyn in allen Rigen/ Vnd
sollen nach den zwölff Namen der
Kinder Jsrael stehen/ gegraben
vom Steinschneider/ ein jeglicher
seines Namens nach den zwölff
22 Stām̄en. Vnd solt Ketten zu den
Schiltlin machen/ mit zwey enden/

Aber die Glied ineinander hen=
23 gend/von feinem Golde/Vnd zwe=
en gülden Ringe an das Schilt=
lin / Also/ daß du dieselben zween
Ringe hefftest an zwo ecken des
24 Schiltlins/ Vnd die zwo gülden
Ketten / in dieselben zween Ringe
an den beyden ecken des Schilt=
25 lins thust. Aber die zwey ende der
zwo Ketten soltu in zwo Spangen
thun/vnd sie heffte͂ auff die Schul=
dern am Leibrock gegenander vber.
26 Vnd solt zwee͂ ander gülden Rin=
ge machen / vnd an die zwo ander
ecken des Schiltlins hefften an sei=
nem ort/ inwendig gege͂ dem Leib=
27 rock. Vnd solt aber zween gülden
Ringe machen / vnd an die zwo
ecken vnten am Leibrock gegenan=
der hefften/ da der Leibrock zusam=
men gehet / oben an den Leibrock
28 künstlich. Vnd man sol dz Schilt=
lin mit seinen Ringen / mit einer
gelen Schnur an die Ringe des
Leibrocks knüpffen/ daß es auff
dem künstlichen gemachten Leib=
rock hart anlige/ vnd das Schilt=
lin sich nicht von dem Leibrock loß
29 mache. Also sol Aaron die Namen
der Kinder Israel tragen in dem
Amptschiltlin/ auff seinem Hertze͂/
wenn er in das Heilige gehet/ zum
gedechtniß für dem HERRN alle=
30 zeit. Vnd solt in das Amptschilt=
lin thun / Liecht vnd Recht/daß sie
auff dem Hertzen Aarons seyen/
wen͂ er eingehet für dem HERRN/
vnd trage das Ampt der Kinder
Israel auff seinem Hertzen / für
31 dem HERRN allwege. Du solt
auch den Seidenrock vnter den
Leibrock machen/ gantz von geler
32 Seiden. Vnd oben mitten in sol
ein Loch seyn / vnd ein Borte vmb
das Loch her zusammen gefalten/
33 daß nicht zureisse. Vnd vnten an
seinem Saum/ soltu Granatapf=
fel machen von geler Seiden/
Scharlacken / Rosinrot / vmb
vnd vmb / Vnd zwischen dieselben
güldene Schellen / auch vmb vnd
34 vmb/ Daß ein gülden Schelle
sey / darnach ein Granatapffel/
vnd aber ein gülden Schelle / vnd
wider ein Granatapffel / vmb vnd
vmb / an dem Saum desselben
35 Seidenrocks. Vnd Aaron sol
jhn anhaben / wenn er dienet/ daß
man seinen klang höre/ wenn er
aus vnd eingehet in das Heilige
für dem HERRN/auff daß er nicht
36 sterbe. Du solt auch ein Stirn=
blat machen/ von feinem Golde/
vnd außgraben/ wie man die Sie=
gel außgrebt/ die Heiligkeit des
37 HERRN. Vnd solts hefften an
eine gele Schnur / fornen an den
38 Hut/ auff der Stirn Aaron/ Daß
also Aaron trage die Missethat
des Heiligen / das die Kinder Is=
rael heiligen in allen Gaben ihrer
Heiligung / Vnd es soll allwege
an seiner Stirn seyn / daß er sie
39 versöne für dem HERRN. Du
solt auch den Engenrock machen
von weisser Seiden / vnd einen
Hut von weisser Seiden machen/
40 vnd einen gestickten Gürtel. Vnd
den Söhnen Aaron soltu Röcke/
Gürtel vnd Hauben machen / die
41 herrlich vnd schön seyen. Vnd solt
sie deinem Bruder Aaron sampt
seinen Söhnen anziehen / Vnd
solt sie salben/ vnd jhre Hände fül=
len / vnd sie weihen / daß sie meine
42 Priester seyen. Vnd solt jhnen lei=
nen Niderkleid machen / zu bede=
cken das Fleisch der Scham / von

den Lenden biß an die Hüfften.
43 Vnd Aaron vnd seine Söhne/ sol-
len sie anhaben/ wenn sie in die
Hütten des Stiffts gehen/ oder
hinzu treten zum Altar/ daß sie
dienen in dem Heiligthumb/ daß
sie nicht jhre Missethat tragen/
vnd sterben müssen/ Das sol jhm
vnd seinem Samen nach jhm ein
ewige weise seyn.

Das XXIX. Capitel.

1 DAs ists auch/ das du jhnen
thun solt/ daß sie mir zu
Priester geweihet werden. Nim
einen jungen Farren/ vnd zween
2 Widder ohn wandel/ Vngesewrt
Brod vnd vngesewerte Kuchen/
mit öle gemenget/ vnd vngesewer-
te Fladen mit öle gesalbet/ von
Weitzenmehl soltu solches alles
3 machen/ vnd solts in einen Korb
legen/ Vnd in dem Korbe erzu
bringen/ sampt den Farren
4 vnd den zween Widdern. Vnd
solt Aaron vnd seine Söhne für
die Thür der Hütten des Stiffts
führen/ vnd mit Wasser waschen/
5 Vnd die Kleider nemen/ vnd Aa-
ron anziehen den Engenrock/ vnd
den Seidenrock/ vnd den Leibrock/
vnd das Schiltlin zu dem Leibrock.
6 Vnd solt jhn gürten aussen auf
den Leibrock/ Vnd den Hut auff
sein Häupt setzen/ vnd die heilig
7 Kron an den Hut. Vnd solt ne-
men das Salböle/ vnd auff sein
Häupt schütten/ vnd jhn salben.
8 Vnd seine Söhne soltu auch erzu
führen/ vnd den Engenrock jhnen
9 anziehen/ Vnd beyde Aaron vnd
auch sie mit Gürteln gürten/ vnd
jhnen die Hauben auffbinden/ daß
sie das Priesterthumb haben zu e-
wiger weise. Vnd solt Aaron vnd
seinen Söhnen die Hände füllen/
10 Vnd den Farren erzu führen / für
die Hütte des Stiffts. Vnd Aa-
ron sampt seinen Söhnen sollen
jhre Hände auff des Farrē Häupt
11 legen. Vnd solt den Farren
schlachten für dem HERRN/
für der Thür der Hütten des
12 Stiffts. Vnd solt seines Bluts ne-
men/ vnd auff des Altars Hör-
ner thun/ mit deinem Finger/ vnd
alles ander Blut an des Altars
13 boden schütten. Vnd solt alles
Fett nemen am Eingeweide/ vnd
das Netze vber der Leber/ vnd die
zwo Nieren mit dem Fett/ das drü-
ber ligt/ vnd solts auff dem Altar
14 anzünden. Aber des Farren
Fleisch/ Fell vnd Mist/ soltu aussen
für dem Lager mit Fewer verbren-
nen/ Denn es ist ein Sündopf-
15 fer. Aber den einen Widder soltu
nemen/ vnd Aaron sampt seinen
Söhnen sollen jhre Hände auff
16 sein Häupt legen. Denn soltu
jhn schlachten/ vnd seines Bluts
nemen/ vnd auff den Altar spren-
17 gen rings rumb. Aber den Wid-
der soltu zulegen in stück/ vnd sein
Eingeweide vnnd Schenckel wa-
schen/ vnd solts auff seine stück
18 vnd Häupt legen/ Vnd den gan-
tzen Widder anzünden auff dem
Altar/ Denn es ist dem HERRN
ein Brandopffer/ ein süsser Ge-
ruch/ ein Fewer des HERRN.
19 Den andern Widder aber soltu
nemen/ vnd Aaron sampt seinen
Söhnen sollen jhre Hände auff
20 sein Häupt legen/ Vnd solt jhn
schlachten/ vnd seines Bluts ne-
men/ vnd Aaron vnd seinen Söh-
nen auff den rechten Ohrknör-
pel thun/ vnd auff den Daumen

jhrer rechten Hand/ vnd auff den
grossen Zehe jhres rechten Fusses/
Vnd solt das Blut auff den Altar
21 sprengen rings rumb. Vnd solt
das Blut auff dem Altar nemen/
vnd Salböle/ vnd Aaron vnd sei-
ne Kleider/ seine Söhne vnd jhre
Kleider/ besprengen/ So wird er
vnd seine Kleider/ seine Söne vnd
22 jhre Kleider/ geweihet. Darnach
soltu nemē das Fett vō dem Wid-
der/ den Schwantz/ vnd das Fett
am Eingeweide/das Netz vber der
Leber/ vnd die zwo nieren mit dem
Fett drüber/ vnd die rechte Schul-
der (denn es ist ein Widder der
23 Fülle) Vnd ein Brod/ vnd ein O-
lekuche/vnd einen Fladen aus dem
Korbe/ des vngeseurten Brods/
24 der für dem HERRN stehet/ Vnd
legs alles auff die Hände Aaron
vnd seiner Söne/ vnd webe es dem
25 HERRN. Darnach nims von jh-
ren Händen/ vnd zünde es an auff
dem Altar zum Brandopffer/ zum
süssen Geruch für dem HERRN/
Deñ das ist ein Fewer des HErrn.
26 Vnd solt die Brust nemen vom
Widder der fülle Aarons/ vnd
solts für dem HERRN weben/das
27 sol dein Theil sein. Vnd solt also
heiligen die Webebrust/ vnd die
Hebeschulder/ die gewebet vnd ge-
hebet sind von dem Widder der
Fülle Aarons vnd seiner Söhne/
28 Vnd sol Aarons vnd seiner Söh-
ne sein/ewiger weise/von den Kin-
dern Israel/ Denn es ist ein Heb-
opffer/vnd die Hebopffer sollen des
HERRN sein/ von den Kindern
Israel an jhren Danckopffern/
29 vnd Hebopffern. Aber die heili-
gen Kleider Aaron/ sollen seine
Söne haben nach jhm/daß sie dar-
innen gesalbet/vnd jhre Hände ge-
30 füllet werdē. Welcher vnter seinen
Sönen an seine stat Priester wird/
der sol sie sieben Tage anziehen/
daß er gehe in die Hütten des
31 Stiffts/zu dienē im Heiligen. Du
solt aber nemen den Widder der
Füllung/ vnd sein Fleisch an eim
32 heiligen Ort kochen. Vnd Aaron
mit seinen Söhnen sol desselben
Widders Fleisch essen/ sampt dem
Brod im Korbe/ für der Thür der
33 Hütten des Stiffts/ Denn es ist
Versünung damit geschehē/zu fül-
len jhre Hände/ daß sie geweihet
werden/ Kein ander sol es essen/
34 Deñ es ist heilig. Wo aber etwas
vberbleibt vō dem Fleisch der Fül-
lung/ vnd von dem Brod/ biß an
den Morgen/das soltu mit Fewer
verbrennen/ vnd nicht essen lassen/
35 Denn es ist heilig. Vnd solt also
mit Aaron vnnd seinen Söhnen
thun/alles was ich dir geboten ha-
be/Sieben tage soltu jhre Hände
36 füllen/ Vnd täglich einen Farren
zum Sündopffer schlachten zu
Versünunge. Vnd solt den Altar
entsündigen/weñ du jhn versünest/
vnd solt jhn salben/daß er geweihet
37 werde. Sieben tage soltu den Al-
tar versünen/ vnd jhn weihen/ daß
er sey ein Altar/das Allerheiligste/
Wer den Altar anrüren wil/ der
38 sol geweihet seyn. Vnd das sol-
tu mit dem Altar thun/ Zweyjäh-
rige Lämmer soltu allewege des
39 Tages drauff opffern/ Ein Lamb
des Morgens/das ander zwischen
40 Abends. Vnd zu einem Lamb ein
zehenden Semelmehls/ gemenget
mit eim viertel von eim Hin ge-
stossen öles/ vnd ein viertel vom
Hin Weins/ zum Tranckopffer.

41 Mit dem andern Lamb zwischen
Abends soltu thun/ wie mit dem
Speißopffer vnd Tranckopffer deß
Morgens/ zum süssen geruch/ ein
42 Fewr dem HERRN. Das ist das
tägliche Brandopffer bey ewren
Nachkommen für der Thür der
Hütte deß Stiffts/ für dem HErrn/
da ich euch zeugen/ vnd mit dir re-
43 den wil. Daselbs wil ich den Kin-
dern Jsrael erkand vnd geheiliget
44 werden in meiner Herrligkeit/ Vñ
wil die Hütten deß Stiffts mit dem
Altar heiligen/ Vnd Aaron vnd
seine Söhne mir zu Priestern wei-
45 hen. Vnd wil vnter den Kindern
Jsrael wohnen/ vnd jhr Gott seyn/
46 Das sie wissen sollen/ Jch sey der
HERR jhr Gott/ der sie auß Egy-
ptenland führet/ das ich vnter jh-
nen wohne/ Jch der HERR jhr
Gott.

Das XXX. Capitel.

1 DV solt auch einen Räuch-
Altar machen zu räuchern/
2 von Föernholtz. Einer ellen lang
vnd breit/ gleich viereckei/ vnd zwo
ellen hoch/ mit seinen Hörnern.
3 Vnd solt jhn mit feinem Gold v-
berziehen/ sein Dach vnnd seine
Wände rings vmbher/ vnd seine
4 Hörner. Vnd solt einen Krantz
von Gold vmbher machen/ vnnd
zween gülden Ring vnter dem
Krantz zu beyden seiten/ das man
Stangen drein thue/ vnd jhn da-
5 mit trage. Die Stangen soltu
auch von Föernholtz machen/ vnd
6 mit Gold vberziehen. Vnd solt
jhn setzen für den Fürhang/ der für
der Laden deß Zeugnis hangt/ vnd
für dem Gnadenstuel/ der auff
dem Zeugnis ist/ von dannen ich
7 dir werde zeugen. Vnd Aaron
sol darauff räuchern gut Räuch-
werck/ alle Morgen/ wenn er die
8 Lampen zuricht/ Desselben glei-
chen wenn er die Lampen anzün-
det zwischen Abends/ sol er solch
geruch auch räuchern/ Das sol dz
tägliche geräuch sein für dem
HERRN bey ewren Nachkomen.
9 Jr solt kein frembd geräuch drauff
thun/ auch kein Brandopffer/ noch
Speißopffer/ vnd kein Tranck-
10 opffer drauff opffern. Vnd Aaron
sol auff seinen Hörnern versühnen
ein mal im Jahr/ mit dem Blut
deß Sündopffers zur versühnung/
Solche Versühnung sol Jährlich
ein mal geschehen bey ewrē Nach-
kommen/ Denn dz ist dem HErrn
11 das Allerheiligst. Vnd der HErr
12 redet mit Mose/ vnd sprach/ Weñ
du die Häupter der Kinder Js-
rael zehlest/ so sol ein jeglicher dem
HERRN geben die Versühnung
seiner Seele/ auff das jhnen nicht
eine Plage widerfahre/ wenn sie
13 gezehlet werden. Es sol aber ein
jeglicher/ der mit in der zahl ist/ ei-
nen halben Sekel geben/ nach dem
Sekel deß Heiligthumbs. Ein
Sekel gilt zwentzig Gera/ solcher
halber Sekel sol das Hebopffer deß
14 HERRN seyn. Wer in der zahl
ist von zwentzig Jahren vnd drü-
ber/ der sol solch Hebopffer dem
15 HERRN geben. Der Reiche sol
nicht mehr geben/ vnnd der Arme
nicht weniger an dem halben Se-
kel/ den man dem HERRN zur
Hebe gibt/ für die Versühnung
16 jhrer Seelen. Vnd du solt solch
Geld der Versühnung nemen von
den Kindern Jsrael/ vnd an den
Gottesdienst der Hüttē deß Stifts
legen/ das es sey den Kindern Js-

rael ein gedechtniß für dē HErrn/
das er sich vber jhre Seele versüh-
17 nen lasse. Vnd der HERR redet
18 mit Mose/ vnnd sprach/ Du solt
auch ein Ehern Handfaß machen/
mit einem Ehern Fuß/zu waschen/
Vnnd solts setzen zwischen der
Hütten deß Stiffts vnd dem Al-
19 tar/ vnd Wasser drein thun / Das
Aaron vnd seine Söhne jhre Hän-
de vnnd Füsse drauß waschen/
20 Weñ sie in die Hütten deß Stiffts
gehen/oder zum Altar / mit Räu-
chern einem Fewr deß HERRN
21 dienen / Auff das sie nicht sterben.
Das sol eine ewige weise sein/ jhm
vnd seinem Samen bey jren Nach-
22 kommen. Vnd der HERR redet
23 mit Mose/vnd sprach/ Nim zu dir
die besten Specerey / die edlesten
Myrrhen fünffhundert (Sekel)
vnd Cynnamet die helfft so viel/
24 zweyhundert vnd funfftzig/ Vnd
Kalmes auch zweyhundert vnnd
funfftzig / vnnd Casien fünffhun-
dert/nach dem Sekel deß Heilig-
thumbs / vnd Oel vom Oelbawm
25 ein Hin/ Vnd mache ein heiliges
Salböle/nach der Apoteker Kunst.
26 Vnd solt damit salben die Hütten
deß Stiffts/vnnd die Laden deß
27 Zeugnis. Den Tisch mit alle sei-
nem Gerete / den Leuchter mit sei-
28 nem Gerete/den Räuchaltar/Den
Brandopffers Altar mit alle sei-
nem Gerete/vnd das Handfaß mit
29 seinem Fuß. Vnd solt sie also wei-
hen/das sie das allerheiligst seyen:
Denn wer sie anrühren wil/ der
30 sol geweihet sein. Aaron vnd seine
Söhne soltu auch salben / vnd sie
31 mir zu Priestern weyhen. Vnd
solt mit den Kindern Israel reden/
vnd sprechen/Diß Oele sol mir ein
heilige Salbe sein bey ewrē Nach-
32 kommen. Auff Menschen Leib sols
nicht gegossen werden / Solt auch
seines gleichen nicht machen / denn
es ist heilig/ darumb sols euch hei-
33 lig sein. Wer ein solches machet/
oder einem andern davon gibt/ der
sol von seinem Volck außgerottet
34 werden. Vnd der HERR sprach
zu Mose / Nim zu dir Specerey/
Balsam/ Stacten / Galben vnnd
reinen Weyrauch/ eins so viel als
35 des andern/ Vnnd mache Räuch-
werck drauß/nach Apoteker Kunst/
gemenget/ daß es rein vnd heilig
36 sey / Vnd solts zu Pulver stossen/
vnnd solt desselben thun für das
Zeugnis in der Hütten deß Stiffts/
von dannen ich dir zeugen werde/
Das sol euch das Allerheiligste
37 sein. Vnd deßgleichen Räuch-
werck solt jhr euch nicht machen/
sondern es sol dir heilig sein dem
38 HERRN. Wer ein solches ma-
chen wird / das er damit räuchere/
der wird außgerottet werden von
seinem Volck.

Das XXXI. Capitel.

1 VND der HERR redet mit
2 Mose/vnd sprach/Sihe/Ich
habe mit Namen beruffen Beza-
leel den Sohn Vri / deß Sohns
3 Hur/ vom Stam̃ Juda/ Vnd hab
jhn erfüllet mit dem Geist Gottes/
mit Weißheit vnd Verstand vnd
Erkentnis/ vnd mit allerley werck/
4 künstlich zu arbeiten am Gold/
5 Silber/ Ertz / Künstlich Stein zu
schneiden/vnd einzusetzen/vñ künst-
lich zimmern am Holtz/zu machen
6 allerley werck. Vnd sihe/Ich hab
jhm zugegeben Ahaliab den Sohn
Ahisamach/vom Stam̃ Dan/ Vnd
hab allerley Weisen die Weißheit

ins Hertz gegeben / das sie machen
sollen alles was ich dir geboten
7 hab. Die Hütte deß Stiffts / die
Lade deß Zeugnis / den Gnaden-
stuel drauff / vnnd alle Gerete der
8 Hütten. Den Tisch vnd sein Ge-
rete / den feinen Leuchter / vnd alle
9 sein Gerete. Den Räuch Altar /
Den Brandopffers Altar / mit al-
le seinem Gerete / Das Handfaß
10 mit seinem Fuß. Die Amptsklei-
der / vnd die heiligen Kleider deß
Priesters Aarons / vnnd die Klei-
der seiner Söhne zum Priester-
11 thumb. Das Salböle / vnd das
Räuchwerg von Specerey zum
Heiligthumb. Alles was ich dir
geboten habe / werden sie machen.
12 Vnd der HERR redet mit Mose /
13 vnnd sprach / Sage den Kindern
Jsrael / vnd sprich / Haltet meinen
Sabbath / Denn derselb ist ein
Zeichen zwischen mir vnnd euch /
auff ewre Nachkommen / das jhr
wisset / das ich der HERR bin / der
14 euch heiliget. Darumb so haltet
meinen Sabbath / denn er sol euch
heilig sein. Wer jhn entheiliget /
der sol deß tods sterben / Denn wer
ein arbeit drinnen thut / deß Seel
sol außgerottet werden von seinem
15 Volck. Sechs tage sol man arbei-
ten / aber am siebenden tag ist Sab-
bath / die heilige Ruhe deß HErrn /
Wer ein arbeit thut am Sabbath-
16 tage / sol deß tods sterben. Darum̃
sollen die Kinder Jsrael den Sab-
bath halten / dz sie jhn auch bey jh-
ren Nachkom̃en halten zum ewigẽ
17 Bund. Er ist ein ewig Zeichẽ zwi-
schen mir vnd den Kindern Jsrael.
Denn sechs tage machte der HErr
Him̃el vnd Erden / Aber am sieben-
den tage ruhet er / vnd erquicket sich.

18 Vnd da der HErr außgeredt hatte
mit Mose auff dem Berge Sinai /
Gab er jhm zwo Tafeln deß Zeug-
nis / die warẽ steinern / vñ geschrie-
ben mit dem Finger Gottes.

Das XXXII. Capitel.

1 DA aber das Volck sahe / das
Mose verzog von dem Ber-
ge zu kommen / samlet sichs wider
Aaron / vnd sprach zu jhm / Auff /
vnd mach vns Götter / die für vns
gehen / Denn wir wissen nicht / was
diesem Mann Mose wiederfah-
ren ist / der vns auß Egyptenland
2 geführet hat. Aaron sprach zu jh-
nen / Reisset ab die gülden Ohren-
ringe an den Ohren ewer Weiber /
ewer Söhnen vnd ewer Töchtern /
3 vnd bringet sie zu mir. Da reiß al-
les Volck seine gülden Ohrenringe
von jhren Ohren / vnd brachtẽ sie zu
4 Aaron. Vnd er nam sie von jhren
Händen / vnnd entwarffs mit eim
Griffel / vnd machte ein gegossen
Kalb / vnd sie sprachen / Das sind
deine Götter / Jsrael / die dich auß
5 Egyptenland geführet haben. Da
das Aaron sahe / bawet er einen Al-
tar für jhm / vnd ließ außruffen / vñ
sprach / Morgen ist deß HERRN
6 Fest. Vnd stunden deß Morgens
frue auff / vnd opfferten Brandopf-
fer / vnd brachten darzu Danckopf-
fer. Darnach setzt sich das Volck
zu essen vñ zu trincken / vnd stunden
7 auff zu spielen. Der HERR
sprach aber zu Mose / Gehe steig
hinab / Denn dein Volck / das du
auß Egyptenland geführet hast /
8 hats verderbt. Sie sind schnell võ
dẽ Wege getreten / den ich jnen ge-
botẽ habe / sie habẽ jnen ein gegossen
Kalb gemacht / vñ habens angebe-
tet / vnd jhm geopffert / vnd gesagt /

Das sind deine Götter/Israel/die
dich auß Egyptenland geführet
9 haben. Und der HERR sprach
zu Mose/Ich sehe/das ein halß-
10 starrig Volck ist/Vñ nu laß mich/
das mein Zorn vber sie ergrimme/
vnd sie aufffresse/ so wil ich dich
11 zum grossen Volck machen. Mo-
se aber flehet für dem HERRN
seinem Gott/vnd sprach/Ah HErr/
warumb wil dein Zorn ergrim-
men vber dein Volck/das du mit
grosser Krafft vnd starcker Hand
hast auß Egyptenland geführet?
12 Warumb sollen die Egypter sa-
gen/vnd sprechen/ Er hat sie zu jh-
rem Vnglück außgeführet/das er
sie erwürget im Gebirge/vnd ver-
tilget sie von dem Erdboden/Kere
dich von dem Grim deines Zorns/
vnd sey gnedig vber die Boßheit
13 deines Volcks. Gedencke an dei-
ne Diener/Abraham/Isaac vnnd
Israel/ denen du bey dir selbs ge-
schworen/vnnd jhnen verheissen
hast/ Ich wil ewren Samen meh-
ren/wie die Stern am Himmel/
vnd alles Land das ich verheissen
habe/wil ich ewrem Samen ge-
ben/vnd sollens besitzen ewiglich.
14 Also gerewet den HERRN das v-
bel/das er drewete seinem Volck
15 zu thun. Mose wand sich/ vnnd
steig vom Berge/vnd hatte zwo
Tafeln deß Zeugnis in seiner hand/
die waren geschrieben auff beyden
16 seiten/Vnd Gott hatte sie selbs ge-
macht/vnd selber die Schrift drein
17 gegraben. Da nu Josua höret
deß Volcks geschrey/das sie jauch-
tzeten/sprach er zu Mose/Es ist ein
geschrey im Lager/wie im streit.
18 Er antwortet/ Es ist nicht ein ge-
schrey gegenander/ dere die obli-
gen vnnd vnterligen/sondern ich
höre ein geschrey eines Singen-
19 tantzs. Als er aber nahe zum La-
ger kam/vnd das Kalb vnnd den
Reigen sahe/ ergrimmet er mit
Zorn/vnnd warff die Tafeln auß
seiner Hand/vnd zubrach sie vn-
20 ten am Berge. Vnd nam das
Kalb/ das sie gemacht hatten vnd
verbrants mit Fewer/ vnd zumal-
mets zu Pulver/ vnd steubts auffs
Wasser/vnd gabs den Kindern
21 Israel zu trincken. Vnd sprach
zu Aaron/Was hat dir das Volck
gethan/das du so eine grosse Sün-
22 de vber sie bracht hast? Aaron
sprach/Mein Herr laß seinen zorn
nicht ergrimmen: Du weist/das
23 diß Volck böse ist. Sie sprachen
zu mir/Mache vns Götter/die für
vns her gehen/Denn wir wissen
nicht/wie es diesem Mann Mose
gehet/der vns auß Egyptenland
24 geführet hat. Ich sprach zu jhnen/
Wer hat Gold/der reiß es abe/
vnd gebs mir/Vnd ich warffs ins
Fewr/darauß ist das Kalb wor-
25 den. Da nu Mose sahe/das das
Volck loß worden war/ (Denn
Aaron hatte sie loß gemacht/durch
ein Geschwätz/ damit er sie fein
26 wolt anrichten) Trat er in das
Thor deß Lagers/vnd sprach/Her
zu mir/ wer den HERRN ange-
höret. Da samleten sich zu jhm
27 alle Kinder Levi. Vnd er sprach
zu jhnen/So spricht der HERR
der Gott Israel/ Gürte ein jegli-
cher sein Schwerdt auff seine Len-
den/vnd durchgehet hin vnd wie-
der/von einem Thor zum andern
im Lager/vñ erwürge ein jeglicher
seinen Bruder/Freund vnd Ne-
28 hesten. Die Kinder Levi theten

wie jhnen Mose gesagt hatte/ Vñ
fiel deß Tages vom Volck drey
29 tausent Mann. Da sprach Mo=
se/Füllet heute ewre Hände dem
HERRN/ ein jeglicher an seinem
Sohn vnd Bruder / das heute v=
ber euch der Segen gegeben wer=
30 de. Des Morgens sprach Mose
zum Volck/Ihr habt eine grosse
Sünde gethan/Nu wil ich hin=
auff steigen zu dem HERRN / ob
ich vielleicht ewre Sünde versüh=
31 nen müge. Als nu Mose wieder
zum HERRN kam / sprach er/ Ah/
das Volck hat eine grosse Sünde
gethan/vnd haben jhnen güldene
32 Götter gemacht. Nu vergib jh=
nen jhre Sünde/ wo nicht/ so tilge
mich auch auß deinem Buch / das
33 du geschrieben hast. Der HERR
sprach zu Mose/ Was ? Ich wil
den auß meinem Buch tilgen / der
34 an mir sündiget. So gehe nu hin/
vnd führe das Volck/ dahin ich dir
gesagt habe. Sihe/mein Engel
sol für dir her gehen. Ich werde
jhre Sünde wol heimsuchen/wenn
meine zeit kömpt heimzusuchen.
35 Also straffte der HERR dz Volck/
das sie das Kalb hatten gemacht/
welchs Aaron gemacht hatte.

Das XXXIII. Capitel.

1 DEr HERR sprach zu Mose/
Gehe/zeuch von dannen/du
vnd das Volck/ das du auß Egy=
ptenland geführet hast / ins Land/
das ich Abraham/ Jsaac vnd Ja=
cob geschworen habe / vnd gesagt/
Deinem Samen wil ichs geben.
2 Vnd wil für dir her senden einen
Engel/vnd außstossen die Cana=
niter/Amoriter/ Hethiter/ Phere=
3 siter / Heviter vnd Jebusiter / Ins
Land da Milch vnd Honig innen
fleust. Ich wil nicht mit dir hin=
auff ziehen / denn du bist ein halß=
starrig Volck/ Ich möcht dich vn=
4 terwegen aufffressen. Da das
Volck diese böse rede höret/ trugen
sie leide / vnd niemand trug seinen
5 Schmuck an jhm. Vnd der HErr
sprach zu Mose/Sage zu den Kin=
dern Jsrael/Ihr seyd ein halßstar=
rig Volck / ich werde einmal plötz=
lich vber dich kommen/ vnnd dich
vertilgen. Vnd nu lege deinen
Schmuck von dir / das ich wisse/
6 was ich dir thun sol. Also theten
die Kinder Jsrael jhren Schmuck
von sich für dem Berge Horeb.
7 Mose aber nam die Hütten/ vnnd
schlug sie auff / aussen ferne für
dem Lager / vnd hieß sie eine Hüt=
ten deß Stiffts / Vnnd wer den
HERRN fragen wolt / muste er=
aus gehen zur Hütten deß Stiffts
8 für das Lager. Vnd wenn Mose
außgieng zur Hütten/ so stund al=
les Volck auff / vnd trat ein jegli=
cher in seiner Hüttenthür / vnd sa=
hen jhm nach / biß er in die Hütte
9 kam. Vnnd wenn Mose in die
Hütten kam/so kam die Wolcken=
seule ernider/vnd stund in der Hüt=
10 tenthür/vnd redet mit Mose. Vñ
alles Volck sahe die Wolckenseu=
le in der Hüttenthür stehen /vnnd
stunden auff / vnd neigeten sich ein
jeglicher in seiner Hüttenthür.
11 Der HERR aber redet mit Mose
von Angesicht zu Angesicht / wie
ein Mann mit seinem Freunde re=
det/ Vnd wenn er wiederkeret zum
Lager/so weich sein Diener Josua/
der Sohn Nun/der Jüngling nicht
12 auß der Hütten. Vñ Mose sprach
zu dem HERRN/ Sihe/du sprichst
zu mir / Führe das Volck hinauff/

vnd lest mich nicht wissen/ wen du
mit mir senden wilt/ so du doch ge-
sagt hast/ Ich kenne dich mit Na-
men/ vnd hast gnade für meinen
13 Augen funden. Hab ich deñ gna-
de für deinen Augen funden/ so
laß mich deinen Weg wissen/ da-
mit ich dich kenne/ vnd gnade für
deinen Augen finde/ Vnnd sihe
doch/ das diß Volck dein Volck ist.
14 Er sprach/ Mein Angesicht sol ge-
15 hen/ damit wil ich dich leiten. Er
aber sprach zu jhm/ Wo nicht dein
Angesicht gehet/ so führe vns nicht
16 von dannen hinauff. Denn wobey
sol doch erkandt werden/ das ich
vnd dein Volck für deinen Augen
gnade funden haben/ Ohn wenn
du mit vns gehest? Auff das ich
vnd dein Volck gerühmet werden
für allem Volck/ dz auff dem Erd-
17 boden ist. Der HERR sprach zu
Mose/ Was du jetzt geredt hast/
wil ich auch thun/ Denn du hast
gnade für meinen Augen funden/
18 vnd ich kenne dich mit Namen. Er
aber sprach/ So laß mich deine
19 Herrligkeit sehen. Vnd er sprach/
Ich wil für deinem Angesicht her
alle meine Güte gehen lassen/ vnd
wil lassen predigē deß HErrn Na-
men für dir. Wem ich aber gne-
dig bin/ dem bin ich gnedig/ vñ weß
ich mich erbarme/ deß erbarme ich
20 mich. Vnd sprach weiter/ Mein
Angesicht kanstu nicht sehen/ denn
kein Mensch wird leben/ der mich
21 sihet. Vnd der HERR sprach wei-
ter/ Sihe/ Es ist ein raum bey mir/
22 da soltu auff den Felß stehen/ Weñ
denn nu meine Herrligkeit fürüber
gehet/ wil ich dich in der Felskluft
lassen stehen/ Vnd meine Hand sol
ob dir halten/ biß ich fürüber gehe.

23 Vnnd wenn ich meine Hand von
dir thue/ wirstu mir hinden nach-
sehen/ Aber mein Angesicht kan
man nicht sehen.

Das XXXIV. Capittel.

1 VND der HERR sprach zu
Mose/ Hawe dir zwo stei-
nern Tafeln/ wie die ersten waren/
das ich die Wort drauff schreibe/
die in den ersten Tafeln waren/ wel-
2 che du zubrochen hast. Vnd sey
Morgen bereit/ das du frue auff
den Berg Sinai steigest/ vnd da-
selbst zu mir tretest auff deß Ber-
3 ges spitzen. Vnd laß niemand mit
dir hinauff steigen/ das niemand
gesehen werde vmb den gantzen
Berg her/ Auch kein Schaf noch
Rind laß weiden gegen diesem
4 Berg. Vnd Mose hieb zwo stei-
nern Tafeln/ wie die ersten waren/
vnd stund deß Morgens frue auff/
vnnd steig auff den Berg Sinai/
wie jhm der HERR geboten hat-
te/ vnd nam die zwo steinern Ta-
5 feln in seine Hand. Da kam der
HERR ernieder in einer Wolcken/
vnd trat daselbs bey jhm/ vnd pre-
diget von deß HERRN Namen.
6 Vnd da der HErr für seinem An-
gesicht vber gieng/ rieff er/ HERR/
HERR/ Gott barmhertzig vñ gne-
dig/ vnd gedüldig/ vnd von grosser
7 Gnad vnd Trew/ Der du beweisest
Gnade in tausent Glied/ vnd ver-
gibst Missethat/ Vbertretung vnd
Sünde. Vnd für welchem nie-
mand vnschüldig ist/ der du die
Missethat der Väter heimsuchest
auff Kinder vnd Kindskinder/ bis
8 ins dritte vnd vierde Glied. Vnd
Mose neiget sich eilend zu der Er-
9 den/ vnd betet jhn an/ vnd sprach
Hab ich HErr gnade für deinē Au-

gen funden / ſo gehe der HErr mit
vns / Denn es iſt ein halßſtarrig
Volck / Dz du vnſer Miſſethat vñ
Sünden gnedig ſeyeſt / vnd laſſeſt
10 vns dein Erbe ſein. Vnd er ſprach/
Sihe/ ich wil einen Bund machen
für alle deinem Volck / vnnd wil
Wunder thun/ dergleichen nicht
geſchaffen ſind in allen Landen/
vnnd vnter allen Völckern / vnnd
alles Volck / darunter du biſt / ſol
ſehen deß HERRN werck / Denn
wunderbarlich ſols ſein / das ich
11 bey dir thun werde. Halt / was
ich dir heute gebiete / Sihe / Ich
wil für dir her außſtoſſen die A=
moriter / Cananiter / Hethiter /
Phereſiter / Heviter vnnd Jebuſi=
12 ter. Hüt dich/ das du nicht ei=
nen Bund macheſt mit den Ein=
wohnern deß Landes / da du ein=
kömpſt / das ſie dir nicht ein Er=
13 gerniß vnter dir werden. Son=
dern jhre Altar ſoltu vmbſtür=
tzen / vnnd jhre Götzen zubrechen/
14 vnd jhre Haine außrotten. Denn
du ſolt kein andern Gott anbeten.
Denn der HERR heiſt ein Eive=
rer / darumb / das er ein eiveriger
15 Gott iſt / Auff das / wo du einen
Bund mit deß Landes Einwoh=
nern macheſt / Vnd wenn ſie huren
jhren Göttern nach / vnnd opffern
jhren Göttern / das ſie dich nicht
laden / vnnd du von jhrem Opffer
16 eſſeſt / Vnd nemeſt deinen Söhnen
jhre Töchter zu Weibern / vnd die=
ſelben denn huren jhren Göttern
nach / vnnd machen deine Söhne
auch jhren Göttern nach huren.
17 Du ſolt dir keine gegoſſene Göt=
18 ter machen. Das Feſt der vnge=
ſewrten Brod ſoltu halten / ſieben
Tage ſoltu vngeſewrt Brod eſſen/

wie ich dir geboten habe / vmb die
zeit deß Monds Abib/ Denn in dem
Monden Abib biſtu auß Egypten
19 gezogen. Alles was ſeine Mutter
am erſtē bricht / iſt mein / Wz mäñ=
lich ſein wird in deinem Vieh / das
ſeine Mutter bricht / es ſey Ochſen
20 oder Schaf. Aber den Erſtling deß
Eſels ſoltu mit eim Schaf löſen/
Wo du es aber nit löſeſt / ſo brich
jhm dz Genick. Alle Erſtegeburt
deiner Söhne ſoltu löſen. Vnnd
dz niemand für mir leer erſcheine.
21 Sechs tage ſoltu arbeiten / am ſie=
benden tage ſoltu feyrē / beyde mit
22 Pflügen vnd mit Erndten. Das
Feſt der Wochen ſoltu halten mit
den Erſtlingen der Weitzenernd=
te / Vnd das Feſt der Einſamlung/
23 wenn das Jahr vmb iſt. Drey mal
im Jahr ſol alle Manns Namen
erſcheinen für dem Herrſcher / dem
24 HErrn vñ Gott Iſrael. Weñ ich
die Heyden für dir außſtoſſen / vnd
deine Grentze weitern werde / ſol
niemand deines Landes begehren/
dieweil du hinauff geheſt dreymal
im Jar zu erſcheinē für dem HErrn
25 deinem Gott. Du ſolt dz Blut mei=
nes Opffers nicht opffern auff dem
geſewrten Brod / Vñ dz Opffer deß
Oſterfeſts ſol nicht vber nacht blei=
26 ben / biß an den morgen. Dz Erſt=
ling von den erſten Früchten deines
Ackers ſoltu in dz Hauß des HErrn
deines Gottes bringen. Du ſolt dz
Böcklin nicht kochē / weñs noch an
27 ſeiner Mutter Milch iſt. Vnd der
HErr ſprach zu Moſe / Schreib di=
ſe wort / deñ nach dieſen wortē hab
ich mit dir / vnnd mit Iſrael einen
28 Bund gemacht. Vnd er war allda
bey dē HErrn / viertzig tag vñ vier=
tzig nacht / vnd aß kein Brod / vnd

tranck kein Wasser. Vnd er schreib
auff die Tafeln solchen Bund / die
29 zehen Wort. Da nu Mose vom
Berge Sinai gieng / hatte er die
zwo Tafeln deß Zeugnis in seiner
Handt / vnnd wuste nicht / das die
Haut seines Angesichts glentzet /
davon / dz er mit jhm geredt hatte.
30 Vnnd da Aaron vnd die Kinder
Israel sahen / das die Haut seines
Angesichts glentzet / furchten sie
31 sich zu jhm zu nahen. Da rieff jh=
nen Mose / vnd sie wandten sich zu
jhm / beyde Aaron vnd alle Ober=
sten der Gemeine / vnd er redte mit
32 jhnen. Darnach naheten alle Kin=
der Israel zu jhm / Vnd er gebot
jhnen alles / was der HERR mit
jhm geredt hatte / auff dem Berge
33 Sinai. Vnd wenn er solches al=
les mit jhnen redte / legt er eine De=
34 cke auff sein Angesicht. Vnnd
wenn er hinein gieng für den
HERRN / mit jhm zu reden / thet er
die Decke abe / biß er wieder eraus
gieng / Vnd wenn er eraus kam /
vnd redet mit den Kindern Israel /
35 was jhm geboten war / So sahen
denn die Kinder Israel sein Ange=
sicht an / wie das die Haut seines
Angesichts glentzet / So thet er die
Decke wieder auff sein Angesicht /
biß er wieder hinein gieng / mit
jhm zu reden.

Das XXXV. Capitel.

1 VNd Mose versamlet die gan=
tze Gemeine der Kinder Is=
rael / vnd sprach zu jhnen / Dz ists /
das der HERR geboten hat / das
2 jhr thun solt. Sechs Tage solt
jhr arbeiten / den siebenden Tag a=
ber solt jhr heilig halten / ein Sab=
bath der ruhe deß HERRN / Wer
3 drinnen arbeit / sol sterben. Jhr
solt kein Fewr anzünden am Sab=
bathtag in allen ewren Wohnun=
4 gen. Vnnd Mose sprach zu der
gantzen Gemeine der Kinder Is=
rael / Das ists / das der HERR ge=
5 boten hat. Gebt vnter euch Heb=
6 opffer dem HERRN / Also das das
Hebopffer deß HERRN ein jegli=
cher williglich bringe / Gold / Sil=
7 ber / Ertz / gele Seiden / Scharla=
cken / Rosinrot / weisse Seiden vnd
8 Ziegenhaar / rötlich Widderfell /
Dachsfell / vnd Föernholtz / Oel zur
Lampen / vnd Specerey zur Sal=
ben / vnd zu gutem Räuchwerck /
9 Onych vnd eingefaste Steine zum
10 Leibrock vnd zum Schiltlin. Vn
wer vnter euch verstendig ist / der
komme vnd mache / was der HERR
11 geboten hat / Nemlich / Die Woh=
nung mit jhrer Hütten vnnd De=
cken / Rincken / Breter / Riegel /
12 Seulen vnd Füssen. Die Lade
mit jhren Stangen / den Gnaden=
13 stuel vnd Fürhang. Den Tisch
mit seinen Stangen / vnd alle sei=
nem Gerete / vnd die Schawbrod.
14 Den Leuchter zu leuchten / vnd sein
Gerete / vnd seine Lampen / vnd d
15 Oele zum Liecht. Den Räuchal=
tar mit seinen Stangen / die Sal=
be vñ Specerey zum Räuchwerck /
das Tuch für der Wohnung thür.
16 Den Brandopffers Altar mit sei=
nem ehrenen Gitter / Stangen / vnd
alle seinem Gerete / Das Handfaß
17 mit seinem Fusse. Den vmbhang
deß Vorhoffs mit seinen Seulen
vnnd Füssen / Vnnd das Tuch deß
18 Thors am Vorhoff. Die Nägel
der Wohnung vnd deß Vorhoffs
19 mit jhren Seulen. Die Kleider
deß Ampts zum dienst im Heili=
gen / die heiligen Kleider Aarons

deß Priesters / mit den Kleidern
seiner Söhne zum Priesterthumb.
20 Da gieng die gantze Gemeine der
Kinder Israel auß von Mose.
21 Vnd alle die es gern vnd willig-
lich gaben / kamen vnd brachten dz
Hebopffer dem HErrn / zum werck
der Hütten deß Stiffts / vnd zu al-
le seinem Dienst / vnd zu den hei-
22 ligen Kleidern. Es brachten aber
beyde Mann vnnd Weib / wers
willigklich thete / Häffte / Ohrrin
cken / Ring vnd Spangen / vnd al-
lerley gülden Gerete. Dazu bracht
jederman Gold zur Webe dem
23 HErrn. Vnd wer bey jhm fand
gele Seiden / Scharlacken / Rosin-
rot / weisse Seiden / Ziegenhaar /
rötliche Widderfell / vnd Dachs-
24 fell / der bracht es. Vnd wer Sil-
ber vnd Ertz hub / der brachts zur
Hebe dem HErrn. Vnd wer
Föernholtz bey jhm fand / d' brachts
zu allerley werck deß Gottesdien-
25 stes. Vnd welche verstendige Wei-
ber waren / die wirckten mit jhren
Händen / vnd brachten jhre werck
von geler Seiden / Scharlacken /
Rosinrot / vnnd weisser Seiden /
26 Vnd welche Weiber solche arbeit
kundten / vnnd willig dazu waren /
27 die wirckten Ziegenhaar. Die
Fürsten aber brachten Onych / vnd
eingefaste Steine zum Leibrock
28 vnd zum Schiltlin / Vnd Spece-
rey vnd Oele zun Liechtern / vnnd
zur Salbe / vnd zu gutem Räuch-
29 werck. Also brachten die Kinder
Israel willigklich / beyde Mann vnd
Weib / zu allerley werck / das der
HErr geboten hatte durch Mo-
30 se / das mans machen solt. Vnd
Mose sprach zu den Kindern Is-
rael / Sehet / der HErr hat mit
Namen beruffen den Bezaleel / den
Sohn Vri / deß Sohns Hur / vom
31 Stam̃ Juda / Vnd hat jhn erfül-
let mit dem Geist Gottes / das er
weise / verstendig / geschickt sey zu
32 allerley werck / Künstlich zu arbei-
ten am Gold / Silber vnnd Ertz /
34 Edelstein schneiden vnd einsetzen /
Holtz zimmern / zu machen allerley
künstliche arbeit. Vnd hat jhm
sein Hertz vnterweiset / sambt Aha-
liab / dem Sohn Ahisamach / vom
35 Stam̃ Dan. Er hat jhr Hertz mit
Weißheit erfüllet / zu machen al-
lerley werck / zu schneiden / wircken /
vnd zu sticken / mit geler Seiden /
Scharlacken / Rosinrot / vnd weis-
ser Seiden / vnd mit Weben / das
sie machen allerley werck / vñ künst-
liche arbeit erfinden.

Das XXXVI. Capitel.

1 DA arbeiten Bezaleel vnd A-
haliab / vnd alle weise Män-
ner / denen der HErr Weißheit
vnnd Verstand gegeben hatte / zu
wissen / wie sie allerley werck ma-
chen solten zum dienst deß Heilig-
thumbs / nach allem das der HErr
2 geboten hatte. Vnd Mose rieff
dem Bezaleel vnnd Ahaliab / vnnd
allen weisen Männern / denen der
HErr Weißheit gegeben hatte
in jhr Hertz / nemlich / alle die sich
willig dar erboten / vnd hinzu tra-
3 ten / zu arbeiten an dem wercke. Vñ
sie namen zu sich von Mose alle
Hebe / die die Kinder Israel brach-
ten zu dem werck deß diensts deß
Heiligthumbs / das es gemacht
würde / denn sie brachten alle mor-
gen jhre willige Gabe zu jhm.
4 Da kamen alle Weisen / die am
werck deß Heiligthumbs arbeiten /
ein jeglicher seines wercks / das sie

5 machten/ vnd sprachen zu Mose/
Das Volck bringt zu viel/ mehr
denn zum werck dieses diensts noth
ist/ das der HERR zu machen ge-
6 boten hat. Da gebot Mose/ das
man ruffen ließ durchs Lager/ Nie-
mand thu mehr zur Hebe deß Hei-
ligthums. Da höret dz Volck auff
7 zu bringen/ denn deß dings war
gnug zu allerley werck/ dz zu ma-
8 chen war/ vnd noch vbrig. Also
machten alle weise Männer vnter
den Arbeitern am werck/ Die
Wohnung/ Zehen Teppiche von
gezwirnter weisser Seiden/ geler
Seiden/ Scharlacken/ Rosinrot/
9 Cherubim/ künstlich. Die lenge ei-
nes Teppichs war acht vñ zwentzig
ellen/ vnd die breite vier ellen/ vnd
10 waren alle in einer maß. Vnd er
hefftet ja fünff Teppich zusam̃en/
11 einen an den andern. Vnd machet
gele Schleufflin an eines jeglichen
Teppichs ort/ da sie zusammen ge-
12 fügt werdē/ Ja funfftzig Schleuff-
lin an einem Teppich/ damit einer
13 den andern fasset. Vnd machet
funfftzig gülden Häcklin/ vnd fü-
get die Teppich mit den Häcklin
einen an den andern zusam̃en/ das
14 eine Wohnung würde. Vnd er
machet eilff Teppich von Ziegen-
haaren/ zur hütten vber die Woh-
15 nung. Dreissig ellen lang/ vnd vier
16 ellen breit/ alle in einer maß. Vnd
füget jhr fünff zusammen auff ein
theil/ vnnd sechs zusammen auffs
17 ander theil. Vnd macht ja funff-
tzig Schleufflin an jeglichen Tep-
pich am ort/ damit sie zusam̃en ge-
18 hefftet würden/ Vnnd machet ja
funfftzig ehrne Häcklin/ damit die
Hütte zusammen in eins gefüget
19 würde. Vnd macht eine decke/ vber
die Hütten von röttichen Widder-
fellen/ vnd vber die noch eine decke
20 von Dachsfellen. Vnd macht
Bretter zur Wohnung von Föern-
21 holtz/ die stehen sollē/ Ein jegliches
zehē ellen lang/ vñ anderthalb ellen
22 breit. Vnd an jeglichem zween
Zapffen/ damit eins an das ander
23 gesetzt würde. Also macht er alle
Bretter zur Wohnung/ Das der-
selben Bretter zwentzig gegē Mit-
24 tag stunden. Vnd macht viertzig
silbern Füsse drunter/ vnter jeglich
Bret zween Füsse/ an seine zween za-
25 pffen. Also zur andern seiten der
Wohnung/ gegen Mitternacht
macht er auch zwentzig Bretter/
26 mit viertzig silbern Füssen/ vnter
27 jeglich Bret zween Füsse. Aber
hinden an der Wohnung gegen
dem Abend macht er sechs Bret-
28 ter/ Vñ zwey ander hinden an den
29 zwo ecken der Wohnung/ Das ein
jegliches der beyder sich mit seinem
Ortbret von vnten auff gesellet/ vñ
oben am Häupt zusam̃en keme mit
30 einer Klammer/ Das der Bre[tter]
acht würden/ vnd sechzehen silbern
Füsse/ vnter jeglichem zweē Füsse
31 Vnnd er machet Riegel von Fö-
ernholtz/ fünffe zu den Brettern
auff der einen seitē der Wohnung
32 Vnd fünffe auff der andern seiten
vnd fünffe hinden an gegen dem
33 Abend. Vnd macht die Riegel
das sie mitten an den Brettern
durchhin gestossen würden/ von ei-
34 nem ende zum andern. Vnd vber-
zog die Bretter mit Golde/ Aber
jhre Rincken macht er von Gold
zu den Riegeln/ vnd vberzog di[e]
35 Riegel mit Golde. Vnd macht
den Fürhang mit den Cherubin
dran/ künstlich mit geler Seiden

Scharlacken / Rosinrot / vnd ge-
36 zwirnter weisser Seiden. Vnd
machte zu demselben vier Seulen
von Föernholtz / vñ vberzog sie mit
Golde / vñ jhre Köpffe von Golde /
vnd goß dazu vier silbern Füsse.
37 Vnd machte ein Tuch in der Thür
der Hüttē von geler Seidē / Schar-
lacken / Rosinrot / vnd gezwirnter
38 weisser Seiden gestickt / Vnd fünff
Seulē dazu mit jren Köpffen / Vñ
vberzog jhre Köpffe vñ Reiffe mit
Golde / vñ fünff ehrne Füsse dran.

Das XXXVII. Capittel.

1 VNd Bezaleel machte die Lade
von Föernholtz / dritthalb el-
len lang / anderthalb ellen breit vñ
2 hoch. Vnd vberzog sie mit feinem
Golde / jnwendig vnd außwendig /
Vñ macht jhr einē güldenē Krantz
3 vmbher. Vñ goß vier gülden Rin-
cken an jhre vier ecken / auff iglicher
4 seiten zwee. Vñ machte Stangen
von Föernholtz / vnd vberzog sie mit
5 Golde / Vnd thet sie in die Rin-
cken an der Laden seiten / das man
6 sie tragen kund. Vnd machte den
Gnadenstuel von feinem Golde /
dritthalb ellen lang / vnd andert-
7 halb ellen breit. Vnnd machte
zween Cherubim von tichtem Gol-
de / an die zwey ende deß Gnaden-
8 stuels / Einen Cherub an diesem
ende / den andern an jenem ende.
9 Vnnd die Cherubim breiten jhre
Flügel auß / von obē her / vnd deck-
ten damit den Gnadenstuel. Vnd
jhre Antlitz stunden gegenander /
vnd sahen auff den Gnadenstuel.
10 Vñ er macht den Tisch von Föern-
holtz / zwo ellen lang / eine elle breit /
11 vnd anderthalb ellen hoch / Vnnd
vberzog jhn mit feinem Golde / Vñ
macht jhm ein gülden Krantz vmb-

12 her. Vnd macht jhm eine Leisten
vmbher / einer Handbreit hoch / vnd
macht einen güldē Krantz vmb die
13 Leistē her. Vnd goß dazu vier gül-
dene Rincken / vnd thet sie an die
14 vier ort / an seinen vier Füssen / hart
an der Leisten / das die Stangen
drinnen weren / damit man den
15 Tisch trüge. Vnd macht die Stan-
gen von Föernholtz / vnd vberzog sie
mit Gold / das man den Tisch da-
16 mit trüge. Vnd machte auch von
feinem Golde dz Gerete auff den
Tisch / Schüsseln / Becher / Kannen
vnd Schalen / damit man auß vnd
17 einschencket. Vnnd machte den
Leuchter von feinem tichtem Gol-
de / daran waren der Schafft mit
Röhren / Schalen / Knäuffen vnd
18 Blumen. Sechs Röhren gien-
gen zu seinen seiten auß / zu jegli-
19 cher seiten drey Röhren / Drey
Schalen waren an jeglichem
Rohr / mit Knäuffen vnnd Blu-
20 men. An dem Leuchter aber wa-
ren vier Schalen mit Knäuffen
21 vnd Blumen / Ja vnter zwo Röh-
ren ein Knauff / das also sechs
22 Röhren auß jhm giengen / Vnnd
jhre Knäuffe vnd Röhren daran /
Vnd war alles auß tichtem fei-
23 nem Golde. Vnd machte die sieben
Lampen mit jhren Liechtschneutzen /
vnd Leschnäpffen von feinem Gold /
24 Auß einem Centner feines Golds
macht er jhn / vnd alle sein Gerete.
25 Er macht auch den Räuchaltar vō
Föernholtz / eine ellen lang vñ breit /
gleich vierecket / vnd zwo ellen hoch
26 mit seinen Hörnern. Vnd vberzog
jhn mit feinē Golde / sein Dach vnd
seine Wände rings vmbher / vñ sei-
ne Hörner. Vñ macht im einē Krātz
27 vmbher von Golde / Vnnd zween

gülden

gülden Rincken vnter dem Krantz
zu beyden seiten/ Das man Stän=
gen drein thet / vnd jhn damit trü=
28 ge. Aber die Stangen macht er
von Föernholtz/vnd vberzog sie mit
29 Golde. Vnnd macht die heilige
Salbe / vnd Räuchwerck von rei=
ner Specerey / nach Apoteker
Kunst.

Das XXXIIX. Capitel.

1 VNd machte den Brandopf=
fers Altar von Föernholtz/
fünff ellen lang vnnd breit / gleich
2 viereckt/vnd drey ellen hoch. Vñ
machte vier Hörner / die auß jhm
giengen/auff seinen vier ecken/ vnd
3 vberzog jhn mit Ertz. Vnd macht
allerley Gerete zu dem Altar / A=
schentöpffe / Schauffeln / Becken/
Krewel / Kohlpfannen / alles von
4 Ertz. Vnd macht am Altar ein
Gitter / wie ein Netze / von Ertz
vmbher / von vnten auff biß an die
5 helfft deß Altars. Vnd goß vier
Rincken an die vier ort deß ehrnen
6 Gitters zu Stangen / Dieselben
macht er von Föernholtz/ vnd vber=
7 zog sie mit Ertz/Vnd thet sie in die
Rincken an den seiten deß Altars/
das man jhn damit trüge. Vnd
8 machte jhn jnwendig hol. Vnd
macht das Handfaß von Ertz/ vnd
seinen Fuß auch von Ertz / gegen
den Weibern/die für der Thür der
9 Hütten deß Stiffts dieneten. Vñ
er macht einen Vorhoff gegen
Mittag mit einem Vmbhang/
hundert ellen lang/von gezwirnter
10 weisser Seiden/ Mit jren zwentzig
Seulen / vnd zwentzig Füssen von
Ertz/aber jhre Knäuffe vnd Reiffe
11 von Silber. Desselben gleichen ge=
gen Mitternacht hundert ellen/mit
zwentzig Seulen / vnnd zwentzig
Füssen von Ertz/ Aber jhre Knäuf
12 fe vnd Reiffe von Silber. Gegen
dem Abend aber funfftzig ellen/mi
zehen Seulen / vnd zehen Füssen
Aber jhre Knäuffe vnd Reiffe von
13 Silber. Gegen dem Morgen a=
14 ber funfftzig ellen/Funffzehen ellen
auff jeglicher seiten deß Thors am
15 Vorhoff / ja mit drey Seulen vnd
16 dreyen Füssen. Das alle Vmb=
häng deß Vorhoffs waren von ge
17 zwirnter weisser Seiden/ Vnd die
Füsse der Seulen von Ertz / vnd
jhre Knäuffe vnd Reiffe von Sil=
ber / also das jhre Köpffe vberzo
gen waren mit Silber / Aber jhre
Reiffe waren Silbern an allen
18 Seulen deß Vorhoffs. Vnd das
Tuch in dem Thor deß Vorhoffs
macht er gestickt von geler Sei
den / Scharlacken / Rosinrot vnd
gezwirnter weisser Seiden / zwen
tzig ellen lang/vnd fünff ellen hoch
nach der maß der Vmbhäng de
19 Vorhoffs. Dazu vier Seulen
vnd vier Füsse von Ertz / vnd jhr
Knäuffe von Silber / vnnd jhr
Köpffe vberzogen/ vnd jhre Rei
20 fe Silbern. Vnd alle Nägel de
Wohnung vnnd deß Vorhoff
21 ringß rumb waren von Ertz. Da
ist nu die sum̃a zu der Wohnung
deß Zeugnis / die erzehlet ist / wi
Mose gesagt hat / zum Gottes
dienst der Leviten/ vnter der Han
Ithamar / Aarons deß Priester
22 Sohn / Die Bezaleel der Soh
Vri/deß Sohns Hur/vom Stam
Juda/ machte/ alles wie der HE
23 Mose geboten hatte/Vnd mit jhm
Ahaliab / der Sohn Ahisamach
vom Stam̃ Dan / ein Meister z
chneiden/zu wircken/vnd zu sticke
mit geler Seiden / Scharlacken

24 Rosinrot vnd weisser Seiden. Al=
les Gold das verarbeitet ist in die=
sem gantzen Werck des Heilig=
thumbs / das zur Webe gegeben
ward / ist neun vñ zwenzig Centner /
sieben hundert vnd dreissig Sekel /
nach dem Sekel des Heiligthum̃s.
25 Des Silbers aber / das võ der Ge=
meine kam / war hundert Centner /
tausent / siebenhundert / fünff vnd
siebẽzig Sekel / nach dem Sekel des
26 Heiligthumbs. So manch Häupt /
so manch halber Sekel / nach dem
Sekel des Heiligthumbs / võ allen
die gezelet worden / von zwenzig
Jaren an / vñ drüber / sechs hundert
mal tausent / drey tausent / fünff
27 hundert vñ funfftzig. Aus den hun=
dert Centnern Silbers goß man
die Füsse des Heiligthumbs / vñ die
Füsse des Fürhangs / hundert Füs=
se aus hundert Centnern / ja einen
28 Centner zum Fuß. Aber aus den
tausent / sieben hundert / vnd fünff
vnd siebenzig Sekel / wurden ge=
macht der Seulen Knäuffe / vñ jhre
Köpffe vberzogen / vnd jhre Reiffe.
29 Die Webe aber des Ertzs war sie=
benzig Centner / zwey tausend vnd
30 vier hundert Sekel. Daraus wor=
den gemacht die Füsse in der Thür
der Hütten des Stiffts / vnd der
ehrne Altar / vnd das ehrne Gitter
dran / vnd alles Geräte des Altars.
31 Dazu die Füsse des Vorhofs rings
vmb / vnd die Füsse des Thors am
Vorhofe / alle Nägel der Woh=
nung / vnd alle Nägel des Vor=
hofs rings vmb.

Das XXXIX. Capitel.

1 ABer von der gelen Seiden /
Scharlacken vnd Rosinrot /
machten sie Aaron Amptkleider / zu
dienen im Heiligthumb / wie der
2 HErr Mose geboten hatte. Vnd
er machte den Leibrock mit Golde,
geler Seiden / Scharlacken / Ro=
sinrot / vnd gezwirnter weisser Sei=
3 den. Vnd schlug das Gold / vnd
schneids zu faden / daß mans künst=
lich wircken kundte vnter die gele
Seiden / Scharlacken / Rosinrot /
4 vnd weisse Seiden / Daß mans
auff beydẽ achseln zusam̃en fügte /
vnd an beydẽ seiten zusam̃en bün=
5 de. Vnd sein Gurt war nach der=
selben Kunst vnd von Gold / geler
Seiden / Scharlacken / Rosinrot /
vnd gezwirnter weisser Seidẽ / wie
der HERR Mose geboten hatte.
6 Vnd sie machten zween Onycher=
stein / vmbher gefasset mit Gold /
gegraben durch die Steinschnei=
der / mit den Namen der Kinder
7 Israel. Vnd hefftet sie auff die
Schultern des Leibrocks / daß es
Steine seyen zum gedächtnis der
Kinder Israel / wie der HERR
8 Mose gebotẽ hatte. Vnd sie mach=
ten das Schiltlin nach der Kunst
vnd werck des Leibrocks võ Gold /
geler Seiden / Scharlacken / Ro=
sinrot / vñ gezwirnter weisser Sei=
9 den / Daß es vierecket vnd zwiefach
war / einer Hand lang vnd breit.
10 Vnd fülleten es mit vier riegen
steinen / die erste Riege war ein
Sarder / Topaser vñ Schmaragd.
11 Die ander / ein Rubin / Saphir
12 vnd Demant. Die dritte / ein Lyn=
13 curer / Achat / vnd Amethist. Die
vierde / ein Türkis / Onycher vnd
Jaspis / vmbher gefasset mit Gold
14 in allen Riegen. Vnd die Steine
stunden nach den zwölff Namẽ der
Kinder Israel / gegraben durch die
Steinschneider / ein jeglicher seines
Namens / nach dẽ zwölff Stäm̃en.

15 Vnd sie machtē am Schiltlin Ket-
en / mit zwey enden von feinem
16 Gold / Vnd zwo gülden Spangen /
vnd zween gülden Ringe / vnd heff-
ten die zween Ringe auff die zwo
17 ecken des Schiltlins / Vnd die zwo
gülden Ketten thetē sie in die zwe-
en Ringe auff dē ecken des Schilt-
18 ins / Aber die zwey ende der Ket-
ten theten sie an die zwo Spangē /
vnd hefften sie auff die ecken des
19 Leibrocks gegenander vber. Vnd
machten zween ander gülden Rin-
ge / vnd hefften sie an die zwo an-
dern ecken des Schiltlins an seinen
ort / daß es fein anlege auff dem
20 Leibrock. Vnd machten zween an-
der gülden Ringe / die theten sie
an die zwo ecken / vnten am Leib-
rock gegenander vber / da der Leib-
21 rock vnten zusammen gehet / Daß
das Schiltlin mit seinen Ringen
an die Ringe des Leibrocks ge-
knüpffet würde / mit einer gelen
Schnur / daß es auff dem Leibrock
hart anlag / vnd nicht võ dem Leib-
rock los würde / wie der HERR
22 Mose gebotē hatte. Vnd er mach-
te den Seidenrock zum Leibrock /
gewircket gantz von geler Seiden /
23 Vnd sein Loch oben mitten inne /
vnd ein Borte vmbs Loch her ge-
24 falten / daß er nicht zurisse. Vnd sie
machten an seinen Saum Gra-
natäpffel võ geler Seiden / Schar-
lacken / Rosinrot / vnd gezwirnter
25 weisser Seiden / Vnd machten
Schellen von feinem Golde / die
theten sie zwischen die Granatäpf-
fel rings vmbher am Saum des
26 Seidenrocks / Ja ein Granatapf-
fel vnd eine Schelle vmb vnd vmb
am Saum / darin zu dienen / wie
der HERR Mose geboten hatte.

27 Vnd machtē auch die Engeröck
von weisser Seiden gewircket / Aa-
28 ron vnd seinē Sönen / Vnd dē Hu
von weisser Seiden / vnd die schö-
nen Hauben võ weisser Seiden / vñ
Niderkleid võ gezwirntem weissen
29 Linwand / Vnd dē gestickte Gür-
tel von gezwirnter weisser Seiden
geler Seidē / Scharlacken / Rosin-
rot / wie der HErr Mose geboten
30 hatte. Sie machtē auch das Stirn-
blat / Nemlich / die heilige Kron
von feinem Golde / vnd gruben
Schrifft drein / die Heiligkeit des
31 HERRN. Vnd bunden eine gel
Schnur dran / daß sie an den Hu
von oben her gehefftet würde / wie
der HERR Mose geboten hatte.
32 Also ward vollendet das gantz
Werck der Wonung der Hütten
des Stiffts. Vnd die Kinder Is-
rael theten alles / was der HERR
33 Mose geboten hatte. Vnd brach-
ten die Wohnung zu Mose / d
Hüttē vnd alle jhre Geräte / Häc
lin / Breter / Riegel / Seulen / Füss
34 Die Decke von röttlichen Widde
fellen. Die Decke von Dachsfell
35 vnd den Fürhang / Die Lade d
Zeugnis mit jhren Stangen / d
36 Gnadenstuel. Den Tisch vnd a
sein Geräte / vnd die Schawbro
37 Den schönē Leuchter mit den Lam
pen zubereit / vnd alle seinem G
38 räte / vnd öl zu Liechten. Den gü
den Altar / vnd die Salbe vnd g
Räuchwerg / Das Tuch in d
39 Hütten Thür / Den ehrnen Alta
vnd sein ehrne Gitter mit sein
Stangen / vnd alle seinem Gerät
40 Das Handfaß mit seinem Fu
Die Vmbhänge des Vorhofs m
seinē Seulen vnd Füssen / Dz Tu
im Thor des Vorhofs mit sein

Seulen

Seulen vnd Nägeln / vnd allem
Geräte / zum Dienst der Wonung
41 der Hüttē des Stiffts / Die Ampt=
kleider des Priesters Aaron / zu die=
nen im Heiligthumb / vnd die Klei=
der seiner Söhne / daß sie Priester=
42 ampt theten. Alles wie der HERR
Mose gebotē hatte / theten die Kin=
der Jsrael an allem diesem Dienst.
43 Vñ Mose sahe an alle diß Werck /
das sie es gemacht hatten / wie der
HErr geboten hatte / vnd segnet sie.

Das XL. Capitel.

1 VNd der HERR redet mit
2 Mose / vnd sprach / Du solt
die Wohnung der Hütten des
Stiffts auffrichten am erstē Ta=
3 ge des ersten Monden. Vnd solt
darein setzen die Lade des Zeugnis /
vnd für die Lade dē Fürhang hen=
4 gen. Vnd solt den Tisch darbringē /
vnd jhn zubereiten / vnd den Leuch=
ter darstellen / vnd die Lampen
5 drauff setzen. Vnd solt den gülden
Räuchaltar setzen für die Lade des
Zeugnis / vnd das Tuch in d' Thür
6 der Wohnung auffhengen. Den
Brandopffers Altar aber soltu se=
tzen heraus für die Thür der Woh=
7 nung der Hütten des Stiffts / Vnd
das Handfaß zwischen der Hütten
des Stiffts vnd dem Altar / vnd
8 Wasser drein thun. Vnd den
Vorhof stellē vmbher / vnd dz Tuch
in der Thür des Vorhofs auffhen=
9 gen. Vnd solt die Salbe nemen /
vnd die Wohnung / vnd alles was
drinnen ist / salben / vnd solt sie wei=
hen mit alle jhrem Geräte / das sie
10 heilig sey. Vnd solt den Brando=
pffers Altar salben mit alle seinem
Geräte / vnd weihen / das er aller=
11 heiligst sey. Solt auch das Hand=
faß vnnd seinen Fuß salben vnd
12 weihen. Vnd solt Aaron vnd sein
Söhne für die Thür der Hütten
des Stiffts führē / vnd mit Wasser
13 waschen. Vnd Aaron die heilige
Kleider anzihen / vnd salben / vnd
weihen / daß er mein Priester sey.
14 Vnd seine Söne auch erzu füren /
vnd jhnen die Engeröcke anzihen /
15 Vnd sie salbē / wie du jhren Vater
gesalbet hast / daß sie meine Prie=
ster seyen. Vnd diese Salbung sol=
len sie haben zum ewigen Priester=
16 thumb bey jhren Nachkom̃en. Vnd
Mose thet alles / wie jm der HErr
17 gebotē hatte. Also ward die Woh=
nung auffgerichtet im andern Jar
am ersten Tag des ersten Monds.
18 Vnd da Mose sie auffrichtet / setzet
er die Füsse / vnd die Breter vnd
Riegel / vnd richtet die Seulē auff.
19 Vnd breitet die Hütten aus zur
Wohnung / vnd leget die deckē der
Hütten oben drauff / wie der HErr
20 jhm geboten hatte. Vnd nam das
Zeugnis / vnd legts in die Laden /
vnd thet die Stangen an die La=
den / Vnd thet den Gnadenstuel
21 oben auff die Lade. Vnd bracht die
Lade in die Wohnung / vnd hieng
den Fürhang für die Lade des
Zeugniß / wie jhm der HERR ge=
22 boten hatte. Vnd setzet den Tisch in
die Hütte des Stiffts / in den win=
ckel der Wohnung gegen Mitter=
nacht / haussen für dem Fürhang.
23 Vnd bereitet Brod drauff für dem
HERRN / Wie jhm der HERR
24 geboten hatte. Vnd setzet dē Leuch=
ter auch hinein / gegen dem Tisch
vber / in den winckel der Woh=
25 nung gegen Mittag / Vnd thet
Lampen drauff für dem HERRN /
wie jhm der HERR geboten hatte.
26 Vnd setzet den gülden Altar hin=

ein für den Fürhang / Vnd räu-
27 cherte drauff mit gutem Räuch-
werg / wie jhm der HERR geboten
28 hatte. Vnd hieng das Tuch in die
29 Thür der Wohnung. Aber den
Brandopffers Altar setzet er für
die Thür der Wonung der Hütten
des Stiffts / vnd opfferte drauff
Brandopffer vnd Speißopffer / wie
30 jhm der HERR geboten hatte. Vnd
das Handfaß setzet er zwischen der
Hütten des Stiffts / vnd dem Al-
tar / vnd thet Wasser drein zu wa-
31 schen. Vnd Mose / Aaron vnd sei-
ne Söne / wuschen jhre Hände vnd
32 Füsse draus / Denn sie müssen sich
waschen / weñ sie in die Hütten des
Stiffts gehen / oder hinzu treten
zum Altar / Wie jhm der HERR
33 geboten hatte. Vnd er richtet den
Vorhoff auff vmb die Wohnung
vnd vmb den Altar her / vnd hieng
den Fürhang in dz Thor des Vor-
hofs / Also vollendet Mose das
34 gantze Werck. Da bedeckt eine
Wolcke die Hütte des Stiffts / vnd
die Herrligkeit des HERRN füllet
35 die Wohnung. Vnd Mose kund
nicht in die Hütten des Stiffts
gehen / weil die Wolcken drauff
bleib / vnd die Herrligkeit des
36 HErrn die Wohnung füllet. Vnd
weñ die Wolcke sich auffhub von
der Wohnung / so zogen die Kin-
37 der Jsrael / so offt sie reiseten. Weñ
sich aber die Wolcke nit auffhub /
so zogen sie nicht / biß an den Tag /
38 da sie sich auffhub. Deñ die Wol-
cke des HERRN war des Tages
auff der Wonung / vnd des nachts
war sie fewrig / für den Augen des
gantzen Hauß Jsrael / so lange
sie reiseten.

Ende des *II.* Buchs Mose.

Das III. Buch Mose.

Das *I.* Capitel.

1 VNd der HERR rieff Mose
vnd redet mit jhm von de
Hütten des Stiffts / vnd sprach
2 Rede mit den Kindern Jsrael
vnd sprich zu jhnen / Welcher vn
ter euch dem HERRN ein Opf
fer thun wil / der thue es von de
Vieh / von Rindern vnd Scha
3 fen. Wil er ein Brandopffer thu
von Rindern / so opffere er ei
Männlin / das ohn wandel sey / fü
der Thür der Hütten des Stiffts
das es dem HERRN angenem s
4 von jhm. Vnd lege seine Han
auff des Brandopffers Häupt / S
wird es angenem seyn / vnd jhn ve
5 sünen. Vnd sol das junge Rin
schlachten für dem HERRN / vn
die Priester / Aarons Söne / solle
das Blut erzu bringen / vnd a
den Altar vmbher sprengẽ / der f
der Thür der Hütten des Stiff
6 ist. Vnd man sol dem Brandop
fer die Haut abziehen / vnd es sol
7 stück zuhawen werden. Vnd d
Söne Aarons des Priesters soll
ein Fewer auff den Altar mache
8 vnd Holtz oben drauff legen / V
sollen die stück / nemlich / den Kop
vnd das Fett auff das Holtz lege
das auff dem Fewr auffm Alt
9 ligt. Das Eingeweide aber vnd d
Schenckel sol man mit Wass
waschen / vnd der Priester sol d
alles anzündẽ auff dem Altar zu
Brandopffer. Das ist ein Few
zum süssen Geruch dem HERR
10 Wil er aber võ Schafen oder Zi
gen ein Brandopffer thun / so op
fer er ein Männlin / das ohn wa

11 del seyn. Vnd sol es schlachten zur
seiten des Altars gegen Mitter=
nacht für dem HERRN / vnd die
Priester / Aarons Söhne / sollen
sein Blut auff den Altar vmbher
12 sprengen. Vnd man sol es in stücke
zuhawen / vnd der Priester sol den
Kopff vnd das Fett auff das Holtz
vnd Fewer / das auff dem Altar
13 ist / legen. Aber dz Eingeweide vnd
die Schenckel sol man mit Was=
ser waschen / vnd der Priester sol es
alles opffern vñ anzündẽ auff dem
Altar zu Brandopffer. Das ist ein
Fewr zu süssen geruch dem HErrn.
14 Wil er aber võ Vogeln dẽ HErrn
ein Brandopffer thun / so thue ers
von Dorteltauben / oder von jun=
15 gen Tauben. Vnd der Priester
sols zum Altar bringen / vnd jhm
den Kopff abkneipen / daß es auff
dem Altar angezündet werde / vnd
sein Blut außbluten lassen an der
16 Wand des Altars. Vnd seinen
Kropff mit seinen Federn sol man
neben dem Altar / gegen dem Mor=
gen auff den Aschenhauffen werf=
17 fen / Vnd sol seine Flügel spalten /
aber nicht abbrechen / Vnd also
sols der Priester auff dem Altar
anzünden / auff dem Holtz / auff
dem fewer zum Brandopffer. Das
ist ein Fewr zum süssen Geruch
dem HERRN.

Das II. Capitel.

1 WENN eine Seele dem
HERRN ein Speißopffer
thun wil / So sol es von Semel=
mehl seyn / vnd sol öle drauff gies=
sen / vnd Weyrauch drauff legen /
2 Vnd also bringen zu den Prie=
stern / Aarons Söhnen. Da sol
der Priester seine Hand voll ne=
men von demselben Semelmehl
vnd öle / sampt dem gantzen Wey=
rauch / vnd anzünden zum Ge=
dechtniß auff dem Altar / Das ist
ein Fewer zum süssen Geruch
3 dem HERRN. Das vbrige aber
von Speißopffer sol Aarons vnd
seiner Söhne seyn. Das sol das
Allerheiligst sein von den Fewern
4 des HERRN. Wil er aber sein
Speißopffer thun vom gebacken
im Ofen / So neme er Kuchen
von Semelmehl vngesewert / mit
Oele gemenget / vnd vngesewerte
5 Fladen mit Oele bestrichen. Ist
aber dein Speißopffer etwas vom
gebacken in der Pfannen / So sols
võ vngesewertem Semelmehl mit
6 Oele gemengt seyn / Vnd solts in
stück zutheilen / vnd öle drauff gies=
7 sen / so ists ein Speißopffer. Ist
aber dein Speißopffer etwas auff
dem Rost geröstet / So soltu es
von Semelmehl mit Ole machen /
8 Vnd solt das Speißopffer / das du
von solcherley machen wilt dem
HERRN / zu dem Priester brin=
gen / der sols zu dem Altar brin=
9 gen / Vnd desselben Speißopffer
heben zum gedechtnis / vnd anzün=
den auff dem Altar / Das ist ein
Fewer zum süssen Geruch dem
10 HERRN. Das vbrige aber sol
Aarons vnnd seiner Söhne seyn /
Das sol das Allerheiligste seyn /
von den Fewern des HERRN.
11 Alle Speißopffer / die jhr dem
HERRN opffern wolt / solt jhr ohn
Sawrteig machen / Denn kein
Sawerteig noch Honig sol darun=
ter dem HERRN zum Fewer an=
12 gezündet werden. Aber zum Erst=
ling solt jhr sie dem HERRN
bringen / Aber auff keinen Altar
sollen sie komen zum süssen geruch.

13 Alle deine Speißopffer soltu sal=
zen/vnd dein Speißopffer sol nim=
mer ohn Saltz des Bunds deines
Gottes seyn / Denn in alle deinem
14 Opffer soltu Saltz opffern. Wiltu
aber ein Speißopffer dem HErrn
thun von den ersten Früchten/ sol=
tu die Sangen am Fewer gedör=
ret / klein zustossen / vnd also das
Speißopffer deiner ersten Früchte
15 opffern / Vnd solt öle drauff thun/
vnd Weyrauch drauff legen/ so ists
16 ein Speißopffer / Vnd der Prie=
ster sol von dem zustossen / vnd
vom öle mit dem gantzen Wey=
rauch anzünden zum gedechtnis /
Das ist ein Fewer dem HERRN.

1 Das III. Capitel.

IST aber sein Opffer ein Danck=
opffer/ võ Rindern / es sey ein
Ochs oder Kue / sol ers opffern für
2 dẽ HErrn/ dz ohn wandel sey. Vnd
sol seine Hand auff desselbẽ Häupt
legẽ/ vnd schlachten für d' Thür der
Hüttẽ des Stiffts. Vnd die Prie=
ster/ Aarons Söne/ sollen das Blut
auff den Altar vmbher sprengen.
3 Vnd sol von dem Danckopffer
dem HERRN opffern / nemlich/
4 alles Fett am Eingeweide / Vnd
die zwo Nieren / mit dem Fett das
dran ist an den Lenden / vnd das
Netz vmb die Leber / an den Nie=
5 ren abgerissen. Vnd Aarons
Söhne sollens anzünden auff dem
Altar zum Brandopffer / auff
dem Holtz / das auff dem Fewer
ligt / Das ist ein Fewer zum süssen
6 Geruch dem HERRN. Wil er
aber dem HERRN ein Danckopf=
fer von kleinem Vieh thun / es sey
ein Schöps oder Schaf / so sols
7 ohn wandel seyn. Ists ein Lämb=
lin / sol ers für dem HERRN brin=
8 gen/ Vnd sol seine Hand auff de
selben Häupt legen / vnd schlach
ten für der Hütten des Stiffts
Vnd die Söne Aarons sollen ei
Blut auff dẽ Altar vmbher spren
9 gen. Vnd sol also von dem Danck
opffer dem HERRN opffern zu
Fewer / nemlich / sein Fett / de
gantzen schwantz / von dem Rück
abgerissen / vnd alles Fett a
10 Eingeweide / Die zwo Nieren m
dem Fett das dran ist an den Le
den / vnd das Netz vmb die Lebe
11 an den Nieren abgerissen. V
der Priester sols anzünden a
dem Altar / zur Speise des Fe
12 ers dem HERRN. Ist aber s
Opffer eine Ziege / vnd bringe
13 für den HERRN / Sol er se
Hand auff jhr Häupt legen/ v
sie schlachten für der Hütten d
Stiffts / vnd die Söhne Aaro
sollen das Blut auff den Alt
14 vmbher sprengen / Vnd sol da
opffern ein Opffer dem HERR
Nemlich / das Fett am eingew
15 de / Die zwo Nieren mit dem F
das dran ist an dẽ Lenden / vnd
Netz vber d' Leber / an dẽ Nieren
16 gerissen. Vnd der Priester sols
zünden auff dem Altar zur Sp
des Fewers zum süssen Ger
17 Alles Fett ist des HERRN /
sey ein ewiger Sitte bey e
Nachkommen / in allen e
Wohnungen / daß jhr kein
noch Blut esset.

Das IV. Capitel.

1 VND der HERR redet
2 Mose / vnd sprach / Rede
den Kindern Israel / vnd spr
Wenn eine Seele sündigen w
de aus versehen / an jrgend ei
Gebot des HERRN / das sie

thu

3 thun solt/ Nemlich/ so ein Priester/
der gesalbet ist/ sündigen würde/
daß er das Volck ergert/ Der sol
für seine Sünde/ die er gethan hat/
einen jungen Farren bringen/ der
ohn wandel sey/ dem HERRN
4 zum Sündopffer. Vnd sol dē Far=
ren für die Thür der Hütten des
Stiffts bringen für den HERRN/
vnnd seine Hand auff desselben
Häupt legen/ vnd schlachten für
5 dem HERRN. Vnd der Priester
der gesalbet ist/ sol des Farren
Bluts nemē/ vnd in die Hütten des
6 Stiffts bringen/ Vnd sol seinen
Finger in das Blut tuncken/ vnd
damit siebenmal sprengen für dem
HERRN/ für dem Fürhang im
7 Heiligen. Vnd sol desselben Bluts
thun auff die Hörner des Räuch=
Altars/ der für dem HERRN in
der Hütten des Stiffts stehet/ vnd
alles Blut giessen an den Boden
des Brandopffers Altars/ der für
der Hütten Thür des Stiffts ste=
8 het. Vnd alles Fett des Sündopf=
9 fers sol er heben/ Nemlich/ Das
Fett am Eingeweide/ Die zwo
Nieren mit dem Fett das dran ist
an den Lenden/ vnd das Netz vber
der Leber/ an den Nieren abgeris=
10 sen/ Gleich wie ers hebt vom
Ochsen im Danckopffer/ vnd sol es
anzünden auff dem Brandopffers=
11 Altar. Aber das Fell des Farren
mit allē Fleisch/ sampt dem Kopff
vnd Schenckel/ vnd das Einge=
12 weide/ vnd den Mist/ Das sol er
alles hinaus führen ausser dem
Lager/ an eine reine stete/ da man
die Aschen hin schüttet/ vnd sols
verbrennen auff dem Holtz mit
13 Fewer. Wenns eine gantze Ge=
meine in Israel versehen würde/
vnd die That für jhren Augen ver=
borgen were/ daß sie jrgend wider
ein Gebot des HERRN gethan
hetten/ das sie nicht thun solten/
14 vnd sich also verschuldeten/ Vnd
darnach jhrer Sünde innen wür=
den/ die sie gethan hetten/ Sollen
sie einen jungen Farren darbrin=
gen zum Sündopffer/ vnd für die
Thür der Hütten des Stiffts stel=
15 len. Vnd die Eltesten von der Ge=
meine sollen jhre Hände auff sein
Häupt legen für dem HERRN/
vnd den Farren schlachten für dem
16 HERRN. Vnd der Priester
der gesalbet ist/ sol des Bluts vom
Farren in die Hütten des Stiffts
17 bringen/ Vnd mit seinem Finger
drein tuncke/ Vnd siebēmal spren=
gen für dem HERRN/ für dem
18 Fürhang. Vnd sol des Bluts auff
die Hörner des Altars thun/ der
für dem HERRN stehet in der
Hütten des Stiffts. Vnd alles
ander Blut an den Boden des
Brādopffers Altar giessen/ der für
der Thür der Hütten des Stiffts
19 stehet. Alles sein Fett aber sol er he=
ben/ vnd auff dem Altar anzün=
20 den. Vnd sol mit dem Farren thun/
wie er mit dem Farren des Sünd=
21 opffers gethan hat/ Vnd sol also
der Priester sie versünen/ so wirds
jhnen vergeben. Vnd sol den Far=
ren ausser dem Lager führen
vnd verbrennen/ wie er den vori=
gen Farren verbrandt hat/ das
sol das Sündopffer der Gemei=
22 ne seyn. Wenn aber ein Fürst
sündiget/ vnd jrgend wider des
HERRN seines Gottes Gebot
thut/ das er nicht thun solt/ vnd
versihets/ daß er sich verschul=
23 det/ Vnnd wird seiner Sünden

innen die er gethan hat/ Der sol
zum Opffer bringen einen Ziegen=
24 bock ohn wandel/ Und seine Hand
auff des Bocks Häupt legen/ und
jhn schlachten an der stat/ da man
die Brandopffer schlachtet für dem
HERRN. Das sey sein Sünd=
25 opffer. Da sol denn der Priester des
Bluts von dem Sündopffer ne=
men mit seinem Finger/ und auff
die Hörner des Brandopffers Al=
tar thun/ und das ander Blut an
den Boden des Brandopffers Al=
26 tar giessen. Aber alles sein Fett sol
er auff dem Altar anzünden/ gleich
wie das Fett des Danckopffers/
un sol also der Priester seine Sün=
de versünen/ so wirds jhm verge=
27 ben. Wenns aber eine Seele vom
gemeinem Volck versihet/ und sün=
diget/ daß sie jrgend wider der Ge=
bot des HERRN eines thut/ das
sie nicht thun sol/ und sich also ver=
28 schuldet/ Und jhrer Sünde innen
wird/ die sie gethan hat/ Die sol
zum Opffer eine Ziegen bringen
ohn wandel/ für die Sünde die sie
29 gethan hat/ Und sol jhre Hand
auff des Sündopffers Häupt le=
gen/ und schlachten an der stete des
30 Brandopffers. Und der Priester
sol des Bluts mit seinem Finger
nemen/ Und auff die Hörner des
Altars des Brandopffers thun/
und alles Blut an des Altars bo=
31 den giessen. Alle sein Fett aber sol
er abreissen/ wie er das Fett des
Danckopffers abgerissen hat/ und
sols anzünden auff dem Altar zum
süssen Geruch dem HERRN/ Und
sol also der Priester sie versünen/
32 so wirds jhr vergeben. Wird er
aber ein Schaf zum Sündopffer
bringen/ so bringe er das eine Sie

33 ist/ ohne wandel/ Und lege sein
Hand auff des Sündopffers
Häupt/ un schlacht es zum Sünd
opffer an der stet/ da man die Bränd=
34 opffer schlachtet. Und der Priester
sol des Bluts mit seinem Finger
nemen/ und auff die Hörner des
Brandopffers Altar thun/ und al
les Blut an den boden des Altars
35 giessen. Aber all sein Fett sol e
abreissen/ wie er das Fett vom
Schaf des Danckopffers abgeris
sen hat/ und sols auff dem Alta
anzünden/ zum Fewr dem HErrn
und sol also der Priester versünen
seine Sünde/ die er gethan hat/ s
wirds jhm vergeben.

Das V. Capitel.

1 WEnn eine Seele sündiget
würde/ daß er einen Fluch
höret/ und er deß Zeuge ist/ oder ge
sehen/ oder erfahren hat/ und nicht
angesagt/ der ist einer Missethat
2 schüldig. Oder wenn eine Seel
etwas unreines anrüret/ es sey ein
Aß eines unreinen Thiers ode
Viehs/ oder Gewürms/ und wüst
es nicht/ der ist unrein/ und hat sich
3 verschuldet. Oder wenn er einen
unreinen Menschen anrüret/ in wa
lerley unreinigkeit der Mensch un
rein werden kan/ Und wüste es
nicht/ und wirds innen/ der hat sich
4 verschuldet. Oder wenn eine Seele
schweret/ daß jhm aus dem Mund
entferet/ schaden oder guts zu thun/
wie denn einem Menschen ein
schwur entfaren mag/ ehe ers be=
dächt/ und wirds innen/ der hat sich
5 an der einem verschuldet. Wenns
nu geschicht/ daß er sich der ei=
nes verschuldet/ und erkennet sich/
6 daß er daran gesündiget hat/ So

sol er für seine schuld dieser seiner
Sünde / die er gethan hat / dem
HERRN bringen von der Herd /
ein Schaf oder Ziegenmutter /
zū Sündopffer / so sol im der Prie=
7 ster seine Sünde versünē. Vermag
er aber nicht ein Schaf / So bringe
er dem HERRN für seine schuld /
die er gethā hat / zwo Dorteltaubē /
oder zwo junge Tauben / Die erste
zum Sündopffer / Die ander zum
8 Brandopffer. Vnd bringe sie dem
Priester / Der sol die erste zum
Sündopffer machen / vnd jhr den
Kopff abkneipen hinder dem Ge=
9 nick / vnd nicht abbrechen / Vnd
sprenge mit dem Blut des Sünd=
opffers an die seite des Altars / vnd
lasse das vbrige Blut außbluten /
an des Altars boden / Das ist das
10 Sündopffer. Die ander aber sol
er zum Brandopffer machen / nach
seinem Recht / vñ sol also der Prie=
ster jhm seine Sünde versünen / die
er gethan hat / so wirds jhm ver=
11 geben. Vermag er aber nicht zwo
Dorteltauben / oder zwo junge
Tauben / So bringe er für seine
Sünde sein Opffer / ein zehenden
theil Epha Semelmehl zum Sünd=
opffer. Er sol aber kein Oel drauff
legē / noch Weyrauch drauff thun /
12 denn es ist ein Sündopffer. Vnd
sols zum Priester bringē / der Prie=
ster aber sol ein Hand voll davon
nemen zum gedechtnis / vnd anzün=
den auff dem Altar zum Fewr
dem HERRN / das ist ein Sünd=
13 opffer. Vnd der Priester sol also
seine Sünde / die er gethan hat / jhm
versünen / so wirds jhm vergeben /
Vnd sol des Priesters seyn / wie ein
14 Speisopffer. Vnd der HERR
15 redet mit Mose / vnd sprach / Wenn
sich eine Seele vergreifft / daß sie
es versihet / vnd sich versündiget an
dem / das dem HERRN geweihet
ist / Sol sie jhr Schuldopffer dem
HERRN bringen / einen Widder
ohn wandel von der Herd / der zwe=
en Sekel Silbers werth sey / nach
dem Sekel des Heiligthums / zum
16 Schuldopffer. Dazu was er ge=
sündiget hat an dem geweiheten /
sol er wider geben / vnd das fünffte
theil darüber geben / vnd sols dem
Priester gebē / der sol jhn versünen /
mit dem Widder des Schuldopf=
17 fers / so wirds jhm vergeben. Weñ
eine Seele sündiget / vnd thut wi=
der jrgend ein Gebot des HErrn /
das sie nicht thun solt / vnd hats
nicht gewust / die hat sich verschul=
det / vnd ist einer Missethat schul=
18 dig. Vnd sol bringen einen Wid=
der von der Herd ohn wandel / der
eins Schuldopffers werth ist / zum
Priester / Der sol jhm seine vnwis=
senheit versünen / die er gethan hat /
vnd wuste es nicht / so wirds jhm
19 vergeben. Das ist das Schuldo=
pffer / das er dem HERRN ver=
1 fallen ist Vnd der HERR redet
2 mit Mose / vnd sprach / Wenn eine
Seele sündigen würde / vnd sich
an dem HERRN vergreiffen / daß
er seinem Nebenmenschen verleu=
gnet / was er jhm befohlen hat / O=
der das jm zu trewer Hand gethan
ist / Oder das er mit gewalt genom=
3 men / Oder mit vnrecht zu sich
bracht / Oder das verloren ist / fun=
den hat / vnd leugnet solches mit ei=
nem falschen Eyd / wie es der eines
ist / darin ein Mensch wider seinen
4 Nehesten Sünde thut. Wenns
nu geschicht / daß er also sündiget /
vnd sich verschuldet / so sol er wi=

der geben / was er mit gewa t ge=
nommen / oder mit Vnrecht zu sich
bracht / oder was jhm befohlen ist /
5 oder was er fundē hat / Oder wor=
vber er den falschen Eyd gethan
hat / das sol er alles gantz wider
geben / Darzu das fünffte theil
drüber geben / dem des gewest ist /
des Tages / wenn er sein Schuld=
6 opffer gibt. Aber für seine Schuld
sol er dem HERRN zu dem Prie=
ster einen Widder / von der Herd
ohn wandel bringen / der eines
7 Schuldopffers werth ist / So sol
jhn der Priester versühnen für dem
HERRN / so wird jhm vergeben /
alles / was er gethan hat / dran er
sich verschuldet hat.

Das *VI*. Capitel.

8 VND der HERR redet mit
9 Mose / vnd sprach / Gebeut
Aaron vnnd seinen Söhnen / vnd
sprich / Diß ist das Gesetz des
Brandopffers. Das Brandopffer
sol brennen auff dem Altar / die
gantze Nacht biß an den Morgen /
Es sol aber allein des Altars Fewr
10 drauff brennen. Vnd der Priester
sol seinen leinen Rock anziehen /
vnd die leinen Niderwad an seinen
Leib / vnd sol die Aschen auffheben /
die das Fewer des Brandopffers
auff dem Altar gemacht hat / vnd
sol sie neben den Altar schütten.
11 Vnd sol seine Kleider darnach
außzihen / vnd andere Kleider an=
zihen / vnd die Aschen hinaus tra=
gen / ausser dem Lager an eine
12 reine stete. Das Fewr auff dem
Altar sol brennen / vnd nim̃er ver=
leschen. Der Priester sol alle Mor=
gen Holtz drauff anzünden / vnd
oben drauff das Brandopffer zu=
richten / vnd das Fette der Danck=
13 opffer drauff anzünden. Ewig sol
das Fewr auff dem Altar bren=
14 nen / vnd nimmer verleschen. Vnd
das ist das Gesetz des Speißopf=
fers / das Aarons Söhne opffern
sollen für dem HERRN auff dem
15 Altar. Es sol einer heben sein
Hand voll Semmelmehls vom
Speißopffer / vnd des öles / vnd den
gantzen Weyrauch / der auff dem
Speißopffer ligt / vnd sols anzün=
den auff dem Altar zum süssen
Geruch / ein Gedechtnis dem
16 HERRN. Das vbrige aber sollen
Aaron vnd seine Söhne verzeren /
vnd sollens vngesewert essen / an
heiliger stete / im Vorhof der Hüt=
17 ten des Stiffts. Sie sollen nicht
mit Sawrteig backen / Denn es ist
jhr theil / das ich jhnen gegeben
hab / von meinem Opffer / Es sol jh=
nen das Allerheiligst seyn / gleich
wie das Sündopffer vnd Schuld=
18 opffer / Was Männlich ist vnter
den Kindern Aaron / sollen es es=
sen. Das sey ein ewiges Recht ew=
ren Nachkommen / an den Opffern
des HERRN / Es sol sie niemand
19 anrüren / er sey deñ geweihet. Vnd
der HERR redet mit Mose / vnd
20 sprach / Das sol das Opffer sein
Aarons vnd seiner Söhne / das sie
dem HERRN opffern sollen am
tage seiner Salbunge / Das zehen=
de theil Ephi von Sem̃elmehl des
täglichen Speißopffers / eine helfft
des Morgens / die ander helfft des
21 Abends. In der Pfannen mit Oel
soltu es machen / vnd geröstet dar=
bringen / vnd in stücken gebacken
soltu solchs opffern / zum süssen
22 Geruch dem HERRN / Vnd der
Priester / der vnter seinen Söhnen
an seine stat gesalbet wird / sol

solchs

solchs thun. Das ist ein ewiges
Recht dem HERRN/ Es sol gantz
23 verbrand werdē/ Deñ alles Speiß-
opffer eines Priesters sol gantz
verbrand/ vnd nicht gessen werden.
24 Vnd der HERR redet mit Mose/
25 vnd sprach/ Sage Aaron vnd sei-
nen Sönen/ vnd sprich/ Diß ist das
Gesetz des Sündopffers. An der
stet/ da du dz Brandopffer schlach-
test/ soltu auch das Sündopffer
schlachten für dem HERRN/ das
26 ist das Allerheiligst. Der Prie-
ster der das Sündopffer thut/ sols
essen an heiliger stet/ im Vorhof
27 der Hütten des Stiffts. Niemand
sol seines Fleisches anrüren/ er sey
denn geweihet. Vnd wer von sei-
nem Blut ein Kleid besprenget/
der sol das besprengte stück waschē
28 an heiliger stet. Vnd das Töpffen/
darin es gekocht ist/ sol man zubre-
chen. Ists aber ein ehern Topff/ so
sol man in schewrē/ vnd mit Was
29 ser spülen. Was Männlich ist vn-
ter den Priestern/ sollen davon es-
sen/ Deñ es ist das Allerheiligste/
30 Aber alle das Sündopffer / des
Blut in die Hütten des Stiffts
bracht wird/ zu versünen im Heili-
gen/ sol man nicht essen/ sondern
mit Fewr verbrennen.

Das VII. Capitel.

1 VND diß ist das Gesetz des
Schuldopffers/ vnd dz ist das
2 Allerheiligst. An der stet/ da man
das Brandopffer schlachtet/ sol
man auch dz Schuldopffer schlach-
ten/ vnd seines Bluts auff den Al-
3 tar vmbher sprengen. Vnd alle sein
Fett sol man opffern/ dē Schwantz
4 vnd das Fett am eingeweide / Die
zwo Nieren/ mit dem Fett das dran
ist an den Lenden / vnd das Netz
vber der Leber / an den Nieren ab-
5 gerissen. Vnd der Priester sols
auff dem Altar anzünden zum
Fewr dem HERRN. Das ist ein
6 Schuldopffer. Was Männlich
ist vnter den Priestern / sollen das
7 essen an heiliger stet/ Denn es ist
das Allerheiligst. Wie das
Sündopffer / also sol auch das
Schuldopffer seyn / aller beyder
sol einerley Gesetz seyn / vnd sol
des Priesters seyn / der dadurch
8 versünet. Welcher Priester je-
mands Brandopffer opffert / deß
sol desselben Brandopffers Fell
9 seyn/ das er geopffert hat. Vnd al-
les Speißopffer/ das im Ofen/ oder
auff dem Rost / oder in der Pfan-
nen gebacken ist / sol des Priesters
10 seyn/ der es opffert. Vnd alles
Speißopffer/ das mit Oele gemen-
get oder treuge ist / sol aller Aa-
rons Kinder seyn / eines wie des
11 andern. Vnd diß ist das Gesetz
des Danckopffers/ das man dem
12 HERRN opffert. Wollen sie
ein Lobopffer thun/ so sollen sie
vngesewrte Kuchen opffern / mit
Oel gemenget / vnd vngesewrte
Fladen mit Oel bestrichen/ vnd ge-
röste Semmelkuchen mit Oel ge-
13 menget. Sie sollen aber solches O-
pffer thun auff einen Kuchen vom
gesewrten Brod / zum Lobopffer
14 seines Danckopffers. Vnd sol ei-
nen von den allen dem HErrn zur
Hebe opffern/ vnd sol des Priesters
seyn/ der dz Blut des Danckopffers
15 sprengt/ Vnd das Fleisch des Lob-
opffers in seinem Danckopffer sol
desselben Tages gessen werden/ da
es geopffert ist/ vnd nichts vberge-
lassen werden/ biß an den Morgen.
16 Vnd es sey ein Gelübd oder frey-

willig Opffer/ so sol es desselben
Tages/ da es geopffert ist/ gessen
17 werden. So aber etwas vberbleibt
auff dē andern Tag/ sol mans doch
essen. Aber was vom geopffertem
Fleisch vberbleibt am dritten tage/
sol mit fewer verbrennet werden.
18 Vnd wo jemand am dritten Tage
wird essen von dem geopfferten
Fleisch seines Dāckopffers/ so wird
der nicht angenem seyn/ der es ge=
opffert hat/ Es wird jm auch nicht
zugerechnet werden/ sondern es
wird ein Grewel seyn/ Vnd welche
Seele davon essen wird/ die ist ei=
19 ner Missethat schüldig. Vnd das
Fleisch/ das etwas vnreines anrü=
ret/ sol nicht gessen/ sondern mit
Fewr verbrennet werden. Wer
reines Leibs ist/ sol des Fleisches
20 essen/ Vnd welche Seele essen wird
von dem Fleisch des Danckopffers/
das dem HERRN zugehöret/ der=
selben Vnreinigkeit sey auff jhr/
vnd sie wird außgerottet werden
21 von jhrem Volck. Vnd wenn eine
Seele etwz vnreines anrüret/ es sey
ein vnrein Mensch/ Vieh/ oder was
sonst grewlich ist/ vnd vom Fleisch
des Danckopffers isset/ das dem
HERRN zugehöret/ die wird auß=
gerottet werden von jhrem Volck.
22 Vnd der HERR redet mit Mose/
23 vnd sprach/ Rede mit den Kindern
Israel/ vnd sprich/ Jhr solt kein Fett
essen vom Ochssen/ Lämmern vnd
24 Ziegen. Aber das Fett vom Aß/
vnd was vom Wild zurissen ist/
macht euch zu allerley nütz/ aber es=
25 sen solt jhrs nicht. Denn wer das
Fett isset vom Vieh/ das dem
HERRN zum Opffer gegeben ist/
dieselbe Seel sol außgerottet wer=
26 den vō jhrem Volck. Jhr solt auch
kein Blut essen/ weder vom Vieh/
noch von Vogeln/ wo jhr wohnet/
27 Welche Seele würde jrgend ein
blut essen/ die sol außgerottet wer=
28 den von jhrem Volck. Vnd der
HERR redet mit Mose/ vñ sprach/
29 Rede mit den Kindern Israel/
vnd sprich/ Wer dem HERRN
sein Danckopffer thun wil/ der
sol auch mit bringen was zum
Danckopffer dem HERRN ge=
30 höret. Er sols aber mit seine
Hand herzu bringen zum Opffe
des HERRN/ Nemlich/ dz Fett a
der Brust sol er bringen/ sampt de
Brust/ das sie ein Webe werdē fü
31 dem HERRN. Vñ der Priester so
das Fett anzünden auff dem Altar
vñ die Brust sol Aarons vñ seine
32 Söne seyn. Vnd die rechte Schul
dern sollē sie dem Priester gebē zu
33 Hebe vō jhren Danckopffern. Vn
welcher vnter Aarons Sönen da
Blut der Danckopffer opffert/ vn
dz Fett/ deß sol die rechte Schulte
34 sein zu seinem theil. Deñ die W
bebrust/ vnd die Hebeschultern ha
ich genomen von den Kindern I
rael von jhren Danckopffern/ vn
habe sie dem Priester Aaron vn
seinen Söhnen gegeben zum ew
35 gen Recht. Diß ist die Salbun
Aarons vnd seiner Söne/ von de
Opffern des HERRN/ des tage
da sie vberantwortet wurdē/ Pri
36 ster zu sein dem HERRN/ Da d
HERR gebot am Tage/ da er
salbet/ daß jhm gegeben werd
solt von den Kindern Israel/ zu
ewigen Recht/ allen jhren Nac
37 kommen. Vnd diß ist das Ges
des Brandopffers/ des Speißop
fers/ des Sündopffers/ des schul
opffers/ der Füllopffer/ vnd d

38 Danckopffer / Das der HERR
Mose gebot auff dem Berge Si=
nai/deß Tages/ da er jhm gebot an
die Kinder Jsrael / zu opffern jhr
Opffer dem HERRN in der Wü=
sten Sinai.

Das IIX. Capitel.

1 VND der HERR redet mit
2 Mose/ vnd sprach/ Nim Aa=
ron vnnd seine Söhne mit jhm/
sampt jhren Kleidern / vnnd das
Salböle / vnnd einen Farren zum
Sündopffer / zween Widder/ vnd
einen Korb mit vngesewrtem
3 Brod/ Vnnd versamle die gantze
Gemeine für die Thür der Hütten
4 deß Stiffts. Mose thet wie jhm
der HERR gebot/ vnnd versamlet
die Gemeine für die Thür der Hüt=
5 ten deß Stiffts/ Vnd sprach zu jh=
nen/ Das ists / das der HERR ge=
6 boten hat zu thun. Vnd nam Aa=
ron vnd seine Söhne/ vnd wusch sie
7 mit Wasser. Vnd legt jhm den
Leinen Rock an/ vnd gürtet jhn mit
dem Gürtel / vnd zog jhm den ge=
len Seidenrock an / Vnd thet jhm
den Leibrock an / vnd gürtet jhn v=
8 ber den Leibrock her. Vnnd thet
jhm das Schiltlin an / vnd in das
9 Schiltlin Liecht vnd Recht. Vnd
setzt jhm den Hut auff sein Häupt/
vnd setzt an den Hut oben an sei=
ner Stirn das gülden Blat der
heiligen Kron / wie der HERR
10 Mose geboten hatte. Vnd Mose
nam das Salböle / vnd salbet die
Wohnung / vnnd alles was drin=
11 nen war/ vnd weihet es/ Vñ spren=
get damit sieben mal auff dem Al=
tar/ vnd salbet den Altar / mit alle
seinem Gerete / das Handfaß mit
seinem Fuß/ das es geweihet wür=
12 de. Vnd goß deß Salböles auff
Aarons Häupt/ vnd salbet jhn/ dz
13 er geweihet würde. Vnd bracht
erzu Aarons Söhne / vnd zog jh=
nen Leinen Röcke an / vnd gürtet
sie mit dem Gürtel / vnd band jh=
nen Hauben auff / wie jhm der
14 HERR geboten hatte. Vnd ließ
erzu führen einen Farren zum
Sündopffer/ vnd Aaron mit seinen
Söhnen legten jhre Hände auff
15 sein Häupt/ Da schlachtet man es.
Vnd Mose nam deß Bluts / vnd
thets auff die Hörner deß Altars
vmbher mit seinem Finger / vnnd
entsündiget den Altar/ vnd goß dz
Blut an deß Altars boden / vnd
weihet jhn / das er jhn versühnet.
16 Vnd nam alles Fett am Einge=
weide/ das Netz vber der Leber/ vnd
die zwo Nieren mit dem Fett dran/
vnd zündets an auff dem Altar.
17 Aber den Farren mit seinem Fell/
Fleisch vnd Mist / verbrand er mit
Fewer ausser dem Lager / wie jhm
18 der HERR geboten hatte. Vnd
bracht erzu einen Widder zum
Brandopffer / vnd Aaron mit sei=
nen Söhnen legten jhre Hände
auff sein Häupt/ Da schlacht man
19 jhn. Vnd Mose sprenget deß
Bluts auff den Altar vmbher/
20 Zerhieb den Widder in stücke/ vnd
zündet an das Häupt / die stücke
21 vnd den strumpff/ Vnd wusch die
Eingeweide vnnd Schenckel mit
Wasser/ vnd zündet also den gan=
tzen Widder an auff dem Altar/
Das war ein Brandopffer zum
süssen Geruch/ ein Fewr dē HErrn/
wie jhm der HERR geboten hatte.
22 Er bracht auch erzu den andern
Widder deß Füllopffers / Vnd
Aaron mit seinen Söhnen legten
23 jhre Hände auff sein Häupt / Da

schlachtet man jhn. Vnd Mose
nam seines Bluts / vnd thets Aa=
ron auff den Knörpel seines rech=
ten Ohrs / vnd auff den Daumen
seiner rechten Hand / vnd auff den
grossen Zehe seines rechten Fusses.
24 Vnd bracht erzu Aarons Söhne/
vnd thet deß Bluts auff den Knör=
pel jhres rechten Ohrs / vnd auff
den Daumen jhrer rechten Hand/
vnnd auff den grossen Zehe jhres
rechten Fusses. Vnd sprenget das
25 Blut auff den Altar vmbher. Vñ
nam das Fett vnd den Schwantz
vnd alles Fett am Eingeweide/vnd
das Netz vber der Leber / die zwo
Nieren mit dem Fett daran / vnnd
26 die rechte Schulter. Dazu nam er
von dem Korbe deß vngesewrten
Brods für dem HErrn einen vn=
gesewrten Kuchen/vnd einen Ku=
chen geöltes Brods/vnd ein Fladē/
vnd legts auff das Fette / vnd auff
27 die rechte Schulter. Vnd gab das
allesampt auff die Händ Aarons
vnd seiner Söhne / vnd webts zur
28 Webe für dem HErrn. Vnd nams
alles wieder von jhren Händen/vñ
zündets an auff dem Altar / oben
auff dem Brandopffer/ Deñ es ist
ein Fülleopffer zum süssen Geruch/
29 ein Fewr dem HErrn. Vnd Mose
nam die Brust/vnd webt eine We=
be für dem HErrn von dem Wid=
der deß Fülleopffers / die ward
Mose zu seinem theil/ wie jhm der
30 HErr geboten hatte. Vnd Mose
nam deß Salböles/vnd deß Bluts
auff dem Altar/ vnd sprenget auff
Aaron vnd seine Kleider/ auff sei=
ne Söhne vnd auff jhre Kleider/
vnd weihet also Aaron vnd seine
Kleider / seine Söhne vnnd jhre
31 Kleider mit jhm. Vnd sprach zu

Aaron vnd seinen Söhnen/ Ko
chet das Fleisch für der Thür de
Hütten deß Stiffts / vnnd esset e
daselbs. Dazu auch das Brod i
Korbe des Fülleopffers / wie mi
geboten ist/ vnd gesagt/ Das Aa
ron vnd seine Söhne sollens esse
32 Was aber vberbleibet vom Fleisc
vnd Brod / das solt jhr mit Fe
33 verbrennen. Vnd solt in sieben Ta
gen nicht außgehen/ von der Thü
der Hütten deß Stiffts/biß an de
Tag/da die Tage ewers Fülleop
fers auß sind. Denn sieben Tag
34 sind ewre Hände gefüllet/ Wie e
an diesem Tage geschehen ist/ De
HErr hats geboten zu thun/ au
35 das jhr versühnet seyet. Vnd sol
für der Hütten deß Stiffts Ta
vñ Nacht bleiben sieben Tage lang
vnd solt auff die Hut deß HErr
warten / dz jhr nicht sterbet/ Den
36 also ist mirs geboten. Vnd Aaro
mit seinen Söhnen theten alles/ d
der HErr geboten hatte durc
Mose.

Das IX. Capitel.

1 VNd am achten Tage rieff Mo
se Aaron vnd seinen Söhn
2 vnd den Eltesten in Israel/ Vn
sprach zu Aaron / Nim zu dir ei
jung Kalb zum Sündopffer / vn
einen Widder zum Brandopffe
beyde ohn wandel/ vñ bring sie fü
3 dem HErrn. Vnd rede mit de
Kindern Israel/vnd sprich/ Neh
met einen Ziegenbock zum Sünd
opffer/vnd ein Kalb vnd ein Scha
beyde eines Jahrs alt / vnnd o
4 wandel / zum Brandopffer/ Vn
einen Ochsen / vnd einen Widde
zum Danckopffer/das wir für de
HErrn opffern / vnd ein Spei
opffer mit Oele gemenget / Den

heute wird euch der HErr erscheinẽ.
5 Vnd sie namen was Mose gebotẽ
hatte/für der Thür der Hütten deß
Stiffts/ vnnd trat erzu die gantze
Gemeine/ vnnd stund für dem
6 HERRN. Da sprach Mose/Das
ists/ das der HERR geboten hat/
das jhr thun solt/ So wird euch
deß HERRN Herrligkeit erschei=
7 nen. Vnd Mose sprach zu Aaron/
Trit zum Altar/ vnnd mache dein
Sündopffer vnd dein Brandopf=
fer/vnd versüne dich vnd dz Volck/
Darnach mache deß Volcks opf=
fer/ vnd versühne sie auch/ wie der
8 HERR geboten hat. Vnd Aaron
trat zum Altar/ vnd schlachtet das
9 Kalb zu seinem Sündopffer. Vñ
seine Söhne brachten das Blut
zu jhm/ vnd er tuncket mit seinem
Finger ins Blut/ vnnd thets auff
die Hörner deß Altars/ vnd goß
das Blut an deß Altars boden.
10 Aber das Fett vnd die Nieren/vnd
das Netz von der Leber am Sünd=
opffer/zündet er an auff dem Altar/
wie der HERR Mose geboten
11 hatte. Vnd das Fleisch/ vnd das
Fell verbrand er mit Fewer ausser
12 dem Lager. Darnach schlachtet
er das Brandopffer/ Vnd Aarons
Söhne brachten das Blut zu jhm/
vnd er spreget es auff den Altar
13 vmbher. Vnnd sie brachten das
Brandopffer zu jhm zustücket/vnd
den Kopff/ Vnnd er zündets an
14 auff dem Altar/ Vnnd er wusch
das Eingeweide vnnd die Schen=
ckel/vnd zündets an/oben auff dem
Brandopffer auff dem Altar.
15 Danach bracht er erzu deß Volcks
Opffer/ vnd nam den Bock/ das
Sündopffer deß Volcks/ vnnd
schlachtet jhn/ vnnd machte ein
Sündopffer drauß/ wie das vori=
16 ge/ Vnd bracht das Brandopffer
17 erzu/vnd that jhm sein recht. Vnd
bracht erzu das Speißopffer/ vnd
nam seine Hand voll/ vnd zündets
an/auff dem Altar ausser deß mor=
18 gens Brandopffer. Darnach
schlachtet er den Ochsen vnnd
Widder zum Danckopffer deß
Volcks/ Vnd seine Söhne brach=
ten jhm das Blut/das spreget er
19 auff den Altar vmbher. Aber
das Fett vom Ochsen/ vnnd vom
Widder/ den Schwantz/vnnd das
Fett am Eingeweide/ vnnd die
Nieren/ Vnd das Netze vber der
20 Leber/ Alles solches Fett legten sie
auff die Brust/ vnnd zündet das
21 Fett an auff dem Altar. Aber die
Brust vnnd die rechte Schulter
webd Aaron zur Webe für dem
HERRN/ wie der HERR Mose
22 geboten hatte. Vnd Aaron hub
seine Hand auff zum Volck/ vnnd
segnet sie/vnd steig erab/ da er das
Sündopffer/ Brandopffer vnnd
23 Danckopffer gemacht hatte/ Vnd
Mose vnnd Aaron giengen in die
Hütten deß Stiffts/ vnd da sie wi=
der eraus giengen/segneten sie das
Volck. Da erschein die Herrlig=
keit deß HERRN allem Volck/
24 Denn das Fewr kam auß von dem
HERRN/ vnd verzehret auff dem
Altar das Brandopffer vnd das
Fett. Da das alles Volck sahe/
frolockten sie/ vnnd fielen auff jhr
Antlitz.

Das X. Capitel.

1 VNd die Söne Aarons/Nadab
vnd Abihu/namen ein jegli=
cher seinen Napff/ vñ theten Fewr
drein/vñ legtẽ Räuchwerck drauff/

vnnd brachten das frembd Fewr
für den HERRN/ dz er jhnen nicht
2 geboten hatte. Da fuhr ein Fewr
auß von dem HERRN/ vnd ver=
zehret sie/ das sie sturben für dem
3 HERRN. Da sprach Mose zu
Aaron/ Das ists/das der HERR
gesagt hat/ Ich werde geheiliget
werden an denen/ die zu mir na=
hen/vnd für allem Volck werde ich
herrlich werden. Vnnd Aaron
4 schweig stille. Mose aber rieff Mi=
sael vnnd Elzaphan den Söhnen
Vsiel/Aarons Vettern/vnd sprach
zu jhnen/ Trett hinzu/ vnd traget
ewre Brüder von dem Heilig=
5 thumb hinauß für das Lager. Vñ
sie traten hinzu/vnd trugen sie hin=
auß mit jhren Leinen Röcken für
das Lager/wie Mose gesagt hatte.
6 Da sprach Mose zu Aaron vnd
seinen Söhnen/Eleazar vnd Itha=
mar/ Ihr solt ewre Häupter nicht
blössen/ noch ewre Kleider zureis=
sen/ das jhr nicht sterbet/ vnd der
zorn vber die gantze Gemeine kom=
me/ Lasset ewre Brüder deß gan=
tzen Hauses Israel weinen vber
diesen Brand/den der HERR ge=
7 than hat. Ihr aber solt nicht auß=
gehen von der Thür der Hüttē deß
Stiffts/jhr möchtet sterben/ Denn
das Salböle deß HERRN ist auff
euch/vnd sie theten/wie Mose sag=
8 te. Der HERR aber redet mit
9 Aaron/vnd sprach/ Du vnd deine
Söne mit dir/ solt kein Wein noch
starck Getränck trincken/wenn jhr
in die Hütten deß Stiffts gehet/
auff das jhr nicht sterbet/ Das sey
ein ewiges Recht allen ewren
10 Nachkommen. Auff das jhr künd
vnterscheiden/ was heilig vnd vn=
heilig/ was vnrein vnnd rein ist/

11 Vnnd das jhr die Kinder Israe
lehret alle Rechte/ die der HERR
zu euch geredt hat durch Mose.
12 Vnd Mose redet mit Aaron/ vnd
mit seinen vbrigen Söhnen/Elea=
zar vnd Ithamar. Nemet das v=
berblieben ist vom Speißopffer an
den Opffern deß HERRN/ vnd es=
sets vngesewert bey dem Altar/
13 denn es ist das Allerheiligst. Ihr
solts aber an heiliger Stete essen
Denn das ist dein Recht/vnd dei=
ner Söhne Recht/ an den Opffern
deß HERRN/Denn so ist mirs ge=
14 boten. Aber die Webebrust vnd
die Hebeschulter/ soltu vnnd deine
Söne vñ deine Töchter mit dir ess
an reiner Stete/Denn solch Recht
ist dir vnnd deinen Kindern gege=
ben/an den Danckopffern der Kin=
15 der Israel. Denn die Hebeschul=
ter vnnd die Webebrust zu den
Opffern deß Fetts werden ge=
bracht/ das sie zur Webe geweb
werden für dem HERRN/ Dar=
umb ists dein vnnd deiner Kinde
zum ewigen Recht/wie der HERR
16 geboten hat. Vnd Mose sucht den
Bock deß Sündopffers/ vnd fand
jhn verbrand/ vnd er ward zornig
vber Eleazar vnnd Ithamar/ Aa
rons Söhne/ die noch vbrig wa
17 ren/Vnd sprach: Warumb hab
jhr das Sündopffer nicht gessen
an heiliger Stete/ denn es da
Allerheiligste ist/ Vñ er hats euc
gegeben/das jhr die Missethat de
Gemeine tragen solt/ das jhr s
18 versühnet für dem HERRN? Si
he/ sein Blut ist nicht kommen i
das Heilige hinein/ jhr solts i
Heiligen gessen haben/wie mir g
19 boten ist. Aaron aber sprach z
Mose/ Sihe/ heute haben sie j

Sünd=

Sündopffer vnd jhr Brandopffer
für dem HERRN geopffert/vnd es
ist mir also gangen/wie du sihest/
vñ ich solte essen heut vom Sünd=
opffer/ solte das dem HERRN ge=
20 fallen? Da das Moses höret/ließ
ers jhm gefallen.

Das XI. Capitel.

1 VND der HERR redet mit
Mose vnd Aaron/vñ sprach/
2 zu jhnen/ Redet mit den Kindern
Jsrael/ vnnd sprecht/ Das sind die
Thier/ die jhr essen solt vnter aller
3 Thieren auff Erden. Alles was
die Klawen spaltet/ vnd wiederke=
wet vnter den Thieren/das solt jhr
4 essen. Was aber wiederkewet/
vnd hat Klawen/ vnnd spaltet sie
doch nicht/ alß das Kamel/ das ist
euch vnrein/ vnd solts nicht essen.
5 Die Caninichen wiederkewen wol/
aber sie spalten die Klawen nicht/
6 darumb sind sie vnrein. Der Hase
wiederkewet auch/ aber er spaltet
die Klawen nicht/ darumb ist er
7 euch vnrein. Vnd ein Schwein
spaltet wol die Klawen/ aber es
wiederkewet nicht/ darumb sols
8 euch vnrein seyn. Von dieser
Fleisch solt jhr nicht essen/ noch jhr
Aß anrühren/ Denn sie sind euch
9 vnrein. Diß solt jhr essen vnter
dem/ das in Wassern ist. Alles
was Floßfedern vnd Schupen hat
in Wassern/in Meer vnd Bächen/
10 solt jhr essen. Alles aber was nicht
Floßfedern vnd Schupen hat im
Meer vnnd Bächen/ vnter allem
das sich reget in Wassern/ vnd al=
lem was lebt im Wasser/ sol euch
11 eine schew seyn/ Das jhr von jrem
Fleisch nicht esset/ vnnd für jhrem
12 Aß euch schewet. Denn alles was
nicht Floßfedern vnnd Schupen
hat in Wassern/ solt jhr schewen.
13 Vnd diß solt jhr schewen vnter den
Vogeln/ das jhrs nicht esset/ Den
Adeler/ den Habicht/ den Fischar/
14 den Geyer/ den Weihe/ vnd was
15 seiner art ist/ Vnd alle Raben mit
16 ihrer art/ Den Strauß/ die Nacht=
eule/ den Kuckuc/ den Sperber mit
17 seiner art. Das Kützlin/ den
18 Schwan/ den Huhu/ Die Fleder=
19 mauß/ die Rordomel/ den Storch/
den Reiger/ den Heher mit seiner
art/ den Widhoph/ vñ die Schwal=
20 be. Alles auch was sich reget vn=
ter dẽ Vogeln/ vnd gehet auff vier
Füssen/ Das sol euch eine schew sein.
21 Doch das solt jhr essen von Vo=
geln/ das sich reget/ vnd gehet auff
vier Füssen/ vnd nicht mit zweyen
22 Beinen auff Erden hüpffet/ Von
denselben müget jhr essen/ als da
ist/ Arbe mit seiner art/ vnd Sa=
laam mit seiner art/ vnnd Hargol
mit seiner art/ vnd Hagab mit jh=
23 rer art. Alles aber was sonst vier
Füsse hat vnter den Vogeln/ sol
24 euch eine schew seyn/ Vnd solt sie
vnrein achten. Wer solcher Aß
anrühret/ der wird vnrein seyn biß
25 auff den Abend. Vnd wer dieser
Aß eins tragen wird/ sol seine Klei=
der waschen/ vnd wird vnrein seyn
26 biß auff den Abend. Darumb al=
les Thier/ das Klawen hat/ vnnd
spaltet sie nicht/ vnnd wiederkewet
nicht/ das sol euch vnrein seyn/ wer
es anrühret/ wird vnrein seyn.
27 Vnnd alles was auff Tappen ge=
het/ vnter den Thieren/ die auff vier
Füssen gehen/ sol euch vnrein seyn/
Wer jhr Aß anrühret/ wird vn=
28 rein seyn biß auff den Abend. Vñ
wer jhr Aß tregt/ sol seine Kleider
waschen/ vnd vnrein seyn/ biß auff

den Abend / denn solche sind euch
29 vnrein. Diese sollen euch auch vn=
rein seyn vnter den Thierē / die auff
Erden kriechen / Die Wiesel / die
Maus / die Kröte / ein jeglichs mit
30 seiner art. Der Igel / der Molch /
die Eydex / die Blindschleich / vnnd
31 der Maulworff. Die sind euch
vnrein vnter allem das da kreucht /
Wer jhr Aß anrühret / der wird
32 vnrein seyn biß an den Abend. Vn̄
alles worauff ein solch todt Aß
fellet / das wird vnrein / Es sey
allerley hültzen Gefeß / oder Klei=
der / oder Fell / oder Sack / vnd alles
Geräte / damit man etwas schaf=
fet / sol man ins Wasser thun / vnd
ist vnrein biß auff den Abend / alß
33 denn wirds rein. Allerley erden
Gefeß / wo solcher Aß eins drein
fellet / wird alles vnrein / was drin=
34 nen ist / vnd solts zubrechen. Alle
Speise die man isset / so solch Was=
ser drein kömpt / ist vnrein. Vnd
aller Tranck den man trinckt / in
allerley solchem Gefeß / ist vnrein.
35 Vnnd alles worauff ein solch Aß
fellet / wird vnrein / es sey Ofen oder
Kessel / so sol mans zubrechen / denn
es ist vnrein / vnnd sol euch vnrein
36 seyn. Doch die Brünn vnd Köl=
cke / vnnd Teiche sind rein. Wer
aber jhr Aß anrührt / ist vnrein.
37 Vn̄ ob ein solch Aß fiel auff Samē /
den man geseet hat / so ist er doch
38 rein. Wenn man aber Wasser
vber den Samen gösse / vnnd fiel
darnach ein solch Aß drauff / so
39 würde er euch vnrein. Wenn ein
Thier stirbt / das jhr essen müget /
wer das Aß anrühret / der ist vn=
40 rein biß an den Abend. Wer von
solchem Aß isset / der sol sein Kleid
waschen / vnd wird vnrein seyn biß

an den Abend. Also / wer auch tre
ein solch Aß / sol sein Kleid wasch
vnd wird vnrein seyn biß an den A
41 bend. Was auff Erden schleicht
das sol euch eine schew seyn / vnn
42 man sols nicht essen. Vnd alle
was auff den Bauch kreucht / v
alles was auff vier oder mehr Fü
sen gehet / vnter allem das auff Er
den schleicht / solt jhr nicht essen / de
43 es sol euch eine schew seyn. Mac
ewre Seele nicht zum schewsal / v
verunreiniget euch nicht an jhne
44 dz jhr euch besudelt. Den̄ ich bi
der HErr ewer Gott / darumb so
jhr euch heiligen / dz jhr heilig se
denn ich bin heilig. Vnd solt nic
ewer Seelen verunreinigen an ir
gend einem kriechenden Thier / da
45 auff Erden schleicht / Denn ich bi
der HERR / der euch auß Egypten
land geführet hat / das ich ewe
Gott sey / Darumb solt jhr heili
46 seyn / denn ich bin heilig. Diß i
das Gesetz von den Thieren vn
Vogeln / vnd allerley kriechende
Thieren im Wasser / vnd allerle
Thieren die auff Erden schleiche
47 Das jhr vnterscheiden kündtet / w
vnrein vnd rein ist / Vnnd welch
Thier man essen / vnnd welchs m
nicht essen sol.

Das XII. Capitel.

1 VNd der HErr redet mit Mo
2 se / vnd sprach / Rede mit de
Kindern Israel / vnd sprich / We
ein Weib besamet wird / vnd gebi
ret ein Knäblin / so sol sie siebē Ta
vnrein sein / so lang sie jhre Kranc
3 heit leidet. Vnd am achtē Tage s
man dz Fleisch seiner Vorhaut b
4 schneiden. Vnd sie sol daheim bl
ben drey vn̄ dreissig Tage / im Bl
jhrer Reinigung. Kein heilig

sol sie anrühren/ vnd zum Heilig=
thumb sol sie nicht kommen/ biß dz
die Tage jhrer Reinigung auß
5 sind. Gebieret sie aber ein Meid=
lin/ so sol sie zwo Wochen vnrein
seyn/ so lange sie jhre Kranckheit
leidet/ Vnnd sol sechs vnd sechzig
Tage daheim bleiben/ in dem Blut
6 jhrer Reinigung. Vnd wenn die
Tage jhrer Reinigung auß sind/
für den Sohn oder für die Tochter/
sol sie ein Jährig Lamb bringẽ zum
Brandopffer/vnd eine junge Tau=
be/oder Dorteltauben zum Sünd=
opffer / dem Priester für die Thür
7 der Hütten deß Stiffts / Der sol
es opffern für dem HERRN / vnd
sie versühnen / so wird sie rein von
jhrem Blutgang. Das ist das
Gesetz/ für die so ein Knäblin oder
8 Meidlin gebiert. Vermag aber
jre Hand nit ein Schaf/ so neme sie
zwo Dorteltauben/oder zwo junge
Tauben/ eine zum Brandopffer/ die
ander zum Sündopffer/ So sol sie
der Priester versühnen / das sie
rein werde.

Das XIII. Capittel.

1 VND der HERR redet mit
Mose vnd Aaron/ vñ sprach/
2 Wenn einem Menschen an der
Haut seines Fleisches etwas auf=
feret/ oder schebicht/ oder eiterweiß
wird/ alß wolt ein Aussatz werden
an der Haut seines Fleisches/ Sol
man jhn zum Priester Aaron füh=
ren/ oder zu seiner Söhne einẽ vn=
3 ter den Priestern. Vnd wenn der
Priester das Mal an der Haut deß
Fleisches sihet/ dz die Haar in weiß
verwandelt sind / vnd das ansehen
an dem Ort tieffer ist/ denn die an=
der Haut seines Fleisches/ So ists
gewiß der Aussatz/ Darumb sol jhn
der Priester besehen / vnd für vn=
4 rein vrtheilen. Wenn aber etwas
eiterweiß ist an der Haut seines
Fleisches / vnnd doch das ansehen
nicht tieffer / denn die ander Haut
deß Fleisches/ vnd die Haar nicht in
weiß verwandelt sind / So sol der
Priester denselben verschliessen sie=
5 ben Tage / vnd am siebenden Tage
besehen. Ists daß das Mal bleibt/
wie ers vor gesehen hat / vnnd hat
nit weiter gefressen an der Haut/
6 So sol jhn der Priester abermal
sieben Tage verschliessen. Vnd weñ
er jhn zum andern mal am sieben=
den Tage besihet/ vnd findet/ das das
Mal verschwunden ist/ vnnd nicht
weiter gefressen hat an der Haut/
So sol er jhn rein vrtheilen/ deñ es
ist Grind/ vnd er sol seine Kleider
7 waschen/ so ist er rein. Wenn a=
ber der Grind weiter frist in der
Haut / nach dem er vom Priester
besehen/ vnd rein gesprochen ist/ vñ
wird nu zum andern mal võ Prie=
8 ster besehen/ Wenn denn da der
Priester sihet / das der Grind
weiter gefressen hat in der Haut/
Sol er jhn vnrein vrtheilen / denn
9 es ist gewiß Aussatz. Wenn ein
Mal deß Aussatzs am Menschen
seyn wird / den sol man zum Prie=
10 ster bringen. Wenn derselbe sihet
vnd findet/ das weiß auffgefahren
ist an der Haut / vnd die Haar in
weiß verwandelt / vnd roh Fleisch
11 im Geschwür ist / So ists gewiß
ein alter Aussatz in der Haut sei=
nes Fleisches. Darumb sol jhn der
Priester vnrein vrtheilen/ vñ nicht
verschliessen / denn er ist schon
12 vnrein. Wenn aber der Aussatz
blühet in der Haut/ vnd bedeckt die
gantze Haut/ võ dem Häupt an biß

auff

auff die Füsse/alles was dem Prie-
13 ster für Augen sein mag. Wenn
denn der Priester besihet / vnd fin-
det/ das der Aussatz das gantze
Fleisch bedeckt hat/so sol er densel-
ben rein vrteilen / dieweil es alles
an jm in weiß verwandelt ist/denn
14 er ist rein. Ist aber rohe Fleisch da/
deß Tages wenn er besehen wird/
15 So ist er vnrein. Vnd wenn der
Priester das roh Fleisch besihet /
sol er jhn vnrein vrtheilen/ denn er
ist vnrein/vnd es ist gewiß Aussatz.
16 Verkehret sich aber das roh Fleisch
wieder/ vñ verwandelt sich in weiß/
so sol er zum Priester kommen/
17 Vnd wenn der Priester besihet vñ
findet/dz daß Mal ist in weiß ver-
wandelt/Sol er jhn rein vrtheilen/
18 denn er ist rein. Wenn in jemands
Fleisch an der haut ein Drüß wird/
19 vnnd wieder heilet / Darnach an
demselben Ort etwas weiß auffeh-
ret oder rötlich eiterweiß wird / sol
er vom Priester besehen werden.
20 Wenn denn der Priester sihet/das
daß ansehen tieffer ist/ denn die an-
der Haut / vnd das Haar in weiß
verwandelt/ So sol er jhn vnrein
vrtheilen / denn es ist gewiß ein
Aussatzmal auß der Drüß wor-
21 den. Sihet aber der Priester vnd
findet / das die Haar nicht weiß
sind / vnnd ist nicht tieffer denn die
ander Haut / vnnd ist verschwun-
den/So sol er jhn sieben Tage ver-
22 schliessen. Frisset es weiter in der
Haut/So sol er jhn vnrein vrthei-
len / denn es ist gewiß ein Aussatz-
23 mal. Bleibt aber das eiterweiß
also stehen / vnnd frisset nicht wei-
ter/ So ists die Narbe von der
Drüß/vnd der Priester sol jhn rein
24 vrtheilen. Wenn sich jemand
an der Haut am Fewer brennet
vnnd das Brandmal rötlich oder
25 weiß ist / Vnd der Priester jhn be-
sihet / vnd findet das Haar in weiß
verwandelt an dem Brandmal
vnd das ansehen tieffer / denn die
ander Haut/So ists gewiß Aussatz
auß dem Brandmal worden/Dar-
umb sol jhn der Priester vnrein vr-
theilen/ denn es ist ein Aussatzmal.
26 Sihet aber der Priester vnd fin-
det / das die Haar am Brandmal
nicht in weiß verwandelt/vnd nicht
tieffer ist denn die ander Haut/ vnd
ist dazu verschwunden/ Sol er jhn
27 sieben Tage verschliessen/ Vnd am
siebenden Tage sol er jhn besehen/
Hats weiter gefressen an der haut/
So sol er jhn vnrein vrtheilen/ denn
28 es ist Aussatz. Ists aber gestanden
an dem Brandmal/ vnd nicht wei-
ter gefressen an der Haut / vnd ist
dazu verschwunden / So ists ein
Geschwür deß Brandmals / vnnd
der Priester sol jhn rein vrtheilen
denn es ist ein Narbe deß Brand-
29 mals. Wenn ein Mann oder
Weib auff dem Häupt oder am
30 Bart schebicht wird / Vnnd der
Priester das Mal besihet / vnd fin-
det / das daß ansehen tieffer ist denn
die ander Haut/vnd das Haar da-
selbs gülden vnd dünne : So sol
er jhn vnrein vrtheilen/Denn es ist
aussetziger Grind deß Häupts o-
31 der deß Barts. Sihet aber der
Priester/das der Grind nicht tief-
fer anzusehen ist / denn die Haut
vnd das Haar nicht falb ist / So sol
er denselben sieben Tage verschlies-
32 sen. Vnd wenn er am siebenden
Tage besihet/ vnnd findet / das der
Grind nicht weiter gefressen hat
vnd kein gülden Haar da ist/ vnnd

das

das ansehen deß Grinds nicht
tieffer ist / denn die ander Haut /
33 Sol er sich bescheren / doch das
er den Grind nicht beschere / Vnd
sol jhn der Priester abermal sie=
34 ben Tage verschliessen / Vnd wenn
er jhn am siebenden Tage besihet /
vnnd findet / das der Grind nicht
weiter gefressen hat in der Haut /
vnnd das ansehen ist nicht tieffer
denn die ander Haut / So sol jhn
der Priester rein sprechen / vnd er
sol seine Kleider waschen / denn er
35 ist rein. Frisset aber der Grind
weiter an der Haut / nach dem er
36 rein gesprochen ist / Vnd der Prie=
ster besihet / vnnd findet / das der
Grind also weiter gefressen hat
an der Haut / So sol er nicht mehr
darnach fragen / ob die Haar gül=
37 den sind / denn er ist vnrein. Ist a=
ber für Augen der Grind still ge=
standen / vnnd falb Haar daselbs
auffgangen / So ist der Grind heil /
vnnd er rein / Darumb sol jhn der
38 Priester rein sprechen. Wenn ei=
nem Mañ oder Weib an der Haut
jhres Fleisches etwas eiterweiß ist /
39 Vnd der Priester sihet daselbs / dz
das eiterweiß schwindet / das ist ein
weisser Grind / in der Haut auff=
40 gangen vnd er ist rein. Wenn
einem Mann die Häupthaar auß=
fallen / das er kahl wird / der ist rein /
41 Fallen sie jhm fornen am Häupt
auß / vnd wird ein Glatze / so ist er
42 rein. Wird aber an der glatzen /
oder da er kahl ist / ein weiß oder
rötlich Mal / So ist jhm Aussatz
an der glatze oder am Kalkopff
43 auffgangen / Darumb sol jhn der
Priester besehen. Vnd wenn er
findet / das weiß oder rötlich Mal
an gelauffen an seiner Glatzen
oder Kahlkopff / daß es sihet / wie
44 sonst der Aussatz an der Haut / So
ist er Aussetzig vnd vnrein / Vnnd
der Priester sol jhn vnrein spre=
chen solches Mals halben auff sei=
45 nem Häupt. Wer nu Aussetzig
ist / deß Kleider sollen zurissen seyn /
vnd das Häupt bloß / vnnd die
Lippen verhüllet / vnd sol aller ding
46 vnrein genennet werden. Vnd
so lange das Mal an jhm ist / sol
er vnrein seyn / alleine wohnen / Vñ
seine Wohnung sol ausser dem La=
47 ger seyn. Wenn an einem Kleid
eines Aussatzs Mal seyn wird / es
48 sey Wüllen oder Leinen / Am
werfft od' am eintracht / es sey Leinẽ
oder Wüllen / oder an einem Fell /
oder an allem das auß Fellen ge=
49 macht wird / Vnd wenn das Mal
bleich oder rötlich ist am Kleid / o=
der am Fell / oder am Werfft / oder
am eintracht / oder an einigerley
ding / das von Fellen gemacht ist /
das ist gewiß ein Mal deß Auf=
satzs. Darumb sols der Priester
50 besehen / Vnd wenn er das Mal
sihet / sol ers einschliessen sieben Ta=
51 ge. Vnd wenn er am siebenden
Tage sihet / daß das Mal hat wei=
ter gefressen am Kleid / am Werfft /
oder am Eintracht / am Fell / oder
an allem das man auß Fellen
macht / so ists ein fressend Mal deß
52 Aussatzs / vnd ist vnrein. Vnd
sol das Kleid verbrennen / oder den
Werfft / oder den Eintracht / es sey
Wüllen oder Leinen / oder aller=
ley Fellwerck / darin solch Mal ist /
Denn es ist ein Mal deß Aussatzs /
vnd solts mit Fewer verbrennen.
53 Wird aber der Priester sehen / das
das Mal nicht weiter gefressen hat
am Kleid / oder am Werfft / oder

am Eintracht / oder an allerley
54 Fellwerck/So sol er gebieten / das
mans wasche / darin das Mal ist/
vnd sols einschliessen ander sieben
55 Tage. Vnd wann der Priester se=
hen wird / nach dem das Mal ge=
waschen ist/das dz Mal nicht ver=
wandelt ist für seinen Augen/ vnd
auch nicht weiter gefressen hat / so
ists vnrein/vnd sols mit Fewer ver=
brennen/denn es ist tieff eingefres=
sen / vnd hats beschaben gemacht.
56 Wenn aber der Priester sihet/das
das Mal verschwunden ist nach
seinem waschen / so sol ers abreis=
sen vom Kleid / vom Fell / vom
Werfft / oder vom Eintracht.
57 Wirds aber noch gesehen am
Kleid/am Werfft/ am Eintracht/
oder allerley Fellwerck / so ists ein
Fleck/ vnd sols mit Fewer verbren=
58 nen / darin solch Mal ist. Das
Kleid aber/oder Werfft/oder Ein=
tracht/ oder allerley Fellwerck das
gewaschen ist / vnd das Mal von
jhm gelassen hat/ sol man zum an=
dern mal waschen / so ists rein.
59 Das ist das Gesetz vber die Mal
deß Aussatzs an Kleidern/sie seyen
Wüllen oder Leinen / am Werfft
vnd am Eintracht/vñ allerley Fell=
werck/rein oder vnrein zu sprechẽ.

Das XIV. Capitel.

1 VND der HERR redet mit
2 Mose / vnd sprach/ Das ist
das Gesetz vber den Aussetzigen/
wenn er sol gereiniget werden.
3 Er sol zum Priester kommen/Vnd
der Priester sol auß dem Lager ge=
hen/vnd besehen/wie das Mal deß
Aussatzes am Aussetzigẽ heil wor=
4 den ist. Vnd sol gebieten dem/der
zu reinigen ist/das er zween leben=
dige Vogel neme/die da rein sind/
vnd Cedernholtz / vnd Rosinfarb
5 Wolle/vnd Jsop. Vnd sol gebie=
ten den einen Vogel zu schlachten
in einem erden Gefeß am fliessen=
6 den Wasser. Vnd sol den leben=
digen Vogel nehmen mit den Ce=
dernholtz/ Rosinfarbe Wolle/vnd
Jsop/ vnd in deß geschlachten Vo=
gels Blut tuncken am fliessenden
7 Wasser/ Vnd besprengen den/der
vom Aussatz zu reinigen ist / sieben
mal/ Vnd reinige jhn also / vnnd
lasse den lebendigen Vogel ins
8 freye Feld fliegen. Der gereinigte
aber sol seine Kleider waschen/vnd
alle sein Haar abscheren / vnd sich
mit Wasser baden / so ist er rein.
Darnach gehe er ins Lager / Doch
sol er ausser seiner Hütten sieben
9 Tage bleiben. Vnd am siebenden
Tage sol er alle sein Haar absche=
ren auff dem Häupt / am Bart
an den Augbrunen/das alle Haar
abgeschoren seyen / Vnnd sol seine
Kleider waschen / vnd sein Fleisch
10 im Wasser baden/so ist er rein. Vñ
am achten Tage sol er zwey Läm=
mer nemen ohn wandel/vñ ein Jä=
rig Schaf ohn wandel/vñ drey ze=
henden Semmelmehl zum Speiß=
opffer/ mit Oel gemenget / vnd ein
11 Log Oels. Da sol der Priester den=
selben gereinigten / vnd diese ding
stellen für den HERRN / für der
12 Thür der Hütten deß Stiffs. Vñ
sol das eine Lamb nemen/ vnd zum
Schuldopffer opffern mit dem Log
Oel/vnd sol solches für dem HErrn
13 weben/ Vnd darnach das Lamb
schlachten/da man das Sündopf=
fer vñ Brandopffer schlachtet/nem=
lich an heiliger Stet/ Denn wie
das Sündopffer /also ist auch das
Schuldopffer deß Priesters/ Denn

14 es ist das Allerheiligst. Vnd der
Priester sol deß Bluts nehmen vom
Schuldopffer/ vnd dem gereinigtē
auff den Knörbel deß rechten Ohrs
thun/vnd auff den Daumen seiner
rechten Hand / vnd auff den gros=
15 sen Zehe seines rechten Fusses. Dar=
nach sol er deß Oeles auß dem Log
nemen/vnd in seine (deß Priesters)
16 lincke Hand giessen/ Vnd mit sei=
nem rechten Finger in das Oele
tuncken/das in seiner lincken Hand
ist/vnd sprengen mit seinem Finger
das Oel sieben mal für dē HErrn.
17 Das vbrige Oel aber in seiner
Hand sol er dem gereinigten auff
den Knörbel deß rechten Ohrs
thun/vnd auff den rechten Daumē/
vnd auff den grossen Zehe seines
rechten Fusses/oben auff das Blut
18 deß Schuldopffers. Das vbrige
Oel aber in seiner Hand sol er auff
deß gereinigten Häupt thun / vnd
jhn versühnen für dem HERRN.
19 Vnd sol das Sündopffer machen/
vnnd den gereinigten versühnen
20 seiner Vnreinigkeit halben. Vnd
sol darnach dz Brandopffer schlach=
ten/vnd sol es auff dem Altar opf=
fern/sampt dem Speißopffer / vnd
21 jhn versühnen / so ist er rein. Ist
er aber Arm/ vnd mit seiner Hand
nicht so viel erwirbt / So nehme er
ein Lamb zum Schuldopffer zu
weben/ jhn zu versühnen/ vnnd ein
zehenden Semmelmehl mit Oel ge=
menget zum Speißopffer / vnd ein
22 Log Oel/ Vnd zwo Dorteltauben/
oder zwo junge Tauben/die er mit
seiner Hand erwerben kan / das
eine sey ein Sündopffer / die an=
23 der ein Brandopffer. Vnd brin=
ge sie am achten Tage seiner rei=
nigung zum Priester / für der
Thür der Hütten deß Stiffts/ für
24 dem HERRN. Da sol der Prie=
ster das Lamb zum Schuldopffer
nehmen/vnd das Log Oel/vnd sols
25 alles weben für dem HErrn/ Vnd
dz Lamb deß Schuldopffers schlach=
ten / vnnd das Blut nehmen von
demselben Schuldopffer / vnd dem
gereinigten thun/ auff den Knör=
bel seines rechten Ohrs / vnnd auff
den Daumen seiner rechten Hand/
vnnd auff den grossen Zehe seines
26 rechten Fusses / Vnd deß Oels in
seine (deß Priesters) lincke Hand
27 giessen/ Vnd mit seinem rechten
Finger das Oel / das in seiner lin=
cken Hand ist/ sieben mal sprengen
28 für dem HERRN. Deß vbrigen
aber in seiner Hand/ sol er dem ge=
reinigten auff den Knörbel seines
rechten Ohrs/ vnd auff den Dau=
men seiner rechten Hand/ vnd auff
den grossen Zehe seines rechten
Fusses thun / oben auff das Blut
29 deß Schuldopffers. Das vbrige
Oel aber in seiner Hand/sol er dem
gereinigten auff das Häupt thun/
jhn zu versühnen für dem HErrn.
30 Vnd darnach auß der einen Tor=
teltauben oder jungen Tauben/
wie seine Hand hat mügen erwer=
31 ben / ein Sündopffer / auß der an=
dern ein Brandopffer machen/
sampt dem Speißopffer / Vnd sol
der Priester den gereinigten also
32 versühnen für dem HERRN. Das
sey das Gesetz für den Aussetzigen/
der mit seiner Hand nicht erwer=
ben kan/was zu seiner Reinigung
33 gehöret. Vnd der HErr redet mit
34 Mose vnd Aaron/vñ sprach/Weñ
jhr ins Land Canaan kompt / das
ich euch zur besitzung gebe/ vñ wer=
de jrgend in einem Hause ewer

besitzung ein Aussatz Mal geben/
35 So sol der kommen/deß das Hauß
ist/dem Priester ansagen/vnd spre=
chen/ Es sihet mich an/als sey ein
Aussetzig Mal an meinem Hause.
36 Da sol der Priester heissen/das sie
das Hauß außreumen/ ehe denn
der Priester hinein gehet/das Mal
zu besehen/ auff das nicht vnrein
werde alles wz im Hause ist/Dar=
nach sol der Priester hinein gehen/
37 das Hauß zu besehen. Wenn er
nu das Mal besihet/vnd findet/ dz
an der Wand deß Hauses gele o=
der rötliche Grüblin sind/ vnd jhr
ansehen tieffer/deñ sonst die Wand
38 ist/So sol er zum Hause zur Thür
eraus gehen/vnd das Hauß sieben
39 Tage verschliessen. Vnd wenn er
am siebenden Tage wiederkömpt
vnd sihet/das das Mal weiter ge=
fressen hat an deß Hauses Wand/
40 So sol er die Steine heissen auß=
brechen/darin das Mal ist/ vnnd
hinauß für die Stad an einen vn=
41 reinen Ort werffen. Vnnd das
Hauß sol man jnwendig rings
vmb schaben/ vnd sollen den abge=
schabenen Leimen hinauß für die
Stadt an einem vnreinen Ort
42 schütten/Vnd andere Steine neh=
men/vnd an jener stat thun/vnnd
andern Leimen nehmen/vnd das
43 Hauß bewerffen. Wenn denn
das Mal wiederkömpt/vnnd auß=
bricht am Hause/nach dem man
die Steine außgerissen/vnnd das
44 Hauß anders beworffen hat/ So
sol der Priester hinein gehen. Vñ
wenn er sihet/das das Mal weiter
gefressen hat am Hause/ So ists
gewiß ein fressender Aussatz am
45 Hause/vnd ist vnrein. Darumb
sol man dz Hauß abbrechen/Stein

vnd Holtz/vnnd allen Leimen am
Hause/vnd sols hinauß führen für
die Stadt an einen vnreinen Ort.
46 Vnd wer in das Hauß gehet/so
lang es verschlossen ist/ der ist vn=
47 rein biß an den Abend. Vnd wer
drinnen ligt oder drinnen isset/der
48 sol seine Kleider waschen. Wo
aber der Priester/wenn er hinein
gehet/sihet/das diß Mal nicht wei=
ter am Hause gefressen hat/nach
dem das Haus beworffen ist/So
sol ers rein sprechen/denn dz Ma
49 ist heil worden. Vnnd sol zum
Sündopffer für das Haus neh=
men zween Vogel/Cedernholtz/vn
50 Rosinfarbe Wolle vnd Isop. Vn
den einen Vogel schlachten in ei=
nem erden Gefes an einem fliess=
51 senden Wasser. Vnd sol nehmen
das Cedernholtz/die Rosinfarb
Wolle/den Isop/vnd den lebendi=
gen Vogel/vnnd in des geschlach=
ten Vogels Blut tuncken/an dem
fliessenden Wasser/vnd das Hau
52 siebenmal besprengen. Vnd so
also das Haus entsündigen mi
dem Blut des Vogels/vnnd mi
fliessendem Wasser/ mit dem le
bendigen Vogel/ mit dem Ce
dernholtz/mit Isopen/vnd mit Ro
53 sinfarbe Wolle. Vnd sol den le
bendigen Vogel hinaus lassen fü
die Stadt ins freye Feld fliegen
vnd das Haus versühnen/so ist
54 rein. Das ist das Gesetz vber al
lerley Mal des Aussatzes vnn
55 Grinds/ Vber den Aussatz de
56 Kleider/vnnd der Häuser/ Vbe
die Beulen/ Gnätz vnnd Eite
57 weis/ Auff das man wisse/wen
etwas vnrein oder rein is
Das ist das Gesetz vom Au
satz.

Das XV. Capitel.

1 VND der HERR redet mit
Mose vñ Aaron/vnd sprach/
2 Redet mit dẽ Kindern Israel/vnd
sprecht zu jhnen/ Wenn ein Mañ
an seinem fleisch einen Fluß hat/
3 derselbe ist vnrein / Denn aber ist
er vnrein an diesem Fluß / weñ sein
fleisch vom Fluß eitert / oder ver=
4 stopfft ist/ Alle Lager darauff er
ligt/vnd alles darauff er sitzt/wird
5 vnrein werden. Vnd wer sein La=
ger anrüret/der sol seine Kleider
waschen/vnd sich mit Wasser ba=
den/ vnd vnrein sein biß auff den
6 Abend. Vnd wer sich setzt/ da er
gesessen ist / der sol seine Kleider
waschen/ vnd sich mit Wasser ba=
den/ vnd vnrein sein biß auff den
7 Abend. Wer sein fleisch anrüret/
der sol seine Kleider waschen/ vnd
sich mit Wasser baden/vnd vnrein
8 sein biß auff den abend. Wenn er
seinen Speichel wirfft auff den der
rein ist/ der sol seine Kleider wa=
schen/vnd sich mit Wasser baden/
vnd vnrein sein biß auff dẽ Abend.
9 Vnd der Sattel darauff er reitet/
10 wird vnrein werden. Vnd wer an=
rüret jrgend etwas / das er vnter
sich gehabt hat / der wird vnrein
sein biß auff den Abend. Vnd wer
solchs tregt/ der sol seine Kleider
waschen/ vnd sich mit Wasser ba=
den/vnd vnrein sein biß auff den
11 Abend. Vnd welchen er anrüret/
ehe er die Hände wäscht/ der sol
seine Kleider waschen/vnd sich mit
Wasser baden/vnd vnrein sein biß
12 auff den Abend. Weñ er ein erden
Gefeß anrüret/das sol man zubre=
chen/ Aber das hültzen Faß sol
13 man mit Wasser spülen. Vnd weñ
er rein wird võ seinem Fluß/ so sol
er sieben Tage zelen / nach dem er
rein worden ist / vnd seine Kleider
waschen/ vnd sein Fleisch mit flies=
sendem Wasser badẽ/ so ist er rein.
14 Vnd am achten Tage sol er zwo
Dorteltaubẽ/oder zwo junge Tau=
ben nemen / vnd für den HERRN
bringen für der Thür der Hütten
des Stiffts / vnd dem Priester ge=
15 ben. Vnd der Priester sol aus einer
ein Sündopffer/aus der andern ein
Brandopffer machen/vnd jhn ver=
sünen für dem HErrn seines Fluß
16 halben. Wenn einem Mann im
Schlaff der Samen entgehet/ der
sol sein gantzes Fleisch mit Wasser
baden/vnd vnrein sein biß auff den
17 Abend. Vnd alles Kleid/vnd alles
Fell / das mit solchem Samen be=
fleckt ist/sol er waschẽ mit Wasser/
vnd vnrein sein biß auff dẽ Abend.
18 Ein Weib/bey welchem ein solcher
ligt/ die sollen sich mit Wasser ba=
den/ vnd vnrein sein biß auff dẽ A=
19 bend. Wenn ein Weib jhres Lei=
bes Blutfluß hat/ die sol siebẽ Ta=
ge beyseit gethan werden/ Wer sie
anrüret / der wird vnrein sein biß
20 auff dẽ Abend. Vnd alles/worauff
sie ligt / so lange sie beyseit gethan
ist/ wird vnrein sein / vnd worauff
21 sie sitzt/ wird vnrein sein. Vnd wer
jr Lager anrüret/der sol seine Klei=
der waschen / vnd sich mit Wasser
baden/ vnd vnrein sein biß auff den
22 Abend. Vnd wer anrüret jrgend
wz/ darauff sie gesessen hat/ sol sei=
ne Kleider waschẽ/vñ sich mit was=
ser badẽ/vñ vnrein sein biß auff den
23 Abend. Vnd weñ ein Mañ bey jhr
ligt/ vñ es kompt sie jre Zeit an bey
jm/der wird siebẽ tage vnrein sein/
vnd dz Lager darauff er gelegẽ ist/
24 wird vnrein seyn. Wenn aber ein
Weib jhren Blutfluß eine lange
zeit hat/nicht allein zur gewönlichẽ

zeit/ sondern auch vber die gewön=
25 liche zeit / So wird sie vnrein seyn/
so lange sie fleust/ wie zur zeit jhrer
absonderung/ so sol sie auch hie vn=
26 rein seyn. Alles Lager darauff sie
ligt / die gantze zeit jhres Fluß/ sol
sein wie das Lager jhrer absonde=
rung. Vnd alles worauff sie sitzt/
wird vnrein seyn / gleich der vnrei=
27 nigkeit jhrer absonderung. Wer
der etwas anrüret/der wird vnrein
seyn / Vnd sol seine Kleider wa=
schen/ vnd sich mit Wasser baden/
vnd vnrein sein biß auff den Abend.
28 Wird sie aber rein von jhrem
Fluß / so sol sie sieben Tage zelen
29 darnach sol sie rein seyn. Vnd am
achten Tage sol sie zwo Dorteltau=
ben / oder zwo junge Tauben ne=
men / vnd zum Priester bringen/
für der Thür der Hütten des Stiffts.
30 Vnnd der Priester sol aus einer
machen ein Sündopffer / aus der
andern ein Brandopffer / vnd sie
versünen für dem HERRN vber
31 den Fluß jhrer vnreinigkeit. So
solt jhr die Kinder Jsrael warnen
für jhrer vnreinigkeit/ daß sie nicht
sterben in jhrer vnreinigkeit/ wenn sie
meine Wonunge verunreinigen/
32 die vnter euch ist. Das ist das Ge=
setz vber den/ der einen Fluß hat/
vnd dem der Same im Schlaff
entgehet/daß er vnrein davon wird.
33 Vnd vber die/ die jhren Blutfluß
hat. Vnd wer einen Fluß hat/es
sey Mann oder Weib/Vnd wenn
ein Mann bey einer vnreinen ligt.

Das XVI. Capitel.

1 VND der HERR redet mit
Mose/ (nach dem die zween
Söhne Aarons gestorben waren/
da sie für dem HERRN opffer=
2 ten) Vnd sprach / Sage deinem
Bruder Aaron/ das er nicht aller=
ley zeit in das inwendige Heilig
thumb gehe hinder dem Fürhan
für dem Gnadenstuel / der au
der Laden ist/ daß er nicht sterb
Denn ich wil in einer Wolck
erscheinen auff dem Gnadenstu
3 Sondern damit sol er hineing
hen/mit einem jungen Farren zu
Sündopffer/vnd mit einem Wi
4 der zum Brandopffer. Vnd s
den heiligen leinen Rock anleg
vnd leinen Niderwad an sein
Fleisch haben / vnd sich mit ein
leinen Gürtel gürten/ vnd den l
nen Hut auff haben/ Denn das s
die heiligen Kleider / Vnd sol s
Fleisch mit Wasser baden/ vnd
5 anlegen. Vnd sol von der Gem
ne der Kinder Jsrael zween Z
genböck nemen zum Sündopff
vnd einen Widder zum Bra
6 opffer. Vnd Aaron sol den Farr
sein Sündopffer erzu bringen/ v
7 sich vnd sein Hauß versünen. V
darnach die zween Böcke nem
vnd für den HERRN stellen/
der Thür der Hütten des Stif
8 Vnd sol das Loß werffen vber z
en Böck/ ein Loß dem HERR
vnd das ander dem ledigen B
9 Vnd sol den Bock / auff wel
des HERRN Loß fellet / opff
10 zum Sündopffer. Aber den B
auff welchen das Loß des ledi
fellet/sol er lebendig für den HE
stellen/ daß er jhn versüne/ vnd
se den ledigen Bock in die W
11 ste. Vnd also sol er denn den F
ren seines Sündopffers erzu b
gen / vnd sich vnd sein Hauß v
12 sünen/vnd sol jhn schlachten. V
sol einen Napff voll glut vom
tar nemen/der für dem HERR
stehet / vnd die Hand voll zu
sens Räuchwercks/vnd hinein

der den Fürhang bringen. Vnd
das Räuchwerck auffs Fewer
thun für dem HERRN / daß der
Nebel vom Räuchwerck den Gna=
denstuel bedecke / der auff dem
14 Zeugniß ist / daß er nicht sterbe.
Vnd sol des Bluts vom Farren
nemen / vnd mit seinem Finger ge=
gen den Gnadenstuel sprengen
fornen an / Sieben mal sol er also
15 für dem Gnadenstuel mit seinem
Finger vom Blut sprengen. Dar=
nach sol er den Bock / des Volcks
Sündopffer schlachten / vnd seines
Bluts hinein bringen hinder den
Fürhang / vnd sol mit seinem Blut
thun / wie er mit des Farren Blut
gethan hat / vnd damit auch spren=
16 gen forne gegen dem Gnaden=
stuel. Vnd sol also versünen das
Heiligthumb von der vnreinigkeit
der Kinder Israel / vnd von jhrer
Vbertretung / in allen jhren Sün=
den / Also sol er thun der Hütte des
17 Stiffts / denn sie sind vnrein / die
vmbher ligen. Kein Mensch sol in
der Hütten des Stiffts seyn / wenn
er hinein gehet / zu versünen im
Heiligthumb / biß er eraus gehe /
Vnd sol also versünen sich vnd sein
18 Hauß / vnd die gantze Gemeine
Israel. Vnd wenn er eraus gehet
zum Altar / der für dem HERRN
stehet / sol er jhn versünen / Vnd sol
des Bluts vom Farren / vnd des
Bluts vom Bock nemen / vnd auff
19 des Altars Hörner vmbher thun.
Vnd sol mit seinem Finger vom
20 Blut drauff sprengen sieben mal /
Vnd jhn reinigen vnd heiligē von
der Vnreinigkeit der Kinder Is=
rael. Vnd wenn er vollnbracht
hat dz versünen des Heiligthums /
vnd d' Hütten des Stiffts / vnd des
Altars / so sol er dē lebendigē Bock
21 erzu bringen. Da sol denn Aaron
seine beyde Hände auff sein Häupt
legen / vnd bekennen auff jhn alle
Missethat d' Kinder Israel / vñ alle
jhre vbertrettung in allen jren Sün=
den / vnd sol sie dem Bock auff das
Häupt legen / vnd jhn durch einen
Man / der fürhanden ist / in die
22 Wüsten lauffen lassen / Daß also
der Bock alle jhre Missethat auff
jhm in eine Wildnis trage / vnd
23 lasse jn in die Wüste. Vnd Aaron
sol in die Hütten des Stiffts gehē /
vnd außziehen die leinen Kleider /
die er anzog / da er in das Heilig=
thumb gieng / vnd sol sie daselbst
24 lassen. Vnd sol sein Fleisch mit
Wasser baden an heiliger stete /
vnd sein eigen Kleider anthun / vñ
eraus gehē / vnd sein Brandopffer /
vnd des Volcks Brandopffer ma=
chen / vnd beyde sich vnd das Volck
25 versünen / Vnd das Fett vom
Sündopffer auff dem Altar an=
26 zünden. Der aber den ledigē Bock
hat außgefürt / sol seine Kleider
waschen / vnd sein Fleisch mit was=
ser baden / vnd darnach ins Lager
27 kommen. Den Farren des Sünd=
opffers / vnd den Bock des Sünd=
opffers / welcher blut in das Heilig=
thumb / zu versünen gebracht wird /
sol man hinaus füren für dz Lager /
vñ mit Fewer verbreñen / beyde jhr
28 haut / fleisch vnd mist. Vnd der sie
verbreñet / sol seine Kleider waschē /
vnd sein Fleisch mit wasser baden /
29 vñ darnach ins Lager komen. Auch
sol euch das ein ewiges Recht sein /
Am zehenden Tage des siebenden
Monden solt jr ewrē Leib casteyen /
vnd kein Werck thun / er sey Ein=
heimisch oder Frembder vnter euch.
30 Denn an diesem Tag geschicht e=
wer Versünung / daß jhr gereini=

get werdet / von allen ewrẽ Sün-
den werdet jhr gereiniget für den
31 HERRN / Darumb sols euch der
gröste Sabbath seyn / vnd jhr solt
ewren Leib demütigen / Ein ewig
32 Recht sey das. Es sol aber solche
Versünung thun ein Priester / den
man geweihet / vnd des Hand man
gefüllet hat zum Priester an seines
33 Vaters stat. Vnd sol die Leinen
Kleider anthun / nemlich / die heili-
gen Kleider / vnd sol also versünen
das heilige Heiligthumb / vnd die
Hütten des Stiffts / vnd dẽ Altar /
vnd die Priester vnd alles Volck
34 der Gemeine. Dz sol euch ein ewi-
ges Recht seyn / das jhr die Kinder
Jsrael versünet võ allen jhrẽ Sün-
dẽ / im Jar ein mal / Vñ Mose thet /
wie jhm der HERR geboten hatte.

Das XVII. Capitel.

1 VND der HERR redet mit
2 Mose / vñ sprach / Sage Aa-
ron vnd seinen Söhnen / vnd allen
kindern Jsrael / vnd sprich zu jnen /
Das ists / das der HERR geboten
3 hat: Welcher aus dem Hauß Js-
rael ein Ochsen oder Lamb / oder
Ziegen schlacht in dem Lager / oder
4 aussen für dẽ Lager / Vnd nicht für
die Thür der Hütten des Stiffts /
bringet / dz dem Herrn zum Opffer
gebracht werde für der Wohnung
des HERRN / Der sol des Bluts
schuldig seyn / als der Blut vergos-
sen hat / Vnd solcher Mensch sol
außgerottet werdẽ aus seinẽ volck.
5 Darumb sollen die Kinder Jsrael
jhre Opffer / die sie auff dem freyen
Feld opffern wollẽ / für den Herrn
bringen / für die Thür der Hütten
des Stiffts / zum Priester / vnd alda
jhre Danckopffer dem HERRN o-
6 pffern. Vñ der Priester sol dz Blut
auff dẽ Altar des HERRN spren-
gen / für der Thür der Hütten de
Stiffts / vnd das Fett anzündẽ zu
7 süssen geruch dem HErrn. Vnd m
nicht e jhre Opffer hinfort den Fel
teuffeln opffern / mit denẽ sie hure
Das sol jhnen ein ewiges Rec
8 seyn bey jhren Nachkomen. Da
umb soltu zu jnen sagen / Welc
Mensch aus dem Hause Jsra
oder auch ein Frembdlinger / d
vnter euch ist / der ein Opffer od
9 Brandopffer thut / Vnd bringe
nicht für die Thür der Hütten d
Stiffts / dz ers dem HERRN thu
der sol außgerottet werden võ s
10 nem Volck. Vnd welcher Mens
er sey vom Hause Jsrael oder e
Frembdlinger vnter euch / jrg
Blut jsset / wider den wil ich m
Antlitz setzẽ / vnd wil jhn mittẽ a
11 seinem Volck rotten. Deñ des Le
Leben ist im Blut / vñ ich habs eu
zum Altar gegebẽ / das ewre Se
len damit versünet werden. De
das Blut ist die Versünung fü
12 Leben. Darumb hab ich gesa
den Kindern Jsrael / Keine Se
vnter euch sol Blut essen / auch k
Frembdlinger / der vnter euch wo
13 net. Vnd welcher Mensch / er
võ Hause Jsrael / oder ein Fremb
linger vnter euch / der ein Thier
der Vogel fehet auff der Jagt / d
man isset / der sol desselben Bl
vergiessen / vnd mit Erden zusch
14 ren. Deñ des Leibs leben ist in s
nem Blut / so lang es lebet / Vñ
hab den Kindern Jsrael gesa
Jhr solt keines Leibs Blut essen / d
des Leibs Leben ist in seinem Bl
Wer es jsset / der sol außgerot
15 werden. Vnd welche Seele ein A
oder was vom Wild zurissen
isset / er sey ein Einheimischer od
Frembdlinger / der sol sein Kl

waschen

waschen / vnd sich mit Wasser ba-
den / vnd vnrein sein biß auff den
16 Abend / so wird er rein. Wo er sei-
ne Kleider nicht waschen noch sich
baden wird / so sol er seiner Misse-
that schuldig seyn.

Das XIIX. Capitel.

1 VND der HErr redet mit
2 Mose / vnd sprach / Rede mit
den Kindern Israel / vnd sprich zu
jhnen / Ich bin der HERR ewer
3 Gott. Ihr solt nicht thun nach den
Wercken des Lands Egyptē / dar-
innē jhr gewonet habt / Auch nicht
nach dē Wercken des Landes Ca-
4 naan / darein ich euch fürē wil. Ihr
solt auch euch nach jrer weise nicht
haltē / Sondern nach meinē Rech-
ten solt jhr thun / vñ meine Satzūg
solt jhr haltē / daß jhr driñen wan-
delt. Deñ ich bin der HERR ewer
5 Gott. Darumb solt jhr meine Sa-
tzunge halten vnnd meine Rechte /
Deñ welcher Mensch dieselbē thut /
der wird dadurch leben / Denn ich
6 bin der HErr. Niemand sol sich
zu seiner nehesten Blutfreundin
thun / jhre Scham zu blössen / Deñ
7 ich bin der HErr. Du solt deines
Vaters vñ deiner Mutter Scham
nicht blössen. Es ist deine Mutter /
darumb soltu jhre Scham nicht
8 blössen. Du solt deines Vaters
Weibs Scham nicht blössen / denn
9 es ist deines Vaters Scham. Du
solt deiner Schwester Scham / die
deines Vaters oder deiner Mutter
Tochter ist / daheim oder draussen
10 geborn / nit blössen. Du solt deines
Sohns / oder deiner Tochter Toch-
ter Scham nicht blössen / denn es ist
11 deine Scham. Du solt der Tochter
deines Vaters Weibs / die deinem
Vater geborn ist / vñ deine Schwe-
12 ster ist / Scham nicht blössen. Du
solt deines Vaters Schwester
Scham nicht blössen / deñ es ist dei-
nes Vatern nechste Blutfreundin.
13 Du solt deiner Mutter Schwe-
ster Scham nicht blössen / denn es
ist deiner Mutter nechste Blut-
14 freundin. Du solt deines Vatern
Bruder Scham nicht blössen / daß
du sein Weib nemest / deñ sie ist dei-
15 ne Wase. Du solt deiner Schnur
Scham nicht blössen / deñ es ist dei-
nes Sohns Weib / darumb soltu
16 jhre Scham nicht blössen. Du solt
deines Bruders Weibs Scham
nicht blössen / deñ sie ist deines Bru-
17 ders Schā. Du solt deines Weibs
sampt jhrer Tochter Scham nicht
blössen / noch jhres Sons Tochter /
oder Tochter Tochter nemen / jhre
Scham zu blössen / denn es ist jhre
nechste Blutfreundin / vnd ist ein
18 Laster. Du solt auch deines Weibs
Schwester nicht nemen / neben jhr
jhre Scham zu blössen / ir zu wider /
19 weil sie noch lebt. Du solt nicht zum
Weib gehen / weil sie jhre Kranck-
heit hat / in jhrer vnreinigkeit / jhre
20 Scham zu blössen. Du solt auch
nicht bey deines Nehesten Weib
ligen / sie zu besamē / damit du dich
21 an jhr verunreinigest. Du solt
auch deines Samens nicht geben /
daß es dem Molech verbrant wer-
de / daß du nit entheiligest den Na-
men deines Gottes / Denn ich bin
22 der HErr. Du solt nicht bey Kna-
ben ligen / wie beym Weibe / denn
23 es ist ein grewel. Du solt auch bey
keinem Thier ligen / daß du mit jm
verunreiniget werdest. Vnd kein
Weib sol mit eim Thier zu schaffen
24 haben / denn es ist ein grewel. Ihr
solt euch in dieser keinem verun-
reinigen / Deñ in diesem allen ha-
ben sich verunreiniget die Heyden /

die ich für euch her wil außstossen/
25 Vnd das Land dadurch verunrei-
niget ist. Vnd ich wil jhre Misse-
that an jhnen heimsuchen/ daß das
Land seine Einwohner außspeye.
26 Darumb haltet meine Satzung
vñ Rechte/vnd thut dieser Grewel
keine/weder der Einheimische/noch
27 der Frembdling vnter euch. Denn
alle solche Grewel haben die Leute
dieses Lands gethan/ die vor euch
waren/ vnd haben das Land ver-
28 unreinigt/ Auff dz euch nicht auch
das Land außspeie/ weñ jhr es ver-
unreinigt/ gleich wie es die Hey-
den hat außgespeiet/ die vor euch
29 waren. Denn welche diese Grewel
thun/derer Seelen sollẽ außgerot-
30 tet werden von jhrem Volck. Dar-
umb haltet meine Satzunge/ das
jhr nicht thut nach den grewlichen
Sitten/ die vor euch waren/ daß jhr
nicht damit verunreiniget werdet/
Denn ich bin der HERR ewer
Gott.

Das XIX. Capitel.

1 VND der HERR redet mit
2 Mose vnd sprach/ Rede mit
der gantzen Gemeine der Kinder
Jsrael/ vnd sprich zu jnen/ Jhr solt
heilig sein/ denn ich bin heilig/ der
3 HERR ewer Gott. Ein jeglicher
fürchte seine Mutter vnd seinen
Vater. Haltet meine Feiertage/
Denn ich bin der HERR ewer
4 Gott. Jhr solt euch nicht zu den
Götzen wenden/ vnd solt euch keine
gegossene Götter machen/ Denn
ich bin der HERR ewer GOtt.
5 Vnd wenn jhr dem HERRN wolt
Danckopffer thun/ so solt jhr opf-
6 fern/das jhm gefallen künte/ Aber
jhr solt es desselben tages essen/ da
jhrs opffert/ vnd des andern tages/
Was aber auff den dritten tag v-
berbleibt/ sol man mit Fewer ver-
7 brennen. Wird aber jemand am
dritten tag davon essen/ so ist er ein
Grewel/ vnd wird nicht angenem
8 seyn/ Vnd derselb Esser wird seine
Missethat tragen/ daß er das Hei-
ligthum des HERRN entheiliget/
vnd solche Seele wird außgerottet
9 werden von jhrem Volck. Wenn
du dein Land einerndtest/ soltu es
nicht an den endẽ vmbher abschnei-
den/ auch nicht alles gnaw auff-
10 samlen. Also auch soltu deinen
Weinberg nicht gnaw lesen/ noch
die abgefallẽ Beer aufflesen/ Son-
dern dem Armen vnd Frembdlin-
gen soltu es lassen/ Denn ich bin
11 der HERR ewer Gott. Jhr solt
nicht stelen/noch liegẽ/ noch fälsch-
lich handeln einer mit dem andern.
12 Jhr solt nicht falsch schweren bey
meinem Namen/ vnd entheiligen
den Namen deines Gottes/ Denn
13 ich bin der HERR. Du solt deinem
Nehesten nicht vnrecht thun/ noch
berauben. Es sol des Taglöhners
Lohn nicht bey dir bleiben biß an
14 den Morgen. Du solt dem Tau-
ben nicht fluchen. Du solt für dem
Blinden kein anstoß setzen/ Denn
du solt dich für deinem Gott fürch-
15 ten/ Denn ich bin der HERR. Jhr
solt nicht vnrecht handeln am Ge-
richt/ vnd solt nicht fürziehen den
Geringen/ noch den grossen ehren/
Sondern du solt deinen Nehesten
16 recht richten. Du solt kein Ver-
leumbder sein vnter deinem Volck.
Du solt auch nit stehen wider dei-
nes Nehesten Blut/ Denn ich bin
17 der HERR. Du solt deinen Bru-
der nicht hassen in deinem Hertzen/
Sondern du solt deinen Nehesten
straffen/ Auff das du nicht seinet-
18 halben schuld tragen müssest. Du

ſolt nicht Rachgierig ſeyn/ noch
Zorn halte̅ gegen die kinder deines
Volcks. Du ſolt deine̅ Neheſte̅ lie=
ben wie dich ſelbſt/ Den̄ ich bin der
19 HErr. Meine Satzung ſolt jr hal=
ten/ daß du dein Vieh nicht laſſeſt
mit anderley Thier zuſchaffen ha=
ben. Vn̄ dein Feld nicht beſeeſt mit
mancherley Samen. Vn̄ kein Kleid
an dich kom̄e/ das mit Wolle vnd
20 Lein gemengt iſt. Wen̄ ein Man̄
bey einem Weibe ligt/ vnd ſie be=
ſchläfft/ die eine Leibeigen Magd/
vnd vō dem andern verſchmecht iſt/
doch nicht erlöſet/ noch Freyheit er=
langet hat/ dz ſol geſtrafft werden/
Aber ſie ſollen nit ſterben/ Den̄ ſie
21 iſt nicht frey geweſen. Er ſol aber
für ſeine ſchuld dem HErrn für die
Thür der Hütten des Stiffts einen
Widder zu Schuldopffer bringe̅.
22 Vnd der Prieſter ſol jhn verſünen
mit dem Schuldopffer für dem
HErrn vber der Sünde/ die er ge=
than hat/ So wird jhm Gott gnä=
dig ſein vber ſeine Sünde die er
23 gethan hat. Wenn jhr ins Land
kompt/ vnd allerley Bäwme pflan=
tzet/ davon man iſſet/ Solt jhr der=
ſelben Vorhaut beſchneide̅ vnd jh=
re Früchte. Drey Jahr ſolt jhr ſie
vnbeſchnitten achte̅/ daß jr ſie nicht
24 eſſet. Im vierdten Jahr aber ſollen
alle jhre Früchte heilig vnd geprei=
25 ſet ſein dem HErrn. Im fünfften
Jar aber ſolt jhr die Früchte eſſen/
vnd ſie einſamlen/ Den̄ ich bin der
26 HErr ewer Gott. Ihr ſolt nichts
mit Blut eſſen. Ihr ſolt nicht auff
Vogelgeſchrey achten/ noch Tage
27 wehlen. Ihr ſolt ewer Haar am
Häupt nit rund vmbher abſchnei=
den/ noch ewre̅ Bard gar abſchere̅.
28 Ihr ſolt kein mal vmb eines todten
willen an ewrem Leib reiſſen/ noch
Buchſtabe̅ an euch pfetzen/ Den̄ ich
29 bin d' HErr. Du ſolt deine Töchter
nicht zur Hurerey halte̅/ Dz nicht
das Land Hurerey treibe/ vnd wer=
30 de voll Laſters. Meine Feire haltet/
vnd fürchtet euch für meinem Hei=
31 ligthumb/ Denn ich bin der HErr.
Ihr ſolt euch nicht wenden zu den
Warſagern/ vnd forſchet nicht von
den Zeichendeutern/ daß jhr nicht
an jnen verunreiniget werdet/ Den̄
32 ich bin der HErr ewer Gott. Für
einem grawe̅ Häupt ſoltu auffſte=
hen/ vn̄ die Alten ehren/ den̄ du ſolt
dich fürchten für deinem Gott/
33 Denn ich bin der HERR. Wenn
ein Frembdling bey dir in ewrem
Lande wohnen wird/ den ſolt jhr
34 nicht ſchinden. Er ſol bey euch woh=
nen wie ein Einheimiſcher vnter
euch/ Vnd ſolt jhn lieben wie dich
ſelbſt. Den̄ jhr ſeid auch Frembd=
ling geweſen in Egyptenlnnd/ Ich
35 bin der HERR ewer Gott. Ihr ſolt
nicht vngleich handeln am Ge=
richt/ mit der Ellen/ mit Gewicht/
36 mit Maß. Rechte Wage/ rechte
Pfund/ rechte ſcheffel/ rechte Kan=
deln/ ſol bey euch ſeyn. Denn ich bin
der HErr ewer Gott/ der euch aus
37 Egyptenland gefüret hat/ Das jhr
alle meine Satzung/ vnd alle
meine Rechte haltet vnd thut/ Den̄
ich bin der HERR.

Das XX. Capitel.

1 VND der HERR redet mit
2 Moſe/ vnd ſprach/ Sage den
Kindern Iſrael/ welcher vnter den
Kindern Iſrael/ oder ein Frembd=
linger/ der in Iſrael wohnet/ ſeines
Samens de̅ Molech gibt/ d' ſol des
todes ſterbe̅/ dz Volck im Lande ſol
3 jn ſteinige̅. Vnd ich wil mein Ant=
litz ſetzen wider ſolchen Menſchen/
vn̄ wil jn aus ſeinem Volck rotten.

daß er dē Molech seines Samens
gegeben / vnd mein Heiligthumb
verunreiniget / vnd meinen heiligen
4 Namen entheiliget hat. Vnd wo
dz Volck im Lande durch die Finger
sehen würde / dē Menschen / der
seines Samens dē Molech gegeben
5 hat / das es jhn nicht tödtet / So
wil doch ich mein Andlitz wider
denselben Menschen setzen / vñ wider
sein Geschlecht / vnd wil jhn vnd
alle die jhm nachgehuret habē mit
dem Molech / aus jhrem Volck
6 rotten. Wenn eine Seele sich zu
den Warsagern vnd Zeichendeutern
wenden wird / daß sie jhnen
nachhuret / So wil ich mein Andlitz
wider dieselbe Seele setzen / vnd wil
7 sie aus jhrem Volck rotten. Darumb
heiliget euch / vnd seid heilig /
Deñ ich bin der HERR ewer Gott /
8 Vnd haltet meine Satzung / vnd
thut sie / Denn ich bin der HERR
9 der euch heiliget. Wer seinem Vater
oder seiner Mutter fluchet / der
sol des Tods sterben / sein Blut sey
auff jhm / das er seinem Vater oder
10 Mutter gefluchet hat. Wer die Ehe
bricht mit jemands Weibe / der sol
des Tods sterbē / beyde Ehebrecher
vnd Ehebrecherin / Darumb / daß
er mit seines Nehesten Weib die
11 Ehe gebrochen hat. Weñ jemands
bey seines Vaters Weib schläfft /
daß er seines Vaters Scham geblösset
hat / die sollē beyde des Tods
sterben / Jhr blut sey auff jhnen.
12 Wenn jemand bey seiner Schnur
schläffet / so sollē sie beyde des Tods
sterben / denn sie haben eine schande
begangen / Jhr Blut sey auff
13 jhnen. Wenn jemand beym Knaben
schläfft / wie beym Weibe / die
haben einen Grewel gethan / vnd
sollen beyde des Tods sterben / Jhr
14 Blut sey auff jhnen. Weñ jemand
ein Weib nimpt / vnd jhre Mutter
dazu / der hat ein Laster verwirckt /
man sol jn mit Fewer verbrennen /
vnd sie beyde auch / das kein Laster
15 sey vnter euch. Weñ jemand beym
Vieh ligt / der sol des Todes sterben /
Vnd das Vieh sol man erwürgen.
16 Wenn ein Weib sich jrgend
zu einem Vieh thut / daß sie mit jm
zu schaffen hat / die soltu tödtē / vnd
das Vieh auch / deß Tods sollen
sie sterben / Jhr Blut sey auff jnen.
17 Wenn jemand seine Schwester
nimpt / seines Vaters Tochter / oder
seiner Mutter Tochter / vnd
jhre Scham beschawet / vnd sie wider
seine Scham / das ist eine
Blutschande / Die sollen außgerottet
werden für den Leuten jhres
Volcks / denn er hat seiner Schwester
Scham entblösset / er sol seine
18 Missethat tragen. Wenn ein
Mann beym Weibe schlefft zur
zeit ihrer Kranckheit / vnd entblösset
jhre Scham / vnd decket jhren
Brunn auff / vnd sie entblösset den
Bruñ jhres Bluts / Die sollen beyde
aus jhrem Volck gerottet werden.
19 Deiner Mutter Schwester
Scham / vñ deines Vaters Schwester
Scham / soltu nicht blössen /
Denn ein solcher hat seine neheste
Blutfreundin auffgedeckt / vnd sie
20 sollen jhre Missethat tragen. Weñ
jemand bey seines Vaters Bruders
Weib schläfft / der hat seines
Vettern Scham geblösset / Sie
sollen jhre Sünde tragen / ohne
21 Kinder sollen sie sterben. Weñ jemād
seines Bruders Weib nimpt /
das ist eine schändliche That / Sie
sollen ohn Kinder seyn / darumb /
daß er hat seines Bruders Scham
22 geblösset. So haltet nu alle meine

Satzung/ vnd meine Rechte/ vnd
thut darnach/ auff das euch nicht
das Land außspeye/ darein ich euch
führe/ daß jhr drinnen wohnet.
23 Vnd wandelt nicht in den Satzun=
gen der Heydē/ die ich für euch her
werde außstossen/ Deñ solches al=
les haben sie gethan/ vnd ich habe
einen Grewel an jhnen gehabt.
24 Euch aber sage ich/ Jhr solt jener
Land besitzen/ Denn ich wil euch
ein Land zum Erbe geben/ darin
Milch vnd Honig fleust. Ich bin
der HERR ewer GOtt/ der euch
vō den Völckern abgesondert hat/
25 Das jhr auch absondern solt das
reine Vieh vom vnreinen/ vnd vn=
reine Vogel von den reinen/ vnd
ewre Seelen nicht verunreiniget
am Vieh/ an Vogeln/ vnd an al=
lem/ das auff Erden kreucht/ das
ich euch abgesondert habe/ das es
26 vnrein sey. Darumb solt jhr mir
heilig seyn/ Denn ich der HERR
bin Heilig/ der euch abgesondert
hat von den Völckern/ daß jhr
27 mein weret. Wenn ein Mañ oder
Weib ein Warsager oder Zei=
chendeuter sein wird/ Die sollen
des Tods sterben/ man sol sie stei=
nigen/ Jhr Blut sey auff jhnen.

Das XXI. Capitel.

1 VND der HERR sprach zu
Mose/ sage dē Priestern/ Aa=
rons Söhnen/ vnd sprich zu jhnen/
Ein Priester sol sich an keinē Tod=
ten seines Volcks verunreinigen.
2 Ohn an seinem Blutfreunde/ der
jhm am nehestē angehöret/ Als an
seiner Mutter/ an seinem Vater/
an seinem Sohne/ an seiner Toch=
3 ter/ an seinem Bruder/ Vnd an
seiner Schwester/ die noch ein
Jungfraw/ vnd noch bey jhm ist/
vnd keines Mannes Weib gewe=
sen ist/ an der mag er sich vervnrei=
4 nigen. Sonst sol er sich nicht ver=
vnreinigen an jrgend einem/ der
jhm zugehöret vnter seinem Volck/
5 das er sich entheilige. Er sol auch
keine Platten machen auff seinem
Häupt/ noch seinen Bart abscherē/
vnd an jhrem Leibe kein Mahl
6 pfetzen. Sie sollen jhrem Gott hei=
lig seyn/ vnd nicht entheiligen den
Namen jhres GOttes/ denn sie o=
pffern des HERRN Opffer/
das Brod jhres Gottes/ Darumb
7 sollen sie heilig seyn. Sie sollen kei=
ne Hure nemen/ noch keine Ge=
schwächte/ oder die vō jhrem Mañ
verstossen ist/ denn er ist heilig sei=
8 nem Gott. Darumb soltu jhn hei=
lig halten/ denn er opffert dz Brod
deines Gottes/ Er sol dir Heilig
seyn/ Deñ ich bin heilig/ der HERR
9 der euch heiliget. Weñ eines Prie=
sters Tochter anfehet zu huren/ die
sol man mit Fewr verbrennen/ deñ
sie hat jhren Vater geschendet.
10 Welcher Hoherpriester ist vnter
seinen Brüdern/ auff des Häupt
das Salböle gegossen/ vnd seine
Hand gefüllet ist/ daß er angezo=
gen würde mit den Kleidern/ der
sol sein Häupt nicht blössen/ vnd
seine Kleider nicht zuschneiden.
11 Vnd sol zu keinem Todten komen/
vnd sol sich weder vber Vater
noch vber Mutter verunreinigen.
12 Aus dem Heiligthumb sol er
nicht gehen/ daß er nicht entheili=
ge das Heiligthumb seines Got=
tes/ denn die heilige Krone/ das
Salböle seines GOttes/ ist auff
13 jhm/ Ich bin der HERR. Eine
Jungfraw sol er zum Weibe ne=
14 men/ Aber keine Witwe/ noch ver=
stossene/ noch geschwächte/ noch
Hure/ sondern eine Jungfraw sei=

nes Volcks sol er zum Weibe ne-
15 nen/ Auff daß er nicht seinen Sa-
men entheilige vnter seinem Volck/
Denn ich bin der HERR/der jhn
16 heiliget. Vnd der HERR redet
17 mit Mose/ vnd sprach/ Rede mit
Aaron/vnd sprich/ Wenn an je-
mands deines Samens in ewren
Geschlechten ein fehl ist/ der sol
nicht erzu treten/ daß er das Brod
18 seines Gottes opffere. Denn kei-
ner/ an dem ein fehl ist/sol erzu tre-
ten/er sey Blind/ Lahm/ mit einer
seltzamen Nasen/mit vngewöhnli-
chem Glied/ Oder der an einem
19 Fuß oder Hand gebrechlich ist/ O-
20 der höckericht ist / Oder ein Fell
auff dem Auge hat/oder scheel ist/
oder grindicht/ oder schebicht/oder
21 der gebrochen ist. Welcher nu von
Aarons des Priesters Samen ei-
nen fehl an jhm hat/ der sol nicht
erzu treten zu opffern die Opffer
des HERRN/ Denn er hat einen
fehl/ darumb sol er zu den Brod-
ten seines Gottes nicht nahen/daß
22 er sie opffere. Doch sol er das Brod
seines Gottes essen/ beyde von dem
Heiligen vnd vom Allerheiligsten/
23 Aber doch zum Fürhang sol er
nicht kommen/noch zum Altar na-
hen/weil der fehl an jhm ist/daß er
nicht entheilige mein Heiligthum/
Denn ich bin der HERR der
24 sie heiliget. Vnd Mose redet solchs
zu Aaron vnd zu seinen Söhnen/
vnd zu allen Kindern Jsrael.

Das XXII. Capitel.

1 VNd der HERR redet mit
2 Mose/vnd sprach/Sage Aa-
ron vnd seinen Sönen/ daß sie sich
enthalten von dem Heiligen der
Kinder Jsrael/ welches sie mir
heiligen/vnd meinen heiligen Na-
men nicht entheiligen/ Denn ich
3 bin der HERR. So sage nu jh-
nen auff jhre Nachkommen/ Wel-
cher ewers Samens erzu trit z
dem Heiligen/ das die Kinder Js-
rael dem HERRN heiligen/ vn
verunreinigt sich also vber demsel-
ben/ des Seele sol außgerott
werden für meinem Antlitz/ Den
4 ich bin der HERR. Welcher de
Samens Aarons außsetzig ist/ o
der einen Fluß hat/ der sol nicht e
sen von dem Heiligen/ biß er rei
werde. Wer etwa einen vnreine
Leib anrüret/ oder welchem de
5 Same entgehet im Schlaff/ Vn
welcher jrgend ein Gewürm an
rüret/das jhm vnrein ist/ Oder ei
nen Menschen/ der jhm vnrein is
vnd alles was jhn verunreinigt
6 Welche Seele der eins anrüret/di
ist vnrein biß auff den Abend/ Vn
sol von dem Heiligen nicht essen
sondern sol zuvor seinen Leib mi
7 Wasser baden/ Vnd Wenn di
Sonne vntergangen/ vnd er rei
worden ist/ denn mag er davo
essen/ denn es ist seine Narung
8 Ein Aaß/ vnd was von wilde
Thieren zurissen ist/ sol er nicht e
sen/ auff daß er nicht vnrein dran
werde/Denn ich bin der HERR
9 Darumb sollen sie meine Sat
halten/ daß sie nicht Sünde au
sich laden/ vnd dran sterben/ wenn
sie sich entheiligen/ Denn ich bi
10 der HERR/ der sie heiliget. Kei
ander sol von dem Heiligen essen
noch des Priesters Haußgenoß
11 noch Taglöhner. Wenn aber de
Priester eine Seele vmb sein Gel
keufft/ der mag davon essen/ Vn
was jhm in seinem Hause gebore
wird/ das mag auch von seinem
12 Brod essen. Wenn aber des Prie-
sters Tochter eines frembdē Weib

wird/die sol nicht von der Heiligen
13 Hebe essen. Wird sie aber eine
Widwe/ oder außgestossen/ vnd
hat keinen Samen/vnd kompt wi=
der zu jhres Vaters Hause/ so sol
sie essen võ jhres Vaters Brod/als
da sie noch eine Magd war. Aber
kein Frembdlinger sol davon essen.
14 Wers versihet/vnd sonst von dem
Heiligen isset/ der sol das fünffte
theil dazu thun/ vnd dem Priester
15 geben sampt dem Heiligen/ Auff
daß sie nicht entheiligen das Hei=
lige der Kinder Jsrael/das sie dem
16 HERRN heben/ Auff das sie sich
nicht mit Missethat vnd Schuld
beladen/wenn sie jhr Geheiligtes
essen/denn ich bin der HERR der
17 sie heiliget. Vnd der HERR re=
18 det mit Mose/vnd sprach/ Sage
Aaron vnd seinen Sönen/ vnd al=
len Kindern Jsrael/ Welcher Js=
raeliter oder Frembdlinger in Js=
rael ein Opffer thun wil/ es sey jr=
gend jhr Gelübd/ oder von freyem
willen/ das sie dem HERRN ein
Brandopffer thun wollen/das jm
19 von euch angenem sey/Das sol ein
Mänlin vnd ohn wandel seyn/von
Rindern oder Lämern/oder Ziegẽ.
20 Alles was einen Fehl hat/ solt jhr
nicht opffern/Deñ es wird für euch
21 nicht angenem seyn. Vnd wer ein
Danckopffer dem HErrn thun wil/
ein sonderlich Gelübd/oder võ frey=
en willen/von Rindern oder Scha=
fen/ dz sol ohn wandel seyn/ daß es
angeneme sey/Es sol keinen fehl ha=
22 be. Jsts blind oder gebrechlich/oder
geschlagen/ oder dürre/ oder reu=
dicht/ oder schebicht/ So solt jhr
solchs dem HERRN nicht opf=
fern/ vnd davon kein Opffer geben
23 auff den Altar des HERRN. Ein
Ochsen oder Schaf/ das vnge=
wönlich Glied/ oder wandelbar
glied hat/magstu von freyem wil=
len opffern/ Aber angeneme mags
24 nicht sein zum gelübd. Du solt auch
dem HERRN kein zustossens/ oder
zuriebens/ oder zurissens/ oder das
verwund ist/ opffern/ vnd solt in
ewrem Lande solchs nicht thun.
25 Du solt auch solcher keins von ei=
nes Fremblingen Hand/neben dem
Brod ewers Gottes opffern/ Deñ
es taug nicht/vnd hat einen Fehl/
Darumb wirds nicht angeneme
26 sein für euch. Vnd der HERR
27 redet mit Mose vnd sprach/ Weñ
ein Ochs/ oder Lamb/ oder Ziege
geborn ist/ So sol es sieben Tage
bey seiner Mutter sein/vnd am ach=
ten Tage/vnd darnach mag mans
dem HERRN opffern/so ists an=
28 geneme. Es sey ein Ochs oder Lam̃/
so sol mans nicht mit seinem jungẽ
29 auff einen tag schlachten. Weñ jhr
aber wolt dem HERRN ein Lob=
opffer thun/ das für euch angene=
30 me sey/So solt jhrs desselben tages
essen/ vñ solt nichts vbrigs biß auff
den morgen behalten/ Deñ ich bin
31 der HERR. Darumb haltet meine
Gebot/vnd thut darnach/ Deñ ich
bin der HERR/ Daß jhr meinen
32 heiligen Namen nicht entheiliget/
vnd ich geheiliget werde vnter den
Kindern Jsrael/ Denn ich bin der
33 HERR der euch heiliget/Der euch
aus Egyptenland geführt hat/ daß
ich ewer GOTT were/ Jch der
HERR.

Das XXIII. Capitel.

VND der HERR redet mit
1 Mose/vnd sprach/ Sage den
2 Kindern Jsrael/vnd sprich zu jnen/
Diß sind die Feste des HERRN/
die jhr heilig vnd meine Feste heis=
sen solt/ da jhr zusammen kompt.

3 Sechs Tage soltu arbeiten / Der
siebende Tag aber / ist der grosse
heilige Sabbath / da jhr zusam̃en
kompt / keine Arbeit solt jhr drinnen
thun / Denn es ist der Sabbath
des HERRN / in allen ewren Wo=
4 nungen. Diß sind aber die Feste
des HERRN / die jhr heilige Feste
heissen solt / da jhr zusammen
5 kompt. Am vierzehenden Tage des
ersten Monden zwischen Abends /
6 ist des HERRN Passah / Vnd am
funffzehenden desselben Monden
ist das Fest der vngesewrtē Brod
des HERRN / Da solt jhr sieben
7 Tage vngesewert Brod essen. Der
erste Tag sol heilig vnter euch heis=
sen / da jhr zusam̃en kompt / da solt
8 jhr keine Dienstarbeit thun / vnd
dem HERRN opffern sieben Tage /
der siebende Tag sol auch heilig
heissen / da jhr zusam̃en kompt / da
solt jr auch kein Dienstarbeit thun.
9 Vnd der HERR redet mit Mose /
10 vnd sprach / Sage den Kindern
Jsrael / vnd sprich zu jhnen / Wenn
jhr ins Land kompt / das ich euch
geben werde / vnd werdets ernd=
ten / So solt jhr eine Garben der
Erstlinge ewer Erndten zu dem
11 Priester bringen. Da sol die Gar=
be gewebd werden für dem HErrn /
daß von euch angenem sey / Solchs
sol aber der Priester thun des an=
dern Tages nach dem Sabbath.
12 Vnd sol des Tages / da ewer Gar=
be gewebd wird / ein Brandopf=
fer dem HERRN thun von eim
Lamb / das ohn Wandel vnd
13 Jährig sey / Sampt dem Speiß=
opffer / zwo zehenden Semmel=
mehl / mit Oel gemenget / zum O=
pffer dem HERRN eins süssen
Geruchs / Dazu das Tranckopf=
14 fer ein Viertel Hin Weins. Vnd
solt kein new Brod / noch Sangen /
noch Korn zuvor essen / biß auff
den Tag / da jhr ewrem Gott opf=
pfer bringet / Das sol ein Recht
sein ewren Nachkommen in allen
15 ewren Wohnungen. Darnach
solt jhr zelen vom andern Tage
des Sabbaths / da jhr die Webe=
garben brachtet / sieben gantzer
16 Sabbath / biß an den andern Tag
des siebenden Sabbaths / Nem=
lich / funffzig Tage solt jhr zelen /
vnd new Speißopffer dem HErrn
17 opffern / Vnd solts aus allen ew=
ren Wohnungen opffern / Nem=
lich / zwey Webebrod von zwo ze=
henden Semelmehl / gesewert vnd
gebackē / zu Erstlingen dem HErrn.
18 Vnd solt erzu bringen neben ew=
rem Brod / sieben jährige Lämmer
ohn wandel / vnd einen jungē Far=
ren / vnd zween Widder / Das
sol des HERRN Brandopffer /
Speißopffer vnnd Tranckopffer
seyn / Das ist ein Opffer eines süs=
sen Geruchs dem HERRN.
19 Dazu solt jhr machen einen Zie=
genbock zu Sündopffer / vnd zwey
Jährige Lämmer zum Danckopf=
20 fer / Vnd der Priester sols weben
sampt dem Brodt der Erstlinge
für dem HERRN / vnd den zweyen
Lämmern / vnd sol dem HERRN
21 heilig vnd des Priesters seyn. Vnd
solt diesen Tag außruffen / denn es
sol vnter euch heilig heissen / da jhr
zusam̃en kompt / kein Dienstarbeit
solt jhr thun. Ein ewiges Recht sol
das sein bey ewren Nachkommen
22 in allen ewren Wohnungen. Wenn
jhr aber ewer Land erndtet / solt
jhrs nicht gar auff dem Felde ein=
schneiden / auch nicht alles gnaw
aufflesen / Sondern solts den Ar=
men vnd Frembdlingen lassen /

Ich bin der HERR ewer Gott.
23 Vnd der HERR redet mit Mose/
24 vnd sprach/ Rede mit den Kindern
Israel/vnd sprich/ Am ersten Tage
deß siebenden Monden solt jhr den
heiligen Sabbath deß blasens zum
gedechtnis halten/ da jhr zusam̃en
25 kompt/ Da solt jhr kein Dienstar-
beit thun/ vnnd solt dem HERRN
26 opffern. Vnd der HERR redet
27 mit Mose/vnd sprach/ Des zehen-
den Tages in diesem siebenden
Monden ist der Versühne Tag/
der sol bey euch heilig heissen/ das
jhr zusammen kompt/ Da solt jhr
ewren Leib casteyen/ vnnd dem
28 HERRN opffern. Vnd solt kein
Arbeit thun an diesem Tage/denn
es ist der Versühne Tag/ das jhr
versühnet werdet für dem HErrn
29 ewrem Gott. Denn wer seinen
Leib nicht casteiet an diesem Tage/
der sol auß seinem Volck gerottet
30 werden. Vnd wer dieses Tages
jrgend ein Arbeit thut/ den wil ich
31 vertilgen auß seinem Volck/Dar-
umb solt jhr kein Arbeit thun/ Dz
sol ein ewiges Recht sein ewren
Nachkom̃en/in allen ewren Woh-
32 nungen. Es ist ewer grosser Sab-
bath/ das jhr ewre Leibe casteyet.
Am neunden Tage deß Monden
zu Abend solt jhr diesen Sabbath
halten/ von Abend an biß widerzu
33 Abend. Vnd der HERR redet
34 mit Mose/ vnnd sprach/ Rede mit
den Kindern Israel/ vnnd sprich/
Am funffzehenden Tage dieses sie-
benden Mondes/ ist das Fest der
Laubhütten sieben Tage dẽ HErrn.
35 Der erste Tag sol heilig heissen/
das jr zusam̃en kompt/kein Dienst-
36 arbeit solt jhr thun. Sieben Tage
solt jhr dem HERRN opffern/ Der
achte Tag sol auch heilig heissen/
das jhr zusammen kompt/ vnd solt
ewer Opffer dem HERRN thun/
denn es ist der Versamlung Tag/
keine Dienstarbeit solt jhr thun.
37 Das sind die Feste deß HERRN/
die jhr solt für heilig halten/ das
jhr zusammen kompt/ vnnd dem
HERRN Opffer thut/ Brandopf-
fer/ Speißopffer/ Tranckopffer vñ
ander Opffer/ ein jegliches nach
38 seinem Tage/ Ohn was der Sab-
bath deß HERRN/ vnd ewre Ga-
ben vnd Gelübden/vnd freywillige
Gaben sind/ die jhr dem HERRN
39 gebt. So solt jhr nu am funff-
zehenden Tage deß siebendẽ Mon-
des/wenn jhr das Einkommen vom
Lande eingebracht habt/ das Fest
deß HERRN halten sieben Tage
lang. Am ersten Tage ist es Sab-
bath/ vnnd am achten Tage ist es
40 auch Sabbath. Vnd solt am er-
sten Tage Früchte nehmen von
schönen Bäwmen/ Palmenzweige
vnd Meyen/von tichten Bäwmen
vnd Bachweiden/ vnd sieben Tage
frölich seyn für dem HERRN ew-
41 rem Gott/ Vnnd solt also dem
HERRN deß Jahrs das Fest hal-
ten sieben Tage. Das sol ein ewi-
ges Recht seyn bey ewren Nach-
kommen/ dz sie im siebenden Mon-
42 den also feyren. Sieben Tage
solt jhr in Laubhütten wohnen/
Wer einheimisch ist in Israel/ der
43 sol in Laubhütten wohnen/ Das
ewre Nachkommen wissen/ wie ich
die Kinder Israel hab lassen in
Hütten wohnen/ da ich sie auß E-
gyptenland führet/ Ich bin der
44 HERR ewer Gott. Vnd Mose
sagte den Kindern Israel solche
Feste deß HERRN.

Das XXIV. Capittel.

1 VND der HERR redet mit
2 Mose/ vnd sprach/ Gebeut
den Kindern Jsrael/ daß sie zu dir
bringen gestossen lauter Bawm-
öle zu Liechten / das oben in die
Lampen täglich gethan werde/
3 Haussen für dem Fürhang deß
Zeugnis in der Hütte deß Stiffts.
Vnd Aaron sols zurichten deß A-
bends vnd deß Morgens für dem
HERRN täglich/ Das sey ein ewi-
4 ges Recht ewren Nachkomen. Er
sol aber die Lampen auff dem fei-
nen Leuchter zurichten für dem
5 HERRN täglich. Vnd solt Sem-
melmehl nemen / vnd davon zwölff
Kuchen backen/ zwo zehende sol ein
6 Kuche haben/ Vnnd solt sie legen
ja sechs auff eine schicht / auff den
feinen Tisch für dem HERRN.
7 Vnd solt auff dieselben legen rei-
nen Weyrauch/ dz es seyen Denck-
brod zum Fewr dem HERRN.
8 Alle Sabbath für vnd für sol er
sie zurichten für dem HERRN/ von
den Kindern Jsrael/ zum ewigen
9 Bund. Vnd sollen Aarons vnd
seiner Söhne seyn/ die sollen sie es-
sen an heiliger Stete / Denn das
ist sein Allerheiligstes von den
Opffern deß HERRN zum ewigen
10 Recht. Es gieng aber auß eines
Jsraelitischen Weibes Sohn/ der
eines Egyptischen Manns Kind
war vnter den Kindern Jsrael/ vnd
zancket sich im Lager mit einem
11 Jsraelitischen Mann/ Vnd lästert
den Namen vnnd fluchet. Da
brachten sie jhn zu Mose (Sei-
ne Mutter aber hieß Selomith/ ei-
ne Tochter Dibri/ vom stam̃ Dan)
12 Vnd legten jhn gefangen/ biß jhnẽ
klare antwort würde durch den
13 Mund deß HErrn. Vnd der HErr
14 redet mit Mose/ vnd sprach/ Führe
den Flucher hinauß für das Lager/
vnd laß alle / die es gehört haben/
jhre Hände auff seyn Häupt legẽ/
vnnd laß jhn die gantze Gemeine
15 steinigen. Vnd sage den Kindern
Jsrael/ Welcher seinem Gott flu-
chet/ der sol seine Sünde tragen.
16 Welcher deß HERRN Namen
lästert/ der sol deß todes sterben/ die
gantze Gemeine sol jhn steinigen/
Wie der Frembdlinge / so sol auch
der Einheimische seyn/ wenn er den
Namen lästert/ so sol er sterben.
17 Wer jrgend einen Menschen er-
schlegt/ der sol deß todes sterben/
18 Wer aber ein Vieh erschlegt/ der
19 sols bezahlen/ Leib vmb Leib. Vnd
wer seinen Nehesten verletzt/ dem
sol man thun / wie er gethan hat/
20 Schade vmb Schade / Auge vmb
Auge / Zahn vmb Zahn / Wie er
hat einen Menschen verletzt/ so sol
21 man jhm wieder thun. Also/ das
wer ein Vieh erschlegt/ der sols be-
zahlen/ Wer aber einen Menschen
22 erschlegt / der sol sterben. Es sol
einerley Recht vnter euch seyn/ dem
Frembdlingen/ wie dem Einhei-
mischen / Denn ich bin der HERR
23 ewer Gott. Mose aber sagets
den Kindern Jsrael/ vnd führeten
den Flucher auß für das Lager/
vnd steinigten jhn/ Also theten die
Kinder Jsrael/ wie der HERR
Mose geboten hatte.

Das XXV. Capitel.

1 VND der HERR redet mit
Mose auff dem Berge Si-
2 nai/ vnnd sprach / Rede mit den
Kindern Jsrael/ vnd sprich zu jh-
nen / Wenn jhr ins Land kompt/
das ich euch geben werde / So
sol das Landt seine Feyre dem
3 HERRN feyren / Das du sechs

Jahr dein Feld beseest/ vnnd sechs
Jahr deinen Weinberg beschnei=
dest/ vnd samlest die Früchte ein/
4 Aber im siebenden Jahr sol das
Land seine grosse Feyer dem HErrn
feyren/ darin du dein Feld nicht be=
seen/ noch deinen Weinberg be=
5 schneiden solt. Was aber von
jhm selber nach deiner Erndten
wechst/ soltu nicht erndten/ vnnd
die Drauben/ so ohn dein Arbeit
wachsen/ soltu nicht lesen/ dieweil
6 es ein Feyrjar ist deß Lands. Son=
dern die Feyer deß Lands solt jhr
darumb halten/ das du davon es=
sest/ dein Knecht/ deine Magd/
dein Taglöhner/ dein Haußgenos/
7 dein Frembdlinger bey dir/ Dein
Vieh/ vnnd die Thier in deinem
Lande/ Alle Früchte sollen Spei=
8 se seyn. Vnnd du solt zehlen sol=
cher Feyrjahr sieben/ das sieben
Jahr sieben mal gezehlet werden/
vñ die zeit der sieben Feyrjhar ma=
9 chen neun vnd vierzig Jahr. Da
soltu die Posaunen lassen blasen
durch alle ewer Land/ am zehenden
Tage deß siebenden Monden/ eben
10 am Tage der Versühnung. Vnd
jhr solt das funffzigst Jahr hei=
ligen/ vnd solts ein Erlaßjahr heis=
sen im Lande/ allen die drinnen
wohnen/ denn es ist ewer Halljahr/
Da sol ein jeglicher bey euch wie=
der zu seiner Haab/ vnd zu seinem
11 Geschlechte kommen/ Denn das
funffzigst Jahr ist ewer Halljahr.
Jhr solt nicht seen/ auch was von
jhm selber wechst/ nicht erndten/
auch was ohn Arbeit wechst im
12 Weinberge/ nicht lesen. Denn das
Halljahr sol vnter euch heilig sein/
13 Jhr solt aber essen was das Feld
tragt. Das ist das Halljahr/ da
jederman wider zu dem seinē kom=

14 men sol. Wenn du nu etwas dei=
nem Nehesten verkäuffest/ oder jm
etwas abkäuffest/ sol keiner seinen
15 Bruder vberforteilen. Sondern
nach der zahl vom Halljahr an
soltu es von jhm käuffen/ vnd was
die Jahre hernach tragen mügen/
so hoch sol er dirs verkäuffen.
16 Nach der menge der Jahr soltu
den Kauff steigern/ vnnd nach der
wenige der Jahr soltu den Kauff
ringern/ denn er sol dirs/ nach dem
17 es tragen mag/ verkäuffen/ So v=
berforteile nu keiner seinen Nehe=
sten/ sondern fürchte dich für dei=
nem Gott/ denn ich bin der HErr
18 ewer Gott. Darumb thut nach
meinen Satzungen/ vnnd haltet
meine Rechte/ dz jhr darnach thut/
Auff das jhr im Lande sicher woh=
19 nen müget/ Denn das Land sol
euch seine Früchte geben/ dz jhr zu
essen gnug habt/ vñ sicher dariñen
20 wohnet. Vnnd ob du würdest
sagen/ Was sollen wir essen
im siebenden Jahr? Denn wir
seen nicht/ so samlen wir auch
21 kein Getreide ein. Da wil ich
meinen Segen vber euch im sech=
sten Jahr gebieten/ das er sol dreyer
22 Jahr Getreide machen/ Das
jhr seet im achten Jahr/ vnnd
von dem alten Getreide esset biß
in das neunde Jahr/ das jhr
vom alten esset biß wieder new
23 Getreide kömpt. Darumb solt
jhr das Land nicht verkäuffen E=
wiglich/ Denn das Land ist mein/
vnd jhr seyd Frembdlinge vñ Gä=
24 ste für mir/ Vnd solt in alle ewrem
Lande das Land zu lösen geben.
25 Wenn dein Bruder verarmet/ vnd
verkäufft dir seine Haab/ vnnd
sein nehester Freund kömpt zu
jhm/ daß ers löse/ so sol ers lösen/

was sein Bruder verkaufft hat.
26 Wenn aber jemand keinen Löser
hat / vnnd kan mit seiner Hand so
viel zu wegen bringen / das ers ein
27 theil löse / So sol man rechnen von
dem Jahr / da ers hat verkaufft / vñ
dem Verkeuffer die vbrigen Jahr
wieder einreumen / das er wider zu
28 seiner Haabe komme. Kan aber
seine Hand nicht so viel finden / das
eins theils jhm wieder werde / So
sol dz er verkaufft hat / in der Hand
deß Käuffers seyn / biß zum Hall-
Jahr / In demselben sol es außge-
hen / vnd er wieder zu seiner Haabe
29 kommen. Wer ein Wonhauß
verkaufft in der Stadmawren / der
hat ein gantz Jahr frist dasselbe
wieder zu lösen / Das sol die zeit
seyn / darinnen er es lösen mag.
30 Wo ers aber nicht löset / ehe denn
das gantze Jahr vmb ist / So sols
der Käuffer ewiglich behalten / vñ
seine Nachkommen / vnd sol nicht
31 loß außgehen im Halljahr. Ists
aber ein Hauß auff dem Dorffe / da
kein Mawr vmb ist / Das sol man
dem Felde deß Landes gleich rech-
nen / vnd sol loß werden / vnnd im
32 Halljahr ledig außgehen. Die
Städte der Leviten / vnd die Häu-
ser in den Städten / da jhre Haabe
jnnen ist / mögen jmmerdar gelöset
33 werden. Wer etwas von den Le-
viten löset / der sols verlassen im
Halljahr / es sey Hauß oder Stad /
das er besessen hat / Denn die Häu-
ser in Städten der Leviten sind jh-
re Haabe vnter den Kindern Is-
34 rael. Aber das Feld vor jhren
Städten sol man nicht verkeuffen /
Denn das ist jhr Eigenthumb E-
35 wiglich. Wenn dein Bruder ver-
armet / vnd neben dir abnimpt / So
soltu jhn auffnehmen alß einen

Frembdlingen oder Gast / das e
36 lebe neben dir / Vnd solt nicht wu-
cher von jhm nehmen noch vber-
satz / Sondern solt dich für deinem
Gott fürchten / auff das dein Bru-
37 der neben dir leben könne. Denn
du solt jhm dein Geld nicht auff
wucher thun / noch deine Speise
38 auff vbersatz außthun / Deñ ich bin
der HErr ewer Gott / der euch aus
Egyptenland geführet hat / das ich
euch das Land Canaan gebe / vnd
39 ewer Gott were. Wenn dein
Bruder verarmet neben dir / vnnd
verkeufft sich dir / So soltu jhn nic
lassen dienen als einen Leibeigen
40 Sondern wie ein Taglöhner vnd
Gast sol er bey dir seyn / vnd biß an
41 dz Halljahr bey dir dienen. Denn
sol er von dir los außgehen / vnnd
seine Kinder mit jhm / vnd sol wie-
derkommen zu seinem Geschlecht
42 vnd zu seiner Väter Haabe. De
sie sind meine Knechte / die ich au
Egyptenland geführet habe / Dar
umb sol man sie nicht auff Leibei
43 gen weise verkäuffen. Vnd so
nicht mit der strenge vber sie her
schen / sondern dich fürchten fü
44 deinem Gott. Wiltu aber Lei
eigene Knechte vnnd Mägde h
ben / so soltu sie käuffen von d
Heyden / die vmb euch her sin
45 Von den Gästen / die Frembdl
ge vnter euch sind / vnnd von jhr
Nachkommen / die sie bey euch
ewrem Lande zeugen / dieselben s
46 jhr zu eigen haben / Vnd solt sie b
sitzen / vnd ewer Kinder nach eu
zum Eigenthumb für vnd für /
solt jhr Leibeigen Knechte seyn
sen. Aber vber ewre Brüder /
Kinder Israel / sol keiner deß
dern herrschen mit der stren
47 Wenn jrgend ein Frembdling

der Gast bey dir zunimpt/vnd dein
Bruder neben jhm verarmet/vnd
sich dem Frembdlingen oder Gast
bey dir/oder jemand von seinem
48 Stam̃ verkäufft. So sol er nach
seinem verkäuffen recht haben wi=
der los zu werden. Vnd es mag
jhn niemand vnter seinen Brüdern
49 lösen/Oder sein Vetter oder Vet=
ters Sohn/oder sonst sein nehester
Blutfreund seines Geschlechts/o=
der so seine selbs Hand so viel er=
50 wirbt/so sol er sich lösen. Vnd sol
mit seinem Käuffer rechnen vom
Jahr an/da er sich verkaufft hatte/
biß auffs Halljahr/Vnd das Geld
sol nach der zahl der Jahr seines
verkäuffens gerechnet werden/vnd
sol sein Taglohn der gantzen zeit
51 mit einrechnen. Sind noch viel
Jahr biß an das Halljahr/so sol
er nach denselben desto mehr zu
lösen geben/darnach er gekaufft ist.
52 Sind aber wenig Jahr vbrig biß
ans Halljahr/so sol er auch dar=
nach wider geben zu seiner lösung/
vnd sol sein Taglohn von Jahr zu
53 Jahr mit einrechnen/Vnnd solt
nicht lassen mit der strenge vber
jhn herrschen für deinen Augen.
54 Wird er aber auff diese weise sich
nicht lösen/So sol er im Halljahr
los außgehen/vnnd seine Kinder
55 mit jhm. Denn die Kinder Js=
rael sind meine Knechte/die ich auß
Egyptenland geführet habe/Jch
bin der HERR ewer Gott. Jhr
solt euch keinen Götzen machē noch
Bilde/vnd solt euch keine Seulen
auffrichten/noch keinen Malstein
setzen in ewrem Lande/das jhr da=
für anbetet/Denn ich bin der HErr
ewer Gott. Haltet meine Sab=
bath/vnd fürchtet euch für meinē
Heiligthumb/Jch bin der HERR.

Das XXVI. Capitel.

3 WErdet jhr in meinen Sa=
tzungen wandeln/vnd mei=
4 ne Gebot halten vnnd thun/So
wil ich euch Regen geben zu seiner
zeit/vnd das Land sol sein Gewächs
geben/vnnd die Bäwme auff dem
5 Felde jhre Früchte bringen. Vnd
die Dreschezeit sol reichen biß zur
Weinerndten/vnnd die Wein=
erndte sol reichen biß zur zeit der
Saat/vnd sollet Brods die fülle
haben/vnnd solt sicher in ewrem
6 Lande wohnen. Jch wil Friede
geben in ewrem Lande/das jhr
schlaffet/vnd euch niemand schre=
cke. Jch wil die bösen Thier auß
ewrem Lande thun/vnnd sol kein
Schwerdt durch ewer Landt ge=
7 hen. Jhr solt ewer Feinde jagen/
vnnd sie sollen für euch her ins
8 Schwerdt fallen/Ewer fünff sol=
len hundert jagen/vnd ewer hun=
dert sollen zehen tausent jagen/
Denn ewre Feinde sollen für euch
9 her fallen ins Schwerdt. Vnd
ich wil mich zu euch wenden/Vnd
wil euch wachsen vnd mehren las=
sen/vnnd wil meinen Bund euch
10 halten. Vnd solt von dem Firnen
essen/vnnd wenn das Newe kom=
11 met/das Firnē wegthun. Jch wil
meine Wohnung vnter euch ha=
ben/vnd meine Seele sol euch nicht
12 verwerffen. Vnd wil vnter euch
wandeln/vnnd wil ewer GOtt
seyn/so solt jhr mein Volck seyn.
13 Denn ich bin der HERR ewer
Gott/der euch auß Egyptenland
geführet hat/das jhr nicht jhre
Knechte weret/Vnnd hab ewer
Joch zubrochen/vnd hab euch auff=
14 gericht wandeln lassen. Werdet
jhr aber mir nicht gehorchen/vnnd
15 nicht thun diese Gebot alle. Vnd

werdet meine Satzunge verach=
ten/vnd ewre Seele meine Rechte
verwerffen / daß jhr nicht thut alle
meine Gebot / vnd werdet meinen
16 Bund lassen anstehen / So wil ich
euch auch solches thun / Ich wil
euch heimsuchen mit Schrecken/
Schwulst vnd Fieber/das euch die
Angesicht verfallen / vnd der Leib
verschmachte. Ihr solt vmbsonst
ewren Samen seen/vnd ewre Fein=
17 de sollen jhn fressen. Vnd ich wil
mein Antlitz wieder euch stellen/
vnnd solt geschlagen werden für
ewren Feinden/vñ die euch hassen/
sollen vber euch herrschen / vnd solt
18 fliehen da euch niemand jagt. So
jhr aber vber das noch nicht mir
gehorchet / so wil ichs noch sieben
mal mehr machen/ euch zu straffen
19 vmb ewre Sünde/ Das ich ewren
stoltz vnnd haßstarrigkeit breche.
Vnd wil ewren Himmel wie Ei=
sen/ vnd ewre Erden wie Ertz ma=
20 chen / Vnd ewer mühe vnd arbeit
sol verlohren seyn / das ewer Land
sein Gewächs nicht gebe / vnd die
Bäwme im Lande jhre Früchte nit
21 bringen. Vnd wo jhr mir entgegẽ
wandelt/vñ mich nicht hören wolt/
So wil ichs noch sieben mal mehr
machen/ auff euch zu schlagen vmb
22 ewer Sünde willen. Vnd wil wil=
de Thier vnter euch senden/die sol=
len ewer Kinder fressen / vnd ewer
Vieh zureissen / vnd ewer weniger
machen/ vnd ewer Strassen sollen
23 wüste werden. Werdet jhr euch
aber damit noch nit von mir züch=
tigen lassen / vnnd mir entgegen
24 wandeln / So wil ich euch auch
entgegen wandeln / vnnd wil euch
noch sieben mal mehr schlagẽ / vmb
25 ewer Sünde willen. Vnd wil ein
Rachschwert vber euch bringen/ dz
meinen Bund rechen sol. Vnd ob
jhr euch in ewre Städte versam=
let/wil ich doch die Pestilentz vnter
euch senden / vnd wil euch in ewer
26 Feinde Hände geben. Denn wil
ich euch den Vorrath deß Brods
verderben/das zehen Weiber sollen
ewer Brod in einem Ofen backen/
vnd ewer Brod sol man mit Ge=
wicht außwegen / vnd wenn jhr es=
27 set/solt jhr nicht satt werdẽ. Wer=
det aber jhr dadurch mir noch nit
gehorchen/vnd mir entgegen wan=
28 deln/So wil ich auch euch im grim
entgegẽ wandeln/vnd wil euch sie=
ben mal mehr straffen vmb ewre
29 Sünde/Das jhr solt ewer Söhne
30 vñ Töchter Fleisch fressen. Vnd wil
ewre Höhen vertilgen / vnnd ewre
Bilder außrottẽ/vñ wil ewre Leich=
nam auff ewre Götzen werffen/vñ
meine Seele wird an euch eckel
31 haben/ Vnd wil ewre Städte wü=
ste machen/vñ ewers Heiligthums
Kirchen einreissen / vnd wil ewren
32 süssen Geruch nicht riechen. Also
wil ich das Land wüste machen/ dz
ewre Feinde / so drinnen wohnen/
33 sich dafür entsetzen werden. Euch
aber wil ich vnter die Heyden stre=
wen / vnd das Schwert außziehen
hinder euch her/ das ewer Land sol
wüste seyn / vnd ewer Städte ver=
34 störet. Alßdenn wird das Land
jhm seine feyre gefallen lassen/ so
lange es wüste ligt / vnd jhr in der
35 Feinde Land seyd/Ja denn wird dz
Land feyren/vñ jhm seine feyer ge=
fallen lassen/ so lang es wüste ligt/
Darumb / dz es nicht feyren kund/
da jhrs soltet feyren lassen / da jhr
36 drinnen wohnetet. Vnd denen die
von euch vberbleibẽ/wil ich ein feig
Hertz machen in jrer Feinde Land/
dz sie sol ein rauschend Blat jagẽ/

vnd sollen fliehen dafür / alß jaget
sie ein Schwerdt/vnd fallen/da sie
37 niemand jaget. Vnnd sol einer
vber den andern hinfallen / gleich
alß für dem Schwerd/ vnd doch sie
38 niemand jaget. Vnnd jhr solt
euch nicht aufflehnen thüren wie=
der ewre Feinde / vnd jhr solt vmb=
kommen vnter den Heyden / vnnd
ewer Feinde Land sol euch fressen.
39 Welche aber von euch vberblei=
ben / die sollen in jhrer Missethat
verschmachten in der Feinde Land/
auch in jhrer Väter Missethat
40 sollen sie verschmachten. Da wer=
den sie denn bekennen jhre Misse=
that / vnd jhrer Väter Missethat/
damit sie sich an mir versündiget/
vnd mir entgegen gewandelt ha=
41 ben. Darumb wil ich auch jhnen
entgegen wandeln / vnd wil sie in
jhrer Feinde Land wegtreiben/Da
wird sich ja jhr vnbeschnittenes
Hertz demütigen / Vnd denn wer=
den sie jhnen die straffe jhrer Mis=
42 sethat gefallen lassen. Vnd ich
werde gedencken an meinen Bund
mit Jocob / vnd an meinen Bund
mit Isaac / vnd an meinen Bund
mit Abraham / vnd werde an das
43 Land gedencken/ das von jhnen
verlassen ist / vnnd jhm seine feyre
gefallen lesset / dieweil es wüste
von jhnen ligt / vnnd sie jhnen die
straffe jhrer Missethat gefallen
lassen / Darumb das sie meine
Rechte verachtet / vnd jhre Seele
44 an meinen Satzungen eckel ge=
habt hat. Auch wenn sie schon in
der Feinde Land sind / habe ich sie
gleichwol nicht verworffen / vnnd
ekelt mich jhr nicht also / das mit
jhnen auß seyn solt / vnd mein Bund
mit jhnen solt nicht mehr gelten/
Denn ich bin der HErr jhr Gott.

45 Vnd wil vber sie an meinen ersten
Bund gedencken/ da ich sie auß E=
gyptenland führet/ für den Augen
der Heyden/ das ich jhr Gott were/
46 Ich der HErr. Diß sind die Sa=
tzunge vñ Recht/ vñ Gesetze/ die der
HErr zwischen jm vñ den Kindern
Israel gestellet hat/ auff dẽ Berge
Sinai/ durch die Hand Mose.

Das XXVII. Capitel.

1 VND der HERR redet mit
2 Mose/ vnd sprach / Rede mit
den Kindern Israel / vnd sprich zu
jhnen/ Wenn jemand dem HErrn
ein besonder Gelübde thut / das er
3 seinen Leib schätzet/ So sol das die
Schatzung seyn. Ein Mannsbil=
de zwentzig Jahr alt / biß ins sech=
tzigste Jahr / soltu schätzen auff
funfftzig silbern Sekel / nach dem
4 Sekel deß Heiligthumbs. Ein
Weibsbilde auff dreissig Sekel.
5 Von fünff Jahrẽ/ biß auff zwentzig
Jahr/ soltu jhn schätzen auff zwen=
tzig Sekel/ weñs ein Mañsbilde ist/
ein Weibsbilde aber auff zehẽ Se=
6 kel. Von einem Monden an/ biß
auff fünff Jahr / soltu jhn schätzen
auff fünff silbern Sekel/ wenns ein
Mañsbilde ist / Ein Weibsbilde
7 aber auff drey silbern Sekel. Ist er
aber sechzig Jahr alt vnd drüber/
So soltu jhn schätzen auff funfftze=
hen Sekel/ weñs ein Mañsbilde ist.
ein Weibsbilde aber auff zehẽ Se=
8 kel. Ist er aber zu arm zu solcher
Schätzung / So sol er sich für den
Priester stellen/ vnd der Priester
sol jhn schätzen / Er sol jhn aber
schätzen / nach dem seine Hand/
deß/ der gelobet hat/ erwerben kan.
9 Ists aber ein Vieh / das man dem
HErrn opffern kan / alles wz man
10 dẽ HErrn gibt/ ist heilig. Man sols
nit wechseln noch wãdeln/ ein guts

vmb ein böses / oder ein böses vmb
ein guts. Wirds aber jemand
wechseln / ein Vieh vmb das an-
der / So sollen sie beyde dem HErrn
11 heilig seyn. Ist aber das Thier
vnrein / das mans dem HERRN
nicht opffern thar / So sol mans
12 für den Priester stellen / Vnd der
Priester sols schetzen / obs gut oder
böse sey / vnnd es sol bey deß Prie-
13 sters schätzen bleiben. Wils aber
jemand lösen / der sol den fünfften
14 vber die Schätzung geben. Wenn
jemand sein Hauß heiliget / das
dem HERRN heilig sey / das sol
der Priester schätzen / obs gut oder
böse sey / Vnd darnach es der Prie-
15 ster schätzet / so sols bleiben. So
es aber der / so es geheiliget hat / wil
lösen / so sol er den fünfften theil
deß Geldes / vber daß es geschätzt
ist / drauff geben / so sols sein wer-
16 den. Wenn jemand ein stück A-
ckers von seinem Erbgut dem
HERRN heiliget / So sol er ge-
schätzt werden nach dem er tregt /
Tregt er ein Homor Gersten / so
sol er funfftzig Sekel Silbers gel-
17 ten. Heiliget er aber seinen Acker
vom Halljahr an / so sol er nach
18 seiner werde gelten. Hat er jhn a-
ber nach dem Halljahr geheiliget /
so sol jhn der Priester rechnen
nach den vbrigen Jahren zum
Halljahr / vnnd darnach geringer
19 schätzen. Wil aber der / so jhn ge-
heiliget hat / den Acker lösen / so sol
er den fünfften theil deß Geldes /
vber das er geschätzt ist / drauff ge-
20 ben / so sol er sein werden. Wil er
jhn aber nicht lösen / sondern ver-
21 käufft jhn einem andern / So sol
er jhn nicht mehr lösen / sondern
derselb Acker / wenn er im Halljahr
los außgehet / sol dem HERRN
heilig seyn / wie ein verbannet A-
cker / vnd sol deß Priesters Erbgut
22 seyn. Wenn aber jemand einen
Acker dem HERRN heiliget / den
er gekaufft hat / vnnd nicht sein
23 Erbgut ist / So sol jhn der Prie-
ster rechnen / was er gilt / biß an das
Halljahr / vnd er sol desselben Ta-
ges solche Schätzung geben / das
24 er dem HERRN heilig sey. Aber
im Halljahr sol er wieder gelan-
gen an denselben / von dem er jhn
gekaufft hat / das er sein Erbgut
25 im Lande sey. Alle wirderung sol
geschehen nach dem Sekel deß Hei-
ligthumbs / Ein Sekel aber macht
26 zwentzig Gera. Die Erstengeburt
vnter dem Vieh / die dem HERRN
sonst gebürt / sol niemand dem
HERRN heiligen / Es sey ein
Ochs oder Schaf / denn es ist deß
27 HERRN. Ist aber an dem Vieh
etwas vnreines / So sol mans lö-
sen nach seiner wirde / vnnd drüber
geben den fünfften / Wil ers nicht
lösen / so verkäuffe mans nach sei-
28 ner wirde. Man sol kein verband-
tes verkäuffen noch lösen / das je-
mand dem HERRN verbannet /
von allem das sein ist / es sey Men-
schen / Vieh / oder Erbacker / Denn
alles verbannete ist das Allerhei-
29 ligst dem HERRN. Man sol auch
keinen verbandten Menschen lö-
sen / Sondern er sol deß todes ster-
30 ben. Alle Zehenden im Lande / bey-
de von Samen deß Landes / vnnd
von Früchten der Bäwme / sind deß
HERRN / vnd sollen dem HERRN
31 heilig seyn. Wil aber jemand
seinen Zehenden lösen / der sol den
32 fünfften drüber geben / Vnd alle
Zehenden von Rindern vnd Scha-
fen / vnd was vnter der Ruten ge-
het / dz ist ein heiliger Zehende dem

33 HERR/ Man sol nicht fragen/
obs gut oder böse sey / Man sols
auch nicht wechseln / wirds aber je=
mand wechseln/so sols beydes hei=
lig seyn / vnd nicht gelöset werden.
34 Diß sind die Gebot / die der HErr
Mose gebot an die Kinder Jsra=
el/auff dem Berge Sinai.

Ende des III. Buchs Mose.

Das IV. Buch Mose.

Das I. Capitel.

1 VND der HERR redet mit
Mose in der Wüste Sinai/
in der Hütten deß Stiffts / am er=
sten Tage deß andern Monden im
andern Jahr/da sie auß Egypten=
land gegangen waren/vnd sprach/
2 Nehmet die summa der gantzen
Gemeine der Kinder Jsrael/ nach
jhren Geschlechten/vnd jhrer Vä=
ter Häuser vnd Namen/Alles was
Männlich ist von Häupt zu Häupt/
3 Von zwentzig Jahren an vnd drü=
ber / was ins Heer zu ziehen taug
in Jsrael / vnd solt sie zehlen nach
4 jhren Heeren/du vnd Aaron/ Vn̄
solt zu euch nehmen ja vom Ge=
schlecht einen Häuptman vber sei=
5 nes Vaters Hauß. Diß sind a=
ber die Namen der Häuptleute/
die neben euch stehen sollen. Von
Ruben sey Elizur / der Sohn Se=
6 deur. Von Simeon sey Selumiel/
7 der Sohn ZuriSadai. Von Ju=
da sey Nahesson / der Sohn Ami=
8 nadab. Von Jsaschar sey Nehta=
9 neel/ der Sohn Zuar. Von Se=
bulon sey Eliab/der Sohn Helon.
10 Von den Kindern Joseph von E=
phraim sey Elisama/der Sohn A=
mihud. Von Manasse sey Gam=
11 liel/der Sohn Pedazur. Von
BenJamin sey Abidan/der Sohn
12 Gideoni. Von Dan sey AhiEser/
13 der Sohn AmiSadai. Von Asser
sey Pagiel / der Sohn Ochran.
14 Von Gad sey Eliasaph/der Sohn
15 Deguel. Von Naphthali sey A=
16 hira/ der Sohn Enan. Das sind
die fürnemesten der Gemeine / die
Häuptleute vnter den Stämmen
jhrer Väter / die da Häupter vnd
17 Fürsten in Jsrael waren. Vnd
Mose vnnd Aaron nahmen sie zu
sich / wie sie da mit Namen genen=
18 net sind. Vnd samleten auch die
gantzen Gemeine/am ersten Tage
deß andern Monden/vnnd rechne=
ten sie nach jhrer Geburt/ nach jh=
ren Geschlechten/vnd Väter Häu=
ser vnd Namen/von zwentzig Jah=
ren an vnd drüber / von Häupt zu
19 Häupt / Wie der HERR Mose
geboten hatte / vnnd zehleten sie in
20 der Wüsten Sinai. Der Kin=
der Ruben / deß ersten Sohns Js=
rael/nach jhrer Geburt/Geschlech=
te/jhrer Väter Häuser vnnd Na=
men / von Häupt zu Häupt / alles
was Männlich war/von zwentzig
Jahren vnd drüber/vnnd ins Heer
21 zu ziehen tuchte/ Wurden gezehlet
zum Stam̄ Ruben/sechs vnd vier=
zig tausent / vnnd fünffhundert.
22 Der Kinder Simeon nach jhrer
Geburt / Geschlecht / jhrer Väter
Häuser / Zahl vnnd Namen / von
Häupt zu Häupt/alles was Män=
lich war/ von zwenzig Jahren vnd
drüber / vnnd ins Heer zu ziehen
23 tuchte / Wurden gezehlet zum
Stam̄ Simeon / neun vnd funff=
zig tausent vnnd dreyhundert.
24 Der Kinder Gad nach jhrer Ge=
burt/Geschlecht/jhrer Väter Häu=
ser vnd Namen/von zwentzig Jah=
ren vnd drüber / was ins Heer zu
25 ziehen tuchte/ Wurden gezehlet

zum Stam̃ Gad / fünff vnd vier-
zig tausent / sechs hundert vnnd
26 funffzig. Der Kinder Juda nach
jhrer Geburt / Geschlechte / jhrer
Väter Häuser vnd Namen / von
zwenzig Jahren vnd drüber / was
27 ins Heer zu ziehen tuchte / Wurden
gezehlet zum Stam̃ Juda / vier vnd
siebenzig tausent vnnd sechs hun-
28 dert. Der Kinder Jsaschar nach
jhrer Geburt / Geschlechte / jhrer
Väter Häuser vnd Namen / von
zwenzig Jahren vnd drüber / was
29 ins Heer zu ziehen tuchte / Wur-
den gezehlet zum Stam̃ Jsaschar /
vier vnd funffzig tausent vnd vier
30 hundert. Der Kinder Sebulon
nach jhrer Geburt / Geschlechte /
jhrer Väter Häuser vnd Namen /
von zwenzig Jahren vnd drüber /
31 wz ins Heer zu ziehē tuchte / Wur-
den gezehlet zum Stam̃ Sebulon /
sieben vnd funffzig tausent vnnd
32 vier hundert. Der Kinder Joseph
von Ephraim nach jhrer Geburt /
Geschlecht / jhrer Väter Häuser
vnd Namen / von zwenzig Jahren
vnd drüber / was ins Heer zu ziehen
33 tuchte / Wurden gezehlet zũ Stam̃
Ephraim / vierzig tausent vñ fünff
34 hundert. Der Kinder Manasse
nach jhrer Geburt / Geschlechte /
jhrer Väter Häuser vnd Namen /
von zwenzig Jahren vnd drüber /
35 wz ins Heer zu ziehē tuchte / Wur-
den zum Stam̃ Manasse gezehlet /
zwey vnd dreissig tausent vñ zwey
36 hundert. Der Kinder BenJamin
nach jhrer Geburt / Geschlechte /
jhrer Väter Häuser vnd Namen /
von zwenzig Jahren vnnd drüber /
37 wz ins Heer zu ziehē tuchte / Wur-
den zum Stam̃ BenJamin gezeh-
let / fünff vñ dreissig tausent vñ vier
38 hundert. Der Kinder Dan nach

jhrer Geburt / Geschlechte / jrer Vä-
ter Häuser vñ Namen / von zwen-
zig Jahren vñ drüber / wz ins Hee[r]
39 zu ziehen tuchte / Wurden gezehl[et]
zum Stam̃ Dan / zwey vñ sechzi[g]
40 tausent vnd sieben hundert. De[r]
Kinder Asser nach jhrer Geburt
Geschlecht / jhrer Väter Häuser v[nd]
Namen / von zwenzig Jahren vn[d]
drüber / wz ins Heer zu ziehē tucht[e]
41 Wurden zum Stam̃ Asser gezel[et]
ein vnd vierzig tausent vnd fünf[f]
42 hundert. Der Kinder Naphtha[li]
nach jhrer Geburt / Geschlechte / [jh-]
rer Väter Häuser vnd Namen / [von]
zwentzig Jahren vnd drüber / wz in[s]
43 Heer zu zihen tuchte / Wundē zu[m]
Stam̃ Naphthali gezelet / drey [vnd]
funffzig tausent vnd vier hunder[t.]
44 Diß sind / die Mose vnd Aaron z[eh-]
leten / sampt den zwölff Fürsten J[s-]
rael / der ja einer vber ein Hauß [jh-]
45 rer Väter war. Vnd die sum̃a d[er]
Kinder Jsrael / nach jhrer Vä[ter]
Häuser / von zwentzig Jahren v[nd]
drüber / wz ins Heer zu ziehē tuc[hte]
46 in Jsrael / Der war sechs mal hun-
dert tausent / vñ drey tausent / fün[ff]
47 hundert vnd funffzig. Aber die L[e-]
viten nach jrer Väter Stam̃ wu[r-]
48 den nicht mit vnter gezehlet. V[nd]
der HERR redet mit Mose / vn[d]
49 sprach / Den Stam̃ Levi soltu ni[cht]
zehlen / noch jhre sum̃a nemen vn[ter]
50 den Kindern Jsrael / Sondern [du]
solt sie ordnen zur Wohnung [des]
dem Zeugnis / vnd zu allem Ge[rä-]
te / vnd zu allem was dazu gehö[rt.]
Vnd sie sollen die Wohnung tr[a-]
gen vñ alles Geräte / vnd sollen [sie]
pflegen / vñ vmb die Wohnung [her]
51 sich lagern. Vnd wenn man rei[sen]
sol / so sollen die Leviten die W[oh-]
nung abnemen / wenn aber dz H[eer]
zu lagern ist / sollen sie die W[oh-]

ung auffschlagen. Vnd wo ein
Frembder sich dazu machet / der sol
52 sterben. Die Kinder Jsrael sollen
sich lagern / ein jeglicher in sein La=
ger / vñ bey dz Panir seiner Schar.
53 Aber die Leviten sollen sich vmb die
Wohnung deß Zeugnis her la=
gern / auff dz nicht ein Zorn vber die
Gemeine der Kinder Jsrael kom=
me / Darumb sollen die Leviten der
hut warten an der Wohnung deß
54 Zeugnis. Vnd die Kinder Jsrael
theten alles. wie der HERR Mose
geboten hatte.

Das II. Capitel.

1 VND der HERR redet mit
Mose vnd Aaron / vñ sprach /
2 Die Kinder Jsrael sollen für der
Hütten deß Stiffts vmbher sich
lagern / ein jeglicher vnter seinem
Panir vnd Zeichen / nach jhrer Vä=
3 ter Hauß. Gegen Morgen sol
sich lagern Juda mit seinem Pa=
nir vnnd Heer / Jhr Häuptman
Nahesson der Sohn Ammina=
4 dab / Vnd sein Heer an der summa
vier vnnd siebenzig tausent vnnd
5 sechs hundert. Neben jhm sol sich
lagern der Stam̃ Jsaschar / jhr
Häuptman Nethaneel / der Sohn
6 Zuar / Vnd sein Heer an der sum̃a
vier vnd funffzig tausent vnd vier
7 hundert. Dazu der Stam̃ Se=
bulon / jhr Häuptman Eliab / der
8 Sohn Helon / Sein Heer an der
sum̃a / sieben vnd funffzig tausent
9 vnd vier hundert. Das alle / die
ins Lager Juda gehören / seyen an
der summa / hundert vnd sechs vnd
achtzig tausent / vnnd vier hundert /
die zu jhrem Heer gehören / vnnd
10 sollen forn an ziehen. Gegen
Mittag sol ligen das Gezelt vnd
Panir Ruben mit jhrem Heer /
jhr Häuptman Elizur / der Sohn
11 Sedeur / Vnnd sein Heer an der
summa / sechs vnd viertzig tausent /
12 fünff hundert. Neben jhm sol sich
lagern der Stam̃ Simeon / jhr
Häuptman Selumiel / der Sohn
13 Zuri Sadai / Vnd sein Heer an der
summa / neun vnd funffzig tausent /
14 drey hundert. Dazu der Stam̃
Gad / jhr Häuptman Eliasaph /
15 der Sohn Reguel / Vnnd sein
Heer an der summa / fünff vnd vier=
zig tausent / sechshundert vnnd
16 funffzig. Das alle die ins Lager
Ruben gehören / seyen an der sum=
ma / hundert vnd ein vnnd funffzig
tausent / vierhundert vnd funffzig /
die zu jhrem Heer gehören / Vnnd
sollen die andern im außziehen
17 seyn. Darnach sol die Hütten
deß Stiffts ziehen mit dem Lager
der Leviten / mitten vnter den La=
gern / Vnnd wie sie sich lagern / so
sollen sie auch ziehen / ein jeglicher
an seinem Ort / vnter seinem Panir.
18 Gegen Abend sol ligen das Ge=
zelt vnd Panir Ephraim / mit jh=
rem Heer / Jhr Häuptman sol
seyn Elisama / der Sohn Amihud /
19 Vnnd sein Heer an der summa
viertzig tausent vnd fünff hundert.
20 Neben jhm sol sich lagern der
Stam̃ Manasse / Jhr Häuptman
Gamliel der Sohn PedaZur /
21 Sein Heer an der summa / zwey
vnd dreissig tausent vnd zwey hun=
22 dert. Dazu der Stam̃ Ben=
Jamin / Jhr Häuptman Abidan /
23 der Sohn Gideoni / Sein Heer
an der summa / fünff vnnd dreissig
24 tausent vnd vier hundert. Das
alle / die ins Lager Ephraim gehö=
ren / seyen an der summa hundert
vnd acht tausent / vnd einhundert /
die zu seinem Heer gehören / Vnnd

sollen die dritten im außziehen
25 seyn. Gegen Mitternacht sol li=
gen das Gezelt vnnd Panir Dan
mit jhrem Heer / Jhr Häuptman
AchiEser / der Sohn Ammisadai /
26 Sein Heer an der sum̃a / zwey vnd
sechzig tausent vnd sieben hundert.
27 Neben jhm soll sich lagern der
Stam̃ Asser / Jhr Häuptman Pa=
28 giel der Sohn Ochran / Sein Heer
an der sum̃a / ein vnd vierzig tau=
29 sent vnnd fünffhundert. Dazu
der Stam̃ Naphthali / Jhr Häupt=
30 man Ahira / der Sohn Enan / Sein
Heer an der sum̃a / drey vnd funff=
zig tausent vnnd vier hundert.
31 Das alle die ins Lager Dan ge=
hören / seyen an der sum̃a / hundert
sieben vnd funfftzig tausent / vnnd
sechs hundert / Vnd sollen die letz=
ten seyn im außziehen mit jhrem
32 Panir. Das ist die Summa
der Kinder Jsrael nach jhrer Vä=
ter Häuser vnnd Läger mit jhren
Heeren / Sechs hundert tausent
vnd drey tausent / fünffhundert vnd
33 funfftzig. Aber die Leviten worden
nicht in die summa vnter die Kin=
der Jsrael gezelet / wie der HERR
34 Mose geboten hatte. Vnnd die
Kinder Jsrael theten alles / wie der
HERR Mose geboten hatte / vnnd
lagerten sich vnter jhre Panir / vnd
zogen auß / ein jeglicher in seinem
Geschlecht / nach jhrer Väter
Hauß.

Das III. Capitel.

1 DJß ist das Geschlecht Aa=
ron vnd Mose / zu der zeit /
da der HERR mit Mose redet auff
2 dem Berge Sinai / Vnnd diß sind
die Namen der Söhne Aarons.
Der erstgeborne Nadab / dar=
nach Abihu / Eleazar vnnd Itha=
3 mar. Das sind die Namen der
Söhne Aaron / die zu Priester
gesalbet waren / vnnd jhre Händ
4 gefüllet zum Priesterthumb. A
ber Nadab vnd Abihu sturben fü
dem HERRN / das sie frembd Fe
wer opfferten für dem HERR
in der Wüsten Sinai / vnd hatte
keine Söhne. Eleazar aber vn
Jthamar pflegten deß Priester
ampts vnter jhrem Vater Aaron
5 Vnd der HERR redet mit Mose
6 vnd sprach / Bringe den Stam
Levi erzu / vñ stelle sie für den Pri
ster Aaron / das sie jhm diene
7 Vnd seiner vnnd der gantzen Ge
meine hut warten / für der Hütte
deß Stiffts / vnd dienen am dien
8 der Wohnung / Vnd warten al
les Geräts der Hütten deß Stiffts
vnd der hut der Kinder Jsrael / z
dienen am Dienst der Wohnun
9 ge. Vnd solt die Leviten Aaron
vnd seinen Söhnen zuordnen zum
Geschenck von den Kindern Js
10 rael. Aaron aber vnd seine Söh
ne soltu setzen / das sie jhres Prie
sterthumbs warten / Wo ei
frembder sich erzu thut / der sol ster
11 ben. Vnd der HERR redet mi
12 Mose / vnd sprach / Sihe / Jch ha
die Leviten genommen vnter de
Kindern Jsrael / für alle Erstge
burt / die da Mutter brechen vnte
den Kindern Jsrael / also / das di
13 Leviten sollen mein seyn. Den
die Erstengeburt sind mein / sin
der zeit ich alle Erstegeburt schlu
in Egyptenland / da heiliget ic
mir alle Erstegeburt in Jsrae
von Menschen an / biß auff da
Vieh / daß sie mein sein sollen / J
14 der HERR. Vnd der HERR re
det mit Mose in der Wüsten Si
15 nai / vnd sprach / Zele die Kinde
Levi / nach jhrer Väter Häus

vnd

ne Geſchlechten / alles was
Männlich iſt / eins Monden alt
16 vnd drüber. Alſo zelet ſie Moſe
nach dem wort des HERRN / wie
17 er geboten hatte / Vnd waren diß
die Kinder Levi mit Namen / Ger=
18 ſon / Kahath / Merari. Die Namen
aber der Kinder Gerſon in jhrem
Geſchlecht waren / Libni vnd Si=
19 mei. Die Kinder Kahath in jh=
rem Geſchlecht waren / Amram /
20 Jezehar / Hebron vnd Vſiel. Die
kinder Merari in jrem Geſchlecht
waren / Maheli vnd Muſi / Diß
ſind die Geſchlecht Levi nach jhrer
21 Väter Häuſer. Diß ſind die Ge=
ſchlechte von Gerſon / die Libniter
22 vnd Simeiter / Deter Sum̃a war
an der zal funden ſieben tauſend
vnd fünffhundert / alles was Mäñ=
lich war eins Monden alt vnd
23 drüber. Vnd daſſelbe Geſchlecht
der Gerſoniter ſollen ſich lagern
hinder der Wohnunge gegen dem
24 Abend. Jhr Oberſter ſey Eliaſaph
25 der Son Lael. Vnd ſie ſollen war=
ten an der Hütten des Stiffts /
Nemlich der Wohnung / vnd der
Hütten vnd jhrer Decken / vnd des
Tuchs in der Thür der Hütten des
26 Stiffts / Des vmbhangs am Vor=
hof / vnd des Tuchs in der Thür des
Vorhofs / welcher vmb die Woh=
nung vnd vmb den Altar her ge=
het / vñ ſeiner Seile / vnd alles was
27 zu ſeinem Dienſt gehöret. Diß ſind
die Geſchlecht von Kahath / die
Amramiten / die Jezehariten / die
28 Hebroniten vnd Vſieliten / Was
Männlich war / eins Monden alt
vnd drüber / an der zahl acht tau=
ſend vnd ſechs hundert / die der hut
29 des Heiligthumbs warten. Vnd
ſollen ſich lagern an die ſeite der
30 Wohnung gegen Mittag. Jhr

Oberſter ſey Elizaphan der Son
31 Vſiel. Vnd ſie ſollen warten der
Laden / des Tiſches / des Leuchters /
des Altars / vnd alles Geräts des
Heiligthumbs / daran ſie dienen /
vnd des Tuchs / vnd was zu ſeinem
32 Dienſt gehöret. Aber der Oberſt
vber alle Oberſten der Leviten ſol
Eleazar ſeyn / Aarons Sohn des
Prieſters / vber die verordnet ſind
zu warten der hut des Heilig=
33 thumbs. Diß ſind die Geſchlecht
Merari / die Maheliter vnd Mu=
ſiter / Die an der zal waren ſechs
34 tauſent / vnd zwey hundert / alles
was Mäñlich war / eins Monden
35 alt vnd drüber. Jhr Oberſter ſey
Zuriel der Son Abihail. Vnd ſol=
len ſich lagern an die ſeiten der
Wohnung gegen Mitternacht.
36 Vnd jhr Ampt ſol ſein zu warten
der Bret vnd Riegel vnd Seulen
vnd Füſſe der Wohnung / vnd alles
ſeines Gerets vnd ſeines Dienſts /
37 Dazu der Seulen vmb den Vor=
hof her / mit den Füſſen vnd Nä=
38 geln vñ Seilen. Aber für der Wo=
nung vñ für der Hüttẽ des Stiffts /
gegen Morgen / ſollen ſich la=
gern Moſe vnd Aaron vnd ſeine
Söhne / daß ſie des Heiligthumbs
warten / vnd der Kinder Iſrael.
Wenn ſich ein Frembder erzu thut /
39 der ſol ſterben. Alle Leviten in der
Sum̃a / die Moſe vnd Aaron ze=
leten / nach jhren Geſchlechten /
nach dem Wort des HERRN / ei=
tel Mäñlin eines Monden alt vnd
drüber / waren zwey vnd zwentzig
40 tauſend. Vnd der HERR ſprach zu
Moſe / Zele alle Erſtegeburt was
Männlich iſt vnter den Kindern
Iſrael / eins Monden alt vnnd
drüber / vnd nim die zal jhrer Na=
41 men. Vnd ſolt die Leviten mir /

dem HERRN/außsondern für alle
Erstegeburt der Kinder Israel/
vnd der Leviten Vieh für alle Er=
stegeburt vnter dem Vieh der Kin=
42 der Israel. Vnd Mose zelet/wie jm
der HERR geboten hatte/ alle Er=
stegeburt vnter den Kindern Is=
43 rael/ Vnd fand sich an der zal der
Namen aller Erstegeburt/ was
Männlich war/ eins Monden alt
vnd drüber/in jhrer Summa zwey
vnd zwenzig tausend / zweyhun=
44 dert vnd drey vnd siebenzig. Vnd
der HERR redet mit Mose/vnd
45 sprach/ Nim die Leviten für alle
Erstegeburt vnter den Kindern
Israel/ vnd das Vieh der Leviten
für jhr Vieh/ daß die Levitē mein/
46 des HERRN seyen. Aber das
Lösegeld von zwey hundert drey
vnd siebenzig vberleugen Ersten=
geburten der Kinder Israel/ vber
47 der Leviten zal / Soltu ja fünff
Sekel nemen võ Häupt zu Häupt/
nach dem Sekel des Heiligthums/
(zwenzig Gera gilt ein Sekel)
48 Vnd solt dasselb Geld / das vber=
leng ist vber jhre zal/ geben Aaron
49 vnd seinen Sönen. Da nam Mo=
se das Lösegeld/das vberlenge war
50 vber der Leviten zal/ Von den er=
stengeburten der Kinder Israel/
tausend dreyhundert vnd fünff vñ
sechzig Sekel/ nach dem Sekel des
51 Heiligthumbs / Vnd gabs Aaron
vnd seinen Söhnen / nach dem
Wort des HERRN/ wie der
HERR Mose geboten hatte.

Das IV. Capitel.

1 VNd der HERR redet mit
Mose vñ Aaron/vnd sprach/
2 Nim die Sum̃a der Kinder Ka=
hath aus den Kindern Levi / nach
jhrem Geschlecht vnnd Väter
3 Häuser / Von dreissig Jahren
an vnd drüber / biß ins funffzig=
ste Jahr / alle die zum Heer tü=
gen/daß sie thun die Werck in der
4 Hütten des Stiffts. Das sol aber
das Ampt der Kinder Kahath in
der Hütten des Stiffts seyn / daß
5 das Allerheiligst ist. Wenn das
Heer auffbricht / so sol Aaron vnd
seine Söhne hinein gehen/vnd den
Fürhang abnemen / vnd die Lade
6 des Zeugnis drein winden / Vnd
darauff thun die Decke võ Dachs=
fellen / vnd oben drauff ein gantz
gele Decke breiten / vnd seine
7 Stangen dazu legen. Vnd vber
den Schawtisch auch eine gele
Decke breiten / vnd dazu legen die
Schüssel / Leffel / Schalen vnd
Kannen / aus vnd ein zu giessen/
vnd das tägliche Brodt sol dabey
8 ligen / Vnd sollen drüber breiten
ein Rosinrote Decke / vnd dasselb
bedecken mit einer Decke von
Dachsfellen / vnd seine Stangen
9 dazu legen. Vnd sollen eine gele
Decke nemen / vnnd drein winden
den Leuchter des Liechtes/ vnd sei=
ne Lampen mit seinen schneutzen
vnd Näpffen / vnd alle Oelgefeß
10 die zum Ampt gehören/ Vnd sollen
vmb das alles thun eine Decke
von Dachsfellen / Vnd sollen sie
11 auff stangen legen. Also sollen sie
auch vber den gülden Altar eine
gele Decke breiten/ vnd dieselbe be=
decken mit der Decke von Dachs=
fellen / vnd seine Stangen dazu
12 thun. Alle Geräte/ damit sie schaf=
fen im Heiligthumb / sollen sie ne=
men / vnd gele Decke drüber thun/
vnd mit einer Decke von Dachs=
fellen decken/ vñ auff stangē legen.
13 Sie sollen auch die Aschen vom
Altar fegen / vnd eine Scharla=
14 cken Decke drüber breiten/ Vnd al=

e sein Geräte dazu legen / damit
ie drauff schaffen / Kolpfannen/
Kreuel/Schauffeln/ Becken/ mit
allem Geräte des Altars / vnd
sollen drüber breiten eine Decke võ
Dachsfellen/vnd seine Stangen
15 dazu thun. Wenn nu Aaron vnd
seine Söne solches außgericht ha=
ben/vnd das Heiligthumb vnd alle
sein Geräte bedeckt/ wenn dz Heer
auffbricht/ Darnach sol. die Kin=
der Kahath hine n gehen / daß sie
es tragen / vnd sollen das Heilig=
thumb nicht anrüren/daß sie nicht
sterben. Diß sind die Last der Kin=
der Kahath an der Hütten des
16 Stiffts. Vñ Eleasar/Aarons des
Priesters Sohn/sol das Ampt ha=
ben/daß er ordne das Oel zũ Liecht/
vnd die Specerey zũ Räuchwerck/
vnd das tägliche Speißopffer/ vnd
das Salböle / Daß er beschicke die
gantze Wohnung / vnd alles was
darinnen ist/ im Heiligthumb vnd
7 seinem Geräte. Vnd der HERR
redet mit Mose vnd mit Aaron/
8 vnd sprach/ Ihr solt den Stam̃ des
Geschlechts der Kahathiter nicht
lassen sich verderben vnter den Le=
9 viten/ Sondern das solt ihr mit jh=
nen thun / daß sie leben vnd nicht
sterben/ wo sie würdẽ anrüren das
Allerheiligst. Aaron vnnd seine
Söne sollen hinein gehen/ vnd ein
jeglichen stellen zu seinem Ampt
0 vnd Last. Sie aber sollen nicht hin=
ein gehen zu schawen vnbedeckt
dz Heiligthumb / daß sie nicht ster=
1 ben. Vnd der HERR redet mit
2 Mose/vnd sprach/ Nim die Sum=
ma der Kinder Gerson auch/ nach
jhrer Väter Hauß vñ Geschlechte/
3 Von dreissig jaren an/vnd drüber/
biß ins funffzigste Jahr/vnd ord=
ne sie alle/ die da zum Heer tüchtig

sind/daß sie ein Ampt haben in de
24 Hütten des Stiffts. Das sol abe
des Geschlechts der Gersoniter
Ampt seyn / daß sie schaffen vnd
25 tragen. Sie sollen die Teppich der
Wohnung vnnd der Hütten des
Stiffts tragen / vnd seine Decke/
vnd die Decke von Dachsfellen/ die
oben drüber ist / vnd das Tuch in
der Thür der Hütten des Stiffts/
26 Vñ die Vmbhänge des Vorhoffs/
vnd das Tuch in der Thür des
Thors am Vorhof / welcher vmb
die Wonung vnd Altar her gehet/
vnd jhre Seile vnd alle Geräte jh=
res Ampts/vnd alles was zu jhrem
27 Ampt gehört. Nach dem wort
Aaron vnd seiner Söhne sol alles
Ampt der Kinder Gerson gehen/
alles was sie tragen vnd schaffen
sollen / vnd jhr solt zusehen/ daß sie
28 aller jhrer Last warten. Das sol
das Ampt des Geschlechts der
Kinder der Gersoniter seyn/ in der
Hütten des Stiffts/ Vnd jhre Hut
sol vnter der Hand Ithamar seyn/
des Sohns Aarons des Priesters.
29 Die kinder Merari nach jrem Ge=
schlecht vñ Väter Hause/ solten auch
30 ordnẽ/ Võ dreissig jarẽ an vñ drü=
ber/ biß ins funffzigste Jar/ alle die
zũ Heer tügẽ/ daß sie ein Ampt ha=
31 ben in der Hütten des Stiffts. Auff
diese Last aber sollẽ sie wartẽ nach
all jhrem Ampt in der Hütten des
Stiffts/ dz sie tragen die Breter der
Wonung / vnd Riegel/ vnd Seulẽ/
32 vnd Füsse. Dazu die Seulen des
Vorhoffs vmbher / vnd Füsse/ vnd
Nägel/ vñ Seile mit alle jrem Ge=
räte/ nach all jhrem Ampt/ Einem
jeglichen solt jhr sein theil der Last
am Geräte zu warten verordnen.
33 Das sey dz Ampt der Geschlechte
der Kinder Merari / alles das sie

schaffen sollen in der Hütten des
Stiffts / vnter der hand Ithamar
34 des Priesters Aarons Son. Vnd
Mose vnnd Aaron / sampt den
Häuptleuten der Gemeine / zeleten
die Kinder der Kahathiter nach
jren Geschlechten vnnd Väter
35 Häuser. Von dreissig Jahren vnd
drüber / biß ins funffzigste / alle die
zum Heer tuchten / daß sie Ampt in
36 der Hütten des Stiffts hetten / Vn
die Summa war zwey tausend / sie-
37 benhundert vnd funffzig. Das ist
die Summa der Geschlecht der
Kahathiter / die alle zu schaffen
hatten in der Hütten des Stiffts /
die Mose vnd Aaron zeleten / nach
dem Wort des HERRN durch
38 Mose. Die kinder Gerson wurden
auch gezelet in jhren Geschlechten
39 vnd Väter Häuser / Von dreissig
Jahren vnd drüber / biß ins funff-
zigste / alle die zum Heer tuchtē / daß
sie Ampt in der Hüttē des Stiffts
40 hetten / Vnd die Sum̃a war zwey
tausend / sechshundert vnd dreissig.
41 Das ist die Sum̃a der Geschlech-
te der Kinder Gerson / die alle zu
schaffen hatten in der Hütten des
Stiffts / welche Mose vnd Aaron
zeleten / nach dem Wort des Herrn.
42 Die Kinder Merari wurden auch
gezelet nach jhren Geschlechten
43 vnd Väter Häuser / von dreissig
Jahren vnd drüber / biß ins funff-
zigst / alle die zum Heer tuchten /
daß sie Ampt in der Hütten des
44 Stiffts hetten / Vnd die Summa
war / drey tausend vnd zweyhun-
45 dert. Das ist die Summa der Ge-
schlechte der Kinder Merari / die
Mose vnnd Aaron zeleten / nach
dem wort des Herrn durch Mose.
46 Die Sum̃a aller Leviten / die Mo-
se vnd Aaron / sampt den Häupt-
leuten Israel / zeleten nach jhren
Geschlechten vnd Väter Häuser /
47 Vō dreissig Jaren vnd drüber / biß
ins funffzigst / aller die eingiengen
zu schaffen / ein jeglicher sein Ampt /
zu tragen die Last in der Hütten
48 des Stiffts / War acht tausend
49 fünffhundert vnd achtzig / Die ge-
zelet wurden nach dem Wort des
HERRN durch Mose / ein jeglicher
zu seinem Ampt vnd Last / wie der
HERR Mose geboten hatte.

Das V. Capitel.

1 VND der HERR redet mit
2 Mose / vnd sprach / Gebeut
den Kindern Israel / daß sie aus
dem Lager thun alle Aussetzigen
vnd alle die Eiterflüsse haben / vnd
die an den Todten vnrein worden
3 sind / Beyde Mann vnd Weib sol-
len sie hinaus thun für das Lager
daß sie nicht jhre Lager verunrei-
nigen / darinnen ich vnter jhnen
4 wohne. Vnd die Kinder Israel the-
ten also / vnd theten sie hinaus für
das Lager / wie der HERR zu Mo-
5 se geredt hatte. Vnd der HERR
6 redet mit Mose / vnd sprach / Sage
den Kindern Israel vnd sprich zu
jhnen / Wen̄ ein Man̄ oder Weib
irgend eine Sünde wider einen
Menschen thut / vnd sich an dem
HERRN damit versündiget / So
hat die Seele eine schuld auff jhr
7 Vnd sie sollen jhre Sünde beken-
nen / die sie gethan habē / vnd sollen
jhre Schuld versünen mit der
Häuptsumma / vnd darüber den
fünffte theil dazu thun / vnd dem
geben / an dem sie sich verschuldiget
8 haben. Ist aber niemand da / dem
mans bezalen solte / So sol man
dem HERRN geben für dem Prie-
ster / vber den Widder der Versü-
nung / damit er versünet wird.

9 Deßgleichen sol alle Hebe/ von al-
lem das die Kinder Israel heili-
gen/vnd den Priester opffern/ sein
10 seyn/ vnd wer etwas heiliget/ sol
11 auch sein seyn/ Vnd wer etwas
dem Priester gibt/ dz sol auch sein
12 seyn. Vnd der HERR redet mit
Mose/vnd sprach/Sage den Kin-
dern Israel/vnd sprich zu jhnen/
Wenn irgend eines Mannes
Weib sich verlieff/ vnd sich an jhm
13 versündiget/Vñ jemand sie fleisch-
lich beschläfft/vnd würde doch dem
Mann verborgen für seinen au-
gen/ vnd würde verdeckt/ daß sie
vnrein worden ist/vnd kan sie nicht
vberzeugen/ denn sie ist nicht drin-
14 nen begriffen. Vnd der Eivergeist
entzündet jn/daß er vmb sein Weib
eivert/ sie sey vnrein oder nicht vn-
15 rein/ So sol er sie zum Priester
bringen/ vnd ein Opffer vber sie
bringen/den zehenden Epha Ger-
stenmehls/ vnd sol kein Oel drauff
giessen/ noch Weyrauch drauff
thun. Denn es ist ein Eiveropffer
vnd Rügeopffer/ das Missethat
16 rüget. Da sol sie der Priester erzu
führen/vnd für den HERRN
17 stellen/Vnd des heiligen Wassers
nemen in ein jrden Gefeß/ vnd
staub vom Boden der Wohnung
18 ins Wasser thun. Vnd sol das
Weib für den HERRN stellen/
vnd jhr Häupt entblössen/ vnd das
Rügeopffer/ das ein Eiveropffer
ist/ auff jhre Hand legen. Vnd der
Priester sol in seiner Hand bitter
19 verflucht Wasser haben/ Vnd sol
das Weib beschweren/ vnd zu jhr
sagen/ Hat kein Mann dich be-
schlaffen/ vnd hast dich nicht von
deinem Mann verlauffen/ daß du
dich verunreiniget hast/ So sollen
dir diese bitter verfluchte Wasser
20 nicht schadẽ. Wo du aber dich von
deinem Mañ verlauffen hast/ daß
du vnrein bist/vnd hat jemand dich
beschlaffen/ ausser deinem Mann/
21 So sol der Priester das Weib
beschweren mit solchem Fluche/
vnd sol zu jhr sagen/ Der HERR
setze dich zů Fluch vñ zum Schwur
vnter deinem Volck/daß der HErr
dein Hüffte schwinden/vnd deinen
22 Bauch schwellen lasse. So gehe nu
das verfluchte Wasser in deinem
Leib daß dein Bauch schwelle/ vnd
deine Hüffte schwinden/ Vnd das
Weib sol sagen/ Amen/ Amen.
23 Also sol der Priester diese Flüche
auff einen Zettel schreiben/ vnd mit
dem bittern Wasser abwaschen/
24 Vnd sol dem Weibe von dem bit-
tern verfluchten Wasser zu trin-
cken geben. Vnd wenn das ver-
fluchte bitter Wasser in sie gegan-
25 gen ist/ Sol der Priester von jhrer
Hand das Eiveröpffer nemen/vnd
zum Speißopffer für dem HErrn
weben/ vnd auff dem Altar opf-
26 fern/ nemlich/ Sol er eine hand
voll des Speißopffers nemen zu
jhrem Rügeopffer/ vnd auff dem
Altar anzünden/ vnd darnach dem
Weibe das Wasser zu trincken
27 geben. Vnd wenn sie das Wasser
getruncken hat/ Ist sie vnrein/vnd
hat sich an jhrem Mann versün-
digt/ So wird das verfluchte
Wasser in sie gehen/ vnd jhr bitter
seyn/ daß jhr der Bauch schwellen/
vnd die Hüffte schwinden wird/
vnd wird das Weib/ ein Fluch
28 sein vnter jhrem Volck. Ist aber
ein solch Weib nicht verunreini-
get/ sondern rein/ So wirds jhr
nicht schaden/daß sie kan schwan-
29 ger werden. Diß ist das Eiverge-
setz/wenn ein Weib sich von jhrem

Mann verkeufft/ vnd vnrein wird.
30 Oder wenn einen Mann der Ei=
vergeist entzündet/ daß er vmb sein
Weib eivert/ Daß ers stelle für
den HERRN/ vnd der Priester
mit jhr thue alles nach diesem Ge=
31 setze. Vnd der Mann sol vnschül=
dig sein an der Missethat/ Aber dz
Weib sol jhre Missethat tragen.

Das VI. Capitel.

1 VNd der HERR redet mit
2 Mose/ vnd sprach/ Sage den
Kindern Jsrael/ vnd sprich zu jhnē/
Wenn ein Mann oder Weib ein
sonderlich gelübd thut dem HErrn
3 sich zu enthalten / Der sol sich
Weins vñ starcks Getränckes ent=
halten / Weinessig oder starcks
Getranckseßig sol er auch nicht
trincken/ auch nichts dz aus Wein=
beeren gemacht wird/ Er sol weder
frische noch dürre Weinbeer essen.
4 So lange sein Gelübd weret/ Auch
sol er nichts essen/ das man vom
Weinstock macht/ weder Wein=
5 kern noch Hülsen. So lange die
zeit solches seines Gelübds weret/
sol kein Schermesser vber sein
Häupt fahren/ biß daß die zeit aus
sey/ die er dem HERRN gelobt
hat/ Denn er ist heilig/ vnd sol das
Haar auff seinem Häupt lassen
6 frey wachsen. Die gantze zeit vber/
die er dem HERRN gelobt hat/ sol
7 er zu keinem Todten gehen. Er sol
sich auch nicht verunreinigen an
dem Todt seines Vaters / seiner
Mutter/ seines Bruders oder seiner
Schwester / Deñ das Gelübd sei=
nes Gottes ist auff seinem Häupt/
8 Vnd die gantze zeit vber seines
Gelübds sol er dem HERRN hei=
9 lig seyn. Vnd wo jemand für jhm
vnversehens plötzlich stirbt/ Der
wird das Häupt seines Gelübds

verunreiniget / darumb sol er sein
Häupt bescheren am tage seiner
Reinigung / das ist am siebenden
10 tage. Vnd am achten tage sol er
zwo Dorteltauben bringen/ oder
zwo junge Tauben /zum Priester
für die Thür der Hüttē des Stiffts.
11 Vnd der Priester sol eine zum
Sündopffer / vnnd die ander zum
Brandopffer machen/ vnd jhn ver=
sünen/ daß er sich an einem Todten
versündigt hat/ vñ also sein Häupt
12 desselben Tages heiligen/ Daß er
dem HERRN die zeit seines Ge=
lübds außhalte/ vnd sol ein jährig
Lamb bringen zum Schuldopffer.
Aber die vorigen Tage sollē vmb=
sonst seyn / Darumb/ daß sein Ge=
13 lübd verunreiniget ist. Diß ist das
Gesetz des Verlobten / Wenn die
zeit seines Gelübds aus ist/ So sol
man jhn bringen für die Thür der
14 Hütten des Stiffts. Vnd er sol
bringē sein Opffer dem HERRN
ein jährig Lamb ohn wandel zum
Brandopffer/ vnd ein järig Schaf
ohn wandel zum Sündopffer/ Vnd
einen Widder ohn wandel zum
15 Danckopffer/ vnd einen Korb mit
vngeseẅrten Kuchen von Semel=
mehl mit öle gemenget/ vnd vnge=
seẅrte Fladen mit öle bestrichen/
vnd jhr Speißopffer vnd Tranck=
16 opffer. Vnd der Priester sols für
dem HERRN bringen/ vnd sol sein
Sündopffer vnd sein Brandopffer
17 machen. Vnd den Widder sol er
zu Danckopffer machē dem HErrn
sambt dem Korbe mit dem vnge=
seẅrten Brod / vnd sol auch sein
Speißopffer vñ sein Tranckopffer
18 machen. Vnd sol dem Verlobten
dz Häupt seines Gelübds bescheren
für d' Thür der Hüttē des Stiffts/
vnd sol dz Häupthaar seines Ge=

lübds nemen / vnd auffs Fewer
werffen/das vnter dem Danckopf=
19 fer ist. Vnd sol den gekochtẽ Bock
nemen von dem Widder/vnd einen
vngesewrtẽ Kuchen aus dem Kor=
be/ vnd einẽ vngesewrten Fladen/
Vnd sols dem Verlobten auff sei=
ne Hände legen / nach dem er sein
20 Gelübd abgeschoren hat / vnd sols
für dem HERRN weben / Das ist
heilig dem Priester / sampt zu der
Webebrust vnd der Hebeschultern/
Darnach mag d' Verlobter Wein
21 trincken. Das ist das Gesetz des
Verlobten / der sein Opffer dem
HERRN gelobt/von wegen seines
Gelübds/ausser dem/was er sonst
vermag/ Wie er gelobt hat / sol er
thun nach dem Gesetz seines Ge=
22 lübds. Vnd der HERR redet mit
23 Mose vnd sprach/Sage Aaron vñ
seinen Sönen/vnd sprich/ Also solt
jhr sagen zu den Kindern Jsrael/
24 weñ jhr sie segnet. Der HERR se=
25 gne dich/vñ behüte dich. Der HErr
lasse sein Angesicht leuchten vber
26 dir/ vnd sey dir gnedig. Der HErr
hebe sein Angesicht vber dich/ vnd
27 gebe dir Friede. Denn jhr solt mei=
nen Namẽ auff die Kinder Jsrael
legen/daß ich sie segne.

Das VII. Capitel.

1 VNd da Mose die Wonung
auffgerichtet hatte/vnd sie ge=
salbet vnd geheiliget mit all jhrem
Geräte/Dazu auch den Altar mit
alle seinem Geräte gesalbet vnd
2 geheiliget. Da opfferten die Fürstẽ
Jsrael/die Häupter waren in jhrer
Väter Häuser/Deñ sie waren die
Obersten vnter den Stäm̃en/ vnd
stunden oben an vnter denen/ die
3 gezelet waren. Vnd sie brachten
jhre Opffer für dem HERRN/
sechs bedeckte Wagen/vnd zwölff
Rinder / ja einen Wagen für
zween Fürsten/vnd ein Ochsen für
einen/vnd brachten sie für die Wo=
4 nunge. Vnd der HERR sprach
5 zu Mose/ Nims von jhnen / daß es
diene zum Dienst der Hütten des
Stiffts / vnd gibs den Leviten/ei=
nem jeglichen nach seinem Ampt.
6 Da nam Mose die Wagen vnd
Rinder / vnd gab sie den Leviten/
7 Zween Wagen vnd vier Rinder
gab er den Kindern Gerson nach
8 jhrem Ampt. Vnd vier Wagen
vnd acht Ochsen gab er den Kin=
dern Merari nach jhrem Ampt /
vnter der Hand Jthamar/Aarons
9 des Priesters Son. Den Kindern
aber Kahath gab er nichts/ Dar=
umb das sie ein heilig Ampt auff
jhnen hatten/vnd auff jren Achseln
10 tragen musten. Vnd die Fürsten
opfferten zur einweihung des Al=
tars an dem tage / da er geweihet
ward/vnd opfferten jhre Gabe für
11 dem Altar. Vnd der HERR
sprach zu Mose/Las einen jeglichen
Fürsten an seinem tage ein Opf=
fer bringen zur Einweihung des
12 Altars. Am ersten Tage opfferte
seine Gabe Nahesson / der Sohn
Amminadab / des Stams Juda.
13 Vnd seine Gabe war eine silberne
Schüssel/hundert vnd dreissig Se=
kel werth/eine silberne Schale/ sie=
bẽzig Sekel werth/nach dem Sekel
des Heiligthum̃s/beyde voll Sem=
melmehl mit öl gemenget/zu speiß=
14 opffer. Dazu einen gülden Löffel/
zehen Sekel Goldes werth / voll
15 Räuchwercks. Einẽ Farrẽ aus den
Rindern/ einen Widder/ein järig
16 Lamb zum Brandopffer / Einen
17 Ziegenbock zum Sündopffer/ Vnd
zum Danckopffer zwey Rinder/

fünff Widder / fünff Böcke / vnd
fünff jährige Lämmer. Das ist die
Gabe Nahesson/des Sohns Am=
18 minadab. Am andern Tage opf=
ferte Nethaneel der Sohn Zuar/
19 der Fürst Isaschar. Seine Gabe
war eine Silberne Schüssel/ hun=
dert vnd dreissig Sekel werth/ eine
silberne Schale / siebenzig Sekel
werth / nach dem Sekel des Hei=
ligthumbs / beyde voll Semmel=
mehl mit Oel gemenget zum
20 Speisopffer. Dazu einen gülden
Löffel/ zehen Sekel Goldes werth/
21 voll Räuchwercks. Einen Farren
aus den Rindern/ einen Widder/
ein jährig Lamb zum Brandopf=
22 fer. Einen Ziegenbock zum Sünd=
23 opffer. Vnd zum Danckopffer zwey
Rinder/ fünff Widder/ fünff Bö=
cke/vnd fünff jährige Lämmer. Dz
ist die Gabe Nethaneel/des Sons
24 Zuar. Am dritten tage der Fürst
der Kinder Sebulon / Eliab/ der
25 Son Helon. Seine Gabe war ei=
ne silberne Schüssel / hundert vnd
dreissig Sekel werth / eine silberne
Schale / siebenzig Sekel werth/
nach dem Sekel des Heiligthumbs/
beyde voll Semmelmehl mit Oel
26 gemenget zum Speisopffer. Einen
gülden Löffel/ zehen Sekel Goldes
27 werth/voll Räuchwercks. Einen
Farren aus den Rindern / einen
Widder / ein jährig Lamb zum
28 Brandopffer / Einen Ziegenbock
29 zum Sündopffer. Vnnd zum
Danckopffer zwey Rinder/ fünff
Widder / fünff Böcke/ vnd fünff
jährige Lämmer. Das ist die Ga=
30 be Eliab/ des Sohns Helon. Am
vierdten Tage der Fürst der Kin=
der Ruben/ Elizur der Sohn Se=
31 deur. Seine Gabe war eine silber=
ne Schüssel / hundert vnd dreissig
Sekel werth/eine Silberne Scha
le/siebenzig Sekel werth/nach dem
Sekel des Heiligthumbs / beyde
voll Semelmehl / mit Oel gemen=
32 get zum Speisopffer. Einen gül
den Löffel / zehen Sekel Goldes
33 werth / voll Räuchwercks. Einen
Farren aus den Rindern / einen
Widder / ein jährig Lamb zum
34 Brandopffer / Einen Ziegenbock
35 zum Sündopffer. Vñ zum Danck
opffer zwey Rinder/fünff Widder
fünff Böcke/vñ fünff jährige Läm
mer. Das ist die Gabe Elizur/des
36 Sohns Sedeur. Am fünfften
Tage der Fürst der Kinder Si
meon/ Selumiel/ der Sohn Zuri
37 Sadai. Seine Gabe war ein
silberne / Schüssel / hundert vnd
dreissig Sekel werth / eine silberne
Schale/siebẽzig Sekel werth/nach
dem Sekel des Heiligthumbs/bey
de voll Semelmehl mit öle gemen
38 get zum Speisopffer. Einen gül
den Löffel / zehen Sekel Golde
39 werth / voll Räuchwercks. Eine
Farren aus den Rindern / eine
Widder / ein jähriges Lamb zun
40 Brandopffer / Einen Ziegenboc
41 zum Sündopffer. Vnd zũ Danck
opffer zwey Rinder/fünff Widder
fünff Böcke/vnd fünff järige Läm
mer. Das ist die Gabe Selumie
42 des Sons ZuriSadai. Am sech
sten Tage der Fürst der Kind
Gad/Eliasaph/ der Son Degue
43 Seine Gabe war eine silbern
Schüssel/hundert vnd dreissig Se
kel werth/ eine silberne Schale/sie
benzig Sekel werth/nach dem Se
kel des Heligthumbs / beyde vo
Semelmehl mit öl gemenget zum
44 Speisopffer. Einen gülden Löffe
zehen Sekel Goldes werth/ vol
45 Räuchwercks. Einen Farren au

den Rindern / einen Widder / ein
46 järig Lamb zum Brandopffer/ Ei=
nen Ziegenbock zum Sündopffer.
47 Vnd zum Danckopffer zwey Rin=
der / fünff Widder/ fünff Böcke/
fünff järige Lämer. Dz ist die Ga=
48 be Eliasaph des Sons Deguel. Am
siebenden tage der Fürst der Kin=
der Ephraim/ Elisama/ der Sohn
49 Amihud. Seine Gabe war eine sil=
berne Schüssel/ hundert vñ dreissig
Sekel werth/ eine silberne Schale/
siebẽzig Sekel werth/ nach dẽ Se=
kel des Heiligthumbs / beyde voll
Semelmehl mit öl gemenget zum
50 Speißopffer. Einen gülden Löffel/
zehen Sekel Goldes werth / voll
51 Räuchwercks. Einen Farren aus
dẽ Rindern/ einẽ Widder/ ein järig
52 Lamb zu Brandopffer/ einẽ Ziegẽ=
53 bock zum Sündopffer. Vnd zum
Danckopffer zwey Rinder / fünff
Widder/ fünff Böcke/ fünff järige
Lämer. Das ist die Gabe Elisama/
54 des Sons Amihud. Am achtẽ tage
der Fürst der Kinder Manasse/
55 Gamliel/ der Son Pedazur. Sei=
ne Gabe war eine silberne schüssel/
hundert vnd dreissig Sekel werth/
eine silberne Schale/ siebenzig Se=
kel werth/ nach dem Sekel des Hei=
ligthumbs/ beyde voll Semelmehl
mit öl gemenget zu Speißopffer.
56 Einen gülden Löffel / zehen Sekel
Goldes werth/ voll Räuchwercks.
57 Einen Farren aus den Rindern/ ei=
nen Widder/ ein järig Lamb zum
58 Brandopffer/ Einen Ziegenbock zu
59 Sündopffer. Vnd zum Danckopf=
fer zwey Rinder / fünff Widder/
fünff Böcke/ fünff järige Lämer. Dz
ist die Gabe Gamliel des Sohns
60 Pedazur. Am neunden Tage der
Fürst der kinder BenJamin/ Abi=
61 dan/ der Sohn Gideoni. Seine
Gabe war eine silberne Schüssel/
hundert vnd dreissig Sekel werth/
Eine silberne Schale/ siebẽzig Se=
kel werth/ nach dem Sekel des Hei=
ligthumbs / beyde voll Semelmehl
mit öl gemenget zum Speißopffer.
62 Einen gülden Löffel/ zehen Sekel
Goldes werth/ voll Räuchwercks.
63 Einen Farren aus den Rindern/
einen Widder/ ein järig Lamb zu
64 Brandopffer / Einen Ziegenbock
65 zum Sündopffer. Vnd zu Danck=
opffer zwey Rinder/ fünff Widder/
fünff Böcke/ fünff järige Lämmer.
Das ist die Gabe Abidan / des
66 Sons Gideoni. Am zehendẽ tage
der Fürst der Kinder Dan/ AhiE=
67 ser/ der Son AmmiSadai. Seine
Gabe war eine silberne Schüssel/
hundert vnd dreissig Sekel werth/
eine silberne Schale/ siebenzig Se=
kel werth/ nach dem Sekel des Hei=
ligthumbs/ beyde voll Semelmehl
mit öl gemẽget zum Speißopffer.
68 Einen gülden Löffel / zehen Sekel
Goldes werth/ voll Räuchwercks.
69 Einen Farren aus den Rindern/
einẽ Widder / ein järig Lamb zum
70 Brandopffer / Einen Ziegenbock
71 zum Sündopffer. Vnd zu Danck=
opffer zwey Rinder/ fünff Widder/
fünff Böcke / fünff järige Lämer.
Das ist die Gabe AhiEser / des
72 Sons AmmiSadai. Am eilfften
Tage der Fürst der Kinder Asser/
73 Pagiel der Sohn Ochran / Seine
Gabe war eine silberne Schüssel/
hundert vnd dreissig Sekel werth/
eine silberne Schale/ siebenzig Se=
kel werth/ nach dem Sekel des Hei=
ligthumbs/ beyde voll Semelmehl
mit öl gemenget zum Speißopffer.
74 Einen gülden Löffel / zehen Sekel
Goldes werth/ voll Räuchwercks.
75 Einen Farren aus den Rindern/

Einen Widder/ein Jährig Lamb
76 zum Brandopffer/ Einen Zie-
77 genbock zum Sündopffer. Vnd
zum Danckopffer zwey Rinder/
fünff Widder/fünff Böcke/fünff
jährige Lämer. Das ist die Gabe
78 Pagiel/des Sohns Ochran. Am
zwölfften Tage der Fürst der Kin-
der Naphthali/Ahira/der Sohn
79 Enan. Seine gabe war eine silber-
ne Schüssel/hundert vnd dreissig
Sekel werth/eine silberne Schale/
siebenzig Sekel werth/ nach dem
Sekel des Heiligthums/beyde voll
Semelmehl mit Oel gemenget zu
80 Speißopffer. Einen gülden Löffel/
zehen Sekel Goldes werth/ voll
81 Räuchwercks. Einen Farren aus
den Rindern/Einen Widder/ein
jährig Lamb zum Brandopffer/
82 Einen Ziegenbock zum Sündopf-
83 fer. Vnd zum Danckopffer zwey
Rinder/fünff Widder/ fünff Bö-
cke/fünff järige Lämer. Das ist die
Gabe Ahira des Sohns Enan.
84 Das ist die Einweihung des Al-
tars/ zur zeit da er geweihet ward/
dazu die Fürsten Jsrael opfferten
diese zwölff silberne Schüsseln/
zwölff silberne Schalē/ zwölff gül-
85 dene Löffel. Also/ das ja eine schüs-
sel hundert vñ dreissig Sekel Sil-
bers/vnd ja eine Schale siebenzig
Sekel hatte. Daß die Sum̃a alles
Silbers am Gefeß trug/zwey tau-
send vier hundert Sekel/ nach dem
86 Sekel des Heiligthumbs. Vñ der
zwölff güldene Löffel voll Räuch-
wercks/ hatte ja einer zehen Sekel/
nach dem Sekel des Heiligthums/
Das die Summa Golds an den
Löffeln trug/hundert vnd zwenzig
87 Sekel. Die Summa der Rinder
zum Brandopffer war/zwölff Far-
ren/zwölff Widder/zwölff jährige

Lämmer/sampt jhren Speißopf-
fern/vnd zwolff Ziegenböcke zum
88 Sündopffer. Vnd die summa der
Rinder zu Danckopffer war/vier
vnd zwenzig Farren/sechzig Wid-
der/ sechzig Böcke/ sechzig jährige
Läm̃er. Das ist die Einweihung
deß Altars/ da er geweihet ward.
89 Vnd wen̄ Mose in die Hütten des
Stiffts gieng/das mit jhm geredt
würde/So höret er die Stim̃e mit
jhm reden/von dem Gnadenstuel
der auff der Lade des Zeugnis war/
zwischen den zweyen Cherubim/
von dannen ward mit jhm geredt.

Das IIX. Capitel.

1 VND der HERR redet mit
2 Mose/vnd sprach/Rede mit
Aaron vnd sprich zu jhm/ Wenn
du die Lampen auffsetzest/soltu sie
also setzen/ daß sie alle sieben für-
3 werts dem Leuchter scheinen. Vnd
Aaron thet also/vnd setzt die Lam-
pen auff fürwerts dem Leuchter zu
scheinen/wie der HERR Mose ge-
4 boten hatte. Der Leuchter aber war
tichte Gold/ beyde sein Schafft vñ
seine Blumen/ nach dem Gesicht
das der HERR Mose gezeigt hat-
te/ Also machte er den Leuchter.
5 Vnd der HERR redet mit Mose/
6 vnd sprach/ Nim die Leviten aus
den Kindern Jsrael/ vnd reinige
7 sie. Also soltu aber mit jhnen thun/
daß du sie reinigest/ Du solt
Sündwasser auff sie sprengen/vnd
sollen alle jhre Haar rein absche-
ren/vnd jhre Kleider waschen/so
8 sind sie rein. Deñ sollen sie nemen
einen jungen Farren/ vnd sein
Speißopffer/ Semmelmehl mit
Oel gemenget/vnd einen andern
jungen Farren soltu zum Sünd-
9 opffer nemen. Vnd solt die Levi-
ten für die Hütten des Stiffts

bringen / vnd die gantze Gemeine
der Kinder Jsrael versamlen / Vnd
die Leviten für dem HERRN brin-
10 gen. Vnd die Kinder Jsrael sollen
jhre Hände auff die Leviten legen /
11 Vnnd Aaron sol die Leviten für
dem HERRN weben von den
Kindern Jsrael / Auff daß sie die-
nen mügen an dem Ampt des
12 HERRN. Vnd die Leviten sollen
jhre Hände auffs Häupt der Far-
ren legen / vnd einer sol zu Sünd-
opffer / der ander zum Brandopf-
fer dem HERRN gemacht wer-
13 den / die Leviten zu versünen. Vnd
solt die Leviten für Aaron vnd sei-
ne Söhne stellen / vnd für dem
14 HERRN weben / Vnd solt sie al-
so sondern von den Kindern Jsrael
15 daß sie mein seyen. Darnach sol-
len sie hinein gehen / das sie dienen
in der Hütten des Stiffts. Also
16 soltu sie reinigen vnd weben / Den̄
sie sind mein Geschenck von den
Kindern Jsrael / vnd habe sie mir
genom̄en für alles das seine Mut-
ter bricht / nemlich / für die Ersten-
17 geburt aller Kinder Jsrael. Denn
alle Erstegeburt vnter den Kin-
dern Jsrael ist mein / beyde der
Menschen vnd des Viehs / sint der
zeit ich alle Erstegeburt in Egy-
ptenland schlug / vnd heiligete sie
18 mir / Vnd nam die Leviten an für
alle Erstegeburt vnter den Kin-
19 dern Jsrael Vnd gab sie zum Ge-
schencke Aaron vnd seinen Söh-
nen / aus den Kindern Jsrael / das
sie dienen am Ampt der Kinder
Jsrael in der Hütten des Stiffts /
die Kinder Jsrael zu versünen /
Auff daß nicht vnter den Kindern
Jsrael sey eine Plage / so sie sich na-
20 hen wolten zum Heiligthumb. Vn̄
Mose mit Aaron / sampt der gan-
tzen Gemeine der Kinder Jsrael /
theten mit dē Leviten alles / wie der
21 HERR Mose geboten hatte. Vnd
die Leviten entsündigten sich / vnd
wuschen jhre Kleider / vnd Aaron
webet sie für dem HERRN / vn̄ ver-
22 sünet sie / daß sie rein würden. Dar-
nach giengen sie hinein / daß sie jhr
Ampt theten in der Hütten des
Stiffts / für Aaron vnd seinē Sö-
nen / Wie der HERR Mose gebo-
ten hatte vber die Leviten / also the-
23 ten sie mit jhnen. Vnd der HERR
24 redet mit Mose / vn̄ sprach / Dz ists /
das dē Leviten gebürt / Von fünff
vn̄ zwentzig jaren vn̄ drüber / tügen
sie zum Heer vn̄ Dienst in der Hüt-
25 ten des Stiffts. Aber vō dem funff-
zigsten Jahr an sollen sie ledig sein
vom Ampt des Diensts / vnd sollen
26 nicht mehr dienen / Sondern auff
den Dienst jhrer Brüder war-
ten in der Hütten des Stiffts /
Des Ampts aber sollen sie nicht
pflegen. Also soltu mit den Leviten
thun / das ein jeglicher seiner Hut
warte.

Das IX. Capitel.

1 VND der HERR redet mit
Mose in der Wüsten Si-
nai / im andern Jahr / nach dem sie
aus Egyptenland gezogen waren /
im ersten Monden / vnd sprach /
2 Das die Kinder Jsrael Passah hal-
3 ten zu seiner zeit / Am viertzehenden
tage dieses Monden / zwischen A-
bends / Zu seiner zeit sollen sie es
halten / nach aller seiner Satzung
4 vnd Recht. Vn̄ Mose redet mit dē
Kindern Jsrael / daß sie dz Passah
5 hielten. Vnd sie hielten Passah am
viertzehenden tage des ersten Mon-
den zwischen Abends / in der Wü-
sten Sinai / Alles wie der HERR

Mose geboten hatte/ so theten die
6 Kinder Jsrael. Da waren etliche
Männer vnrein vber einem tod-
ten Menschen/ daß sie nicht kund-
ten Passah halten des tages/ die
traten für Mose vnd Aaron des-
7 selben tages/ Vnd sprachē zu jhm/
Wir sind vnrein vber einem tod-
ten Menschen/ Warumb sollē wir
geringer seyn/ daß wir vnsere Ga-
be dem HERRN nicht bringen
müssen zu seiner zeit vnter den
8 Kindern Jsrael? Mose sprach zu
jhnen/ Harret/ ich wil hören/ was
9 euch der HERR gebeut. Vnd der
HERR redet mit Mose/ vnd
10 sprach/ Sage den Kindern Js-
rael/ vnd sprich/ Wenn jemand
vnrein vber einem Todtē/ oder fer-
ne von euch vber Feld ist/ oder vn-
ter ewren Freunden/ der sol den-
noch dem HERRN Passah hal-
11 ten. Aber doch im andern Mon-
den/ am vierzehenden tage zwi-
schen Abends/ vnnd sols neben
vngesewrten Brod vnnd Sal-
12 sen essen/ Vnd sollen nichts dran
vberlassen biß Morgen/ auch kein
Bein dran zubrechen/ vnd sollens
nach aller weise des Passah halten.
13 Wer aber rein vnnd nicht vber
Feld ist/ vnd lest anstehen das Pas-
sah zu halten/ Deß Seele sol auß-
gerottet werden võ seinem Volck/
darumb/ daß er seine Gabe dem
HERRN nicht gebracht hat zu
seiner zeit/ Er sol seine Sünde tra-
14 gen. Vnd wenn ein Frembdlinger
bey euch wohnet/ der sol auch dem
HERRN Passah halten/ vnd sols
halten nach der Satzung vnd
Recht des Passah. Diese Satzung
sol euch gleich seyn/ den Frembden
wie des Landes Einheimischen.
15 Vnd des Tages/ da die Woh-
nung auffgerichtet ward/ bedeckt
sie eine Wolcke auff der Hütten
des Zeugnis/ vnd des Abends biß
an den Morgen war vber der
Wonung eine gestalt des Fewers.
16 Also geschachs jmmerdar/ das die
Wolcke sie bedeckte/ vñ des nachts
17 die gestalt des Fewers. Vnd nach
dem sich die Wolcke auffhub von
der Hütten/ so zogen die Kinder
Jsrael/ vnd an welchem ort die
Wolcke bleib/ da lagerten sich die
18 Kinder Jsrael. Nach dem Wort
des HERRN zogen die Kinder
Jsrael/ vnd nach seinem Wort la-
gertē sie sich. So lange die Wolcke
auff der Wohnung bleib/ so lange
19 lagen sie stille/ Vnd weñ die Wol-
cke viel tage verzog auff der Wo-
nung/ so wartē die Kinder Jsrael
auff die Hut des HERRN/ vnd zo-
gen nicht. Vnd wenns war/ daß
20 die Wolcke auff der Wohnung
war/ etliche anzal der tage/ so la-
gerten sie sich nach dem Wort des
HErrn/ vnd zogen nach dem wort
21 des HErrn. Wenn die Wolcke
da war/ von Abend biß an den
Morgen/ vnd sich denn erhub/ so
zogen sie/ oder wenn sie sich des ta-
ges oder des nachts erhub/ so zo-
22 gen sie auch. Wenn sie aber zween
Tage/ oder einen Monden/ oder
etwa lange auff der Wohnung
bleib/ so lagen die Kinder Jsrael
vnd zogen nicht/ Vnd wenn sie sich
23 denn erhub/ so zogen sie. Deñ nach
des HERRN Mund lagen sie/ vnd
nach des HERRN Mund zogen
sie. Daß sie auff des HERRN Hut
warten/ nach des HERRN Wort
durch Mose.

Das X. Capitel.

1 VND der HERR redet mit
Mose vnd sprach/ Mache di[r]

zwo

zwo Drometen von tichtem Sil-
ber/das du jhr brauchest/ die Ge-
meine zu beruffen/ vnnd wenn das
3 Heer auffbrechen sol. Wenn man
mit beyden schlecht bläset/ sol sich
zu dir versamlen die gantze Ge-
meine für die Thür der Hütten deß
4 Stiffts. Wenn man nur mit ei-
ner schlecht bläset/ so sollen sich zu
dir versamlen die Fürsten vnd die
Obersten vber die tausent in Js-
5 rael. Wenn jhr aber drometet/
so sollen die Lager auffbrechen/ die
6 gegen Morgen ligen. Vnd wenn
jhr zum andern mal drometet/ so
sollen die Lager auffbrechen/ die ge-
gen Mittag ligen/ Denn wenn sie
reisen sollen/ so solt jhr drometen.
7 Wenn aber die Gemeine zu ver-
samlen ist/ solt jhr schlecht blasen/
8 vnd nicht drometen. Es sollen
aber solch blasen mit den Drome-
ten die Söhne Aarons die Prie-
ster thun/ vnd sol ewer Recht seyn
ewiglich bey ewren Nachkommen.
9 Wenn jhr in einen Streit ziehet
in ewrem Lande wider ewre Fein-
de/ die euch beleidigen/ So solt jhr
drometen mit den Drometen/ das
ewer gedacht werde für dē HErrn
ewrem Gott/ vnnd erlöset werdet
10 von ewren Feinden. Desselbigen
gleichen wenn jhr frölich seyd an
ewren Festen/ vnd in ewren New-
monden/ solt jhr mit den Drome-
ten blasen vber ewre Brandopffer
vnd Danckopffer/ daß es sey euch
zum gedechtnis für ewrem Gott/
Jch bin der HERR ewer Gott.
11 Am zwenzigsten Tage im andern
Monden/ deß andern Jahrs/ erhub
sich die Wolcke von der Wohnung
12 deß Zeugnis. Vnnd die Kinder
Jsrael brachen auff/ vnnd zogen
auß der Wüsten Sinai/ vnnd die
Wolcke bleib in der Wüsten Pa-
13 ran. Es brachen aber auff die er-
sten/ nach dem Wort deß HErrn
14 durch Mosen/ Nemlich/ das Panir
deß Lagers der Kinder Juda zog
am ersten mit jhrem Heer/ vnnd
vber jhr Heer war Naheson der
15 Sohn Amminadab. Vnd vber
das Heer deß Stams der Kinder
Jsaschar war Nethaneel/ der Sohn
16 Zuar. Vnd vber das Heer deß
Stams der Kinder Sebulon war
17 Eliab/ der Sohn Helon. Da zu-
legt man die Wohnung/ vnd zo-
gen die Kinder Gerson vnd Me-
rari/ vnnd trugen die Wohnung.
18 Darnach zog das Panir deß La-
gers Ruben mit jhrem Heer/ vnd
vber jhr Heer war Elizur/ der Son
19 Sedeur. Vnd vber das Heer deß
Stams der Kinder Simeon war
Selumiel/ der Sohn ZuriSadai.
20 Vnd Eliasaph/ der Sohn Deguel/
vber das Heer deß Stams der
21 Kinder Gad. Da zogen auch
die Kahathiten/ vnd trugen das
Heiligthumb/ vnnd jene richteten
die Wohnung auff/ biß diese er-
22 nach kamen. Darnach zog das
Panir deß Lagers der Kinder E-
phraim mit jhrem Heer/ vnd vber
jhr Heer war Elisama/ der Sohn
23 Ammihud. Vnnd Gamliel/ der
Sohn PedaZur/ vber das Heer
deß Stams der Kinder Manasse.
24 Vnd Abidan/ der Sohn Gideoni/
vber das Heer deß Stams der
25 Kinder BenJamin. Darnach
zog das Panir deß Lagers der
Kinder Dan mit jhrem Heer/ vnd
so waren die Lager alle auff/ vnd
AhiEser der Sohn AmmiSadai
26 war vber jhr Heer. Vnd Pagiel
der Sohn Ochran vber das Heer
deß Stams der Kinder Asser.

27 Vnnd Ahira der Sohn Enan v-
ber das Heer deß Stam̃s der Kin-
28 der Naphthali. So zogen die
Kinder Jsrael mit jhrem Heer.
29 Vnnd Mose sprach zu seinem
Schwager Hobab/dem Sohn Re-
guel auß Midian/Wir ziehen da-
hin an die stet/davon der HERR
gesagt hat/ Jch wil sie euch geben/
So kom nu mit vns/so wollen wir
das beste bey dir thun/Denn der
HERR hat Jsrael guts zugesagt/
30 Er aber antwortet/Jch wil nicht
mit euch/sondern in mein Land zu
31 meiner Freundschafft ziehen. Er
sprach/ Lieber verlaß vns nicht/den̄
du weissest/wo wir in der Wüsten
vns lagern sollen/vnnd solt vnser
32 Auge seyn/ Vnd wenn du mit vns
zeuchst/was der HERR gutes an
vns thut/ dz wollē wir an dir thun.
33 Also zogen sie von dem Berge deß
HERRN drey Tagereise/vnd die
Lade deß Bundes deß HERRN
zog für jhnen her die drey Tagerei-
se/ jnen zu weisen/wo sie ruhen sol-
34 ten. Vnd die Wolcke deß HERRN
war deß Tages vber jhnen/wen̄ sie
35 auß dem Lager zogen. Vnd wen̄
die Lade zog/so sprach Mose/HErr/
Stehe auff/Laß deine Feinde zer-
strewet/vn̄ die dich hassen/flüchtig
36 werden für dir. Vnnd wenn sie
ruhet/so sprach er/Kom wieder
HERR zu der menge der tau-
sent Jsrael.

Das XI. Capitel.

1 VNd da sich das Volck vnge-
dültig macht/ gefiel es vbel
für den Ohren deß HERRN/
Vnd aß der HERR hörete/er-
grimmete sein Zorn/vnnd zündet
das Fewer deß HERRN vnter
jhnen an/das verzehret die eusser-
2 sten Lager. Da schrey das Volck
zu Mose/ vnnd Mose bat den
HERRN/ Da verschwand das
3 Fewr. Vnd man hieß die stet Ta-
beera/darumb/das sich vnter jhnen
deß HERRN Fewr angezündet
4 hatte. Denn das Pöbelvolck vn-
ter jhnen war lüstern worden/vnd
sassen vnnd weineten sampt den
Kindern Jsrael/vnnd sprachen/
5 Wer wil vns Fleisch zu essen ge-
ben? Wir gedencken der Fische/
die wir in Egypten vmbsonst as-
sen/vnnd der Körbis/Pfeben/
Lauch/Zwiebel vnnd Knoblauch/
6 Nu aber ist vnser Seele matt/
Denn vnser Augen sehen nichts/
7 denn das Man. Es war aber
Man wie Coriander Samen/
vnnd anzusehen wie Bdellion.
8 Vnd das Volck lieff hin vnd her/
vnd samlete/vnd sties mit Mülen/
vnd zuriebs in Mörsern/vnd kochts
in Töpffen/vnd macht jhm Aschen-
kuchen draus/Vnd es hatte einen
9 schmack wie ein Oelkuche. Vnd
wenn deß Nachts der Thaw vber
die Lager fiel/so fiel das Man mit
10 drauff. Da nu Mose das Volck
hörete weinen vnter jhren Ge-
schlechten/ einen jeglichen in seiner
Hütten Thür/Da ergrimmet der
Zorn deß HERRN sehr/vnd Mose
11 ward auch bange. Vnd Mose
sprach zu dem HERRN/Warumb
bekümmerstu deinen Knecht? Vn̄
warumb finde ich nicht gnade für
deinen Augen/das du die Last die-
ses gantzen Volcks auff mich le-
12 gest? Hab ich nu alles Volck em-
pfangen/oder geborn/das du zu
mir sagen magst/Trag es in dei-
nen Armen (wie ein Amme ein
Kind tregt) in das Land/das du
jhren Vätern geschworen hast?

13 Woher sol ich Fleisch nehmen/das
ich alle diesem Volck gebe? Sie
weinen für mir/vnd sprechen/Gib
14 vns Fleisch/das wir essen. Ich
vermag das Volck nicht allein al=
les ertragen/denn es ist mir zu
15 schwer. Vnd wiltu also mit mir
thun/so erwürge mich lieber/habe
ich anders gnade für deinen Au=
gen funden/das ich nicht mein Vn=
16 glück so sehen müsse. Vnnd der
HERR sprach zu Mose/Samle
mir siebenzig Männer vnter den
Eltesten Israel/die du weist das
die Eltesten im Volck vnnd seine
Amptleute sind/vnnd nim sie für
die Hütten deß Stiffts/vnnd stelle
17 sie daselbs für dich. So wil ich
ernieder kommen/vnd mit dir da=
selbs reden/vnd deines Geists/der
auff dir ist/nehmen/vnd auff sie le=
gen/das sie mit dir die Last deß
Volcks tragen/das du nicht allein
18 tragest. Vnnd zum Volck soltu
sagen/Heiliget euch auff Mor=
gen/das ihr Fleisch esset/Denn e=
wer weinen ist für die Ohren deß
HERRN kommen/die ihr sprecht/
Wer gibt vns Fleisch zu essen/deñ
es gieng vns wol in Egypten?
Darumb wird euch der HERR
19 Fleisch geben/das ihr esset/Nicht
einen Tag/nicht zween/nicht fünf=
fe/nicht zehen/nicht zwenzig Tage
20 lang/Sondern einen Monden
lang/biß das euch zur Nasen auß=
gehe/vnd euch ein eckel sey/Dar=
umb/das ihr den HERRN ver=
worffen habt/der vnter euch ist/vnd
für jm geweinet/vñ gesagt/War=
umb sind wir auß Egypten gegan=
21 gen? Vnnd Mose sprach/Sechs
hundert tausent Mann Fußvolcks
ist deß darunter ich bin/vnnd du
sprichst/Ich wil euch Fleisch ge=
ben/das ihr esset einen Monden
22 lang. Sol man Schaf vnnd
Rinder schlachten/das ihnen gnug
sey? Oder werden sich alle Fische
deß Meers erzu versamlen/das
23 ihnen gnug sey? Der HERR
aber sprach zu Mose/Ist denn
die Handt deß HERRN
verkürtzt? Aber du solt jetzt se=
hen/ob meine Wort können dir
24 etwas gelten oder nicht. Vnnd
Mose gieng eraus/vnnd saget
dem Volck deß HERRN Wort/
Vnnd versamlet die siebenzig
Männer vnter den Eltesten deß
Volcks/vnnd stellet sie vmb die
25 Hütten her. Da kam der HERR
ernieder in der Wolcken/vnnd
redet mit jhm. Vnnd nam deß
Geistes/der auff jhn war/vnnd
legt jhn auff die siebenzig Elte=
sten Männer. Vnnd da der
Geist auff jhnen ruhete/weissa=
geten sie/vnnd höreten nicht auff.
26 Es waren aber noch zween Män=
ner im Lager blieben/der eine
hieß Eldad/der ander Medad/
Vnnd der Geist ruhete auff jh=
nen/Denn sie waren auch ange=
schrieben/vnnd doch nicht hinauß
gegangen zu der Hütten/vnnd sie
27 weissageten im Lager. Da lieff
ein Knabe hin/vnd sagts Mose an/
vnnd sprach/Eldad vnnd Medad
28 weissagen im Lager. Da antwor=
tet Josua/der Sohn Nun/Mose
Diener/den er erwehlet hatte/vnd
sprach/Mein Herr Mose/wehre
29 jhnen. Aber Mose sprach zu jhm/
Bistu der Eiverer für mich? wolt
Gott/dz alle das Volck deß HErrn
weissaget/vnd der HERR seinen
30 Geist vber sie gebe. Also sam=
let sich Mose zum Lager/vnnd die
31 Eltesten Israel. Da fuhr auß der

Wind von dem HERRN / vnnd
ließ Wachteln komen vom Meer/
vnnd strewet sie vber das Lager/
hie eine Tagreyse lang/da eine Tag-
reise lang/vmb das Lager her/ zwo
32 ellen hoch vber der Erden. Da
macht sich das Volck auff den-
selben gantzen Tag/vnd die gantze
Nacht / vnnd den andern gantzen
Tag/ vnd samlete Wachteln/vnd
welcher am wenigsten samlet / der
samlet zehen Homor / vnd henge-
ten sie auff vmb das Lager her.
33 Da aber das Fleisch noch vnter
jhren Zänen war / vnd ehe es auff
war / da ergrimmet der Zorn deß
HERRN vnter dem Volck / vnnd
schlug sie mit einer sehr grossen
34 Plage. Daher dieselbige stet heist/
Lustgräber/ darumb/das man da-
selbs begrub das lüstern Volck.
35 Von den Lustgräbern aber zog
das Volck auß gen Hazeroth/ vnd
blieben zu Hazeroth.

Das XII. Capittel.

1 VND MirJam vnnd Aaron
redet wider Mose/vmb seines
Weibes willen/der Mörinnen/die
er genommen hatte/darumb das er
ein Mörinne zum Weibe genom-
2 men hatte / vnnd sprachen / Redet
denn der HERR allein durch Mo-
se? Redet er nicht auch durch vns?
3 Vnd der Herr hörets. Aber Mose
war ein sehr geplagter Mensch
vber alle Menschen auff Erden.
4 Vnd plötzlich sprach der HERR
zu Mose / vnnd zu Aaron/vnnd zu
MirJam / Gehet eraus jhr drey
zu der Hütten deß Stiffts/ Vnd
5 sie giengen alle drey eraus. Da
kam der HERR ernieder in der
Wolckenseule/vñ trat in der Hüt-
ten Thür / vnnd rieff Aaron vnnd
MirJam/ Vnd die beyde giengen

6 hinaus. Vnnd er sprach/ Höret
meine Wort / Ist jemand vnter
euch ein Prophet deß HERRN
dem wil ich mich kund machen in
einem Gesicht / oder wil mit jhm
7 reden in einem Trawm. Aber nicht
also mein Knecht Mose / der in
meinem gantzen Hause trew ist
8 Mündlich rede ich mit jhm / vnd er
sihet den HERRN in seiner ge-
stalt / nicht durch dunckel Worte o-
der Gleichnis. Warumb habt
jhr euch denn nicht gefürchtet wi-
der meinen Knecht Mose zu re-
9 den? Vnd der Zorn deß HERRN
ergrimmet vber sie / vnd wand sich
10 weg / Dazu die Wolcke weich auch
von der Hütten. Vnd sihe / da war
MirJam Aussetzig wie d' Schnee
Vnnd Aaron wand sich zu Mir-
Jam / vnnd wird gewar / das sie
11 Aussetzig ist / Vnd sprach zu Mose
Ah mein HERR / Laß die Sünde
nicht auff vns bleiben / damit wir
närrisch gethan / vnd vns versün-
12 diget haben / Das diese nicht sey
wie ein todes / das von seiner Mut-
ter Leibe kompt / Es hat schon die
helfft jhres Fleisches gefressen
13 Mose aber schrey zu dem HERRN
14 vnd sprach / Ah Gott / heile sie. Der
HERR sprach zu Mose / Wenn jhr
Vater jhr ins Angesicht gespeyet
hette / Solt sie nicht sieben Tage
sich schemen? Las sie verschliessen
sieben Tage ausser dem Lager
Darnach laß sie wieder auffneh-
15 men. Also ward MirJam sieben
Tage verschlossen ausser dem La-
ger. Vnnd das Volck zog nicht
fürder / biß MirJam auffgenom-
1 men ward. Darnach zog das
Volck von Hazeroth / vnnd la-
gerte sich in die Wüste
Paran.

Das XIII. Capitel.

2 VNd der HERR redet mit
3 Mose / vnd sprach / Sende
Männer auß / die das Land Ca=
naan erkunden / das ich den Kin=
dern Jsrael geben wil / Auß jegli=
chem Stam jhrer Väter einen
4 fürnemlichen Mann. Mose der
sandte sie auß der Wüsten Paran /
nach dem Wort deß HERRN / die
alle fürnemliche Männer waren
5 vnter den Kindern Jsrael / Vnnd
hiessen also. Sammua / der Sohn
6 Zacur / deß Stams Ruben. Sa=
phat der Sohn Hori / deß Stams
7 Simeon. Caleb der Sohn Je=
8 phunne / deß Stams Juda. Jgeal
der Sohn Joseph / deß Stams J=
9 saschar. Hosea der Sohn Nun /
10 deß Stams Ephraim. Palti der
Sohn Raphu / deß Stams Ben=
11 Jamin. Gadiel der Sohn Sodi /
12 deß Stams Sebulon. Gaddi
der Sohn Susi / deß Stams Jo=
13 seph von Manasse. Ammiel der
Sohn Gemalli / deß Stams Dan.
14 Sethur der Sohn Michael / deß
15 Stams Asser. Nahebi der Sohn
Vaphsi / deß Stams Naphthali.
16 Guel der Son Machi / deß Stams
17 Gad. Das sind die Namen der
Männer / die Mose außsandte zu
erkunden das Land / Aber den Ho=
sea / den Son Nun / nandte Mose
18 Josua. Da sie nu Mose sandte
das Land Canaan zu erkunden /
sprach er zu jhnen / Ziehet hinauff
an den Mittag / vnd gehet auff das
19 Gebirge / Vnd besehet das Land /
wie es ist / vnd dz Volck / das drin=
nen wonet / obs starck oder schwach /
20 wenig oder viel ist. Vnnd was
für ein Land ist / darinnen sie woh=
nen / obs gut oder böse sey / vnd was
für Städte sind / darinnen sie woh=
nen / obs sie in Gezelten oder Ve=
21 stungen wohnen. Vnd was für
Land sey / obs fett oder mager sey /
vnd ob Bäwme drinnen sind oder
nicht. Seyd getrost / vnd nemet der
Früchten deß Lands. Es war aber
eben vmb die zeit der ersten Wein=
22 trauben. Sie giengen hinauff /
vnd erkundeten das Land / von der
Wüsten Zin / biß gen Rehob / da
23 man gen Hamath gehet. Sie
giengen auch hinauff gegen dem
Mittag / vnnd kamen biß gen He=
bron / da war Ahiman / Sesai vnd
Thalmai die Kinder Enak. He=
bron aber war sieben Jahr geba=
24 wet vor Zoan in Egypten. Vnd
sie kamen biß an Bach Escol / vnd
schnitten daselbs eine Reben ab
mit einer Weintrauben / vnd lies=
sen sie zweene auff einen Stecken
tragen / dazu auch Granatäpffel
25 vnd Feigen. Der Ort heist Bach
Escol / vmb deß Draubens willen /
den die Kinder Jsrael daselbs ab=
26 schnitten. Vnd sie kehreten vmb /
da sie das Land erkundet hatten /
27 nach vierzig Tagen. Giengen
hin / vnd kamen zu Mose vnd Aa=
ron / vnd zu der gantzen Gemeine
der Kinder Jsrael / in die Wüsten
Paran gen Kades / vnd sagten jh=
nen wieder / vnnd der gantzen Ge=
meine / wie es stünde / Vnnd liessen
sie die Früchte deß Landes sehen.
28 Vnd erzehleten jhnen / vnnd spra=
chen / Wir sind ins Land kommen /
dahin jhr vns sandtet / da Milch
vnd Honig innen fleust / vnnd diß
29 ist jhre Frucht. Ohn das starck
Volck drinnen wohnet / vnnd sehr
grosse vnd feste Städte sind / vnnd
sahen auch Enaks Kinder daselbs.
30 So wohnen die Amalekiter im
Lande gegen Mittag / die Hethiter

vnd

vnd Jebusiter vnd Amoriter woh=
nen auff dem Gebirge / die Cana=
niter aber wohnen am Meer vnd
31 vmb den Jordan. Caleb aber
stillet das Volck gegen Mose/ vnd
sprach/ Last vns hinauff zihen/ vnd
das Land einnemen/ denn wir mů=
32 gen es vberweltigen. Aber die
Månner / die mit jhm waren hin=
auff gezogen/ sprachen / Wir ver=
mögen nicht hinauff zu ziehen ge=
gen das Volck / denn sie sind vns
33 zu starck. Vnnd machten dem
Lande/ das sie erkundet hatten / ein
böse geschrey vnter den Kindern
Jsrael/ vnnd sprachen/ Das Land/
dadurch wir gegangen sind/ zu er=
kunden / frisset seine Einwohner/
vnd alles Volck / das wir drinnen
sahen/ sind Leute von grosser lenge.
34 Wir sahen auch Riesen daselbs/
Enacks Kinder von den Riesen/
vnd wir waren für vnsern Augen
alß die Hewschrecken/ vñ also warẽ
wir auch für jhren Augen.

Das XIV. Capitel.

1 DA fuhr die gantze Gemeine
auff/ vnnd schrey/ vnnd das
2 Volck weinete die Nacht. Vnd
alle Kinder Jsrael murreten
wieder Mosen vnd Aaron / vnnd
die gantze Gemeine sprach zu jh=
nen / Ah/ das wir in Egyptenland
gestorben weren/ oder noch stürben
3 in dieser Wüsten / Warumb füh=
ret vns der HERR in diß Landt/
das vnser Weiber durchs Schwert
fallen/ vnd vnser Kinder ein Raub
werden? Jsts nicht besser / wir zie=
4 hen wieder in Egypten? Vnd ei=
ner sprach zu dem andern / Lasset
vns einen Häuptman auffwerffen/
vnnd wieder in Egypten ziehen.
5 Mose aber vnnd Aaron fielen
auff jhre Angesicht für der gan=
tzen Versamlung der Gemeine der
6 Kinder Jsrael. Vnd Josua der
Sohn Nun/ vnd Caleb der Soh
Jephunne / die auch das Land er
kundet hatten / zurissen jhre Kle
7 der/ Vnd sprachen zu der gantzen
Gemeine der Kinder Jsrael/ Das
Land das wir durchwandelt ha
ben / zu erkunden / ist sehr gut
8 Wenn der HERR vns gnedig
ist / so wird er vns in dasselbig
Land bringen / vnnd vns geben
das ein Land ist / da Milch vnd
9 Honig innen fleust. Fallet nicht
abe vom HERRN / vnnd fürchte
euch für dem Volck dieses Lande
nicht / Denn wir wollen sie wi
Brodt fressen/ Es ist jhrer Schu
von jhnen gewichen / Der HER
aber ist mit vns / fürchtet euc
10 nicht für jhnen. Da sprach da
gantze Volck / Man solt sie ste
nigen. Da erschein die Herrlig
keit deß HERRN in der Hütte
deß Stiffts allen Kindern J
11 rael. Vnd der HERR sprach z
Mose/ Wie lang lästert mich da
Volck? Vnd wie lang wollen s
nicht an mir gleuben durch allerle
Zeichen/ die ich vnter jhnen getha
12 habe? So wil ich sie mit Pestilen
schlagen vnd vertilgen / vnnd dic
zum grössern vnnd mächtiger
13 Volck machen/ denn diß ist. Mo
aber sprach zu dem HERRN/ S
werdens die Egypter hören/ Den
du hast diß Volck mit deiner kra
14 mitten auß jhnen geführt / Vn
man wird sagen zu den Einwo
nern dieses Lands / die da gehör
haben / das du HERR vnter di
sem Volck seyest / das du von A
gesicht gesehen werdest / vnnd d
ne Wolcke stehe vber jhnen / v
du HERR gehest für jhnen her

der Wolckenseulen deß Tages/ vnd
15 Fewerseulen deß Nachts/ Vnnd
würdest diß Volck tödten wie ei=
nen Mann/ So würden die Hey=
den sagen / die solch geschrey von
16 dir höreten / vnnd sprechen / Der
HERR kundte mit nichten das
Volck ins Land bringen / das er
jhnen geschworen hatte / darumb
hat er sie geschlachtet in der Wü=
17 sten. So laß nu die krafft deß
HERRN groß werden/ wie du ge=
18 sagt hast / vnnd gesprochen / Der
HERR ist gedültig vnd von gros=
ser Barmhertzigkeit / vnnd vergibt
Missethat vnd Vbertretung / vnd
lest niemand vngestrafft / sondern
heimsucht die Missethat der Vä=
ter vber die Kinder ins dritte vnd
19 vierde Glied. So sey nu gnedig
der Missethat dieses Volcks/ nach
deiner grossen Barmhertzigkeit/
wie du auch vergeben hast diesem
20 Volck auß Egypten biß hieher. Vn=
der HERR sprach/ Ich habs verge=
21 ben/ wie du gesagt hast. Aber so
wahr alß ich lebe / so sol alle Welt
der Harligkeit deß HERRN vol
22 werden. Denn alle die Männer/
die meine Herrligkeit vnnd meine
Zeichen gesehen haben / die ich ge=
than habe in Egypten vnnd in
der Wüsten / vnnd mich nu zehen
mal versucht / vnnd meiner stimm
23 nicht gehorchet haben/ Der sol kei=
ner das Land sehen / das ich jhren
Vätern geschworen habe/ Auch
keiner sol es sehen / der mich ver=
24 lästert hat. Aber meinen Knecht
Caleb / Darumb / das ein ander
Geist mit jhm ist / vnnd hat mir
trewlich nachgefolget / den wil ich
in das Land bringen / darein er
kommen ist / vnnd sein Same sol
25 es einnehmen / Dazu die Ama=
lekiter vnnd Cananiter / die im
Grunde wohnen. Morgen wen=
det euch/ vnnd ziehet in die Wü=
sten auff dem Wege zum Schilff=
26 meer. Vnnd der HERR redet
mit Mose vnd Aaron/ vnd sprach/
27 Wie lange murret diese böse Ge=
meine wieder mich? Denn ich
hab das murren der Kinder Is=
rael/ das sie wieder mich gemur=
28 ret haben / gehöret. Darumb
sprich zu jhnen / So wahr ich le=
be / spricht der HERR / Ich wil
euch thun / wie jhr für meinen Oh=
29 ren gesagt habt. Ewer Leibe sol=
len in dieser Wüsten verfallen/
vnnd alle die jhr gezehlet seyd/ von
zwenzig Jahren vnnd drüber / die
jhr wieder mich gemurret habt/
30 Solt nicht in das Land kommen/
darüber ich meine Handt gehebt
habe / das ich euch drinnen woh=
nen liesse / ohn Caleb / der Sohn
Jephunne / vnd Josua / der Sohn
31 Nun. Ewre Kinder/ davon jhr
saget / Sie werden ein Raub
seyn / die wil ich hinein bringen/
daß sie erkennen sollen das Land/
32 das jhr verwerfft/ Aber jhr/ sampt
ewern Leiben/ sollen in dieser Wü=
33 sten verfallen/ Vnnd ewre Kin=
der sollen Hirten seyn in der Wü=
sten vierzig Jahr/ vnnd ewer Hu=
rerey tragen / biß das ewer Leibe
34 alle werden in der Wüsten/ Nach
der zahl der vierzig Tagen / dar=
in jhr das Land erkundet habt.
Ja ein Tag sol ein Jahr gelten/
das sie vierzig Jahr ewre Mis=
sethat tragen / das jhr jnnen wer=
det / was sey / wenn ich die Hand
35 abziehe. Ich der HERR
habs gesagt / das wil ich
auch thun aller dieser bösen
Gemeine / die sich wieder mich
empö=

empöret hat / in dieser Wüsten
sollen sie all werden / vnd daselbs
36 sterben. Also sturben durch die
Plage für dem HERRN alle die
Männer / die Mose gesand hatte
das Land zu erkunden / vnd wieder
kommen waren / vnnd dawieder
murren machten die gantze Ge-
37 meine / Damit / das sie dem Land
ein geschrey machten / daß es böse
38 were. Aber Josua / der Sohn
Nun / vnnd Caleb / der Sohn Je-
phunne / blieben lebendig auß den
Männern / die gegangen waren
39 das Land zu erkunden. Vnnd
Mose redet diese Wort zu allen
Kindern Jsrael / Da trawret das
40 Volck sehr / Vnd machten sich deß
Morgens früe auff / vnnd zogen
auff die höhe deß Gebirgs / vnnd
sprachen / Hie sind wir / vnd wollen
hinauff ziehen an die stet / davon
der HERR gesagt hat / denn wir
41 haben gesündigt. Mose aber
sprach / warumb vbergehet jhr al-
so das Wort des HERRN? Es
42 wird euch nicht gelingen. Zihet
nicht hinauff / denn der HERR ist
nicht vnter euch / daß jhr nicht ge-
schlagen werdet für ewren Fein-
43 den. Denn die Amalekiter vnd Ca-
naniter sind für euch daselbs / vnd
jhr werdet durchs Schwerdt fal-
len / darumb / dz jhr euch vom HErrn
gekehret habt / vnnd der HERR
44 wird nicht mit euch seyn. Aber
sie waren störrig hinauff zu ziehen
auff die höhe deß Gebirgs / Aber
die Lade deß Bunds deß HERRN
vnnd Mose kamen nicht auß dem
45 Lager. Da kamen die Amalekiter
vnd Cananiter / die auff dem Ge-
birge wohneten / erab / vnnd schlu-
gen vnnd zuschmissen sie biß gen
Horma.

Das *XV.* Capitel.

1 VND der HERR redet m[it]
2 Mose / vnd sprach / Rede m[it]
den Kindern Jsrael / vnd sprich z[u]
jhnen / Wenn jhr ins Land ewe[r]
Wohnung kompt / das ich euc[h]
3 geben werde / Vnnd wolt de[m]
HERRN Opffer thun / es seye[n]
Brandoffper oder ein Opffer zu[m]
besondern Gelübd / oder ein fre[y-]
willig Opffer / oder ewer Festopf-
fer / auff das jhr dem HERRN e[in]
süssen Geruch machet von Rin-
4 dern oder von Schafen. Wer
seine Gabe dem HERRN opffer[n]
wil / der sol das Speißopffer thun
ein zehenden Semmelmehls ge-
menget mit öle / eines vierdē thei[ls]
5 vom Hin / Vnd Wein zum Tranck-
opffer / auch eines vierden theil[s]
vom Hin / zum Brandopffer / ode[r]
sonst zum Opffer / da ein Lamb ge-
6 opffert wird. Da aber ein Wid-
der geopffert wird / soltu dz Speiß-
opffer machen / zween zehende[n]
Semmelmehls mit öle gemenge[t]
7 eins dritten theils vom Hin / Vn[d]
Wein zum Tranckopffer auch de[s]
dritten theils vom Hin / das sol[tu]
dem HERRN zum süssen Geru[ch]
8 opffern. Wiltu aber ein Rind zu[m]
Brandopffer / oder zum besonde[rn]
Gelübdopffer / oder zum Danck-
9 opffer dem HERRN machen / S[o]
soltu zu dem Rinde ein Speißop-
fer thun / drey zehenden Semmel-
mehls gemenget mit öle eins ha[l-]
10 ben Hin / Vnd Wein zum Tranck-
opffer / auch ein halb Hin / das i[st]
ein opffer dem HERRN zum sü[s-]
11 sen Geruch. Also soltu thun m[it]
einem Ochsen / mit einem Widde[r]
mit einem Schaf / von Lämmer[n]
12 vnd Ziegen / Darnach die zahl [ist]
dieser Opffer / darnach sol auch d[ie]

zahl der Speißopffer vnd Tranck=
13 opffer seyn. Wer ein Einheimi=
scher ist/der sol solches thun/ das er
dem HERRN opffere ein Opffer
14 zum süssen Geruch. Vnd ob ein
Frembdlinger bey euch wohnet/ o=
der vnter euch bey ewren Freun=
den ist/vnd wil dem HERRN ein
Opffer zum süssen Geruch thun/
15 der sol thun/wie sie thun. Der
gantzen Gemeine sey eine Sa=
tzunge/beyde euch vñ den Frembd=
lingen. Eine ewige Satzunge
sol das seyn ewren Nachkommen/
das für dem HERRN der Frembd=
16 ling sey wie jhr. Ein Gesetze/ein
Recht sol euch vnd dem Frembd=
lingen seyn/der bey euch wohnet.
17 Vnd der HERR redet mit Mo=
18 se/vnd sprach/ Rede mit den Kin=
dern Israel/vnnd sprich zu jhnen/
Wenn jhr ins Land kompt/darein
19 ich euch bringen werde/ Das jhr
esset deß Brods im Lande/Solt jhr
dem HERRN eine Hebe geben/
20 Nemlich / ewers Teigs Erstling
solt jhr einen Kuchen zur Hebe ge=
ben/wie die Hebe von der Scheu=
21 nen/Also solt jhr auch dem HErrn
ewers Teigs Erstling zur Hebe
geben bey ewren Nachkommen.
22 Vnd wenn jhr durch vnwissenheit
dieser Gebot jrgend eins nicht
thut/die der HERR zu Mose ge=
23 redt hat/Vnd alles was der HErr
euch durch Mose geboten hat/ von
dem Tage an/da er anfieng zu ge=
bieten auff ewre Nachkommen.
24 Wenn nu die Gemeine etwas vn=
wissend thet/So sol die gantze Ge=
meine einen jungen Farren auß
den Rindern zum Brandopffer
machen/zum süssen Geruch/dem
HERRN / sampt seinem Speiß=
opffer vnnd Tranckopffer /wie es
recht ist / Vnd ein Ziegenbock zum
25 Sündopffer. Vnd der Priester
sol also die gantze Gemeine der
Kinder Israel versühnen/so wirds
jhnen vergeben seyn/denn es ist ein
vnwissenheit. Vnd sie sollen brin=
gen solche jhre Gaben zum Opffer
dem HERRN / Vnd jhre Sünd=
opffer für dem HERRN / vber jhre
26 vnwissenheit / So wirds vergeben
der gantzen Gemeine der Kinder
Israel / Dazu auch dem Frembd=
lingen/der vnter euch wohnet/ weil
das gantze Volck ist in solcher vn=
27 wissenheit. Wenn aber eine Seele
durch vnwissenheit sündigen wird/
die sol eine Jährige Ziege zum
28 Sündopffer bringen. Vnd der
Priester sol versühnen solche vn=
wissende Seele mit dem Sünd=
opffer/für die vnwissenheit für dem
HERRN / das er sie versühne / so
29 wirds jhr vergeben werden. Vnd
es sol ein Gesetz seyn / das jhr für
die vnwissenheit thun solt / beyde
dem Einheimischen vnter den Kin=
dern Israel / vnd dem Frembdlin=
30 gen/der vnter euch wohnet. Weñ
aber eine Seele auß frevel etwas
thut/ es sey ein Einheimischer oder
Frembdlinger/der hat den HErrn
geschmecht/Solche Seele sol auß=
gerottet werden auß jhrem Volck/
31 Denn sie hat deß HERRN Wort
verachtet / vnnd sein Gebot lassen
fahren / Sie sol schlecht außgerot=
32 tet werden/die schuld sey jhr. Alß
nu die Kinder Israel in der Wü=
sten waren/ funden sie einen Mañ
33 Holtz lesen am Sabbathtage. Vñ
die jhn drob funden hatten/ da er
Holtz laß / brachten jhn zu Mose
vnd Aaron/vnd für die gantze Ge=
34 meine. Vnd sie legten jhn gefan=
gen / denn es war nicht klar auß=

gedruckt / was man mit jhm thu⸗
35 solte. Der HERR aber sprac
zu Mose / Der Mann sol deß to
des sterben / die gantze Gemein
sol jhn steinigen ausser dem Lager
36 Da führet die gantze Gemein
jhn hinauß für das Lager / vnn
steinigten jhn / das er starb / wie der
37 HERR Mose geboten hatte. Vn
38 der HERR sprach zu Mose / Re⸗
de mit den Kindern Israel / vnn
sprich zu jhnen / Das sie jhnen Lep⸗
lin machen an den fittigen jhrer
Kleider / vnter alle ewren Nach⸗
kommen / vnnd gele Schnürlin
auff die Leplin an die fittig thun.
39 Vnd sollen euch die Leplin dazu
dienen / das jhr sie ansehet / vnd ge⸗
denckt aller Gebot deß HERRN /
vnd thut sie / das jhr nicht ewers
Hertzen düncken nachrichtet / noch
40 ewren Augen nachhuret. Dar⸗
umb solt jhr gedencken / vnd thun
alle meine Gebot / vnd heilig seyn
41 ewrem Gott / Ich der HERR ewer
Gott / der euch auß Egyptenland
geführet hat / dz ich ewer Gott were /
Ich der HERR ewer Gott.

Das XVI. Capitel.

1 VNd Korah der Sohn Jeze⸗
har / deß Sohns Kahath / deß
Sohns Levi / sampt Dathan vnnd
Abiram / den Söhnen Eliab / vnnd
On / dem Sohn Peleth / den Söh⸗
2 nen Ruben / Die empöreten sich
wieder Mose / sampt etlichen Män⸗
nern vnter dē Kindern Israel / zwey
hundert vnd funffzig fürnemesten
in der Gemeine / Rathsherrn vnd
3 ehrliche Leute. Vnd sie versam⸗
leten sich wieder Mosen vnnd Aa⸗
ron / vnnd sprachen zu jhnen / Jh
machts zu viel / denn die gantze Ge⸗
meine ist vberal heilig / vnnd der
HERR ist vnter jhnen / Warumb
erhebet jhr euch vber die Gemeine
4 deß HERRN? Da das Mose hö⸗
5 ret / fiel er auff sein Angesicht / Vnd
sprach zu Korah vnnd zu seiner
gantzen Rotte / Morgen wird der
HERR kund thun / wer sein sey /
wer heilig sey / vnnd jhm Opffern
sol / Welchen er erwehlet / der sol
6 jhm Opffern. Das thut / nemet
euch Pfannen / Korah vnnd seine
7 gantze Rotte / Vnnd leget Fewer
drein / vñ thut Räuchwerck drauff
für dem HERRN / Morgen / wel⸗
chen der HERR erwehlet / der sey
heilig / Ihr machts zu viel / jhr Kin⸗
8 der Levi. Vnnd Mose sprach zu
Korah / Lieber höret doch jhr Kin⸗
9 der Levi / Ists euch zu wenig / das
euch der Gott Israel außgeson⸗
dert hat von der Gemeine Isra⸗
el / das jhr jhm Opffern sollet / das
jhr dienet im Ampt der Woh⸗
nung deß HERRN / vnnd für die
Gemeine tretet jhr zu dienen?
10 Er hat dich vnnd alle deine Brü⸗
der / die Kinder Levi / sampt dir zu
sich genommen / Vnnd jhr suchet
11 nu auch das Priesterthumb / Du
vnd deine gantze Rotte macht ein
Auffruhr wieder den HERRN
Was ist Aaron / das jhr wieder
12 jhn murret? Vnnd Mose schickt
hin / vnd ließ Dathan vnd Abiram
ruffen / die Söhne Eliab. Sie
aber sprachen / Wir kommen nicht
13 hinauff. Ists zu wenig / das du
vns auß dem Lande geführet hast
da Milch vnd Honig innen fleust
das du vns tödtest in der Wüsten
du must auch noch vber vns herr⸗
14 schen? Wie fein hastu vns bracht
in ein Land / da Milch vnd Honig
innen fleust / vnnd hast vns Ecker
vnd Weinberge zum Erbtheil ge⸗

geben

geben/ Wiltu den Leuten auch die
Augen außreissen? Wir kommen
5 nicht hinauff. Da ergrimmet
Mose sehr/ vnnd sprach zu dem
HERRN/ Wende dich nicht zu
jhrem Speißopffer. Ich habe
nicht einen Esel von jhnen genom-
men/ vnd hab jhr keinem nie kein
6 leid gethan. Vnnd er sprach zu
Korah/ Du vnd deine gantze Rot-
te solt Morgen für dem HERRN
17 seyn/ du/ sie auch/ vnd Aaron. Vnd
ein jeglicher nehme seine Pfanne/
vnd lege Räuchwerck drauff/ vnd
tretet erzu für den HERRN/ ein
jeglicher mit seiner Pfanne/ das
sind zweyhundert vnnd funffzig
8 Pfannen. Vnd ein jeglicher nam
seine Pfanne/ vñ leget Fewer drein/
vnd thet Räuchwerck drauff/ vnd
traten für die Thür der Hütten deß
Stiffts/ vnnd Mose vnnd Aaron
9 auch. Vnd Korah/ versamlet wi-
der sie die gantze Gemeine für der
0 Thür der Hütten deß Stiffts. Aber
die Herrligkeit deß HERRN er-
schein für der gantzen Gemeine.
Vnd der HERR redet mit Mose
1 vnd Aaron/ vnd sprach/ Scheidet
euch von dieser Gemeine/ das ich
2 sie plötzlich vertilge. Sie fielen
aber auff jhr Angesicht/ vnd spra-
chen/ Ah Gott/ der du bist ein Gott
der Geister alles Fleisches/ ob ein
Mann gesündiget hat/ wiltu drum̃
vber die gantze Gemeine wüten?
3 Vnd der HERR redet mit Mose/
vnnd sprach/ Sage der Gemeine/
4 vnnd sprich/ Weichet rings rumb
von der Wohnung Korah/ vnnd
5 Dathan/ vnd Abiram/ Vnd Mose
stund auff/ vnd gieng zu Dathan
vnd Abiram/ Vnd die Eltesten Is-
rael folgeten jhm nach/ Vnd redet
mit der Gemeine/ vñ sprach/ Wei-
chet von den Hütten dieser Gottlo-
sen Menschen/ vnnd rühret nichts
an was jhr ist/ das jhr nicht viel-
leicht vmbkommet in jrgend jhrer
27 Sünden eine. Vnd sie giengen
erauff von der Wohnung Korah/
Dathan vnd Abiram. Dathan
aber vnd Abiram giengen eraus/
vnd traten an die Thür jhrer Hüt-
ten/ mit jhren Weibern vnd Söh-
28 nen vnd Kindern. Vnnd Mose
sprach/ Dabey solt jhr mercken/
das mich der HERR gesand hat/
das ich alle diese Werck thet/ vnd
29 nicht auß meinem Hertzen. Wer-
den sie sterben/ wie alle Menschen
sterben/ oder heimgesucht/ wie alle
Menschen heimgesucht werden/
So hat mich der HERR nicht ge-
30 sand. Wird aber der HERR et-
was newes schaffen/ das die Erde
jhren Mund auffthut/ vnnd ver-
schlinget sie mit allem das sie ha-
ben/ das sie Lebendig hinunter in
die Helle fahren/ So werdet jhr
erkennen/ dz diese Leute den HErrn
31 gelästert haben. Vnd alß er diese
Wort hatte alle außgeredt/ Zu-
32 reiß die Erde vnter jhnen/ Vnnd
thet jhren Mund auff/ vnnd ver-
schlang sie/ mit jhren Häusern/ mit
allen Menschen/ die bey Korah
waren/ vnd mit aller jhrer Haabe/
33 Vnnd fuhren hinunter Lebendig
in die Helle/ mit allem das sie hat-
ten/ vnd die Erde decket sie zu/ vnd
kamen vmb auß der Gemeine.
34 Vnd gantz Israel/ das vmb sie her
war/ floh für jhrem geschrey/ Deñ
sie sprachen/ Dz vns die Erde nicht
35 auch verschlinge. Dazu fuhr das
Fewr auß von dem HErrn/ vñ fraß
die zweyhundert vñ funffzig Män-
36 ner/ die dz Räuchwerck opfferte. Vñ
der HErr redet mit Mose/ vñ sprach/

Sage

37 Sage Eleazar/dem Sohn Aaron
deß Priesters/ das er die Pfannen
auffhebe auß dem Brand / vnnd
strewe das Fewer hin vnnd her.
38 Denn die Pfannen solcher Sün=
der sind geheiliget/ Durch jhre
Seele/ dz man sie zu breiten Blech
schlage/ vnd den Altar damit be=
henge/ Denn sie sind geopffert für
dem HERRN vnd geheiliget/ vnd
sollen den Kindern Jsrael zum
39 Zeichen seyn. Vnnd Eleazar der
Priester nam die ehrnen Pfannen/
die die verbranten geopffert hat=
40 ten/ vnd schlug sie zu Blechen/ den
Altar zu behengen/ Zum ge=
dechtnis der Kinder Jsrael/ das
nicht jemands frembds sich erzu
mache/ der nicht ist deß Samens
Aarons/ zu opffern Räuchwerck
für dem HERRN/ auff das jhm
nicht gehe/ wie Korah vnnd seiner
Rotte/ wie der HERR jhm geredt
41 hat durch Mose. Deß andern
Morgens aber murrete die gantze
Gemeine der Kinder Jsrael wider
Mosen vnd Aaron/ vnd sprachen/
Jhr habt deß HERRN Volck ge=
42 tödtet. Vnd da sich die Gemeine
versamlet wieder Mose vnd Aa=
ron/ wandten sie sich zu der Hüt=
ten deß Stiffts/ vnd sihe/ da bedeckt
es die Wolcken/ vnd die Herrlig=
43 keit deß HERRN erschein. Vnd
Mose vnnd Aaron giengen hin=
ein zu der Hütten deß Stiffts.
44 Vnd der HERR redet mit Mose/
45 vnd sprach/ Hebt euch auß dieser
Gemeine/ Jch wil sie plötzlich ver=
tilgen/ Vnd sie fielen auff jhre An=
46 gesicht. Vnd Mose sprach zu Aa=
ron/ Nim die Pfanne/ vnnd thue
Fewer drein vom Altar/ vnd lege
Räuchwerck drauff/ vnd gehe ei=
lend zu der Gemeine/ vnd versüh=

ne sie/ Denn das wüten ist von dem
HERRN außgegangen/ vnd di
47 Plage ist angangen. Vnd Aa=
ron nam/ wie jhm Mose gesag
hatte/ vnnd lieff mitten vnter di
Gemeine/ (vnd sihe/ die Plage wa
angangen vnter dem Volck) vnd
räucherte/ vnd versühnet dz Volck
48 Vnnd stund zwischen den Todten
vnd Lebendigen/ da ward der Pla
49 ge gewehret/ Dere aber/ die an de
Plage gestorben waren/ war vier
zehen tausent vnd sieben hundert
Ohn die/ so mit Korah sturben
50 Vnd Aaron kam wieder zu Mos
für die Thür der Hütte deß Stiffts
vnd der Plage ward gewehret.

Das XVII. Capitel.

1 VND der HERR redet mi
2 Mose/ vnd sprach/ Sage de
Kindern Jsrael/ vnd nim von jh
nen zwölff Stecken/ von jeglichem
Fürsten seines Vaters Hauß ei
nen/ vnd schreib eines jeglichen Na
3 men auff seinen Stecken. Ab
den Namen Aaron soltu schreib
auff den Stecken Levi. Denn
für ein Häupt jhrer Väter Hau
4 sol ein Stecke seyn. Vnd lege s
in die Hütten deß Stiffts/ für de
5 Zeugnis/ da ich euch zeuge. V
welchen ich erwehlen werde/ d
Stecke wird grünen/ Das ich d
murren der Kinder Jsrael/ das
6 wieder euch murren/ stille. M
redet mit den Kindern Jsrael/ v
alle jhre Fürsten gaben jhm zwö
Stecken/ ein jeglicher Fürst ein
Stecken/ nach dem Hause jh
Väter/ vnnd der Stecke Aar
war auch vnter jhren Steck
7 Vnnd Mose legt die Stecken f
dem HERRN in der Hütten d
8 Zeugnis. Deß Morgens a
da Mose in die Hütten deß Zeu

ni

nis gieng / fand er den Stecken
Aaron / des Hauses Levi / grunen /
vnd die Blüt auffgangen / vnd
9 Mandeln tragen. Vnd Mose trug
die Stecken alle eraus von dem
HERRN für alle Kinder Jsrael /
das sie es sahen / vnd ein jeglicher
10 nam seinen Stecken. Der HERR
aber sprach zu Mose / trage den
Stecken Aaron wider für das
Zeugnis / das er verwaret werde /
zum Zeichen den Vngehorsamen
Kindern / daß jhr murren von mir
11 auffhöre / dz sie nicht sterben. Mo=
se thet wie jhm der HERR geboten
12 hatte. Vnd die Kinder Jsrael
sprachen zu Mose / Sihe / wir ver=
derben vnd komen vmb / wir werdē
alle vertilget / vnd kommen vmb /
13 Wer sich nahet zu der Wohnung
des HERRN / der stirbt / Sollen
wir denn gar vntergehen?

Das XIIX. Capitel.

1 VNd der HERR sprach zu Aa=
ron / du vnd deine Söne / vnd
deines Vaters Hauß mit dir / solt
die Missethat des Heiligthumbs
tragen / vnd du vnd deine Söhne
mit dir / sollet die Missethat ewers
2 Priesterthumbs tragen. Aber dei=
ne Brüder / des Stams Levi / dei=
nes Vaters / soltu zu dir nemen /
daß sie bey dir seyen / vñ dir dienen /
Du aber vnd deine Söhne mit dir
3 für der Hütten des Zeugniß. Vnd
sie sollen deines Diensts / vnd
des Diensts der gantzen Hütten
warten. Doch zu dem Geräte des
Heiligthumbs / vnd zu dem Altar
sollen sie sich nit machen / daß nicht
4 beyde / sie vnd jhr / sterbet / Sondern
sie sollen bey dir seyn / das sie des
Diensts warten an der Hütten des
Stiffts in allem Ampt der Hütten /
vnd kein Frembder sol sich zu euch
5 thun. So wartet nu des Diensts
des Heiligthuñs / vnd des Diensts
des Altars / Daß fort nicht mehr
ein wüten komme vber die Kinder
6 Jsrael. Denn sihe / ich habe die Le=
viten ewre Brüder genommen aus
den Kindern Jsrael / vnd euch ge=
geben dem HERRN zu Geschenck /
das sie des Ampts pflegen an der
7 Hütten des Stiffts. Du aber vnd
deine Söhne mit dir solt ewers
Priesterthumbs warten / daß jhr
dienet in allerley Geschefft des Al=
tars / vnd inwendig hinter dem
Fürhang / Deñ ewer Priesterthuñ
gebe ich euch zum Ampt zum Ge=
schencke / Wenn ein Frembder sich
8 erzu thut / der sol sterben. Vnd der
HERR sagt zu Aaron / Sihe / ich
habe dir gegeben meine Hebopffer
von allem das die Kinder Jsrael
heiligen / für dein Priesterlich
Ampt / vnd deinen Söhnen zum e=
9 wigen Recht. Das soltu haben von
dem Allerheiligsten dz sie opffern /
alle jhre Gabe mit alle jhrē Speiß=
opffer / vnd mit alle jhrem Sünd=
opffer / vnd mit alle jhrem Schuld=
opffer / das sie mir gebē / das sol dir
vnd deinen Söhnen das Allerhei=
10 ligste seyn / Am allerheiligsten ort
soltu es essen / Was Mäñlich ist /
sol davon essen / denn es sol dir hei=
11 lig seyn. Jch hab auch das Hebopf=
fer jhrer Gabe an allen Webeopf=
fern der Kinder Jsrael dir vnd dei=
nen Söhnen vnd deinen Töchtern
gegeben / sampt dir zum ewigen
Recht / Wer rein ist in deinem
12 Hause / sol davon essen. Alles beste
Oel / vnd allen besten Most vnd
Korn jhrer Erstling die sie dem
HERRN geben / hab ich dir gege=
13 ben. Die erste Frucht alles des / das
in jhrem Lande ist / das sie dem

HErrn bringen / sol dein seyn/
Wer rein ist in deinem Hause/ sol
14 davon essen. Alles verbannete in
15 Israel sol dein seyn. Alles das sei-
ne Mutter bricht vnter allem
Fleisch/das sie dem HErrn brin-
gen / es sey Mensch oder Vieh /
sol dein seyn. Doch daß du die erste
Menschenfrucht lösen lassest/ vnd
die erste frucht eines vnreinẽ Viehs
16 auch lösen lassest. Sie sollens aber
lösen / wenns eins Monden alt ist/
Vnd solts zu lösen gebẽ vmb geld/
vmb fünff Sekel / nach dem Sekel
des Heiligthumbs / der gilt zwen-
17 zig Gera. Aber die erste Frucht ei-
nes Ochsens oder Lambs/ oder Zie-
gen/soltu nicht zu lösen geben/denn
sie sind heilig/ ihr Blut soltu spren-
gen auff den Altar / vnd ihr Fett
soltu anzündẽ zum Opffer des süs-
18 sen Geruchs dem HErrn. Ihr
Fleisch sol dein seyn / wie auch die
Webebrust vnd die rechte Schul-
19 der dein ist. Alle Hebopffer/die die
Kinder Israel heiligẽ dem HErrn/
habe ich dir gegeben / vnd deinen
Sönen/vnd deinen Töchtern samp
dir zum ewigen Recht/Das sol ein
vnverwesentlich Bund seyn ewig
für dem HErrn / dir vnd deinem
20 Samen sampt dir. Vnd der HErr
sprach zu Aaron/ Du solt in jhrem
Lande nichts besitzẽ/ auch kein theil
vnter jhnen haben / Denn ich bin
dein Theil / vnd dein Erbgut / vn-
21 ter den Kindern Israel. Den Kin-
dern aber Levi habe ich alle Zehen-
den gegebẽ in Israel zum Erbgut/
für jhr Ampt / das sie mir thun an
22 der Hütten des Stiffts. Daß hin-
fort die Kinder Israel nicht zur
Hüttẽ des Stiffts sich thun/ Sün-
de auff sich zu laden / vnd sterben.
23 Sondern die Leviten sollen des

Ampts pflegen an der Hütten de
Stiffts/ vnd sie sollen jener Misse-
that tragen zu ewigem Recht be
ewren Nachkomen. Vnd sie solle
vnter den Kindern Israel kei
24 Erbgut besitzen/ Denn den Zehen-
den der Kinder Israel/ den sie dem
HErrn heben / hab ich den Levi-
ten zum Erbgut gegeben/ Darum
hab ich zu jhnen gesagt/ das sie vn-
ter den Kindern Israel kein Erb-
25 gut besitzen sollen. Vnd der HErr
26 redet mit Mose vnd sprach/ Sag
den Leviten / vnd sprich zu jhnen
Wenn jhr den Zehenden nemp
von den Kindern Israel / den ich
euch von jnen gegeben habe zu e
rem Erbgut/ So solt jhr davon
Hebeopffer dem HErrn thun
ja den Zehenden von dem Zehe
27 den/ Vnd solt solch ewer Hebeop-
fer achten / als gebt jhr Korn au
der Scheunen / vnd Fülle aus de
28 Kelter. Also solt auch jhr das He-
beopffer dem HErrn geben vo
allen ewren Zehenden / die jhr n
met von den Kindern Israel / d
jhr solchs Hebeopffer des HErr
29 dem Priester Aaron gebet. V
allem das euch gegeben wird/
jhr dem HErrn allerley Heb
opffer geben/ von allem besten/ d
30 davon geheiliget wird. Vnd spr
zu jhnen / Wenn jhr also das be
davon hebt / so sols den Leviten g
rechnet werden / wie ein Einkom
der Scheunen / vnd wie ein E
31 kommen der Kelter. Vnd mügt
essen an allen steten / jhr vnd e
Kinder / denn es ist ewer Lohn
ewer Ampt in der Hütten
32 Stiffts. So werdet jhr n
Sünde auff euch laden an dem
ben/ wenn jhr das beste davon h
vnd nicht entweihen das Ge

ligte der Kinder Israel/ vnd nicht
sterben.

Das XIX. Capitel.

1 VND der HERR redet mit
Mose vnd Aaron/ vñ sprach/
2 Diese weise sol ein Gesetz seyn/ das
der HERR geboten hat/ vnd ge=
sagt/ Sage den Kindern Israel/
das sie zu dir führen eine rötliche
Kue ohn wandel/ an der kein fehl
sey/ vnd auff die noch nie kein Joch
3 komen ist. Vnd gebet sie dem Prie=
ster Eleazar/ der sol sie hinaus für
das Lager führen/ vnd daselbst für
4 jhm schlachten lassen. Vnd Elea=
zar der Priester sol jhres Bluts
mit seinem Finger nemen/ vnd
stracks gegẽ die Hüttẽ des Stiffts
5 sieben mal sprengen/ Vnd die Kue
für im verbrennen lassen/ beyde jhr
Fell vnd jhr Fleisch/ dazu jhr Blut
6 sampt jhrem Mist. Vnd der Prie=
ster sol Cedernholtz vñ Isopen/ vnd
Rosinrote Wollen nemen/ vñ auff
7 die brennende Kue werffen. Vnd
sol seine Kleider waschen/ vnd sei=
nen Leib mit Wasser baden/ vnd
darnach ins Lager gehen/ vnd vn=
8 rein seyn biß an den Abend. Vnd
der sie verbrand hat/ sol auch seine
Kleider mit Wasser waschen/ vnd
seinen Leib in Wasser baden/ vnd
9 vnrein sein biß an den Abend. Vnd
ein reiner Mañ sol die Aschen von
der Kue auffraffen/ vnd sie schüt=
ten ausser dem Lager an eine reine
stete/ das sie daselbst verwaret
werde für die Gemeine der Kin=
der Israel zum Sprengwasser/ deñ
10 es ist ein Sündopffer. Vnd dersel=
be/ der die Aschen der Kue auff=
gerafft hat/ sol seine Kleider wa=
schen/ vnd vnrein sein biß an den A=
bend/ Diß sol ein ewiges Recht
sein den Kindern Israel/ vnd den
Frembdlingen die vnter euch wo=
11 nen. Wer nu jrgend einen tod=
ten Menschen anrüret/ der wird
12 sieben Tage vnrein seyn. Der
sol sich hiemit entsündigen am
dritten Tage/ vnd am siebenden
Tage/ so wird er rein/ Vnd wo
er sich nicht am dritten Tage vnd
am siebenden Tage entsündiget/
So wird er nicht rein werden.
13 Wenn aber jemand jrgend einen
todten Menschen anrüret/ vnd
sich nicht entsündigen wolt/ der
verunreiniget die Wohnung des
HERRN/ vnd solche Seele sol
außgerottet werden aus Israel/
darumb/ daß das Sprengwasser
nicht vber jhn gesprengt ist/ So
ist er vnrein/ so lange er sich nicht
14 davon reinigen lest. Das ist
das Gesetz/ wenn ein Mensch in
der Hütten stirbt/ Wer in die
Hütten gehet/ vnnd alles was in
der Hütten ist/ sol vnrein sein sie=
15 ben Tage. Vnd alles offen Ge=
räte/ das kein Deckel noch Band
16 hat/ ist vnreine. Auch wer an=
rüret auff dem Felde einen erschla=
genen mit dem Schwerdt/ oder
einen Todten/ eins Menschen
Bein/ oder Grab/ der ist vnrein sie=
17 ben Tage. So sollen sie nu für
den vnreinen nemen der Aschen
dieses verbrandten Sündopffers/
vnd fliessend Wasser drauff thun
18 in ein Gefeß. Vnd ein reiner
Mann sol Isopen nemen/ vnd ins
Wasser tuncken/ vnd die Hütten
besprengen vnd alle Geräte/ vnd
alle Seelen die drinnen sind. Also
auch den/ der eines todten Bein/ o=
der Erschlagenen/ oder Todten/
19 oder Grab angerüret hat. Es
sol aber der Reine den Vnreinen

am dritten tage vnd am siebenden
tage besprengen / vnd jhn am sie-
benden tage entsündigen / Vnd sol
seine Kleider waschen / vnd sich im
wasser badē / so wird er am Abend
20 rein. Welcher aber vnrein sein
wird / vnd sich nicht entsündigen
wil / des Seele sol außgerottet wer-
den aus der Gemeine / Deñ er hat
das Heiligthumb des HERRN
verunreinigt / vnd ist mit Spreng-
wasser nicht besprengt / darumb ist
21 er vnrein. Vnd diß sol jhnen ein
ewiges Recht seyn. Vnd der auch /
der mit dem Sprengwasser ge-
sprenget hat / sol seine Kleider wa-
schen. Vnd wer das Sprengwas-
ser anrüret / der sol vnrein sein / biß
22 an den Abend. Vnd alles was er
anrüret / wird vnrein werden / Vnd
welche Seele er anrüren wird / sol
vnrein sein biß an den Abend.

Das XX. Capitel.

1 VNd die Kinder Jsrael kamen
mit der gantzen Gemeine in
die Wüsten Zin / im ersten Mon-
den / vnd das Volck lag zu Kades /
vnd MirJam starb daselbst / vnd
2 ward daselbst begraben. Vnd die
Gemeine hatte kein Wasser / vnd
versamleten sich wider Mosen vnd
3 Aaron. Vnd das Volck haddert
mit Mose / vnd sprachen / Ah / das
wir vmbkommen weren / da vnsere
Brüder vmbkamē für dem HErrn.
4 Warumb habt jhr die Gemeine
des HERRN in diese Wüste
bracht / daß wir hie sterben mit vn-
5 serm Vieh? Vnd warumb habt
jhr vns aus Egypten gefüret an
diesen bösen ort / da man nicht seen
kan / da noch Feigen / noch Wein-
stöcke / noch Granatäpffel sind / vnd
ist dazu kein Wasser zu trincken?
6 Mose vnd Aaron giengen von der
Gemeine zu der Thür der Hütte
des Stiffts / vñ fielen auff jhr An
gesicht / vnd die Herrligkeit de
7 HERRN erschein jhnen / Vnd de
HERR redet mit Mose vñ sprach
8 Nim den Stab / vnd versamle d
Gemeine / du vnd dein Brude
Aaron / vnd redet mit dem Felß fü
jhren Augen / der wird sein Wa
ser geben / Also soltu jhnen Wass
aus dem Felß bringen / vnd die Ge
9 meine trencken / vnd jhr Vieh. D
nam Mose den Stab für de
HERRN / wie er jm geboten hatt
10 Vnd Mose vnd Aaron versamle
ten die Gemeine für den Felß / vn
sprach zu jhnen / Höret jhr Vnge
horsamen / Werden wir euch wa
11 ser bringen aus diesem Felß? Vn
Mose hub seine Hand auff / vn
schlug den Felß mit dem Sta
zwey mal. Da gieng viel Wasser
eraus / daß die Gemeine tranc
12 vnd jhr Vieh. Der HERR abe
sprach zu Mose vnd Aaron / Dar
umb / daß jhr nicht an mich ge
gleubt habt / daß jhr mich heilig
tet für den Kindern Jsrael / solt jh
diese Gemeine nicht ins Land brin
13 gen / dz ich jnen geben werde. Da
ist das Hadderwasser / darüber d
Kinder Jsrael mit dem HERR
hadderten / vnd er geheiliget wa
14 an jhnen. Vnd Mose sandte Bo
schafft aus Kades zu dem Köni
der Edomiter / Also lest dir de
15 Bruder Jsrael sagen / Du weist
le die Mühe / die vns betreten h
Daß vnser Väter in Egypten hi
ab gezogen sind / vnd wir lange z
in Egypten gewonet habē / vnd d
Egypter handelten vns vnd vns
16 Väter vbel / Vñ wir schrien zu de
HERRN / der hat vnser Stiñe
höret / vnd einen Engel gesand / v

aus Egypten gefüret. Vnd sihe/
wir sind zu Kades in der Stad/an
17 deinen Grentzen. Las vns durch
dein Land ziehen / Wir wollen
nicht durch Ecker noch Weinber-
ge gehen / auch nicht Wasser aus
den Brunnen trincken / die Land-
strasse wollen wir zihen / weder zur
Rechten noch zur Lincken weichen/
biß wir durch deine Grentze kom-
18 men. Die Edomiter aber sprachen
zu jhnen/ Du solt nicht durch mich
zihen / oder ich wil dir mit dem
19 Schwerdt entgegen zihen. Die
Kinder Jsrael sprachen zu jhm/
Wir wollen auff der gebänten
Strasse zihen / Vnd so wir deines
Wassers trincken / wir vnnd vnser
Vieh / so wollen wirs bezalen/ wir
wollen nichts denn nur zu Fusse
20 hindurch zihen. Er aber sprach/
Du solt nicht herdurch zihen. Vnd
die Edomiter zogen aus jhnen ent-
gegen mit mechtigem Volck vnd
21 starcker Hand. Also wegerten die
Edomiter Jsrael zu vergönnen
durch jhre Grentze zu ziehen. Vnd
22 Jsrael weich von jhnen. Vnd die
Kinder Jsrael brachen auff von
Kades/vnd kamen mit der gantzen
Gemeine gen Hor am Gebirge.
23 Vnd der HErr redet mit Mose
vnd Aaron zu Hor am Gebirge/
an den Grentzen des Landes der
24 Edomiter/vnd sprach/ Las sich Aa-
ron samlen zu seinem Volck/Denn
er sol nicht in das Land komen/ das
ich den Kindern Jsrael gegeben
habe / Darumb / daß jhr meinem
Munde vngehorsam gewest seyd
25 bey dem Hadderwasser. Nim aber
Aaron vnd seinen Sohn Eleazar
vnd füre sie auff Hor am Gebirge/
26 vnd zeuch Aaron seine Kleider aus
Vnd zeuch sie Eleazar an/ seinen
Sone/ Vnd Aaron sol sich daselbs
27 samlen/vnd sterben/ Da thet Mo-
se wie jm der HErr geboten hat-
te/vnd stiegen auff Hor am Ge-
birge/ für der gantzen Gemeine.
28 Vnd Mose zog Aaron seine Klei-
der aus/vnd zog sie Eleazar an/sei-
29 nem Sone. Vnd Aaron starb da-
selbs oben auff dem Berge. Mose
aber vñ Eleazar stiegen herab vom
Berge. Vnd da die gantze Gemei-
ne sahe/das Aaron dahin war/be-
weineten sie jhn dreissig Tage/das
gantze Hauß Jsrael.

Das XXI. Capitel.

1 VND da der Cananiter/ der
König Arad / der gegen
Mittag wonet/ hörete / daß Jsrael
herein kompt durch den Weg der
Kundschaffer/streit er wider Jsra-
2 el/vnd füret etliche gefangen. Da
gelobt Jsrael dem HErrn ein
Gelübd/vnd sprach/Wenn du diß
Volck vnter meine Hand gibst /
so wil ich jhre Städte verbannen.
3 Vnd der HErr erhöret die stime
Jsrael/ vnd gab die Cananiter/
vnd verbantē sie sampt jhrē Städ-
4 ten/ vnd hieß die stet Harma. Da
zogē sie von Hor am Gebirge auff
dem Wege vom Schilffmeer/ daß
sie vmb der Edomiter Land hin zö-
5 gen. Vnd das Volck ward ver-
drossen auff dem Wege / vnd redet
wider GOtt vnnd wider Mosen/
Warumb hastu vns aus Egypten
gefüret/daß wir sterbē in der Wü-
sten ? Denn es ist kein Brod noch
Wasser hie / vnd vnser Seele e-
6 ckelt vber dieser losen Speise. Da
sandte der HErr fewrige Schlan-
gen vnter das Volck/die bissen das
Volck/biß ein groß Volck in Jsra-
7 el starb. Da kamen sie zu Mose/
vnd sprachen / Wir haben gesün-

diget/daß wir wider den HERRN
vnd wider dich geredt haben/Bitte
den HErrn/ daß er die Schlangen
von vns neme. Mose bat für das
8 Volck. Da sprach der HERR zu
Mose/ Mache dir eine ehrne
Schlange/ vnd richte sie zum Zei-
chen auff/ Wer gebissen ist/vnd si-
9 het sie an/ der sol leben. Da machte
Mose eine eherne Schlange/ vnd
10 richtet sie auff zum Zeichen/ Vnd
wenn jemand eine Schlange beiß/
so sahe er die eherne Schlange an/
11 vnd bleib leben. Vnd die Kinder
Israel zogen aus/vnd lagerten sich
in Oboth. Vnd von Oboth zogen
sie aus/ vnd lagerten sich in Jim/
am Gebirge Abarim/in der Wü-
sten gegen Moab vber/ gegen der
12 Sonnen auffgang. Von dannen
zogen sie/vnd lagertẽ sich am Bach
13 Sared. Von dannen zogen sie/vnd
lagerten sich disseid am Arnon/
welcher ist in der Wüsten/ vnd er-
aus reicht von der Grentze der A-
moriter. Deñ Arnon ist die Gren-
ze Moab/zwischen Moab vnd den
14 Amoritern. Daher spricht man in
dem Buch von den Streiten des
HERRN/ das Vaheb in Supha/
15 vnd die Bäche am Arnon/ vnd die
Quelle der Bäche/ welche reicht
hinan zur Stad Ar/ vnd lencket
sich/ vnd ist die Grentze Moab.
16 Vnnd von dannen zogen sie zum
Brunnen/ Das ist der Brunn/da-
von der HERR zu Mose sagt/
Samle das Volck/ Ich wil jhnen
17 Wasser geben. Da sang Israel
dieses Lied/vnd sungen vmb einan-
18 der vber dem Brunnen/Das ist der
Brunn/ den die Fürsten gegraben
haben/ die Edlen im Volck haben
jhn gegraben/durch den Lehrer/vnd
ihre Stäbe. Vnd von dieser Wü-

19 sten zogen sie gen Mathana/ vnd
20 võ Mathana gen Nahaliel/ Vnd
von Nahaliel gen Bamoth/ vnd
von Bamoth in das Thal/ das im
Felde Moab ligt/ zu dem hohen
Berge Pißga/der gegen die Wü-
21 sten sihet. Vnd Israel sandte Bo-
ten zu Sihon dem Könige der A-
22 moriter/ vnd ließ jhm sagen/ La
mich durch dein Land ziehen/ wi
wollen nicht weichen in die Ecke
noch in die Weingärten/ wollen
auch des Brunwassers nicht trin-
cken/ die Landstrassen wollen wi
ziehen/biß wir durch deine Grentz
23 komen. Aber Sihon gestattet de
Kindern Israel den Zug nit durc
seine Grentze/ sondern samlet a
sein Volck/vñ zog aus/Israel en
gegen in die Wüsten/ vnd als
gen Jahza kam/ streit er wider I
24 ael. Israel aber schlug jhn mit de
scherffe des Schwerdts/ vnd na
sein Land ein/ von Arnon an/ b
an den Jabok/vñ biß an die Kind
Ammon/ Denn die Grentze d
25 Kinder Ammon waren feste. Al
nam Israel alle diese Städte/ v
wohnete in allen Städten der A
moriter zu Heßbon/ vnd allen i
26 ren Töchtern. Denn Heßbon d
Stad war Sihons/ des Köni
der Amoriter/ vnd er hatte zu
mit dem Könige der Moabiter
stritten/vnd jhm alle sein Land a
27 gewonnen biß gen Arnon. Da
sagt man im Sprichwort/ Kon
gen Heßbon/ das man die S
28 Sihon bawe vnd auffrichte. D
Fewr ist aus Heßbon gefaren/
Flamme von der Stad Sihon
hat gefressen Ar der Moabi
vnd die Bürger der höhe Ar
29 Wehe dir Moab/ du Volck
mos bist verloren/ Man hat s

Söhne in die Flucht geschlagen/
vnd seine Töchter gefangen ge=
führt/ Sihon dem Könige der A=
30 moriter. Ihre Herrligkeit ist zu
nicht worden / von Heßbon biß gen
Dibon / Sie ist verstöret biß gen
Nopha / die da langet biß gen
31 Medba. Also wohnet Israel im
32 Lande der Amoriter. Vnd Mose
sandte aus Kundschaffer gen Jae=
ser/ vnd gewoñen jhre Töchter/vnd
namen die Amoriter ein / die drin=
33 nen waren. Vnd wandten sich/vnd
zogen hinauff des weges zu Ba=
san/ Da zog aus / jhnen entgegen
Og der König zu Basan/ mit alle
seinem Volck/ zu streiten in Edrei.
34 Vnd der HERR sprach zu Mose/
Fürcht dich nicht für jhm/ denn ich
hab jhn in deine Hand gegeben
mit Land vnd Leuten / vnd solt mit
jhm thun/ wie du mit Sihon dem
Könige der Amoriter gethan hast/
35 der zu Heßbon wohnete. Vnd sie
schlugen jhn/vnd seine Söhne/vnd
alle sein Volck/biß das keiner vber=
bleib/ Vnd namen das Land ein.
1 Darnach zogen die Kinder Israel/
vnd lagerten sich in das Gefilde
Moab/ jenseid dem Jordan / ge=
gen Jericho.

Das XXII. Capitel.

2 VNd da Balak der Sohn Zi=
por sahe alles was Israel ge=
3 than hatte den Amoritern / Vnd
daß sich die Moabiter sehr furch=
ten für dem Volck/dz so groß war/
vnd daß den Moabitern grawet
für den Kindern Israel/ vnd spra=
chen zu den Eltesten der Midiani=
4 ter: Nu wird dieser Hauffe auff=
fretzen was vmb vns ist / wie ein
Ochs Kraut auff dem Felde auff=
fretzet. Balak aber der Son Zipor
war zu der zeit König der Moabi=
ter. Vnd er sandte Boten aus zu 5
Bileam dem Son Beor/ gen Pe=
thor/der wonet an dem Wasser im
Lande der Kinder seines Volcks/
daß sie jn foddertẽ/vnd lies jm sa=
gen/ Sihe/es ist ein Volck aus E=
gypten gezogẽ/das bedeckt dz An=
gesicht der Erden / vnd ligt gegen
6 mir. So kom nu/vnd verfluch mir
dz Volck/deñ es ist mir zu mächtig
ob ichs schlagen möchte / vnd aus
dem Lande vertreibẽ/Deñ ich weis/
daß/welchen du segnest/ der ist ge=
segnet / vnd welchen du verfluchest/
7 der ist verfluchet. Vnd die Eltesten
der Moabiter giengen hin mit den
Eltesten der Midianiter/vñ hatten
das Lohn des Warsagens in jhren
Händen / vnd giengen zu Bileam
ein / vnd sagten jhm die wort Ba=
8 lak. Vnd er sprach zu jhnen/Bleibt
hie vber Nacht / so wil ich euch wi=
der sagen/wie mir der HERR sagẽ
wird. Also blieben die Fürsten der
9 Moabiter bey Bileam. Vnd Gott
10 kam zu Bileam / vnd sprach/ Wer
sind die Leute/die bey dir sind? Bi=
leam sprach zu GOtt/ Balak der
Son Zipor/ der Moabiter König
11 hat zu mir gesand/Sihe/ein Volck
ist aus Egyptẽ gezogẽ/ vnd bedeckt
das Angesicht der Erden/So kom
nu/ vnd fluch jhm / ob ich mit jhm
streiten müge/ vnd sie vertreiben.
12 Gott aber sprach zu Bileam/ Ge=
he nicht mit jhnen / verfluch das
Volck auch nicht/ denn es ist gese=
13 gnet. Da stund Bileam des mor=
gens auff/ vñ sprach zu dẽ Fürsten
Balak / Gehet hin in ewer Land/
deñ der HErr wils nicht gestatten/
14 daß ich mit euch ziehe. Vñ die Für=
stẽ der Moabiter machtẽ sich auff/
kamen zu Balak/vnd sprachen: Bi=
leam wegert sich mit vns zu ziehẽ.

Da sandte Balak noch grösser vnd
herrlicher Fürsten/ deñ jene waren.
16 Da die zu Bileam kamen/ sprachen
sie zu jhm: Also lest dir sagen Ba=
lak/ der Sohn Zipor/ Lieber wehre
17 dich nicht zu mir zuzihen/ Deñ ich
wil dich hoch ehren/ vnd wz du mir
sagest/ dz wil ich thun/ Lieber kom/
18 vnd fluche mir diesem Volck. Bi=
leam antwortet/ vnd sprach zu den
Dienern Balak/ Wenn mir Ba=
lak sein Hauß voll Silbers vnnd
Golds gebe/ So könt ich doch nit
vbergehen das Wort des HErrn
meines Gottes/ kleines oder grosses
19 zu thun. So bleibt doch nu hie auch
jhr diese Nacht/ daß ich erfare/ was
der HERR weiter mit mir reden
20 werde. Da kam Gott des Nachts
zu Bileam / vnd sprach zu jhm/
Sind die Männer kommen dir zu
ruffen / So mach dich auff/ vnd
zeuch mit jhnen / Doch was ich dir
21 sagen werde/ soltu thun. Da stund
Bileam des Morgens auff/ vnd
sattelt seine Eselin/ vnd zog mit den
22 Fürsten der Moabiter. Aber der
Zorn Gottes ergrim̃et/ daß er hin=
zog. Vnd der Engel des HERRN
trat in den Weg/ daß er jhm wi=
derstünde/ Er aber reit auff seiner
Eselin/ vnd zween Knaben waren
23 mit jhm. Vnd die Eselin sahe den
Engel des HERRN im wege ste=
hen/ vnd ein bloß Schwerdt in sei=
ner Hand. Vnd die Eselin weich
aus dem Wege/ vnnd gieng auff
dem Felde/ Bileam aber schlug sie/
24 daß sie in den Weg solt gehen. Da
trat der Engel des HERRN in den
Pfad/ bey dẽ Weinbergen/ da auff
25 beyden seiten Wände waren. Vnd
da die Eselin dẽ Engel des HErrn
sahe/ drenget sie sich an die Wand/
vnd klem̃et Bileam den Fuß an der

Wandt/ Vnd er schlug sie no
26 mehr. Da gieng der Engel de
HERRN weiter/ vnd trat an eine
engen ort/ da kein Weg war z
weichen/ weder zur rechten noch zu
27 lincken. Vnd da die Eselin dẽ En=
gel des HERRN sahe/ fiel sie auf
jhre Knie vnter dem Bileam. D
ergrimmet der Zorn Bileam/ vn
schlug die Eselin mit dem Stabe.
28 Da thet der HERR der Eselin de
Mund auff/ vnd sie sprach zu Bi=
leam/ Was hab ich dir gethan/ da
du mich geschlagen hast nu dre
29 mal? Bileam sprach zur Eselin/ da
du mich hönest. Ah daß ich jetzt ei
Schwert in der hand hette/ ich wo
30 dich erwürgen. Die Eselin sprac
zu Bileam / Bin ich nicht dei
Eselin/ darauff du geritten hast
deiner zeit/ biß auff diesen tag
Hab ich auch je gepflegt dir al
31 zu thun? Er sprach/ Nein. Da öf
nete der HErr Bileam die Augen
daß er den Engel des HERRN sa
he im Wege stehen/ vnd ein bloß
Schwert in seiner Hand/ vnd nei
get vnd bücket sich mit seinem An
32 gesicht. Vnd der Engel des HErr
sprach zu jhm / Warumb hast
deine Eselin geschlagen nu dre
mal? Sihe/ ich bin außgegangen
daß ich dir widerstehe/ deñ der we
33 ist für mir verkeret / Vnd die Es
lin hat mich gesehen / vnd mir dr
mal gewichen / Sonst/ wo sie nic
für mir gewichen hette / so wolt i
dich auch jetzt erwürget / vnd d
34 Eselin lebendig behaltẽ haben. D
sprach Bileam zu dem Engel d
HERRN/ Ich hab gesündiget/ d
ich habs nicht gewust / daß du m
entgegen stundest im Wege/ V
nu/ so dirs nicht gefellet/ wil ich w
35 der vmbkeren. Der Engel d

HERRN sprach zu jhm/ Zeuch hin
mit den Mañern/ Aber nichts an=
ders/ deñ was ich zu dir sagẽ wer=
de/ soltu reden. Also zog Bileam
36 mit den Fürsten Balak. Da Ba=
lak hörete/ daß Bileam kam/ zog er
aus jhm entgegen in die Stad der
Moabiter/ die da ligt an der gren=
tze Arnon/ welcher ist an der eus=
sersten Grentze/ vnd sprach zu jhm/
37 Hab ich nit zu dir gesand/ vnd dich
foddern lassen? Warumb bistu
denn nicht zu mir komen? Meinstu
38 ich kündte dich nit ehren? Bileam
antwortet jhm/ Sihe/ ich bin kom=
men zu dir/ Aber wie kan ich etwas
anders reden/ denn das mir Gott
in den Mund gibt/ das muß ich
39 reden? Also zog Bileam mit Ba=
lak/ vnd kamen in die Gassenstad.
40 Vnd Balak opfferte Rinder vnd
Schaf/ vñ sandte nach Bileam/ vñ
nach den Fürstẽ die bey jm waren.

Das XXIII. Capitel.

41 VNd des morgens nam Balak
den Bileam/ vnd füret jn hin
auff die höhe Baal/ daß er võ dan=
nen sehen kündte biß zu ende des
1 Volcks. Vnd Bileam sprach zu
Balak/ Bawe mir hie siebẽ Altar/
vnd schaffe mir her sieben Farren/
2 vnd sieben Widder. Balak thet
wie jhm Bileam sagt/ Vnd beyde
Balak vnnd Bileam opfferten ja
auff eim Altar einen Farren vnd
3 einen Widder. Vñ Bileam sprach
zu Balak/ Trit bey dein Brand=
opffer/ Ich wil hingehen/ ob viel=
leicht mir der HERR begegne/
Daß ich dir ansage/ was er mir zei
4 get/ Vnd gieng hin eilend. Vnd
Gott begegnet Bileam/ Er aber
sprach zu jhm/ sieben Altar hab ich
zugericht/ vnd ja auff einen Altar
einen Farren vnd einen Widder
5 geopffert. Der HERR aber gab dz
Wort dem Bileam in den Mund/
vnd sprach/ Gehe wider zu Balak/
6 vnd rede also. Vnd da er wider zu
im kam/ sihe/ da stund er bey seinem
Brandopffer/ sampt allen Fürsten
7 d Moabiter. Da hub er an seinen
Spruch/ vnd sprach/ Aus Syrien
hat mich Balak/ der Moabiter
König holen lassen/ von dem Ge=
birge gegen dem Auffgang/ Kom/
verfluche mir Jacob/ kom/ schilt
Israel. Wie sol ich fluchen/ dem
8 Gott nicht fluchet? Wie sol ich
schelten/ den der HERR nit schilt?
9 Denn von der höhe der Felsen sehe
ich jhn wol/ vnd von den Hügeln
schawe ich jn. Sihe/ dz Volck wird
10 besonders wohnen/ vnd nicht vnter
die Heydẽ gerechnet werden. Wer
kan zelen den staub Jacob/ vnd die
zal des vierdten theils Israel?
Meine Seele müsse sterben des
tods der Gerechten/ vnd mein ende
11 werde wie dieser ende. Da sprach
Balak zu Bileam/ was thustu an
mir? Ich hab dich holen lassen zu
fluchen meinen Feinden/ vnd sihe/
12 du segnest. Er antwortet/ vnd
sprach/ Muß ich nicht das halten
vnd reden/ das mir der HErr in den
13 Mund gibt: Balak sprach zu jhm/
Kom doch mit mir an einẽ andern
ort/ võ dañen du sein ende sehest/ vñ
doch nicht gantz sehest/ vnd fluche
14 mir jhn daselbs. Vnd er füret jhn
auff einen freyen platz/ auff der hö=
he Pißga/ vnd bawete siebẽ Altar/
vnd opfferte ja auff einem Altar ei=
nen Farren/ vnnd einen Widder.
15 Vñ sprach zu Balak/ Trit also bey
dein Brãdopffer/ ich wil dort war=
16 ten. Vnd der HErr begegnet Bi=
leam/ vnd gab jhm das wort in sei=
nem Mund/ vnd sprach/ Gehe wi=

17 der zu Balak/ vnd rede also. Vnd
da er wider zu jhm kam/ Sihe/ da
stund er bey seinem Brandopffer/
sampt den Fürsten der Moabiter/
Vnd Balak sprach zu jhm/ Was
18 hat der HERR gesagt? Vnd er
hub an seinen Spruch/ vnd sprach/
Stehe auff Balak/ vnd höre/ Nim
zu Ohren was ich dir sage/ du Son
19 Zipor. Gott ist nicht ein Mensch/
daß er lige/ noch ein Menschen-
Kind/ daß jhn etwas gerewe. Solt
er etwas sagen/ vnd nicht thun?
Solt er etwas reden/ vnd nit hal-
20 ten? Sihe/ zu segnen bin ich her
bracht/ Ich segne vnd kans nicht
21 wenden. Man sihet keine mühe in
Jacob/ vnd keine erbeit in Israel.
der HERR sein Gott ist bey jhm/
vnd dz drometen des Königes vn-
22 ter jhm. Gott hat sie aus Egypten
gefüret/ seine Frewdigkeit ist wie
23 eines Einhorns. Denn es ist kein
Zäuberer in Jacob/ vñ kein War-
sager in Israel. Zu seiner zeit wird
man von Jacob sagen/ vnd võ Is-
24 rael/ welche wunder Gott thut. Si-
he/ das Volck wird auffstehen wie
ein junger Löwe/ vnd wird sich er-
heben wie ein Löwe/ Es wird sich
nicht legen/ biß es den Raub fresse/
vnd das Blut der erschlagenen
25 sauffe. Da sprach Balak zu Bile-
am/ Du solt jhm weder fluchẽ noch
26 segnen. Bileam antwortet/ vnd
sprach zu Balak/ Hab ich dir nicht
gesagt/ alles was der HERR reden
27 würde/ das würde ich thun? Balak
sprach zu jhm/ Kom doch/ ich wil
dich an einen andern ort führen/
obs vieleicht Gott gefalle/ daß du
28 daselbs mir sie verfluchest. Vnd
er füret jhn auff die höhe des Ber-
ges Peor/ welcher gegen die Wü-
29 sten sihet. Vnd Bileam sprach zu
Balak/ Bawe mir hie sieben Al-
tar/ vnd schaffe mir sieben Farre
30 vnd sieben Widder. Balak thet
wie Bileam sagt/ vnd opffert je
auff einen Altar einen Farren vnd
einen Widder.

Das XXIV. Capitel.

1 DA nu Bileam sahe/ daß es
dem HERRN gefiel/ daß er
Israel segnet/ gieng er nicht hin
wie vormals/ nach den Zäuberern/
sondern richtet sein Angesicht
2 stracks zu der Wüsten. Hub auf
seine Augen/ vnd sahe Israel/ wie
sie lagen nach jhren Stämmen.
Vnd der Geist Gottes kam auf
3 jhn/ Vnd er hub an seinẽ Spruch/
vnd sprach/ Es sagt Bileam der
Sohn Beor/ es saget der Man/
4 dem die Augen geöffnet sind/ Es
saget der Hörer Göttlicher Rede/
der des Allmechtigen Offenba-
rung sihet/ dem die Augen geöff-
net werden/ wenn er nieder kniet.
5 Wie fein sind deine Hütten Ja-
cob/ vnd deine Wohnung Israel/
6 Wie sich die Bäche außbreiten/
wie die Gärten an den Wassern/
wie die Hütten/ die der HERR
pflantzet/ wie die Cedern an dem
7 Wasser. Es wird Wasser auß sei-
nem Eymer fliessen/ vnd sein Sam
wird ein groß Wasser werden.
Sein König wird höher werde
denn Agag/ vnd sein Reich wi
8 sich erheben. GOtt hat jhn auß E
gypten gefüret/ Seine Frewdig
keit ist wie eines Einhorns.
wird die Heyden/ seine Verfolg
fressen/ vnd jhre Gebeine zuma
men/ vnd mit seinen Pfeilen z
9 schmettern. Er hat sich nidergele
wie ein Löwe/ vnd wie ein jung
Löwe/ Wer wil sich wider jn au
lehnen? Gesegnet sey der dich
gnet

gnet/ Vnd verflucht/ der dir flucht.
10 Da ergrim̃et Balak im zorn wi=
der Bileam/ vnd ſchlug die Hände
zuſam̃en/ vnd ſprach zu jm/ Ich ha=
be dich gefoddert/ daß du meinen
Feinden fluchen ſolteſt/ vnd ſihe/
11 du haſt ſie nu drey mal geſegnet.
Vnd nu heb dich an deinen ort/
Ich gedacht/ ich wolt dich eh=
ren/ Aber der HERR hat dir die
12 Ehre verwehret. Bileam antwor=
tet jm/ Hab ich nicht auch zu deinen
Boten geſagt/ die du zu mir ſand=
13 teſt/ vnd geſprochen/ Wen̄ mir Ba=
lak ſein Hauß voll Silber vn̄ Gold
gebe/ ſo künd ich doch für des
HErrn Wort nicht vber/ böſes oder
gutes zu thun nach meinem Her=
tzen/ Sondern/ was der HErr re=
den würde/ das würde ich auch re=
14 den? Vnd nu ſihe/ Wenn ich zu
meinem Volck ziehe/ ſo kom/ So
wil ich dir rathen/ was diß Volck
deinem Volck thun wird zur letztẽ
15 zeit. Vnd er hub an ſeinẽ Spruch/
vnd ſprach/ Es ſagt Bileam der
Sohn Beor/ Es ſagt der Mann/
16 dem die Augen geöffnet ſind/ Es
ſagt der hörer Göttlicher Rede/ vn̄
der die Erkentnis hat des Höheſtẽ/
der die Offenbarung des Allmech=
tigen ſihet/ vnd dem die Augen ge=
öffnet werden/ wenn er nider kniet.
17 Ich werde jhn ſehen/ aber jtzt nicht/
Ich werde jhn ſchawen/ aber nicht
von nahe. Es wird ein Stern aus
Jacob auffgehen/ vnd ein Scepter
aus Iſrael auffkommen/ vnd wird
zuſchmettern die Fürſtẽ der Moa=
18 biter/ vnd verſtören alle Kinder
Seth. Edom wird er einnemen/
vnd Seir wird ſeinen Feinden vn=
19 terworffen ſeyn/ Iſrael aber wird
Sieg haben. Aus Jacob wird der
Herrſcher kom̃en/ vnd vmbbringen
was vbrig iſt von den Städten.
20 Vnd da er ſahe die Amalekiter/
hub er an ſeinen Spruch/ vnd
ſprach/ Amalek die erſten vnter
den Heyden/ Aber zu letzt wirſtu
21 gar vmbkommen. Vnd da er ſa=
he die Keniter/ hub er an ſeinen
Spruch/ vnd ſprach/ Feſt iſt deine
Wohnung/ vnd haſt dein Neſt in
22 einen Fels gelegt/ Aber/ O Kain/
du wirſt verbrand werden/ wenn
Aſſur dich gefangen wegführen
23 wird. Vnd hub abermal an ſeinen
Spruch/ vnd ſprach/ Ah/ Wer
wird leben/ wen̄ Gott ſolches thun
24 wird? Vnd Schiffe aus Chitim
werden verderben den Aſſur vnd
Eber/ er aber wird auch vmbkom=
25 men. Vnd Bileam macht ſich
auff/ vnd zog hin/ vnd kam wider
an ſeinen ort/ vnd Balak zog ſei=
nen Weg.

Das XXV. Capitel.

1 VND Iſrael wohnet in Sit=
tim. Vnd das Volck hub an
zu huren mit der Moabiter Töch=
2 ter/ Welche luden das Volck zum
Opffer jhrer Götter. Vnd das
Volck aß/ vnd betet jhre Götter
3 an/ Vnd Iſrael henget ſich an den
BaalPeor. Da ergrimmet des
4 HERRN Zorn vber Iſrael/ Vnd
ſprach zu Moſe: Nim alle Ober=
ſten des Volcks/ vnd henge ſie dem
HERRN an die Sonne/ auff
das der grim̃ige Zorn des HErrn
5 von Iſrael gewand werde. Vnd
Moſe ſprach zu den Richtern Iſ=
rael/ erwürge ein jeglicher ſeine
Leute/ die ſich an den BaalPeor
6 gehengt haben. Vnd ſihe/ ein Man
aus den Kindern Iſrael kam/ vnd
bracht vnter ſeine Brüder eine Mi=
dianitin/ vn̄ lies Moſe zuſehen/ vnd
die gātze Gemeine d' kinder Iſrael/

die da weineten für der Thür der
7 Hütten des Stiffts. Da das sahe
Pinehas / der Sohn Eleazar / des
Sons Aarons des Piresters / stund
er auff aus der Gemeine / vnd nam
8 einen Spieß in seine hand / Vnd
gieng dem Jsraelischen Mañ nach
hinein in den Hurenwinckel / vnd
durchstach sie beyde / den Jsraeli=
schen Mann vnd das Weib durch
9 jhren Bauch. Da höret die Plage
auff von den Kindern Jsrael. Vnd
es wurden getödtet in der Plage
10 vier vnd zwenzig tausend. Vnd der
HERR redet mit Mose vñ sprach:
11 Pinehas / der Sohn Eleazar / des
Sohns Aaron des Priesters / hat
meinen Grim von dē Kindern Js=
rael gewendet / durch seinen Eiver
vmb mich / daß nicht ich in meinem
Eiver die Kinder Jsrael vertilge=
12 te. Darumb sage / Sihe / Jch gebe
jhm meinen Bund des Friedes /
13 Vnd er sol haben / vnd sein Same
nach jhm / den Bund eines ewigen
Priesterthumbs / darumb / daß er
für seinen Gott geeivert / vnd die
14 Kinder Jsrael versünet hat. Der
Jsraelische Mañ aber / der erschla=
gen ward mit der Midianitin /
hies Simri / der Sohn Salu / ein
Fürst im Hause des Vaters der
15 Simeoniter. Das Midianitisch
Weib / das auch erschlagen ward /
hies Chasbi / ein Tochter Zur / der
ein Fürst war eines Geschlechts
16 vnter den Midianitern. Vnd der
HERR redet mit Mose / vñ sprach /
17 Thut den Midianitern schaden /
18 vnd schlaget sie / Denn sie haben
euch schaden gethan mit jrem List /
den sie euch gestellet habē durch dē
Peor / vnd durch jhre Schwester
Caßbi / die Tochter des Fürsten der
Midianiter / die erschlagen ist am

tage der Plage / vmb des Peo
willen / vnd die Plage darna
kam.

Das XXVI. Capitel.

1 VND der HERR sprach z
Mose vnd Eleazar / dem Se
2 des Priesters Aaron : Nim die
summa der gantzen Gemeine de
Kinder Jsrael / von zwenzig jare
vnd drüber / nach jrer Väter Häu
ser / alle die ins Heer zu zihen tüge
3 in Jsrael. Vnd Mose redet mit jh
nen sampt Eleazar dem Priest
in dem Gefilde der Moabiter / a
4 dem Jordan gegen Jericho / di
zwentzig Jahr alt waren vnd drü
ber / wie der HERR Mose gebo
ten hatte / vnd den Kindern Jsra
die aus Egypten gezogen waren
5 Ruben der Erstgeborner Jsrae
Die Kinder aber Ruben waren
Hanoch / von dem das Geschlech
der Hanochiter kompt / Pallu / vo
dem das Geschlecht der Palluite
6 kompt / Hezron / von dem das Ge
schlecht der Hezroniter kompt
Charmi / von dem das Geschlech
7 der Charmiter kompt. Das sin
die Geschlecht von Ruben / Vn
jhre zal war drey vnd vierzig tau
send / sieben hundert vnd dreissig
8 Aber die Kinder Pallu waren / E
9 liab / Vnnd die Kinder Eliab wa
ren / Nemuel / vnd Dathan / vn
Abiram. Das ist der Dathan vn
Abiram / die fürnemlichen in d
Gemeine / die sich wider Mos
vnnd Aaron aufflehneten in d
Rotten Korah / da sie sich wid
10 den HERRN aufflehneten / V
die Erde jhren Mund auffthet / v
sie verschlang mit Korah / da d
Rotte starb / da das Fewr zwe
hundert vnnd funfftzig Männ
fraß / vnnd wurden ein Zeich

Ab

11 Aber die Kinder Korah sturben
12 nicht. Die Kinder Simeon in
jhren Geschlechten waren / Ne-
muel/ daher kompt das Geschlecht
13 der Nemueliter. Jamin / daher
kompt das Geschlecht der Jami-
niter. Jachin/daher dz Geschlecht
der Jachiniter kompt. Serah/
daher das Geschlecht der Sera-
hiter kompt. Saul / daher das
Geschlecht der Sauliter kompt/
14 Das sind die Geschlecht von Si-
meon / zwey vnd zwentzig tausent
15 vnd zwey hundert. Die Kinder
Gad in jhren Geschlechten wa-
ren/Ziphon/ daher das Geschlecht
der Ziphoniter kompt. Haggi/
daher das Geschlecht der Haggi-
ter kompt. Suni/daher das Ge-
16 schlecht der Suniter kompt. Osni/
daher das Geschlecht der Osniter
kompt. Eri / daher das Ge-
17 schlecht der Eriter kompt. Arod/
daher das Geschlecht der Arodi-
ter kompt. Ariel/daher das Ge-
18 schlecht der Arieliter kompt. Das
sind die Geschlechte der Kinder
Gad/an jhrer zahl/vierzig tausent
19 vnd fünff hundert. Die Kinder
Juda/Ger vnd Onan/welche bey-
20 de sturben im Lande Canaan. Es
waren aber die Kinder Juda in
jhren Geschlechten/Sela/ daher dz
Geschlecht der Selaniter kompt.
Perez/ daher das Geschlecht der
Pereziter kompt. Sera/ daher
das Geschlecht der Serahiter
21 kompt. Aber die Kinder Perez
waren/Hezron / daher das Ge-
schlecht der Hezroniter kompt.
Hamul/ daher das Geschlecht der
22 Hamuliter kompt. Das sind die
Geschlecht Juda / an jhrer zahl/
sechs vnd siebentzig tausent vnnd
23 fünff hundert. Die Kinder Jsa-
schar in jhren Geschlechten / wa-
ren / Thola / daher daß Geschlecht
der Tholaiter kompt. Phuua/ da-
her das Geschlecht der Phuuani-
24 ter kompt. Jasub/daher das Ge-
schlecht der Jasubiter kompt. Sim-
ron / daher das Geschlecht der
25 Simroniter kompt. Das sind
die Geschlechte Jsaschar/ an der
zahl/ vier vnd sechzig tausent drey
26 hundert. Die Kinder Sebulon
in jhren Geschlechten/waren/ Se-
red/daher das Geschlecht der Sar-
diter kompt. Elon/daher das Ge-
schlecht der Eloniter kompt. Ja-
helel/daher das Geschlecht der Ja-
27 heleliter kompt. Das sind die Ge-
schlechte Sebulon / an jhrer zahl/
sechzig tausent vnd fünff hundert.
28 Die Kinder Joseph in jhren Ge-
schlechten waren/Manasse vnd E-
29 phraim. Die Kinder aber Ma-
nasse waren/Machir/daher kompt
das Geschlecht der Machiriter.
Machir zeugete Gilead / daher
kompt das Geschlecht der Gilea-
30 diter. Diß sind aber die Kinder
Gilead / Hieser / daher kompt das
Geschlecht der Hieseriter. Heleck/
daher kompt das Geschlecht der
31 Helekiter. Asriel/ daher kompt
das Geschlecht der Asrieliter. Si-
chem/ daher kompt das Geschlecht
32 der Sichemiter. Smida/ daher
kompt das Geschlecht der Smi-
diter. Hepher/ daher kompt das
33 Geschlecht der Hepheriter. Zela-
phehad aber war Hephers Sohn/
vnnd hatte keine Söhne / sondern
Töchter/die hiessen Mahela/Noa/
34 Hagla/Milca vnd Thirza. Das
sind die Geschlecht Manasse / an
jhrer zahl / zwey vnd funffzig tau-
35 sent vnd sieben hundert. Die Kin-
der Ephraim in jhren Geschlech-

ten waren/Suthelah/daher kompt
das Geschlecht der Suthelahiter.
Becher/daher kompt dz Geschlecht
der Becheriter. Thahan / daher
kompt das Geschlecht der Thaha=
36 niter. Die Kinder aber Suthe=
lah waren/Eran/daher kompt das
37 Geschlecht der Eraniter. Das
sind die Geschlecht der Kinder E=
phraim / an jhrer zahl / zwey vnnd
dreissig tausent vnnd fünff hun=
dert/Das sind die Kinder Joseph
38 in jhren Geschlechten. Die Kin=
der BenJamin in jhren Geschlech=
ten waren/Bela/ daher kompt das
Geschlecht der Belaiter. Asbel/
daher kompt das Geschlecht der
Asbeliter. Ahiram/daher kompt
das Geschlecht der Ahiramiter.
39 Supham / daher kompt das Ge=
schlecht der Suphamiter. Hu=
pham/daher kompt das Geschlecht
40 der Huphamiter. Die Kinder
aber Bela waren / Ard vnd Nae=
man/ daher kompt das Geschlecht
der Arditer vnnd Naemaniter.
41 Das sind die Kinder BenJamin
in jhren Geschlechten/ an der zahl/
fünff vnnd vierzig tausent vnnd
42 sechshundert. Die Kinder Dan
in jhren Geschlechten waren/Su=
ham / daher kompt das Geschlecht
43 der Suhamiter. Das sind die
Geschlechte Dan in jhren Ge=
schlechten / vnnd waren allesampt
an der zahl vier vnnd sechzig tau=
44 sent vnd vier hundert. Die Kin=
der Asser in jhren Geschlechten
waren / Jemna / daher kompt das
Geschlecht der Jemniter. Jeswi/
daher kompt das Geschlecht der
Jeswiter. Bria/ daher kompt das
45 Geschlecht der Briiter. Aber die
Kinder Bria waren Heber/ daher
kompt dz Geschlecht der Hebriter.
Melchiel / daher kompt das Ge=
46 schlecht der Melchieliter. Vnd
die Tochter Asser hieß Sarah.
Das sind die Geschlecht der Kin=
der Asser/ an jhrer zahl/ drey vnnd
funffzig tausent vnd vier hundert.
47 Die Kinder Naphthali in jhren
48 Geschlechten waren/ Jaheziel/da=
her kompt das Geschlecht der Ja=
hezieliter. Guni/daher kompt das
49 Geschlecht der Guniter. Jezer/
daher kompt dz Geschlecht der Je=
zeriter. Sillem/daher kompt das
50 Geschlecht der Sillemiter. Das
sind die Geschlecht von Naphtha=
li/an jhrer zahl / fünff vnnd vierzig
51 tausent vnd vier hundert. Das ist
die sum̃a der Kinder Jsrael/sechs
mal hundert tausent / ein tausent/
52 sieben hundert vnd dreissig. Vnd
der HERR redet mit Mose/vnd
53 sprach/ Diesen soltu das Land auß=
theilen zum Erbe / nach der zahl
54 der Namen/Vielen soltu viel zum
Erbe geben / vnd wenigen wenig/
Jeglichen sol man geben nach jh=
55 rer zahl. Doch man sol das Land
durchs Loß theilen / nach den Na=
men der Stämme jhrer Väter sol=
56 len sie Erbe nehmen. Denn nach
dem Loß soltu jhr Erbe außthei=
len/ zwischen den vielen vnd weni=
57 gen. Vnd das ist die summa der
Leviten in jhren Geschlechten/
Gerson / daher das Geschlecht der
Gersoniter. Kahath/daher das
Geschlecht der Kahathiter. Me=
rari/daher das Geschlecht der Me=
58 rariter. Diß sind die Geschlechte
Levi/Das Geschlecht der Libniter/
das Geschlecht der Hebroniter/
das Geschlecht der Maheliter/
das Geschlecht der Musiter / das
59 Geschlecht der Korahiter. Ka=
hath zeugete Amram / vnnd Am=

rams Weib hieß Jochebed / eine
Tochter Levi/die jhm geboren ward
in Egypten / vnnd sie gebar dem
Amram Aaron vnd Mosen / vnd
60 jhre Schwester MirJam. Dem
Aaron aber ward geboren Na-
dab/Abihu/ Eleazar vñ Ithamar.
61 Nadab aber vnd Abihu sturben/
da sie frembd Fewer opfferten für
62 dem HERRN. Vnd jhre summa
war drey vnd zwenzig tausent/ alle
Männlin/ von einem Monden an
vnnd drüber. Denn sie wurden
nicht gezehlet vnter die Kinder Is-
rael/denn man gab jhnen kein Er-
63 be vnter den Kindern Israel. Das
ist die summa der Kinder Israel/
die Mose vnd Eleazar der Prie-
ster zehleten im Gefilde der Moa-
biter / an dem Jordan gegen Je-
64 richo. Vnter welchen war keiner
auß der summa/da Mose vnd Aa-
ron der Priester die Kinder Israel
zehleten in der Wüsten Sinai.
65 Denn der HERR hatte jhnen ge-
sagt / Sie solten deß tods sterben
in der Wüsten / vnnd bleib keiner
vber / ohn Caleb / der Sohn Je-
phunne/vnd Josua/der Son Nun.

Das XXVII. Capitel.

1 VNd die Töchter Zelaphehad/
deß Sohns Hepher / deß
Sohns Gilead/deß Sohns Ma-
chir/ deß Sohns Manasse / vnter
den Geschlechten Manasse/ deß
Sohns Josep/mit Namen Mahe-
la/Noa/Hagla/Milca vñ Thirza/
2 Kamen erzu / vnd traten für Mo-
se vnd für Eleazar dem Priester/
vnd für die Fürsten vnd gantze Ge-
meine/für der Thür der Hütten deß
3 Stiffts/vnd sprachen/ Vnser Va-
ter ist gestorben in der Wüsten/
vnnd war nicht mit vnter der Ge-
meine/die sich wider den HERRN
empöreten in der Rotten Korah/
Sondern ist an seiner Sünde ge-
storben / vnnd hatte keine Söhne/
4 Warumb sol denn vnsers Vaters
Name vnter seinem Geschlecht
vntergehen/ ob er wol keinen Son
hat? Gebet vns auch ein Gut vn-
5 ter vnsers Vaters Brüdern. Mo-
se brachte jhre Sache für den
6 HERRN. Vnd der HERR
7 sprach zu jhm / Die Töchter Zela-
phehad haben recht gered/ Du solt
jhnen ein Erbgut vnter jhres Va-
ters Brüdern geben/vnd solt jhres
Vaters Erbe jhnen zuwenden.
8 Vnnd sage den Kindern Israel/
Wenn jemand stirbt / vnnd hat
nicht Söhne / so solt jhr sein Erbe
9 seiner Tochter zuwenden. Hat er
keine Töchter / solt jhrs seinen
10 Brüdern geben. Hat er keine Brü-
der / solt jhrs seinen Vettern ge-
11 ben. Hat er nicht Vettern/solt jhrs
seinen nehesten Freunden geben/
die jhn angehören in seinem Ge-
schlecht/das sie es einnehmen. Dz
sol den Kindern Israel ein Gesetz
vñ Recht seyn/wie der HErr Mose
12 geboten hat. Vnd der HErr sprach
zu Mose/ Steig auff diß Gebirge
Abarim / vnd besihe das Land/das
ich den Kindern Israel geben wer-
13 de. Vnd wenn du es gesehen hast/
soltu dich samlen zu deinem Volck/
wie dein Bruder Aaron versamlet
14 ist. Dieweil jhr meinem Wort
vngehorsam gewesen seyd in der
Wüsten Zin/ vber dem hadder der
Gemeine/ da jhr mich heiligen sol-
tet durch das Wasser für jhnen.
Das ist das Hadderwasser zu Ka-
15 des in der Wüsten Zin. Vnd Mo-
se redet mit dem HErrn/vñ sprach/
16 Der HErr der Gott vber alles le-
bendiges Fleisch/ wolt einen Mann

17 setzen vber die Gemeine/der für jh-
nen her auß vñ ein gehe/vñ sie auß
vñ ein führe/das die Gemeine deß
HERRN nicht sey wie die Schafe
18 ohne Hirten. Vnnd der HERR
sprach zu Mose / Nim Josua zu
dir/den Sohn Nun / der ein Mañ
ist in dem der Geist ist / vnnd lege
19 deine Hände auff jhn/ Vnd stelle
jhn für den Priester Eleazar / vnd
für die gantze Gemeine/ vnnd ge-
20 beut jhm für jhren Augen/ Vnnd
lege deine Herrligkeit auff jhn/das
jhm gehorche die gantze Gemeine
21 der Kinder Jsrael. Vnd er sol
treten für den Priester Eleazar/
der sol für jhn rath fragen / durch
die weise deß Liechts für dem
HERRN. Nach desselben Mund
sollen auß vnd einziehen / beyde er
vnd alle Kinder Jsrael mit jhm/
22 vnd die gantze Gemeine. Mose
thet wie jhm der HERR geboten
hatte/ vnd nam Josua/vnnd stellet
jhn für den Priester Eleazar / vnd
23 für die gantze Gemeine/ Vnnd le-
get seine Hand auff jhn / vnnd ge-
bot jhm/wie der HERR mit Mose
geredt hatte.

Das XXIIX. Capitel.

1 VND der HERR redet mit
2 Mose/ vnnd sprach / Gebeut
den Kindern Jsrael / vnd sprich zu
jhnen/ Die Opffer meines Brods/
welches mein Opffer deß süssen Ge-
ruchs ist / solt jhr halten zu seinen
3 zeiten/das jhr mirs Opffert. Vnd
sprich zu jhnen/ Das sind die Opf-
fer / die jhr dem HERRN opffern
solt / Jährige Lämmer / die ohne
wandel sind/täglich zwey zum täg-
4 lichen Brandopffer/Ein Lamb deß
Morgens / das ander zwischen A-
5 bends / Dazu ein zehenden Epha
Semmelmehls zum Speißopffer/
mit Oel gemenget / das gestoss
ist / eines vierden theils vom Hi
6 Das ist ein täglich Brandopffer
das jhr am Berge Sinai opffer-
tet / zum süssen Geruch / ein Few
7 dem HERRN. Dazu sein Tranck-
opffer / ja zu einem Lamb ein vier-
tel vom Hin. Jm Heiligthum
sol man den Wein deß Tranckopf-
8 fers Opffern dem HERRN. Das
ander Lamb soltu zwischen Abends
machen / wie daß Speißopffer deß
Morgens / vnd sein Tranckopffer
zum Opffer deß süssen Geruchs
9 dem HERRN. Am Sabbath-
tage aber zwey Jährige Lämmer
ohn wandel / vnnd zwo zehenden
Semmelmehls zum Speißopffer
mit Oel gemenget/vnd sein Tranck-
10 opffer. Das ist das Brandopffer
eines jeglichen Sabbaths vber das
tägliche Brandoffper / sampt sei-
11 nen Tranckopffer. Aber des ersten
Tages ewer Monden solt jhr dem
HERRN ein Brandopffer opffern
zween junge Farren/ einen Wid-
der / sieben Jährige Lämmer ohn
12 wandel. Vnd ja drey zehenden
Semmelmehls zum Speißopffer
mit Oel gemenget zu einem Far-
ren / vnnd zwo zehenden Semmel-
mehls zum Speißopffer / mit Oe
13 gemenget/zu einem Widder. V
ja ein zehenden Semmelmeh
zum Speißopffer/mit Oel gemen-
get/ zu einem Lamb/ Das ist da
Brandopffer deß süssen Geruch
14 ein Opffer dem HERRN. V
jhr Tranckopffer sol sein, Ein ha
Hin Weins zum Farren/ein dri
theil Hin zum Widder / ein vie
theil Hin zum Lamb. Das
das Brandopffer eines jeglich
15 Monden im Jahr. Dazu sol m
einen Ziegenbock zum Sünd

se

fer dem HERRN machen / vber
das tägliche Brandopffer vnnd
16 sein Tranckopffer. Aber am vier=
zehenden Tag deß ersten Mon=
den/ist das Passah dem HERRN/
17 Vnd am funffzehenden Tag des=
selben Monden ist Fest/sieben Ta=
ge sol man vngesewret Brod essen.
18 Der erste Tag sol heilig heissen/
das jhr zusammen kompt/ Kein
Dienstarbeit solt jhr drinnen thun.
19 Vnd solt dem HERRN Brand=
opffer thun / zween junge Farren/
einen Widder / sieben Jährige
20 Lämmer ohn wandel. Sampt
jhren Speißopffern/drey zehenden
Semmelmehls / mit Oele gemen=
get zu einem Farren/ vnnd zwo ze=
21 henden zu dem Widder / Vnnd ja
ein zehenden auff ein Lamb vnter
22 den sieben Lämmern. Dazu einen
Bock zum Sündopffer / das jhr
23 versühnet werdet/Vnd solt solches
thun am Morgen/vber dz Brand=
opffer/ welches ein täglich Brand=
24 opffer ist. Nach dieser weise solt
jhr alle Tage die sieben Tage lang
das Brod opffern/zum Opffer deß
süssen Geruchs dem HERRN v=
ber das tägliche Brandopffer/ da=
25 zu sein Tranckopffer. Vnnd der
siebende Tag sol bey euch heilig
heissen/ das jhr zusammen kompt/
kein Dienstarbeit solt jhr drinnen
26 thun. Vnd der Tag der Erstlin=
gen / wenn jhr opffert das newe
Speißopffer dem HERRN/ wenn
ewer Wochen vmb sind / sol heilig
heissen/ das jhr zusammen kompt/
kein Dienstarbeit solt jhr drinnen
27 thun. Vnnd solt dem HERRN
Brandopffer thun zum süssen Ge=
ruch/ zween junge Farren / einen
Widder/sieben Jährige Lämmer/
28 Sampt jhrem Speißopffer / drey
zehenden Semmelmehls mit Oele
gemenget zu einem Farren / zwo
29 zehenden zu dem Widder / Vnnd
ja einen zehenden zu einem Lamb
30 der sieben Lämmer/ Vnnd einen
31 Ziegenbock euch zu versühnen. Diß
solt jhr thun vber das tägliche
Brandopffer mit seinem Speiß=
opffer / ohn wandel sols seyn / dazu
jhre Trauckopffer.

Das XXIX. Capitel.

1 VNd der erste Tag deß sieben=
den Monden sol bey euch
heilig heissen/ das jhr zusammen
kompt / kein Dienstarbeit solt jhr
drinnen thun/ Es ist ewer Dro=
2 meten Tag. Vnd solt Brandopf=
fer thun zum süssen Geruch dem
HERRN/ einen jungen Farren/
einen Widder / sieben Jährige
3 Lämmer/ohn wandel. Dazu jhr
Speißopffer/drey zehenden Sem=
melmehls mit Oele gemenget zu
dem Farren / zwo zehenden zu dem
4 Widder/ Vnd ein zehenden auff
ein jeglich Lamb der sieben Läm=
5 mer. Auch einen Ziegenbock zum
Sündopffer/ euch zu versühnen/
6 Vber das Brandopffer deß Mon=
den /vnd sein Speißopffer / vnd v=
ber das tägliche Brandopffer/mit
seinem Speißopffer / vnnd mit jh=
rem Tranckopffer / nach jhrem
Rechten/zum süssen Geruch/Das
7 ist ein Opffer dem HERRN. Der
zehende Tag dieses siebendẽ Mon=
den sol bey euch auch heilig heissen/
das jhr zusammen kompt / vnd solt
ewre Leibe casteyen/ vnnd kein Ar=
8 beit driñen thun/Sondern Brand=
opffer dem HERRN zum süssen
Geruch opffern / Einen jungen
Farren/einen Widder/sieben Jäh=
9 rige Lämmer / ohn wandel / Mit
jhren Speißopffern/drey zehenden

Sem=

Semmelmehl mit öl gemenget zu
dem Farren / zwo zehenden zu dem
10 Widder / Vnd ein zehenden ja zu
11 einem der sieben Lämmer. Dazu
einen Ziegenbock zum Sündopf=
fer / vber das Sündopffer der
Versühnung / vnnd das tägliche
Brandopffer / mit seinem Speiß=
opffer / vnd mit jhrem Tranckopffer.
12 Der funffzehende Tag deß sieben=
den Monden sol bey euch heilig
heissen / das jhr zusammen kompt /
kein Dienstarbeit solt jhr drinnen
thun / vnd solt dem HERRN sieben
13 Tage feyren. Vnnd solt dem
HERRN Brandopffer thun /
zum Opffer deß süssen Geruchs
dem HERRN / Dreyzehen
junge Farren / zween Widder / vier=
zehen järige Lämmer / ohn wandel.
14 Sampt jhrem Speißopffer / drey
zehenden Semelmehls mit öle ge=
menget / ja zu einem der dreyzehen
Farren / zween zehendē / ja zu einem
15 der zweē Widder / Vñ ein zehendē /
ja zu einem der vierzehen Lāmer.
16 Dazu einē Ziegenbock zum Sünd=
opffer / vber dz tägliche Brandopf=
fer / mit seinē Speißopffer / vnd seinē
17 Tranckopffer. Am andern Tag /
zwölff junge Farren / zween Wid=
der / vierzehen järige Lämmer / ohn
18 wandel / Mit jhrem Speißopffer
vnd Tranckopffer zu den Farren /
zu den Widdern / vnd zu den Läm=
mern / in jhrer zahl / nach dem recht.
19 Dazu einē Ziegenbock zum Sünd=
opffer / vber das tägliche Brand=
opffer / mit seinem Speißopffer /
20 vnd mit jhrem Tranckopffer. Am
dritten Tage eilff Farren / zween
Widder / vierzehen järige Lāmer /
21 ohn wandel / Mit jhren Speißopf=
fern vñ Tranckopffern zu den Far=
ren / zu den Widdern / vnd zu den

Lämmern / in jhrer zahl / nach dem
22 Recht. Dazu einen Bock zum
Sündopffer / vber das tägliche
Brandopffer / mit seinem Speiß=
opffer / vnnd seinem Tranckopffer.
23 Am vierden Tage zehen Farren /
zween Widder / vierzehen järige
24 Lämmer / ohn wandel / Sampt jh=
ren Speißopffern vnd Tranckop=
fern / zu den Farren / zu den Wid=
dern / vnd zu den Lämmern / in jh=
25 rer zahl / nach dem Recht. Dazu
einen Ziegenbock zum Sündopf=
fer / vber das tägliche Brandopf=
fer / mit seinem Speißopffer vnd
26 seinem Tranckopffer. Am fünff=
ten Tage neun Farren / zween
Widder / vierzehen järige Läm=
27 mer / ohn wandel / Sampt jhren
Speißopffern vnd Tranckopffern
zu den Farren / zu den Widdern
vnd zu den Lämmern / in jhrer zahl
28 nach dem Recht. Dazu einen
Ziegenbock zum Sündopffer / vber
das tägliche Brandopffer / mit sei=
nem Speißopffer / vnnd seinem
29 Tranckopffer. Am sechsten Tage
acht Farren / zween Widder / vier=
zehen järige Lämmer / ohn wandel
30 Sampt jhren Speißopffern vnd
Tranckopffern / zu den Farren / zu
den Widdern / vnnd zu den Läm=
mern / in jrer zahl / nach dem Recht
31 Dazu einen Bock zum Sündop=
fer / vber das tägliche Brandop=
fer / mit seinem Speißopffer / v
32 seinem Tranckopffer. Am sieb
den Tage / sieben Farren / zw
Widder / vierzehen järige Lä
33 mer / ohn wandel / Sampt jh
Speißopffern vnd Tranckopff
zu den Farren / zu den Widd
vnd zu den Lämmern / in jhrer z
34 nach dem Recht. Dazu ei
Bock zum Sündopffer / vber

tägliche Brandopffer / mit seinem
Speißopffer / vnd seinem Tranck=
5 opffer. Am achten sol der Tag
der Versamlung seyn / kein Dienst=
6 arbeit solt jhr drinnen thun. Vnd
solt Brandopffer opffern / zum
Opffer deß süssen Geruchs dem
HErrn / einen Farren / einen
Widder / sieben järige Lämmer /
7 ohn wandel / Sampt jhren Speiß=
opffern vnd Tranckopffern / zu den
Farren / zu den Widdern / vnd zu
den Lämmern / in jhrer zahl / nach
8 dem Recht. Dazu einen Bock
zum Sündopffer / vber das tägli=
che Brandopffer / mit seinem
Speißopffer / vnd seinem Tranck=
9 opffer. Solches solt jhr dem
HErrn thun auff ewer Fest /
Außgenommen was jhr gelobt
vnnd frewillig gebt / zu Brand=
opffern / Speißopffern / Tranckopf=
1 fern vnd Danckopffern. Vnnd
Mose sagt den Kindern Israel
alles / was jhm der HErr ge=
boten hatte.

Das XXX. Capitel.

2 VNd Mose redet mit den Für=
sten der Stämme der Kin=
der Israel / vnd sprach: Das ists /
3 das der HErr geboten hat / Wenn
jemand dem HErrn ein Ge=
lübd thut / oder einen Eyd schwe=
ret / das er seine Seele verbindet /
Der sol sein Wort nicht schwä=
chen / sondern alles thun / wie es
zu seinem Munde ist außgegan=
4 gen. Wenn ein Weibsbilde dem
HErrn ein Gelübde thut / vnd
sich verbindet / weil sie in jhres Va=
ters Hause / vnd im Magdthumb
5 ist / Vnd jhr Gelübde vnnd Ver=
bündnis / das sie thut vber jhre
Seele / kompt für jhren Vater / vnd
er schweiget darzu / So gilt alle
jhr Gelübd / vnnd alle jhr Ver=
bündnis / deß sie sich vber jhre See=
6 le verbunden hat. Wo aber jhr
Vater wehret deß Tages wenn
ers höret / So gilt kein Gelübd
noch Verbündnis / deß sie sich vber
jhre Seele verbunden hat / Vnnd
der HErr wird jhr gnedig seyn /
weil jhr Vater jhr gewehret hat.
7 Hat sie aber einen Mann / vnnd
hat ein Gelübd auff jhr / oder ent=
fehret jhr auß jhren Lippen ein
8 Verbündnis vber jhre Seele / Vñ
der Mann hörets / vnnd schweiget
desselben Tages stille / So gilt jhr
Gelübd vnd Verbündnis / deß sie
sich vber jhre Seele verbunden
9 hat. Wo aber jhr Mann wehret
deß Tages / wenn ers höret / So ist
jhr Gelübd loß / das sie auff jhr
hat / vnd das Verbündnis das jhr
auß jhren Lippen entfahren ist v=
ber jhre Seele / Vnnd der HErr
10 wird jhr gnedig seyn. Das Ge=
lübd einer Witwen vnd verstosse=
nen / alles weß sie sich verbindet v=
ber jhre Seele / das gilt auff jhr.
11 Wenn jemands Gesinde gelobt /
oder sich mit einem Eyde verbin=
12 det vber seine Seele / Vnnd der
Haußherr hörets / vñ schweigt da=
zu / vnd wehrets nicht / So gilt alle
dasselb Gelübd / vnd alles weß sie
sich verbunden hat vber seine See=
13 le. Machets aber der Haußherr
deß Tages loß / wenn ers höret /
So gilts nicht was auß seinen
Lippen gegangen ist / daß es ge=
lobt / oder sich verbunden hat vber
seine Seele / Denn der Haußherr
hats loß gemacht / Vnd der HErr
14 wird jhm gnedig seyn. Vnd alle
Gelübd vnd Eyde zu verbindẽ / den
Leib zu casteyen / mag der Haußherr

kräfftigen oder schwächen/ also/
15 Wenn er dazu schweiget von ei=
nem Tage zum andern/ So be=
kräfftiget er alle seine Gelübd vnd
verbündnis/ die es auff jhm hat/
darumb/ das er geschwiegen hat
16 deß Tages/ da ers höret. Wird
ers aber schwächen/ nach dem ers
gehöret hat/ so sol er die Missethat
17 tragen. Das sind die Satzunge/
die der HERR Mose geboten hat/
zwischen Mann vnd Weib/ zwi=
schen Vater vnd Tochter/ weil sie
noch eine Magd ist in jhres Va=
ters Hause.

Das XXXI. Capitel.

1 VND der HERR redet mit
2 Mose/ vnd sprach/ Reche die
Kinder Jsrael an den Midiani=
tern/ das du darnach dich samlest
3 zu deinem Volck. Da redet Mose
mit dem Volck vnd sprach/ Rüstet
vnter euch Leute zum Heer wieder
die Midianiter/ das sie den HErrn
4 rechen an den Midianitern/ Auß
jeglichem Stam tausent/ das jhr
auß allen Stämmen Jsrael in dz
5 Heer schicket. Vnnd sie nahmen
auß den tausenden Jsrael/ ja tau=
sent eines Stams/ zwölff tausent
6 gerüstet zum Heer. Vnd Moses
schickt sie mit Pinehas/ dem Sohn
Eleazar deß Priesters/ ins Heer/
vnd die heilige Kleider/ vnnd die
Halldrometen in seine Handt.
7 Vnd sie führeten das Heer wieder
die Midianiter/ wie der HERR
Mose geboten hatte/ vnnd erwür=
geten alles was Männlich war.
8 Dazu die Könige der Midiani=
ter erwürgeten sie sampt jhren er=
schlagenen/ Nemlich/ Evi/ Rekem/
Zur/ Hur vnd Reba/ die fünff Kö=
nige der Midianiter/ Bileam/ den
Sohn Beor/ erwürgeten sie auch
9 mit dem Schwert. Vnd die Ki
der Jsrael nahmen gefangen d
Weiber der Midianiter/ vnd jh
Kinder/ all jhr Vieh/ alle jre Ha
be/ vnnd alle jhre Güter raubete
10 sie. Vnd verbrandten mit Fe
alle jhre Städte jhrer Wonun
11 vnd alle Bürge. Vnd nahme
allen Raub/ vnd alles was zu ne
men war/ beyde Menschen vn
12 Vieh/ Vnnd brachtens zu Mo
vnd zu Eleazar dem Priester/ vn
zu der Gemeine der Kinder Jsra
Nemlich/ die Gefangenen vnd da
genommen Vieh/ vnd dz geraubte
Gut/ ins Lager auff der Moab
ter Gefilde/ das am Jordan lig
13 gegen Jericho. Vnd Mose/ vn
Eleazar der Priester/ vnd alle Für
sten der Gemeine giengen jhne
entgegen hinauß für das Lage
14 Vnd Mose ward zornig vber di
Häuptleute deß Heers/ die Häupt=
leute vber tausent vnnd hunder
waren/ die auß dem Heer vnd strei
15 kahmen/ Vnnd sprach zu jhnen
Warumb habt jhr alle Weiber
16 leben lassen? Sihe/ haben nich
dieselben die Kinder Jsrael durch
Bileams Rath abgewendet/ sic
zu versündigen am HERRN vbe
dem Peor/ vnnd wiederfuhr ein
Plage der Gemeine deß HERRN
17 So erwürget nu alles wz Män
lich ist vnter den Kindern/ vnd al
Weiber/ die Männer erkand/ vn
18 beygelegen haben. Aber alle Ki
der/ die Weibsbilde sind/ vnd ni
Männer erkand noch beygeleg
haben/ die lasset für euch leb
19 Vnd lagert euch ausser dem L
ger sieben Tage/ alle die jema
erwürget/ oder die erschlagene
gerühret haben/ das jhr euch e
sündiget am dritten vnd siebend

Tage/ sampt denen/ die jhr gefan=
20 gen genommen habt. Vnd alle
Kleider/ vnd alle Geräte von Fel=
len/ vnd alles Peltzwerck/ vnd alles
hültzen Gefeß/ solt jhr entsündigẽ.
21 Vnd Eleazar der Priester sprach
zu dem Kriegsvolck / das in streit
gezogen war/ Das ist das Ge=
setz/ welchs der HERR Mose ge=
22 boten hat: Gold / Silber / Ertz/
23 Eisen/ Zihn vnd Bley / Vnd alles
was das Fewer leidet / solt jhr
durchs Fewer lassen gehen / vnnd
reinigen / das mit dem Spreng=
wasser entsündiget werde. Aber
alles was nicht Fewer leidet / solt
jhr durchs Wässer gehen lassen/
24 Vnnd solt ewre Kleider waschen
am siebenden Tage / so werdet jhr
rein / Darnach solt jhr ins Lager
25 kommen. Vnd der HERR redet
26 mit Mose / vnnd sprach / Nim die
summa deß Raubs der Gefange=
nen/ beyde an Menschen vnd Vieh/
du vnd Eleazar der Priester/ vñ die
27 obersten Väter der Gemeine. Vñ
gib die helffte denen / die ins Heer
außgezogen sind/ vnd die Schlacht
gethan haben/ vnd die ander helffte
28 der Gemeine. Vnnd solt dem
HERRN heben von den Kriegs=
leuten/ die ins Heer gezogen sind/
ja von fünffhunderten eine Seele/
beyde an Menschen/ Rindern / E=
29 seln vñ Schafen/ Von jhrer helffte
soltu es nehmen/ vnd dem Priester
Eleazar geben / zur Hebe dem
30 HERRN. Aber von der helffte
der Kinder Jsrael soltu ja von
funfftzigen nehmen ein stück Guts/
beyde an Menschen / Rindern/ E=
seln vnd Schafen/ vnnd von allem
Vieh/ vnd solts den Leviten geben/
die der hut warten der Wohnung
31 deß HERRN. Vnd Mose / vnd
Eleazar der Priester / theten / wie
der HERR Mose geboten
32 hatte. Vnnd es war der vbrigen
Außbeute / die das Kriegsvolck
geraubet hatte / sechs mal hundert
vnnd fünff vnnd siebenzig tausent
33 Schafe / Zwey vnd siebenzig tau=
34 sent Rinder / Ein vnd sechzig tau=
35 sent Esel. Vnd der Weibsbilde/
die nicht Männer erkand noch bey=
gelegen hatten / zwey vnnd dreissig
36 tausent Seelen. Vnd die helffte/
die denen/ so ins Heer gezogen wa=
ren/ gehört / war an der zahl / drey
hundert mal vnd sieben vñ dreissig
tausent/ vnd fünff hundert Schafe.
37 Davon, wurden dem HERRN
sechs hundert/ fünff vnnd siebenzig
38 Schafe. Item/ sechs vnd dreissig
tausent Rinder / Davon wurden
dem HERRN zwey vnd siebenzig.
39 Item/ dreissig tausent vnnd fünff=
hundert Esel/ Davon wurden dem
40 HERRN ein vnd sechzig. Item/
Menschen Seelen/ sechzehen tau=
sent Seelen / Davon wurden dem
41 HERRN zwo vnd dreissig. Vnd
Mose gab solche Hebe deß HErrn
dem Priester Eleazar/ wie jhm der
42 HERR geboten hatte. Aber die
ander helffte / die Mose den Kin=
dern Jsrael zutheilet von den
43 Kriegsleuten/ Nemlich/ die helffte
der Gemeine zustendig / war auch
drey hundert mal vnd sieben vnnd
dreissig tausent / fünff hundert
44 Schafe / Sechs vnd dreissig tau=
45 sent Rinder/ Dreissig tausent vnd
46 fünff hundert Esel/ Vnd sechzehen
47 tausent Menschẽ Seelẽ. Vñ Mose
nam von dieser helffte der Kinder
Jsrael ja ein stück von funfftzigen/
beyde deß Viehs vñ der Menschen/
vnd gabs den Leviten / die der hut
warteten an der Wohnunge deß

HERRN/

HERRN / wie der HERR Mose
48 geboten hatte. Vnd es traten erzu
die Häuptleute vber die tausent
deß Kriegsvolcks/ Nemlich/ die v-
ber tausent vnd vber hundert wa-
49 ren/ zu Mose/ Vnnd sprachen zu
jhm / Deine Knechte haben die
summa genom̃en der Kriegsleute,
die vnter vnsern Händen gewesen
50 sind/ vnd feilet nicht einer. Darum̃
bringen wir dem HERRN Ge-
schencke/ was ein jeglicher funden
hat von güldenem Geräte/ Kettē/
Armgeschmeide / Ringe / Ohren-
rincken vnd Spangen / das vnser
Seelen versühnet werden für dem
51 HERRN. Vnd Mose nam von
jhnen/ sampt dem Priester Eleazar/
52 das Gold allerley Geräts. Vnd
alles Golds Hebe / das sie dem
Herrn huben / war sechzehen tau-
sent/ vnd sieben hundert vnd funff-
zig Sekel / von den Häuptleuten
53 vber tausent vnd hundert / Denn
die Kriegsleute hatten geraubt ein
54 jeglicher für sich. Vnd Mose mit
Eleazar dem Priester / nam das
Gold von den Häuptleuten vber
tausent vnnd hundert / vnd brach-
tens in die Hütten deß Stiffts/ zum
gedechtnis der Kinder Jsrael für
dem HERRN.

Das XXXII. Capitel.

1 DJe Kinder Ruben vnd die
Kinder Gad hatten sehr viel
Vieh / vnd sahen das Land Jae-
ser vnnd Gilead an für bequeme
2 Städt zu jhrem Vieh / Vnd kah-
men vnnd sprachen zu Mose / vnd
zu dem Priester Eleazar / vnd zu
3 den Fürsten der Gemeine: Das
Landt Atroth/ Dibon/ Jaeser/
Nimra/ Hesbon / Eleale / Seban,
4 Nebo vnd Beon/ Das der HERR
geschlagen hat für der Gemeine
Jsrael/ ist bequeme zum Vieh/ v[nd]
wir deine Knechte haben Vi[eh]
5 Vnd sprachen weiter/ Haben w[ir]
gnade für dir funden / So gib d[is]
Land deinen Knechten zu eigen
So wollen wir nicht vber den Jor-
6 dan ziehen. Mose sprach zu de-
nen/ Ewre Brüder sollen in Streit
ziehen / vnd jhr wolt hie bleiben?
7 Warumb macht jhr der Kinder
Jsrael Hertzen wendig/ dz sie nicht
hinüber ziehen in das Land / da[s]
8 jhnen der HERR geben wird? Al-
so theten auch ewre Väter / da ich
sie außsandte von Kades Barnea
9 das Land zu schawen / Vnd da si[e]
hinauff kommen waren/ biß an de[n]
Bach Escol / vnd sahen das Land
machten sie das Hertz der Kinder
Jsrael wendig/ das sie nicht in das
Land wolten/ das jhnen der HERR
10 geben wolt. Vnd deß HERRN
Zorn ergrimmet zur selbigen zeit/
11 vnnd schwur / vnd sprach: Diese
Leute / die auß Egypten gezogen
sind/ von zwenzig Jahren vnd drü-
ber/ sollen ja das Land nicht sehen/
das ich Abraham/ Jsaac vnd Ja-
cob geschworen habe/ darumb/ das
sie mir nicht trewlich nachgefol-
12 get haben/ Außgenom̃en Caleb
den Sohn Jephunne deß Kenisi-
ters / vnd Josua den Sohn Nun
Denn sie haben dem HERRN
13 trewlich nachgefolget. Also er-
grimmet deß HERRN Zorn vber
Jsrael/ vnd ließ sie hin vnd her i[n]
der Wüsten ziehen vierzig Jahr
biß das ein ende ward alle deß Ge-
schlechts / das vbel gethan hatte
14 für dem HERRN. Vnd sihe/ jh[r]
seyd auffgetreten an ewer Väter
stat / das der Sündiger deste
mehr seyen/ vnd jhr auch den Zorn
vnd Grim deß Herrn noch meh[r]

15 macht wieder Israel. Denn we[nn]
ihr euch von ihm wendet / so wird
er auch noch lenger sie lassen in de[r]
Wüsten / Vnnd ihr werdet diß
16 Volck alles verderben. Da tra-
ten sie erzu / vnd sprachen: Wir
wollen nur Schafhürten hie ba-
wen für vnser Vieh / vnd Städte
17 für vnser Kinder. Wir aber wol-
len vns rüsten forn an für die
Kinder Israel / biß das wir sie
bringen an jhren Ort. Vnser
Kinder sollen in den verschlosse-
nen Städten bleiben / vmb der Ein-
18 wohner willen deß Lands. Wir
wollen nicht heimkehren / biß die
Kinder Israel einnehmen ein jeg-
19 licher sein Erbe. Denn wir wollen
nicht mit jhnen erben jenseit deß
Jordans / Sondern vnser Erbe sol
vns disseit deß Jordans gegen dem
20 Morgen gefallen seyn. Mose
sprach zu jhnen / Wenn jhr dz thun
wolt / dz jhr euch rüstet zum Streit
21 für dem HErrn / So ziehet vber den
Jordan für dem HERRN / wer vn-
ter euch gerüstet ist / biß das er sei-
ne Feinde außtreibe von seinem
Angesicht / vnd das Land vnter-
than werde für dem HERRN /
22 Darnach solt jhr vmbwenden / vnd
vnschüldig sein dem HErrn / vnd
für Israel / Vnd solt diß Land also
haben zu eigen für dem HERRN.
23 Wo jhr aber nicht also thun wolt /
Sihe / so werdet jhr euch an dem
HErrn versündigen / vnd werdet
ewer Sünden innen werden / wenn
24 sie euch finden wird. So bawet nu
Städte für ewre Kinder / vñ Hür-
ten für ewer Vieh / vnd thut was
25 jhr geredt habt. Die Kinder Gad
vnd die Kinder Ruben sprachen zu
Mose: Deine Knechte sollē thun /
26 wie mein Herr geboten hat. Vn-
ser Kinder / Weiber / Haabe / vnd
alle vnser Vieh / sollen in den Städ-
27 ten Gilead seyn / Wir aber / deine
Knechte / wollen alle gerüst zum
Heer in den Streit ziehen für dem
HErrn / wie mein Herr geredt hat.
28 Da gebot Mose jhrer halben dem
Priester Eleazar / vnd Josua dem
Sohn Nun / vnd den öbersten Vä-
tern der Stämme der Kinder Is-
29 rael / vnd sprach zu jhnen / Wenn
die Kinder Gad / vnd die Kinder
Ruben / mit euch vber den Jordan
ziehen / alle gerüst zum Streit für
dem HERRN / vnd das Land euch
vnterthan ist / So gebet jhnen das
30 Land Gilead zu eigen. Ziehen sie
aber nicht mit euch gerüst / so sollen
sie mit euch erbē im Lande Canaan.
31 Die Kinder Gad / vnd die Kinder
Ruben antworten vnd sprachen /
Wie der HERR redet zu deinen
Knechten / so wollen wir thun /
32 Wir wollen gerüst ziehen für
dem HERRN ins Land Canaan /
vnd vnser Erbgut besitzen disseit
33 deß Jordans. Also gab Mose den
Kindern Gad / vnd den Kindern
Ruben / vnnd dem halben Stam̄
Manasse / deß Sohns Josephs /
das Königreich Sihon / deß Kö-
nigs der Amoriter / vnnd das Kö-
nigreich Og / deß Königes zu
Basan / das Land sampt den Städ-
ten in der gantzen Grentze vmb-
34 her. Da baweten die Kinder
Gad Dibon / Atharoth / Aroer /
35 Athroth / Sophan / Jaeser / Jega-
36 beha / Bethnimra / vnnd Betha-
ran / verschlossen Städte vnnd
37 Schafhürten. Die Kinder Ru-
ben baweten Hesbon / Eleale /
38 Kiriathaim / Nebo / Baal-
Meon / vnnd enderten die Na-
men / vnnd Sibama / vnnd

gaben

gaben den Städten Namen / die
39 sie baweten. Vnnd die Kinder
Machir / deß Sohns Manasse/
giengen in Gilead / vnnd gewon=
nens / vnnd vertrieben die Amori=
40 ter / die drinnen waren. Da gab
Mose dem Machir / dem Sohn
Manasse/Gilead/vnnd er wohnet
41 drinnen. Jair aber der Sohn
Manasse gieng hin / vnnd gewan
ihre Dörffer/vnd hieß sie Havoth=
42 Jair. Nobah gieng hin/ vnd ge=
wan Knath mit ihren Töchtern/
vnnd hieß sie Nobah / nach seinem
Namen.

Das XXXIII. Capittel.

1 DAs sind die Reisen der Kin=
der Israel/die auß Egy=
ptenland gezogen sind nach ihrem
Heer / durch Mose vnnd Aaron.
2 Vnd Mose beschreib ihren auß=
zug/wie sie zogen/ nach dem befehl
deß HERRN / Vnd sind nemlich
3 diß die Reisen ihres Zugs. Sie
zogen auß von Raemses am funff=
zehenden Tag deß ersten Monden/
deß andern Tages der Ostern /
durch eine hohe Haud/das alle E=
4 gypter sahen / Vnd begruben eben
die Erstegeburt/die der HERR vn=
ter ihnen geschlagen hatte / Denn
der HERR hatte auch an ihren
5 Göttern Gerichte geübt. Als sie
von Raemses außzogen/ lagerten
6 sie sich in Suchoth. Vnd zogen
auß von Suchoth / vnnd lagerten
sich in Etham / welches ligt an
7 dem ende der Wüsten. Von E=
tham zogen sie aus/vnd blieben im
Grund Hahiroth / welches ligt
gegen BaalZephon/ vnd lagerten
8 sich gegen Migdol: Von Hahi=
roth zogen sie aus / vnd giengen
mitten durchs Meer in die Wü=
sten/ vnd reiseten drey Tagreise in
der Wüsten Etham/ vnd lagerten
9 sich in Marah. Von Marah zo=
gen sie aus / vnd kamen gen Elim
darin waren zwölff Wasserbrun=
nen / vnd siebenzig Palmen/ vnd
10 lagerten sich daselbst. Von Elim
zogen sie aus/ vnd lagerten sich an
11 dz Schilffmeer. Von dem Schilff=
meer zogen sie aus / vnd lagerten
12 sich in der Wüsten Sin. Von der
Wüsten Sin zogen sie aus/ vnd
13 lagerten sich in Daphka. Von
Daphka zogen sie aus/vnd lager=
14 ten sich in Alus. Von Alus zogen
sie aus / vnd lagerten sich in Ra=
phidim / daselbst hatte das Volck
15 kein Wasser zu trincken. Von Ra=
phidim zogen sie aus / vnd lager=
ten sich in der Wüsten Sinai.
16 Von Sinai zogen sie aus/vnd la=
17 gerten sich in die Lustgräber. Von
den Lustgräbern zogen sie aus/ vnd
18 lagerten sich in Hazeroth. Von
Hazeroth zogen sie aus / vnnd la=
19 gerten sich in Rithma. Von
Rithma zogen sie aus/ vnd lager=
20 ten sich in RimonParetz. Von
RimonParetz zogen sie aus/ vnnd
21 lagerten sich in Libna. Von Lib=
na zogen sie aus / vnd lagerten sich
22 in Rissa. Von Rissa zogen sie
aus/vnd lagerten sich in Kehelatha
23 Von Kehelatha zogen sie aus/ vnd
lagerten sich im Gebirge Sapher.
24 Vom Gebirge Sapher zogen sie
aus/ vnd lagerten sich in Harada
25 Von Harada zogen sie aus/
vnd lagerten sich in Makeheloth.
26 Von Makeheloth zogen sie aus/
vnnd lagerten sich in Tahath.
27 Von Tahath zogen sie aus / vnd
28 lagerten sich in Tharah. Von
Tharah zogen sie aus / vnd lager=
29 ten sich in Mithka. Von Mithka
zogen sie aus / vnd lagerten sich

30 Hasmona. Von Hasmona zogen
sie aus/ vnd lagerten sich in Mose-
31 roth. Von Moseroth zogen sie
aus/vnd lagerten sich in BneJae-
32 kon. Von BneJaekon zogen sie
aus / vnd lagerten sich in Horgid-
33 gad. Von Horgidgad zogen sie
aus/vnd lagerten sich in Jathba-
34 tha. Von Jathbatha zogē sie aus/
35 vnd lagerten sich in Abrona. Von
Abrona zogen sie aus / vnd lager-
36 ten sich in Ezeongaber. Von Eze-
ongaber zogen sie aus / vnd lager-
ten sich in der Wüsten Zin / das
37 ist Kades. Von Kades zogen sie
aus/vnd lagerten sich an dem Ber-
ge Hor / an der Grentze des Lan-
38 des Edom. Da gieng der Priester
Aaron auff den Berg Hor / nach
dem befehl des HERRN/vnd starb
daselbs im vierzigsten Jahr des
Außzugs der Kinder Jsrael aus
Egyptenland / im ersten Tage des
39 fünfften Monden / Da er hundert
vnd drey vnd zwentzig jahr alt war.
40 Vnd Arad der König der Cana-
niter / der da wohnet gegen Mit-
tag des Lands Canaan / hörete/
41 daß die Kinder Jsrael kamen. Vnd
von dem Berge Hor zogen sie aus/
vnd lagerten sich in Zalmona.
42 Von Zalmona zogen sie aus / vnd
43 lagerten sich in Phunon. Von
Phunon zogen sie aus / vnd lager-
44 ten sich in Oboth. Von Oboth zo-
gen sie aus / vnd lagerten sich in
Jgim/am Gebirge Abarim/in der
45 Moabiter Grentze. Von Jgim
zogen sie aus/vnd lagerten sich in
46 Dibon Gad. Von Dibon Gad
zogen sie aus / vnd lagerten sich in
47 Almon Diblathaim. Von Al-
mon Diblathaim zogen sie aus /
vnd lagerten sich in dem Gebirge
48 Abarim gegen Nebo. Von dem
Gebirge Abarim zogen sie aus/
vnd lagerten sich in dz Gefilde der
Moabiter / an dem Jordan gegen
49 Jericho. Sie lagerten sich aber
von BethJsimoth/biß an die breite
Sittim/ des Gefildes der Moabi-
50 ter. Vnd der HERR redet mit
Mose in dem Gefilde der Moabi-
ter an dem Jordan gegen Jericho/
51 vnd sprach/ Rede mit den Kindern
Jsrael/vnd sprich zu jhnen/ Wenn
jhr vber den Jordan gegangen
52 seid in das Land Canaan/ So solt
jhr alle Einwohner vertreiben für
ewrem Angesicht / vnd alle jhre
Seulen / vnd alle jhre gegossene
Bilder vmbbringen/ vnd alle jhre
53 Höhe vertilgen/ Daß jhr also das
Land einnemet/ vnd drinnen woh-
net / Denn euch habe ich das Land
54 gegeben/ daß jhrs einnemet. Vnd
solt das Land außtheilen durchs
Loß vnter ewre Geschlechte / De-
nen der viel ist / solt jhr desto mehr
zuteilen / vnd denen der wenig ist/
solt jhr desto weniger zutheilen/ wie
das Loß einem jeglichen daselbs
felt/ so sol ers habē/ nach den Stäm-
55 men jhrer Väter. Werdet jhr aber
die Einwohner des Lands nicht
vertreiben für ewrem Angesicht/
So werden euch die / so jhr vber-
bleiben lasset / zu Dornen werden
in ewren Augen/ vnd zu Stacheln
in ewren Seiten/ vnd werden euch
drengen auff dem Lande/ da jhr in-
56 nen wonet. So wirds denn gehen/
daß ich euch gleich thun werde/
was ich gedacht jhnen zu thun.

Das XXXIV. Capitel.

1 VND der HERR redet mit
2 Mose vñ sprach/ Gebeut den
Kindern Jsrael / vnd sprich zu jh-
nen/ Wenn jhr ins Land Canaan
kompt / so sol das Land / das euch

3 zum Erbtheil fellet im Lande Ca=
naan/seine Grentze haben. Die ecke
gegen Mittag sol anfahen an der
Wüsten Zin bey Edom/ das ewer
Grentze gegen Mittag sey vom
ende des Saltzmeers / das gegen
4 Morgen ligt. Vnd daß dieselb
grentze sich lende vom Mittag hin=
auff gen Akrabbim/ vñ gehe durch
Zinna / vnd sein ende vom Mittag
biß gen Kades Barnea / vnd ge=
lange am Dorff Adar / Vnd gehe
5 durch Azmon / vnd lende sich von
Azmon an den Bach Egypti/ vnd
6 sein ende sey an dem Meer. Aber
die Grentze gegen dem Abend sol
diese seyn/nemlich/das grosse Me=
er / Das sey ewer Grentze gegen
7 dem Abend. Die Grentze gegen
Mitternacht sol diese seyn / jhr solt
messen von dem grossen Meer an
8 dem Berg Hor / Vnd von dem
Berge Hor messen/biß man kompt
gen Hamath / daß sein außgang
9 sey die Grentze Zedada / Vnd des=
selben Grentze ende gen Siphron/
Vnd sey sein ende am Dorff E=
nan / Das sey ewer Grentze gegen
10 Mitternacht. Vnd solt euch mes=
sen die Grentze gegen Morgen/
vom Dorff Enan gen Sephan/
11 Vnd die Grentze gehe erab von
Sepham gen Ribla zu Ain von
Morgenwerts / Darnach gehe sie
erab / vnd lencke sich auff die seiten
des Meers Cinereth gegen dem
12 Morgen / Vnd kompt erab an den
Jordan / das sein ende sey das
Saltzmeer / Das sey ewer Land
13 mit seiner Grentze vmbher. Vnd
Mose gebot den Kindern Jsrael/
vnd sprach / Das ist das Land/ das
jhr durchs Loß vnter euch teilen
solt/das der HERR gebotē hat den
neun Stämmen / vnd dem halben
14 Stam zu geben. Denn der Sta
der Kinder Ruben des Hauses j
res Vaters/vñ der Stam der Ki
der Gad des Hauses jres Vater
vnd der halbe Stam Manasse h
15 ben jhr theil genomen. Also habe
die zween Stämme vnd der halb
Stam jhr Erbtheil dahin/ disse
des Jordans gegen Jericho/geg
16 dem Morgen. Vnd der HERR r
17 det mit Mose/vnd sprach/ Dz sin
die Namen der Männer / die da
Land vnter euch theilen sollen/ De
Priester Eleazar / vnd Josua/ de
18 Sohn Nun. Dazu solt jhr nem
eines jeglichen Stams Fürst
19 das Land außzutheilen. Vnd da
sind der Männer Namen / Caleb
der Sohn Jephunne/ des Stam
20 Juda. Semuel/der Sohn Ammi
21 hud/des Stams Simeon. Elidad
der Sohn Chislon/ des Stam
22 BenJamin. Buki der Son Jagl
Fürst des stams der Kinder Da
23 Haniel/der Son Ephod/Fürst de
stams der Kinder Manasse / vn
24 den Kindern Joseph. Kemuel/ de
Son Siphthan / Fürst des stam
25 der Kinder Ephraim. Elizaphan
d' Son Parnach / Fürst des stam
26 der Kinder Sebulon. Paltiel/d
Sohn Asan / Fürst des stams d
27 kinder Jsaschar. Abihud/der S
Selomi/Fürst des stams der Ki
28 der Asser. Pedahel der Son A
mihud / Fürst des stams der Ki
29 der Naphthali. Diß sind sie/de
der HERR gebot/daß sie den K
dern Jsrael Erbe außtheileten
Lande Canaan.

Das XXXV. Capitel.

1 VND der HERR redet
Mose auff dem Gefilde
Moabiter / am Jordan gegen
2 richo/ vnd sprach/ Gebeut

Kindern Jsrael / daß sie den Levi-
ten Städte geben von jhren Erb-
gütern / daß sie wonen mügē / Da-
3 zu die Vorstädte vmb die Städ-
te her solt jhr den Leviten auch ge-
ben / Daß sie in den Städten woh-
nen / vnd in den Vorstädten jhr
Vieh vnd Gut / vnd allerley Thier
4 haben. Die weite aber der Vor-
städte / die sie den Leviten geben / sol
tausend ellen ausser der Stad-
5 mawren vmbher haben. So solt jr
nu messen aussen an der Stadt / von
der ecken gegē dem Morgen / zwey
tausend ellen / vnd von der ecken ge-
gen Mittag / zwey tausend ellen /
vnd vō der ecken gegen dem Abend /
zwey tausend ellen / vnd von der e-
cken gegen Mitternacht / zwey tau-
send ellen / daß die Stadt im mittel
sey. Das sollē jhre Vorstädte seyn.
6 Vnd vnter den Städten / die jhr
den Leviten geben werdet / sollet jhr
sechs Freystädte geben / daß da hin-
ein flihe / wer einen Todschlag ge-
than hat / Vber dieselben solt jhr
noch zwo vnd viertzig Städte ge-
7 ben / Daß alle Städte / die jhr den
Leviten gebt / seyen acht vnd vier-
8 zig / mit jhren Vorstädten. Vnd
solt derselben desto mehr gebē / von
denen / die viel besitzen vnter den
Kindern Jsrael / vnd desto weni-
ger / von denen / die wenig besitzen /
Ein jglicher nach seinem Erbtheil /
das jhm zugetheilet wird / sol
9 Städte den Leviten geben. Vnd
der HERR redet mit Mose / vnd
10 sprach / Rede mit den Kindern Js-
rael / vnd sprich zu jhnen / Wenn
jhr vber den Jordan ins Land Ca-
11 naan kompt / Solt jhr Städte
auswehlen / daß Freystädte seyen /
dahin flihe / der einen Todtschlag
12 vnversehens thut. Vnd sollen vn-
ter euch solche Freystädte seyn / für
dem Blutrecher / daß der nicht ster-
ben müsse / der einen Todschlag ge-
than hat / biß dz er für der Gemeine
13 für Gericht gestanden sey. Vnd
der Städte / die jhr geben werdet /
14 sollen sechs Freystädte seyn. Drey
solt jhr geben disseid des Jordans /
15 vnd drey im Lande Canaan. Das
sind die sechs Freystädte / beyde den
Kindern Jsrael / vnd den Frembd-
lingen / vnd den Haußgenossen vn-
ter euch / daß dahin flihe / wer einen
Todtschlag gethan hat vnverse-
16 hens. Wer jemand mit einem Ei-
sen schlegt / daß er stirbt / der ist ein
Todschläger / vnd sol des Tods ster-
17 ben. Wirfft er jhn mit einem
Stein (damit jemand mag getöd-
tet werden) daß er davon stirbt / so
ist er ein Todschläger / vnd sol des
18 Tods sterben. Schlegt er jhn aber
mit einem Holtz (damit jemand
mag todt geschlagen werden) daß
er stirbt / so ist er ein Todschläger /
19 vnd sol des Todes sterben. Der Re-
cher des Bluts sol den Todtschlä-
ger zum Tod bringen / Wie er ge-
schlagen hat / sol man in wider töd-
20 ten / Stösset er jhn aus haß / oder
wirfft etwas auff jhn aus list / das
21 er stirbt / Oder schlegt jhn durch
feindschafft mit seiner Hand / daß
er stürbe / So sol er des Tods sterbē /
der jhn geschlagen hat / denn er ist
ein Todtschläger / der Recher des
Bluts sol jhn zum Tod bringen.
22 Wenn er jhn aber ohn gefehr
stösset / ohn Feindschafft / Oder
wirffet jrgend etwz auff jn vnver-
23 sehens / Oder jrgend einen Stein
(davon man sterben mag / vnd
hats nicht gesehen) auff jhn wirfft /
daß er stirbt / vñ er ist nit sein Feind /
hat jhm auch kein Vbels gewolt /

24 So sol die Gemeine richten zwi-
schen dem/ der geschlagen hat/ vnd
dem Recher des Bluts in diesem
25 Gericht. Vnd die Gemeine sol den
Todschläger erretten von der Hand
des Blutrechers/ vnd sol jhn wider
komen lassen zu der Freystadt/ da-
hin er geflohen war/ Vnd sol da-
selbs bleiben/ biß daß der Hoheprie-
ster sterbe/ den man mit dem heili-
26 gen Oele gesalbet hat. Wird aber
der Todschläger aus seiner Frey-
enstad Grentze gehen/ dahin er ge-
27 flohen ist/ Vñ der Blutrecher fin-
det jhn ausser der Grentzen seiner
Freystadt/ vnnd schlegt jhn todt/
der sol des Bluts nicht schüldig
28 seyn. Denn er solt in seiner freyen
Stad bleiben/ biß an den todt des
Hohenpriesters/ vnd nach des Ho-
henpriesters todt wider zum Lande
29 seines Erbguts kommen. Das sol
euch ein Recht sein bey ewrem
Nachkommen/ wo jhr wohnet/
30 Den Todschläger sol man tödten/
nach dem Mund zweyer Zeugen/
Ein Zeuge sol nicht antworten v-
31 ber eine Seele zum tode. Vnd jhr
solt keine Versünung nemen vber
die Seele des Todschlägers/ denn
er ist des Todes schüldig/ vnd er sol
32 des Todes sterben. Vnd solt keine
Versünung nemen vber dem/ der
zur Freystadt geflohen ist/ daß er
wider komme zu wohnen im Lande/
33 biß der Priester sterbe. Vnd schen-
det das Land nicht/ darinnen jhr
wohnet/ Denn wer Blutschüldig
ist/ der schendet das Land/ vnd das
Land kan vom Blut nicht versü-
net werden/ das darinnen vergos-
sen wird/ Ohn durch das Blut deß/
34 der es vergossen hat. Verunreini-
get das Land nicht darinnen jhr
wohnet/ darinnen ich auch wohne/
Denn ich bin der HERR/ der vnte
den Kindern Jsrael wohnet.

Das XXXVI. Capitel.

1 VND die öbersten Väter de
Geschlecht der Kinder Gi
lead/ des Sohns Machir/ der Ma
nasse Son war/ võ dem Geschlech
der Kinder Joseph/ traten erzu v
redten für Mose/ vnd für den Für
sten/ den öbersten Vätern der Kin
2 der Jsrael/ vnd sprachen/ Liebe
Herr/ der HERR hat geboten/ da
man das Land zum Erbtheil geben
solt/ durchs Loß den Kindern Js
rael/ Vnd du mein Herr hast ge
boten durch den HERRN/ da
man das Erbtheil Zelaphehad v
sers Bruders seinen Töchtern ge
3 ben sol. Wenn sie jemand aus de
Stämmen Jsrael zu Weiben
nimpt/ so wird vnsers Vater
Erbtheil weniger werden/ vnd so
viel sie haben/ wird zu dem Erbta
komen des Stams/ dahin sie kom-
men/ Also wird das Loß vnsers
4 Erbtheils geringert. Wenn dan
nu das Halljar der Kinder Jsra
el kompt/ so wird jhr Erbtheil z
dem Erbtheil des Stam̃es komen
da sie sind/ Also wird vnsers Va
ters Erbtheil geringert/ so vie
5 sie haben. Mose gebot den Kin
dern Jsrael nach dem befehl de
HERRN/ vnd sprach: Der Sta
der kinder Joseph hat recht gere
6 Das ists/ das der HERR gebe
den Töchtern Zelaphehad/ v
spricht/ Laß sie freyen/ wie es jhn
gefelt/ allein das sie freyen vn
dem Geschlecht des Stammes
7 res Vaters/ Auff das nicht
Erbtheil der Kinder Jsrael fall
von einem Stam̃ zum ander
Denn ein jeglicher vnter den Ki
dern Jsrael sol anhangen an de

Erbe des Stam̃s seines Vaters.
8 Vnd alle Töchter / die Erbtheil be-
sitzen vnter den Stäm̃en der kinder
Israel / sollen freyen einen võ dem
Geschlecht des Stam̃s jhres Va-
ters / Auff daß ein jglicher vnter
den Kindern Israel seines Va-
9 ters Erbe behalte / Vnd nicht ein
Erbtheil von einem Stam falle
auff den andern / sondern ein jegli-
cher hange an seinem Erbe vnter
den Stämmen der Kinder Israel.
10 Wie der HERR Mose geboten
hatte / so theten die Töchter Zela-
11 phehad / Mahela / Thirza / Hagla /
Milka / vnd Noa / Vnd freyeten
12 den Kindern jhrer Vettern / Des
Geschlechts der Kinder Manasse /
des Sohns Joseph. Also bleib jhr
Erbtheil an dem Stam des Ge-
13 schlechts jhres Vaters. Das sind
die Gebot vnd Rechte / die der
HERR gebot durch Mose den kin-
dern Israel / auff dem Gefilde der
Moabiter / am Jordan ge-
gen Jericho.

Ende des *IV.* Buchs Mose.

Das V. Buch Mose.

Das I. Capitel.

1 DAs sind die Wort / die Mo-
se redet zum gantzen Israel /
jenseit dem Jordan / in der Wü-
sten auff dem Gefilde / gegen dem
Schilffmeer / zwischen Paran vnd
Tophel / Laban / Hazeroth / vnd Di-
2 sahab / Eilff Tagreise von Horeb /
durch den Weg des Gebirges
3 Seir / biß gen Kades Barnea. Vnd
es geschach im vierzigsten Jahr /
am ersten Tage des eilfften Mon-
den / da redet Mose mit den Kin-
dern Israel / alles wie jhm der
4 HERR an sie geboten hatte. Nach
dem er Sihon den König der A-
moriter geschlagen hatte / der zu
Heßbon wohnete / dazu Og den
König zu Basan / der zu Astha-
5 roth vnd zu Edrei wohnete / Jen-
seit des Jordans im Lande der
Moabiter / fieng an Mose außzu-
6 legen diß Gesetz / vnd sprach: Der
HERR vnser Gott redet mit vns
am Berge Horeb / vnd sprach: Jhr
seid lang gnug an diesem Berge
7 gewesen / Wendet euch / vnd zihet
hin / das jhr zu dem Gebirge der
Amoriter kompt / vnd zu allen jh-
ren Nachbarn / im Gefilde / auff
Bergen vnd in Gründen / gegen
Mittag / vnd gegen dem Anfurt
des Meers / im Lande Canaan / vnd
zum Berge Libanon / biß an das
8 grosse Wasser Phrath. Sihe da /
ich habe euch das Land / das da für
euch ligt / gegeben / Gehet hinein
vnd nempts ein / das der HERR
ewren Vätern / Abraham / Isaac
vnd Jacob geschworen hat / daß ers
jhnen vnd jhrem Samen nach jh-
9 nen geben wolt. Da sprach ich zu
derselben zeit zu euch / Ich kan
10 euch nicht allein ertragen / Dẽ der
HERR ewer GOtt hat euch ge-
mehret / daß jhr heuts tags seid /
wie die menge der Stern am Him-
11 mel / (Der HERR ewer Väter
Gott mache ewr noch viel tausend
mehr / vnd segne euch / wie er euch
12 geredt hat) Wie kan ich allein sol-
che Mühe vnd Last / vnd Hadder
13 von euch ertragen? Schaffet her
Weise / verstendige vnd erfahrne
Leute / vnter ewren Stämmen / die
wil ich vber euch zu Häupter se-
14 tzen. Da antwortet jhr mir / vnd
spracht / Das ist ein gut Ding / da-
von du sagst / daß du es thun wilt.
15 Da nam ich die Häupter ewer

Stämme / Weise vnd erfahrne
Männer / vnd satzt sie vber euch
zu Häupter / vber tausend / vber
hundert/vber funffzig/vnd vber ze=
hen/vnd Amptleute vnter ewren
16 Stämen. Vnd gebot ewren Rich=
tern zur selben zeit / vnd sprach:
Verhöret ewre Brüder / vnd rich=
tet recht zwischen jederman / vnd
seinem Bruder / vnd dem Frembd=
17 linge. Keine Person solt jhr im
Gericht ansehen/Sondern solt den
Kleinen hören wie den Grossen/
vnd für niemands Person euch
schewen / Denn das Gerichtampt
ist Gottes. Wird aber euch eine
Sache zu hart seyn / die lasset an
18 mich gelangen/daß ich sie höre. Al=
so gebot ich euch zu der zeit alles
19 was jhr thun solt. Da zogen wir
aus von Horeb / vnd wandelten
durch die gantze Wüste (die groß
vnd grawsam ist / wie jhr gesehen
habt) auff der strasse zum Gebirge
der Amoriter/ wie vns der HERR
vnser Gott geboten hatte/vnd ka=
20 men biß gen Kades Barnea. Da
sprach ich zu euch / Jhr seid an das
Gebirge der Amoriter kommen /
das vns der HERR vnser Gott ge=
21 ben wird / Sihe da das Land für
dir/das der HERR dein GOtt dir
gegeben hat / Zeuch hinauff / vnd
nims ein/ wie der HERR deiner
Väter Gott dir geredt hat/Fürch=
te dich nicht/ vnd las dir nicht gra=
22 wen. Da kamet jhr zu mir alle/vnd
sprachet: Lasst vns Männer für
vns hin senden / die vns das Land
erkunden / vnd vns wider sagen/
durch welchen Weg wir hinein
zihen sollen/vnd die Städte/da wir
23 einkommen sollen / Das gefiel mir
wol / vnd nam aus euch zwölff
Männer / von jeglichem Stam

24 einen. Da dieselbigen weggien=
gen / vnd hinauff zogen auff das
Gebirge / vnd an den Bach Esco
25 kamen/da besahen sie es. Vnd na=
men der Früchte des Landes mi
sich / vnd brachten sie erab zu vns/
vnd sagten vns wider / vnd spra=
chen: Das Land ist gut/das de
HERR vnser Gott vns gegebe
26 hat. Aber jhr woltet nicht hinauf
zihen/vnd wurdet vngehorsam de
Munde des HERRN ewers Got
27 tes/Vnd murretet in ewrē Hütten
vnd sprachet / Der HERR ist vn
gram/Darumb hat er vns aus E
gyptenland geführet / daß er vns
in der Amoriter Hände gebe z
28 vertilgen. Wo sollen wir hinauff
Vnser Brüder haben vnser Her
verzagt gemacht/vnd gesagt/Da
Volck sey grösser vnd höher den
wir/die Städte seyen gros/vnd bi
an den Himel vermawret / Da
haben wir die Kinder Enakim da
29 selbs gesehen. Ich sprach aber z
euch/Entsetzet euch nicht/ vñ fürch
30 tet euch nicht für jnen. Der HER
ewer Gott zeucht für euch hin/ v
wird für euch streiten / wie er m
euch gethan hat in Egypten f
31 ewren Augen / Vnd in der W
sten/da du gesehē hast/ wie dich d
HERR dein Gott getragen ha
wie ein Mann seinen Sohn tre
durch allē Weg/daher jhr gew
delt habt/biß jhr an diesen ort ko
32 men seyd. Aber das galt nichts
euch/ das jhr an den HERRN
33 ren Gott hettet gegleubet/Der
euch her gieng / euch die stete
weisen / wo jhr euch lagern sol
Des Nachts im Fewr / daß er e
den Weg zeigete / darinnen
gehen soltet / vnd des Tages in
34 Wolcken. Als aber der HE

ew

ewer geschrey höret / ward er zor=
35 nig/vnd schwur/vnd sprach/ Es sol
keiner dieses bösen Geschlechts das
gute Land sehen/das ich jhren Vä=
tern zu geben geschworen habe /
36 Ohn Caleb/ der Sohn Jephunne/
der sol es sehen / Vnd jhm wil ich
geben das Land/ darauff er getre=
ten hat / vnd seinen Kindern/ dar=
umb/daß er trewlich dem HERRN
37 gefolget hat. Auch ward der HErr
vber mich zornig vmb ewer willen/
vnd sprach / Du solt auch nicht
38 hinein kommen. Aber Josua der
Sohn Nun / der dein Diener ist/
der sol hinein kommen/ Denselben
stercke/ denn er sol Jsrael das Erbe
39 austheilen. Vnd ewre Kinder/
davon jhr saget/Sie würden ein
Raub werden / vnd ewre Söhne/
die heuts tages weder guts noch
böses verstehen / die sollen hinein
kommen/ denselben wil ichs geben/
40 vnd sie sollens einnemen. Jhr aber
wendet euch / vnd zihet nach der
Wüsten/ den Weg zum Schilff=
41 meer. Da antwortet jr/vnd sprachet
zu mir/ Wir haben an dem HErrn
gesündiget / wir wollen hinauff
vnd streiten / wie vns der HERR
vnser Gott geboten hat. Da jhr
euch nu rüstet / ein jeglicher mit
seinem Harnisch / vnd ward an
dem / daß jhr hinauff zöget auffs
42 Gebirge/ Sprach der HERR zu
mir / Sage jhnen / daß sie nicht
hinauff zihen / auch nicht streiten/
Denn ich bin nicht vnter euch/ Auff
daß jhr nicht geschlagen werdet für
43 ewren Feinden. Da ich euch das
sagete/ gehorchet jhr nicht / vnd
wurdet vngehorsam dem Munde
des HERRN/ vnd ward vermes=
sen/ vnd zoget hinauff auffs Ge=
44 birge. Da zogen die Amoriter aus/
die auff dem Gebirge wohneten /
euch entgegen / vnd jagten euch/
wie die Bienen thun/vnd schlugen
45 euch zu Seir/ biß gen Harma. Da
jhr nu wider kamet / vnd weinetet
für dem HERRN/ wolt der HERR
ewer stim nicht hören / vnd neiget
46 seine Ohren nicht zu euch. Also
bliebet jhr in Kades eine lange
zeit.

Das II. Capitel.

1 DA wandten wir vns/vnd zo=
gen aus zur Wüsten auff
der strassen zum Schilffmeer/ wie
der HERR zu mir sagete/vnd vmb=
zogen das Gebirge Seir eine lan=
2 ge zeit. Vnd der HERR sprach zu
3 mir/ Jr habt diß Gebirge nu gnug
vmbzogen / wendet euch gegen
4 Mitternacht. Vnd gebeut dem
Volck / vnd sprich / Jhr werdet
durch die Grentze ewer Brüder/
der Kinder Esau zihen/die da wo=
nen zu Seir/vnd sie werden sich für
euch fürchten. Aber verwaret euch
5 mit fleiß / Daß jhr sie nicht betrie=
get / Denn ich werde euch jhres
Landes nicht einen Fuß breit ge=
ben/ Denn das Gebirge Seir hab
ich den Kindern Esau zu besitzen
6 gegeben. Speise solt jhr vmb Geld
von jhnen keuffen/ daß jhr esset/vnd
Wasser solt jhr vmbs Geld von
jhnen keuffen / daß jhr trincket.
7 Denn der HERR dein Gott hat
dich gesegnet in allen Wercken dei=
ner Hände/Er hat dein Reisen zu
Hertzen genommen / durch diese
grosse Wüsten / vnd ist viertzig
Jahr der HERR dein GOTT
bey dir gewesen / daß dir nichts
8 gemangelt hat. Da wir nu durch
vnser Brüder / die Kinder
Esau gezogen waren / die auff
dem Gebirge Seir wohneten /

auff dem Wege des Gefildes von
Elath vnd Ezeongaber / wandten
wir vns / vnd giengen durch den
Weg der Wüsten der Moabiter.
9 Da sprach der HERR zu mir / Du
solt die Moabiter nicht beleidigen
noch bekriegen / denn ich wil dir jh=
res Landes nichts zu besitzen gebẽ /
denn ich habe Ar den Kindern Lot
10 zu besitzen gegeben. Die Emim ha=
ben vorzeiten drinnen gewohnet /
das war ein gros starck vnd hoch
11 Volck / wie die Enakim / Man
hielt sie auch für Riesen / gleich
wie Enakim / vnd die Moabiter
12 heissen sie auch Emim. Auch woh=
neten vorzeiten in Seir die Hori=
ter / vnd die Kinder Esau vertrie=
ben vnd vertilgeten sie für jhnen /
vnd wohneten an jhrer stat / gleich
wie Jsrael dem Land seiner Besi=
tzung thet / das jhnen der HERR
13 gab. So macht euch nu auff / vnd
zihet durch den Bach Sared / Vnd
14 wir zogen erdurch. Die zeit aber /
die wir von Kades Barnea zogẽ /
biß wir durch den Bach Sared
kamen / war acht vnd dreissig jahr /
Auff daß alle die Kriegsleute stur=
ben im Lager / wie der HERR jh=
15 nen geschworen hatte. Dazu war
auch die Hand des HERRN wi=
der sie / daß sie vmbkemen aus dem
Lager / biß das jhr ein ende würde.
16 Vnd da alle der Kriegsleute ein
ende war / dz sie sturben vnter dem
17 Volck / Redet der HERR mit mir /
18 vnd sprach / Du wirst heute durch
die Grentze der Moabiter zihen
19 bey Ar / Vnd wirst nahe kommen
gegen die Kinder Ammon / die sol=
tu nicht beleidigen noch bekriegen /
Denn ich wil dir des Landes der
Kinder Ammon nichts zu besi=
tzen geben / Denn ich habs den

Kindern Lot zu besitzen gegeb
20 Es ist auch geschätzt für der Ri
sen Land / vnd haben auch vorzei
ten Riesen drinnen gewohne
vnd die Ammoniter heissen si
21 Sammesumim. Das war ein
groß / starck vnd hoch Volck / wie
die Enakim / vnd der HERR verti
get sie für jhnen / vnd lies sie diesel
ben besitzen / daß sie an jhrer stat da
22 wohneten / Gleich wie er gethan
hat mit dẽ Kindern Esau / die auf
dem Gebirge Seir wohnen / da er
die Horiter für jhnen vertilget
vnd lies sie dieselben besitzen / daß
sie da an jhrer stat wohneten / biß
23 auff diesen Tag. Vnd die Caph
thorim zogen aus Caphthor / vnd
vertilgeten die Auim / die zu Ha
zerim wohneten / biß gen Gaza
vnd woneten an jhrer stat daselbs
24 Macht euch auff / vnd zihet aus
vnd gehet vber den Bach bey Ar
non / Sihe / ich habe Sihon / den
König der Amoriter zu Hesbon
in deine Hände gegeben / mit sei
nem Lande / Heb an einzunemen
25 vnd streite wider jhn. Heuts tag
wil ich anheben / daß sich für di
fürchten vnd erschrecken sollen all
Völcker vnter allen Himeln / daß
wenn sie von dir hören / jhnen ban
ge vnd weh werden sol für deine
26 Zukunfft. Da sandte ich Bot
aus der Wüsten von Morge
werts zu Sihon / dem Könige
Hesbon / mit friedlichen worte
27 vnd lies jhm sagen / Ich wil dur
dein Land zihẽ / vnd wo die Str
se gehet / wil ich gehen / Ich wil n
der zur Rechten noch zur Linck
28 außweichen. Speise soltu m
vmbs Geld verkeuffen / daß ich e
vnd Wasser soltu mir vmbs G
geben / daß ich trincke / Ich wil

29 zu Fuß durch hingehen. Wie mir
die Kinder Esau gethan haben/
die zu Seir wohnen/vnd die Moa=
biter/die zu Ar wohnen/biß das ich
komme vber dē Jordan/ ins Land/
das vns der HERR vnser GOtt
30 geben wird. Aber Sihon/der Kö=
nig zu Hesbon / wolte vns nicht
durchzihen lassen/ Deñ der HERR
dein Gott verhärtet seinen Muth/
vnd verstockt jhm sein Hertz/auff
daß er jhn in deine Hände gebe/wie
31 es jtzt ist am tage. Vnd der HErr
sprach zu mir/ Sihe/ ich hab ange=
fangen zu geben für dir den Si=
hon mit seinem Lande/hebet an ein=
zunemen vnd zu besitzen sein Land.
32 Vnd Sihon zog aus vns entgegen
mit alle seinem Volck zum Streit
33 gen Jahza. Aber der HERR vn=
ser Gott gab jhn für vns / das wir
jhn schlugen mit seinen Kindern/
34 vnd seinem gantzen Volck. Da
gewonnen wir zu der zeit alle seine
Städte / vnd verbanneten alle
Städte / beyde Männer/ Weiber
vnd Kinder / vnd liessen niemand
35 vberbleiben. Ohn das Vieh rau=
beten wir für vns / vnd die Auß=
beute der Städte/ die wir gewon=
36 nen/ Von Aroer an / die am Vfer
des Bachs bey Arnon ligt/vnd von
der Stadt am Wasser / biß gen
Gilead / Es war keine Stadt/ die
sich für vns schützen kund / der
HERR vnser Gott gab vns alles
37 für vns. Ohn zu dem Lande der
Kinder Ammon kamestu nicht /
noch zu allem das am Bach Ja=
bok war/noch zu den Städten auff
dem Gebirge / noch zu allem das
vns der HERR vnser Gott ver=
boten hatte.

Das III. Capitel.

1 VND wir wandten vns / vnd
zogen hinauff den Weg zu
Basan / Vnd Og / der König zu
Basan/ zog aus vns entgegen mit
alle seinem Volck / zu streiten bey
2 Edrei. Aber der HERR sprach
zu mir/ Fürchte dich nicht für jhm/
Denn ich habe jhn vnd alle sein
Volck mit seinem Lande in deine
Hände gegeben / vnd solt mit jhm
thun/ wie du mit Sihon/dem Kö=
nige der Amoriter gethan hast/der
3 zu Hesbon saß. Also gab der
HERR vnser GOtt auch den Kö=
nig Og zu Basan in vnser Hände/
mit alle seinem Volck / daß wir
jhn schlugen / biß daß jhm nichts
4 vberbleib. Da gewonnen wir zu
der zeit alle seine Städte/vnd war
keine Stad/ die wir jhm nicht na=
men / sechzig Städte / die gantze
gegend Argob im Königreich Og
5 zu Basan. Alle diese Städte wa=
ren fest/mit hohen Mawren/ Tho=
ren vnd Riegeln / ohn andere sehr
6 viel Flecken ohn Mawren / Vnd
verbanneten sie/gleich wie wir mit
Sihon dem Könige zu Hesbon
7 theten. Alle Städte verbanneten
wir/beyde mit Mäñern/Weibern
vnd Kindern/Aber alles Vieh vnd
Raub der Städte raubeten wir
8 für vns. Also namen wir zu der
zeit das Land aus der Hand der
zween Könige der Amoriter/ jen=
seit dem Jordan / von dem Bach
bey Arnon an / biß an den Berg
9 Hermon / Welchen die Zidoniter
Sirion heissen / aber die Amoriter
10 heissen jhn Senir. Alle Städte
auff der ebene/vnd das gantze Gi=
lead / vnd das gantze Basan / biß
gen Salcha vnd Edrei/die Städ=
te des Königreichs Og zu Basan.
11 Denn allein der König Og zu

Basan / war noch vbrig von den
Riesen/Sihe/ sein eysern Bette ist
allhie zu Rabbath / der Kinder
Ammon / neun ellen lang/vnd vier
ellen breit/nach eines Mañs ellen=
12 bogen. Solch Land namen wir ein
zu derselben zeit / von Aroer an/die
am Bach bey Arnon ligt. Vnd
ich gab das halbe Gebirge Gile=
ad mit seinen Städten den Ru=
13 benitern vnd Gadditern. Aber das
vbrige Gilead / vnd das gantze
Basan des Königreichs Og/ gab
ich dem halben Stam Manasse /
die gantze gegend Argob zum gan=
tzen Basan / das heisset der Riesen
14 Land. Jair / der Sohn Manasse/
nam die gantze gegend Argob/biß
an die Grentze Gessuri vnd Ma=
achati / vnd hies das Basan nach
seinem Namen Havoth Jair / biß
15 auff den heutigen tag. Machir
16 aber gab ich Gilead. Vnd den Ru=
benitern vnd Gadditern gab ich
des Gileads ein theil / biß an den
Bach bey Arnon / mitten im Bach
der die Grentze ist / vnd biß an den
Bach Jabok/der die Grentze ist der
17 Kinder Ammon. Dazu das Ge=
filde/vnd den Jordan (der die gren=
tze ist) von Cinereth an/ biß an das
Meer am Gefilde/ Nemlich / das
Saltzmeer / vnten am Berge Piß=
18 ga gegen dem Morgen. Vnd ge=
bot euch zu derselben zeit / vnd
sprach : Der HERR ewer Gott
hat euch diß Land gegeben einzu=
nemen / So zihet nu gerüstet für
ewern Brüdern den Kindern Js=
19 rael her / was streitbar ist. Ohn
ewere Weiber vnd Kinder / vnd
Vieh/ (denn ich weis/daß jhr viel
Vieh habt) lasset in ewren Städ=
ten bleiben/die ich euch gegeben ha=
20 be. Biß daß der HERR ewer
Brüder auch zu ruhe bringe / w
euch/ daß sie auch das Land einne=
men / das jhnen der HERR ew
GOTT geben wird/ jenseit de
Jordan/ So solt jhr denn wider=
keren zu ewer Besitzung/die ich euc
21 gegeben habe. Vnd Josua ge=
bot ich zur selben zeit/ vnd sprach
Deine Augen haben gesehen alles
was der HERR ewer Gott diese
zweyen Königen gethan hat/ Als
wird der HERR auch allen Kö=
nigreichen thun/ da du hinzeuchst.
22 Fürchtet euch nicht für jhnen/De
der HERR ewer Gott streitet fü
23 euch. Vnd ich bat den HERR
24 zu derselben zeit/vnd sprach: HER
HERR/ du hast angehaben zu e=
zeigen deinem Knecht deine He
ligkeit / vnd deine starcke Hand
Denn wo ist ein Gott im Himme
vnd Erden/der es deinen Wercke
vnd deiner Macht künte nachthun?
25 Las mich gehen/vnd sehen das gu=
te Land jenseit dem Jordan/ di
gute Gebirge vnd den Libanon.
26 Aber der HERR war erzürnet
auff mich vmb ewer willen/vnd e
höret mich nicht / Sondern sprach
zu mir/Las gnug seyn/sage mir da=
27 von nicht mehr. Steige auff die
höhe des Berges Pißga/ vnd hebe
deine Augen auff gegen dem A
Abend / vnd gegen Mitternacht
vnd gegen Mittag/ vnd gegẽ dem
Morgen / vnd sihe es mit Augen
Denn du wirst nicht vber diese
28 Jordan gehen. Vnd gebeut dem
Josua/ daß er getrost vnd vnver=
zagt sey/Denn er sol vber den Jor=
dan zihen für dem Volck her/ vnd
sol jhnen das Land außtheilen
29 das du sehen wirst. Also blieb
wir im Thal gegen dem Hau
Peor.

Das IV. Capitel.

1 VNd nu höre Israel die Ge-
bot vnd Rechte / die ich euch
lere / daß jhr sie thun solt / Auff daß
jhr lebet / vnd hinein kompt / vnd
das Land einnemet / das euch der
HERR ewer Väter Gott gibt.
2 Jhr solt nichts dazu thun / das ich
euch gebiete / vnd solt auch nichts
davon thun / Auff daß jhr bewa-
ren müget die Gebot des HERRN
ewers Gottes / die ich euch gebie-
3 te. Ewere Augen haben gesehen
was der HERR gethan hat wider
4 den BaalPeor / Denn alle die
dem BaalPeor folgeten / hat der
HERR dein Gott vertilget vnter
euch. Aber jhr / die jhr dem HErrn
ewrem Gott anhienget / lebet alle
5 heuts tags. Sihe / ich habe euch
geleret Gebot vnd Rechte / wie mir
der HERR mein Gott geboten
hat / daß jhr also thun solt im Lan-
de / darein jhr kommen werdet / daß
6 jhrs einnemet. So behaltets nu
vnd thuts / Denn das wird ewer
Weißheit vnnd Verstand sein bey
allen Völckern / wenn sie hören
werden alle diese Gebot / daß sie
müssen sagen: Ey / welch Weise
vnd verstendige Leute sind das / vnd
7 ein herrlich Volck. Denn wo ist so
ein herrlich Volck / zu dem Götter
also nahe sich thun / als der HERR
vnser Gott / so offt wir jhn anruf-
8 fen? Vnd wo ist so ein herrlich
Volck / das so gerechte Sitten vnd
Gebot habe / als alle diß Gesetz /
das ich euch heuts tages fürlege?
9 Hüte dich nu / vnd beware deine
Seele wol / daß du nicht vergessest
der Geschicht / die deine Augen ge-
sehen haben / vnd daß sie nicht aus
deinem Hertzen kommen all dein
10 lebenlang. Vnd solt deinen Kin-
dern vnd Kindskindern kund thun
den Tag / da du für dem HERRN
deinem GOTT stundest an dem
Berge Horeb / da der HERR zu
mir sagte / Versamle mir dz Volck /
daß sie meine Wort hören / vñ ler-
nen mich fürchten alle jhr lebeta-
ge auff Erden / vnd leren jhre Kin-
11 der. Vnd jhr tratet erzu / vnd stun-
det vnten an dem Berge / der Berg
brandte aber biß mitten an den
Himmel / vnd war da Finsterniß /
12 Wolcken vnd Dunckel. Vnd der
HERR redet mit euch mitten aus
dem Fewr / Die stim̃ seiner Wort
höretet jhr / aber kein Gleichnis
13 sahet jhr ausser der stim̃ / Vnd ver-
kündigte euch seinen Bund / den
er euch gebot zu thun / nemlich die
zehen Wort / vnd schreib sie auff
14 zwo steinern Tafeln. Vnd der
HERR gebot mir zur selben
Zeit / daß ich euch leren solt Ge-
bot vnd Rechte / das jhr darnach
thetet im Land / darein jhr ziehet /
15 daß jhrs einnemet. So bewaret
nu ewer Seelen wol / Denn jhr
habt kein Gleichniß gesehen des
Tages / dz der HERR mit euch
redet aus dem Fewr auff dem
16 Berge Horeb / Auff daß jhr euch
nicht verderbet / vnd macht euch
jrgend ein Bilde / das gleich sey
17 einem Mann / oder Weib / oder
Vieh auff Erden / oder Vogel
18 vnter dem Himmel / Oder Ge-
würm auff dem Lande / oder Fisch
19 im Wasser vnter der Erden / Daß
du auch nicht deine Augen auff-
hebest gen Himmel / vnd sehest die
Sonnen vnd den Mond / vnd die
Sterne / dz gantze Heer des Him̃els /
vnd fallest ab / vnd betest sie an / vnd
dienest jhnen / welche der HERR

den Gott verordnet hat allen
Völckern/unter dem gantzen Him=
mel. Euch aber hat der HERR an=
20 genommen/vnd aus dem eysern
Ofen/ nemlich aus Egypten gefü=
ret/daß jhr sein Erbvolck solt seyn/
21 wie es ist an diesem tag. Vnd der
HERR war so erzürnet vber mich/
vmb ewers thuns willen/ Daß er
schwur/ ich solt nicht vber den Jor=
dan gehen/ noch in das gute Land
kommen/das dir der HERR dein
GOtt zum Erbtheil geben wird/
22 Sondern ich muß in diesem Lande
sterben/ vnd werde nicht vber den
Jordan gehen / Jhr aber werdet
hinüber gehen/ vnd solch gut Land
23 einnehmen. So hütet euch nu/daß
jhr des Bunds des HErrn ewers
Gottes nicht vergesset/ den er mit
euch gemacht hat/vnd nicht Bilder
machet einigerley Gleichnis/ wie
der HERR dein Gott geboten hat.
24 Denn der HERR dein Gott ist ein
verzerend Fewr/ vnd ein eiveriger
25 Gott. Wenn jhr nu Kinder zeu=
get vnd Kindeskinder/vnd im Lan=
de wohnet/vnd verderbet euch/ vnd
machet euch Bilder / einigerley
Gleichnis/ daß jhr Vbel thut für
dem HErrn ewrem Gott/ vnd jhr
26 jhn erzürnet. So ruffe ich heuts ta=
ges vber euch zu Zeugen Himmel
vnd Erden / Daß jhr werdet bald
vmbkomen von dem Lande/in wel=
ches jr gehet vber den Jordan/ daß
jhrs einnemet / Jhr werdet nicht
lange drinnen bleibē/ sondern wer=
27 det vertilget werden. Vñ der HErr
wird euch zustrewē vnter die Völ=
cker/ vnd werdet ein geringer Pö=
bel vbrig seyn vnter den Heyden/
dahin euch der HErr treiben wird.
28 Daselbst wirstu dienen den Göt=
tern / die Menschen hände Werck
sind/ Holtz vnd Stein / die weder
sehen noch hören/ noch essen/ noch
29 riechen. Wenn du aber daselbs
den HERRN deinen Gott suchen
wirst/ So wirstu jhn finden/ wo du
jhn wirst von gantzem Hertzen vnd
30 von gantzer Seelen suchen. Wenn
du geengstet sein wirst/ vnd dich
treffen werden alle diese Ding in
den letzten Tagen / so wirstu dich
bekeren zu dem HERRN deinem
Gott/vnd seiner Stimē gehorchen.
31 Denn der HERR dein Gott ist
ein barmhertziger Gott/ Er wird
dich nicht lassen/ noch verderben/
wird auch nit vergessen des Bunds
den er deinen Vätern geschworen
32 hat. Denn frage nach den vorigen
Zeiten/ die vor dir gewesen sind
von dem Tage an/ da GOtt den
Menschen auff Erden geschaffen
hat/von einem ende des Himmels
zum andern / Ob je ein solch gros
ding geschehen/oder deßgleichen je
33 gehöret sey/ Daß ein Volck Gottes
stimē gehöret habe aus dem Fewr
reden / wie du gehöret hast/ vnd
34 dennoch lebest? Oder ob Gott ver=
sucht habe hinein zu gehē/ vnd jhm
ein Volck mittē aus einem Volck
zu nemen / durch Versuchung/
durch Zeichen / durch Wunder/
durch Streit/vnd durch eine mäch=
tige Hand/vnd durch einen außge=
reckten Arm/vnd durch sehr schreck=
liche Thaten / wie das alles der
HERR ewer Gott für euch gethan
hat in Egypten für deinen Au=
35 gen? Du hasts gesehen/ auff daß
du wissest/ daß der HERR alleine
36 GOtt ist/ vnd keiner mehr. Vom
Himmel hat er dich seine Stimme
hören lassen/ daß er dich züchti=
get/ Vnd auff Erden hat er dir
gezeiget sein grosses Fewr/vnd sei=

Wort hastu auß dem Fewr gehö=
37 ret/ Darumb/ das er deine Väter
geliebet/ vnnd jhren Samen nach
jhnen erwehlet hat. Vnnd hat
dich außgeführet mit seinem An=
gesicht/ durch seine grosse Krafft
38 auß Egypten/ Das er vertriebe
für dir her grosse Völcker/ vnnd
stärcker denn du bist/ vnd dich hin=
ein brechte/ das er dir jhr Land ge=
be zum Erbtheil/ wie es noch heuts
39 Tages stehet. So soltu nu heuts
Tages wissen/ vnd zu Hertzen neh=
men/ das der HERR ein Gott ist
oben im Himmel/ vnd vnten auff
40 Erden/ vnd keiner mehr/ Das du
haltest seine Rechte vnnd Gebot/
die ich dir Heute gebiete/ So wird
dirs vnd deinen Kindern nach dir
wolgehen/ das dein Leben lange
wehre in dem Lande/ das dir der
HERR dein Gott gibt ewiglich.
41 Da sondert Mose drey Städte
auß jenseid dem Jordan/ gegen der
42 Sonnen auffgang/ Das daselbs
hinflöhe/ wer seinen Nehesten tödt
schlegt vnversehens/ vnd jhm vor=
hin nicht feind gewesen ist/ Der so
in der Städte eine fliehen/ das er
43 Lebendig bleibe. Bezer in der
Wüsten im eben Lande vnter den
Rubenitern/ Vnd Ramoth in Gi
lead vnter den Gaditern/ Vnnd
Golan in Basan vnter den Ma=
44 nassitern. Das ist das Gesetz/ das
Mose den Kindern Israel fürleg=
45 te/ Das ist das Zeugnis vnd Ge=
bot vnd Rechte/ die Mose den Kin=
dern Israel sagte/ da sie auß Egy=
46 pten gezogen waren/ Jenseit dem
Jordan/ im Thal gegen dem Hau=
se Peor/ im Lande Sihon deß Kö=
niges der Amoriter/ der zu Hesbon
saß/ den Mose vnd die Kinder Is=
rael schlugen/ da sie auß Egypten
47 gezogen waren/ Vnd nahmen sein
Landt ein. Dazu das Landt
Og/ deß Königes zu Basan/ der
zweyer Könige der Amoriter/ die
jenseit dem Jordan waren gegen
48 der Sonnen auffgang/ Von A=
roer an/ welche an dem Vfer ligt
deß Bachs bey Arnon/ biß an den
Berg Sion/ das ist der Hermon.
49 Vnd alles Blachfeld/ jenseit dem
Jordan/ gegen dem Auffgang der
Sonnen/ biß an das Meer im
Blachfeld/ vnten am Berge Pißga.

Das V. Capitel.

1 VNd Mose rieff dem gantzen
Israel/ vnd sprach zu jhnen/
Höre Israel die Gebot vnd Rech=
te/ die ich Heute für ewren Ohren
rede/ vnd lernet sie/ vnd behaltet sie/
2 das jhr darnach thut. Der HErr
vnser Gott hat einen Bund mit
3 vns gemacht zu Horeb/ Vnd hat
nicht mit vnsern Vätern diesen
Bund gemacht/ sondern mit vns/
die wir hie sind heuts Tages/ vnd
4 alle leben. Er hat von Angesicht
mit vns auß dem Fewr auff dem
5 Berge geredt. Ich stund zu der=
selben zeit zwischen dem HERRN
vnd euch/ das ich euch ansagte deß
HERRN Wort/ Denn jhr förch=
tet euch für dem Fewr/ vnd gienget
nicht auff den Berg/ Vnd er sprach:
6 Ich bin der HERR dein Gott/ der
dich auß Egyptenland geführet
7 hat/ auß dem Diensthause. Du
solt kein ander Götter haben für
8 mir. Du solt dir kein Bildnis
machen einigerley Gleichnis/ we=
der oben im Himmel/ noch vnten
auff Erden/ noch im Wasser vnter
9 der Erden/ Du solt sie nicht anbe=
ten/ noch jhnen dienen: Denn ich
bin der HERR dein Gott/ ein ei=
veriger Gott/ der die Missethat

der Väter heimsucht vber die Kin=
der/ins dritte vnd vierde Glied/die
10 mich hassen/Vnd Barmhertzigkeit
erzeige in viel tausent/die mich lie=
11 ben/vnd meine Gebot halten. Du
solt den Namen deß HERRN
deines Gottes nicht mißbrauchen/
Denn der HERR wird den nicht
vngestrafft lassen/der seinen Na=
12 men mißbrauchet. Den Sab=
bathtag soltu halten/das du jhn
heiligest/wie dir der HErr dein
13 Gott geboten hat. Sechs Tage
soltu Arbeiten/ vnnd alle deine
14 Werck thun/ Aber am siebenden
Tag ist der Sabbath deß HERRN
deines Gottes/Da soltu kein Ar=
beit thun/noch dein Sohn/noch
deine Tochter/noch dein Knecht/
noch deine Magd/noch dein Och=
se/noch dein Esel/ noch alle dein
Vieh/noch der Frembdling/der
in deinen Thoren ist/Auff das dein
Knecht vnnd deine Magd ruhe/
15 gleich wie du. Denn du solt ge=
dencken/ das du auch Knecht in
Egyptenland warest/vñ der HErr
dein Gott dich von dannen außge=
führet hat mit einer mächtigen
Hand/vnnd außgerecktem Arm.
Darumb hat dir der HERR dein
Gott geboten/das du den Sab=
16 bath halten solt. Du solt deinen
Vater vnnd deine Mutter ehren/
Wie dir der HERR dein Gott ge=
boten hat/Auff das du langele=
best/vnd das dirs wolgehe in dem
Lande/das dir der HERR dein
17 Gott geben wird. Du solt nicht
18 tödten. Du solt nicht Ehebrechen.
19 Du solt nicht stelen. Du solt kein
20 falsch Zeugnis reden wieder dei=
21 nen Nehesten. Laß dich nicht ge=
lüsten deines Nehesten Weib.
Du solt nicht begehren deines

Nehesten Hauß/Acker/Knec
Magd/Ochsen/Esel/noch all
22 was sein ist. Das sind die Wor
die der HERR redet zu ewer ga
tzen Gemeine auff dem Berge/au
dem Fewer vnd der Wolcken/vn
tunckel mit grosser Stimm/ Vn
chet nichts dazu/ vnnd schreib si
auff zwo steinern Tafeln/vnd ga
23 sie mir. Da jhr aber die Sti
auß der Finsterniß höret/vnd de
Berg mit Fewr brennen/trat
ihr zu mir/alle Obersten vnter ew=
ren Stämmen/vnd ewre Eltesten
24 Vnd spracht/Sihe/der HERR
vnser Gott hat vns lassen sehe
seine Herrligkeit/vnd seine Maje=
stät/vnd wir haben seine Stimme
auß dem Fewer gehöret. Heut
Tags haben wir gesehen/das Got
mit Menschen redet/vnnd sie le=
25 bendig bleiben. Vnd nu/war=
umb sollen wir sterben/ das vns
diß grosse Fewr verzehre? Wen
wir deß HERRN vnsers Gottes
Stimme mehr hören/ so müssen
26 wir sterben. Denn was ist alles
Fleisch/ das es hören möge die
Stimme deß Lebendigen Gottes
auß dem Fewr reden/wie wir/vnd
27 Lebendig bleibe? Trit du hinzu/vn
höre alles was der HERR vnse
Gott saget/vnd sags vns/ Alles
was der HERR vnser GO
mit dir reden wird/das wollen wi
28 hören vnd thun. Da aber de
HERR ewre Wort höret/die j
mit mir redet/sprach er zu mir/I
hab gehöret die Wort dies
Volcks/die sie mit dir geredt h
ben/Es ist alles gut/was sie g
29 redt haben. Ah/das sie ein sol
Hertz hetten/mich zu fürchten/vn
zu halten alle meine Gebot ihr L
benlang/Auff das jhnen wolgie

ge

ge/ vnd jhren Kindern Ewiglich.
30 Gehe hin/ vnd sage jhnen/ Gehet
31 heim in ewre Hütten. Du aber
solt hie für mir stehen/ das ich mit
dir rede alle Gesetz vnd Gebot/ vnd
Rechte/ die du sie lehren solt/ Das
sie darnach thun im Lande/ das ich
jhnen geben werde einzunehmen.
32 So behaltet nu das jhr thut/ wie
euch der HERR ewer Gott gebo-
ten hat/ vnd weichet nicht weder
zur Rechten noch zur Lincken.
33 Sondern wandelt in allen We-
gen/ die euch der HERR ewer Gott
geboten hat/ auff das jhr leben
möget/ vnd euch wolgehe/ vnd lan-
ge lebet im Lande das jhr einnemen
werdet.

Das VI. Capitel.

1 DJß sind aber die Gesetze vnd
Gebot vnnd Rechte/ die der
HERR ewer Gott geboten hat/ dz
jhr sie lernen vnd thun solt im Lan-
de/ dahin jhr ziehet/ dasselb einzu-
2 nehmen. Das du den HErrn dei-
nen Gott fürchtest/ vnd haltest alle
seine Rechte vnd Gebot/ die ich dir
gebiete/ Du vnd deine Kinder/ vnd
deine Kindskinder/ alle ewer Leb-
tage/ Auff das jhr lange lebet.
3 Jsrael du solt hören/ vnd behalten/
das du es thust/ Daß dirs wolge-
he/ vnnd sehr vermehret werdest/
Wie der HERR deiner Väter
Gott dir geredt hat/ ein Land/ da
Milch vnnd Honig innen fleust.
4 Höre Jsrael/ der HERR vnser
Gott ist ein einiger HERR.
5 Vnd du solt den HERRN dei-
nen Gott lieb haben von gantzem
Hertzen/ von gantzer Seele/ von
allem vermögen. Vnnd diese
Wort/ die ich dir Heute gebiete/
soltu zu Hertzen nehmen/ Vnnd
solt sie deinen Kindern scherffen/
vnd davon reden/ wenn du in dei-
nem Hause sitzest/ oder auff dem
8 Wege gehest/ Wenn du dich nie-
derlegest oder auffstehest. Vnd
solt sie binden zum Zeichen auff
deine Handt/ vnnd sollen dir ein
Denckmal für deinen Augen seyn/
9 Vnd solt sie vber deines Hauses
Pfosten schreiben/ vnd an die Tho-
10 re. Wenn dich nu der HERR
dein GOtt in das Land bringen
wird/ das er deinen Vätern/ Abra-
ham/ Jsaac vnd Jacob/ geschworen
hat dir zu geben/ Grosse vnd feine
Städte/ die du nicht gebawet hast/
11 Vnd Häuser alles guts voll/ die
du nicht gefüllet hast/ vnd außge-
hawene Brunnen/ die du nicht
außgehawen hast/ vnd Weinber-
ge vnd Oelberge/ die du nicht ge-
pflantzet hast/ das du essest/ vnd satt
12 wirst/ So hüte dich/ das du nicht
deß HERRN vergessest/ der dich
auß Egyptenland auß dem Dienst-
13 hause geführet hat/ Sondern solt
den HERRN deinen Gott fürch-
ten/ vnd jhm dienen/ vnd bey seinem
14 Namen schweren. Vnd solt nicht
andern Göttern nachfolgen der
Völcker/ die vmb euch her sind.
15 Denn der HERR dein Gott ist ein
eiveriger Gott vnter dir/ Das nicht
der Zorn deß HERRN deines Got-
tes vber dich ergrimme/ vnd vertil-
16 ge dich von der Erden. Jhr solt
den HERRN ewren Gott nicht ver-
suchē/ wie jhr jhn versucht zu Mas-
17 sa/ Sondern solt halten die Ge-
bot deß HERRN ewers Gottes/
vnd seine Zeugnis/ vnd seine Rech-
18 te/ die er geboten hat/ Das du
thust was recht vnd gut ist für den
Augen deß HERRN/ Auff das
dirs wolgehe/ vnd eingehest/ vnnd

einnehmest das gute Land/das der
HERR geschworen hat deinen
19 Vätern/Das er verjage alle dei=
ne Feinde für dir/wie der HERR
20 geredt hat. Wenn nu dich dein
Sohn heute oder morgen fragen
wird/vnd sagen/Was sind das für
Zeugnis/Gebot vnd Rechte/die
euch der HERR vnser Gott gebo=
21 ten hat? So soltu deinem Sohn
sagen/Wir waren Knechte deß
Pharao in Egypten/Vnnd der
HERR führet vns auß Egypten
22 mit mächtiger Handt/Vnd der
HERR thet grosse vnd böse Zei=
chen vnd Wunder vber Egypten
vnd Pharao/vnd alle seinem Hau=
23 se für vnsern Augen. Vnd führet
vns von dannen/Auff das er vns
einführet/vnd gebe vns das Land/
das er vnsern Vätern geschworen
24 hatte. Vnd hat vns geboten der
HERR zu thun nach allen diesen
Rechten/das wir den HERRN
vnsern Gott fürchten/Auff das
vns wolgehe alle vnser Lebtage/
25 wie es gehet heuts Tages. Vnd
es wird vnser Gerechtigkeit seyn
für dem HERRN vnserm Gott/
so wir halten vnnd thun alle diese
Gebot/wie er vns geboten hat.

Das *VII.* Capitel.

1 WEnn dich der HERR dein
Gott ins Land bringet/dar=
ein du kommen wirst/dasselb ein=
zunehmen/vnd außrottet viel Völ=
cker für dir her/die Hethiter/Gir=
gositer/Amoriter/Cananiter/Phe=
resiter/Heviter vnd Jebusiter/sie=
2 ben Völcker/die grösser vnd stär=
cker sind denn du/Vnnd wenn sie
der HERR dein Gott für dir gibt/
das du sie schlegest/So soltu sie
verbannen/dz du keinen Bund mit
ihnen machest/noch ihnen gunst
3 erzeigest. Vnd solt dich mit jhne
nicht befreunden/ewer Töchte
soltu nicht geben jhren Söhne
vnd jhre Töchter solt jhr nicht neh
4 men ewren Söhnen. Denn si
werden ewre Söhne mir abfellig
machen/das sie andern Göttern
dienen/So wird denn deß HErrn
Zorn ergrimmen vber euch/vnd
5 euch bald vertilgen. Sondern
also solt jhr mit jhnen thun/Jhre
Altar solt jhr zureissen/jhre Seu=
len zubrechen/jhre Haine abha=
wen/vnd jhre Götzen mit Fewer
6 verbrennen. Denn du bist ein
heilig Volck Gott deinem HErrn.
Dich hat Gott dein HERR er=
welet zum Volck deß Eigenthums
auß allen Völckern die auff Er=
7 den sind. Nicht hat euch der HErr
angenommen/vnd euch erwehlet
dz ewer mehr were denn alle Völ=
cker (denn du bist das wenigst vn=
8 ter allen Völckern) Sondern das
er euch geliebet hat/vnd das er sei=
nen Eyd hielte/denn er ewren Vä=
tern geschworen hat/hat er euch
außgeführet mit mächtiger Hand
vnd hat dich erlöset von dem Hause
deß Diensts/auß der Hand Pha=
9 rao/deß Königes in Egypten. So
soltu nu wissen/das der HErr dein
Gott ein Gott ist/ein trewer Gott
der den Bund vnd Barmhertzig
keit helt/denen/die jhn lieben/vnd
seine Gebot halten/in tausen
10 Glied. Vnd vergilt denen/d
jhn hassen/für seinem Angesich
das er sie vmbbringe/vnd seume
sich nicht/das er denen vergelt
für seinem Angesicht/die jhn ha
11 sen. So behalte nu die Gebo
vnd Gesetze/vnnd Rechte/die i
dir Heute gebiete/das du darna
12 thust. Vnd wenn jhr diese Rec

te höret/vnd haltet sie/vnd darnach
thut/ So wird der HERR dein
Gott auch halten den Bund vnd
Barmhertzigkeit/die er deinen Vä=
tern geschworen hat/vnd wird dich
lieben vnnd segnen/vnnd mehren.
3 Vnd wird die Früchte deines Lei=
bes segnen/vnd die Früchte deines
Landes/dein Getreide/Most vnd
Oel/die Früchte deiner Küe/ vnd
die Früchte deiner Schafe / auff
dem Lande/das er deinen Vätern
4 geschworen hat dir zu geben. Ge=
segnet wirstu sein vber allen Völ=
ckern/ Es wird niemand vnter dir
vnfruchtbar seyn / noch vnter dei=
5 nem Vieh. Der HERR wird
von dir thun alle Kranckheit / vnd
wird keine böse Seuche der Egy=
pter dir aufflegen/ die du erfahren
hast/vnd wird sie allen deinen Häs=
6 sern aufflegen. Du wirst alle
Völcker fressen/ die der HERR
dein Gott dir geben wird. Du
solt jhr nicht schonen/ vnnd jhren
Göttern nicht dienen / denn das
7 würde dir ein Strick seyn. Wir=
stu aber in deinem Hertzen sagen/
Dieses Volcks ist mehr denn ich
bin/ Wie kan ich sie vertreiben?
8 So fürchte dich nicht für jhnen/
Gedenck was der HERR dein
Gott Pharao vnd allen Egyptern
9 gethan hat/ Durch grosse Versu=
chung/die du mit Augen gese=
hen hast/ vnnd durch Zeichen vnnd
Wunder / durch eine mächtige
Hand/vnd außgereckten Arm/da=
mit dich der Herr dein Gott auß=
geführet. Also wird der HERR
dein Gott allen Völckern thun/
0 für denen du dich fürchtest. Dazu
wird der HERR dein Gott Hör=
nissen vnter sie senden / biß vmb=
bracht werde was vbrig ist/vnd sich

21 verbirget für dir. Laß dir nicht
grawen für jhnen/Denn der HERR
dein Gott ist vnter dir/der grosse
22 vnnd schreckliche Gott. Er der
HERR dein Gott/wird diese Leute
außrotten für dir / eintzelen nach
einander. Du kanst sie nicht ei=
lend vertilgen / Auff das sich nicht
wieder dich mehren die Thier auff
23 dem Felde. Der HERR dein Gott
wird sie für dir geben / vnd wird sie
mit grosser Schlacht erschlagē/ biß
24 er sie vertilge. Vnd wird dir jhre
Könige in deine Hände geben/
vnd solt jhren Namen vmbbrin=
gen vnter dem Himmel/Es wird
dir niemand wiederstehen / biß du
25 sie vertilgest. Die Bild jhrer
Götter soltu mit Fewr verbren=
nen / vnnd solt nicht begehren deß
Silbers oder Golds/ das dran ist/
oder zu dir nehmen / das du dich
nicht drinnen verfehest. Denn
solches ist dem HERRN deinem
26 Gott ein Grewel. Darumb soltu
nicht in dein Hauß den Grewel
bringen/ das du nicht verbannet
werdest / wie dasselb ist / Sondern
du solt einen ekel vnd grewel dar=
an haben/denn es ist verbannet.

Das IIX. Capitel.

1 ALle Gebot/die ich dir Heute
gebiete/solt jhr halten/das jhr
darnach thut / Auff das jhr Lebet
vnd gemehret werdet/vnd einkom=
met/ vnd einnehmet das Land/ das
der HERR ewren Vätern ge=
2 schworen hat. Vnnd gedenckest
alle deß Weges durch den dich der
HERR dein Gott geleitet hat die=
se vierzig Jahr in der Wüsten/
Auff das er dich demütigte vnnd
versuchte / Das kund würde/ was
in deinem Hertzen were / ob du sein
Gebot halten würdest/ oder nicht.

3 Er demütiget dich/vnnd ließ dich
hungern/vñ speiset dich mit Man/
das du vnd deine Väter nie erkand
hattest/Auff das er dir kund thet/
das der Mensch nicht lebet vom
Brod allein/Sondern von allem/
das auß dem Mund deß HErrn
4 gehet. Deine Kleider sind nicht
veraltet an dir/vnnd deine Füsse
sind nicht geschwollen diese vierzig
5 Jahr. So erkennestu je in deinem
Hertzen/das der HErr dein Gott
dich gezogen hat/wie ein Mann
6 seinen Sohn zeucht. So halt nu
die Gebot deß HErrn deines
Gottes/das du in seinen Wegen
7 wandelst/vnd fürchtest jhn. Denn
der HErr dein Gott führet dich
in ein gut Land/ein Land da Bä-
che vnd Brunnen vnd Seen jn-
nen sind/die an den Bergen vnd
8 in den Awen fliessen/Ein Land/
da Weitzen/Gersten/Weinstö-
cke/Feigenbäwm vnnd Granat-
9 äpffel jnnen sind. Ein Land/da
Oelebäwm vnnd Honig jnnen
wächst/Ein Land/da du Brod
gnug zu essen hast/da auch nichts
mangelt/Ein Land/da Steine
Eisen sind/da du Ertz auß den Ber-
10 gen hawest. Vnd wenn du ges-
sen hast vnd satt bist/das du den
HErrn deinen Gott lobest für
das gute Land/das er dir gegeben
11 hat. So hüte dich nu/das du deß
HErrn deines Gottes nicht ver-
gessest/damit/das du seine Gebot/
vnd seine Gesetz vnd Rechte/die ich
dir Heute gebiete/nicht haltest/
12 Daß/wenn du nu gessen hast/vnd
satt bist/vnd schöne Häuser erba-
west/vnd drinnen wohnest/Vnd
13 deine Rinder vnd Schafe/vnnd
Silber vnd Gold/vnd alles was
14 du hast/sich mehret/Daß denn
dein Hertz sich nicht erhebe/vn[d]
vergessest deß HErrn dein[es]
Gottes/der dich auß Egyptenla[nd]
geführet hat/auß dem Diensthau-
15 se: Vnd hat dich geleitet durch
die grosse vnd grawsame Wüsten
da fewrige Schlangen vnd Scor-
pion/vnnd eitel dürre/vnnd ka[in]
Wasser war/Vnd ließ dir Was-
ser auß dem harten Felsen gehe[n]
Vnd speiset dich mit Man in de[r]
16 Wüsten/von welchem deine Vä-
ter nichts gewust haben/Auff da[s]
er dich demütiget vnnd versuche[t]
17 das er dir hernach wolthet. D[u]
möchtest sonst sagen in deinem
Hertzen/Meine Kräffte vnd mei-
ner Hände stärcke haben mir di[s]
18 vermögen außgericht. Sondern
das du gedächtest an den HErrn
deinen Gott/Denn er ists/der di[r]
Kräffte gibt/solche mächtige Tha-
ten zu thun/Auff das er hielte sei-
nen Bund/den er deinen Vätern
geschworen hat/wie es gehet heute
19 Tages. Wirstu aber deß Herrn
deines Gottes vergessen/vnd an-
dern Göttern nachfolgen/vnd jh-
nen dienen/vnd sie anbeten/S[o]
bezeuge ich Heute vber euch/da[s]
20 jhr vmbkommen werdet. Eb[en]
wie die Heyden/die der HErr
vmbbringet für ewrem Angesich[t]
So werdet jhr auch vmbkomme[n]
darumb/das jhr nicht gehorsa[m]
seyd der stimme deß HErrn
wers Gottes.

Das *IX.* Capitel.

1 HOre Jsrael/du wirst He[ute]
vber den Jordan gehen/d[as]
du einkommest einzunehmen
Völcker/die grösser vnnd stärc[ker]
sind denn du/grosse Städte/v[nd]

man

mawret biß in den Himmel/ Ein
groß hoch Volck / die Kinder E=
nakim / die du erkand hast/ von de=
nen du auch gehöret hast / Wer
kan wieder die Kinder Enak be=
stehen? So soltu wissen Heute/
das der HERR dein Gott gehet
für dir her / ein verzehrend Fewr/
Er wird sie vertilgen / vnnd wird
sie vnterwerffen für dir her / vnnd
wird sie vertreiben vnnd vmb=
bringen bald / wie dir der HERR
geredt hat. Wenn nu der HErr
dein GOtt sie außgestossen hat
für dir her / So sprich nicht in
deinem Hertzen / Der HERR hat
mich erein geführet das Landt
einzunehmen / vmb meiner Ge=
rechtigkeit willen / So doch der
HERR diese Heyden vertreibt
für dir her / vmb jhres Gottlosens
wesens willen. Denn du kompst
nicht erein jhr Land ein zuneh=
men / vmb deiner Gerechtigkeit/
vnnd deines auffrichtigen Her=
tzens willen / Sondern der HERR
dein Gott vertreibt diese Heyden
vmb jhres Gottlosen wesens wil=
len / Das er das Wort halte / das
der HERR geschworen hat dei=
nen Vätern / Abraham / Isaac
vnnd Jacob. So wisse nu / das
der HERR dein Gott dir nicht
vmb deiner Gerechtigkeit willen
diß gute Land gibt einzunehmen/
Sintemahl du ein halßstarrig
Volck bist. Gedencke vnd vergiß
nicht / wie du den HERRN deinen
Gott erzürnetest in der Wüsten.
Von dem Tage an / da du auß E=
gyptenland zogest / biß jhr kommen
seyd an diesem Ort / seyd jhr vnge=
horsam gewesen dem HERRN.
Denn in Horeb erzürnetet jhr den
HERRN / also / das er für Zorn euch
9 vertilgen wolt / Da ich auff den
Berg gegangen war / die steinern
Tafeln zu empfahen / die Tafeln
deß Bundes / den der HERR mit
euch machet / vnd ich vierzig Tage
vnd vierzig Nacht auff dem Ber=
ge bleib / vnd kein Brod aß / vnd kein
10 Wasser tranck. Vnnd mir der
HERR die zwo steinern Tafeln
gab / mit dem Finger Gottes be=
schrieben / vnd darauff alle Wort/
wie der HERR mit euch auß dem
Fewr auff dem Berge geredt hat=
te / am Tage der Versamlunge.
11 Vnd nach den vierzig Tagen vnd
vierzig Nachten / gab mir der
HERR die zwo steinern Tafeln
deß Bunds / vnnd sprach zu mir/
12 Mach dich auff / gehe eilend hin=
ab von hinnen / Denn dein Volck/
das du auß Egypten geführet
hast / hats verderbt. Sie sind
schnell getreten von dem Wege/
den ich jhnen geboten habe / Sie
haben jhnen ein gegossen Bildt
13 gemacht. Vnd der HERR sprach
zu mir / Ich sehe / das diß Volck
14 ein halßstarrig Volck ist / Las
ab von mir / das ich sie vertilge/
vnnd jhren Namen außtilge vn=
ter dem Himmel / Ich wil auß dir
ein stärcker vnnd grösser Volck
15 machen / denn diß ist. Vnnd alß
ich mich wandte / vnnd von dem
Berge gieng / der mit Fewr brand=
te / vnd die zwo Tafeln des Bunds
auff meinen beyden Händen hat=
16 te. Da sahe ich / vnnd sihe / da
hattet jhr euch an dem HERRN
ewrem GOtt versündiget / das
jhr euch ein gegossen Kalb ge=
macht / vnnd bald von dem We=
ge getreten waret / den euch der
17 HERR geboten hatte. Da fasset
ich beyde Tafeln / vnnd warff sie

auß beyden Händen / vnd zubrach
18 sie für ewren Augen. Vnd fiel
für den HErrn wie zu erst / vierzig
Tage vnd vierzig Nacht / vnd aß
kein Brod / vnd tranck kein Was-
ser / vmb alle ewre Sünde willen /
die jhr gethan hattet / da jhr sol-
ches vbel thetet für dem HERRN /
19 jhn zu erzürnen. Denn ich furch-
te mich für dem Zorn vnd Grim /
damit der HERR vber euch erzür-
net war / dz er euch vertilgen wolt /
Aber der HERR erhöret mich das
20 mal auch. Auch war der HERR
sehr zornig vber Aaron / das er jhn
vertilgen wolt / Aber ich bat auch
21 für Aaron zur selbigen zeit. A-
ber ewer Sünde / das Kalb / das
jhr gemacht hattet / nam ich / vnnd
verbrand es mit Fewer / vnnd zu-
schlug es / vnd zumalmet es / biß es
Staub ward / vñ warff den Staub
in den Bach / der vom Berge fleust.
22 Auch so erzürnetet jhr den HErrn
zu Thabeera / vnd zu Massa / vnnd
23 bey den Lustgräbern. Vnd da er
euch auß Kades Barnea sandte /
vnd sprach / Gehet hinauff / vnnd
nehmet das Land ein / das ich euch
gegeben habe / ward jhr vngehor-
sam deß HERRN Mund ewers
Gottes / vnd gleubetet an jhn nicht /
vnd gehorchtet seiner Stim̃ nicht.
24 Denn jhr seyd vngehorsam dem
HERRN gewest / so lang ich euch
25 gekandt habe. Da fiel ich für dem
HERRN vierzig Tage vnd vierzig
Nacht / die ich da lag / Denn der
HERR sprach / Er wolt euch ver-
26 tilgen. Ich aber bat den HERRN /
vnd sprach / HERR / HERR / ver-
derbe dein Volck vnd dein Erbtheil
nicht / das du durch deine grosse
Krafft erlöset / vnd mit mächtiger
Hand auß Egypten geführet hast /
27 Gedenck an deine Knechte / Abr
ham / Isaac vnd Jacob / Sihe nic
an die härtigkeit vnnd das Go
loß wesen vnd Sünde diß Volc
28 Das nicht das Land sage / darau
du vns geführet hast / Der HErr
kund sie nicht ins Land bringe
das er jhnen geredt hatte / Vn
hat sie darumb außgeführet / da
er jhnen gram war / das er sie tö
29 tet in der Wüsten. Denn sie sin
dein Volck vnd dein Erbtheil / da
du mit deinen grossen Kräfften
vnd mit deinem außgereckten Ar
hast außgeführet.

Das X. Capitel.

1 ZV derselben zeit sprach de
HERR zu mir / Hawe dir zw
steinern Tafeln / wie die ersten / vn
kom zu mir auff dem Berg / Vn
2 mache dir ein hültzen Laden / S
wil ich auff die Tafeln schreiben d
Wort / die auff den ersten ware
die du zubrochen hast / vnd solt s
3 in die Laden legen. Also mach
ich eine Laden von Föernholtz / vn
hieb zwo steinern Tafeln / wie d
ersten waren / vnnd gieng auff d
Berg / vnd hatte die zwo Tafeln i
4 meinẽ Händen. Da schreib er au
die Tafeln / wie die erste Schri
war / die zehen Wort / die der HE
zu euch redet auß dem Fewr a
dem Berge / zur zeit der versa
lung / vnnd der HERR gab sie m
5 Vnd ich wandt mich / vnnd gi
vom Berge / vnd legt die Tafel
die Lade / die ich gemacht ha
das sie daselbst weren / wie mir
6 HERR geboten hatte. Vnd
Kinder Israel zogen auß von
roth Bne Jakan / gen Moser
selbst starb Aaron / vnnd ist
selbst begraben / vnnd sein S
Eleazar ward für jhn Pries

Vn

Von dannen zogen sie auß gen
Gudegoda. Von Gudegoda gen
Jathbath/ein Land da Bäche sind.
Zur selben zeit sondert der HERR
den Stam̃ Levi auß/ die Lade deß
Bunds deß HERRN zu tragen/
vnnd zu stehen fur dem HERRN
jhm zu dienen/ vnd seinen Namen
zu loben/ biß auff diesen Tag.
Darumb sollen die Leviten kein
Theil noch Erbe haben mit jhren
Brüdern/Denn der HERR ist jhr
Erbe/ wie der HERR dein Gott
0 jhnen geredt hat. Ich aber stund
auff dem Berge/ wie vorhin/ vier=
zig Tage vnd vierzig Nacht/ vnd
der HERR erhöret mich auch das
mal/vnd wolt dich nicht verderbẽ.
1 Er sprach aber zu mir/ Mach dich
auff/vnd gehe hin/ das du für dem
Volck her ziehest/ das sie einkom=
men/ vnnd das Land einnehmen/
das ich jhren Vätern geschworen
2 hab/jhnen zu geben. Nu Israel/
was foddert der HERR dein Gott
von dir? Denn das du den HErrn
deinen Gott fürchtest/ das du in
alle seinen Wegen wandelst/vnnd
liebest jhn / vnnd dienest dem
HERRN deinem Gott von gan=
tzem Hertzen/vnd von gantzer See=
len/Das du die Gebot deß HErrn
haltest/vnd seine Rechte/die ich dir
Heut gebiete/ Auff das dirs wol=
gehe. Sihe/Himmel vnd aller
HimmelHimmel/vnd Erden/vnd
alles was drinnen ist/ das ist deß
HERRN deines Gottes. Noch
hat er allein zu deinen Vätern lust
gehabt/das er sie liebet/ vnnd hat
jhren Samen erwehlet nach jh=
nen/ euch vber alle Völcker/ wie es
heuts Tages stehet. So beschnei=
det nu ewers Hertzen Vorhaut/
vnd seyd fürder nicht halßstarrig.

17 Denn der HERR ewer Gott ist
ein Gott aller Götter/vnd HERR
vber alle Herrn/ ein grosser Gott/
mächtig vnd schrecklich/ der keine
Person achtet/vnd kein Geschenck
18 nimpt/ Vnnd schafft Recht den
Waisen vnd Widwen/ vnnd hat
die Frembdlingen lieb/ das er jh=
nen Speise vnnd Kleider gebe.
19 Darumb solt jhr auch die Frembd=
lingen lieben/ denn jhr seyd auch
Frembdlinge gewesen in Egypten=
20 land. Den HERRN deinen
Gott soltu fürchten/ jhm soltu die=
nen/jhm soltu anhangen/ vnnd bey
21 seinem Namen schweren. Er ist
dein Ruhm vnd dein Gott/der bey
dir solche grosse vnnd schreckliche
ding gethan hat/ die deine Augen
22 gesehen haben. Deine Väter zo=
gen hinab in Egypten mit sieben=
zig Seelen/ Aber nu hat dich der
HERR dein Gott gemehret/ wie
die Stern am Himmel.

Das XI. Capittel.

1 SO soltu nu den HERRN dei=
nen Gott lieben / vnnd sein
Gesetz/ seine Weise/ seine Rechte/
vnnd seine Gebot halten dein Le=
2 benlang. Vnd erkennet Heute/das
ewer Kinder nicht wissen noch ge=
sehen haben/ Nemlich/ die Züchti=
gung deß HERRN ewers Got=
tes/ seine Herrligkeit/ dazu seine
mächtige Hand vnd außgereckten
3 Arm/ Vnnd seine Zeichen vnnd
Werck/ die er gethan hat vnter
den Egyptern/ an Pharao dem
Könige in Egypten/ vnnd an alle
4 seinem Lande. Vnd was er an
der Macht der Egypter gethan
hat/an jhren Rossen vnd Wagen/
Da er das Wasser deß Schilff=
meers vber sie führet/ da sie euch
nachiagten/ vnnd sie der HERR

vmbbracht / biß auff diesen Tag
5 Vnd was er euch gethan hat in
der Wüsten/ biß jhr an diesen Ort
6 kommen seyd. Was er Dathan
vnd Abiram gethan hat/ den Kin=
dern Eliab/ deß Sohns Ruben/
wie die Erde jhren Mund auff=
thet / vnd verschlang sie mit jhrem
Gesinde/vnd Hütten/ vnd alle ih=
rem Gut / das sie erworben hatten
mitten vnter dem gantzen Jsrael.
7 Denn ewre Augen haben die gros=
sen Werck deß HERRN gesehen/
8 die er gethan hat / Darumb solt
jhr alle die Gebot halten / die ich
dir Heute gebiete/ auff das jhr ge=
sterckt werdet ein zukommen / vnd
das Landt ein zunehmen / dahin
9 jhr ziehet/daß jhrs einnehmet. Vñ
das du lange lebest auff dem Lan=
de/das der HERR ewren Vätern
geschworen hat jhnen zu geben/vnd
jhrem Samen/ein Land/da Milch
10 vnd Honig jnnen fleust. Denn
das Land da du hinkompst/das ein=
zunemen/ist nit wie Egyptenland/
davon jhr außgezogen seyd / da du
deinen Samen seen / vnnd selbst
träncken musstest/wie ein Kohlgar=
11 ten. Sondern es hat Berge vnd
Awen / die der Regen vom Him̃el
12 träncken muß. Auff welch Land
der HErr dein Gott acht hat/ vnd
die Augen deß HErrn deines Got=
tes im̃erdar drauff sehen von an=
13 fang deß Jars/biß ans ende. Wer=
det jhr nu meine Gebot hören/ die
ich Heute gebiete/ daß jhr den
HERRN ewren Gott liebet / vnnd
jhm dienet von gantzem Hertzen/
14 vnd von gantzer Seelen / So wil
ich ewrem Lande Regen geben zu
seiner zeit/ Früeregen vnnd Spat=
regen/ das du einsamlest dein Ge=
treide/deinen Most/vnd dein Oele/
15 Vnd wil deinem Vieh Gras
sen auff deinem Felde / das ih
16 set vnd satt werdet. Hütet e
aber/das sich ewer Hertz nich
berreden lasse/das jhr abtretet v
dienet andern Göttern/ vnnd b
17 sie an. Vnd das denn der Z
deß HERRN ergrimme vber e
vnd schliesse den Himmel zu /
kein Regen komme / vnd die E
jhr Gewächse nicht gebe / v
balde vmbkommet von dem gu
Lande / das euch der HERR ge
18 ben hat. So fasset nu diese w
zu Hertzen/vnd in ewre Seele/v
bindet sie zum Zeichen auff e
Hand / das sie ein Denckmal s
19 ewren Augen seyen. Vnnd le
sie ewre Kinder / das du davon
dest / wenn du in deinem Hause
tzest / oder auff dem Wege ge
wenn du dich niderlegest/ vnd w
20 du auffstehest / Vnd schreibe sie a
die Pfosten deines Hauses / v
21 an dein Thor. Das du vnd de
ne Kinder lange lebest auff de
Lande/das der HERR deinen V
tern geschworen hat / jhnen zu g
ben / so lange die Tage vom Hi
22 mel auff Erden weren. De
wo jhr diese Gebot alle werdet h
ten/die ich euch gebiete/ dz jhr d
nach thut / das jhr den HER
ewren Gott liebet / vnd wandel
allen seinen Wegen / vnd jhm a
23 hanget / So wird der HERR
diese Völcker für euch her vert
ben / das jhr grösser vnnd stär
Völcker einnehmet / denn jhr s
24 Alle örter / darauff ewer Fuß
ten tritt / sol ewer seyn / von
Wüsten an / vnnd von dem B
ge Libanon / vnd von dem Wa
Phrath / biß ans eusserste M
25 sol ewer Grentze seyn. Niem

wird euch wiederstehen mügen.
Ewer Furcht vnd Schrecken wird
der HERR vber alle Landt kom=
men lassen/ darin jhr reiset/ wie
er euch geredt hat. Sihe/ Ich
lege euch Heute für den Segen
vnd den Fluch. Den Segen/ so jhr
gehorchet den Geboten deß HErrn
ewers Gottes/ die ich euch Heute
gebiete. Den Fluch aber/ so jhr
nicht gehorchen werdet den Ge=
boten deß HERRN ewers Got=
tes/ vnd abtretet von dem Wege/
den ich euch Heute gebiete/ das
jhr andern Göttern nachwandelt/
die jhr nicht kennet. Wenn dich
der HERR dein Gott in das Land
bringet/ da du einkommest/ das du
es einnehmest/ so soltu den Segen
sprechen lassen auff dem Berge
Grisim/ Vnd den Fluch auff dem
Berge Ebal/ Welche sind jenseit
dem Jordan/ der Strassen nach
gegen der Sonnen Niedergang/
im Lande der Cananiter/ die auff
dem Blachfelde wohnen gegen
Gilgal vber/ bey dem Hayn Mam=
1 re. Denn du wirst vber den Jor=
dan gehen/ das du einkommest/ das
Land ein zunehmen/ das euch der
HERR ewer Gott gegeben hat/
das jhrs einnehmet/ vnnd drinnen
2 wohnet. So haltet nu/ das jhr
thut nach allen geboten vnnd
Rechten/ die ich euch Heute für=
lege.

Das XII. Capitel.

Dis sind die Gebot vnnd
Rechte/ die jhr halten solt/
das jhr darnach thut im Lande/ das
der HERR deiner Väter Gott dir
gegeben hat ein zu nehmen/ so lan=
ge jhr auff Erden lebt. Verstöret
alle Ort/ da die Heyden (die jhr
einnehmen werdet) jhren Göttern
gedienet haben/ es sey auff hohen
Bergen/ auff Hügeln/ oder vnter
3 grünen Bäwmen. Vnnd reist
vmb jhre Altar/ vnd zubrecht jhre
Seulen/ vnnd verbrennet mit Fe=
wer jhre Hayne/ vnnd die Götzen
jhrer Götter thut ab/ vnd vertil=
get jhren Namen auß demselben
4 Ort. Ihr solt dem HERRN ew=
5 rem Gott nicht also thun/ Son=
dern an dem Ort/ den der HERR
ewer Gott erwehlen wird/ auß alle
ewern Stämmen/ das er seinen
Namen daselbst lesset wohnen/
solt jhr forschen vnd dahin kom=
6 men. Vnnd ewre Brandopffer/
vnd ewer ander Opffer/ vnnd ewre
Zehenden/ vnd ewer Hände Hebe/
vnd ewer Gelübde/ vnd ewer frey=
willige Opffer/ vnnd die Ersten=
geburt ewer Rinder vnd Schafe/
7 dahin bringen. Vnnd solt da=
selbst für dem HERRN ewrem
Gott essen/ vnnd frölich sein vber
allem/ das jhr vnnd ewer Hauß
bringet/ darinnen dich der HERR
8 dein Gott gesegnet hat. Ihr solt der
keines thun/ das wir Heute allhie
thun/ ein jeglicher was jhn recht
9 düncket/ Denn jhr seyd bißher noch
nicht zur ruhe kommen/ noch zu
dem Erbtheil/ das dir der HErr dein
10 Gott geben wird. Ihr werdet
aber vber den Jordan gehen/ vnnd
im Lande wohnen/ das euch der
HERR ewer Gott wird zum Er=
be außtheilen/ vnnd wird euch ru=
he geben von allen ewren Feinden
vmb euch her/ vnnd werdet sicher
11 wohnen. Wenn nu der HERR
dein Gott einen Ort erwehlet/ das
sein Name daselbst wohne/ solt jhr
daselbst hinbringen alles was ich
euch gebiete/ ewer Brandopffer/

ewer ander Opffer / ewer Zehen-
den / ewer Hände Hebe / vnd alle
ewer frey Gelübde / die jhr dem
12 HERRN geloben werdet. Vnd
solt frölich sein für dem HERRN
ewrem Gott / jhr vnd ewer Söhne /
vnd ewer Töchter / vnd ewer Knech-
te / vnd ewer Mägde / vnnd die Le-
viten / die in ewren Thoren sind /
Denn sie haben kein Theil noch
13 Erbe mit euch. Hüt dich / das du
nicht deine Brandopffer opfferst
14 an allen Orten die du sihest / Son-
dern an dem Ort / den der HERR
erwehlet in jrgend einem deiner
Stämme / da soltu dein Brand-
opffer opffern / vnd thun alles was
15 ich dir gebiete / Doch magstu
schlachten vnd Fleisch essen in alle
deinen Thoren / nach aller lust dei-
ner Seelen / nach dem Segen deß
HERRN deines Gottes / den er dir
gegeben hat / beyde der reine vnnd
der vnreine mügens essen / wie ein
16 Rehe oder Hirsch / Ohn das Blut
soltu nicht essen / sondern auff die
17 Erden giessen / wie Wasser. Du
magst aber nicht essen in deinen
Thoren vom Zehenden deines Ge-
treides / deines Mosts / deines Oels /
noch von der Erstengeburt deiner
Rinder / deiner Schaf / oder von jr-
gend einem deiner Gelübden / die
du gelobet hast / oder von deinem
freywilligen Opffer / oder von dei-
18 ner Hand Hebe. Sondern für
dem HERRN deinem Gott soltu
solchs essen / an dem Ort / den der
HERR dein Gott erwehlet / du
vnnd deine Söhne / deine Töchter /
deine Knechte / deine Mägde / vnd
der Levit / der in deinem Thor ist.
Vnnd solt frölich seyn für dem
HERRN deinem Gott / vber al-
19 lem das du bringest. Vnnd hüt

dich / das du den Leviten nicht ve
lassest / so lang du auff Erden l
20 best. Wenn aber der HERR de
Gott deine Grentze weitern wi
wie er dir geredt hat / vnd sprich
Ich wil Fleisch essen / weil dein
Seele Fleisch zu essen gelüstet / S
iß Fleisch nach aller lust deine
21 Seelen. Ist aber die stet fern
von dir / die der HERR dein G
erwehlet hat / das er seinen Nam
daselbst wohnen lasse / So schlacht
von deinen Rindern oder Scha
fen / die dir der HERR gegeb
hat / wie ich dir geboten habe / vn
iß es in deinen Thoren nach alle
22 lust deiner Seelen / Wie man e
Rehe oder Hirsch isset / magstu e
essen / beyde der reine vnd der vn
23 reine mügens zugleich essen. Al
lein mercke / das du das Blut nic
essest / Denn das Blut ist die See
le / Darumb soltu die Seele nich
24 mit dem Fleisch essen / Sonder
solts auff die Erden giessen / w
25 Wasser / Vnd solts darumb nich
essen / das dirs wolgehe / vnd deine
Kindern nach dir / das du getha
hast was recht ist für dem HErr
26 Aber wenn du etwas heiligen wi
von dem deinen / oder geloben / S
soltu es auffladen / vnd bringen a
den Ort / den der HERR erweh
27 hat / Vnd dein Brandopffer m
Fleisch vnnd Blut thun auff d
Altar deß HERRN deines Gott
Das Blut deines Opffers so
giessen auff den Altar deß HE
deines Gottes / vnnd das Flei
28 essen. Sihe zu / vnd höre alle d
Wort / die ich dir gebiete / Auff
dirs wolgehe / vnd deinen Kind
nach dir ewiglich / das du geth
hast was recht vnd gefellig ist
dem HERRN deinem G

We

29 Wenn der HERR dein GOtt
für dir her die Heyden außrottet/
daß du hinkommest sie einzune-
nen/vnd sie eingenommen hast/
30 vnd in jhrem Lande wohnest/ So
hüt dich/daß du nicht in den Strick
fallest jnen nach/nach dem sie ver-
tilget sind für dir/vnd nicht fragest
nach jhren Göttern/vnd sprechest/
Wie diese Völcker haben jhren
Göttern gedienet/ Also wil ich
31 auch thun. Du solt nicht also an
dem HERRN deinem Gott thun:
Denn sie haben jhren Göttern ge-
than/ alles was dem HERRN ein
Grewel ist/vnd das er hasset/ Deñ
sie haben auch jhre Söhne vnd
Töchter mit Fewr verbrand jhren
32 Göttern. Alles was ich euch ge-
biete/das solt jhr halten/daß jhr
darnach thut/ Jhr solt nichts
dazu thun/noch davon thun.

Das XIII. Capitel.

WENN ein Prophet oder
Träwmer vnter euch wird
auffstehen/vnd gibt dir ein Zei-
chen oder Wunder/Vnd das Zei-
chen oder Wunder kompt/davon
er dir gesagt hat/vnd spricht/ Las
vns andern Göttern folgen/ die
jhr nicht kennet/vnd jhnen dienen.
So soltu nicht gehorchē den wor-
ten solches Propheten/oder Träw-
mers/ Denn der HERR ewer
Gott versucht euch/daß er erfahre/
ob jhr jhn von gantzem Hertzen/
vnd von gantzer Seelen lieb habt.
Denn jhr solt dem HERRN ew-
rem Gott folgen/vnd jhn fürchten/
vnd seine Gebot halten/vnd seiner
Stim̄ gehorchen/vnd jhm dienen/
vnd jhm anhangen. Der Pro-
phet aber/oder der Träwmer/sol
sterben/darumb/daß er euch von
dem HERRN ewrem Gott/(der
euch aus Egyptenland geführet/
vnd dich von dem Diensthause er-
löset hat) abzufallen geleret/vnd
dich aus dem Wege verfüret hat/
den der HERR dein Gott gebo-
ten hat drinnen zu wandeln/ Auff
daß du den bösen von dir thust.
6 Wenn dich dein Bruder/deiner
Mutter Sohn/oder dein Sohn/
oder deine Tochter/oder das Weib
in deinē Armen/oder dein Freund/
der dir ist wie dein Hertz/vberre-
den würde heimlich/vnd sagen:
Las vns gehen/vnd andern Göt-
tern dienen/die du nicht kennest
7 noch deine Väter/ Die vnter den
Völckern vmb euch her sind/sie sey-
en dir nahe oder ferne/von einem
ende der Erden biß an das ander/
8 So bewillige nicht/vnd gehorch
jhm nicht. Auch sol dein Auge sei-
ner nicht schonen/vnd solt dich sei-
ner nicht erbarmen/noch jhn ver-
9 bergen/Sondern solt jhn erwür-
gen/ Deine Hand sol die erste vber
jhm seyn/daß man jhn tödte/vnd
darnach die Hand des gantzen
10 Volcks. Man sol jhn zu tode stei-
nigen/ Denn er hat dich wollen
verfüren von dem HERRN dei-
nem Gott/der dich aus Egypten-
land/von dem Diensthauß gefü-
11 ret hat. Auff daß gantz Jsrael hö-
re/vnd fürchte sich/vnd nicht mehr
solch Vbel fürneme vnter euch.
12 Wenn du hörest von irgend einer
Stadt/die dir der HERR dein
Gott gegeben hat/drinnen zu wo-
13 nen/daß man sagt/Es sind etliche
Kinder Belial außgangen vnter
dir/vnd haben die Bürger jhrer
Stadt verführt/vnd gesagt/Lasst
vns gehen/vnd andern Göttern
14 dienen/die jhr nicht kennet: So sol-
tu fleissig suchen/forschen vnd fra-

gen. Vnd so sich findet die War=
heit/ daß gewis also ist/ daß der
Grewel vnter euch geschehen ist/
15 So soltu die Bürger derselben
Stadt schlagẽ mit des Schwerts
scherffe/ vnd sie verbannen mit al=
lem was drinnen ist/ vnd jhr Vieh
16 mit der scherffe des Schwerts. Vñ
allen jhren Raub soltu samlen
mitten auff die Gassen/ vnd mit
Fewr verbrennen/ beyde Stad vnd
alle jhren Raub miteinander/ dem
HERRN deinem GOtt/ daß sie
auff einem hauffen lige ewiglich/
17 vnd nimmer gebawet werde. Vnd
las nichts von dem Bann an dei=
ner Hand hangen/ Auff das der
HERR von dem grimmen seines
Zorns abgewendet werde/ vnd ge=
be dir Barmhertzigkeit/ vnd er=
barme sich deiner/ vnd mehre dich/
wie er deinen Vätern geschworen
18 hat. Darumb/ das du der Stim̃
des HERRN deines Gottes ge=
horchet hast/ zu halten alle seine
Gebot/ die ich dir heute gebiete/
daß du thust/ was recht ist/ für den
Augen des HERRN deines
Gottes.

Das XIV. Capitel.

1 IHr seid Kinder des HERRN
ewres Gottes/ Ihr solt euch
nicht Mal stechen/ noch kahl sche=
ren vber den Augen/ vber einen
2 Todten/ Denn du bist ein heilig
Volck dem HERRN deinem Gott/
Vnd der HERR hat dich erweh=
let/ daß du sein Eigenthumb sey=
est/ aus allen Völckern/ die auff
3 Erden sind. Du solt keinen Grewel
4 essen. Diß ist aber das Thier/ das
ihr essen solt: Ochsen/ Schaf/ Zie=
5 gen/ Hirsch/ Rehe/ Püffel/ Stein=
bock/ Tendlen/ Brochs/ vnd Elend.
6 Vnd alles Thier/ das seine Kla=
wen spaltet vnd widerkewet/ solt
7 essen. Das solt jhr aber nicht ess
das widerkewet/ vnd die Klaw
nicht spaltet. Das Camel/ der H
se/ vnd Caninichen/ die da widerk
wen/ vnd doch die Klawen nic
8 spalten/ sollen euch vnrein seyn. D
Schwein/ ob es wol die Klaw
spaltet/ so widerkewet es doch n
sol euch vnrein seyn/ Ihres fleisch
solt jhr nicht essen/ vnd jhr Aß s
9 jhr nicht anrüren. Das ist/ das i
essen solt von allem das in Wa
sern ist/ Alles was Floßfedern v
10 Schupen hat/ solt jhr essen. Wa
aber keine Floßfedern noch Sch
pen hat/ solt jhr nicht essen/ Deñ
11 ist euch vnrein. Alle reine Vög
12 esset. Das sind sie aber/ die jhr nic
essen solt/ Der Adler/ der Habich
13 der Fischar/ Der Teucher/ D
Weihe/ der Geier mit seiner ar
14 Vnd alle Rabẽ mit jhrer art. D
15 Straus/ die Nachteule/ der Gu
ckuc/ der Sperber mit seiner ar
16 Dz Kützlin/ der Vhu/ die Fled
17 maus. Die Rhordommel/ d
18 Storch/ der Schwan/ der Reig
der Heher mit seiner art/ der Wi
19 hop/ die Schwalbe. Vnd alles G
vögel das kreucht/ sol euch vnre
20 seyn/ vnd solts nicht essen. Dz re
21 Gevögel solt jhr essen. Ihr solt k
Aß essen/ Dem Frembdlingen
deinem Thor magstus geben/ d
ers esse/ oder verkeuffe es eine
Frembden/ Denn du bist ein hei
Volck dem HERRN deinem G
Du solt das Böcklin nicht koch
Weil es noch seine Mutter seug
22 Du solt alle Jahr den Zehend
absondern alles einkom̃ens dei
Saat/ das aus deinẽ Acker kom
23 Vnd solts essen für dem HERR
deinem Gott/ an dem ort den er

welet/daß sein Name daselbs woh-
ne/nemlich/vom Zehenden deines
Getreides/deines Mosts/deines
Oeles/vnd der Erstengeburt dei-
ner Rinder/vñ deiner Schaf/Auff
das du lernest fürchten den HErrn
4 deinen Gott/dein lebenlang. Weñ
aber des weges dir zu viel ist/daß
du solches nicht hin tragen kanst/
darumb/daß der ort dir zu ferne ist/
den der HErr dein Gott erweh-
let hat/daß er seinen Namen da-
selbs wonen lasse/(denn der HErr
5 dein Gott hat dich gesegnet) So
gibs vmb Geld/vnd faß das Geld
in deine Hand/vnd gehe an den
ort/den der HErr dein Gott er-
6 welet hat/Vnd gibs Geld vmb al-
les was deine Seele gelüstet/es
sey vmb Rinder/Schaf/Wein/
starcken Tranck/oder vmb alles/
das deine Seele wündschet/Vnd
iß daselbs für dem HErrn dei-
nem Gott/vnd sey frölich/du/vnd
7 dein Hauß/Vnd der Levit der
in deinem Thor ist/Du solt jhn
nicht verlassen/denn er hat kein
8 Teil noch Erbe mit dir. Vber drey
Jahr soltu außsondern alle Zehen-
den deines Einkommens desselben
Jahrs/vnd sols lassen in deinem
9 Thor/So sol komen der Levit der
kein Theil noch Erbe mit dir hat/
vnd der Frembdling/vnd d Wai-
se/vnd die Witwen/die in deinem
Thor sind/vnd essen vnd sich setti-
gen/Auff daß dich der HErr dein
Gott segne in allen Wercken dei-
ner Hand die du thust.

Das XV. Capitel.

VBer sieben jahr soltu ein Er-
laßjahr halten/Also sols aber
zugehen mit dem Erlasjahr: Wei
einer seinem Nehesten etwas bor-
get/der sols jhm erlassen/vnd sols
nicht einmanen von seinem Nehe-
sten/oder von seinem Bruder/denn
es heist das Erlasjar dem HErrn.
3 Von einem Frembden magstu es
einmanen/aber dem/der dein Brü-
4 der ist/soltu es erlassen. Es sol al-
ler dinge kein Bettler vnter euch
seyn/Denn der HErr wird dich
segnen im Lande/daß dir der
HErr dein GOtt geben wird
5 zum Erbe einzunemen. Allein das
du der Stim̃ des HErrn deines
Gottes gehorchest/vnd haltest alle
diese Gebot/die ich dir heute ge-
6 biete/daß du darnach thust. Denn
der HErr dein Gott wird dich
segnen/wie er dir geredt hat/So
wirstu vielen Völckern leihen/
vnd du wirst von niemand borgen/
Du wirst vber viel Völcker herr-
schen/vnd vber dich wird niemand
7 herrschen. Wenn deiner Brüder
irgend einer arm ist/in irgend ei-
ner Stadt in deinem Lande/das
der HErr dein GOtt dir geben
wird/So soltu dein Hertz nicht
verhärten/noch deine Hand zu-
halten gegen deinem armen Bru-
8 der/Sondern solt sie jm auffthun/
vnd jhm leihen nach dem er man-
9 gelt. Hüt dich/daß nicht in dei-
nem Hertzen ein Belial tück sey/
das da spreche/Es nahet erzu das
siebende Jahr/das Erlasjahr/vnd
sehest deinen armen Bruder vn-
freundlich an/vnd gebest jm nicht/
so wird er vber dich zu dem HErrn
ruffen/so wirstus Sünde haben/
10 Sondern du solt jhm geben/vnd
dein Hertz nicht verdriessen lassen/
das du jm gibst/denn vmb solches
willen wird dich der HErr dein
Gott segnen in allen deinen Wer-
11 cken/vnd was du fürnimpst. Es
werden allezeit Armen sein im

Lande/darumb gebiete ich dir/vnd
sage/ Dz du deine Hand auffthust
deinem Bruder/ der bedrenget vnd
12 arm ist in deinem Lande. Wenn
sich dein Bruder / ein Ebreer oder
Ebreerin verkeufft / So sol er dir
sechs Jahr dienen / Jm siebenden
13 Jar soltu jhn frey los geben. Vnd
wenn du jhn frey los gibst/soltu jn
14 nicht leer võ dir gehen lassen/Son=
dern solt jhm aufflegen von deinen
Schafen/ von deiner Tennen/ von
deiner Kelter / das du gebest von
dem/das dir der HERR dein Gott
15 gesegnet hat. Vnd gedencke / das
du auch Knecht warest in Egy=
ptenland/ vnd der HErr dein Gott
dich erlöset hat / Darumb gebiete
16 ich dir solchs heute. Wird er aber
zu dir sprechen / Jch wil nicht auß=
zihen von dir / Denn ich hab dich
vnd dein Hauß lieb (weil jhm wol
17 bey dir ist/) So nim ein Pfrieme/
vnd bore jm durch sein Ohr/an der
Thür/ vnd las jhn ewiglich deinen
Knecht seyn. Mit deiner Magd
18 soltu auch also thun. Vñ las dichs
nicht schwer düncken / daß du jhn
frey los gibest / denn er hat dir als
ein zwiefeltig Taglöhner sechs Jar
gedienet/So wird der HERR dein
Gott dich segnen in allem was du
19 thust. Alle Erstegeburt / die vnter
deinen Rindern vnd Schafen ge=
boren wird/das ein Mänlin ist/sol=
tu dem HERRN deinem Gott hei=
ligen. Du solt nicht Ackern mit
dem Erstling deiner Ochsen / vnd
nicht bescheren die Erstling deiner
20 Schaf/ Für dem HERRN deinem
Gott soltu sie essen Jährlich/an der
Stet/ die der HERR erwelet/ du
21 vnd dein Hauß. Weñs aber einen
fehl hat/ das hincket/oder blind ist/
der sonst irgend einen bösen fehl/
so soltu es nicht opffern dem HE
22 deinem Gott. Sondern in dein
Thor soltu es essen/ (du seyest v
rein oder rein) wie ein Rehe v
23 Hirsch/ Allein/ dz du seines Bl
nicht essest / sondern auff die Er
giessest/wie Wasser.

Das XVI. Capitel.

1 HAlt den Mond Abib / das
Passah haltest dem HERR
deinem Gott. Denn im Mond A
bib hat dich der HERR dein G
aus Egypten geführet / bey d
2 Nacht. Vnd solt dem HERRN de
nem Gott das Passah schlachten
Schaf vnd Rinder / an der St
die der HERR erwelen wird/ d
3 sein Name daselbs wohne. Du s
kein gesewerts auff das Fest ess
Siebẽ tage soltu vngesewert Br
des elends essen/ Denn mit Furc
bistu aus Egyptenland gezogen
Auff daß du des tages deines Au
zugs aus Egyptenland gedenck
4 dein Lebenlang. Es sol in sieben ta
gen kein gesewerts gesehen w
den in allen deinen Grentzen/ Vn
sol auch nichts vom Fleisch / da
des Abends am ersten Tage ge
schlachtet ist/vber Nacht bleibẽ bi
5 an den Morgen. Du kanst nic
Passah schlachten in irgend dein
Thor einem / die dir der HErr de
6 Gott gegebẽ hat. Sondern an d
Stet/ die der HERR dein Go
erwelen wird / daß sein Name da
selbs wohne / da soltu das Passa
schlachten / des Abends/ wenn d
Sonne ist vntergangẽ/ zu der z
7 als du auß Egypten zogest. Vn
solts kochen / vnd essen an der st
die dir der HERR dein Gott e
welen wird/vnd darnach dich w
den des Morgens/vnd heim geh
8 in deine Hütten. Sechs Tage sol

vngesewerts essen / vnd am sieben-
den Tage ist die Versamlung des
HERRN deines Gottes / da soltu
kein Arbeit thun. Sieben Wochen
soltu dir zelen / vnd anheben zu ze-
len/wenn man anfehet mit der Si-
chel in der Saat. Vnd solt halten
das Fest der Wochen dem HErrn
deinem Gott / daß du ein freywil-
lige Gabe deiner Hand gebest/
nach dem dich der HERR dein
11 Gott gesegnet hat. Vnd solt frö-
lich seyn für Gott deinem HErrn/
du vnd dein Sohn/deine Tochter/
dein Knecht / deine Magd / vnd
der Levit der in deinem Thor ist/
der Frembdling / der Waise/ vnd
die Witwen/die vnter dir sind/ an
der Stet/die der HERR dein Gott
erwelet hat/daß sein Name da wo-
12 ne. Vnd gedenck / daß du Knecht
in Egypten gewesen bist / das du
haltest vnd thust nach diesen Ge-
13 boten. Das Fest der Laubhütten
soltu halten sieben Tage/ wenn du
hast eingesamlet von deiner Ten-
14 nen/ vnd von deiner Kelter. Vnd
solt frölich sein auff dein Fest/ du
vnd dein Sohn/deine Tochter/dein
Knecht/deine Magd/der Levit/der
Frembdling / der Waise vnd die
Witwe/ die in deinem Thor sind.
15 Sieben Tage soltu dem HERRN
deinem Gott das Fest halten/ an
der Stet / die der HERR erwelen
wird. Denn der HERR dein Gott
wird dich segnen in alle deinem
Einkomen / vnd in allen Wercken
deiner Hände/ Darumb soltu frö-
16 lich seyn. Drey mal des Jahrs sol
alles was Männlich ist vnter dir
für dem HERRN deinem Gott er-
scheinen/an der Stet/die der HErr
erwelen wird / Auffs Fest der vn-
gesewrten Brod / auffs Fest der
Wochen/vnd auffs Fest der Laub-
hütten. Es sol aber nicht leer für
17 dem HERRN erscheinen/ Ein jeg-
licher nach der Gabe seiner Hand/
nach dem Segen/den dir der HErr
dein Gott gegeben hat.

Das XVII. Capitel.

18 RIchter vnd Amptleute soltu
dir setzen in allen deinen Tho-
ren/ die dir der HERR dein Gott
geben wird vnter deinen Stämen/
daß sie das Volck richten mit rech-
19 tem Gericht. Du solt das Recht
nicht beugen / vnd solt auch kein
Person ansehen / noch Geschenck
nemen/denn die Geschenck machen
die Weisen blind/vnd verkeren die
20 sachen der Gerechten. Was recht
ist / dem soltu nachjagen / auff daß
du leben vnd einnemen mügest das
Land/das dir der HERR dein Gott
geben wird. Du solt keinen Hayn
von Bäwmen pflantzen bey dem
21 Altar des HERRN deines Got-
22 tes / den du dir machest. Du solt
dir keine Seulen auffrichten/ wel-
che der HERR dein Gott hasset.
1 Du solt dem HERRN deinem
Gott kein Ochsen oder Schaf opf-
fern/ das einen fehl oder irgend et-
was böses an jhm hat/ Denn es ist
dem HERRN deinem GOtt ein
2 Grewel. Wenn vnter dir in der
Thor einem/ die der HERR dein
Gott geben wird/ funden wird ein
Mann oder Weib / der da Vbels
thut für den Augen des HERRN
3 deines Gottes/daß er seinen Bund
vbergehet / Vnd hingehet/vnd die-
net andern Göttern / vnd betet sie
an/ es sey Sonn oder Mond / oder
irgend ein Heer des Himmels/das
4 ich nicht geboten habe / Vnd wird
dir angesagt / vnd hörest es/so sol-
tu wol darnach fragen / vnd wenn

du findest daß gewis war ist/ daß
solcher Grewel in Israel geschehen-
5 hen ist/ So soltu denselben Mann
oder dasselb Weib außführen/ die
solchs Vbel gethan haben/ zu dei-
nem Thor/ vnd solt sie zu tod stei-
6 nigen. Auff zweyer oder dreyer
Zeugen Mund sol sterben wer des
Tods werth ist/ Aber auff eines
Zeugen Mund sol er nicht sterben.
7 Die Hand der Zeugen sol die erste
seyn/ jhn zu tödten/ vnd darnach
die Hand alles Volcks/ Daß du
8 den bösen von dir thust. Wenn
eine Sache für Gerichte dir zu
schwer sein wird/ zwischen Blut
vnd Blut/ zwischen Handel vnd
Handel/ zwischen Schaden vnd
Schaden/ vnnd was zänckische
Sachen sind in deinen Thoren/
So soltu dich auffmachen vnd
hinauff gehen zu der Stet/ die dir
der HErr dein GOtt erwehlen
9 wird/ Vnd zu den Priestern/ den
Leviten/ vnd zu dem Richter/ der
zur zeit seyn wird/ komen vnd fra-
gen/ Die sollen dir das Vrtheil
10 sprechen. Vnd du solt thun nach
dem/ das sie dir sagen/ an der Stet/
die der HErr erwelet hat/ vnd
solts halten/ daß du thust nach al-
11 lem dz sie dich leren werden. Nach
dem Gesetz/ das sie dich leren/ vnd
nach dem Recht/ das sie dir sagen/
soltu dich halten/ daß du von dem-
selben nicht abweichest/ weder zur
12 Rechten noch zur Lincken. Vnd
wo jemand vermessen handeln
würde/ daß er dem Priester nicht
gehorchet/ der daselbs in des HErrn
deines GOttes Ampt stehet/ oder
dem Richter/ Der sol sterben/ vnd
solt den Bösen aus Israel thun/
13 Daß alles Volck höre vnd fürch-
te sich/ vnd nicht mehr vermessen

14 sey. Wenn du ins Land kom
das dir der HErr dein Gott
ben wird/ vnd nimmest es ein/
wohnest drinnen/ vnd wirst sag
Ich wil einen König vber mich
tzen/ wie alle Völcker vmb mich
15 haben: So soltu den zum Kö
vber dich setzen/ den der HE
dein Gott erwehlen wird. Du
aber aus deinen Brüdern ei
zum Könige vber dich setzen.
kanst nicht irgend einen Frembd
der nicht dein Bruder ist/ vber d
16 setzen. Allein/ daß er nicht
Rösser halte/ vnd füre das Vo
nicht wider in Egypten vmb d
Rösser menge willen/ weil d
HErr euch gesaget hat/ daß
fort nicht wider durch diesen W
17 kommen solt. Er sol auch ni
viel Weiber nemen/ daß sein He
nicht abgewandt werde/ vnd
auch nicht viel Silber vnd Go
18 samlen. Vnd wenn er nu sitz
wird auff dem Stuel seines K
nigreichs/ Sol er diß ander Ge
setz von den Priestern/ den Levite
nemen/ vnd auff ein Buch schr
19 ben lassen. Das sol bey jhm sey
vnd sol drinnen lesen sein Lebe
lang/ Auff dz er lerne fürchten d
HErrn seinen Gott/ daß er h
te alle Wort dieses Gesetzes/ v
diese Rechte/ daß er darnach t
20 Er sol sein Hertz nicht erheben
ber seine Brüder/ vnd sol ni
weichen von dem Gebot/ we
zur Rechten noch zur Lincken/ A
daß er seine Tage verlenge a
seinem Königreich/ er vnd se
Kinder in Israel.

Das XIIX. Capitel.

1 DJe Priester/ die Leviten
gantzen Stams Levi/ sol
nicht Theil noch Erbe haben

Jsrael / Die Opffer des HERRN
vnd sein Erbtheil sollen sie sie essen.
2 Darumb sollen sie kein Erbe vnter
jhren Brüdern haben / daß der
HERR jhr Erbteil ist / wie er jhnen
geredt hat. Das sol aber dz Recht
der Priester seyn an dem Volck/
vnd an denen die da opffern / es sey
Ochs oder Schaf / Daß man dem
Priester gebe den Arm vnd beyde
4 Backen / vnd den Wanst / Vnd
das Erstling deines Korns / deines
Mosts / vnd deines Oels / vnd das
Erstling von der Schur deiner
5 Schafe. Denn der HERR dein
GOtt hat jhn erwehlet aus allen
deinen Stämmen / das er stehe am
Dienst im Namen des HERRN/
6 er vnd seine Söne ewiglich. Wen
ein Levit kompt aus irgend einem
deiner Thoren / oder sonst irgend
aus gantz Jsrael / da er ein Gast
ist / vnd kompt nach aller lust seiner
Seele an den Ort / den der HERR
7 erwehlet hat / Daß er diene im
Namen des HERRN seines Got-
tes / wie alle seine Brüder die Levi-
ten / die daselbs für dem HERRN
8 stehen / Die sollen gleichen theil zu
essen haben vber das er hat von
dem verkaufften Gut seiner Vä-
9 ter. Wen du in das Land kompst /
das dir der HERR dein GOtt
geben wird / So soltu nicht lernen
thun die Grewel dieser Völcker /
10 Daß nicht vnter dir funden werde /
der seinē Son oder Tochter durchs
Fewer gehen lasse / oder ein Weis-
sager / oder ein Tagwehler / oder der
auff Vogelgeschrey achte / oder
11 ein Zäuberer / Oder Beschwerer /
oder Warsager / oder ein Zeichen-
deuter / oder der die Todten frage.
12 Denn wer solches thut / der ist dem
HERRN ein Grewel / vnd vmb

solcher Grewel willen vertreibt sie
der HERR dein Gott für dir her.
13 Du aber solt ohn wandel seyn mit
14 dem HERRN deinem Gott. Denn
diese Völcker / die du einnemen
wirst / gehorchen den Tagwehlern
vnd Weissagern / Aber du solt dich
nicht also haltē gegen dem HErrn
15 deinem GOtt. Einen Prophe-
ten / wie mich / wird der HERR
dein Gott dir erwecken / aus dir /
vnd aus deinen Brüdern / Dem
16 solt jhr gehorchen. Wie du denn
von dem HERRN deinem Gott
gebeten hast zu Horeb am Tage
der Versamlung / vnnd sprachest:
Jch wil fort nicht mehr hören die
Stim̃ des HErrn meines Gottes /
vnd das grosse Fewr nicht mehr se-
17 hen / daß ich nicht sterbe. Vnd der
HERR sprach zu mir: sie haben
18 wol geredt / Jch wil jhnen einen
Propheten wie du bist / erwecken
aus jhren Brüdern / vnd meine
Wort in seinen Mund geben / Der
sol zu jhnen reden / alles was ich jm
19 gebieten werde. Vnd wer meine
Wort nicht hören wird / die er in
meinem Namen reden wird / von
20 dem wil ichs foddern. Doch wenn
ein Prophet vermessen ist zu reden
in meinem Namen / dz ich jm nicht
gebotē habe zu reden / Vnd welcher
redet in dem Namen anderer Göt-
21 ter / derselb Prophet sol sterben. Ob
du aber in deinem Hertzen sagen
würdest / wie kan ich mercken / wel-
ches wort der HERR nicht geredt
22 hat? Wenn der Prophet redet in
dem Namen des HErrn / vnd wird
nichts draus / vnd kompt nicht / Dz
ist das Wort / das der HErr nicht
geredt hat / der Prophet hats aus
vermessenheit geredt / darum̃ schew
dich nicht für jhm.

Das XIX. Capitel.

1 WEnn der HERR dein Gott
die Völcker außgerottet
hat/welcher Land dir der HERR
dein Gott geben wird/daß du sie
einnemest/vnd in jhren Städten
2 vnd Häusern wohnest/Soltu dir
drey Städte außsondern im Lan=
de/das dir der HERR dein Gott
3 geben wird einzunemen. Vnd solt
gelegene Ort wehlen/vnd die
Grentze deines Landes/das dir der
HERR dein GOTT außteilen
wird/in drey Kreiß scheiden/Daß
dahin fliehe/wer einen Todschlag
4 gethan hat. Vnd das sol die Sa=
che seyn/daß dahin fliehe der einen
Todschlag gethan hat/daß er le=
5 bendig bleibe. Wenn jemand sei=
nen Nehesten schlegt/nicht fürsetz=
lich/vnd hat vorhin keinen Haß
auff jn gehabt/Sondern/als wenn
jemand mit seinem Nehesten in
den Wald gienge/Holtz zu hawen/
vnd holet mit der Hand die Axt
aus/das Holtz abzuhawen/vnd
das Eisen führe vom Stiel/vnd
treffe seinen Nehesten/vnd er stür=
be/Der sol in dieser Städte eine
6 fliehen/das er lebendig bleibe/Auff
das nicht der Blutrecher dem Tod=
schläger nachjage/weil sein Hertz
erhitzt ist/vnd ergreiffe jhn/weil der
Weg so ferne ist/vnd schlage jhm
seine Seele/so doch kein Vrtheil
des Todes an jhm ist/weil er keinen
Haß vorhin zu jhm getragen hat.
7 Darumb gebiete ich dir/daß du
8 drey Städte außsonderst. Vnd so
der HERR dein Gott deine Gren=
tze weitern wird/wie er deinen
Vätern geschworen hat/vnd gibt
dir alles Land/das er geredt hat
9 deinen Vätern zu geben (So du
anders alle diese Gebot halten
wirst/das du darnach thust/die
dir heute gebiete/daß du d
HERRN deinen Gott liebest/v
in seinen Wegen wandelst d
lebenlang) So soltu noch d
Städte thun zu diesen drey
10 Auff das nicht vnschüldig Blut
deinem Lande vergossen werde/d
dir der HERR dein Gott gibt z
Erbe/vnd komme Blutschuld
11 auff dich. Wenn aber jema
Haß tregt wider seinen Nehest
vnd lauret auff jhn/vnd macht s
vber jhn/vnd schlegt jhm sein Se
le todt/vnd fleucht in dieser Städt
12 eine/So sollen die Eltesten in s
ner Stad hinschicken/vnd v
dannen holen lassen/vnd jhn in d
Hände des Blutrechers geben/d
13 er sterbe. Deine Augen sollen s
nicht verschonen/vnd solt das v
schüldige Blut aus Israel thun
14 das dirs wolgehe. Du solt deine
Nehesten Grentze nicht zu rü
treiben/die die vorigen gesetzt h
ben in deinem Erbtheil/das du e
best im Lande/das dir der HE
dein GOtt gegeben hat einzune
15 nen. Es sol kein einzeler Zeuge w
der jemand aufftreten/vber irgen
einer Missethat oder Sünde/
sey welcherley Sünde es sey/d
man thun kan/sondern in de
Munde zweyer oder dreyer Ze
16 gen sol die Sache bestehen. We
ein freveler Zeuge wider jema
aufftrit/vber jhn zu bezeugen e
17 Vbertretung/So sollen die bey
Männer/die eine Sache mit e
ander haben/für dem HERR
für den Priestern vnd Richt
stehen/die zur selben zeit sein w
18 den. Vnd die Richter sollen v
forschen/vnnd wenn der fals
Zeuge hat ein falsch Zeugnis

der seinen Bruder gegeben/ So
sollet jr jm thun/wie er gedacht sei-
nem Bruder zu thun/dz du den bö-
20 sen von dir weg thust. Auff das die
andern hören/ sich fürchten/ vnd
nicht mehr solche böse stück fürne-
21 men zu thun vnter dir. Dein Auge
sol sein nicht schonen/ Seel vmb
Seel/Auge vmb Auge/ Zan vmb
Zan/Hand vm̃ Hãd/Fuß vm̃ Fuß.

Das XX. Capitel.

1 WEnn du in einen Krieg
zeuchst wider deine Feinde/
vnd sihest Roß vnnd Wagen des
Volcks/ das grösser sey denn du/
So fürchte dich nicht für jhnen/
Denn der HERR dein Gott/der
dich aus Egyptenland gefüret hat/
2 ist mit dir. Wenn jhr nu hinzu
kompt zum Streit/ So sol der
Priester erzu treten/ vnd mit dem
3 Volck reden/ Vnd zu jhnen spre-
chen: Jsrael höre zu/ Jhr gehet
heut in den Streit wider ewer
Feinde/ ewer Hertz verzage nicht/
fürchtet euch nicht/vnd erschrecket
nicht/ vnd lasst euch nicht grawen
4 für jhnen: Denn der HERR ewer
Gott gehet mit euch/ daß er für
euch streite mit ewren Feinden/
5 euch zu helffen. Aber die Ampt-
leute sollen mit dem Volck reden/
vnd sagen/Welcher ein new Hauß
gebawet hat/vnd hats noch nicht
eingeweihet/der gehe hin/vnd blei-
be in seinem Hause/ Auff daß er
nicht sterbe im Kriege/ vnd ein an-
6 der weihe es ein. Welcher einen
Weinberg gepflantzet hat/ vnd
hat jn noch nicht gemein gemacht/
der gehe hin/ vnd bleibe daheime/
daß er nicht im Kriege sterbe/ vnd
7 ein ander mache jn gemein. Wel-
cher ein Weib jhm vertrawet hat/
vnd hat sie noch nicht heim geho-
let/ der gehe hin/ vnd bleibe dahei-
me/ Daß er nicht im Kriege sterbe/
8 vnd ein ander hole sie heim. Vnd
die Amptleute sollen weiter mit
dem Volck reden/ vnd sprechen:
Welcher sich fürchtet/ vnd ein ver-
zagtes Hertz hat/ der gehe hin/vnd
bleibe daheime/ auff das er nicht
auch seiner Brüder Hertz feige
9 mache/wie sein Hertz ist. Vnd wen̄
die Amptleute außgeredet ha-
ben mit dem Volck/ so sollen sie die
Häuptleute für das Volck an die
10 spitzen stellen. Wenn du für eine
Stadt zeuchst/ sie zu bestreiten/ so
11 soltu jhr den Friede anbieten. Ant-
wortet sie dir friedlich/ vnd thut
dir auff/ So sol alle das Volck/
das drin̄en funden wird/ dir Zinß-
12 bar vnd vnterthan seyn. Wil sie
aber nicht friedlich mit dir han-
deln/vnd wil mit dir kriegen/ so be-
13 lägere sie/ Vnd wenn sie der HErr
dein GOtt dir in die Hand gibt/
So soltu alles/ was Männlich
drinnen ist/ mit des Schwerdts
14 scherffe schlagen/ Ohn die Weiber/
Kinder vnd Vieh/ vnd alles was
in der Stadt ist/ vnd allen Raub
soltu vnter dich außteilen/ Vnd
solt essen von der Außbeute deiner
Feinde/ die dir der HERR dein
15 GOtt gegeben hat. Also soltu al-
len Städten thun/ die sehr ferne
von dir ligen/ vnd nicht hie von den
16 Städten sind dieser Völcker. Aber
in den Städten dieser Völcker/ die
dir der HERR dein Gott zum Er-
be geben wird/ soltu nichts leben
17 lassen/ was den Odem hat/ Son-
dern solt sie verbannen/ nemlich/
die Hethiter/ Amoriter/ Canani-
ter/ Pheresiter/ Heviter vnd Jebu-
siter/ wie dir der HERR dein Gott
18 geboten hat. Auff das sie euch

nicht leren thun alle die Grewel/
die sie jhren Göttern thun/ vnd jhr
euch versündiget an dem HERRN
19 ewrem Gott. Wenn du für ei-
ner Stadt lange zeit ligen must/
wider die du streitest / sie zu erö-
bern / So soltu die Bäwme nicht
verderben / daß du mit Exten dran
farest / Denn du kanst davon es-
sen/ darumb soltu sie nicht außrot-
ten / Ists doch Holtz auff dem Fel-
de / vnd nicht Mensch / daß es für
20 dir ein Bolwerck sein müge. Wel-
ches aber Bäwme sind/die du weist/
daß man nicht davon isset/die soltu
verderben vnd außrotten/vnd Bol-
werck draus bawẽ wider die Stad/
die mit dir kriegt/biß das du jhr
mechtig werdest.

Das XXI. Capitel.

1 WEnn man einen erschlagenen
findet im Lande / das dir der
HERR dein Gott geben wird ein-
zunemen / vnd ligt im Felde / vnd
man nicht weis / wer jhn geschla-
2 gen hat : So sollen deine Eltesten
vnd Richter hinaus gehen/vnd von
dem Erschlagenen messen an die
3 Städte/die vmbher ligen. Welche
Stadt die nehest ist/ derselben El-
testen sollen ein junge Kuhe von
den Rindern nemen/ damit man
nicht geärbeitet hat/noch am Joch
4 gezogen hat/ Vnd sollen sie hin-
ab füren in einen kiesichten Grund/
der weder geerbeitet noch beseet ist/
vnd daselbs im Grund jr den Hals
5 abhawen. Da sollen erzu kom-
men die Priester / die Kinder Le-
vi (Denn der HERR dein Gott
hat sie erwelet / daß sie jhm dienen/
vnd seinen Namen loben/vnd nach
ihrem Mund sollen alle Sachen
vnd alle schäden gehandelt wer-
6 den) Vnd alle Eltesten derselben

Stadt sollen erzu treten zu
Erschlagenen/vnd jhre Hände
schen/vber die junge Kuhe de
Grund der Hals abgehawen
7 Vnd sollen antworten/ vnd sa
Vnser hände haben diß Blut
vergossen / so habens auch
8 Augen nicht gesehen. Sey gn
deinem Volck Israel / das du
HERR erlöset hast / lege nicht
vnschüldige Blut auff dein V
Israel / So werden sie vber
9 Blut versünet seyn. Also soltu
vnschüldige Blut von dir th
daß du thust was recht ist für
10 Augen des HERRN. Wenn
in einen Streit zeuchst wider de
Feinde/vnd der HERR dein G
gibt dir sie in deine Hände/ daß
11 ihre Gefangene wegfürest / V
sihest vnter den Gefangenen
schön Weib / vnd hast lust zu
12 daß du sie zum Weib nemest/
füre sie in dein Hauß / vnd las
das Haar abscheren/vnd ihre N
13 gel beschneiden/ Vnd die Klei
ablegen/ darinnen sie gefangen
vnd las sie sitzen in deinem Hau
vnd beweinen einen Mond la
jhren Vater vnnd jhre Mutte
Darnach schlaff bey jhr / vnd n
sie zu der Ehe/vñ las sie dein W
14 seyn. Wenn du aber nicht lust
jhr hast / so soltu sie außlassen/
sie hin wil / vnd nicht vmb G
verkeuffen/noch versetzen/ darum
15 daß du sie gedemütiget hast. W
jemand zwey Weiber hat / E
die er lieb hat / vnd eine die er h
set / vnd sie jhm Kinder gebe
beyde die Liebe vnd die Feinds
ge / daß der Erstgeborner
16 Feindseligen ist / Vnd die
kompt / daß er seinen Kindern
Erbe außtheile / So kan er ni

den Son der Liebesten zum Erstge-
bornen Son machen für den Erst-
gebornen Sohn der Feindseligen/
17 Sondern er sol den Sohn der
Feindseligen für den ersten Sohn
erkennen/daß er jhm zwiefeltig ge-
be alles das furhanden ist / Denn
derselbe ist seine erste Krafft / vnd
der Erstengeburt Recht ist seyn.
18 Wenn jemand einen eigenwilli-
gen vnd vngehorsamen Sohn hat/
der seines Vaters vnnd Mutter
stim̃ nicht gehorcht / vnd wenn sie
jhn züchtigen / jhnen nicht gehor-
19 chen wil / So sol jhn sein Vater
vnd Mutter greiffen / vnd zu den
Eltesten der Stadt füren/ vnd zu
20 dem Thor desselben orts / Vnd zu
den Eltesten der Stad sagen: Die-
ser vnser Sohn ist eigenwillig vnd
vngehorsam / vnd gehorchet vnser
Stim̃ nicht / vnd ist ein Schlemer
21 vnd Trunckenbold: So sollen jhn
steinigen alle Leute derselbigen
Stad/daß er sterbe/ Vnd solt also
den Bösen von dir thun / daß es
gantz Jsrael höre/vnd sich fürchte.
22 Wenn jemand eine Sünde ge-
than hat / die des Tods wirdig ist/
vnd wird also getödt / daß man jn
23 an ein Holtz henget / So sol sein
Leichnam nicht vber nacht an dem
Holtz bleiben / Sondern solt jhn
desselben Tages begraben. Denn
ein gehenckter ist verflucht bey
GOtt / Auff daß du dein Land
nicht verunreinigest / das dir der
HERR dein GOTT gibt zum
Erbe.

Das XXII. Capitel.

1 WENN du deines Bruders
Ochsen oder Schaf sihest jr-
re gehen/So soltu dich nicht entzi-
hen von jhnen/ sondern solt sie wi-
2 der zu deinem Bruder füren. Weñ
aber dein Bruder dir nit nahe ist/
vnd keñest jn nicht/ So soltu sie in
dein Hauß nemen / daß sie bey dir
seyen/biß sie dein Bruder suche/vnd
3 denn jhm wider gebest. Also soltu
thun mit seinem Esel / mit seinem
Kleid / vnd mit allem verlornen/
das dein Bruder verleuret/vnd du
es findest / du kanst dich nicht entzi-
4 hen. Wenn du deines Bruders E-
sel oder Ochsen sihest fallen auff
dem wege/So soltu dich nicht von
jhm entzihen/sondern solt jhm auff-
5 helffen. Ein Weib sol nicht Mañs
Geräte tragen / vnd ein Mann
sol nicht Weiberkleider anthun:
Denn wer solches thut/ der ist dem
HERRN deinem Gott ein Gre-
6 wel. Wenn du auff dem Wege
findest ein Vogelnest / auff einem
Bawm oder auff der Erden / mit
Jungen oder mit Eyern / vnd daß
die Mutter auff den Jungen oder
7 auff den Eyern sitzt/So soltu nicht
die Mutter mit den Jungen ne-
men / sondern solt die Mutter flie-
gen lassen/vnd die Jungen nemen/
Auff daß dirs wolgehe / vnd lange
8 lebest. Wenn du ein new Hauß
bawest / so mache ein Lehnen
drumb auff deinem Dache / Auff
daß du nicht Blut auff dein Hauß
9 ladest/wenn jemand erab fiele. Du
solt deinen Weinberg nicht mit
mancherley beseen / daß du nicht
zur Fülle heiligest solchen Sa-
men (den du geseet hast) neben
dem einkommen des Weinberges.
10 Du solt nicht Ackern zugleich mit
11 einem Ochsen vnd Esel. Du solt
nicht anziehen ein Kleid von
Wollen vnd Leinen zugleich ge-
21 menget. Du solt dir Leplin ma-
chen an den vier fittigen deines
Mantels / damit du dich bedeckest.

13 Wenn jemand ein Weib nimpt/
vnd wird jhr gram/wenn er sie be-
14 schlaffen hat/ Vnd legt jhr was
schendlichs auff/ vnd bringet ein
böse Geschrey vber sie aus/ vnd
spricht: Das Weib hab ich ge-
nomen/ vnd da ich mich zu jhr thet/
15 fand ich sie nicht Jungfraw: So
sollen der Vater vnnd Mutter der
Dirne sie nemen/ vnd für die Elte-
sten der Stad in dem Thor erfür
bringen der Dirnen Jungfraw-
16 schafft Vnd der Dirnen Vater
sol zu den Eltesten sagen: Ich hab
diesem Mann meine Tochter zum
Weibe gegeben/ Nu ist er jhr
17 gram worden/ vnd legt ein schend-
lich ding auff sie/ vnd spricht/ Ich
habe deine Tochter nicht Jung-
fraw funden. Hie ist die Jung-
frawschafft meiner Tochter. Vnd
sollen die Kleider für den Eltesten
18 der Stadt außbreiten/ So sollen
die Eltesten der Stadt den Mann
19 nemen/ vnd züchtigen/ Vnd vmb
hundert Sekel Silbers büssen/vnd
dieselben der Dirnen Vater geben/
darumb/ daß er eine Jungfraw in
Israel berüchtiget hat/ vnd sol sie
zum Weibe haben/ daß er sie sein
20 lebenlang nicht lassen müge. Ists
aber die Warheit/ daß die Dirne
21 nicht ist Jungfraw funden/ So
sol man sie eraus für die Thür jh-
res Vaters Hauß füren/ vnd die
Leute der Stadt sollen sie zu tod
steinigen/ darumb/ daß sie eine
Thorheit in Israel begangen hat/
vnd in jhres Vaters Hause gehu-
ret hat: Vnd solt das böse von dir
22 thun. Wenn jemand erfunden
wird/der bey einem Weibe schläfft/
die einen Eheman hat/ so sollen sie
beyde sterben/ der Mann vnd das
Weib/ bey dem er geschlaffen hat/
Vnd solt das böse von Israel thu
23 Wenn eine Dirne jemand vertr
wet ist/vnd ein Mann krieget sie
24 der Stadt/vnd schläfft bey jhr/ S
solt jhr sie alle beyde zu der Sta
thor außfüren/ vnd solt sie bey
steinigen/daß sie sterben/Die Di
ne darumb/ daß sie nicht geschri
hat/weil sie in der Stad war: De
Mann darumb/ das er seines Ne
hesten Weib geschendet hat/ Vn
25 solt das böse von dir thun. Wen
aber jemand eine vertrawete Dir
ne auff dem Felde krieget/ vnd er
greifft sie vnd schlefft bey jhr/ So
sol der Mann allein sterben/ de
26 bey jhr geschlaffen hat/ Vnd de
Dirne soltu nichts thun: Denn
sie hat keine Sünde des tode
werth gethan. Sondern gleich
wie jemand sich wider seinen Ne
hesten erhübe/ vnd schlüge sein
27 Seele tod/ so ist diß auch. Denn
er fand sie auff dem Felde/ vnd die
vertrawete Dirne schrey/ vnd wa
28 niemand der jhr halff. Wenn je-
mand an eine Jungfraw kompt
die nicht vertrawet ist/vnd ergrei-
fet sie/ vnd schläfft bey jhr/ vnd fin-
29 det sich also/So sol der sie beschlaf-
fen hat/jhrem Vater funffzig Se-
kel Silbers geben/ vnd sol sie zum
Weibe haben/Darumb/das er sie
geschwecht hat/Er kan sie nicht las-
30 sen sein lebenlang. Niemand so
seines Vaters Weib nemen/ vn
nicht auffdecken seines Vater
decke.

Das XXIII. Capitel.

1 ES sol kein zerstossener noch
verschnittener in die Gemeine
2 des HERRN kommen. Es sol auch
kein Hurenkind in die Gemeine
des HERRN kommen/ auch nach
dem zehenden Glied/ sondern s

schlecht nicht in die Gemeine deß
3 HERRN kommen. Die Am=
moniter vnd Moabiter sollen nicht
in die Gemeine deß HERRN kom=
men/auch nach dē zehenden Glied/
Sondern sie sollen nimmermehr
4 hinein kommen/ Darumb/das sie
euch nicht zuvor kamen mit Brod
vnd Wasser auff dem Wege/ da
jhr auß Egypten zoget/ Vnd dazu
wieder euch dingeten den Bileam/
den Sohn Beor/ von Pethor auß
Mesopotamia/ das er dich verflu=
5 chen solte. Aber der HERR dein
Gott wolt Bileam nicht hören/
vnd wandelt dir den Fluch in den
Segen/ Darumb/ das dich der
6 HERR dein Gott lieb hatte. Du
solt jhnen weder Glück noch guts
wündschen dein lebenlang Ewig=
7 lich. Die Edomiter soltu nicht
für Grewel halten / Er ist dein
Bruder. Den Egypter soltu auch
nicht für Grewel halten/Denn du
bist ein Frembdling in seinem Lan=
8 de gewesen. Die Kinder die sie
im dritten Glied zeugen / sollen in
die Gemeine deß HERRN kom=
9 men. Wenn du auß dem Lager
gehest/ wieder deine Feinde/ So
10 hüte dich für allem bösen. Wenn
jemand vnter dir ist/ der nicht rein
ist/ das jhm deß Nachst was wie=
derfahren ist/ Der sol hinauß für
11 das Lager gehen/ vnd nicht wieder
hinein kommen/ Biß er vor A=
bends sich mit Wasser bade/ Vnd
wenn die Sonne vntergangen ist/
12 sol er wieder ins Lager gehen. Vñ
du solt aussen für dem Lager einen
Ort haben / dahin du zur noth hin=
13 aus gehest. Vnd solt ein Scheuff=
lin haben/vnd wenn du dich drauß=
sen setzen wilt/ soltu damit graben/
vnd wenn du gesessen bist/ soltu zu=
scharren was von dir gangen ist.
14 Denn der HERR dein Gott wan=
delt vnter deinem Lager / das er
dich errette/ vnd gebe deine Feinde
für dir. Darumb sol dein Lager
heilig seyn / das kein schand vnter
dir gesehen werde / vnd er sich von
15 dir wende. Du solt den Knecht
nicht seinem Herrn vberantwor=
ten/ der von jm zu dir sich entwand
16 hat. Er sol bey dir bleiben an dem
Ort/den er erwehlet in deiner Thor
einem/jhm zu gut/ Vnnd solt jhn
17 nicht schinden. Es sol keine Hu=
re seyn vnter den Töchtern Israel/
Vnd kein Hurer vnter den Söh=
18 nen Israel. Du solt kein Huren=
lohn/noch Hundegeld in das Hauß
Gottes deines HERRN bringen/
auß jrgend einem Gelübd: Denn
das ist dem HERRN deinem Gott
19 beydes ein Grewel. Du solt an
deinem Bruder nicht wuchern/
weder mit Geld noch mit Speise/
noch mit allem / damit man wu=
20 chern kan. An dem Frembden
magstu wuchern / aber nicht an
deinem Bruder/ Auff das dich der
HERR dein Gott segne in allem
das du fürnimpst im Lande/dahin
du kommest / dasselbe einzunemen.
21 Wenn du dem HERRN deinem
Gott ein Gelübd thust / So soltu
es nicht verziehen zu halten: Deñ
der HERR dein Gott wirds von
dir foddern / vnnd wird dir Sünde
22 seyn. Wenn du das geloben vn=
terwegen lessest / so ist dirs keine
23 Sünde. Aber was zu deinen
Lippen außgangen ist / soltu hal=
ten/vnd darnach thun/ wie du dem
HERRN deinem Gott freywillig
gelobt hast / das du mit deinem
24 Munde geredt hast. Wenn du
in deines Nehesten Weinberg ge=
hest/

hest / So magstu der Drauben es=
sen nach deinen willen / biß du satt
habest : Aber du solt nichts in dein
25 Gefeß thun. Wenn du in die
Saat deines Nehesten gehest / so
magstu mit der Hand Ehern ab=
rupffen / Aber mit der Sicheln
soltu nicht drinnen hin vnnd her
fahren.

Das XXIV. Capitel.

1 WEnn jemand ein Weib
nimpt/vnd ehelicht sie/vnd sie
nicht gnade findet für seinen Au=
gen/vmb etwa einer vnlust willen/
So sol er ein Scheidebrieff schrei=
ben / vnnd jhr in die Handt geben/
vnnd auß seinem Hause lassen.
2 Wenn sie denn auß seinem Hau=
se gangen ist / vnnd hingehet/vnnd
3 wird eines andern Weib. Vnd
derselbe ander Mañ jr auch gram
wird / vnnd einen Scheidebrieff
schreibt/ vnd jhr in die Hand gibt/
vnd sie auß seinem Hause lest / O=
der so derselb ander Mann stirbt/
der sie jhm zum Weibe genommen
4 hatte/So kan sie jhr erster Mann/
der sie außlies/ nicht wiederuñ ne=
men/ dz sie sein Weib sey/nach dem
sie ist vnrein : Denn solches ist ein
Grewel für dem HERRN/Auff dz
du dz Land nicht zur Sünden ma=
chest / dz dir der HERR dein Gott
5 zum Erbe gegeben hat. Wenn je=
mand newlich ein Weib genomen
hat/der sol nicht in die Heerfart zi=
hen/vnd man sol jhm nichts auffle=
gen. Er sol frey in seinem Hause
seyn ein Jahr lang/dz er frölich sey
mit seinem Weibe / dz er genomen
6 hat. Du solt nicht zu pfande neh=
men den vntersten vñ oberstẽ Mül=
stein/ Denn er hat dir die Seele zu
7 pfand gesetzt. Weñ jemand fundẽ
wird/ der auß seinen Brüdern eine
Seele stilet auß den Kindern J
rael/vnd versetzt/oder verkäufft si
Solcher Dieb sol sterbẽ/ dz du da
8 böse von dir thust. Hüte dich fü
der Plage deß Aussatzs / dz du m
fleiß haltest vnd thust alles / dz dic
die Priester/die Leviten lehren/W
wie sie euch gebietẽ/ dz solt jhr hal=
9 ten/vñ darnach thun. Bedenckt w
der HERR dein Gott thet mit Mi
Jam auff dem Wege / da jhr au
10 Egypten zoget. Wenn du deinen
Nehesten jrgend eine Schuld bo=
gest/so soltu nicht in sein Hauß ge
hen / vnd jhm ein Pfand nehmen
11 Sondern du solt haussen stehen/v
er/ dem du borgest / sol sein Pfand
12 zu dir eraus bringen. Ist er aber
ein Dürfftiger / so soltu dich nicht
schlaffen legen vber seinem Pfand
13 Sondern solt jhm sein Pfand wi=
dergeben / wenn die Sonne vnter=
gehet/dz er in seinem Kleide schlaf=
fe/vnd segne dich. Das wird di
für dem HERRN deinem Gott ei=
14 ne Gerechtigkeit seyn. Du solt dem
Dürfftigen vñ Armen seinen Loh
nicht vorhalten / er sey von deinen
Brüdern oder Frembdlingen/de
in deinem Lande/vnd in deinẽ Th
15 ist / Sondern solt jhm seinen Loh
deß Tages geben/dz die Soñe nic
drüber vntergehe/Deñ er ist dürff
tig / vnd erhelt seine Seele dami
Auff das er nicht wieder dich de
HErrn anruffe/ vñ sey dir Sünd
16 Die Väter sollẽ nicht für die Ki
der/noch die Kinder für die Vät
sterben/sondern ein jeglicher sol fü
17 seine Sünde sterben. Du solt da
Recht deß Frembdlingen vnd de
Waisen nicht beugen/ vnd solt d
Widwe nicht dz Kleid zum Pfan
18 nehmen. Denn du solt gedenck
das du Knecht in Egypten gew

sen

sen bist/ vnd der HERR dein Gott
dich von dannen erlöset hat/ Dar-
umb gebiete ich dir / das du solches
19 thust. Wenn du auff deinem A-
cker geerndtet hast/vnd einer Gar-
ben vergessen hast auff dem Acker/
So soltu nicht vmbkehren diesel-
ben zu holen / Sondern sie sol deß
Frembdlingen/deß Waisen/ vnnd
der Widwen seyn / Auff das dich
der HERR dein Gott segne in al-
20 len Wercken deiner Hände. Weñ
du deine Oelbäwme hast geschüt-
telt/ so soltu nicht nachschütteln/
es sol deß Frembdlingen/deß Wai-
21 sen/vnd der Widwen seyn. Wenn
du deinen Weinberg gelesen hast/
so soltu nicht nachlesen / es sol deß
Frembdlingen/deß Waisen/ vnnd
22 der Widwen seyn. Vnnd solt
gedencken/ das du Knecht in E-
gyptenland gewesen bist/ Dar-
umb gebiete ich dir/das du sol-
ches thust.

Das XXV. Capitel.

1 WEnn ein hadder ist zwischen
Männern/so sol man sie für
Gericht bringen/vnd sie richten/vñ
den Gerechten recht sprechen/ vnd
2 den Gottlosen verdammen. Vnd
so der Gottlose schläge verdienet
hat/sol jhn der Richter heissen nie-
derfallen / vnnd sollen jhn für jhm
schlagen/nach der maß vñ zahl sei-
3 ner Missethat. Wenn man jhm
viertzig schläge gegebē hat/sol man
nicht mehr schlagen / Auff das nit/
so man mehr schläge gibt/er zu viel
geschlagen werde / vnd dein Bru-
der scheußlich für deinen Augen
4 sey. Du solt dem Ochsen / der da
drischet / nicht das Maul verbin-
5 den. Wenn Brüder bey einander
wohnen / vnd einer stirbt ohn Kin-
der/So sol deß verstorbenen Weib
nicht einen frembden Mann drauf-
sen nehmen/Sondern jhr Schwa-
ger sol sie beschlaffen / vnd zum
Weibe nehmen / vnd sie ehelichen.
6 Vnd den ersten Sohn/ den sie ge-
bieret / sol er bestetigen nach dem
Namen seines verstorbenen Bru-
ders / das sein Name nicht vertil-
7 get werde auß Israel. Gefellet
aber dem Mann nicht / das er sei-
ne Schwägerin nehme / So sol
sie/seine Schwägerin / hinauff ge-
hen vnter das Thor für die Elte-
sten/vnd sagen / Mein Schwager
wegert sich seinem Bruder einen
Namen zu erwecken in Israel/vnd
8 wil mich nicht ehelichen. So
sollen jhn die Eltesten der Stadt
foddern / vnnd mit jhm reden.
Wenn er denn stehet / vnd spricht/
Es gefellet mir nicht sie zu nehmē/
9 So sol seine Schwägerin zu jhm
treten für den Eltesten/vnd jhm ei-
nen Schuch außziehen von seinen
Füssen/ vnd jhn anspeyen/ vnnd sol
antworten/ vnd sprechen : Also sol
man thun einem jederman/der sei-
nes Bruders Hauß nicht erba-
10 wen wil. Vnnd sein Name sol
in Israel heissen deß Barfüssers
11 Hauß. Wenn sich zween Män-
ner mit einander haddern/ vnd deß
einen Weib läufft zu / das sie jh-
ren Mann errette von der Handt
deß/der jhn schlegt/ vnd streckt jhre
Hand auß / vnnd ergreifft jhn bey
12 seiner Schamb / So soltu jhr die
Hand abhawen / vnnd dein Auge
13 sol jhr nicht verschonen. Du
solt nicht zweyerley Gewicht in dei-
nem Sack/groß vnd klein / haben/
14 Vnnd in deinem Hause sol nicht
zweyerley Scheffel/groß vnd klein/
15 seyn. Du solt ein völlig vnd recht
Gewicht/ vnd einen völligen vnnd

rechten Scheffel haben/ Auff das
dein Leben lang were in dem Lan-
de/ das dir der HERR dein Gott
16 geben wird. Denn wer solches
thut/ der ist dem HERRN deinem
Gott ein Grewel/ wie alle die vbel
17 thun. Gedenck was dir die A-
malekiter theten auff dem Wege/
18 da jhr auß Egypten zoget/ Wie
sie dich angriffen auff dem Wege/
vnd schlugen deine hindersten/ alle
die schwachen/ die dir hinden nach
zogen/ da du müde vnnd matt wa-
rest/ vnnd furchten GOtt nicht.
19 Wenn nu der HERR dein Gott
dich zur Ruhe bringet von allen
deinen Feinden vmbher im Lande/
das dir der HERR dein Gott gibt
zum Erbe ein zunehmen/ So soltu
dz gedechtnis der Amalekiter auß-
tilgen vnter dem Himmel. Das
vergiß nicht.

Das XXVI. Capitel.

1 WEnn du ins Land kompst/ dz
dir der HErr dein Gott zum
Erbe geben wird/ vnd nimpsts ein/
2 vnd wohnest drinnen/ So soltu
nehmen allerley erste Früchte deß
Landes/ die auß der Erden kom-
men/ die der HERR dein Gott dir
gibt/ vnd solt sie in einen Korb le-
gen/ vnd hingehen an den Ort/ den
der HERR dein Gott erwehlen
wird/ das sein Name daselbs woh-
3 ne. Vnnd solt zu dem Priester
kommen/ der zu der zeit da ist/ vnd
zu jhm sagen: Jch bekenne heut
dem HERRN deinem Gott/ das
ich kommen bin in das Land/ das
der HERR vnsern Vätern ge-
4 schworen hat/ vns zu geben. Vnd
der Priester sol den Korb nehmen
von deiner Hand/ vnd vor dem Al-
tar deß HERRN deines Gottes
5 niedersetzen. Da soltu antwor-
ten/ vnd sagen für dem HERR
deinem Gott: Die Syrer wol
meinen Vater vmbbringen/ D
zog hinab in Egypten/ vnnd w
daselbs ein Frembdling mit gerin
gem Volck/ vnd ward daselbs e
6 groß/ starck vnd viel Volck/ Aber
die Egypter handelten vns vbe
vnd zwungen vns/ vnd legten e
7 nen harten Dienst auff vns. D
schryen wir zu dem HERRN/ de
Gott vnser Väter/ Vnd der HE
erhöret vnser schreyen/ vnd sahe v
8 ser Elend/ Angst vnd Noth/ Vn
führet vns auß Egypten mit mäch
tiger Handt vnnd außgereckte
Arm/ vnd mit grossem schrecke
9 durch Zeichen vnd Wunder/ Vn
bracht vns an diesen Ort/ vnd ga
vns diß Land/ da Milch vnd Ho-
10 nig jnnen fleust. Nu bringe ich
die ersten Früchte deß Lands/ die
du HERR mir gegeben hast. Vn
solt sie lassen für dem HERR
deinem Gott/ vnd anbeten für de
11 HERRN deinem Gott/ Vnd frö-
lich seyn vber allem gut/ das dir de
HERR dein Gott gegeben ha
vnd deinem Hause/ du vnd der Le
vit/ vnd der Frembdling/ der be
12 dir ist. Wenn du alle Zehende
deines Einkommens zusamme
bracht hast im dritten Jahr/ da
ist ein Zehenden Jahr/ So solt
dem Leviten/ dem Frembdlinge
den Waisen/ vnnd den Widwe
geben/ das sie essen in deinem Tho
13 vnd satt werden. Vnd solt spre-
chen für dem HErrn deinem Got
Jch habe bracht das geheiliget i
auß meinem Hause/ vnd habs ge-
geben den Leviten/ den Frembd-
lingen/ den Waisen/ vnd den Wid-
wen/ nach alle deinem Gebot/ das
du mir geboten hast/ Jch habe dei-

ne Gebot nicht vbergangen / noch
vergessen. Ich habe nicht davon
gessen in meinem Leide / vnd habe
nicht davon gethan in Vnreinig=
keit. Ich hab nicht zu den Tod=
ten davon gegeben. Ich bin der
Stim̃ deß HErrn meines Got=
tes gehorsam gewest / vnd habe ge=
than alles / wie du mir gebotẽ hast.
5 Sihe erab von deiner heiligen
Wohnung vom Himmel / vnd seg=
ne dein Volck Israel / vnnd das
Land / das du vns gegeben hast / wie
du vnsern Vätern geschworen
hast / ein Land da Milch vnd Ho=
6 nig innen fleust. Heutes Tages
gebeut dir der HErr dein Gott /
das du thust nach allen diesen Ge=
boten vnd Rechten / das du sie hal=
test / vnnd darnach thust von gan=
tzem Hertzen / vnd von gantzer See=
7 len. Dem HErrn hastu Heu=
te geredt / das er dein Gott sey / das
du in alle seinẽ Wegen wandelst /
vnnd haltest seine Gesetz / Gebot
vnd Recht / vnd seiner Stimme ge=
8 horchest. Vnd der HErr hat
dir Heute geredt / das du sein eigen
Volck seyn solt / wie er dir geredt
hat / Daß du alle seine Gebot hal=
9 test / Vnd er dich das höhest ma=
che / vnd du gerühmet / gepreiset / vñ
geehret werdest vber alle Völcker /
die er gemacht hat / das du den
HErrn deinem Gott ein heilig
Volck seyest / wie er geredt hat.

Das XXVII. Capitel.

1 VNd Mose gebot sampt den
Eltesten Israel dem Volck /
vnd sprach: Behaltet alle Gebot /
2 die ich euch Heute gebiete. Vnd
zu der zeit / wenn jhr vber den Jor=
dan gehet ins Land / das dir der
HErr dein Gott geben wird /
Soltu grosse Steine auffrichten /
3 vnd sie mit Kalck tünchen / Vnd
drauff schreiben alle Wort dieses
Gesetzes / weñ du hinüber kömpst /
Auff das du kompst ins Land / das
der HErr dein Gott dir geben
wird / ein Land da Milch vnd Ho=
nig innen fleust / wie der HErr
deiner Väter Gott dir geredt hat.
4 Wenn jhr nu vber den Jordan ge=
het / so solt jhr solche Steine auff=
richten / (davon ich euch Heute ge=
biete) auff dem Berge Ebal / vnnd
5 mit Kalck tünchen. Vnd solt da=
selbs dem HErrn deinem Gott
einen steinern Altar bawen / dar=
6 über kein Eisen fehret / Von gan=
tzen Steinen soltu diesen Altar
dem HErrn deinem Gott ba=
wen / vnd Brandopffer drauff opf=
fern dem HErrn deinem Gott.
7 Vnd solt Danckopffer opffern / vñ
daselbs essen / vnnd frölich seyn für
8 dem HErrn deinem Gott. Vnd
solt auff die Steine alle Wort die=
ses Gesetzes schreiben / klar vñ deut=
9 lich. Vnd Mose sampt den Prie=
stern / den Leviten / redeten mit dem
gantzen Israel / vnnd sprachen:
Merck vnd höre zu Israel / Heute
dieses Tages bistu ein Volck wor=
den deß HErrn deines Gottes /
10 Das du der Stim̃ deß HErrn
deines Gottes gehorsam seyest / vñ
thust nach seinen Geboten vnnd
Rechten / die ich dir Heute gebiete.
11 Vnd Mose gebot dem Volck des=
12 selben Tages / vnd sprach: Diese
sollen stehen auff dem Berge Gri=
sim zu segnen das Volck / wenn jhr
vber den Jordan gangen seyd / Si=
meon / Levi / Juda / Isaschar / Jo=
13 seph vnd BenJamin. Vnd diese
sollen stehen auff dem Berge E=
bal zu fluchen / Ruben / Gad / Asser /
Sebulon / Dan vnnd Naphthali.

14 Vnd die Leviten sollen anheben/
vnd sagen zu jederman von Jsrael
15 mit lauter stimme. Verflucht
sey wer ein Götzen oder gegossen
Bildt macht/ einen Grewel deß
HERRN/ ein Werck der Werck=
meister Hände/vnd setzt es verbor=
gen/Vnd alles Volck sol antwor=
16 ten/vnd sagen/Amen. Verflucht
sey wer seinem Vater oder Mutter
fluchet/Vnd alles Volck sol sagen/
17 Amen. Verflucht sey wer seines
Nehesten Grentze engert/vnd al=
18 les Volck sol sagen/Amen. Ver=
flucht sey wer einen Blinden jrren
macht auff dem Wege/vnd alles
19 Volck sol sagen/ Amen. Ver=
flucht sey wer dz Recht deß Frembd=
lingen/deß Waisen/vnd der Wid=
wen beuget/ vnnd alles Volck sol
20 sagen/Amen. Verflucht sey wer
bey seines Vaters Weibe ligt/das
er auffdecke den Fittich seines Va=
ters/ vnd alles Volck sol sagen/A=
21 men. Verflucht sey wer jrgend
bey einem Vieh ligt/ vnnd alles
22 Volck sol sagen/ Amen. Ver=
flucht sey wer bey seiner Schwester
ligt/ die seines Vaters oder seiner
Mutter Tochter ist/vñ alles Volck
23 sol sagen/ Amen. Verflucht sey
wer bey seiner Schwieger ligt/vnd
24 alles Volck sol sagen/Amen. Ver=
flucht sey wer seinen Nehesten
heimlich schlegt/ vnnd alles Volck
25 sol sagen/ Amen. Verflucht sey
wer Geschenck nimpt/ das er die
Seele deß vnschüldigen Bluts
schlegt/ vnd alles Volck sol sagen/
26 Amen. Verflucht sey wer nicht
alle Wort dieses Gesetzes erfül=
let/ das er darnach thue/ Vnnd
alles Volck sol sagen/Amen.

Das XXIIX. Capitel.

1 VNd wenn du der Stimm
HERRN deines Gottes
horchen wirst/ das du haltest v
thust alle seine Gebot/ die ich
Heute gebiete/ So wird dich
HERR dein Gott das höhest m
chen vber alle Völcker auff Erd
2 Vnd werden vber dich kommen
le diese Segen/ vnnd werden d
treffen/Darumb/das du der St
deß HERRN deines Gottes
3 gehorsam gewest. Gesegnet w
stu sein in der Stadt/gesegnet a
4 dem Acker. Gesegnet wird s
die Frucht deines Leibes/die Fru
deines Landes/vnd die Frucht d
nes Viehs/ vnd die Früchte dein
Ochsen/ vnnd die Früchte dein
5 Schaf. Gesegnet wird sein d
6 Korb/ vnnd dein vbriges. G
segnet wirstu sein/ wenn du e
gehest/ gesegnet wenn du ausg
7 hest. Vnd der HERR wird d
ne Feinde/die sich wieder dich au
lehnen/ für dir schlagen. Du
einen Weg sollen sie außziehen
der dich/vnnd durch sieben W
8 für dir fliehen. Der HERR w
gebieten dem Segen/ das er m
dir sey in deinem Keller/vnd in
lem das du fürnimpst/ vnnd w
dich segnen in dem Lande/ das
der HERR dein Gott gegeben
9 Der HERR wird dich jhm
heiligen Volck auffrichten/ w
dir geschworen hat/ Darumb
du die Gebot deß HERRN de
Gottes heltest/ vnnd wandel
10 seinen Wegen. Das alle V
cker auff Erden werden sehen/
du nach dem Namen deß HER
genennet bist/ vnd werden sic
11 dir fürchten/ Vnnd der HE
wird machen/ das du vberflu
Gütern haben wirst/ an

Frucht deines Leibes / an der
Frucht deines Viehs / vnd an der
Frucht deines Ackers / auff dem
Landt / das der HERR deinen
Vätern geschworen hat dir zu ge-
1 ben. Vnnd der HERR wird
dir seinen guten Schatz auffthun /
den Himmel / das er deinem Land
Regen gebe zu seiner zeit / vnnd
das er segne alle Werck deiner
Hände. Vnnd du wirst vielen
Völckern leihen / du aber wirst von
3 niemand borgen. Vnd der HERR
wird dich zum Häupt machen / vnd
nicht zum Schwantz / vnd wirst o-
ben schweben / vnd nicht vnten li-
gen: Darumb / das du gehorsam
bist den Geboten deß HERRN
deines Gottes / die ich dir Heute
gebiete zu halten vnnd zu thun.
4 Vnd das du nicht weichest von jr-
gend einem Wort / das ich euch
Heut gebiete / weder zur Rechten
noch zur Lincken / damit du andern
Göttern nachwandeltest / jhnen
5 zu dienen. Wenn du aber nicht
gehorchen wirst der Stimm deß
HERRN deines Gottes / das du
haltest vnd thust alle seine Gebot
vnd Rechte / die ich dir Heute ge-
biete / So werden alle diese Flüche
vber dich kommen / vnd dich treffen.
6 Verflucht wirstu sein in der Stad /
7 verflucht auff dem Acker. Ver-
flucht wird sein dein Korb vnd dein
8 vbriges. Verflucht wird sein die
Frucht deines Leibes / die Frucht
deines Landes / die Frucht deiner
Ochsen / vnnd die Frucht deiner
9 Schaf. Verflucht wirstu sein
wenn du eingehest / verflucht wenn
du außgehest. Der HERR wird
vnter dich senden Vnfall / Vnrath
vnd Vnglück in allem das du für
die Handt nimpst / das du thust

biß du vertilget werdest / vnd bald
vntergehest / vmb deines bösen
wesens willen / das du mich ver-
21 lassen hast. Der HERR wird
dir die Sterbedrüse anhengen / biß
das er dich vertilge / in dem Lande /
dahin du kompst / dasselbe ein zu-
22 nehmen. Der HERR wird dich
schlagen mit Schwulst / Fieber /
Hitze / Brunst / Dürre / gifftiger
Lufft / vnd Geelsucht / vnd wird dich
verfolgen / biß er dich vmbbringe.
23 Dein Himmel / der vber deinem
Häupt ist / wird ehrnen seyn / vnnd
24 die Erde vnter dir / eisern. Der
HERR wird deinem Lande Staub
vnd Aschen für Regen geben vom
Himmel auff dich / biß du vertilget
25 werdest. Der HERR wird dich
für deinen Feinden schlagẽ. Durch
einen Weg wirstu zu jhnen auß-
zihen / vnd durch sieben Wege wir-
stu für jhnen fliehen / vnd wirst zu-
strewet werden vnter alle Reich
26 auff Erden. Dein Leichnam wird
ein speise seyn allem Gevögel deß
Him̃els / vnd allem Thier auff Er-
den / vnd niemand wird sein der sie
27 scheucht. Der HERR wird dich
schlagen mit Drüsen Egypti / mit
Feigwartzen / mit Grind vnd Kretz /
28 das du nicht kanst heil werdẽ. Der
HERR wird dich schlagen mit
Wahnsinn / Blindheit vñ Rasen
deß Hertzens / Vnnd wirst tappen
im Mittag / wie ein Blinder tappet
im tunckeln / vnd wirst auff deinem
29 Wege kein Glück haben. Vnd
wirst gewalt vnnd vnrecht leiden
müssen dein Lebenlang / vnnd nie-
30 mand wird dir helffen. Ein Weib
wirstu dir vertrawen lassen / Aber
ein ander wird bey jhr schlaffen.
Ein Hauß wirstu bawen / Aber
du wirst nicht drinnen wohnen.

Einen Weinberg wirstu pflan=
tzen / Aber du wirst jhn nicht ge=
31 mein machen. Dein Ochse wird
für deinē Augen geschlachtet wer=
den / Aber du wirst nicht davon es=
sen. Deiñ Esel wird für deinem
Angesicht mit gewalt genommen /
Vnnd dir nicht wieder gegeben
werden. Dein Schaf wird dei=
nen Feinden gegeben werden / vnd
32 niemand wird dir helffen. Deine
Söhne vnd deine Töchter werden
einem andern Volck gegeben wer=
den / das deine Augen zusehen vnd
verschmachten vber jhnen täglich.
Vnnd wird keine stärcke in deinen
33 Händen seyn. Die Früchte deines
Landes / vnd alle deine Arbeit wird
ein Volck verzehren / das du nicht
kennest / vnnd wirst vnrecht leiden /
vnd zustossen werden dein Leben=
34 lang. Vnd wirst vnsinnig wer=
den für dem / das deine Augen se=
35 hen müssen. Der HERR wirt
dich schlagen mit einer bösen Drüß
an den Knien vnd Waden / das du
nicht kanst geheilet werden / von
den Fußsolē an biß auff die Schei=
36 tel. Der HERR wird dich vnnd
deinen König / den du vber dich ge=
setzt hast / treiben vnter ein Volck /
das du nicht kennest / noch deine
Väter / vnnd wirst daselbs dienen
andern Göttern / Holtz vnd Stei=
37 nen. Vnd wirst ein Schewsal /
vnd ein Sprichwort / vnd Spott
seyn vnter allen Völckern / da dich
38 der HERR hin getrieben hat. Du
wirst viel Samens außfüren auff
das Feld / vnnd wenig einsamlen :
Denn die Hewschrecken werdens
39 abfressen. Weinberge wirstu pflā=
tzen vnd bawen / Aber keinen Wein
trincken noch lesen / Deñ die Wür=
40 me werdens verzehren. Oelbäwm
wirstu haben in allen deinē Gr
tzen / Aber du wirst dich nicht s
ben mit Oel / Denn dein Oelbau
41 wird außgerissen werden. Söh
vnd Töchter wirstu zeugen / vn
doch nicht haben / Denn sie werde
gefangen weggeführet werde
42 Alle deine Bäwme vnnd Früch
deß Lands wird das Vnzifer fr
43 sen. Der Frembdling der bey d
ist / wird vber dich steigen / vnd im
mer oben schweben / Du aber wir
erunter steigen / vnd jmmer vnt
44 ligen. Er wird dir leihen / Du a
ber wirst jhm nicht leihen / Er wi
das Häupt seyn / vnd du wirst d
45 Schwantz seyn. Vnd werden al
diese Flüche vber dich kommen / vn
dich verfolgen / vnd treffen / biß d
vertilget werdest / Darumb / das d
der Stimme deß HERRN deine
Gottes nicht gehorchet hast / da
du seine Gebot vnnd Rechte hie
46 test / die er dir geboten hat. Da
umb werden Zeichen vnd Wund
an dir seyn / vnd an deinem Sam
47 Ewiglich / Das du dem HERR
deinem Gott nicht gedienet ha
mit frewde vnd lust deines Herz
48 da du allerley gnug hattest. Vn
wirst deinem Feinde / den dir d
HERR zuschicken wird / dienen
Hunger vnd Durst / in blösse v
allerley mangel / Vnd wird ein E
sern Joch auff deinen Halß leg
49 biß das er dich vertilge. D
HERR wird ein Volck vber d
schicken von ferne / von der W
ende / wie ein Adler fleugt / d
50 Sprache du nicht verstehest / E
frech Volck / das nicht ansihet
Person deß Alten / noch schonet
51 Jünglingen. Vnd wird verz
ren die Frucht deines Viehs / vn
die Frucht deines Landes / biß

vertilget werdest / Vnd wird dir
nichts vberlassen an Korn / Most /
Oel / an Früchten der Ochsen vnd
Schafen / biß das dichs vmbbringe.
52 Vnnd wird dich engsten in allen
deinen Thoren / biß das es nieder=
werffe deine hohe vnd feste Maw=
ren / darauff du dich verlessest in
alle deinem Lande / Vnd wirst ge=
engstet werden in allen deinen
Thoren / in deinem gantzen Lande /
das dir der HERR dein Gott ge=
53 geben hat. Du wirst die Frucht
deines Leibs fressen / das Fleisch
deiner Söhne vnd deiner Töchter /
die dir der HERR dein Gott ge=
geben hat in der Angst vnd Noth /
damit dich dein Feind drengē wird.
54 Das ein Mann / der zuvor sehr
zärtlich vnnd in Lüsten gelebt hat
vnter euch / wird seinem Bruder /
vnd dem Weib in seinen Armen /
55 Vnd dem Sohn / der noch vbrig ist
von seinen Söhnen / vergönnen /
Zu geben jemand vnter jhnen von
dem Fleisch seiner Söhne / das er
frisset / Sintemal jhm nichts vbrig
ist von allem gut in der Angst vnd
Noth / damit dich dein Feind dren=
gen wird in allen deinen Thoren.
56 Ein Weib vnter euch / das zuvor
zärtlich vnd in Lüsten gelebt hat /
das sie nicht versucht hat jhre
Fußsolen auff die Erden zusetzen /
für zärtligkeit vnnd wollust / die
wird dem Mann in jhren Armen /
vnd jhrem Sohn vnd jhrer Toch=
57 ter vergönnen / Die Affterburt / die
zwischen jhren eigenen Beinen sind
außgangen / dazu jhre Söhne / die
sie geboren hat: Denn sie werden
sie für allerley mangel heimlich es=
sen in der Angst vnd Noth / damit
dich dein Feind drengen wird in
deinen Thoren. Wo du nicht wirst
halten / das du thust alle Wort die=
ses Gesetzes / die in diesem Buch
geschrieben sind / das du fürchtest
diesen herrlichen vnd schrecklichen
Namen / den HErrn deinen Gott /
59 So wird der HERR wünderlich
mit dir vmbgehen / mit Schlägen
auff dich vnd deinen Samen / mit
grossen vnd langwirigen Plagen /
mit bösen vnd langwirigē Kranck=
60 heiten. Vnd wird dir zuwenden
alle Seuche Egypti / dafür du dich
fürchtest / vnnd werden dir anhan=
61 gen. Dazu alle Kranckheit vnd
alle Plage / die nicht geschrieben
sind in dem Buch dieses Gesetzes /
wird der HERR vber dich kommen
lassen / biß du vertilget werdest.
62 Vnd wird ewer wenig Pöbels v=
berbleiben / die jhr vorhin gewesen
seyd wie die Stern am Himmel
nach der menge / Darumb das du
nicht gehorchet hast der stim̄ deß
63 HERRN deines Gottes. Vnd
wie sich der HERR vber euch zu=
vor frewete / das er euch gutes thet /
vnd mehret euch / Also wird er sich
vber euch frewen / das er euch vmb=
bringe vnd vertilge / Vnd werdet
verstöret werden von dem Land / da
du einzeuchst jtzt ein zunehmen.
64 Denn der HERR wird dich zustre=
wen vnter alle Völcker / von eim
ende der Welt biß ans ander / Vñ
wirst daselbs andern Göttern die=
nen / die du nicht kennest / noch dei=
ne Väter / Holtz / vnnd Steinen.
65 Dazu wirstu vnter denselben Völ=
ckern kein bleibend Wesen haben /
vnd deine Fußsolen werden keine
ruhe haben. Denn der HERR
wird dir daselbs ein bebends Hertz
geben / vnnd verschmachte Augen /
vnd verdorrete Seele / Das dein
66 Leben wird für dir schwebē. Nacht

vnd

vnd Tag wirstu dich fürchten/ vnd
deines Lebens nicht sicher seyn/
67 Deß Morgens wirstu sagen:
Ah/ das ich den Abend erleben
möchte/Deß Abends wirstu sagen/
Ah/das ich den Morgen erleben
möchte/ für furcht deines Hertzen/
die dich schrecken wird/vnnd für
dem/ das du mit deinen Augen se=
68 hen wirst. Vnd der HERR wird
dich mit Schiffe voll wieder in E=
gypten führē/durch den Weg/da=
von ich gesagt hab/ Du solt jhn
nicht mehr sehen. Vnd jhr wer=
det daselbs ewrenFeindē zuKnech=
ten vnd Mägden verkaufft wer=
den/ vñ wird kein Käuffer da seyn.

Das XXIX. Capitel.

1 DIß sind die wort deß Bunds/
den der HERR Mose gebo=
ten hat/ zu machen mit den Kin=
dern Jsrael/in der Moabiter Land/
zum andern mal/nach dem er den=
selben mit jhnen gemacht hatte in
2 Horeb. Vnnd Mose rieff dem
gantzen Jsrael/vñ sprach zu jhnen/
Jhr habt gesehen alles was der
HERR gethan hat in Egypten für
ewren Augen/ dem Pharao mit
alle seinen Knechten/vnd seinem
3 gantzen Lande/ Die grossen Ver=
suchungen/ die deine Augen ge=
sehen haben/das es grosse Zeichen
4 vnd Wunder waren. Vnd der
HERR hat euch biß auff diesen
heutigen Tag noch nicht gegeben
ein Hertz das verstendig were/Au=
gen die da sehen/vnd Ohren die da
5 höreten. Er hat euch viertzig Jahr
in der Wüsten lassen wandeln/ e=
wer Kleider sind an euch nicht ver=
altet/vnnd dein Schuch ist nicht
6 veraltet an deinen Füssen. Jhr
habt kein Brod gessen/vnd keine

Wein getruncken/ noch sta
Geträncke/ Auff das du wi
das ich der HERR ewer Got
7 Vnd da jhr kahmet an diesen O
zog auß der König Sihon
Hesbon/vnnd der König Og
Basan/ vns entgegen/ mit vns
8 streiten. Vnd wir haben sie g
schlagen/ vnnd jhr Land eing
nommen/ vnd zum Erbtheil geg
ben den Rubenitern vnd Gadi
tern/vnnd dem halben Stam̄ d
9 Manassiter. So haltet nu d
Wort dieses Bunds/vnd thut da
nach/ Auff das jhr weißlich han
deln müget in alle ewrem thu
10 Jhr stehet heut alle für dem Her
ewrem Gott/ die Obersten ewr
Stämmen/ ewer Eltesten/ ew
Amptleute/ein jederman in Jsra
11 Ewre Kinder/ ewre Weiber/de
Fremhdling/ der in deinem Lag
ist/beyde dein Holtzhäwer vnd de
12 Wasserschöpffer/ Das du eing
gehen solt in dem Bund deß Her
deines Gottes/ vnd in dem Eyd
den der HERR dein Gott heut m
13 dir machet. Auff das er dich heu
jhm zum Volck auffrichte/ vnd
dein Gott sey/ wie er dir gere
hat/vnd wie er deinen Vätern/
braham/Jsaac vñ Jacob geschw
14 ren hat. Denn ich mache die
Bund/vnd diesen Eyd nit mit e
15 alleine/ Sondern beyde mit eu
die jhr heute hie seyd/ vnd mit
stehet für dem HERRN vnse
Gott/vnnd mit denen/die h
16 nicht mit vns sind. Denn jhr
set/ wie wir in Egyptenland
wohnet haben/vñ mitten durch
Heyden gezogen sind/durch we
17 jhr zoget/ Vnd sahet jhre Grew
vnd jhre Götzen/Holtz/vnd St
Silber vnnd Gold/ die bey jh

waren. Das nicht vielleicht ein Mann / oder ein Weib / oder ein Gesinde / oder ein Stamm vnter euch sey / deß Hertz hent sich von dē HERRN vnserm Gott gewandt habe / das eß hingehe / vnd diene den Göttern dieser Völcker / vnd werde vielleicht eine Wurtzel vnter euch / die da Gall vnd Wermut trage. Vnd ob er schon höre die wort dieses Fluchs / dennoch sich segne in seinem Hertzen / vnd spreche : Es gehet mir wol / weil ich wandel / wie es mein Hertz dünckt / Auff das die Trunckene mit der Dürstigen dahin fahren. Da wird der HERR dem nicht gnedig seyn / Sondern denn wird sein Zorn vnd Eiver rauchen vber solchen Mañ / vnd werden sich auff jhn legen alle Flüche / die in diesem Buch geschrieben sind. Vnd der HERR wird seinen Namen außtilgen vnter dem Himmel / Vnd wird jhn absondern zum Vnglück / auß allen Stämmen Israel / lauts aller Flüche deß Bunds / der in dem Buch dieses Gesetzes geschrieben ist. So werden denn sagen die Nachkommen ewer Kinder / die nach euch auffkom̃en werden / vnd die frembden / die auß fernen Landen kommen / so sie die Plagen dieses Landes sehen / vnnd die Kranckheiten / damit sie der HERR beladen hat / Das er alle jhr Land mit Schwefel vnd Saltz verbrant hat / das sie nicht beseet werdē mag / noch wechset / noch kein Kraut drinnen auffgehet / gleich wie Sodom vnd Gomorra / Adama vnd Zeboim vmbgekeret sind / die der HERR in seinem zorn vñ grim vmbgekeret hat. So werden alle Völcker sagen : Warumb hat der HERR diesem

Lande also gethan ? Was ist das
für so grosser grimmiger Zorn?
25 So wird man sagen: Darumb /
das sie den Bund deß HERRN
jhrer Väter Gott verlassen haben /
den er mit jhnen machet /
da er sie auß Egyptenland führet.
26 Vnd sind hingegangen / vnnd haben
andern Göttern gedienet /
vnd sie angebetet / solche Götter /
die sie nicht kennen / vnnd die jhnen
27 nichts gegeben haben. Darumb
ist deß HERRN Zorn ergrimmet
vber diß Landt / das er vber sie hat
kommen lassen alle Flüche / die in
diesem Buch geschrieben stehen.
28 Vnd der HERR hat sie auß jhrem
Lande gestossen / mit grossen Zorn /
Grim vnd Vngnaden / vnd hat sie
in ein ander Land geworffen / wie
29 es stehet heutes Tages. Das Geheimnis
deß HERRN vnsers Gottes
ist offenbahrt / vns vnd vnsern
Kindern Ewiglich / das wir thun
sollen alle wort dieses Gesetzes.

Das XXX. Capitel.

1 WEnn nu vber dich kömpt diß
alles / es sey der Segen oder
der Fluch / die ich dir fürgelegt habe /
Vnd in dein Hertz gehest / wo
du vnter den Heyden bist / da dich
der HERR dein Gott hin verstossen
2 hat / Vnd bekehrest dich zu dem
HERRN deinem Gott / das du seiner
Stim̃ gehorchest / du vnd deine
Kinder / von gantzem Hertzen / vnd
von gantzer Seele / in allem das
3 ich dir heut gebiete / So wird der
HERR dein Gott dein Gefengnis
wenden / vnd sich deiner erbarmen /
vnd wird dich wieder versamlen
auß allen Völckern / dahin dich
der HERR dein Gott verstrewet
4 hat. Wenn du biß an der

Himmel ende verstossen werest / so
wird dich doch der HERR dein
Gott von dannen samlen/vnd dich
5 von dannen holen. Vnd wird dich
in das Landt bringen / das deine
Väter besessen haben/ vnd wirst es
einnehmen/vñ wird dir guts thun/
vnd dich mehren vber deine Väter.
6 Vnnd der HERR dein Gott wird
dein Hertz beschneiden/vnd dz Hertz
deines Samens/Dz du den HErrn
deinen Gott liebest von gantzem
Hertzen / vnd von gantzer Seelen/
7 auff das du leben mügest. Aber
diese Flüche wird der HERR dein
Gott alle auff deine Feinde legen/
vnd auff die dich hassen vnd ver=
8 folgen. Du aber wirst dich be=
kehren / vnd der stim̃ deß HERRN
gehorchen / das du thust alle seine
Gebot / die ich dir Heute gebiete/
9 Vnd der HERR dein Gott wird
dir Glück geben in allen Wercken
deiner Hände/ An der Frucht dei=
nes Leibes / an der Frucht deines
Viehs/an der Frucht deines Lan=
des/ das dirs zu gut komme. Deñ
der HERR wird sich wenden / das
er sich vber dir frewe / dir zu gut/
wie er sich vber deinen Vätern ge=
10 frewet hat. Darumb/das du der
stim̃ deß HERRN deines Gottes
gehorchest / zu halten seine Gebot
vnd Rechte / die geschrieben stehen
im Buch dieses Gesetzes / So du
dich wirst bekehren zu dem HErrn
deinem Gott / von gantzem Her=
11 tzen/vnd von gantzer Seele. Denn
das Gebot/ das ich dir Heute ge=
biete / ist dir nicht verborgen / noch
12 zu ferne / Noch im Himmel / das
du möchtest sagen/Wer wil vns in
den Himmel fahren/ vnnd vns ho=
13 len/ das wirs hören vnd thun ? Es
ist auch nicht jenseit deß Meers/

das du möchtest sagen / Wer
vns vber das Meer fahren / v
vns holen / das wir es hören v
14 thun? Deñ es ist das Wort
nahe bey dir in deinem Munde
in deinem Hertzen/das du es th
15 Sihe / Ich habe dir Heute fürg
legt das Leben vnd das gute/ v
16 Todt vnd das böse / Der ich
Heut gebiete/das du den HERR
deinen Gott liebest/ vnnd wand
in seinen Wegen/vnd seine Geb
Gesetz vnd Rechte haltest / vnd
ben mügest/vnd gemehret werd
vnnd dich der HERR dein G
segne im Lande / da du einzeuch
17 dasselbe einzunehmen. Wend
stu aber dein Hertz/ vnd gehorche
nicht/ sondern lessest dich verführ
das du andere Götter anbetest
18 vnd jhnen dienest / So verkündig
ich euch Heute / das jhr vmbkom
men werdet / vnnd nicht lange i
dem Lande bleiben / da du hin
zeuchst vber den Jordan / dassel
19 einzunehmen. Ich nehme Himme
vnd Erden heute vber euch zu Zeu
gen/Ich habe euch Leben vnd Tod
Segen vnnd Fluch fürgelegt/ da
du das Leben erwehlest/vnd du vn
20 dein Same leben mügest. Da
jhr den HERRN ewren Gott lie
bet / vnnd seiner stimme gehorch
vnd jhm anhanget/ Denn das i
dein Leben vnd dein langes Alte
das du im Lande wohnest/das d
HErr deinen Vätern / Abraham
Isaac vnd Jacob/geschworen ha
jhnen zu geben.

Das XXXI. Capittel.

1 VNd Mose gieng hin/ vnd r
det diese wort mit dem gan
2 tzen Israel / Vnd sprach zu jhne
Ich bin heut hundert vnd zwen
Jahr alt / Ich kan nicht mehr a

vn

vnd eingehen / Dazu hat der HErr
zu mir gesagt: Du solt nicht vber
3 diesen Jordan gehen / Der HERR
dein Gott wird selber für dir her
gehen / Er wird selber diese Völcker
für dir her vertilgen / daß du sie
einnemest / Josua der sol für dir
hinüber gehen / wie der HERR ge=
4 redt hat. Vnd der HERR wird
jhnen thun / wie er gethan hat Si=
hon vnd Og / den Königen der A=
moriter / vnd jhrem Lande / welche er
5 vertilget hat. Wenn sie nu der
HERR für euch geben wird / So
solt jhr jhnen thun nach allem Ge=
bot / das ich euch geboten habe.
6 Seid getrost vnd vnverzagt / fürch=
tet euch nicht / vnd lasset euch nicht
für jnen grawen: Denn der HErr
dein Gott wird selber mit dir wan=
deln / vnd wird die Hand nicht ab=
7 thun / noch dich verlassen. Vnd Mo=
se rieff Josua / vnd sprach zu jhm
für den Augen des gantzen Isra=
el: Sey getrost vnd vnverzagt /
Denn du wirst diß Volck ins Land
bringen / das der HERR jren Vä=
tern geschworen hat jhnen zu ge=
ben / vnd du wirst es vnter sie auß=
8 theilen. Der HERR aber / der
selber für euch her gehet / der wird
mit dir seyn / Vnd wird die Hand
nicht abthun / noch dich verlassen:
Fürchte dich nicht / vnd erschrick
9 nicht. Vnd Mose schreib diß Ge=
setz / vnd gabs den Priestern / den
Kindern Levi / die die Lade des
Bunds des HERRN trugen / vnd
10 allen Eltesten Israel / Vnd gebot
jhnen / vnd sprach / Ja vber sieben
Jahr zur zeit des Erlasjahrs / am
11 Fest der Laubhütten / Wenn das
gantze Israel kompt zu erscheinen
für dem HERRN deinem Gott / an
dem ort / den er erwelen wird / soltu
diß Gesetz für dem gantzen Israel
außruffen lassen für jhren Ohren /
12 Nemlich / für der Versamlung des
Volcks / beyde der Männer vnd
Weiber / Kinder vnnd deines
Frembdlings / der in deinem Thor
ist / auff daß sie hören vnd lernen /
damit sie den HERRN jhren
Gott fürchten / vnd halten / daß sie
thun alle Wort dieses Gesetzes /
13 Vnd daß jhre Kinder / die es nicht
wissen / auch hören vnd lernen / da=
mit sie den HERRN ewren GOtt
fürchten alle ewer lebtage / die jhr
auff dem Lande lebet / darein jhr
gehet vber den Jordan einzune=
14 men. Vnd der HERR sprach zu
Mose: Sihe / deine zeit ist herbey
kommen / daß du sterbest / Ruffe
Josua / vnd tretet in die Hütten
des Stiffts / daß ich jm befehl thue.
Mose gieng hin mit Josua / vnd
traten in die Hütten des Stiffts /
15 Der HERR aber erschein in der
Hütten / in einer Wolckenseule /
vnd dieselb Wolckenseule stund
16 in der Hütten Thür. Vnd der
HERR sprach zu Mose: Sihe / du
wirst schlaffen mit deinen Vätern /
Vnd diß Volck wird auffkommen /
vnd wird frembden Göttern nach=
huren des Lands / darein sie komen /
vnd wird mich verlassen / vnd den
Bund fahren lassen / den ich mit
17 jhm gemacht habe. So wird mein
Zorn ergrimmen vber sie zur selben
zeit / vnd werde sie verlassen / vnd
mein Antlitz für jhnen verbergen /
das sie verzeret werden. Vnd wenn
sie denn viel Vnglücks vnd Angst
treffen wird / werden sie sagen / Hat
mich nicht diß Vbel alles betre=
ten / weil mein Gott nicht mit mir
18 ist? Ich aber werde mein Antlitz
verbergen zu der zeit / vmb alles

bösen willen / das sie gethan ha-
ben/daß sie sich zu andern Göttern
19 gewandt haben. So schreibet euch
nu diß Lied/vnd leret es die Kinder
Israel / Vñ legets in iren Mund/
daß mir das Lied ein Zeuge sey vn-
20 ter den Kindern Israel. Denn ich
wil sie ins Land bringen/ das ich
jhren Vätern geschworen habe/
da Milch vnd Honig innen fleust.
21 Vnd wenn sie essen/vnd satt vnd
fett werden / So werden sie sich
wenden / zu andern Göttern / vnd
jhnen dienen/ vnd mich lestern/vnd
meinen Bund fahren lassen. Vnd
wenn sie denn viel Vnglück vnd
Angst betreten wird / So sol diß
Lied jhnen antworten zum Zeug-
niß: Denn es sol nicht vergessen
werden aus dem Munde jhres
Samens. Denn ich weis jhre ge-
dancken/damit sie schon jetzt vmb-
gehen/ehe ich sie ins Land bringe/
22 das ich geschworen habe. Also
schreib Mose diß Lied zur selben
zeit/vnd leret es die Kinder Israel.
23 Vnd befahl Josua / dem Sohn
Nun/vnd sprach / Sey getrost vnd
vnverzagt/ Denn du solt die Kin-
der Israel ins Land führen/das ich
jhnen geschworen habe / Vnd ich
24 wil mit dir seyn. Da nu Mose
die wort dieses Gesetzes gantz auß-
25 geschrieben hatte in ein Buch/Ge-
bot er den Leviten/ die die Laden
des Zeugnis des HERRN trugen/
26 vnd sprach: Nempt das Buch die-
ses Gesetzes/vnd leget es in die sei-
te der Laden des Bunds des
HERRN ewers Gottes/ daß es
daselbs ein Zeuge sey wider dich:
27 Denn ich kenne deinen Vngehor-
sam vnd Halsstarrigkeit. Sihe/
weil ich noch heute mit euch lebe/
seid ihr vngehorsam gewest wider
den HERRN/ wie viel mehr n
28 meinem tode? So versamlet m
mich alle Eltesten ewer Stäm
vnd ewer Amptleute/ daß ich d
wort für jhren Ohren rede/ V
Himmel vnd Erden wider si
29 Zeugen neme. Denn ich weis/d
jhrs nach meinem tode verderb
werdet/vnd aus dem Wege tret
den ich euch geboten habe /
wird euch denn Vnglück begeg
hernach/ darumb/daß jhr vbel
than habt für den Augen d
HERRN / daß jhr jhn erzürn
30 durch ewer Hände Werck. A
redet Mose die wort dieses Li
gantz aus für den Ohren der ga
tzen Gemeine Israel.

Das XXXII. Capitel.

1 MErckt auff jhr Himmel/
wil reden/ Vnd die Erde h
2 re die rede meines Mundes. Me
ne Lehre trieffe wie der Rege
Vñ meine Rede fliesse wie d Tha
Wie der Regen auff das Gra
Vnd wie die Tropffen auff d
3 Kraut. Denn ich wil den Nam
des HERRN preisen/ Gebt
4 serm Gott allein die Ehre. Er
ein Fels/ seine Werck sind vnstr
lich: Denn alles was er thut d
ist recht. Trew ist GOtt vnd k
böses an jhm / Gerecht vnd fr
5 ist er. Die verkerte vnd böse art
let von jhm ab/ Sie sind Sch
flecken / vnd nicht seine Kin
6 Danckestu also dem HERRN
nem GOtt / du toll vnd tho
Volck? Ist er nicht dein Va
vnd dein HERR? Ists nicht er
lein/ der dich gemacht vnd berei
7 hat? Gedenck der vorigen
biß daher/ vnd betrachte wa
gethan hat an den alten Väte

Frage deinen Vater/der wird dirs
verkündigen / deine Eltesten / die
werden dirs sagen. Da der Al=
lerhöhest die Völcker zertheilet /
vnd zerstrewet der Menschen Kin=
der. Da setzet er die Grentzen der
Völcker nach der zal der Kinder
Israel. Denn des HERRN Theil
ist sein Volck/Jacob ist die Schnur
seines Erbes. Er fand jhn in der
Wüsten/in der dürren Einöde/ da
es heulet. Er führet jhn/vnd gab
jhm das Gesetz/ Er behütet jhn
wie sein Augapffel. Wie ein Ad=
ler aussfüret seine Jungen / vnd
vber jhnen schwebet. Er breitet sei=
ne Fittig aus/ vnd nam jhn / vnd
trug sie auff seinen Flügeln. Der
HERR allein leitet jhn/Vnd war
kein frembder Gott mit jhm. Er
lies jhn hoch herfahren auff Er=
den/vnd nehret jhn mit den Früch=
ten des Feldes. Vnd lies jhn Ho=
nig saugen aus den Felsen/vnd Oel
aus den harten Steinen. Butter
von den Kühen / vnd Milch von
den Schafen / sampt dem Fetten
von den Lämmern. Vnd feiste
Widder vñ Böcke mit fetten Nie=
ren/vnd Weitzen/Vnd trencket jhn
mit gutem Traubenblut. Da er
aber fett vnd satt ward / ward er
geil. Er ist fett vnd dick vnd starck
worden/ Vnd hat den Gott fah=
ren lassen/ der jhn gemacht hat/ Er
hat den Fels seines Heils gering
geachtet. Vnd hat jhn zu Ewer
gereizt durch Frembde/ Durch
die Grewel hat er jhn erzürnet.
Sie haben den Feldteuffeln ge=
opffert/vnd nicht jhrem GOTT/
den Göttern / die sie nicht kenne=
ten/ Den newen / die vor nicht ge=
west sind/ die ewre Väter nicht ge=
ehret haben. Deinen Felß / der

dich gezeuget hat / hastu aus der
acht gelassen / Vnd hast verges=
sen GOTTES/ der dich gemacht
19 hat. Vnd da es der HERR
sahe / ward er zornig vber seine
20 Söhne vnnd Töchter. Vnd er
sprach: Ich wil mein Antlitz für
jhnen verbergen/wil sehen/was jh=
nen zu letzt widerfaren wird: Deñ
es ist ein verkehrte Art/ es sind vn=
21 trewe Kinder. Sie haben mich
gereitzt an dem/das nicht Gott ist/
Mit jhrer Abgötterey haben sie
mich erzürnet / Vnd ich wil sie wi=
der reitzen an dem / das nicht ein
Volck ist/ An einem närrichten
22 Volck wil ich sie erzürnen. Denn
das Fewer ist angangen durch
meinen Zorn / vnd wird brennen
biß in die vntersten Helle/ Vnd
wird verzeren das Land mit sei=
nem Gewächs / Vnd wird an=
zünden die Grundfeste der Berge.
23 Ich wil alles Vnglück vber sie
heuffen / Ich wil alle meine Pfeile
24 in sie schiessen. Für hunger sollen
sie verschmachten / vnd verzehret
werden vom Fieber vnnd jähem
Tod. Ich wil der Thiere Zeene vn=
ter sie schicken / vnd Schlangen=
25 gifft. Außwendig wird sie das
Schwerdt berauben / vnd inwen=
dig das schrecken / Beyde Jüng=
linge vnd Jungfrawen/die Seug=
26 linge mit dem grawen Mann. Ich
wil sagen / Wo sind sie? Ich
werde jhr Gedechtnis auffheben
27 vnter den Menschen. Wenn ich
nicht den Zorn der Feinde schewe=
te/daß nicht jhre Feinde stoltz wür=
den / vnd möchten sagen: Vnser
Macht ist hoch / vnd der HERR
28 hat nicht solches alles gethan. Deñ
es ist ein Volck / da kein Rath in
ist/ Vnd ist kein Verstand in jhnen.

29 O daß sie Weise weren / vnd ver=
nemen solches / Daß sie verstünden /
was jnen hernach begegnen wird.
30 Wie gehets zu / daß einer wird jhr
tausend jagen / vnd zween werden
zehen tausend flüchtig machen?
Ists nicht also / daß sie jhr Fels
verkaufft hat? vnd der HERR hat
31 sie vbergeben? Denn vnser Fels
ist nicht wie jhrer Fels / Deß sind
32 vnsere Feinde selbs Richter. Denn
jhr Weinstock ist des Weinstocks
zu Sodom / vnd von dem Acker
Gomorra / Jhre Drauben sind
33 Gall / sie haben bittere Beere. Jhr
Wein ist Drachengifft / vnd wüti=
34 ger Ottern Gall. Ist solchs nicht
bey mir verborgen? Vnd versie=
35 gelt in meinen Schätzen? Die
Rache ist mein / ich wil vergelten.
Zu seiner zeit sol jhr Fuß gleiten:
Denn die zeit jhres Vnglücks ist
nahe / vnd jr künfftiges eilet herzu.
36 Deñ der HErr wird sein Volck rich=
ten / vnd vber seine Knechte wird er
sich erbarmen. Denn er wird anse=
hen / daß jhre Macht dahin ist / vnd
beyde das verschlossen vñ verlassen
37 weg ist. Vnd man wird sagen:
wo sind jre Götter? Jhr Fels / dar=
38 auff sie traweten? Von welcher
Opffer sie Fett assen / vnd trancken
den Wein jhres Tranckopffers /
Last sie aufffstehen / vnd euch helf=
39 fen / vnd euch schützen. Sehet jhr
nu / daß ichs allein bin / vnd ist kein
Gott neben mir? Jch kan tödten
vnd lebendig machen / Jch kan
schlagē vnd kan heilen / vnd ist nie=
mand der aus meiner Hand erret=
40 te. Denn ich wil meine Hand in
den Himmel heben / Vnd wil sa=
41 gen / ich lebe ewiglich. Wenn ich
den Blitz meines Schwerdts we=
tzen werde / vnd meine Hand zur
Straffe greiffen wird: So
ich mich wider rechen an mei[nen]
Feinden / vnd denen die mich
42 sen / vergelten. Jch wil meine P[fei-]
le mit Blut truncken machen / [vnd]
mein Schwerdt sol Fleisch fresse[n]
Vber dem Blut der erschlagene[n]
vnd vber dem Gefengnis / V[nd]
vber dem entblösseten Häupt
43 Feindes. Jauchzet alle die jhr
Volck seyd / Denn er wird d[as]
Blut seiner Knechte rechen / V[nd]
wird sich an seinen Feinden re[chen]
vnd gnedig sein dem Lande sei[nes]
44 Volcks. Vnd Mose kam / v[nd]
redet alle wort dieses Lieds für d[en]
Ohren des Volcks / er vnd Jos[ua]
45 der Sohn Nun. Da nu Mo[se]
solches alles außgeredt hatte
46 gantzen Jsrael / Sprach er zu
nen: Nemet zu Hertzen alle wo[rt]
die ich euch heute bezeuge / daß
ewren Kindern befehlt / daß sie
ten vnd thun alle wort dieses G[e-]
47 setzes. Denn es ist nicht ein
geblich Wort an euch / sondern
ist ewer Leben / Vnd solch W[ort]
wird ewer Leben verlengen
dem Lande / da jhr hingehet v[ber]
den Jordan / daß jhrs einnem[et]
48 Vnd der HERR redet mit M[o-]
49 se desselben tages / vnd sprach: G[e-]
he auff das Gebirge Abarim /
den Berg Nebo / der da ligt
Moabiter Lande gegen Jer[icho]
vber / vnd besihe das Land Cana[an]
das ich den Kindern Jsrael
50 Eigenthumb geben werde. V[nd]
stirb auff dem Berg / wenn du
auff kommen bist / vnd versa[mle]
dich zu deinem Volck / Gleich
dein Bruder Aaron starb
dem Berge Hor / vnd sich zu
51 nem Volck versamlet / Daru[mb]
daß jhr euch an mir versünd[iget]

habt vnter den Kindern Israel/
bey dem Hadderwasser zu Kades
in der Wüsten Zin/ das jhr mich
nicht heiligtet vnter den Kindern
52 Israel. Denn du solt das Land
gegen dir sehen/ das ich den Kin=
dern Israel gebe/ Aber du solt nicht
hinein kommen.

Das XXXIII. Capitel.

DIß ist der Segen / damit
Mose/ der Mann Gottes/
die Kinder Israel vor seinem Tod
segnet/ Vnd sprach: Der HERR
ist von Sinai kommen/ vnd ist jh=
nen auffgangen von Seir/ Er ist
erfür gebrochen von dem Berge
Paran/ vnd ist kommen mit viel
tausend Heiligen. Zu seiner rech=
ten Hand ist ein fewrigs Gesetz
an sie. Wie hat er die Leute so lieb/
Alle seine Heiligen sind in deiner
Hand/ Sie werden sich setzen zu
deinen Füssen/ vnd werden lernen
4 von deinen Worten. Mose hat
vns das Gesetz geboten/ dem Er=
5 be der Gemeine Jacob. Vnd er
verwaltet das Ampt eines Köni=
ges/ vnd hielt zusammen die Häu=
pter des Volcks/ sampt den stäm=
6 men Israel. Ruben lebe vnd ster=
be nicht/ Vnd sein Pöbel sey ge=
7 ring. Diß ist der Segen Juda/
vnd er sprach: HERR erhöre die
stimm Juda/ mache jhn zum Re=
genten in seinem Volck/ Vnd las
seine Macht gros werden/ Vnd
jhm müsse wider seine Feinde ge=
8 holffen werden. Vnd zu Levi
sprach er: Dein Recht vnd dein
Liecht bleibe bey deinem heiligen
Mann/ den du versucht hast zu
Massa/ da jhr hadertet am Ha=
9 derwasser. Wer zu seinem Vater
vnd zu seiner Mutter spricht: Ich
sehe jhn nicht/ vnd zu seinem Bru=
der/ Ich kenne jhn nicht/ vnd zu
seinem Sohn/ Ich weis nicht/ die
halten deine Rede/ vnd bewaren
10 deinen Bund. Die werden Jacob
deine Rechte leren/ vnd den Israel
dein Gesetze. Die werden Räuch=
werck für deine Nasen legen/ vnd
gantze Opffer auff deinen Altar.
11 HERR segne sein vermügen/ vnd
las dir gefallen die Werck seiner
Hände/ Zuschlage den Rücken de=
rer/ die sich wider jhn aufflehnen/
vnd derer/ die jhn hassen/ daß sie
12 nicht auffkommen. Vnd zu Ben=
Jamin sprach er: Das liebliche
des HERRN wird sicher wohnen/
Allezeit wird er vber jhm halten/
vnd wird zwischen seinen Schul=
13 tern wohnen. Vnd zu Joseph
sprach er: Sein Land ligt im Se=
gen des HERRN/ Da sind edle
Früchte vom Himmel/ vom Taw/
vnd von der Tieffen die hunten
14 ligt. Da sind edle Früchte von der
15 Sonnen/ vnnd edle reiffe Früchte
der Monden: Vnd von den ho=
16 hen Bergen gegen Morgen/ vnd
von den Hügeln für vnd für/ Vnd
edlen Früchten von der Erden/
vnd was drinnen ist. Die Gnade
des/ der in dem Pusch wohnet/
komme auff das Häupt Joseph/
17 vnd auff den Scheitel des Nasir
vnter seinen Brüdern. Seine
Herrligkeit ist wie ein erstgebor=
ner Ochse/ vnd seine Hörner sind
wie Einhörners Hörner/ Mit den=
selbigen wird er die Völcker stos=
sen zuhauff/ biß an des Landes en=
de. Das sind die tausend Ephra=
18 im/ vnd die tausend Manasse.
Vnd zu Sebulon sprach er: Se=
bulon frewe dich deines Außzugs/
19 Aber Isaschar frewe dich deiner
Hütten. Sie werden die Völcker

auff den Berg ruffen/vnd daselbs
opffern Opffer der Gerechtigkeit.
Denn sie werden die menge des
Meers saugen/vnd die versenckte
20 Schätze im Sande. Vnd zu Gad
sprach er: Gad sey gesegnet/der
Raummacher/er ligt wie ein Löw/
vnd raubet den Arm vnd die schei-
21 tel. Vnd er sahe/daß im ein Häupt
gegeben war/ein Lerer der verbor-
gen ist/welcher kam mit den Ober-
sten des Volcks/vnd verschaffte die
Gerechtigkeit des HERRN/vnd
22 seine Rechte an Israel. Vnd zu
Dan sprach er: Dan ein junger
Löw/ Er wird fliessen von Basan.
23 Vnd zu Naphthali sprach er:
Naphthali wird gnug haben was
er begeret/ vnd wird voll Segens
des HERRN seyn/ gegen Abend
vnd Mittag wird sein Besitz seyn.
24 Vnd zu Asser sprach er: Asser sey
gesegnet mit Söhnen/Er sey an-
genem seinen Brüdern/vnd tuncke
25 einen Fuß in Oel/Eisen vnd Ertz
sey an seinen Schuhen/Dein Alter
26 sey wie deine Jugend. Es ist kein
Gott/als der Gott des Gerechten/
der im Himmel sitzt/der sey deine
Hülffe/ Vnd des Herrligkeit in
27 Wolcken ist/Das ist die Woh-
nung Gottes von anfang/vnd vn-
ter den armen ewiglich. Vnd er
wird für dir her deinen Feind auß-
treiben vnd sagen: Sey vertilget.
28 Israel wird sicher allein wohnen/
Der Brunn Jacob wird sein auff
dem Lande/da Korn vnd Most ist/
dazu sein Himmel wird mit Thaw
29 trieffen. Wol dir Israel/wer ist
dir gleich? O Volck/das du durch
den HERRN selig wirst/der deiner
hülffe Schild/vnd das Schwerdt
deines Siegs ist. Deinen Fein-
den wirds fehlen/ Aber du
wirst auff jhrer Höhe einher tre-
ten.

Das XXXIV. Capitel.

1 VND Mose gieng von dem
Gefilde der Moabiter auf
den Berg Nebo/auff die spitze des
Gebirgs Pißga/ gegen Jericho
vber. Vnd der HERR zeiget jhm
das gantze Land Gilead/biß gen
2 Dan. Vnd das gantze Naphthali/
vnd das Land Ephraim/vnd Ma-
nasse/vnd das gantze Land Juda/
3 biß an das eusserste Meer/ Vnd
gegen Mittag/vnd die gegend der
breite Jericho der Palmenstad biß
gen Zoar. Vnd der HERR sprach
4 zu jhm/Diß ist das Land/das ich
Abraham/Isaac vnd Jacob ge-
schworen habe/vnd gesagt: Ich wil
es deinem Samen geben/Du hast
es mit deinen Augen gesehen/A-
ber du solt nicht hinüber gehen.
5 Also starb Mose der Knecht des
HERRN daselbs/im Lande der
Moabiter/ nach dem Wort des
6 HERRN. Vnd er begrub jhn im
Thal/im Lande der Moabiter/ge-
gen dem Hause Peor/vnd hat nie-
mand sein Grab erfahren/biß auff
7 diesen heutigen Tag. Vnd Mose
war hundert vnd zwenzig Jar alt/
da er starb/Seine Augen waren
nicht tunckel worden/ vnd seine
8 Krafft war nicht verfallen. Vnd
die Kinder Israel beweineten Mo-
se im Gefilde der Moabiter dreis-
sig tage/vnd wurden vollendet die
tage des weinens vñ klagens vber
9 Mose. Josua aber/der Son Nun/
ward erfüllet mit dem Geist der
Weißheit/Denn Mose hatte sei-
ne Hände auff jhn gelegt/ Vnd
die Kinder Israel gehorchten jhm/
vnd theten wie der HERR Mose
10 geboten hatte. Vnd es stund hin-

forthin Prophet in Jsrael auff/
wie Mose/ den der HERR erken-
11 net hette von Angesicht/ Zu allerley
Zeichen vnd Wunder / dazu jhn
der HERR sandte/ daß er sie the-
te in Egyptenland/ an Pharao vnd
an allen seinen Knechten / vnd an
12 alle seinem Lande/ Vnd zu aller
dieser mechtiger Hand / vnd gros-
sen Gesichten/ die Mose thet für
den Augen des gantzen Jsraels.

Ende der Bücher
Mose.

Das Buch Josua.

Das I. Capitel.

1 NAch dem Tod Mose des
Knechts des HERRN/
sprach der HERR zu Josua/ dem
2 Son Nun/ Moses Diener: Mein
Knecht Mose ist gestorben / So
mach dich nu auff/ vnd zeuch vber
diesen Jordan/ du vnd diß gantze
Volck/ in das Land/ das ich jhnen/
den Kindern Jsrael/ gegeben habe.
3 Alle stete / darauff ewer Fußsolen
treten werden / hab ich euch gege-
ben / wie ich Mose geredt habe.
4 Von der Wüsten an/ vnd diesem
Libano/ biß an das grosse Wasser
Phrath. Das gantze Land der He-
thiter/ biß an das grosse Meer ge-
gen dem Abend/ sollen ewer Gren-
5 tze seyn. Es sol dir niemand wider-
stehen dein lebenlang / Wie ich
mit Mose gewesen bin / also wil
ich auch mit dir seyn/ Ich wil dich
nicht verlassen/ noch von dir wei-
6 chen. Sey getrost vnd vnverzagt/
denn du solt diesem Volck das
Land außtheilen / das ich jhren
Vätern geschworen habe/ daß ichs
7 jhnen geben wolt. Sey nur getrost
vnd sehr freidig / daß du haltest/
vnd thust aller ding nach dem Ge-
setz/ das dir Mose mein Knecht
geboten hat. Weiche nicht da-
von weder zur Rechten noch zur
Lincken / Auff daß du weißlich
handeln mügest in allem das du
8 thun solt. Vnd las das Buch
dieses Gesetzes nicht von deinem
Munde kommen/ sondern betracht
es Tag vnd Nacht / Auff daß du
haltest vnd thust aller Ding nach
dem / das drinnen geschrieben ste-
het. Alsdenn wird dir gelingen/
9 in allem das du thust/ vnd wirst
weißlich handeln können. Sihe/
ich hab dir geboten/ daß du getrost
vnd freidig seyest/ Las dir nicht
grawen/ vnd entsetze dich nicht:
Denn der HERR dein GOtt
ist mit dir in allem das du thun
10 wirst. Da gebot Josua den Heupt-
leuten des Volcks/ vnnd sprach:
11 Gehet durch das Lager / vnd ge-
bietet dem Volck / vnd sprecht:
Schaffet euch Vorrath / Denn v-
ber drey Tage werdet jhr vber die-
sen Jordan gehen / daß jhr hinein
kompt / vnd das Land einnehmet/
das euch der HERR ewer GOtt
12 geben wird. Vnd zu den Rubeni-
tern / Gadditern / vnd dem halben
Stamm Manasse / sprach Josua/
13 Gedenckt an das Wort/ das euch
Mose der Knecht des HERRN
sagt / vnd sprach: Der HERR
ewer GOTT hat euch zu Ruhe
bracht / vnd diß Land gegeben/
14 Ewre Weiber vnd Kinder / vnd
Vieh / last im Lande bleiben/ das
euch Mose gegeben hat / dis-
seit des Jordans / Jhr aber solt
für ewren Brüdern her ziehen /

gerustet/ was streitbare Männer
15 sind/ vnd jhnen helffen/ Biß daß
der HERR ewre Brüder auch zu
Ruhe bringet/ wie euch/ daß sie
auch einnemen das Land/ daß jh-
nen der HERR ewer Gott geben
wird/ Als denn solt jhr wider vmb-
keren in ewer Land/ das euch Mose
der Knecht des HERRN ein-
gegeben hat zu besitzen/ disseit des
Jordans/ gegen der Sonen Auff-
16 gang. Vnd sie antworten Josua/
vnd sprachen: Alles was du vns
geboten hast/ das wollen wir thun/
vnd wo du vns hinsendest/ da wol-
17 len wir hingehen. Wie wir Mo-
se gehorsam sind gewesen/ so wol-
len wir dir auch gehorsam seyn/
Allein daß der HERR dein Gott
nur mit dir sey/ wie er mit Mose
18 war. Wer deinem Mund vnge-
horsam ist/ vnd nicht gehorchet dei-
nen worten in allem/ das du vns
gebeutest/ der sol sterben. Sey nur
getrost vnd vnverzagt.

Das II. Capitel.

1 JOsua aber der Son Nun/ hat-
te zween Kundschaffer heim-
lich außgesand von Sittim/ vnd
jhnen gesagt: Gehet hin/ besehet
das Land vnd Jericho. Die gien-
gen hin/ vnd kamen in das Hauß
einer Huren/ die hies Rahab/ vnd
2 kereten zu jhr ein. Da ward dem
Könige zu Jericho gesagt: Sihe/
es sind in dieser Nacht Männer
herein kommen von den Kindern
3 Jsrael/ das Land zu erkunden. Da
sandte der König zu Jericho zu
Rahab/ vnd lies jhr sagen: Gib
die Männer heraus/ die zu dir in
dein Hauß kommen sind/ denn sie
sind kommen/ das gantze Land zu
4 erkunden. Aber das Weib ver-
barg die zween Männer/ vnd sprach
also: Es sind ja Männer zu mir
herein kommen/ Aber ich wuste
5 nicht von wannen sie waren. Vnd
da man die Thor wolt zuschliessen/
da es finster war/ giengen sie hin-
aus/ daß ich nicht weis/ wo sie hin
gangen sind/ Jaget jhnen eilend
nach/ denn jhr werdet sie ergreiffen.
6 Sie aber lies sie auff dz Dach stei-
gen/ vnd verdecket sie vnter die
Flachsstengel/ den sie jhr auff dem
7 Dach außgebreitet hatte. Aber die
Männer jagten jhnen nach auff
dem Wege zum Jordan/ biß an
die Furt/ vnd man schloß das Thor
zu/ da die hinaus waren/ die jhnen
8 nachjagten. Vnd ehe denn die Män-
ner sich schlaffen legten/ steig sie zu
9 jhnen hinauff auff das Dach/ Vnd
sprach zu jhnen: Jch weis/ daß der
HERR euch dz Land gegeben hat:
Denn ein schrecken ist vber vns ge-
fallen für euch/ vnd alle Einwoner
des Lands sind für ewer Zukunfft
10 feig worden. Denn wir haben ge-
hört/ wie der HERR hat das Was-
ser im Schilffmeer außgetrocknet
für euch her/ da jhr aus Egypten
zoget/ Vnd was jhr den zween Kö-
nigen der Amoriter/ Sihon vnd
Og/ jenseit dem Jordan/ gethan
habt/ wie jhr sie verbannet habt/
11 Vnd sint wir solchs gehört haben/
ist vnser Hertz verzaget/ vnd ist kein
Muth mehr in jemands für ewer
Zukunfft: Denn der HERR ewer
Gott ist ein Gott/ beyde oben im
Himmel/ vnd vnten auff Erden.
12 So schweret mir nu bey dem
HERRN/ daß/ weil ich an euch
Barmhertzigkeit gethan habe/ Daß
jhr auch an meines Vaters Hause
Barmhertzigkeit thut/ Vnd gebt
13 mir ein gewiß Zeichen/ Daß jhr
leben lasset meinen Vater/ meine

Mutter/meine Brüder/ vnd mei=
ne Schwestern / vnd alles was sie
haben/ vnd errettet vnser Seelen
14 von dem Tode. Die Männer spra=
chen zu jhr: Thun wir nicht Barm=
hertzigkeit vnd Trew an dir / wenn
vns der HERR das Land gibt/ So
sol vnser Seele für euch des Todts
seyn / So fern du vnser Geschefft
15 nicht verrähtest. Da lies sie diesel=
ben am Seil durchs Fenster er=
nider / denn jhr Hauß war an der
Stadmawren / vnd sie wohnet
16 auch auff der Mawren. Vnd sie
sprach zu jhnen / Gehet auff das
Gebirge/das euch nicht begegnen/
die euch nachjagen/ vnd verberget
euch daselbs drey tage / biß daß die
widerkommen/die euch nachjagen/
17 Darnach gehet ewre Strasse. Die
Mäñer aber sprachen zu jhr: Wir
wollen aber des Eids los seyn/ den
18 du von vns genommen hast/ Weñ
wir komen ins Land / vnd du nicht
diß rote Seil in dz Fenster knüpf=
fest/damit du vns ernider gelassen
hast/vnd zu dir ins Hauß versam=
lest deinen Vater / deine Mutter/
deine Brüder/ vnd deines Vaters
19 gantzes Hauß. Vnd wer zur Thür
deines Hauses heraus gehet/ d eß
Blut sey auff seinem Häupt / vnd
wir vnschüldig: Aber aller die in
deinem Hause sind / so eine Hand
an sie gelegt wird/ So sol jr Blut
20 auff vnserm Häupt seyn. Vnd so
du etwas von diesem vnserm ge=
schefft wirst nachsagen / so wollen
wir des Eids los seyn / den du von
21 vns genommen hast. Sie sprach:
Es sey wie jhr sagt / vnd lies sie
gehen: Vnd sie giengen hin / Vnd
sie knüpffet das rote Seil ins Fen=
22 ster. Sie aber giengen hin/vnd ka=
men auffs Gebirge / vnd blieben
drey tage daselbs / biß daß die wi=
derkamen / die jhnen nachjagten.
Denn sie hatten sie gesucht auff
allen Strassen/vnd doch nicht fun=
23 den. Also kereten die zween Män=
ner wider / vnd giengen vom Ge=
birge/ vnd fuhren vber/ vnd kamen
zu Josua/dem Sohn Nun/vnd er=
zeleten jhm alles / wie sie es funden
hatten/ Vnd sprachen zu Josua/
24 Der HERR hat vns alles Land
in vnser Hände gegeben / Auch so
sind alle Einwohner des Lands
feig für vns.

Das III. Capitel.

1 VND Josua macht sich früe
auff / vnd sie zogen aus Sit=
tim/ vnd kamen an den Jordan/
er vnd alle Kinder Jsrael/vnd blie=
ben daselbs vber Nacht/ehe sie hin=
2 über zogen. Nach dreyen Tagen
aber giengẽ die Häuptleute durchs
3 Lager / Vnd geboten dem Volck/
vnd sprachen: Wenn jhr sehen
werdet die Lade des Bundes des
HERRN ewers Gottes/vnd die
Priester aus den Leviten sie tra=
gen/So zihet aus von ewrem Ort/
4 vnd folget jhr nach. Doch daß zwi=
schen euch vnd jhr raum sey bey
zwey tausend ellen / Jhr solt nicht
zu jhr nahen / auff daß jhr wisset/
auff welchen Weg jhr gehen sollet/
Denn jhr seid den Weg vorhin
5 nicht gegangen. Vñ Josua sprach
zum Volck: Heiliget euch / denn
Morgen wird der HERR ein
6 Wunder vnter euch thun. Vñ zu
den Priestern sprach er: Traget die
Lade des Bundes / vnd gehet für
dem Volck her. Da trugen sie die
Lade des Bunds/ vnd giengen für
7 dem Volck her. Vnd der HERR
sprach zu Josua: Heute wil ich an=
fahen dich gros zu machen für dem

gantzen Jsrael/ Daß sie wissen/ wie
ich mit Mose gewesen bin/ also
8 auch mit dir sey. Vnd du gebeut
den Priestern/ die die Lade des
Bunds tragen/ vnd sprich: Wenn
jhr kompt forn ins Wasser des
9 Jordans/ so stehet stille. Vnd Jo=
sua sprach zu den Kindern Jsrael:
Herzu/ vnd höret die Wort des
10 HERRN ewers Gottes. Vnd
sprach: Dabey solt jhr mercken/
daß ein lebendiger Gott vnter euch
ist/ vnd daß er für euch außtreiben
wird die Cananiter/ Hethiter/ He=
viter/ Pheresiter/ Gergositer/ A=
11 moriter vnd Jebusiter. Sihe/ die
Lade des Bunds der Herrschers
vber alle Welt wird für euch her=
12 gehen in den Jordan. So nemet
nu zwölff Männer aus den Stäm=
men Jsrael/ aus jeglichem Stam
13 einen. Wenn denn die Fußsolen
der Priester/ die des HERRN
Laden/ deß Herrschers vber alle
Welt tragen/ in des Jordans
Wasser sich lassen/ So wird sich
das Wasser/ das von oben herab
fleust/ im Jordan abreissen/ das
vber einem hauffen stehen bleibe.
14 Da nu das Volck außzog aus sei=
nen Hütten/ daß sie vber den Jor=
dan giengen/ vnd die Priester die
Laden des Bunds für dem Volck
15 her trugen/ Vnd an den Jordan
kamen/ vnd jhre Füsse forne ins
Wasser tunckten/ (Der Jordan
aber war voll an allen seinen V=
fern/ die gantze zeit der Erndte.)
16 Da stund das Wasser/ das von
oben ernider kam/ auffgericht vber
einen hauffen/ sehr ferne von den
Leuten der Stadt/ die zur seiten
Zarthan ligt/ Aber das Wasser/
das zum Meer hinunter lieff zum
Saltzmeer/ das nam abe vnd ver=
floß. Also gieng das Volck hinü=
17 ber gegen Jericho. Vnd die Prie=
ster/ die die Laden des Bunds des
HERRN trugen/ stunden also im
trocken/ mitten im Jordan/ Vnd
gantz Jsrael gieng trocken durch/
biß das gantze Volck alles vber den
Jordan kam.

Das IV. Capitel.

1 VND der HERR sprach zu
2 Josua: Nempt euch zwölff
Männer/ aus jeglichem Stamm
3 einen/ Vnd gebietet jhnen/ vnd
sprecht: Hebt auff aus dem Jor=
dan zwölff Steine/ von dem Ort/
da die Füsse der Priester also ste=
hen/ vnd bringet sie mit euch hinü=
ber/ daß jhr sie in der Herberge las=
set/ da jhr diese Nacht herbergen
4 werdet. Da rieff Josua zwölff
Männern/ die verordnet waren
von den Kindern Jsrael/ aus jegli=
chem Stamm einen/ vnd sprach zu
5 jhnen: Gehet hinüber für die La=
de des HERRN ewers Gottes/
mitten in den Jordan/ vnd hebe ein
jeglicher einen Stein auff seine
Achseln/ nach der zal der Stämme
6 der Kinder Jsrael/ Daß sie ein
Zeichen seyen vnter euch. Wenn
ewr kinder hernachmals jhre Vä=
ter fragen werden/ vnd sprechen:
7 Was thun diese Steine da? Daß
jhr deñ jhnen saget/ wie das Was=
ser des Jordans abgerissen sey für
der Lade des Bunds des HERRN/
da sie durch den Jordan giengen/
das diese Steine den Kindern Js=
rael ein ewig Gedechtnis seyen.
8 Da theten die Kinder Jsrael/ wie
jnen Josua geboten hatte/ vnd tru=
gen zwölff Steine mitten aus dem
Jordan/ wie der HErr zu Josua ge=
sagt hatte/ nach der zal der Stäm=
me der Kinder Jsrael/ vnd brach=

ten sie mit sich hinüber in die Her=
9 berge/vnd liessen sie daselbs. Vnd
Josua richtet zwölff Steine auff
mitten im Jordan/da die Füsse der
Priester gestanden waren / die die
Lade des Bunds trugen/ vnd sind
noch daselbs biß auff diesen tag.
10 Denn die Priest er / die die Laden
trugen / stunden mitten im Jor=
dan/ biß daß alles außgericht
ward/das der HERR Josua gebo=
ten hatte/dem Volck zu sagen / wie
denn Mose Josua geboten hatte.
Vnd das Volck eilete/ vnd gieng
11 hinüber. Da nu das Volck gantz
hinüber gegangen war / da gieng
die Lade des HERRN auch hin=
über / vnd die Priester für dem
12 Volck her. Vnd die Rubeniter
vnd Gadditer vñ der halbe Stam̃
Manasse/ giengen gerüstet für
den Kindern Jsrael her/wie Mose
13 zu jhnen geredt hatte/Bey viertzig
tausend gerüstet zum Heer gien=
gen für dem HERRN zum Streit
14 auff das Gefilde Jericho. An dem
Tage machte der HERR Josua
gros für dem gantzen Jsrael/ vnd
furchten jhn/wie sie Mose furchten
15 sein lebenlang. Vnd der HERR
16 sprach zu Josua: Gebeut den Prie=
stern/ die die Laden des Zeugnis
tragen/ daß sie auß dem Jordan
17 herauff steigen. Also gebot Jo=
sua den Priestern/vnd sprach: stei=
18 get herauff aus dem Jordan. Vnd
da die Priester / die die Lade des
Bunds des HERRN trugen aus
dem Jordan herauff stiegen/ vnd
mit jhren Fußsolen auffs trocken
traten/ kam das Wasser des Jor=
dans wider an seine stet / vnd floß
wie vorhin an allen seinen Vfern.
19 Es war aber der zehende tag des
ersten Monden/da das Volck aus
dem Jordan herauff steig/vnd la=
gerten sich in Gilgal / gegen den
20 Morgen der Stad Jericho. Vnd
die zwölff Steine / die sie aus dem
Jordan genommen hatten / richtet
21 Josua auff zu Gilgal/ Vnd sprach
zu den Kindern Jsrael: Wen̄ ewre
Kinder hernachmals jhre Väter
fragen werden / vnd sagen / Was
22 sollen diese Steine ? So solt jhrs
jhnen kund thun/vnd sagen: Jsrael
gieng trocken durch den Jordan/
23 Da der HERR ewer Gott das
Wasser des Jordans vertrocknete
für euch / biß jhr hinüber gienget:
Gleich wie der HERR ewer Gott
thet in dem Schilffmeer/ das er für
vns vertrocknete/ biß wir hindurch
24 giengẽ/Auff daß alle Völcker auff
Erden die Hand des HERRN er=
kennen/wie mächtig sie ist/Daß jhr
den HERRN ewren Gott fürchtet
allezeit.

Das V. Capitel.

1 DA nu alle Könige der Amo=
riter/die jenseit des Jordans
gegen Abend wohneten / vnd alle
Könige der Cananiter am Meer/
höreten/wie der HERR das Was=
ser des Jordans hatte außgetrock=
net für den Kindern Jsrael/biß daß
sie hinüber giengen / verzaget jhr
Hertz/vnd war kein Muth mehr in
2 jhnen für den Kindern Jsrael. Zu
der zeit sprach der HERR zu Jo=
sua: Mache dir steinern Messer/vñ
beschneid wider die Kinder Jsrael
3 zum andern mal. Da macht jhm
Josua steinern Messer/vñ beschneit
die Kinder Jsrael auff dem Hügel
4 Araloth. Vnd dz ist die Sach dar=
umb Josua beschneit alles Volck/
das aus Egypten gezogen war/

Mannsbilde: Denn alle Kriegs-
leute waren gestorben in der Wü-
sten auff dem Wege/ da sie aus E-
5 gypten zogen: Denn alles Volck
das außzog/ war beschnitten/ Aber
alles Volck/ dz in der Wüsten ge-
born war auff dem wege/ da sie aus
Egypten zogen/ das war nicht be-
6 schnitten/ Denn die Kinder Israel
wandelten vierzig jar in der Wü-
sten/ biß daß das gantze Volck der
Kriegsmänner/ die aus Egypten
gezogen waren/ vmbkamen/ Dar-
umb/ daß sie der stim̃e des HERRN
nicht gehorchet hatten. Wie denn
der HERR jnen geschworen hatte/
daß sie das Land nicht sehen solten/
welchs der HERR jhren Vätern
geschworen hatte/ vns zu geben/ ein
Land da Milch vnnd Honig inne
7 fleust. Derselben Kinder/ die an jre
stat warẽ auffkom̃en/ beschneit Jo-
sua: denn sie hatten Vorhaut/ vnd
waren auff dem Wege nicht be-
8 schnitten. Vnd da dz gantze Volck
beschnitten war/ bliebẽ sie an jhrem
Ort im Lager/ biß sie heil worden.
9 Vnd der HERR sprach zu Josua:
Heute hab ich die Schande Egy-
pti von euch gewendet/ vnd dieselbe
Stete ward Gilgal genennet/ biß
10 auff diesen tag. Vnd als die Kin-
der Israel also in Gilgal das La-
ger hatten/ hielten sie Passah/ am
vierzehenden tage des Monds am
Abend/ auff dem Gefilde Jericho/
11 Vnd assen võ Getreide des Lands/
am andern tag Passah/ nemlich/
vngeseurt Brod vnd Sangen eben
12 desselbigen tages. Vnd das Man
höret auff des andern tags/ da sie
des Lands Getreide assen/ daß die
Kinder Israel kein Man mehr
hatten/ sondern sie assen des Ge-
treids vom Lande Canaan/ von
13 demselben Jahr. Vnd es begab
sich/ da Josua bey Jericho war/
daß er seine Augen auffhub/ vnd
ward gewar/ das ein Mann gegen
jhm stund/ vnd hatte ein bloß
Schwerdt in seiner Hand. Vnd
Josua gieng zu jhm/ vnd sprach zu
jhm: Gehörestu vns an oder vn-
14 ser Feinde? Er sprach/ Nein/
sondern ich bin ein Fürst vber das
Heer des HERRN/ vnd bin jetzt
kommen. Da fiel Josua auff sein
Angesicht zur Erden/ vnd betet
an/ vnd sprach zu jhm: Was saget
15 mein Herr seinem Knecht? Vnd
der Fürst vber dz Heer des HERRN
sprach zu Josua: Zeuch deine
Schuch aus von deinen Füssen/
denn die Stet/ darauff du ste-
hest/ ist heilig. Vnd Josua thet
also.

Das VI. Capitel.

1 JEricho aber war verschlossen/
vnd verwaret für den Kin-
dern Israel/ daß niemand aus o-
der ein kommen kundte. Aber der
2 HERR sprach zu Josua: Sihe
da/ ich hab Jericho sampt jhrem
Könige vnd Kriegsleuten in deine
3 Hand gegeben. Las alle Kriegs-
männer rings vmb die Stad her
gehen ein mal/ vnd thue sechs tage
4 also. Am siebenden tage aber las
die Priester sieben Posaunen des
Halljahrs nemen für der Laden
her/ vnd gehet desselben siebenden
Tages sieben mal vmb die Stad/
vnd las die Priester die Posaunen
5 blasen. Vnd wenn man des Hall-
jahrs Horn bleset vnd dönet/ daß
jhr die Posaunen höret/ So sol
das gantze Volck ein gros Feldge-
schrey machẽ/ So werden der Stad
Mawren vmbfallen/ Vnd das

Volck sol hinein fallen / ein jegli-
6 cher stracks für sich. Da rieff Jo-
sua der Sohn Nun den Priestern/
vnnd sprach zu jhnen: Traget die
Lade deß Bunds/ vnd sieben Prie-
ster lasset sieben Halljahrs Posau-
nen tragē für der Lade deß HErrn.
7 Zum Volck aber sprach er: Ziehet
hin/vnd gehet vmb die Stadt/ vnd
wer gerüst ist / gehe für der Laden
8 deß HERRN her. Da Josua sol-
ches dem Volck gesagt hatte / tru-
gen die sieben Priester sieben Hall-
jahrs Posaunen für der Laden deß
HERRN her / vnnd giengen vnnd
bliesen die Posaunen/vnd die Lade
deß Bunds deß HERRN folgete
9 jhnen nach/ Vñ wer gerüstet war/
gieng für den Priestern her/die die
Posaunen bliesen/ Vnd der hauffe
folgete der Laden nach / vnnd blies
10 Posaunen. Josua aber gebot dem
Volck / vnnd sprach: Ihr solt kein
Feldtgeschrey machen / noch ewer
stimme hören lassen/ noch ein wort
auß ewerm Munde geben/ biß auff
den Tag / wenn ich zu euch sagen
werde: Macht ein Feldtgeschrey/
so macht denn ein Feldtgeschrey.
11 Also gieng die Lade deß HERRN
rings vmb die Stadt einmal / vnd
kahmen in das Lager / vnd blieben
12 drinnen. Denn Josua pflegte sich
deß Morgens frůe auffzumachen/
vnd die Priester trugen die Lade
13 deß HERRN. So trugen die
sieben Priester die sieben Hall-
jahrs Posaunen für der Lade deß
HERRN her / vnd giengen vnnd
bliesen Posaunen/Vnd wer gerüst
war / gieng für jhnen her / vnd der
hauffe folget der Laden deß Herrn/
vnd blies Posaunen. Deß andern
14 Tages giengen sie auch ein mal
vmb die Stadt / vnd kahmen wie-
der ins Lager. Also theten sie sechs
15 Tage. Am siebenden Tage aber/
da die Morgenröte auffgieng/
machten sie sich frůe auff/ vnd gien-
gen nach derselben weise sieben
mal vmb die Stadt/ das sie dessel-
ben einigen Tages sieben mal vmb
16 die Stadt kahmen. Vnd am sie-
benden mal/ da die Priester die Po-
saunen bliesen / sprach Josua zum
Volck: Machet ein Feldgeschrey/
denn der HERR hat euch die Stad
17 gegeben: Aber diese Stadt/ vnd
alles was drinnen ist / sol dem
HERRN verbannet seyn. Allein
die Hure Rahab sol leben bleiben/
vnd alle die mit jhr im Hause sind.
Denn sie hat die Boten verbor-
18 gen/ die wir außsandten. Allein
hütet euch für dem verbanten / das
jhr euch nicht verbannet/ so jhr deß
verbandten etwas nehmet / vnnd
machet das Lager Israel verban-
19 net/ vnd bringets in vnglück. Aber
alles Silber vnd Gold/ sampt dem
ehernen vnd eisern Geräte/ sol dem
HERRN geheiliget seyn/ das zu
20 deß HERRN Schatz komme. Da
machte dz Volck ein Feldgeschrey/
vnd bliesen Posaunen: Denn alß
das Volck den hall der Posaunen
höret / macht es ein groß Feldge-
schrey/ Vnnd die Mawren fielen
vmb / vnnd das Volck erstieg die
Stadt / ein jeglicher stracks für
21 sich. Also gewonnen sie die Stadt/
vnnd verbandten alles was in der
Stadt war mit der scherffe deß
Schwerdts / beyde Mann vnnd
Weib / Jung vnnd Alt / Ochsen/
22 Schaf vnnd Esel. Aber Josua
sprach zu den zweyen Männern/
die das Land verkundschafft hat-
ten: Gehet in das Hauß der Hu-
ren/ vnd führet das Weib von dan-

nen erauß mit allem das sie hat/
23 wie jhr geschworen habt. Da
giengen die Jünglinge/die Kund=
schaffer hinein/ vnd führeten Ra=
hab eraus/sampt jhrem Vater vnd
Mutter/vnd Brüdern/vnd alles
was sie hatte/ vnnd alle jhr Ge=
schlecht/vnd liessen sie haussen auss=
24 ser dem Lager Jsrael. Aber die
Stadt verbrandten sie mit Fewr/
vnd alles was drinnen war/Allein
das Silber vnd Gold/vnd ehern
vnd eisern Geräte/theten sie zum
Schatz in das Hauß deß HErrn.
25 Rahab aber die Hure/sampt dem
Hause jhres Vaters/vnd alles wz
sie hatte/lies Josua leben. Vnd sie
wohnet in Jsrael biß auff diesen
Tag/Darumb/das sie die Boten
verborgen hatte/die Josua zu ver=
kundschaffen gesand hatte gen Je=
26 richo. Zu der zeit schwur Josua/
vñ sprach: Verflucht sey der Mañ/
für dem HERRN/der diese Stadt
Jericho auffrichtet vnnd bawet.
Wenn er jhren Grund leget/das
koste jhn seinen ersten Sohn/vnd
wenn er jhr Thor setzt/das koste
27 jhn seinen jüngsten Sohn. Also
war der HERR mit Josua/dz man
von jhm sagt in allen Landen.

Das VII. Capitel.

1 ABer die Kinder Jsrael ver=
griffen sich an dem verband=
ten: Denn Achan der Sohn Char=
mi/deß Sohns Sabdi/deß Sohns
Serah/vom Stam̃ Juda/nam
deß verbandten etwas. Da er=
grimmet der Zorn deß HERRN
2 vber die Kinder Jsrael. Da nu
Josua Männer außsand von Jeri=
cho gen Ai/die bey BethAven ligt/
gegen dem Morgen für BethEl/
vnd sprach zu jhnen: Gehet hin=
auff/vnd verkundschafft das Land.
3 Vnd da sie hinauff gegangen wa=
ren/vnd Ai verkundschafft hatten/
kamen sie wieder zu Josua/vnnd
sprachen zu jhm: Laß nicht dz gan=
tze Volck hinauff ziehen/ sondern
bey zwey oder drey tausent Mann/
das sie hinauff ziehen/vnnd schla=
gen Ai/das nicht das gantze Volck
sich daselbst bemühe/denn jhr ist
4 wenig. Also zogen hinauff deß
Volcks bey drey tausent Mann/
Vnd die flohen für den Männern
5 zu Ai. Vnd die von Ai schlugen
jhr bey sechs vnd dreissig Mann/
vnd jagten sie für dem Thor biß
gen Sabarim/vnnd schlugen sie
den Weg erab. Da ward dem
Volck das Hertz verzagt/vnd ward
6 zu Wasser. Josua aber zureiß
seine Kleider/vnd fiel auff sein An=
gesicht zur Erden für der Laden
deß HERRN/biß auff den Abend/
sampt den Eltesten Jsrael/vñ worf=
7 fen Staub auff jhre Häupter. Vñ
Josua sprach: Ah HERR/HErr/
warumb hastu diß Volck vber den
Jordan geführt/das du vns in die
Hände der Amoriter gebest/vns
vmbzubringen? O das wir weren
jenseit deß Jordans bliebẽ/wie wir
8 angefangen hatten. Ah mein
HERR/was sol ich sagen/weil Js=
rael seinen Feinden den Rücken ke=
9 ret? Wenn das die Cananiter
vnd alle Einwohner deß Landes
hören/So werden sie vns vmbge=
ben/vnd auch vnsern Namen auß=
rotten von der Erden. Was wiltu
denn bey deinem grossen Namen
10 thun? Da sprach der HErr zu Jo=
sua: Stehe auff/warumb ligestu
11 also auff deinem Angesicht? Jsra=
el hat sich versündiget/vnnd haben
meinen Bund vbergangen/den ich
jhnen geboten habe/ Dazu haben

e deß verbandten genommen vnd
gestolen/vnd verleugnet/vnd vnter
12 jhr Geräte gelegt. Die Kinder
Jsrael mügen nicht stehen für jh=
ren Feinden/sondern müssen jhren
Feinden den Rücken keren / Denn
sie sind im Bann. Jch werde fort
nicht mit euch seyn/wo jhr nicht
den Bann auß euch vertilget.
13 Stehe auff/vnd heilige das Volck/
vnnd sprich: Heiliget euch auff
Morgen. Denn also sagt der
HERR der Gott Jsrael: Es ist
ein Bann vnter dir Jsrael / dar=
umb kanstu nicht stehen für deinen
Feinden/ biß das jhr den Bann
14 von euch thut. Vnd sollet euch
frůe herzu machen/ ein Stam̃ nach
dem andern / Vnd welchen Stam̃
der HERR treffen wird / der sol
sich herzu machen/ ein Geschlecht
nach dem andern/ Vnd welch Ge=
schlecht der HERR treffen wird/
das sol sich herzu machẽ/ ein Hauß
nach dem andern/Vñ welch Hauß
der HERR treffen wird/das sol sich
herzu machen/ein Haußwirt nach
15 dem andern. Vnnd welcher er=
funden wird im Bann / den sol
man mit Fewr verbrennen / mit
allem das er hat/ Darumb / das
er den Bund deß HERRN vber=
fahren / vnd eine Thorheit in Js=
16 rael begangen hat. Da machte
sich Josua deß Morgens frůe auff/
vnnd bracht Jsrael herzu / einen
Stam̃ nach dem andern / vnnd
ward getroffen der Stam̃ Juda.
17 Vñ da er die Geschlechte in Juda
herzu bracht/ ward getroffen das
Geschlecht der Serahiter. Vñ da
er das Geschlecht der Serahiter
herzu bracht/ ein Haußwirt nach
dem andern / ward Sabdi getrof=
18 fen. Vnd da er sein Hauß herzu
bracht / ein Wirt nach dem an=
dern / ward getroffen Achan / der
Sohn Charmi/deß Sohns Sabdi/
deß Sohns Serah/auß dem Stam̃
19 Juda. Vnd Josua sprach zu A=
chan: Mein Sohn / gib dem
HERRN dem Gott Jsrael die
Ehre/vnd gib jhm das Lob/ vnnd
sage mir an/was hastu gethan?
20 Vnd leugne mir nichts. Da ant=
wortet Achan Josua vnd sprach:
Warlich / ich habe mich versündi=
get an dem HERRN dem Gott Js=
rael/Also/vnd also hab ich gethan:
21 Jch sahe vnter dem Raub einen
köstlichen Babylonischen Mantel
vnd zwey hundert Sekel Silbers/
vnd eine güldene Zunge / funffzig
Sekel werth am Gewicht/ deß ge=
lüstet mich/ vnd nam es/ Vnd sihe/
es ist verschorren in der Erden in
meiner Hütten / vnnd das Silber
22 drunter. Da sandte Josua Boten
hin/die lieffen zur Hütten/vnd sihe/
es war verschorren in seiner Hüt=
23 ten/ vnd das Silber drunter. Vñ
sie namens auß der Hütten / vnnd
brachtens zu Josua / vnd zu allen
Kindern Jsrael / vnd schüttens für
24 den HERRN. Da nam Josua
vnd das gantze Jsrael mit jhm/A=
chan den Sohn Serah/sampt dem
Silber/Mantel/ vnd gülden Zun=
ge/seine Söhne vnd Töchter/ seine
Ochsen vnd Esel/ vnd Schafe/sei=
ne Hütten/vnd alles was er hatte/
vnd führeten sie hinauff ins Thal
25 Achor. Vnd Josua sprach: Weil
du vns betrübt hast/so betrůbe dich
der HERR an diesem Tage. Vñ
das gantze Jsrael steinigten jhn/
vnnd verbrandten sie mit Fewer.
26 Vnd da sie sie gesteinigt hatten/
machten sie vber sie einen grossen
Steinhauffen/ der bleibt biß auff

diesen Tag. Also kehret sich der
HERR von dem Grim seines
Zorns. Daher heist derselb Ort dz
Thal Achor/ biß auff diesen Tag.

Das IIX. Capitel.

1 VNd der HERR sprach zu Josua: Fürchte dich nicht/ vnd
zage nicht/ Nim mit dir alles
Kriegsvolck/ vnd mache dich auff/
vnd zeuch hinauff gen Ai/ sihe da/
ich habe den König Ai/ sampt seinem Volck in seiner Stadt vnnd
Landt/ in deine Hände gegeben.
2 Vnd solt mit Ai vnd jhrem Könige thun/ wie du mit Jericho vnnd
jhrem Könige gethan hast/ Ohn
das ihr jhren Raub/ jhr Vieh/ vnter euch theilen solt/ Aber bestelle
einen hinderhalt hinder der Stad.
3 Da macht sich Josua auff/ vnd alles Kriegsvolck/ hinauff zu ziehen
gen Ai. Vnnd Josua erwehlet
dreissig tausent streitbare Mann/
vnd sandte sie auß bey der Nacht/
4 vnd gebot jhnen/ vnd sprach: Sehet zu/ jhr solt der hinderhalt seyn
hinder der Stadt/ Macht euch aber nicht allzu ferne von der Stadt/
5 vnd seyd allesampt bereit/ Ich aber/ vnd alles Volck das mit mir
ist/ wollen vns zu der Stadt machen. Vnd wenn sie vns entgegen
eraus fahren/ wie vorhin/ so wol-
6 len wir für jhnen fliehen/ Das sie
vns nachfolgen eraus/ biß das wir
sie heraus von der Stadt reissen/
Denn sie werden gedencken/ wir
7 fliehen für jhnen/ wie vorhin. Vñ
weil wir für jhnen fliehen/ Solt
jhr euch auffmachen auß dem hinderhalt/ vnd die Stadt einnehmen/
Denn der HERR ewer Gott wird
8 sie in ewer Hände geben. Wenn
jhr aber die Stadt eingenommen
habt/ so steckt sie an mit Fewer/
vnnd thut nach dem Wort deß
HERRN/ Sihe/ ich habs euch ge-
9 boten. Also sandte sie Josua hin
vnd sie giengen hin auff den Hinderhalt/ vnd hielten zwischen Beth-
El vnd Ai/ gegen Abendwerts an
Ai. Josua aber bleib die Nacht
10 vnter dem Volck/ Vnd macht sich
deß Morgens frue auff/ vnd ordnet das Volck/ vnd zog hinauff/ mit
den Eltesten Israel/ für dem Volck
11 her gen Ai. Vnd alles Kriegsvolck das bey jhm war/ zog hinauff/ vnd traten herzu/ vnd kamen
gegen die Stadt/ vnd lagerten sich
gegen Mitternacht für Ai/ daß
nur ein Thal war zwischen jhm
12 vnd Ai. Er hatte aber bey fünff
tausent Mann genommen/ vnnd
auff den Hinderhalt gestellet zwischen BethEl vnnd Ai/ gegen A-
13 bendwerts der Stadt. Vnd sie
stelleten das Volck deß gantzen Lagers/ das gegen Mitternacht der
Stadt war/ das sein letztes reichet
gegen dem Abend der Stadt. Also gieng Josua hin in derselbigen
14 Nacht mitten in das Thal. Als
aber der König zu Ai das sahe/
eileten sie/ vnnd machten sich frue
auff/ vnd die Männer der Stadt
heraus/ Israel zu begegnen zum
Streit/ mit alle seinem Volck/ an
einem bestimpten Ort für dem Gefilde: Denn er wuste nicht/ das ein
Hinderhalt auff jhm war hinder
15 der Stadt. Josua aber/ vnd gantzes Israel stelleten sich/ alß würden sie geschlagen für jhnen/ vnd
flohen auff dem Wege zur Wü-
16 sten. Da schrey das gantze Volck
in der Stadt/ das man jhnen solt
17 nachjagen. Vnd sie jagten auch
Josua nach/ vnd rissen sich von der
Stad heraus/ das nicht ein Mann
vber-

vberblieb in Ai vnd BethEl / der
nicht außgezogen were / Israel
nachzujagen/vnd liessen die Stadt
offen stehen/das sie Israel nach=
18 jagten. Da sprach der HERR
zu Josua; Recke auß die Lantzen
in deiner Handt gegen Ai / denn
ich wil sie in deine Handt geben.
Vnd da Josua die Lantzen in sei=
ner Handt gegen der Stadt auß=
19 reckt. Da brach der Hinderhalt
auff eilends auß seinem Ort / vnd
lieffen / nach dem er seine Handt
außreckte/vnd kamen in die Stad/
vnd gewonnen sie / vnd eileten/vnd
20 steckten sie mit Fewer an. Vnd
die Männer von Ai wandten sich/
vnd sahen hinder sich / vnnd sahen
den Rauch der Stadt auffgehen
gen Him̃el/ vnd hatten nicht raum
zu fliehen/ weder hin noch her. Vñ
das Volck das zur Wüsten flohe/
kehret sich vmb / jhnen nachzujagt.
21 Denn da Josua vnnd das gantze
Israel sahe/das der Hinderhalt
die Stadt gewonnen hatte / weil
der Stadt Rauch auffgieng/keh=
reten sie wieder vmb / vnd schlugen
22 die Männer von Ai. Vnd die in
der Stadt kamen auch heraus jh=
nen entgegen / das sie mitten vnter
Israel kahmen / von dorther / vnd
von hieher/ vnnd schlugen sie / biß
das niemand vnter jhnen vber=
23 bleib/noch entrinnen kundte/ Vnd
griffen den König zu Ai lebendig/
24 vnd brachten jhn zu Josua. Vnd
da Israel alle Einwohner zu Ai
hatte erwürget / auff dem Felde
vñ in der Wüsten/die jhnen nach=
gejaget hatten/vñ fielen alle durch
die scherffe deß Schwerdts/biß das
sie alle vmbkamen/ Da kehret sich
gantz Israel zu Ai / vnnd schlugen
sie mit der scherffe deß Schwerdts.
25 Vnd alle die deß Tages fielen/bey=
de Männer vnd Weiber / der wa=
ren zwölff tausent / alles Leute von
26 Ai. Josua aber zog nicht wider ab
seine Hãd/damit er die Lantze auß=
reckte / biß das verbannet wurden
27 alle Einwohner Ai. Ohn das
Vieh / vnnd den Raub der Stadt
theilete Israel auß vnter sich/nach
dem Wort deß HERRN/ das er
28 Josua geboten hatte. Vnd Josua
brandte Ai auß / vnd machte einen
hauffen darauß Ewiglich/der noch
29 Heute da ligt. Vnd lies den Kö=
nig zu Ai an einen Bawm hen=
gen/biß an den Abend. Da aber
die Sonne war vntergegangen/
gebot er/das man seinen Leichnam
vom Bawm thet / Vnnd worffen
jhn vnter der Stadt Thor / vnnd
machten einen grossen Steinhauf=
fen auff jhn/der biß auff diesen Tag
30 da ist. Da bawete Josua dem
HERRN dem Gott Israel einen
31 Altar auff dem Berge Ebal/(Wie
Mose der Knecht deß HERRN
geboten hatte den Kindern Israel/
alß geschrieben stehet im Gesetz=
buch Mose/Einen Altar von gan=
tzen Steinen/die mit keinem Eisen
behawen waren) vnd opfferte dem
HERRN drauff Brandopffer
32 vnd Danckopffer. Vnd schreib
daselbst auff die Steine das ander
Gesetz/ das Mose den Kindern
33 Israel fürgeschrieben hatte. Vnd
das gantze Israel mit seinen Elte=
sten vnd Amptleuten/ vnnd Rich=
tern / stunden zu beyden seiten der
Laden / gegen den Priestern auß
Levi / die die Lade deß Bunds deß
HERRN trugen / die Frembdlin=
gen so wol alß die Einheimischen/
Eine helffte neben dem Berge Gri=
sim/vnd die ander helffte neben dem

dem Berge Ebal/ wie Mose der
Knecht deß HERRN vorhin ge=
boten hatte/ zu segnen das Volck
34 Israel. Darnach lies er außruffen
alle wort deß Gesetzes/ vom Segen
vnd Fluch/ wie es geschrieben ste=
35 het im Gesetzbuch. Es war kein
Wort/ das Mose geboten hatte/
das Josua nicht hette lassen auß=
ruffen für der gantzen Gemeine
Israel/ vnd für den Weibern vnd
Kindern/ vnd Frembdlingen/ die
vnter jhnen wandelten.

Das IX. Capitel.

1 DA nu das höreten alle Kö=
nige/ die jenseit deß Jordans
waren/ auff den Gebirgen/ vnd in
den Gründen/ vnd an allen Anfur=
ten deß grossen Meers/ auch die ne=
ben dem Berge Libanon waren/
Nemlich/ die Hethiter/ Amoriter/
Cananiter/ Pheresiter/ Heviter/ vñ
2 Jebusiter/ Samleten sie sich ein=
trächtiglich zu hauff/ das sie wider
Josua vnd wider Israel stritten.
3 Aber die Bürger zu Gibeon/ da sie
höreten/ wz Josua mit Jericho vnd
Ai gethan hatte/ Erdachten sie ei=
4 ne List: Giengen hin/ vñ schickten
eine Botschafft/ vnd nahmen alte
5 Säcke auff jhre Esel/ Vnd alte zu=
rissene geflickte Weinschläuche/ vñ
alte geflickte Schuh an jhre Füsse/
vnd zogen alte Kleider an/ vnd al=
les Brod/ das sie mit sich nahmen/
6 war hart vnd schimlicht. Vñ gien=
gen zu Josua ins Lager gen Gil=
gal/ vnd sprachen zu jhm vnd zum
gantzen Israel: Wir komen auß
fernen Landen/ So macht nu einen
7 Bund mit vns: Da sprach dz gan=
tze Israel zu dem Heviter: Viel=
leicht möchtestu vnter vns wohnen
werden/ Wie könte ich denn einen
8 Bund mit dir machen? Sie aber
sprachen zu Josua: Wir sind dei=
ne Knechte. Josua sprach zu jh=
nen/ Wer seyd jhr/ vnd von wan=
9 nen kompt jhr. Sie sprachen:
Deine Knechte sind auß sehr fer=
nen Landen kommen/ vmb deß Na=
mens willen deß HERRN deines
Gottes. Denn wir haben sein
gerücht gehöret/ vnd alles was er
10 in Egypten gethan hat/ Vnd alles
was er den zweyen Königen der
Amoriter jenseit dem Jordan ge=
than hat/ Sihon dem Könige zu
Hesbon/ vnd Og dem Könige zu
Basan/ der zu Astharoth wohnet.
11 Darumb sprachen vnsere Eltesten/
vnd alle Einwohner vnsers Lands:
Nehmet Speise mit euch auff die
Reise/ vnd gehet hin jhnen entge=
gen/ vnnd sprecht zu jhnen: Wir
sind ewre Knechte. So machet nu
12 einen Bund mit vns. Diß vnser
Brod/ dz wir auß vnsern Häusern
zu vnser Speise nahmen/ war noch
frisch/ da wir außzogen zu euch/
Nu aber sihe/ es ist hart vñ schim=
13 licht. Vnd diese Weinschleuche
fülleten wir new/ vnd sihe/ sie sind
zurissen/ Vnd diese vnser Kleider
vnd Schuch sind alt worden vber
14 der sehr langen Reise. Da nahmen
die Häuptleute jhre Speise an/ vñ
fragten den Mund deß HERRN
15 nicht. Vnd Josua macht Friede
mit jhnen/ vñ richtet einē Bund mit
jhnen auff/ das sie leben bleiben
solten. Vnd die Obersten der Ge=
16 meinen schwuren jhnen. Aber
vber drey Tage/ nach dem sie mit
jhnen einen Bund gemacht hatten/
kam es für sie/ das iene nahe bey jh=
nen waren/ vnd würden vnter jh=
17 nen wohnen. Denn da die Kin=
der Israel fort zogen/ kamen sie deß
dritten Tages zu jhren Städten

Die hiessen Gibeon/Caphira/Bee-
18 roth/vnd Kiriath Jearim. Vnd
schlugen sie nicht/ darumb/das jh-
nen die Obersten der Gemeine ge-
schworen hatten bey dem HERRN/
dem Gott Jsrael. Da aber die
gantze Gemeine wieder die Ober-
19 sten murret/ Sprachen alle Ober-
sten der gantzen Gemeine: Wir
haben jhnen geschworen bey dem
HERRN dem Gott Jsrael/ dar-
umb können wir sie nicht antasten.
20 Aber das wollen wir thun/ Lasset
sie leben/ das nicht ein Zorn vber
vns komme/vmb deß Eides willen/
21 den wir jhnen gethan haben. Vñ
die Obersten sprachen zu jhnen:
Lasset sie leben/das sie Holtzhäwer
vnd Wasserträger seyen der gan-
tzen Gemeine/wie jhnen die Ober-
22 sten gesagt haben. Da rieff jhnen
Josua/vñ redet mit jnen/vñ sprach:
Warumb habt jhr vns betrogen
vnd gesagt/ jhr seyd sehr ferne von
vns/so jhr doch vnter vns wohnet?
23 Darumb solt jhr verflucht seyn/
das vnter euch nicht auffhöre
Knechte die Holtz hawen / vnnd
Wasser tragen zum Hause mei-
nes Gottes. Sie antworten Jo-
24 sua/ vnd sprachen: Es ist deinen
Knechten angesagt/das der HErr
dein Gott Mose seinem Knecht
geboten habe/das er euch das gan-
tze Land geben / vnnd für euch her
alle Einwohner deß Lands ver-
tilgen wolle/ Da furchten wir vn-
sers Lebens für euch sehr / vnd ha-
25 ben solchs gethan. Nu aber/ si-
he/wir sind in deinen Händen/was
dich gut vnd recht dünckt vns zu
26 thun/das thu. Vnd er thet jhnen
also/ vnd errettet sie von der Kin-
der Jsrael Handt/ das sie sie nicht
27 erwürgeten. Also macht sie Jo-
sua desselben Tages zu Holtzhä-
wern vnd Wasserträgern der Ge-
meine/vnd zum Altar deß HErrn/
biß auff diesen Tag / an dem Ort/
den er erwehlen würde.

Das X. Capitel.

1 DA aber AdoniZedeck / der
König zu Jerusalem hö-
ret/das Josua Ai gewonnen / vnd
sie verbannet hatte / vnd Ai sampt
jhrem Könige gethan hatte/ gleich
wie er Jericho vnd jhrem Könige
gethan hatte / Vnd das die zu Gi-
beon Friede mit Jsrael gemacht
hatten / vnd vnter sie kommen wa-
2 ren / Furchten sie sich sehr/ (Denn
Gibeon war eine grosse Stadt/
wie eine Königliche Stadt / vnd
grösser denn Ai/vnd alle jhre Bür-
3 ger streitbar) Sandte er zu Ho-
ham/ dem Könige zu Hebron/vnd
zu Piream dem Könige zu Jar-
muth / vnd zu Japhia dem Köni-
ge zu Lachis / vnd zu Debir dem
Könige zu Eglon/ vnd lies jhnen
4 sagen: Kompt herauff zu mir/vnd
helfft mir / das wir Gibeon schla-
gen/ Deñ sie hat mit Josua vñ den
Kindern Jsrael Frieden gemacht.
5 Da kamen zu hauff / vnnd zogen
hinauff die fünff Könige der Amo-
riter/der König zu Jerusalem/ der
König zu Hebron / der König zu
Jarmuth/der König zu Lachis/der
König zu Eglon / mit alle jhrem
Heerlager / vnd belegten Gibeon/
6 vnd stritten wieder sie. Aber die
zu Gibeon sandten zu Josua ins
Lager gen Gilgal/ vnd liessen jhm
sagen: Zeuch deine Hand nicht
abe von deinen Knechten/Kom zu
vns herauff eilend / rette vnd hilff
vns/deñ es haben sich wider vns zu-
sam̃en geschlagẽ alle Könige der A-
moriter/die auff dẽ Gebirge wonẽ.

7 Josua zog hinauff von Gilgal/
vnd alleß Kriegsvolck mit jhm/
8 vnd alle streitbare Männer. Vnd
der HERR sprach zu Josua:
Fürchte dich nicht für jhnen/ denn
ich habe sie in deine Hände gege-
ben. Niemand vnter jhnen wird
9 für dir stehen können. Also kam
Josua plötzlich vber sie / Denn die
gantze Nacht zog er herauff võ Gil-
10 gal. Aber der HERR schrecket sie
für Israel/dz sie eine grosse schlacht
schlugen zu Gibeon / vnnd jagten
jhnen nach den Weg hinan zu
BethHoron/ vnnd schlugen sie biß
11 gen Aseka/vnd Makeda. Vnnd
da sie für Israel flohen den Weg
herab zu BethHoron/lies der HErr
einen grossen Hagel vom Him-
mel auff sie fallen/ biß gen Aseka/
das sie storben/ Vñ viel mehr stor-
ben jhr von dem Hagel / denn die
Kinder Israel mit dem Schwerdt
12 erwürgeten. Da redet Josua mit
dem HERRN deß Tages / da der
HERR die Amoriter vbergab für
den Kindern Israel/ vnnd sprach
für gegenwertigem Israel: Son-
ne stehe still zu Gibeon/vñ Mond
13 im Thal Ajalon. Da stund die
Sonne vnnd der Mond stille / biß
das sich dz Volck an seinen Feinden
rechete. Ist diß nicht geschrieben
im Buch deß Fromen? Also stund
die Sonne mitten am Himmel/
vnnd verzog vnter zu gehen einen
14 gantzen Tag / Vnd war kein Tag
diesem gleich / weder zuvor noch
darnach/da der HERR der stimme
eines Manns gehorchet: Denn
15 der HErr streit für Israel. Josua
aber zog wieder ins Lager gen Gil-
gal / vnnd das gantze Israel mit
16 jhm/ Aber diese fünff Könige wa-
ren geflohen / vnnd hatten sich ver-
17 steckt in die Höle zu Makeda. Da
ward Josua angesagt / Wir ha-
ben die fünff Könige gefunden/
verborgen in der Höle zu Makeda.
18 Josua sprach: So waltzet grosse
Steine für das Loch der Höle/vnd
bestellet Männer dafür/die jhr hü-
19 ten. Ihr aber stehet nicht stille/
sondern jaget ewren Feinden nach/
vnd schlaget jhre hindersten / vnnd
lasset sie nicht in jhre Städte kom-
men: Denn der HERR ewer Gott
hat sie in ewer Hände gegeben.
20 Vnd da Josua vnd die Kinder Is-
rael vollendet hatten diese sehr
grosse Schlacht an jhnen/ vnd gar
geschlagen / was vberbleib von jh-
nen/das kam in die festen Städte.
21 Also kam alles Volck wieder ins
Lager zu Josua gen Makeda mit
frieden / vnnd durffte niemand für
den Kindern Israel seine Zunge
22 regen. Josua aber sprach: Macht
auff das Loch der Höle / vnd brin-
get herfür die fünff Könige zu mir.
23 Sie theten also / vnd brachten die
fünff Könige zu jhm auß der Hö-
le / den König zu Jerusalem/ den
König zu Hebron / den König zu
Jarmuth / den König zu Lachis/
24 den König zu Eglon. Da aber
die fünff Könige zu jhm heraus
bracht waren/rieff Josua dem gan-
tzen Israel / vnd sprach zu den O-
bersten deß Kriegsvolcks / die mit
jhm zogen: Kompt herzu/vnd tre-
tet diesen Königen mit Füssen auff
die Hälse. Vnd sie kamen herzu/
vnnd traten mit Füssen auff jhre
25 Hälse. Vnd Josua sprach zu jh-
nen: Fürchtet euch nicht/ vnd er-
schrecket nicht/ seyd getrost vnd vn-
verzagt: Denn also wird der
HERR allen ewren Feinden thun/
26 wieder die jhr streitet. Vnd Jo-

sua schlug sie darnach/vnd tödtet
sie/vnd hieng sie an fünff Bäw=
me/vnd sie hiengen an den Bäw=
27 men biß zum Abend. Da aber
die Sonne war vntergangen/ ge=
bot er/das man sie von den Bäw=
men nehme/vnnd würffe sie in die
Höle/darinnen sie sich verkrochen
hatten/Vnd legten grosse Steine
für der Höle Loch: Die sind noch
28 da auff diesen Tag. Desselben
Tages gewan Josua auch Ma=
keda/vnd schlug sie mit der scherffe
deß Schwerdts/dazu jhren Kö=
nig/vnd verbannet sie vnnd alle
Seelen die drinnen waren/vnnd
lies niemand vberbleiben. Vnd
thet dem Könige zu Makeda/wie
er dem Könige zu Jericho gethan
29 hatte. Da zog Josua vnnd das
gantze Jsrael mit jhm von Make=
da gen Libna/vnd streit wieder sie.
30 Vnnd der HERR gab dieselbige
auch in die Hände Jsrael/mit jh=
rem Könige/Vnnd er schlug sie
mit der scherffe deß Schwerdts/vñ
alle Seelen die drinnen waren/vnd
lies niemand drinnen vberbleiben.
Vnd thet jhrem Könige/wie er
dem Könige zu Jericho gethan
31 hatte. Darnach zog Josua vnd
das gantze Jsrael mit jhm von Lib=
na gen Lachis/vnd belegten vnnd
32 bestritten sie. Vnd der HERR
gab Lachis auch in die Hände Js=
rael/das sie sie deß andern Tages
gewonnen/Vnd schlugen sie mit
der scherffe deß Schwerdts/vnnd
alle Seelen die drinnen waren/
aller ding wie er Libna gethan
33 hatte. Zu derselbigen zeit zog
Horam/der König zu Geser/hin=
auff Lachis zu helffen/Aber Josua
schlug jhn mit alle seinem Volck/
biß das niemand driñen vberbleib.

34 Vnd Josua zog von Lachis sampt
dem gantzen Jsrael gen Eglon/vñ
35 belegt vnd bestreit sie/Vnd gewan
sie desselben Tages/vnd schlug sie
mit der scherffe deß Schwerdts/vñ
verbannet alle Seelen/die drin=
nen waren desselben Tages/aller
ding wie er Lachis gethan hatte.
36 Darnach zog Josua hinauff sampt
dem gantzen Jsrael von Eglon gen
37 Hebron/vnd bestreit sie/Vnd ge=
wan sie/vnnd schlug sie mit der
scherffe deß Schwerdts/vnd jhren
König/mit allen jhren Städten/
vnnd alle Seelen die drinnen wa=
ren/vnd lies niemand vberbleiben/
aller ding wie er Eglon gethan
hatte/vnnd verbannet sie vnd alle
38 Seelen die drinnen waren. Da
kehret Josua wieder vmb sampt
dem gantzen Jsrael gen Debir/vñ
39 bestreit sie/Vnd gewan sie/sampt
jhrem Könige/vnd alle jhre Städ=
te. Vnnd schlugen sie mit der
scherffe deß Schwerdts/vnd ver=
banneten alle Seelen die drinnen
waren/vnd lies niemand vberblei=
ben. Wie er Hebron gethan hat=
te/so thet er auch Debir/vnd jhrem
Könige/vnd wie er Libna vnd jh=
40 rem Könige gethan hatte. Also
schlug Josua alles Land auff dem
Gebirge/vnd gegen Mittag/vnd
in den Gründen/vnd an den Bä=
chen/mit allen jhren Königen/vnd
lies niemand vberbleiben/vnd ver=
bannet alles was Odem hatte/wie
der HERR der Gott Jsrael gebo=
41 ten hatte. Vnnd schlug sie von
Kades Barnea an biß gen Gasa/
vnd das gantze Land Gosen/biß
42 gen Gibeon. Vnnd gewan alle
diese Könige mit jhrem Lande auff
ein mal: Denn der HERR der
GOtt Jsrael streit für Jsrael.

43 Vnd Josua zog wieder ins Lager
gen Gilgal mit dem gantzen Js=
rael.

Das XI. Capitel.

1 DA aber Jabin der König zu
Hazor solches höret / sandte
er zu Jobab / dem Könige zu Ma=
don / vnnd zum Könige zu Sim=
ron / vnnd zum Könige zu Ach=
2 saph / Vnd zu den Königen die ge=
gen Mitternacht auff dem Gebirg /
vnd auff dem Gefilde gegen Mit=
tag Cinneroth / vnd in den Grün=
den / vnd in Naphot Dor am Meer
3 wohneten / Die Cananiter gegen
dem Morgen vnnd Abendt /
Die Amoriter / Hethiter / Pheresi=
ter / vnd Jebusiter / auff dem Gebir=
ge / dazu die Heviter vnten am
Berge Hermon im Lande Mizpa.
4 Diese zogen auß mit alle jhrem
Heer / ein groß Volck / so viel alß
deß Sands am Meer / vnd sehr viel
5 Roß vnd Wagen. Alle diese Kö=
nige versamleten sich / vnd kamen
vnd lagerten sich zu hauffe / an das
Wasser Merom / zu streiten mit Js=
6 rael. Vnd der HERR sprach zu
Josua: Fürchte dich nicht für jh=
nen: Denn Morgen vmb diese zeit
wil ich sie alle erschlagen geben für
den Kindern Jsrael / jhre Rosse sol=
tu verlähmen / vñ jhre Wagen mit
7 Fewr verbrennen. Vnd Josua
kam plötzlich vber sie / vnnd alles
Kriegsvolck mit jhm am Wasser
8 Merom / vnd vberfielen sie. Vnd
der HERR gab sie in die Hände
Jsrael / vnd schlugen sie / vnd jag=
ten sie biß gen grossen Zidon / vnd
biß an die warme Wasser / vnd biß
an die breite zu Mizpe gegen dem
Morgen / vnd schlugen sie / biß das
9 niemand vnter jnen vberbleib. Da
thet jhnen Josua wie der HERR
jhm gesagt hatte / vnd verlähm
jhre Rosse / vñ verbrandte jre Wa
10 gen / Vnd keret vmb zu derselbig
zeit / vnd gewan Hazor / vnd schlu
jhren König mit dem Schwerd
(Denn Hazor war vorhin d
Häuptstadt aller dieser König
11 reich) Vnd schlugen alle Seelen
die drinnen waren / mit der scherff
deß Schwerdts / vnd verbanten si
vnd lies nichts vberbleiben das de
Odem hatte / vñ verbrandt Haze
12 mit Fewer. Dazu alle Städte die=
ser Könige gewan Josua mit jh=
ren Königen / vnd schlug sie mi
der scherffe deß Schwerdts / vnd
verbannet sie / wie Mose der Knecht
13 deß HERRN geboten hatte. Doch
verbranten die Kinder Jsrael kei=
ne Städte die auff Hügeln stun=
den / Sondern Hazor alleine ver=
14 brante Josua. Vnd allen Raub
dieser Städte / vnd das Vieh thei=
leten die Kinder Jsrael vnter sich /
Aber alle Menschen schlugen sie
mit der scherffe deß Schwerdts / biß
sie die vertilgeten / vnd liessen nichts
vberbleiben / das den Odem hatte.
15 Wie der HERR Mose seinem
Knechte / vnd Mose Josua gebo=
ten hatte / So thet Josua / dz nicht
felet an allem das der HERR
16 Mose geboten hatte. Also nam
Josua alle diß Land ein auff dem
Gebirge / vnnd alles was gegen
Mittag ligt / vnd alles Land Go=
sen / vnd die Gründe vnd Felder /
vnd das Gebirge Jsrael mit seinen
17 Gründen / Von dem Gebirge an /
das das Land hinauff gen Seir
scheidet / biß gen Baal Gad / in der
breite deß Berges Libanon / vnten
am Berge Hermon / Alle jhre Kö=
nige gewan er / vnd schlug sie / vnd
18 tödtet sie. Er streit aber eine

lange zeit mit diesen Königen.
19 Es war aber keine Stadt/ die sich
mit frieden ergebe den Kindern
Israel/ (außgenommen die He=
viter/ die zu Gibeon wohneten)
Sondern sie gewonnen sie alle mit
20 Streit. Vnd das geschach also
von dem HERRN/ das ihr Hertz
verstockt würde/ mit Streit zu be=
gegnen den Kindern Israel/ Auff
das sie verbannet würden/ vnd ih=
nen keine Gnade wiederführe/
Sondern vertilget würden / wie
der HERR Mose geboten hatte.
21 Zu der zeit kam Josua / vnd rottet
auß die Enakim von dem Gebir=
ge/ von Hebron / von Debir / von
Anab / von allem Gebirge Juda/
vnd von allem Gebirge Israel/
vnd verbannet sie mit jhren Städ=
22 ten. Vnnd lies keinen Enakim
vberbleiben im Lande der Kinder
Israel/ ohn zu Gasa / zu Gad / zu
23 Asdod/ da blieben jhr vber. Also
nam Josua alles Land ein / aller
ding wie der HERR zu Mose ge=
redt hatte/ vnd gab sie Israel zum
Erbe / einem jeglichen Stam sein
Theil/ Vnd das Land höret auff
zu kriegen.

Das XII. Capitel.

1 DIß sind die Könige deß Lan=
des / die die Kinder Israel
schlugē/ vñ namen jr Land ein jen=
seit deß Jordans / gegen der Son=
nen Auffgang / von dem Wasser
bey Arnon an / biß an den Berg
Hermon / vnd das gantze Gefilde
2 gegen dem Morgen. Sihon der
König der Amoriter / der zu Hes=
bon wohnet/ vnd herrschet von A=
roer an / die am Vfer ligt deß
Wassers bey Arnon / vnnd mitten
im Wasser / vnnd vber das halbe
Gilead/ biß an das Wasser Jabok
der die Grentze ist der Kinder Am=
3. mon / Vnd vber das Gefilde / biß
an das Meer Cinneroth gegen
Morgen / vnd biß an das Meer
im Gefilde / Nemlich / das Saltz=
meer gegen Morgen/ deß Weges
gen Beth Jesimoth/ vnd von Mit=
tage vnten an den Bächen deß Ge=
4 birges Pißga. Dazu die Gren=
tze deß Königes Og zu Basan/
der noch von den Riesen vbrig
war / vnd wohnete zu Astharoth
5 vnd Edrei/ Vnnd herrschete vber
den Berg Hermon / vber Salcha/
vnd vber gantz Basan / biß an die
Grentze Gesuri vnd Maachati/
vnd deß halben Gilead/ welches die
Grentze war Sihon deß Königes
6 zu Hesbon. Mose der Knecht
deß HERRN / vnd die Kinder Is=
rael schlugen sie/ Vnd Mose der
Knecht deß HERRN gab sie ein
zunehmen den Rubenitern/ Gad=
ditern/ vnd dem halben Stam Ma=
7 nasse. Diß sind die Könige deß
Landes/ die Josua schlug / vnd die
Kinder Israel/ disseit deß Jordans
gegen dem Abend/ von Baal Gad
an / auff der breite deß Berges Li=
banon / biß an den Berg / der das
Land hinauff gen Seir scheidet/
vnnd das Josua den Stämmen
Israel ein zunehmen gab / einem
8 jeglichen sein Theil/ Was auff den
Gebirgen/ Gründen/ Gefilden/ an
Bächen/ in der Wüsten / vnd ge=
gen Mittag war/ die Hethiter/ A=
moriter/ Cananiter/ Pheresiter/
9 Heviter/ vnd Jebusiter. Der Kö=
nig zu Jericho / der König zu Ai/
die zur seiten an Beth El ligt/
10 Der König zu Jerusalem/ der Kö
11 nig zu Hebron/ Der König zu
Jarmuth / der König zu Lachis/
12 Der König zu Eglon / der König

13 zu Geser/ Der König zu Debir/
14 der König zu Geder/ Der König
zu Harma/ der König zu Arad/
15 Der König zu Libna/ der König
16 zu Adullam/ Der König zu Ma-
17 keda/ der König zu BethEl/ Der
König zu Tapuah/ der König zu
18 Hepher/ Der König zu Aphek/ der
19 König zu Lasaron/ Der König zu
20 Madon/ der König zu Hazor/ Der
König zu Simron Meron/ der
21 König zu Achsaph/ Der König zu
Thaenach/ der König zu Megid-
22 do/ Der König zu Kedes/ der Kö-
nig zu Jakneam am Charmel/
23 Der König zu NaphothDor/ der
König der Heyden zu Gilgal/
24 Der König zu Thirza/ Das sind
ein vnd dreissig Könige.

Das XIII. Capittel.

1 DAn nu Josua Alt war vnnd
wol betaget/ sprach der HErr
zu jhm: Du bist Alt worden vnd
wol betaget/ vnd deß Lands ist noch
2 fast viel vbrig ein zunehmen/ Nem-
lich/ das gantze Galilea der Phi-
3 lister/ vnnd gantz Gessuri/ Von
Sichor an/ der für Egypten fleust/
biß an die Grentze Ekron/ gegen
Mitternacht/ die den Cananitern
zugerechnet wird/ fünff Herrn der
Philister/ Nemlich/ der Gasiter/
der Aßdoditer/ der Aßkloniter/ der
Gethiter/ der Ekroniter/ vnnd die
4 Aviter. Von Mittag an aber ist
das gantze Land der Cananiter/
vnd Meara der Zidonier biß gen
Aphek/ biß an die Grentze der A-
5 moriter/ Dazu das Land der Gib-
liter/ vnd der gantze Libanon ge-
gen der Sonnen Auffgang/ von
BaalGad an/ vnter dem Berge
Hermon/ biß man kompt gen Ha-
6 math. Alle die auff dem Gebirge
wohnen/ von Libanon an/ biß an
die warme Wasser/ vnd alle Zid
nier/ Ich wil sie vertreiben für de
Kindern Israel/ Lose nu drumb
außzutheilen vnter Israel/ wie i
7 dir geboten habe. So theile n
diß Land zum Erbe vnter die neu
Stämme/ vnnd vnter den halbe
8 Stam Manasse. Denn die Ru
beniter vnd Gadditer haben m
dem andern halben Manasse jh
Erbtheil empfangen/ das jhn
Mose gab jenseit dem Jordan/ ge
gen dem Auffgang/ wie jhne
dasselb Mose der Knecht de
9 HERRN gegeben hat/ Von Aroe
an/ die am Vfer deß Wassers be
Arnon ligt/ vnnd von der Stad
mitten im Wasser/ vnd alle Ge
10 gend Medba/ biß gen Dibon. V
alle Städte Sihon deß Königes
der Amoriter/ der zu Hesbon saß
biß an die Grentze der Kinder Am
11 mon. Dazu Gilead vnnd di
Grentze an Gessuri vnd Maa-
chathi/ vnd den gantzen Berg Her-
mon/ vnd das gantze Basan/ biß
12 gen Salcha. Das gantze Reich
Og zu Basan/ der zu Astharoth
vnd Edrei saß/ welcher noch ein v-
briger war von den Riesen/ Mose
aber schlug sie/ vnnd vertreib sie.
13 Die Kinder Israel vertrieben aber
die zu Gessur vnnd zu Maachath
nicht/ Sondern es wohnet beyde
Gessur vnd Maachath vnter den
Kindern Israel/ biß auff diesen
14 Tag. Aber dem Stam der Levi-
ten gab er kein Erbtheil: Denn
das Opffer deß HERRN deß Got-
tes Israel ist jhr Erbtheil/ wie er
15 jhnen geredt hat. Also gab Mose
dem Stam der Kinder Ruben
16 nach jhren Geschlechten/ Das jh-
re Grentze waren/ von Aroer/ die
am Vfer deß Wassers bey Arnon

ligt/vnd die Stad mitten im Was-
ser/ mit allem eben Felde/ biß gen
17 Medba/ Hesbon vnd alle jhre
Städte/ die im eben Felde ligen/
Dibon/ Bamoth Baal/ vnd Beth-
18 Baal/ Meon/ Jahza/ Kedemoth/
19 Mephaad/ Kiriathaim/ Sibma/
Zereth Sahar/ auff dem Gebirge
20 im Thal Beth Peor/ die Bäche an
21 Pißga/ vnd Beth Jesimoth/ Vnd
alle Städte auff der ebne/ vnd das
gantze Reich Sihon des Königes
der Amoriter/ der zu Hesbon saß/
den Mose schlug sampt den Für-
sten Midian/ Evi/ Rekem/ Zur/
Hur/ vnd Reba/ die Gewaltigen
des Königes Sihon/ die im Lande
22 wohneten. Dazu Bileam den Son
Beor/ den Weissager/ erwürge-
ten die Kinder Jsrael mit dem
Schwerdt/ sampt den Erschlage-
23 nen. Vnd die Grentze der Kinder
Ruben war der Jordan. Das ist
das Erbtheil der Kinder Ruben
vnter jhren Geschlechten/ Städ-
24 ten vnd Dörffern. Dem Stam̃
der Kinder Gad vnter jhren Ge-
25 schlechten gab Mose/ Das jhre
Grentze waren/ Jaeser/ vnd alle
Städte in Gilead/ vnd das halbe
Land der Kinder Ammon/ biß gen
Aroer/ welche ligt für Rabbah.
26 Vnd von Hesbon biß gen Ra-
math Mizpe vnd Betonim/ vnd
von Mahanaim biß an die Gren-
27 tze Debir. Jm Thal aber Beth-
Aram/ Beth Nimra/ Sucoth vnd
Zaphon/ die vbrig war von dem
Reich Sihon/ des Königs zu
Hesbon/ daß der Jordan die Gren-
tze war/ biß ans ende des Meers
Cinnereth/ disseit des Jordans ge-
28 gen dem Auffgang. Das ist das
Erbtheil der Kinder Gad in jhren
Geschlechten/ Städten vnd Dör-
29 fern. Dem halben Stam der Kin-
der Manasse nach jhren Geschlech-
30 ten gab Mose/ Daß jhre Grentze
waren von Mahanaim an/ das
gantze Basan/ das gantze Reich
Og/ des Königs zu Basan/ vnd alle
Flecken Jair/ die in Basan ligen/
31 nemlich/ sechzig Städte. Vnd das
halbe Gilead/ Astharoth/ Edrei/
die Städte des Königreichs Ogs
zu Basan/ gab er den Kindern
Machir/ des Sohns Manasse/ das
ist/ der helffte der Kinder Machir/
32 nach jhren Geschlechten. Das
ist das Mose außgetheilet hat in
dem Gefilde Moab/ jenseit des
Jordans für Jericho gegen dem
33 Auffgang. Aber dem Stam Levi
gab Mose kein Erbtheil: Denn
der HERR der GOtt Jsrael ist
jhr Erbtheil/ wie er jhnen geredt
hat.

Das XIV. Capitel.

1 DJß ist aber/ das die Kinder
Jsrael eingenommen haben
im Lande Canaan/ das vnter sie
außgetheilet haben der Priester
Eleazar/ vnd Josua der Sohn
Nun/ vnd die öbersten Väter vnter
den Stämmen der Kinder Jsrael/
2 Sie theileten es aber durchs Loß
vnter sie/ wie der HERR durch
Mose geboten hatte zu geben den
3 zehend halben Stämmen. Denn
den zweyen vnd dem halben Stam̃
hatte Mose Erbtheil gegeben jen-
seit dem Jordan/ Den Leviten aber
hatte er kein Erbtheil vnter jhnen
4 gegeben. Denn der Kinder Joseph
wurden zween Stämme/ Manas-
se vnd Ephraim/ Darumb gaben
sie den Leviten kein Theil im Lan-
de/ sondern Städte/ drinnen zu
wohnen/ vnd Vorstädte für jhr
5 Vieh vnd Habe: Wie der HERR

Mose geboten hatte / so theten die
Kinder Israel / vnd theileten das
6 Land. Da traten herzu die Kin-
der Juda zu Josua zu Gilgal / vnd
Caleb / der Sohn Jephunne / der
Kenisiter / sprach zu jhm: Du weis-
sest / was der HERR zu Mose dem
Mann Gottes sagete von meinen
vnd deinen Wegen in Kades Bar-
7 nea. Ich war vierzig Jahr alt / da
mich Mose d Knecht des HERRN
außsandte von Kades Barnea / das
Land zu verkundschaffen / vnd ich
jhm wider sagte / nach meinem Ge-
8 wissen. Aber meine Brüder / die mit
mir hinauff gegangē warē / mach-
ten dem Volck das Hertz verzagt /
Ich aber folgete dem HERRN
9 meinem Gott trewlich. Da schwur
Mose desselben tages / vnd sprach:
Das Land / darauff du mit deinem
Fuß getreten hast / sol dein vnd dei-
ner Kinder Erbtheil sein ewiglich /
Darumb / daß du dem HERRN
meinem GOtt trewlich gefolget
10 hast. Vnd nu sihe / der HERR hat
mich leben lassen / wie er geredt hat.
Es sind nu fünff vnd vierzig Jahr /
daß der HERR solches zu Mose
sagt / die Israel in der Wüsten ge-
11 wandelt hat. Vnd nu sihe / ich bin
heute fünff vnd achzig Jahr alt /
vnd bin noch heutes tags so starck /
als ich war des tages / da mich
Mose außsandte / Wie meine
Krafft war dazumal / also ist sie
auch jtzt zu streiten / vnd aus vnd
12 ein zu gehen / So gib mir nu diß
Gebirge / davon der HERR
geredt hat an jenem tage / denn du
hasts gehört am selben tage. Denn
es wonen Enakim droben / vnd sind
grosse vnd feste Städte / Ob der
HERR mit mir sein wolt / daß ich
sie vertrieb / wie der HERR geredt

13 hat. Da segnet jhn Josua / vnd ga
also Hebron Caleb / dem Sohn Je
14 phunne / zu Erbtheil. Daher wa
Hebron Calebs / des Sohns Je
phunne / des Kenisiters Erbthe
biß auff diesen tag / darumb / daß
dem HERRN / dem Gott Israe
15 trewlich gefolget hatte. Aber He
bron hies vorzeiten Kiriath Arb
der ein grosser Mensch war vnt
den Enakim / vnd das Land ha
auffgehöret mit kriegen.

Das XV. Capitel.

1 DAs Loß des Stams der Kin
der Juda vnter jhren Ge
schlechten war die Grentze Edo
an der Wüstē Zin / die gegen Mi
tag stöst an der eckē der Mittags
2 länder / Daß jhr Mittags Grentz
waren von der ecken an dem Saltz
meer / das ist / von der Zungen / d
3 gegen Mittagwerts gehet / Vn
kompt hinaus von dannen hinau
zu Akrabbim / vnd gehet durch Zin
vnd gehet aber hinauff von Mi
tagwerts gegen Kades Barnea
vnd gehet durch Hezron / vnd geh
hinauff gen Adar / vnd lencket si
4 vmb Karkaa / Vnd gehet durc
Azmon / vnd kömpt hinaus an de
Bach Egypti / daß das ende de
Grentze das Meer wird / Das se
5 ewer Grentze gegen Mittag. Ab
die Morgen Grentze ist von de
Saltzmeer an biß an des Jordan
ende. Die Grentze gegen Mitte
nacht ist von der Zungen des Me
ers / die am ort des Jordans i
6 Vnd gehet herauff gen Beth Ha
gla / vnd zeucht sich von Mitte
nachtwerts gen Beth Araba / vn
kömpt herauff zum Stein Bohe
7 des Sons Ruben. Vnd gehet he
auff gen Debir vom Thal Acho
vnd von dem Mitternachtsort / d

gegen Gilgal sihet/welche ligt ge=
gen vber zu Adumim hinauff/ die
võ Mittagwerts am Wasser ligt.
Darnach gehet sie zu dem Wasser
EnSemes/vnd kómpt hinaus zum
8 Brunn Rogel. Darnach gehet sie
herauff zum Thal des Sons Hin=
nam/an der seiten her des Jebusi=
ters/der von Mittagwerts wonet/
das ist Jerusalem/vnd kómpt her=
auff auff die spitze des Berges/ der
für dem Thal Hinnam ligt von
Abendwerts/welcher stósst an die
ecke des Thals Raphaim/ gegen
9 Mitternacht zu. Darnach kómpt
sie von desselben Berges spitzen zu
dem Wasserbrunn Nephthoa/vnd
kómpt heraus zu den Stádten des
Gebirges Ephron/ vnd neiget sich
gen Baala/ das ist KiriathJea=
10 rim. Vnd lencket sich herumb von
Baala gegen Abend zum Gebirge
Seir/ vnd gehet an der seiten her/
des Gebirges Jearim/ von Mit=
ternachtwerts/ das ist Chessalon/
vnd kómpt herab gen BethSe=
11 mes/vñ gehet durch Thimna/Vnd
bricht heraus an der seiten Ekron
her gegen Mitternachtwerts/vnd
zeucht sich gen Sichron/vnd gehet
vber den Berg Baala/vnd kómpt
heraus gen Jabneel/daß jhr letztes
12 ist das Meer. Die Grentze aber
gegen Abend ist das grosse Meer/
dz ist die Grentze der kinder Juda
13 vmbher in jhren Geschlechten. Ca=
leb aber/dem Son Jephunne/ward
sein Theil gegeben vnter den Kin=
dern Juda/ nach dem der HERR
Josua befahl/nemlich/die Kiriath=
Arba/des Vaters Enak/ das ist
14 Hebron. Vnd Caleb vertreib von
dannen die drey Söne Enak/ Se=
sai/Ahimam vnd Thalmai/ ge=
15 bern von Enak. Vnd zog von dan=

nen hinauff zu den Einwohnern
Debir: Debir aber hies vorzeiten
16 KiriathSepher. Vnd Caleb
sprach: Wer KiriathSepher
schlegt vnd gewinnet/ dem wil ich
meine Tochter Achsa zum Weibe
17 geben. Da gewan sie Athniel/ der
Son Kenas/ des Bruders Caleb/
vnd er gab jhm seine Tochter Ach=
18 sa zum Weibe. Vnd es begab sich/
da sie einzog/ward jhr geratẽ einen
Acker zu foddern von jhrem Va=
ter/vnd sie fiel vom Esel. Da sprach
19 Caleb zu jhr: Was ist dir? Sie
sprach/ Gib mir einen Segen: denn
du hast mir ein Mittagsland ge=
geben/Gib mir auch Wasserquel=
le. Da gab er jhr Quelle oben vnd
20 vnten. Diß ist das Erbtheil des
Stams der Kinder Juda vnter jh=
21 ren Geschlechten. Vnd die Stádte
des Stams der Kinder Juda/ von
einer ecken zu der andern/ an der
Grentze der Edomiter gegen Mit=
tag/waren diese/ Kapzeel/ Eder/
Jagur/Kinah/Dimona/AdAda/
22 Kedes/Hazor/ Jthnan/Siph/Te=
23 lem/Bealoth/ HazorHadata/Ki=
24 riothHezron/dz ist/Hazor/Amam/
25 Sema/Molada/HazarGadda/
26 Hesmon/BethPaleth/Hazar/Su=
27 al/BeerSeba/BisjothJa/Baela/
28 Jjim/Azem/Eltolad/Chesil/Har=
29 ma/ Ziklag/ Madmanna/ San=
30 Sanna/ Lebaoth/ Silhim/ Ain/
31 Rimon/ Das sind neun vnd zwen=
32 zig Stádte/ vnd jhre Dórffer. Jn
33 den Gründen aber war Esthaol/
34 Zarea/ Asna/ Sanoah/ EnGa=
35 nim/Thapuah/Enam/Jarmuth/
36 Adullã/ Socho/Aseka/Saaraim/
Adithaim/Gedera/Giderothaim/
Das sind vierzehẽ Stádte vnd jhre
37 Dórffer. Zenã/Hadasa/ Migdal/
38 Gad/Dilean/Mizpe/Jathiel/La=

39 Bazekath/ Eglon/ Chabon/ Lah=
40 man/ Cithlis/ Gederoth/ Beth=
41 Dagon/ Naema/ Makeda/ Das
sind sechzehen Städte vnd jhre
42 Dörffer. Libna/ Ether/ Asan/
43 Japhthah/ Asna/ Nezib/ Kegila/
44 Achsib/ Maresa/ Das sind neun
45 Städte vnd jhre Dörffer. Ekron
mit jhren Töchtern vnd Dörffern.
46 Von Ekron vnd ans Meer/ alles
was an Aßdod langet/ vnd jhre
47 Dörffer. Aßdod mit jren Töchtern
vñ Dörffern/ Gasa mit jren Töch=
tern vñ Dörffern/ biß an dz Was=
ser Egypti/ Vnd das grosse Meer
48 ist seine Grentze. Auff dem Gebir=
ge aber war Samir/ Jathir/ So=
49 cho/ Danna/ KiriathSanna/ das
50 ist Debir/ Anab/ Esthemo/ Anim/
51 Gosen/ Holon/ Gilo/ Das sind
eilff Städte vnnd jhre Dörffer.
52 Arab/ Duma/ Esean/ Janum/
BethThapuah/ Apheka/ Humta/
53 KiriathArba/ das ist Hebron/ Zi=
or/ Das sind neun Städte vnd jh=
54 re Dörffer. Maon/ Carmel/ Siph/
55 Juta/ Jesreel/ Jakdeam/ Sanoah/
56 Kain/ Gibea/ Thimna/ Das sind
57 zehen Städte vnd jhre Dörffer.
58 Halhul/ Bethzur/ Gedor/ Maa=
59 rath/ BethAnoth/ Eltheken/ Das
sind sechs Städte vnd jhre Dörf=
60 fer. KiriathBaal/ das ist Kiriath=
Jearim/ Harabba/ zwo Städte
61 vnd jhre Dörffer. In der Wü=
sten aber war BethAraba/ Mid=
62 din/ Sechacha/ Nibsan/ vnd die
Saltzstad/ vnd Engeddi/ Das sind
sechs Städte vnd jhre Dörffer.
63 Die Jebusiter aber wohneten zu
Jerusalem/ vnd die Kinder Juda
kundten sie nicht vertreiben. Also
blieben die Jebusiter mit den Kin=
dern Juda zu Jerusalem biß
auff diesen tag.

Das XVI. Capitel.

1 VNd das Loß fiel den Kindern
Joseph vom Jordan gegen
Jericho/ biß zum Wasser bey Je=
richo von Auffgangwerts/ vnd die
Wüsten/ die herauff gehet vō Je=
richo durch das Gebirge BethEl/
2 Vnd kömpt von BethEl heraus
gen Lus/ vñ gehet durch die Gren=
3 tze ArchiAtharoth/ Vnd zeucht
sich hernieder gegen Abendwerts
zu der Grentze Japhleti/ biß an
die Grentze des nidern BethHo=
ron/ vnd biß gen Gaser/ vnd das
4 ende ist am Meer/ Das haben
zum Erbtheil genom̃en die Kinder
Joseph/ Manasse vnd Ephraim.
5 Die Grentze der Kinder Ephraim
vnter jhren Geschlechten jres Erb=
theils von Auffgangwerts/ war
AtharothAdar/ biß gen öbern
6 BethHoron/ Vnd gehet aus ge=
gen Abend bey Michmethath/ die
gegen Mitternacht ligt/ daselbs
lencket sie sich herumb gegen dem
Auffgang der Stad Thaenath=
Silo/ Vnd gehet dadurch vom
7 Auffgangwerts gen Janoha. Vnd
kompt herab von Janoha gen A=
tharoth vnd Naaratha/ vnd stösset
an Jericho/ vñ gehet aus am Jor=
8 dan. Von Thapuah gehet sie ge=
gen Abendwerts gen Nahal=
Kana/ vnd jhr ende ist am Meer.
Das ist das Erbtheil des Stams
der Kinder Ephraim vnter jhren
9 Geschlechten. Vnd alle Grentz=
städte/ sampt jhren Dörffern der
Kinder Ephraim/ waren gemen=
get vnter dem Erbtheil der Kinder
10 Manasse. Vnd sie vertrieben die
Cananiter nicht/ die zu Gaser wo=
neten/ Also blieben die Canani=
ter vnter Ephraim/ biß auff diesen
tag/ vnd wurden zinßbar.

Das XVII. Capitel.

1 VNd das Loß fiel dem Stam
Manasse (Denn er ist Jo=
sephs erster Sohn) vnd fiel auff
Machir / den ersten Sohn Ma=
nasse/den Vater Gilead: Denn er
war ein streitbar Mann/ darumb
ward jhm Gilead vnnd Basan.
2 Den andern Kindern aber Ma=
nasse vnter jhren Geschlechten fiel
es auch/nemlich/den Kindern A=
bieser/den Kindern Helek/ den kin=
dern Asriel/den Kindern Sechem/
den Kindern Hepher/vnd den Kin=
dern Semida. Das sind die Kin=
der Manasse/des Sohns Josephs/
Mañsbilder vnter jren Geschlech=
3 ten. Aber Zelaphehad/ der Sohn
Hepher / des Sohns Gilead/ des
Sohns Machir/des Sohns Ma=
nasse/ hatte keine Söhne/ sondern
Töchter/vnd jhre Namen sind die=
se: Mahala/Noa/Hagla/Milca/
4 Thirza: vnd traten für den Prie=
ster Eleazar/ vnd für Josua/ den
Sohn Nun/vnd für die Obersten/
vnd sprachen: Der HERR hat
Mose gebotē/daß er vns solt Erb=
theil geben vnter vnsern Brüdern.
Vnd man gab jhnen Erbtheil vn=
ter den Brüdern jhres Vaters/
nach dem Befehl des HERRN.
5 Es fielen aber auff Manasse zehen
Schnüre ausser dem Lande Gile=
ad vnd Basan/ dz jenseit dem Jor=
6 dan ligt. Denn die Töchter Ma=
nasse namen Erbtheil vnter seinen
Söhnen/vnd das Land Gilead
ward den andern Kindern Ma=
7 nasse. Vnd die Grentze Manasse
war von Asser an gen Michme=
thath / die für Sechem ligt/ vnd
langet zur rechten an die von En=
8 Tapuah/ Denn das Land Tapuah
ward Manasse/ vnd ist die Gren=
tze Manasse an die Kinder Ephra=
9 im. Darnach kompt sie herab gen
Nahal Kana/gegen Mittagwerts
zun Bachstädten / die Ephraims
sind/vnter den Städten Manasse:
Aber vō Mitternacht ist die Gren=
tze Manasse am Bach / vnd endet
10 sich am Meer/Denn Ephraim ge=
gen Mittag/ vnd dem Manasse
gegen Mitternacht/vnd das Meer
ist seine Grentze / Vnd sol stossen
an Asser von Mitternacht/ vnd an
11 Jsaschar von Morgen. So hatte
nu Manasse vnter Jsaschar vnd
Asser / BethSean vnd jhre Töch=
ter/Jeblaam vnd jhre Töchter/vnd
die zu Dor vnd jhre Töchter / vnd
die zu Endor vnd jhre Töchter/ vnd
die zu Thaanach vnd jhre Töchter/
vnd die zu Megiddo vnd jhre Töch=
ter / vnd das dritte theil Naphet.
12 Vnd die Kinder Manasse kund=
ten diese Städte nicht einnemen /
sondern die Cananiter fiengen an
zu wohnen in demselbigen Lande.
13 Da aber die Kinder Jsrael mäch=
tig wurden/machten sie die Cana=
niter Zinsbar / vnd vertrieben sie
14 nicht. Da redeten die Kinder Jo=
seph mit Josua / vnd sprachen:
Warumb hastu mir nur ein Loß/
vnd eine Schnur des Erbtheils ge=
geben? vnd ich bin doch ein gros
Volck/wie mich der HERR so ge=
15 segnet hat? Da sprach Josua zu
jhnen: Weil du ein gros Volck
bist/so gehe hinauff in den Wald/
vnd hawe vmb daselbs im Lande
der Pheresiter vnd Risen/ weil dir
das Gebirge Ephraim zu enge ist.
16 Da sprachen die Kinder Joseph:
Das Gebirge werden wir nicht
erlangen: Deñ es sind eisern Wa=
gen bey allen Cananitern / die im
Thal des Landes wohnen/ bey wel

chen ligt BethSean vnd jre Töch-
17 ter/ vnd Jesreel im Thal. Josua
sprach zum Hause Joseph / zu E-
phraim vnd Manasse: Du bist ein
gros Volck / vnd weil du so gros
bist / mustu nicht ein Loß haben/
18 Sondern dz Gebirge sol dein sein/
da der Wald ist / den hawe vmb/
So wird er deines Loß ende seyn/
wenn du die Cananiter vertreibest/
die eisern wagen haben/vnd mäch-
tig sind.

Das XIIX. Capitel.

1 VNd es versamlet sich die gan-
tze Gemeine der Kinder Isra-
el gen Silo / vnd richteten daselbe
auff die Hütten des Stiffts/vnd dz
2 Land war jnen vnterworffen. Vnd
waren noch sieben Stämme der
Kinder Israel / denen sie jhr Erb-
3 theil nicht außgetheilet hatten. Vñ
Josua sprach zu den Kindern Is-
rael: Wie lang seyd jhr so laß/
daß jhr nicht hin gehet das Land
einzunemen/das euch der HERR
ewer Väter GOtt gegeben hat?
4 Schafft euch aus jeglichem Stam
drey Männer / daß ich sie Sende/
vnd sie sich auffmachen/vnd durchs
Land gehen/ vnd beschreibens nach
jhren Erbtheilen / vnd kommen zu
5 mir. Theilet das Land in sieben
theil/ Juda sol bleiben auff seiner
Grentze von Mittag her/ vnd das
Hauß Joseph sol bleibē auff seiner
6 Grentze von Mitternacht her. Jhr
aber beschreibet das Land der sieben
theil/ vnd bringet sie zu mir hieher/
So wil ich euch dz Loß werffen für
7 dem HERRN vnserm Gott. Denn
die Leviten haben kein theil vnter
euch/ Sondern das Priesterthumb
des HERRN ist jhr Erbtheil. Gad
aber vnd Ruben / vnd der halbe
Stam Manasse / haben jhr Theil
genommen jenseit dem Jordan/ ge-
gen dem Morgen/ das jhnen Mo-
se der Knecht des HERRN gege-
8 ben hat. Da machten sich die
Männer auff/ daß sie hingiengen/
Vnd Josua gebot jnen/ das sie hin
wolten gehen / dz Land zu beschrei-
ben / vnd sprach : Gehet hin/ vnd
durchwandelt das Land / vnd be-
schreibet es / vnd kompt wider zu
mir/ daß ich euch hie das Loß werf-
9 fe für dem HERRN zu Silo. Also
giengē die Mañer hin/vnd durch-
zogen das Land / vnd beschriebens
auff einen Brieff/ nach den Städ-
ten / in sieben theil / vnd kamen zu
10 Josua ins Lager gen Silo. Da
warff Josua das Loß vber sie zu
Silo für dem HERRN / vnd
theilet daselbs das Land aus vnter
die Kinder Israel/ einem jeglichen
11 sein theil. Vnd dz Loß des Stams
der Kinder BenJamin fiel nach
jhren Geschlechten/ vnd die Gren-
tze jhres Loß gieng aus zwischen
den Kindern Juda/ vnd den Kin-
12 dern Joseph. Vnd jhre Grentze
war an der ecken gegen Mitter-
nacht vom Jordan an/ vnd gehet
herauff an der seiten Jericho von
Mitternachtwerts/ vñ kompt auffs
Gebirge gegen Abendwerts/ vnd
gehet aus an der Wüsten Beth-
13 Aven. Vnd gehet von dannen gen
Lus/an der seiten her an Lus gegen
Mittagwerts das ist/ BethEl/ vnd
kompt hinab gen AtharothAdar/
an dem Berge/ der vō Mittag ligt
14 an dem nidern BethHoron. Dar-
nach neiget sie sich / vnd lencket sich
vmb zur ecken des Abends gegen
Mittag von dem Berge / der für
BethHoron gegen Mittagwerts
ligt/vnd endet sich an KiriathBa-
al/ dz ist/ KiriathJearim/ die Stad

der Kinder Juda / Das ist die ecke
15 gegen Abend. Aber die ecke gegen
Mittag ist võ KiriathJearim an/
vnd gehet aus gegen Abend/ vnd
kompt hinaus zum Wasserbruñen
16 Nephthoah. Vnd gehet herab an
des Berges ende/der für dem Thal
des Sohns Hinnam ligt / welches
im Grunde Raphaim gegẽ Mit=
ternacht ligt / Vnd gehet herab
durchs Thal Hinnam/an der seiten
der Jebusiter am Mittage / vnd
kompt hinnab zum Bruñ Rogel/
17 Vnd zeucht sich von Mitternacht=
werts/ vnd kompt hinaus gen En=
Semes/vnd kompt hinaus zu den
hauffen die gegẽ Adumim hinauff
ligen/vnd kompt herab zum Stein
18 Bohen des Sohns Ruben. Vnd
gehet zur seiten hin neben dem Ge=
filde/dz gegen Mitternacht ligt/vñ
19 kompt hinab auffs Gefilde. Vnd
gehet an der seitẽ BethHagla/die
gegẽ Mitternacht ligt/ vnd ist sein
ende an der Zunge des Saltzmeers
gegen Mitternacht/an dem ort des
Jordans gegen Mittag / Das ist
20 die Mittagsgrentze. Aber die ecke
gegen Morgen sol der Jordan en=
den/ Das ist dz Erbtheil der kinder
BenJamin in jhren Grentzẽ vmb=
21 her/vnter jhren Geschlechten. Die
Städte aber des Stañs der kin=
der BenJamin vnter jhren Ge=
schlechten sind diese: Jeric)o/Beth=
22 Hagla / EmekKeziz/ BethAraba/
23 ZemAraim/ BethEl/ Auim/ Ha=
24 para / Ophra / CapharAmonai/
Aphni / Gaba / Das sind zwölff
25 Städte vnd jre Dörffer. Gibeon/
26 Rama/Beeroth/Mizpe/Caphira/
27 Moza/Rekem/Jerpeel/Thareala/
28 Zela/Eleph/vnd die Jebusiter (das
ist Jerusalem) Gibeath/Kiriath/
vierzehen Städte vñ jhre Dörffer.

Das ist dz Erbtheil d kinder Ben=
Jamin in jhren Geschlechten.

Das XIX. Cap.

1 DArnach fiel dz ander Loß des
Stams der kinder Simeon
nach jren Geschlechtẽ/vnd jhr Erb=
theil war vnter dem Erbtheil der
2 kinder Juda. Vnd es ward jnen zu
3 Erbteil BeerSeba/Seba/Mola=
4 da/HazarSual/Bala/Azem/El=
5 Tholad/ Bethul/ Harma /Ziklag/
BethMarcaboth / HazarSussa/
6 Beth Lebaoth/Saruhen/ Das sind
dreyzehen Städte vnd jhre Dörf=
7 fer. Ain / Rimon / Ether / Asan/
Das sind vier Städte vnd jhre
8 Dörffer. Dazu alle Dörffer/ die
vmb diese Städte ligen / biß gen
BaalathBeer / Ramath gegen
Mittag. Das ist das Erbtheil des
stams der kinder Simeon in jhren
9 Geschlechten/Deñ der Kinder Si=
meon Erbtheil ist vnter der schnur
der Kinder Juda/ weil dz Erbtheil
d Kinder Juda jhnen zu gros war/
Darum erbeten die kinder Simeon
10 vnter jhrem Erbteil. Dz dritte Los
fiel auff die kinder Sebulon nach
jren Geschlechten/Vnd die Grentze
jhres Erbteils war biß gen Sarid/
11 Vnd gehet hinauff zu Abendwerts
gen Marcala/vñ stösset an Daba=
seth/vnd stösset an den Bach der für
12 Jakneam fleust. Vnd wendet sich
võ Sarid gegen der Sonnen auff=
gang/biß an die Grentze Cißloth=
Thabor / vnd kompt hinaus gen
Dabrath/ vnd langet hinauff gen
13 Japhia. Vnd võ dannen gehet sie
gegẽ dem Auffgang durch Githa/
Hepher / Jtha / Kazin/ vnd kompt
hinaus gen Rimon/ Mithoar/vnd
14 Nea. Vnd lencket sich rumb von
Mitternacht gen Nathon / vnd
endet sich im Thal Jephthah El/

15 Kathath/ Nahalal/ Simron/ Je-
deala vnd BethLehem / Das sind
zwölff Städte vnd jhre Dörffer.
16 Das ist das Erbtheil der Kinder
Sebulon in jhren Geschlechten/
das sind jhre Städte vnd Dörffer.
17 Das vierdte Loß fiel auff die Kin-
der Jsaschar/nach jhren Geschlech-
18 ten. Vnd jre Grentze war Jesreel/
19 Chesulloth/ Sunem / Haphraim/
20 Sion/ Anaharath/Rabith/Kise-
21 on/ Abez / Remeth / Engannem/
22 Enhada / BethPazez. Vnd stösset
an Thabor/ Sahazima/BethSe-
mes / vnd jhr ende ist am Jordan/
sechzehen Städte vnd jre Dörffer.
23 Das ist das Erbtheil des Stams
der Kinder Jsaschar in jhren Ge-
schlechten/ Städten vnd Dörffern.
24 Das fünffte Loß fiel auff den stam
der Kinder Asser nach jhren Ge-
25 schlechten. Vnd jhre Grentze war
Helkath / Hali / Beten / Achsaph/
26 AlaMelech/ Amead/ Miseal/ vnd
stösset an den Carmel / am Meer/
27 vnd an Sihor Libnath/ Vnd wer-
det sich gegen der Sonnen auff-
gang gen BethDagon/vnd stösset
an Sebulon / vnd an das Thal
JephthahEl/ an die Mitternacht/
BethEmek/ Negiel/vñ kömpt hin-
28 aus zu Cabul zur lincken / Ebron/
Rehob / Hamon / Kana / biß an
29 gros Zidon. Vnd wendet sich gen
Rama / biß zu der festen Stad
Zor / vnd wendet sich gen Hossa/
vnd endet sich am Meer der schnur
30 nach gen Achsib / Vma/ Aphek/
Rehob / zwo vnd zwentzig Städte
31 vnd jhre Dörffer. Das ist das
Erbtheil des Stams der Kinder
Asser in jhren Geschlechten/Städ-
32 ten vnnd Dörffern. Das sechste
Loß fiel auff die Kinder Naph-
33 thali/ in jhren Geschlechten. Vnd
jhre Grentze waren von Helep
Elon/durch Zaeannim/ AdamiN
keb/ JabneEl/biß gen Lakum/vn
34 endet sich am Jordan / Vnd wen
det sich zum Abend gen Asnoth
Thabor / vnd kömpt von danne
hinaus gen Hukok / Vnd stösse
an Sebulon gegen Mittag / vn
an Asser gegen Abend/vnd an Ju
da am Jordan gegen der Soñe
35 Auffgang / Vnd hat feste Städ
te/ Zidim/ Zer/ Hamath/ Rakath
36 Chinnareth/ Adama/ Rama/ Ha
37 zor/ Kedes/ Edrei/ EnHazor/ Je
38 reon/ MigdalEl / Harem/ Beth
Anath / BethSames/ neunzehen
39 Städte vnd jhre Dörffer. Das ist
das Erbtheil des Stams der kin-
der Naphthali in jhren Geschlech-
40 ten/Städten vnd Dörffern. Das
siebende Loß fiel auff den Stam der
Kinder Dan/nach jren Geschlech-
41 ten / Vnd die Grentze jhres Erb-
42 theils waren Zarea/ Esthaol/ Jr-
43 sames/ Saclabin/ Ajalon/Jethla/
44 Elon/ Thimnatha/ Ekron/ Elthe-
45 ke / Gibethon / Baalath / Jehud/
46 Bnebarak/GathRimon/MeJar-
kon/Rakon/ mit den Grentzen ne-
47 ben Japho/Vnd an demselben en-
det sich die Grentze der Kinder
Dan. Vnd die Kinder Dan zogen
hinauff / vnd stritten wider Lesem/
vnd gewunnen vnnd schlugen sie
mit der scherffe des Schwerds/vnd
namen sie ein/ vnd wohneten drin-
nen/vnd nenneten sie Dan/nach jh-
48 res Vaters Namen. Das ist das
Erbtheil des Stams der Kinder
Dan/in jhren Geschlechten/Städ-
49 ten vnd Dörffern. Vnd da sie das
Land gar außgetheilet hatten mit
seinen Grentzen/ gaben die Kin-
der Jsrael Josua/dem Son Nun/
50 ein Erbtheil vnter jhnen/ Vnd ga-

ben jm nach dem Befehl des HErrn
die Stadt / die er foddert / nemlich /
Thimnath Serah auff dem Gebir=
ge Ephraim / Da bawete er die
51 Stad / vnd wohnet drinnen. Das
sind die Erbtheil / die Eleazar der
Priester / vnd Josua der Sohn
Nun / vnd die öbersten der Väter
vnter den Geschlechten / durchs
Loß den Kindern Jsrael außtheile=
ten zu Silo für dem HERRN / für
der Thür der Hütten des Stiffts /
vnd vollendeten also das außthei=
len des Lands.

Das XX. Capitel.

1 VND der HERR redet mit
2 Josua / vnd sprach: Sage den
Kindern Jsrael: Gebt vnter euch
Freystädte / davon ich durch Mose
3 euch gesagt habe / Dahin fliehen
möge ein Todschläger / der eine
Seele vnversehens vnd vnwissend
schlegt / daß sie vnter euch frey sey=
4 en für dem Blutrecher. Vnd der
da fleucht zu der Städte eine / sol
stehen aussen für der Stad Thor /
vnd für den Eltesten der Stad sei=
ne Sache ansagen / So sollen sie jn
zu sich in die Stad nemen / vnd jhm
raum geben / daß er bey jhnen woh=
5 ne. Vnd wenn der Blutrecher jhm
nachjaget / sollen sie den Todschlä=
ger nicht in seine Hände vberge=
ben / weil er vnwissend seinen Ne=
hesten geschlagen hat / vnd ist jhm
6 zuvor nicht feind gewesen / So sol
er in der Stad wohnen / biß daß er
stehe für der Gemeine für Ge=
richt / biß daß der Hohepriester ster=
be / der zur selben zeit sein wird /
Alsdenn sol der Todschläger wi=
der kommen in seine Stad / vnd in
sein Hauß / zur Stad / davon er ge=
7 flohen ist. Da heiligeten sie Kedes
in Galilea / auff dem Gebirge
Naphthali / vnd Sechem auff dem
Gebirge Ephraim / vnd Kiriath=
Arba / das ist Hebron / auff dem
8 Gebirge Juda. Vnd jenseit des
Jordans / da Jericho ligt / gegen
dem Auffgang / gaben sie Bezer in
der Wüsten auff der ebene aus
dem Stam Ruben / vnd Ramoth
in Gilead aus dem Stam Gad
vnd Golam in Basan aus dem /
9 Stam Manasse. Das waren die
Städte / bestimpt allen Kindern
Jsrael / vnd den Frembdlingen die
vnter jhnen wohneten / daß dahin
flihe / wer eine Seele vnversehens
schlegt / Daß er nicht sterbe durch
den Blutrecher / biß daß er für der
Gemeine gestanden sey.

Das XXI. Capitel.

1 DA traten herzu die obersten
Väter vnter den Leviten / zu
dem Priester Eleazar / vnd Josua /
dem Sohn Nun / vnd zu den öber=
sten Vätern vnter den Stämmen
2 der Kinder Jsrael / Vnd redten
mit jhnen zu Silo im Lande Ca=
naan / vnd sprachen: Der HERR
hat geboten durch Mose / daß man
vns Städte geben solle zu wohnen /
vnd derselbē Vorstädte zu vnserm
3 Vieh. Da gaben die Kinder Js=
rael den Leviten von jhren Erb=
teilē / nach dem Befehl des HErrn /
diese Städte vnd jhre Vorstädte.
4 Vnd dz Loß fiel auff dz Geschlecht
der Kahathiter / vnd wurden den
Kindern Aaron des Priesters aus
den Leviten durchs Loß dreyzehen
Städte / von dem Stam Juda /
von dem Stam Simeon / vnd von
5 dem Stam BenJamin. Den an=
dern Kindern aber Kahath dessel=
ben Geschlechts / wurden durchs
Loß zehen Städte / von dem Stam
Ephraim / von dem Stam Dan /

vnd von dem halben Stam Ma=
6 nasse. Aber den Kindern Gerson
desselben Geschlechts / wurden
durchs Loß dreyzehen Städte / von
dem stam Jsaschar / von dem stam
Asser / vnd von dem stam Naph=
thali / vnd von dem halben stam
7 Manasse zu Basan. Den Kindern
Merari / jhres Geschlechts / wur=
den zwölff Städte / von dem Stam
Ruben / von dem Stam Gad / vnd
8 von dem Stam Sebulon. Also
gaben die Kinder Jsrael den Levi=
ten durchs Loß diese Städte vnd
jhre Vorstädte / wie der HERR
9 durch Mose geboten hatte. Von
dem stam der Kinder Juda / vnd
von dem stam der kinder Simeon /
gaben sie diese Städte / die sie mit
10 jhren Namen nenneten / Den Kin=
dern Aaron / des Geschlechts der
Kahathiter / aus den kindern Levi:
11 Denn das erste Loß war jhr. So
gaben sie jhnen nu KiriathArba /
die des Vaters Enak war / das ist
Hebron / auff dem Gebirge Juda /
vnd jhre Vorstädte vmb sie her.
12 Aber den Acker der Stad / vnd jh=
re Dörffer / gaben sie Caleb / dem
Sohn Jephunne zu seinem Erbe.
13 Also gaben sie den Kindern Aa=
ron des Priesters / die Freystad der
Todschläger / Hebron vnd jhre
Vorstädte / Libna vnd jhre Vor=
14 städte / Jathir vnd jhre Vor=
städte / Esthmoha vnd jhre Vor=
15 städte / Holon vnd jhre Vorstädte /
16 Debir vnd jre Vorstädte / Ain vnd
jhre Vorstädte / Juta vnd jre Vor=
städte / BethSemes vnd jhre Vor=
städte / neun Sädte võ diesen zwey=
17 en Stämmen. Von dem Stam
BenJamin aber gaben sie vier
Städte / Gibeon vnd jhre Vor=
städte / Geba vnd jhre Vorstädte /
18 Anathoth vnd jhre Vorstädte / Al=
19 mon vnd jhre Vorstädte. Daß alle
Städte der Kinder Aaron / des
Priesters / waren dreyzehen mit jh=
20 ren Vorstädten. Den Geschlech=
ten aber der andern Kinder Ka=
hath den Leviten / wurden durch jhr
Loß vier Städte von dem Stam
21 Ephraim / Vnd gaben jhnen die
Freystad der Todschläger / Sechem
vnd jhre Vorstädte / auff dem Ge=
birge Ephraim / Geser vnd jhre
22 Vorstädte / Kibzaim vnd jre Vor=
städte / BethHoron vnd jhre Vor=
23 städte. Von dem Stam Dan vier
Städte / Eltheke vnd jre Vorstäd=
te / Gibthon vnd jhre Vorstädte.
24 Ajalon vnd jre Vorstädte / Gath=
Rimon vnnd jhre Vorstädte.
25 Von dem halben Stam Manasse
zwo Städte / Thaenach vnd jhre
Vorstädte / GathRimon vnd jhre
26 Vorstädte. Daß alle Städte der
andern Kinder des Geschlechts
Kahath waren zehen mit jhren
27 Vorstädten. Den Kindern aber
Gerson aus den Geschlechten der
Leviten / wurden gegeben von dem
halben stam Manasse zwo Städte /
die Freystad für die Todschläger /
Golan in Basan / vnd jre Vorstäd=
te / Beesthra vnd jhre Vorstädte.
28 Võ dem stam Jsaschar vier Städ=
30 te / Kision vnd jre Vorstädte / Da=
brath vnd jre Vorstädte / Jarmuth
vnd jre Vorstädte. EnGannim vñ
29 jhre Vorstädte. Von dem stam
Asser vier Städte / Miseal vnd jre
Vorstädte / Abdon vnd jhre Vor=
31 städte / Helkath vnd jhre Vorstäd=
32 te / Rehob vnd jre Vorstädte. Von
dem Stam Naphthali drey Städ=
te / die Freystad Kedes / für die
Todschläger in Galilea / vnd jhre
Vorstädte / HamothDor vnd jh=

re Vorstädte / Karthan vnd jhre
33 Vorstädte. Daß alle Städte des
geschlechts der Gersoniter waren
dreyzehen mit jhren Vorstädten.
34 Den Geschlechten aber der Kinder
Merari/den andern Leviten/wur=
den gegeben von dem Stam Se=
bulon vier Städte/ Jakneam vnd
jhre Vorstädte / Kartha vnd jhre
35 Vorstädte/Dimna vnd jhre Vor=
städte/Nahalal / vnd jhre Vor=
36 städte. Von dem Stam Ruben
vier Städte/Bezer vnd jhre Vor=
städte/Jahza vnd jhre Vorstädte/
37 Kedemoth vnd jhre Vorstädte/
Mephahath/vnd jhre Vorstädte.
38 Von dem Stam Gad vier Städ=
te/die Freystad für die Todschläger/
Ramoth in Gilead/vnd jhre Vor=
39 städte/Mahanaim vnd jhre Vor=
städte/ Heßbon vnd jhre Vorstäd=
te/ Jaeser vnnd jhre Vorstädte.
40 Daß alle Städte der Kinder Me=
rari vnter jhren Geschlechten der
andern Leviten nach jrem Loß wa=
41 ren zwölffe. Alle Städte der Levi=
ten vnter dem Erbe der Kinder Js=
rael waren acht vnd vierzig mit
42 jhren Vorstädten. Vnd ein jegli=
che dieser Städte hatte jhre Vor=
stad vmb sich her / eine wie die an=
43 der. Also gab der HERR dem
Jsrael alles Land/das er geschwo=
ren hatte jhren Vätern zu geben/
vnd sie namens ein / vnd wohneten
44 drinnen. Vnd der HERR gab jh=
nen Ruhe von allen vmbher/wie er
jhren Vätern geschworen hatte /
vnd stund jhr Feind keiner wider
sie/sondern alle jhre Feinde gab er
45 in jhre Hände. Vnd es fehlet
nichts an allem guten / das der
HERR dem Hause Jsrael ge=
redt hatte/es kam alles.

Das XXII. Capitel.

1 DA rieff Josua die Rubeni=
ter vnd Gadditer / vnd den
2 halben Stam Manasse/vñ sprach
zu jhnen/ Jhr habt alles gehalten/
was euch Mose der Knecht des
HERRN geboten hat/vnd gehor=
chet meiner stim̃e in allem das ich
3 euch geboten habe: Jhr habt ewre
Brüder nicht verlassen eine lange
zeit her/biß auff diesen tag/vñ habt
gehaltẽ an dem Gebot des HErrn
4 ewers Gottes. Weil nu der HErr
ewer Gott hat ewre Brüder zu ru=
he bracht / wie er jhnen geredt hat/
So wendet euch nu / vnd zihet hin
in ewere Hütten im Lande ewers
Erbes/ das euch Mose der Knecht
des HERRN gegeben hat / jenseit
5 dem Jordan. Haltet aber nur an
mit fleiß/daß jr thut nach dem Ge=
bot vnd Gesetze/ dz euch Mose der
Knecht des HERRN geboten hat/
daß jhr den HERRN ewren Gott
liebet/vnd wandelt auff allen seinen
Wegen / vnd seine Gebot haltet/
vnd jhm anhanget/ vnd jhm dienet
von gantzem Hertzen/vnd võ gan=
6 tzer Seelen. Also segnet sie Josua/
vnd lies sie gehen/ Vnd sie giengen
7 zu jhren Hütten. Dem halben stam
Manasse hatte Mose gegeben zu
Basan/die ander helfft gab Josua
vnter jhren Brüdern disseit dem
Jordan gegen Abend. Vnd da er
sie lies gehen zu jhren Hütten/ vnd
8 sie gesegnet hatte / Sprach er zu
jhnen: Jhr kompt wider heim mit
grossem Gut zu ewren Hütten/mit
sehr viel Viehs / Silber / Gold/
Ertz/Eisen vñ Kleidern/So theilet
nu den Raub ewer Feinde aus vn=
9 ter ewre Brüder. Also kereten vmb
die Rubeniter / Gadditer/ vnd der
halbe stam Manasse/vñ giengẽ von
den kindern Jsrael aus Silo/die im

Lande Canaan liegt / daß sie ins
Land Gilead zögen/zum Lande jh=
res Erbes / das sie erbten aus Be=
fehl des HERRN durch Mose.
10 Vnd da sie kamen an die hauffen
am Jordan / die im Lande Cana=
an ligen/ baweten dieselben Rube=
niter / Gadditer / vnd der halbe
Stam Manasse/daselbst am Jor=
dan einen grossen schönen Altar.
11 Da aber die Kinder Jsrael höre
ten sagen: Sihe/ die Kinder Ru
ben/die Kinder Gad/ vnd der hal=
be Stam Manasse/ haben einen
Altar gebawet gegen das Land
Canaan/ an den hauffen am Jor=
12 dan/disseit der Kinder Jsrael. Da
versamleten sie sich mit der gan=
tzen Gemeine zu Silo / daß sie wi=
der sie hinauff zögen mit einem
13 Heer. Vnd sandten zu jhnen ins
Land Gilead Pinehas/ den Sohn
14 Eleazar des Priesters / Vnd mit
jhm zehen öberste Fürsten / vnter
den Häusern jrer Väter/ aus jeg=
15 lichem Stam Jsrael einen. Vnd
da sie zu jhnen kamē ins Land Gi=
lead / redeten sie mit jhnen / vnd
16 sprachen: So lest euch sagen die
gantze Gemeine des HERRN:
Wie versündiget jhr euch also an
dem Gott Jsrael? Daß jhr euch
heute keret von dem HERRN/ da=
mit / daß jhr euch einen Altar ba=
wet/daß jr abfallet vō dem HErrn?
17 Jsts vns zu wenig an der Misse=
that Peor / von welcher wir noch
auff diesen Tag nicht gereiniget
sind/vnd kam eine Plage vnter die
18 Gemeine des HERRN? Vnd jhr
wendet euch heut vō dem HERRN
weg/ vnd seid heut abtrünnig wor=
den von dem HERRN/daß er heu=
te oder morgen vber die gantze Ge=
19 meine Jsrael erzürne. Düncket euch
das Land ewers Erbes vnrein/ s
kompt herüber ins Land / das de
HERR hat/da die Wohnung de
HErrn stehet/ vnd erbet vnter vns
vnd werdet nit abtrünnig von dem
HERRN/ vnd vō vns/das jhr euch
einen Altar bawet/ ausser dem Al=
tar des HERRN vnsers Gottes
20 Versündigt sich nicht Achan / de
Sohn Serah / am verbanten/vn
der Zorn kam vber die gantze Ge
meine Jsrael/vnd er gieng nicht al
lein vnter vber seiner Missethat
21 Da antworten die Kinder Rubē
vnd die Kinder Gad/vnd der halbe
stam Manasse / vnd sagten zu den
22 Häuptern vñ Fürsten Jsrael: Der
starcke Gott/der HErr/ der starcke
Gott/der HErr weis/So weis Js=
rael auch/Fallen wir abe/oder sün=
digen wider den HERRN/ so helff
23 er vns heute nicht. Vnd so wir dar=
umb den Altar gebawet haben/daß
wir vns vō dem HErrn wendē wol=
ten/ Brandopffer oder Speißopf=
fer drauff opffern/ oder Danckopf=
fer drauff thun dem HERRN/So
24 foddere er es. Vñ so wirs nicht viel
mehr aus sorge des dings gethan
haben / vnd sprachen: Heut oder
morgen möchten ewere Kinder zu
vnsern Kindern sagen: Was gehet
euch der HERR d Gott Jsrael an?
25 Der HERR hat den Jordan zur
Grentze gesetzt/zwischē vns vñ euch
Kindern Ruben vnd Gad/jr habt
kein theil am HErrn/ Damit wür=
den ewre kinder vnsere kinder vō der
26 furcht des HErrn weisen. Dar=
umb sprachen wir: Lasset vns einen
Altar bawē/nicht zum Opffer/noch
27 zum Brandopffer/Sondern daß er
ein Zeuge sey zwischē vns vñ euch/
vñ vnsern Nachkomē/daß wir dem
HERRN dienst thun mügen für

jhm / mit vnsern Brandopffern/
Danckopffern vnnd andern Opf=
fern/ Vnd ewer Kinder heut oder
morgen nicht sagen dürffen zu vn=
sern Kindern : Jhr habt kein theil
28 an dem HERRN. Wenn sie a=
ber also zu vns sagen würden/oder
zu vnsern Nachkommen heut oder
morgen/so kündten sie sagen: Se=
het die Gleichnis deß Altars deß
HERRN/ den vnsere Väter ge=
macht haben / nicht zum Opffer/
noch zum Brandopffer / Sondern
zum Zeugen zwischen vns vñ euch.
29 Das sey ferne von vns / das wir
abtrünnig werden von dē HErrn/
das wir vns Heute wolten von
jhm wenden / vnd einen Altar ba=
wen zum Brandopffer / vnnd zum
Speißopffer/vnd andern Opffern/
ausser dem Altar deß HERRN
vnsers Gottes/der für seiner Woh=
30 nung stehet. Da aber Pinehas
der Priester / vnd die Obersten der
Gemeine/die Fürstē Jsrael/die mit
jhm waren / höreten diese Wort/
die die Kinder Ruben / Gad vnd
Manasse sagten/gefielen sie jhnen
31 wol. Vnd Pinehas der Sohn E=
leazar/deß Priesters/sprach zu den
Kindern Ruben / Gad vnd Ma=
nasse: Heute erkennen wir / das
der HERR vnter vns ist / das jhr
euch nicht an dem HERRN ver=
sündiget habt in dieser that / Nu
habt jhr die Kinder Jsrael erret=
tet auß der Hand deß HERRN.
32 Da zog Pinehas der Sohn Elea=
zar/deß Priesters / vnd die Ober=
sten/ auß dem Lande Gilead / von
den Kindern Ruben vnnd Gad/
wieder ins Land Canaan / zu den
Kindern Jsrael / vnd sagtens jh=
33 nen an. Das gefiel den Kindern
Jsrael wol / vnd lobten den Gott
der Kinder Jsrael / vnd sagten nit
mehr/das sie hinauff wolten ziehen
mit einem Heer wieder sie / zu ver=
derben das Land / da die Kinder
Ruben vnd Gad jnnen wohneten.
34 Vnd die Kinder Ruben vnd Gad
hiessen den Altar / Das er Zeuge
sey zwischen vns / vnnd das der
HERR Gott sey.

Das XXIII. Capitel.

1 VNd nach langer zeit / da der
HERR hatte Jsrael zu ruhe
bracht / für allen jhren Feinden
vmbher / vnd Josua nu Alt vnnd
2 wolbetaget war / Berieff er das
gantze Jsrael / vnnd jhre eltesten
Häupter / Richter vnd Ampleute/
vnd sprach zu jhnen : Jch bin Alt
3 vnd wolbetaget/ Vnd jhr habt ge=
sehen alles was der HERR ewer
Gott gethan hat an allen diesen
Völckern für euch her : Denn der
HERR ewer Gott hat selber für
4 euch gestrittē. Sehet/Jch hab euch
die vbrige Völcker durchs Los zu=
getheilet / einem jeglichen Stam̃
sein Erbtheil/ vom Jordan an/vnd
alle Völcker / die ich außgerottet
habe/ vnd am grossen Meer gegen
5 der Sonnen Vntergang. Vnd
der HERR ewer Gott wird sie
außstossen für euch / vnd von euch
vertreiben / das jhr jhr Land ein=
nehmet/ wie euch der HERR ewer
6 Gott geredt hat. So seyd nu
sehr getrost / das jhr haltet vnnd
thut alles was geschrieben stehet
im Gesetzbuch Mose/das jhr nicht
davon weichet/ weder zur Rechten
7 noch zur Lincken / Auff das jhr
nicht vnter diese vbrige Völcker
kompt/die mit euch sind/Vnd nicht
gedencket noch schweret bey dem
Namen jhrer Götter / noch jhnen
8 dienet/ noch sie anbetet/ Sondern

dem HERRN ewrem Gott an=
hanget/wie jhr biß auff diesen Tag
9 gethan habt. So wird der HERR
für euch her vertreiben grosse vnnd
mächtige Völcker/ vñ niemand hat
euch wiederstanden biß auff die=
10 sen Tag. Ewer einer wird tau=
sent jagen: Deñ der HERR ewer
Gott streitet für euch/ wie er euch
11 geredt hat. Darumb so behütet
auffs fleissigste ewere Seelen/ das
jhr den HERRN ewren Gott lieb
12 habet. Wo jhr euch aber vmbwen=
det/ vnd diesen vbrigen Völckern
anhanget/ vnd euch mit jhnen ver=
heiratet/ das jhr vnter sie/ vnd sie
13 vnter euch kommen/ So wisset/ das
der HERR ewer Gott wird nicht
mehr alle diese Völcker für euch
vertreiben/ Sondern sie werden
euch zum Strick vnd Netz/ vñ zum
Geissel in ewre seiten werden/ vnd
zum Stachel in ewren Augen/ biß
das er euch vmbbringe von dem
guten Land/ das euch der HERR
14 ewer Gott gegeben hat. Sihe/
ich gehe heut dahin wie alle Welt/
Vnd jhr solt wissen von gantzem
Hertzen/ vnd von gantzer Seelen/
das nicht ein Wort gefelet hat an
alle dem guten/ das der HERR e=
wer Gott euch geredt hat/ Es ist
alles komen/ vnd keines verblieben.
15 Gleich wie nu alles gutes komen
ist/ das der HERR ewer Gott euch
geredt hat/ Also wird der HERR
auch vber euch komen lassen alles
böses/ biß er euch vertilge von die=
sem guten Lande/ dz euch der HERR
16 ewer Gott gegeben hat/ Wenn
jhr vbertretet den Bundt deß
HERRN ewers Gottes/ den er
euch geboten hat/ Vnd hingehet/
vnd andern Göttern dienet/ vnd
sie anbetet/ das der Zorn deß
HERRN vber euch ergrimmet
vnnd euch bald vmbbringet von
dem guten Lande/ das er euch ge=
geben hat.

Das XXIV. Capitel.

1 JOsua versamlete alle Stäm=
me Jsrael gen Sichem/ vnd
berieff die Eltesten von Jsrael/ die
Häupter/ Richter/ vnd Amptleu=
2 te. Vnd da sie für Gott getreten
waren/ Sprach er zum gantzen
Volck: So sagt der HERR/ der
Gott Jsrael/ Ewer Väter wohneten
vor zeiten jenseit dem Wasser Tha=
rah/ Abrahams vñ Nahors Vater/
3 vnd dieneten andern Göttern. Da
nam ich ewren Vater Abrahã jen=
seit deß Wassers/ vñ lies jhn wan=
dern im gantzen Land Canaan/ vñ
mehret jhm seinen Samen/ vñ gab
4 jhm Jsaac. Vnd Jsaac gab ich
Jacob vnd Esau/ Vnd gab Esau
das Gebirge Seir zu besitzen. Ja=
cob aber vnd seine Kinder zogen
5 hinab in Egypten. Da sandte ich
Mosen vnd Aaron/ vnd plaget E=
gypten/ wie ich vnter jhnen gethan
6 hab. Darnach führet ich euch vnd
ewre Väter auß Egypten/ Vnd da
jhr ans Meer kamet/ vnd die Egy=
pter ewren Vätern nachjagten
mit Wagen vnnd Reutern ans
7 Schilffmeer/ Da schryen sie zum
HERRN/ der setzt ein Finsterniß
zwischen euch vnd den Egyptern/
vnd führet das Meer vber sie/ vnd
bedecket sie. Vnd ewre Augen ha=
ben gesehen/ wz ich in Egypten ge=
than habe/ Vnd jhr habt gewohnet
8 in der Wüsten eine lange zeit. Vñ
ich habe euch bracht in das Land
der Amoriter/ die jenseit dem Jor=
dan wohneten/ Vnd da sie wieder
euch stritten/ gab ich sie in ewre
Hände/ das jhr jhr Land besasset/

9 vnd vertilget sie für euch her. Da
macht sich auff Balak / der Sohn
Zipor / der Moabiter König / vnd
streit wieder Israel : Vnd sandte
hin / vnd lies ruffen Bileam / dem
Sohn Beor / das er euch verflu=
10 chet. Aber ich wolt jhn nicht hö=
ren / vnd er segnet euch / vnd ich er=
rettet euch auß seinen Händen.
11 Vnd da jhr vber den Jordan gien=
get / vnd gen Jericho kamet / stritten
wieder euch die Bürger Jericho /
die Amoriter / Pheresiter / Canani=
ter / Hethiter / Girgositer / Heviter
vnd Jebusiter / Aber ich gab sie in
12 ewre Hände. Vnd sandte Hor=
nissen für euch her / die trieben sie
auß für euch her / die zween Köni=
ge der Amoriter / Nicht durch dein
Schwerdt / noch durch deinen Bo=
13 gen. Vnd hab euch ein Land ge=
geben / daran jhr nicht geerbeitet
habt / vnd Städte / die jhr nicht ge=
bawet habt / das jhr drinnen woh=
net / vnnd esset von Weinbergen
vnd Oelbergen / die jhr nicht ge=
14 pflantzet habt. So fürchtet nu
den HERRN / vnnd dienet jhm
trewlich vnnd rechtschaffen / vnnd
last fahren die Götter / denen ew=
re Väter gedienet haben jenseit
dem Wasser / vnd in Egypten / vnd
15 dienet dem HERRN. Gefellet
es euch aber nicht / das jhr dem
HERRN dienet / So erwehlet euch
Heute / welchem jhr dienen wolt /
dem Gott / dem ewre Väter ge=
dienet haben jenseit dem Wasser /
oder den Göttern der Amoriter / in
welcher Land jhr wohnet / Ich aber
vnd mein Hauß wollen dem HErrn
16 dienen. Da antwortet dz Volck /
vnd sprach : Dz sey ferne von vns /
das wir den HERRN verlassen /
17 vnd andern Göttern dienen : Deñ
der HERR vnser Gott hat vns /
vnd vnser Väter / auß Egypten=
landt geführet / auß dem Dienst=
hause / Vnd hat für vnsern Augen
solche grosse Zeichen gethan / vnnd
vns behüt auff dem gantzen We=
ge / den wir gezogen sind / vnd vn=
ter allen Völckern / durch welche
18 wir gegangen sind. Vnnd hat
außgestossen für vns her alle Völ=
cker der Amoriter / die im Lande
wohneten / Darumb wollen wir
auch dem HERRN dienen / denn
19 er ist vnser Gott. Josua sprach
zum Volck : Jhr künd dem HErrn
nicht dienen / Denn er ist ein heili=
ger Gott / ein eiveriger Gott / der
ewer Vbertretung vnnd Sünde
20 nich schonen wird. Wenn jhr a=
ber den HERRN verlasset / vnd ei=
nem frembden Gott dienet / So
wird er sich wenden / vnd euch pla=
gen / vnd euch vmbbringen / nach
21 dem er euch guts gethan hat. Dz
Volck aber sprach zu Josua: Nicht
also / sondern wir wollē dem HErrn
22 dienen. Da sprach Josua zum
Volck : Jhr seyd Zeugen vber
euch / das jhr den HERRN euch
erwehlet habt / das jhr jhm dienet.
23 Vnd sie sprachen / Ja. So thut
nu von euch die frembden Götter /
die vnter euch sind / vnd neiget ewer
Hertz zu dem HERRN dem Gott
24 Israel. Vnd das Volck sprach zu
Josua: Wir wollen dem HErrn
vnserm Gott dienen / vnnd seiner
25 Stimme gehorchen. Also macht
Josua desselben Tages einen
Bund mit dem Volck / vnd leget jh=
nen Gesetz vnd Recht für zu Si=
26 chem. Vnd Josua schreib diß alles
ins Gesetzbuch Gottes / vnd nam
einen grossen Stein / vnd richtet
jhn auff daselbst vnter einer Eiche /

die bey dem Heiligthumb deß
27 HERRN war/ Vnnd sprach zum
gantzen Volck: Sihe/dieser Stein
sol Zeuge seyn zwischen vns: Deñ
er hat gehöret alle rede deß HErrn/
die er mit vns geredt hat/ vnd sol
ein Zeuge vber euch seyn/ das jhr
ewren GOtt nicht verleugnet.
28 Also lies Josua das Volck/ einen
29 jeglichen in sein Erbtheil. Vnd es
begab sich nach diesem Geschicht/
das Josua/ der Sohn Nun/ der
Knecht deß HERRN/ starb/ da er
hundert vnd zehen Jahr alt war.
30 Vñ man begrub jhn in die Grentze
seines Erbtheils/ zu Thimnath-
Serah/ die auff dem Gebirge E-
phraim ligt/ von Mitternacht-
31 werts/ am Berge Gaas. Vnd
Jsrael dienete dem HERRN/ so
lange Josua lebet/ vnd die Elte-
sten/ welche lange zeit lebten nach
Josua/ die alle Werck deß HErrn
wusten/ die er an Jsrael gethan
32 hatte. Die Gebeine Joseph/ wel-
che die Kinder Jsrael hatten auß
Egypten bracht/ begruben sie zu
Sichem/ in dem stück Feldes/ das
Jacob kauffte von den Kindern
Hemor/ deß Vaters Sichem/ vmb
hundert Groschen/ vnd ward der
33 Kinder Joseph Erbtheil. Elea-
zar der Sohn Aaron/ starb auch/
vñ sie begrubẽ jhn zu Gibea seines
Sohns Pinehas/ die jhm gegeben
war auff dem Gebirge Ephraim.

Ende des Buchs Josua.

Das Buch der Richter.

Das I. Capitel.

1 NAch dem Todt Josua frag-
ten die Kinder Jsrael den
HERRN/ vnd sprachen: Wer sol
vnter vns den Krieg führen wid
2 die Cananiter? Der HERR
sprach: Juda sol jhn führen. Si-
he/ Jch habe das Landt in sein
3 Hand gegeben. Da sprach Ju-
da zu seinem Bruder Simeon
Zeuch mit mir hinauff in meinem
Los/ vnd laß vns wider die Cana-
niter streiten/ So wil ich wiede
mit dir ziehen in deinem Los. Al-
4 so zog Simeon mit jhm. Da n
Juda hinauff zog/ gab jhm de
HERR die Cananiter vnnd Phe-
resiter in jhre Hände/ vnd schlugen
zu Besek zehen tausent Mann
5 Vnd funden den AdoniBesek zu
Besek/ vnd stritten wieder jhn/ vnd
schlugen die Cananiter vnd Phe-
6 resiter. Aber AdoniBesek flohe/
vnd sie jagten jhm nach/ Vnd da
sie jhn ergriffen/ verhieben sie jhm
die Daumen an seinen Händen
7 vnd Füssen. Da sprach Adoni-
Besek: Siebenzig Könige mit
verhawenen Daumen jhrer Hän-
de vnd Füsse lasen auff vnter mei-
nem Tisch/ Wie ich nu gethan
habe/ so hat mir Gott wieder ver-
golten. Vnd man bracht jhn gen
8 Jerusalem/ daselbst starb er. A-
ber die Kinder Juda stritten wie-
der Jerusalem/ vnd gewonnen sie/
vnnd schlugen sie mit der scherffe
deß Schwerdts/ vnd zündeten die
9 Stadt an. Darnach zogen die
Kinder Juda herab zu streiten wi-
der die Cananiter/ die auff dem
Gebirge/ vnd gegen Mittag/ vnd
10 in den Gründen wohneten. Vnd
Juda zog hin wieder die Canani-
ter/ die zu Hebron wohneten/ (He-
bron aber hieß vor zeiten Kiriath-
Arba) vnd schlugen den Sesai vñ
11 Ahiman vnd Thalmai/ Vnd zog
von dannen wieder die Einwohner

zu Debir/ (Debir aber hieß vor
12 zeiten KiriathSepher.) Vnd
Caleb sprach: Wer KiriathSe=
pher schlegt/ vnnd gewinnet/ dem
wil ich meine Tochter Achsa zum
13 Weibe geben. Da gewan sie Ath=
niel/der Sohn Kenas/deß Calebs
jüngster Bruder/vnnd er gab jhm
seine Tochter Achsa zum Weibe.
14 Vnnd es begab sich/ da sie einzog/
ward jhr gerahten/ das sie foddern
solt einen Acker von jhrem Vater/
vnnd fiel vom Esel. Da sprach
15 Caleb zu jhr/ Was ist dir? Sie
sprach/ Gib mir einen Segen:
Denn du hast mir ein Mittags=
Land gegeben/ Gib mir auch ein
Wässeriges. Da gab er jhr ein
16 Wässeriges oben vnd vnten. Vnd
die Kinder deß Keniters/ Mose
Schwagers/zogen herauff auß der
Palmenstadt/ mit den Kindern
Juda in die Wüsten Juda/die da
ligt gegen Mittag der Stadt A=
rad/vnd gieng hin vnd wohnet vn=
17 ter dem Volck. Vnd Juda zog
hin mit seinem Bruder Simeon/
vnd schlugen die Cananiter zu Ze=
phat/vnd verbanneten sie/vnd nen=
18 neten die Stadt Harma. Dazu
gewan Juda Gaza mit jhrer zu=
gehör/vnd Askion mit jhrer zuge=
hör/vnd Ekron mit jhrer zugehör.
19 Vnnd der HERR war mit Juda/
das er das Gebirge einnahm/ deñ
er kund die Einwohner im Grun=
de nicht einnehmen/darumb/das sie
20 eiserne Wagen hatten. Vnd sie
gaben dem Caleb Hebron/ wie
21 Mose gesagt hatte/ Vnd er ver=
trieb drauß die drey Söhne deß
Enak. Aber die Kinder BenJa=
min vertrieben die Jebusiter nicht/
die zu Jerusalem wohneten/Son=
dern die Jebusiter wohneten bey
den Kindern BenJamin zu Jeru=
22 salem/biß auff diesen Tag. Des=
selben gleichen zogẽ auch die Kin=
der Josephs hinauff gen BethEl/
Vnd der HERR war mit jhnen.
23 Vnd das Hauß Joseph verkund=
schafften BethEl (die vorhin Lus
24 hieß) Vnd die Wächter sahen ei=
nen Mann auß der Stadt gehen/
vnd sprachen zu jhm: Weise vns/
wo wir in die Stadt kommen/ so
wollen wir Barmhertzigkeit an dir
25 thun. Vnnd da er jhnen zeiget/
wo sie in die Stadt kämen/ schlu=
gen sie die Stadt mit der scherffe
deß Schwerdts/ Aber den Mann
vnnd all sein Geschlecht liessen sie
26 gehen. Da zog derselbe Mann
ins Land der Hethiter/ vnd bawete
eine Stadt/ vnnd hies sie Lus/ die
27 heist noch heutes Tages also. Vñ
Manasse vertrieb nicht BethSe=
an mit jhren Töchtern/noch Thae=
nach mit jhren Töchtern/ noch die
Einwohner zu Dor mit jhrẽ Töch=
tern/ noch die Einwohner zu Jeb=
leam mit jhren Töchtern/ noch die
Einwohner zu Megiddo mit jhren
Töchtern/vnd die Cananiter fien=
gen an zu wohnen im demselben
28 Lande. Da aber Jsrael mächtig
ward/macht er die Cananiter zinß=
29 bar/vnd vertrieb sie nicht. Deß=
gleichen vertreib auch Ephraim
die Cananiter nicht/ die zu Gaser
wohneten/ Sondern die Canani=
ter wohneten vnter jhnen zu Ga=
30 ser. Sebulon vertreib auch nicht
die Einwohner zu Kitron vnd Na=
halol/ Sondern die Cananiter
wohneten vnter jhnen/ vnd waren
31 zinßbar. Asser vertreib die Ein=
wohner zu Ako nicht/noch die Ein=
wohner zu Zidon/ zu Ahelab/ zu
Achsib/ zu Helba/zu Aphik/ vnd zu

Re=

32 Rehob/ Sondern die Asseriter
wohneten vnter den Cananitern/
die im Lande wohneten / denn sie
33 vertrieben sie nicht. Naphthali
vertreib die Einwohner nicht zu
BethSemes/noch zu BethAnath/
Sondern wohnet vnter den Ca=
nanitern/ die im Lande wohneten/
Aber die zu BethSemes vnd zu
34 BethAnath wurden zinßbar. Vñ
die Amoriter drungen die Kin=
der Dan auffs Gebirge / vnd lies=
sen nicht zu / das sie erunter in den
35 Grund kämen. Vnd die Amori=
ter fiengen an zu wohnen auff dem
Gebirge Heres / zu Ajalon vnd zu
Saalbim. Doch ward jhnen die
Handt deß Hauses Josephs zu
36 schwer/vnd wurden zinßbar. Vnd
die Grentze der Amoriter war / da
man gen Akrabbim hinauff gehet/
vnd von dem Fels / vnd von der
Höhe.

Das II. Capitel.

1 ES kam aber der Engel deß
HErrn herauff von Gilgal
gen Bochim/vnd sprach: Ich hab
euch auß Egypten herauff geführt/
vnd ins Land bracht/das ich ewren
Vätern geschworẽ hab/vñ sprach:
Ich wolt meinen Bund mit euch
2 nicht nachlassen Ewiglich / Dz jhr
nit soltet einen Bund machen mit
den Einwohnern dieses Landes/vñ
jhre Altar zubrechen/Aber jhr habt
meiner stim̃ nicht gehorcht/War=
3 umb habt jr dz gethan? Da sprach
ich auch: Ich wil sie nicht vertrei=
ben für euch/ dz sie euch zum stricke
werdẽ/vnd jhre Götter zum Netze.
4 Vnd da der Engel deß HErrn sol=
che wort geredt hatte zu allen Kin=
dern Israel/ Hub das Volck seine
5 stim auff/vnd weineten / Vnd hies=
sen die stete Bochim/ vnd opfferten
6 daselbst dem HErrn. Denn als
Josua das Volck von sich gelassen
hatte / vnd die Kinder Israel hin=
gezogen waren/ein jeglicher in sein
Erbtheil / das Land ein zunehmen/
7 Dienete das Volck dem HErrn/so
lange Josua lebet vnd die Eltesten/
die lange nach Josua lebten / vnd
alle die grossen Werck deß HErrn
gesehen hattẽ/ die er Israel gethan
8 hatte. Da nu Josua / der Sohn
Nun/ gestorben war / der Knecht
deß HErrn / alß er hundert vnd ze=
9 hen Jahr alt war / Begruben sie
jhn in den Grentzen seines Erb=
teils zu ThimnathHeres/auff dem
Gebirge Ephraim / von Mitter=
10 nachtwerts am Berge Gaas. Da
auch alle die zu der zeit gelebt hat=
ten / zu jhren Vätern versamlet
worden/ kam nach jhnen ein ander
Geschlecht auff/ das den HERRN
nicht kennet/noch die Werck/die er
11 an Israel gethan hatte. Da the=
ten die Kinder Israel vbel für dem
HERRN / vnd dieneten Baalim/
12 Vnd verliessen den HERRN jhrer
Väter Gott/der sie auß Egypten=
land gefüret hatte/ vnd folgetẽ an=
dern Göttern nach/auch den Göt=
tern der Völcker / die vmb sie her
wohneten/vnd beten sie an/vnd er=
13 zürneten den HErrn. Denn sie ver=
liessen je vnd je den HErrn / vnd
dieneten Baal vnnd Astharoth.
14 So ergrimmet denn der Zorn deß
HErrn vber Israel / vnd gab sie in
die Hand dere/die sie raubeten/das
sie sie beraubeten/ vnd verkaufft sie
in die Hände jhrer Feinde vmbher.
Vnd sie kundten nicht mehr jhren
15 Feinden wiederstehen / Sondern
wo sie hinauß wolten / so war deß
HERRN Handt wieder sie zum
Vnglück/ Wie denn der HERR

jhnen

jhnen gesagt vnd geschworen hat-
te/ vnnd wurden hart gedrenget.
16 Wenn denn der HERR Rich-
ter aufferweckt/ die jhnen holffen
17 auß der Räuber Hand/ So ge-
horchten sie den Richtern auch
nicht/ sondern hureten andern
Göttern nach/ vnd beten sie an/ vñ
wichen bald von dem Wege/ da
jhre Väter auffgegangen waren/
deß HERRN Geboten zu gehor-
chen/ vnd theten nicht wie dieselben.
18 Wenn aber der HERR jhnen
Richter erwecket/ so war der
HERR mit dem Richter/ vnnd
halff jhnen auß jhrer Feinde Hand/
so lang der Richter lebte/ (Denn
es jammert dem HERRN jhr weh-
klagen vber die/ so sie zwungen vnd
19 drengten.) Wenn aber der Rich-
ter starb/ so wandten sie sich/ vnd
verderbten es mehr denn jhre Vä-
ter/ das sie andern Göttern folge-
ten/ jhnen zu dienen/ vnd sie anzu-
beten/ Sie fielen nicht von jhrem
fürnehmen/ noch von jhrem halß-
20 starrigen wesen. Darumb ergrim-
met denn deß HERRN Zorn vber
Jsrael/ das er sprach: Weil diß
Volck meinen Bund vbergangen
hat/ den ich jhren Vätern geboten
habe/ vnd gehorchen meiner stim
21 nicht/ So wil ich auch hinfort die
Heyden nicht vertreiben/ die Josua
22 hat gelassen/ da er starb/ Dz ich Js-
rael an jhnen versuche/ ob sie auff
den Wegen deß HERRN bleiben/
das sie drinnen wandeln/ wie jhre
Väter geblieben sind/ oder nicht.
23 Also lies der HERR diese Hey-
den/ das er sie nicht bald vertreib/
die er nicht hatte in Josua Hand
vbergeben.

Das III. Capitel.

1 DJß sind die Heyden/ die der
HERR lies bleiben/ das er
an jhnen Jsrael versuchte/ die nicht
wusten vmb die Kriege Canaan/
2 Vnd das die Geschlechte der Kin-
der Jsrael wüsten vnnd lerneten
streiten/ die vorhin nichts drumb
3 wusten/ Nemlich/ die fünff Fürsten
der Philister/ vnd alle Cananiter
vnd Zidonier/ vnd Heviter/ die am
Berge Libanon wohneten/ von
dem Berge BaalHermon an/ biß
4 man kompt gen Hemath. Die-
selben blieben/ Jsrael an demselben
zu versuchen/ Das es kund würde/
ob sie den Geboten deß HERRN
gehorchten/ die er jhren Vätern
5 geboten hatte durch Mosen. Da
nu die Kinder Jsrael also wohne-
ten vnter den Cananitern/ Hethi-
tern/ Amoritern/ Pheresitern/ He-
6 vitern vnd Jebusitern/ Namen sie
jener Töchter zu Weibern/ vnnd
gaben jhre Töchter jener Söhnen/
7 vnd dieneten jener Göttern/ Vnd
theten vbel für dem HERRN/
vnd vergassen deß HERRN jhres
Gottes/ vnd dieneten Baalim/ vnd
8 den Haynen. Da ergrimmet der
Zorn deß HERRN vber Jsrael/
vnd verkaufft sie vnter die Hand
CusanRisathaim/ dem Könige zu
Mesopotamia/ Vnd dieneten also
die Kinder Jsrael dem CusanRi-
9 sathaim acht Jahr. Da schryen die
Kinder Jsrael zu dem HERRN/
Vnd der HERR erwecket jhnen ei-
nen Heyland/ der sie erlöset/ Athni-
el/ den Sohn Kenas/ Calebs jüng-
10 sten Bruders/ Vnd der Geist deß
HERRN war in jhm/ Vnd ward
Richter in Jsrael/ vnnd zog auß
zum Streit/ Vnd der HERR gab
den König zu Syrien CusanRisa-
thaim in seine Hand/ dz seine Hand

11 vber jhn zu starck ward. Da ward
das Land still viertzig Jahr. Vnd
Athniel der Sohn Kenas starb.
12 Aber die Kinder Jsrael theten für-
der vbel für dem HERRN. Da
stercket der HERR Eglon / den
König der Moabiter wider Jsra-
el / darumb / das sie vbels theten
13 für dem HERRN / Vnd samlet zu
jhm die Kinder Ammon / vnd die
Amalekiter / Vnd er zog hin / vnnd
schlug Jsrael / vñ nam ein die Pal-
14 menstadt / Vnd die Kinder Jsrael
dieneten Eglon der Moabiter Kö-
15 nig achtzehen Jahr. Da schryen
sie zu dem HErrn / vnd der HErr er-
wecket jhnē einen Heyland / Ehud /
den Son Gera / deß Sons Jemini /
der war Linck. Vnd da die Kin-
der Jsrael durch denselben Ge-
schenck sandten Eglon der Moa-
16 biter Könige / Macht jhm Ehud
ein zweyschneidig Schwerdt / ei-
ner ellen lang / vnd gürtet es vnter
sein Kleid auff seine rechte Hüfft /
17 Vnnd bracht das Geschenck dem
Eglon der Moabiter Könige.
Eglon aber war ein sehr fetter
18 Mann. Vnd da er das Geschenck
hatte vberantwortet / lies er das
Volck / die das Geschenck getragē
19 hatten / Vnd kehret vmb von den
Götzen zu Gilgal / vnnd lies ansa-
gen: Jch hab / O König / dir was
heimlichs zu sagen. Er aber hieß
schweigen / vnnd giengen auß von
20 jhm alle die vmb jhn stunden. Vñ
Ehud kam zu jhm hinein / Er aber
saß in der Sommerleube. Vnd
Ehud sprach: Jch hab Gottes
Wort an dich. Da stund er auff
21 von seinem Stuel / Ehud aber re-
cket seine lincken Hand auß / vnnd
nam dz Schwerdt von seiner rech-
ten Hüfft / vnd stieß jhm in seinen
22 Bauch / Das auch das Hefft d
schneiden nach hinein fuhr / vnd
fette das Hefft verschloß / (Deñ
zog das Schwerdt nicht auß se
nem Bauch) das der Mist von jh
23 gieng. Aber Ehud gieng den Saa
hinaus / vnnd thet die Thür hinde
24 jhm zu / vnd verschloß sie. Da
nu hinaus war / kamē seine Knech
te hinein / vnd sahen das die Thü
der Somerleube verschlossen wa
vnd sprachen: Er ist vielleicht z
Stuel gangen in der Kammer a
25 der Sommerleub. Da sie ab
so lang harreten / biß sie sich sch
meten / (deñ niemand thet die Thü
der Leuben auff) nahmen sie de
Schlüssel / vnd schlossen auff. Sih
da lag jhr Herr auff der Erdē tod
26 Ehud aber war entrunnen / diewe
sie verzogen / Vnd gieng für de
Götzen vber / vnd entran biß ge
27 Seirath / Vnd da er hinein kam
blies er die Posaunē auff dem Ge
birge Ephraim. Vnd die Kinde
Jsrael zogen mit jhm vom Gebir
28 ge / vnd er für jhnen her / Vñ sprac
zu jhnen: Jaget mir nach / deñ de
HERR hat euch die Moabiter / e
wer Feinde / in ewre Hände gege-
ben. Vnd sie jagten jhm nach / vnd
gewoñen die Furt am Jordan ein
die gegen Moab gehet / vnd liessen
29 niemand hinüber gehen / Vñ schlu-
gen die Moabiter zu der zeit / be
zehen tausent Mann / allzumal die
besten vnd streitbare Männer / da
30 nicht einer entran. Also wurde
die Moabiter zu der zeit vnter di
Hand der Kinder Jsrael gedempf
Vnd das Land ward stille achtzi
31 Jahr. Darnach war Samgar
der Sohn Anath / der schlug sech
hundert Philister mit einē Ochsen
stecken / vnd erlöset auch Jsrael.

Das IV. Capitel.

1 ABer die Kinder Israel theten
fürder vbel für dem HErrn/
2 da Ehud gestorben war. Vnd der
HErr verkaufft sie in die Handt
Jabin/der Cananiter König/ der
zu Hazor saß/vnd sein Feldhäupt=
man war Sissera / vnd er wohnet
3 zu Haroseth der Heyden. Vnd
die Kinder Israel schryen zum
HErrn: Denn er hatte neun=
hundert eiserne Wagen/vñ zwang
die Kinder Israel mit gewalt
4 zwentzig Jahr. Zu derselbigen zeit
war Richterin in Israel die Pro=
phetin Debora / ein Eheweib deß
5 Lapidoth/ Vnnd sie wohnet vnter
der Palmen Debora/zwischẽ Ra=
ma vnd BethEl/auff dem Gebirge
Ephraim/ Vnd die Kinder Israel
kamen zu jhr hinauff für Gerichte/
6 Dieselbige sandte hin/vnd lies ruf=
fen Barak dem Sohn AbiNoam/
von Kedes Naphthali/vñ lies jhm
sagen: Hat dir nicht der HErr
der Gott Israel geboten: Gehe
hin/vnd zeuch auff den Berg Tha=
bor /vnd nim zehen tausent Mann
mit dir von den Kindern Naph=
7 thali vnd Sebulon? Denn ich wil
Sissera den Feldthäuptman Ja=
bin zu dir ziehen / an das Wasser
Kison/mit seinen Wagen/ vñ mit
seiner menge / vnd wil jhn in deine
8 Hände geben. Barak sprach zu
jhr: Wenn du mit mir zeuchst/ so
wil ich ziehen / Zeuchstu aber nicht
9 mit mir/so wil ich nicht zihen. Sie
sprach: Ich wil mit dir ziehen/A=
ber der Preiß wird nicht dein seyn
auff dieser Reise/die du thust/son=
dern der HErr wird Sissera in
eines Weibes Handt vbergeben.
Also machte sich Debora auff/vnd
10 zog mit Barak gen Kedes. Da
rieff Barak Sebulon vnd Naph=
thali gen Kedes/vnd zog zu Fuß
mit zehen tausent Mann/ Debora
11 zog auch mit jm. Heber aber der Ke
niter/war von den Kenitern/von
dẽ Kindern Hobab/Moses Schwa=
ger/gezogen/vnd hatte seine Hüttẽ
auffgeschlagẽ bey den Eichen Zaa=
12 naim neben Kedes. Da ward
Sissera angesagt/das Barak der
Sohn AbiNoam auff den Berg
13 Thabor gezogen were. Vnd er
rieff allen seinen Wagen zusam=
men/neunhundert eiserne Wagen/
vnd allem Volck/das mit jhm war/
von Haroseth der Heyden / an das
14 Wasser Kison / Debora aber
sprach zu Barak: Auff/ das ist
der Tag/ da dir der HErr Sisse=
ra hat in deine Handt gegeben:
Denn der HErr wird für dir er=
aus ziehen. Also zog Barak von
dem Berge Thabor erab/ vnd die
zehen tausent Mann jhm nach.
15 Aber der HErr erschreckt den
Sissera/sampt alle seinen Wagen
vnd gantzem Heer / für der scherffe
deß Schwerdts Barak/das Sisse=
ra von seinem Wagen sprang/ vñ
16 floh zu Füssen. Barak aber jaget
nach den Wagen vnd dem Heer/
biß gen Haroseth der Heiden/ vnd
alles Heer Sissera fiel für der
scherffe deß Schwerdts / das nicht
17 einer vberbleib. Sissera aber floh
zu Fuß in die Hütten Jael / deß
Weibes Heber/deß Keniters: Deñ
der König Jabin zu Hazor / vnnd
dz Hauß Heber deß Keniters stun=
18 den mit einander im Frieden. Ja=
el aber gieng eraus Sissera ent=
gegen /vnd sprach zu jhm: Wei=
che/mein Herr/ weiche zu mir/ vnd
fürchte dich nicht. Vnd er weich
zu jhr ein in jhre Hütten / vnnd sie

deckte jhn zu mit einem Mantel.
19 Er aber sprach zu jhr: Lieber gib
mir ein wenig Wassers zu trin=
ken/denn mich dürstet. Da thet
sie auff einen Milchtopff/ vnd gab
jhm zu trincken/ vnd decket jhn zu.
20 Vnd er sprach zu jhr: Tritt in der
Hütten Thür/ vnd wenn jemand
kompt/vnd fraget/ Ob jemand hie
21 sey? So sprich/ Niemand. Da
nam Jael/das Weib Heber/einen
Nagel von der Hütten/ vnd einen
Hammer in jhre Hand/ vnd gieng
leise zu jhm hinein/ vnd schlug jhm
den Nagel durch seinen Schlaff/
das er zur Erden sanck. Er aber
entschlummert/ward ohnmächtig/
22 vnd starb. Da aber Barak Sis=
sera nachjaget / gieng jhm Jael
entgegen heraus/ vnnd sprach zu
jhm: Gehe her/ ich wil dir den
Mann zeigen/den du suchest. Vñ
da er zu jhr hinein kam/ lag Sis=
sera todt/ vnd der Nagel stackt in
23 seinem Schlaff. Also dempfft
Gott zu der zeit Jabin/ der Cana=
niter König/ für den Kindern Is=
24 rael. Vnd die Hand der Kinder
Israel fuhr fort/ vnd ward starck
wieder Jabin/der Cananiter Kö=
1 nig/ biß sie jhn außrotten. Da
sang Debora vñ Barak/der Sohn
AbiNoam/ zu der zeit/ vnd spra=
chen:

Das V. Capitel.

2 LObet den HERRN/das Israel
wieder frey ist worden/ Vnd
das Volck willig dazu gewesen ist.
3 Höret zu jhr Könige/ vnd mercket
auff jhr Fürsten/ Ich wil/ dem
HErrn wil ich singen/dem HErrn/
dem Gott Israel wil ich spielen.
4 HErr/ da du von Seir außzogest/
vnd einher giengest vom Felde E=
dom/ Da erzittert die Erde /
Himmel troff/ vnnd die Wol[cken]
5 troffen mit Wasser. Die Be[rge]
ergossen sich für dem HERRN/
Sinai für dem HERRN dem G[ott]
6 Israel. Zun zeiten Samgar [des]
Königes Anath/ zun zeiten Ja[el]
waren vergangen die Wege/[Vnd]
die da auff Pfaten gehen solten/
wandelten durch krumme We[ge].
7 Es gebrach/an Bawren gebra[ch]
in Israel/Biß dz ich Debora au[ff]
kam/biß ich auffkam/eine Mu[tter]
8 in Israel. Ein newes hat Gott [er]
wehlet/ Er hat die Thor bestritt[en]/
es war kein Schild noch Spieß v[n]
ter viertzig tausent in Israel zu [se]
9 hen. Mein Hertz ist wol an d[en]
Regenten in Israel/ die frey[wil]
10 lig sind vnter dem Volck. Lob[et]
den HERRN die jhr auff schön[en]
Eseln reitet/ Die jhr an Geri[cht]
sitzt/ vnd singet/ Die jhr auff de[m]
11 Wege gehet. Da die Schütz[en]
schryen zwischen den Schöpffer[n]
da sage man von der Gerechtig
keit deß HERRN / von der Ge
rechtigkeit seiner Bawren in Is
rael/ Da zoge deß HERRN Vol[ck]
12 herab zu den Thoren. Wolauf[f]
wolauff Debora/ wolauff/ wo[l]
auff/ vnd singe ein Liedlein/ Ma[ch]
dich auff Barak/vnnd fange dein[e]
Fenger / du Sohn AbiNoam.
13 Da herrscheten die verlassene[n]
vber die mächtigen Leute/ De[r]
HERR hat geherrschet durch mi[ch]
14 vber die Gewaltigen. Auß E
phraim war jhre Wurtzel wie[=]
der Amalek/ Vnd nach dir Ben=
Jamin in deinem Volck. Von
Machir sind Regenten kommen/
Vnnd von Sebulon sind Regie
rer worden durch die Schreibfe[=]
15 der. Vnnd Fürsten zu Isaschar

waren mit Debora/Vnd Jsaschar
war wie Barak im Grunde ge-
sandt mit seinem Fußvolck/ Ru-
ben hielt hoch von jhm/ vnnd son-
16 dert sich von vns. Warumb blei-
bestu zwischen den Hürten/ zu hö-
ren das blecken der Herde/ vnnd
heltst groß von dir/ vnnd sonderst
17 dich von vns? Gilead bleib jen-
seit dem Jordan/ Vnnd warumb
wohnet Dan vnter den Schiffen?
Asser saß an der Anfurt deß
Meers/ vnd bleib in seinen zerris-
18 senen Flecken. Sebulons Volck
aber waget seine Seele in den
todt/ Naphthali auch in der Höhe
19 deß Feldes. Die Könige kamen
vnd stritten/ da stritten die Könige
der Cananiter zu Thaanach/ am
Wasser Megiddo/ Aber sie brach-
20 ten keinen Gewin davon. Vom
Himmel ward wieder sie gestrit-
ten/ Die Stern in jhren Leufften
21 stritten wieder Sissera. Der
Bach Kison waltzet sie/ Der Bach
Kedumim/ der Bach Kison. Tritt
22 meine Seele auff die starcken/ Da
rasselten der Pferde Füsse für dem
jagen jhrer mächtigen Reuter.
23 Fluchet der Stadt Meros/ sprach
der Engel deß HERRN/ fluchet
jhren Bürgern/ das sie nicht ka-
men dem HERRN zu hülff/ zu
hülff dem HERRN zu den Hel-
24 den. Gesegnet sey vnter den
Weibern Jael/ das Weib Heber
deß Keniters/ Gesegnet sey sie in
der Hütten vnter den Weibern.
25 Milch gab sie/ da er Wasser fod-
dert/ Vnnd Butter bracht sie dar
26 in einer herrlichen Schalen. Sie
greiff mit jhrer Hand den Nagel/
Vnnd mit jhrer Rechten den
Schmiedhammer/ Vnnd schlug
Sissera durch sein Häupt/ Vnnd
zuquitschet vnd durchboret seine
27 Schlaff. Zu jhren Füssen krüm
net er sich/ fiel nieder/ vnd leget
sich/ Er krümmet sich/ vnnd fiel
nieder zu jhren Füssen/ Wie er sich
28 krümmet/ so lag er verderbet. Die
Mutter Sissera sahe zum Fenster
auß/ vnnd heulet durchs Gitter/
Warumb verzeucht sein Wagen/
das er nicht kompt? Wie bleiben
die Räder seiner Wagen so da-
29 hinden? Die weisesten vnter sei-
nen Frawen antworten/ da sie jhre
Klagwort jmmer wiederholet.
30 Sollen sie denn nicht finden vnnd
außtheilen den Raub/ einem jegli-
chen Mann eine Metzen oder zwo
zur Außbeute/ Vnd Sissera bund-
te gestickte Kleider zur Außbeute/
gestickte bundte Kleider vmb den
31 Halß zur Außbeute. Also müssen
vmbkommen/ HERR/ alle deine
Feinde/ Die jhn aber lieb haben/
müssen seyn wie die Sonne auff-
gehet/ in jhrer macht. Vnd das
Land war stille vierzig Jahr.

Das VI. Capitel.

1 VNd da die Kinder Jsrael v-
bels theten für dem HErrn/
gab sie der HERR vnter die Hand
2 der Midianiter sieben Jahr. Vñ
da der Midianiter Hand zu starck
ward vber Jsrael/ machten die
Kinder Jsrael für sich Klüfften
in den Gebirgen/ vnd Hölen/ vnd
3 Festunge. Vnd wenn Jsrael et-
was seete/ so kamen die Midia-
niter vnd Amalekiter/ vnd die auß
dem Morgenland/ herauff vber
4 sie/ Vnnd lagerten sich wieder
sie/ vnd verderbten das Gewächs
auff dem Landt/ biß hinan gen
Gaza/ vnnd liessen nichts vbrigs
von Nahrung in Jsrael/ we-
der Schaf/ noch Ochsen/ noch

5 Esel: Denn sie kamen erauff mit
ihrem Vieh vnd Hütten / wie eine
grosse menge Hewschrecken / das
weder sie noch jhre Kamel zu zeh=
len waren/vnd fielen ins Land/das
6 sie es verderbeten. Also ward Js=
rael sehr gering für den Midiani=
tern. Da schryen die Kinder Js=
7 rael zu dem HERRN. Alß sie a=
ber zu dem HERRN schryen / vmb
8 der Midianiter willen / Sandte
der HERR einen Propheten zu jh=
nen/der sprach zu jhnē: So spricht
der HERR der Gott Jsrael: Jch
habe euch auß Egypten geführet/
vnd auß dem Diensthause bracht/
9 Vnd habe euch errettet von der E=
gypter Hand/vnd von aller Hand/
die euch drengeten/ vnd hab sie für
euch her außgestossen/vnd jhr Land
10 euch gegeben. Vnnd sprach zu
euch: Jch bin der HERR ewer
Gott/ fürchtet nicht der Amoriter
Götter / in welcher Land jhr woh=
net. Vnd jhr habt meiner Stim̃
11 nicht gehorchet. Vnd ein Engel
deß HERRN kam / vnnd setzet sich
vnter ein Eiche zu Ophra / die war
Joas/ deß Vaters der Esriter/vñ
sein Sohn Gideon drasch Wei=
tzen an der Kelter / das er flöhe für
12 den Midianitern. Da erschein
jhm der Engel deß HERRN / vnd
sprach zu jhm: Der HERR mit
13 dir/du streitbarer Held. Gideon
aber sprach zu jhm/Mein Herr/ist
der HERR mit vns / Warumb ist
vns denn solches alles wiederfah=
ren? Vnd wo sind alle seine Wun=
der / die vns vnser Väter erzehle
ten / vnnd sprachen: Der HERR
hat vns auß Egypten geführt?
Nu aber hat vns der HERR ver=
lassen/ vnnd vnter der Midianiter
14 Hände gegeben. Der HERR
aber wand sich zu jhm/vnd spra
Gehe hin in dieser deiner Kraf
Du solt Jsrael erlösen auß d
Midianiter Hände. Sihe/J
15 habe dich gesand. Er aber spra
zu jhm: Mein HERR/ womit s
ich Jsrael erlösen? Sihe/ mei
Freundtschafft ist die geringst
Manasse/ vnnd ich bin der klein
16 in meines Vaters Hause. D
HERR aber sprach zu jhm: J
wil mit dir seyn / das du die M
dianiter schlagen solt/ wie ein
17 einzelen Mann. Er aber spra
zu jhm: Lieber hab ich gnade f
dir funden / so mache mir ein Ze
chen/das du es seyest / der mit m
18 redet. Weiche nicht biß ich z
dir komme/vñ bringe mein Speiß
opffer / das ich für dir lasse. E
sprach: Jch wil bleiben/biß das d
19 wiederkommest. Vnnd Gideon
kam/vnd schlachtet ein Ziegenböck
lin/vñ ein Epha vngesewrts Mehl
vnd legt Fleisch in einen Korb/v
thet die Brühe in ein Töpffen/vn
brachts zu jhm eraus vnter die Ei
20 che/vnd trat erzu. Aber der En
gel Gottes sprach zu jhm: Nim
das Fleisch vnnd das vngesewrt
vnd laß es auff den Fels/der hie
ist/vnd geuß die Brühe auß. Vnd
21 er thet also. Da recket der Engel
deß HERRN den Stecken auß/den
er in der Handt hatte/ vnd rüh
ret mit der spitzen das Fleisch / vnd
das vngesewrt Mehl an/Vnd das
Fewr fuhr auß dem Fels/ vnd ver=
zehret das Fleisch vnd das vnge=
sewrt Mehl. Vnnd der Engel
deß HERRN verschwand auß sei=
22 nen Augen. Da nu Gideon sa=
he / daß es ein Engel deß HERRN
war/sprach er: O HERR/HERR
habe ich also einen Engel deß

HERRN.

HERRN von Angesicht gesehen?
23 Aber der HERR sprach zu jhm:
Fried sey mit dir / Fürchte dich
24 nicht/ du wirst nicht sterben. Da
bawet Gideon daselbs dem HErrn
einen Altar / vnd hies jhn / Der
HERR des Friedes/ der stehet noch
biß auff den heutigen tag zu
Ophra / deß Vaters der Esriter.
25 Vnd in derselbigen Nacht sprach
der HERR zu jhm: Nim einen
Farren vnter den Ochsen / die dei-
nes Vaters sind/ vnd einen andern
Farren / der siebenjährig ist / vnd
zubrich den Altar Baal/ der deines
Vaters ist / vnnd hawe ab den
26 Hayn der dabey stehet/ Vnd bawe
dem HERRN deinem GOtt
oben auff der höhe dieses Felsen ei-
nen Altar / vnd rüste jhn zu/ vnd
nim den andern Farren/ vnd opffe-
re ein Brandopffer mit dem Holtz
des Hayns / den du abgehawen
27 hast. Da nam Gideon zehen
Männer aus seinen Knechten /
vnd thet wie jhm der HERR ge-
sagt hatte/ Aber er furcht sich sol-
ches zu thun des tages für seines
Vaters Hauß / vnd den Leuten in
der Stad / vnd thets bey der nacht.
28 Da nu die Leute in der Stad des
Morgens frue auffstunden/ Sihe/
da war der Altar Baal zerbrochen/
vnd der Hayn dabey abgehawen/
vnd der ander Farr ein Brandopf-
fer auff dem Altar / der gebawet
29 war. Vnd einer sprach zu dem an-
dern: Wer hat das gethan? Vnd
da sie suchten/ vnd nachfragten/
ward gesagt: Gideon/ der Sohn
30 Joas/ hat das gethan. Da spra-
chen die Leute der Stad zu Joas:
Gib deinen Sohn heraus / er mus
sterben/ daß er den Altar Baal zu-
brochen / vnd den Hayn dabey ab-
31 gehawen hat. Joas aber sprach zu
allen/ die bey jhm stunden: Wolt
jhr vmb Baal hadern? Wolt jhr
jhm helffen? Wer vmb jhn ha-
dert / der sol dieses Morgens ster-
ben. Ist er Gott / so rechte er vmb
sich selbs/ das sein Altar zubrochen
32 ist. Von dem tage an hieß man
jhn JerubBaal/ vnd sprach: Baal
rechte vmb sich selbs/ daß sein Altar
33 zubrochen ist. Da nu alle Midia-
niter vnd Amalekiter/ vnd die aus
dem Morgenland sich zu hauff
versamlet hatten / vnd zogen her-
durch/ vnd lagerten sich im Grunde
34 Jesreel / Zog der Geist des
HERRN Gideon an/ Vnd er lies
die Posaunen blasen/ vnd rieff A-
35 biEser / daß sie jhm folgeten/ Vnd
sandte Botschafft in gantz Ma-
nasse/ vnd rieff jhn an / daß sie jhm
auch nachfolgeten. Er sandte auch
Botschafft zu Asser/ vnd Sebulon/
vnd Naphthali/ die kamen herauff
36 jhm entgegen. Vnd Gideon sprach
zu Gott: Wiltu Jsrael durch mei-
ne Hand erlösen / wie du geredt
hast / So wil ich ein Fell mit der
Wollen auff die Tenne legen.
Wird der Thaw auff dem Fell al-
lein seyn/ vnd auff der gantzen Er-
37 den trocken / So wil ich mercken/
daß du Jsrael erlösen wirst durch
meine Hand / wie du geredt hast.
38 Vnd es geschach also. Vnd da er
des andern Morgens frue auff-
stund / trucket er den Thaw aus
vom Fell / vnd füllet eine Schale
39 voll des Wassers. Vnd Gideon
sprach zu Gott: Dein Zorn er-
grimme nicht wider mich/ daß ich
noch einmal rede / Ich wils nur
noch einmal versuchen mit dem
Fell: Es sey allein auff dem Fell
trocken / vnd Thaw auff der gan-

40 tzen Erden: Vnd Gott thet also
dieselbe Nacht / daß trocken war
alleine auff dem Fell / vnd Thaw
auff der gantzen Erden.

Das VII. Capitel.

1 DA macht sich JerubBaal /
das ist / Gideon / frue auff /
vnd alles Volck das mit jhm war /
vnd lagerten sich an den Brunn
Harod / daß er das Heer der Mi-
dianiter hatte gegen Mitternacht
hinter den Hügeln der Warte im
2 Grund. Der HERR aber sprach
zu Gideon: Des Volcks ist zu
viel das mit dir ist / daß ich solt
Midian in jhre Hände geben / Js-
rael möchte sich rühmen wider
mich / vnd sagen: Meine Hand hat
3 mich erlöset. So las nu außschrey-
en für den Ohren des Volcks / vnd
sagen: Wer blöde vnd verzagt ist /
der kere vmb / vnd hebe bald sich
vom Gebirge Gilead. Da keret
deß Volcks vmb zwey vnd zwentzig
tausend / daß nur zehen tausend
4 vberblieben. Vnd der HERR
sprach zu Gideon: Des Volcks
ist noch zu viel / Führe sie hinab
ans Wasser / daselbs wil ich sie dir
prüfen / vnd von welchem ich dir sa-
gen werde / daß er mit dir zihen sol /
der sol mit dir zihen / Von welchem
aber ich sagen werde / daß er nicht
mit dir zihen sol / der sol nicht zihen.
5 Vnd er führet das Volck hinab
ans Wasser. Vnd der HERR
sprach zu Gideon: Welcher mit
seiner Zungen des Wassers lecket /
wie ein Hund lecket / den stelle be-
sonders / Desselben gleichen / wel-
cher auff seine Knie felt zu trin-
6 cken / Da ward die zal / dere die ge-
lecket hatten aus der Hand zum
Munde / drey hundert Mann / das
ander Volck alles hatte kniend ge-
7 truncken. Vnd der HERR
sprach zu Gideon: Durch die dr
hundert Mann / die gelecket hab
wil ich euch erlösen / vnd die M
dianiter in deine Hände geben
Aber das ander Volck las all
8 gehen an seinen Ort. Vnd sie n
men Fütterung für das Volck m
sich / vnd jhre Posaunen / Aber d
andern Jsraeliten lies er alle g
hen / einen jglichen in seine Hü
ten / Er aber stercket sich mit dr
hundert Mann. Vnd das He
der Midianiter lag drunten f
9 jhm im Grunde. Vnd der HERR
sprach in derselben Nacht zu jhm
Stehe auff / vnd gehe hinab zum
Lager / denn ich habs in deine hän
10 de gegeben. Fürchtestu dich abe
hinab zu gehen / so las deinen Kna
ben Pura mit dir hinab gehen zum
11 Lager / Daß du hörest / was sie red
Darnach soltu mit der macht hin
ab zihen zum Lager. Da gieng Gi
deon mit seinem Knaben Pur
hinab an den ort der Schildwech
12 ter / die im Lager waren. Vnd di
Midianiter vnd Amalekiter / vn
alle aus dem Morgenland / hatte
sich nidergelegt im Grunde / wi
eine menge Hewschrecken / vnd jhr
Kamel waren nicht zu zelen fü
der menge / wie der Sand am Vfe
13 des Meers. Da nu Gideon kam
Sihe / da erzelet einer eim ander
einen Trawm / vnd sprach: Sih
mir hat geträwmet / mich dauch
ein geröstet Gerstenbrod weltze
sich zum Heer der Midianiter / V
da es kam an die Gezelte / schlug e
dieselbigen / vnd warff sie nider / vn
keret sie vmb / des oberst zu vnterst
14 daß das Gezelt lag. Da antwor
tet der ander: Das ist nichts an
ders / denn das Schwerdt Gideons

des Sohns Joas des Jsraeliten/
Gott hat die Midianiter in seine
Hände gegeben mit dem gantzen
15 Heer. Da Gideon den höret sol-
chen Trawm erzelen/vnd seine auß-
legung/ betet er an/vnd kam wider
ins Heer Jsrael/vñ sprach: Macht
euch auff/ Denn der HERR hat
das Heer der Midianiter in ewre
16 Hände gegeben. Vnd er theilet die
drey hundert Mann in drey hauf-
fen/vnd gab einem jeglichen eine
Posaune in seine Hand/vnd ledige
17 Krüge vnd Fackeln drinnen/Vnd
sprach zu jhnen: Sehet auff mich/
vnd thut auch also: Vnd sihe/wenn
ich an den ort des Heers kom̃e/ wie
18 ich thue/ so thut jhr auch. Wenn
ich die Posaune blase/vnd alle die
mit mir sind/ So solt jhr auch die
Posaunen blasen vmbs gantze
Heer/vnd sprechen: Hie HERR
19 vnd Gideon. Also kam Gideon
vnd hundert Mañ mit jhm an den
ort des Heers/an die ersten Wäch-
ter/ die da verordnet waren / vnd
weckten sie auff/vñ bliesen mit Po-
saunen/ vnd zuschlugen die Krüge
20 in jhren Händen. Also bliesen alle
drey hauffen mit Posaunen/ vnd
zubrachen die Krüge/Sie hielten
aber die Fackeln in jhrer lincken
Hand/vnd die Posaunen in jhrer
rechten Hand / das sie bliesen/
vnd rieffen: Hie Schwerdt des
21 HERRN vnd Gideon. Vnd
ein jeglicher stund auff seinem
ort vmb das Heer her. Da ward
das gantze Heer lauffend / vnd
22 schrien/ vnd flohen. Vnd in dem
die drey hundert Mann blie-
sen die Posaunen / schaffet der
HERR/ daß im gantzen Heer ei-
nes jeglichen Schwerdt wider den
andern war/ Vnd das Heer flohe
biß gen BethSitta Zeredatha/biß
an die Grentze der breite Mehola/
23 bey Thabath. Vnd die Männer
Jsrael von Naphthali/ von Asser/
vnd von gantzem Manasse/ schri-
en vnd jagten den Midianitern
24 nach. Vnd Gideon sandte Bot-
schafft auff das gantze Gebirge
Ephraim/ vnd lies sagen: Kompt
herab den Midianitern entgegen/
vnd verlaufft jhnen das Wasser/
biß gen BethBara vnd den Jor-
dan. Da schrien alle die von E-
phraim waren/vnd verlieffen jnen
das Wasser / biß gen BethBara
25 vnd den Jordan. Vnd fiengen
zween Fürsten der Midianiter /
Oreb vnnd Seb / vnd erwürgeten
Oreb auff dem Felß Oreb/ vnd
Seb in der Kelter Seb/vnd jagten
die Midianiter/ vnd brachten die
Häupter Oreb vnd Seb zu Gi-
deon vber den Jordan.

Das IIX. Capitel.

1 VNd die Männer von Ephra-
im sprachen zu jhm: War-
umb hastu vns das gethan/daß du
vns nicht rieffest/ da du in Streit
zogest wider die Midianiter? Vnd
zanckten sich mit jhm hefftiglich.
2 Er aber sprach zu jnen: Was hab
ich jetzt gethã/das ewer that gleich
sey? Jst nicht ein Rebe Ephraim
besser/ denn die gantze Weinernd-
3 te AbiEser? Gott hat die Fürsten
der Midianiter/Oreb vnd Seb/in
ewre Hände gegeben / Wie hette
ich kund das thun/das jhr gethan
habt? Da er solches redet/ lies jhr
4 zorn von jhm ab. Da nu Gideon
an den Jordan kam/ gieng er hin-
über mit den dreyhundert Mann/
die bey jhm waren / vnnd wa-
ren müde / vnnd jagten nach

Vnd er sprach zu den Leuten zu
Sucoth / Lieber gebt dem Volck
das vnter mir ist / etliche Brodt /
denn sie sind müde / daß ich nachja-
ge den Königen der Midianiter /
6 Sebah vnd Zalmuna. Aber die
Obersten zu Sucoth sprachen:
Sind die Feuste Sebah vnd Zal-
muna schon in deinen Händen /
daß wir deinem Heer sollen Brod
7 geben? Gideon sprach / Wolan /
Wenn der HERR Sebah vnd
Zalmuna in meine Hand gibt / wil
ich ewer Fleisch mit Dornen aus
der Wüsten / vnd mit Hecken zu-
dreschen. Vnd er zog von dannen
hinauff gen Pnuel / vnd redet auch
8 also zu jhnen. Vnd die Leute zu
Pnuel antworten jhm gleich wie
9 die zu Sucoth. Vnd er sprach auch
zu den Leuten zu Pnuel: Kom ich
mit frieden wider / so wil ich diesen
10 Thurn zubrechen. Sebah aber
vnd Zalmuna waren zu Karkor /
vnd jhr Heer mit jhnen / bey funff-
zehen tausend / die alle vberblieben
waren vom gantzen Heer / deren
aus Morgenland: Denn hundert
vnd zwenzig tausend waren gefal-
len / die Schwerdt außzihen kund-
11 ten. Vnd Gideon zog hinauff auff
der Strassen / da man in Hütten
wohnet / gegen Morgen / gen No-
ba vnd Jagbeha / vnd schlug das
Heer / denn das Heer war sicher.
12 Vnd Seba vnd Zalmuna flohen /
Aber er jaget jnen nach / vnd fieng
die zween Könige der Midiani-
ter / Seba vnd Zalmuna / vnd zer-
13 schreckt das gantze Heer. Da nu
Gideon / der Sohn Joas / wider
kam vom Streit / ehe die Sonne
14 herauff kommen war / Fieng er ei-
nen Knaben aus den Leuten zu
Sucoth / vnd fraget jhn / Der

schreib jhm auff die Obersten
Sucoth / vnd jhre Eltesten / sieb
15 vnd siebenzig Mann. Vnd er ka
zu den Leuten zu Sucoth / v
sprach: Sihe / hie ist Sebah v
Zalmuna / vber welchen jhr m
spottet / vnd sprachet: Ist denn S
bah vnd Zalmuna Faust schon
deinen Händen / daß wir dein
Leuten / die müde sind / Brod geb
16 sollen? Vnd er nam die Elteste
der Stad / vnd Dornen aus d
Wüsten vnnd Hecken / vnd lies
17 die Leute zu Sucoth fülen. V
den Thurn Pnuel zubrach er / v
erwürget die Leute der Stad
18 Vnd er sprach zu Sebah vnd Za
muna / Wie waren die Männ
die jhr erwürget zu Thabor? S
sprachen: Sie waren wie du / v
ein jeglicher schön / wie eines K
19 nigs Kinder. Er aber sprach: S
sind meine Brüder / meiner Mu
ter Söhne gewest. So war d
HERR lebt / wo jhr sie hettet l
ben lassen / wolt ich euch nicht e
20 würgen. Vnd sprach zu seinen
erstgebornen Sohn Jether: St
he auff / vnd erwürge sie. Aber d
Knabe zog sein Schwerdt nic
aus / denn er furchte sich / weil
21 noch ein Knab war. Sebah abe
vnd Zalmuna sprachen: Stehe d
auff / vnd mache dich an vns / Den
darnach der Mann ist / ist auch se
ne Krafft. Also stund Gideo
auff / vnd erwürget Sebah v
Zalmuna / Vnd nam die Span
gen / die an jhrer Kamelen Häls
22 waren. Da sprachen zu Gideon e
liche in Jsrael: Sey Herr vber vns
du vnd dein Sohn / vnd deine
Sohns Sohn / weil du vns von de
Midianiter Hand erlöset hast
23 Aber Gideon sprach zu jhnen: J

wil nicht Herr sein vber euch / vnd
mein Sohn sol auch nicht Herr v-
ber euch seyn / sondern der HERR
24 sol Herr vber euch seyn. Gideon
aber sprach zu jhnen: Eins begehr
ich võ euch / Ein jeglicher gebe mir
die Stirnbande / die er geraubt
hat: Denn weil es Ismaeliter wa-
ren / hatten sie gůldene Stirnbande.
25 Sie sprachen: Die wollen wir ge-
ben. Vnd breiten ein Kleid aus /
vnd ein jeglicher warff die Stirn-
bande drauff / die er geraubt hatte /
26 Vnd die gůlden Stirnbande die er
forderte / machten am Gewicht
tausend siebẽ hundert sekel Golds /
ohn die Spangen vnd Ketten / vnd
Scharlacken Kleider / die der Mi-
dianiter Kǒnige tragen / vnd ohn
27 die Halsbande jrer Camelen. Vnd
Gideon macht einen Leibrock
draus / vnd setzt es in seine Stad
zu Ophra. Vnd gantz Israel ver-
hurete sich daran daselbs / vnd ge-
rieth Gideon vnd seinem Hauß
28 zum Ergerniß. Also wurden die
Midianiter gedemůtiget fůr den
Kindern Israel / vnd huben jhren
Kopff nicht mehr empor / vnd das
Land war stille viertzig Jar / so lang
29 Gideon lebt. Vnd JerubBaal / der
Sohn Joás / gieng hin / vnd woh-
30 nete in seinem Hause / Vnd Gide-
on hatte siebentzig Sǒhne / die aus
31 seiner Hůfft komen waren / Denn
er hatte viel Weiber. Vnd sein
Kebsweib / das er zu Sichem hatte /
gebar jhm auch einen Sohn / den
32 nennet er AbiMelech. Vnd Gi-
deon / der Sohn Joas / starb in gu-
tem alter / vnd ward begraben in
seines Vaters Joas Grab zu O-
33 phra des Vaters der Esriter. Da
aber Gideon gestorben war / kere-
ten sich die Kinder Israel vmb / vnd
hureten den Baalim nach / vnd
machten jhnen BaalBerith zum
34 Gott. Vnd die Kinder Israel ge-
dachten nicht an den HERRN
jhren Gott / der sie errettet hatte võ
der Hand aller jhrer Feinde vmb-
35 her / Vnd theten nicht Barmher-
tzigkeit an dem Hause JerubBaal
Gideon / wie er alles guts an Is-
rael gethan hatte.

Das IX. Capitel.

1 ABiMelech aber der Son Je-
rubBaal / gieng hin gen Si-
chem / zu den Brůdern seiner Mut-
ter / vnd redet mit jnen / vnd mit dem
gantzen Geschlecht des Hauses sei-
2 ner Mutter Vater / vnd sprach: Lie-
ber / redet fůr dẽ Ohren aller Mån-
ner zu Sichem: Was ist euch bes-
ser / daß siebentzig Månner / alle
Kinder JerubBaal / vber euch
Herrn seyen / oder daß ein Mann
vber euch Herr sey? Gedencket auch
dabey / daß ich ewer Gebein vnd
3 Fleisch bin. Da redeten die Brůder
seiner Mutter von jhm alle diese
wort / fůr den Ohren aller Mãner
zu Sichem / vnd jhr Hertz neiget
sich AbiMelech nach: denn sie ge-
4 dachten / Er ist vnser Bruder. Vnd
gaben jm siebentzig Silberling aus
dem Hauß BaalBerith / Vñ Abi-
Melech bestellet damit lose leicht-
fertige Månner / die jm nachfolg-
5 ten. Vnd er kam in seines Vaters
Hauß gen Ophra / vnd erwůrget
seine Brůder / die Kinder Jerub-
Baal / siebentzig Mann auff einem
Stein / Es bleib aber vber Jotham /
der jůngste Son JerubBaal / denn
6 er ward versteckt. Vnd es versam-
leten sich alle Månner von Si-
chem / vnd das gantz Hauß Millo
giengen hin / vnd machten Abi-
Melech zum Kǒnige bey der ho-

hen Eichen die zu Sichem stehet.
7 Da das angesagt ward dem Jo=
tham/ gieng er hin / vnd trat auff
die höhe des Berges Grisim/ vnd
hub auff seine stim/ rieff vnd sprach
zu jhnen: Höret mich jhr Männer
zu Sichem / daß euch Gott auch
8 höre. Die Bäwme giengen hin/
daß sie einen König vber sich sal=
beten/ vnd sprachen zum Oelbawm:
9 Sey vnser König / Aber der Oel=
bawm antwortet jhnen: Sol ich
meine Fettigkeit lassen/ die beyde
Götter vnd Menschen an mir prei=
sen/ vnd hingehen/ daß ich schwebe
10 vber die Bäwme ? Da sprachen
die Bäwme zum Feigenbawm:
11 Kom du/ vnnd sey vnser König.
Aber der Feigenbawm sprach zu
jhnen: Sol ich meine Süssigkeit
vnd meine gute Frucht lassen/ vnd
hingehen/ daß ich vber den Bäw=
12 men schwebe ? Da sprachen die
Bäwme zum Weinstock: Kom
13 du/ vnd sey vnser König. Aber der
Weinstock sprach zu jhnen: Sol
ich meinen Most lassen/ der Götter
vnd Menschen frölich macht/ vnd
hingehen / daß ich vber den Bäw=
14 men schwebe? Da sprachen alle
Bäwme zum Dornbusch: Kom
15 du/ vnd sey vnser König. Vnd der
Dornbusch sprach zu den Bäw=
men: Ists war/ daß jhr mich zum
König salbet vber euch / so kompt
vnd vertrawet euch vnter meinen
schatten / Wo nicht/ so gehe Fewr
aus dem Dornbusch/ vnd verzere
16 die Cedern Libanon. Habt jhr
nu recht vnd redlich gethan / daß
jhr AbiMelech zum Könige ge=
macht habt / vnd habt jhr wolge=
than an JerubBaal / vnd an sei=
nem Hause / vnd habt jhm gethan/
wie er vmb euch verdienet hat/

17 Daß mein Vater vmb ewer wi
gestritten hat/ vnd seine Seele
hin geworffen von sich/ daß er e
errettet von der Midianiter ha
18 Vnd jhr lehnet euch auff heute
der meines Vaters Hauß / v
erwürget seine Kinder / sieben
Mann auff einem Stein / V
machet euch einen König A
Melech/ seiner Magd Sohn/ v
die Männer zu Sichem/ wei
19 ewer Bruder ist. Habt jhr nu r
vnd redlich gehandelt an Jer
Baal vnd an seinem Hause and
sem tage / so seyd frölich vber d
AbiMelech/ vnd er sey frölich
20 euch/ Wo nicht/ so gehe Fewr a
von AbiMelech / vnd verzehre
Männer zu Sichem/ vnd d
Hauß Millo/ vnd gehe auch Few
aus von den Mäñern zu Siche
vnd vom Hause Millo/ vnd verz
21 AbiMelech. Vnd Jotham floh v
entweich/ vnd gieng gen Ber/ v
wohnet daselbs für seinem Br
22 der AbiMelech. Als nu A
Melech drey Jar vber Jsrael g
23 herschet hatte/ Sandte Gott ein
bösen willen zwischen AbiMel
vnd den Männern zu Sicher
Deñ die Männer zu Sichem v
24 sprachen AbiMelech/ Vnd zog
an den Frevel / an den siebenz
Söhnen JerubBaal begange
vnd legten derselben Blut auff A
biMelech jhren Bruder/ der sie e
würget hatte / vnd auff die Män
ner zu Sichem / die jhm sei
Hand darzu gestärckt hatten/ d
25 er seine Brüder erwürgete. V
die Männer zu Sichem bestell
ten einen Hinderhalt auff den sp
tzen der Berge / vnd raubeten al
die auff der Strassen zu jhn
wandelten. Vnd es ward AbiMe

lech

26 lech angesagt. Es kam aber Gaal
der Sohn Ebed vnd seine Brůder/
vnd giengen zu Sichem ein. Vnd
die Månner zu Sichem verliessen
27 sich auff jhn / Vnd zogen heraus
auffs Feld/vnd lasen ab jre Wein=
berge / vnd kelterten/ vnd machten
einen Tantz / vnd giengen in jhres
Gottes Hauß/vnd assen vnd trun=
28 cken/vnd fluchten AbiMelech. Vnd
Gaal der Son Ebed sprach: Wer
ist AbiMelech ? Vnd was ist Si=
chem / daß wir jhm dienen solten ?
Ist er nicht JerubBaals Sohn/
vnd hat Sebul seinen Knecht her
gesetzt vber die Leute Hemor des
29 Vaters Sichem ? Warumb sol=
ten wir jhm dinen ? Wolt Gott
dz Volck were vnter meiner Hand/
daß ich den AbiMelech vertriebe.
Vnd es ward Abimelech gesagt:
Mehre dein Heer/ vnd zeuch aus:
30 Deñ Sebul der óberst in der Stad/
da er die wort Gaal/des Sohns
Ebed / hóret / ergrimmet er in sei=
31 nem zorn / Vnd sandte Botschafft
zu AbiMelech heimlich / vnd lies
jhm sagen: Sihe/Gaal der Sohn
Ebed / vnd seine Brůder/ sind gen
Sichem kommen / vnd machen dir
32 die Stad widerwertig. So mache
dich nu auff bey der Nacht/du vnd
dein Volck / das bey dir ist / vnd
mache einen hinderhalt auff sie im
33 Felde. Vnd des Morgens wenn
die Sonne auffgehet/so mache dich
frůe auff/vnd vberfalle die Stad.
Vnd wo er vnd das Volck/das bey
jhm ist / zu dir hinaus zeucht / so
thue mit jhm / wie es deine Hand
34 findet. Abimelech stund auff bey
der Nacht / vnd alles Volck das
bey jm war/vnd hielt auff Sichem
35 mit vier hauffen. Vnd Gaal/ der
Sohn Ebed / zog heraus/vnd trat
für die Thůr an der Stad Thor/
Aber AbiMelech macht sich auff
aus dem hinderhalt / sampt dem
36 Volck das mit jhm war. Da nu
Gaal das Volck sahe/ sprach er zu
Sebul ; Sihe/da kómpt ein Volck
von der hóhe des Gebirges herni=
der. Sebul aber sprach zu jhm:
Du sihest die schatten der Berge
37 für Leute an. Gaal redet noch
mehr/vnd sprach : Sihe/ein Volck
kómpt hernider aus dem mittel
des Lands / vnd ein hauffe kompt
auff dem Wege zur ZauberEiche,
38 Da sprach Sebul zu jhm : Wo
ist nu hie dein Maul / das da sa=
get : Wer ist AbiMelech/daß wir
jhm dienen solten ? Ist das nicht
das Volck das du verachtet hast ?
Zeuch nu aus / vnd streit mit jhm.
39 Gaal zog aus für den Månnern
zu Sichem her/ vnd streit mit Abi=
40 Melech. Aber AbiMelech jagt
jhn/daß er floh für jhm / vnd fielen
viel erschlagene / biß an die Thůr
41 des Thors. Vnd Abimelech bleib
zu Aruma ; Sebul aber verjaget
den Gaal vnd seine Brůder/ daß
sie zu Sichem nicht musten blei=
42 ben. Auff den Morgen aber gieng
das Volck heraus auffs Feld.
Da das AbiMelech ward ange=
43 sagt/ Nam er das Volck/vnd thei=
lets in drey Hauffen / vnd machet
einen hinderhalt auff sie im Fel=
de. Als er nu sahe/ daß das Volck
aus der Stad gieng / erhub er
44 sich vber sie / vnd schlug sie. Abi=
Melech aber vnd die Hauffen die
bey jhm waren / vberfielen sie / vnd
traten an die Thůr der Stad Thor/
Vnd zween der hauffen vberfielen
alle die auff dem Felde waren/ vnd
45 schlugen sie. Da streit AbiMe=
lech wider die Stad denselben gan=

tzen tag / vnd gewan sie / Vnd erwürget das Volck das drinnen war / vnd zubrach die Stad / vnd
46 seet Saltz drauff. Da das höreten alle Männer des Thurns zu Sichem / giengen sie in die Festung
47 des Hauses des Gottes Berith. Da das AbiMelech hörete / daß sich alle Männer des Thurns zu Sichem
48 versamlet hatten / Gieng er auff den Berg Zalmon mit all seinem Volck / das bey jhm war / Vnd nam ein Axt in seine Hand / vnd hieb einen Ast von Bäwmen / vnd hub jhn auff / vnd legt jn auff seine Achsel / vnd sprach zu allem Volck / das mit jhm war: Was jhr gesehen habt dz ich thue / das thut auch
49 jhr eilend wie ich. Da hieb alles Volck ein jeglicher einen Ast ab / vnd folgeten AbiMelech nach / vnd legten sie an die Festung / vnd steckten's an mit Fewer / daß auch alle Männer des Thurns zu Sichem sturben / bey tausend Mann
50 vnd Weib. AbiMelech aber zog gen Thebez / vnd belegt sie / vnd ge-
51 wan sie. Es war aber ein starcker Thurn mitten in der Stad / auff welchen flohen alle Männer vnd Weiber / vnd alle Bürger der Stad / vnd schlossen hinder sich zu / vnd stiegen auff das Dach des
52 Thurns. Da kam AbiMelech zum Thurn / vnd streit dawider / vnd nahet sich zur Thür des Thurns / daß
53 er jn mit Fewer verbrennete. Aber ein Weib warff ein stück von einem Mülstein AbiMelech auff den Kopff / vnd zerbrach jhm den
54 Schedel. Da rieff AbiMelech eilend dem Knaben / der seine Waffen trug / vnd sprach zu jhm: Zeuch dein Schwert aus / vnd tödte mich / Daß man nicht von mir sage: Ein Weib hat jn erwürget. Da durch-stach jhn sein Knabe / vnd er sta[rb.]
55 Da aber die Israeliter / die mit [jm] waren / sahen / daß Abimelech [tod] war / gieng ein jeglicher an sein[en]
56 ort. Also bezalet Gott Abimele[ch] das vbel / das er an seinem Va[ter] gethan hatte / da er seine siebenz[ig]
57 Brüder erwürget. Desselben gl[ei]chen alles Vbel der Männer [Si]chem / vergalt jnen Gott auff jh[ren] Kopff / Vnd kam vber sie der Flu[ch] Jotham / des Sohns JerubBa[al].

Das X. Capitel.

1 NAch AbiMelech machte s[ich] auff zu helffen Israel / Thol[a] ein Mann von Isaschar / ein S[ohn] Pua / des Sohns Dodo / Vnd [er] wonet zu Samir auff dem Gebi[r]
2 ge Ephraim / Vnd richtet Isra[el] drey vnd zwenzig Jahr / vnd star[b] vnd ward begraben zu Sami[r].
3 Nach jhm macht sich auff Jai[r] ein Gileaditer / vnd richtet Isra[el] zwey vnd zwenzig jahr. Vnd hat[te]
4 dreissig Söhne auff dreissig Es[el]füllen reiten / Vnd hatte dreiss[ig] Städte / die heissen Dörffer Jai[r] bis auff diesen tag / vnd ligen [in]
5 Gilead. Vnd Jair starb / vñ wa[rd]
6 begraben zu Ramon. Aber d[ie] Kinder Israel theten fürder Vb[el] für dem HERRN / vnd dieneten Baalim vnd Astharoth / vnd d[en] Göttern zu Syria / vnd den Göttern zu Zidon / vnd den Götter[n] Moab / vnd den Göttern der Kin[der] der Ammon / vnd den Göttern d[er] Philister / vnnd verliessen de[n] HERRN / vnd dieneten jhm nicht.
7 Da ergrimmet der Zorn d[es] HERRN vber Israel / vnd ver[kaufft] kaufft sie vnter die Hand der Phi[li]ster / vnd der Kinder Ammon
8 Vnd sie zutraten vnd zuschlug[en]

die Kinder Jſrael / von dem Jahr
an / wol achtzehen Jahr / nemlich /
alle Kinder Jſrael jenſeit dem
Jordan / im Lande der Amoriter /
9 das in Gilead ligt. Dazu zogen
die Kinder Ammon vber den Jor=
dan / vnd ſtritten wider Juda /
BenJamin / vnd wider das Hauß
Ephraim / Alſo / daß Jſrael ſehr
10 geengſtet ward. Da ſchrien die
Kinder Jſrael zu dem HERRN /
vnd ſprachen: Wir haben an dir
geſündiget / Denn wir haben vn=
ſern Gott verlaſſen / vnd Baalim
11 gedienet. Aber der HERR ſprach
zu den Kindern Jſrael: Haben
euch nicht auch gezwungen die E=
gypter / die Amoriter / die Kinder
12 Ammon / die Philiſter / Die Zido=
nier / die Amalekiter vnd Maoni=
ter / vnd ich halff euch aus jhren
Händen / da jhr zu mir ſchriet?
13 Noch habt jhr mich verlaſſen / vnd
andern Göttern gedienet / Dar=
umb wil ich euch nicht mehr helf=
14 fen. Gehet hin vnd ſchreyet die
Götter an / die jhr erwehlet habt /
Laſt euch dieſelben helffen zur zeit
15 ewers Trübſals. Aber die Kinder
Jſrael ſprachen zu dem HERRN:
Wir haben geſündiget / mache es
nur Du mit vns / wie dirs gefellet /
Allein errette vns zu dieſer zeit.
16 Vnd ſie theten von ſich die fremb=
den Götter / vnd dieneten dem
HERRN. Vnd es jammert jhn /
daß Jſrael alſo geplaget ward.
17 Vnd die Kinder Ammon ſchrien /
vnd lagerten ſich in Gilead / Aber
die Kinder Jſrael verſamleten ſich
18 vnd lagerten ſich zu Mizpa. Vnd
das Volck der öberſten zu Gilead
ſprachen vntereinander: Welcher
anfehet zu ſtreiten wider die Kin=
der Ammon / der ſol das Häupt
ſeyn vber alle die in Gilead woh=
nen.

Das XI. Capitel.

1 JEphthah / ein Gileaditer / war
ein ſtreitbarer Held / aber ein
Hurkind / Gilead aber hatte Jeph=
2 thah gezeuget. Da aber dz Weib
Gilead jm Kinder gebar / vnd deſ=
ſelben Weibs Kinder gros wur=
den / ſtieſſen ſie Jephthah aus vnd
ſprachen zu jhm: Du ſolt nicht er=
ben in Vnſers Vaters Hauß / Deñ
du biſt eines andern Weibes
3 Sohn. Da flohe er für ſeinen
Brüdern / vnd wohnete im Lande
Tob / Vnd es ſamleten ſich zu jhm
loſe Leute / vnd zogen aus mit jhm.
4 Vnd vber etliche zeit hernach ſtrit=
ten die Kinder Ammon mit Jſra=
5 el. Da nu die Kinder Ammon alſo
ſtritten mit Jſrael / giengen die
Elteſten von Gilead hin / daß ſie
Jephthah holeten aus dem Lande
6 Tob / Vnd ſprachen zu jhm: Kom
vnd ſey vnſer Häuptman / daß wir
ſtreiten wider die Kinder Amon.
7 Aber Jephthah ſprach zu den El=
teſten võ Gilead: Seid jr nicht die
mich haſſen / vnd aus meines Va=
ters Hauß geſtoſſen habt? Vnd nu
kompt jhr zu mir / weil jhr in Trüb=
8 ſal ſeyd? Die Elteſten von Gilead
ſprachen zu Jephthah: Darumb
kommen wir nu wider zu dir / daß
du mit vns zieheſt / vnd helffeſt vns
ſtreiten wider die kinder Ammon /
vnd ſeyeſt vnſer Häupt vber alle /
9 die in Gilead wohnen. Jephthah
ſprach zu den Elteſten von Gilead:
So jhr mich widerholet zu ſtreiten
wider die Kinder Ammon / vnd der
HERR ſie für mir geben wird /
Sol ich denn ewer Häupt ſeyn?
10 Die Elteſten von Gilead ſpra=
chen zu Jephthah: Der HERR ſey

Zuhörer zwischen vns / wo wir
11 nicht thun/ wie du gesagt hast. Al-
so gieng Jephthah mit den Elte-
sten von Gilead/ vnd das Volck
satzt jhn zum Häupt vnd öbersten
vber sich. Vnd Jephthah redet sol-
ches alles für dem HERRN zu
12 Mizpa. Da sandte Jephthah
Botschaff zum Könige der Kinder
Ammon/vnd lies jm sagen: Was
hastu mit mir zu schaffen/ daß du
komest zu mir wider mein Land zu
13 streiten? Der König der Kinder
Ammon antwortet den Boten
Jephthah: Darumb/ daß Jsrael
mein Land genommen hat / da sie
aus Egypten zogen / von Arnon
an biß an Jabok/ vnd biß an den
Jordan. So gib mirs nu wider
14 mit frieden. Jephthah aber sandte
noch mehr Boten zum Könige der
Kinder Ammon / Die sprachen zu
15 jhm: So spricht Jephthah/Jsrael
hat kein Land genommen / weder
den Moabitern/ noch den Kindern
16 Ammon: Denn da sie aus Egy-
pten zogen / wandelt Jsrael durch
die Wüsten biß ans Schilffmeer/
17 vnd kam gen Kades/ Vnd sandte
Boten zum Könige der Edomiter/
vnd sprach: Las mich durch dein
Land zihen. Aber der Edomiter
König erhöret sie nicht. Auch
sandten sie zum Könige der Moa-
biter / der wolt auch nicht. Also
18 bleib Jsrael in Kades/ Vnd wan-
delt in der Wüsten/vnd vmbzogen
das Land der Edomiter vnd Moa-
biter / vnd kamen von der Son-
nen Auffgang / an der Moabiter
Land / vnd lagerten sich jenseit des
Arnon / vnd kamen nicht in die
Grentze der Moabiter/Denn Ar-
non ist der Moabiter Grentze.
19 Vnd Jsrael sandte Boten zu Si-
hon/ der Amoriter König zu He
bon/vnd lies jhm sagen: Las v
durch dein Land zihen biß an m
20 nen ort. Aber Sihon vertrawe
Jsrael nicht durch seine Grentze
zihen / Sondern versamlet all se
Volck / Vnd lagert sich zu Jahz
21 vnd streit mit Jsrael. Der HER
aber / der GOtt Jsrael / gab d
Sihon mit all seinem Volck in d
Hände Jsrael/daß sie sie schlug
Also nam Jsrael ein alles La
der Amoriter / die in demselb
22 Land wohneten. Vnd namen a
Grentze der Amoriter ein/von A
non an biß an Jabok/vnd von d
Wüsten an biß an den Jorda
23 So hat nu der HERR der Go
Jsrael die Amoriter vertrieben
für seinem Volck Jsrael / vnd d
24 wilt sie einnemen? Du soltest d
einnemen / die dein Gott Camo
vertriebe/ vnd vns lassen einneme
alle die der HERR vnser GO
25 für vns vertrieben hat. Meinestu
daß du besser Recht habest / dem
Balak der Sohn Zipor/der Moa-
biter König? Hat derselb auch j
gerechtet oder gestritten wider Js-
26 rael / Ob wol Jsrael nu dreyhun-
dert Jahr gewohnet hat in Heß-
bon / vnd jhren Töchtern/ in Aroe
vnd jren Töchtern/vnd allen Städ-
ten / die an Arnon ligen? War-
umb errettet jhrs nicht zu derselben
27 zeit? Jch hab nichts an dir gesün-
diget/ vnd du thust so vbel an mir
daß du wider mich streitest. De
HERR felle heut ein Vrtheil zwi-
schen Jsrael vnd den Kindern Am-
28 mon/ Aber der König der Kinder
Ammon erhöret die rede Jephthah
29 nicht / die er zu jhm sandte. Da
kam der Geist des HERRN auff
Jephthah / vnd zog durch Gilead

vnd Manasse / vnd durch Mizpe/
das in Gilead ligt/ vnd von Miz=
pe das in Gilead ligt / auff die
30 Kinder Ammon. Vnd Jephthah
gelobet dem HERRN ein Gelübd/
vnd sprach : Gibstu die Kinder
31 Ammon in meine Hand/ Was zu
meiner Haußthür herauß mir ent=
gegen gehet/ wenn ich mit Frieden
wider komme von den Kindern
Ammon / das sol des HERRN
seyn/ vnd wils zum Brandopffer
32 opffern. Also zog Jephthah auff
die Kinder Ammon / wider sie zu
33 streiten. Vnd der HERR gab
sie in seine Hände. Vnd er schlug
sie von Aroer an / biß man kompt
gen Minnith / zwenzig Städte /
vnd biß an den Plan der Weinber=
ge/ ein sehr grosse Schlacht. Vnd
wurden also die Kinder Ammon
gedemütiget für den Kindern Js=
34 rael. Da nu Jephthah kam gen
Mizpa zu seinem Hause/ Sihe/ da
gehet seine Tochter heraus jm ent=
gegen/ mit Paucken vnd Reigen/
vnd sie war ein einiges Kind / vnd
er hatte sonst keinen Sohn noch
35 Tochter/ Vnd da er sie sahe/ zureis
er seine Kleider/ vnd sprach: Ah
meine Tochter/ wie beugestu mich/
vnd betrübest mich: Denn ich habe
meinen Mund auffgethan gegen
dem HERRN / vnd kans nicht wi=
36 derruffen. Sie aber sprach : Mein
Vater / hastu deinen Mund auff=
gethan gegen dem HERRN /
So thue mir / wie es aus deinem
Munde gangen ist / nach dem der
HERR dich gerochen hat an dei=
nen Feinden/ den Kindern Am̃on.
37 Vnd sie sprach zu jhrem Vater;
Du woltest mir das thun / daß du
mich lassest zween Monden / daß
ich von hinnen hinab gehe auff die
Berge/ vñ meine Jungfrawschafft
38 beweine mit meinen Gespielen. Er
sprach: Gehe hin/ Vnd lies sie zwe=
en Monden gehen. Da gieng sie
hin mit jhren Gespielen/ vnd be=
weinet jhre Jungfrawschafft auff
39 den Bergen. Vnd nach zweyen
Monden kam sie wider zu jhrem
Vater / Vnd er thet jhr/ wie er ge=
lobt hatte/ vnd sie war nie keines
Mannes schuldig worden. Vnd
ward eine gewohnheit in Jsrael/
40 Daß die Töchter Jsrael Jährlich
hingehen / zu klagen die Tochter
Jephthah des Gileaditers des
Jahrs vier tage.

Das XII. Cap.

1 VNd die von Ephraim schrien/
vnd giengen zu Mitternacht=
werts / vnd sprachen zu Jephthah :
Warumb bistu in dẽ Streit gezo=
gẽ wider die kinder Am̃on/ vnd hast
vns nicht geruffen/ daß wir mit dir
zögen? Wir wollen dein Hauß
sampt dir mit Fewer verbrennen.
2 Jephthah sprach zu jnen : Jch vnd
mein Volck hatten eine grosse sa=
che mit den Kindern Ammon/ vnd
ich schrie euch an / Aber jhr halfft
3 mir nicht aus jhren Händen. Da
ich nu sahe / daß jhr nicht helffen
woltet / stellet ich meine Seele in
meine Hand/ vnd zog hin wider die
kinder Ammon / vnd der HERR
gab sie in meine Hand. Warumb
4 kompt jhr nu zu mir herauff/ wider
mich zu streitẽ? Vñ Jephthah sam=
let alle Mäñer in Gilead/ vñ streit
wider Ephraim/ vnd die Mäñer in
Gilead schlugen Ephraim / dar=
umb/ das sie sagten : Seid doch jhr
Gileaditer vnter Ephraim vñ Ma=
nasse/ als die Flüchtigen zu Ephra=
5 im. Vnd die Gileaditer namen ein
die Furt des Jordans für Ephraim

Wenn nu sprachen die flüchtigen
Ephraim: Las mich hinüber ge-
hen: So sprachen die Männer von
Gilead zu jhm: Bistu ein Ephrai-
ter? Wenn er denn antwortet/
6 Nein / So hiessen sie jhn sprechen:
Schiboleth / So sprach er/ Sibo-
leth/ vnd kunds nicht recht reden/so
griffen sie jhn/ vnd schlugen jhn an
der Furt des Jordans/ Daß zu der
zeit von Ephraim fielen zwey vnd
7 vierzig tausend. Jephthah aber
richtet Israel sechs Jahr. Vnd
Jephthah der Gileaditer starb/
vnd ward begraben in den Städ-
8 ten zu Gilead. Nach diesem rich-
tet Israel Ebzan von Bethlehem/
9 Der hatte dreissig Söhne/ vnd
dreissig Töchter satzt er aus/ vnd
dreissig Töchter nam er von aussen
10 seinen Sönen / Vnd richtet Israel
sieben Jahr/ vnd starb/ vnd ward
11 begraben zu Bethlehem. Nach
diesem richtet Israel Elon / ein
Sebuloniter/vnd richtet Israel ze-
12 hen Jahr/Vnd starb/vnd ward be-
graben zu Ajalon / im Lande Se-
13 bulon. Nach diesem richtet Is-
rael Abdon/ ein Sohn Hillel/ein
14 Pireathoniter / Der hat vierzig
Söhne / vnd dreissig Neffen / die
auff siebenzig Eselfüllen ritten/vnd
15 richtet Israel acht Jahr / Vnd
starb / vnd ward begraben zu Pi-
reathon im Land Ephraim / auff
dem Gebirge der Amalekiter.

Das XIII. Capitel.

1 VND die Kinder Israel theten
fürder vbel für dem HErrn /
Vnd der HERR gab sie in die
Hände der Philister vierzig jahr.
2 Es war aber ein Mann zu Zarea/
von einem Geschlecht der Dani-
ter / mit Namen Manoah / vnd
sein Weib war Vnfruchtbar/vnd
3 gebar nichts. Vnd der Engel d
HERRN erschein dem Weib
vnd sprach zu jhr: Sihe/ du b
vnfruchtbar / vnd gebierest nich
Aber du wirst schwanger werde
4 vnd einen Sohn geberen. S
hüte dich nu / daß du nicht We
noch starck Getränck trinckest/vn
5 nichts vnreines essest: Denn d
wirst schwanger werden/vnd ein
Sohn geberen / dem kein Sche
messer sol auffs Häupt komme
Denn der Knab wird ein Verlo
ter Gottes sein von Mutterleib
vnd er wird anfahen Israel zu e
6 lösen aus der Philister Hand. D
kam das Weib / vnd sagets jhre
Mann an / vnd sprach: Es ka
ein Mann Gottes zu mir/ vnd se
ne gestalt war anzusehen wie ei
Engel Gottes / fast erschrecklic
daß ich jhn nicht fraget/woher o
der wohin / vnd er sagt mir nic
7 wie er hiesse / Er sprach aber z
mir / Sihe / du wirst schwange
werden/ vnd einen Sohn geberen
So trinck nu keinen Wein noc
starck Getränck/vnd iß nichts vn
reines: Denn der Knab sol ei
Verlobter Gottes seyn von Mut-
terleibe an / biß in seinen Todt
8 Dabat Manoah den HERRN
vnd sprach: Ah HERR la
den Mann Gottes wider zu vns
kommen / den du gesandt hast
das er vns lere/ was wir mit den
Knaben thun sollen / der gebo-
9 ren sol werden. Vnd GOtt er-
höret die Stim Manoah. Vnd
der Engel Gottes kam wider zum
Weibe / Sie saß aber auff dem
Felde / vnd jr Mañ Manoah wa
10 nicht bey jhr. Da lieff sie eilends
vnd sagets jhrem Mann an/ vnd
sprach zu jhm: Sihe/der Mann is

mir erschienē/ der heut zu mir kam.
11 Manoah macht sich auff/vñ gieng
seinem Weibe nach/vnd kam zu
dem Mann/vnd sprach zu jhm:
Bistu der Mann / der mit dem
Weibe geredt hat? Er sprach / ja.
12 Vnd Manoah sprach: Wenn nu
kommen wird das du geredt hast/
welches sol deß Knabens weise vnd
13 werck seyn? Der Engel deß HErrn
sprach zu Manoah: Er sol sich hü-
ten für allem / das ich dem Weibe
14 gesagt habe / Er sol nicht essen das
auß dem Weinstock kömpt/vnd sol
keinen Wein noch starck Geträncke
trincken / vnd nichts vnreins essen/
Alles was ich jhr geboten hab / sol
15 er halten. Manoah sprach zum
Engel deß HERRN / Lieber / laß
dich halten/wir wollen vor ein Zie-
16 genböcklin opffern. Aber der En-
gel deß HERRN antwortet Ma-
noah: Wenn du gleich mich hie
hieltest/so esse ich doch deiner Spei
se nicht. Wiltu aber dem HERRN
ein Brandopffer thun / so magstu
es opffern: Denn Manoah wuste
nicht / daß es ein Engel deß HErrn
17 war. Vnd Manoah sprach zum
Engel deß HERRN: Wie heissе-
stu/das wir dich preisen / wenn nu
18 kömpt waß du geredt hast. Aber
der Engel deß HERRN sprach zu
jhm: Warumb fragestu nach
meinem Namen/der doch wunder-
19 sam ist. Da nam Manoah ein
Ziegenböcklin vnnd Speißopffer/
vnd opfferts auff einem Fels dem
HERRN/Vnd er machts wunder-
barlich / Manoah aber vnd sein
20 Weib sahen zu. Vnd da die Lohe
aufffuhr vom Altar gen Himmel/
fuhr der Engel deß HERRN in
der Lohe deß Altars hinauff: Da
das Manoah vnd sein Weib sa-
hen / fielen sie zur Erden auff jhr
21 Angesicht / Vnnd der Engel deß
HERRN erschein nicht mehr
Manoah vnd seinem Weibe. Da
erkandte Manoah/daß es ein En-
22 gel deß HERRN war/ Vnd sprach
zu seinem Weibe: Wir müssen
deß tods sterben/das wir Gott ge-
23 sehen haben. Aber sein Weib ant-
wortet jhm: Wenn der HERR
lust hette vns zu tödten / so hette er
das Brandopffer vnd Speißopf-
fer nicht genommen von vnsern
Händen / Er hette vns auch nicht
solches alles erzeigt / noch vns sol-
ches hören lassen / wie jetzt gesche-
24 hen ist. Vnnd das Weib gebar
einen Sohn / vnd hieß jhn Sim-
son. Vnd der Knabe wuchs/vnd
25 der HERR segnet jhn. Vnd der
Geist deß HERRN fieng an jhn
zu treiben im Lager Dan/zwischen
Zarea/vnd Esthaol.

Das XIV. Capitel.

1 SImson gieng hinab gen
Thimnath/vñ sahe ein Weib
zu Thimnath vnter den Töchtern
2 der Philister. Vnd da er herauff
kam/saget ers an seinem Vater vñ
seiner Mutter/vnd sprach: Ich hab
ein Weib gesehen zu Thimnath
vnter den Töchtern der Philister/
Gebt mir nu dieselbige zum Wei-
3 be. Sein Vater vnd seine Mutter
sprachen zu jhm: Ist denn nu kein
Weib vnter den Töchtern deiner
Brüder/vnd in alle deinem Volck/
das du hingeheſt/vnnd nimpst ein
Weib bey den Philistern/die vnbe-
schnitten sind: Simson sprach zu
seinem Vater: Gib mir diese/deñ
4 sie gefellet meinen Augen. Aber
sein Vater vnd seine Mutter wu-
sten nicht / daß es von dem HErrn
were /Denn er suchte vrsach an die

Philister. Die Philister aber herr-
5 scheten zu der zeit vber Israel. Al-
so gieng Simson hinab mit sei-
nem Vater vnd seiner Mutter gen
Thimnath. Vnd alß sie kamen an
die Weinberge zu Thimnath/Si-
he/da kam ein junger Löw brül-
6 lend jhm entgegen. Vnnd der
Geist deß HErrn geriet vber jhn/
vnd zurisse jhn/wie man ein Böck-
lin zureisset/ vnnd hatte doch gar
nichts in seiner Hand/ Vnd sagts
nicht an seinem Vater noch seiner
7 Mutter/was er gethan hatte. Da
er nu hinab kam/ redet er mit dem
Weibe/ vnd sie gefiel Simson in
8 seinen Augen. Vnd nach etlichen
Tagē kam er wider/ dz er sie neme.
Vnd trat auß dem Wege/ das er
dz Aaß deß Löwens besehe/ Sihe/
da war ein Bienschwarm in dem
9 Aaß deß Löwens/vnd Honig/ Vñ
nams in seine Hand/vnd aß davon
vnter wegen/ vnd gieng zu seinem
Vater vnd zu seiner Mutter/ vnd
gab jhnen/ das sie auch assen/ Er
sagt jhnen aber nicht an/ das er dz
Honig von deß Löwen Aaß ge-
10 nommen hatte. Vnd da sein Va-
ter hinab kam zu dem Weibe/
machte Simson daselbst eine Hoch-
zeit/ wie die Jünglinge zu thun
11 pflegtn. Vnd da sie jhn sahen/
gaben sie jhm dreissig Gesellen zu
12 die bey jhm sein solten. Simson
aber sprach zu jhnen: Ich wil euch
ein Rätzel auffgeben/wenn ihr mir
das errahtet vnd trefft/ diese sieben
Tage der Hochzeit/ so wil ich euch
dreissig Hembde geben/vñ dreissig
13 Feyerkleider. Könt jhrs aber nicht
errahten/ So solt ihr mir dreissig
Hembde vnd dreissig Feyerkleider
geben. Vnd sie sprachen zu jhm:
Gib dein Rätzel auff/ Laß vns hö-
14 ren. Er sprach zu jhnen: Spei
gieng von dem Fresser/ vnd Sü
sigkeit von dem Starcken. Vn
sie kundten in dreyen Tagen da
15 Rätzel nicht errahten. Am si
benden Tage sprachen sie zu Sim
sons Weibe: Vberrede deine
Mañ/ das er vns saget dz Rätzel
Oder wir werden dich vnd deine
Vaters Hauß mit Fewr verbren
nen/ Habt jhr vns hieher geladen
dz jhr vns Arm machet oder nicht
16 Da weinet Simsons Weib fü
jhm/vñ sprach: Du bist mir gram
vnd hast mich nicht lieb/ Du ha
den Kindern meines Volcks ei
Rätzel auffgegeben/vnd hast mir
nicht gesaget. Er aber sprach z
jhr: Sihe/ich habs meinem Vate
vnd meiner Mutter nicht gesag
17 vnnd solt dirs sagen? Vnnd s
weinet die sieben Tage für jhm
weil sie Hochzeit haben/ Aber am
siebenden Tage saget ers jhr/ den
sie treib jhn ein. Vnd sie sagt da
Rätzel jhres Volcks Kindern
18 Da sprachen die Männer de
Stadt zu jhm am siebenden Tag
ehe die Sonne vntergieng/ Wz i
süsser denn Honig? Wz ist stä
cker denn der Löw? Aber er sprac
zu jhnen: Wenn jhr nicht hett
mit meinem Kalb gepflüget/ jh
hettet mein Rätzel nicht troffen
19 Vnd der Geist deß HErrn geri
vber jhn/ vnd gieng hinab gen As
kalon/vnd schlug dreissig Mann vn
ter jhnen/vñ nam jhr Gewand/v
gab Feyerkleider denen/die dz Rä
tzel errahten hatten. Vnd ergrim
met in seinem Zarn/vnd gieng her
20 auff in seines Vaters Hauß. A
ber Simsons Weib ward einem
seiner Gesellen gegeben/der
jhm zugehöret.

Das XV. Capitel.

1 ES begab sich aber nach etlichen
Tagen/umb die Weitzenernd-
te/ das Simson sein Weib besucht
mit einem Ziegenböcklin. Vnd
als er gedacht/ Ich wil zu meinem
Weibe gehen in die Kammer/ wolt
jhn jhr Vater nicht hinein lassen/
2 Vnd sprach: Ich meinet/ du we-
rest jhr gram worden/ vnd hab sie
deinem Freunde gegeben/ Sie hat
aber eine jüngere Schwester/ die
ist schöner denn sie/ die laß dein
3 seyn für diese. Da sprach Sim-
son zu jhnen: Ich hab einmal ein
rechte Sach wieder die Philister/
4 Ich wil euch schaden thun. Vnd
Simson gieng hin/ vnd fieng drey
hundert Füchse/ vnd nam Brände/
vnd kehret ja einen Schwantz zum
andern/ vnd thet ja einen Brandt
5 zwischen zween Schwäntze/ Vnd
zündet die an mit Fewer/ vnd lies
sie vnter das Korn der Philister/
vnnd zündet also an die Mandeln
sampt dem stehenden Korn/ vnnd
6 Weinberge/ vnd Oelbäwme. Da
sprachen die Philister: Wer hat
das gethan? Da sagt man/ Sim-
son/ der Eidam deß Thimniters/
darumb/ das er jhm sein Weib ge-
nommen/ vnd seinem Freunde gege-
ben hat. Da zogen die Philister
hinauff/ vnd verbrandten sie sampt
7 jhrem Vater mit Fewer/ Simson
aber sprach zu jhnen: Ob jhr schon
das gethan habt/ doch wil ich mich
an euch selbst rechen/ vnd darnach
8 auffhören. Vnd schlug sie hart/
beyde an Schuldern vnd Lenden.
Vnd zog hinab/ vnd wohnete in
9 der Steinklufft zu Etham. Da
zogen die Philister hinauff/ vnnd
belagerten Juda/ vnd liessen sich
10 nieder zu Lehi. Aber die von Ju-
da sprachen: Warumb seyd jhr
wieder vns herauff gezogen? Sie
antwarten: Wir sind herauff
kommen/ Simson zu binden/ dz wir
jhm thun/ wie er vns gethan hat.
11 Da zogen drey tausent Mann
von Juda hinab in die Stein-
klufft zu Etham/ vnnd sprachen zu
Simson: Weistu nicht/ das die
Philister vber vns herrschen?
Warumb hastu denn das an vns
gethan? Er sprach zu jhnen: Wie
sie mir gethan haben/ so habe ich
12 jhnen wieder gethan. Sie spra-
chen zu jhm: Wir sind herab kom-
men dich zu binden/ vnnd in der
Philister Hände zu geben. Sim-
son sprach zu jhnen: So schwe-
ret mir/ das jhr mir nicht wehren
13 wolt. Sie antworten jhm: Wir
wollen dir nicht wehren/ Sondern
wollen dich nur binden/ vnnd in
jhre Hände geben/ vnnd wollen
dich nicht tödten. Vnd sie bun-
den jhn mit zweyen newen Stri-
cken/ vnd führeten jhn herauff vom
14 Fels. Vnnd da er kam biß gen
Lehi/ Jauchzeten die Philister zu
jhm zu/ Aber der Geist deß
HERRN geriet vber jhn/ vnd die
Stricke an seinen Armen worden
wie Faden/ die das Fewer versenget
hat/ das die Bande an seinen Hän-
15 den zuschmoltzen. Vnd er fand
einen faulen Esels Kinbacken/ da
recket er seine Hand auß/ vnd nam
jhn/ vnnd schlug damit tausent
16 Mann. Vnd Simson sprach:
Da ligen sie bey hauffen: Durch
ein Esels Kinbacken hab ich tau-
17 sent Mann geschlagen. Vnd da
er das außgeredt hatte/ warff er
den Kinbacken auß seiner Hand/
vnnd hieß die stet Ramath Lehi.
18 Da jhn aber sehr dürstet/ rieff er

den HERRN an / vnnd sprach:
Du hast solch groß Heil gegeben
durch die Hand deines Knechts/
Nu aber muß ich Dursts sterben/
vnd in der vnbeschnittenen Hände
19 fallen. Da spaltet GOtt einen
Backenzan in dem Kinbacken/das
Wasser heraus gieng. Vnd alß
er tranck / kam sein Geist wieder/
vnd ward erquicket/Darumb heist
er noch heutigs Tages deß Anruf=
fers Brunn / der im Kinbacken
20 ward/Vnd er richtet Jsrael zu der
Philister zeit zwenzig Jahr.

Das XVI. Capitel.

1 SImson gieng hin gen Gasa/
vnd sahe daselbst eine Hure/
2 vnd lag bey jhr. Da ward den
Gasitern gesagt / Simson ist her=
ein kommen. Vnd sie vmbgaben
jhn / vnd liessen auff jhn lauren die
gantze Nacht in der Stadthor/ vñ
waren die gantze Nacht stille / vnd
sprachen: Harr/ morgen/ wenn es
liecht wird/wollen wir jhn erwür=
3 gen. Simson aber lag biß zu
Mitternacht. Da stund er auff
zur Mitternacht/vnd ergreiff bey=
de Thür an der Stadthor / sampt
den beyden Pfosten/ vnnd hub sie
auß mit den Riegeln / vnd legt sie
auff seine Schuldern / vnd trug sie
hinauff auff die höhe deß Bergs
4 für Hebron. Darnach gewan er
ein Weib lieb am Bach Sorek/
5 die hies Delila. Zu der kamen der
Philister Fürsten hinauff/vñspra=
chen zu jhr: Vberrede jn/vñ besihe/
worinnen er solche grosse Krafft
hat/vnd womit wir jhn vbermögẽ/
das wir jhn binden/ vnd zwingen/
So wollen wir dir geben/ ein jeg=
licher tausent vnd hundert Silber=
6 ling/ Vnd Delila sprach zu Sim=
son/ Lieber / sage mir / worin deine
grosse Krafft sey / vnd womit m
dich binden möge / das man d
7 zwinge / Simson sprach zu jh
Wenn man mich bünde mit sieb
Seilen von frischem Bast/die no
nicht verdorret sind/ So würde i
schwach / vnnd were wie ein and
8 Mensch. Da brachten der Ph
lister Fürsten zu jhr hinauff sieb
Seile von frischem Bast / die no
nicht verdorret waren/ vñ sie ba
9 jhn damit/ (Man hielt aber lau
jhn bey jhr in der Kammer) V
sie sprach zu jhm: Die Philist
vber dir Simson. Er aber zerr
die Seile/wie ein fláchsen Sch
zerreist/wenn sie ans Fewer reuc
Vnd ward nicht kundt / wo sein
10 Krafft were. Da sprach Deli
zu Simson: Sihe / du hast mi
geteuscht/ vnd mir gelogen. N
sage mir doch/womit kan man di
11 binden? Er antwortet jhr: We
sie mich binden mit newen Str
cken / damit nie kein Arbeit gesch
hen ist/So würde ich schwach/vn
12 wie ein ander Mensch. Da na
Delila newe Stricke/vnd band jh
damit vnd sprach: Philister vb
dir Simson/ (man hielt aber au
jhn in der Kammer) vnnd er zu
reiß sie von seinen Armen / wie e
13 nen Faden. Delila aber spra
zu jm: Noch hastu mich geteusch
vnd mir gelogen. Lieber/ sage m
doch/womit kan man dich binde
Er antwortet jhr: Wenn du s
ben Locken meines Häuptes flö
test mit einem Flechtbandt / vn
hefftest sie mit einem Nagel e
14 Vnnd sie sprach zu jhm: Philist
vber dir Simson. Er aber wa
te auff von seinem Schlaff / vn
zohe die geflochten Locken mit N
11 gel vnd Flechtbandt heraus/ V

sprach sie zu jhm: Wie kanstu sa-
gen/ du habest mich lieb / so dein
Hertz doch nicht mit mir ist? Drey
mal hastu mich geteuscht/ vnd mir
nicht gesagt/ worinnen deine gros-
16 se Krafft sey. Da sie jhn aber
treib mit jhren Worten alle Tag/
vnd zuplaget jhn/ward seine Seele
17 matt / biß an den todt/ Vnd saget
jhr sein gantzes Hertz / vnd sprach
zu jhr: Es ist nie kein Schermesser
auff mein Häupt kommen:
Denn ich bin ein Verlobter Got-
tes von Mutterleib an. Wenn
du mich beschüreſt / so wiche meine
Krafft von mir / das ich schwach
würde / vnd wie alle andere Men-
18 schen. Da nu Delila sahe/das er
jhr alle sein Hertz offenbaret hatte/
sandte sie hin/vnd lies der Philister
Fürsten ruffen/vnd sagen: Kompt
noch einmal herauff / denn er hat
mir all sein Hertz offenbaret. Da
kamen der Philister Fürsten zu jhr
herauff/vnd brachten dz Geldt mit
19 sich in jhrer Hand. Vnd sie lies
jhn entschlaffen auff jhrem Schoß/
vnd rieff einen / der jhm die sieben
Locke seines Häupts abschüre. Vñ
sie fieng an jhn zu zwingen. Da
war seine Krafft von jhm gewi-
20 chen. Vnd sie sprach zu jhm: Phi-
lister vber dir Simson. Da er nu
von seinem Schlaff erwacht / ge-
dacht er/ Ich wil außgehen/ wie ich
mehr mal gethan habe/ Ich wil
mich außreissen/ Vnd wuste nicht/
das der HERR von jhm gewichen
21 war. Aber die Philister griffen
jhn / vnnd stochen jhm die Augen
auß / vnd führeten jhn hinab gen
Gasa / vnd bunden jhn mit zwo
ehrnen Ketten/ vnd er muste malen
22 im Gefengniß. Aber das Haar
seines Häupts fieng an wieder zu
wachsen / wo es beschoren war.
23 Da aber der Philister Fürsten sich
versamleten / jhrem GOtt Da-
gon ein groß Opffer zu thun / vnd
sich zu frewen/ sprachen sie: Vnser
Gott hat vns vnsern Feind Sim-
24 son in vnsere Hände gegeben. Des-
selben gleichen / alß jhn das Volck
sahe/ lobten sie jhren Gott/ denn sie
sprachē: Vnser Gott hat vns vn-
sern Feind in vnsere Hände gegebē/
der vnser Land verderbet/ vnd vnser
25 viel erschlug. Da nu jhr Hertz
guter dinge war/ sprachen sie: Last
Simson holen/ das er für vns spie-
le. Da holeten sie Simson auß
dem Gefengniß/ vnd er spielet für
jhnen/ Vnd sie stelleten jhn zwischē
26 zwo Seulen. Simson aber sprach
zu dem Knaben / der jhn bey der
Hand leitet / Laß mich/ das ich die
Seulen taste / auff welchen das
Hauß stehet / das ich mich dran
27 lehne. Das Hauß aber war voll
Männer vnd Weiber. Es wa-
ren auch der Philister Fürsten alle
da / vnd auff dem Dach bey drey
tausent Mann vnd Weib/ die zu-
28 sahen wie Simson spielet. Sim-
son aber rieff den HERRN an/
vnd sprach / HERR / HERR / ge-
dencke mein / vnd stercke mich doch
Gott dißmal / das ich für meine
beyde Augen mich einest reche an
29 den Philistern. Vnd er fasset die
zwo mittel Seulen / auff welchen
das Hauß gesetzt war / vnd drauff
sich hielt / eine in seine Rechte / die
ander in seine Lincke Handt/ vnd
30 sprach: Meine Seele sterbe mit
den Philistern/ vnd neiget sich kreff-
tiglich. Da fiel das Hauß auff
die Fürsten / vnd auff alles Volck
das drinnen war / das der Todten
mehr war / die in seinem tode stur-

ben/denn die bey seinem Leben stur-
31 ben. Da kamen seine Brüder her-
nieder/vnd seines Vaters gantzes
Hauß/vnd huben jhn auff/vnnd
trugen jhn hinauff/vnd begruben
jhn in seines Vaters Manoah
Grab/zwischen Zarea vnnd Est-
haol. Er richtet aber Israel zwen-
zig Jahr.

Das XVII. Capitel.

1 ES war aber ein Mann auff
dem Gebirge Ephraim/mit
2 Namen Micha/ Der sprach zu
seiner Mutter: Die tausent vnd
hundert Silberling/die du zu dir
genommen hast/vnd geschworen/
vnd gesagt für meinen Ohren/Si-
he/dasselb Geld ist bey mir/ich habs
zu mir genomen. Da sprach seine
Mutter: Gesegnet sey mein Sohn
3 dem HERRN. Also gab er sei-
ner Mutter die tausent vnd hun-
dert Silberlinge wieder. Vnnd
seine Mutter sprach: Ich hab das
Geld dem HERRN geheiliget/
von meiner Hand für meinē Sohn/
das man ein Bildniß vnd Abgott
machen sol/darumb/so gebe ichs
4 dir nu wieder. Aber er gab sei-
ner Mutter das Geldt wieder.
Da nam seine Mutter zwey hun-
dert Silberling/vnnd thete sie zu
dem Goldschmiede/der machte
jhr ein Bilde vnd Abgott/das war
5 darnach im Hause Micha. Vnd
der Mann Micha hatte also ein
Gotteshauß/vnnd machet einen
Leibrock vnnd Heiligthumb/vnnd
füllet seiner Söhne einem die
Hand/das er sein Priester ward.
6 Zu der zeit war kein König in Is-
rael/vnd ein jeglicher thet was im
7 recht dauchte. Es war aber ein
Jüngling von Bethlehem Juda/
vnter dem Geschlecht Juda/
vnnd er war ein Levit/vnnd w
8 frembd daselbst/ Er zog aber a
der Stadt Bethlehem Juda/
wandern wo er hin kundte. V
da er auffs Gebirge Ephraim kan
zum Hause Micha/das er seine
9 Weg gienge/ Fragt jhn Micha
Wo kömpstu her? Er antworte
jhm: Ich bin ein Levit von Beth
lehem Juda/vnd wandere wo ic
10 hin kan. Micha sprach zu jhm
Bleib bey mir/du solt mein Vate
vnd mein Priester seyn/Ich wil di
Jährlich zehen Silberling vnd be
nandte Kleider/vnd deine Nah
rung geben. Vnd der Levit gieng
11 hin. Der Levit trat an zu bleiben
bey dem Mann/vnd er hielt den
Knaben gleich wie einen Sohn.
12 Vnd Micha füllet dem Leviten die
Hand/das er sein Priester ward/
vnnd war also im Hause Micha.
13 Vnd Micha sprach: Nu weiß
ich/das mir der HERR wird wol
thun/weil ich einen Leviten zum
Priester habe.

Das XIIX. Capitel.

1 ZV der zeit war kein König in
Israel/Vn̄ der Stam̄ der Da-
niter suchte jhm ein Erbtheil/da sie
wohnen möchten/ Denn es war
biß auff den Tag noch kein Er-
be für sie gefallen vnter dē Stäm-
2 men Israel. Vnd die Kinder Dan
sandten auß jhren Geschlechten
von jhren enden fünff streitbare
Männer/von Zarea vnd Esthaol/
das Land zu erkunden vnd zu er-
forschen/vnnd sprachen zu jhnen:
Zihet hin/vnd erforschet das Land.
Vnd sie kamen auff das Gebirge
Ephraim/ans Hauß Micha/vnd
3 blieben vber Nacht daselbs. Vnd
weil sie da bey dem Gesinde Micha
waren/kandten sie die stimme deß

Knabens/deß Leviten/Vnd sie wi-
chen dahin/ vnd sprachen zu jhm:
Wer hat dich hieher bracht? Wz
machstu da? Vnd was hastu hie?
4 Er antwortet jhnen: So vnd so
hat Micha an mir gethan/vnd hat
mich gedinget/ das ich sein Prie-
5 ster sey. Sie sprachen zu jhm: Lie-
ber/frage Gott/ das wir erfahren/
ob vnser Weg/ den wir wandeln/
6 auch wol gerahten werde? Der
Priester antwortet jhnen: Ziehet
hin mit frieden / Ewer Weg ist
recht für dem HERRN / den
7 jhr ziehet. Da giengen die fünff
Männer hin/vnd kamen gen Lais/
vnd sahen das Volck / das drin-
nen war / sicher wohnen / auff die
weise / wie die Zidonier / still vnnd
sicher/vnd war niemand/ der jhnen
Leid thet im Lande / oder Herr v-
ber sie were/ vnd waren ferne von
den Zidoniern / vnd hatten nichts
8 mit Leuten zu thun. Vnd sie ka-
men zu jhren Brüdern gen Zarea
vnnd Esthaol/ vnnd jhre Brüder
sprachen zu jhnen: Wie stehets
9 mit euch? Sie sprachen: Auff/
Last vns zu jhnen hinauff ziehen/
denn wir haben das Land besehen/
das ist fast gut / Drumb eilet/ vnd
seyd nicht faul zu ziehen / das jhr
kompt / das Landt ein zunehmen.
10 Wenn jhr kompt / werdet jhr zu
einem sichern Volck kommen/ Vñ
das Land ist weit vnd breit / denn
Gott hats in ewer Hände gege-
ben / einen solchen Ort/ da nichts
gebricht / alles das auff Erden ist.
11 Da zogen von dannen auß den
Geschlechten Dan/von Zarea vnd
Esthaol/sechs hundert Mann/ge-
rüst mit jhren Waffen zum Streit/
12 Vnd zogen hinauff / vnd lagerten
sich zu Kiriath Jearim in Juda/
daher nenneten sie die stet/das La-
ger Dan / biß auff diesen Tag/
das hinder Kiriath Jearim ist.
13 Vñ von dañen giengen sie auff dz
Gebirge Ephraim / vnnd kamen
14 zum Hause Micha. Da ant-
worten die fünff Männer/die auß-
gegangen waren / das Landt Lais
zu erkunden / vnnd sprachen zu jh-
ren Brüdern: Wisset jhr auch/
das in diesen Häusern ein Leib-
rock / Heiligthumb / Bildniß vnnd
Abgott sind? Nu möget jhr den-
15 cken was euch zu thun ist. Sie
kehreten da ein/ vnd kamen an das
Hauß deß Knabens deß Leviten
in Micha Hause/vnd grüsseten jhn
16 freundlich. Aber die sechs hundert
gerüste mit jhrem Harnisch / die
von den Kindern Dan warē/ stun-
17 den für dem Thor. Vnd die fünff
Männer / die das Land zu erkun-
den außgezogen waren / giengen
hinauff/vnd kamen dahin/ vñ nah-
men das Bilde / den Leibrock/ das
Heiligthumb/ vnnd Abgott/ Die-
weil stund der Priester für dem
Thor bey den sechs hundert gerü-
18 steten mit jhrem Harnisch. Als
nu jene ins Hauß Micha kommen
waren / vnnd nahmen das Bilde/
den Leibrock / das Heiligthumb/
vnd Abgott/ sprach der Priester zu
19 jhnen: Was macht jhr? Sie
antworten jhm: Schweig /vnnd
halt das Maul zu / vnd zeuch mit
vns/das du vnser Vater vnd Prie-
ster seyest. Ist dirs besser das du in
deß einigen Mañs Hauß Priester
seyest / oder vnter einem gantzen
Stam̃ vnd Geschlecht in Israel?
20 Dz gefiel dē Priester wol / vñ nam
beyde/den Leibrock/dz Heiligthum̃
vnd Bilde/ vnd kam mit vnter das
21 Volck. Vñ da sie sich wandten/vñ
hin-

hinzogen/ schickten sie die Kindlin/
vnd das Vieh/vnd was sie köstlichs
22 hatten/vor jhnen her. Da sie nu
fern von Michas Hauß kamen/
schryen die Männer/so in den Häu=
sern waren bey Michas Hauß/vnd
folgeten den Kindern Dan nach/
vnnd rieffen den Kindern Dan.
23 Sie aber wanten jhr Andlitz vmb/
vnd sprachen zu Micha: Was ist
dir/ das du also ein geschrey ma=
24 chest? Er antwortet: Jhr habt
meine Götter genommen/ die ich
gemacht hatte/vnd den Priester/
vnd zihet hin/ vnd was habe ich nu
mehr? Vnd jhr fraget noch was
25 mir fehle? Aber die Kinder Dan
sprachen zu jhm: Laß deine stimme
nicht hören bey vns/ das nicht auff
dich stossen zornige Leute/ vnd dei=
ne Seele vnd deines Hauses See=
26 le nicht auffgereumet werde. Al=
so giengen die Kinder Dan jhres
weges. Vnd Micha/da er sahe/
das sie jhm zu starck waren/wand=
te er sich/vnd kam wieder zu seinem
27 Hause. Sie aber namen/ das
Micha gemacht hatte/ vnnd den
Priester/ den er hatte/ vnd kamen
an Lais/an ein still sicher Volck/vñ
schlugen sie mit der scherffe deß
Schwerdts/ vnnd verbranten die
28 Stadt mit Fewr. Vnd war nie=
mand/der sie errettet/ Denn sie lag
ferne von Zidon/ vnnd hatten mit
den Leuten nichts zu schaffen/ vnd
sie lag im Grunde/ welcher an
BethRehob ligt. Da baweten
sie die Stadt/ vnd wohneten drin=
29 nen/ Vnd nenneten sie Dan/nach
dem Namen jhres Vaters Dan/
der von Jsrael geboren war. Vñ
die Stadt hieß vor zeiten Lais.
30 Vnnd die Kinder Dan richteten
für sich auff das Bilde. Vnd Jo=
nathan/ der Sohn Gerson/ d
Sohn Manasse/vnd seine Söhn
waren Priester vnter dem Sta
der Daniter/ biß an die zeit/ da s
auß dem Lande gefangen geführ
31 worden. Vnd satzten also vnte
sich das Bilde Micha/ das er ge=
macht hatte/ so lange alß dz Hau
Gottes war zu Silo.

Das XIX. Capitel.

1 ZV der zeit war kein König i
Jsrael. Vnd ein Levitische
Mañ war Frembdling an der sei=
ten deß Gebirges Ephraim/ vnd
hatte jhm ein Kebsweib zum Wei=
be genommen von Bethlehem Ju=
2 da. Vnd da sie hatte neben jhm
gehuret/ lieff sie von jhm zu jhres
Vaters Hause gen Bethlehem Ju=
da/ vnd war daselbs vier Monden
3 lang. Vnd jhr Mann macht sich
auff/vñ zog jhr nach/ dz er freund=
lich mit jhr redet/ vnd sie wieder zu
sich holet/ Vnd hatte einen Kna=
ben/vnd ein par Esel mit sich. V
sie führet jhn in jhres Vater
Hauß. Da jhn aber der Dirne
Vater sahe/ward er froh/ vnd em=
4 pfieng jhn. Vnd sein Schwäher/
der Dirnen Vater/ hielt jhn/ da
er drey Tage bey jhm bleib/ asse
vñ truncken/vnd blieben deß Nacht
5 da. Deß vierden Tages machte
sie sich deß Morgens frűe auff/vn
er stund auff/vnd wolt ziehen. D
sprach der Dirnen Vater zu sei=
nem Eidam: Labe dein Hertz vo
mit einem bissen Brods/ darnac
6 solt jhr ziehen. Vnnd sie satzte
sich/vnd asson beyde mit einander
vnd truncken. Da sprach der Di
nen Vater zu dem Mann: Lieber
bleib vber Nacht/ vnnd laß dei
7 Hertz guter dinge seyn. Da abe
der Mann auffstund/vnd wolt zie=

hen/ nötiget jhn sein Schwäher/
8 das er vber Nacht da bleib. Deß
Morgens am fünfften Tag mach=
te er sich frűe auff/ vnd wolt ziehen.
Da sprach der Dirnen Vater:
Lieber/ Labe dein Hertz/ vnd laß vns
verziehen/ biß sich der Tag neiget/
vnd assen also die beyde mit einan=
9 der. Vnd der Mann macht sich
auff/ vnnd wolt ziehen mit seinem
Kebsweib/ vnd mit seinem Kna=
ben/ Aber sein Schwäher/ der Dir=
nen Vater sprach zu jhm/ Sihe/
der Tag lest abe/ vnnd wil Abend
werden/ bleib vber Nacht/ Sihe/ hie
ist herberge noch diesen Tag/ bleib
hie vber Nacht/ vnd laß dein Hertz
guter ding seyn/ Morgen so stehet
jhr frűe auff/ vnd ziehet ewers we=
10 ges zu deiner Hütten. Aber der
Mañ wolte nicht vber Nacht blei=
ben/ Sondern macht sich auff/ vnd
zog hin/ vnd kam biß für Jebus/ dz
ist/ Jerusalem/ vnd sein par Esel be=
laden/ vnd sein Kebsweib mit jhm.
11 Da sie nu bey Jebus kamen/ fiel der
Tag fast dahin. Vnd der Knabe
sprach zu seinem Herrn: Lieber
zeuch/ vnnd läß vns in diese Stadt
der Jebusiter einkehren/ vnnd vber
12 Nacht drinnen bleiben. Aber sein
Herr sprach zu jhm: Wir wollen
nicht in der frembden Stadt ein=
kehren/ die nicht sind von den Kin=
dern Jsrael/ sondern wollen hin=
13 über gen Gibea. Vnd sprach zu
seinem Knaben: Gehe fort/ das
wir hinzu kommen an einen Ort/
vnd vber Nacht zu Gibea oder zu
14 Rama bleiben. Vnnd sie zogen
fort/ vnd wandelten/ vnd die Son=
ne gieng jhnen vnter/ hart bey Gi=
bea/ die da ligt vnter BenJamin.
15 Vnd sie kehreten daselbs ein/ das
sie hinein kämen/ vnnd vber Nacht
zu Gibea blieben. Da er aber hin=
ein kam/ satzt er sich in der Stadt
Gassen/ denn es war niemand/ der
sie die Nacht im Hause herber=
16 gen wolte. Vnd sihe/ da kam ein
alter Mann von seiner Arbeit vom
Felde am Abend/ vnd er war auch
vom Gebirge Ephraim/ vnd ein
Frembdling zu Gibea/ Aber die
Leute deß Orts waren Kinder Je=
17 mini. Vnnd da er seine Augen
auffhub/ vnnd sahe den Gast auff
der Gassen/ sprach er zu jhm: Wo
wiltu hin? Vnd wo kompstu her?
18 Er aber antwortet jhm: Wir rei=
sen von Bethlehem Juda/ biß wir
kommen an die seite deß Gebirges
Ephraim/ daher ich bin/ Vnd bin
gen Bethlehem Juda gezogen/ vnd
ziehe jetzt zum Hause deß HErrn/
vnd niemand wil mich herbergen.
19 Wir haben Stroh vnd Futter für
vnser Esel/ vnd Brod vnnd Wein
für mich vnd deine Magd/ vnd für
den Knaben/ der mit deinẽ Knecht
20 ist/ daß vns nichts gebricht. Der
alte Mann sprach: Friede sey mit
dir/ Alles was dir mangelt/ finde=
stu bey mir/ bleib nur vber Nacht
21 nicht auff der Gassen. Vnd füh=
ret jhn in sein Hauß/ vnd gab den
Eseln Futter/ vnd sie wuschen jhre
22 Füsse/ vnd assen vnd truncken. Vñ
da jhr Hertz nu guter dinge war/
Sihe/ da kamen die Leute der
Stadt/ böse Buben/ vnd vmbga=
ben das Hauß/ vnd pochten an die
Thür/ vnd sprachen zu dem alten
Mann dem Haußwirt: Bringe
den Mañ heraus/ der in dein Hauß
kommen ist/ das wir jhn erkennen.
23 Aber der Mann/ der Haußwirt/
gieng zu jhnen heraus/ vnd sprach
zu jhnen: Nicht/ meine Brüder/
thut nicht so vbel/ Nach dem dieser

Mann

Mann in mein Hauß kommen ist/
thut nicht eine solche Thorheit.
24 Sihe/ ich habe eine Tochter/ noch
eine Jungfraw / vnnd dieser ein
Kebsweib / die wil ich euch heraus
bringen/ die möcht jhr zu schanden
machen/vñ thut mit jhnen/ wz euch
gefellet/Aber an diesem Mañ thut
25 nicht eine solche Thorheit. Aber die
Leute wolten jhm nicht gehorchen.
Da fasset der Mann sein Kebs=
weib/ vñ bracht sie zu jnen hinauß/
Die erkenneten sie/ vnd zuarbeiten
sich die gantze Nacht biß an den
Morgen / vnd da die Morgenröte
26 anbrach/ liessen sie sie gehen. Da
kam dz Weib hart vor Morgens/
vnd fiel nieder für der Thür am
Hause deß Mañs/ da jhr Herr jn=
nen war / vnnd lag da biß es liecht
27 ward. Da nu jhr Herr deß Mor=
gens auffstund/vnd die Thür auff=
thet am Hause/ vnd heraus gieng/
dz er seines weges zöge / Sihe / da
lag sein Kebsweib für der Thür deß
Hauses / vnd jhre Hände auff der
28 Schwellen. Er aber sprach zu jhr:
Stehe auff/laß vns zihen. Aber sie
antwortet nit. Da nam er sie auff
den Esel/macht sich auff/vñ zog an
29 seinen Ort. Als er nu heim kam/
nam er ein Messer / vnd fasset sein
Kebsweib/vnd stücket sie mit Bein
vnd mit allem in zwölff stück / vnd
sandte sie in alle Grentze Israel.
30 Wer das sahe/ der sprach : Sol=
ches ist nicht geschehē noch gesehē/
sint der zeit die Kinder Israel auß
Egyptenland gezogen sind / biß
auff diesen Tag. Nu bedenckt
euch vber dem/ vnd gebt rath/ vnd
sagt an.

Das XX. Capitel.

1 DA zogen die Kinder Israel
auß/ vnd versamleten sich zu
hauff/ wie ein Man / von Dan b
gen Berseba / vnd vom Land G
ead zu dem HERRN gen Mizp
2 Vnd traten zu hauff die Oberst
deß gantzen Volcks aller Stä
Israel / in der Gemeine Gotte
vier hundert tausent Mañ zu Fu
3 die das Schwerdt außzogen. Ab
die Kinder BenJamin höreten/
die Kinder Israel hinauff gē M
da gezogen waren. Vnd die Ki
der Israel sprachen: Saget / w
4 ist dz vbel zugangen? Da antwo
tet der Levit/ deß Weibes Man
die erwürget war/ vnd sprach: I
kam gen Gibea in BenJami
mit meinem Kebsweib/ vber Na
5 da zu bleiben/ Da machten sich w
der mich auff die Bürger zu Gibe
vnd vmbgaben mich im Hauß d
Nachts/ vnd gedachten mich zu e
würgen/ vñ haben mein Kebswe
geschändet / das sie gestorben i
6 Da fasset ich mein Kebsweib/ v
zerstücket sie / vnd sandte es in a
Feld deß Erbes Israel/ Denn
haben einen Mutwillen vnd Tho
7 heit gethan in Israel. Sihe/ d
seyd jhr Kinder Israel alle/ scha
8 euch rath/ vñ thut hiezu. Da mac
sich alles Volck auff/ wie ein Ma
vnd sprach: Es sol niemand in se
ne Hütten gehen/ noch in sein Ha
9 kehren / Sondern das wollen w
10 jetzt thun wieder Gibea ; Last v
losen/ vnd nehmen zehen Mann v
hundert/ vnd hundert von tause
vnd tausent von zehen tausent/ a
allen Stämmen Israel / das
Speise nehmen für das Vol
das sie kommen vnd thun mit G
bea BenJamin nach alle jh
Thorheit / die sie in Israel geth
11 haben. Also versamleten sich
der Stadt alle Männer Isra

wie ein Mañ/ vnd verbunden sich.
12 Vnd die Stämme Israel sand=
ten Männer zu allen Geschlech=
ten BenJamin / vnd liessen jhnen
sagen: Was ist das für eine Boß=
heit / die bey euch geschehen ist?
13 So gebt nu her die Männer / die
bösen Buben zu Gibea / das wir
sie tödten / vnd das Vbel auß Is=
rael thun. Aber die Kinder Ben=
Jamin wolten nicht gehorchen der
stim̃ jhrer Brüder / der Kinder Is=
14 rael / Sondern sie versamleten sich
auß den Städten gen Gibea / auß=
zuziehen in den Streit wieder die
15 Kinder Israel. Vnd wurden deß
Tages gezehlet die Kinder Ben=
Jamin auß den Städten / sechs vñ
zwenzig tausent Mann / die das
Schwerdt außzogen / ohn die Bür=
ger zu Gibea / der wurden sieben
hundert gezehlet / außerlesen Mañ.
16 Vñ vnter allem diesem Volck wa=
ren sieben hundert Mann außer=
lesen / die Linck waren / vnd kundten
mit der Schleuder ein Haar tref=
17 fen / das sie nicht fehleten. Aber
der von Israel (ohn die von Ben=
Jamin) wurden gezehlet vier hun=
dert tausent Mañ / die dz Schwerd
führeten / vnd alle streitbare Män=
18 ner. Die machten sich auff / vnd
zogen hinauff zum Hause Gottes /
vnd fragten Gott / vnd sprachen:
Wer sol für vns hinauff zihen den
Streit anzufahen mit den Kin=
dern BenJamin? Der HERR
19 sprach: Juda sol anfahen. Also
machten sich die Kinder Israel deß
Morgens auff / vnd lagerten sich
20 für Gibea. Vnd ein jederman
von Israel gieng heraus zu strei=
ten mit BenJamin / vnd schickten
21 sich zu streiten wieder Gibea. Da
fielen die Kinder BenJamin her=
aus auß Gibea / vnd schlugen deß
Tages vnter Israel zwey vnnd
22 zwenzig tausent zu boden. A=
ber das Volck / der Mann von Is=
rael / ermannet sich / vnnd rüsteten
sich noch weiter zustreiten am sel=
ben Ort / da sie sich deß vorigen
23 Tages gerüstet hatten. Vnnd
die Kinder Israel zogen hinauff /
vnd weineten für dem HERRN
biß an den Abendt / vnnd fragten
den HERRN / vnd sprachen:
Sollen wir mehr nahen zu strei=
ten mit den Kindern BenJamin /
vnsern Brüdern? Der HERR
sprach / Ziehet hinauff zu jhnen.
24 Vnd da die Kinder Israel sich
machten an die Kinder BenJa=
25 min deß andern Tages / Fielen
die BenJamiter heraus auß Gi=
bea jhnen entgegen desselben Ta=
ges / vnd schlugen von den Kin=
dern Israel noch achzehen tausent
zu boden / die alle das Schwerdt
26 führeten. Da zogen alle Kinder
Israel hinauff / vnd alles Volck /
vnnd kamen zum Hause Gottes /
vnd weineten / vnd blieben daselbs
für dem HERRN / vnd fasteten
den Tag biß zu Abend / vnd opffer=
ten Brandopffer vnd Danckopffer
27 für dem HERRN. Vnd die Kin=
der Israel fragten den HERRN /
(Es war aber daselbs die Lade deß
Bunds Gottes zu derselbigen zeit /
28 Vnd Pinehas der Sohn Eleazar /
Aarons Sohn / stund für jhm zur
selbigen zeit) vñ sprachen: Sollen
wir mehr außzihen zu streiten mit
den Kindern BenJamin / vnsern
Brüdern / od̕ sol ich ablassen? Der
HErr sprach: Zihet hinauff / Mor=
gen wil ich sie in ewre Hände ge=
29 ben. Vnd die Kinder Israel be=
stelleten einen Hinderhalt auff

Gibea

30 Gibea vmbher/ Vnd zogen also
die Kinder Jsrael hinauff deß drit=
ten Tages an die Kinder BenJa=
min/ vnnd rüsteten sich an Gibea/
31 wie vor zweymals. Da fuhren
die Kinder BenJamin heraus/
dem Volck entgegen/vnd rissen sich
von der Stadt/vnd fiengen an zu
schlagen vnnd zu verwunden vom
Volck/wie vor zweymals im Felde
auff zwo Strassen / der eine gen
BethEl / die ander gen Gibea ge=
het / bey dreissig Mann in Jsrael.
32 Da gedachten die Kinder BenJa=
min / sie sind geschlagen für vns/
wie vorhin. Aber die Kinder Js=
rael sprachen: Lasst vns fliehen/dz
wir sie von der Stadt reissen auff
33 die Strassen. Da machten sich
auff alle Mann von Jsrael / von
jhrem Ort/vñ rüsteten sich zu Baal=
Thamar. Vnd der Hinderhalt
Jsrael brach herfür an seinem Ort/
34 von der Höle Gaba / Vnd kamen
gegen Gibea zehen tausent Mañ/
außerlesen auß gantzem Jsrael/ dz
der Streit hart ward/ Sie wusten
aber nicht / das sie das Vnglück
35 treffen würde. Also schlug der
HERR BenJamin für den Kin=
dern Jsrael/das die Kinder Jsrael
auff den Tag verderbeten fünff vñ
zwenzig tausent vñ hundert Mañ
in BenJamin/die alle dz Schwerd
36 führeten. Denn da die Kinder
BenJamin sahen/ das sie geschla=
gen waren/gaben jhnen die Män=
ner Jsrael raum: Denn sie ver=
liessen sich auff den Hinderhalt/
den sie bey Gibea bestellet hatten.
37 Vnnd der Hinderhalt eilet auch/
vnd brach herfür zu Gibea zu/vnd
zoch sich hinan / vnnd schlug die
gantze Stadt mit der scherffe deß
38 Schwerdts. Sie hatten aber ei=
ne Losung mit einander/die M
ner von Jsrael / vnd der Hin
halt / mit dem Schwerdt vbe
zu fallen/ wenn der Rauch von
39 Stadt sich erhübe. Da m
Männer von Jsrael sich wand
im Streit/vñ BenJamin anfi
zu schlagen / vnd verwundten
Jsrael bey dreissig Mann/vnd
dachten/sie sind für vns geschla
40 wie im vorigen Streit/ Da fi
an sich zu erheben von der St
ein Rauch/ stracks vber sich / v
BenJamin wandte sich hin
sich / vnd sihe/ da gieng die St
41 gantz auff gen Himmel. V
die Männer von Jsrael wand
sich auch vmb / vnd erschrecken
Männer BenJamin / denn sie
hen / das sie das Vnglück tre
42 wolt / Vnd wandten sich für d
Männern Jsrael / auff den W
zur Wüsten/ Aber der Streit f
get jhnen nach/ Dazu die von d
Städten hinein kommen war
43 die verderbeten sie drinnen. V
sie vmbringeten BenJamin / v
jagten jhm nach biß gen Menu
vnnd zutraten sie biß für Gibe
gegen der Sonnen Auffgan
44 Vnd es fielen von BenJamin a
zehen tausent Mann/die alle str
45 bare Männer waren. Da wan
ten sie sich/vnd flohen zu der W
sten / an den Fels Rimmon / A
auff derselben Strassen schlug
sie fünff tausent Mann / vnd f
geten jhnen hinden nach biß g
Gideom / vnnd schlugen jhr zw
46 tausent. Vnd also fielen deß T
ges von BenJamin fünff vn
zwenzig tausent Mann / die d
Schwerdt führeten/vnd alle str
47 bare Männer waren. Nur se
hundert Mann wandten sich / v

flohen zur Wüsten/ zum Fels Rim=
mon/ vnd blieben im Fels Rim=
48 mon vier Monden. Vnd die Män=
ner Jsrael kamen wider zu den
Kindern BenJamin/ vnd schlu=
gen mit der scherffe des Schwerts
die in der Stad/ beyde Leute vnd
Vieh/ vnd alles was man fand/
vnd alle Städte/ die man fand/
verbrant man mit Fewer.

Das XXI. Capitel.

1 DJE Männer aber Jsrael
hatten zu Mizpa geschwo=
ren/ vnd gesagt: Niemand sol
seine Tochter den BenJamitern
2 zum Weibe geben. Vnd das
Volck kam zu dem Hause Gottes/
vnd bleib da biß zu Abend für
Gott/ vnd huben auff jhre stimme/
vnd weineten sehr/ vnd sprachen:
3 O HERR Gott von Jsrael/ war=
umb ist das geschehen in Jsrael/
daß heute eines Stams von Jsra=
4 el weniger worden ist? Des an=
dern Morgens machte sich das
Volck frůe auff/ vnd bawete da ei=
nen Altar/ vnd opfferten Brand=
5 opffer vnd Danckopffer. Vnd die
Kinder Jsrael sprachen: Wer ist
jrgend von den Stämmen Jsrael/
der nicht mit der Gemeine ist her=
auff kommen zum HERRN? Denn
es war ein grosser Eyd geschehen/
daß/ wer nicht hinauff keme zum
HERRN gen Mizpa/ der solt des
6 Todes sterben. Vnd es rewete die
Kinder Jsrael vber BenJamin jh=
re Brůder/ vnd sprachen: Heute ist
ein stam von Jsrael abgebrochen/
7 Wie wollen wir jhnen thun/ daß
die vbrigen Weiber krigen? Denn
wir haben geschworen bey dem
HERRN/ daß wir jhnen von vn=
sern Töchtern nicht Weiber geben.
8 Vnd sprachen: Wer ist jrgend von
den Stämmen Jsrael/ die nicht
hinauff kommen sind zu dem
HERRN gen Mizpa: Vnd sihe/
da war niemand gewesen im La=
ger der Gemeine von Gabes in
9 Gilead: Denn sie zeleten dz Volck/
vnd sihe/ da war kein Bürger da
10 von Jabes in Gilead. Da sand=
te die Gemeine zwölff tausend
Mañ dahin/ vō streitbaren Män=
nern/ vnd geboten jhnen/ vnd spra=
chen: Gehet hin/ vnd schlaget
mit der scherffe des Schwerdts die
Bürger zu Jabes in Gilead/ mit
11 Weib vnd Kind. Doch also solt
jhr thun/ Alles was Männlich ist/
vnd alle Weiber die beym Mann
12 gelegen sind/ verbannet. Vnd sie
funden bey den Bürgern zu Jabes
in Gilead vier hundert Dirnen/
die Jungfrawen/ vnd bey keinem
Mann gelegen waren/ die brach=
ten sie ins Lager gen Silo/ die da
13 ligt im Lande Canaan. Da sandte
die gantze Gemeine hin/ vnd lies
reden mit den Kindern BenJa=
min/ die im Fels Rimmon waren/
14 vnd rieffen jhnen friedlich. Also
kamen die Kinder BenJamin wi=
der zu derselbigen zeit/ vnd gaben
jhnen die Weiber/ die sie hatten er=
halten von den Weibern Jabes in
Gilead/ vnd funden keine mehr al=
15 so. Da rewet es das Volck vber
BenJamin/ das der HERR ein
Riß gemacht hatte in den Stäm=
16 men Jsrael. Vnd die Eltesten der
Gemeine sprachen: Was wollen
wir thun/ daß die vbrigen auch
Weiber kriegen? Denn die Wei=
ber in BenJamin sind vertilget.
17 Vnd sprachen: Die vbrigen von
BenJamin müssen ja jhr Erbe be=
halten/ daß nicht ein Stam auß=
18 getilget werde von Jsrael. Vnd

wir können jhnen vnsere Töchter
nicht zu Weibern geben: Denn die
Kinder Jsrael haben geschworen/
vnd gesagt: Verflucht sey/ der den
BenJamitern ein Weib gibt.
19 Vnd sie sprachen: Sihe/ es ist ein
Jahrfest des HERRN zu Silo/ die
zur Mitternachtwerts ligt gegen
BethEl/ gegen der Sonnen auff=
gang/ auff der Strassen/ da man
hinauff gehet von BethEl gegen
Sichem/ vnd von Mittagwerts
20 ligt sie gegen Libona. Vnd sie ge=
boten den Kindern BenJamin/
vnd sprachen: Gehet hin/ vnd lau=
21 ret in den Weinbergen/ Wenn jhr
denn sehet/ daß die Töchter Silo
heraus mit Reigen zum Tantz ge=
hen/ so faret herfür aus den Wein=
bergen/ vnd neme ein jeglicher jhm
ein Weib von den Töchtern Silo/
vnd gehet hin ins Land BenJa=
22 min. Wenn aber jhre Väter oder
Brüder kommen mit vns zu rech=
ten/ Wollen wir zu jhnen sagen:
seyd jhnen gnedig/ denn wir haben
sie nicht genomen mit streit/ Son=
dern jhr wolt sie jhnen nicht geben/
23 Die schuld ist jtzt ewer. Die Kin=
der BenJamin thaten also/ vnd
namen Weiber nach jhrer zal von
den Reigen/ die sie raubeten/ vnd
zogen hin/ vnd wohneten in jhrem
Erbtheil/ vnnd baweten Städte/
24 vnd wohneten drinnen. Auch die
Kinder Jsrael machten sich von
dannen zu der zeit/ ein jeglicher zu
seinem Stam/ vnd zu seinem Ge=
schlechte/ Vnd zogen von dannen
aus/ ein jeglicher zu seinem Erb=
25 theil. Zu der zeit war kein König
in Jsrael/ ein jeglicher thet was
jhn recht dauchte.

Ende des Buchs der Rich=
ter.

Das Buch Rut

Das I. Capitel.

1 ZVr zeit/ da die Richter re
ten/ ward eine Thewrun
Lande. Vnd ein Mann von B
lehem Juda zog Wallen in
Moabiter Lande mit seinem
2 be/ vnd zween Söhnen/ De
Elimelech/ vnd sein Weib N
vnd seine zweene Söhne/ Ma
vnd ChilJon/ die waren Eph
3 von Bethlehem Juda. Vnd
kamen ins Land der Moa
blieben sie daselbs. Vnd Eli
lech der Naemi Mann starb
sie bleib vbrig mit jhren zween
4 nen/ Die namen Moabi
Weiber/ eine hies Arpa/ die
Ruth. Vnd da sie daselbs ge
5 net hatten bey zehen Jahr/ S
ben sie alle beyde/ Mahlon
ChilJon/ daß das Weib vber
beyden Sönen vnd jhrem M
6 Da machte sie sich auff mit
zwo Schnüren/ vnd zog wide
der Moabiter Lande: De
hatte erfaren im Moabiter L
das der HERR sein Volck
heimgesucht/ vnd jhnen Bro
7 geben. Vnd gieng aus von
ort da sie gewesen war/ vn
beyde Schnür mit jhr. Vnd
gieng auff dem Wege/ daß s
8 der keme ins Land Juda/ spr
zu jhren beyden Schnüren: G
hin vnd keret vmb/ ein jegli
9 jhrer Mutter Hauß. Der H
thue an euch Barmhertzigkei
jhr an den Todten vnd an m
than habt. Der HERR gebe
daß jhr ruhe findet/ eine jegli
jhres Manns Hause/ Vnd
sie. Da huben sie jre Stimm

10 vnd weineten / Vnd sprachen zu
ihr: Wir wollen mit dir zu deinem
11 Volck gehen. Aber Naemi sprach:
12 Keret vmb meine Töchter / War=
umb wolt jhr mit mir gehen? Wie
kan ich fürder Kinder in meinem
Leibe haben / die ewre Männer
sein möchten? Keret vmb meine
Töchter / vnd gehet hin / Denn ich
bin nu zu alt / daß ich einen Mann
neme. Vnd wenn ich spreche: Es ist
zu hoffen / daß ich diese Nacht einen
Mann neme / vnd Kinder gebere /
13 Wie künd jhr doch harren / biß sie
groß würden? Wie wolt jhr ver=
ziehen / daß jhr nicht Männer soltet
nemen? Nicht meine Töchter.
Deñ mich jammert ewer sehr / Deñ
deß HERRN Hand ist vber mich
14 außgegangen. Da huben sie jhre
Stimme auff / vnd weineten noch
mehr / vnd Arpa küsset jre Schwie=
15 ger / Ruth aber bleib bey jhr. Sie
aber sprach: Sihe / deine Schwä=
gerin ist vmbgewandt zu jhrem
Volck vnd zu jhrem Gott / Kere du
auch vmb / deiner Schwägerin
16 nach. Ruth antwortet: Rede mir
nicht drein / daß ich dich verlassen
solt / vnd von dir vmbkeren. Wo du
hingehest / da wil ich auch hinge=
hen / wo du bleibest / da bleibe ich
auch / Dein Volck ist mein Volck /
17 vnd dein Gött ist mein Gott. Wo
du stirbst / da sterbe ich auch / da wil
ich auch begraben werden / Der
HERR thue mir diß vnd das / der
Tod muß mich vnd dich scheiden.
18 Als sie nu sahe / daß sie fest im sinn
war mit jhr zu gehen / ließ sie ab
19 mit jhr davon zu reden. Also gien=
gen die beyde mit einander / biß sie
gen Bethlehem kamen. Vnd da
sie zu Bethlehem einkamen / reget
sich die gantze Stad vber jhnen /
20 vnd sprach: Ist das die Naemi?
Sie aber sprach zu jhnen: Heist
mich nicht Naemi / sondern Ma=
ra / denn der Allmechtige hat mich
21 sehr betrübt. Voll zog ich aus / A=
ber leer hat mich der HERR wi=
der heimbracht. Warumb heist
jhr mich denn Naemi / so mich doch
der HERR gedemütiget / vnd der
22 Allmechtige betrübet hat? Es war
aber vmb die zeit / das die Gersten=
erndte angieng / da Naemi vnd jhr
Schnür Ruth / die Moabitin / wi=
der kamen vom Moabiter Land
gen Bethlehem.

Das II. Capitel.

1 ES war auch ein Mann / der
Naemi Mann Freund / von
dem Geschlechten EliMelech / mit
namen Boas / der war ein weidli=
2 cher Mann. Vnd Ruth die Moa=
bitin sprach zu Naemi: Las mich
auffs Feld gehen / vnd Ehern auff=
lesen / dem nach / für dem ich gnade
finde. Sie aber sprach zu jhr: Gehe
3 hin meine Tochter. Sie gieng hin /
kam vnd las auff / den Schnittern
nach / auff dem Felde. Vnd es be=
gab sich eben / das dasselbe Feld
war des Boas / der von dem Ge=
4 schlechte Elimelech war. Vnd sihe /
Boas kam eben von Bethlehem /
vnd sprach zu den Schnittern: Der
HERR mit euch. Sie antworten.
5 Der HERR segene dich. Vnd
Boas sprach zu seinem Knaben /
d' vber die Schnitter gestellet war:
6 Wes ist die Dirne? Der Knabe /
der vber die Schnitter gestellet
war / antwortet vnd sprach: Es ist
die Dirne die Moabitin / die mit
Naemi wider kommen ist / Von
7 der Moabiter Land. Denn sie
sprach: Lieber / laß mich auff=
lesen vnnd samlen vnter der

Garben / den Schnittern nach /
Vnnd ist also kommen / vnd da ge-
standen / von Morgen an bißher /
8 vnd bleibt wenig daheime. Da
sprach Boas zu Ruth: Hörestu
es / meine Tochter? Du solt nicht
gehē auff einen andern Acker auff-
zulesen / vnd gehe auch nicht von
hinnen / Sondern halt dich zu mei-
9 nē Dirnen / Vnd sihe / wo sie schnei-
den im Felde / da gehe jhnen nach.
Ich habe meinem Knaben gebo-
ten / daß dich niemand antaste. Vñ
so dich dürstet / so gehe hin zu dem
Gefäß vnd trincke / da meine Kna-
10 ben schöpffen / Da fiel sie auff jhr
Angesicht / vnd betet an zur Erden /
vnd sprach zu jhm: Womit hab
ich die Gnade funden für deinen
Augen / daß du mich erkennest / die
11 ich doch frembd bin. Boas ant-
wortet / vnd sprach zu jhr: Es ist
mir angesagt / alles was du gethan
hast an deiner Schwieger / nach
deines Manns tod / Daß du ver-
lassen hast deinen Vater vnd deine
Mutter / vnd dein Vaterland / vnd
bist zu einem Volck gezogen / das
12 du zuvor nicht kandtest. Der HErr
vergelte dir deine That / vnd müsse
dein Lohn volkomen seyn bey dem
HERRN / dem Gott Israel / zu
welchem du kommen bist / daß du
vnter seinen Flügeln zuversicht het-
13 test. Sie sprach: Laß mich Gnade
für deinen Augen finden / mein
Herr: Denn du hast mich getrö-
stet / vnd deine Magd freundlich
angesprochen / so ich doch nicht bin
14 als deiner Mägde eine. Boas
sprach zu jhr: Wens essens zeit ist /
so mache dich hie herzu / vnd iß des
Brods / vnd tuncke deinen Bissen
in den Essig. Vnd sie satzte sich zur
seiten der Schnitter. Er aber legt

jhr Sangē für / vnd sie aß / vñ wa
15 sat / vnd lies vber. Vnd da sie
auffmacht zu lesen / gebot Boas
nen Knaben / vnd sprach: Laßt
auch zwischen den Garben les
16 vnd beschämet sie nicht / Auch v
den Hauffen last vberbleiben / v
last ligen / das sie es auflese / vñ n
17 mand schelte sie drumb. Also l
sie auff dem Felde biß zu Abe
vnd schlugs aus was sie auffge
sen hatte / vnd es war bey eim E
18 Gersten. Vñ sie hubs auff / vñ k
in die Stad / vnd jre Schwieger
he es / was sie gelesen hatte. Da z
sie herfür vnd gab jhr / was jhr
brig blieben war / da sie sat võ w
19 worden. Da sprach jre Schwieg
zu jhr: Wo hastu heut gelesen / v
wo hastu gearbeitet? Gesegnet s
der dich erkennet hat. Sie ab
sagts jhrer Schwieger / bey we
sie gearbeitet hette / vnd sprach: D
Mann / bey dem ich heute gearb
20 tet habe / heist Boas. Naemi ab
sprach zu jhrer Schnur: Gesegn
sey er dem HERRN / denn er h
seine barmhertzigkeit nit gelass
beyde an dē Lebendigen vnd an d
Todten. Vnd Naemi sprach zu
Der Mañ gehöret vns zu / vnd
21 vnser Erbe. Ruth die Moabit
sprach: Er sprach auch das zu m
Du solt dich zu meinen Knab
halten / biß sie mir alles eingeern
22 tet haben. Naemi sprach zu Ru
jhrer Schnur: Es ist besser / mei
Tochter / daß du mit seinen Dirn
außgehest / Auff daß nicht jeman
dir drein rede auff einem ande
23 Acker. Also hielt sie sich zu dē Di
nen Boas / das sie lase / biß daß d
Gerstenernd vnnd Weitzenern
aus war / vnd kam wider zu jhr
Schwieger.

Das III. Capitel.

1 VNd Naemi/ jhre Schwieger/
sprach zu jhr: Meine Toch-
ter/ ich wil dir Ruhe schaffen/ daß
2 dirs wolgehe. Nu der Boas vnser
Freund/ bey des Dirnen du gewe-
sen bist/ Worffelt diese Nacht
3 Gersten auff seiner Tennen. So
bade dich/ vnd salbe dich/ vnd lege
dein Kleid an/ vnd gehe hinab auff
die Tenne/ daß dich niemand ken-
ne/ biß man gantz gessen vnd ge-
4 truncken hat. Wenn er sich denn
leget/ so mercke den ort/ da er sich
hin leget/ vnd kom/ vnd decke auff
zu seinen Füssen/ vnd lege dich/ So
wird er dir wol sagen/ was du
5 thun solt. Sie sprach zu jhr: Alles
was du mir sagest/ wil ich thun.
6 Sie gieng hinab zur Tennen/ vnd
thet alles wie jre Schwieger gebo-
7 ten hatte. Vnd da Boas gessen vñ
getrunckē hatte ward sein hertz gu-
ter ding/ vñ kam/ vñ legt sich hinder
einen Mandel/ Vnd sie kam leise/
vnd decket auff zu seinen Füssen
8 vnd leget sich. Da es nu Mitter-
nacht ward/ erschrack der Mann/
vñ erschuttert/ Vnd sihe/ ein Weib
9 lag zu seinē Füssen. Vnd er sprach/
Wer bistu? Sie antwortet/ ich
bin Ruth deine Magd/ breite dei-
nen Flügel vber deine Magd/ denn
10 du bist der Erbe. Er aber sprach:
Gesegnet seistu dem HERRN/
meine Tochter/ Du hast eine besse-
re Barmhertzigkeit hernach ge-
than denn vorhin/ daß du nicht
bist den Jünglingen nachgegan-
11 gen/ weder Reich noch Arm. Nun
meine Tochter/ fürchte dich nicht/
Alles was du sagest/ wil ich dir
thun: Denn die gantze Stad mei-
nes Volcks weis/ daß du ein Tu-
12 gendsam Weib bist. Nu es ist
war/ daß ich der Erbe bin/ Aber es
13 ist einer neher denn ich. Bleib vber
Nacht/ Morgen so er dich nimpt/
wol/ Gelüstets jhn aber nicht dich
zu nemen/ so wil ich dich nemen
So war der HERR lebt. Schlaff
14 biß morgen. Vnd sie schlieff biß
morgen zu seinen Füssen. Vnd sie
stund auff/ ehe denn einer den an-
dern kennen möcht. Vnd er ge-
dacht/ Daß nur niemand innen
werde/ daß ein Weib in die Ten-
15 nen kommen sey. Vnd sprach: Lan-
ge her den Mantel den du an hast/
Vnd halt jhn zu/ vnd sie hielt jhn
zu. Vnd er maß sechs Maß Ger-
sten/ vnd legts auff sie/ vnd er kam
16 in die Stad. Sie aber kam zu jhrer
Schwieger/ die sprach: wie stehets
mit dir/ meine Tochter? Vnd sie
saget jhr alles/ was jhr der Mann
17 gethan hatte/ Vnd sprach: Diese
sechs Maß Gersten gab er mir/
denn er sprach: Du solt nicht leer
18 zu deiner Schwieger komen. Sie
aber sprach: Sey stille/ meine
Tochter/ biß du erfehrest wo es hin-
aus wil/ Denn der Mann wird
nicht ruhen/ es brings denn heute
zum ende.

Das IV. Capitel.

1 BOas gieng hinauff ins Thor/
vnd satzte sich daselbs. Vnd
sihe/ da der Erbe fürüber gieng/ re-
det Boas mit jhm/ vnd sprach:
Kom/ vnd setze dich etwa hie oder
2 daher. Vnd er kam vnd satzt sich.
Vnd er nam zehen Männer von
den Eltesten der Stad/ vnd sprach:
Setzt euch her. Vnd sie satzten sich.
3 Da sprach er zu dem Erben: Nae-
mi/ die vom Lande der Moabiter
wider kommen ist/ beut feil das
stück Felds/ das vnsers Bruders
4 war Elimelech. Darumb ge-

dacht ichs für deine Ohren zu brin-
gen/ vnd sagen: Wiltu es beerben/
so keuffe es für den Bürgern/ vnd
für den Eltesten meines Volcks/
Wiltu es aber nicht beerben/ so sa-
ge mirs/ daß ichs wisse/ Denn es
ist kein Erbe/ ohn du/ vnd ich nach
dir. Er sprach: Ich wils beerben.
5 Boas sprach: Welches tages du
das Feld keuffest von der Hand
Naemi/ so mustu auch Ruth/ die
Moabitin/ des verstorbenen Weib
nemen/ daß du dem Verstorbenen
einen Namen erweckest/ auff sein
6 Erbtheil. Da sprach er: Ich mags
nicht beerbē/ daß ich nicht vielleicht
mein Erbtheil verderbe/ Beerbe du
was ich beerben sol/ denn ich mags
7 nicht beerben. Es war aber von
alters her eine solche gewohnheit
in Israel/ Wenn einer ein Gut
nicht beerben noch erkeuffen wolt/
Auff daß allerley Sache bestünde/
so zog er seinen Schuch aus/ vnd
gab jn dem andern/ Das war das
8 Zeugniß in Israel. Vnd der Erbe
sprach zu Boas/ keuffe du es/ vnd
9 zog seinen Schuch auß. Vnd
Boas sprach zu den Eltesten vnd
zu allem Volck: Ihr seyd heute
Zeugen/ daß ich alles gekaufft ha-
be/ was EliMelech gewesen ist/ vnd
alles was ChilJon vnd Mahlon/
10 von der Hand Naemi/ Dazu auch
Ruth die Moabitin/ Mahlons
Weib/ neme ich zum Weibe/ daß
ich dem verstorbenen einen Namen
erwecke auff sein Erbtheil/ vnd sein
Name nicht außgerottet werde
vnter seinen Brüdern/ vnd aus
dem Thor seines orts: Zeugen seid
11 jhr des heute. Vnd alles Volck
das im Thor war/ sampt den El-
testen/ sprachen: Wir sind Zeugen/
Der HERR mache das Weib/ das
in dein Hauß kömpt/ wie Rahe
vnd Lea/ die beyde das Hauß Is
rael gebawet haben/ vnd wachs
sehr in Ephrata/ vnd werde geprei-
12 set zu Bethlehem. Vnd dein Hauß
werde wie das Hauß Perez/ den
Thamar Juda gebar/ von dem
Samen/ den dir der HERR geben
13 wird von dieser Dirnen. Also nam
Boas die Ruth/ daß sie sein Wei
ward. Vnd da er bey jhr lag
gab jhr der HERR/ daß si
schwanger ward/ vnd gebar einen
14 Sohn. Da sprachen die Weiber
zu Naemi: Gelobet sey der
HERR/ der dir nicht hat lassen ab-
gehen einen Erben zu dieser zeit
daß sein Name in Israel bleibe
15 Der wird dich erquicken vnd dein
Alter versorgen: Denn deine
Schnur/ die dich geliebet hat/ hat
jhn geboren/ welche dir besser ist
16 denn sieben Söhne. Vnd Naemi
nam das Kind/ vnd legets auff jh-
ren schoß/ vnd ward seine Wärte-
17 rin. Vnd jhre Nachbarin gaben
jhm einen Namen/ vnd sprachen
Naemi ist ein Kind geboren/ vnd
hiessen jhn Obed/ der ist der Vater
Isai/ welcher ist Davids Vater.
18 Diß ist das Geschlecht Perez: Pe-
19 rez zeuget Hezron. Hezron zeuget
Ram. Ram zeuget Amminadab.
20 Amminadab zeuget Nahesson.
21 Nahesson zeuget Salma. Salma
zeuget Boas. Boas zeuget Obed.
22 Obed zeuget Isai. Isai zeuget
David.

Ende des Buchs Ruth.

Das I. Buch Sa-
muel.

Das I. Capitel.

1 ES war ein Mann von Ra
mathaim Zophim/ vom Ge

birge Ephraim/der hieß ElKana/
ein Son Jeroham/ des Sons E=
lihu/des Sohns Thohu/des Sons
Zuph / welcher von Ephrat war.
2 Vnd er hatte zwey Weiber / eine
hieß Hanna / die ander Peninna.
Peninna aber hatte Kinder / vnd
3 Hanna hatte keine Kinder. Vnd
derselbe Mañ gieng hinauff vō sei=
ner Stad/ zu seiner zeit/daß er an=
betet/vnd opffert dem HERRN Ze=
baoth zu Silo. Daselbs warē aber
Priester des HERRN/ Hophni vñ
4 Pinehas/die zween Söne Eli. Da
es nu eines tages kam/ daß ElKa=
na opfferte/ gab er seinem Weibe
Peninna vnd allen jhren Söhnen
5 vnd Töchtern stücke/ Aber Hanna
gab er ein stück trawrig / Denn er
hatte Hanna lieb/Aber der HERR
6 hatte jren Leib verschlossen. Vñ jre
Widerwertige betrübt sie/ vñ tro=
tzet sie sehr / Daß der HERR jhren
7 Leib verschlossen hette. Also giengs
alle jahr/weñ sie hinauff zog zu des
HERRN Hause/ vnd betrübet sie
also/ So weinet sie denn / vnd aß
8 nichts. ElKana aber jhr Mann
sprach zu jr: Hanna/warumb wei=
nestu ? vnd warumb issestu nichts?
vnd warumb gehabt sich dein hertz
so vbel? Bin ich dir nicht besser deñ
9 zehen Söhne ? Da stund Hanna
auff/ nach dem sie gessen hatte zu
Silo vnd getruncken(Eli aber der
Priester saß auff eim Stuel an der
Pfostē des Tempels des HERRN)
10 Vnd sie war vō hertzen betrübt/vnd
betet zum HERRN / vnd weinet.
11 Vñ gelobt ein Gelübde/vñ sprach:
HERR Zebaoth / Wirstu deiner
Magd Elend ansehē/vnd an mich
gedencken/vnd deiner Magd nicht
vergessen/ vnd wirst deiner Magd
einen Sohn geben/So wil ich jhn
dem HERRN geben sein leben=
lang/vnd sol kein Schermesser auff
12 sein Häupt kommen. Vnd da sie
lange betet für dem HERRN/hat=
13 te Eli acht auff jhren Mund/ Deñ
Hanna redet in jhrem Hertzen/al=
lein jhre Lippen regeten sich / vnd
jhre stimme höret man nicht. Da
14 meinet Eli/ sie were truncken/Vnd
sprach zu jhr : Wie lange wiltu
truncken seyn? Las den Wein von
dir kommen / den du bey dir hast
15 Hanna aber antwortet/ vñ sprach:
Nein/ mein Herr / Jch bin ein be=
trübt Weib/Wein vnd starck ge=
tranck hab ich nicht getruncken /
Sondern hab mein Hertz für dem
16 HErrn außgeschütt. Du woltest
deine Magd nit achten wie ein lo=
se Weib: Deñ ich hab aus meinem
grossen kumer vnd trawrigkeit ge=
17 redt bißher. Eli antwortet / vnd
sprach : Gehe hin mit frieden/der
Gott Jsrael wird dir geben deine
18 Bitte/die du vō jm gebetē hast. Sie
sprach: Las deine Magd gnade fin=
den für deinē Augen. Also gieng dz
weib hin jres weges/vñ aß/vñ sahe
19 nit mehr so trawrig. Vñ des mor=
gens frühe machtē sie sich auff/vñ da
sie angebetet hattē für dem HErrn/
kereten sie wider vmb / vnd kamen
heim gen Ramath. Vnd ElKana
erkante sein Weib Hanna/vnd der
20 HErr gedacht an sie. Vñ da etliche
tage vmb warē/ward sie schwanger/
vnd gebar einen Son / vnd hieß jn
Samuel : Denn ich habe jhn von
21 dem HERRN gebeten. Vnd da der
Mann ElKana hinauff zog mit
seinem gantzen Hause / daß er dem
HERRN opfferte dz Opffer zur zeit
22 gewönlich/ vnd sein Gelübde/ Zog
Hanna nicht mit hinauff/ sondern
sprach zu jhrem Mann : Biß der

Knabe entwenet werde / so wil ich
jhn bringen / daß er für dem HErrn
erscheine / vnd bleibe daselbs ewig-
23 lich. ElKana jhr Mann sprach
zu jhr: So thue wie dirs gefellet /
bleib biß du jhn entwenest / Der
HERR bestetige aber was er ge-
redt hat. Also bleib das Weib / vnd
seuget jhren Sohn / biß daß sie jhn
24 entwenet. Vnd bracht jhn mit
jhr hinauff / nach dem sie jhn ent-
wenet hatte / mit dreyen Farren
mit einem Epha Mehl / vnd einer
Flaschen Weins / vnd bracht jhn
in das Hauß des HERRN zu
Silo (Der Knabe aber war noch
25 jung) Vnd sie schlachten einen
Farren / vnd brachtē den knaben zu
26 Eli. Vnd sie sprach: Ah mein Herr
so war deine Seele lebt / Mein
Herr / ich bin das Weib / das hie
bey dir stund / vnd bat dē HERRN /
27 Da ich vmb diesen Knaben bat.
Nu hat der HERR meine Bitte
28 gegeben / die ich von jhm bat. Dar-
umb gebe ich jhn dem HERRN
wider sein lebenlang / weil er vom
HERRN erbeten ist. Vnd sie
beteten daselbst den HERRN an.

Das II. Capitel.

Vnd Hanna betet vnd sprach:
1 MEin Hertz ist frölich in dem
HERRN / mein Horn ist
erhöhet in dem HERRN / mein
Mund hat sich weit auffgethan
vber meine Feinde / denn ich frewe
2 mich deines Heils. Es ist nie-
mand heilig wie der HERR / auſ-
ser dir ist keiner / Vnd ist kein
3 Hort / wie vnser GOtt ist. Lasst
ewer groß Rühmen vnd trotzen /
lasst aus ewrem Munde dz Alte /
Denn der HERR ist ein Gott der
es merckt / vnd lesst solch fürnemen
4 nicht gelingen. Der Boge der
Starcken ist zerbrochen / vnd di
Schwachen sind vmbgürtet m
5 stärcke. Die da sat waren sin
vmbs Brod verkaufft worden / vn
die Hunger litten / hungert nich
mehr / Biß daß die Vnfruchtba
sieben gebar / vnd die viel Kinde
6 hatte / abnam. Der HERR töd
tet / vnd macht lebendig / Füret i
7 die Helle / vnd wieder herauß. De
HERR macht Arm / vnd mach
8 Reich / Er nidriget vnd erhöhe
Er hebt auff den Dürfftigen au
dem Staub / vnd erhöhet den Ar
men aus dem Kot / daß er jhn setze
vnter die Fürsten / vnd den Stu
der Ehren erben lasse / denn der
Welt ende sind des HERRN / vnd
er hat den Erdboden drauff gesetzt.
9 Er wird behüten die Füsse seiner
Heiligen / Aber die Gottlosen
müssen zu nicht werden im Finster-
nis / Denn viel vermögen hilfft
10 doch niemand. Die mit dem
HERRN haddern / müssen zu
Grund gehen / Vber jnen wird e
donnern im Himmel. Der HERR
wird richten der Welt ende / vnd
wird macht geben seinem Könige /
Vnd erhöhen dz Horn seines Ge-
11 salbten. ElKana aber gieng hin
gen Ramath in sein Hauß / Vnd
der Knabe war des HERRN Die-
12 ner für dem Priester Eli. Aber die
Söhne Eli waren böse Buben / die
fragten nicht nach dem HERRN /
13 noch nach dem Recht der Priester
an das Volck. Wenn jemand et-
was opffern wolt / so kam des Prie-
sters Knabe / weil das Fleisch ko
chet / vn̄ hatte eine Krewel mit drey
14 zacken in seiner hand / Vnd sties in
den Tiegel / oder Kessel / oder Pfan /
oder Töpffen / vnd was er mit der
Krewel herfür zog / das nam der

Priester davon. Also theten sie
dem gantzen Israel/ die daselbs hin
15 kamen zu Silo. Desselben gleichen/
ehe denn sie das Fett anzündten/
kam des Priesters Knabe/ vnnd
sprach zu dem/ der dz Opffer bracht:
Gib mir das Fleisch/ dem Priester
zu braten. Denn er wil nicht ge-
kocht Fleisch von dir nemen/ son-
16 dern roh. Wenn denn jemand zu
jhm sagte: Laß das Fett anzünden/
wie sichs heute gebürt/ vnd nim
darnach was dein Hertz begert/ So
sprach er zu jhm: Du solt mirs jetzt
geben/ wo nicht/ so wil ichs mit ge-
17 walt nemen. Darumb war die
Sünde der Knaben sehr gros für
dem HErrn/ Denn die Leute
lästerten das Speißopffer des
18 HErrn. Samuel aber war ein
Diener für dem HErrn/ vnd der
Knabe war vmbgürtet mit eim lei-
19 nen Leibrock/ Dazu macht jhm sei-
ne Mutter einen kleinen Rock/ vnd
bracht jhn jhm hinauff zu seiner
zeit/ wenn sie mit jhrem Mañ hin-
auff gieng zu opffern die Opffer zu
20 seiner zeit. Vnd Eli segnet El-
kana vnd sein Weib/ vnd sprach:
Der HErr gebe dir Samen von
diesem Weibe/ Vmb die Bitte/ die
du vom HErrn gebeten hast.
21 Vnd sie giengen an jren ort. Vnd
der HErr sucht Hanna heim/
daß sie schwanger ward/ vnd gebar
drey Söhne/ vnd zwo Töchter/ A-
ber Samuel der Knabe nam zu
22 bey dem HErrn. Eli aber war
sehr alt/ vnd erfuhr alles was seine
Söhne theten dem gantzen Israel/
vnd daß sie schlieffen bey den Wei-
bern/ die da dieneten für der Thür
23 der Hütten des Stiffts. Vnd er
sprach zu jhnen: Warumb thut
jhr solches? Denn ich höre ewer
böses Wesen von diesem gantzen
24 Volck. Nicht meine Kinder/ das
ist nicht ein gut Geschrey/ das ich
höre/ Ihr macht des HErrn
25 Volck vbertreten. Wenn jemand
wider einen Menschen sündiget/
so kans der Richter schlichten.
Wenn aber jemand wider den
HErrn sündiget/ wer kan für jhn
bitten? Aber sie gehorchten jhres
26 Vaters stimme nicht: Denn der
HErr hatte willens sie zu töd-
ten. Aber der Knabe Samuel
gieng vnd nam zu/ vnd war ange-
nem bey dem HErrn/ vnd bey
27 den Menschen. Es kam aber ein
Mann Gottes zu Eli/ vnd sprach
zu jhm: So spricht der HErr/
Ich hab mich offenbahrt deines
Vaters Hause/ da sie noch in E-
gypten waren in Pharao Hause.
28 Vnd hab jhn daselbst mir erwehlet
für allen Stämmen Israel zum
Priesterthumb/ daß er opffern solt
auff meinem Altar/ vnd Räuch-
werck anzünden/ vnd den Leibrock
für mir tragen/ vnd habe deines
Vaters Hause gegeben alle Fe-
29 wer der Kinder Israel. Warumb
leckestu denn wieder meine Opffer
vnd Speißopffer/ die ich geboten
hab in der Wohnung? Vnd du
ehrest deine Söne mehr den Mich/
das jhr euch mestet von dem besten
aller Speißopffer meines Volcks
30 Israel. Darumb spricht der
HErr/ der Gott Israel: Ich hab
geredt/ Dein Hauß vnnd deines
Vaters Hauß/ solten wandeln für
mir ewiglich. Aber nu spricht der
HErr: Es sey ferne von mir/
Sondern wer mich ehret/ den wil
ich auch ehren/ Wer aber mich
verachtet/ der sol wider veracht
31 werden. Sihe/ es wird die zeit kom-

men / daß ich wil entzwey brechen
deinen Arm / vnd den Arm deines
Vaters Hauß / daß kein Alter sey
32 in deinem Hause. Vnd wirst sehen
deinen Widerwertigen in der
Wonung/ in allerley gut/ das Is=
rael geschehen wird/ vnd wird kein
Alter sein in deines Vaters Hause
33 ewiglich. Doch wil ich aus dir nie=
mand von meinem Altar außrot=
ten / Auff daß deine Augen ver=
schmachten / vnd deine Seele sich
gräme vnnd alle menge deines
Hauses sollen sterben / wenn sie
34 Männer worden sind. Vnd das
sol dir ein Zeichen seyn / das vber
deine zween Söhne / Hophni vnd
Pinehas/ komen wird / Auff einen
35 tag werden sie beyde sterben. Ich
aber wil mir einen trewen Priester
erwecken / der sol thun/ wie es mei=
nem Hertzen vnnd meiner Seelen
gefellet/ Dem wil ich ein bestendig
Hauß bawen/ daß er für meinem
Gesalbten wandele immerdar.
36 Vnd wer vbrig ist von deinem
Hause / der wird kommen/ vnd für
jenen niderfallen/ vmb einen silbern
Pfennig/ vnd stück Brots/ vnd wird
sagen: Lieber / Las mich zu einem
Priestertheil / daß ich ein bissen
Brot esse.

Das III. Capitel.

1 VND da Samuel der Knabe
dem HERRN dienet vnter
Eli/ war des HERRN Wort the=
wer zu derselben zeit / vnd war we=
2 nig Weissagung. Vnd es begab
sich zur selben zeit / lag Eli an sei=
nen ort/ vnd seine Augen fiengen
an dunckel zu werden / daß er nicht
3 sehen kond. Vnd Samuel hatte sich
gelegt im Tempel des HERRN/
da die Lade Gottes war / ehe denn
die Lampe GOttes vertunckelt.
4 Vnd der HERR rieff Samue
Er aber antwortet: Sihe / hie bi
5 ich. Vnd lieff zu Eli / vnd sprac
Sihe / hie bin ich / du hast mir g
ruffen. Er aber sprach: Ich ha
dir nicht geruffen / Gehe wide
hin / vnd lege dich schlaffen. Vn
er gieng hin / vnd legt sich schla
6 fen. Der HERR rieff aberm
Samuel. Vnd Samuel stu
auff/ vnd gieng zu Eli/ vnd sprac
Sihe / hie bin ich / du hast mir g
ruffen. Er aber sprach: Ich ha
dir nicht geruffen/ mein Soh
Gehe wider hin / vnd lege di
7 schlaffen. Aber Samuel kenne
den HERRN noch nicht/ vnd de
HERRN Wort war jhm no
8 nicht offenbaret. Vnd der HER
rieff Samuel aber zum dritte
mal. Vnd er stund auff/ vnd gien
zu Eli / vnd sprach: Sihe / hie bi
ich/ du hast mir geruffen. Da me
cket Eli/ daß der HERR dem Kna
9 ben rieff/ Vnd sprach zu jhm: Ge
he wider hin / vnd lege dich schla
fen / Vnd so dir geruffen wird / s
sprich: Rede HERR/ denn dei
Knecht höret. Samuel gieng hi
10 vnd leget sich an seinen ort. D
kam der HERR / vnd trat dahi
vnd rieff / wie vormals: Samue
Samuel. Vnd Samuel sprach
11 Rede/ deñ dein Knecht höret. Vn
der HERR sprach zu Samue
Sihe/ Ich thue ein ding in Israe
daß/ wer das hören wird/ dem we
12 den seine beyde Ohren gellen. A
dem Tage wil ich erwecken vb
Eli / was ich wider sein Hauß ge
redt habe / Ich wils anfahen/ vn
13 vollenden. Denn ich habs jhm a
gesagt / daß ich Richter sein w
vber sein Hauß ewiglich / vmb d
Missethat willen/ daß er wuste/ v

seine Kinder sich schendlich hielten/
vnd hette nicht einmal sawr dazu
14 gesehen. Darumb hab ich dem
Hause Eli geschworen/ daß diese
Missethat des Hauses Eli sol nicht
versünet werden/weder mit Opffer
noch mit Speißopffer / ewiglich.
15 Vnd Samuel lag biß an den
Morgen/vnd thet die Thür auff
am Hause des HERRN/ Sa=
muel aber furchte sich das Gesicht
16 Eli anzusagen. Da rieff jhm Eli/
vnd sprach: Samuel mein Sohn.
Er antwortet/ Sihe/hie bin ich. Er
17 sprach/ Was ist das Wort/ das
dir gesagt ist? Verschweige mir
nichts/ Gott thue dir diß vnd das/
wo du mir etwas verschweigest/
18 das dir gesagt ist. Da sagts jhm
Samuel alles an/ vnd verschweig
jhm nichts. Er aber sprach/ Es ist
der HERR/Er thue was jhm wol=
19 gefelt. Samuel aber nam zu/vnd
der HERR war mit jhm/ vnd fiel
keines vnter allen seinen worten
20 auff die Erden. Vnd gantz Is=
rael/von Dan an biß gen Berseba/
erkandte/ daß Samuel ein trewer
21 Prophet des HERRN war. Vnd
der HERR erschein hinfort zu Si=
lo; Denn der HERR war Sa=
muel offenbart worden zu Silo/
1 durchs Wort deß HERRN. Vnd
Samuel fieng an zu predigen dem
gantzen Israel.

Das IV. Capitel.

ISrael aber zog aus den Phi=
listern entgegen in den streit/
vnd lagerten sich bey EbenEzer.
Die Philister aber hatten sich ge=
lagert zu Aphek/ Vnd rüsteten sich
2 gegen Israel. Vnd der Streit
theilet sich weit/ vnd Israel ward
für den Philistern geschlagen/vnd
schlugen in der ordnung im Felde
3 bey vier tausend Mann. Vnd da
das Volck ins Lager kam/ spra=
chen die Eltesten Israel: War=
umb hat vns der HERR heut
schlagen lassen für den Philistern?
Last vns zu vns nemen die Lade des
Bunds des HERRN von Silo/
vnd last sie vnter vns kommen/ daß
sie vns helffe von der Hand vnserer
4 Feinde. Vnd das Volck sandte
gen Silo/ vnd lies von dannen ho=
len die Lade des Bunds des HErrn
Zebaoth/ der vber den Cherubim
sitzt/ Vnd waren da die zween Sö=
ne Eli mit der Laden des Bundes
Gottes/ Hophni vnd Pinehas.
5 Vnd da die Lade des Bunds des
HERRN in das Lager kam/ jauch=
zete das gantze Israel mit einem
grossen jauchzen/ daß die Erde er=
6 schallet. Da aber die Philister
höreten das geschrey solches jauch=
zens/ sprachen sie: Was ist das ge=
schrey solches grossen jauchzens in
der Ebreer Lager? Vnd da sie er=
fuhren/ daß die Lade des HERRN
7 ins Lager kommen were/ Fürchten
sie sich/ vnd sprachen: GOtt ist ins
Lager kommen. Vnd sprachen
weiter: Wehe vns: Denn es ist
8 vorhin nicht also gestanden/ Weh
vns/ wer wil vns erretten von der
Hand dieser mächtigen Götter?
Das sind die Götter/ die Egypten
schlugen mit allerley Plage in der
9 Wüsten. So seyd nu getrost/vnd
Männer/ jhr Philister/ daß jhr
nicht dienen müsset den Ebreern/
wie sie euch gedienet haben. Seyd
10 Männer/vnd streitet. Da stritten
die Philister/vnd Israel ward ge=
schlagen/ vnd ein jeglicher flohe in
seine Hütten. Vnd es war ein sehr
grosse Schlacht/ daß aus Israel

fielen dreissig tausend Mañ Fuß=
11 volcks/ Vnd die Lade Gottes ward
genommen/ vnd die zween Söhne
Eli/ Hophni vnd Pinehas/ stur=
12 ben. Da lieff einer von BenJa=
min aus dem Heer/ vnd kam gen
Silo desselben tages/ vnd hatte sein
Kleid zerrissen/ vnnd hatte Erde
13 auff sein Häupt gestrewet. Vnd
sihe/ als er hinein kam/ saß Eli
auffm Stuel/ daß er auff den Weg
sehe: Denn sein Hertz war zag=
hafft vber der Laden Gottes. Vnd
da der Mann in die Stadt kam/
sagt ers an/ vnd die gantze Stad
14 schrey. Vnd da Eli das laut schrei=
en höret/ fraget er: Was ist das
für ein laut getümmel? Da kam
der Mann eilend/ vnd sagt Eli an/
15 (Eli aber war acht vnd neuntzig
Jahr alt/ vnd seine Augen waren
dunckel/ das er nicht sehen kundt)
16 Der Mañ aber sprach zu Eli: Ich
kom/ vnd bin heut aus dem Heer
geflohen. Er aber sprach: Wie
17 zehet es zu/ mein Sohn? Da ant=
wortet der Verkündiger/ vnnd
sprach: Israel ist geflohen für der
Philistern/ vnnd ist eine grosse
Schlacht im Volck geschehen/ vnd
deine zween Söhne/ Hophni vnd
Pinehas/ sind gestorben/ Dazu die
18 Lade Gottes ist genommen. Da er
aber der Laden Gottes gedacht/ fiel
er zu rück vom Stuel am Thor/
vnd brach seinen Hals entzwey vnd
starb: Denn er war alt/ vnd ein
schwerer Mann. Er richtet aber
19 Israel viertzig Jar. Seine Schnur
aber/ Pinehas Weib war schwan=
ger/ vnd solt schier geligen/ da sie
das Gerücht höret/ daß die Lade
Gottes genomen/ vnd jhr Schwe=
her vnd Mann tod war/ krümmet
sie sich vnd gebar/ denn es kam sie
20 jhre Wehe an. Vnd da sie jetzt
starb/ sprachen die Weiber/ die ne=
ben jhr stunden: Fürchte dich nicht/
du hast einen jungen Sohn. Aber
sie antwortet nichts/ vñ nams auch
21 nicht zu hertzen. Vnd sie hies den
Knaben Icabod/ vnd sprach: Die
Herrligkeit ist dahin von Israel/
weil die Lade Gottes genommen
war/ vnd jhr Schweher vnd jhr
22 Mann. Vnd sprach abermal/ die
Herrligkeit ist dahin von Israel/
Deñ die Lade Gottes ist genomen.

Das V. Capitel.

1 DIe Philister aber namen die
Lade Gottes/ vnd brachten
2 sie von EbenEzer gen Aßdod/ In
das Hauß Dagon/ vnd stelleten sie
3 neben Dagon. Vnd da die vō Aß=
dod des andern Morgens frue
aufffstunden/ funden sie Dagon auff
seinem Andlitz ligen auff der Er=
den/ für der Laden des HERRN/
Aber sie namen den Dagon/ vnd
4 setzten jhn wider an seinen ort. Da
sie aber des andern Morgens frue
aufffstunden/ funden sie Dagon a=
bermal auff seinem Andlitz ligen
auff der Erden/ für der Laden des
HERRN/ Aber sein Häupt/ vnd
seine beyde Hände abgehawē auff
der Schwelle/ daß der strumpff al=
5 lein drauff lag. Darumb tretten
die Priester Dagon/ vnd alle die
in Dagons Hauß gehen/ nicht auff
die Schwelle Dagon zu Aßdod/
6 biß auff diesen tag. Aber die Hand
des HERRN ward schwer vber
die von Aßdod/ vnd verderbet sie/
vnd schlug Aßdod/ vnd alle jhre
7 Grentze an heimlichen örten. Da
aber die Leute zu Aßdod sahen/
daß so zugieng/ sprachen sie: Last
die Lade des GOttes Israel nicht
bey vns bleiben: Denn seine

Hand ist zu hart vber vns vnd vn=
8 sern Gott Dagon. Vnd sandten
hin/ vnd versamleten alle Fürsten
der Philister zu sich/ vnd sprachen:
Was sollen wir mit der Lade deß
Gottes Israel machen? Da ant=
worten sie: Last die von Gath die
Lade deß Gottes Israel vmbher
9 tragen. Vnd sie trugen die Lade
deß Gottes Israel vmbher. Da
sie aber dieselben vmbher trugen/
ward durch die Hand deß HERRN
in der Stadt ein sehr groß rumor/
vnd schlug die Leute in der Stadt
eyde klein vnd groß/ vnd kriegten
eimliche Plage an heimlichen
10 Orten. Da sandten sie die Lade
eß HERRN gen Ekron. Da a=
er die Lade Gottes gen Ekron
am/ schryen die von Ekron/ Sie
aben die Lade Gottes vmbher ge=
ragen zu mir/ das sie mich tödte
11 nd mein Volck. Da sandten sie
in/ vnd versamleten alle Fürsten
er Philister/ vnd sprachen: Sen=
et die Lade deß Gottes Israel wi=
er an jhren Ort/ das sie mich vnd
nein Volck nicht tödte: Denn die
Hand Gottes machte ein sehr groß
umor mit würgen in der gantzen
12 Stadt/ Vnnd welche Leute nicht
turben/ die wurden geschlagen an
eimlichen Orten/ daß das geschrey
er Stadt auff gen Himel gieng.

Das VI. Capitel.

1 ALSO war die Lade deß
HERRN sieben Monden im
2 Lande der Philister. Vnnd die
Philister rieffen jhren Priestern vñ
Weissagern/ vnd sprachen: Was
sollẽ wir mit der Lade deß HERRN
machen? Leret vns/ womit sollen
3 wir sie an jhren Ort senden? Sie
sprachen: Wolt jhr die Lade deß
Gottes Israel senden/ so sendet sie
nicht leer/ Sondern solt jhr vergel=
ten ein Schuldopffer/ so werdet jhr
gesund werden/ Vnd wird euch
kund werden/ warumb seine Hand
4 nicht von euch lest. Sie aber spra=
chen: Welches ist dz Schuldopf=
fer/ das wir jhm geben sollen? Sie
antworten: Fünff gülden Erse/ vñ
fünff gülden Mäuse/ nach der zahl
der fünff Fürsten der Philister:
Denn es ist einerley Plage gewest
vber euch alle/ vnd vber ewer Für=
5 sten. So müsset jhr nu machen
gleiche gestalt ewer Ersen/ vnd ew=
ren Mäusen/ die ewer Land ver=
derbet haben/ das jhr dem Gott Is=
rael die Ehre gebet/ vielleicht wird
seine Hand leichter werden vber
euch/ vnd vber ewren Gott/ vnd v=
6 ber ewer Land. Warumb ver=
stockt jhr ewer Hertz/ wie die Egy=
pter/ vñ Pharao jhr Hertz verstock=
ten? Ists nicht also/ da er sich an
jhnen beweiset/ liessen sie sie fahren/
7 das sie hingiengen: So nehmet
nu/ vnd macht einen newen Wa=
gen/ vnd zwo junge säugende Küe/
auff die nie kein Joch kommen ist/
vnnd spannet sie an den Wagen/
vnd lasset jhre Kälber hinder jhnen
8 daheim bleiben. Vnd nehmet die
Lade deß HERRN/ vnnd leget sie
auff den Wagen/ Vnd die güldene
Kleinod/ die jhr jhm zum Schuld=
opffer gebet/ thu in ein Kästlin
neben jhre seiten/ vnd sendet sie hin/
9 vnd last sie gehen. Vnd sehet jhr
zu/ gehet sie hin auff dem Wege
jhrer Grentze gen BethSemes/
so hat er vns alle das groß Vbel
gethan/ Wo nicht/ so werden wir
wissen/ das seine Hand vns nicht
gerühret hat/ sondern es ist vns ohn
10 gefehr wiederfahren. Die Leute
theten also/ vnd nahmen zwo jun=

ge säugende Küe / vnd spanneten
sie an einen Wagen / vnd behielten
11 jhre Kälber daheim / Vnd legten
die Lade deß HERRN auff den
Wagen / vnd das Kästlin mit den
gülden Mäusen / vnd mit den Bil-
12 den jhrer Erse. Vnnd die Küe
giengen stracks weges zu Beth-
Semes zu / auff einer Strassen / vñ
giengen vnd blöcketen / vnd wichen
nicht / weder zur Rechten noch zur
Lincken / Vnd die Fürsten der Phi-
lister giengen jhnen nach / biß an
13 die Grentze BethSemes. Die
BethSemiter aber schnitten eben
in der Weitzenerndte im Grunde /
vnd huben jhre Augen auff / vnd sa-
hen die Lade / vnd freweten sich / die
14 selbe zu sehen / Der Wagen aber
kam auff dem Acker Josua / deß
BethSemiters / vnd stund daselbs
stille. Vnd war ein groß Stein
daselbst / vnd sie spalteten das Holtz
vom Wagen / vñ opfferten die Küe
dem HERRN zum Brandopffer.
15 Die Leviten aber huben die Lade
deß HERRN herab / vnd das Käst-
lin / das neben dran war / darinnen
die gülden Kleinod waren / vñ setz-
ten sie auff den grossen Stein. A-
die Leute zu BethSemes opfferten
dem HErrn desselbẽ tages Brand-
16 opffer vnd andere Opffer. Da aber
die fünff Fürsten der Philister zu-
gesehen hatten / zogen sie widerumb
17 gen Ekron desselben Tages. Diß
sind aber die gülden Erse / die die
Philister dem HErrn zum Schuld-
opffer gaben / Aßdod einen / Gasa
einen / Aßklon einen / Gath einen /
18 vnd Ekron einen. Vnnd gülden
Mäuse / nach der zahl aller Städte
der Philister vnter den fünff Für-
sten / beyde der gemawertẽ Städte
vnd Dörffer / vnd biß an das grosse
Abel / darauff sie die Lade deß
HErrn liessen biß auff diesen Tag /
auff dem Acker Josua deß Beth-
19 Semiters / Vnd etliche zu Beth-
Semes wurden geschlagen / dar-
umb / das sie die Lade deß HErrn
gesehen hatten / Vnd er schlug deß
Volcks funfftzig tausent / vnd sie-
benzig Mann. Da trug dz Volck
leide / das der HERR so eine grosse
Schlacht im Volck gethan hatte.
20 Vnnd die Leute zu BethSemes
sprachen: Wer kan stehen für
dem HERRN / solchem heiligen
Gott? Vnd zu wem sol er von vns
21 ziehen? Vnd sie sandten Boten zu
den Bürgern KiriathJearim / vñ
liessen jhnen sagen: Die Philister
haben die Lade deß HERRN wie-
derbracht / kompt herab / vnd holet
sie zu euch hinauff.

Das VII. Capitel.

1 ALso kamen die Leute von Ki-
riathJearim / vnd holeten die
Lade deß HERRN hinauff / vnnd
brachten sie ins Hauß AbiNadab
zu Gibea / Vnd seinen Sohn Elea-
zar heiligeten sie / das er der Lade
2 deß HERRN hütet. Vnd von
dem Tage an / da die Lade deß
HERRN zu KiriathJearim bleib /
verzog sich die zeit so lange / biß
zwentzig Jahr wurden / vnd dz gan-
tze Hauß Israel weinete für dem
3 HERRN. Samuel aber sprach
zum gantzen Hause Israel: So
jhr euch mit gantzem Hertzen be-
kehret zu dem HERRN / So thut
von euch die frembden Götter / vnd
Astharoth / vnd richtet ewer Hertz
zu dem HERRN / vnd dienet jhm
allein / So wird er euch erretten
4 auß der Philister Hand. Da the-
ten die Kinder Israel von sich Baa-
lim vnd Astharot / vnnd dieneten

5 dem HERRN allein. Samuel
aber sprach: Versamlet das gan-
tze Jsrael gen Mizpa / das ich für
6 euch bitte zum HERRN. Vnd
sie kamen zusammen gen Mizpa/
vnd schöpfften Wasser / vnd gos-
sens auß für dem HERRN / vnnd
fasteten denselben Tag / vnd spra-
chen daselbst: Wir haben dem
HERRN gesündiget. Also rich-
tet Samuel die Kinder Jsrael zu
7 Mizpa. Da aber die Philister
höreten/ das die Kinder Jsrael zu-
sammen kommen waren gen Mitz-
pa/zogen die Fürsten der Philister
hinauff wieder Jsrael. Da das
die Kinder Jsrael höreten / furch-
8 ten sie sich für den Philistern/Vnd
sprachen zu Samuel: Laß nicht
ab für vns zu schreyen zu dem
HERRN vnserm Gott / das er
vns helffe auß der Philister Hand.
9 Samuel nam ein Milch Lämb-
lin/ vnd opfferte dem HERRN
ein gantz Brandopffer / vnd schrey
zum HERRN für Jsrael / vnnd
10 der HERR erhöret jhn. Vnd in
dem Samuel das Brandopffer
opfferte/kamen die Philister herzu/
zu streiten wieder Jsrael / Aber
der HERR lies Donnern einen
grossen Donner vber die Phili-
ster desselben Tages / vnnd schre-
ckt sie/ das sie für Jsrael geschla-
11 gen wurden. Da zogen die Män-
ner Jsrael auß von Mizpa / vnd
jagten die Philister / vnd schlugen
12 sie biß vnter Beth Car. Da nam
Samuel einen Stein / vnnd setzt
jhn zwischen Mizpa vnnd Sen/
vnnd hieß jhn Eben Ezer / vnnd
sprach: Biß hieher hat vns der
13 HERR geholffen. Also wurden
die Philister gedempfft / vnnd ka-
men nicht mehr in die Grentze Js-
rael / Vnd die Hand deß HERRN
war wieder die Philister / so lang
14 Samuel lebte. Also wurden Js-
rael die Städte wieder / die die
Philister jhnen genommen hatten/
von Ekron an biß gen Gath/
sampt jhren Grentzen / die errettet
Jsrael von der Hand der Phili-
ster: Denn Jsrael hatte Friede
15 mit den Amoritern. Samuel
aber richtet Jsrael sein Lebenlang.
16 Vnnd zog Jährlich vmbher zu
Beth El/ vnd Gilgal/ vnd Mizpa.
Vnd wenn er Jsrael an allen die-
17 sen Orten gerichtet hatte / Kam er
wieder gen Ramath/ denn da war
sein Hauß / vnd richtet Jsrael da-
selbs/ Vnnd bawet dem HERRN
daselbs einen Altar.

Das IIX. Capittel.

1 DA aber Samuel alt war/
satzt er seine Söhne zu Rich-
2 ter vber Jsrael. Sein erstgebor-
ner Sohn hieß Joel / vnd der an-
der Abia / vnnd waren Richter zu
3 Bersaba/ Aber seine Söhne wan-
delten nicht in seinem Wege/ son-
dern neigeten sich zum Geitz / vnd
nahmen Geschenck / vnd beugeten
4 das Recht. Da versamleten sich
alle Eltesten in Jsrael / vnnd ka-
5 men gen Ramath zu Samuel/ vñ
sprachen zu jhm: Sihe/ du bist Alt
worden/ vñ deine Söhne wandeln
nicht in deinen Wegen/ so setze nu
einen König vber vns/ der vns rich-
6 te/ wie alle Heyden haben. Das
gefiel Samuel vbel/ das sie sagten:
Gib vns einen König / der vns
richte/ Vnd Samuel betet für dem
7 Herrn. Der Herr sprach aber
zu Samuel: Gehorche der stim deß
Volcks in allem / das sie zu dir ge-
sagt haben: Denn sie habeñ nicht
dich/ sondern mich verworffen / das

ich

ich nicht sol König vber sie seyn.
8 Sie thun dir / wie sie jmer gethan
haben/von dem Tage an/ da ich sie
auß Egypten führet / biß auff die=
sen Tag / Vnd haben mich verlas=
sen/vnd andern Göttern gedienet.
9 So gehorche nu jhrer stim / Doch
bezeuge jhnen / vnd verkündige jh=
nen das Recht deß Königes / der
10 vber sie herrschen wird. Vnd Sa=
muel sagt alle Wort deß HERRN
dem Volck/das von jhm einen Kö=
11 nig foddert. Das wird deß Kö=
niges Recht seyn / der vber euch
herrschen wird/Ewre Söhne wird
er nehmen zu seinem Wagen/vnd
Reutern / die für seinem Wagen
12 her traben / Vnd zu Häuptleute
vber tausent/vnd vber funffzig/vnd
zu Ackerleuten / die jhm seinen A=
cker bawen / vnd zu Schnittern in
seiner Erndte / vnd das sie seinen
Harnisch/ vnd was zu seinen Wa=
13 gen gehöret/machen. Ewer Töch=
ter aber wird er nehmen/das sie A=
potheckerin / Köchin vnd Beckerin
14 seyen. Ewer beste Ecker vnd Wein=
berge/vnd Oelgarten/wird er neh=
men / vnd seinen Knechten geben/
15 Dazu von ewer Saat vnd Wein=
bergen wird er den Zehenden neh=
men / vnd seinen Kämmerern vnd
16 Knechten geben. Vñ ewre Knech=
te vnd Mägde / vnd ewre feineste
Jünglinge/vnd ewre Esel/ wird er
nehmen/vnd seyn Geschäfft damit
17 außrichten. Von ewren Herden
wird er den Zehenden nehmen/vnd
ihr müsset seine Knechte seyn.
18 Wenn jhr denn schreyen werdet zu
der zeit vber ewren König / den jhr
euch erwehlet habt / so wird euch
der HERR zu derselben zeit nicht
19 erhören. Aber das Volck wegert
sich zu gehorchen der stimme Sa=
muel/vnd sprachen : Mit nich
sondern es sol ein König vber vn
20 seyn / Das wir seyen auch wie all
andere Heiden / Das vns vns
König richte / vnd für vns herau
ziehe/wenn wir vnsere Kriege füh=
21 ren. Da gehorchte Samuel alle
dem / daß das Volck saget / vnnd
sagets fur den Ohren deß HErrn.
22 Der HERR aber sprach zu Sa=
muel : Gehorche jhrer stim / vnnd
mache jhnen einen König. Vnd
Samuel sprach zu den Männern
Israel : Gehet hin/ein jeglicher in
seine Stadt.

Das IX. Capitel.

1 ES war aber ein Mann von
BenJamin/mit Namen Kis/
ein Sohn AbiEl/ deß Sohns Ze=
ror / deß Sohn Bechorath / deß
Sohns Apiah / deß Sohns eins
Manns Jemini / ein weidlicher
2 Mann. Der hatte einen Sohn/
mit Namen Saul / der war ein
junger feiner Mann/vnd war kein
feiner vnter den Kindern Israel/
eines Häupts lenger denn alles
3 Volck. Es hatte aber Kis / der
Vater Saul / seine Eselinnen ver=
lohren / Vnnd er sprach zu seinem
Sohn Saul : Nim der Knaben
einen mit dir/ mach dich auff/ gehe
4 hin/vnd suche die Eselinnen. Vnd
er gieng durch das Gebirge
Ephraim/ Vnd durch das Landt
Salisa/vnd funden sie nicht/ Sie
giengen durchs Land Saalim/vnd
sie waren nicht da / Sie giengen
durchs Land Jemini / vnd funden
5 sie nicht. Da sie aber kamen ins
Land Zuph / sprach Saul zu dem
Knaben/der mit jhm war : Kom/
laß vns wider heimb gehen/ Mein
Vater möcht von den Eselinnen
6 lassen/vnd für vns sorgen. Er a=

der sprach: Sihe/es ist ein berüm=
ter Mann Gottes in dieser Stad/
alles was er sagt/ das geschicht/
Nu laß vns da hin gehē/ vielleicht
sagt er vns vnsern Weg/ den wir
7 gehen. Saul aber sprach zu sei=
nem Knaben: Wenn wir schon
hingehen/ was bringen wir dem
Mann? Denn das Brod ist da=
hin auß vnserm Sack/ so haben
wir sonst keine Gabe/ die wir dem
Mann Gottes bringen/ Was ha=
8 ben wir? Der Knabe antwortet
Saul wieder/ vnd sprach: Sihe/
ich hab ein vierteil eines silbern se=
kels bey mir/ den wollen wir dem
Mann Gottes geben/ das er vns
9 vnsern Weg sage. Vor zeiten
in Israel/ wenn man gieng Gott
zu fragen/ sprach man: Kompt/
lasst vns gehen zu dem Seher:
Deñ die man jtzt Propheten heist/
die hieß man vor zeiten Seher.
10 Saul sprach zu seinem Knaben:
Du hast wol geredt/ Kom/ laß vns
gehen. Vnd da sie hingiengen
zu der Stadt/ da der Mann Got=
11 tes war/ Vnd zur Stadt hinauff
kamen/ funden sie Dirnen/ die her=
aus giengen Wasser zu schöpffen/
zu denselben sprachen sie: Ist der
12 Seher hie? Sie antworten jhnen/
vnd sprachen: Ja/ Sihe/ da ist er/
Eile/ denn er ist Heut in die Stadt
kommen/ weil das Volck heute zu
13 Opffern hat auff der Höhe. Weñ
jhr in die Stadt kompt/ so werdet
jhr jhn finden/ ehe denn er hinauff
gehe auff die Höhe zu essen: Denn
das Volck wird nicht essen/ biß er
komme/ Sintemal er segnet das
Opffer/ darnach essen die/ so gela=
den sind/ Darumb so gehet hin=
auff/ denn jetzt werdet jhr jhn eben
14 antreffen. Vnd da sie hinauff zur
Stadt kamen/ vnnd mitten in der
Stadt waren/ Sihe/ da gieng Sa=
muel heraus jhnen entgegen/ vnnd
15 wolt auff die Höhe gehen. Aber
der HERR hatte Samuel seinen
Ohren offenbaret einen Tag zu=
vor/ ehe denn Saul kam/ vnnd ge=
16 sagt: Morgen vmb diese zeit wil
ich einen Mann zu dir senden/ auß
dem Land BenJamin/ den soltu
zum Fürsten salben vber mein
Volck Israel/ das er mein Volck
erlöse von der Philister Handt:
Denn ich habe mein Volck ange=
sehen/ vnd sein geschrey ist für mich
17 kommen. Da nu Samuel Saul
ansahe/ antwortet jhm der HERR:
Sihe/ das ist der Mann/ davon
ich dir gesagt habe/ das er vber
18 mein Volck herrsche. Da trat
Saul zu Samuel vnter dem Thor/
vnd sprach: Sage mir/ wo ist hie
19 deß Sehers Hauß? Samuel ant=
wortet Saul/ vnd sprach: Ich bin
der Seher/ Gehe für mir hinauff
auff die Höhe: Denn jhr solt heu=
te mit mir essen/ Morgen wil ich
dich lassen gehen/ Vnd alles was
in deinem Hertzen ist/ wil ich dir
20 sagen. Vnd vmb die Eselinnen/
die du vor dreyen Tagen verlohren
hast/ bekümmere dich jetzt nicht/ sie
sind gefunden. Vnnd weß wird
seyn alles was das beste ist in Is=
rael? Wirds nicht dein vnd dei=
nes Vaters gantzes Hause seyn?
21 Saul antwortet: Bin ich nicht
ein Sohn von Jemini/ vnnd von
den geringsten Stämmen Israel/
vnd mein Geschlecht das kleinest
vnter allen Geschlechtē der Stäm=
me BenJamin? Warumb sage=
22 stu denn mir solches? Samuel
aber nam Saul vnd seinen Kna=
ben/ vnd führet sie in die Esse Leu=

ben/vnd setzt sie oben an/ vnter die/
so geladē waren/der war bey dreis=
23 sig Mann. Vnd Samuel sprach
zu dem Koch: Gib her das stück/
das ich dir gab/vnd befahl/ du sol=
24 test es bey dir behalten. Da trug
der Koch eine Schulder auff/ vnd
das daran hieng. Vnd er legt es
Saul für/vnd sprach: Sihe/das
ist vberblieben/Lege für dich/vñ iß:
Deñ es ist auff dich behalten/ eben
auff diese zeit/da ich das Volck lud.
Also aß Saul mit Samuel deß
25 Tages. Vnd da sie hinab gien=
gen von der Höhe zur Stadt/ re=
det er mit Saul auff dem Dache.
26 Vnd stunden frue auff/ vnd da die
Morgenröte auffgieng/rieff Sa=
muel dem Saul auff dem Dach/
vnd sprach: Auff/ das ich dich ge=
hen lasse. Vnd Saul machet sich
auff/vnnd die beyde giengen mit
einander hinaus/ er vnd Samuel.
27 Vnnd da sie kamen hinab an der
Stadt ende/ sprach Samuel zu
Saul: Sage dem Knaben/das
er für vns hingehe/Vnd er gieng
für hin/ Du aber stehe jetzt stille/
das ich dir kund thu/was Gott ge=
sagt hat.

Das X. Capitel.

1 DA nam Samuel ein Oel=
glaß/ vnnd goß auff sein
Häupt/vnd küsset jhn/vnd sprach:
Sihestu/ das dich der HERR zum
Fürsten vber sein Erbtheil gesalbet
2 hat? Wenn du jetzt von mir ge=
hest/so wirstu zween Männer fin=
den bey dem Grabe Rahel/ in der
Grentze BenJamin/zu Zelzah/die
werden zu dir sagen: Die Eselin=
ne sind gefunden/ die du zu suchen
bist gegangen. Vnd sihe/dein Va=
ter hat die Esel anß der acht gelas=
sen/ vnnd sorget vmb euch/ vnnd
spricht: Was sol ich vmb meine
3 Sohn thun? Vnd wenn du dic
von dañen fürbas wendest/ so wir
stu kommen zu der Eichen Tha
bor/ daselbs werden dich antreffen
drey Männer/ die hinauff gehen
zu Gott gen BethEl. Einer tregt
drey Böcklin/ der ander drey stüc
Brods/ der dritte ein Flasche mi
4 Wein. Vñ sie werden dich freund=
lich grüssen/vnd dir zwey Brod ge
ben/ die soltu von jhren Händen
5 nehmen. Darnach wirstu kom=
men auff den Hügel Gottes/da der
Philister Lager ist/ Vnd wenn du
daselbst in die Stadt komest/ wir
dir begegnen ein hauffen Prophe=
ten/ von der Höhe herab komend/
vnd für jhnen her ein Psalter/ vnd
Paucken/vnd Pfeiffen/ vnd Harf=
6 fen/ vnd sie weissagend/ Vnd der
Geist deß HErrn wird vber dich
gerahten/dz du mit jhnen Weissa=
gest/ Da wirstu ein ander Mann
7 werden. Wenn dir nu diese Zeiche
kommen/ so thue was dir zu Han=
den kompt/ denn Gott ist mit dir.
8 Du solt aber für mir hinab gehen
gen Gilgal/ siehe/ da wil ich zu dir
hinab kommen/zu opffern Brand=
opffer vnd Danckopffer. Sieben
Tage soltu harren/ biß ich zu dir
komme/ vnd dir kund thu/ was du
9 thun solt. Vnd da er seine Schul=
dern wandte/ das er von Samuel
gieng/ gab jhm Gott ein ander
Hertz/vnd kamen alle diese Zeichen
10 auff denselben Tag. Vnd da sie
kamen an den Hügel/ sihe/ da kam
jhm ein Propheten hauffe entge=
gen/Vnd der Geist Gottes gerie
vber jhn/das er vnter jhnen Weis
11 saget. Da jhn aber sahen alle/die
jhn vorhin gekandt hatten/ das e
mit den Propheten weissagete

sprachen sie alle vntereinander:
Was ist dem Sohn Kis gesche=
hen? Ist Saul auch vnter den
12 Propheten? Vnnd einer daselbs
antwortet/ vnnd sprach: Wer ist
ihr Vater? Daher ist das Sprich=
wort kommen/ Ist Saul auch vn=
13 ter den Propheten? Vnnd da er
außgeweissaget hatte/ kam er auff
14 die Höhe. Es sprach aber Sauls
Vetter zu jhm/vnd zu seinem Kna=
ben: Wo seyd jhr hin gegangen?
Sie antworten/ Die Eselinnen zu
suchen/ vnnd da wir sahen/ das sie
nicht da waren/kamen wir zu Sa=
15 muel. Da sprach der Vetter Saul:
Sage mir/ wz sagt euch Samuel?
16 Saul antwortet seinem Vettern:
Er saget vns/das die Eselinnen ge=
funden weren/ Aber von dem Kö=
nigreich sagt er jhm nicht/ wz Sa=
17 muel gesagt hatte. Samuel aber
berieff das Volck zum HErrn gen
18 Mizpa. Vñ sprach zu den Kinder
Israel: So sagt d HErr/der Gott
Israel/ Ich hab Israel auß Egy=
pten geführet/ vnd euch von der E=
gypter Hand errettet/ vnd von der
Hand aller Königreiche/ die euch
19 zwungen. Vnd jhr habt Heute ew=
ren Gott verworffen/ der euch auß
alle ewrem Vnglück vnd Trübsal
geholffen hat/vnd sprecht zu jhm/
Setze einen König vber vns.
Wolan/so tretet nu für den HErrn
nach ewren Stämmen vñ Freund=
20 schafften. Da nu Samuel alle
Stāme Israel herzu bracht/ ward
getroffen der Stam̄ BenJamin.
21 Vnd da er den Stam̄ BenJamin
herzu bracht mit seinen Geschlech=
ten/ward getroffen das Geschlecht
Matri/vnd ward getroffen Saul/
der Sohn Kis/vnd sie suchten jhn/
22 aber sie funden jhn nicht. Da

fragten sie fürder den HERRN:
Wird er auch noch herkommen?
Der HERR antwortet: Sihe/ er
hat sich vnter die Faß versteckt.
23 Da lieffen sie hin/ vnd holeten jhn
von dannen/ Vnd da er vnter das
Volck trat/ war er eines Häupts
24 länger denn alles Volck. Vnd
Samuel sprach zu allem Volck:
Da sehet jhr/ welchen der HERR
erwehlet hat: Denn jhm ist kein
gleicher in allem Volck. Da jauch=
tzet alles Volck/vnd sprach: Glück
25 zu dem Könige. Samuel aber
saget dem Volck alle Rechte deß
Königreichs/ vnnd schreibs in ein
Buch/ vnd legt es für dem HErrn.
Vnd Samuel lies alles Volck ge=
hen/ einen jeglichen in sein Hauß/
26 Vnd Saul gieng auch heim gen
Gibea/ vnnd gieng mit jhm deß
Heers ein theil/ welcher Hertz Gott
27 rührete. Aber etliche lose Leute
sprachen: Was solt vns dieser
helffen/ Vnd verachteten jhn/ vnd
brachten jhm kein Geschenck/
Aber er thet alß höret ers nicht.

Das XI. Capitel.

1 Es zog aber herauff Nahas
der Ammoniter/vnd belagerte
Jabes in Gilead. Vnnd alle
Männer zu Jabes sprachen zu
Nahas: Mache einen Bund mit
2 vns/ so wollen wir dir dienen. A=
ber Nahas der Ammoniter ant=
wortet jhnen: Darin wil ich mit
euch einen Bund machen/ das ich
euch allen das rechte Auge auß=
steche/ vnnd mache euch zu schan=
3 den vnter gantzem Israel. Da
sprachen zu jhm die Eltesten zu Ja=
bes: Gib vns sieben Tage/ dz wir
Boten sendē in alle Grentze Israel/
ist denn niemand der vns errette/ so
wollen wir zu dir hinaus gehen.

Da

4 Da kamen die Boten gen Gibea
zu Saul / vnd redeten solches für
den Ohren deß Volcks / Da hub
alles Volck seine stimme auff / vnd
5 weinet. Vnd sihe / da kam Saul
vom Felde hinder den Rindern
her / vnnd sprach: Was ist dem
Volck / daß es weinet? Da erzeh=
leten sie jhm die Sache der Män=
6 ner von Jabes. Da geriet der
Geist Gottes vber jhn / alß er sol=
che Wort höret / vnd sein Zorn er=
7 grimmet sehr. Vnd nam ein par
Ochsen / vnd zustücket sie / vnd sand=
te in alle Grentze Jsrael / durch
die Boten / vnnd lies sagen / Wer
nicht außzeucht / Saul vñ Samuel
nach / deß Rindern sol man also
thun. Da fiel die furcht deß HErrn
auff das Volck / das sie außzogen /
8 gleich als ein einiger Mann. Vñ
machte die Ordnung zu Basek /
Vnnd der Kinder Jsrael waren
drey hundert mal tausent Mann /
vnd der Kinder Juda dreissig tau=
9 sent. Vnd sie sagten den Boten /
die kommen waren / Also sagt den
Männern zu Jabes Gilead /
Morgen sol euch hülffe geschehen /
wenn die Sonne beginnet heiß zu
scheinen. Da die Boten kamen /
vnd verkündigten das den Män=
10 nern zu Jabes / wurden sie froh. Vñ
die Mäñer Jabes sprachen: Mor=
gen wollen wir zu euch hinaus ge=
hen / das jhr vns thut alles was
11 euch gefellet. Vnnd des andern
Morgens stellet Saul dz Volck
in drey hauffen / vnd kamen ins La=
ger vmb die Morgenwache / vnnd
schlugen die Ammoniter / biß der
Tag heiß ward / Welche aber vber=
blieben / wurden also zerstrewet / dz
jhr nicht zween mit einander blie=
12 ben. Da sprach das Volck zu
Samuel: Wer sind sie / die da
sagten / Solt Saul vber vns herr=
schen? Gebt sie her / die Männer /
13 das wir sie tödten. Saul aber
sprach: Es sol auff diesen Tag nie=
mand sterben / Denn der HERR
hat heut Heil gegeben in Jsrael.
14 Samuel sprach zum Volck:
Kompt / last vns gen Gilgal ge=
hen / vnd das Königreich daselbs
15 ernewen. Da gieng alles Volck
gen Gilgal / vnd machten daselbs
Saul zum Könige für dem
HERRN zu Gilgal / vnd opfferten
Danckopffer für dem HERRN.
Vnnd Saul sampt allen Män=
nern Jsrael freweten sich daselbs
fast sehr.

Das XII. Capitel.

1 DA sprach Samuel zum gan=
tzen Jsrael: Sihe / ich hab
ewer stiñe gehorchet in allem das
jhr mir gesagt habt / vnd hab einen
2 König vber euch gemacht. Vnd
nu sihe / da zeucht ewer König für
euch her. Jch aber bin Alt vnd
graw worden / vnd meine Söhne
sind bey euch / Vnd ich bin für euch
her gegangen von meiner Jugend
3 auff / biß auff diesen Tag. Sihe /
hie bin ich / Antwortet wieder mich
für dem HERRN vnd seinem Ge=
salbten / ob ich jemands Ochsen o=
der Esel genom̃en hab? Ob ich je=
mand hab gewalt oder vnrecht ge=
than? Ob ich von jemandes Hand
ein Geschenck genommen habe /
vñ mir die Augen blenden assen?
So wil ich es euch wieder geben.
4 Sie sprachen: Du hast vns keine
gewalt noch vnrecht gethan / vnnd
von niemands Handt etwas ge=
5 nommen. Er sprach zu jhnen:
Der HERR sey Zeuge wider euch
vnd sein Gesalbter / heutiges tags

das jhr nichts in meiner Handt
funden habt. Sie sprachen: Ja/
6 Zeugen sollen sie seyn. Vnd Sa=
muel sprach zum Volck: Ja/ der
HERR/ der Mose vnd Aaron ge=
macht hat/ vnnd ewre Väter auß
7 Egyptenland geführet hat. So
tretet nu her/ das ich mit euch rech=
te für dem HERRN/ vber alle wol=
that deß HERRN/ die er an euch
vnnd ewren Vätern gethan hat.
8 Als Jacob in Egypten kommen
war/ schryen ewre Väter zu dem
HERRN/ Vnd er sandte Mosen
vñ Aaron/ das sie ewre Väter auß
Egypten führeten/ vnd sie an die=
9 sem Ort wohnen liessen/ Aber da
sie deß HERRN jhres Gottes ver=
gassen/ verkaufft er sie vnter die ge=
walt Sissera/ deß Häuptmans zu
Hazor/ vnd vnter die gewalt der
Philister/ vnd vnter die gewalt deß
Königs der Moabiter/ die stritten
10 wieder sie. Vnnd schryen aber
zum HERRN/ vnd sprachen: Wir
haben gesündiget/ das wir den
HERRN verlassen/ vnnd Baalim
vnnd Astharoth gedienet haben.
Nu aber errette vns von der Hand
vnser Feinde/ so wollen wir dir die=
11 nen. Da sandte der HERR Je=
rubBaal/ Bedan/ Jephthah/ vnnd
Samuel/ vnd errettet euch von e=
wer Feinde Hände vmbher/ vnd
12 lies euch sicher wohnen. Da jhr
aber sahet/ das Nahas/ der König
der Kinder Ammon/ wieder euch
kam/ spracht jhr zu mir: Nicht du/
Sondern ein König sol vber vns
herrschen: So doch der HERR e=
13 wer Gott ewer König war. Nu/
da habt jhr ewren König/ den jhr
erwehlet vnd gebeten habt: Denn
sihe/ der HERR hat einen König
14 vber euch gesetzt. Werdet jhr nu
den HERRN fürchten/ vnd jhm
dienen/ vnd seiner stimme gehor=
chen/ vñ dem Munde deß HERRN
nicht vngehorsam seyn/ So wer=
det beyde jhr vnd ewer König/ der
vber euch herrschet/ dem HERRN
15 ewrem GOtt folgen. Werdet
jhr aber deß HERRN stimme nicht
gehorchen/ sondern seinem Munde
vngehorsam seyn/ So wird die
Hand deß HERRN wieder euch
16 vnd wider ewer Väter seyn. Auch
tretet nu her/ vnnd sehet das groß
ding/ das der HERR für ewren
17 Augen thun wird. Ist nicht jetzt
die Weitzenerndte? Ich wil aber
den HERRN anruffen/ das er sol
Donnern vnd Regnen lassen/ das
jhr jnnen werdet/ vnd sehen solt das
groß Vbel/ das jhr für deß Herrn
Augen gethan habt/ das jhr euch
18 einen König gebeten habt. Vnd
da Samuel den HERRN anrieff/
lies der HERR Donnern vnd Reg=
nen desselben Tages. Da furchte
das gantze Volck sehr dem Herrn
19 vnd Samuel/ Vnd sprachen alle zu
Samuel: Bitte für deine Knech=
te den HERRN deinen Gott/ das
wir nicht sterben: Denn vber alle
vnsere Sünde haben wir auch das
Vbel gethan/ das wir vns einen
20 König gebeten haben. Samuel
aber sprach zum Volck: Fürchtet
euch nicht/ jhr habt zwar das Vbel
alles gethan/ Doch weichet nicht
hinder dem HERRN ab/ sondern
dienet dem HERRN von gantzem
21 Hertzen. Vnd weichet nicht dem
Eiteln nach/ denn es nützet nicht/
vnnd kan nicht erretten/ weil es ein
22 eitel ding ist. Aber der HERR
verlesset sein Volck nicht/ vmb sei=
nes grossen Namens willen: Deñ
der HERR hat angefangen euch

ihm selbs zum Volck zu machen.
23 Es sey aber auch ferne von mir/
mich also an dem HERRN zu ver-
sündigen/das ich solt ablassen für
euch zu beten/vnd euch zu leren den
24 guten vnd richtigen Weg. Fürch-
tet nur den HERRN/ vnd dienet
ihm trewlich von gantzem Hertzen:
Denn jhr habt gesehen/ wie grosse
25 ding er mit euch thut. Werdet
jhr aber vbel handeln/ So werdet
jhr vnnd ewer König verlohren
seyn.

Das XIII. Capitel.

1 SAul war ein Jahr König ge-
wesen/ vnd da er zwey Jahr
2 vber Israel regiert hatte/ Erweh-
let er jhm drey tausent Mann auß
Israel/ zwey tausent waren mit
Saul zu Michmas/ vnd auff dem
Gebirge BethEl/ vnd ein tausent
mit Jonathan zu Gibea BenJa-
min/ Das ander Volck aber lies er
gehen/ einen jeglichē in seine Hüt-
3 ten. Jonathan aber schlug die Phi-
lister in jhrem Lager/ das zu Gi-
bea war/ Das kam für die Phili-
ster. Vnd Saul lies die Posau-
nen blasen im gantzen Landt/ vnnd
sagen: Das last die Ebreer hören.
4 Vnnd gantz Israel höret sagen/
Saul hat der Philister Lager ge-
schlagen: Denn Israel stanck für
den Philistern/ Vnd alles Volck
schrey Saul nach gen Gilgal.
5 Da versamleten sich die Philister
zu streiten mit Israel/ dreissig tau-
sent Wagen/ sechs tausent Reuter/
vnd sonst Volck/ so viel wie Sand
am rand deß Meers/ Vnd zogen
herauff/ vnd lagerten sich zu Mich-
mas/ gegen Morgen für Beth-
6 Auen. Da das sahen die Männer
Israel/ das sie in nöthen waren/
(denn dem Volck war bange) ver-
krochen sie sich in die Höle v
Klüfften/ vnd Felsen/ vnd Löc
7 vnd Graben. Die Ebreer a
giengen vber den Jordan/
Landt Gad vnd Gilead/ S
aber war noch zu Gilgal/ vnd a
8 Volck ward hinder jhm zag.
harret er sieben Tage/ auff die z
von Samuel bestimpt. Vnd
Samuel nit kam gen Gilgal/
strewet sich das Volck von jh
9 Da sprach Saul/ Bringet mir
Brandopffer vñ Danckopffer/
10 er opffert Brandopffer. Als er
ber dz Brandopffer vollendet h
te/ sihe/ da kam Samuel. Da gie
Saul hinaus jhm entgegen/
11 zu segnen. Samuel aber sprac
Was hastu gemacht? Saul an
wortet: Ich sahe/ das das Vo
sich von mir zerstrewet/ vnd du
mest nicht zu bestimpter zeit/ v
die Philister waren versamlet
12 Michmas. Da sprach ich/ nu w
den die Philister zu mir herab ko
men gen Gilgal/ vnd ich hab d
Angesicht deß HErrn nicht erbe
Da waget ichs/ vñ opfferte Bra
13 opffer. Samuel aber sprach
Saul: Du hast thörlich geth
vnd nicht gehalten deß HERR
deines Gottes Gebot/ das er
geboten hat: Denn er hette d
Reich bestetiget vber Israel/ für
14 für/ Aber nu wird dein Reich n
bestehen. Der HERR hat jhm
nen Mann ersucht/ nach seinē H
tzen/ dem hat der HERR geb
Fürst zu seyn vber sein Volck:
du hast deß HERRN Gebot n
15 gehalten. Vnd Samuel ma
sich auff/ vnd gieng von Gi
gen Gibea BenJamin.
Saul zehlet das Volck/ das
ihm war/ bey sechs hundert M

Sau

16 Saul aber vnd sein Sohn Jona-
than/vnd das Volck / das bey jhm
war/blieben auff dem Hügel Ben-
Jamin. Die Philister aber hat-
ten sich gelägert zu Michmas.
17 Vnd auß dem Lager der Philister
zogen drey hauffen/ das Land zu
verheeren/ Einer wandt sich auff
die Strassen gen Ophra/ins Land
18 Sual/ Der ander wandt sich auff
die Strasse BethHoron / Der
dritte wandt sich auff die Strasse/
die da langet an das Thal Zeboim/
19 an der Wüsten. Es ward aber
kein Schmid im gantzen Land Js-
rael erfunden. Denn die Phili-
ster gedachten/ die Ebreer möchten
Schwerdt vnnd Spieß machen.
20 Vnd muste gantz Jsrael hinab zie-
hen zu den Philistern / wenn je-
mand hatte ein Pflugschar/Hawē/
Beil oder Sensen zu scherffen/
21 Vnd die Schneiden an den Sen-
sen/vnd Hawen/ vnd Gabeln/ vnd
Beilen waren abgearbeitet / vnd
22 die Stachel stumpff worden. Da
nu der Streittag kam / ward kein
Schwerdt noch Spieß funden in
deß gantzen Volcks Hand/das mit
Saul vnd Jonathan war / ohn
Saul vñ sein Sohn hatten Waf-
23 fen. Vnd der Philister Lager zog
heraus für Michmas vber.

Das XIV. Capitel.

1 ES begab sich eines Tags/das
Jonathan der Sohn Saul
sprach zu seinem Knaben / der sein
Waffenträger war: Kom / laß
vns hinüber gehen zu der Philister
Lager/ das da drüben ist / vnnd
sagts seinem Vater nicht an.
2 Saul aber bleib zu Gibea am en-
de/ vnter einen Granaten Bawm/
der in der Vorstadt war/ Vnnd
deß Volcks/ das bey jhm war/ war
3 bey sechs hundert Mann. Vnd
Ahia/der Sohn Ahitob /Jcabods
Bruder / Pinehas Sohn / deß
Sohns Eli / war Priester deß
HERRN zu Silo / vnnd trug den
Leibrock an. Das Volck wuste
auch nicht/das Jonathan war hin-
4 gegangen. Es waren aber an
dem Wege / da Jonathan suchte
hinüber zu gehen zu der Philister
Lager/zween spitzige Felsen / einer
disseit / der ander jenseit / der eine
5 hieß Bozez/der ander Senne/ Vnd
einer sahe von Mitternacht gegen
Michmas / vnnd der ander von
6 Mittag gegen Gaba. Vnd Jo-
nathan sprach zu seinen Waffen-
träger: Kom/laß vns hinüber ge-
hen zu dem Lager dieser vnbeschnit-
tenen / vielleicht wird der HERR
etwas durch vns außrichten: Denn
es ist dem HERRN nicht schwer/
durch viel oder wenig helffen.
7 Da antwortet jhm sein Waffen-
träger: Thu alles was in deinem
Hertzen ist/ fahr hin / Sihe ich bin
8 mit dir / wie dein Hertz wil. Jo-
nathan sprach: Wolan/wenn wir
hinüber kommen zu den Leuten/
vnnd jhnen ins Gesicht kommen.
9 Werden sie denn sagen: Stehet
stille / biß wir an euch gelangen/so
wollen wir an vnserm Ort stehen
bleiben/vnd nicht zu jhnen hinauff
10 gehen. Werden sie aber sagen:
Kompt zu vns herauff / so wollen
wir zu jhnen hinauff steigen/so hat
sie vns der HERR in vnser Hände
gegeben/ vnd das sol vns zum Zei-
11 chen seyn. Da sie nu der Philister
Lager beyde ins Gesicht kamen/
sprachē die Philister: Sihe/die E-
breer sind auß den Löchern gegan-
gē/ darin sie sich verkrochē hatten.

12 Vnd die Männer im Lager ant=
worten Jonathan vnnd seinem
Waffenträger / vnnd sprachen :
Kompt herauff zu vns / so wollen
wirs euch wol lehren. Da sprach
Jonathan zu seinem Waffenträ=
ger / steige mir nach / der HERR
hat sie gegeben in die Hände Is=
13 rael. Vnd Jonathan klettert mit
Händen vnd mit Füssen hinauff /
vnd sein Waffenträger jhm nach.
14 Da fielen sie für Jonathan dar=
nieder / vnnd sein Waffenträger
würget jhm jmmer nach : Also /
das die erste Schlacht / die Jona=
than vnd sein Waffenträger thet /
war bey zwenzig Mann / bey nahe
einer halben Hufen Ackers / die ein
15 Joch treibet. Vnnd es kam ein
schrecken ins Lager auff dem Felde /
vnd im gantzen Volck deß Lagers /
vnd die streiffende Rotte erschra=
cken auch / also / daß das Land erbe=
bet : Denn es war ein schrecken
16 von Gott. Vnnd die Wächter
Saul zu Gibea BenJamin sa=
hen / das der hauffe zuran / vnd ver=
lieff sich / vnnd ward zuschmissen.
17 Saul sprach zu dem Volck / das
bey jhm war : Zehlet vnd besehet /
wer von vns sey weggegangen.
Vnnd da sie zehleten / sihe / da war
Jonathan vnd sein Waffenträ=
18 ger nicht da. Da sprach Saul zu
Ahia / Bringe herzu die Lade Got=
tes / (denn die Lade Gottes war zu
der zeit bey den Kindern Israel)
19 Vnd da Saul noch redet mit dem
Priester / da ward das getümel vnd
das lauffen in der Philister Lager
noch grösser. Vñ Saul sprach zum
Priester / zeuch deine Handt abe.
20 Vnd Saul lieff / vnd alles Volck
das mit jhm war / vnd kamen zum
Streit / Vnd sihe / da gieng eines

jeglichen Schwerd wieder den
dern / vnnd war ein sehr groß
21 tůmel. Auch die Ebreer / die v
hin bey den Philistern gewesen
ren / vnd mit jhnen im Lager h
auff gezogen waren vmbher / t
ten sich zu Israel / die mit Saul
22 Jonathan waren. Vnnd
Mann von Israel / die sich a
dem Gebirge Ephraim verkroc
hatten / da sie höreten / das die P
lister flohen / strichen hinder jh
23 her im Streit. Also halff
HERR zu der zeit Israel / vnd
Streit weret biß gen BethAu
24 Vnd da die Männer Israel m
waren desselben Tages / beschw
Saul dz Volck / vnd sprach : Ve
flucht sey jederman / wer etwas
set / biß zu Abend / das ich mich
meinen Feinden reche. Da
25 das gantze Volck nichts. V
dz gantze Land kam in den Wa
Es war aber Honig im Fel
26 Vnd da das Volck hinein kam
den Wald / Sihe / da floß das H
nig. Aber niemand thet desselb
mit der Hand zu seinem Mun
denn das Volck fürchte sich f
27 dem Eyde. Jonathan aber ha
nicht gehört / das sein Vater d
Volck beschworen hatte / Vnd
cket seinen Stab auß / den er in s
ner Hand hatte / vnd tuncket m
der spitzen in den Honigseim / v
wand seine Hand zu seinem Mu
de / Da wurden seine Augen w
28 cker. Da antwortet einer d
Volcks / vnd sprach : Dein Va
hat das Volck beschworen / vnd g
sagt : Verflucht sey jederman / d
Heute etwas isset. Vnd dz Vo
29 war matt worden. Da sprach J
nathan : Mein Vater hat d
Land gejrret / Sehet / wie wac

sin

sind meine Augen worden/ daß ich
ein wenig dieses Honigs gekostet
30 habe. Weil aber das Volck heut
nicht hat müssen essen võ der Beu=
te seiner Feinde/ die es funden hat/
so hat auch nu die Schlacht nicht
grösser werden können wider die
31 Philister. Sie schlugen aber die
Philister des Tages/ von Mich=
mas biß gen Aialon. Vnd das
32 Volck ward sehr mat. Vnd das
Volck richtet die Außbeute zu/ vnd
namen Schaf vnd Rinder/ vnd
Kälber/ vnd schlachtens auff der
33 Erden/ vnd assens so blutig. Da
verkündiget man Saul/ Sihe/ das
Volck versündiget sich am HErrn/
das es Blut isset. Er sprach: jhr
habt vbel gethan/ Weltzet her zu
34 mir jetzt einen grossen Stein. Vnd
Saul sprach weiter: zustrewet
euch vnter das Volck/ vnd saget jh=
nen/ daß ein jeglicher seinen Och=
sen/ vnd seine Schafe zu mir brin=
ge/ vnd schlachtets allhie/ daß jhrs
esset/ vnd euch nicht versündiget an
dem HErrn mit dem Blut essen.
Da brachte alles Volck ein jegli=
cher seinen Ochsen mit seiner hand
herzu des Nachtes/ vnd schlachtens
35 daselbs. Vnd Saul bawet dem
HErrn einen Altar. Das ist
der erste Altar/ den er dem
36 HErrn bawet. Vnd Saul
sprach: Last vns hinab zihen den
Philistern nach/ bey der Nacht/ vnd
sie berauben/ biß daß liecht Mor=
gen wird/ daß wir niemand von jh=
nen vberlassen. Sie antworten:
thue alles was dir gefellet. Aber
der Priester sprach: last vns hieher
37 zu Gott nahen. Vnd Saul fra=
get GOtt/ sol ich hinab zihen den
Philistern nach? Vnd wiltu sie ge=
ben in Jsraels hände? Aber er
38 antwortet jhm zu der zeit nicht. Da
sprach Saul: last herzu treten al=
le hauffen des Volcks/ vnd erfaret
vnd sehet/ an welchem die Sünd
39 sey zu dieser zeit. Denn so war der
HERR lebt/ der Heyland Jsrael/
vnd ob sie gleich an meinẽ Sohn
Jonathan were/ so sol er sterben.
Vnd niemand antwortet jhm aus
40 dem gantzen Volck. Vnd er sprach
zu dem gantzen Jsrael: seyd jhr
auff jener seiten/ ich vnd mein Son
Jonathan wollen sein auff dieser
seiten. Das Volck sprach zu Saul:
41 Thue was dir gefellet. Vnd Saul
sprach zu dem HERRN/ dem Gott
Jsrael: Schaffe Recht. Da ward
Jonathan vnd Saul troffen/ aber
42 das Volck gieng frey aus. Saul
sprach: werffet vber mich vnd mei=
nen Sohn Jonathan/ Da ward
43 Jonathan troffen. Vnd Saul
sprach zu Jonathan: Sage mir/
was hastu gethan? Jonathan sa=
gets jhm/ vnd sprach: ich habe ein
wenig Honigs gekostet mit dem
Stabe/ den ich in meiner hand hat=
te/ Vnd sihe/ ich muß drumb ster=
44 ben. Da sprach Saul: Gott thue
mir diß vnd das/ Jonathan/ du
45 must des todes sterben. Aber das
Volck sprach zu Saul: Solt Jo=
nathan sterben/ der ein solch groß
Heil in Jsrael gethan hat? Das
sey fern/ so war der HERR lebt/ es
sol kein Haar von seinem Häupt
auff die Erden fallen. Denn Gott
hats heut durch jhn gethan. Also
erlöset das Volck Jonathan/ daß
46 er nicht sterben muste. Da zog
Saul herauff von den Philistern/
vnd die Philister zogen an jhren
47 ort. Aber da Saul das Reich vber
Jsrael eingenomen hatte/ streit er
wider alle seine Feinde vmbher/ wi=

:r die Moabiter/ wider die Kin-
)er Ammon / wider die Edomiter/
wider die Könige Zoba / wider die
Philister/vnd wo er sich hin wand/
48 da vbet er straffe / Vnd macht ein
Heer / vnd schlug die Amalekiter/
Vnd errettet Israel von der Hand
49 aller/ die sie zwackten. Saul aber
hatte Söhne / Jonathan / Jswi/
Malchisua/ vnd seine zwo Töchter
hiessen also / die erstgeborne Me-
50 rob/vnd die jüngste Michal. Vnd
das Weib Saul hies Ahinoam/
eine Tochter Ahimaaz. Vnd sein
Feldhäuptman hieß Abner / ein
51 Sohn Ner/ Sauls Vettern. Kis
aber war Sauls Vater/Ner aber/
Abners Vater/war ein Son Abi-
52 El. Es war aber ein hartr Streit
wider die Philister/so lange Saul
lebet. Vnd wo Saul sahe einen
starcken vnd rüstigen Mann / den
nam er zu sich.

Das XV. Capitel.

1 SAmuel aber sprach zu Saul:
Der HERR hat mich ge-
sandt/ daß ich dich zum Könige
2 salbete vber sein Volck Israel/ So
höre nu die stimme der Wort des
HERRN. So spricht der HERR
Zebaoth : Ich habe bedacht / was
Amalec Israel thet / Vnd wie er
jhm den Weg verlegts / da er auß
3 Egypten zog. So zeuch nu hin/vnd
schlag die Amalekiter/ vnd verban-
ne sie mit allem das sie haben/scho-
ne seiner nicht/ sondern tödte beyde
Mann vnd Weib / Kinder vnd
Seuglinge / Ochsen vnd Schafe/
4 Camel vnd Esel. Saul lies solches
für das Volck kommen / vnd er ze-
let sie zu Telaim/zwey hundert tau-
send Fußvolcks/ vnd zehen tausend
5 Mann aus Juda. Vnd da Saul
kam zu d' Amalekiter Stad/macht
er eine Hinderhalt am Bach/Vnd
6 lies dem Keniter sagen/Gehet hin
weichet/vnd zihet herab von den A-
malekitern / daß ich euch nicht mit
jhm auffreume : Denn jhr thatet
Barmhertzigkeit an allen Kindern
Israel / da sie aus Egypten zogen.
Also machten sich die Keniter von
7 de Amalekitern. Da schlug Saul
die Amalekiter von Hevila an/bis
gen Sur / die für Egypten ligt.
8 Vnd grieff Agag der Amalekiter
König lebendig / vnd alles Volck
verbannet er mit des Schwerdts
9 scherffe. Aber Saul vnd das Volck
schonete des Agag / vnd was gute
Schaf vnd Rinder / vnd gemestet
war / vnd den Lämmern / vnd al-
lem was gut war / vnd woltens
nicht verbannen/ was aber schnöde
vnd vntüchtig war/das verbanne-
10 ten sie. Da geschach des HERRN
11 Wort zu Samuel/vnd sprach: Es
rewet mich / daß ich Saul zum
Könige gemacht habe/denn er hat
sich hinder mir abgewand / vnd
meine Wort nicht erfüllet. Des
ward Samuel zornig / vnd schrey
zu dem HERRN die gantze nacht.
12 Vnd Samuel macht sich frue auff/
daß er Saul am Morgen beg-
gnet. Vnd jm ward angesagt/daß
Saul gen Carmel kommen were/
vnd hette jm ein Siegzeichen auff-
gericht/vnd were herumb gezogen
13 vnd gen Gilgal hinab komen. Als
nu Samuel zu Saul kam/ sprach
Saul zu jhm: gesegnet seystu dem
HERRN/ich hab des HERRN
14 Wort erfüllet. Samuel antwor-
tet: was ist denn das für ein blöcken
der Schafe in meinen Ohren / vnd
ein brüllen der Rinder / die ich hö-
15 re? Saul sprach : von den Amale-
kitern haben sie sie bracht / Denn

das Volck verschonete den besten
Schafen vnnd Rindern / vmb des
Opffers willen des HERRN dei=
nes Gottes / das ander haben wir
16 verbannet. Samuel aber antwor=
tet Saul / Laß dir sagen / was der
HERR mit mir geredt hat diese
Nacht. Er sprach: Sage her. Sa=
17 muel sprach: Ists nicht also / da du
klein warest für deinen Augen /
wurdestu das Häupt vnter den
Stämmen Israel / vnd der HERR
salbete dich zum Könige vber Is=
18 rael? Vnd der HERR sandte dich
auff den Weg / vnd sprach: Zeuch
hin / vnd verbanne die Sünder /
die Amalekiter / Vnd streite wider
19 sie / biß du sie vertilgest. War=
umb hastu nicht gehorcht des
HERRN stim̃? Sondern hast dich
zum Raub gewand / vnd vbel ge=
handelt für den Augen des HErrn.
20 Saul antwortet Samuel: Ha=
be ich doch der Stimme des HErrn
gehorchet / vnd bin hingezogen des
Weges / den mich der HERR
sandte / vnd hab Agag der Amale=
kiter König bracht / vnd die Ama=
21 lekiter verbannet. Aber das Volck
hat des Raubs genom̃en / Schafe
vnd Rinder / das beste vnter dem
verbanneten / dem HERRN dei=
nem GOtt zu opffern in Gilgal.
22 Samuel aber sprach: Meinstu /
daß der HERR lust habe am Opf=
fer vnd Brandopffer / als am Ge=
horsam der Stim̃e des HERRN?
Sihe / Gehorsam ist besser denn
opffern / Vnd auffmercken besser
23 denn das Fett von Widdern. Deñ
Vngehorsam ist ein Zeuberey=
Sünde / vnd widerstreben ist Ab=
götterey vnd Götzendienst. Weil
du nu des HERRN Wort ver=
worffen hast / hat er dich auch ver=
worffen / daß du nicht König seyest
24 Da sprach Saul zu Samuel / Ich
habe gesündiget / Daß ich des
HERRN Befehl / vnd dein wort
vbergangen habe: Deñ ich furchte
das Volck / vnd gehorchet jrer stim=
25 me. Vnd nu vergib mir die Sünde /
vnd kere mit mir vmb / daß ich den
26 HERRN anbete. Samuel sprach
zu Saul: ich wil nicht mit dir vmb=
keren / Deñ du hast des HERRN
Wort verworffen / vnd d' HERR
hat dich auch verworffen / daß du
27 nicht König seyest vber Israel. Vñ
als sich Samuel vmbwand / das er
weg gienge / ergreiff er jhn bey ei=
nem Zipffel seines Rocks / vnd er
28 zureis. Da sprach Samuel zu jm:
Der HERR hat dz Königreich Is=
rael heute von dir gerissen / vnd dei=
nem Nehesten gegebẽ / der besser ist
29 denn du. Auch leuget der Held in
Israel nicht / vnd gerewet jn nicht /
Deñ er ist nicht ein Mensch / daß jn
30 etwas gerewen solt. Er aber sprach:
Ich habe gesündiget / Aber ehre
mich doch jetzt für den Eltesten
meines Volcks / vnd für Israel /
Vnd kere mit mir vmb / daß ich
dẽ HERRN deinen Gott anbete.
31 Also keret Samuel vmb vnd fol=
get Saul nach / das Saul den
32 HERRN anbetet. Samuel aber
sprach: Last her zu mir bringen A=
gag der Amalekiter König. Vnd
Agag gieng zu jhm getrost / vnd
sprach: Also muß man des Todes
33 bitterkeit vertreibẽ Samuel sprach:
Wie dein Schwerdt Weiber jhrer
kinder beraubet hat / Also sol auch
deine Mutter Kinder beraubet
seyn vnter den Weibern. Also
zuhieb Samuel den Agag zu stü=
cken für dem HERRN in Gilgal.
34 Vnd Samuel gieng hin gen Ra=

math / Saul aber zog hinauff zu
seinem Hause zu Gibea Saul.
35 Vnd Samuel sahe Saul fürder
nicht mehr / biß an den Tag seines
Todes. Aber doch trug Samuel
leid vmb Saul / daß den HERRN
gerewet hatte / daß er Saul zum
Könige vber Jsrael gemacht hatte.

Das XVI. Capitel.

1 VND der HERR sprach zu
Samuel: wie lang tregestu
leide vmb Saul / den ich verworf=
fen habe / daß er nicht König sey
vber Jsrael? Fülle dein Horn mit
Oele/vnd gehe hin/ich wil dich sen=
den zu dem Bethlehemiter Jsai:
Denn vnter seinen Sönen hab ich
2 mir einen König ersehen. Samuel
aber sprach: Wie sol ich hingehē?
Saul wirds erfaren/ vnd mich er=
würgen. Der HERR sprach: Nim
3 ein Kalb von den Rindern zu dir/
vnd sprich: Jch bin kommen dem
HERRN zu opffern. Vnd solt Jsai
zum Opffer laden / Da wil ich dir
weisen / was du thun solt / daß du
mir salbest / welchen ich dir sagen
4 werde. Samuel thet wie jhm der
HERR gesagt hatte/vnd kam gen
Bethlehem. Da entsatzten sich die
Eltesten der Stadt / vnd giengen
jhm entgegen/ vnd sprachen: Jsts
5 friede/daß du kommest? Er sprach/
Ja/ich bin kom̄en dem HERRN zu
opffern/ Heiliget euch / vnd kompt
mit mir zum Opffer. Vnd er heili=
get den Jsai vnd seine Söhne/ vnd
6 lud sie zum Opffer. Da sie nu
herein kamen/sahe er den Eliab an/
vnd gedacht/ ob für dem HERRN
7 sey sein Gesalbter. Aber der HERR
sprach zu Samuel: Sihe nicht an
seine gestalt/noch seine grosse Per=
son/ich habe jhn verworffen. Denn
es gehet nicht wie ein Mensch si=
het/Ein Mensch sihet was für Au=
gen ist/der HERR aber sihet das
8 Hertz an. Da rieff Jsai dem Abi=
nadab/ vnd lies jhn für Samuel
vber gehen. Vnd er sprach: Diesen
hat der HERR auch nicht erwelet.
9 Da lies Jsai für vber gehen Sam=
ma. Er aber sprach: Diesen hat
10 der HERR auch nicht erwelet. Da
lies Jsai seine sieben Söhne für
Samuel vber gehen/ Aber Sa=
muel sprach zu Jsai: Der HERR
11 hat der keinen erwelet. Vnd Sa=
muel sprach zu Jsai: Sind das die
Knaben alle? Er aber sprach: Es
ist noch vbrig der kleinest/ vnd sihe
er hütet der Schaf. Da sprach Sa=
muel zu Jsai: sende hin/vnd laß jn
holen / denn wir werden vns nicht
12 setzen/biß er hieher kom̄e. Da sand=
te er hin/vnd lies jhn holen/ Vnd
er war breunlicht mit schönen Au=
gen/ vnd guter gestalt. Vnd der
HERR sprach: Auff / vnd salbe
13 jhn/den̄ der ists. Da nam Samuel
sein Oelhorn/ vnd salbet jhn mitten
vnter seinen Brüdern. Vnd der
Geist des HERRN geriet vber
David/ von dem tage an vnd für=
der. Samuel aber macht sich auff
14 vnd gieng gen Ramath. Der Geist
aber des HERRN weich vō Saul/
Vn̄ ein böser Geist vom HERRN
15 macht jhn sehr vnruhig. Da spra=
chen die Knechte Saul zu jhm:
Sihe/ ein böser Geist von GOtt
16 macht dich sehr vnruhig. Vnser
Herr sage seinen Knechten/die für
jhm stehen/das sie einen Mann su=
chen/der auff der Harffen wol spie=
len kündte/ auff daß/ wenn der böse
Geist Gottes vber dich kompt/ er
mit seiner Hand spiele/ daß besser
17 mit dir werde. Da sprach Saul zu
seinen Knechten: Sehet nach ei=

nem

nem Mañ/ders wol kan auff Sei=
18 tenspiel/vnd bringet jn zu mir. Da
antwortet der Knaben einer/vnd
sprach: Sihe/ich hab gesehen einen
Sohn Jsai des Bethlehemiten/
der kan wohl auff Seitenspiel/ ein
rüstiger Mann/vnd streitbar/vnd
verstendig in Sachen/ vnd schöne/
19 vnd der HERR ist mit jhm. Da
sandte Saul Boten zu Jsai/ vnd
ließ jhm sagen: Sende deinen
Sohn David zu mir/ der bey den
20 Schafen ist. Da nam Jsai einen
Esel mit Brodt/ vnd ein Lägel
Weins/vnd ein Ziegenböcklin/vnd
sandte es Saul durch seinen Son
21 David. Also kam David zu Saul/
vnd dienete für jhm/ Vnd er ge=
wan jhn sehr lieb/ vnd er ward sein
22 Waffenträger. Vnd Saul sand=
te zu Jsai/ vnd lies jhm sagen: Laß
David für mir bleiben/ denn er hat
Gnade funden für meinẽ Augen.
23 Wenn nu der Geist Gottes vber
Saul kam/ So nam David die
Harffen/ vnnd spielet mit seiner
Hand/ so erquicket sich Saul/ vnd
ward besser mit jhm/ vnd der böse
Geist weich von jhm.

Das XVII. Capitel.

1 DJe Philister sameleten jhre
Heer zum Streit/ vnd ka=
men zusammen zu Socho in Juda/
vnd lagerten sich zwischen Socho
2 vnd Aseka/ am ende Damim. Aber
Saul vnd die Männer Jsrael ka=
men zusammen/ vnd lagerten sich
im Eichgrunde/ vnd rüsteten sich
zum Streit gegen die Philister.
3 Vnnd die Philister stunden auff
einem Berge jenseits/ vnd die Js=
raeliter auff einem Berge disseits/
daß ein Thal zwischen jhnen war.
4 Da trat herfür aus den Lagern
der Philister ein Rise/ mit namen
Goliath/von Gath/ sechs ellen vnd
5 einer Hand breit hoch/ Vnd hatte
ein ehern Helm auff seinem Häupt/
vnd ein schuppicht Pantzer an/ vnd
das Gewicht seines Pantzers war
6 fünff tausend Sekel Ertzs/ Vnd
hatte eherne Beinharnisch an sei=
nen Schenckeln/ vnd ein ehernen
Schild auff seinen Schuldern/
Vnd der Schafft seines Spiesses
7 war wie ein Weberbawm/ Vnd
das Eisen seines Spiesses hatte
sechs hundert Sekel Eisens/ Vnd
sein Schildträger gieng vor jhm
8 her. Vnd er stund vnd rieff zu dem
Zeug Jsrael/ vnd sprach zu jhnen:
Was seyd jhr außgezogen euch zu
rüsten in einen Streit? Bin ich
nicht ein Philister/ vnd jhr Sauls
Knechte? Erwelet einẽ vnter euch/
9 der zu mir herab komme/ Vermag
er wider mich zu streiten/ vñ schlegt
mich/ so wollen wir ewre Knechte
seyn/ Vermag ich aber wider jhn/
vnd schlage jhn/ so solt jhr vnser
Knechte seyn/ daß jhr vns dienet.
10 Vnd der Philister sprach: ich hab
heutes tages dem Zeuge Jsrael
Hohn gesprochẽ/ Gebet mir einen/
vnd lasst vns mit einander streiten.
11 Da Saul vnd gantz Jsrael diese
rede des Philisters höreten/ entsatz=
ten sie sich/ vnd furchten sich sehr.
12 David aber war eines Ephrati=
schen Manns Sohn/ von Bethle=
hem Juda/ der hieß Jsai/ der hatte
acht Söhne/ vnd war ein alter
Mann zu Sauls zeiten/ vnd war
13 betaget vnter den Männern. Vnd
die drey grösten Söhne Jsai wa=
ren mit Saul in Streit gezogen/
vnd hiessen mit namen/ Eliab der
Erstgeborne/ Abinadab der ander/
14 vnd Samma der dritte/ David
aber war der jüngste. Da aber die

drey Eltesten mit Saul im Krieg
15 zogen/ gieng David widerumb von
Saul / daß er der Schafe seines
16 Vaters hütet zu Bethlehem. Aber
der Philister trat herzu früe Mor=
gens vnnd Abends/ vnd stellet sich
17 dar vierzig tage. Isai aber sprach
zu seinem Sohn David: Nim für
deine Brüder diese Epha Sangē/
vnd diese zehen Brod/ vnd lauff ins
18 Heer zu deinen Brüdern/ Vnd die=
se zehen frische Kese/ vnd bringe sie
dem Häuptman/ vnd besuche dei=
ne Brüder/ obs jhnen wolgehe/ vnd
19 nim was sie dir befehlen. Saul a=
ber/ vnd sie/ vnd alle Männer Is=
rael/ waren im Eichgrunde/ vnd
20 streitten wider die Philister. Da
machte sich David des Morgens
früe auff/ vnd ließ die Schafe dem
Hüter/ vñ trug/ vnd gieng hin/ wie
jhm Isai geboten hatte/ vnd kam zur
Wagenburg. Vnd das Heer war
außgezogen/ vnd hatte sich gerü=
21 stet/ vnd schrien im Streit. Denn
Israel hatte sich gerüstet/ So wa=
ren die Philister wider jhren Zeug
22 auch gerüstet. Da ließ David das
Gefäß / das er trug vnter dem
Hütter der Gefäß / Vnd lieff zu
dem Zeug/ vnd gieng hinein/ vnd
23 grüsset seine Brüder. Vnd da er
noch mit jhnen redet/ Sihe/ da trat
herauff der Rise/ mit namen Go=
liath/ der Philister von Gath/ aus
der Philister Zeug/ vnd redet wie
24 vorhin/ Vnd David hörets. Aber
jederman in Israel/ wenn er den
Mann sahe/ flohe er für jhm/ vnd
25 furchte sich sehr. Vnd jederman in
Israel sprach: Habt jhr den Mañ
gesehen herauff tretten? Deñ er ist
herauff getretten Israel Hohn zu
sprechen: Vnd wer jhn schlegt/ den
wil der König sehr reich machen/
vnd jhm seine Tochter geb[...]
wil seines Vaters Hauß frey ma=
26 chen in Israel. Da sprach David
zu den Männern/ die bey jm stun=
den: Was wird man dem thun/
der diesen Philister schlegt/ vnd die
Schande von Israel wendet? Deñ
wer ist der Philister/ dieser Vnbe=
schnittener/ der den Zeug des leben=
27 digen Gottes hönet? Da sagt jhm
das Volck/ wie vorhin/ So wird
28 man thun dem/ der jn schlegt. Vnd
Eliab sein gröster Bruder höret
jhn reden mit den Männern/ vnd
ergrimmet mit zorn wider David/
vnd sprach: Warumb bistu herab
komen/ vnd warumb hastu die we=
nige Schafe dort in der Wüsten
verlassen? Ich kenne deine vermes=
senheit wol/ vnd deines Hertzē bos=
heit. Denn du bist herab kommen/
29 daß du den Streit sehest. David
antwortet: Was hab ich denn nu
gethan? Ist mirs nicht befohlen?
30 Vnd wand sich von jhm gegen ei=
nem andern/ vnd sprach/ wie er vor=
hin gesagt hatte. Da antwortet
31 jhm das Volck/ wie vorhin. Vnd
da sie die wort höreten/ die David
sagte/ verkündigeten sie es für
32 Saul. Vnd er lies jn holen. Vnd
David sprach zu Saul: Es entfal=
le keinem Menschen dz Hertz vmb
deß willen/ Dein Knecht sol hinge=
hen/ vnd mit dem Philister streiten.
33 Saul aber sprach zu David/ Du
kanst nicht hingehen wider diesen
Philister/ mit jm zu streiten: Denn
du bist ein Knabe/ dieser aber ist ein
Kriegsmann von seiner jugend
auff. David aber sprach zu Saul:
34 Dein Knecht hütet der Schafe sei=
nes Vaters/ vnd es kam ein Löwe
vnd ein Beer/ vnd trug ein Schaf
35 weg von der Herde/ Vnd ich lieff

jhm nach vnd schlug jhn / vnd er=
rettets aus seinem Maul. Vnd da
er sich vber mich machet/ergrieff ich
ihn bey seinem Bart/vnd schlug jn/
36 vnd tödtet jn. Also hat dein Knecht
geschlagen beyde den Löwen vnd
den Beeren. So sol nu dieser Phi=
lister/der vnbeschnittene/sein gleich
wie der einer : Deñ er hat geschen=
det den Zeug des lebendigen Got=
37 tes. Vnd David sprach: Der HErr
der mich von dem Löwen vnd Bee=
rē errettet hat/ der wird mich auch
38 erretten von diesem Philister. Vnd
Saul sprach zu David: Gehe hin/
der HERR sey mit dir. Vnd Saul
zog David seine Kleider an/vñ setzt
jm ein ehern Helm auff sein Häupt/
39 vnd legt jhm ein Pantzer an. Vnd
David gürtet sein Schwerdt vber
seine Kleider/ vnd fieng an zu ge=
hen: denn er hats nie versucht. Da
sprach David zu Saul : Ich kan
nicht also gehen: denn ich bins nicht
40 gewonet/ vnd legts von sich. Vnd
nam seinen Stab in seine Hand/
vnd erwelet fünff glatte Steine
aus dem Bach/ vnd thet sie in die
Hirtentasche / die er hatte/ vnnd in
den Sack: vnd nam die Schleuder
in seine Hand / vnd macht sich zu
41 dem Philister. Vnd der Philister
gieng auch einher/ Vnd machet
sich zu David/vñ sein Schildträger
42 vor jhm her. Da nu der Philister
sahe / vnd schawet David an/ver=
achtet er jhn: deñ er war ein Kna=
43 be/ bräunlich vnd schön. Vnd der
Philister sprach zu David: bin ich
denn ein Hund / das du mit steckē
zu mir kompst : Vnd fluchet dem
44 David bey seinem Gott / Vnd
sprach zu David: Kom her zu mir/
ich wil dein Fleisch geben den Vo=
geln vnter dem Himmel/ vnd den
45 Thieren auff dem Felde. David a=
ber sprach zu dem Philister : Du
kömpst zu mir mit Schwerdt/
Spieß vnd Schild/ ich aber kom zu
dir im Namen des HERRN Zeba=
oths/ deß Gottes des Zeugs Jsra=
46 el/ die du gehönet hast. Heuts ta=
ges wird dich der HERR in meine
Hand vberantworte/ Daß ich dich
schlage/ vnd neme dein Häupt von
dir / vnd gebe den Leichnam des
Heers der Philister heut den Vo=
geln vnter dem Himmel / vnd dem
Wild auff Erden / daß alles Land
innen werde/ daß Jsrael einē Gott
47 hat. Vnd daß alle diese Gemeine
innen werde/ daß der HERR nicht
durch Schwert noch Spieß hilfft.
Denn der Streit ist des HERRN
vnd wird euch geben in vnsere hän=
48 de. Da sich nu der Philister auff=
macht/gieng daher / vnd nahet sich
gegen David / Eilet David/vnd
lieff vom Zeug gegē dem Philister.
49 Vnd David thet seine Hand in die
Taschen/vnd nam einē Stein dar=
aus / vnd schleudert / vnd traff den
Philister an seine Stirn / daß der
Stein in seine Stirne fuhr / vñ er
zur Erden fiel auff sein Angesicht.
50 Also vberwand David den Phili=
ster mit der Schleuder / vnd mit
dem Stein/vnd schlug jn/vñ tödtet
jhn. Vnd da David kein Schwert
51 in seiner Hand hatte / Lieff er vnd
trat zu dem Philister/vnd nam sein
Schwerdt/ vnd zogs aus der schei=
den / vnd tödtet jhn / vnd hieb jhm
den Kopff damit ab. Da aber die
Philister sahen / daß jhr stärckster
52 tod war/flohen sie. Vnd die Män=
ner Jsrael vnd Juda machten sich
auff / vnd rieffen / vnd jagten den
Philistern nach/biß man kömpt ins
Thal / vnd biß an die Thor Ekron.

Vnd die Philister fielen erschlagen
auff den Wege/ zu den Thorē/ biß
53 gen Gath vnd gen Ekron. Vnd die
kinder Jsrael kereten vmb von dem
nachjagen der Philister/ vnd be-
54 raubten jhre Lager. David aber
nam des Philisters Häupt/ vnd
brachts gen Jerusalem/ seine Waf-
55 fen aber legt er in seine Hütten. Da
aber Saul David sahe außgehen
wider den Philister/ sprach er zu
Abner seinem Feldhäuptman:
Wes Sohn ist der Knabe? Abner
aber sprach/ So war deine Seele
56 lebt/ König/ ich weis nicht. Der
König sprach: So frage darnach/
57 wes Sohn der Jüngling sey? Da
nu David wider kam von der
Schlacht des Philisters/ Nam jhn
Abner/ vnd bracht jhn für Saul/
Vñ er hatte des Philisters Häupt
58 in seiner Hand. Vnd Saul sprach
zu jhm: Wes Sohn bistu Knabe?
David sprach: Jch bin ein Sohn
deines Knechts Jsai/ des Bethle-
hemiten.

Das XVIII. Capitel.

1 VND da er hatte außgeredt
mit Saul/ verband sich das
Hertz Jonathan mit dem Hertzen
David/ vnd Jonathan gewan jhn
2 lieb/ wie sein eigen Hertz. Vnd
Saul nam jhn des Tages/ vñ ließ
jhn nicht wider zu seines Vaters
3 Hauß kommen. Vnd Jonathan
vnd David machten einen Bund
mit einander: Denn er hatte jhn
4 lieb wie sein eigen Hertz. Vnd Jo-
nathan zog aus seinen Rock/ den
er an hatte/ vnd gab jhn David/
dazu seinen Mantel/ sein Schwert/
seinen Bogen/ vnd seinen Gürtel.
5 Vnd David zog aus/ wohin jhn
Saul sandte/ vnd hielt sich klüg-
lich/ Vnd Saul satzt jhn vber die
Kriegsleute/ vnd er gefiel wol a
lem Volck/ auch den Knechte
6 Saul. Es begab sich aber/ Da
widerkommen war von des Phil
sters Schlacht/ daß die Weibe
aus allen Städten Jsrael waren
gegangen mit Gesang vnd Rei-
gen dem König Saul entgegen
mit Paucken/ mit Frewden vn
7 mit Geigen. Vnd die Weibe
sungen gegen einander/ vnd spie
leten/ vnd sprachen: Saul hat tau
send geschlagen/ aber David ze-
8 hen tausend. Da ergrimmet Sau
sehr/ vnd gefiel jhm das wort vbel/
vnd sprach: Sie haben David ze-
hen tausend gegeben/ vnd mir tau-
send/ Das Königreich wil noch
9 sein werden. Vnd Saul sahe Da-
vid sawr an von dem tage/ vnd
10 fortan. Des andern Tages geriet
der böse Geist von Gott vber
Saul/ vnd weissaget daheimen im
Hause/ David aber spielet auff den
Seiten mit seiner Hand/ wie er
täglich pflegte. Vnd Saul hatte
11 einen Spieß in der Hand/ Vnd
schoß jhn/ vñ gedacht: Jch wil Da-
vid an die Wand spiessen/ David
aber wand sich zwey mal von jhm
12 Vnd Saul forchte sich für Da-
vid: Denn der HERR war mi
jhm/ vnd war von Saul gewi-
13 chen. Da thet jhn Saul von sich
vnd setzt jn zum Fürsten vber tau-
send Mann/ vnd er zog aus vn
14 ein für dem Volck. Vnd David
hielt sich klüglich in alle seinem
thun/ vnd der HERR war mi
15 jhm. Da nu Saul sahe/ daß er sich
so klüglich hielt/ schewet er sich für
16 jhm. Aber gantz Jsrael vnd Juda
hatte David lieb/ denn er zog aus
17 vnd ein für jhnen her. Vnd Saul
sprach zu David: Sihe/ mein

grösse-

größeste Tochter Merob wil ich
dir zum Weibe geben / sey nur
freidig vnd führe des HERRN
Kriege : Denn Saul gedacht/
Meine Hand sol nicht an jhm sein/
sondern die Hand der Philister.
18 David aber antwortet Saul:
Wer bin ich ? vnd was ist mein
Leben vnd Geschlecht meines Va=
ters in Israel/daß ich des Königes
19 Eidam werden sol? Da aber die
zeit kam / daß Merob/ die Tochter
Saul/solt David gegeben werden/
ward sie Adriel dem Meholathi=
20 ter zum Weibe gegeben. Aber
Michal/Sauls Tochter/hatte den
David lieb. Da das Saul ange=
sagt ward / Sprach er ; Das ist
21 recht/ich wil sie jhm geben/ daß sie
jhm zum Fall gerate/vnd der Phi=
lister Hände vber jhn komen. Vnd
sprach zu David : Du solt heute
mit der andern mein Eidam wer=
22 den. Vnd Saul gebot seinen
Knechten:Redet mit David heim=
lich/vnd sprecht: Sihe/ der König
hat lust zu dir/vñ alle seine Knech=
te lieben dich / So sey nu des Kö=
23 niges Eidam. Vnd die Knechte
Saul redten solche wort für den
ohren David. David aber sprach:
Düncket euch das ein geringes
sein/ deß Königes Eidam zu seyn?
Ich aber bin ein armer geringer
24 Mann. Vnd die Knechte Saul
sagten jhm wider/vnd sprachen:
Solche wort hat David geredt.
25 Saul sprach : So sagt zu Da=
vid/ der König begert keine Mor=
gengab/ ohn hundert Vorhäute
von den Philistern/ das man sich
reche an des Königes Feinden :
Denn Saul tracht David zu fel=
26 len durch der Philister Hand. Da
sagten seine Knechte David an
solche wort/ Vnd dauchte David
die Sache gut sein/daß er des Kö=
27 nigs Eidam würde: Vnd die zeit
war noch nicht aus/Da macht sich
David auff/vnd zog hin mit sei=
nen Männern/vnd schlugen vn=
ter den Philistern zweyhundert
Mann/ Vnd David brachte jhre
Vorhäute / vnd vergnüget dem
König die zal/ daß er des Königs
Eidam würde. Da gab jhm Saul
seine Tochter Michal zum Weibe.
28 Vnd Saul sahe/ vnd mercket/daß
der HERR mit David war. Vnd
Michal/ Sauls Tochter/hatte jhn
29 lieb. Da furchte sich Saul noch
mehr für David / vnd ward sein
30 Feind sein lebenlang. Vnd da der
Philister Fürsten außzogen / han=
delt David klüglicher/ denn alle
Knechte Saul/ wenn sie außzo=
gen/ daß sein Name hoch gepreiset
ward.

Das XIX. Capitel.

1 SAul aber redet mit seinem
Sohn Jonathan / vnd mit
allen seinen Knechten/daß sie Da=
vid solten tödten. Aber Jonathan/
Sauls Sohn / hatte David sehr
2 lieb / Vnd verkündigets jhm/vnd
sprach : Mein Vater Saul trach=
tet darnach/ das er dich tödte. Nu/
so beware dich morgens / vnd bleib
3 verborgen/ vnd verstecke dich. Ich
aber wil heraus gehen / vnd neben
meinem Vater stehen auff dem
Felde/ da du bist / vnd von dir mit
meinem Vater reden/ vnd was ich
4 sehe / wil ich dir kund thun. Vnd
Jonathan redet das beste von Da=
vid mit seinem Vater Saul / vnd
sprach zu jhm : Es versündige sich
der König nicht an seinem Knech=
te David : denn er hat keine Sün=
de wider dich gethan / vnd sein thun

5 k dir sehr nütze. Vnd er hat sein
leben in seine hand gesetzt/vñ schlug
den Philister/ vnd der HERR thet
ein groß Heil dem gantzẽ Israel.
Das hastu gesehen/ vnd dich deß
gefrewet/ Warumb wiltu dich denn
an vnschüldigem Blut versündi=
gen/ daß du David ohn Vrsach
6 tödtest? Da gehorcht Saul der
Stim̃ Jonathan/ vnd schwur/ So
war der HErr lebt/ er sol nicht ster=
7 ben. Da rieff Jonathan David/
vnd sagt jhm alle diese wort/ vnd
bracht jhn zu Saul/ daß er für jhm
8 war/ wie vorhin. Es erhub sich
aber wider ein Streit/ Vnd Da=
vid zog aus/ vñ streit wider die Phi=
lister/ vñ thet eine grosse Schlacht/
9 daß sie für jm flohen. Aber der böse
Geist vom HErrn kam vber Saul/
vnd er saß in seinem Hause/ vñ hat=
te einẽ Spieß in seiner Hand/ Da=
vid aber spielet auff den Seitẽ mit
10 der Hand. Vñ Saul trachtet Da=
vid mit dem Spieß an die Wand
zu spiessen/ Er aber reiß sich von
Saul/ vnd der Spieß fuhr in die
Wand/ David aber floh/ vnd ent=
11 ran dieselbige Nacht. Saul aber
sandte Boten zu Davids Hauß/
daß sie in bewareten/ vnd tödteten
am Morgen. Das verkündiget
dem David sein Weib Michal/ vñ
sprach: Wirstu nicht diese Nacht
deine Seel erretten/ so mustu mor=
12 gen sterben. Da ließ jhn Michal
durchs Fenster ernider/ daß er hin=
13 gieng entfloh vnd entran. Vnd
Michal nam ein Bilde/ vnd legets
ins Bett/ vnd leget ein Ziegenfell
zu seinen Häupten/ vnd deckts mit
14 Kleidern zu. Da sandte Saul Bo=
tẽ/ daß sie David holeten. Sie aber
15 sprach: Er ist kranck. Saul aber
sandte Boten David zu besehen/
vnd sprach: Bringet jn herauff zu
16 mir mit dem Bette/ daß er getödtet
werde. Da nu die Boten kamen/ si=
he/ da lag das Bild im Bette/ vnd
17 ein Ziegenfell zu seinẽ Häuptẽ. Da
sprach Saul zu Michal/ Warum̃
hastu mich betrogẽ/ vñ meinẽ Feind
gelassen/ daß er entrünne? Michal
sprach zu Saul: Er sprach zu mir/
Laß mich gehen/ oder ich tödte dich.
18 David aber entfloh/ vnd entran/ vñ
kam zu Samuel gen Rama/ vnd
sagt jhm an alles/ was jhm Saul
gethan hatte. Vnd er gieng hin mit
Samuel/ vnd blieben zu Naioth.
19 Vñ es ward Saul angesagt/ sihe/
20 David ist zu Naioth in Rama. Da
sandte Saul boten/ das sie David
holeten. Vnd sie sahen zween Chor
Propheten weissagẽ/ vnd Samuel
war jhr Auffseher. Da kam d' Geist
Gottes auff die Boten Sauls daß
21 sie auch weissagten. Da dz Saul
ward angesagt/ sandte er andere
Boten/ die weissagten auch. Da
sandte er die drittẽ Boten/ die weis=
22 sagtẽ auch. Da gieng er selbs auch
gen Rama/ vnd da er kam zum
grossen Brunn/ der zu Seku ist/
fragt er/ vnd sprach: Wo ist Sa=
muel vnd David? Da ward jm ge=
23 sagt: sihe/ zu Naioth in Rama. Vñ
er gieng daselbst hin gen Naioth
in Rama. Vnd der Geist Gottes
kam auch auff jn/ vnd gieng einher/
vnd weissaget/ biß er kam gen Na=
24 ioth in Rama. Vnd er zog auch
seine Kleider aus/ vnd weissaget
auch für Samuel/ vnd fiel bloß
nider den gantzen tag/ vnd die gan=
tze Nacht. Daher sprich man/ Ist
Saul auch vnter den Propheten?

Das XX. Capitel.

1 DAvid aber flohe võ Naioth
zu Rama/ vnd kam vnd redet
für

für Jonathan: Was hab ich ge-
than? Was hab ich Mißhandelt?
Was hab ich gesündiget für dei-
nem Vater/ daß er nach meinem
2 Leben stehet? Er aber sprach zu
jhm: Dz sey ferne/ du solt nicht ster-
ben. Sihe/ mein Vater thut nichts/
weder gros noch kleines/ das er
meinen Ohren offenbare/ War-
umb solt denn mein Vater diß für
mir verbergen? Es wird nicht so
3 seyn. Da schwur David weiter/
vnd sprach: Dein Vater weiß wol/
daß ich Gnade für deinen Augen
funden habe/ darumb wird er den-
cken/ Jonathan sol solches nicht
wissen/ es möcht jhn bekümmern.
Warlich/ so wahr der HERR
lebt/ vnd so war deine Seele lebt/
es ist nur ein Schrit zwischen mir
4 vnd dem Tod. Jonathan sprach zu
David: Ich wil an dir thun/ was
5 dein Hertz begert. David sprach
zu jm: Sihe/ Morgē ist der New-
mond/ da ich mit dem Könige zu
Tisch sitzen solt/ so laß mich/ daß ich
mich auff dem Felde verberge/ biß
an den Abend des dritten Tags.
6 Wird dein Vater nach mir fragē/
so sprich: David bat mich/ daß er
gen Bethlehem zu seiner Stad
lauffen möchte: deñ es ist ein jähr-
lich Opffer daselbst dem gantzē Ge-
7 schlechte. Wird er sagen: Es ist
gut/ so stehet es wol vmb deinen
Knecht. Wird er aber ergrim̃en/
so wirstu mercken/ daß böses bey
8 jhm beschlossen ist. So thue nu
Barmhertzigkeit an deinē Knecht/
deñ du hast mit mir/ deinē Knecht/
einen Bund im HErrn gemacht.
Ist aber eine Missethat in mir/ so
tödte du mich: Deñ warumb wol-
testu mich zu deinem Vater brin-
9 gen? Jonathan sprach: Das sey
ferne von mir/ daß ich solt mercken/
daß böses bey meinem Vater be-
schlossen were/ vber dich zu bringen/
vnd solts dir nicht ansagen. David
10 aber sprach: Wer wil mirs ansa-
gen/ so dir dein Vater etwas har-
11 tes antworten? Jonathan sprach zu
David: Kom laß vns hinaus auffs
Feld gehen. Vnd giengen beyde
12 hinaus auffs Feld. Vnd Jonathan
sprach zu David: HErr Gott Js-
rael/ wenn ich erforsche an meinem
Vater/ morgen vnd am drittē tage/
daß es wol stehet mit David/ vnd
nicht hinsende zu dir/ vñ für deinen
13 Ohrē offenbare/ So thue der HErr
Jonathan diß vnd jenes: Wenn
aber dz böse meinem Vater gefellet
wider dich/ So wil ichs auch für
deinen Ohren offenbaren/ vnd dich
lassen/ dz du mit Friedē weggehest.
Vnd der HERR sey mit dir/ wie er
mit meinem Vater gewesen ist.
14 Thue ichs nit/ so thue keine Barm-
hertzigkeit des HErrn an mir/ weil
15 ich lebe/ auch nicht/ so ich sterbe. Vñ
weñ der HErr die Feinde Davids
außrottē wird/ einen jeglichem auß
dem Lādē/ so reisse du deine Barm-
hertzigkeit nicht von meinem Hau-
16 se ewiglich. Also machet Jona-
than einen Bund mit dem Hause
David/ vnd sprach: Der HERR
foddere es von der Hand der Fein-
17 de David. Vnd Jonathan fuhr
weiter/ vnd schwur David/ so lieb
hatte er jn: denn er hatte jhn so lieb
18 als seine Seele. Vnd Jonathan
sprach zu jm: Morgē ist der New-
mond/ So wird man nach dir fra-
gen/ Denn man wird dein vermis-
19 sen/ da zu sitzē pflegest. Des dritten
Tags aber kom bald hernider/ vnd
gehe an einen ort/ da du dich ver-
bergest am Werckeltage/ vnd setze

20 dich bey den Stein Asel / So wil
ich zu seiner seiten drey Pfeile
schiessen / als ich zum Sichermal
21 schösse. Vnd sihe/ich wil den Kna=
ben senden / gehe hin / suche die
Pfeile. Werde ich zum Knaben
sagen: Sihe/ die Pfeile ligen hier=
werts hinder dir/hole sie/ So kom:
denn es ist Friede / vnd hat keine
22 fahr/so war der HERR lebt. Sage
ich aber zum Jüngling: Sihe/ die
Pfeile ligen dortwerts für dir/ so
gehe hin: Denn der HERR hat
23 dich lassen gehen. Was aber du
vnd ich mit einander geredt haben/
da ist der HERR zwischen mir vnd
24 dir ewiglich. David verbarg sich
im Felde/ Vnd da der Newmond
kam / satzte sich der König zu Tisch
25 zu essen. Da sich aber der König
gesetzt hatte an seinen ort / wie er
vorhin gewonet war an der Wād/
stund Jonathan auff/ Abner aber
setzt sich an die seiten Saul / Vnd
man vermisset Davids an seinem
26 ort. Vnd Saul redet des tages
nichts: denn er gedacht/Es ist jhm
etwas widerfahren /, daß er nicht
27 rein ist. Des andern tages des
Newmonden/da man Davids ver=
miste an seinem ort / sprach Saul
zu seinem Sohn Jonathan: War=
umb ist der Sohn Isai nicht zu
Tisch kommen / weder gestern noch
28 heute? Jonathan antwortet Saul/
Er bat mich / daß er gen Bethle=
29 hem gienge. Vnd sprach: Laß mich
gehen / denn vnser Geschlecht hat
zu opffern in der Stadt / vnd mein
Bruder hat mirs selbs geboten.
Hab ich nu gnade für deinen Au=
gen funden/ so wil ich hinweg/vnd
meine Brüder sehen / Darumb ist
er nicht kommen zu des Königs
30 Tisch Da ergrim̃et der zorn Saul
wider Jonathan/vnd sprach zu im:
Du vngehorsamer Bösewicht/ ich
weiß wol / daß du den Sohn Isai
außerkorn hast / dir vnd deiner vn=
31 artigen Mutter zu schanden. Denn
so lange der Sohn Isai lebt auff
Erden / wirst du / dazu auch dein
Königreich/ nicht bestehen. So
sende nu hin/ vnd laß jhn her holen
32 zu mir: denn er muß sterben. Jo=
nathan antwortet seinem Vater
Saul/ vnd sprach zu jhm: War=
umb sol er sterben? Was hat er
33 gethan? Da schoß Saul den
Spieß nach jhm/daß er jhn spisset.
Da mercket Jonathan/daß bey sei=
nem Vater gentzlich beschlossen
34 war/ David zu tödten. Vnd stund
auff vom Tisch mit grimmigen
zorn / vnd aß desselben andern ta=
ges des Newmonden kein Brodt:
Denn er war bekum̃ert vmb Da=
vid / daß jhn sein Vater also ver=
35 dampte. Des Morgens gieng
Jonathan hinaus auffs Feld/ da=
hin er David bestimpt hatte / vnd
36 ein kleiner Knab mit jhm / Vnd
sprach zu dem Knaben: Lauff/ vnd
suche mir die Pfeile/ die ich schiesse.
Da aber der Knabe lieff / schoß er
37 einen Pfeil vber jhn hin. Vnd als
der Knabe kam an den Ort / dahin
Jonathan den Pfeil geschossen
hatte / rieff jhm Jonathan nach/
vnd sprach: Der Pfeil ligt dort=
38 werts für dir. Vnd rieff abermal
jhm nach/Eile risch/vnd stehe nicht
still. Da laß der Knabe Jonathan
die Pfeile auff / vnd brachte sie zu
39 seinem Herrn. Vnd der knabe wu=
ste nichts drumb/ allein Jonathan
vñ David wusten vmb die Sache.
40 Da gab Jonathan seine Waffen
seinem Knabē / vnd sprach zu jhm:
Gehe hin / vnd trags in die Stad

41 Da der Knabe hinein kam / stund
David auff vom Ort gegen Mit-
tag / vnd fiel auff sein Andlitz zur
Erden / vnd betet drey mal an / Vn̄
küsseten sich mit einander / vnnd
weineten mit einander / David a-
42 ber am allermeisten. Vnd Jona-
than sprach zu David: Gehe hin
mit frieden / Was wir beyde ge-
schworen haben im Namen deß
HERRN / vnd gesagt: Der HErr
sey zwischen mir vnnd dir / zwi-
schen meinem Samen vnd deinem
43 Samen / das bleibe Ewiglich. Vn̄
Jonathan machte sich auff / vnd
kam in die Stadt.

Das XXI. Capitel.

1 DAvid aber kam gen Nobe
zum Priester Ahimelech /
Vnd Ahimelech entsatzte sich / da er
David entgegen gieng / vnd sprach
zu jhm: Warumb kompstu allein /
2 vnd ist kein Mann mit dir? Da-
vid sprach zu Ahimelech dem Prie-
ster: Der König hat mir eine Sa-
che befohlen / vnnd sprach zu mir:
Laß niemand wissen / warumb ich
dich gesand habe / vnd was ich dir
befohlen habe: Denn ich habe auch
meinen Knaben etwa hie oder da-
3 her bescheiden. Hastu nu was vn-
ter deiner Handt / ein Brod oder
fünffe / die gib mir in meine Hand /
4 oder was du findest. Der Priester
antwortet David / vnnd sprach:
Ich hab kein gemein Brod vnter
meiner Hand / sondern heilig Brod /
Wenn sich nur die Knaben von
5 Weibern enthalten hetten. Da-
vid antwortet dem Priester / vnd
sprach zu jhm: Es sind die Wei-
ber drey Tage vns versperret
gewesen / da ich außzog / vnnd
der Knaben Zeug war heilig / ist
aber dieser Weg vnheilig / so
wird er heute geheiliget werden an
6 dem Zeuge. Da gab jhm der Prie-
ster deß Heiligen / weil kein ander
Brod da war / denn die Schaw-
brod / die man für dem HERRN
auffhub / das man ander frisch
Brod aufflegen solt deß Tages / da
7 er die weggenommen hatte. Es
war aber deß Tages ein Mann
drinnen versperret für dem HErrn /
auß den Knechten Saul / mit Na-
men Doeg / ein Edomiter / der
mächtigst vnter den Hirtē Sauls.
8 Vnd David sprach zu Ahimelech:
Ist nicht hie vnter deiner Handt
ein Spieß oder Schwerdt? Ich
hab mein Schwerdt vnd Waffen
nicht mit mir genommen: Denn
die Sache deß Königes war ei-
9 lend. Der Priester sprach: Das
Schwerdt deß Philisters Goliath /
den du schlugest im Eichgrunde /
dz ist hie / gewickelt in einem Man-
tel hinder dem Leibrock / wiltu das-
selbige / so nims hin / denn es ist hie
kein anders denn das. David
sprach: Es ist seines gleichen nicht /
10 Gib mirs. Vnd David macht sich
auff / vnd flohe für Saul / vnd kam
zu Achis / dem Könige zu Gath /
11 Aber die Knechte Achis sprachen
zu jhm: Das ist der David / deß
Landes König / von dem sie sun-
gen am Reigen / vnnd sprachen:
Saul schlug tausent / David aber
12 zehen tausent. Vnd David nam
die Rede zu Hertzen / vnnd fürchte
sich sehr für Achis / dem Könige zu
13 Gath. Vnd verstellet sein Ge-
berde für jhnen / vnd kollerte vnter
jhren Händen / vnd sties sich an die
Thür am Thor / vnnd sein Geiffer
14 floß jhm in den Bart. Da sprach
Achis zu seinen Knechten: Sihe /
jhr sehet / das der Mann vnsinnig

ist / Warumb habt jhr jhn zu mir
15 bracht? Hab ich der Vnsinnigen
zu winig / das jhr diesen herbrách=
tet / das er neben mir rasete?
Solt der in mein Hauß kom=
men?

Das XXII. Capitel.

1 DAvid gieng von dannen / vñ
entran in die Hóle Adullam.
Da das seine Brúder hóreten / vñ
das gantze Hauß seines Vaters /
kamen sie zu jhm hinab daselbs
2 hin. Vnd es versamleten sich zu
jhm allerley Männer / die in Noth /
vnd Schuld / vnnd betrübtes Her=
tzen waren / Vnd er war jhr Ober=
ster / das bey vier hundert Mann
3 bey jhm waren. Vnnd David
gieng von dannen gen Mitzpe / in
der Moabiter Landt / vnnd sprach
zu der Moabiter König: Laß
meinen Vater vnd meine Mutter
bey euch auß vnd eingehen / biß ich
erfahre / was Gott mit mir thun
4 wird. Vnnd er lies sie für dem
Könige der Moabiter / das sie
bey jhm blieben / so lange David
5 in der Burg war. Aber der Pro=
phet Gad sprach zu David: Bleib
nicht in der Burg / sondern gehe
hin / vnd kom ins Land Juda. Da
gieng David hin / vnd kam in den
6 Wald Hareth. Vnnd es kam
für Saul / das David vnnd die
Männer / die bey jhm waren / we=
ren herfür kommen. Als nu Saul
wohnet zu Gibea / vnter eine Hayn
in Rama / hatte er seinen Spieß in
der Hand / vnnd alle seine Knechte
7 stunden neben jhm. Da sprach
Saul zu seinen Knechten / die ne=
ben jhm stunden: Höret jhr Kin=
der Jemini / wird auch der Sohn
Isai euch allen Ecker vnd Wein=
berge geben / vnnd euch alle vber
tausent vnnd vber hundert zu O
8 bersten machen? Das jhr euch all
verbunden habt wieder mich / vnn
ist niemand / der es meinen Ohre
offenbare / weil auch mein Soh
einen Band gemacht hat mit dem
Sohn Isai. Ist niemand vnter
euch / den es krencke meinet halben
vnnd meinen Ohren offenbare?
Denn mein Sohn hat meinen
Knecht wider mich aufferweckt / d
er mir nachstellet / wie es am Tag
9 ist. Da antwortet Doeg / der E
domiter / der neben den Knechten
Saul stund / vnd sprach: Ich sahe
den Sohn Isai / das er gen Nobe
kam zu Ahimelech dem Sohn Ahi=
10 tob / Der fragte den HERRN für
jhn / vnd gab jhm Speise / vnd das
Schwerdt Goliath deß Philisters.
11 Da sandte der König hin / vnd lies
ruffen Ahimelech dem Priester /
dem Sohn Ahitob / vnd seines Va=
ters gantzem Hause / die Priester /
die zu Nobe waren. Vnd sie ka=
12 men alle zum Könige. Vñ Saul
sprach: Höre du Sohn Ahitob
Er sprach: Hie bin ich / mein Herr
13 Vnd Saul sprach zu jhm: War=
umb habt jhr einen Bund wieder
mich gemacht / du vnd der Sohn
Isai / dz du jhm Brod vñ Schwerd
gegeben / vnd Gott für jhn gefra=
get hast / das du jhn erweckest / da
er mir nachstelle / wie es am Tag
14 ist? Ahimelech antwortet dem
Könige / vnd sprach: Vnd wer ist
vnter allen deinen Knechten / al
David / der getrew ist / vnnd de
Königes Eidam / vnnd gehet i
deinem gehorsam / vnnd ist herrlic
15 gehalten in deinem Hause? Ha
be ich denn Heut erst angefange
Gott für jhn zu fragen? Das s
ferne von mir / Der König le

fol-

solches seinem Knechte nit auff in
ganz meines Vaters Hause: Deñ
dein Knecht hat von alle diesem
nichts gewust / weder kleines noch
16 grosses. Aber der König sprach:
Ahimelech / du must deß tods ster=
ben / du vnd deines Vaters gantzes
17 Hauß. Vnnd der König sprach
zu seinen Drabanten / die neben
jhm stunden: Wendet euch / vnnd
tödtet deß HERRN Priester / Deñ
jhre Handt ist auch mit David /
Vnnd da sie wusten / das er flohe /
haben sie mirs nicht eröffnet. A=
ber die Knechte deß Königs wol=
ten jhre Hände nicht an die Prie=
ster deß HERRN legen / sie zu er=
18 schlagen. Da sprach der König
zu Doeg: Wende du dich / vnd er=
schlage die Priester. Doeg / der
Edomiter wandte sich / vñ erschlug
die Priester / das deß Tages sturben
fünff vnd achtzig Männer / die Lei=
19 nen Leibröcke trugen. Vnd die
Stadt der Priester Nobe schlug
er mit der scherffe deß Schwerdts /
beyde Mann vnd Weib / Kinder
vnd Seuglinge / Ochsen / vnnd E=
20 sel / vnd Schafe. Es entran aber
ein Sohn Ahimelech / deß Sohns
Ahitob / der hieß AbJathar / vnnd
21 flohe David nach / Vnd verkün=
diget jhm / das Saul die Priester
22 deß HERRN erwürget hette. Da=
vid aber sprach zu AbJathar / Ich
wusts wol an dem Tage / da der
Edomiter Doeg da war / das ers
würde Saul ansagen. Ich bin
schuldig an alle Seelen deines
23 Vaters Hause. Bleib bey mir /
vnd fürchte dich nicht / Wer nach
meinem Leben stehet / der sol auch
nach deinem Leben stehen / vnnd
sol mit mir behalten
werden.

Das XXIII. Capitel.

1 VNd es ward David ange=
sagt / sihe / die Philister strei=
ten wieder Kegila / vnd berauben
2 die Tennen. Da fraget David den
HERRN / vñ sprach: Sol ich hin=
gehen / vñ diese Philister schlagen?
Vñ der HERR sprach zu David:
Gehe hin / du wirst die Philister
3 schlagen / vnd Kegila erretten. A=
ber die Männer bey David spra=
chen zu jhm: Sihe / wir fürchten
vns hie in Juda / vnd wollen hinge=
hen gen Kegila zu der Philister
4 Zeug? Da fragt David wieder
den HERRN / vnd der HERR
antwortet jhm / vnd sprach: Auff /
zeuch hinab gen Kegila / denn ich
wil die Philister in deine Hände
5 geben. Also zog David sampt sei=
nen Männern gen Kegila / vnnd
streit wieder die Philister / vnd treib
jhnen jhr Vieh weg / vnd thet eine
grosse Schlacht an jhnen. Also
6 errettet David die zu Kegila. Deñ
da AbJathar der Sohn Ahime=
lech floh zu David gen Kegila /
trug er den Leibrock mit sich hinab.
7 Da ward Saul angesagt / dz Da=
vid gen Kegila kommen were / vnd
sprach: Gott hat jhn in meine
Hände vbergeben / das er verschlos=
sen ist / nu er in eine Stadt komen
ist / mit Thoren vnd Riegeln ver=
8 wahret. Vnd Saul ließ allem
Volck ruffen zum Streit / hinnider
gen Kegila / das sie David vñ seine
9 Männer belegten. Da aber Da=
vid mercket / das Saul böses vber
jhn / gedacht / sprach er zu dem Prie=
ster AbJathar: Lange den Leib=
10 rock her. Vñ David sprach: HErr
Gott Israel / dein Knecht hat gehö=
ret / dz Saul darnach trachte / das
er gen Kegila komme / die Stadt

zu verderben vmb meinen willen.
11 Werden mich auch die Bürger zu
Kegila vberantworten in seine
Hände? Vñ wird aber Saul herab
kommen / wie dein Knecht gehört
hat? Das verkündige HErr Gott
Jsrael deinem Knechte. Vnd der
HErr sprach / Er wird herab kom-
12 men. David sprach: Werden a-
ber die Bürger zu Kegila mich vñ
meine Männer vberantworten in
die Hände Saul? Der HERR
13 sprach / Ja. Da macht sich David
auff / sampt seinen Männern / der
bey sechs hundert waren / Vnd zo-
gen auß von Kegila / vnd wandel-
ten wo hin sie kundten. Da nu
Saul angesagt ward / das David
von Kegila entrunnen war / lies er
14 sein außziehen anstehen. David
aber bleib in der Wüsten in der
Burg / vnnd bleib auff dem Berge
in der Wüsten Siph. Saul aber
sucht jhn sein Lebenlang / Aber
Gott gab jhn nicht in seine Hände.
15 Vnd David sahe / das Saul auß-
gezogen war sein Leben zu suchen /
Aber David war in der Wüsten
16 Siph / in der Heide. Da macht
sich Jonathan auff / der Sohn
Saul / vnd gieng hin zu David in
die Heide / vnd sterckt seine Hand in
17 Gott / Vnd sprach zu jhm: Fürch-
te dich nicht / meines Vaters Sauls
Hand wird dich nicht finden / vnnd
du wirst König werden vber Js-
rael / So wil ich der neheste vmb
dich seyn / Auch weiß solchs mein
18 Vater wol. Vnnd sie machten
beyde einen Bund mit einander für
dem HERRN / Vnd David bleib
in der Heide / Aber Jonathan zog
19 wieder heim. Aber die Siphiter
zogen hinauff zu Saul gen Gibea /
vnd sprachen: Jst nicht David bey
vns verborgen in der Burg in der
Heide / auff dem Hügel Hachila /
der zur Rechten ligt an der Wü-
20 sten? So kom nu der König her-
nieder / nach alle seines Hertzen be-
ger / so wollen wir jhn vberantwor-
21 ten in deß Königs Hände. Da
sprach Saul: Gesegnet seyd jhr
dem HERRN / das jhr euch mein
22 erbarmet habt. So gehet nu hin /
vnd werdets noch gewisser / das jhr
wisset vnd sehet / an welchem Ort
seine Füsse gewesen sind / vnnd wer
jhn daselbs gesehen habe: Denn
mir ist gesagt / das er listig ist.
23 Besehet vnnd erkundet alle örter /
da er sich verkreucht / vnnd kompt
wieder zu mir / wenn jhrs gewiß
seyd / so wil ich mit euch ziehen / Jst
er im Lande / so wil ich nach jhm
forschen vnter allen tausenden in
24 Juda. Da machten sie sich auff /
vnd giengen gen Siph für Saul
hin. David aber vnd seine Män-
ner waren in der Wüsten Maon /
auff dem Gefilde zur Rechten der
25 Wüsten. Da nu Saul hinzog
mit seinen Männern zu suchen /
wards David angesagt / Vnnd er
macht sich hinab in den Fels / vnd
bleib in der Wüsten Maon. Da
das Saul höret / jaget er David
26 nach in der Wüsten Maon. Vnd
Saul mit seinen Männern gieng
an einer seiten deß Bergs / David
mit seinen Mäñern an der andern
seiten deß Bergs. Da David a-
ber eilet dem Saul zu entgehen / da
vmbringete Saul sampt seinen
Männern David vnd seine Män-
27 ner / das er sie griffe. Aber es kam
ein Bote zu Saul / vnnd sprach:
Eile / vnd kom / denn die Philister
28 sind ins Land gefallen. Da kehret
sich Saul von dem nachjagen Da-

vid /

vid/vñ zog hin den Philistern ent=
gegen: Daher heist man den Ort
1 SelaMahelkoth. Vnd David
zog hinauff von dannen / vnd blieb
in der Burg zu EnGedi.

Das XXIV. Capitel.

2 DA nu Saul wieder kam von
den Philistern/ward jhm ge=
sagt/sihe/David ist in der Wüsten
3 EnGedi. Vnd Saul nam drey
tausent junger Mannschafft auß
gantz Israel/vnnd zog hin/David
sampt seinen Männern zu suchen
4 auff den Felsen der Gemsen. Vñ
da er kam zu den Schafshürten
am Wege/war daselbs eine Höle/
vnd Saul gieng hinein seine Füsse
zu decken / David aber/vnnd seine
Mäñer/sassen hinden in der Höle.
5 Da sprachen die Männer David
zu jhm: Sihe/ das ist der Tag/da=
von der HERR dir gesagt hat/
Sihe/ich wil deinen Feind in deine
Hände geben / dz du mit jhm thust
was dir gefellet. Vnnd David
stund auff / vnnd schneit leise einen
6 Zipffel vom Rock Sauls/ Aber da
er den Zipffel Saul hatte abge=
7 schnitten / schlug er in sich/ Vnnd
sprach zu seinen Männern: Das
lasse der HErr ferne von mir seyn/
das ich das thun solte / vnnd meine
Hand legen an meinen Herrn/den
Gesalbten deß HERRN / Denn er
ist der Gesalbete deß HERRN.
8 Vnd David weiset seine Männer
von sich mit Worten / vnd lies sie
nicht sich wieder Saul aufflehnen.
Da aber Saul sich auffmachte
auß der Höle / vnd gieng auff dem
9 Wege. Macht sich darnach Da=
vid auch auff / vnd gieng auß der
Höle/ vnd rieff Saul hinden nach/
vnnd sprach: Mein Herr König.
Saul sahe hinder sich. Vnd Da=
vid neiget sein Andlitz zur Erden/
10 vñ betet an/Vnd sprach zu Saul:
Warumb gehorchestu Menschen=
wort / die da sagen: David suchet
11 dein Vnglück? Sihe / heuts Ta=
ges sehen deine Augen / das dich
der HERR heute hat in meine
Hand gegeben in der Höle / Vnd
es ward gesagt/das ich dich solt er=
würgen / Aber es ward dein ver=
schonet: Denn ich sprach: Ich wil
meine Hand nicht an meinẽ Herrn
legen/denn er ist der Gesalbete deß
12 HERRN. Mein Vater/ sihe doch
den Zipffel von deinem Rock in
meiner Hand/das ich dich nicht er=
würgen wolt / da ich den Zipffel
von deinem Rock schneit/ Erkenne
vnd sihe / das nichts böses in mei=
ner Hand ist / noch kein Vbertre=
tung. Ich hab auch an dir nicht
gesündiget / vnnd du jagest meine
13 Seele/das du sie wegnehmest. Der
HERR wird Richter seyn zwischen
mir vnd dir/vnd mich an dir rechen.
Aber meine Handt sol nicht vber
14 dir seyn. Wie man sagt nach dem
alten Sprichwort: Von Gottlo=
sen kömpt Vntugend/ Aber meine
Handt sol nicht vber dir seyn.
15 Wem zeuchstu nach / König von
Israel? Wem jagstu nach/ einem
todten Hund/einem einigẽ Floch?
16 Der HERR sey Richter/ vnd rich=
te zwischen mir vnd dir / vnnd sehe
drein/ vnd führe meine Sache auß/
vnd rette mich von deiner Handt.
17 Als nu David solche Wort zu
Saul hatte außgered/sprach Saul:
Ist das nicht deine stimm / mein
Sohn David? Vnnd Saul hub
18 auff seine stimm/vnd weinet/ Vnd
sprach zu David: Du bist gerech=
ter / denn ich: Du hast mir guts
beweiset / Ich aber habe dir böses

19 beweiset. Vnd du hast mir Heute
angezeiget/wie du guts an mir ge=
than hast/ das mich der HERR
hatte in deine Hände beschlossen/vñ
du mich doch nicht erwürget hast.
20 Wie solt jemand seinen Feind fin=
den/vñ jhn lassen einen gutẽ Weg
gehen? Der HERR vergelte dir
guts für diesen Tag/das du an
21 mir gethan hast. Nu sihe/ich weiß/
das du König werden wirst/vnd
das Königreich Israel stehet in
22 deiner Hand. So schwere nu mir
bey dem HERRN/das du nicht
außrottest meinen Samen nach
mir/vñ meinen Namen nicht auß=
tilgest von meines Vaters Hause.
23 Vnd David schwur Saul. Da
zog Saul heim/David aber mit
seinen Männern machten sich hin=
auff auff die Burg.

Das XXV. Capittel.

1 VNd Samuel starb/vnd das
gantze Israel versamlet sich/
trugen leide vmb jhn/vnd begru=
ben jhn in seinem Hause zu Rama.
David aber macht sich auff/vnd
zog hinab in die Wüsten Paran.
2 Vnnd es war ein Mann zu Ma=
on/vnd sein wesen zu Carmel/vnd
der Mann war fast grosses ver=
mügens/vnnd hatte drey tausent
Schafe/vnd tausent Ziegen. Vñ
begab sich eben/das er seine Schafe
3 beschur zu Carmel/ Vnnd er hieß
Nabal/sein Weib aber hieß Abi=
gail/vnnd war ein Weib guter
Vernunfft/vnnd schön von Ange=
sicht/der Mann aber war hart
vnnd Boßhafftig in seinem thun/
4 vnnd war einer von Caleb. Da
nu David in der Wüsten höret/
das Nabal seine Schafe beschur/
5 Sandte er auß zehen Jüngling/
vnd sprach zu jhnen: Gehet hin=
auff gen Carmel/vnd wenn jhr
Nabal kompt/so grüsset jhn vo
6 meinet wegen freundlich/ Vnn
sprecht: Glück zu/Friede sey m
dir vnd deinem Hause/vnd mit al
7 lem daß du hast. Ich hab gehör
das du Schafscherer hast. Nu
deine Hirten die du hast/sind mi
vns gewesen/wir haben sie nich
verhönet/vnd hat jhnen nichts ge
fehlet an der Zahl/so lang sie
8 Carmel gewesen sind. Frage dei
ne Jünglinge darumb/die werden
dir sagen/ Vnd laß die Jünglinge
gnade finden für deinen Augen
Denn wir sind auff einen gute
Tag kommen/ Gib deinen Knech=
ten vnd deinem Sohn David/w
9 deine Hand findet. Vnnd da di
Jünglinge Davids hin kamen/vñ
von Davids wegen alle diese wor
mit Nabal geredt hatten/höreten
10 sie auff. Aber Nabal antworte
den Knechten Davids/vnd sprach
Wer ist der David? Vnd wer i
der Sohn Isai? Es werden jtzt de
Knechte viel/ die sich von jhren
11 Herrn reissen. Solt ich mein Brod
Wasser vnd Fleisch nehmen/da
ich für meine Scherer geschlachte
habe/vnd den Leuten geben/die ic
12 nicht kenne/wo sie her sind? Da
kereten sich die Jünglinge Davids
wieder auff jhren Weg/ Vnnd d
sie wieder zu jhm kamen/sagten s
13 jhm solches alles. Da sprach Da
vid zu seinen Männern: Gürt
ein jeglicher sein Schwerdt vm
sich. Vnd ein jeglicher gürtet sei
Schwerdt vmb sich/vnnd Davi
gürtet sein Schwerdt auch vm
sich/vnnd zogen jhm nach hinau
bey vier hundert Mann/ Ab
zwey hundert blieben bey dem G
14 räte. Aber der Abigail/Naba

Weibe saget an der Jüngling ei-
ner/ vnd sprach: Sihe/ David hat
Boten gesandt auß der Wüsten/
vnsern Herrn zu segnen/ Er aber
15 schnaubete sie an. Vnd sie sind vns
doch sehr nütze Leute gewesen/ vnd
haben vns nicht verhönet/ vnd hat
vns nicht gefehlet an der zahl/ so
lange wir bey jhnen gewandelt
haben/ wenn wir auff dem Felde
16 waren/ Sondern sie sind vnser
Mawren gewesen Tag vñ Nacht/
so lange wir der Schafe bey jhnen
17 gehütet haben. So mercke nu/ vnd
sihe/ was du thust/ Denn es ist ge-
wiß ein Vnglück fürhanden vber
vnsern Herrn/ vnd vber sein gantzes
Hauß/ vñ er ist ein heilloser Mañ/
dem niemand etwas sagen thar.
18 Da eilet Abigail/ vnd nam zwey
hundert Brod/ vnnd zwey Läger
Weins/ vnd fünff gekochte Schaf/
vñ fünff Scheffel Mehl/ vñ hundert
stück Rosin/ vñ zwey hundert stück
19 Feigen/ vnd luds auff Esel. Vnd
sprach zu jhren Jünglingen: Ge-
het vor mir hin/ sihe/ ich wil komen
hernach. Vnd sie sagt jhrẽ Mann
20 Nabal nichts davon. Vñ alß sie
auff dem Esel reit/ vñ hinab zog im
dunckel deß Berges/ sihe/ da begeg-
net jhr David/ vnd seine Männer
21 hinab/ das sie auff sie sties. David
aber hatte geredt/ Wolan/ ich hab
vmbsonst behütet alles was dieser
hat in der Wüsten/ dz nichts gefeh-
let hat an allem was er hat/ vnd er
22 bezahlet mir guts mit bösem. Gott
thue diß vnd noch mehr den Feindẽ
David/ wo ich diesem/ biß liecht
morgen/ vberlasse einen der an die
Wand pisset auß allem dz er hat.
23 Da nu Abigail David sahe/ steig
sie eilend vom Esel/ vnd fiel für Da-
vid auff jhr Andlitz/ vnd betet an
24 zur Erden/ Vnd fiel zu seinen Füs-
sen/ vnd sprach: Ah mein Herr/
mein sey diese Missethat/ vñ laß dei-
ne Magd reden für deinen Ohren/
vnd höre die wort deiner Magd.
25 Mein Herr setze nicht sein Hertz
wieder diesen Nabal/ den heillo-
sen Mann/ denn er ist ein Narr/
wie sein Name heist/ vnd Narrheit
ist bey jhm/ Ich aber deine Magd/
habe die Jüngling meines Herrn
nicht gesehen/ die du gesandt hast.
26 Nu aber mein Herr/ so wahr der
HERR lebt/ vnnd so wahr deine
Seele lebt/ der HERR hat dich der-
hindert/ das du nicht kämest wie-
ders Blut/ vnd hat dir deine Hand
erlöset/ So müssen nu werden wie
Nabal/ deine Feinde/ vnd die mei-
27 nem Herrn vbel wollen. Hie ist
der Segen/ den deine Magd mei-
nem Herrn her gebracht hat/ den
gib den Jünglingẽ/ die vnter meinẽ
28 Herrn wandeln. Vergib deiner
Magd die vbertretung: Deñ der
HERR wird meinem Herrn ein
bestendig Hauß machen/ Denn du
führest deß HERRN Kriege/ vnd
29 laß kein böses an dir gefunden
werden dein Lebenlang. Vnd weñ
sich ein Mensch erheben wird/ dich
zu verfolgen/ vnd nach deiner See-
len stehet/ So wird die Seele mei-
nes Herrn eingebunden seyn im
bündlein der Lebendigen/ bey dem
HERRN deinem Gott/ Aber die
Seele deiner Feinde wird geschleu-
dert werden mit der Schleuder.
30 Wenn denn der HERR alle das
Gut meinem Herrn thun wird/ dz
er dir geredt hat/ vnd gebieten/ das
du ein Hertzog seyest vber Israel/
13 So wirds dem Hertzen meines
Herrn nicht ein stoß noch ergerniß
seyn/ das du nicht Blut vergossen

haſt ohn vrſach / vnd dir ſelber ge=
holffen/ſo wird der HERR meinem
Herrn wol thun/ vnd wirſt an dei=
32 ne Magd gedencken. Da ſprach
David zu Abigail: Gelobet ſey
der HERR / der Gott Iſrael / der
dich heuts Tages hat mir entge=
33 gen geſand. Vnd geſegnet ſey dei=
ne Rede / vnd geſegnet ſeyſtu/ das
du mir Heute erwehret haſt / das
ich nicht wieder Blut kommen bin/
vnd mich mit eigener Hand erlö=
34 ſet habe. Warlich / ſo wahr der
HERR/ der Gott Iſrael lebt / der
mich verhindert hat / das ich nicht
vbel an dir thet / Wereſtu nicht ei=
lend mir begegnet / ſo were dem
Nabal nicht vberbliebē auff dieſen
liechten Morgen / einer der an die
35 Wand piſſet. Alſo nam David
von jhrer Handt / was ſie jhm ge=
bracht hatte / vnnd ſprach zu jhr:
Zeuch mit frieden hinauff in dein
Hauß: Sihe/ich habe deiner ſtim=
me gehorchet/vnd deine Perſon an=
36 geſehen. Da aber Abigail zu Na=
bal kam/ ſihe/da hatte er ein Mahl
zugerichtet in ſeinem Hauſe / wie
eines Königes Mahl / vnnd ſein
Hertz war guter dinge bey jhm
ſelbs / vnnd er war ſehr truncken.
Sie aber ſagt jhm nichts / weder
klein noch groß/ biß an den liechten
37 Morgen. Da es aber morgen
ward / vnd der Wein von Nabal
kommen war / ſagt jhm ſein Weib
ſolchs/ Da erſtarb ſein Hertz in ſei=
nem Leibe / das er ward wie ein
38 Stein. Vnnd vber zehen Tage
ſchlug jhn der HERR/das er ſtarb.
39 Da das David hörete/das Nabal
todt war / ſprach er: Gelobet ſey
der HERR / der meine Schmach
gerochen hat an dem Nabal/ Vnd
ſeinen Knecht enthalten hat für
dem vbel. Vnd der HERR
dem Nabal das vbel auff ſei
Kopff vergolten. Vnnd Da
ſandte hin/vnd lies mit Abigail
den / das er ſie zum Weibe nehm
40 Vnd da die Knechte David zu A
bigail kamen gen Carmel/ redet
ſie mit jhr/vnnd ſprachen: Da
hat vns zu dir geſand / das er d
41 zum Weibe nehme. Sie ſtu
auff/vnnd betet an auff jhr An
ſicht zur Erden/ vnd ſprach: Si
hie iſt deine Magd / das ſie die
den Knechten meines Herrn/ vn
42 jhre Füſſe waſche. Vnd Abiga
eilet/vnd machte ſich auff/vnd r
auffm Eſel / vnd fünff Dirnen/ d
vnter jhr waren / vnd zog den Bo
ten Davids nach / vnnd ward ſe
43 Weib. Auch nam David A
noam/von Jeſreel/ vnd waren be
44 de ſeine Weiber. Saul aber g
Michal ſeine Tochter / Davi
Weib / Phalti / dem Sohn La
von Gallim.

Das XXVI. Capitel.

1 DJe aber von Siph kam
zu Saul gen Gibea / vn
ſprachen: Iſt nicht David verbo
gen auff dem Hügel Hachila f
2 der Wüſten? Da machte ſ
Saul auff/vnd zog herab zur W
ſten Siph / vnd mit jhm drey ta
ſent junger Mannſchafft in I
rael / das er David ſuchte in d
3 Wüſten Siph. Vnnd lag
ſich auff dem Hügel Hachila / d
für der Wüſten ligt am We
David aber bleib in der Wüſt
Vnnd da er ſahe/ das Saul ka
4 jhm nach in die Wüſten / Sand
er Kundſchaffer auß / vnd erfu
das Saul gewißlich kommen we
5 Vnd David macht ſich auff/ vn
kam an den Ort/da Saul ſein L

ger hielt/vñ sahe die stete/da Saul
lag mit seinem Feldthäuptman
Abner/dem Sohn Ner: Denn
Saul lag in der Wagenburg/vñ
6 das Heervolck vmb jhn her. Da
antwortet David / vnnd sprach zu
Ahimelech dem Hethiter / vnnd zu
Abisai/dem Sohn ZeruJa / dein
Bruder Joab/ Wer wil mit mir
hinab zu Saul ins Lager? Abisai
7 sprach: Jch wil mit dir hinab. Al=
so kam David vnnd Abisai zum
Volck deß Nachts. Vnnd sihe/
Saul lag vnd schlieff in der Wa=
genburg/ vnd sein Spieß stecket in
der Erden zu seinen Häupten/ Ab=
ner aber vnnd das Volck lag vmb
8 jhn her. Da sprach Abisai zu Da=
vid/ Gott hat deinen Feind heut
in deine Hand beschlossen/ So wil
ich jhn nu mit dem Spieß stechen
in die Erden einmal / das ers nicht
9 mehr bedarff. David aber sprach
zu Abisai: Verderbe jhn nicht:
Denn wer wil die Handt an den
Gesalbeten deß HERRN legen /
10 vnd vngestrafft bleiben? Weiter
sprach David: So wahr der HErr
lebt / wo der HERR nicht jhn
schlegt/oder seine zeit kompt/das er
sterbe/oder in einen Streit ziehe/vñ
11 kom vmb. So laß der HERR
ferne von mir seyn / das ich meine
Hand solt an den Gesalbeten deß
HERRN legen. So nim nu den
Spieß zu seinen Häupten/vnd den
Wasserbecher/vnd laß vns gehen.
12 Also nam David dẽ Spieß vñ den
Wasserbecher zun Häuptẽ Saul/
vnd gieng hin/ vnnd war niemand
der es sahe / noch merckte / noch er=
wachte / sondern sie schlieffen alle/
Denn es war ein tieffer Schlaff
vom HERRN auff sie gefallen.
13 Da nu David hinüber auff jenseit
kommen war/trat er auff deß Ber=
ges spitzen von ferne / das ein wei=
ter raum war zwischen jhnen /
14 Vnnd schrey das Volck an / vnnd
Abner den Sohn Ner/vnd sprach:
Hörestu nicht Abner? Vnnd Ab=
ner antwortet / vnd sprach: Wer
bistu/das du so schreyest gegen dem
15 Könige? Vnnd David sprach zu
Abner: Bistu nicht ein Mann?
Vnd wer ist dein gleiche in Jsrael?
Warumb hastu denn nicht behü=
tet deinen Herrn den König? Deñ
es ist deß Volcks einer hinein kom=
men / deinen Herrn den König zu
16 verderben. Es ist aber nicht fein/
das du gethan hast. So wahr
der HERR lebt / Jhr seyd Kinder
deß tods/ das jhr ewren Herrn/den
Gesalbeten deß HERRN/nicht be=
hütet habet. Nu sihe/hie ist der
Spieß deß Königs/vnd der Was=
serbecher / die zu seinen Häupten
17 waren. Da erkennete Saul die
stimme Davids/vnnd sprach: Jst
das nicht deine stimme/mein Sohn
David? David sprach: Es ist mei=
18 ne stimm/mein Herr König. Vnd
sprach weiter: Warumb verfol=
get mein Herr also seinen Knecht?
Was hab ich gethan? Vnd was
19 vbels ist in meiner Hand? So hö=
re doch nu mein Herr der König
die Wort seines Knechts: Reitzet
dich der HERR wieder mich/so laß
man ein Speißopffer riechẽ/thuns
aber Menschenkinder / so seyen sie
verflucht für dem HERRN / das
sie mich Heute verstossen / das ich
nicht hafftе in deß HERRN Erb=
theil/vnd sprechen: Gehe hin/ die=
20 ne andern Göttern. So verfalle
nu mein Blut nicht auff Erden
von dem Angesicht deß HERRN
Denn der König Jsrael ist auß=

gezogen zu suchen einen Floch/ wie
man ein Rebhun jaget auff den
21 Bergen. Vnd Saul sprach: Jch
habe gesündigt/ kom wieder mein
Sohn David/ich wil dir kein leid
fürder thun/ Darumb/ das meine
Seele heutes Tages thewr gewe-
sen ist in deinen Augen/Sihe/ ich
hab thörlich vñ sehr vnweißlich ge-
22 than. David antwortet vñ sprach:
Sihe / hie ist der Spieß deß Kö-
nigs/ Es gehe der Jüngling einer
23 herüber/vnd hole jhn. Der HERR
aber wird einen jeglichen vergelten
nach seiner Gerechtigkeit vñ Glau-
ben: Denn der HERR hat dich
Heut in meine Handt gegeben/
Jch aber wolt meine Hand nicht
an den Gesalbeten deß HERRN
24 legen. Vnd wie Heute deine See-
le in meinen Augen ist groß ge-
acht gewesen / So werde meine
Seele groß geacht werden für den
Augen deß HERRN / vnd errette
25 mich von allem Trübsal. Saul
sprach zu David: Gesegnet seistu/
mein Sohn David/du wirsts thun/
vnd hinauß führen. David aber
gieng seine Strasse/vnd Saul keh-
rete wieder an seinen Ort.

Das XXVII. Capitel.

1 DAvid aber gedacht in seinem
Hertzen/Jch werde der Tag
einen Saul in die Hände fallen/
Es ist mir nichts bessers/ denn das
ich entrinne in der Philister Lande/
das Saul von mir ablasse / mich
fürder zu suchen in allen Grentzen
Jsrael / so werde ich seinen Hän-
2 den entrinnen. Vnnd macht sich
auff/vnd gieng hinüber/ sampt den
sechs hundert Mann / die bey jhm
waren / zu Achis dem Sohn Ma-
3 och/Könige zu Gath. Also bleib
David bey Achis zu Gath / mit
seinen Männern/ ein jeglicher m[it]
seinem Hause/David auch mit se[i-]
nen zweyen Weibern / Ahinoa[m]
der Jesreelitin / vnnd Abigail de[ß]
Nabals Weib / der Carmelitin[.]
4 Vnnd da Saul angesagt ward
das David gen Gath geflohen
5 were/sucht er jhn nicht mehr. V[nd]
David sprach zu Achis: Hab ic[h]
gnade für deinen Augen funden
so laß mir geben einen raum in de[r]
Städte einer auff dem Lande/ da[ß]
ich drinnen wohne/ Was sol dein
Knecht in der Königlichen Sta[dt]
6 bey dir wohnen? Da gab jhm A-
chis deß Tages Ziklag/ Daher is[t]
Ziklag der Könige Juda biß auf
7 diesen Tag. Die zeit aber/ die
David in der Philister Lande woh-
net/ist ein Jahr vnd vier Monden[.]
8 David aber zog hinauff/sampt sei-
nen Männern/ vnd fiel ins Land
der Gesuriter/ vnd Girsiter/vnnd
Amalekiter / Denn diese waren
die Einwohner von alters her die-
ses Landes / alß man kompt ge[n]
9 Sur/biß an Egyptenlandt. Da
aber David das Landt schlug/ lie[ß]
er weder Mann noch Weib leben
vnnd nam Schafe/Rinder / Esel
Kamel/ vnnd Kleider/vnnd kehre[t]
10 wieder/vnd kam zu Achis. Wenn
denn Achis sprach: Seid jhr heu[t]
nicht eingefallen? So sprach Da-
vid: Gegen dem Mittag Juda
vnd gegen dem Mittag der Jerah-
meeliter/vñ gegen dem Mittag de[r]
11 Keniter. David aber lies weder
Mann noch Weib lebendig ge[n]
Gath komen/vñ gedacht/sie möch-
ten wieder vns reden/ vñ schweigen[.]
Also thet David/ vnd das war sei-
ne weise / so lange er wohnet in de[r]
12 Philister Lande. Darumb gleub[t]
Achis David/vnd gedacht/ Er ha[t]

sich stinckend gemacht für seinem
Volck Israel / darumb sol er jmer
mein Knecht seyn.

Das XXIIX. Capitel.

1 VND es begab sich zu dersel-
ben zeit/das die Philister jhr
Heer versamleten / in Streit zu zi-
hen wider Israel. Vnnd Achis
sprach zu David: Du solt wissen/
das du vnd deine Männer solt mit
2 mir außziehen ins Heer. David
sprach zu Achis: Wolan/du solt
erfahren / was dein Knecht thun
wird. Achis sprach zu David:
Darumb wil ich dich zum Hüter
meines Häupts setzen mein leben-
3 lang. Samuel aber war gestor-
ben / vnnd gantz Israel hatte leide
vmb jhn getragen/vnd begraben in
seiner Stadt Rama / So hatte
Saul auß dem Lande vertrieben
die Warsager vnd Zeichendeuter.
4 Da nu die Philister sich versamle-
ten/vnd kamen vnd lagerten sich zu
Sunem / versamlete Saul auch
das gantze Israel/vnd lagerten sich
5 zu Gilboa. Da aber Saul der
Philister Heer sahe/ furcht er sich/
6 vnd sein Hertz verzagt sehr. Vnd
er rathfraget den HERRN / Aber
der HERR antwortet jhm nicht/
weder durch Träwme/ noch durchs
7 Liecht/noch durch Propheten. Da
sprach Saul zu seinen Knechten:
Suchet mir ein Weib / die einen
Warsager Geist hat/ dz ich zu jhr
gehe/vnd sie frage. Seine Knechte
sprachen zu jhm: Sihe / zu Endor
ist ein Weib / die hat einen War-
8 sager Geist. Vnd Saul wechselt
seine Kleider / vnd zog andere an/
vnd gieng hin / vnd zween andere
mit jhm/vnd kamen bey der Nacht
zum Weibe / vnnd sprach: Lieber
Weissage mir durch den Warsa-
ger Geist/ vnnd bringe mir her-
9 auff/den ich dir sage. Das Weib
sprach zu jhm: Sihe / du weissest
wol/was Saul gethan hat/ wie er
die Warsager vnnd Zeichendeu-
ter außgerottet hat vom Lande.
Warumb wiltu denn meine See-
le in das Netze führen / das ich er-
10 tödtet werde? Saul aber schwur
jhr bey dem HERRN /vnd sprach:
So wahr der HERR lebet/ Es sol
dir diß nicht zur Missethat gera-
11 then. Da sprach das Weib/ Wen
sol ich dir denn herauff bringen:
Er sprach: Bringe mir Samuel
12 herauff. Da nu das Weib Sa-
muel sahe/schrey sie laut/vñ sprach
zu Saul: Warumb hastu mich
13 betrogen? Du bist Saul. Vnd
der König sprach zu jhr: Fürchte
dich nicht/was sihestu? Dz Weib
sprach zu Saul: Ich sehe Götter
14 herauff steigen auß der Erden. Er
sprach: Wie ist er gestalt? Sie
sprach: Es kömpt ein alter Mañ
herauff/vnd ist bekleidet mit einem
seiden Rock. Da vernam Saul/
das es Samuel war / vnnd neiget
sich mit seinem Andlitz zur Erden/
15 vnd betet an. Samuel aber sprach
zu Saul: Warumb hastu mich
vnruhig gemacht/das du mich her-
auff bringen lessest: Saul sprach:
Ich bin sehr geengstet / Die Phi-
lister streiten wieder mich / vnnd
Gott ist von mir gewichen/ vnnd
antwortet mir nicht / weder durch
Propheten / noch durch Träwme/
Darumb hab ich dich lassen ruf-
fen / das du mir weisest / was ich
16 thun solle. Samuel sprach: Was
wiltu mich fragen/ weil der HERR
von dir gewichen/vnnd dein Feind
worden ist? Der HERR wir

dir thun / wie er durch mich geret
hat/ Vnd wird das Reich von dei=
ner Hand reissen/ vnnd David dei
18 nem nehesten geben/ Darumb/da:
du der stimm deß HERRN nicht
gehorchet/ vnnd den Grim seines
Zorns nicht außgerichtet hast wi=
der Amalek / darumb hat dir der
19 HERR solches jtzt gethan. Dazu
wird der HERR Israel mit dir
auch geben in der Philister Hän=
de. Morgen wirstu vnnd deine
Söhne mit mir seyn. Auch wird
der HERR das Heer Israel in der
20 Philister Hände geben. Da fiel
Saul zur Erden / so lang er war/
vnd erschrack sehr für den Worten
Samuel / das keine Krafft mehr
in jhm war: Denn er hatte nichts
gessen den gantzen Tag / vnnd die
21 gantze Nacht. Vnd das Weib
gieng hinein zu Saul / vnd sahe/
das er sehr erschrocken war / vnnd
sprach zu jhm: Sihe/deine Magd
hat deiner stim̃e gehorcht / vnd hab
meine Seele in meine Handt ge=
setzt/das ich deinen Worten gehor=
22 chet/die du zu mir sagtest. So ge=
horche auch nu du deiner Magd
stim̃e/ich wil dir einen bissen Brots
fürsetzen / das du essest / das du zu
Kräfften komest/vnd deine Strasse
23 gehest. Er aber wegert sich / vnd
sprach: Ich wil nicht essen. Da
nötigeten jhn seine Knechte / vnnd
das Weib/das er jhrer stimme ge=
horchet. Vnd er stund auff von
der Erden/vnd setzet sich auffs Bet=
24 te. Das Weib aber hatte daheim
ein gemestet Kalb/ da eilet sie/ vnd
schlachtets/vnd nam Mehl vñ kne:
25 tets / vnd buchs vngesewrt / Vnnd
brachts herzu für Saul/vñ für sei=
ne Knechte. Vñ da sie gessen hattē/
stundē sie auff/vñ giengē die nacht.

Das XXIX. Capitel.

1 DJe Philister aber versam
ten alle jhre Heer zu Aph
vnd Israel lagerte sich zu Ai
2 Jesreel. Vnd die Fürsten der P
ister giengen daher mit hunder
vnd mit tausenten/ David aber
seine Mäñer giengen hindenna
3 bey Achis. Da sprachen die Fü
ten der Philister: Was sol
diese Ebreer? Achis sprach zu
nen: Ist nicht daß David / d
Knecht Saul/deß Königes Isra
der nu bey mir gewesen ist Jahr
Tag / vnnd hab nichts an jhm g
funden/ sint der zeit er abgefall
4 ist bißher? Aber die Fürsten d
Philister wurden zornig auff jh
vnd sprachen zu jhm: Laß den Ma
vmbkehren/vnd an seinem Ort ble
ben/ da du jhn hin bestellet hast/
er nicht mit vns hinab ziehe zu
Streit / vnd vnser Wiedersach
werde im Streit. Denn wor
künd er seinem Herrn baß gefall
thun / denn an den Köpffen dies
5 Männer? Ist er nicht der Davi
von dem sie sungen am Reige
Saul hat tausent geschlage
6 David aber zehen tausent? D
rieff Achis David/ vnnd sprach
jhm: So wahr der HERR leb
Ich halt dich für redlich/vnnd de
außgang vnd eingang mit mir i
Heer gefelt mir wol/ vñ hab nich
arges an dir gespürt / sint der ze
du zu mir komen bist / bißher/ ab
7 du gefellest den Fürsten nicht. S
kehre nu vmb / vnnd gehe hin m
frieden/ Auff dz du nicht vbel thu
für den Augen der Fürsten d
8 Philister. David aber sprach z
Achis/ Was hab ich gethan / vn
was hastu gespürt an deine
Knecht / sint der zeit ich für dir g

wesen

wesen bin bißher / daß ich nicht solt
kommen vnd streiten wider die
Feinde meines Herrn des Königs?
9 Achis antwortet / vnd sprach zu
David: Ich weis wol/denn du ge=
fellest meinen Augen/ als ein En=
gel Gottes. Aber der Philister
Fürsten haben gesagt: Laß jn nicht
mit vns hinauff in den Streit zi=
10 hen. So mach dich nu morgen frue
auff/ vñ die Knechte deines Herrn/
die mit dir kommen sind/vnd wenn
jr euch morgen frue auffgemacht
11 habt/daß liecht ist/ so gehet hin. Al=
so machten sich David vnnd seine
Mañer frue auff/daß sie des mor=
gens hingiengen/ vnd wider in der
Philister Land kemen. Die Phili=
ster aber zogen hinauff gen Jesreel.

Das XXX. Capitel.

1 DA nu David des drittē tags
kam gen Ziklag / mit seinen
Männern / waren die Amalekiter
herein gefallen zu Mittag/ vnd zu
Ziklag/vñ hattē Ziklag geschlagen/
2 vñ mit Fewr verbrandt/Vnd hattē
die Weiber drauß weggefürt/bey=
de klein vnd groß/ Sie hatten aber
niemand getödtet/sondern wegge=
trieben/vnd waren dahin jhres we=
3 ges. Da nu David sampt seinen
Männern zur Stad kamen / vnd
sahe/ daß sie mit Fewr verbrandt
war/vnd jhre Weiber/ Söne vnd
4 Töchter gefangen waren / Hub
David/vnd das Volck/das bey im
war/ jhre stiñe auff/ vnd weineten
biß sie nicht mehr weinen kundten.
5 Denn Davids zwey Weiber wa=
ren auch gefangen / Ahinoam/ die
Jesreelitin / vnd Abigail/ Nabals
6 Weib/des Carmeliten. Vnd Da=
vid war sehr geengstet. Denn das
Volck wolt jhn steinigen: Denn
des gantzen Volcks Seele war vn=
willig/ein jeglicher vber seine Sö=
ne vnd Töchter. David aber ster
cket sich in dem HERRN seinem
7 Gott / Vnd sprach zu AbJathar
dem Priester/ Ahimelechs Sohn:
Bringe mir her den Leibrock. Vnd
da AbJathar den Leibrock zu Da=
8 vid bracht hatte/ Fragte David
den HERRN/vnd sprach: Sol ich
den Kriegsleuten nachjagen/ vnd
werde ich sie ergreiffen? Er sprach/
Jage jhnen nach/ du wirst sie er=
9 greiffen/vnd rettung thun. Da zog
David hin / vnd die sechshundert
Mañ/die bey jhm waren. Vnd da
sie kamen an den Bach Besor/blie=
10 ben etliche stehen. David aber vnd
die vierhundert Mann jageten
nach/ Die zweyhundert Mañ aber
die stehen blieben / waren zu müde
vber den Bach Besor zu gehen.
11 Vnd sie funden einen Egyptischen
Mann auff dem Felde/den füreten
sie zu David/vnd gaben jhm Brot/
daß er aß / vnnd trenckten jhn mit
12 Wasser. Vnd gaben jhm ein stück
Feigen/vñ zwey stück Rosin. Vnd
da er gessen hatte / kam sein Geist
wider zu jhm: Denn er hatte in
dreyen Tagen vnd dreyen Nächten
nichts gessen/ vnd kein Wasser ge=
13 truncken. David sprach zu jhm:
Wes bistu? vnd woher bistu? Er
sprach: ich bin ein Egyptischer kna=
be/eines Amalekiters Knecht/ vnd
mein Herr hat mich verlassen: Deñ
ich ward kranck vor dreyen tagen.
14 Wir sind herein gefallen zum
Mittag Crethi/ vñ auff Juda/vnd
zum Mittag Caleb/vnd haben Zi=
15 klag mit Fewer verbrandt. David
sprach zu jhm: wiltu mich hinab
füren zu diesen Kriegsleuten? Er
sprach: schwere mir bey Gott/ das
du mich nicht tödtest/ noch in mei=

nes HErrn Hand vberantwortest/
16 So wil ich dich hinab füren zu die=
sen Kriegsleuten. Vnd er füret sie
hinab/ vnd sihe/ sie hatten sich zu=
strewet auff der gantzen Erden/
assen vnd truncken/ vnd feyreten
vber alle dem grossen Raub/ den
sie genomen hatten aus der Phi=
17 lister vnd Juda Lande. Vnd Da=
vid schlug sie/ võ dem Morgen an
biß an den Abend gegen dem an=
dern Tag/ daß jhr keiner entran/
Ohn vierhundert Jünglinge/ die
fielen auff die Kamelen/ vnd flo=
18 hen. Also errettet David alles was
die Amalekiter genommen hatten/
19 vnd seine zwey Weiber. Vnd feh=
let an keinem/ weder klein noch
groß/ noch Söhne/ noch Töchter/
noch Raub/ noch alles das sie ge=
nommen hatten/ David brachts
20 alles wider. Vnd David nam die
Schafe vnd Rinder/ vnd treib das
Vieh für jhm her/ vnd sie sprachen:
21 das ist Davids Raub. Vnd da
David zu den zwey hundert Män=
nern kam/ die zu müde gewest/
David nachzufolgen/ vnnd am
Bach Besor bliebẽ waren/ giengen
sie heraus David entgegen/ vnd
dem Volck das mit jhm war. Vnd
David trat zum Volck/ vnd grüs=
22 set sie freundlich. Da antworten/
was böse vnd lose Leute waren/ vn=
ter denen/ die mit David gezogen
waren/ vnd sprachen: weil sie nicht
mit vns gezogen sind/ sol man jh=
nen nichts geben von dem Raub/
den wir errettet haben/ sondern ein
jeglicher füre sein Weib vnd seine
23 Kinder/ vnd gehe hin. Da sprach
David: Jhr solt nicht so thun/ mei=
ne Brüder/ mit dem/ das vns der
HErr gegeben hat/ vnd hat vns
behütet/ vnd diese Kriegsleute/
die wider vns kommen waren/ in
24 vnser Hände gegeben. Wer solt
euch darinnen gehorchen? Wie
das theil der jenigen/ die im Streit
hinab gezogen sind/ So sol auch
sein das theil der jenigen/ die bey
dem Geräte blieben sind/ vnd sol
25 gleich getheilet werden. Das ist
sint der zeit vnd forthin in Jsrael
eine Sitte vnd Recht worden/ biß
26 auff diesen tag. Vnd da David
gen Ziklag kam/ sandte er des
Raubes den Eltesten in Juda/ sei=
nen Freunden/ vnd sprach: Sihe/
da habt jhr den Segen aus dem
Raub der Feinde des HERRN/
27 Nemlich/ denen zu BethEl/ denen
zu Ramoth am Mittag/ Denen
28 zu Jathir/ denen zu Aroer/ denen
zu Siphamoth/ denen zu Esthe=
29 moa. Denen zu Rachal/ denen in
Städten der Jerahmeeliter/ denen
30 in Städten der Keniter/ Denen
zu Harma/ denen zu BorAsan/ de=
31 nen zu Athach/ denen zu Hebron/
vnd allen örtern/ da David gewan=
delt hatte mit seinen Männern.

Das XXXI. Capitel.

1 DJE Philister aber stritten
wider Jsrael/ Vnd die
Mäñer Jsrael flohen für den Phi=
listern/ vnd fielen erschlagen auff
2 dem Gebirge Gilboa. Vnd die
Philister hiengen sich an Saul vnd
seine Söhne/ vnd schlugen Jona=
than vnd Abinadab/ vnd Malchi=
3 sua/ die Söhne Sauls. Vnd der
Streit ward hart wider Saul/ vnd
die Schützen troffen auff jhn mit
Bogen/ vnd ward sehr verwundet
4 von den Schützen. Da sprach
Saul zu seinem Waffenträger/
zeuch dein Schwerdt aus/ vnd er=
stich mich damit/ daß nicht diese
vnbeschnittene kommen/ vnd mich

erstechen / vnd treiben ein spot aus
mir. Aber sein Waffenträger wolt
nicht / denn er fürchtet sich sehr. Da
nam Saul das Schwerdt / vnd fiel
5 drein. Da nun sein Waffenträger
sahe / das Saul tod war / fiel er auch
in sein Schwerdt / vnd starb mit
6 jhm. Also starb Saul / vnd seine
drey Söhne / vnd sein Waffenträ=
ger / vnd alle seine Männer / zu=
7 gleich auff diesen tag. Da aber
die Männer Israel / die jenseit dem
Grund / vnd jenseit dem Jordan
waren / sahen / daß die Männer Is=
rael geflohen waren / vnd daß Saul
vnd seine Söhne tod waren / ver=
liessen sie die Städte / vnd flohen
auch / So kamen die Philister vnd
8 wohneten drinnen. Des andern
tages kamen die Philister / die er=
schlagene außzuziehen / vnd fun=
den Saul vnd seine drey Söhne /
ligen auff dem Gebirge Gilboa /
9 Vnd hieben jhm sein Häupt ab /
vnd zogen jhm seine Waffen ab /
vnd sandten sie in der Philister
Land vmbher / zu verkündigen im
Hause jhrer Götzen vnd vnter dem
10 Volck. Vnd legten seinen Har=
nisch in das Haus Astharoth / A=
ber seinen Leichnam hiengen sie
11 auff die Mawren zu Bethsan. Da
die zu Jabes in Gilead höreten /
was die Philister Saul gethan
hatten / Machten sie sich auff / was
12 streitbare Männer waren / vnd
giengen die gantze Nacht / vnd na=
men die Leichnam Sauls vnd sei=
ner Söhne von der Mawren zu
Bethsan / vnd brachten sie gen Ja=
bes / vnd beräucherten sie daselbs.
13 Vnd namen jhre Gebeine vnd be=
gruben sie vnter dem Bawm zu
Jabes / Vnd fasteten sieben tage.

Ende des I. Buchs Samuels.

Das II. Buch Samuel.

Das I. Capitel.

1 NAch dem tode Saul / da
David von der Amalekiter
Schlacht wider kommen / vnd
zween tage zu Ziklag blieben war /
2 Sihe / da kam am dritten tage ein
Mann aus dem Heer von Saul /
mit zurissen Kleidern / vnd Erden
auff seinem Häupt / Vnd da er zu
David kam / fiel er zur Erden / vnd
3 betet an. David aber sprach zu
jhm: Wo komstu her? Er sprach
zu jhm: Aus dem Heer Israel
4 bin ich entrunnen. David sprach
zu jhm / Sage mir / wie gehet es zu?
Er sprach / Das Volck ist geflo=
hen vom Streit / vñ ist viel Volcks
gefallen / Dazu ist auch Saul
tod / vnd sein Sohn Jonathan.
5 David sprach zu dem Jüngling /
der jhm solches sagte / Woher
weissestu / daß Saul vnd sein Sohn
6 Jonathan tod sind? Der Jüng=
ling / der jhm solches saget / sprach:
Ich kam ohn gefehr auffs Gebir=
ge Gilboa / vnd sihe / Saul lehnet
sich auff seinē Spieß / vnd die Wa=
gen vnnd Reuter jagten hinder
7 jhm her. Vnd er wandte sich vmb /
vnd sahe mich / vnd rieff mir. Vnd
8 ich sprach / hie bin ich. Vnd er
9 sprach zu mir: Wer bistu? Ich
sprach zu jhm: Ich bin ein Amale=
kiter. Vnd er sprach zu mir: Trit
zu mir / vnd tödte mich: Denn ich
bin bedrenget vmbher / vnd mein
10 Leben ist noch gantz in mir. Da
trat ich zu jhm / vnd tödtet jhn:
Denn ich wuste wol: daß er nicht
leben kundte nach seinem fall. Vnd
nam die Kron von seinem Häupt /

vnd das Armgeschmeid võ seinem
Arm / vnd habs herbracht zu dir/
11 meinem Herrn. Da fasset David
seine Kleider / vnd zureis sie/ vnd
alle Männer / die bey jhm waren/
12 Vnd trugen leide vnd weineten/
vnd fasteten biß an den abend/vber
Saul vnd Jonathan seinen Son/
vnd vber das Volck des HERRN/
vnd vber das Hauß Israel/das sie
durchs Schwerdt gefallen waren.
13 Vnd David sprach zu dem Jüng-
ling/der jhms ansagte / Wo bistu
her? Er sprach: ich bin eins Frembd-
lingen / eins Amalekiters Sohn.
14 David sprach zu jhm : Wie / das
du dich nicht gefürchtet hast/deine
Hand zu legen an den Gesalbten
des HERRN / jhn zu verderben ?
15 Vñ David sprach zu seiner Jüng-
ling einem: Herzu / vnd schlag jhn.
16 Vnd er schlug in/daß er starb. Da
sprach David zu jhm : Dein Blut
sey vber deinen Kopff/ Denn dein
Mund hat wider dich selbst gered/
vnd gesprochen : Ich hab den Ge-
salbten des HERRN getödtet.
17 Vnd David klagt diese Klag vber
Saul vnd Jonathan seinen Son.
18 Vnd befahl/ man solt die Kinder
Juda den Bogen leren : Sihe/es
stehet geschrieben im Buch der
19 Redlichen. Die Edlesten in Israel
sind auff deiner Höhe erschlagen/
wie sind die Helden gefallen?
20 Sagts nicht an zu Gath/verkün-
dets nicht auff der Gassen zu Aß-
klon / Daß sich nicht frewen die
Töchter der Philister / Daß nicht
frolocken die Töchter der Vnbe-
21 schnittenen. Ihr Berge zu Gil-
boa / es müsse weder Thawen noch
Regnen auff euch/noch Acker seyn/
da Hebopffer von kommen : Denn
daselbs ist den Helden jhr Schild
abgeschlagen / der Schild Saul /
als were er nicht gesalbet mit Oele.
22 Der Bogen Jonathan hat nie ge-
fehlet / vnd das Schwerdt Saul
ist nie leer wider kommen von dem
Blut der erschlagenen / vnd vom
23 Fett der Helden. Saul vnd Jona-
than holdselig vnnd lieblich an jh-
rem Leben/Sind auch am tod nicht
gescheiden/Leichter denn die Adler/
24 vnd stärcker denn die Löwen. Ihr
Töchter Israel weinet vber Saul/
der euch kleidet mit Rosinfarbe
seuberlich / vnd schmücket euch mit
gülden Kleinoten an ewren Klei-
25 dern. Wie sind die Helden so ge-
fallen im Streit ? Jonathan ist
auff deinen Höhen erschlagen. Es
26 ist mir leid vmb dich mein Bruder
Jonathan/Ich habe grosse Frewde
vnd Wonne an dir gehabt/Deine
Liebe ist mir sonderlicher gewesen/
27 denn Frawenliebe ist. Wie sind
die Helden gefallen / Vnd die
Streitbarn vmbkommen.

Das II. Capitel.

1 NAch diesem Geschicht fraget
David den HERRN vnd
sprach : Sol ich hinauff in der
Städte Juda eine zihen? Vnd der
HERR sprach zu jhm: Zeuch hin-
auff. David sprach : Wohin? Er
2 sprach/gen Hebron. Also zog Da-
vid dahin/mit seinen zweyen Wei-
bern/ Ahinoam der Jesreelitin/vnd
mit Abigail / Nabals des Carme-
3 liten Weib. Dazu die Männer/
die bey jhm waren / fürete David
hinauff/ einen jeglichen mit seinem
Hause/vnd woneten in den Städ-
4 ten Hebron. Vnd die Männer
Juda kamen / vnd salbeten daselbs
David zum Könige vber das
Hauß Juda. Vnd da es David
war d angesagt/ daß die von Ja-
bes

bes zu Gilead Saul begraben
hatten / Sandte er Boten zu jh=
5 nen / vnd ließ jhnen sagen: Ge=
segnet seyd jhr dem HERRN / daß
jhr solche Barmhertzigkeit an ew=
rem Herrn Saul gethan / vnd jhn
begraben habt. So thue nu an
6 euch der HERR Barmhertzig=
keit vnd Trew / Vnd ich wil euch
auch guts thun / daß jhr solches ge=
than habt. So seyen nu ewre
7 Hände getrost / vnd seyet frewdig:
Denn ewer Herr Saul ist tod / So
hat mich das Hauß Juda zum
Könige gesalbet vber sich. Abner
8 aber der Sohn Ner / der Sauls
Feldhäuptman war / nam Jßbo=
seth / Sauls Sohn / vnd fürete jhn
gen Mahanaim / Vnnd machte
jhn zum Könige vber Gilead /
9 Assuri / Jesreel / Ephraim /
BenJamin / vnd vber gantz Js=
rael. Vnnd Jßboseth / Sauls
10 Sohn / war viertzig Jahr alt / da er
König ward vber Jsrael / vnd re=
gierte zwey Jahr. Aber das Hauß
Juda hielts mit David. Die zeit
11 aber / die David König war zu
Hebron / vber das Hauß Juda / war
sieben Jahr / vnd sechs Monden.
Vnd Abner der Sohn Ner / zog
12 aus sampt den Knechten Jßbo=
seth / des Sohns Saul / aus dem
Heer gen Gibeon. Vnd Joab der
13 Sohn ZeruJa / zog aus / sampt
den Knechten David / vnd stiessen
auff einander am Teich zu Gibeon /
vnd legten sich diese auff dieser
seiten des Teichs / jene auff jener
14 seiten. Vnd Abner sprach zu Joab:
Laß sich die Knaben auffmachen /
vnd für vns spielen. Joab sprach:
15 Es gilt wol. Da machten sich
auff / vnd giengen hin an der zal
zwölff auß BenJamin / auff Js=
boseth / Sauls Sohns theil / vnd
zwölff von den Knechten David.
16 Vnd ein jeglicher ergreiff den an=
dern bey dem Kopff / vnd stieß jhm
sein Schwerdt in seine seiten / vnd
fielen mit einander. Daher der
Ort genennet wird Helkath Ha=
17 zurim / der zu Gibeon ist. Vnd es
erhub sich ein sehr harter Streit
des tages / Abner aber / vnd die
Männer Jsrael wurden geschla=
18 gen für den Knechten David. Es
waren aber drey Söhne ZeruJa
daselbst / Joab / Abisai / vnd Asahel.
Asahel aber war von leichten Füs=
sen / wie ein Rehe auff dem Felde /
19 Vnd jagte Abner nach / vnd weich
nicht / weder zur rechten noch zur
20 lincken von Abner. Da wand sich
Abner vmb / vnd sprach: Bistu A=
21 sahel? Er sprach: Ja. Abner sprach
zu jhm: Heb dich / entweder zur
rechten oder zur lincken / vnd nim
für dich der Knaben einen / vnd
nim jhm seinen Harnisch. Aber A=
sahel wolt nicht von jhm ablassen.
22 Da sprach Abner weiter zu Asa=
hel: Heb dich von mir. Warumb
wiltu / daß ich dich zu Boden schla=
ge? Vnd wie thürst ich mein And=
litz auffheben für deinem Bruder
23 Joab? Aber er wegerte sich zu
weichen. Da stach jhn Abner hin=
der sich mit einem Spieß in seinen
Wanst / daß der Spieß hinden
außgieng / vnd er fiel daselbst / vnd
starb für jhm / Vnd wer an den ort
kam / da Asahel tod lag / der stund
24 stille. Aber Joab vnd Abisai jag=
ten Abner nach / biß die Sonne
vntergieng. Vnd da sie kamen
auff den Hügel Amma / der für
Giah ligt / auff dem wege zur
25 Wüsten Gibeon / Versamleten
sich die Kinder BenJamin hinder

Abner her / vnd wurden ein heuff-
in / vnd traten auff eins Hügels
26 spitzen. Vnd Abner rieff zu Joab/
vnd sprach: Sol deñ das Schwert
jhn ende fressen? Weissestu nicht/
daß hernach möcht mehr Jam-
mers werden? Wie lange wiltu
dem Volck nicht sagen / das es ab-
27 lasse von seinen Brüdern? Joab
sprach: So war Gott lebt/ hettestu
heut morgen so gesagt / das Volck
hette ein jeglicher von seinem Bru-
28 der abgelassen. Vnd Joab blies
die Posaunen/ vnd alles Volck
stund stille / vnd jagten nicht mehr
Jsrael nach/vnd stritten auch nicht
29 mehr. Abner aber vnd seine Män-
ner giengen dieselbe gantze Nacht
vber das Blachfeld / vnd giengen
vber den Jordan / vnd wandelten
durchs gantze Bithron/ vnd kamen
30 ins Lager. Joab aber wandt sich
von Abner/vnd versamlet dz gan-
tze Volck / vnd es fehleten an den
Knechten Davids neunzehen
31 Mann / vnd Asahel. Aber die
Knechte David hatten geschlagen
vnter BenJamin / vnd die Män-
ner Abner / daß dreyhundert vnd
sechzig Mann waren tod blieben.
32 Vnd sie huben Asahel auff/vnd be-
gruben jhn in seines Vaters Grab
zu Bethlehem/ Vnd Joab mit sei-
nen Männern giengen die gantze
Nacht / daß jhnen das Liecht an-
brach zu Hebron.

Das III. Capitel.

1 VNd es war ein langer streit
zwischen dem Hause Saul/
Vnd dem Hause David. David
aber gieng vnd nam zu / Vnd das
Haus Saul gieng vnd nam abe.
2 Vnnd es wurden David Kinder
geborn zu Hebron / sein erstgebor-
ner Sohn Amnon / von Ahinoam/
3 der Jesreelitin. Der ander Chi-
leab von Abigail/ Nabals Weib/
des Carmeliten. Der dritte Absa-
lom/der Sohn Maacha/der Toch-
ter Thalmai/ des Königes zu Ge-
4 sur. Der vierdte Adonia/der Son
Hagith. Der fünffte/Saphat Ja/
5 der Son Abital. Der sechste/Je-
thream von Egla / dem Weibe
David. Diese sind David geborn
6 zu Hebron. Als nu der streit war
zwischen dem Hause Saul / vnd
dem Hause David / stercket Abner
7 das Haus Saul. Vnd Saul hat-
te ein Kebsweib / die hieß Rizpa
eine Tochter Aia. Vnd Jßboseth
sprach zu Abner: Warū schleffe-
8 stu bey meines Vaters Kebsweib?
Da ward Abner sehr zornig vber
diese wort Jßboseth/vñ sprach: Bin
ich denn ein Hundskopff / der ich
wider Juda/an dem Hause Saul
deines Vaters/ vnd an seinẽ Brü-
dern vnd Freunden Barmhertzig-
keit thue? Vnd habe dich nicht in
Davids Hände gegeben / vnd du
rechnest mir heute eine Missethat
9 zu vmb ein Weib? Gott thue Ab-
ner diß vnd daß/weñ ich nicht thue/
wie der HERR David geschworen
10 hat / Daß das Königreich vom
Hause Saul genomẽ werde/ vnd
der Stuel David auffgerichtet
werde vber Jsrael vnd Juda/ von
11 Dan biß gen Berseba. Da kont er
fürder im kein wort mehr antwor-
12 ten/so forchte er sich für jhm. Vnd
Abner sandte Boten zu David für
sich/vnd ließ jhm sagen / Wes ist
das Land? Vnd sprach: Mache
deinen Bund mit mir. Sihe/meine
hand sol mit dir seyn/daß ich zu dir
kere das gantze Jsrael. Er sprach/
13 Wol/ ich wil einen Bund mit dir
machen / Aber eines bitte ich von

dir/ Daß du mein Angesicht nicht
sehest/ du bringest denn zuvor zu
mir Michal/ Sauls Tochter/ wenn
du kompst mein Angesicht zu se-
14 hen. Auch sandte David Boten
zu Isboseth/ dem Son Saul/ vnd
ließ jhm sagen: Gib mir mein
Weib Michal/ die ich mir vertra-
wet habe mit hundert Vorhäuten
15 der Philister. Isboseth sandte hin/
vnd ließ sie nemen von dem Mann
16 Paltiel/ dem Sohn Lais. Vnd jhr
Mañ gieng mit jhr/ Vnd weinet
hinter jhr biß gen Bahurim. Da
sprach Abner zu jhm: kere vmb/
vnd gehe hin/ Vnd er keret vmb.
17 Vnd Abner hatte eine rede mit den
Eltesten in Israel/ vnd sprach: Ihr
habt vorhin lengst nach David ge-
trachtet/ daß er König were vber
18 euch/ So thut es nu: Denn der
HERR hat von David gesagt:
Ich wil mein Volck Israel erret-
ten durch die Hand David meines
Knechts/ von der Philister Hand/
vnd von aller jhrer Feinde Hand.
19 Auch redete Abner für den Oh-
ren BenJamin/ Vnd gieng auch
hin zu reden/ für den Ohren Da-
vid zu Hebron/ alles was Israel
vnd dem gantzen Hause BenJa-
20 min wol gefiel. Da nu Abner
gen Hebron zu David kam/ vnd
mit jhm zwentzig Mann/ macht
21 jhnen David ein Mal. Vnd Ab-
ner sprach zu David: Ich wil mich
auffmachen/ vnd hingehen/ daß
ich das gantze Israel zu meinem
Herrn dem Könige samle/ vnd daß
sie einen Bund mit dir machen/
auff das du König seyest/ wie es
deine Seele begert. Also ließ
David Abner von sich/ daß er hin-
22 gienge mit frieden. Vnd sihe/ die
Knechte David vnd Joab kamen
von den Kriegsleuten/ vnd brach-
ten mit sich einen grossen Raub.
Abner aber war nu nicht bey Da-
vid zu Hebron/ sondern er hatte jhn
von sich gelassen/ daß er mit frie-
23 den weggegangen war. Da aber
Joab vnnd das gantze Heer mit
jhm war kommen/ ward jhm ange-
sagt/ das Abner/ der Sohn Ner/
zum König kommen war/ vnd er
hatte jhn von sich gelassen/ daß er
mit Friede war weggegangen.
24 Da gieng Joab zum Könige hin-
ein/ vnd sprach: Was hastu ge-
than? Sihe/ Abner ist zu dir kom-
men/ Warumb hastu jhn von dir
gelassen/ daß er ist weggegan-
25 gen? Kennestu Abner/ den Sohn
Ner/ nicht? Denn er ist kommen
dich zu vberreden/ daß er erkenne-
te deinen Außgang vnd Eingang/
vnd erfüre alles was du thust.
26 Vnd da Joab von David auß-
gieng/ sandte er Boten Abner
nach/ daß sie jhn widerumb hole-
ten von Borhasira/ vnnd David
27 wuste nichts darumb. Als nu
Abner wider gen Hebron kam/ fü-
ret jhn Joab mitten vnter das
Thor/ daß er heimlich mit jhm re-
det/ Vnd stach jhn daselbst in
den Wanst/ daß er starb/ Vmb sei-
nes Bruders Ahasel Blut willen.
28 Da das David hernach erfuhr/
sprach er: Ich bin vnschüldig/ vnd
mein Königreich für dem HERRN
ewiglich/ an dem Blut Abner/ des
29 Sohns Ner. Es falle aber auff
den Kopff Joab/ vnd auff gantz
seines Vaters Hause/ vnd müsse
nicht auffhören im Hause Joab/
der ein Eiterfluß vnd Aussatz ha-
be/ vnd am Stabe gehe/ Vnd
durchs Schwerdt falle/ vnd an
30 Brod mangele. Also erwürgeten

Joab vnd sein Bruder Abisai/ Ab-
ner/ darumb/ daß er jhren Bruder
Asahel getödtet hatte im Streit zu
31 Gibeon. David aber sprach zu
Joab vnd allem Volck/ das mit jm
war: zerreisset ewre Kleider/ vnd
gürtet Säcke vmb euch/ vnd tra-
32 get leid vmb Abner. Vnd der Kö-
nig gieng dem Sarck nach. Vnd
da sie Abner begruben zu Hebron/
hub der König seine stimme auff/
vnd weinet bey dem Grabe Abner/
33 vnd weinet auch alles Volck. Vnd
der König klaget Abner/ vñ sprach:
Abner ist nicht gestorben/ wie ein
34 Thor stirbt. Deine Hände sind
nicht gebunden/ deine Füsse sind
nicht in Fessel gesetzt/ Du bist ge-
fallen/ wie man für bösen Buben
fellet. Da beweinete jhn alles
35 Volck noch mehr. Da nu alles
Volck hinein kam mit David zu
essen/ da es noch hoch Tag war/
schwur David/ vnd sprach: Gott
thue mir diß vnd das/ wo ich Brod
oder etwas koste/ ehe die Sonne
36 vntergehet. Vnd alles Volck er-
kands/ vnd gefiel jhnen auch wol/
alles gut was der König that für
den Augen des gantzen Volcks.
37 Vnd alles Volck vnd gantz Israel
merckten des tages/ daß nicht vom
Könige war/ das Abner/ der Son
38 Ner/ getödtet war. Vnd der Kö-
nig sprach zu seinen Knechten:
Wisset jhr nicht/ daß auff diesen
Tag ein Fürst vnd Grosser gefal-
39 len ist in Israel? Ich aber bin noch
zart/ vnd ein gesalbter König. A-
ber die Männer/ die Kinder Ze-
ruJa/ sind mir verdrießlich/ der
HERR vergelte dem/ der Böses
thut nach seiner Boßheit.

Das IV. Capitel.

1 DA aber der Sohn Saul ge[...]
ret/ das Abner zu Hebro[n]
tod were/ worden seine Hände la[ß]
2 vnd gantz Israel erschrack. Es wa-
ren aber zween Männer/ Häup[t]-
leute vber die Krieger/ vnter de[m]
Sohn Saul/ einer hieß Baena
der ander Rechob/ Söhne Rimo[n]
des Berothiters/ aus den Kinder[n]
BenJamin. Denn Beroth war
auch vnter BenJamin gerechne[t].
3 Vnd die Berothiter waren geflo-
hen gen Gethaim vnd wohne[ten]
daselbst Gastweise/ biß auff de[n]
4 heutigen tag. Auch hatte Jona-
than/ der Sohn Saul/ einen Soh[n]
der war Lahm an Füssen/ vnd wa[r]
fünff Jahr alt/ da das Geschrey
von Saul vnd Jonathan auß Jes-
reel kam/ vnd seine Amme in auff-
hub/ vnd flohe/ vnd in dem sie eilete
vnd flohe/ fiel er/ vnd ward hin-
ckend vnd er hieß MephiBoseth.
5 So giengen nu hin die Söne Ri-
mon/ des Berothiters/ Rechob
vnd Baena/ vnd kamen zum Hau-
se Jßboseth/ da der tag am heisse-
sten war/ vnd er lag auff seinem
6 Lager im Mittage. Vnd sie ka-
men ins Hauß Weitzen zu holen/
vnd stochen jhn in den Wanst
7 vnd entrunnen. Denn da sie ins
Hauß kamen/ lag er auff seinem
Bette in seiner Schlaffkammer/
vnd stochen jn tod/ vnd hieben jhm
den Kopff ab. Vnd namen seinen
Kopff/ vnd giengen hin des we-
ges auff dem Blachfelde die gantz[e]
8 Nacht/ Vnd brachten das Häupt
Jßboseth zu David gen Hebron/
Vnd sprachen zum Könige: Si-
he/ da ist das Häupt Jßboseth
Sauls Sohn/ deines Feindes/ de[r]
nach deiner Seelen stund. De[r]
HERR hat heut meinen Herr[n]

den

den König gerochen an Saul vnd
9 an seinem Samen. Da antwortet
jhnen David/ So war der HERR
lebt/ der meine Seele aus allem
10 Trübsal erlöset hat/ Ich greiff den/
der mir verkündiget/ vnd sprach:
Saul ist tod/ vnd meinete/ er were
ein guter Bote/ vnd er würget jhn
zu Ziklag/ dem ich solt Botenlohn
11 geben/ Vnd diese Gottlose Leute
haben einen gerechten Mann in
seinem Hause auff seinem Lager
erwürget/ Ja/ solt ich das Blut
nicht foddern von ewren Händen/
vnd euch von der Erden thun?
12 Vnd David gebot seinen Jüng-
lingen/ die erwürgeten sie/ vnd hie-
ben jhnen Hände vnnd Füsse ab/
vnd hiengen sie auff am Teich zu
Hebron/ Aber das Häupt Jßbo-
seth namen sie/ vnnd begru-
bens in Abners Grab zu He-
bron.

Das V. Capitel.

1 VNd es kamen alle Stämme
Jsrael zu David gen He-
bron/ vnd sprachen: Sihe/ wir sind
deines Gebeins/ vnd deines Flei-
2 sches. Dazu auch vorhin/ da Saul
vber vns König war/ führtestu Js-
rael aus vnnd ein. So hat der
HERR dir gesagt: Du solt mei-
nes Volcks Jsrael hüten/ vnd solt
3 ein Hertzog sein vber Jsrael. Vnd
es kamen alle Eltesten in Jsrael
zum Könige gen Hebron. Vnd
der König David machte mit jh-
nen einen Bund zu Hebron für
dem HERRN/ vnd sie salbten Da-
vid zum Könige vber Jsrael.
4 Dreissig Jahr war David alt/ da
er König ward/ vnd regieret vier-
5 zig Jahr. Zu Hebron regierte er
sieben Jahr vnd sechs Monden v-
ber Juda/ Aber zu Jerusalem re-
gierte er drey vnd dreissig Jar vber
6 gantz Jsrael vnd Juda. Vnd der
König zog hin mit seinen Män-
nern zu Jerusalem/ wider die Je-
busiter/ die im Lande wohneten.
Sie aber sprachen zu David/ du
wirst nicht hie herein kommen/ son-
dern Blinden vnd Lamen werden
dich abtreiben. (Das mei-
neten sie aber/ daß David nicht
7 würde da hinein kommen/) Aber
David gewan die Burg Zion/ das
8 ist/ Davids Stadt. Da sprach
David desselben Tages: Wer die
Jebusiter schlägt/ vnd erlanget
die Dachrinnen/ die Lamen vnd
Blinden/ den die Seele David
feind ist/ Daher spricht man: Laß
keinen Blinden vnnd Lamen ins
9 Hauß kommen. Also wohnete
David auff der Burg/ vnd hieß sie
Davids Stad/ Vnd David ba-
wete vmbher von Millo/ vnd in-
10 wendig. Vnd David gieng/ vnd
nam zu/ vnd der HERR der
GOTT Zebaoth war mit jhm.
11 Vnd Hiram/ der König zu Ty-
ro/ sandte Boten zu David/ vnd
Cedernbäwme zur Wand/ vnd
Zimmerleute/ vnnd Steinmetzen/
daß sie David ein Hauß baweten.
12 Vnd David mercket/ daß jhn der
HERR zum Könige vber Jsrael
bestetiget hette/ vnd sein König-
reich erhöhet vmb seines Volcks
13 Jsrael willen. Vnd David nam
noch mehr Weiber vnnd Kebs-
weiber zu Jerusalem/ nach dem er
von Hebron kommen war/ vnd
wurden jhm noch mehr Söhn
14 vnd Töchter geboren. Vnd da
sind die Namen derer/ die jhm zu
Jerusalem geborn sind/ Samua/
15 Sobab/ Nathan/ Salomo/ Jebe-
har/ Elisua/ Nepheg/ Japhia/

16 Elisama/ Eliada/ Eliphalet. Vnd
17 da die Philister höreten / das man
David zum Könige vber Jsrael
gesalbet hatte / zogen sie alle her-
auff David zu suchen. Da das
David erfuhr / zog er hinab in eine
18 Burg. Aber die Philister kamen
vnd liessen sich nider im Grunde
19 Rephaim. Vnnd David fragte
den HERRN / vnd sprach: Sol
ich hinauff zihen wider die Phili-
ster? vnd wiltu sie in meine Hand
geben? Der HERR sprach zu
David? Zeuch hinauff / ich wil die
Philister in deine Hände geben.
20 Vnd David kam gen Baalpra-
zim / vnd schlug sie daselbst / vnd
sprach: Der HERR hat meine
Feinde für mir von einander ge-
rissen / wie die Wasser reissen. Da-
her hieß man denselben ort Baal-
21 prazim. Vnd sie liessen jhre Gö-
tzen daselbst. David aber vnd sei-
22 ne Männer huben sie auff. Die
Philister aber zogen abermal her-
auff / vnd liessen sich nieder im
23 Grunde Rephaim. Vnd David
fragte den HERRN / der sprach:
Du solt nicht hinauff zihen / Son-
dern kom von hinden zu jhnen / daß
du an sie kommest gegen den
24 Maulbeerbäwmen. Vnd wenn
du hören wirst das rauschen auff
den wipffeln der Maulbeerbäwme
einher gehen / so zawe dich: Denn
der HERR ist denn außgegan-
gen für dir her / zu schlagen das
25 Heer der Philister. David thet /
wie der HERR jhm geboten hat-
te / vnd schlug die Philister von
Geba an / biß man kompt gen
Gaser.

Das VI. Capitel.

1 VND David samlet abermal
alle junge Mannschafft in
2 Jsrael / dreissig tausend / V
macht sich auff / vnd gieng hin m
allem Volck das bey jhm war / a
den Bürgern Juda / daß er die L
de Gottes von dannen herauff h
lete / welcher Name heist / der Na
me des HERRN Zebaoth wohne
3 darauff vber den Cherubim. Vn
sie liessen die Lade Gottes führ
auff einem newen Wagen / vn
holeten sie aus dem Hause A
Nadab / der zu Gibea wohnet
Vsa aber vnnd Ahio / die Söhn
AbiNadab / trieben den new
4 Wagen. Vnd da sie jhn mit d
Lade Gottes aus dem Hause Abi
Nadab füreten / der zu Gibea wo
nete / vnd Ahio für der Laden her
5 gieng / Spielete David / vnd da
gantze Hauß Jsrael für den
HERRN her mit allerley Seiten
spiel von Tennenholtz / mit Har
fen vnd Psaltern / vnd Paucken
6 vnd Schellen vnd Cymbaln. Vn
da sie kamen zur Tennen Nachor
greiff Vsa zu / vnd hielt die Lad
Gottes; Denn die Rinder trate
7 beseit aus. Da ergrimmet de
HERRN zorn vber Vsa / vnd Go
schlug jhn daselbst vmb seine
Frevels willen / daß er daselb
8 starb bey der Lade Gottes. D
ward David betrübt / das d
HERR einen solchen Riß an V
thet / Vnd hieß dieselbige Ste
PerezVsa / biß auff diesen Ta
9 Vnd David forchte sich für de
HERRN des tages / vnd sprac
Wie sol die Lade des HERRN
10 mir kommen? Vnd wolt sie nic
lassen zu sich bringen in die St
David / Sondern lies sie bring
in das Hauß ObedEdom des G
11 thiters. Vnd da die Lade d
HERRN drey Monden bleib

Hause ObedEdom des Gathiters/
segnet jhn der HERR / vnd sein
12 gantzes Haus. Vnd es ward dem
König David angesagt / daß der
HERR das Hauß ObedEdom se=
gnet/vnd alles was er hatte / vmb
der Lade Gottes willen. Da gieng
er hin vnd holete die Lade Gottes
aus dem Hause ObedEdom her=
auff in die Stad David mit frew=
13 den. Vnd da sie einher giengen
mit der Lade des HERRN sechs
gänge/ opfferte man einen Ochsen
14 vnd ein fett Schaf. Vnd David
tantzet mit aller macht für dem
HERRN her / vnd war begürtet
15 mit einem leinen Leibrock. Vnd
David sampt dem gantzen Israel
führeten die Lade des HERRN
herauff/mit jauchtzen vnd Posau=
16 nen. Vnd da die Lade des
HERRN in die Stad David
kam / gucket Michal / die Tochter
Sauls / durchs Fenster/ vnd sahe
den König David springen vnd
tantzen für dem HERRN / Vnd
17 verachtet jhn in jhrem Hertzen. Da
sie aber die Lade des HERRN
hinein brachten/ stelleten sie die an
jhren ort/mitten in der Hütten/die
David für sie hatte auffgeschla=
gen. Vnd David opfferte Brand=
opffer vnnd Danckopffer für dem
18 HERRN. Vnd da David hatte
außgeopffert die Brandopffer vnd
Danckopffer / segnet er das Volck
in dem Namen des HERRN Ze=
19 baoth. Vnd theilet aus allem
Volck / vnd der menge Israel /
beyde Mann vnnd Weib / einem
jeglichen ein Brodkuchen/ vnd ein
stück Fleisch/ vñ ein Nössel Wein.
Da keret sich alles Volck hin / ein
20 jeglicher in sein Hauß. Da aber
David wider kam / sein Hauß zu
segnen / gieng jhm die Michal/die
Tochter Sauls/heraus entgegen/
vnd sprach: Wie herrlich ist heut
der König von Israel gewesen/
der sich für den Mägden seiner
Knechte entblöst hat/wie sich die
21 losen Leute entblössen. David
aber sprach zu Michal: Ich wil
für dem HERRN spielen / der
mich erwelet hat für deinem Va=
ter/ vnd für alle seinem Hause/daß
er mir befohlen hat ein Fürst zu
sein vber das Volck des HERRN/
22 vber Israel/ Vnd wil noch gerin=
ger werden denn also/ vnd wil nie=
drig sein in meinen Augen / vnd
mit den Mägden/ davon du ge=
23 redt hast/ zu ehren werden. Aber
Michal / Sauls Tochter / hatte
kein Kind / biß an den Tag jhres
tods.

Das VII. Capitel.

1 DA nu der König in seinem
Hause saß/ vnd der HERR
jm Ruhe gegeben hatte von allen
2 seinen Feinden vmbher/Sprach er
zu dem Propheten Nathan: Si=
he/ich wone in einem Cedern Hau=
se/ vnd die Lade Gottes wohnet
3 vnter dē Teppichen. Nathan sprach
zu dem Könige: Gehe hin / alles
was du in deinem Hertzen hast/das
thue: Denn der HERR ist mit
4 dir. Des Nachts aber kam das
Wort des HERRN zu Nathan/
5 vnd sprach: Gehe hin/ vnd sage zu
meinem Knecht David: So spricht
der HERR / Soltestu mir ein
Hauß bawen/ das ich drinnen wo=
6 net? Hab ich doch in keinem Hause
gewonet / sint dem Tag/ da ich die
Kinder Israel aus Egypten füret/
biß auff diesen tag/ sondern ich hab
gewandelt in der Hüttē vnd Wo=
7 nung / Wo ich mit allen Kindern

Jsrael hinwandelt. Hab ich auch
je geredt mit jrgend der Stämme
Jsrael einen/dem ich befohlen habe
mein Volck Jsrael zu weiden / vnd
vnd gesagt: Warumb bawet jhr
8 mir nicht ein Cedern Hauß: So
soltu nu so sagen meinem Knech=
te David: So spricht der HERR
Zebaoth/ Jch hab dich genommen
von den Schaffhürten/ daß du sein
soltest ein Fürst vber mein Volck
9 Jsrael. Vnd bin mit dir gewesen/
wo du hingegangen bist / vnd habe
alle deine Feinde für dir außgerot=
tet/vnd habe dir einen grossen Na=
men gemacht / wie der Name der
10 Grossen auff Erden. Vnd ich wil
meinem Volck einen Ort setzen /
Vnd wil es pflantzen / daß es da=
selbst wohne / vnd es nicht mehr in
der jrre gehe/vnd es die Kinder der
Boßheit nicht mehr drengen/ wie
11 vorhin/ Vnd sint der zeit ich Rich=
ter vber mein Volck Jsrael verord=
net habe / vnd wil dir Ruhe geben
von allen deinen Feinden. Vnd
der HERR verkündiget dir/ daß
der HERR dir ein Hauß machen
12 wil. Wenn nu deine zeit hin ist /
daß du mit deinen Vätern schlaf=
fen ligst / wil ich deinen Samen
nach dir erwecken / der von deinem
Leib kommen sol / Dem wil ich sein
13 Reich bestetigen. Der sol meinem
Namen ein Hauß bawen/ vnd ich
wil den Stuel seines Königreichs
14 bestetigen ewiglich. Jch wil sein
Vater seyn / vnd er sol mein Sohn
seyn. Wenn er ein Missethat thut/
wil ich jhn mit Menschenruten /
vnd mit der Menschen Kinder=
15 schlägen straffen / Aber meine
Barmhertzigkeit sol nicht von jhm
entwandt werden / wie ich sie ent=
wandt hab von Saul / den ich für

16 dir habe weggenommen. Ab
dein Hauß vnd dein Königreic
sol bestendig seyn ewiglich für di
vnd dein Stuel sol ewiglich beste
17 hen. Da Nathan alle diese Wor
vnd alle diß Gesichte David ge
18 sagt hatte/ Kam David der Kö=
nig/vnd bleib für dem HERR
vnd sprach: Wer bin ich/ HERR
HERR? Vnd was ist mein Hau
daß du mich bißher gebracht hast
19 Darzu hastu das zu wenig ge
acht / HERR HERR / sonder
hast dem Hause deines Knecht
noch von fernem zukünfftigem ge
redt / Das ist eine weise eine
Menschen / der Gott der HERR
20 ist. Vnd was sol David mehr re=
den mit dir? Du erkennest deinen
21 Knecht/ HERR HERR. Vm
deines Worts willen / vnd nac
deinem Hertzen hastu solche gross
Ding alle gethan / daß du sie dei=
22 nem Knecht kund thetest. Dar=
umb bistu auch groß geacht
HERR GOtt: Denn es ist kei=
ner wie du / vnd ist kein Gott denn
du/nach allem das wir mit vnsern
23 Ohren gehöret haben. Denn w
ist ein Volck auff Erden / wi
dein Volck Jsrael ? vmb welch
willen GOTT ist hingegangen
jhm ein Volck zu erlösen / vnd jhm
einen Namen zu machen/ vnd sol
che grosse vnnd schreckliche Din
zu thun auff deinem Lande für dei
nem Volck / welches du dir erlö
set hast von Egypten / von den
24 Heyden vnd jhren Göttern. Vnd
du hast dir dein Volck Jsrael zu=
bereitet / dir zum Volck in Ewig
keit / vnd du HERR bist jh
25 GOtt worden. So bekräfftig
nu HERR Gott das Wort in E
wigkeit/ dz du vber deinen Knecht

26 vnd vber sein Hauß geredt hast/vñ
thue wie du geredt hast/ So wird
dein Name groß werden in E-
wigkeit/das man wird sagen: Der
HERR Zebaoth ist der Gott vber
Jsrael / Vnnd das Hauß deines
Knechts David wird bestehen
27 vor dir. Denn du HERR Zeba-
oth/du Gott Jsrael hast das Ohr
deines Knechts geöffnet/ vnnd ge-
sagt: Jch wil dir ein Hauß bawẽ/
Darumb hat dein Knecht sein
Hertz funden / das er diß Gebet zu
28 dir betet. Nu HERR HERR/du
bist Gott/vnd deine Wort werden
Warheit seyn / Du hast solchs
Gut vber deinen Knecht geredt /
29 So hebe nu an/vnd segne dz Hauß
deines Knechts / das es Ewiglich
für dir sey. Deñ du HERR HERR
hasts geredt/Vnd mit deinem Se-
gen wird deines Knechts Hauß
gesegnet werden Ewiglich.

Das IIX. Capitel.

1 VNd es begab sich darnach/ dz
David die Philister schlug/
vnnd schwächet sie / vnnd nam den
Dienstzaum von der Philister
2 Hand. Er schlug auch die Moa-
biter also zu boden / das er zwey
Theil zum todt brächte/vñ ein theil
beym leben lies. Also wurden die
Moabiter David vnterthänig/ dz
3 sie jhm Geschenck zutrugen. Da-
vid schlug auch HadadEser / den
Sohn Rehob/ König zu Zoba/da
er hinzog / seine Macht wieder zu
holen an dem Wasser Phrath.
4 Vnd David fieng auß jhnen tau-
sent vnd sieben hundert Reuter/ vñ
zwenzig tausent Fußvolcks / vnnd
verlähmet alle Wagen / vnnd be-
5 hielt vbrig hundert Wagen. Es
kamen aber die Syrer von Dama-
sco/zu helffen HadadEser/dem Kö-
nige zu Zoba/ vnnd David schlug
der Syrer zwey vnd zwenzig tau-
6 sent Mann. Vnd legt Volck gen
Damasco in Syria. Also ward
Syria David vnterthänig/das sie
jhm Geschenck zutrugen/ Denn
der HERR halff David wo er hin-
7 zog. Vnd David nam die gül-
den Schilde / die HadadEsers
Knechte waren/ vnd bracht sie gen
8 Jerusalem. Aber von Betah vnd
Berothai den Städten Hadad-
Esers/nam der König David fast
9 viel Ertzs. Da aber Thoi/der Kö-
nig zu Hemath/ höret/ das David
hatte alle Macht deß HadadEsers
10 geschlagen/ Sandte er Joram sei-
nen Sohn zu David / jhn freund-
lich zu grüssen / vnd jhn zu segnen/
das er wieder HadadEser gestrit-
ten vnd jn geschlagen hatte/ (Deñ
Thoi hatte einen Streit mit Ha-
dadEser) Vnnd er hatte mit sich
silberne/güldene/ vnd eherne Klei-
11 nod / Welche der König David
auch dem HERRN heiliget/sampt
dem Silber vnd Golde/das er dem
HERRN heiligte von allen Hey-
12 den/ die er vnter sich bracht/ Von
Syria/ von Moab/von den Kin-
dern Ammon / von den Phili-
stern/von Amalek/vom Raub Ha-
dadEser/deß Sohns Rehob / Kö-
13 nigs zu Zoba. Auch macht jhm
David einen Namen/da er wieder
kam/vñ die Syrer schlug im Saltz-
14 thal / achtzehen tausent. Vnd er
legt Volck in gantz Edomea / vnd
gantz Edom war David vnter-
worffen / Denn der HERR halff
15 David/ wo er hinzog. Also ward
David König vber gantz Jsrael/
vnd er schafft Recht vnnd Gerech-
16 tigkeit allem Volck. Joab / der
Sohn ZeruJa/ war vber dz Heer/

Josaphat aber/ der Sohn Ahilud/
17 war Cantzler. Zadok/der Sohn
Ahitob/ vnd Ahimelech/ der Sohn
AbJathar/ waren Priester. Se=
18 raja war Schreiber. Benaja der
Sohn Jojada / war vber die Cre=
thi / vnd Plethi / vnnd die Söhne
David waren Priester.

Das IX. Capitel.

1 VNd David sprach: Ist auch
noch jemand vberblieben von
dem Hause Saul/ das ich Barm=
hertzigkeit an jhm thue vmb Jona=
2 than willen? Es war aber ein
Knecht vom Hause Saul/der hies
Ziba/den rieffen sie zu David. Vñ
der König sprach zu jhm: Bistu
Ziba? Er sprach: Ja/dein Knecht.
3 Der König sprach: Ist noch je=
mand vom Hause Saul / das ich
Gottes Barmhertzigkeit an jhm
thue? Ziba sprach zum Könige:
Es ist noch da ein Sohn Jona=
4 than lahm an Füssen. Der König
sprach zu jhm: Wo ist er? Ziba
sprach zum Könige: Sihe/ er ist
zu Lodabar/im Hause Machir/deß
5 Sohns Ammiel. Da sandte der
König David hin/vnnd lies jhn
holen von Lodabar/auß dem Hause
6 Machir/deß Sohns Ammiel. Da
nu MephiBoseth/ der Sohn Jo=
nathan/deß Sohns Saul/zu Da=
vid kam/fiel er auff sein Angesicht/
vnd betet an. David aber sprach:
MephiBoseth. Er sprach/Hie bin
7 ich dein Knecht. David sprach zu
jhm: Fürchte dich nicht / denn ich
wil Barmhertzigkeit an dir thun/
vmb Jonathan deines Vaters
willen / vnnd wil dir allen Acker
deines Vaters Sauls wieder ge=
ben/Du aber solt täglich auff mei=
8 nem Tisch das Brod essen. Er a=
ber betet an/vnd sprach: Wer bin
ich/dein Knecht/ das du dich wen
dest zu einem todten Hunde/ wi
9 ich bin? Da rieff der König Zib
dem Knaben Saul / vnd sprach z
jhm: Alles was Sauls gewesen
ist/vnd seines gantzen Hauses/ hab
ich dem Sohn deines Herrn gege=
10 ben. So arbeite nu seinen Acker/
du vnd deine Kinder vnd Knech=
te/vnnd bringe es ein / das es dei=
nes Herrn Sohns Brod sey/ das
er sich nehre/ Aber MephiBoseth
deines Herrn Sohn / sol täglich
das Brod essen auff meinem Tisch.
Ziba aber hatte funfftzehen Söh=
11 ne/vnnd zwentzig Knechte. Vnd
Ziba sprach zum Könige: Alles
wie mein Herr der König seinem
Knechte geboten hat / so sol sein
Knecht thun. Vnd MephiBoseth
esse auff meinem Tische/ wie deß
12 Königs Kinder eins. Vnd Me=
phiBoseth hatte einen kleinen
Sohn/der hieß Micha / Aber alles
was im Hause Ziba wohnete/ das
13 dienete MephiBoseth. Mephi=
Boseth aber wohnete zu Jerusa=
lem / Denn er aß täglich auff deß
Königs Tisch/ vnd hincket mit sei=
nen beyden Füssen.

Das X. Capitel.

1 VNd es begab sich darnach/
das der König der Kinder
Amon starb / vnd sein Sohn Ha=
2 non ward König an seine stat. Da
sprach David: Ich wil Barmher=
tzigkeit thun an Hanon dem Sohn
Nahas / wie sein Vater an mir
Barmhertzigkeit gethan hat. Vñ
sandte hin/vñ lies jhn trösten durch
seine Knechte vber seinem Vater.
Da nu die Knechte David ins
Land der Kinder Ammon kamen/
3 Sprachen die gewaltigẽ der Kin=
der Amon zu jhrem Herrn Hanon

Meinestu/das David deinen Va-
ter ehre für deinen Augen / das er
Tröster zu dir gesand hat ? Mei-
nestu nicht / das er darumb hat sei-
ne Knechte zu dir gesandt / das er
die Stadt erforsche vnd erkunde/
4 vnd vmbkehre ? Da nam Hanon
die Knechte David/vnd beschur jh-
nen den Bart halb/vnd schneid jh-
nen die Kleider halb ab/biß an den
5 Gürtel/ vnd lies sie gehen. Da dz
David ward angesagt / sandte er
jhnen entgegen : Denn die Män-
ner waren sehr geschendet / Vnnd
der König lies jhnen sagen : Blei-
bet zu Jericho / biß ewer Bart ge-
6 wechset/so kompt denn wider. Da
aber die Kinder Ammon sahen/
das sie für David stinckend waren
worden/sandten sie hin/vnd dinge-
ten die Syrer deß Hauses Rehob/
vnd die Syrer zu Zoba / zwenzig
tausent Mann Fußvolcks/vnd von
dē Könige Maacha tausent Mañ/
vñ von Istob zwölff tausent Mañ.
7 Da das David höret/ sandte er
Joab mit dem gantzen Heer der
8 Kriegsleute. Vnd die Kinder Am-
mon zogen auß/vnd rüsteten sich zu
dē Streit für der Thür deß Thors/
Die Syrer aber von Zoba/võ Re-
hob/von Istob/ vnd von Maacha
9 waren allein im Felde. Da Joab
nu sahe/dz der Streit auff jhn ge-
stellet war/fornen vnd hinden / er-
wehlet er auß aller junger Mann-
schafft in Israel/vnd rüstet sich wi-
10 der die Syrer. Vnd das vbrige
Volck thet er vnter die Handt sei-
nes Bruders Abisai / das er sich
rüstete wieder die Kinder Am-
11 mon/vnd sprach : Werden mir die
Syrer vberlegen seyn / so kom̃ mir
zu hülffe / Werden aber die Kin-
der Ammon dir vberlegen seyn/
so wil ich dir zu hülffe kommen.
12 Sey getrost / vnnd laß vns starck
seyn für vnser Volck / vnnd für die
Städte vnsers Gottes/Der HErr
13 aber thu was jhm gefelt. Vnd
Joab macht sich herzu mit dem
Volck/ das bey jhm war / zu strei-
ten wieder die Syrer / vnd sie flo-
14 hen für jhm. Vnd da die Kin-
der Ammon sahen / das die Syrer
flohen / flohen sie auch für Abisai/
vnnd zogen in die Stadt. Also
kehret Joab vmb von den Kindern
Ammon/vnd kam gen Jerusalem.
15 Vnnd da die Syrer sahen / das sie
geschlagen waren für Israel / ka-
16 men sie zu hauffe. Vnd Hadad-
Eser sandte hin/vnd bracht herauß
die Syrer jenseit deß Wassers/vñ
führet herein jhre Macht/vnd So-
bach der Feldthäuptman Hadad-
17 Esers zog für jhnen her. Da das
David ward angesagt / samlete er
zu hauff das gantze Israel / vnnd
zog vber den Jordan/vnd kam gen
Helam. Vnd die Syrer rüsteten
sich wider David/ mit jhm zu strei-
18 ten. Aber die Syrer flohen für
Israel / Vnd David erwürget der
Syrer sieben hundert Wagen/vñ
viertzig tausent Reuter. Dartzu
Sobach den Feldhäuptman schlug
19 er/das er daselbs starb. Da aber
die Könige / die vnter HadadE-
ser waren / sahen / das sie geschla-
gen waren für Israel/ machten sie
Friede mit Israel/ vnd worden jh-
nen vnterthan. Vnd die Syrer
furchten sich den Kindern Ammon
mehr zu helffen.

Das XI. Capitel.

1 VNd da dz Jahr vmbkam/ zur
zeit/weñ die Könige pflegten
außzuziehen / sandte David Joab
vnd seine Knechte mit jhm / vnnd

das gantze Israel/ das sie die Kin=
der Ammon verderbeten/ vnnd be=
legten Rabba/ David aber bleib
2 zu Jerusalem. Vnd es begab sich/
das David vmb den Abend auff=
stund von seinem Lager/vnd gieng
auff dem Dach deß Königes Hau=
se/ vnnd sahe vom Dach ein Weib
sich waschen/ vnnd das Weib war
3 sehr schöner gestalt. Vnd David
sandte hin/vnd lies nach dem Wei=
be fragen/ vñ sagen: Ist das nicht
BathSeba / die Tochter Eliam/
4 das Weib Vria/ deß Hethiters?
Vnd David sandte Boten hin/ vñ
lies sie holen. Vnd da sie zu jhm
hinein kam/ schlieff er bey jhr. Sie
aber reiniget sich/von jhrer Vnrei=
nigkeit/ vnd kehret wieder zu jhrem
5 Hause. Vnnd das Weib ward
schwanger/vnd sandte hin/vnd lies
David verkündigen/ vnnd sagen:
6 Ich bin schwanger worden. Da=
vid aber sandte zu Joab/ Sende zu
7 mir Vria den Hethiter. Vnnd
Joab sandte Vria zu David. Vñ
da Vria zu jhm kam/fragt David/
Ob es mit Joab / vnnd mit dem
Volck/vnd mit dem Streit wol zu=
8 stünde? Vnnd David sprach zu
Vria/ Gehe hinab in dein Hauß/
vnd wasche deine Füsse. Vnd da
Vria zu deß Königes Hauß hin=
auß gieng/folget jhm nach deß Kö=
9 nigs Geschenck. Vnd Vria legt
sich schlaffen für der Thür deß Kö=
nigß Hause/ da alle Knechte sei=
nes Herrn lagen/ vnnd gieng nicht
10 hinab in sein Hauß. Da man a=
ber David ansaget/ Vria ist nicht
hinab in sein Hauß gegangen/
sprach David zu jhm: Bistu
nicht vber Feld her komen? War=
umb bistu nit hinab in dein Hauß
11 gegangen? Vria aber sprach zu

David: Die Lade/ Israel vnd J
da bleiben in Zelten/vñ Joab me
Herr/vnd meines Herrn Knecht
ligen zu Felde/ vnd ich solt in mei
Hauß gehen/ das ich esse vnd trin
cke/ vnd bey meinem Weibe lege
So wahr du lebst/ vnd deine See
12 le lebt/ ich thu solchs nicht. Davi
sprach zu Vria: So bleib Heut
auch hie/ Morgen wil ich dich la
sen gehen. So blieb Vria zu Je
rusalem deß Tags/ vnd deß ander
13 darzu. Vnd David lud jhn/ da
er für jhm aß vnnd tranck/ vnn
macht jhn truncken. Vnd deß A
bends gieng er auß/ dz er sich schlaf
fen legt auff sein Lager/ mit seine
Herrn Knechten/ vnd gieng nicht
14 hinab in sein Hauß. Deß Mor=
gens schreib David einen Brieff
zu Joab/ vnd sandte jhn durch V=
15 ria. Er schreib aber also in den
Brieff: Stellet Vria an dẽ Streit
da er am härtesten ist/ vnd wendet
euch hinder jhm abe/das er erschla=
16 gen werde/vnd sterbe. Als nu Jo
ab vmb die Stadt lag/ stellet e
Vria an den Ort/da er wuste da
17 streitbare Männer waren. Vn
da die Männer der Stadt herau
fielen/ vnnd stritten wieder Joab
fielen etliche deß Volcks von de
Knechten David/ vnnd Vria de
18 Hethiter starb auch. Da sandt
Joab hin/ vnnd ließ David ansa
19 gen allen handel deß Streits/ V
gebot dem Boten / vnnd sprach
Weñ du allen handel deß Streit
hast außgeredt mit dem Könige
20 Vnd sihest/ das der König erzür
net/ vnd zu dir spricht: Warum
habt jhr euch so nahe zur Sadt ge
macht mit dem Streit? Wisse
ihr nicht/ wie man pflegt von de
21 Mawren zu schiessen? Wer schlu

Abi Melech/den Sohn JerubBe-
seth? Warff nicht ein Weib ein
stück von einer Mülen auff jhn von
der Mawren/das er starb zu The-
bez? Warumb habt jhr euch so
nahe zur Mawren gemacht? So
soltu sagen: Dein Knecht Vria
22 der Hethiter ist auch todt. Der
Bote gieng hin/vnd kam/vnd sa-
get an David alles/darumb jhn
23 Joab gesand hatte. Vnd der Bo-
te sprach zu David: Die Männer
nahmen vberhand wieder vns/vnd
fielen zu vns heraus auffs Feldt/
Wir aber waren an jhnen biß für
24 die Thür deß Thors. Vnnd die
Schützen schossen von der Maw-
ren auff deine Knechte/vnd tödten
etliche von deß Königes Knechten/
25 Dazu ist Vria dein Knecht/der
Hethiter/auch todt. David sprach
zum Boten: So soltu zu Joab
sagen/Laß dir das nicht vbel gefal-
len; Denn das Schwerdt frisset
jtzt diesen/jtzt jenen/haltet an mit
dem Streit wieder die Stadt/das
du sie zubrechest/vnd seyd getrost.
26 Vnnd da Vrias Weib höret/das
jhr Mann Vria todt war/trug sie
27 leide vmb jhren Haußwirt. Da
sie aber außgetrawret hatte/sand-
te David hin/vnnd ließ sie in sein
Hauß holen/vnnd sie ward sein
Weib/vñ gebar jhm einen Sohn.
Aber die That gefiel dem HERRN
vbel/die David thet.

Das XII. Capitel.

1 VNd der HERR sandte Na-
than zu David/Da der zu
jhm kam/sprach er zu jhm: Es wa-
ren zween Männer in einer Stad/
2 Einer Reich/der ander Arm. Der
Reiche hatte sehr viel Schafe vnd
3 Rinder/Aber der Arme hatte
nichts denn ein einiges kleines
Schäflin/das er gekaufft hatte/
vnd er nehret es/das es groß ward
bey jhm vnnd bey seinen Kindern
zugleich. Es aß von seinem bissen/
vnd tranck von seinem Becher/vnd
schlieff in seinem Schoß/vnnd er-
4 hielts wie eine Tochter. Da aber
dem Reichen Mann ein Gast kam/
schonet er zu nehmen von seinen
Schafen vnd Rindern/dz er dem
Gast etwas zurichtet/der zu jhm
kommen war/vnd nam das Schaf
des Armen Manns/vnd richtet zu
dem Mann/der zu jhm kommen
5 war. Da ergrimmet David mit
grossem Zorn wieder den Mann/
vnd sprach zu Nathan: So wahr
der HERR lebt/der Mann ist ein
Kind deß tods/der dz gethan hat.
6 Dazu sol er das Schaf vierfeltig
bezahlen/darumb/das er solchs ge-
than/vnnd nicht geschonet hat.
7 Da sprach Nathan zu David: Du
bist der Mann. So spricht der
HERR/der Gott Jsrael: Jch ha-
be dich zum Könige gesalbet vber
Jsrael/vnnd habe dich errettet auß
8 der Hand Saul. Vnd habe dir
deines Herrn Hauß gegeben/dar-
zu seine Weiber in deinen Schoß/
vnd habe dir das Hauß Jsrael vnd
Juda gegeben/Vnd ist daß zu we-
nig/wil ich noch diß vnd das dazu
9 thun. Warumb hastu denn das
Wort deß HERRN verachtet/das
du solchs Vbel für seinen Augen
thetest? Vriam den Hethiter ha-
stu erschlagen mit dem Schwerdt/
Sein Weib hastu dir zum Wei-
be genommen/Jhn aber hastu er-
würgt mit dem Schwerd der Kin-
10 der Ammon. Nu/so sol von dei-
nem Hause das Schwerdt nicht
lassen Ewiglich/darumb/das du
mich verachtet hast/vnd das Weib
Vria

Vria deß Hethiters genommen
11 hast/ das sie dein Weib sey. So
spricht der HERR: Sihe/ Ich wil
Vnglück vber dich erwecken auß
deinem eigen Hause/ vnd wil dei=
ne Weiber nehmen für deinen Au=
gen/ vnd wil sie deinem Nehesten
geben/ das er bey deinen Weibern
schlaffen sol an der liechten Son=
12 nen. Denn du hasts heimlich ge=
than/ Ich aber wil diß thun für
dem gantzen Israel/ vnnd an der
13 Sonnen. Da sprach David zu
Nathan: Ich hab gesündiget wi=
der dem HERRN. Nathan sprach
zu David: So hat auch der HErr
deine Sünde weggenommen/ Du
14 wirst nicht sterben. Aber weil du
die Feinde deß HERRN hast
durch diese Geschicht lästern ge=
macht/ wird der Sohn/ der dir ge=
15 boren ist/ deß todes sterben. Vnd
Nathan gieng heim. Vnnd der
HERR schlug das Kind/ das V=
rias Weib David geboren hatte/
16 daß es todkranck ware. Vnnd
David ersuchte GOtt vmb das
Knäblin/ vnd fastet/ vnnd gieng
hinein/ vnnd lag vber Nacht auff
17 der Erden. Da stunden auff die
Eltesten seines Hauses/ vnd wol=
ten jhn auffrichten von der Erden/
Er wolt aber nicht/ vnd aß auch
18 nicht mit jhnen. Am siebenden Ta=
ge aber starb das Kind. Vnd die
Knechte David furchten sich jhm
anzusagen/ daß dz Kind tod were:
Denn sie gedachten/ sihe/ da das
Kind noch lebendig war/ redten
wir mit jhm/ vnd er gehorchte vn=
ser stimme nicht/ wie viel mehr wird
er jhm wehe thun/ so wir sagen:
19 dz Kind ist todt. Da aber David
sahe/ das seine Knechte leise redten/
vnd mercket/ das dz Kind tod were/

sprach er zu seinen Knechten/
das Kind tod? Sie sprachen:
20 Da stund David auff von der
den/ vnd wusch sich/ vnd salbete s
vnd thet andere Kleider an/ v
gieng in das Hauß deß HErr
vnd betet an/ Vnnd da er wied
heim kam/ hieß er jhm Brod au
21 tragen/ vnd aß. Da sprachen s
ne Knechte zu jhm: Was ist d
für ein ding/ das du thust? D
das Kind lebte/ fastestu vnd w
netest/ Nu es aber gestorbē ist/ s
22 hestu auff/ vnd jssest? Er sprac
Vmb das Kind fastet ich/ vnd w
net/ da es lebete/ denn ich gedach
Wer weiß/ ob mir der HERR gn
dig wird/ daß das Kind lebend
23 bleibe: Nu es aber tod ist/ wa
sol ich fasten? Kan ich jhn au
wiederumb holen? Ich werde w
zu jhm fahrē/ Es kompt aber nic
24 wider zu mir. Vnd da David se
Weib BathSeba getröstet ha
te/ gieng er zu jhr hinein/ vñ schl
bey jhr. Vñ sie gebar einen Soh
den hieß er Salomo/ vnd der HE
25 liebet jhn. Vnd er thet jhn vnt
die Hand Nathan deß Proph
ten/ der hieß jhn JedidJa/ vmb d
26 HERRN willen. So streit n
Joab wider Rabba/ der Kind
Ammon/ vnd gewan die Köni
27 liche Stadt. Vnd sandte Bot
zu David/ vnd lies jhm sagen: I
hab gestritten wieder Rabba/ v
habe auch gewonnen die Wass
28 stadt. So nim nu zu hauff d
vbrige Volck/ vnnd belagere d
Stadt/ vnd gewinne sie/ Auff d
ich sie nicht gewinne/ vnnd ich d
29 Namen davon habe. Also n
David alles Volck zu hauffe/ v
zog hin/ vnd streit wieder Rabb
30 vnd gewan sie. Vnnd nam

Krone jhres Königes von sei-
nem Häupt / die am gewicht ein
Centner Goldes hatte / vnd Edel-
gesteine / vnnd ward David auff
sein Häupt gesetzt: Vnnd führet
auß der Stadt sehr viel Raubs.
31 Aber das Volck drinnen führet er
herauß / vnd leget sie vnter Eisern
Segen vnnd Zacken / vnnd Eisern
Keile / vnd verbrand sie in Ziegel-
öfen. So thet er allen Städten
der Kinder Ammon. Da kehret
David vnd alles Volck wider gen
Jerusalem.

Das XIII. Capitel.

1 VNd es begab sich darnach / dz
Absalom / der Sohn David
hatte eine schöne Schwester / die
hieß Thamar / vñ Amnon der Sohn
2 David gewan sie lieb. Vnd Am-
non stellet sich kranck vmb Tha-
mar seiner Schwester willen / Deñ
sie war eine Jungfraw / vñ dauch-
te Amnon schwer seyn / das er jhr
3 etwas solte thun. Amnon aber
hatte einen Freund / der hieß Jona-
dab / ein Sohn Simea / Davids
Bruder / Vnd derselbe Jonadab
4 war ein sehr weiser Mann. Der
sprach zu jhm: Warumb wirstu
so mager / du Königs Sohn / von
Tag zu Tage? Magstu mirs nicht
ansagen? Da sprach Amnon zu
jhm: Jch hab Thamar / meines
Bruders Absalom Schwester lieb
5 gewonnen. Jonadab sprach zu
jhm: Lege dich auff dein Bette / vñ
mache dich kranck. Wenn denn
dein Vater kompt / dich zu besehen /
So sprich zu jhm: Lieber / laß mei-
ne Schwester Thamar kommen /
das sie mich etze / vnd mache für
mir ein essen / das ich zusehe / vnnd
6 von jhrer Hand esse. Also legt
sich Amnon / vnd macht sich kranck.
Da nu der König kam jhn zu be-
sehen / sprach Amnon zum Könige:
Lieber / laß meine Schwester Tha-
mar kommen / das sie für mir ein
Gemüse oder zwey mache / vnd ich
7 von jhrer Hand esse. Da sandte
David nach Thamar ins Hauß /
vnd lies jhr sagen: Gehe hin ins
Hauß deines Bruders Amnon /
8 vnd mach jhm eine Speise. Tha-
mar gieng hin ins Hauß jhres
Bruders Amnon / (Er aber lag
zu Bette.) Vnd sie nam einen Teig /
vnd knetet / vnd sods für seinen Au-
gen / vnd kochet jhm ein Gemüse.
9 Vnnd sie nam das Gericht / vnnd
schüttets für jhm auß / Aber er we-
gert sich zu essen. Vnd Amnon
sprach: Laßt jederman von mir
hinauß gehen. Vnd es gieng je-
10 derman von jhm hinaus. Da
sprach Am̃on zu Thamar: Brin-
ge das essen in die Kammer / das
ich von deiner Hand esse. Da
nam Thamar das Gemüse / daß
sie gemacht hatte / vnd brachts zu
Am̃on jhrem Bruder in die Kam-
11 mer. Vnd da sie es zu jhm bracht /
das er esse / ergreiff er sie / vñ sprach
zu jhr: Kom her meine Schwester /
12 schlaff bey mir. Sie aber sprach
zu jhm: Nicht mein Bruder / schwe-
che mich nicht / Denn so thut man
nicht in Jsrael / thue nicht eine sol-
13 che Thorheit / Wo wil ich mit mei-
ner Schande hin? Vnd du wirst
sein wie die Thoren in Jsrael. Re-
de aber mit dem Könige / der wird
14 mich dir nit versagen. Aber er wolt
jhr nicht gehorchẽ / vñ vberweltiget
sie / vñ schwechet sie / vnd schlieff bey
15 jhr. Vñ Amnon ward jhr vberaus
gram / dz der Haß grösser war / deñ
vorhin die Liebe war. Vñ Amnon
sprach zu jhr: Mache dich auff /

16 vnd hebe dich. Sie aber sprach zu
ihm: Das vbel ist grösser denn
das ander / das du an mir gethan
hast / das du mich außstössest. A-
ber er gehorcht jhrer stimme nicht /
17 Sondern rieff seinem Knaben / der
sein Diener war / vnd sprach: Treib
diese von mir hinauß / vnnd schleuß
18 die Thür hinder jhr zu. Vnd sie
hatte einen bundten Rock an / denn
solche Röcke trugen deß Königes
Töchter / weil sie Jungfrawen wa-
ren. Vnd da sie sein Diener hin-
auß getrieben / vnd die Thür hin-
19 der jhr zugeschlossen hatte / Warff
Thamar Aschen auff jhr Häupt /
vnd zureiß den bundten Rock / den
sie an hatte / vnnd legt jhre Handt
auff das Häupt / vnd gieng daher /
20 vnd schrey. Vnd jhr Bruder Ab-
salom sprach zu jhr: Ist dein Bru-
der Amnon bey dir gewesen? Nu /
meine Schwester / schweig stille /
Es ist dein Bruder / vnnd nim die
Sache nicht zu Hertzen. Also
bleib Thamar leidig in Absaloms
21 ihres Bruders Hause. Vnd da
der König David solches alles hö-
ret / ward er sehr zornig. Aber Ab-
salom redet nicht mit Amnon / we-
22 der böses noch gutes. Aber Ab-
salom war Am̃on gram / darumb /
das er seine Schwester Thamar
23 geschwecht hatte. Vber zwey Jahr
aber hatte Absalom Schafscherer
zu Baalhazor / die vnter Ephraim
ligt / Vnd Absalom lud alle Kinder
24 deß Königes / Vnd kam zum Kö-
nige / vnd sprach: Sihe / dein Knecht
hat Schafscherer / Der König
wolt sampt seinen Knechten mit
25 seinem Knecht gehen. Der Kö-
nig aber sprach zu Absalom: Nicht
mein Sohn / laß vns nicht alle ge-
hen / das wir dich nicht beschweren.
Vnd da er jhn nötigt / wolt er d
nicht gehen / sondern segnet i
26 Absalom sprach: Sol denn ni
mein Bruder Amnon mit vns g
hen? Der König sprach zu jhm
27 Warumb sol er mit dir gehen
Da nötiget jhn Absalom / das
mit jhm lies Amnon / vñ alle Ki
28 der deß Königes. Absalom ab
gebot seinen Knaben / vnd sprach
Sehet drauff / wenn Amnon gu
ter dinge wird von dem Wein / vn
ich zu euch spreche: Schlaget Am
non / vnd tödtet jhn / Das jhr euc
nicht fürchtet / denn ich habs euc
geheissen / seyd getrost vnnd fris
29 dran. Also theten die Knaben Ab
salom dem Amnon / wie jhnen Ab
salom geboten hatte. Da stun-
den alle Kinder deß Königes auff
vnnd ein jeglicher saß auff sei
30 Maul / vnnd flohen. Vnd da s
noch auff dem Wege waren / kam
das Gerüchte für David / das Ab
salom hette alle Kinder deß Kö
ges erschlagen / das nicht einer vo
31 jhnen vbrig were. Da stund de
König auff / vnd zureiß seine Kle
der / vnnd leget sich auff die Erden
vnnd alle seine Knechte die vm
jhn her stunden / zurissen jhre Klei
32 der. Da antwortet Jonadab / de
Sohn Simea / deß Bruders Da
vid / vnd sprach: Mein Herr den
cke nicht / das alle Knaben / die Kin
der deß Königes todt sind / sonder
Amnon ist allein todt. Denn Ab
salom hats bey sich behalten vo
dem Tage an / da er seine Schwe
33 ster Thamar schwechte. S
nehme nu mein Herr der Köni
solches nicht zu Hertzen / das al
Kinder deß Königes todt seyn
sondern Amnon ist allein tod
34 Absalom aber flohe. Vnnd d

Knabe auff der Warthe hub seine
Augen auff/ vnd sahe/ Vnnd sihe/
ein groß Volck kam auff dem We-
ge nach einander/ an der seiten deß
35 Berges. Da sprach Jonadab zum
Könige: Sihe / die Kinder deß
Königes kom̃en/ Wie dein Knecht
36 gesagt hat/ so ists ergangen. Vnd
da er hatte außgeredt / Sihe/ da
kamen die Kinder deß Königes/ vñ
huben jhre stimme auff / vnnd wei-
neten. Der König vnd alle seine
Knechte weineten auch fast sehr.
37 Absalom aber flohe / vnnd zog zu
Thalmai/ dem Sohn Ammihud/
dem König zu Gesur. Er aber
trug leide vber seinen Sohn alle
38 Tage. Da aber Absalom flohe/
vnd gen Gesur zog/ war er daselbs
39 drey Jahr. Vnd der König Da-
vid höret auff außzuziehen wieder
Absalom/ denn er hatte sich getrö-
stet vber Amnon/ das er todt war.

Das XIV. Capitel.

1 JOab aber/ der Sohn Zeru Ja/
mercket / das deß Königes
2 Hertz war wieder Absalom/ Vnnd
sandte hin gen Thekoa / vnnd lies
holen von dañen ein kluges Weib/
vnd sprach zu jhr: Trag leide/ vnd
zeuch Leidekleider an/ vnd salbe dich
nicht mit Oele/ Sondern stelle dich
wie ein Weib / das eine lange zeit
leide getragen hat vber einen Tod-
3 ten. Vnd solt zum Könige hin-
eingehen / vnnd mit jhm reden / so
4 vnd so. Vnd Joab gab jhr ein/
was sie reden solt. Vnd da das
Weib von Thekoa mit dem Kö-
nige reden wolt / fiel sie auff jhr
Andlitz zur Erden / vnnd betet an/
5 vnd sprach: Hilff mir König. Der
König sprach zu jhr: Was ist
dir? Sie sprach: Ich bin ein Wid-
we/ ein Weib das leide tregt/ vnd
6 mein Mann ist gestorben. Vnd
deine Magd hatte zween Söhne/
die zanckten mit einander auff dem
Felde/ Vnnd da kein Retter war/
schlug einer den andern/ vnd tödtet
7 jhn. Vnd sihe/ nu stehet auff die
gantze Freundschafft wieder deine
Magd/ vnd sagen: Gib her den/
der seinen Bruder erschlagen hat/
das wir jhn tödten für die Seele
seines Bruders/ den er erwürget
hat/ vnd auch den Erben vertilgen/
Vnd wollen meinen Funcken auß-
leschen/ der noch vbrig ist/ das mei-
nem Mann kein Name/ vnd nichts
8 vbrigs bleibe auff Erden. Der
König sprach zum Weibe / Gehe
9 heim/ ich wil für dich gebieten. Vñ
das Weib von Thekoa sprach zum
Könige: Mein Herr König / die
Missethat sey auff mir / vnnd auff
meines Vaters Hause/ der König
aber vnd sein Stuel sey vnschüldig.
10 Der König sprach: Wer wieder
dich redet/ den bringe zu mir/ so sol
11 er nicht mehr dich antasten. Sie
sprach: Der König gedencke an
den HERRN deinen Gott/ das der
Blutrecher nicht zu viel werden zu
verderben/ vnd meinen Sohn nicht
vertilgen. Er sprach: So wahr der
HERR lebt / es sol kein Haar von
deinem Sohn auff die Erden fal-
12 len. Vnd das Weib sprach: Laß
deine Magd meinem Herrn Kö-
nige etwas sagen. Er sprach: Sa-
13 ge her. Das Weib sprach: War-
umb hastu ein solches gedacht wi-
der Gottes Volck/ das der König
ein solches geredt hat / das er sich
verschüldige / vnd seinen verstosse-
14 nen nicht wiederholen lest? Denn
wir sterben deß todes / Vnnd wie
das Wasser in die Erden ver-
schleufft / das man nicht auffhelt/

Vnnd Gott wil nicht das Leben
wegnehmen/sondern bedenckt sich/
das nicht das verstossen auch von
15 jhm verstossen werde. So bin ich
nu kommen mit meinẽ Herrn Kö=
nige solchs zu reden/denn dz Volck
macht mir bang: Deñ deine Magd
gedachte/Ich wil mit dem Könige
reden / vielleicht wird er thun was
16 seine Magd sagt. Denn er wird
seine Magd erhören / das er mich
errette/von der Hand aller/die mich
sampt meinem Sohn vertilgen
17 wollen vom Erbe Gottes. Vnd
deine Magd gedachte / meines
Herrn deß Königes wort sol mir
ein Trost seyn/Deñ mein Herr der
König ist wie ein Engel Gottes/dz
er guts vnd böses hören kan/Dar=
umb wird der HErr dein Gott mit
18 dir seyn. Der König antwortet/vñ
sprach zum Weibe: Leugne mir
nicht / Was ich dich frage. Das
Weib sprach: Mein Herr der Kö=
19 nig rede. Der König sprach: Ist
nicht die Hand Joab mit dir in die=
sem allen? Das Weib antwortet/
vnd sprach: So wahr deine Seele
lebt/mein Herr König / es ist nie=
mand anders / weder zur Rechten
noch zur Lincken / denn wie mein
Herr der König geredt hat/ Deñ
dein Knecht Joab hat mirs ge=
20 boten/vnd er hat solches alles dei=
ner Magd eingegeben / Das ich
diese Sache also wenden solte/das
hat dein Knecht Joab gemacht.
Aber mein Herr ist weise / wie die
weißheit eines Engels Gottes/das
21 er mercket alles auff Erden. Da
sprach der König zu Joab / Sihe/
ich hab solches gethan. So gehe
hin/vnd bringe den Knaben Ab=
22 salom wieder. Da fiel Joab auff
sein Antlitz zur Erden / vnnd be=
tet an /vnnd dancket dem Kön
vnnd sprach: Heute merckt d
Knecht/ das ich gnade funden h
be für deinen Augen / mein H
König / das der König thut w
23 sein Knecht sagt. Also macht s
Joab auff / vnnd zog gen Gesu
vnd bracht Absalom gen Jerus
24 lem. Aber der König sprach: L
jhn wieder in sein Hauß gehen/
mein Angesicht nicht sehen. A
kam Absalom wider in sein Hau
vnnd sahe deß Königes Angesi
25 nicht. Es war aber in gantz Isra
kein Mann so schön/alß Absalon
vnd hatte dieses Lob für allen / v
seiner Fußsolen an biß auff sei
Scheitel war nicht ein fehl an jm
26 Vnnd wenn man sein Häup
beschur / (das geschach gemeinig
lich alle Jahr: denn es war jhm z
schwer / das mans abscheren mu
ste) so wug sein Häupthaar zwe
hundert Sekel / nach dem Köni
27 lichen Gewicht. Vnd Absalo
wurden drey Söhne geborn / v
eine Tochter/die hies Thamar/v
war ein Weib schön von gesta
28 Also bleib Absalom zwey Jahr
Jerusalem/das er deß Königs A
29 gesicht nicht sahe. Vnd Absalo
sandte nach Joab / das er jhn zu
Könige sendete / vnd er wolt ni
zu jhm kommen. Er aber sand
zum andern mal/noch wolt er ni
30 kommen. Da sprach er zu sein
Knechten: Sehet das stück Acke
Joabs neben meinem/ vnd er ha
Gersten drauff/ So gehet hin/v
steckts mit Fewr an. Da steckt
die Knechte Absalom das st
31 mit Fewr an. Da macht sich J
ab auff / vnd kam zu Absalom i
Hauß/vnd sprach zu jhm: Wa
umb haben deine Knechte m

2 stück mit Fewr angesteckt? Absa-
lom sprach zu Joab: Sihe/ich sand-
te nach dir/vñ lies dir sagen/Kom
her/das ich dich zum Könige sen-
de/vnd sagen lasse/Warumb bin
ich von Gesur kommen? Es were
mir besser/das ich noch da were.
So laß mich nu das Angesicht deß
Königes sehen/Ist aber eine Mis-
33 sethat an mir/so tödte mich. Vnd
Joab gieng hinein zum Könige/
vnd sagets jhm an. Vnd er rieff
dem Absalom/das er hinein zum
Könige kam/Vnd er betet an auff
sein Andlitz zur Erden/für dem
Könige/vnnd der König küsset
Absalom.

Das XV. Capitel.

1 VNd es begab sich darnach/dz
Absalom jm lies machẽ Wa-
gen vnd Rosse/vnd funffzig Mañ
2 die seine Drabanten waren. Vnd
Absalom machte sich alß deß Mor-
gens frühe auff/vñ trat an dẽ Weg
bey dem Thor. Vnd wenn jemand
einen Handel hatte/dz er zum Kö-
nige für Gericht komen solt/rieff
jhm Absalom zu sich/vnd sprach:
Auß welcher Stadt bistu? Wenn
denn der sprach: Dein Knecht ist
auß der Stämmen Israel einem.
3 So sprach Absalom zu jm: Sihe/
deine Sache ist recht vnd schlecht/
Aber du hast keinen Verhörer vom
4 Könige. Vnd Absalom sprach:
O wer setzt mich zum Richter im
Lande/das jederman zu mir käme/
der eine Sache vñ Gericht hat/dz
5 ich jhm zum rechten hülffe. Vnd
wenn jemand sich zu jhm thete/das
er jhn wolt anbeten/so recket er sei-
ne Hand auß/vnd ergreiff jhn/vnd
6 küsset jhn. Auff die weise thet Ab-
salom dem gantzen Israel/wenn sie
kamen für Gericht zum Könige/
vnd stal also das Hertz der Mañer
7 Israel. Nach viertzig Jahrẽ sprach
Absalom zum Könige: Ich wil
hingehen/vnd meine Gelübde zu
Hebron außrichten/das ich dem
8 HERRN gelobt habe. Denn dein
Knecht thet ein Gelübde/da ich zu
Gesur in Syria wohnet/vñ sprach:
Wenn mich der HERR wider gen
Jerusalem bringet/So wil ich
dem HERRN einen Gottesdienst
9 thun. Der König sprach zu jhm:
Gehe hin mit frieden. Vnnd er
machte sich auff/vnnd gieng gen
10 Hebron. Absalom aber hatte
Kundtschaffer außgesand in alle
Stämme Israel/vnd lassen sagen:
Wenn jhr der Posaunen schall hö-
ren werdet/So sprecht: Absalom
11 ist König worden zu Hebron. Es
giengen aber mit Absalom zwey
hundert Mann von Jerusalem be-
ruffen/Aber sie giengen in jhrer
einfalt/vnd wusten nichts vmb die
12 Sache. Absalom aber sandte auch
nach Ahitophel dem Giloniten/
Davids Rath/auß seiner Stadt
Gilo. Da er nu die Opffer thet/
ward der Bund starck/vnnd das
Volck lieff zu/vnd mehret sich mit
13 Absalom. Da kam einer/vnd sagts
David an/vnd sprach: Das Hertz
jedermans in Israel folget Absa-
14 lom nach. David sprach aber zu
allen seinen Knechten/die bey jhm
waren zu Jerusalem: Auff/lasset
vns fliehen/Denn allhie wird kein
entrinnen seyn für Absalom/Eilet/
das wir gehen/dz er vns nicht vber-
eile/vñ ergreiffe vns/vnd treibe ein
Vnglück auff vns/vnd schlage die
Stad mit der scherffe deß schwerts.
15 Da sprachen die Knechte deß
Königes zu jhm: Was mein
Herr der König erwehlet/sihe

16 hie sind deine Knechte. Vnd der
König gieng zu Fussen hinauß
mit seinem gantzen Hause. Er
ließ aber zehen Kebsweiber das
17 Hauß zu bewaren. Vnd da der
König vnd alles Volck zu Fussen
hinauß kamen/traten sie ferne vom
18 Hause. Vnd alle seine Knechte
giengen neben jhm her/dazu alle
Crethi vnd Plethi/vnnd alle Ge-
thiter/sechs hundert Mann/die von
Gath zu Fussen kommen waren/
19 giengen für dem Könige her. Vñ
der König sprach zu Jthai/dem
Gethiter: Warumb gehestu auch
mit vns? Kehre vmb/vnnd bleibe
bey dẽ Könige/deñ du bist frembd/
vnd von deinem Ort gezogen hie-
20 her. Gestern bistu kommen/vnnd
heute wagestu dich mit vns zu ge-
hen/Jch aber wil gehen/wo ich hin
kan gehen/Kehre vmb/vnd deinen
Brüdern mit dir widerfare Barm-
21 hertzigkeit vnd Trew. Jthai ant-
wortet/vnd sprach: So wahr der
HErr lebt/vnd so wahr mein Herr
König lebt/an welchem Ort mein
Herr der König seyn wird/es ge-
rathe zum Tode oder zum Leben/
da wird dein Knecht auch seyn.
22 David sprach zu Jthai: So kom/
vnd gehe mit. Also gieng Jthai
der Gethiter/vnd alle seine Män-
ner/vnd der gantze hauffe Kinder/
23 die mit jhm waren. Vnd das gan-
tze Land weinet mit lauter stimme/
vnd alles Volck gieng mit. Vnd
der König gieng vber den Bach
Kidron/vnnd alles Volck gieng
vor/auff dem Wege/der zur Wü-
24 sten geht. Vnd sihe/Zadok war
auch da/vnd alle Leviten/die bey
jhm waren/vnnd trugen die Lade
deß Bunds Gottes/vnnd stelleten
sie dahin. Vnd AbJathar trat
empor/biß das alles Volck
25 Stadt auß kam. Aber der K
nig sprach zu Zadok: Bringe
Lade Gottes wieder in die Sta
Werde ich gnade finden für d
HERRN/So wird er mich wi
der holen/vnnd wird mich sie sche
26 lassen/vnd sein Hauß. Sprich
er aber also? Jch habe nicht l
zu dir/Sihe/hie bin ich/Er mac
mit mir/wie es jhm wolgefelle
27 Vnnd der König sprach zu de
Priester Zadok: O du Seher/k
re vmb wider in die Stadt m
frieden/vnnd mit euch ewre beyd
Söhne/Ahimaaz/dein Sohn/vn
Jonathan/der Sohn AbJathar
28 Sihe/ich wil verziehen auff den
Blachenfelde in der Wüsten/biß
das Botschafft von euch komme
29 vnnd sage mir an. Also bracht
Zadok vnnd AbJathar die Lad
Gottes wider gen Jerusalem/vn
30 blieben daselbs. David aber gieng
den Oelberg hinan/vnnd weinet
vnnd sein Häupt war verhüllet
denn er gieng verhüllet/Dazu al-
les Volck/das bey jhm war/hatt
ein jeglicher sein Häupt verhüllet
vnd giengen hinan vnd weineten
31 Vñ da es David angesagt ward
das Ahitophel im Bund mit Ab-
salom war/sprach er: HERR ma-
che den Rathschla Ahitophels zu
32 Narrheit. Vnd da David auff
die Höhe kam/da man Gott pflegt
anzubeten/Sihe/da begegnet jhm
Husai der Arachiter/mit zurisse-
nem Rock/vnnd Erden auff sei-
33 nem Häupte. Vnd David sprach
zu jhm: Wenn du mit mir ge-
hest/wirstu mir eine Last seyn.
34 Wenn du aber wider in die Stadt
giengest/vnd sprechst zu Absalom
Jch bin dein Knecht/ich wil de

Königes seyn/ der ich deines Va=
ters Knecht war zu der zeit/ wil nu
dein Knecht seyn/ so würdestu mir
zu gut den Rathschlag Ahito=
35 phels zu nicht machen. So ist Za=
dok vnd AbJathar/ die Priester/
mit dir. Alles was du höretest aus
des Königes Hause/ sagestu an
de Priestern Zadok vñ AbJathar.
36 Sihe/ es sind bey jhnen jhre zween
Söne/ Ahimaaz/ Zadoks/ vnd Jo=
nathan AbJathars Sohn/ durch
dieselben kanstu mir entbieten/ was
37 du hören wirst. Also kam Husai/
der Freund David/ in die Stad/
vnd Absalom kam gen Jerusa=
lem.

Das XVI. Capitel.

1 VNd da David ein wenig von
der Höhe gegangen war/ Si=
he/ da begegnet im Ziba/ der Kna=
be Mephiboseth/ mit einem par E=
sel gesattelt/ darauff waren zwey=
hundert Brod/ vnd hundert stück
Rosin/ vnd hundert stück Feigen/
2 vnd ein Lägel Weins. Da sprach
der König zu Ziba: Was wiltu
damit machen? Ziba sprach. Die
Esel sollen für das Gesinde des
Königes/ darauff zu reiten/ vnd
die Brod vnd Feigen für die Kna=
ben/ zu essen/ vnd der Wein zu trin=
cken/ wenn sie müde werden in der
3 Wüsten. Der König sprach: Wo
ist der Sohn deines Herrn? Ziba
sprach zu dem Könige: Sihe/ er
blieb zu Jerusalem: Deñ er sprach:
Heute wird mir das Hauß Israel
meines Vaters Reich wider ge=
4 ben. Der König sprach zu Ziba:
Sihe/ es sol dein seyn/ alles was
MephiBoseth hat. Ziba sprach:
Ich bete an/ Las mich gnade fin=
5 den für dir/ mein Herr König. Da
aber der König David biß gen
Bahurim kam/ Sihe/ da gieng
ein Mann daselbs heraus vom
Geschlecht des Hauses Saul/ der
6 hies Simei/ der Sohn Gera. Der
gieng heraus/ vnd fluchet/ vnd
warff David mit Steinen/ vnd
alle Knechte des Königes Da=
vids: Denn alles Volck vnd alle
Gewaltigen waren zu seiner
7 Rechten vnnd zur Lincken. So
sprach aber Simei/ da er fluchte:
heraus/ heraus/ du Blüthund/ du
8 loser Mann. Der HERR hat dir
vergolten alles Blut des Hauses
Saul/ daß du an seine stat bist
König worden. Nu hat der HERR
das Reich gegeben in die Hand
deines Sohns Absalom. Vnd
sihe/ nu steckestu in deinem Vn=
glück: Denn du bist ein Blut=
9 hund. Aber Abisai/ der Sohn Ze=
ruJa/ sprach zu dem Könige: Solt
dieser todter Hund meinem Herrn
dem Könige fluchen? Ich wil hin=
gehen vnd jhm den Kopff abreis=
10 sen. Der König sprach: Ihr Kin=
der ZeruJa/ was hab ich mit euch
zu schaffen? Lasst jhn fluchen: denn
der HERR hats jhn geheissen/
Fluche David. Wer kan nu sa=
11 gen/ Warumb thustu also? Vnd
David sprach zu Abisai/ vnd zu al=
len seinen Knechten? Sihe/ mein
Sohn/ der von meinem Leibe kom=
men ist/ stehet mir nach meinem
Leben/ warumb nicht auch jtzt der
Sohn Jemini? Last jhn bezämen/
daß er fluche/ denn der HERR
12 hats jhn geheissen/ Vielleicht wird
der HERR mein Elend ansehen/
vñ mir mit güte vergelten sein heu=
13 tiges fluchen. Also gieng David
mit seinen Leuten des weges/ Aber
Simei gieng an des Berges seiten
neben jhm her/ vnd fluchte/ vnd

varff mit Steinen zu jhm/ vnd
14 prenget mit Erdenklössen. Vnd
der König kam hinein mit allem
Volck/das bey jhm war/müde/vnd
15 erquickte sich daselbs. Aber Ab=
salom/vnd alles Volck der Män=
ner Jsrael/kamen gen Jerusalem/
16 vnd Ahitophel mit jhm. Da aber
Husai/der Arachiter/Davids
Freund/zu Absalom hinein kam
sprach er zu Absalom: Glück zu
Herr König/glück zu Herr Kö=
17 nig. Absalom aber sprach zu Hu=
sai: Jst das deine barmhertzigkeit
an deinem Freunde? Warumb
bistu nicht mit deinem Freunde ge=
zogen? Husai aber sprach zu Ab=
18 salom: Nicht also/sondern wel=
chen der HERR erwelet/vnd diß
Volck/vnd alle Mann in Jsrael/
deß wil ich sein/vnd bey jm bleiben.
19 Zum andern/Wem solt ich die=
nen? Solt ich nicht für seinem
Sohn dienen? Wie ich für dei=
nem Vater gedienet habe/so wil
20 ich auch für dir seyn. Vnd Ab=
salom sprach zu Ahitophel: Rath
21 zu/was sollen wir thun? Ahito=
phel sprach zu Absalom: Beschlaff
die Kebsweiber deines Vaters/
die er gelassen hat das Hauß zu be=
waren: So wird das gantze Jsrael
hören/daß du deinen Vater hast
stinckend gemacht/vnd wird aller
hand/die bey dir sind/desto küner
22 werden. Da machten sie Absalom
eine Hütten auff dem Dache/vnd
Absalom beschlieff die Kebswei=
ber seines Vaters/für den Augen
23 des gantzen Jsrael. Zu der zeit
wenn Ahitophel einen Rath gab/
das war/als wenn man Gott vmb
etwas hette gefragt/ Also waren
alle Rathschläge Ahitophels/beyde
bey David vnd bey Absalom.

Das XVII. Capitel.

1 VNd Ahitophel sprach zu Ab=
salom: Jch wil zwölff tau=
send Mann außlesen/ vnd mich
auffmachen/ vnd David nachja=
2 gen bey der Nacht/ Vnd wil jhn
vberfallen/ weil er mat vnd laß ist.
Wenn ich jhn denn erschrecke/daß
alles Volck/ so bey jhm ist/fleucht/
wil ich den König alleine schlagē/
3 Vnd alles Volck wider zu dir
bringen. Wenn denn jederman
zu dir gebracht ist/wie du begerest/
so bleibet alles Volck mit frieden.
4 Das dauchte Absalom gut seyn/
5 vnd alle Eltesten in Jsrael. Aber
Absalom sprach: Lieber/ lasset
Husai den Arachiten auch ruffen/
6 vnd hören was er dazu sagt. Vnd
da Husai hinein zu Absalom kam/
sprach Absalom zu jhm: Solches
hat Ahitophel geredt/ Sage du/
7 sollen wirs thun oder nicht? Da
sprach Husai zu Absalom: Es ist
nicht ein guter Rath/ den Ahito=
phel auff dißmal gegeben hat.
8 Vnd Husai sprach weiter: Du
kennest deinen Vater wol/vnd sei=
ne Leute/ daß sie starck sind/ vnd
zornigs gemüts/wie ein Beer/dem
die Jungen auff einem Felde ge=
raubet sind/ Dazu ist dein Vater
ein Kriegßmann/ vnd wird sich
nicht seumen mit dem Volck. Si=
he/ er hat sich jtzt vielleicht verkro=
chen jrgend in einer Gruben/ oder
9 sonst an einem ort. Wenns denn
geschehe/ daß das erste mal vbel
geriete/ vnd käme ein geschrey/
vnd spreche: Es ist eine Schlacht
geschehen in dem Volck/ das Ab=
10 salom nach folget/ So würde je=
derman verzagt werden/ der auch
sonst ein Krieger ist/ vnd ein Hertz
hat wie ein Löwe. Denn es weiß

gantz Jsrael / daß dein Vater
starck ist / vnd Krieger die bey jhm
11 sind. Aber das rate ich / Daß du
zu dir versamlest gantz Jsrael / von
Dan an biß gen Berseba / viel / als
der Sand am Meer / vnd deine
12 Person zihe vnter jhnen / So wol-
len wir jhn vberfallen / an welchem
ort wir jhn finden / vnd wollen v-
ber jhn komen / wie der Thaw auff
die Erden felt / daß wir an jhm / vnd
allen seinen Männern / nicht einen
13 vbrig lassen. Wird er sich aber in
eine Stad versamlen / so sol das
gantze Jsrael stricke an dieselbige
Stad werffen / vnd sie in den Bach
reissen / daß man nicht ein Kiselin
14 dran finde. Da sprach Absalom /
vnd jederman in Jsrael: Der Rath
Husai des Arachiten ist besser /
denn Ahitophels Rath. Aber der
HERR schickts also / daß der gute
Rath Ahitophels verhindert wür-
15 de / Auff daß der HERR vnglück
vber Absalom brächte. Vnd Hu-
sai sprach zu Zadok vnd AbJa-
thar den Priestern: So vnd so
hat Ahitophel Absalom vnd den
Eltesten in Jsrael geraten / Jch
16 aber hab so vnd so geraten. So
sendet nu eilend hin / vnd lasset Da-
vid ansagen / vnd sprecht: Bleibe
nicht vber Nacht auff dem Bla-
chenfelde der Wüsten / sondern ma-
che dich hinüber / daß der König
nicht verschlungen werde / vnd alles
17 Volck das bey jhm ist. Jonathan
aber vnnd Ahimaaz stunden bey
dem Brunn Rogel / Vnd eine
Magd gieng hin / vnd sagts jhnen
an. Sie aber giengen hin / vnd
sagtens dem König David an:
Denn sie dorfften sich nicht sehen
lassen / daß sie in die Stad kämen.
18 Es sahe sie aber ein Knabe / vnd
sagts Absalom an. Aber die beyde
giengen eilend hin / vnd kamen in
eines Manns Haus zu Bahurim /
der hatte einen Brunnen in sei-
nem Hofe / da hinein stiegen sie.
19 Vnd das Weib nam / vnd breitet
eine Decke vber des Brunnen loch /
vnd breitet Grütze drüber / daß
20 man es nicht mercket. Da nu die
Knechte Absaloms zum Weibe
ins Haus kamen / sprachen sie / wo
ist Ahimaaz vnd Jonathan? Das
Weib sprach zu jhnen: sie gien-
gen vber das Wässerlein / Vnd
da sie suchten / vnd nicht funden /
giengen sie wider gen Jerusalem.
21 Vnd da sie weg waren / stiegen sie
aus dem Brunnen / vnd giengen
hin / vnd sagtens David dem Kö-
nige an / vnd sprachen zu David:
Macht euch auff / vnd gehet eilend
vber das Wasser: Denn so vnd
so hat Ahitophel wider euch Rath
22 gegeben. Da macht sich David
auff / vnd alles Volck / das bey jhm
war / vnd giengen vber den Jor-
dan / biß liecht morgen ward / vnd
fehlet nicht an einem / der nicht vber
23 den Jordan gegangen were. Als
aber Ahitophel sahe / daß sein Rath
nicht fortgegangen war / sattelt
er seinen Esel / macht sich auff / vnd
zog heim in seine Stad / vñ beschickt
sein Haus / vnd hieng sich / vnd
starb / Vnd ward begraben in sei-
24 nes Vaters Grab. Vnd David
kam gen Mahanaim / Vnd Ab-
salom zog vber den Jordan / vnd
alle Männer Jsrael mit jhm.
25 Vnd Absalom hatte Amasa an
Joabs stat gesetzt vber das Heer.
Es war aber Amasa eines
Manns Sohn / der hies Je-
thra / ein Jsraeliter / welcher lag bey
Abigail / der Tochter Nahas /

der Schwester ZeruJa / Joabs
26 Mutter. Jsrael aber vnd Absalom
27 lagerten sich in Gilead. Da Da-
uid gen Mahanaim kommen war/
da brachten Sobi/ der Sohn Na-
has von Rabbath/ der Kinder
Ammon/ vnd Machir/ der Sohn
Ammiel von Lodabar / vnd Bar-
sillai/ ein Gileaditer von Roglim/
28 Bettwerck / Becken / Irdengefeß/
Weitzen/ Gersten/ Mehl / San-
29 gen/Bonen/Linsen/Grütz/Honig/
Butter/Schaf vnd Rinder/ Käse/
zu David / vnd zu dem Volck/ das
bey jhm war/zu essen: Denn sie ge-
dachten / Das Volck wird hunge-
rig / müde vnd durstig seyn in der
Wüsten.

Das XVIII. Capitel.

1 VNd David ordnet dz Volck/
das bey jhm war/ vnd setzt
vber sie Häuptleute vber tausend
2 vnd vber hundert. Vnd sandte aus
des Volcks ein dritten theil vnter
Joab/ vnd ein dritten theil vnter
Abisai / dem Sohn ZeruJa / Jo-
abs Bruder / vnd ein dritten theil
3 vnter Jthai / dem Gethiter. Vnd
der König sprach zum Volck: Jch
wil auch mit euch außzihen. Aber
das Volck sprach : Du solt nicht
außzihen : Denn ob wir gleich fli-
hen/oder die helffte sterben/ so wer-
den sie sich vnser nicht annemen :
Denn du bist als wenn vnser zehen
tausend weren. So ists nun besser/
das du vns aus der Stad helffen
4 mögest. Der König sprach zu jnen:
Was euch gefelt/das wil ich thun.
Vnd der König trat ans Thor /
vnd alles Volck zog aus/ bey hun-
5 derten vnd bey tausenden. Vnd
der König gebot Joab vnd Abisai/
vnd Jthai / vnd sprach : Faret mir
seuberlich mit dem Knaben Ab-
salom/ Vnd alles Volck hörets/ da
der König gebot allen Häuptleu-
6 ten vmb Absalom. Vnd da das
Volck hinaus kam auffs Feld / Js-
rael entgegen / hub sich der streit
7 im Walde Ephraim. Vnd das
Volck Jsrael ward daselbst ge-
schlagen für den Knechten David/
daß desselben Tages eine grosse
Schlacht geschach / zwenzig tau-
8 send Man. Vnd ward daselbst der
Streit zustrewet auff allem Lande/
Vnnd der Wald fraß viel mehr
Volcks des tages/deñ dz Schwert
9 fraß. Vnd Absalom begegnet
den Knechten David/vnd reit auff
einem Maul. Vnd da das Maul
vnter eine grosse dicke Eiche kam/
behieng sein Häupt an der Eichen/
vnd schwebt zwischen Himmel vnd
Erden / Aber sein Maul lieff vnter
10 jhm weg. Da das ein Mann sahe/
sagt ers Joab an/ vnd sprach: Si-
he/ich sahe Absalom an einer Ei-
11 chen hangen. Vnd Joab sprach zu
dem Mann/ ders jhm hatte ange-
sagt : Sihe / sahestu das / War-
umb schlugestu jhn nicht daselbst
zur Erden / So wolt ich dir von
meinet wegen zehen Silberlinge
vnd einen Gürtel gegeben haben?
12 Der Mann sprach zu Joab: Weñ
du mir tausend Silberlinge in
meine Hand gewogen hettest / so
wolt ich dennoch meine Hand nicht
an des Königes Sohn gelegt ha-
ben. Denn der König gebot dir
vnd Abisai/ vnd Jthai/ für vnsern
Ohren/ vnd sprach : hütet euch/daß
nicht jemand dem Knaben Absa-
13 lom: Oder wenn ich etwas falsches
gethan hette / auff meiner Seelen
fahr/ weil dem Könige nichts ver-
holen wird / würdestu selbst wider
14 mich gestanden seyn. Joab sprach:

Ich kan nicht so lange bey dir ver=
ziehen. Da nam Joab drey Spies=
se in seine Hand/ vnd stieß sie Ab=
salom ins Hertz/ da er noch lebte
15 an der Eichen. Vnd zehen Kna=
ben/ Joabs Waffenträger/ mach=
ten sich vmbher/ vnd schlugen jhn
16 zu tod. Da bließ Joab die Posau=
nen/ vnd bracht das Volck wider/
daß es nicht weiter Israel nachja=
get: Denn Joab wolt des Volcks
17 verschonen. Vnd sie namen Ab=
salom / vnd worffen jhn in den
Wald/ in eine grosse Gruben/ vnd
legten ein sehr grossen hauffen
Steine auff jhn. Vnd das gantze
Israel floh/ ein jeglicher in seine
18 Hütten. Absalom aber hatte jhm
eine Seule auffgericht/ da er noch
lebte/ die stehet im Königs grun=
de: Denn er sprach: Ich habe keinen
Sohn / darumb sol diß meines
Namens gedechtniß seyn. Vnd
hieß die Seule nach seinem Na=
men/ vnd heist auch biß auff diesen
19 tag Absaloms raum. Ahimaaz/
der Sohn Zadok/ sprach: Lieber/
Laß mich lauffen/ vnd dem Könige
verkündigen/ daß der HERR jhm
recht verschafft hat võ seiner Fein=
20 de Hände. Joab aber sprach zu
jhm: Du bringest heute keine gute
Botschafft/ einen andern tag soltu
Botschafft bringen/ vnd heut nicht:
Denn des Königes Sohn ist tod.
21 Aber zu Cusi sprach Joab: Gehe
hin/ vnd sage dem Könige an/ was
du gesehen hast. Vnd Cusi betet
22 Joab an/ vnd lieff. Ahimaaz aber/
der Sohn Zadok/ sprach abermal
zu Joab: Wie / wenn ich auch
lieffe dem Cusi nach? Joab sprach:
Was wiltu lauffen / mein Sohn?
Kom her / du wirst nicht eine gute
23 Botschafft bringen. Wie / wenn
ich lieff? Er sprach zu jhm: So
lauffe doch. Also lieff Ahimaaz
stracks wech/ vnnd kam Cusi vor.
24 David aber saß zwischen zweyen
Thoren/ vnd der Wächter gieng
auffs Dach des Thors an der
Mawren/ vnd hub seine Augen
auff/ vnd sahe einen Mann lauf=
25 fen allein. Vnd rieff/ vnd sagets
dem Könige an. Der König aber
sprach: Ist er alleine/ so ist eine gu=
te Botschafft in seinem Munde.
Vnd da derselbige gieng/ vnd her=
26 zu kam/ Sahe der Wächter einen
andern Mann lauffen/ vnd rieff
in das Thor/ vnd sprach: Sihe/
ein Mann leufft alleine. Der Kö=
nig aber sprach: Der ist auch ein
27 guter Bote. Der Wächter sprach/
Ich sehe des ersten lauff/ als den
lauff Ahimaaz/ des Sohns Za=
dok. Vnd der König sprach: Es
ist ein guter Mann/ vnd bringet
28 eine gute Botschafft. Ahimaaz
aber rieff/ vnd sprach zum Könige:
Friede/ vnd betet an für dem Kö=
nige auff sein Andlitz zur Erden:
vnd sprach: Gelobt sey der HERR
dein Gott/ der die Leute/ die jhre
Hand wider meinen Herrn den
König auffhuben/ vbergeben hat.
29 Der König aber sprach/ Gehet
es auch wol dem Knaben Absa=
lom: Ahimaaz sprach/ Ich sahe
ein groß getümmel/ Da des Kö=
nigs Knecht Joab mich deinen
Knecht sandte/ vnd weiß nicht
30 was es war. Der König sprach:
Gehe herumb/ vnd tritt daher.
Vnd er gieng herumb/ vnd stund
31 allda. Sihe/ da kam Cusi/ vnd
sprach: Hie gute Botschafft/
mein Herr König/ Der HERR
hat dir heut recht verschafft von
der Hand aller/ die sich wider dich

32 aufflehneten. Der König aber
sprach zu Cusi/ Gehet es dem
Knaben Absalom auch wol? Cusi
sprach: Es müsse allen Feinden
meines Herrn Königes gehen/wie
es dem Knaben gehet/ vnd allen
die sich wider dich aufflehnen/ vbel
33 zu thun. Da ward der König
trawrig/ vnd gieng hin auff den
Saal im Thor/ vnd weinete/ vnd
im gehen sprach er also/ Mein
Sohn Absalom/mein Sohn/mein
Sohn Absalom: Wolt GOtt ich
müste für dich sterben/O Absalom/
mein Sohn/ mein Sohn.

Das XIX. Capitel.

1 VND es ward Joab ange-
sagt: Sihe/der König wei-
net/ vnd trägt leide vmb Absa-
2 lom. Vnd ward aus dem Sieg
des tages ein Leid vnter dem gan-
tzen Volck: Denn das Volck hat-
te gehöret des tags/daß sich der
König vmb seinen Sohn beküm-
3 merte. Vnd das Volck verstal
sich weg an dem tage/ daß nicht in
die Stad kam/ wie sich ein Volck
verstielet/ das zu schanden worden
ist/ wenns im Streit geflohen ist.
4 Der König aber hatte sein Ange-
sicht verhüllet/ vnd schrey laut: Ah
mein Sohn Absalom/ Absalom
5 mein Sohn/mein Sohn. Joab
aber kam zum Könige ins Hauß/
vnd sprach: Du hast heute scham-
rot gemacht alle deine Knechte/
die heut deine/ deiner Söhne/ dei-
ner Töchter/ deiner Weiber/ vnd
deiner Kebsweiber Seelen erret-
6 tet haben/ Daß du lieb habest die
dich hassen/ vnd hassest/ die dich
lieb haben: Denn du lessest dich
heute mercken/ daß dirs nicht ge-
legen ist an den Häuptleuten vnd
Knechten: Denn ich mercke heute
wol/ wenn dir nur Absalom lebet
vnd wir heute alle tod weren/ das
7 deuchte dich recht seyn. So mach
dich nu auff/vnd gehe heraus/ vnd
rede mit deinen Knechten freund-
lich: Denn ich schwere dir bey dem
HERRN/ Wirstu nicht heraus
gehen/ Es wird kein Mann an dir
bleiben diese Nacht vber. Das
wird dir ärger sein denn alles vbel/
das vber dich kommen ist/ von dei-
8 ner Jugend auff/ biß hieher. Da
machte sich der König auff/ vnd
setzt sich ins Thor. Vnd man sa-
gets allem Volck: Sihe/der Kö-
nig sitzt im Thor. Da kam alles
Volck für den König. Aber Is-
rael war geflohen/ ein jglicher in
9 seine Hütten. Vnd es zanckt sich
alles Volck in allen Stämmen Is-
rael/ vnd sprachen: Der König
hat vns errettet von der Hand vn-
ser Feinde/ vnd erlöset vns von der
Philister Hand/ vnd hat müssen
aus dem Lande fliehen für Absa-
10 lom. So ist Absalom gestorben
im Streit/den wir vber vns gesal-
11 bet hatten/ Warumb seyd jhr nu so
stille/ daß jhr den König nicht wi-
der holet? Der König aber sand-
te zu Zadok vnd AbJathar/ den
Priestern/vnd ließ jnen sagen: Re-
det mit den Eltesten in Juda/ vnd
sprecht: Warumb wolt jhr die letz-
ten seyn/den König wider zu holen
in sein Hauß? (Denn die rede des
gantzen Israel war für den König
12 kommen in sein Hauß). Jhr seid
meine Brüder/ mein Bein vnd
mein Fleisch/warumb wolt jhr den
die letzten seyn/ den König wider
1 zu holen? Vnd zu Amasa sprecht:
Bistu nicht mein Bein vnd mein
Fleisch? Gott thue mir diß vnd das/

wo du nicht solt sein Feldhäupt=
man für mir dein lebenlang an
14 Joabs stat. Vnd er neiget das
hertz aller Männer Juda/wie eins
Manns. Vnd sie sandten hin zum
Könige / Kom wider / du vnd alle
15 deine Knechte. Also kam der Kö=
nig wider. Vnd da er an den Jor=
dan kam / waren die Männer Ju=
da gen Gilgal kommen / hinab
zu zihen dem Könige entgegen/
das sie den König vber den Jor=
16 dan füreten. Vnd Simei / der Son
Gera / des Sohns Jemini / der zu
Bahurim wohnete / eilete / vnd zog
mit den Männern Juda hinab/
dem Könige David entgegen/
17 Vnd waren tausend Mañ mit im
von BenJamin / Dazu auch Ziba/
der Knabe aus dem Hause Saul/
mit seinen funffzehen Söhnen/
vnd zwenzig Knechten / vnd ferti=
geten sich durch den Jordan / für
18 dan Könige her / Vnd machten
die Furt / daß sie das Gesinde deß
Königes hinüber füreten / vnd the=
ten was jhm gefiel. Simei aber/
der Sohn Gera / fiel für dem Kö=
nige nieder / da er vber den Jordan
19 fuhr / Vnd sprach zum Könige:
Mein Herr / rechne mir nicht zu
die Missethat / vnd gedencke nicht
daß dein Knecht dich beleidiget des
tags / da mein Herr König aus
Jerusalem gieng / vnd der König
20 neme es nicht zu hertzen: Denn
dein Knecht erkennet / daß ich ge=
sündigt habe / Vnd sihe / ich bin heut
der erste kommen vnter dem gan=
tzen Hause Joseph / daß ich meinem
Herrn König entgegen herab zö=
21 ge. Aber Abisai / der Sohn Zeru=
Ja / antwortet vnd sprach: Vnd
Simei solte darumb nicht sterben/
So er doch dem gesalbten des
22 HERRN geflucht hat? David aber
sprach: Was hab ich mit euch zu
schaffen / jhr Kinder ZeruJa / daß
jr mir heute wolt zum Satan wer
dē? Solte heut jemand sterbē in Is
rael? Meinstu / ich wisse nicht / daß
ich heut ein König bin worden v=
23 ber Israel? Vnd der König sprach
zu Simei: Du solt nicht sterben.
24 Vnd der König schwur jhm. Me=
phiBoseth / der Sohn Saul / kam
auch herab dem Könige entgegen/
Vnd er hatte seine Füsse noch seinē
Bart nicht gereiniget / vnd seine
Kleider nicht gewaschen von dem
tage an / da der König weggegan=
gen war / biß an den tag / da er mit
25 frieden kam. Da er nu gen Jerusa=
lem kam / dem Könige zu begegnen/
Sprach d' König zu jm: Warumb
bistu nicht mit mir gezogen / Me=
26 phiBoseth? Vnd er sprach: Mein
Herr König / mein knecht hat mich
betrogen: Deñ dein knecht gedacht
Ich wil einen Esel satteln / vñ drauff
reiten / vnd zum Könige zihen: Deñ
27 dein Knecht ist lahm. Dazu hat
er deinen Knecht angegeben für
meinem Herrn Könige / Aber mein
Herr König ist wie ein Engel Got=
28 tes / Thu was dir wolgefellet. Deñ
alle meines Vaters Hauß ist nichts
gewesen / denn Leute des tods / für
meinem Herrn Könige. So hastu
deinen Knecht gesetzt vnter die / so
auff deinē Tisch essen / Was hab ich
weiter Gerechtigkeit / oder weiter
29 zu schreyē an den König? Der Kö=
nig sprach zu jm: was redestu noch
weiter von deinem dinge? Ich habs
gesagt / Du vnd Ziba teilet den A=
30 cker mit einander. MephiBoseth
sprach zū Könige: Er neme es auch
gar dahin / nach dem mein Herr
König mit frieden heimkomen ist.

31 Vnd Barsillai / der Gileaditer /
kam herab von Roglim / vnd füret
den König vber den Jordan / daß
32 er jhn im Jordan geleitet. Vnd
Barsillai war fast alt / wol achzig
Jahr / der hatte den König versor=
get / weil er zu Mahanaim war.
Denn er war ein sehr trefflicher
33 Mann. Vnd der König sprach
zu Barsillai: Du solt mit mir hin=
über zihen / Jch wil dich versorgen
34 bey mir zu Jerusalem. Aber Bar=
sillai sprach zum Könige: Was
ists noch das ich zu leben habe / das
ich mit dem Könige solt hinauff
35 zu Jerusalem zihen? Jch bin heut
achzig Jahr alt / wie solt ich kennen
was gut oder böse ist / oder schme=
cken was ich esse oder trincke / oder
hören was die Sänger oder
Sängerin singen? Warumb solt
dein Knecht meinen Herrn König
36 fürder beschweren? Dein Knecht
sol ein wenig gehen mit dem Kö=
nige vber den Jordan / warumb
wil mir der König eine solche ver=
37 geltung thun? Laß deinen Knecht
vmbkeren / daß ich sterbe in mei=
ner Stadt / bey meines Vaters
vnd meiner Mutter Grab. Sihe /
da ist dein Knecht Chimeham / den
laß mit meinem Herrn König
hinüber zihen / vnd thue jhm was
38 dir wolgefelt. Der König sprach:
Chimeham sol mit mir hinüber zi=
hen / vnd ich wil jhm thun / was dir
wolgefellet / Auch alles was du an
39 mir erweleft / wil ich dir thun. Vnd
da alles Volck vber den Jordan
war gegangen / vnd der König
auch / küsset der König den Barsil=
lai / vnd segnet jhn / Vnd er keret
40 wider an seinen Ort. Vnd der
König zog hinüber gen Gilgal /
vnd Chimeham zog mit jhm. Vnd
alles Volck Juda hatte den Kö=
nig hinüber geführet / Aber des
Volcks Jsrael war nur die helffte
41 da. Vnd sihe / da kamen alle
Männer Jsrael zum Könige / vnd
sprachen zu jhm: Warumb ha=
ben dich vnsere Brüder / die Män=
ner Juda / gestolen / vnd haben den
König vnnd sein Hauß vber den
Jordan gefürt / vnd alle Männer
42 David mit jhm? Da antworten
die von Juda denen von Jsrael /
Der König gehört vns nahe zu /
Was zürnet jhr darumb? Mei=
net jhr / daß wir von dem Könige
Narung oder Geschenck empfan=
43 gen haben? So antworten denn
die von Jsrael denen von Juda /
vnd sprachen: Wir haben zehen
mal mehr bey dem Könige / dazu
auch bey David / denn jhr. War=
umb hastu mich denn so gering
geachtet / daß das vnser nicht das
erste gewesen ist vnsern König zu
holen? Aber die von Juda redten
härter denn die von Jsrael.

Das XX. Capitel.

1 VNd es war daselbst ein be=
rühmter heilloser Mann / der
hieß Seba / ein Sohn Bichri / ei=
nes Manns von Jemini / der blies
die Posaunen / vnd sprach: Wir
habē kein theil an David / noch Er=
be am Sohn Jsai. Ein jeglicher
heb sich zu seiner Hütten / O Jsrael.
2 Da fiel von David jederman in
Jsrael / vnd folgeten Seba dem
Sohn Bichri / Aber die Männer
Juda hiengen an jhrem Könige /
vom Jordan an biß gen Jerusa=
3 lem. Da aber der König David
heim kam / gen Jerusalem / nam er
die zehen Kebsweiber / die er hatte
gelassen das Hauß zu bewaren /
vnd thet sie in eine verwarung / vnd

ver=

versorget sie/ Aber er beschlieff sie
nicht/ Vnd sie waren also verschlos=
sen/ biß an jhren tod/ vnd lebten
4 Widwinnen. Vnd der König
sprach zu Amasa: Beruff mir alle
Mann in Juda auff den dritten
5 tag. Vnd du solt auch hie stehen.
Vnd Amasa gieng hin Juda zu
beruffen/ Aber er verzog die zeit/
6 die er jhm bestimmet hatte. Da
sprach David zu Abisai: Nu wird
vns Seba/ der Sohn Bichri/ mehr
leids thun denn Absalom. Nim
du die Knechte deines Herrn/ vnd
jage jhm nach/ daß er nicht etwa
für sich feste Städte finde/ vnd
7 entrinne aus vnsern Augen. Da
zogen aus jhm nach die Männer
Joab/ dazu die Crethi vnnd Ple=
thi/ vnd alle starcken. Sie zogen
aber aus von Jerusalem/ nach zu=
jagen Seba/ dem Sohn Bichri.
8 Da sie aber bey dem grossen Stein
waren zu Gibeon/ kam Amasa für
jhnen her. Joab aber war ge=
gürtet vber seinem Kleide/ das er
an hatte/ vnd hatte darüber ein
Schwerdt gegürtet/ das hieng an
seiner Hüffte in der scheiden/ das
9 gieng gerne aus vnd ein. Vnd
Joab sprach zu Amasa: Friede
mit dir/ mein Bruder. Vnd Joab
fasset mit seiner rechten Hand A=
masa bey dem Bart/ daß er jhn
10 küsset. Vnd Amasa hatte nicht
acht auff das Schwerdt in der
Hand Joab/ Vnd er stach jhn da
mit in den Wanst/ daß sein Ein=
geweide sich auff die Erden schüt=
tet/ vnd gab jhm keinen stich mehr/
vnd er starb. Joab aber vnd sein
Bruder Abisai/ jagten nach Se=
11 ba/ dem Sohn Bichri. Vnd es trat
einer von den Knaben Joab neben
in/ vnd sprach: Trotz/ vnd mach sich
einer an Joab/ vnd thue sich bey
12 David nach Joab. Amasa aber
lag im Blut geweltzt/ mitten auff
der Strassen. Da aber einer sahe/
daß alles Volck da stehen bleib/
wendet er Amasa von der Stras=
sen auff den Acker/ vnd warff Klei=
der auff jhn/ weil er sahe/ daß/ wer
13 an jhn kam/ stehen bleib. Da er
nu aus der Strassen gethan war/
folget jederman Joab nach/ Seba/
dem Sohn Bichri/ nachzujagen.
14 Vnd er zog durch alle Stämme
Israel/ gen Abel vnd Beth Ma=
acha/ vnd gantze Haberim/ vnd sie
versamleten sich/ vnd folgeten jhm
15 nach. Vnd kamen vnd belegten jhn
zu Abel vnd Beth Maacha/ vnd
schutten eine schut vmb die Stad/
vnd traten an die Mawren/ vnd
alles Volck/ das mit Joab war/
stürmet/ vnd wolt die Mawrē ni=
16 der werffen. Da rieff eine weise
Fraw aus der Stad: Höret/ hö=
17 ret/ sprecht zu Joab/ daß er hie erzu
komme/ ich wil mit jhm reden. Vnd
da er zu jhr kam/ sprach die Fraw:
18 Bistu Joab? Er sprach: Ja. Sie
sprach zu jhm: Höre die rede deiner
Magd. Er sprach: Ich höre. Sie
sprach: Vorzeiten sprach man/
Wer fragē wil/ der frage zu Abel/
19 vnd so giengs wol aus. Ich bin ei=
ne von den fridsamen vnd trewen
Städten in Israel/ vnd du wilt die
Stad tödten/ vnd die Mutter in
Israel? Warumb wiltu das Erb=
theil des HERRN verschlingen?
20 Joab antwortet/ vnd sprach: Das
sey ferne/ das sey ferne von mir/
daß ich verschlingen vnd verderben
21 solt/ Es hat sich nit also. Sondern
ein Mañ vom Gebirge Ephraim/
mit namen Seba/ der Sohn Bich=
ri/ hat sich empöret wider den Kö=

nig David / gebt denselbigen her
allein/ so wil ich von der Stad zie=
hen. Die Fraw sprach zu Joab:
Sihe/sein Häupt sol zu dir vber die
22 Mawer geworffen werden. Vnd
die Fraw kam hinein zu allem
Volck mit jhrer Weißheit / Vnd
sie hieben Seba/dem Son Bichri/
den Kopff abe/ vnd worffen jhn zu
Joab. Da bließ er die Posau=
nen / vnd zustreweten sich von der
Stad/ ein jeglicher in seine Hütte/
Joab aber kam wider gen Jeru=
23 salem zum Könige. Joab aber
war vber das gantze Heer Jsrael.
Benaja / der Sohn Jojada / war
24 vber die Crethi vnd Plethi. Ado=
ram war Rentmeister. Josaphat/
der Sohn Ahilud war Cantzler.
25 Seja war Schreiber. Zadok vnd
26 AbJathar waren Priester. Dazu
war Jra / der Jairiter / Davids
Priester.

Das XXI. Capitel.

1 ES war auch eine Thewrung
zu Davids zeiten drey Jar an
einander / Vnd David suchte das
Angesicht des HERRN. Vnd der
HERR sprach: Vmb Sauls wil=
len/ vnd vmb des Bluthauses wil=
len / daß er die Gibeoniter getöd
2 tet hat. Da ließ der König den
Gibeonitern ruffen/ vnd sprach zu
jhnen (Die Gibeoniter aber waren
nicht von den Kindern Jsrael/son=
dern vbrig von den Amoritern/A=
ber die Kinder Jsrael hatten jhnen
geschworen / vnd Saul sucht sie zu
schlagen in seinem eiwer für die kin=
3 der Jsrael vnd Juda. So sprach
nu David zu den Gibeonitern:
Was sol ich euch thun / vnd wo=
mit sol ich sühnen / daß jhr dem
4 Erbtheil des HERRN segnet? Die
Gibeoniter sprachen zu jhm: Es ist
vns nicht vmb Gold noch Silbe
zu thun/ an Saul vñ seinem Hau
se/vnd ist vns nicht zu thun vmb je
mand zu tödten in Jsrael. Er
sprach: Was sprecht jhr denn/ das
5 ich euch thun sol? Sie sprachen zum
Könige: Den Man/der vns ver=
derbet / vnd zu'nicht gemacht hat/
sollen wir vertilgen/daß jhm nichts
bleibe in allen Grentzen Jsrael.
6 Gebet vns sieben Männer aus
seinem Hause/ daß wir sie auffhen=
cken dem HERRN zu Gibea
Sauls des erwelten des HERRN.
Der König sprach: ich wil sie gebē.
7 Aber der König verschonet Me=
phiBoseth/ des Sohns Jonathan/
des Sohns Saul / vmb des Eides
willen/des HERRN / der zwischen
jhnen war/ Nemlich/zwischen Da=
vid vnnd Jonathan / dem Sohn
8 Saul. Aber die zween Söne Riz=
pa/der Tochter Aja / die sie Saul
geborn hatte / Armoni vnd Me=
phiBoseth/darzu die fünff Söhne
Michal/ der Tochter Saul/ die sie
dem Adriel geborn hatte/dem Son
Barsillai/des Mahalothiters/nam
9 der König / Vnd gab sie in die
Hand der Gibeoniter/ Die hiengen
sie auff dem Berge für dem
HERRN. Also fielen diese sieben
auff einmal / vnd sturben zur zeit
der ersten Erndten/wenn die Ger=
10 stenerndte angehet. Da nam Riz=
pa/die Tochter Aja/ einen Sack/
vnd breitet jhn auff den Fels / am
anfang der Erndtē/biß das Was=
ser vom Himmel vber sie troff/ vnd
ließ des tages die Vogel des Him=
mels nicht auff jnen ruhē / noch des
11 nachts die Thier des Feldes. Vnd
es ward David angesagt / was
Rizpa / die Tochter Aja / Sauls
12 Kebsweib gethan hatte. Vnd Da=

vnd gieng hin/vnd nam die Ge=
beine Saul/vnd die Gebeine Jo=
nathan/ seines Sohns/ von den
Bürgern zu Gabes in Gilead
(die sie von der Gassen Bethsan
gestolen hatten/ dahin sie die Phi=
lister gehenget hatten/ zu der zeit/
da die Philister Saul schlugen
13 auff dem Berge Gilboa.) Vnd
bracht sie von dannen herauff/ vnd
samleten sie zu hauffen mit den
14 Gebeinen der Gehengten/ Vnd
begruben die Gebeine Sauls/ vnd
seines Sohns Jonathan/im Lan=
de BenJamin/ zu Zela/ im Grabe
seines Vaters Kis/ Vnd theten
alles/ wie der König geboten hat=
te. Also ward Gott nach diesem
15 dem Lande wider versünet. Es
erhub sich aber wider ein Krieg
von den Philistern wider Israel/
Vnd David zog hinab/vnd seine
Knechte mit jhm/ vnd stritten wi=
der die Philister. Vnd David
16 ward müde. Vnd Jeßbi zu Nob
(welcher war der Kinder Rapha
einer/ vnd das Gewicht seines
Speerß war drey hundert gewicht
Ertz/vnd hatte newe Waffen) der
17 gedacht David zu schlagen. Aber
Abisai/ der Sohn ZeruJa/ halff
jhm/ vnd schlug den Philister tod.
Da schwuren jhm die Männer
David/vnd sprachen: Du solt
nicht mehr mit vns außzihen in
den Streit/ daß nicht das Liecht in
18 Israel verlesche. Darnach erhub
sich noch ein Krieg zu Nob mit den
Philistern: Da schlug Sibechai/
der Husathiter/ den Saph/ wel=
cher auch der Kinder Rapha einer
19 war. Vnd es erhub sich noch ein
Krieg zu Gob mit den Philistern:
Da schlug Elhanan/ der Sohn
JaereOrgim/ ein Bethlehemiter/
den Goliath/ den Gethiter/ wel=
cher hatte einen Spieß/ deß Stan=
ge war wie ein Weberbawm.
20 Vnd es erhub sich noch ein Krieg
zu Gath/da war ein langer Mañ/
der hatte sechs Finger an seinen
Händen/ vnd sechs Zeen an seinen
Füssen/ das ist vier vnd zwenzig
an der zahl/ vnd er war auch ge=
21 born von Rapha. Vnd da er Is=
rael Hohn sprach/ schlug jhn Jo=
nathan der Sohn Simea/ des
22 Bruders David. Diese vier wa=
ren geboren dem Rapha zu Gath/
vnd fielen durch die Hand David/
vnd seiner Knechte.

Das XXII. Capitel.

1 VND David redet für dem
HERRN die wort dieses
Lieds/ zur zeit/ da jhn der HERR
errettet hatte von der Hand aller
seiner Feinde/ vnd von der Hand
2 Saul/ vnd sprach: Der HERR
ist mein Fels/ vnd meine Burg/
3 vnd mein Erretter/ Gott ist mein
Hort/ auff den ich trawe/ mein
Schild vnd Horn meines Heils/
Mein Schutz vnd meine Zuflucht/
mein Heyland/ der du mir hilffest
4 vom Frevel. Ich wil den HERRN
loben vnd anruffen/ So werde ich
von meinen Feinden erlöset wer=
5 den. Denn es hatten mich vmb=
fangen die schmertzen des Todes/
vnd die Bäche Belial erschreckten
6 mich. Der Hellen Band vmbfien=
gen mich/ Vnd des Todes Stricke
7 vberweltigten mich. Wenn mir
angst ist/ so ruffe ich den HERRN
an/ vnd schrey zu meinem GOtt/
So erhöret er meine Stimme/von
seinem Tempel/ vnd mein geschrey
kompt für jhn zu seinen Ohren.
8 Die Erde bebete/ vñ ward bewegt/

Die Grundfesten des Himmels
regten sich / vnd bebeten da er zor=
9 nig war. Dampff gieng auff
von seiner Nasen / Vnd verzeh=
rend Fewer von seinem Munde/
10 daß es davon blitzet. Er neigete
den Himmel / vnd fuhr herab/
Vnd dunckel war vnter seinen Füs=
11 sen. Vnd er fuhr auff dem Che=
rub/ vnd floh daher/ Vnd er schwe=
bet auff den fittichen des Windes.
12 Sein Gezelt vmb jhn her war fin=
ster / Vnd schwartze dicke Wol=
13 cken. Von dem Glantz für jhm
14 brandte es mit blitzen. Der HERR
donnerte vom Himmel/ Vnd der
Höhest ließ seinen Donner aus.
15 Er schoß seine Strale / vnd zustre=
wet sie / Er ließ blitzen / vnd schre=
16 cket sie. Da sahe man Wasser=
gösse/ vnd des Erdbodens Grund
ward auffgedeckt von dem schelten
des HERRN / von dem Athem
17 vnd schnauben seiner Nasen. Er
schicket aus von der Höhe / vnd
holet mich/ Vnd zog mich aus gros=
18 sen Wassern. Er errettet mich
von meinen starcken Feinden/
Von meinen Hassern / die mir zu
19 mechtig waren. Die mich vber=
weltigten zur zeit meines Vnfals.
Vnd der HERR ward meine Zu=
20 versicht. Er füret mich aus in den
raum / er reiß mich herauß: denn
21 er hatte lust zu mir. Der HERR
thut wol an mir nach meiner Ge=
rechtigkeit / Er vergilt mir nach
der reinigkeit meiner Hände.
22 Denn ich halte die Wege des
HERRN/ vnd bin nicht Gottloß
23 wider meinen GOtt. Denn alle
seine Rechte habe ich für augen/
Vnd sein Gebot werffe ich nicht
24 von mir. Sondern ich bin ohn
wandel für jhm / Vnd hüte mich
25 für Sünden. Darumb verg
mir der HERR nach meiner G
rechtigkeit / Nach meiner Reini
26 keit/ für seinen Augen. Bey d
Heiligen bistu Heilig / Bey d
27 Frommen bistu from. Bey de
Reinen bistu rein / Vnd bey de
28 Verkerten bistu verkert. Deñ d
hilffst dem elenden Volck / Vnd m
deinen Augen niedrigestu die H
29 hen. Denn du HERR bist mei
Liecht / Der HERR macht mein
30 Finsterniß liechte. Denn mit di
kan ich Kriegsvolck zuschmeissen
Vnd mit meinem Gott vber di
31 Mawren springen. Gottes We
ge sind ohn Wandel / Des HERR
Rede sind durchleutert / Er ist ein
Schild allen die jhm vertrawen.
32 Denn wo ist ein GOtt / ohn den
HERRN? Vnd wo ist ein Hort
33 ohn vnser Gott? Gott stercket mich
mit Krafft / Vnd weiset mir einen
34 Weg ohn wandel. Er machet mei=
ne Füsse gleich den Hirschen / Vnd
35 stellet mich auff meine Höhe. Er
leret meine Hände streiten / Vnd
leret meinen Arm den ehernen Bo=
36 gen spannen. Vnd gibst mir den
Schild deines Heils / Vnd wenn
du mich demütigest/ machestu mich
37 groß. Du machest vnter mir raum
zu gehẽ/ Daß meine Knöchel nicht
38 gleiten. Ich wil meinen Fein=
den nachjagen / vnd sie vertilgen/
Vnnd wil nicht vmbkeren / biß
39 ich sie vmbbracht habe. Ich wil
sie vmbbringen vnd zuschmeissen/
vnd sollen mir nicht widerste=
hen / Sie müssen vnter meine
40 Füsse fallen. Du kanst mich
rüsten mit stärcke zum Streit/
Du kanst vnter mich werffen / die
41 sich wider mich setzen. Du gibst
mir meine Feinde in die Flucht/

Daß ich verstöre die mich hassen.
42 Sie lieben sich zu / Aber da ist kein
Helffer / Zum HERRN / Aber er
43 antwortet jhnen nicht. Ich wil
sie zustossen wie Staub auff der
Erden / Wie Koth auff der Gas-
sen wil ich sie verstenben vnnd zu-
44 strewen. Du hilffest mir von dem
zänckischen Volck / vnnd behütest
mich zum Häupt vnter den Hey-
den / Ein Volck dz ich nicht kandte /
45 dienet mir. Den frembden Kin-
dern hats wieder mich gefehlet /
Vnnd gehorchen mir mit gehorsa-
46 men Ohren. Die frembden Kin-
der sind verschmachtet / Vnnd zap-
47 peln in jhren Banden. Der HErr
lebet / vnnd gelobet sey mein Hort /
Vnd Gott der Hort meines Heils
48 müsse erhaben werden. Der Gott /
der mir die Rache gibt / vnd wirfft
49 die Völcker vnter mich. Er hilfft
mir auß von meinen Feinden / Du
erhöhest mich auß denen / die sich
wieder mich setzen / Du hilffst mir
50 von den Freveln. Darumb wil ich
dir dancken HERR vnter den Hey-
den / vnd deinem Namen Lobsingen.
51 Der seinem Könige groß Heil be-
weiset / vnd wol thut seinem Gesal-
beten David / vnnd seinem Samen
Ewiglich.

Das XXIII. Capitel.

1 DJß sind die letzten wort Da-
vids. Es sprach David der
Sohn Jsai / Es sprach der Mann /
der versichert ist von dem Messia
des GOttes Jacob / lieblich mit
2 Psalmen Jsrael. Der Geist des
HERRN hat durch mich geredt /
Vnd seine Rede ist durch meine
3 Zunge geschehen. Es hat der Gott
Jsrael zu mir gesprochen / der Hort
Jsrael hat geredt / der gerechte
Herrscher vnter den Menschen / der
Herrscher in der furcht Gottes.
4 Vñ wie dz Liecht ist deß Morgens /
wenn die Sonne auffgehet / Deß
Morgens ohn Wolcken / da vom
Glantz / nach dem Regen / dz Graß
5 auß der Erden wechst. Denn mein
Hauß ist nicht also bey GOTT.
Denn er hat mir einen Bund ge-
setzt / der Ewig / vnd alles wol ge-
ordnet vnd gehalten wird: Denn
alle mein Heil vnnd thun ist / das
6 nichts wächst. Aber Belial sind
allesampt / wie die außgeworffen
Disteln / die man nicht mit Hän-
7 den fassen kan / Sondern wer sie
angreiffen sol / muß Eisen vnnd
Spießstangen in der Handt habẽ /
Vnd werden mit Fewer verbrand
8 werden in der Wohnung. Diß
sind die Namen der Helden David.
Jasabeam / der Sohn Hachmoni /
der fürnemste vnter dreyen / Er
hub seinen Spieß auff / vnd schlug
9 acht hundert auff ein mal. Nach
jhm war Eleasar / der Sohn Do-
do / deß Sohns Ahohi / vnter den
dreyen Helden mit David / da sie
Hohn sprachen den Philistern / vnd
daselbs versamlet waren zum
Streit / vnnd die Männer Jsrael
10 hinauff zogen. Da stund er / vnd
schlug die Philister / biß das seine
Hand müde am Schwerdt erstar-
ret. Vnd der HERR gab ein groß
Heil zu der zeit / daß das Volck
vmbwandt jhm nach zu rauben.
11 Nach jhm war Samma / der Sohn
Age / deß Harariters / Da die Phi-
lister sich versamleten in ein Dorff /
vnnd war daselbs ein stück Ackers
voll Linsen / vnnd das Volck flo-
12 he für den Philistern. Da trat er
mitten auff das Stück / vnd erret-
tets / vnd schlug die Philister / vnd
13 Gott gab ein groß Heil. Vnnd

diese drey fürnemsten vnter dreissi-
gen kamen hinab in der Erndte zu
David in der Höle Adullam/ Vñ
die Rotte der Philister lag im
14 Grunde Rephaim. David aber
war dazumal in der Burg. Aber
der Philister Volck lag zu Beth-
15 lehem. Vnd David ward lüstern/
vnd sprach: Wer wil mir zu trin-
cken holen deß Wassers auß dem
Brunn zu Bethlehem vnter dem
16 Thor? Da rissen die drey Helden
ins Lager der Philister/vnd schöpf-
ten deß Wassers auß dem Brunn
zu Bethlehem vnter dem Thor/
vnd trugens/ vnd brachtens Da-
vid. Aber er wolts nicht trincken/
sondern goß es dem HERRN/ vnd
17 sprach: Das laß der HERR ferne
von mir seyn/ das ich das thue/
Ists nicht das Blut der Männer/
die jhr Leben gewagt haben/ vnnd
dahin gegangen sind? Vnd wolts
nicht trincken. Das theten die drey
18 Helden. Abisai Joabs Bruder/
der Sohn ZeruJa/ war auch ein
fürnemester vnter dreyen. Er hub
seinen Spieß auff/vnd schlug drey-
hundert/ vnd war auch berühmet
19 vnter dreyen/ Vnnd der herrlichst
vnter dreyen/ vnnd war jhr Ober-
ster. Aber er kam nicht biß an die
20 drey. Vnd Benaja/ der Sohn
Jojada/ deß Sohns Ishail/ von
grossen Thaten/ von Kabzeel/ der
schlug zween Löwen der Moabi-
ter/ vnd gieng hinab/ vnnd schlug
einen Löwen im Bruñ zur Schnee-
21 zeit. Vnd schlug auch einen Egy-
ptischen grewlichen Mann/ der
hatte einen Spieß in seiner Hand/
Er aber gieng zu jhm hinab mit ei-
nem Stecken/ vnd rieß dem Egy-
pter den Spieß auß der Hand/ vñ
erwürget jhn mit seinem eigenen

22 Spieß. Das thet Benaja/ der
Sohn Jojada/ vnd war berühmet
23 vnter den dreyen Helden/ Vnnd
herrlicher denn die dreissig/ Aber er
kam nicht biß an die drey. Vnd
David macht jhn zum heimlichen
24 Rath. Asahel/ der Bruder Joab/
ist vnter den dreissigen. Elhanam/
der Sohn Dodo zu Bethlehem.
25 Samma/ der Haraditer. Elika/
26 der Haraditer. Helez/ der Palti-
ter. Ira/ der Sohn Ikes/ deß
27 Thekoiters. Abieser/ der Anto-
thiter. Mebunai/ der Husathiter.
28 Zalmon/ der Ahohiter. Maharai/
29 der Netophathiter. Heleb/ der
Sohn Baena/ der Netophathiter.
Ithai/ der Sohn Ribai von Gi-
30 bea/ der Kinder BenJamin. Be-
naja/ der Pirgathoniter. Hidai/
31 von den Bächen Gaas. Abial-
bon/ der Arbathiter. Asmaueth/
32 der Barhumiter. Eliaheba/ der
Saalboniter: Die Kinder Jasen
33 vnnd Jonathan. Samma/ der
Hararither. Ahiam/ der Sohn
34 Sarar/ der Hararither. Eliphe-
leth/ der Sohn Ahasbai/ deß
Sohns Maechati. Eliam/ der
Sohn Ahitophel/ deß Giloniters.
35 Hezrai/ der Carmeliter. Paerai/
36 der Arbiter. Jegeal/ der Sohn
Nathan/ von Zoba. Bani/ der
37 Gaditer. Zeleg/ der Ammeniter.
Naharai/ der Beerothiter/ der
Waffenträger Joabs/ deß Sohns
38 ZeruJa. Ira/ der Jethriter. Ga-
39 reb/ der Jethriter. Vria/ der He-
thiter. Der ist alle sampt sieben
vnd dreissig.

Das XXIV. Capitel.

1 VNd der Zorn deß HERRN er-
grimmet abermal wieder Is-
rael/ vnd reitzet David vnter jh-
nen/ das er sprach: Gehe hin/ zeh-

2 Israel vnd Juda. Vnnd der
König sprach zu Joab / seinem
Feldhäuptman: Gehe vmbher in
allen Stämmen Israel / von Dan
an biß gen BerSeba / vnnd zehle
das Volck / das ich wisse / wie viel
3 sein ist. Joab sprach zu dem Kö=
nige: Der HErr dein Gott thue
zu diesem Volck / wie es jetzt ist /
noch hundert mal so viel / das mein
Herr / der König / seiner Augen
lust dran sehe. Aber was hat mein
Herr König zu dieser Sachen
4 lust? Aber deß Königs Wort
gieng vor wieder Joab vnnd die
5 Häuptleute deß Heers. Also zog
Joab auß / vnd die Häuptleute deß
Heers / von dem Könige / das sie dz
Volck Israel zehleten. Vnd gien=
gen vber den Jordan / vnd lägerten
sich zu Aroer / zur rechten der Stad /
die im Bach Gad ligt / vnd zu Gae=
6 ser / Vnd kamen gen Gilead / vnd
ins Niederland Hadsi / vnd kamen
gen DanJaan / vnd vmb Zidon
7 her. Vnd kamen zu der festē Stad
Tyro / vnd allen Städten der He=
vither / vnd Cananiter / vnd kamen
hinauß an den Mittag Juda gen
8 BerSeba / Vnd zogen das gantze
Land vmb / vnnd kamen nach neun
Monden vnd zwentzig Tagen gen
9 Jerusalem. Vnd Joab gab dem
Könige die summa deß Volcks /
das gezehlet war. Vnd es war in
Israel acht hundert mal tausent
starcker Mann / die das Schwerdt
außzogen / vnd in Juda fünff hun=
10 dert mal tausent Mann. Vnd
das Hertz schlug David / nach dem
das Volck gezehlet war. Vnd Da=
vid sprach zum HErrn: Ich hab
schwerlich gesündiget / das ich das
gethan habe / Vnnd nu HErr
nim weg die Missethat deines
Knechts / denn ich hab sehr thör=
11 lich gethan. Vnd da David deß
Morgens auffstund / kam deß
HErrn Wort zu Gad / dem Pro=
pheten / Davids Seher / vñ sprach:
12 Gehe hin / vnd rede mit David / So
spricht der HErr: Dreyerley
bringe ich zu dir / Erwehle dir der
13 eines / das ich dir thue. Gad kam
zu David / vnnd sagets jhm an /
vnd sprach zu jhm: Wiltu / das
sieben Jahr Thewrung in dein
Land komme? Oder das du drey
Monden für deinen Wiedersa=
chern fliehen müssest / vnd sie dich
verfolgen? Oder daß drey Tage
Pestilentz in deinem Lande sey?
So mercke nu / vnnd sihe / was ich
wieder sagen sol / Dem / der mich
14 gesand hat. David sprach zu Gad:
Es ist mir fast angst / Aber laß vns
in die Hand deß HErrn fallen /
(deñ seine Barmhertzigkeit ist groß)
Ich wil nicht in der Menschē Hän=
15 de fallen. Also lies der HErr
Pestilentz in Israel kommen / von
Morgen an biß zur bestimptē zeit /
das deß Volcks starb / von Dan biß
gen BerSeba / siebentzig tausent
16 Mann. Vnd da der Engel sei=
ne Handt außstrecket vber Jeru=
salem / das er sie verderbet / re=
wet es den HErrn vber dem
Vbel / vnnd sprach zum Engel / zu
dem Verderber im Volck: Es ist
gnug / laß nu deine Hand ab. Der
Engel aber deß HErrn war
bey der Tennen Arafna deß Je=
17 busiters. David aber / da er den
Engel sahe / der das Volck schlug /
sprach er zum HErrn: Sihe / ich
habe gesündigt / ich habe die Misse=
that gethan / wz haben diese Schaf
gethan? Laß deine Hand wieder
mich vñ meines Vaters Hause seyn.

18 Vnd Gad kam zu David zu der=
selben zeit/vnd sprach zu jhm: Ge=
he hinauff/vñ richte dem HERRN
einen Altar auff in der Tennen A=
19 rafna/deß Jebusiters. Also gieng
David hinauff / wie Gad gesagt/
vnnd der HERR geboten hatte.
20 Vnd da Arafna sich wandte / sahe
er den König mit seinen Knechten
zu jhm gehen/vnd betet an auff sein
21 Angesicht zur Erden/Vnd sprach:
Warumb kompt mein Herr / der
König/zu seinem Knecht? David
sprach: Zu kauffen von dir die
Tennen/vnd zu bawen dem HErrn
einen Altar / das die Plage vom
22 Volck auffhöre. Aber Arafna
sprach zu David: Mein Herr der
König nehme / vnd opffere/wie es
jhm gefelt / Sihe/ da ist ein Rind
zum Brandopffer/vnd Schleiffen/
vnd geschirr vom Ochsen zu Holtz.
23 Alles gab Arafna der König dem
Könige. Vnd Arafna sprach zum
Könige: Der HERR dein Gott
24 laß dich jhm angenehm seyn. Aber
der König sprach zu Arafna: Nicht
also/sondern ich wil dirs abkäuffen
vmb sein Geld. Denn ich wil dem
HERRN meinem GOtt nicht
Brandopffer thun / das ich vmb=
sonst habe. Also kauffte David
die Tenne vnd dz Rind vmb funff=
25 zig Sekel Silbers / Vnd bawete
daselbs dem HERRN einen Altar/
vnnd opfferte Brandopffer vnnd
Danckopffer. Vnd der HERR
ward dem Land versühnet/ vnd die
Plage höret auff/ von dem
Volck Jsrael.

Ende des II. Buchs Samuel.

Das I. Buch von den Königen.

Das I. Capitel.

1 VNd da der König David
war/vnd wol betagt/kund[...]
nicht warm werden/ ob man j[...]
2 gleich mit Kleidern bedeckte. D[...]
sprachen seine Knechte zu jhm
Lasst sie meinem Herrn König
eine Dirne/eine Jungfraw suche[...]
die für dem Könige stehe/vnd s[...]
pflege / vnnd schlaffe in seinen A[...]
men/ vnnd wärme meinen Herr[...]
3 den König. Vnd sie suchten ein[...]
schöne Dirne in allen Grenze[...]
Jsrael/ vnnd funden Abisag vo[...]
Sunem/vnd brachten sie dem Kö[...]
4 nige. Vnd sie war eine sehr schö[...]
ne Dirne / vnnd pflegte deß Kö[...]
nigs/vnd dienet jhm. Aber der
5 König erkand sie nicht. Adonia
aber/der Sohn Hagith/erhub sich
vnd sprach: Jch wil König wer=
den. Vnnd macht jhm Wage[...]
vnd Reuter / vnd funfftzig Man[...]
6 zu Drabanten für jhm her. Vnd
sein Vater wolt jn nicht bekümm[...]
bey seiner zeit/ das er hette gesagt:
Warumb thustu also? Vnnd er
war auch ein sehr schöner Mann
vnd er hatte jhn gezeuget nehest
7 nach Absalom. Vnd hatte seinen
rath mit Joab / dem Sohn Zeru=
Ja/vnd mit AbJathar dem Prie=
8 ster/die hulffen Adonia. Aber Za=
dok der Priester / vnd Benaja/ der
Sohn Jojada / vnnd Nathan de[...]
Prophet/vnd Simei/vnd Rei/vn[...]
die Helden David / waren nich[...]
9 mit Adonia. Vnd da Adonia
Schaff vnd Rinder/ vnd gemeste[...]
Vieh opfferte/bey dem Stein So=
heleth/der neben dem Brunn Ro=
gel ligt / lud er alle seine Brüder
deß Königs Söhne/vnd alle Män=
ner Juda/ deß Königs Knechte
10 Aber den Propheten Nathan/vnd

Benaja/ vnd die Helden/ vnd Sa=
lomo seinen Bruder/ lud er nicht.
11 Da sprach Nathan zu BathSeba/
Salomons Mutter: Hastu nicht
gehört/ das Adonia/ der Sohn
Hagith/ ist König worden/ vnnd
vnser Herr David weiß nichts
12 drumb? So kom nu/ ich wil dir
einen rath geben/ das du deine
Seele/ vnd deines Sohns Salo=
13 mo Seele errettest. Hin/ vnd ge=
he zum Könige David hinein/ vnd
sprich zu jhm: Hastu nicht/ mein
Herr König/ deiner Magd ge=
schworen vnd geredt: Dein Sohn
Salomo sol nach mir König seyn/
vñ er sol auff meinen Stuel sitzen?
Warumb ist denn Adonia Kö=
14 nig worden? Sihe/ weil du noch
da bist/ vnnd mit dem Könige re=
dest/ wil ich dir nach hinein kom=
men/ vnd vollend dein Wort auß=
15 reden. Vnd BathSeba gieng
hinein zum Könige in die Kam=
mer/ vnd der König war sehr alt/
vnd Abisag von Sunē dienete dem
16 Könige. Vnd BathSeba neiget
sich/ vnd betet den König an. Der
König aber sprach: Was ist dir?
17 Sie sprach zu jhm: Mein Herr/
du hast deiner Magd geschworen
bey dem HERRN deinem Gott/
dein Sohn Salomo sol König
seyn nach mir/ vnnd auff meinem
18 Stuel sitzen. Nu aber sihe/ Ado=
nia ist König worden/ vnd mein
Herr König/ du weist nichts
19 drumb. Er hat Ochsen vnd ge=
mestet Vieh/ vnd viel Schaf ge=
opffert/ vnd hat geladen alle Söh=
ne deß Königes/ dazu AbJathar
den Priester/ vnd Joab den Feld=
häuptman/ Aber deinen Knecht
Salomo hat er nicht geladen.
20 Du bist aber mein Herr König/
die Augen deß gantzen Jsrael se=
hen auff dich/ das du jhnen anzei=
gest/ Wer auff dem Stuel mei=
nes Herrn Königs nach jhm sitzen
21 sol. Wenn aber mein Herr Kö=
nig mit seinen Vätern entschlaffen
ist/ So werden ich vnd mein Sohn
Salomo müssen Sünder seyn.
22 Weil sie aber noch redet mit dem
Könige/ kam der Prophet Nathan.
23 Vnd sie sagtens dem Könige an/
Sihe/ da ist der Prophet Nathan.
Vnd alß er hinein für den König
kam/ betet er an den König auff
24 seinem Angesicht zur Erden/ Vnd
sprach: Mein Herr König/ Ha=
stu gesagt: Adonia sol nach mir
König seyn/ vnnd auff meinem
25 Stuel sitzen? Denn er ist heut hin=
ab gegangen/ vnnd hat geopffert
Ochsen vnnd Mastvieh/ vnnd viel
Schafe/ vnd hat alle Söhne deß
Königes geladen/ vnd die Häupt=
leute/ dazu den Priester AbJathar.
Vnd sihe/ sie essen vnd trincken
für jhm/ vnd sagen: Glück zu dem
26 Könige Adonia. Aber mich/ dei=
nen Knecht/ vnd Zadok den Prie=
ster/ vnd Benaja/ den Sohn Jo=
jada/ vnd deinen Knecht Salomo/
27 hat er nicht geladen. Jst das von
meinem Herrn Könige befohlen/
vnd hasts deine Knechte nicht wis=
sen lassen/ wer auff dem Stuel mei=
nes Herrn Königs nach jhm sitzen
28 sol? Der König David antwor=
tet/ vnd sprach: Ruffet mir Bath=
Seba. Vnnd sie kam hinein für
den König. Vnd da sie für dem
29 Könige stund/ Schwur der Kö=
nig/ vnnd sprach: So wahr der
HERR lebt/ der meine Seele erlö=
30 set hat auß aller noth/ Jch wil heu=
te thun/ wie ich dir geschworē habe
bey dem HERRN/ dem Gott Jsrael

vnd geredt / Das Salomo / dein
Sohn / sol nach mir König seyn/
vnd er sol auff meinem Stuel si=
31 tzen für mich. Da neigete sich
BathSeba mit jhrem Andlitz zur
Erden / vnd betet den König an/
vnd sprach: Glück meinem Herrn
32 König David ewiglich. Vnnd
der König David sprach: Ruffet
mir den Priester Zadok / vnd den
Propheten Nathan/ vnd Benaja/
den Sohn Jojada. Vnd da sie hin=
33 ein kamen für den König/ Sprach
der König zu jhnen: Nehmet mit
euch ewers Herrn Knechte/ vnd se=
tzet meinen Sohn Salomo auff
mein Maul / vnd führet jhn hinab
34 gen Gihon/ Vnd der Priester Za=
dok/ sampt dē Propheten Nathan/
salbe jhn daselbs zum Könige vber
Jsrael/ Vnd blaset mit den Posau=
nen/ vnd sprecht: Glück dem Kö=
35 nige Salomo. Vnd ziehet jhm
nach herauff/ vnd kompt/ So sol er
sitzen auff meinem Stuel/ vnd Kö=
nig seyn für mich. Vnd ich wil
jhm gebieten/ das er Fürst sey vber
36 Jsrael vnd Juda. Da antwortet
Benaja / der Sohn Jojada / dem
König/ vnd sprach: Amen. Es sa=
ge der HERR / der Gott meines
37 Herrn Königes auch also. Wie
der HErr mit meinem Herrn Kö=
nige gewesen ist / so sey er auch mit
Salomo / das sein Stuel grösser
werde/ deñ der Stuel meines Herrn
38 Königs Davids. Da giengen
hinab/ der Priester Zadok/ vnd der
Prophet Nathan/ vnd Benaja/ der
Sohn Jojada/ vnd Crethi vñ Ple=
thi/ vnd satzten Salomo auff das
Maul deß Königs Davids / vnd
führeten jhn gen Gihon. Vnd
39 der Priester Zadok nam das Oel=
horn auß der Hütten/ vnd salbete

Salomo. Vnd sie bliesen mit d
Posaunen/ vnd alles Volck sprac
40 Glück dem Könige Salomo. V
alles Volck zog jhm nach herau
Vnd das Volck pfeif mit Pfeiffe
vnd war sehr frölich / das die Er
41 von jhrem geschrey erschal. Vn
Adonia hörete es / vnd alle die
geladen hatte / die bey jhm waren
vnd sie hatten schon gessen. Vn
da Joab der Posaunen schall h
ret/ sprach er: Was wil dz geschre
42 vnd getümmel der Stadt? Da
aber noch redete/ Sihe/ da kam Jo
nathan/ der Sohn AbJathar/ de
Priesters. Vnd Adonia sprach
Kom herein / denn du bist ein red
licher Mann/ vnd bringest gute
43 Botschafft / Jonathan antwortet
vnd sprach zu Adonia: Ja / vnse
Herr der König David hat Sa
44 lomo zum Könige gemacht/ Vn
hat mit jhm gesandt den Priester
Zadok/ vñ den Propheten Nathan
vnd Benaja/ den Sohn Jojada
vnd Crethi vnd Plethi/ vnd sie ha
ben jhn auffs Königs Maul ge
45 setzt. Vnd Zadok der Priester
sampt dem Propheten Nathan/ ha
jhn gesalbet zum Könige zu Gi
hon / vnd sind von dannen herau
gezogen mit frewden/ dz die Stad
tummelt / das ist das geschrey/ da
46 ihr gehört habt. Dazu sitzt Sa
lomo auff dem Königlichē Stuel
47 Vnd die Knechte deß Königs sin
hinein gegangen/ zu segnen vnser
Herrn den König David/ vnd ha
ben gesagt: Dein Gott mach Sa
lomo einen bessern Namen denn
dein Name ist / vnnd mache seinen
Stuel grösser/ denn deinen Stuel
Vnnd der König hat angebetet
48 auff dem Lager. Auch hat d
König also gesagt: Gelobet se

der

der HERR/ der Gott Israel/ der
heute hat lassen einen sitzen auff
meinem Stuel/ das meine Augen
49 gesehen haben. Da erschracken
vnd machten sich auff alle/ die bey
Adonia geladen waren/ vnd gien=
gen hin/ ein jeglicher seinen Weg.
50 Aber Adonia furcht sich für Salo=
mo/ vnd macht sich auff/ gieng hin/
vnd fasset die Hörner deß Altars.
51 Vnd es ward Salomo angesagt/
sihe/ Adonia fürchtet den König
Salomo/ vnd sihe/ er fasset die Hör=
ner deß Altars/ vnnd spricht: Der
König Salomo schwere mir heu=
te/ das er seinen Knecht nicht tödte
52 mit dē Schwerd. Salomo sprach:
Wird er redlich seyn/ so sol kein
Haar von jhm auff die Erden fal=
len/ Wird aber böses an jhm fun=
53 den/ so sol er sterben. Vnnd der
König Salomo sandte hin/ vnnd
lies jhn herab vom Altar holen.
Vnd da er kam/ betet er den König
Salomo an/ Salomo aber sprach
zu jhm: Gehe in dein Hauß.

Das II. Capittel.

1 ALs nu die zeit herbey kam/ das
David sterben solt/ gebot er
seinem Sohn Salomo/ vnd sprach:
2 Ich gehe hin den Weg aller Welt.
So sey getrost/ vnd sey ein Mann/
3 Vñ warte auff die Hut deß HErrn
deines Gottes/ das du wandelst in
seinen Wegen/ vnnd haltest seine
Sitten/ Gebot/ Rechte/ Zeugnisse/
wie geschrieben stehet im Gesetz
Mose/ Auff das du klug seyest in
allem das du thust/ vnd wo du dich
4 hin wendest. Auff das der HErr
sein Wort erwecke/ dz er vber mich
geredt hat/ vnd gesagt: Werden
deine Kinder jhre Wege behüten/
das sie für mir trewlich/ vnd von
gantzem Hertzen/ vnd von gantzer
Seelen wandeln/ So sol von dir
nimmer gebrechen ein Mann auff
5 dem Stuel Israel. Auch wei=
stu wol/ was mir gethan hat Joab/
der Sohn Zeru Ja/ was er thet den
zweyen Feldthäuptmännern Is=
rael. Abner dem Sohn Ner/ vnd
Amasa dem Sohn Jether/ die er
erwürget hat/ vnd vergoß Kriegs=
blut im frieden/ vnnd thet Kriegs=
blut an seinen Gürtel/ der vmb sei=
ne Lenden war/ vñ an seine Schuh/
6 die an seinen Füssen waren. Thu
nach deiner Weißheit/ das du sei=
ne grawe Haar nicht mit frieden
7 hinunter zur Hellen bringest. Auch
den Kindern Barsillai/ deß Gilea=
diters/ soltu Barmhertzigkeit be=
weisen/ das sie auff deinem Tisch
essen: Denn also theten sie sich zu
mir/ da ich für Absalom deinem
8 Bruder floh. Vnd sihe/ du hast
bey dir Simei den Sohn Gera/
deß Sohns Jemini/ von Bahurim/
der mir schendlich fluchet zu der
zeit/ da ich gen Mahanaim gieng.
Er aber kam herab/ mir entgegen
am Jordan/ Da schwur ich jhm
bey dem HErrn/ vñ sprach: Ich wil
dich nicht tödtē mit dem Schwerd.
9 Du aber laß jhn nicht vnschüldig
seyn: Deñ du bist ein weiser Mañ/
vnd wirst wol wissen/ was du jhm
thun solt/ Dz du seine grawe Haar
mit Blut hinunter in die Helle
10 bringest. Also entschlieff David
mit seinen Vätern/ vnd ward be=
11 graben in der Stadt David. Die
zeit aber/ die David König gewe=
sen ist vber Israel/ ist viertzig Jahr/
sieben Jahr war er König zu He=
bron/ vñ drey vnd dreissig Jahr zu
12 Jerusalem. Vnd Salomo saß auff
dē Stuel seines Vaters David/ vñ
sein Königreich ward sehr bestēdig.

13 Aber Adonia/ der Sohn Hagith/
kam hinein zu BathSeba / der
MutterSalomo. Vnd sie sprach:
Kompstu auch mit frieden? Er
14 sprach/ Ja. Vnd sprach: Ich hab
mit dir zu reden. Sie sprach/ sage
15 her. Er sprach: Du weissest / das
das Königreich mein war / vnnd
gantz Israel hatte sich auff mich ge=
richt/ das ich König seyn solte / A=
ber nu ist das Königreich gewand/
vnd meines Bruders worden/ Von
dem HERRN ists jhm worden.
16 Nu bitte ich eine bitte von dir / du
woltest mein Angesicht nicht be=
17 schemen. Sie sprach zu jhm: Sa=
ge her. Er sprach: Rede mit dem
Könige Salomo / denn er wird
dein Angesicht nicht beschemen / dz
er mir gebe Abisag von Sunem
18 zum Weibe. BathSeba sprach:
Wol/ich wil mit dem Könige dei=
net halben reden. Vnd BathSe=
ba kam hinein zum Könige Salo=
mo / mit jhm zu reden / Adonias
19 halben. Vnnd der König stund
auff/ vnd gieng jhr entgegen / vnd
betet sie an/ vñ satzt sich auff seinen
Stuel. Vnd es ward deß Köni=
ges Mutter ein Stuel gesetzt / das
20 sie sich satzt zu seiner Rechten. Vñ
sie sprach: Ich bitt eine kleine bitte
von dir/du woltest mein Angesicht
21 nicht beschemen. Der König sprach
zu jhr: Bitte meine Mutter / ich
wil dein Angesicht nicht beschemen.
Sie sprach: Laß Abisag von Su=
nem deinem Bruder Adonia zum
22 Weibe geben. Da antwortet der
König Salomo/vnd sprach zu sei=
ner Mutter: Warumb bittestu
vmb Abisag von Sunem / dem A=
donia? Bitte jhm das Königreich
auch: Denn er ist mein gröster
Bruder/vnd hat den Priester Ab=

Jathar/ vnd Joab/ den Sohn Z
23 ruJa. Vnd der König Salom
schwur bey dem HERRN/vnn
sprach: Gott thu mir diß vnd das
Adonia sol das wieder sein Lebe
24 geredt haben. Vnd nu / so wah
der HERR lebet / der mich bestet
get hat/ vnnd sitzen lassen auff den
Stuel meines Vaters David/vn
der mir ein Hauß gemacht ha
wie er gered hat/ heute sol Adoni
25 sterben. Vnd der König Salom
sandte hin durch Benaja/dē Soh
Jojada / der schlug jhn dz er starb
26 Vnnd zu dem Priester AbJatha
sprach der König: Gehe hin ge
Anathot zu deinem Acker/denn du
bist deß todes / Aber ich wil dich
heute nicht tödten: Denn du hast
die Lade deß HERRN HERR
für meinem Vater David getra=
gen/vnd hast mit gelitten/wo mein
27 Vater gelitten hat. Also verstie
Salomo den AbJathar / das e
nicht muste Priester deß HERR
seyn / Auff das erfüllet würde de
HERRN wort / das er vber das
28 Hauß Eli geredt hatte zu Silo
Vnd diß gerüchte kam für Joab
(denn Joab hatte an Adonia ge
hangen / wiewol nicht an Absa
lom.) Da floh Joab in die Hütte
deß HERRN / vnd fasset die Hö
29 ner deß Altars. Vnd es ward den
Könige Salomo angesagt / da
Joab zur Hütten deß HERR
geflohen were / vnnd sihe / er steh
am Altar. Da sandte Salom
hin Benaja / den Sohn Jojad
vnnd sprach: Gehe / schlage jh
30 Vnnd da Benaja zur Hütten de
HERRN kam / sprach er zu jhm
So sagt der König: Gehe he
aus. Er sprach: Nein / hie wil i
sterben. Vnd Benaia sagt solch

dem Könige wieder/ vnnd sprach:
So hat Joab geredt/ vnnd so hat
31 er mir geantwortet. Der König
sprach zu jhm: Thu wie er geredt
hat/ vnnd schlag jhn/ vnnd begrab
jhn/ Das du das Blut/ das Joab
vmbsonst vergossen hat/ von mir
thust/ vnnd von meines Vaters
32 Hause/ Vnd der HERR jhm be=
zahle sein Blut auff seinen Kopff/
das er zween Männer geschlagen
hat/ die gerechter vnd besser waren
denn er/ vnd hat sie erwürget mit
dem Schwerdt/ das mein Vater
David nichts drumb wuste/ Nem=
lich/ Abner/ den Sohn Ner/ den
Feldhäuptman vber Israel/ vnd
Amasa/ den Sohn Jether/ den
33 Feldhäuptman vber Juda/ Das
jhr Blut bezahlet werde auff den
Kopff Joab/ vnd seines Samens
Ewiglich/ Aber David vnnd sein
Same/ sein Hauß vnd sein Stuel/
friede habe ewiglich von dē HErrn.
34 Vnd Benaja/ der Sohn Jojada/
gieng hinauff/ vnd schlug jhn/ vnd
tödtet jhn. Vnd er ward begraben
in seinem Hause in der Wüsten.
35 Vnd der König setzet Benaja/ den
Sohn Jojada/ an seine stat vbers
Heer/ vnd Zadok den Priester/ se=
tzet der König an die stat AbJa=
36 thar. Vnd der König sandte hin/
vnd lies Simei ruffen/ vnnd sprach
zu jhm: Bawe dir ein Hauß zu Je=
rusalem/ vnd wohne daselbs/ vnnd
gehe von dannen nicht heraus/ we=
37 der hie noch daher. Welches Tages
du wirst hinaus gehen/ vnd vber
den Bach Kidron gehen/ so wisse/
das du deß todes sterben must/ dein
Blut sey auff deinem Kopff. Si=
mei sprach zum Könige: Das ist
eine gute meinung/ wie mein Herr
der König geredt hat/ so sol dein
Knecht thun. Also wohnete Si=
39 mei zu Jerusalem lange zeit. Es
begab sich aber vber drey Jahr/ dz
zween Knechte dem Simei ent=
lieffen zu Achis/ dem Sohn Mae=
cha/ dem Könige zu Gath/ Vnnd
es ward Simei angesagt/ Sihe/
40 deine Knechte sind zu Gath. Da
machte sich Simei auff/ vnd sattelt
seinen Esel/ vnd zog hin gen Gath
zu Achis/ das er seine Knechte such=
te. Vnnd da er hin kam/ brachte
41 er seine Knechte von Gath. Vnd
es ward Salomo angesagt/ das
Simei hingezogen were von Je=
rusalem gen Gath/ vnnd wieder=
42 kommen/ Da sandte der König
hin/ vnnd lies Simei ruffen/ vnnd
sprach zu jhm: Hab ich dir nicht
geschworen bey dem HERRN/ vnd
dir bezeuget/ vnd gesagt: Welches
Tages du würdest außziehen/ vnd
hie oder dahin gehen/ Das du wis=
sen soltest/ du müstest deß todes
sterben? Vnd du sprachest zu mir/
Ich habe eine gute meinung ge=
43 höret. Warumb hastu denn dich
nicht gehalten nach dem Eyd deß
HERRN/ vnd Gebot/ das ich dir
44 geboten habe? Vnnd der König
sprach zu Simei: Du weist alle die
Boßheit/ der dir dein Hertz bewust
ist/ die du meinem Vater David
gethan hast/ der HERR hat deine
Boßheit bezahlet auff deinē Kopff.
45 Vnnd der König Salomo ist ge=
segnet/ vnd der Stuel David wird
bestendig seyn für dem HERRN
46 Ewiglich. Vnnd der König ge=
bot Benaja/ dem Sohn Jojada/
Der gieng hinaus/ vnnd schlug
jhn/ daß er starb. Vnnd das
Königreich ward bestetiget
durch Salomo
Hand.

Das III. Capitel.

1 VNd Salomo befreundte sich
mit Pharao / dem Könige in
Egypten/ vnd nam Pharao Toch-
ter / vnd brachte sie in die Stadt
Davids / biß er außbawete sein
Hauß / vnd deß HERRN Hauß/
vnd die Mawren vmb Jerusalem
2 her. Aber das Volck opfferte noch
auff den Höhen: Denn es war
noch kein Hauß gebawet dem Na-
men deß HERRN/biß auff die zeit.
3 Salomo aber hatte den HERRN
lieb/vnd wandelte nach den Sitten
seines Vaters David/ Ohn das er
auff den Höhen opfferte vnd räu-
4 cherte. Vnnd der König gieng
hin gen Gibeon / daselbs zu opf-
fern: Denn das war eine herrliche
Höhe / vnd Salomo opfferte tau-
sent Brandopffer auff demselben
5 Altar. Vnd der HERR erschein
Salomo zu Gibeon im Trawm deß
Nachts / vnnd Gott sprach: Bitte
6 was ich dir geben sol. Salomo
sprach: Du hast an meinem Va-
ter David/ deinem Knecht / grosse
Barmhertzigkeit gethan / wie er
denn für dir gewandelt hat in War-
heit vnd Gerechtigkeit / vnd mit
richtigem Hertzen für dir / vnd hast
jhm diese grosse Barmhertzigkeit
gehalten/vnd jhm einen Sohn ge-
geben / der auff seinem Stuel sesse/
7 wie es denn itzt gehet. Nu HERR
mein Gott/ du hast deinen Knecht
zum Könige gemacht an meines
Vaters Davids stat/ so bin ich ein
kleiner Knabe/weiß nit weder mein
8 außgang noch eingang/ Vnd dein
Knecht ist vnter dem Volck/das du
erwehlet hast/so groß/ dz niemand
zehlen noch beschreiben kan/für der
9 menge. So woltestu deinẽ Knech-
te geben ein gehorsam Hertz / dz er

dein Volck richten möge/ vnd ve
stehen/was gut vnd böse ist: D
wer vermag diß dein mechtig vo
10 zu richten? Das gefiel dem HER
wol / das Salomo vmb ein solch
11 bat. Vnd Gott sprach zu jhm
Weil du solches bittest/vnd bitte
nicht vmb langes Leben/ noch vm
Reichthumb / noch vmb dein
Feinde Seele / sondern vmb Ve
stand/Gericht zu hören/ Sihe/
hab ich gethan nach deinen Wo
12 ten. Sihe/ich hab dir ein weises
verstendiges Hertz gegeben / d
deines gleichen für dir nicht gew
sen ist/vnd nach dir nicht auffko
13 men wird. Dazu/dz du nicht geb
ten hast/ hab ich dir auch gegeben
Nemlich / Reichthumb vnd Ehr
Das deines gleichen keiner vnt
den Königen ist zu deinen zeit
14 Vnd so du wirst in meinen W
gen wandeln/ das du heltest mei
Sitten vnd Gebot / wie dein V
ter David gewandelt hat / so w
ich dir geben ein langes Le
15 Vnd da Salomo erwachet/Si
da war es ein Trawm / Vnd k
gen Jerusalem / vnnd trat für
Lade deß Bunds deß HERR
vnnd opfferte Brandopffer v
Danckopffer / vnd macht ein gr
ses Mahl allen seinen Knecht
16 Zu der zeit kamen zwo Huren z
17 Könige/vnd traten für jhn. V
das eine Weib sprach: Ah m
Herr / Ich vnnd diß Weib w
neten in einem Hause / vnd ich
18 lag bey jhr im Hause. Vnd
drey Tage / da ich geboren ha
gebar sie auch / Vnnd wir wa
bey einander / das kein Frem
mit vns war im Hause / ohn
beyde. Vnd dieses Weibs S
starb in der Nacht / denn sie

20 jhn im Schlaff erdruckt. Vnnd
sie stund in der Nacht auff / vnnd
nam meinen Sohn von meiner
seiten / da deine Magd schlieff / vnd
legt jhn an jhren Arm / vnd jhren
todten Sohn legt sie an meinen
21 Arm. Vnd da ich deß Morgens
auffstund / meinen Sohn zu seugen /
Sihe / da war er todt / Aber am
Morgen sahe ich jhn eben an / vnd
sihe / es war nicht mein Sohn / den
22 ich geboren hatte. Das ander
Weib sprach: Nicht also / Mein
Sohn lebt / vnd dein Sohn ist todt.
Jene aber sprach: Nicht also / dein
Sohn ist tod / vnd mein Sohn le-
bet / Vnd redten also für dem Kö-
23 nige. Vnnd der König sprach:
Diese spricht: Mein Sohn lebet /
vnnd dein Sohn ist todt. Jene
spricht: Nicht also / dein Sohn ist
24 todt / vnd mein Sohn lebt. Vnd
der König sprach: Holet mir ein
Schwerd her. Vnd da dz Schwerd
für den König gebracht ward /
25 sprach der König: Teilet das le-
bendige Kind in zwey theil / vnnd
gebt dieser die helffte / vnnd jener
26 die helffte. Da sprach das Weib /
deß Sohn lebte / zum Könige / (deñ
jhr Mütterlich Hertz entbrandt
vber jhrem Sohn) Ah mein Herr /
Gebt jhr das lebendig / vnd tödtet
es nicht. Jene aber sprach: Es
27 sey weder mein noch dein / Laß
es theilen. Da antwortet der Kö-
nig / vnd sprach: Gebet dieser das
28 Kind lebendig / vnd tödtets nicht /
die ist seine Mutter. Vnnd das
Vrtheil erschall für dem gantzen
Jsrael / das der König gefellet
hatte / Vnd furchten sich für dem
Könige: Denn sie sahen / das
die Weißheit GOTTES in
jhm war / Gericht zu halten.

Das IV. Capitel.

1 ALso war Salomo König v-
2 ber gantz Jsrael / vnnd diese
waren seine Fürsten / AsarJa / der
3 Sohn Zadok deß Priesters. E-
lihoreph vnd AhiJa / die Söhne
Sisa / waren Schreiber. Josaphatt
der Sohn Ahilud / war Cantzler.
4 Benaja / der Sohn Jojada / war
Feldhäuptman. Zadok vñ AbJa-
5 thar waren Priester. AsarJa / der
Sohn Nathã / war vber die Ampt-
leute. Sabud / der Sohn Nathan
deß Priesters / war deß Königes
6 Freund. Ahisar war Hoffmeister.
Adoniram / der Sohn Abda / war
7 Rentmeister. Vnd Salomo hatte
zwölff Amptleute vber gantz Jsra-
el / die den König vnd sein Hauß
versorgeten. Einer hatte deß Jahrs
8 ein Mond lang zu versorgen. Vñ
hiessen also: Der Sohn Hur auff
9 dem Gebirge Ephraim. Der
Sohn Decker zu Makaz vnd zu
Saalbim / vnd zu BethSemes / vñ
10 zu Elon vñ Bethanan. Der Sohn
Hesed zu Aruboth / vnd hatte dazu
Socho / vnd das gantze Land He-
11 pher. Der Sohn Abinadab / die
gantze Herrschafft zu Dor / vnnd
hatte Taphath / Salomons Toch-
12 ter / zum Weibe. Baena / der Sohn
Ahilud zu Thaenach / vnd zu Me-
giddo / vnd vber gantzes BethSe-
an / welche ligt neben Zarthana /
vnter Jesreel / von BethSean biß
an den Plan Mehola / biß jenseit
13 Jakmeam. Der Sohn Geber
zu Ramoth in Gilead / vnd hat-
te die Flecken Jair / deß Sohns
Manasse in Gilead / vnnd hatte
die Gegend Argob / die in Ba-
san ligt / sechzig grosse Städ-
te vermawret / vnnd mit ehrnen
14 Riegeln. AhiNadab / der Sohn

Iddo /

15 Iddo / zu Mahanaim: Ahimaaz
in Naphthali: Vnd er nam auch
Salomons Tochter / Basmath/
16 zum Weibe. Baena/ der Sohn
17 Husai in Asser/vnd zu Aloth. Jo-
saphat/der Sohn Paruah/in Jsa-
18 schar. Simei/der Sohn Ela in
19 BenJamin. Geber/der Sohn
Vri/ im Lande Gilead/im Lande
Sihon deß Königes der Amori-
ter/ vnnd Og deß Königes in Ba-
san/ ein Amptman war in demsel-
20 ben Lande. Juda aber vnd Jsrael/
deß war viel/ wie der Sand am
Meer/vnd assen vnd truncken/vnd
21 waren frölich. Also war Salomo
ein Herr vber alle Königreich/von
dem Wasser an in der Philister
Lande/ biß an die Grentze Egypti/
die jhm Geschencke zubrachten/ vñ
22 dieneten jhm sein Lebenlang. Vnd
Salomo muste täglich zur Spei-
sung haben/ dreissig Cor Sem-
melmehl/ sechzig Cor ander Mehl.
23 Zehen gemäste Rinder/vnd zwen-
zig WeideRinder/ vnnd hundert
Schaf/Außgenommen Hirsch vnd
Rehe/vnd Gemsen/ vnd gemästet
24 Vieh. Denn er herrschete im gan-
tzen Lande/disseit deß Wassers/von
Tiphsah biß gen Gasa / vber alle
Könige disseit deß Wassers/ Vnd
hatte frieden von allen seinen Vn-
25 terthanen vmbher/ Das Juda vnd
Jsrael sicher wohneten/ ein jegli-
cher vnter seinen Weinstock/ vnnd
vnter seinem Feigenbawm / von
Dan biß gen Berseba/so lang Sa-
26 lomo lebte. Vnd Salomo hatte
vierzig tausent Wagenpferde/vnd
27 zwölff tausent Reisigen. Vnd die
Amptleute versorgeten den Kö-
nig Salomo / vnd alles was zum
Tische deß Königes gehörte / ein
jeglicher in seinem Monden / vnnd
28 liessen nichts fehlen. Auch Gers
vnd Stroh für die Roß vnd Läu
fer / brachten sie an den Ort / da
war / ein jeglicher nach seinem b
29 fehl. Vnd Gott gab Salomo se
grosse Weißheit vnnd Verstan
vnd getrost Hertz / wie Sand de
30 am Vfer deß Meers ligt/ Das d
Weißheit Salomo grösser wa
denn aller Kinder gegen Morge
31 vnd aller Egypter Weißheit/ V
war weiser / denn alle Mensche
auch weiser denn die Tichter / E
than der Esrahiter/ Heman/ Cha
chal vnd Darda. Vnnd war be
rühmet vnter allen Heyden vmb
32 her. Vnnd er redet drey tausen
Sprüche / vnd seiner Lieder waren
33 tausent vnd fünff. Vnd er redet
von Bäwmen / vom Cedern an z
Libanon/ biß an den Jsop/ der au
der Wand wechst. Auch redet e
von Vieh/ von Vogeln/ von Ge
34 würm / von Fischen. Vnnd es ka
men auß allen Völckern zu hören
die Weißheit Salomo / von alle
Königen auff Erden / die von sei
ner Weißheit gehöret hatten.

Das V. Capitel.

1 VNd Hiram/ der König zu Ty
ro / sandte seine Knechte z
Salomo/ (denn er hatte gehöret
das sie jhn zum Könige gesalbe
hatten an seines Vaters stat.) De
Hiram liebte David sein Leben
2 lang. Vnd Salomo sandte z
3 Hiram / vnd lies jhm sagen: D
weissest / das mein Vater Davi
nicht kondte bawen ein Hauß de
Namen deß HERRN seines Got
tes / vmb deß Kriegs willen / de
vmb jhn her war/ biß sie der HER
4 vnter seine Fußsolen gab. N
aber hat mir der HERR mei
Gott ruhe gegeben vmbher / da

kein Widersacher noch böse hin-
5 derniß mehr ist. Sihe/ so habe ich
gedacht ein Hauß zu bawen dem
Namen des HERRN meines
Gottes/ wie der HERR geredt
hat zu meinem Vater David/ vnd
gesagt: Dein Sohn/ den ich an
deine stat setzen werde/ auff deinen
Stuel/ der sol meinem Namen ein
6 Hauß bawen. So befihl nu/ daß
man mir Cedern aus Libanon ha-
we/ Vnd daß deine Knechte mit
meinen Knechten seyen. Vnd das
Lohn deiner Knechte wil ich dir ge-
ben/ alles wie du sagest/ Denn du
weissest/ daß bey vns niemand ist/
der Holtz zu hawen wisse/ wie die
7 Zidonier. Da Hiram aber höret
die wort Salomo/ frewet er sich
hoch/ vnd sprach: Gelobet sey der
HERR heute/ der David einen
weisen Sohn gegeben hat vber diß
8 grosse Volck. Vnd Hiram sandte
zu Salomo/ vnd lies jhm sagen.
Ich hab gehöret/ was du zu mir
gesandt hast/ ich wil thun nach alle
deinem begehr/ mit Cedern vnd
9 Tännenholtz. Meine Knechte söl-
len sie vom Libanon hinab bringen
ans Meer/ vnd wil sie in Flössen
legen lassen auff dem Meer/ biß an
den Ort/ den du mir wirst ansagen
lassen/ vñ wil sie daselbst abbinden/
vnd du solts holen lassen. Aber du
solt auch mein beger thun/ vñ spei-
10 se geben meinem Gesinde. Also
gab Hiram Salomo Cedern vnd
Tännenholtz/ nach alle seinem be-
11 gehr. Salomo aber gab Hiram
zwentzig tausend Cor Weitzen zu
essen für sein Gesinde/ vnd zwentzig
Cor gestossen öles. Solches gab
Salomo Jährlich dem Hiram.
12 Vnd der HERR gab Salomo
Weißheit/ wie er ihm geredt hatte/

Vnd war Fride zwischen Hiram
vnd Salomo/ vnd sie machten bey-
13 de einen Bund mit einander. Vnd
Salomo legt einẽ anzal auff gan-
tzes Israel/ vnd der anzal war dreis-
14 sig tausend Mann. Vnd sandte
sie auff dẽ Libanon/ ja einen Mon-
den zehen tausend/ daß sie einen
Monden auff dem Libanon wa-
ren/ vnd zween Monden daheime.
Vnd Adoniram war vber solche
15 anzal. Vnd Salomo hatte sieben-
zig tausend/ die da Last trugen/ vnd
achzig tausend/ die da zimmerten
16 auff dem Berge/ Ohn die Obersten
Amptleute Salomo/ die vber das
Werck gesetzt waren/ Nemlich/
drey tausend vnnd drey hundert/
welche vber das Volck herrscheten/
17 das da am Werck arbeitet. Vnd
der König gebot/ daß sie grosse
vnd köstliche Steine außbrechen/
Nemlich/ gehawene Steine zum
18 Grund des Hauses. Vnd die
Bawleute Salomo/ vnd die Baw-
leute Hiram/ vnd die Giblim/ hie-
ben aus/ vnd bereiteten zu/ Holtz
vnd Steine/ zu bawen das Hauß.

Das VI. Capitel.

1 IM vier hundert vnd achzig-
sten Jahr/ nach dem außzug
der Kinder Israel auß Egypten-
land/ im vierdten Jahr des König-
reichs Salomo vber Israel/ im
Monden Siff/ das ist der ander
Mond/ ward dz Hauß dem HErrn
2 gebawet. Das Hauß aber/ das der
König Salomo dem HERRN
bawete/ war sechzig ellẽ lang/ zwen-
zig ellen breit/ vnd dreissig ellẽ hoch.
3 Vnd bawete eine Halle für dem
Tempel/ zwenzig ellen lang/ nach
der breite des Hauses/ vnd zehen
4 ellen breit für dem Hause her. Vnd
er machte an das Hauß Fenster/

inwendig weit / außwendig enge.
5 Vnd er bawet einen Vmbgang an
der Wand des Hauses / rings
vmbher / daß er beyde vmb den
Tempel vnd Chor her gieng / vnd
machte seine eusser Wand vmb=
6 her. Der vnterste Gang war fünff
ellen weit / vnnd der mittelst sechs
ellen weit / vnd der dritte sieben el=
len weit: Denn er legte Thra=
men aussen am Hause vmbher / daß
sie nicht an der Wand des Hauses
7 sich hielten. Vnd da das Hauß
gesetzt ward / waren die Steine zu=
vor gantz zugericht / daß man kein
Hammer noch Beil / noch jrgend ein
Eisen gezeug im bawen hörete.
8 Eine Thür aber war zur rechten
seiten mitten am Hause / daß man
durch Wendelstein hinauff gien=
ge auff den Mittelgang / vnd vom
9 Mittelgang auff den dritten. Al=
so bawet er das Hauß / vnd vol=
lendets / vnd spündet das Hauß mit
Cedern / beyde oben vnd an Wen=
10 den. Er bawet auch einen Gang
oben auff dem gantzen Hause her=
vmb / fünff ellen hoch / vnd decket
11 das Hauß mit Cedernholtz. Vnd
es geschach des HERRN Wort
12 zu Salomo / vnd sprach: Das sey
das Hauß / das du bawest. Wir=
stu in meinen Geboten wandeln /
vnd nach meinen Rechten thun /
vnd alle meine Gebot halten / dar=
innen zu wandeln / So wil ich
mein Wort mit dir bestetigen / wie
ich deinem Vater David geredt
13 habe / Vnd wil wohnen vnter den
Kindern Jsrael / vnd wil mein
14 Volck Jsrael nicht verlassen. Also
bawet Salomo das Hauß / vnd
15 vollendets. Vnd bawet die Wän=
de des Hauses inwendig an den
seiten von Cedern / von des Hauses

Boden an biß an die Decke / v
spündets mit Holtz inwendig / v
täffelt den Boden des Hauses m
16 Tännen Brettern. Vnd er baw
hinden im Hause zwentzig ell
lang ein Cedern Wand / vom B
den an biß an die Decke / vnd b
wet daselbst inwendig den Cho
17 vnd das Allerheiligst / Aber da
Hauß des Tempels (für dem Cho
18 war viertzig ellen lang. Inwend
war das gantze Haus eitel C
dern / mit gedreheten Knoten v
Blumwerck / daß man keinen st
19 sahe. Aber den Chor bereitet
inwendig im Hause / daß man d
Lade des Bunds des HERRN d
20 selbst hin thet. Vnd für dem Ch
der zwentzig ellen lang / zwentzig ell
weit / vnd zwentzig ellen hoch wa
vnd vberzogen mit lauterm Gold
spündet er den Altar mit Cedern
21 Vnd Salomo vberzog das Hau
inwendig mit lauterm Golde / v
zog güldene Riegel für dem Ch
her / den er mit Golde vberzog
22 hatte / Also / daß das gantze Hau
gar mit Golde vberzogen wa
Dazu auch den gantzen Altar f
dem Chor vberzog er mit Gold
23 Er macht auch im Chor zwe
Cherubim / zehen ellen hoch / v
24 Oelbaumholtz. Fünff ellen hatte
Flügel eines jeglichen Cherub / d
zehen ellen waren von dem en
seines einen Flügels / zum en
25 seines andern Flügels. Also ha
der ander Cherub auch zehen elle
vnd war einerley masse / vnd eine
26 ley raum beyder Cherubim / D
also ein jeglicher Cherub zehen e
27 len hoch war. Vnd er thet die Ch
rubim inwendig ins Hauß / V
die Cherubim breiten jhre Flü
aus / daß eines Flügel rüret

diese Wand/ vnd des andern Che-
rub Flügel rühret na die ander
Wand / Aber mitten im Hause
rührete ein Flügel den andern.
28 Vnd er vberzog die Cherubim mit
29 Golde. Vnd an allen Wänden
des Hauses vmb vnnd vmb/ ließ er
schnitzwerck machen von außge-
höleten Cherubim / Palmen vnd
Blumwerck inwendig vnnd auß-
30 wendig. Auch vberzog er den Bo-
den des Hauses mit gülden Ble-
chen inwendig vnnd außwendig.
31 Vnd im eingang des Chors macht
er zwo Thüren von Oelebawm-
holtz/ mit fünffeckten Pfosten/
32 Vnd ließ Schnitzwerck drauff ma-
chen von Cherubim / Palmen vnd
Blumwerck / vnnd vberzog sie mit
33 gülden Blechen. Also macht er
auch im eingang des Tempels
viereckete Pfosten von Oelebawm-
34 holtz/ Vnd zwo Thür von Tennen-
holtz/ daß eine jegliche Thür zwey
Blat hatte an einander hangend
35 in jhren Angeln / Vnd macht
Schnitzwerck drauff von Cheru-
bim/ Palmen vnd Blumwerck/ vnd
vberzog sie mit Golde/ recht wie es
36 befohlen war. Vnd er bawet auch
einen Hoff drinnen von dreyen
Riegen gehawen Steinen / vnd
von einer Riegen gehöfelter Ce-
37 dern. Im vierdten Jahr/ im Mon-
den Sif / ward der Grund gelegt
38 am Hause des HERRN / Vnd im
eilfften Jahr / im Monden Bul
(das ist der achte Mond) ward
das Hauß bereitet/ wie es seyn sol-
te / daß sie sieben Jahr dran bawe-
ten.

Das VII. Capitel.

1 ABer an seinem Hause bawete
Salomo dreyzehen Jahr/ daß
2 ers gantz außbawete. Nemlich /
Er bawete ein Hauß vom Wald
Libanon/ hundert ellen lang/ funff-
zig ellen breit / vnd dreissig ellen
hoch. Auff dasselbige gevierde le-
get er den Boden von Cedern
Brettern / auff Cedern Seulen /
3 nach den riegen hin. Vnd oben
drauff ein Gezimmer von Cedern
auff dieselben Seulen/ welcher wa-
ren fünff vnd vierzig/ ja funffzehen
4 in einer Riegen. Vnd waren Fen-
ster gegen die drey Riegen / ge-
genander vber/ drey gegen drey/
5 Vnd waren in jhren Pfosten vier-
6 ecket. Er bawet auch eine Halle
von Seulen / funffzig ellen lang/
vnd dreissig ellen breit / Vnd noch
eine Halle für diese / mit Seulen
7 vnd dicken Balcken. Vnd bawet
auch eine Halle zum Richtstuel /
darin man Gericht hielt/ vnd täf-
8 felt beyde Boden mit Cedern. Da-
zu sein Hauß/ darinnen er wohnet/
im Hinderhof/ hinden an der Hall/
gemacht wie die andern. Vnd
macht auch ein Hauß/ wie die Hal-
le/ der Tochter Pharao/ die Salo-
mo zum Weibe genommen hatte.
9 Solches alles warē köstliche Stei-
ne/ nach dem Winckeleisen geha-
wen / mit Sägen geschnitten auff
allen seiten/ vom grund biß an das
Dach / Dazu auch haussen d' gros-
10 se Hof. Die grundfeste aber waren
auch köstliche vnd grosse Steine/
11 zehen vnd acht ellen groß / Vnd
darauff köstliche gehawene Stei-
ne/ nach dem Winckeleisen/ vñ Ce-
12 dern. Aber der grosse Hof vmbher
hatte drey Riegen gehawene stein/
vnd eine Riege von Cedern Bret-
tern/ Also auch der Hof am Hause
des HErrn inwendig/ vnd die Hal-
13 le am Hause. Vnd der König
Salomo sandte hin/ vnd ließ holen

14 Hiram von Tyro/Einer Widwen
Sohn / aus dem Stamm Naph=
thali / vnd sein Vater war ein
Man von Tyro gewesen/Der war
ein Meister im Ertz/ voll Weis=
heit/Verstand vnd Kunst/zu ar=
beiten allerley Ertzwerck. Da der
zum Könige Salomo kam/ma=
15 chet er alle seine Werck. Vnd er
machet zwo eherne Seulen/ eine
jegliche achzehen ellen hoch/vnd ein
Faden von zwölff ellen war das
16 maß vmb jegliche Seulen her. Vnd
machte zween Knäuffe von Ertz
gegossen/ oben auff die Seulen zu
setzen/vnd ein jeglicher Knauff war
17 fünff ellen hoch. Vnd es waren
an jeglichem Knauff oben auff der
Seulen sieben geflochtene Reiffe/
18 wie Ketten / Vnd machet an jeg=
lichem Knauff zwo riegen Gra=
natäpffel vmbher / an einem Reif=
fe/damit der Knauff bedeckt ward.
19 Vnd die Knäuffe waren wie die
Rosen für der Halle / vier ellen
20 groß. Vnd der Granatäpffel in
der Riegen vmbher waren zwey
hundert / oben vnnd vnten an dem
Reiffe / der vmb den Bauch des
Knauffs her gieng / an jeglichem
21 Knauff auff beyden Seulen. Vnd
er richtet die Seulen auff für der
Halle des Tempels/Vnd die er zur
rechten Hand setzet/hieß er Jachin/
vnd die er zur lincken Hand setzet/
22 hieß er Boas. Vnd es stund also
oben auff den Seulen/ wie Rosen.
Also ward vollendet das Werck
23 der Seulen. Vnd er machte ein
Meer gegossen / zehen ellen weit/
von einem Rande zum andern/
rund vmbher/ vnd fünff ellen hoch/
vnd eine Schnur dreissig ellen lang
24 war das maß rings vmb. Vnd
vmb dasselbige Meer/das zehen el=

len weit war / giengen knoten
seinem Rande rings vmbs Me
her / der Knoten aber waren z
25 Riegen gegossen. Vnd es stu
auff zwölff Rindern/welcher dr
gegen Mitternacht gewand war
drey gegen Abend / drey geg
Mittag/vnd drey gegen Morge
vnd das Meer oben drauff/daß a
jhr hinder theil inwendig w
26 Seine dicke aber war ein Ha
breit/ vnd sein Rand war wie ei
Bechers Rand / wie ein auffg
gangen Rosen/vnd giengen dre
27 zwey tausend Bath. Er mach
auch zehen eherne Gestüle/ein jeg
lichen vier ellen lang vnd breit/ vn
28 drey ellen hoch. Es war aber da
Gestüle also gemacht/daß es Se
29 ten hatte zwischen Leisten/ Vnd a
den seiten zwischen den Leisten wa
ren Löwen/Ochsen/vnd Cherubin
Vnd die seiten / daran die Löw
vnd Ochsen waren / hatten Leist
oben vnd vnten / vnd Füßlin dran
30 Vnd ein jeglich Gestüle hatte vi
eherne Räder / mit ehernen g
stell. Vnd auff den vier Ecken wa
ren Achsen gegossen / ein jeglic
gegen der ander vber/vnten an de
31 Kessel gelehnet. Aber der Ha
mitten auff dem Gestüle war ein
ellen hoch vnnd rund / andertha
ellen weit / vnd waren Pockeln
dem Hals in Felden / die viereck
32 waren/vnd nicht rund. Die v
Räder aber stunden vnten an d
seiten / vnd die Achsen der Räd
waren am Gestüle/ ein ellen ho
33 Vnd waren Räder wie Wage
räder / vnd ihre Achsen / Nabe
Speichen vnnd Felgen / war al
34 gegossen. Vnd die vier Ach
auff den vier ecken eines jeglic
Gestüls waren auch am Gest

Vn

35 Vnd am Hals oben auff dem Ge-
stüle/ Einer halben ellen hoch/ rund
vmbher waren Leisten vnd Seiten
36 am Gestüle. Vnd er ließ auff die
fläche derselbigen seiten vnd Lei-
sten graben Cherubim/ Löwen
vnd Palmenbäwme/ ein jeglichs
am andern/ rings vmbher dran.
37 Auff die weise machte er zehen Ge-
stüle gegossen/ einerley maß vnd
38 raum war an allen. Vnd er mach-
te zehen eherne Kessel daß viertzig
Bath in einen Kessel gieng/ vnd
war vier ellen groß/ vnd auff jeg-
lichen Gestüle war ein Kessel.
39 Vnnd setzte fünff Gestüle an die
rechte ecken des Hauses/ vnd die
andern fünffe an die lincke ecken/
Aber das Meer setzet er zur rech-
40 ten forn an gegen Mittag. Vnd
Hiram machte auch Töpffe/
Schauffeln/ Becken/ vnd vollen-
det also alle Werck/ die der König
Salomo am Hause des HERRN
41 machen ließ. Nemlich/ die zwo
Seulen/ vnd die keulichte Knäuffe
oben auff den zwo Seulen/ vnd die
zween geflochtene Reiffe/ zu bede-
cken die zween keuliche Knäuffe
42 auff den Seulen. Vnd die vier-
hundert Granatäpffel/ an zween
geflochtenen Reiffen/ ja zwo Rie-
gen Granatäpffel an einem Reif-
fe/ zu bedecken die zween keuliche
43 Knäuffe auff den Seulen. Dazu
die zehen Gestüle/ vnd zehen Kessel
44 oben drauff. Vnd das Meer/ vnd
zwölff Rinder vnter dem Meer.
45 Vnd die Töpffen/ Schauffeln/ vnd
Becken. Vnd alle diese Gefäß/ die
Hiram dē König Salomo mach-
te zum Hause des HERRN/ wa-
46 ren von lauterm Ertz. In der Ge-
gend am Jordan ließ sie der Kö-
nig giessen in dicker Erden/ zwi-
47 schen Suchoth vnd Zarthan. Vnd
Salomo ließ alle Gefäß vngewo-
gen/ für der sehr grossen menge
48 des Ertzs. Auch machte Salo-
mo allen gezeug/ der zum Hause
des HERRN gehöret/ Nemlich ei-
nen gülden Altar/ einen gülden
Tisch/ darauff die Schawbrodt
49 ligen. Fünff Leuchter zur rechten
Hand/ vnd fünff Leuchter zur lin-
cken/ für dem Chor/ vom lautern
Golde/ mit gülden Blumen/ Lam-
50 pen vnd Schnautzen. Dazu Scha-
len/ Schüssel/ Becken/ Löffel/ vnd
Pfannen/ von lauterm Golde.
Auch waren die Angel an d' Thür
am Hause inwendig im Allerhei-
ligsten/ vnd an der Thür des Hau-
51 ses des Tempels/ gülden. Also
ward vollendet alles Werck/ das
der König Salomo machte am
Hause des HERRN. Vnd Salo-
mo bracht hinein was sein Vater
David geheiliget hatte/ von Sil-
ber vnd Golde/ vnd Gefässen/ vnd
legts in den Schatz des Hauses des
HERRN.

Das VIII. Capitel.

1 DA versamlet der König Sa-
lomo zu sich die Eltesten in
Israel/ alle Obersten der Stämme/
vnd Fürsten der Väter vnter den
Kindern Israel/ gen Jerusalem/
Die Lade des Bunds des HERRN
herauff zu bringen/ aus der Stad
2 David/ das ist Zion. Vnd es ver-
samleten sich zum Könige Salomo
alle Mann in Israel/ im Mon-
den Ethanim/ am Fest/ das ist der
3 siebende Mond. Vnd da alle El-
testen Israel kamen/ huben die
Priester die Lade des HERRN
4 auff/ Vnd brachten sie hinauff/
dazu die Hütten des Stiffts/ vnd
alle Gerähte des Heiligthumbs/

das in der Hütten war / das theten
5 die Priester vnd Leviten. Vnd der
König Salomo / vnd die gantze
Gemeine Jsrael / die zu jhm sich
versamlet hatte / giengen mit jhm
für der Laden her / vnd opfferten
Schafe vnd Rinder / so viel das
mans nicht zelen noch rechnen
6 kondte. Also brachten die Priester
die Lade des Bunds des HERRN
an jhren Ort / in den Chor des
Hauses / in das Allerheiligst / vn=
7 ter die Flügel der Cherubim. Denn
die Cherubim breiten die Flügel
aus / an dem Ort / da die Lade
stund / vnd bedeckten die Lade / vnd
8 jhre Stangen von oben her. Vnd
die Stangen waren so lang / das
jhre Knäuffe gesehen worden in
dem Heiligthumb für dem Chor /
Aber haussen wurden sie nicht ge=
sehen / vnd waren daselbst biß auff
9 diesen tag. Vnd war nichts in der
Lade / denn nur die zwo steinern
Tafeln Mose / die er daselbst ließ
in Horeb / da der HERR mit den
Kindern Jsrael einen Bund mach=
te / da sie auß Egyptenland gezogen
10 waren. Da aber die Priester aus
dem Heiligthumb giengen / erfül=
let eine Wolcke das Hauß des
11 HERRN / Das die Priester
nicht kundten stehen / vnd Ampts
pflegen / für der Wolcken: Denn
die Herrligkeit des HERRN er=
füllet das Hauß des HERRN.
12 Da sprach Salomo: der HERR
hat geredt / er wolle im Tunckeln
13 wohnen. Jch hab zwar ein Hauß
gebawet / dir zur Wohnung / einen
Sitz / das du ewiglich da wohnest.
14 Vnd der König wandte sein An=
gesicht / vnd segnet die gantze Ge=
meine Jsrael / vnd die gantze Ge=
meine Jsrael stund / Vnd er sprach:
15 Gelobet sey der HERR / der Gott
Jsrael / der durch seinen Mund
meinem Vater David geredt / vnd
durch seine Hand erfüllet hat / vnd
16 gesagt: Von dem tage an / da ich
mein Volck Jsrael aus Egypten
führete / hab ich nie keine Stad er=
wehlet vnter jrgend einem Stamm
Jsrael / daß mir ein Hauß geba=
wet würde / daß mein Name da we=
re / David aber hab ich erwehlet /
daß er vber mein Volck Jsrael sein
17 solt. Vnd mein Vater David
hatte es zwar im Sinn / daß er ein
Hauß bawete dem Namen des
HERRN / des Gottes Jsrael.
18 Aber der HERR sprach zu mei=
nem Vater David: Daß du im
Sinn hast meinem Namen ein
Hauß zu bawen / hastu wol gethan /
19 daß du solches fürnamest: Doch du
solt nicht das Hauß bawen / son=
dern dein Sohn / der aus deinen
Lenden kommen wird / der sol mei=
nem Namen ein Hauß bawen.
20 Vnd der HERR hat sein Wort
bestetiget / das er geredt hat: Denn
ich bin aufkomen an meines Va
ters Davids stat / vnd sitze auff dem
Stuel Jsrael / wie der HERR ge=
redt hat / vnnd hab gebawet ein
Hauß dem Namen des HERRN
21 des Gottes Jsrael. Vnd hab da=
selbst ein Stete zugericht der La=
den / darin der Bund des HERRN
ist / den er gemacht hat mit vnsern
Vätern / da er sie aus Egypten=
22 land führete. Vnd Salomo trat
für den Altar des HERRN ge=
gen der gantzen Gemeine Jsrael /
vnd breitet seine Hände aus gen
23 Himmel: Vnd sprach: HERR
GOTT Jsrael / Es ist kein Gott /
weder droben im Himmel / noch
hunden auff Erden / dir gleich / Der

du hältest den Bund vnd Barm=
hertzigkeit deinen Knechten / die
für dir wandeln von gantzem Her=
24 tzen. Der du hast gehalten dei=
nem Knecht / meinem Vater Da=
vid / was du jhm geredt hast. Mit
deinem Munde hastu es geredt /
vnd mit deiner Hand hastu es er=
füllet / wie es stehet an diesem tage.
25 Nu HERR GOTT Jsrael /
halt deinem Knecht / meinem Va=
ter David / was du jhm geredt
hast / vnd gesagt: Es sol dir nicht
gebrechen an einem Mann für
mir / der da sitze auff dem Stuel
Jsrael / so doch / daß deine Kinder
jhren Weg bewaren / daß sie für
mir wandeln / wie du für mir ge=
26 wandelt hast. Nu GOTT Js=
rael / laß deine Wort war werden /
die du deinem Knecht / meinem
27 Vater David / geredt hast. Denn
meinestu auch / daß Gott auff Er=
den Wohne? Sihe / der Himmel /
vnd aller Himmel Himmel / mü=
gen dich nicht versorgen / Wie
solts denn diß Hauß thun / das ich
28 gebawet habe? Wende dich aber
zum Gebet deines Knechts / vnd zu
seinem flehen / HERR mein Gott /
Auff daß du hörest das Lob vnd
Gebet / das dein Knecht heute für
29 dir thut / Daß deine Augen offen
stehen vber diß Hauß / Nacht vnd
Tag / vber die Ståte / davon du ge=
sagt hast / Mein Name sol da seyn.
Du wollest hören das Gebet / das
dein Knecht an dieser Ståte thut /
30 Vnd wollest erhören das flehen
deines Knechts / vnnd deines
Volcks Jsrael / daß sie hie thun
werden an dieser Ståte deiner
Wohnung im Him̃el / Vnd wenn
31 du es hörest / gnädig seyn. Wenn
jemand wider seinen Nehesten sün=
diget / vnd nimpt deß einen Eyd
auff sich / damit er sich verpflicht /
vnd der Eyd kompt für deinen Al=
32 tar in diesem Hause / So wollestu
hören im Him̃el / vnd Recht schaf=
fen deinen Knechten / den Gottlo=
sen zu verdammen / vnd seinen
Weg auff seinem Kopff bringen /
vnd dem Gerechten Recht zu spre=
chen / jhm zu geben nach seiner Ge=
33 rechtigkeit. Wenn dein Volck
Jsrael für seinen Feinden geschla=
gen wird / weil sie an dir gesündigt
haben / vnd bekehren sich zu dir /
vnd bekennen deinen Namen / vnd
beten vnd flehen zu dir in diesem
34 Hause / So wollestu hören im Him=
mel / vnd der Sünde deines Volcks
Jsrael gnädig seyn / vnd sie wider
bringen in das Land / das du jhren
35 Vätern gegeben hast. Wenn der
Himmel verschlossen wird / daß
nicht regnet / weil sie an dir gesün=
digt haben / vnd werden beten an
diesem Ort / vnd deinen Namen be=
kennen / vnd sich von jhren Sün=
den bekeren / weil du sie drengest /
36 So wollestu hören im Himmel /
vnd gnädig seyn der Sünde deiner
Knechte / vnd deines Volcks Jsra=
el / daß du jhnen den guten Weg
weisest / darinnen sie wandeln / vnd
lassest regnen auff das Land / das
du deinem Volck zum Erbe gege=
37 ben hast. Wenn eine Thewrung
oder Pestilentz / oder Dürre / o=
der Brand / oder Hewschrecken /
oder Raupen / im Lande seyn
wird / oder sein Feind im Lande
seine Thore belagert / oder jr=
gend eine Plage oder Kranck=
38 heit / Wer denn bittet vnnd fle=
het / es seyen sonst Menschen / o=
der dein Volck Jsrael / die da ge=
wahr werden jhrer Plage / ein

teglicher in seinem Hertzen / vnd
breitet seine Hände aus zu diesem
39 Hause / So wollestu hören im
Himmel/ in dem Sitz/ da du woh-
nest / vnd gnädig seyn / vnd schaf-
fen/ daß du gebest einem jeglichen/
wie er gewandelt hat / wie du sein
Hertz erkennest : Denn du allein
kennest das Hertz aller Kinder der
40 Menschen/ Auff daß sie dich fürch-
ten allezeit / so lange sie auff dem
Lande leben/ dz du vnsern Vätern
41 gegeben hast. Wenn auch ein
Frembder/ der nicht deines Volcks
Israel ist/ kompt aus fernē Lande/
42 vmb deines Namens willen (Denn
sie werden hören von deinem gros-
sen Namen/ vnd von deiner mäch-
tigen Hand/ vnd von deinem auß-
gereckten Arm) vnd kompt daß er
43 bete vor diesem Hause / So wol-
lestu hören im Himmel / im Sitz
deiner Wohnung/ vnd thun alles/
darumb der Frembde dich anrufft/
Auff das alle Völcker auff Erden
deinen Namen erkennen / daß sie
auch dich fürchten / wie dein Volck
Israel/ Vnd das sie innen werden/
wie diß Hauß nach deinem Namen
genennet sey / das ich gebawet ha-
44 be. Wenn dein Volck außzeucht
in Streit wider seine Feinde des
weges / den du sie senden wirst/
Vnd werden beten zum HERRN/
gegen dem weg zur Stad / die du
erwelet hast / vnd zum Hause/ das
ich deinem Namen gebawet habe/
45 So wollestu jhr Gebet/ vnd flehen
hören im Hīmel/ vnd Recht schaf-
46 fen. Wenn sie an dir sündigen
werden (Denn es ist kein Mensch/
der nicht sündiget) vnd du erzür-
nest/ vnd gibst sie für jhren Fein-
den/ daß sie sie gefangen füren in
der Feinde Land / fern oder nahe/

47 Vnd sie in jhr Hertz schlagen/ i
Lande / da sie gefangen sind / vn
bekeren sich/ vnd flehen dir im La
de jhres Gefängniß/ vnd sprechen
Wir haben gesündiget vnd mis
gethan / vnnd Gottlos gewesen
48 Vnnd bekeren sich also zu dir von
gantzem Hertzen/ vnd von gantz
Seelen / in jhrer Feinde Land
die sie weggefürt haben/ vnd bete
zu dir gegen dem Weg zu jhre
Lande / das du jhren Vätern ge
geben hast / zur Stad / die du er
welet hast/ vnd zum Hause/ das i
49 deinem Namen gebawet habe/ S
wollestu jhr Gebet vnd flehen hö
ren im Himmel / vom Sitz deine
Wohnung / vnd Recht schaffen/
50 Vnd deinem Volck gnedig seyn/
das an dir gesündigt hat / vnd al
len jhren Vbertrettungen/ damit
sie wider dich vbertretten haben/
vnd Barmhertzigkeit geben / fü
denen / die sie gefangen halten/ vn
51 dich jhrer erbarmen. Denn si
sind dein Volck / vnd dein Erbe, di
du aus Egypten / aus dem eisern
52 Ofen / gefüret hast. Daß deine
Augen offen seyen auff das flehe
deines Knechts/ vnd deines Volck
Israel/ daß du sie hörest in allem
53 darumb sie dich anruffen: Den
du hast sie dir abgesondert zu
Erbe/ aus allen Völckern auff Er
den/ wie du geredt hast durch Mo
sen deinen Knecht / da du vnse
Väter auß Egypten führetest
54 HERR HERR. Vnd da Sa
lomo alle diß Gebet vnd Flehe
hattē für dem HERRN außge
betet/ stund er auff von dem Alta
des HERRN/ vnd ließ ab/ vo
knien vnd Hände außbreiten ge
55 Himmel. Vnd trat dahin/ vnd s
gnet die gantze Gemeine Isra

mit

56 mit lauter stimm/ vnd sprach: Ge=
lobet sey der HERR/ der seinem
Volck Israel ruhe gegeben hat/
wie er geredt hat/ Es ist nicht eins
verfallen aus allen seinen guten
Worten/ die er geredt hat durch
57 seinen Knecht Mose. Der HERR
vnser Gott sey mit vns/ wie er ge=
wesen ist mit vnsern Vätern. Er
verlaß vns nicht/ vnd zihe die Hand
58 nicht ab von vns/ Zu neigen vnser
Hertz zu jhm/ daß wir wandeln in
allen seinen Wegen/ vnd halten
seine Gebot/ Sitten vnd Recht/
die er vnsern Vätern geboten hat.
59 Vnd diese wort/ die ich für dem
HERRN geflehet habe/ müssen
nahe kommen dem HERRN vn=
serm Gott/ tag vnd Nacht/ daß er
Recht schaffe seinem Knecht/ vnd
seinem Volck Israel/ ein jeglichs
60 zu seiner zeit/ Auff daß alle Völ=
cker auff Erden erkennen/ daß der
HERR Gott ist/ vnd keiner mehr/
61 Vnd ewer Hertz sey rechtschaffen
mit dem HERRN vnserm Gott/
zu wandeln in seinen Sitten/ vnd zu
halten seine Gebot/ wie es heut
62 gehet. Vnd der König/ sampt
dem gantzen Israel/ opfferten für
63 dem HERRN Opffer. Vnd Sa=
lomo opfferte Danckopffer (die er
dem HERRN opfferte) zwey vnd
zwentzig tausend Ochsen/ vnd hun=
dert vnd zwentzig tausend Schafe.
Also weiheten sie das Hauß des
HERRN ein/ der König vnd alle
64 Kinder Israel. Desselben Tages
weihete der König den Mittel=
hof/ der für dem Hause des HErrn
war/ damit/ daß er Brandopffer/
Speisopffer/ vnd das Fett der
Danckopffer daselbs außrichtet:
Denn der eherne Altar/ der für
dem HERRN stund/ war zu klein
zu dem Brandopffer/ Speisopffer/
vnd zum Fetten der Danckopffer.
65 Vnd Salomo macht zu der zeit
ein Fest/ vnd alles Israel mit jhm/
eine grosse versamlunge/ von der
Grentze Hemath an/ biß an den
Bach Egypti/ für dem HERRN
vnserm Gott/ sieben Tage/ vnd aber
sieben Tage/ das waren viertzehen
Tage/ Vnnd ließ das Volck des
66 achten Tages gehen. Vnd sie se=
gneten den König/ vnd giengen
hin zu jhren Hütten frölich vnd
guts muths/ vber alle dem guten/
das der HERR an David seinem
Knecht/ vnd an seinem Volck Is=
rael gethan hatte.

Das IX. Capitel.

1 VNd da Salomo hatte außge=
bawet des HERRN Hauß/
vnd des Königs Hauß/ vnd alles
was er begert/ vnd lust hatte zu
2 machen/ Erschein jhm der HERR
zum andern mal/ wie er jm erschie=
3 nen war zu Gibeon. Vnd der
HERR sprach zu jhm: Ich habe
dein Gebet vnd flehen gehört/ das
du für mir geflehet hast/ vnd habe
diß Hauß geheiligt/ das du geba=
wet hast/ daß ich meinen Namen
daselbs hinsetze ewiglich/ vnd mei=
ne Augen/ vnd mein Hertz sollen da
4 seyn allewege. Vnd du/ so du für
mir wandelst/ wie dein Vater Da=
vid gewandelt hat/ mit rechtschaf=
fenem Hertzen/ vnd auffrichtig/ daß
du thust alles was ich dir geboten
habe/ vnd mein Gebot/ vnd meine
5 Rechte heltest/ So wil ich besteti=
gen dē Stuel deines Königreichs
vber Israel ewiglich/ wie ich dei=
nem Vater David geredt habe/
vnd gesagt: Es sol dir nicht gebre=
chen an einem Mann vom Stuel
6 Israel. Werdet jhr euch aber von

mir hinden abwenden / Ihr vnd
ewre Kinder/vnd nicht halten mei-
ne Gebot vnd Rechte / die ich euch
fürgelegt habe / vnd hingehet/ vnd
andern Göttern dienet/ vnd sie an-
7 betet. So werde ich Israel aus-
rotten von dem Lande / das ich jh-
nen gegeben habe. Vnd das Hauß/
das ich geheiliget habe meinem
Namen/ wil ich verlassen von mei-
nem Angesicht / Vnd Israel wird
ein Sprichwort vnd Fabel seyn
8 vnter allen Völckern. Vnd das
Haus wird eingerissen werden/
Daß alle die fürüber gehen/ wer-
den sich entsetzen / vnd blasen/ vnd
sagen: Warumb hat der HERR
diesem Lande vnd diesem Hause al-
9 so gethan? So wird man antwor-
ten: Darumb / daß sie den
HERRN jhren GOtt verlassen
haben/ der jhre Väter aus Egy-
ptenland führete/ vnd haben ange-
nommen andere Götter / vnd sie
angebetet vnd jnen gedienet/ Dar-
umb hat der HERR alle diß Vbel
10 vber sie gebracht. Da nu die zwen-
zig Jahr vmb waren / in welchen
Salomo die zwey Häuser bawe-
te/ des HERRN Hauß / vnd des
11 Königs Hauß (Dazu Hiram /
der König zu Tyro/ Salomo Ce-
dernbäwm vnd Tennenbäwm/vnd
Gold/ nach alle seinem begehr /
brachte) Da gab der König Sa-
lomo Hiram zwentzig Städte im
12 Lande Galilea. Vnd Hiram zog
aus von Tyro die Städte zu bese-
hen/ die jhm Salomo gegeben hat-
13 te/ Vnd sie gefielen jhm nicht/ Vnd
sprach: Was sind das für Städ-
te/ mein Bruder / die du mir gege-
ben hast? Vnd hieß sie das Land
14 Cabul/ biß auff diesen Tag. Vnd
Hiram hatte dem König gesandt
hundert vnnd zwentzig Centner
15 Golds. Vnd dasselb ist die Sum̃a
der Zinse/ die der König Salomo
auffhub/ zu bawen des HERRN
Hauß / vnd sein Hauß/ vnd Millo/
vnd die Mawren Jerusalem/ vnd
Hazor / vnd Megiddo / vnd Ga-
16 ser. Denn Pharao / der König
in Egypten/ war herauff kommen/
vnd hatte Gaser gewonnen/ vnd
mit Fewer verbrandt / vnd die Ca-
naniter erwürgt / die in der Stad
wohneten / vnnd hatte sie seiner
Tochter Salomons Weibe zum
17 Geschenck gegeben. Also bawe-
te Salomo Gaser/ vnd das nider
18 Beth Horon / Vnd Baleath/ vnd
Thamar in der Wüsten im Lan-
19 de / Vnd alle Städte der Korn-
häuser/ die Salomo hatte/ vnd alle
Städte der Wagen / vnd die
Städte der Reuter / vnd wozu er
lust hatte zu bawen zu Jerusalem/
im Libanon/ vnd im gantzen Lande
20 seiner Herrschafft. Vnd alles v-
brige Volck von den Amoritern/
Hethitern / Pheresitern / Hevi-
tern/ vnd Jebusitern/ die nicht von
21 den Kindern Israel waren/ Der-
selben Kinder / die sie hinder sich
vberbleiben liessen im Lande / die
die Kinder Israel nicht kundten
verbannen / die macht Salomo
22 Zinßbar biß auff diesen tag. Aber
von den Kindern Israel machte er
nicht Knechte / sondern ließ sie
Kriegsleute / vnd seine Knechte/
vnd Fürsten/ vnd Ritter/ vnd vber
seine Wagen vnnd Reuter seyn.
23 Vnd der Amptleute/ die vber Sa-
lomons Geschäffte waren / der
waren fünffhundert vnd funffzig/
die vber das Volck herrscheten/
vnnd die Geschäffte außrichten.
24 Vnd die Tochter Pharao zog her-
auff

auff von der Stad David in jhr
Hauß/ das er für sie gebawet hat=
25 te/ Da bawet er auch Millo. Vnd
Salomo opfferte des Jahrs drey
mal Brandopffer vnd Danckopf=
fer auff dem Altar/ den er dem
HERRN gebawet hatte/ vnd räu=
cherte vber jhm für dem HERRN/
vnd ward also das Hauß fertig.
26 Vnd Salomo macht auch Schif=
fe zu EzeonGeber/ die bey Eloth
ligt am Vfer des Schilffmeers/ im
27 Lande der Edomiter. Vnd Hiram
sandte seine Knechte im Schiff/
die gute Schiffleute vnd auff dem
Meer erfahren waren/ mit den
28 Knechten Salomo/ Vnd kamen
gen Ophir/ vnd holeten daselbs
vier hundert vnd zwentzig Centner
Golds/ vnd brachtens dem Köni=
ge Salomo.

Das X. Capitel.

1 VNd da das Gerüchte Salo=
mo/ von dem Namen des
HERRN/ kam für die Königin
von Reich Arabien/ kam sie jhn zu
2 versuchen mit Retzeln. Vnd sie
kam gen Jerusalem mit einem sehr
grossen Zeug/ mit Kamelen/ die
Specerey trugen/ vnd viel Golds
vnd Edelgesteine. Vnd da sie
zum Könige Salomo hinein kam/
redet sie mit jhm alles was sie für=
3 genommen hatte. Vnd Salomo
sagets jr alles/ vnd war dem Köni=
ge nichts verborgē/ daß er jhr nicht
4 sagte. Da aber die Königin von
Reich Arabien sahe alle Weiß=
heit Salomo/ vnd das Hauß/ das
5 er gebawet hatte/ Vnd die Speise
für seinen Tisch/ vnd seiner Knech=
te Wohnung/ vnd seiner Diener
Ampt/ vnd jhre Kleider/ vnd seine
Schencken/ vnd seine Brandopf=
fer/ die er in dem Hause des
HERRN opfferte/ kundte sie sich
6 nicht mehr enthalten/ Vnd sprach
zum Könige: Es ist war/ was ich
in meinem Lande gehöret habe von
deinem Wesen/ vnd von deiner
7 Weißheit/ Vnd ich hab es nicht
wollen gleuben/ biß ich kommen
bin/ vnd habs mit meinen Augen
gesehen. Vnd sihe/ es ist mir nicht
die helffte gesagt. Du hast mehr
Weißheit vnnd Guts/ denn das
Gerücht ist/ das ich gehört habe.
8 Selig sind deine Leute vnnd deine
Knechte/ die allezeit für dir stehen/
9 vnd deine Weißheit hören. Gelo=
bet sey der HERR dein Gott/ der
zu dir lust hat/ daß er dich auff den
Stuel Jsrael gesetzt hat/ dar=
umb/ daß der HERR Jsrael lieb
hat ewiglich/ vnd dich zum Könige
gesetzt hat/ daß du Gericht vnd
10 Recht haltest. Vnd sie gab dem
Könige hundert vñ zwentzig Cent=
ner Golds/ vnd sehr viel Specce=
rey/ vnd Edelgesteine/ Es kam
nicht mehr so viel Specerey/ als
die Königin von Reich Arabien
11 dem Könige Salomo gab. Darzu
die Schiffe Hiram/ die Gold aus
Ophir füreten/ brachten sehr viel
12 Hebenholtz/ vnd Edelgesteine. Vnd
der König ließ machen von He=
benholtz Pfeiler im Hause des
HERRN/ vnd im Hause des Kö=
niges/ vnd Harpffen vñ Psalter für
die Sänger. Es kam nicht mehr
solch Hebenholtz/ ward auch nicht
13 gesehen/ biß auff diesen tag/ Vnd
der König Salomo gab der Köni=
gin von Reich Arabien alles was
sie begert vnd bat/ ohn was er jhr
gab von jhm selbs. Vnd sie wand=
te sich/ vnd zog in jhr Land/ sampt
14 jhren Knechten. Des Golds
aber/ das Salomo in einem

Jahr kam/ war am Gewicht sechs
hundert vnd sechs vñ sechzig Cent=
15 ner/ Ohn was von Krämern vnd
Kauffleuten/ vnd Apotekern/ vnd
von allen Königen Arabie/ vnnd
von den Gewaltigen in Ländern
16 kam. Vnd der König Salomo
ließ machen zwey hundert Schilde
vom besten Golde/ sechs hundert
stück Goldes thet er zu einem
17 Schilde/ Vnd drey hundert Tart=
schen vom besten Golde/ ja drey
Pfund Goldes zu einer Tartschen/
Vnd der König thet sie in dz Hauß
18 vom Wald Libanon. Vnd der
König machte einẽ grossen Stuel
von Elffenbein/ vnd vberzog jhn
19 mit dem edelsten Golde. Vnd der
Stuel hatte sechs Stuffen/ vnd das
Häupt am Stuel war hinden
rund/ Vnd waren Lehnen auff
beyden seiten vmb dz Gesässe/ vnd
zwo Löwin stunden an den Lehnen/
20 Vnd zwölff Löwen stunden auff
den sechs stuffen/ auff beyden seitẽ/
Solchs ist nie gemacht in keinen
21 Königreichen. Alle Trinckge=
fässe des Königes Salomo waren
gülden/ vnd alle Gefässe im Hau=
se vom Wald Libanon waren auch
lauter Gold: Denn des Silbers
achtet man zun zeiten Salomo
22 nichts. Denn das Meerschiff
des Königes/ daß auff dem Meer
mit dem Schiff Hiram fuhr/ kam
in dreyen Jahren ein mahl/ vnd
bracht Gold/ Silber/ Elffenbein/
23 Affen vnd Pfawen. Also ward
der König Salomo grösser mit
Reichthumb vnd Weißheit/ denn
24 alle Könige auff Erden. Vnd alle
Welt begert Salomo zu sehen/
daß sie die Weißheit höreten/ die
jhm GOtt in sein Hertz gegeben
25 hatte. Vnd jederman bracht jhm
geschencke/ silbern vnd gülden Ge=
räte/ Kleider vnnd Harnisch/
Würtz/ Roß/ Mäuler/ jährlich.
26 Vnd Salomo bracht zu hauffe
Wagen vnd Reuter/ daß er hatte
tausend vñ vier hundert Wagen/
vnd zwölff tausend Reuter/ vnd
ließ sie in den Wagenstädten/ vnd
27 bey dem Könige zu Jerusalem. Vnd
der König machte/ das des Silbers
zu Jerusalem so viel war/ wie die
Steine/ vnd Cedernholtz so viel
wie die wilden Feigenbäum in
28 den gründen. Vnd man brachte
dem Salomo Pferde aus Egy=
pten/ vnd allerley Wahr. Vnd die
Kauffleute des Königes kaufften
29 dieselbe Wahr/ Vnd brachtens
aus Egypten heraus/ ja einen
Wagen vmb sechs hundert Sil=
berling/ vnd ein Pferd vmb hun=
dert vnd funffzig. Also bracht man
sie auch allen Königen der Hethi=
ter/ vnd den Königen zu Syrien/
durch jhre Hand.

Das XI. Capitel.

1 ABer der König Salomo lie=
bete viel außländische Wei=
ber/ die Tochter Pharao/ vnnd
Moabitische/ Ammonitische/ Edo=
mitische/ Zidonitische/ vnd Hethi=
2 tische/ Von solchen Völckern/ da=
von der HERR gesagt hatte den
Kindern Israel: Gehet nicht zu
jhnen/ vnd lasst sie nicht zu euch
kommen/ Sie werden gewiß ew=
re Hertzen neigen jhren Göttern
nach/ An diesen hieng Salomo mit
3 liebe. Vnd er hatte siebenhundert
Weiber zu Frawen/ vnd dreyhun=
4 dert Kebsweiber/ Vnd seine Wei=
ber neigetẽ sein Hertz. Vñ da er nu
alt war/ neigeten seine Weiber
sein Hertz frembden Göttern nach/
daß sein Hertz nicht gantz war mit

dem HERRN seinem Gott/
wie das Hertz seines Vaters Da-
vids. Also wandelt Salomo Ast-
haroth/ dem Gott der von Zidon/
nach/ vñ Milcom dem Grewel der
Amoniter. Vnd Salomo thet das
dem HERRn vbel gefiel/ vnd folget
nicht gentzlich dem HERRN/ wie
7 sein Vater David. Da bawete
Salomo eine Höhe Chamos dem
Grewel der Moabiter/ auff dem
Berge/ der für Jerusalem ligt/ vnd
Moloch dem Grewel der Ammo-
8 niter. Also thet Salomo allen
seinen außländischen Weibern/
die jhren Göttern räucherten vnd
9 opfferten. Der HERR aber ward
zornig vber Salomo/ das sein Hertz
von dem HERRN dem Gott Is-
rael geneigt war/ der jhm zweymal
10 erschienen war/ Vnnd jhm solchs
geboten hatte/ Das er nicht an-
dern Göttern nachwandelte/ Vnd
doch er nicht gehalten hatte/ was
jhm der HERR geboten hatte.
11 Darumb sprach der HERR zu
Salomo: Weil solches bey dir ge-
schehen ist/ vnd hast meinen Bund
vnd meine Gebot nicht gehalten/
die ich dir geboten habe/ So wil ich
auch das Königreich von dir reis-
sen/ vnnd deinem Knechte geben.
12 Doch bey deiner zeit wil ichs nicht
thun/ vmb deines Vaters Davids
willen/ sondern von der Hand dei-
13 nes Sohns wil ichs reissen. Doch
wil ich nicht dz gantze Reich abreis-
sen/ einen Stamm wil ich deinem
Sohn geben/ vmb Davids willen
meines Knechts/ vnd vmb Jerusa-
lem willen/ die ich erwehlet habe.
14 Vnd der HERR erwecket Salomo
einen Wiedersacher/ Hadad den
Edomiter/ von Königlichen Sa-
15 men/ welcher war in Edom. Denn
da David in Edom war/ vnd Joab
der Feldthäuptman hinauff zog/
die erschlagenen zu begrabẽ/ schlug
er was Mañsbilde war in Edom.
16 Denn Joab bleib sechs Monden
daselbs/ vnd das gantze Israel/ biß
er außrottet alles was Mañsbilde
17 war in Edom. Da flohe Hadad/
vnnd mit jhm etliche Männer der
Edomiter/ von seines Vaters
Knechten/ das sie in Egypten kä-
men/ Hadad aber war ein junger
18 Knabe. Vnd sie machten sich auff
von Midian/ vnd kamen gen Pa-
ran/ vnnd nahmen Leute mit sich
auß Paran/ vnnd kamen in Egy-
pten zu Pharao/ dem Könige in
Egypten/ der gab jhm ein Hauß
vnd Nahrung/ vnnd gab jhm ein
19 Land ein. Vnd Hadad fand grosse
gnad für dem Pharao/ das er jhm
auch seines Weibes Thahpenes/
der Königin Schwester/ zum Wei-
20 be gab. Vnd die Schwester Thah-
penes gebar jhm Genubath seinen
Sohn/ Vnd Thahpenes zog jhn
auff im Hause Pharao/ das Ge-
nubath war im Hause Pharao/
21 vnter den Kindern Pharao. Da
nu Hadad höret in Egypten/ das
David entschlaffen war mit seinen
Vätern/ vnd das Joab der Feldt-
häuptman todt war/ sprach er zu
Pharao: Laß mich in mein Land
22 ziehen? Pharao sprach zu jhm/
Was fehlet dir bey mir/ das du
wilt in dein Land zihen? Er sprach:
Nichts. Aber laß mich ziehen.
23 Auch erweckt jhm Gott einen Wi-
dersacher/ Reson/ den Sohn El-
Jada/ der von seinem Herrn Ha-
dad Eser/ dem Könige zu Zoba/ ge-
24 flohen war/ Vnd samlet wider jhm
Männer/ vnnd ward ein Häupt-
man der Kriegsknechte/ da sie Da-

vid erwürget/ vnd zogen gen Da=
mascon/ vnd wohneten daselbs/ vnd
25 regierten zu Damasco/ Vnd er
war Jsraels Wiedersacher/ so lan=
ge Salomo lebet. Das ist der
schade/ den Hadad leid/ darumb
hatte er einen eckel wieder Jsrael/
vnnd war König vber Syrien.
26 Dazu Jerobeam/ der Sohn Ne=
bath/ ein Ephrater/ von Zareda/
Salomo Knecht/ (vnd seine Mut=
ter hies Zeruga/ eine Widwin) der
hub auch die Hand auff wider den
27 König. Vnd das ist die Sache/
darumb er die Handt wieder den
König auffhub: Da Salomo
Millo bawet/ verschloß er eine Lü=
cke an der Stad David/ seines Va=
28 ters. Vn̄ Jerobeam war ein streit=
bar Mann. Vnd da Salomo sahe/
dz der Knabe außrichtig war/ satzt
er jhn vber alle Last deß Hauses Jo=
29 seph. Es begab sich aber zu der zeit/
das Jerobeam außgieng von Je=
rusalem/ vn̄ es traff jn an der Pro=
phet Ahia/ von Silo/ auff dem We=
ge/ vnd hatte einen newen Mantel
an/ vnd waren die beyde allein im
30 Felde. Vnd Ahia fasset den ne=
wen Mantel/ den er an hatte/ vnd
31 reiß jhn in zwölff stück. Vn̄ sprach
zu Jerobeam: Nim zehen stück zu
dir: Denn so spricht der HERR/
der Gott Jsrael: Sihe/ Jch wil
das Königreich von der Hand Sa=
lomo reissen/ vnd dir zehen Stäm=
32 me geben. Einen Stam̄ sol er ha=
ben/ vmb meines Knechts Davids
willen/ vnd vmb der Stadt Jeru=
salem willen/ die ich erwehlet habe
33 auß allen Städ̄men Jsrael. Dar=
umb das sie mich verlassen/ vnnd
angebetet haben Astharoth/ den
Gott der Zidonier/ Chamos/ den
Gott der Moabiter/ vnd Milcom/
den Gott der Kinder Ammon/ vnd
nicht gewandelt haben in meinen
Wegen/ das sie theten was mir
wolgefellet/ meine Gebot vnnd
Rechte/ wie David sein Vater.
34 Jch wil auch nicht dz gantze Reich
auß seiner Hand nehmen/ sondern
ich wil jhn zum Fürsten machen
sein Lebenlang/ vmb David mei=
nes Knechts willen/ den ich erweh=
let habe/ der meine Gebot vnnd
35 Rechte gehalten hat. Auß der
Hand seines Sohns wil ich das
Königreich nehmen/ vnnd wil dir
36 zehen Stämme/ Vnd seinem Sohn
einen Stam̄ geben/ Auff das Da=
vid mein Knecht für mir *ein Liecht*
habe allewege in der Stadt Je=
rusalem/ die ich mir erwehlet ha=
be/ das ich meinen Namen dahin
37 stelle. So wil ich nu dich nehmen/
dz du regierest vber alles was dein
Hertz begehret/ vnnd solt König
38 seyn vber Jsrael. Wirstu nu ge=
horchen allem das ich dir gebieten
werde/ vnnd in meinen Wegen
wandeln/ vnd thun was mir gefel=
let/ das du haltest meine Rechte
vnd Gebot/ wie mein Knecht Da=
vid gethan hat/ So wil ich mit dir
seyn/ vnd dir ein bestendig Hauß
bawen/ wie ich David gebawet ha=
39 be/ vnd wil dir Jsrael geben/ Vnd
wil den Samen David vmb deß
willen demütigen/ doch nicht E=
40 wiglich. Salomo aber trachtet
Jerobeam zu tödten/ Da macht
sich Jerobeam auff/ vnnd flohe in
Egypten zu Sisak/ dem Könige in
Egypten/ vnnd bleib in Egypten/
41 biß das Salomo starb. Was
mehr von Salomo zu sagen ist/
vnd alles was er gethan hat/ vnnd
seine Weißheit/ das ist geschrie=
ben in der Chronica von Salo=

42 mo. Die zeit aber / die Salomo
König war zu Jerusalem vber
gantz Jsrael / ist viertzig Jahr.
43 Vnd Salomo entschlieff mit sei-
nen Vätern / vnd ward begraben
in der Stadt David seines Va-
ters / Vnd sein Sohn Rehabeam
ward König an seine stat.

Das XII. Capitel.

1 VNd Rehabeam zog gen Si-
chem: Denn das gantze Js-
rael war gen Sichem kommen / jhn
2 zum Könige zu machen. Vnd Je-
robeam / der Sohn Nebath / höret /
da er noch in Egypten war / (dahin
er für dem Könige Salomo geflo-
hen war) vnnd bleib in Egypten.
3 Vnd sie sandten hin / vñ liessen jhm
ruffen. Vnd Jerobeam / sampt
der gantzen Gemeine Jsrael / ka-
men / vnd redeten mit Rehabeam /
4 vnd sprachen: Dein Vater hat vn-
ser Joch zu hart gemacht / So ma-
che du nu den harten Dienst vnnd
das schwere Joch leichter / dz er vns
auffgelegt hat / so wollen wir dir
5 vnterthänig seyn. Er aber sprach
zu jhnen: Gehet hin biß an den
dritten Tag / so kompt wider zu mir.
6 Vnd das Volck gieng hin. Vnd
der König Rehabeam hielt einen
Rath mit den Eltesten / die für sei-
nem Vater Salomo stunden / da er
lebet / vnd sprach: Wie rahtet jhr /
das wir diesem Volck ein Antwort
7 geben? Sie sprachen zu jm: Wir-
stu heut diesem Volck einen dienst
thun / vñ jhnen zu willen seyn / vñ sie
erhören / vnd jhnen gute Wort ge-
ben / So werden sie dir vnterthä-
8 nig seyn dein Lebenlang. Aber
er verließ der Eltesten rath / den sie
jhm gegeben hatten / vnd hielt ei-
nen Rath mit den Jungen / die
mit jhm auffgewachsen waren / vnd
9 vor jhm stunden. Vnd er sprach
zu jhnen: Was rahtet jhr / das
wir antworten diesem Volck / die
zu mir gesagt haben: Mache das
Joch leichter / das dein Vater auff
10 vns gelegt hat? Vnd die Jungen /
die mit jhm auffgewachsen waren /
sprachen zu jhm: Du solt zu dem
Volck / das zu dir sagt: Dein Va-
ter hat vnser Joch zu schwer ge-
macht / mache du es vns leichter / al-
so sagen: Mein kleinester Finger
sol dicker seyn / denn meines Va-
11 ters Lenden. Nu / mein Vater hat
auff euch ein schwer Joch geladen /
Jch aber wils noch mehr vber euch
machen. Mein Vater hat euch
mit Peitzschen gezüchtiget / ich wil
12 euch mit Scorpion züchtigen. Al-
so kam Jerobeam / sampt dem gan-
tzen Volck / zu Rehabeam / am drit-
ten Tage / wie der König gesagt
hatte / vnd gesprochen: Kompt wi-
13 der zu mir am dritten Tage. Vnd
der König gab dem Volck eine
harte Antwort / vnnd verließ den
Rath / den jhm die Eltesten gege-
14 ben hatten. Vnd redet mit jhnen
nach dem Rath der Jungen / vnd
sprach: Mein Vater hat ewer Joch
schwer gemacht / ich aber wils noch
mehr vber euch machen. Mein
Vater hat euch mit Peitzschen ge-
züchtiget / ich aber wil euch mit
15 Scorpion züchtigen. Also ge-
horcht der König dem Volck nicht /
denn es war also gewand von dem
HERRN / Auff das er sein Wort
bekräfftiget / das er durch Ahia von
Silo geredt hatte zu Jerobeam /
16 dem Sohn Nebath. Da aber das
gantze Jsrael sahe / das der König
sie nicht hören wolt / gab das Volck
dem König eine Antwort / vnnd
sprach: Was haben wir denn

theils an David / oder Erbe am
Sohn Isai? Israel hebe dich zu
deinen Hütten / So sihe nu du zu
deinem Hause David. Also gieng
17 Israel in seine Hütten / Das Re=
habeam regierte nur vber die Kin=
der Israel / die in den Städten Ju=
18 da wohneten. Vnd da der König
Rehabeam hin sandte Adoram /
den Rentmeister / warff jhn gantz
Israel mit Steinen zu tod / Aber
der König Rehabeam steig frisch
auff einen Wagen / das er flöhe
19 gen Jerusalem. Also fiel ab Israel
vom Hause David / biß auff diesen
20 Tag. Da nu gantz Israel höret /
das Jerobeam war wieder kom=
men / sandten sie hin / vnd liessen jhn
ruffen zu der gantzen Gemeine /
vnd machten jhn zum Könige vber
das gantze Israel. Vnd folget nie=
mand dem Hause David / ohn der
21 Stamm Juda alleine. Vnd da
Rehabeam gen Jerusalem kam /
samlet er das gantze Hauß Juda /
vnnd den Stam̃ BenJamin / hun=
dert vñ achtzig tausent junge streit=
bare Mannschafft / wider dz Hauß
Israel zu streiten / vnd das König=
reich wieder an Rehabeam / den
22 Sohn Salomo / zu bringen. Es
kam aber Gottes Wort zu Sema=
ja / dem Mann Gottes / vnd sprach:
23 Sage Rehabeam / dem Sohn Sa=
lomo / dem Könige Juda / vnd zum
gantzen Hause Juda vnnd Ben=
Jamin / vnnd dem andern Volck /
24 vnd sprich: So spricht der HERR:
Ihr solt nicht hinauff ziehen / vnnd
streiten wieder ewre Brüder / die
Kinder Israel / Ein jederman gehe
wieder heim / denn solches ist von
mir geschehen. Vnd sie gehorch=
ten dem Wort deß HERRN / vnd
kehreten vmb / das sie hingiengen /

25 wie der HERR gesagt hatte. Je=
robeam aber bawete Sichem auff
dem Gebirge Ephraim / vnd wo=
nete drinnen / vnd zog von dannen
26 heraus / vnd bawete Pnuel. Je=
robeam aber gedachte in seinem
Hertzen / Das Königreich wird nu
wieder zum Hause David fallen /
27 So diß Volck sol hinauff gehen /
Opffer zu thun in deß HERRN
Hause zu Jerusalem / Vnnd wird
sich das Hertz deß Volcks wen=
den zu jhrem Herrn Rehabeam /
dem Könige Juda / vnnd wird
mich erwürgen / vnd wieder zu Re=
habeam / dem Könige Juda fal=
28 len. Vnd der König hielt einen
Rath / vnnd machte zwey güldene
Kälber / vnd sprach zu jhnen: Es
ist euch zu viel hinauff gen Jerusa=
lem zu gehen / Sihe / da sind deine
Götter / Israel / die dich auß Egy=
29 ptenland geführet haben. Vnnd
setzet eines zu BethEl / vnnd das
30 ander thet er gen Dan / Vnd das
gerieth zur Sünde: Denn das
Volck gieng hin für dem einen biß
31 gen Dan. Er macht auch ein
Hauß der Höhen / vnnd machte
Priester von den geringsten im
Volck / die nicht von den Kindern
32 Levi waren. Vnnd er macht ein
Fest am funffzehenden Tage deß
achten Monden / wie das Fest in
Juda / vnd opfferte auff dem Altar /
So thet er zu BethEl / das man
den Kälbern opfferte / die er ge=
macht hatte. Vnd stifftet zu Beth=
El die Priester der Höhen / die er
33 gemacht hatte. Vnd opfferte auff
dem Altar / (den er gemacht hatte)
zu BethEl / am funffzehenden Ta=
ge deß achten Monden / welchen er
auß seinem Hertzen erdacht hatte /
Vnd machet den Kindern Israel

zete/vnd opffert auff dem Altar/
das man räuchern solt.

Das XIII. Capitel.

1 VNd sihe/ein Mann Gottes
kam von Juda/durch das
Wort deß HERRN/ gen Beth=
El/vnd Jerobeam stund bey dem
2 Altar zu räuchern. Vnd er rieff
wieder den Altar/durch das Wort
deß HERRN/vnd sprach: Altar/
Altar/so spricht der HERR: Si=
he/es wird ein Sohn dem Hause
David geboren werden/mit Na=
men Josia/der wird auff dir opf=
fern die Priester der Höhe/die auff
dir räuchern/vnd wird Menschen=
3 bein auff dir brennen. Vnnd er
gab deß Tages ein Wunder/vnd
sprach: Das ist das Wunder/das
solches der HERR geredt hat/Si=
he/der Altar wird reissen/vnnd die
Asche verschüttet werdẽ/die drauff
4 ist. Da aber der König das
Wort von dem Mann Gottes hö=
ret/der wieder den Altar zu Beth=
El rieff/recket er seine Hand auß
bey dem Altar/vnd sprach: Greifft
jhn. Vnd seine Hand verdorret/
die er wider jhn außgereckt hatte/
vnnd kondt sie nicht wieder zu sich
5 ziehen. Vnd der Altar reiß/vnd
die Asche ward verschüttet vom Al=
tar/nach dem Wunder/das der
Mann Gottes gegeben hatte/
durch das Wort deß HERRN.
6 Vnd der König antwortet/vnnd
sprach zu dem Mañ Gottes: Bit=
te das Angesicht deß HERRN dei=
nes Gottes/vnd bitte für mich/das
meine Hand wieder zu mir kom̃e.
Da bat der Mann Gottes das
Angesicht deß HERRN/vnd dem
Könige ward seine Hand wieder
zu jhm bracht/vnnd ward wie sie
7 vorhin war. Vnd der König re=
det mit dem Mann Gottes: Kom
mit mir heim/vnd labe dich/ich wil
8 dir ein Geschenck geben. Aber
der Mann Gottes sprach zum Kö=
nige: Wenn du mir auch dein
halbes Hauß gebest/so käme ich
doch nicht mit dir: Denn ich wil
an diesem Ort kein Brod essen/noch
9 Wasser trincken. Denn also ist
mir geboten durch deß HERRN
Wort/vnd gesagt: Du solt kein
Brod essen/vnd kein Wasser trin=
cken/vnnd nicht wieder durch den
Weg kommen/den du gegangen
10 bist. Vnd er gieng weg durch ei=
nen andern Weg/vnnd kam nicht
wieder durch den Weg/den er gen
11 BethEl kommen war. Es woh=
net aber ein alter Prophet zu Beth=
El/zu dem kam sein Sohn/vnd er=
zehlet jhm alle Werck/die der
Mann Gottes gethan hatte deß
Tages zu BethEl/vnd die Wort
die er zum Könige geredt hatte.
12 Vnnd jhr Vater sprach zu jhnen:
Wo ist der Weg/den er gezogen
ist? Vnd seine Söhne zeigten jhm
den Weg/den der Mann Gottes
gezogen war/der von Juda kom=
13 men war. Er aber sprach zu sei=
nen Söhnen: Sattelt mir den
14 Esel. Vnd da sie jhm den Esel
sattelten/reit er drauff/Vnd zog
dem Mann Gottes nach/vnd fand
jhn vnter einer Eichen sitzen/vnnd
sprach zu jhm: Bistu der Mann
Gottes/der von Juda kommen ist?
15 Er sprach: Ja. Er sprach zu jhm:
Kom mit mir heim/vnd iß Brod.
16 Er aber sprach: Ich kan nicht mit
dir vmbkehren/vnnd mit dir kom=
men/Ich wil auch nicht Brod es=
sen/noch Wasser trincken mit dir
17 an diesem Ort. Denn es ist mit
mir geredt worden durch dz Wort

deß HERRN: Du solt daselbs
weder Brod essen / noch Wasser
trincken/Du solt nicht wider durch
den Weg gehen/den du gegangen
18 bist. Er sprach zu jhm: Ich bin
auch ein Prophet wie du / vnd ein
Engel hat mit mir geredt durch
deß HERRN Wort / vnd gesagt:
Führe jhn wieder mit dir heim/das
er Brod esse / vnd Wasser trincke.
19 Er log jhm aber. Vnd führet jhn
wieder vmb/ das er Brod aß/ vnnd
Wasser tranck in seinem Hause.
20 Vnd da sie zu Tische sassen/kam dz
Wort deß HERRN zum Prophe-
ten / der jhn wieder vmb geführet
21 hatte/Vnd schrey den Mañ Got-
tes an/der von Juda kommen war/
vnd sprach: So spricht der HErr/
Darumb/das du dem Munde deß
HERRN bist vngehorsam gewest/
vnnd hast nicht gehalten das Ge-
bot / das dir der HERR dein Gott
22 geboten hat / Vnd bist vmbkehret/
hast Brod gessen/vnd Wasser ge-
truncken an dem Ort / davon er dir
sagete: Du solt weder Brod essen/
noch Wasser trincken / Sol dein
Leichnam nicht in deiner Väter
23 Grab kommen. Vnd nach dem er
Brod gessen/vnd getruncken hatte/
sattelt man den Esel dem Prophe-
ten / den er wieder vmb geführet
24 hatte. Vnd da er weg zog/fand jhn
ein Löwe auff dem Wege/vñ töd-
tet jhn / vnd sein Leichnam lag ge-
worffen in dem Wege/ vnd der E-
sel stund neben jhm / vnd der Löwe
25 stund neben dem Leichnam. Vnd
da Leute fürüber giengen/sahen sie
den Leichnam in den Weg geworf-
fen/ vnd den Löwen bey dem Leich-
nam stehen/ vnd kamen/vnd sagten
es in der Stadt / da der alte Pro-
26 phet jnnen wohnet. Da das der

Prophet höret/der jhn wider vm
geführet hatte / sprach er: Es
der Mann Gottes/der dem Mu
de deß HERRN ist vngehors
gewest/Darumb hat jhn der HE
dem Löwen gegeben / der hat
zubrochen / vnd getödtet/nach de
Wort/das jhm der HERR gesa
27 hat. Vnd sprach zu seinen Sö
nen: Sattelt mir den Esel. V
28 da sie jhn gesattelt hatten/ Zog
hin/ vnnd fand seinen Leichnam
dem Weg geworffen/vnd den E
sel/vnd den Löwen neben dem Leic
nam stehen. Der Löwe hatte nich
gefressen von dem Leichnam/ vnn
29 den Esel nicht zubrochen. Da hu
der Prophet den Leichnam de
Manns Gottes auff / vnd legt jh
auff den Esel/vnd führet jhn wide
vmb/vnd kam in die Stadt deß al
ten Propheten/das sie jhn klagten
30 vnd begruben. Vnd er legte de
Leichnam in sein Grab / vnd klag
31 ten jhn/ Ah Bruder. Vnd da s
jhn begraben hatten / sprach er z
seinen Söhnen: Wenn ich sterbe
so begrabet mich in dem Grabe/d
der Mann Gottes in begraben is
vnd legt meine Beine neben seine
32 Beinen: Denn es wird geschehen
was er geschryen hat wieder de
Altar zu BethEl / durch dz Wor
deß HERRN/vnd wider alle Häu
ser der Höhen/ die in den Städte
33 Samaria sind. Aber nach diesem
Geschicht kehret sich Jerobeam
nicht von seinem bösen Wege/son
dern verkehret sich/vnd macht Pri
ster der Höhẽ von dẽ geringstẽ de
Volcks / zu wem er lust hatte/de
Hand füllet er/ vñ der ward Prie
34 ster der Höhen. Vñ diß gerieth zu
sünde dẽ Hause Jerobeã/ dz er ver
derbet/vñ võ d'Erdẽ vertilget war

Das XIV. Capitel.

1 ZU der zeit war Abia/ der Sohn
2 Jerobeam/ kranck. Vnd Je-
robeam sprach zu seinem Weibe:
Mache dich auff/ vnd verstelle dich/
daß niemand mercke/ das du Je-
robeams Weib seyest/ vnd gehe hin
gen Silo/ sihe/ daselbs ist der Pro-
phet Ahia/ der mir geredt hat/ das
ich solt König seyn vber diß Volck/
3 Vnd nim mit dir zehen Brod/ vnd
Kuchen/ vnnd ein Krug mit Ho-
nig/ vnd komme zu jhm/ daß er dir
sage/ wie es dem Knaben gehen
4 wird. Vnd das Weib Jerobeam
thet also/ vnd macht sich auff/ vnd
gieng hin gen Silo/ vnd kam ins
Hauß Ahia. Ahia aber kundt
nicht sehen/ denn seine Augen star-
5 reten für Alter. Aber der HERR
sprach zu Ahia: Sihe/ das Weib
Jerobeam kompt/ das sie von dir
eine sache frage/ vmb jhren Sohn/
denn er ist kranck. So rede nu mit
jhr so vnd so. Da sie nu hinein
6 kam/ stellet sie sich frembde. Als
aber Ahia höret das rauschen jh-
rer Füsse/ zur Thür hinein gehen/
sprach er: Kom herein du Weib
Jerobeam/ Warumb stellestu dich
so frembd? Ich bin zu dir gesand
7 ein harter Bote. Gehe hin/ vnd
sage Jerobeam: So spricht der
HERR/ der Gott Israel: Ich hab
dich erhaben auß dem Volck/ vnd
zum Fürsten vber mein Volck Is-
8 rael gesetzt/ Vnd habe das König-
reich von Davids Hause gerissen/
vnd dir gegeben/ Du aber bist nicht
gewesen/ wie mein Knecht David/
der mein Gebot hielt/ vnnd wan-
delt mir nach von gantzem Her-
tzen/ das er thet/ was mir nur wol
9 gefiel. Vnnd hast vbel gethan/
vber alle die vor dir gewesen sind/
Bist hingegangen/ vnnd hast dir
ander Götter gemacht/ vnnd ge-
gossene Bilder/ das du mich zu
Zorn reitztest/ vnnd hast mich hin-
der deinen Rücken geworffen.
10 Darumb sihe/ Ich wil Vnglück
vber das Hauß Jerobeam führen/
vnd außrotten an dem Jerobeam/
auch den der an die Wand pisset/
den verschlossenen vnd verlassenen
in Israel/ Vnd wil die Nachkom-
men deß Hauses Jerobeam auß-
fegen/ wie man Koth außfeget/ biß
11 gantz mit jhm auß sey. Wer von
Jerobeam stirbt in der Stadt/ den
sollen die Hunde fressen/ Wer a-
ber auff dem Felde stirbt/ den sol-
len die Vogel deß Himmels fres-
sen/ denn der HERR hats geredt.
12 So mache du dich auff/ vnd gehe
heim/ Vnnd wenn dein Fuß zur
Stadt eintrit/ wird das Kind ster-
13 ben. Vnd es wird jhn das gan-
tze Israel klagen/ vnd werden jhn
begraben. Denn dieser allein von
Jerobeam wird zu Grabe kom-
men/ Darumb/ das etwas guts an
jhm erfunden ist für dem HErrn/
dem Gott Israel/ im Hause Jero-
14 beam. Der HERR aber wird jhm
einen König vber Israel erwecken/
Der wird das Hauß Jerobeam
außrotten deß Tages: Vnd was
15 ist nu gemacht? Vnd der HERR
wird Israel schlagen/ gleich wie
das Rohr im Wasser bewegt
wird/ vnd wird Israel außreis-
sen von diesem guten Lande/ das
er jhren Vätern gegeben hat/ vnd
wird sie strewen vber das Wasser/
Darumb/ das sie jhre Hayne ge-
macht haben/ den HERRN zu er-
16 zürnen/ Vnnd wird Israel vber-
geben vmb der Sünde willen Je-
robeam/ der da gesündiget hat/

vnd hat Israel sündigen gemacht.
17 Vnd das Weib Jerobeam macht
sich auff/ gieng hin/vnnd kam gen
Thirza/Vñ da sie auff die Schwel-
le deß Hauses kam/starb der Kna-
18 be. Vnd sie begruben jhn/ vnnd
gantz Israel klaget jhn / nach dem
Wort deß HERRN / das er
geredt hatte durch seinen Knecht
19 Ahia den Propheten. Was mehr
von Jerobeam zu sagen ist / wie er
gestritten vnnd regieret hat / sihe/
das ist geschrieben in der Chro-
20 nica der Könige Israel. Die zeit
aber die Jerobeam regierte / sind
zwey vnd zwentzig Jahr / vnd ent-
schlieff mit seinen Vätern / Vnnd
sein Sohn Nadab ward König
21 an seine stat. So war Rehabeam/
der Sohn Salomo/König in Ju-
da. Viertzig Jahr alt war Reha-
beam / da er König ward / vnd re-
giert siebenzehen Jahr zu Jerusa-
lem/ in der Stadt / die der HERR
erwehlet hatte auß allen Stämen
Israel / das er seinen Namen da-
selbs hin stellete. Seine Mutter
hies Naema / eine Ammonitin.
22 Vnnd Juda thet das dem HErrn
vbel gefiel/ vnd reitzeten jhn zu Ei-
fer / mehr denn alles das jhre Vä-
ter gethan hatten mit jhren Sün-
23 den / die sie theten. Denn sie ba-
weten jhnen auch Höhe / Seulen
vnd Hayne/ auff allen hohen Hü-
geln/vñ vnter allen grünen Bäw-
24 men. Es waren auch Hurer im
Lande/ vnd sie theten alle die Gre-
wel der Heyden/die der HERR für
den Kindern Israel vertrieben hat-
25 te. Aber im fünfften Jahr deß
Königes Rehabeam / zog Sisak/
der König in Egypten / herauff
26 wider Jerusalem / Vnd nam die
Schätze auß dem Hause deß
HERRN/vnd auß dem Hause deß
Königes / vnnd alles was zu neh-
men war / vnnd nam alle gülden
Schilde / die Salomo hatte lassen
27 machen. An welcher stat ließ der
König Rehabeam eherne Schil-
de machen/ vnd befahl sie vnter die
Hand der öbersten Drabanten/die
der Thür hüteten am Hause deß
28 Königes. Vnnd so offt der Kö-
nig in das Hauß deß HERRN
gieng / trugen sie die Drabanten/
vnnd brachten sie wieder in der
29 Drabanten Kammer. Was a-
ber mehr von Rehabeam zu sagen
ist/vnnd alles was er gethan hat/
Sihe/dz ist geschriebẽ in der Chro-
30 nica der Könige Juda. Es war
aber Krieg zwischen Rehabeam vñ
31 Jerobeam jhr Lebenlang. Vnd
Rehabeam entschlieff mit seinen
Vätern/ vnnd ward begraben mit
seinen Vätern in der Stadt Da-
vid/ Vnd seine Mutter hies Na-
ma/eine Am̃onitin/vnd sein Sohn
Abiam ward König an seine stat.

Das XV. Capitel.

1 JM achtzehenden Jahr deß
Königs Jerobeam/deß Sons
Nebath / ward Abiam König in
2 Juda/ Vnd regierte drey Jahr zu
Jerusalem. Seine Mutter hies
Maecha / eine Tochter Abisalom.
3 Vnd er wandelt in allen Sünden
seines Vaters / die er vor jhm ge-
than hatte/ Vnnd sein Hertz war
nicht rechtschaffen an dem HErrn
seinem Gott/ wie das Hertz seines
4 Vaters Davids. Denn vmb Da-
vids willen gab der HERR sein
Gott jhm ein Liecht zu Jerusalem/
das er seinen Sohn nach jhm er-
weckt / vnd erhielt zu Jerusalem.
5 Darumb / das David gethan hat-
te / das dem HERRN wol gefiel/

vnd

vnd nicht gewichen war / von al=
lem/daß er jhm gebot sein Leben=
lang/Ohn in dem Handel mit V=
6 riadem Hethiter. Es war aber
ein Krieg zwischen Rehabeam vnd
7 Jerobeam sein Lebenlang. Was
aber mehr von Abiam zu sagen ist/
vnd alles was er gethan hat/Si=
he/das ist geschrieben in der Chro=
nica der Könige Juda. Es war
aber Krieg zwischen Abiam vnnd
8 Jerobeam. Vnd Abiam entschlieff
mit seinen Vätern/vnnd sie begru=
ben jhn in der Stadt David. Vñ
Assa sein Sohn ward König an
9 seine stat. Im zwenzigsten Jahr
deß Königes Jerobeam vber Is=
rael/ward Assa König in Juda/
10 Vnd regiert ein vnd vierzig Jahr
zu Jerusalem. Seine Mutter
hies Macha/eine Tochter Abisa=
11 lom. Vnnd Assa thet das dem
HERRN wol gefiel/ wie sein Va=
12 ter David/ Vnnd thet die Hurer
auß dem Lande/ vnnd thet ab alle
Götzen / die seine Väter gemacht
13 hatten. Dazu setzt er auch seine
Mutter Macha ab vom Ampt/
das sie dem Miplezeth gemacht
hatte im Hayne/ vnnd Assa rottet
auß jhren Miplezeth/vñ verbrands
14 im Bach Kidron. Aber die Hö=
hen theten sie nicht abe / Doch war
das Hertz Assa rechtschaffen an
dem HERRN sein Lebenlang.
15 Vnd das Silber vnd God / vnnd
Gefäß / das sein Vater geheiliget
hatte/vnd was geheiliget war zum
Hause deß HERRN/bracht er ein.
16 Vnd es war Streit zwischen Assa
vnnd Baesa/ dem Könige Israel/
17 ihr Lebenlang. Baesa aber/ der
König Israel / zog herauff wieder
Juda/vnd bawet Rama/ das nie=
mand solt auß vnnd einziehen auff
Assa seiten/ deß Königes Juda.
18 Da nam Assa alles Silber / vnnd
Gold / das vbrig war im Schatze
deß Hauses deß HERRN / vnd im
Schatz deß Hauses deß Königes/
vnd gabs in seiner Knechte Hän=
de / vnnd sandte sie zu Benhadad/
dem Sohn Tabrimon/deß Sohns
Hesion / dem Könige in Syrien/
der zu Damasco wohnet / vnd lies
19 jhm sagen: Es ist ein Bund zwi=
schen mir vnnd dir / vnnd zwischen
meinem Vater vnd deinem Va=
ter/Darumb schicke ich dir ein Ge=
schenck/ Silber vnd Gold / das du
fahren lassest den Bund / den du
mit Baesa dem Könige Israel
20 hast/ das er von mir abzihe. Ben=
hadad gehorcht dem Könige Assa/
vnd sandte seine Häuptleute wie=
der die Städte Israel / vnd schlug
Jion vnd Dan / vnnd Abel Beth=
Maecha/das gantze Cineroth / an
dem gantzen Lande Naphthali.
21 Da das Baesa höret/ lies er ab zu
bawen Rama/vnd zog wieder gen
22 Thirza. Der König Assa aber
lies erschallen im gantzen Juda/
Hie sol niemand vngestrafft blei=
ben. Vnd sie nahmen die Stein
vnd Holtz von Rama weg / damit
Baesa gebawet hatte/vnd der Kö=
nig Assa bawete damit Geba/
23 BenJamin vnd Mizpa. Was
aber mehr von Assa zu sagen ist/
vnd alle seine Macht/ vnd alles wz
er gethan hat / vnd die Städte die
er gebawet hat / Sihe/ das ist ge=
schrieben in der Chronica der Kö=
nige Juda / Ohn das er in seinem
Alter an seinen Füssen kranck war.
24 Vnnd Assa entschlieff mit seinen
Vätern/ vnnd ward begraben mit
seinen Vätern in der Stadt Da=
vid/ seines Vaters. Vnnd Josa=

ph

phat sein Sohn / ward König an
25 seine stat. Nadab aber/der Sohn
Jerobeam / ward König vber Js=
rael/im andern Jahr Assa deß Kö=
niges Juda / vnd regieret vber Js=
26 rael zwey Jahr. Vnd thet das
dem HErrn vbel gefiel / vnd wan=
delt in dem Wege seines Vaters/
vnd in seiner Sünde / damit er Js=
27 rael hatte sündigen gemacht. Aber
Baesa/ der Sohn Ahia / auß dem
Hause Jsaschar/macht einẽ Bund
wieder jhn / vnd schlug jhn zu Gi=
bethon/welche war der Philister:
Denn Nadab vnd das gantze Js=
28 rael belagerten Gibethon. Also
tödtet jhn Baesa im dritten Jahr
Assa deß Königes Juda/vnd ward
29 König an seine stat. Als er nu
König war / schlug er das gantze
Hauß Jerobeam/ vnd lies nicht v=
ber etwas / daß den Athem hatte
von Jerobeam / biß er jhn vertil=
get / nach dem Wort deß HErrn/
das er geredt hatte durch seinen
30 Knecht Ahia von Silo / Vmb der
Sünde willen Jerobeam / die er
thet / vnd damit Jsrael sündigen
machte / mit dem reitzen / damit er
den HERRN/ den Gott Jsrael/er=
31 zürnet. Was aber mehr von Na=
dab zu sagen ist / vnd alles was er
gethan hat/ Sihe/ das ist geschrie=
ben in der Chronica der Könige
32 Jsrael. Vnd es war Krieg zwi=
schen Assa vnd Baesa dem Könige
33 Jsrael jhr Lebenlang. Im dritten
Jahr Assa deß Königes Juda/
ward Baesa/der Sohn Ahia/Kö=
nig vber das gantze Jsrael / zu
Thirza / vier vnnd zwentzig Jahr.
34 Vnd thet das dem HERRN vbel
gefiel /vnd wandelt in dem Wege
Jerobeam/vñ in seiner Sünde/da=
mit er Jsrael hatte sündigen ge-

1 macht. Es kam aber das W
deß HERRN zu Jehu/dem S
Hanani/wieder Baesa/vñ spra
2 Darumb / das ich dich auß d
Staub erhaben habe / vnnd z
Fürsten gemacht vber mein Vo
Jsrael/ vñ du wandelst in dẽ W
ge Jerobeam / vnnd machest me
Volck Jsrael sündigen/ dz du mi
3 erzürnest durch jhre Sünde/Si
so wil ich die Nachkommen Baes
vnd die Nachkommen seines Ha
ses wegnemen/vnd wil dein Ha
setzen wie das Hauß Jerobeam/d
4 Sohns Nebath. Wer von Ba
sa stirbt in der Stad/den sollen d
Hunde fressen / vnnd wer von jh
stirbt auff dem Felde/ den solle
die Vogel deß Himmels fressen
5 Was aber mehr von Baesa zu sa
gen ist / vnd was er gethan hat/v
seine Macht/Sihe/das ist geschrie
ben in der Chronica der König
6 Jsrael. Vnnd Baesa entschlief
mit seinen Vätern / vnd ward be
graben zu Thirza/Vnd sein Soh
Ella ward König an seine stat
7 Auch das Wort deß HERRN
kam durch den Propheten Jehu
den Sohn Hanani/vber Baesa/v
vber sein Hauß / vnnd wieder alle
vbel/ das er thet für dem HERRN
jhn zu erzürnen / durch die Werck
seiner Hände / das er würde w
das Hauß Jerobeam / Vnd dar
umb/das er diesen erschlagen hatte

Das XVI. Capitel.

8 JM sechs vnd zwentzigsten Jah
Assa/deß Königes Juda/ward
Ella/ der Sohn Baesa / König v
ber Jsrael zu Thirza zwey Jahr
9 Aber sein Knecht Simri / der O
berst vber die helffte der Wagen
machte einen Bundt wieder jhn

Er aber war zu Thirza/tranck/vnd
vnd truncken im Hause Arza/
10 deß Vogts zu Thirza. Vnd Sim=
ri kam hinein/ vnd schlug jhn tod/
im sieben vnnd zwenzigsten Jahr
Assa/deß Königes Juda / vnnd
11 ward König an seine stat. Vnd
da er König war / vnd auff seinem
Stul saß / schlug er das gantze
Hauß Baesa / vnnd lies nicht vber
auch der an die Wand pisset/dazu
seine Erben vnnd seine Freunde.
12 Also vertilget Simri das gantze
Hauß Baesa/nach dem Wort deß
HERRN/das er vber Baesa ge=
redt hatte/durch den Propheten Je=
13 hu/Vmb aller Sünde willen Bae=
sa/vnd seines Sohns Ella/ die sie
theten/ vnd Israel sündigen mach=
ten/ den HERRN den Gott Israel
zu erzürnen durch jhre Abgötterey.
14 Was aber mehr von Ella zu sagen
ist/ vnnd alles was er gethan hat/
Sihe / das ist geschrieben in der
15 Chronica der Könige Israel. Im
sieben vnd zwenzigsten Jahr Assa/
deß Königes Juda / ward Simri
König sieben Tage zu Thirza: Deñ
das Volck lag für Gibethon der
16 Philister. Da aber das Volck im
Lager höret sagen / das Simri ei=
nen Bund gemacht / vnd auch den
König erschlagen hette/Da mach=
te gantz Israel desselbē Tages Am=
ri den Feldhäuptman zum Köni=
17 ge vber Israel im Lager. Vnd
Amri zog herauff/ vnd das gantze
Israel mit jhm von Gibethon/vnd
18 belagerten Thirza. Da aber Simri
sahe/ das die Stadt solt gewonnen
werden/gieng er in den Pallast im
Hause deß Königes/vnd verbrand
sich mit dem Hause deß Königes/
19 Vnnd starb / vmb seiner Sünde
willen / die er gethan hatte / das
er thet / das dem HERRN vbel
gefiel / vnd wandelt in dem Wege
Jerobeam / vnnd in seiner Sünde/
die er thet / das er Israel sündigen
20 machte. Was aber mehr von
Simri zu sagen ist/vnd wie er einē
Bund machte/Sihe / das ist ge=
schrieben in der Chronica der Kö=
21 nige Israel. Dazumal theilete
sich das Volck Israel in zwey theil/
Eine helffte hieng an Thibni dem
Sohn Ginath / das sie jhn zum
Könige machten/ Die ander helffte
22 aber hieng an Amri. Aber das
Volck/ das an Amri hieng / ward
stärcker denn das Volck / das an
Thibni hieng/dem Sohn Ginath/
Vnd Thibni starb/ da ward Amri
23 König. Im ein vnd dreissigsten
Jahr Assa / deß Königes Juda/
ward Amri König vber Israel
zwölff Jahr/vnd regierte zu Thirza
24 sechs Jahr. Er kauffte den Berg
Samaria von Semer vmb zween
Centner Silbers / vnd bawet auff
den Berg/vnd hies die Stadt die er
bawet/ nach dem Namen Semer/
deß Berges Herrn / Samaria.
25 Vnd Amri thet das dem HErrn
vbel gefiel/vnd war erger denn alle
26 die vor jhm gewesen waren/ Vnd
wandelt in allen Wegen Jerobeā/
deß Sohns Nebat / vnd in seinen
Sünden/damit er Israel sündigen
machte/ das sie dem HERRN/den
Gott Israel erzürneten in jhrer
27 Abgötterey. Was aber mehr von
Amri zu sagen ist/vnd alles was er
gethan hat/ vnd alle seine Macht/
die er geübet hat/ Sihe/das ist ge=
schrieben in der Chronica der Kö=
28 nige Israel. Vnd Amri entschlieff
mit seinen Vätern / vnd ward be=
grabē zu Samaria/Vñ Ahab/sein
Sohn/ ward König an seine stat

29 Im acht vnd dreissigsten Jahr As-
sa/deß Königes Juda/ward Ahab/
der Sohn Amri / König vber Is-
rael/ vnnd regiert vber Israel zu
Samaria zwey vñ zwentzig Jahr/
30 Vnd thet das dem HERRN vbel
gefiel/ vber alle die vor jhm gewe-
31 sen waren/ Vnnd war jhm ein ge-
ringes/das er wandelt in der Sün-
de Jerobeam / deß Sohns Nebat/
Vnd nam dazu Isebel die Toch-
ter EthBaal / deß Königes zu Zi-
don/zum Weibe. Vnd gieng hin/
vnd dienet Baal/ vnd betet jhn an/
32 Vnnd richtet Baal einen Altar
auff/ im Hause Baal/ das er jhm
33 bawete zu Samaria/ Vnd machte
einen Hayn/ Das Ahab mehr thet/
den HERRN/ den Gott Israel zu
erzürnen/denn alle Könige Israel/
34 die vor jhm gewesen waren. Zur
selben zeit bawete Hiel von Beth-
El Jericho / es kostet jhn seinen er-
sten Sohn Abiram / da er den
Grund leget/ vnd seinen jüngsten
Sohn Segub / da er die Thüren
setzet/ Nach dem Wort deß HErrn/
das er geredt hatte durch Josua/
den Sohn Nun.

Das XVII. Capitel.

1 VNd es sprach Elia/der This-
biter / auß den Bürgern Gi-
lead zu Ahab : So wahr der HErr
der Gott Israel lebet/ für dem ich
stehe / Es sol diese Jahr weder
Thaw noch Regen fallen / ich sage
2 es denn. Vnnd das Wort deß
HERRN kam zu jhm/ vnd sprach:
3 Gehe weg von hinnen/ vnd wende
dich gegen Morgen / vnd verbirge
dich am Bach Crith / der gegen
4 dem Jordan fleust/ Vnd solt vom
Bach trincken/ vnnd ich hab den
Raben geboten / das sie dich da-
5 selbst sollen versorgen. Er aber
gieng hin / vnd thet nach dem wo[rt]
deß HERRN / vnd gieng weg/v[nd]
setzt sich an den Bach Crith/d[er]
6 gegen dem Jordan fleust. V[nd]
die Raben brachten jhm Brod v[nd]
Fleisch / deß Morgens vnd deß A-
bends / Vnd er tranck deß Bach[s].
7 Vnd es geschach nach etlichen Ta-
gen / daß der Bach vertrocknet[e/]
denn es war kein Regen im Land[e].
8 Da kam das Wort deß HERR[N]
9 zu jhm / vnd sprach: Mache di[ch]
auff/vnd gehe gen Zarpath/welc[he]
bey Zidon ligt / vnd bleibe daselb[st/]
Denn ich habe daselbst einer Wi[d-]
wen geboten/ das sie dich versorg[e.]
10 Vnd er macht sich auff/ vnd gien[g]
gen Zarpath / Vnnd da er kam a[n]
die Thür der Stadt/Sihe/da wa[r]
eine Widwen/ vnd laß Holtz auf[f/]
Vnd er rieff jhr/vnd sprach : Hol[e]
mir ein wenig Wasser im Gefäss[e/]
11 das ich trincke. Da sie aber hi[n]
gieng zu holen / rieff er jhr / vnd
sprach : Bringe mir auch ein biss[en]
12 Brods mit. Sie sprach : So wa[hr]
der HERR dein Gott lebt/ ich ha[b]
nichts gebackens / Ohn ein Han[d]
voll Mehls im Cad/ vnnd ein we-
nig Oel im Kruge/ Vnnd sihe/ ic[h]
hab ein Holtz oder zwey auffgele-
sen/vnd gehe hinein / vnnd wil mi[r]
vnd meinem Sohne zurichten/da[s]
13 wir essen vnd sterben. Elia sprac[h]
zu jhr : Fürchte dich nicht/ Ge[he]
hin/vnd machs/wie du gesagt ha[st/]
Doch mache mir am ersten e[in]
kleines gebackens davon/vnd brin-
ge mirs herauß / Dir aber vnd dei-
nem Sohn soltu darnach auc[h]
14 machen. Denn also spricht de[r]
HERR / der Gott Israel : Da[s]
Mehl im Cad sol nicht verzehr[et]
werden/vnd dem Oelkrug sol nich[t]
mangeln/ biß auff den Tag da d[er]

HERR regen lassen wird auff
15 Erden. Sie gieng hin/ vnd machet
wie Elia gesagt hatte / Vnd er aß/
vnd sie auch / vnd jhr Haus/ eine
16 zeitlang. Das Mehl im Cad ward
nicht verzeret / vnd dem Oelkrug
mangelte nichts / nach dem Wort
des HERRN/das er geredt hatte
17 durch Elia. Vnd nach diesen Ge=
schichten ward des Weibes/ seiner
Haußwirtin Sohn kranck/vnd sei=
ne Kranckheit war so sehr hart /
daß kein Athem mehr in jhm bleib.
18 Vnd sie sprach zu Elia : Was ha=
be ich mit dir zu schaffen/ du Mañ
Gottes? Du bist zu mir herein
kommen / daß meiner Missethat
gedacht / vnd mein Sohn getödtet
19 würde? Er sprach zu jhr: Gib mir
her deinen Sohn. Vnd er nam
jhn von jhrer Schoß / vnd gieng
hinauff auff den Saal/da er woh=
net / vnd leget jhn auff sein Bette/
20 Vnd rieff den HERRN an/vnd
sprach : HERR mein GOtt / ha=
stu auch der Widwen / bey der ich
ein Gast bin/sovbel gethan/daß du
21 jhren Sohn tödtest ; Vnd er mas
sich vber dem Kinde drey mal/vnd
rieff den HERRN an/ vnd sprach:
HERR mein Gott/ laß die Se=
le dieses Kindes wider zu jhm kom=
22 men. Vnd der HERR erhöret
die stimm Elia / Vnd die Seele
des Kindes kam wider zu jhm /
23 vnd ward lebendig. Vnd Elia
nam das Kind/ vnd brachts hinab
vom Saal ins Haus / vnd gabs
seiner Mutter / vnd sprach : Sihe
24 da / dein Sohn lebet. Vnd das
Weib sprach zu Elia/ Nu erkenne
ich/ daß du ein Mann Gottes bist/
vnd des HERRN Wort in
deinem Munde ist War=
heit.

Das XVIII. Capitel.

1 VNd vber eine lange zeit kam
das Wort des HERRN
zu Elia/im dritten jahr/vnd sprach:
Gehe hin/ vnd zeige dich Ahab /
daß ich regnen lasse auff Erden.
2 Vnd Elia gieng hin / daß er sich
Ahab zeigete / Es war aber eine
grosse Thewrung zu Samaria.
3 Vnd Ahab rieff ObadJa seinem
Hofmeister (ObadJa aber furch=
4 te den HERRN sehr ; Denn da
Isebel die Propheten des HERRN
außrottet / nam ObadJa hundert
Propheten / vnd versteckt sie in der
Höle / hie funffzig vnd da funff=
zig/vnd versorget sie mit Brod vnd
5 Wasser) So sprach nu Ahab zu
ObadJa: Zeuch durchs Land zu al=
len Wasserbrunnen vnd Bächen/
ob wir möchten Hew finden/ vnd
die Roß vnd Mäuler erhalten/
das nicht das Vieh alles vmbkom=
6 me. Vnd sie theileten sich ins
Land/ daß sie es durchzogen/ Ahab
zog allein auff einen Weg/ vnd
ObadJa auch allein den andern
7 Weg. Da nu ObadJa auff dem
Wege war/ Sihe/da begegnet im
Elia/ Vnd da er jhn kennet / fiel
er auff sein Andlitz / vnd sprach:
8 Bistu nicht mein Herr Elia ? Er
sprach : Ja / Gehe hin / vnd sage
deinem Herrn / Sihe/Elia ist hie.
9 Er aber sprach : Was hab ich ge=
sündiget/ daß du deinen Knecht
wilt in die Hände Ahab geben/
10 daß er mich tödte ? So war der
HERR dein Gott lebt/ Es ist kein
Volck noch Königreich / dahin
mein Herr nicht gesandt hat/ dich
zu suchen. Vnd wenn sie sprachen ;
Er ist nicht hie/ nam er einen Eyd
von dem Königreich vnd Volck/
daß man dich nicht funden hette.

Vnd du sprichst nu / Gehe hin /
sage deinem Herrn: Sihe / Elia
12 ist hie. Wenn ich nu hin gienge von
dir / so würde dich der Geist des
HERRN wegnemen/weis nicht
wo hin / vnd ich denn käme / vnd
sagets Ahab an / vnd fünde dich
nicht / so erwürgete er mich. Aber
dein Knecht fürcht den HERRN
13 von seiner Jugend auff. Ists mei-
nem Herrn nicht angesagt / was
ich gethan hab/ da Isebel die Pro-
pheten des HERRN erwürget?
Das ich der Propheten des
HERRN hundert versteckt / hie
funffzig/vñ da funffzig in der Höle/
vnd versorget sie mit Brodt vnd
14 Wasser? Vnd du sprichst: Nu ge-
he hin/sage deinem Herrn/ Elia ist
15 hie / daß er mich erwürge. Elia
sprach: so war der HERR Zeba-
oth lebet / für dem ich stehe/ ich wil
16 mich jhm heute zeigen. Da gieng
ObadJa hin/ Ahab entgegen/vnd
sagts jhm an. Vnd Ahab gieng
17 hin Elia entgegen. Vnd da Ahab
Elia sahe/ sprach Ahab zu jhm:
18 Bistu der Israel verwirret? Er
aber sprach: Ich verwirre Israel
nicht/ Sondern du vñ deines Va-
ters Haus/ damit / daß jhr des
HERRN Gebot verlassen habt/
19 vnd wandelt Baalim nach. Wol-
an / so sende nu hin / vnd versamle
zu mir das gantze Israel auff den
Berg Carmel / vnd die vier hun-
dert vnd funffzig Propheten Baal/
auch die vierhundert Propheten
des Hayns / die vom Tisch Isebel
20 essen. Also sandte Ahab hin vnter
alle Kinder Israel/vnd versamlete
die Propheten auff dem Berge
21 Carmel. Da trat Elia zu allem
Volck/vnd sprach: Wie lange hin-
cket jhr auff beyden seiten? Ist der
HERR Gott/so wandelt jm nac
Ists aber Baal/ so wandelt jh
nach. Vnd das Volck antwort
22 jhm nichts. Da sprach Elia zu
Volck: Ich bin allein vberblieb
ein Prophet des HERRN/ Ab
der Propheten Baal sind vier hun
23 dert vnd funffzig Mann. So geb
vns nu zween Farren/ vnd lasset s
erwelen einen Farren/vnd jhn zu
stücken/ vnd auffs Holtz legen/vn
kein Fewr daran legen/ so wil i
den andern Farren nemen/ vn
auffs Holtz legen / vnd auch ke
24 Fewr daran legen. So ruffet jh
an den Namen ewers Gottes/vn
ich wil den Namen des Herrn an
ruffen/ Welcher Gott nu mit Few
antworte͂ wird/der sey Gott. Vnd
das gantze Volck antwortet/ vnd
25 sprach: Das ist recht. Vnd Eli
sprach zu den Propheten Baal
Erwelet jhr einen Farren / vn
macht am ersten: Denn ewer i
viel/ vnd ruffet ewers Gottes na
men an / vnd legt kein Fewr dran
26 Vnd sie namen den Farren/den e
jhnen gab / vnd richteten zu/vn
rieffen an den namen Baal/ vo
Morgen an biß an den Mittag
vnd sprachen: Baal erhöre vns
Aber es war da kein stimme/ noc
antwort. Vnd sie hincketen vm
den Altar/den sie gemacht hatten
27 Da es nu Mittag ward / spott
jhr Elia/vnd sprach: Ruffet lau
denn er ist ein Gott/ Er tichtet/ od
hat zu schaffen / oder ist vber Feld
oder schlefft vielleicht / daß er auff
28 wache. Vnd sie rieffen laut/ vn
ritzeten sich mit Messern vñ Pfrie
men / nach jhrer weise / biß das jh
29 Blut hernach gieng. Da aber de
Mittag vergangen war/weissag
ten sie / biß daß man das Spei

opffer thun solt/ vnd war da keine
Stimme noch Antwort/ noch Auff=
30 mercker. Da sprach Elia zu allem
Volck: Kompt her alles Volck zu
mir. Vnd da alles Volck zu jhm
trat/ heilet er den Altar des
31 HERRN/ der zubrochen war. Vnd
nam zwölff Steine/ nach der zal
der Stämme der Kinder Jacob
(zu welchem dz Wort des HERRN
redet/ vnd sprach: Du solt Jsrael
32 heissen) Vnd bawet von den Stei=
nen einen Altar im Namen des
HERRN/ Vnd macht vmb den
Altar her eine gruben/ zwey Korn=
33 maß weit. Vnd richtet das Holtz
zu/ vnd zustücket den Farren/ vnd
34 legt jhn auffs Holtz. Vnd sprach:
Holet vier Cad Wasser vol/ vnd
giesset es auff das Brandopffer/
vnd auffs Holtz. Vnd sprach: thuts
noch ein mal/ Vnd sie thetens noch
35 ein mal. Vnd er sprach/ Thuts
zum dritten mal/ Vnd sie thetens
zum dritten mal. Vnd das Wasser
lieff vmb den Altar her/ vnd die
Grube ward auch vol Wassers.
36 Vnd da die zeit war Speißopffer
zu opffern/ trat Elia der Prophet
herzu/ vnd sprach: HERR Gott
Abraham/ Jsaac vnd Jsrael/ Laß
heute kund werden/ daß du Gott
in Jsrael bist/ vnd ich dein Knecht/
vnd daß ich solches alles nach dei=
37 nem Wort gethan habe. Erhöre
mich HERR/ erhöre mich/ daß diß
Volck wisse/ das du HERR Gott
bist/ daß du jhr Hertz darnach be=
38 kerest. Da fiel das Fewr des
HERRN herab/ vnd fraß Brand=
opffer/ Holtz/ Stein vnd Erden/
vnd lecket das Wasser auff in der
39 Gruben/ Da das alles Volck sa=
he/ fiel es auff sein Angesicht/ vnd
sprachen: Der HERR ist Gott/ der
40 HERR ist Gott. Elia aber sprach
zu jhnen: Greifft die Propheten
Baal/ daß jhr keiner entrinne. Vnd
sie griffen sie. Vnd Elia füret sie
hinab an den Bach Kison/ vnd
41 schlachtet sie daselbst. Vnd Elia
sprach zu Ahab: Zeuch hinauff/ iß
vnd trinck: Denn es rauschet/ als
42 wolts sehr regnen. Vnd da Ahab
hinauff zog zu essen vnd zu trin=
cken/ gieng Elia auff des Carmels
spitzen/ vnd bücket sich zur Erden/
vnd thet sein Häupt zwischen seine
43 Knie. Vnd sprach zu seinem Kna=
ben: Gehe hinauff/ vnd schawe
zum Meer zu. Er gieng hinauff/
vñ schawet/ vñ sprach: Es ist nichts
da. Er sprach: Gehe wider hin/ sie=
ben mal. Vnd im siebenden mahl
44 sprach er: Sihe es gehet eine kleine
Wolcke auff aus dem Meer/ wie
eines Mañs Hand. Er sprach: Ge=
he hinauff/ vnd sage Ahab/ Spañ
an/ vnd fahre hinab/ daß dich der
45 Regen nicht ergreiffe. Vnd ehe
man zusahe/ ward der Himmel
schwartz von Wolcken vñ Wind/
vnd kam ein grosser Regen. Ahab
aber fuhr/ vnd zog gen Jesreel.
46 Vnd die Hand des HERRN kam
vber Elia/ vnd er gürtet seine Len=
den/ vnd lieff für Ahab hin/ biß er
kam gen Jesreel.

Das XIX. Capitel.

1 VND Ahab saget Jsebel an/
alles was Elia gethan hatte/
vnd wie er hette alle Propheten
Baal mit dem Schwert erwürget.
2 Da sandte Jsebel einen Botē zu E=
lia/ vnd lies jhm sagen: Die Götter
thun mir diß vnd das/ wo ich nicht
Morgen vmb diese zeit deiner See=
len thue/ wie dieser Seelen eine.
3 Da er das sahe/ machte er sich
auff/ vnd gieng wo er hin wolt/

vnd kam gen BerSeba in Juda/
vnd ließ seinen Knaben daselbs.
4 Er aber gieng hin in die Wüsten
eine Tagreise/ vnd kam hinein/ vnd
setzet sich vnter eine Wachhol-
dern/ vnd bat/ daß seine Seele stür-
be/ vnd sprach: Es ist gnug/ So
nim nu HERR meine Seele/ Jch
bin nicht besser denn meine Vä-
5 ter. Vnd leget sich/ vnd schlieff vn-
ter der Wachholdern. Vnd sihe/
der Engel rüret jhn/ vnd sprach zu
jhm: Stehe auff/ vnd iß. Vnd er
6 sahe sich vmb/ Vnd sihe/ zu seinen
Häupten lag ein geröstet Brod/
vnd eine Kanne mit Wasser. Vnd
da er gessen vnd getruncken hatte/
7 leget er sich wider schlaffen. Vnd
der Engel des HERRN kam zum
andern mal wider/ vnd rüret jhn/
vnd sprach: Stehe auff/ vnd iß:
denn du hast einen grossen Weg
8 für dir. Vnd er stund auff/ vnd aß
vnd tranck/ vnd gieng durch krafft
derselben Speise vierzig tage vnd
vierzig nacht/ biß an den Berg
Gottes Horeb. Vnd kam daselbst
in eine Höle/ vnd bleib daselbst vber
9 nacht. Vnd sihe/ das Wort des
HERRN kam zu jhm/ vnd sprach
zu jhm: Was machstu hie Elia?
10 Er sprach: Jch habe geeivert vmb
den HERRN den Gott Zebaoth/
Denn die Kinder Jsrael haben dei-
nen Bund verlassen/ vnd deine Al-
tar zubrochen/ vnd deine Prophe-
ten mit dem Schwerdt erwürget/
vnd ich bin allein vberblieben/ vnd
sie stehen darnach/ daß sie mir mein
11 Leben nemen. Er sprach: Gehe her-
aus/ vnd trit auff den Berg für
dem HERRN. Vnd sihe/ der
HERR gieng fürüber/ vnd ein
grosser starcker Wind/ der die Ber-
ge zureiß/ vnd die Felsen zubrach/
für dem HERRN her. Der HER
aber war nicht im Winde. Na
dem Winde aber kam ein Erdb
ben/ Aber der HERR war nic
12 im Erdbeben. Vnd nach de
Erdbeben kam ein Fewer/ Aber d
HERR war nicht im Fewer. Vn
nach dem Fewer kam ein still sanff-
13 tes sausen. Da das Elia höret
verhüllet er sein Andlitz mit seinem
Mantel/ vnd gieng heraus/ vn
trat in die Thür der Hölen/ Vn
sihe/ da kam eine Stimm zu jhm
vnd sprach: Was hastu hie z
14 thun Elia? Er sprach: Jch ha
vmb den HERRN den Gott Ze
baoth geeivert/ Denn die Kinder
Jsrael haben deinen Bund verlas-
sen/ deine Altar zubrochen/ deine
Propheten mit dem Schwerdt er-
würget/ Vnd ich bin allein vber-
blieben/ vnd sie stehen darnach/ daß
15 sie mir das Leben nemen. Aber der
HERR sprach zu jhm: Gehe wi-
derumb deines Weges/ durch die
Wüsten gen Damascon/ vnd ge
he hinein/ vnd salbe Hasael zum
16 Könige vber Syrien/ Vnd Jehu
den Sohn Nimsi/ zum König
vber Jsrael/ vnd Elisa den Soh
Saphat/ von AbelMehola/ zum
17 Propheten an deine stat. Vnd so
geschehen/ daß/ wer dem Schwer
Hasael entrinnet/ den sol Jehu töd-
ten/ Vnd wer dem Schwerdt Je-
hu entrinnet/ den sol Elisa töd-
18 ten. Vnd ich wil lassen vberbleiben
sieben tausend in Jsrael/ Nemlich
alle Knie/ die sich nicht gebeuget
haben für Baal/ vnd allen Mund
19 der jhn nicht geküsset hat. Vnd er
gieng von dannen/ vnd fand Elisa
den Sohn Saphat/ das er pflüget
mit zwölff Jochen für sich hin/ vnd
er war selbst vnter den zwölffen

Vnd Elia gieng zu jhm/vnd warff
20 seinen Mantel auff jhn. Er aber
ließ die Rinder / vnd lieff Elia
nach/vnd sprach: Laß mich meinen
Vater vnd meine Mutter küssen/
so wil ich dir nachfolgen. Er sprach
zu jhm: Gehe hin/vnd kom wider:
denn ich hab etwas mit dir zu thun.
21 Vnd er lieff wider von jhm / vnd
nam ein Joch Rinder / vnd opffert
es / vnd kochet das Fleisch mit dem
Holtzwerck an den Rindern / vnd
gabs dem Volck / daß sie assen.
Vnd macht sich auff / vnd folgete
Elia nach/ vnd dienete jhm.

Das XX. Capitel.

1 VNd BenHadad / der König
zu Syrien/versamlet alle sei-
ne Macht / vnd waren zwey vnd
dreissig Könige mit jhm/vnd Roß
vnd Wagen/vnd zog herauff/vnd
belagert Samariam / vnd streit
2 wider sie. Vnd sandte Boten zu
Ahab / dem Könige Israel/ in die
Stad/ Vnd ließ jhm sagen : So
spricht BenHadad / Dein Silber
vnd dein Gold ist mein / vnd deine
Weiber / vnd deine beste Kinder
sind auch mein. Der König Is-
rael antwortet/ vnd sprach : Mein
Herr König / wie du geredt hast/
Ich bin dein/ vnd alles was ich hab.
5 Vnd die Boten kamen wider/ vnd
sprachen : So spricht BenHadad:
Weil ich zu dir gesand habe / vnd
lassen sagen : Dein Silber vnd
dein Gold/deine Weiber/vnd dei-
6 ne Kinder soltu mir geben / So
wil ich Morgen vmb diese zeit mei-
ne Knechte zu dir senden / daß sie
dein Hauß/ vnd deiner Vntertha-
nen Häuser besuchen / Vnd was
dir lieblich ist/sollen sie in jhre hän-
7 de nemen / vnd weg tragen. Da
rieff der König Israel allen El-
testen des Landes / vnnd sprach:
Mercket vnd sehet wie böse ers
fürnimpt. Er hat zu mir gesandt/
vmb meine Weiber vnd Kinder/
Silber vnd Gold/ vnd ich hab jhm
8 des nicht geweret. Da sprachen
zu jhm alle Alten/vnd alles Volck:
Du solt nicht gehorchen / noch be-
9 willigen. Vnd er sprach zu den
Boten BenHadad : Saget mei-
nem Herrn dem Könige / Alles
was du am ersten deinem Knecht
entboten hast/ wil ich thun / Aber
diß kan ich nicht thun. Vnd die
Boten giengen hin/vnd sagten sol-
10 ches wider. Da sandte BenHa-
dad zu jhm / vnd ließ jhm sagen:
Die Götter thun mir diß vnd das/
wo der Staub Samaria gnug
sein sol / daß alles Volck vnter mir
11 ein Hand vol davon bringe. Aber
der König Israel antwortet/ vnd
sprach : Saget / Der den Har-
nisch anlegt / sol sich nicht rühmen/
12 als der jhn hat abgelegt. Da das
BenHadad höret / (vnnd er eben
tranck mit den Königen in der
Gezelten) sprach er zu seinen Knech-
ten : schicket euch. Vnd sie schick-
13 ten sich wider die Stad. Vnd
sihe / ein Prophet trat zu Ahab/
dem Könige Israel/ vnd sprach:
So spricht der HERR / Du hast
je gesehen alle diesen grossen hauf-
fen ? Sihe / Ich wil jhn heut in
deine Hand geben/ Daß du wissen
14 solt / Ich sey der HERR. Ahab
sprach : Durch wen? Er sprach:
So spricht der HERR: Durch
die Knaben der Landvögte. Er
sprach : Wer sol den Streit an-
15 spannen? Er sprach : Du. Da ze-
let er die Knaben der Landvögte/
vnd jhrer war zwey hundert vnd
zwey vnd dreissig : vnd zelet nach

jhnen das gantze Volck alle Kin=
der Israel/ sieben tausend Mann.
16 Vnd zogen aus im Mittage. Ben=
Hadad aber tranck / vnd ward
truncken im Gezelt / sampt den
zwey vnd dreissig Königen/die jhm
17 zu hülff kommen waren. Vnd die
Knaben der Landvögte zogen am
ersten aus. BenHadad aber sand=
te aus / vnd die sagten jhm an/ vnd
sprachen: Es ziehen Männer aus
18 Samaria. Er sprach / greiffet sie
lebendig / sie seyen vmb Friede oder
vmb Streit willen außgezogen.
19 Da aber die Knaben der Landvög=
te waren außgezogen / vnd das
20 Heer jhnen nach / Schlug ein jeg=
licher wer jhm fürkam. Vnd die
Syrer flohen / Vnd Israel jaget
jhnen nach. Vnd BenHadad der
König zu Syrien entran mit Ros=
21 sen vnd Reutern. Vnd der König
Israel zog aus / vnd schlug Ros
vnd Wagen / daß er an den Sy=
22 rern eine grosse Schlacht thet. Da
trat ein Prophet zum Könige Is=
rael/ vnd sprach zu jhm: Gehe hin/
vnd stercke dich/ vnd mercke/ vnd si=
he/ was du thust: Denn der Kö=
nig zu Syrien wird wider dich her=
auff ziehen / wenn das Jahr vmb
23 ist. Denn die Knechte des Köni=
ges zu Syrien sprachen zu jhm:
Jhre Götter sind BergeGötter /
darumb haben sie vns angewon=
nen / O das wir mit jhnen auff der
ebene streiten müsten / Was gilts/
wir wolten jhnen angewinnen?
24 Thu jhm also / Thue die Könige
weg / einen jeglichen von seinem
ort / vnd stelle Herrn an jhre stäte/
25 Vnd ordne dir ein Heer / wie das
Heer war / das du verloren hast /
vnd Roß vnnd Wagen wie jene
waren / vnd laß vns wider sie strei=
ten auff der ebene/ Was gilts/ w
wollen jhnen obligen? Er geho
chet jhrer stimme / vnd thet als
26 Als nu das Jahr vmb war / ord
net BenHadad die Syrer / vn
zog herauff gen Aphek / wider Is
27 rael zu streiten. Vnd die Kind
Israel ordneten sich auch / vnd ver
sorgeten sich / vnd zogen hin jhne
entgegen / vnd lagerten sich gege
sie / wie zwo kleine Heerde Ziege
Der Syrer aber war das Lan
28 vol. Vnd es trat ein Mann Go
tes herzu / vnd sprach zum Köni
Israel: So spricht der HERR
Darumb / daß die Syrer habe
gesagt: Der HERR sey ein Go
der Berge / vnd nicht ein Gott de
Gründe / So hab ich allen diese
grossen Hauffen in deine Hand ge
geben/ Daß jhr wisset / Ich sey de
29 HERR. Vnd sie lagerten sic
stracks gegen jene sieben Ta
Am siebenden Tage zogen sie z
hauff im Streit / vnd die Kin
Israel schlugen der Syrer hun
dert tausend Fußvolcks auff ein
30 Tag/ Vnd die vbrigen flohen ge
Aphek in die Stad/vnd die Mau
fiel auff die vbrigen sieben vn
zwenzig tausend Mann: Vn
BenHadad flohe auch in d
Stad/von einer Kam̃er in die a
31 der. Da sprachen seine Knechte
jhm: Sihe/ wir haben gehör
Daß die Könige des Hauses I
rael barmhertzige Könige sind/ S
lasset vns Säcke vmb vnser Le
den thun / vnd Stricke vmb vn
Häupter/ vnd zum Könige Isr
hinaus gehen/ vielleicht lest er d
32 ne Seele leben. Vnd sie gu
Säcke vmb jhre Lenden/vnd str
vmb jhre Häupter/vnd kamen z
Könige Israel / vnd sprach

BenHadad / dein Knecht lesset dir
sagen: Lieber/ laß meine Seele le-
ben. Er aber sprach: Lebet er noch/
33 so ist er mein Bruder. Vnd die
Männer namen eilend das wort
von jhm / vnd deutens für sich/ vnd
sprachen: Ja / dein Bruder Ben-
Hadad. Er sprach: Kompt / vnd
bringet jhn. Da gieng BenHa-
dad zu jhm heraus / Vnd ließ jhn
34 auff den Wagen sitzen/ Vnd sprach
zu jhm: Die Städte die mein Va-
ter deinem Vater genommen hat/
wil ich dir wider geben/ vnd mache
die Gassen zu Damasco/ wie mein
Vater zu Samaria gethan hat/
So wil ich mit einẽ Bund dich las-
sen. Vnd er macht mit jhm einen
35 Bund / vnd ließ jhn ziehen. Da
sprach ein Mann vnter den Kin-
dern der Propheten zu seinem Ne-
hesten/ durch dz Wort des HErrn:
Lieber / schlage mich. Er aber we-
36 gerte sich jm zu schlagen. Da sprach
er zu jhm / Darumb / daß du der
Stimme des HERRN nicht hast
gehorchet/ Sihe / so wird dich ein
Löwe schlagen / wenn du von mir
gehest. Vnd da er von jm abgieng/
fand jhn ein Löwe / vnd schlug jhn.
37 Vnd er fand einen andern Mann/
vnd sprach: Lieber schlage mich.
Vnd der Mann schlug jhn wund.
38 Da gieng der Prophet hin / vnd
trat zum Könige an den Weg /
vnd verstellet sein Angesicht mit
39 Aschen. Vnd da der König fürü-
ber zog / schrey er den König an/
vnd sprach: Dein Knecht war auß-
gezogen mitten im Streit/ vnd sihe/
ein Mann war gewichen / vnd
bracht einen Mann zu mir / vnd
sprach: Verware diesen Mañ/ wo
man sein wird missen/ So sol deine
Seele an stat seiner Seele seyn /

Oder solt ein Centner Silbers dar-
40 wegen/ Vñ da dein Knecht hie vnd
da zu thun hatte / war der nit meh
da. Der König Israel sprach zu
jhm: Das ist dein Vrtheil/ du hast es
41 selbst gefellet. Da thet er eilend die
Aschen von seinem Angesicht/ Vnd
der König Israel kennet jn/ daß er
42 der Propheten einer war. Vnd er
sprach zu jm: So spricht ď HERR/
Daruñ/ daß du hast den verbanten
Mann von dir gelassen/ wird dein
Seele für seine Seele seyn/ vñ dein
43 Volck für sein volck. Aber der Kö-
nig Israel zog hin / vnmuths vnd
zornig in sein Hauß/ vnd kam gen
Samaria.

Das XXI. Capitel.

1 NAch diesen Geschichten begab
sichs/ daß Naboth/ ein Jesree-
liter/ einen Weinberg hatte zu Jes-
reel/ bey dem Pallast Ahab / des
2 Königes zu Samaria. Vnd A-
hab redet mit Naboth/ vnd sprach:
gib mir deinen Weinberg/ Ich wil
mir einen Kolgarten draus ma-
chen / weil er so nahe an meinem
Hause ligt / Ich wil dir einen bes-
sern Weinberg dafür geben/ Oder
so dirs gefelt/ wil ich dir Silber da-
3 für geben / so viel er gilt. Aber
Naboth sprach zu Ahab: Das las
der HERR fern von mir seyn/ daß
ich dir meiner Väter Erbe solt ge-
4 ben. Da kam Ahab heim / vn-
muths vnd zornig vmb des worts
willen/ das Naboth der Jesreeliter
zu jhm hatte gesagt/ vnd gespro-
chen: Ich wil dir meiner Väter Er-
be nicht geben. Vnd er leget sich
auff sein Bette/ vñ wand sein Ant-
5 litz/ vnd aß kein Brodt. Da kam
zu jhm hinein Isebel sein Weib/
vnd redet mit jhm / Was ists/ daß
dein Geist so vnmuths ist/ vnd daß

6 du nicht Brod issest? Er sprach zu
ihr: Ich hab mit Naboth dem Jes-
reeliten geredt/ vnd gesagt: Gib
mir deinen Weinberg vmb Geld/
oder so du lust dazu hast/ wil ich
dir einen andern dafür geben. Er
aber sprach: Ich wil dir meinen
7 Weinberg nicht geben. Da sprach
Isebel sein Weib zu jhm: Was
were für ein Königreich in Israel/
wenn du thetest? Stehe auff/ vnd
iß Brod/ vnd sey guts muths/ Ich
wil dir den Weinberg Naboth
8 des Jesreeliten verschaffen. Vnd
sie schreib Briefe vnter Ahabs
Namen/ vnd versiegelt sie mit sei-
nem Petschir/ vnd sandte sie zu den
Eltesten vnnd Obersten in seiner
Stad/ die vmb Naboth wohne-
9 ten. Vnd schreib also in den Brief-
fen: Lasset eine Fasten außschrei-
en/ vnd setzt Naboth oben an im
10 Volck/ Vnd stellet zween lose
Buben für jhn/ die da zeugen/ vnd
sprechen: Du hast Gott vnd dem
Könige gesegnet/ vnd führet jhn
hinaus/ vnd steiniget jhn/ daß er
11 sterbe. Vnd die Eltesten vnd O-
bersten in seiner Stad/ die in seiner
Stad wohneten/ theten wie jhnen
Isebel entboten hatte/ wie sie in
den Brieffen geschrieben hatte/ die
12 sie zu jhnen sandte. Vnd liessen ei-
ne Fasten außschreien/ vnd liessen
Naboth oben an vnter dem Volck
13 sitzen. Da kamen die zween lose
Buben/ vnd stelleten sich für jhn/
vnd zeugeten wider Naboth für
dem Volck/ vnd sprachen: Na-
both hat Gott/ vnd dem Könige
gesegnet. Da führeten sie jhn für
die Stad hinaus/ vnd steinigten
14 jhn/ daß er starb. Vnd sie entbo-
ten Isebel/ vnd liessen jhr sagen:
Naboth ist gesteiniget vnnd tod.

15 Da aber Isebel höret/ daß Na-
both gesteiniget vnnd tod wa[r]
sprach sie zu Ahab: Stehe au[ff]
vnd nim ein den Weinberg Na-
both des Jesreeliten/ welchen er si[ch]
weigert dir vmb Geld zu geben
Denn Naboth lebet nimmer/ son-
16 dern ist tod. Da Ahab höret/ da[ß]
Naboth tod war/ stund er auff
daß er hinab gienge zum Wein-
berge Naboth des Jesreeliten/ vn[d]
17 jhn einneme. Aber das Wo[rt]
deß HERRN kam zu Elia den
18 Thisbiten/ vnd sprach: Mach
dich auff/ vnd gehe hinab/ Ahab
dem Könige Israel entgegen/ der
zu Samaria ist (Sihe/ er ist im
Weinberge Naboth/ dahin er is[t]
hinab gegangen/ daß er jhn ein-
19 nehme) Vnd rede mit jhm/ vnd
sprich: So spricht der HERR:
Du hast tod geschlagen/ dazu auch
eingenommen. Vnd solt mit jhm
reden/ vnd sagen: So spricht der
HERR: An der stete/ da Hunde
das Blut Naboth geleckt haben
sollen auch Hunde dein Blut le-
20 cken. Vnd Ahab sprach zu Elia:
Hastu mich je deinen Feind erfun-
den? Er aber sprach: Ja/ ich hab
dich funden/ Darumb/ daß du
verkaufft bist nur Vbels zu thun
21 für dem HERRN. Sihe/ ich wi[l]
Vnglück vber dich bringen/ vnd
deine Nachkommen wegnemen/
vnd wil von Ahab außrotten/ auch
den/ der an die Wand pisset/ vnd
der verschlossen vnnd vbergelassen
22 ist in Israel. Vnd wil dein Haus
machen/ wie dz Haus Jerobeams/
des Sohns Nebath/ vnd wie das
Haus Baesa/ des Sohns Ahia/
vmb des reitzens willen/ damit du
erzürnet/ vnd Israel sündigen ge-
23 macht hast. Vnd vber Isebel rede[t]

der

da HErr auch/ vnd sprach: Die
Hunde sollen Isebel fressen an der
24 Mawren Jesreel. Wer von A-
hab stirbt in der Stad/ den sollen
die Hunde fressen/ vnd wer auff
dem Felde stirbt/ den sollen die
Vogel vnter dem Himmel fressen.
25 Also war niemand/ der so gar ver-
kaufft were vbel zu thun für dem
HErrn/ als Ahab: Denn sein
Weib Isebel vberredet jhn also.
26 Vnd er macht sich zum grossen
Grewel/ daß er den Götzen nach-
wandelt/ aller dinge/ wie die Amo-
riter gethan hatten/ die der HErr
für den Kindern Israel vertrieben
27 hatte. Da aber Ahab solche wort
höret/ zureiß er seine Kleider/ vnd
legt einen Sack an seinen Leib/ vnd
fastet/ vnd schlieff im Sack/ vnd
28 gieng jämerlich einher. Vnd das
Wort deß HErrn kam zu Elia
29 dem Thisbiten/ vnd sprach: Hastu
nicht gesehē/ wie sich Ahab für mir
bücket? Weil er sich nu für mir bü-
cket/ wil ich das Vnglück nicht ein-
führen bey seinem Leben/ Aber bey
seines Sohns Leben wil ich Vn-
glück vber sein Haus führen.

Das XXII. Capitel.

1 VND es kamen drey Jahr
vmb/ daß kein Krieg war zwi-
2 schen den Syrern vnd Israel. Im
dritten Jahr aber zog Josaphat/
der König Juda/ hinab zum Kö-
3 nige Israel. Vnd der König Is-
rael sprach zu seinen Knechten:
Wisset jhr nicht/ daß Ramoth in
Gilead vnser ist/ vñ wir sitzen stille/
vnd nemen sie nicht von der Hand
4 des Königes zu Syrien: Vnd
sprach zu Josaphat: Wiltu mit
mir zihen in den Streit gen Ra-
moth in Gilead: Josaphat sprach
zum Könige Israel: Ich wil sein
wie du/ vnd mein Volck wie dein
Volck/ vnd meine Roß wie deine
5 Roß. Vnd Josaphat sprach zum
Könige Israel: Frage doch heu-
te vmb das Wort des HErrn.
6 Da samlet der König Israel Pro-
pheten/ bey vier hundert Mann/
vnd sprach zu jhnen: Sol ich gen
Ramoth in Gilead zihen zu strei-
ten/ oder sol ichs lassen anstehen?
Sie sprachen: Zeuch hinauff/ der
HErr wirds in die Hand des
7 Königes geben. Josaphat aber
sprach: Ist hie kein Prophet mehr
des HErrn/ daß wir von jhm
8 fragen? Der König Israel sprach
zu Josaphat: Es ist noch ein Mañ
Micha/ der Sohn Jemla/ von
dem man den HErrn fragen
mag. Aber ich bin jhm gram/ denn
er weissaget mir kein guts/ sondern
eitel böses. Josaphat sprach: Der
9 König rede nicht also. Da rieff
der König Israel einem Kämerer/
vnd sprach: Bringe eilend her
10 Micha/ den Sohn Jemla. Der
König aber Israel/ vnd Josaphat
der König Juda/ saß ein jeglicher
auff seinem Stuel/ angezogen mit
Kleidern/ auff dem Platz für der
Thür/ am Thor Samaria/ vnd al-
le Propheten weissagten für jnen.
11 Vnd Zedekia/ der Sohn Cnaena/
hatte jhm eiserne Hörner gemacht/
vnd sprach: So spricht der HErr/
Hiemit wirstu die Syrer stossen/
12 biß du sie auffreumest. Vnd alle
Propheten weissagten also/ vnd
sprachen: Zeuch hinauff gen Ra-
moth in Gilead/ vnd fahr glück-
selig/ Der HErr wirds in die
13 Hand des Königes geben. Vnd
der Bote/ der hingegangen war/
Micha zu ruffen/ sprach zu jhm:
Sihe/ der Propheten rede sind ein-

trächtiglich gut für den König /
So laß nu dein wort auch sein/wie
das wort derselben/vnd rede gutes.
14 Micha sprach: So war der HErr
lebt / ich wil reden was der HErr
15 mir sagen wird. Vnd da er zum
Könige kam/ sprach der König zu
jhm: Micha/Sollen wir gen Ra-
moth in Gilead zihen zu streiten/
Oder sollen wirs lassen anstehen?
Er sprach zu jhm: Ja / zeuch hin-
auff / vnd fahre glückselig / der
HERR wirds in die Hand des
16 Königes geben. Der König sprach
abermal zu jm: Ich beschwere dich/
daß du mir nicht anders sagest/
denn die Warheit im Namen des
17 HERRN. Er sprach: Ich sahe
gantz Israel zustrewet auff den
Bergen/wie die Schafe/ die keinen
Hirten haben / Vnd der HERR
sprach: Haben diese keinen Herrn?
Ein jglicher kere wider heim mit
18 frieden. Da sprach der König Is-
rael zu Josaphat: Hab ich dir nicht
gesagt / daß er mir nichts guts
19 weissaget / sondern eitel böses? Er
sprach/darumb höre nu das Wort
des HERRN / Ich sahe den
HERRN sitzen auff seinem Stuel/
vnd alles Himlisch Heer neben jhm
stehen/ zu seiner Rechten vnd Lin-
20 cken. Vnd der HERR sprach: Wer
wil Ahab vberreden/daß er hinauff
zihe / vnd falle zu Ramoth in Gi-
lead? Vnd einer sagte diß/der an-
21 der das. Da gieng ein Geist her-
aus / vnd trat für den HERRN/
vnd sprach: Ich wil jhn vberreden.
Der HERR sprach zu jhm: Wo-
22 mit? Er sprach: Ich wil außgehen/
vnd wil ein falscher Geist seyn in
aller seiner Propheten Munde. Er
sprach: Du solt jhn vberreden/vnd
solts außrichten / Gehe aus / vnd
23 thue also. Nu sihe/ der HERR h
einen falschen Geist gegeben in a
ler dieser deiner Propheten Mun
vnd der HERR hat böses vber di
24 geredt. Da trat erzu Zedekia/d
Sohn Enaena/ vnd schlug Mich
auff dem Backē/vnd sprach: Wie
Ist der Geist des HERRN vo
mir gewichen / daß er mit dir re
25 det? Micha sprach: Sihe/du wirst
sehen an dem Tage / wenn du vo
einer Kammer in die ander geh
26 wist/daß du dich verkriechest. De
König Israel sprach: Nim Micha
vnd laß jhn bleiben bey Amon dem
Bürgermeister / vnd bey Joas
27 dem Sohn des Königes / Vnd
sprich: So spricht der König:
Diesen setzt ein in den Kercker/vnd
speiset jhn mit Brod vnd Wasser
des Trübsals / biß ich mit frieden
28 wider komme. Micha sprach:
Kompstu mit frieden wider/so hat
der HERR nicht durch mich ge-
redt. Vnd sprach: Höret zu alle
29 Volck. Also zog der König Isra-
el/ vnd Josaphat/ der König Ju-
da/ hinauff gen Ramoth in Gi-
30 ad. Vnd der König Israel sprach
zu Josaphat / Verstelle dich/vnd
kom in den Streit mit deinē Klei-
dern angethan. Der König Isra-
el aber verstellet sich auch/ vnd zog
31 in den Streit. Aber der König zu
Syrien gebot den Obersten vber
seine Wagen / der waren zwey
vnd dreissig/ vnd sprach: Jhr solt
nicht streitē wider kleine noch gros-
se/sondern wider den König Israel
32 alleine. Vnd da die Obersten der
Wagen Josaphat sahen/ meine-
ten sie / er were der König Israel/
vnd fielen auff jhn mit streiten/A-
33 ber Josaphat schrey. Da aber die
Obersten der Wagen sahen/ daß

er

er nicht der König Israel war/
wandten sie sich hinden von jhm.
34 Ein Mann aber spannet den Bo-
gen ohn gefehr/ vnd schoß den Kö-
nig Israel zwischen dem Pantzer
vnd Hengel. Vnd er sprach zu sei-
nem Fuhrman: Wende deine
Hand/ vnd führe mich aus dem
35 Heer/ Denn ich bin wund. Vnd
der Streit nam vberhand desselben
Tages/ vnd der König stund auff
dem Wagen gegen die Syrer/
Vnd starb des Abends/ Vnd das
Blut floß von den Wunden mit-
36 ten in den Wagen. Vnd man
ließ ausruffen im Heer / da die
Sonne untergieng / vnd sagen:
Ein jeglicher gehe in seine Stadt/
37 vnd in sein Land. Also starb der
König / vnd ward gen Samaria
gebracht / vnd sie begruben jhn zu
38 Samaria. Vnd da sie den Wa-
gen wuschen bey dem Teiche Sa-
maria/ leckten die Hunde sein Blut.
Es wuschen jhn aber die Huren/
nach dem Wort des HERRN/
39 das er geredt hat. Was mehr
von Ahab zu sagen ist / vnd alles
was er gethan hat/ vnd das Elf-
fenbeinen Hauß/ das er bawete/
vnd alle Städte die er gebawet
hat/ Sihe/ das ist geschrieben in
der Chronica der Könige Israel.
40 Also entschlieff Ahab mit seinen
Vätern/ vnd sein Sohn Ahasja
41 ward König an seine stat. Vnd
Josaphat/ der Sohn Assa/ ward
König vber Juda/ im vierdten
Jahr Ahab/ des Königes Israel.
42 Vnd war fünff vnd dreissig Jahr
alt/ da er König ward/ vnd regier-
te fünff vnd zwentzig Jahr zu Je-
rusalem/ Seine Mutter hieß Asu-
43 ba/ eine Tochter Silhi/ Vnd wan-
delt in allem Wegen seines Va-
ters Assa / vnd weich nicht davon/
vnd er thet das dem HERRN
44 wol gefiel. Doch thet er die Höhen
nicht weg/ vnd das Volck opfferte
vnd reucherte noch auff den Hö-
45 hen / Vnd hatte friede mit dem
46 Könige Israel. Was aber mehr
von Josaphat zu sagen ist/ vnd die
Macht/ was er gethan/ vnd wie er
gestritten hat / Sihe/ das ist ge-
schrieben in der Chronica der Kö-
47 nige Juda. Auch thet er aus dem
Lande/ was noch vbriger Huren
waren / die zu der zeit seines Va-
ters Assa waren vberblieben.
48 Vnd es war kein König in Edom.
49 Vnd Josaphat hatte Schiffe las-
sen machen auffs Meer/ die in O-
phir gehen solten / Gold zu holen.
Aber sie giengen nicht / Denn sie
wurden zubrochen zu Ezeongeber.
50 Dazumal sprach Ahasja / der
Sohn Ahab / zu Josaphat: Laß
meine Knechte mit deinen Knech-
ten in Schiffen fahren. Josaphat
51 aber wolt nicht. Vnd Josaphat
entschlieff mit seinen Vätern / vnd
ward begraben mit seinen Vätern/
in der Stad David / seines Va-
ters/ Vnd Joram sein Sohn ward
König an seine stat.

Ende des Ersten Buchs von den Königen.

Das II. Buch von den Königen.

Das I. Capitel.

52 AHasja/ der Son Ahab/ ward
König vber Israel zu Sa-
maria/ im siebenzehenden jahr Jo-
saphat/ des Königs Juda / vnd
regierte vber Israel zwey Jahr.
53 Vnd thet das dem HERRN vbel

gefiel/

gefiel/ vnd wandelt in dem Wege
seines Vaters vnd seiner Mutter/
vnd in dem Wege Jerobeam/ des
Sohns Nebat/ der Israel sündi-
54 gen machte: Vnd dienete Baal/
vnd betet jhn an/ vnd erzürnete den
HERRN/ den Gott Israel/ wie
1 sein Vater thet. Auch fielen die
Moabiter ab von Israel/ da Ahab
2 tod war. Vnd Ahasja fiel durchs
Gitter in seinem Saal zu Sama-
ria/ vnd ward kranck/ Vnd sandte
Boten/ vnd sprach zu jhnen: Ge-
het hin vnnd fraget BaalSebub/
den Gott zu Ekron/ Ob ich von
dieser Kranckheit genesen werde?
3 Aber der Engel des HERRN re-
det mit Elia dem Thisbiten/ Auff/
vnd begegne den Boten des Köni-
ges zu Samaria/ vnd sprich zu jh-
nen: Ist denn nu kein Gott in Is-
rael/ daß jhr hingehet zu fragen
BaalSebub/ den Gott Ekron?
4 Darumb/ so spricht der HERR:
Du solt nicht von dem Bette kom-
men/ darauff du dich geleget hast/
sondern solt des Todes sterben.
5 Vnd Elia gieng weg. Vnd da
die Boten wider zu jhm kamen/
sprach er zu jhnen: Warumb
6 kompt jhr wider? Sie sprachen zu
jhm: Es kam vns ein Mann her-
auff entgegen/ vnd sprach zu vns:
Gehet widerumb hin zu dem Kö-
nige/ der euch gesandt hat/ vnd
sprecht zu jhm: So spricht der
HERR. Ist denn kein Gott in
Israel/ daß du hin sendest zu fra-
gen BaalSebub/ den Gott Ekron?
Darumb soltu nicht kommen von
dem Bette/ darauff du dich gelegt
hast/ sondern solt des Todes sterben.
7 Er sprach zu jhnen: Wie war der
Mann gestalt/ der euch begegnet/
8 vnd solchs zu euch saget? Sie spra-
chen zu jhm: Er hatte eine rauch
Haut an/ vnd einen Ledern Gür-
tel vmb seine Lenden. Er aber
sprach: Es ist Elia der Thisbite.
9 Vnd er sandte hin zu jhm einen
Häuptman vber funffzig/ sampt
denselben funffzigen. Vnd da der
zu jhm hinauff kam/ Sihe/ da saß
er oben auff dem Berge. Er aber
sprach zu jhm: Du Mann Gottes/
der König sagt: Du solt herab
10 kommen. Elia antwortet dem
Häuptman vber funffzig/ vnd
sprach zu jhm: Bin ich ein Mann
Gottes/ So falle Fewer vom Him-
mel/ vnd fresse dich vnd deine funff-
zige. Da fiel Fewr vom Himmel/
vnd fraß jhn vnd seine funffzige.
11 Vnd er sandte widerumb einen
andern Häuptman vber funffzig
zu jhm/ sampt seinen funffzigen.
Der antwortet/ vnd sprach zu jhm:
Du Mann Gottes/ so spricht der
12 König: Kom eilends herab. Elia
antwortet vnnd sprach: Bin ich
ein Mann Gottes/ so falle Fewer
vom Him̃el/ vnd fresse dich vnd dei-
ne funffzige. Da fiel das Fewer
Gottes vom Himmel/ vnd fraß jhn
vnd seine funffzige. Da sandte er
widerumb den dritten Häuptman
vber funffzig/ sampt seinen funff-
13 zigen. Da der zu jhm hinauff kam/
beuget er seine Knie gegen Elia/ vnd
flehet jhm/ vnd sprach zu jhm: Du
Mann Gottes/ laß meine Seele
vnd die Seele deiner Knechte/ die-
ser funffzigẽ/ für dir etwas gelten.
14 Sihe/ dz Fewer ist vom Him̃el ge-
fallen/ vnd hat die ersten zween
Häuptmänner vber funffzig mit
jhren funffzigen gefressen. Nu aber
laß meine Seele etwas gelten für
15 dir. Da sprach d' Engel des HERRN
zu Elia: Gehe mit jhm hinab/ vnd

fürchte dich nicht für jhm. Vnnd
er machte sich auff/ vnd gieng mit
jhm hinab zum Könige. Vnd er
sprach zu jhm: So spricht der
HERR/ Darumb/ das du hast Bo=
ten hin gesandt/ vnd lassen fragen
BaalSebub/ den Gott zu Ekron/
als were kein Gott in Israel/ deß
Wort man fragen möchte: So
soltu von dem Bette nicht komen/
darauff du dich geleget hast/ son=
17 dern solt deß todes sterben. Also
starb er nach dem Wort deß
HERRN/ das Elia geredt hatte.
Vnd Joram ward König an sei=
ne stat/ im andern Jahr Joram/
deß Sohns Josaphat/ deß Köni=
ges Juda/ Denn er hatte keinen
18 Sohn. Was aber mehr von A=
hasia zu sagen ist/ das er gethan
hat/ Sihe/ das ist geschrieben in
der Chronica der Könige Israel.

Das II. Capitel.

1 DA aber der HERR wolt E=
lia im Wetter gen Himmel
holen/ gieng Elia vnnd Elisa von
2 Gilgal. Vnd Elia sprach zu E=
lisa: Lieber/ bleib hie/ denn der
HERR hat mich gen BethEl ge=
sand. Elisa aber sprach: So wahr
der HERR lebt/ vnd deine Seele/
3 ich verlaß dich nicht. Vnd da sie
hinab gen BethEl kamen/ Gien=
gen der Propheten Kinder/ die zu
BethEl waren/ heraus zu Elisa/ vñ
sprachen zu jhm: Weissestu auch/
das der HERR wird deinen Herrn
heute von deinen Häupten neh=
men? Er aber sprach: Ich weiß es
4 auch wol/ schweiget nur stille. Vñ
Elia sprach zu jhm: Elisa/ Lieber
bleib hie/ denn der HERR hat mich
gen Jericho gesant. Er aber sprach/
So wahr der HERR lebt/ vnd dei=
ne Seele/ ich verlaß dich nicht.
Vnnd da sie gen Jericho kamen/
5 Traten der Propheten Kinder/ die
zu Jericho waren/ zu Elisa/ vnnd
sprachen: Weissestu auch/ das der
HERR wird deinen Herrn heute
von deinen Häupten nehmen? Er
aber sprach: Ich weiß auch wol/
6 schweiget nur stille. Vnd Elia
sprach zu jhm: Lieber bleib hie/ denn
der HERR hat mich gesand an
den Jordan. Er aber sprach: So
wahr der HERR lebt/ vnnd deine
Seele/ ich verlasse dich nicht: Vnd
giengen die beyde mit einander.
7 Aber funffzig Männer vnter der
Propheten Kinder giengen hin/ vñ
traten gegen vber von fernen/ A=
ber die beyde stunden am Jordan.
8 Da nam Elia seinen Mantel/ vnd
wickelt jhn zusammen/ vnnd schlug
ins Wasser/ das theilet sich auff
beyde seiten/ das die beyde trocken
9 durchhin giengen. Vnnd da sie
hinüber kamen/ sprach Elia zu E=
lisa: Bitte/ was ich dir thun sol/
ehe ich von dir genommen werde.
Elisa sprach: Das dein Geist bey
10 mir sey zwiefeltig. Er sprach: Du
hast ein hartes gebeten. Doch so
du mich sehen wirst/ wenn ich von
dir genommen werde/ so wirds ja
seyn/ wo nicht/ so wirds nicht seyn.
11 Vnd da sie mit einander giengen/
vnd er redet/ Sihe/ da kam ein few=
riger Wagen mit fewrigen Ros=
sen/ vnd scheideten die beyde von ein
ander/ vnd Elia fuhr also im Wet=
12 ter gen Himmel. Elisa aber sahe
es/ vnd schrey: Mein Vater/ mein
Vater/ Wagen Israel vnnd seine
Reuter. Vnd sahe jhn nicht mehr.
Vnd er fasset seine Kleider/ vnnd
13 zureiß sie in zwey stück. Vnd hub
auff den Mantel Elia/ der jhm
entfallen war/ vnd kehret vmb/ vnd

trat an dem Vfer deß Jordans/
14 Vnd nam denselben Mantel Elia/
der jhm entfallen war/ vnd schlug
ins Wasser/ vnd sprach: Wo ist
nu der HERR/ der Gott Elia?
Vnd schlug ins Wasser/ Da thei-
let sichs auff beyden seiten/ vnd E-
15 lisa gieng hindurch. Vnd da jhn
sahen der Propheten Kinder/ die
zu Jericho gegen jhm waren/ spra-
chen sie: Der Geist Elia ruhet
auff Elisa/ vnd giengen jhm ent-
gegen/ vnd beteten an zur Erden/
16 Vnd sprachen zu jhm: Sihe/ es
sind vnter deinen Knechten funff-
zig Männer/ starcke Leute/ die laß
gehen/ vnd deinen Herrn suchen:
Vielleicht hat jhn der Geist deß
HERRN genommen/ vnd jrgend
auff einen Berg/ oder jrgend in ein
Thal geworffen. Er aber sprach:
17 Lasst nicht gehen. Aber sie nötige-
ten jhn/ biß das er sich vngeberdig
stellet/ vnd sprach: Lasst hingehen.
Vnd sie sandtē hin funffzig Män-
ner/ vnd suchten jhn drey Tage/ A-
18 ber sie funden jhn nicht/ Vnd ka-
men wieder zu jhm/ Vnd er bleib
zu Jericho/ vnnd sprach zu jhnen:
Sagte ich euch nicht/ jr sollet nicht
19 hingehen? Vnd die Männer der
Stadt sprachen zu Elisa: Sihe/ es
ist gut wohnen in dieser Stadt/ wie
mein Herr sihet/ Aber es ist böse
Wasser/ vnd das Land vnfrucht-
20 bar. Er sprach: Bringet mir her
eine newe Schale/ vnd thut Saltz
21 drein. Vnd sie brachtens jhm. Da
gieng er hinauß zu der Wasser-
quell/ vnd warff dz Saltz drein/ vñ
sprach: So spricht der HERR/ Ich
habe diß Wasser gesund gemacht/
es sol hinfort kein tod noch vn-
22 fruchtbarkeit daher kommen. Also
ward das Wasser gesund/ biß auff
diesen Tag/ nach dem Wort Eli-
23 das er redet. Vnd er gieng hinā
gen BethEl/ Vnd alß er auff d
Wege hinan gieng/ kamen klei
Knaben zur Stadt heraus/ v
spotteten jhn/ vnd sprachen zu jhm
Kahlkopff kom herauff/ Kahlkopf
24 kom herauff. Vnd er wandte sic
vmb/ vnd da er sie sahe/ flucht er jh
nen im Namen deß HERRN. D
kamen zween Beeren auß dē Wa
de/ vnd zurrissen der Kinder zwe
25 vnd vierzig. Von dannen gieng e
auff den Berg Carmel/ vnd kehre
vmb von dannen gen Samaria.

Das III. Capitel.

1 JOram/ der Sohn Ahab/ war
König vber Israel zu Sama-
ria/ im achtzehenden Jahr Josa-
phat/ deß Königes Juda/ vnd re-
2 giert zwölff Jahr/ Vnd thet da
dem HErrn vbel gefiel/ Doch nich
wie sein Vater vnd seine Mutt
Denn er thet weg die Seule Baa
3 die sein Vater machen lies. Abe
er bleib hangen an den Sünde
Jerobeam/ deß Sohns Nebat/ d
Israel sündigen machte/ vnd lie
4 nicht davon. Mesa aber/ der Mo
biter König/ hatte viel Schafe/ v
zinset dem Könige Israel Woll
von hundert tausent Lämmern/ vn
von hundert tausent Widdern
5 Da aber Ahab tod war/ fiel d
Moabiter König ab vom König
6 Israel. Da zog zur selben zeit au
der König Joram von Samari
7 vnd ordnet das gantze Israel. V
sandte hin zu Josaphat/ dem Kö
nige Juda/ vnnd lies jhm sagen
Der Moabiter König ist von mi
abgefallen/ kom mit mir zu stre
ten wider die Moabiter. Er sprac
Ich wil hinauff kommen/ ich bi
wie du/ vnd mein Volck wie de

Volck / vnd meine Roß wie deine
Roß. Vnd sprach: Durch wel=
chen Weg wollen wir hinauff zie=
hen? Er sprach: Durch den Weg
9 in der Wüsten Edom. Also zog
hin der König Israel / der König
Juda / vnnd der König Edom.
Vnd da sie sieben Tagreise zogen/
hatte das Heer vnd das Vieh / das
10 vnter jhnen war / kein Wasser. Da
sprach der König Israel: O wehe/
der HERR hat diese drey Könige
geladen / das er sie in der Moabi=
11 ter Hände gebe. Josaphat aber
sprach: Ist kein Prophet deß
HERRN hie / das wir den HERRN
durch jhn rathfragten? Da ant=
wortet einer vnter den Knechten
deß Königes Israel / vnd sprach:
Hie ist Elisa / der Sohn Saphat/
der Elia Wasser auff die Hände
12 goß. Josaphat sprach: Deß
HERRN Wort ist bey jhm. Al=
so zogen zu jhm hinab der König
Israel / vnd Josaphat / vnd der Kö=
13 nig Edom. Elisa aber sprach zum
Könige Israel: Was hastu mit
mir zu schaffen? Gehe hin zu den
Propheten deines Vaters / vnnd
zu den Propheten deiner Mutter.
Der König Israel sprach zu jhm:
Nein / Denn der HERR hat diese
drey Könige geladen / das er sie
in der Moabiter Hände gebe.
Elisa sprach: So wahr der HERR
Zebaoth lebt / für dem ich stehe/
wenn ich nicht Josaphat / den
König Juda / ansehe / ich wolt
dich nicht ansehen noch ach=
ten. So bringet mir nu einen
Spielman. Vnd da der Spiel=
man auff der Seiten spielet / kam
die Hand deß HERRN auff jhn/
Vnd er sprach: So spricht der
HERR / Macht hie vnnd da

17 Graben an diesem Bach. Denn
so spricht der HERR: Jhr wer=
det keinen Wind noch Regen se=
hen / dennoch sol der Bach voll
Wassers werden / das jhr vnnd
ewer Gesinde / vnnd ewer Vieh
18 trincket. Dazu ist das ein gerin=
ges für dem HERRN / Er wird
auch die Moabiter in ewre Hän=
19 de geben / Das jhr schlagen wer=
det alle feste Städte / vnnd alle
außerwehlte Städte / vnd werdet
fellen alle gute Bäwme / vnd wer=
det verstopffen alle Wasserbrun=
nen / vnnd werdet allen guten A=
20 cker mit Steinen verderben. Deß
Morgens aber / wenn man Speiß=
opffer opffert / Sihe / da kam ein
Gewässer deß Weges von E=
dom / vnnd füllet das Landt mit
21 Wasser. Da aber alle Moabiter
höreten / das die Könige herauff
zogen wieder sie zu streiten / be=
rieffen sie alle / die zur Rüstung alt
gnug vnd drüber waren / vnd tra=
22 ten an die Grentze. Vnd da sie
sich deß Morgens frue auffmach=
ten / vnnd die Sonne auffgieng
auff das Gewässer / dauchte die
Moabiter das Gewässer gegen
23 jhnen roth seyn wie Blut / Vnnd
sprachen: Es ist Blut / Die Kö=
nige haben sich mit dem Schwerdt
verderbet / vnd einer wird den an=
dern geschlagen haben. Hui
Moab / mache dich nun zur Auß=
24 beute. Aber da sie zum Lager
Israel kamen / machte sich Israel
auff / vnd schlugen die Moabiter/
vnd sie flohen für jhnen. Aber sie
kamen hinein / vnd schlugen Moab.
25 Die Städte zubrachen sie / vnnd
ein jeglicher warff seine Steine
auff alle gute Ecker / vnnd mach=
ten sie voll / vnnd verstopfften alle

Wasserbrunnen / vnd felleten alle
gute Bäwme / biß das nur die
Steine an den Ziegelmawren v=
berblieben / Vnd sie vmbgaben sie
mit Schleudern / vnd schlugen sie.
26 Da aber der Moabiter König sa=
he / das jhm der Streit zu starck
war / nam er sieben hundert Mann
zu sich / die das Schwerdt außzo=
gen / heraus zu reissen wieder den
König Edom / aber sie kundten
27 nicht. Da nam er seinen ersten
Sohn / der an seine stat solt König
werden / vñ opffert jhn zum Brand=
opffer auff der Mawren. Da
ward Jsrael sehr zornig / das sie
von jhm abzogen / vnnd kehreten
wieder zu Land.

Das IV. Capitel.

1 VNd es schrey ein Weib vnter
den Weibern der Kinder der
Propheten zu Elisa / vnnd sprach:
Dein Knecht / mein Mann ist ge=
storben. So weistu / das er / dein
Knecht / den HERRN fürchtet.
Nu kompt der Schuldherr / vnnd
wil meine beyde Kinder nehmen
2 zu eigen Knechten. Elisa sprach zu
jhr: Was sol ich dir thun? Sage
mir / was hastu im Hause? Sie
sprach: Deine Magd hat nichts
3 im Hause denn einen Oelkrug. Er
sprach: Gehe hin / vnd bitte drauf=
sen von allen deinen Nachbarin=
nen leere Gefäß / vnnd derselben
4 nicht wenig. Vnd gehe hinein /
vnd schleuß die Thür hinder dir zu /
mit deinen Söhnen / vnnd geuß in
alle Gefäß / Vnnd wenn du sie ge=
5 füllet hast / so gib sie hin. Sie
gieng hin / vnd schloß die Thür hin=
der jhr zu / sampt jhren Söhnen /
die brachten jhr die Gefäß zu / so
6 goß sie ein. Vnnd da die Gefäß
voll waren / sprach sie zu jhrem
Sohn: Lange mir noch ein G
fäß her. Er sprach zu jhr: Es
kein Gefäß mehr hie. Da stu
7 das Oel. Vnd sie gieng hin / v
sagts dem Mann Gottes an.
sprach: Gehe hin / verkauffe dz O
vnd bezahle deinen Schuldherr
Du aber vnd deine Söhne nehr
8 euch von dem vbrigen. Vnd
begab sich zu der zeit / das El
gieng gen Sunem / daselbs w
eine reiche Frawe / die hielt jhn / d
er bey jhr aß. Vnd alß er nu o
daselbs durchzog / gieng er zu j
9 ein / vnd aß bey jhr. Vnd sie sprac
zu jhrem Mann: Sihe / ich merck
das dieser Mann Gottes heili
ist / der jmmerdar hie durchgehet
10 Laß vns jhm eine kleine Brettern
Kammer oben machen / vnnd ein
Bette / Tisch / Stuel vnnd Leuchte
hinein setzen / Auff das / wenn er z
11 vns kompt / dahin sich thue. Vn
es begab sich zur zeit / das er hinei
kam / vñ legt sich oben in die Kam
12 mer / vnd schlieff drinnen. Vnd
sprach zu seinem Knaben Gehas
Ruff der Sunamitin. Vnd da e
13 jhr rieff / trat sie für jhn. Er sprac
zu jhm: Sage jhr / Sihe / du hast
vns alle diesen dienst gethan / wa
sol ich dir thun: Hastu eine Sach
an den König / oder an den Feld
häuptman? Sie sprach: Ich woh
14 ne vnter meinem Volck. Er sprac
Was ist jhr denn zu thun? G
hasi sprach: Ah / sie hat keinē Soh
15 vnd jhr Mann ist alt. Er sprach
Ruff jhr. Vnd da er jhr rieff / tra
16 sie in die Thür. Vnnd er sprach
Vmb diese zeit vber ein Jahr solt
einen Sohn hertzen. Sie sprach
Ah nicht mein Herr / du Man
Gottes / leug deiner Magd nich
17 Vnd die Frawe ward schwange

vnd

vnd gebar einen Sohn / vmb die-
selbe zeit/vber ein Jahr/ wie jhr E-
lisa geredet hatte. Da aber das
Kind groß ward / begab sichs/ das
es hinaus zu seinem Vater zu den
19 Schnittern gieng. Vnd sprach zu
seinem Vater: O mein Häupt/
mein Häupt. Er sprach zu seinem
Knaben: Bringe jhn zu seiner
20 Mutter. Vnnd er nam jhn / vnd
bracht jhn hinein zu seiner Mutter/
Vnd sie satzt jhn auff jhren Schoß/
biß an den Mittag/ da starb er.
21 Vnd sie gieng hinauff/ vnnd legt
jhn auffs Bette deß Manns Got-
tes/ schloß zu/ vnnd gieng hinauß/
22 Vnd rieff jhrem Mann vnd sprach:
Sende mir der Knaben einen/ vnd
ein Eselin/ Ich wil zu dem Mann
23 Gottes/ vnd wiederkommen. Er
sprach: Warumb wiltu zu jhm?
Ist doch heut nit Newmond noch
Sabbath. Sie sprach: Es ist gut.
24 Vnd sie sattelt die Eselin/ vnd sprach
zum Knaben: Treibe fort / vnnd
seume mich nicht mit dem reiten/
25 wie ich dir sage. Also zog sie hin/
vnnd kam zu dem Mann Gottes
auff den Berg Carmel. Als aber
der Mann Gottes sie gegen jhm
sahe/ sprach er zu seinem Knaben
Gehasi: Sihe/ die Sunamitin ist
26 da. So lauff jhr nu entgegen/ vnd
27 Frage sie/ Obs jhr/ vnd jhrem Mann
vnd Sohn wol gehe? Sie sprach:
Wol. Da sie aber zu dem Mann
Gottes auff den Berg kam / hielt
sie jhn bey seinen Füssen. Gehasi
aber trat herzu / daß er sie abstiesse.
Aber der Mann Gottes sprach:
Laß sie / denn jhre Seele ist betrü-
bet/ vnd der HERR hat mirs ver-
28 borgen/ vnd nicht angezeiget. Sie
sprach: Wenn hab ich einen Sohn
gebeten von meinem Herrn? Sagt
ich nicht/ du soltest mich nicht teu-
29 schen? Er sprach zu Gehasi: Gür-
te deine Lenden/ vnd nim meinen
Stab in deine Hand/ vnd gehe hin/
(So dir jemand begegnet/ so grüs-
se jhn nicht/ vnd grüsset dich jemand/
so dancke jhm nicht) vnd lege mei-
nen Stab auff deß Knaben Ant-
30 litz. Die Mutter aber deß Kna-
ben sprach: So wahr der HERR
lebt/ vnd deine Seele/ ich lasse nicht
von dir. Da macht er sich auff/ vnd
31 gieng jhr nach. Gehasi aber gieng
für jhnen hin / vnd legt den Stab
dem Knaben auffs Antlitz / da
war aber keine stimme noch fühlen.
Vnd er gieng wiederumb jhm ent-
gegen / vnnd zeiget jhm an / vnnd
sprach: Der Knabe ist nicht auff-
32 gewacht. Vnd da Elisa ins Hauß
kam / Sihe/ da lag der Knabe tod
33 auff seinem Bette. Vnd er gieng
hinein / vnd schloß die Thür zu für
sie beyde/ vnd betet zu dem HErrn.
34 Vnnd steig hinauff / vnnd legt sich
auff das Kind / vnnd legt seinen
Mund auff deß Kindes Mund/ vnd
seine Augen auff seine Augen/ vnd
seine Hände auff seine Hände/ vnd
breitet sich also vber jhn / das deß
35 Kindes Leib warm ward. Er a-
ber stund wieder auff / vnd gieng
im Hause ein mal hieher vnnd da-
her/ vnd steig hinauff / vnd breitet
sich vber jhn. Da schnaubet der
Knabe sieben mal/ Darnach thet
36 der Knabe seine Augen auff. Vnd
er rieff Gehasi/ vnd sprach: Ruffe
der Sunamitin. Vnd da er jhr
rieff / kam sie hinein zu jhm. Er
sprach: Da nim hin deinen Sohn.
37 Da kam sie/ vnd fiel zu seinen Füs-
sen/ vnd betet an zur Erden / Vnd
nam jhren Sohn / vnd gieng hin-
38 auß. Da aber Elisa wieder gen

Gilgal kam / ward Thewrung im
Lande / Vnd die Kinder der Pro-
pheten wohneten für jhm. Vnd
er sprach zu seinem Knaben: Se-
tze zu ein groß Töpffen / vnd koche
ein Gemüse / für die Kinder der
39 Propheten. Da gieng einer auffs
Feld / das er Kraut lese / vnd fand
wilde Rancken / vnd laß davon Co-
lochynten / sein Kleid voll / vnd da
er kam / schneit ers ins Töpffen zum
Gemüse / denn sie kandtens nicht.
40 Vnd da sie es außschütten für die
Männer zu essen / vnd sie von dem
Gemüse assen / schryen sie / vnd spra-
chen: O Mann Gottes / der Todt
41 im Töpffen: Denn sie kundtens
nicht essen. Er aber sprach: Brin-
get Mehl her. Vnd er thets in das
Töpffen / vnd sprach: Schütte es
dem Volck für / das sie essen. Da
war nichts böses in dem Töpffen.
42 Es kam aber ein Mann von Baal-
Saiisa / vnd brachte dem Mann
Gottes Erstling Brodt / nemlich
zwentzig Gersten Brod / vnd new
Getreid in seinem Kleid. Er aber
sprach: Gibs dem Volck / das sie
43 essen. Sein Diener sprach: Was
sol ich hundert Mann an dem ge-
ben? Er sprach: Gib dem Volck /
das sie essen: Denn so spricht der
HERR / Man wird essen / vnd wird
44 vberbleiben. Vnd er legte jhnen
für / das sie assen / vnnd bleib noch
vber / nach dem Wort deß HErrn.

Das V. Capitel.

1 NAeman der Feldthäuptman
deß Königes zu Syrien / war
ein trefflicher Mann für seinem
Herrn / vnd hochgehalten: Denn
durch jhn gab der HERR Heil
in Syrien / vnd er war ein gewal-
2 tiger Mann / vnd Aussetzig. Die
Kriegsleute aber in Syrien wa-
ren heraus gefallen / vnnd hat-
eine kleine Dirne weggeführet au
dem Lande Israel / die war an
Dienste deß Weibes Naeman
3 Die sprach zu jhrer Frawen: Ah
das mein Herr were bey dem Pro-
pheten zu Samaria / der würde
jhn von seinem Aussatz loß ma-
4 chen. Da gieng er hinein zu sei-
nem Herrn / vnd sagets jhm an / vnd
sprach: So vnd so hat die Dirn
auß dem Lande Israel geredt
5 Der König zu Syrien sprach:
So zeuch hin / ich wil dem Könige
Irael einen Brieff schreiben. Vnd
er zog hin / vnnd nam mit sich ze-
hen Centner Silbers / vnnd sechs
tausent Gülden / vnd zehen Feyer-
6 kleider / Vnnd brachte den Brieff
dem Könige Israel / der laut al-
so: Wenn dieser Brieff zu dir
kompt / Sihe / so wisse / ich hab mei-
nen Knecht Naeman zu dir ge-
sand / das du jhn von seinem Auf-
7 satz loß machest. Vnnd da der
König Israel den Brieff laß / zu-
reiß er seine Kleider / vnd sprach:
Bin ich denn Gott / das ich tödten
vnd lebendig machen kündte / das
er zu mir schicket / das ich den
Mann von seinem Aussatz loß
mache? Mercket / vnnd sehet / wie
8 sucht er vrsach zu mir. Da das
Elisa der Mann Gottes höret
das der König Israel seine Klei-
der zurissen hatte / sandte er zu jhm
vnnd lies jhm sagen: Warumb
hastu deine Kleider zurissen? Laß
jhn zu mir kommen / das er in-
nen werde / das ein Prophet in
9 Israel ist. Also kam Naeman
mit Rossen vnnd Wagen / vnd
hielt für der Thür am Hause E-
10 lisa. Da sandte Elisa einen Bo-
ten zu jhm / vnnd lies jhm sagen

Gehe hin/vnnd wasche dich sieben
mal im Jordan / So wird dir
dein Fleisch wiederstattet/ vnnd
11 rein werden. Da erzürnet Nae-
man/vnnd zog weg / vnnd sprach:
Ich meinet er solte zu mir heraus
kom̃en/vnd her treten/vnd den Na-
men deß HERRN seines Gottes
anruffen / vnnd mit seiner Hand
vber die stet fahren / vnd den Auf-
12 satz also abthun. Sind nicht die
Wasser Amana vnd Pharphar zu
Damascon besser/denn alle Was-
ser in Israel / das ich mich drinnen
wüsche/ vnnd rein würde? Vnnd
wand sich/vnd zog weg mit Zorn.
13 Da machten sich seine Knechte zu
jm/redten mit jhm/vnd sprachen:
Lieber Vater/ wenn dich der Pro-
phet etwas grosses hette geheissen/
soltestu es nicht thun? Wie viel
mehr / so er zu dir saget: Wasche
14 dich/so wirstu rein. Da steig er ab/
vnd teuffet sich im Jordan sieben
mal/wie der Mann Gottes geredt
hatte/vnd sein Fleisch ward wider-
stattet/wie ein Fleisch eines jungen
15 Knabens/vnd ward rein. Vnd er
kehret wieder zu dem Mann Got-
tes / sampt seinem gantzen Heer/
Vnd da er hinein kam / trat er für
jhn/ vnd sprach; Sihe/ Ich weiß/
das kein Gott ist in allen Landen/
ohn in Israel. So nim nu den
16 Segen von deinem Knecht. Er
aber sprach; So wahr der HERR
lebt für dem ich stehe/ ich nehme es
nicht. Vnd er nötiget jhn/ das ers
17 nehme/ aber er wolt nicht. Da
sprach Naeman: Möchte den̄ dei-
nem Knecht nicht gegeben werden
dieser Erden eine Last/ so viel zwey
Mäuler tragen? Den̄ dein Knecht
wil nicht mehr andern Göttern
opffern/vnnd Brandopffer thun/
18 sondern dem HERRN / Das der
HERR deinem Knecht darinnen
wolt gnedig seyn/ wo ich anbete im
Hause Rimmon/wenn mein Herr
ins Hauß Rimmon gehet / da-
selbs anzubeten / vnnd er sich an
19 meine Hand lehnet. Er sprach zu
jhm: Zeuch hin mit frieden. Vnd
als er von jhm weg gezogen war
ein Feldweges auff dem Lande/
20 Gedacht Gehasi/der Knabe Elisa/
deß Manns Gottes / Sihe / mein
Herr hat diesem Syrer Naeman
verschonet / das er nichts von jhm
hat genommen / das er gebracht
hat / So wahr der HERR lebt/ ich
wil jhm nachlauffen/ vn̄ etwas von
21 jhm nehmen. Also jaget Gehasi
dem Naeman nach. Vn̄ da Nae-
man sahe / das er jhm nachlieffe/
steig er vom Wagen jhm entge-
gen/vn̄ sprach: Gehet es recht zu?
22 Er sprach/Ja. Aber mein Herr
hat mich gesand / vnd lesset dir sa-
gen/ Sihe/jtzt sind zu mir kommen
vom Gebirge Ephraim zween
Knaben auß der Propheten Kin-
der/Gib jhnen einen Centner Sil-
bers/vnd zwey Feyerkleider. Nae-
23 man sprach: Lieber/nim zween Cent-
ner. Vnd er nötiget jhn/vnd band
zween Centner Silbers in zween
Beutel/vnd zwey Feyerkleider/vnd
gabs seinen zween Knaben/die tru-
24 gens für jhm her. Vnd da er kam
gen Ophel/nam ers von jhrē Hän-
den/vnnd legets beseit im Hause/
25 vnd lies die Männer gehen. Vnd
da sie weg waren/trat er für seinen
Herrn/ Vnd Elisa sprach zu jhm:
Woher Gehasi? Er sprach: Dein
Knecht ist weder hieher noch daher
26 gegangen. Er aber sprach zu jhm:
Wandelt nicht mein Hertz / da
der Mann vmbkehret von seinem

Wagen dir entgegen? War das
die zeit Silber vnd Kleider zu neh-
men / Oelegarten / Weinberge /
Schafe / Rinder / Knechte vnnd
27 Mägde? Aber der Aussatz Nae-
man wird dir anhangen / vnd dei-
nem Samen ewiglich. Da gieng
er von jhm hinauß Aussetzig wie
Schnee.

Das VI. Capitel.

1 DJe Kinder der Propheten
sprachen zu Elisa: Sihe /
der raum da wir für dir wohnen /
2 ist vns zu enge. Laß vns an den
Jordan gehen / vnd einen jeglichen
daselbs Holtz holen / das wir vns
daselbs eine Stäte bawen / da wir
wohnen. Er sprach: Gehet hin.
3 Vnd einer sprach: Lieber / gehe mit
deinen Knechten. Er sprach: Jch
4 wil mit gehen. Vnd er gieng mit
jhnen. Vnd da sie an den Jordan
5 kamen / hieben sie Holtz abe. Vnd
da einer ein Holtz fellet / fiel dz Ei-
sen ins Wasser. Vnnd er schrey /
vnd sprach: Awe / mein Herr / Das
6 zu ists entlehnet. Aber der Mann
Gottes sprach: Wo ists entfallen?
Vnnd da er jhm den Ort zeiget /
schneit er ein Holtz ab / vnd sties da-
selbs hin / da schwam das Eisen.
7 Vnd er sprach: Hebs auff. Da
recket er seine Hand auß / vñ nams.
8 Vnd der König auß Syrien füh-
ret einen Krieg wieder Jsrael / vnd
berathschlaget sich mit seine Knech-
ten / vnd sprach: Wir wollen vns
9 lagern da vnd da. Aber der Mañ
Gottes sandte zum Könige Js-
rael / vnd lies jhm sagen: Hüte
dich / das du nicht an den Ort zie-
hest / Denn die Syrer ruhen da-
10 selbs. So sandte denn der König
Jsrael hin an den Ort / den jhm der
Mann Gottes saget / verwahret
jhn / vnd hütet daselbs / vnd thet d
nicht ein mal oder zwey mal alle
11 Da ward das Hertz deß König
zu Syrien vnmuths darüber / v
rieff seinen Knechten / vnd spra
zu jhnen: Wolt jhr mir denn ni
ansagen / wer ist auß den vnsern z
12 dem Könige Jsrael geflohen? D
sprach seiner Knechte einer: Ni
also mein Herr König / Sonder
Elisa der Prophet in Jsrael saget
alles dem Könige Jsrael / was d
in der Kammer redest / da dein La-
13 ger ist. Er sprach: So gehet hin
vnd sehet wo er ist / das ich hin sen-
de / vnd lasse jhn holen. Vnnd sie
zeigeten jhm an / vnd sprachen: Si-
14 he / er ist zu Dothan. Da sandte
er hin Roß vnd Wagen / vnd eine
grosse Macht / Vnd da sie bey der
Nacht hinkamen / vmbgaben sie die
15 Stadt. Vnnd der Diener deß
Manns Gottes stund frue auff
das er sich auffmachte / vnd außzö-
ge / Vnd sihe / da lag eine Macht
vmb die Stadt / mit Rossen vnd
Wagen. Da sprach sein Knabe
zu jhm: Awe / mein Herr / wie wol-
16 len wir nu thun? Er sprach: Fürch-
te dich nicht / Denn der ist mehr / die
bey vns sind / denn dere / die bey jh-
17 nen sind. Vnd Elisa betet / vnnd
sprach: HERR / öffne jhm die Au-
gen / das er sehe. Da öffnet der
HERR dem Knaben seine Augen /
das er sahe / Vnnd sihe / da war der
Berg voll fewriger Roß vñ Wa-
18 gē vmb Elisa her. Vnd da sie zu jm
hinab kamen / bat Elisa vnd sprach:
HERR / Schlage diß Volck mit
Blindheit. Vnd er schlug sie mit
Blindheit / nach dem Wort Elisa.
19 Vnd Elisa sprach zu jhnen: Diß
ist nicht der Weg / noch die Stadt
Folget mir nach / Ich wil euch

füh-

führen zu dem Mann/ den jhr su=
chet. Vnd führet sie gen Samaria.
Vnd da sie gen Samaria kamen/
sprach Elisa: HERR/ öffne diesen
die Augen/das sie sehen. Vnd der
HERR öffnet jhnen die Augen/
Das sie sahen: Vnd sihe/da waren
20 sie mitten in Samaria. Vnd der
König Israel/da er sie sahe/sprach
er zu Elisa: Mein Vater/sol ich
22 sie schlagen? Er sprach: Du solt
sie nicht schlagen/ Welche du mit
deinem Schwerdt vnd Bogen fe=
hest/die schlage. Setze jhnen Brod
vnd Wasser für/das sie essen vnd
trincken/vnd laß sie zu jhrem HErrn
23 ziehen. Da ward ein groß Mahl
zugericht/Vnnd da sie gessen vnnd
getruncken hatten/ lies er sie ge=
hen/ das sie zu jhrem Herrn zogen.
Sint deß kamen die Kriegsleute
der Syrer nicht mehr ins Landt
24 Israel. Nach diesem begab sichs/
das Benhadad/der König zu Sy=
rien/alle sein Heer versamlet/ vnnd
zog herauff/vnd belagert Sama=
25 ria. Vnd es war eine grosse Thew=
rung zu Samaria/ Sie aber bela=
gerten die Stadt/biß das ein E=
selskopff acht Silberlinge/ vnd ein
viertel kab Daubenmist fünff Sil=
berlinge galt. Vnd da der König
Israel zur Mawren gieng/ schrey
jhn ein Weib an/ vnnd sprach:
Hilff mir mein Herr König. Er
sprach: Hilfft dir der HErr nicht/
woher sol ich dir helffen? Von der
Tennen oder von der Kelter? Vñ
der König sprach zu jhr: Was ist
dir? Sie sprach: Diß Weib sprach
zu mir: Gib deinen Sohn her/das
wir Heute essen/ Morgen wollen
wir meinen Sohn essen. So ha=
ben wir/meinen Sohn gekocht/vñ
gessen. Vnd ich sprach zu jhr am
andern Tage: Gib deinen Sohn
her/vnd laß vns essen/ Aber sie hat
30 jhren Sohn versteckt. Da der Kö=
nig die Wort deß Weibes höret/
zureiß er seine Kleider/(in dem er
zur Mawren gieng/Da sahe al=
les Volck/dz er einen Sack vnten
31 am Leibe an hatte.) Vnd er sprach:
Gott thu mir diß vnd das/wo das
Häupt Elisa/ deß Sohns Sa=
phat/heut auff jhm stehen wird.
32 (Elisa aber saß in seinem Hause/
vnd die Eltesten sassen bey jhm)
Vnnd er sandte einen Mann für
jhm her/ Aber ehe der Bote zu jhm
kam/ sprach er zu den Eltesten:
Habt jhr gesehen/ wie diß Mord=
kind hat her gesandt/ das er mein
Häupt abreisse? Sehet zu/ wenn
der Bote kompt/ das jhr die Thür
zuschliesset/vnd stosset jhn mit der
Thür weg. Sihe/ das rauschen
seines Herrn Füssen folget jhm
33 nach. Da er noch also mit jhnen
redet/Sihe/da kam der Bote zu
jhm hinab/vnd sprach: Sihe/solch
vbel kompt von dem HERRN/
Was sol ich mehr von dem HErrn
gewarten?

Das VII. Capittel.

1 ELisa aber sprach: Höret deß
HERRN Wort/ So spricht
der HERR: Morgen vmb diese
zeit wird ein Scheffel Semmel=
mehl einen Sekel gelten/ vnd zwee
Scheffel Gersten einen Sekel/vn=
2 ter dem Thor zu Samaria. Da
antwortet ein Ritter/ auff welches
Hand sich der König lehnete/ dem
Mann Gottes vnd sprach: Vnd
wenn der HERR Fenster am
Himmel machte/ wie könd solches
geschehen: Er sprach: Sihe da/
mit deinen Augen wirstu es se=
3 hen/vnd nicht davon essen. Vnd es

waren vier Aussetzige Månner an
der Thür für dem Thor/ Vnd einer
sprach zum andern/ Was wollen
wir hie bleiben/ biß wir sterben?
4 Wenn wir gleich gedåchten in
die Stadt zu kommen/ so ist Thew-
rung in der Stadt/ vnnd müsten
doch/ daselbst sterben/ Bleiben wir
aber hie/ so müssen wir auch ster-
ben. So lasst vns nu hingehen/
vnd zu dem Heer der Syrer fal-
len/ Lassen sie vns leben/ so leben
wir/ Tödten sie vns/ so sind wir tod.
5 Vnd machten sich in der frûe auff/
das sie zum Heer der Syrer kå-
men. Vnd da sie forn an den Ort
deß Heers kamen/ Sihe/ da war
6 niemands. Denn der HERR hat-
te die Syrer lassen hören ein ge-
schrey von Rossen/ Wagen vnnd
grosser Heerskrafft/ das sie vnter-
einander sprachen: Sihe/ der Kö-
nig Israel hat wieder vns gedin-
get die Könige der Hethiter/ vnd
die Könige der Egypter/ das sie
7 vber vns kommen sollen. Vnnd
machten sich auff/ vnd flohen in der
frûe/ vnd lissen jhre Hütten/ Roß/
vnd Esel im Lager/ wie es stund/
vnnd flohen mit jhrem Leben da-
8 von. Als nu die Aussetzigen an
den Ort deß Lagers kamen/ gien-
gen sie in der Hütten eine/ assen
vnd truncken/ vnnd nahmen Sil-
ber/ Gold vnd Kleider/ vnd gien-
gen hin/ vnd verbargen es/ Vnd ka-
men wider/ vnd giengen in ein an-
der Hütten/ vnd nahmen darauß/
vnd giengen hin/ vnd verbargens.
9 Aber einer sprach zum andern: Last
vns nicht also thun/ Dieser Tag ist
ein Tag guter Botschafft/ Wo wir
das verschweigen vnd harren/ biß
das liecht Morgen wird/ wird
vnser Missethat funden werden.

So lasst vns nu hingehen/ d
wir kommen vnnd ansagen d
10 Hause deß Königes. Vnnd d
sie kamen/ rieffen sie am Thor d
Stadt/ vnd sagtens jhnen an/ vn
sprachen: Wir sind zum Lag
der Syrer kommen/ Vnd sihe/ e
ist niemand da/ noch kein Men-
schenstim̃/ sondern Roß vnd Es
angebunden/ vñ die Hütten/ wie s
11 stehen. Da rieff man den Thorhü
tern/ das sie es driñen ansagten i
12 Hause deß Königes. Vnd der Kö
nig stund auff in der Nacht/ vnd
sprach zu seinẽ Knechten: Last euc
sagen/ wie die Syrer mit vns vmb-
gehen/ Sie wissen/ das wir hunger
leiden/ vnd sind auß dem Lager ge-
gangen/ das sie sich im Felde ver-
kröchen/ vnd dencken/ Weñ sie auß
der Stadt gehen/ wollen wir sie
Lebendig greiffen/ vnd in die Stad
13 kommen. Da antwortet seiner
Knechte einer/ vnd sprach: Man
nehme die fünff vbrige Rosse/ die
noch drinnen sind vberblieben (Si-
he/ die sind drinnen vberblieben vo
aller menge in Israel/ welche alle
dahin ist) die lasset vns senden/ vnd
14 besehen. Da nahmen sie zween
Wagen mit Rossen/ vnd der Kö-
nig sandte sie dem Lager der Sy-
rer nach/ vnd sprach: Ziehet hin/ vn
15 besehet. Vnd da sie jhnen nachzo-
gen biß an den Jordan/ Sihe/ da
lag der Weg voll Kleider vnd Ge-
råte/ welche die Syrer von sich ge-
worffen hatten/ da sie eileten. Vn
da die Boten wiederkamen/ vnd
16 sagtens dem Könige an/ Gieng
das Volck hinaus/ vnd beraubete
das Lager der Syrer/ Vnd es galt
ein Scheffel Semmelmehl einen
Sekel/ vnd zween Scheffel Ger-
sten auch einen Sekel/ nach dem

Wort

Wort deß HERRN. Aber der
König bestellet den Ritter / auff
deß Hand er sich lehnet / vnter das
Thor/vnd das Volck zutrat jhn im
Thor/das er starb/ wie der Mann
Gottes geredt hatte/da der König
18 zu jhm hinab kam. Vnd geschach/
wie der Mann Gottes dem Kö=
nige sagte/ da er sprach: Morgen
vmb diese zeit werden zween Schef=
fel Gersten einen Sekel gelten/
vnnd ein Scheffel Semmelmehl
einen Sekel / vnter dem Thor zu
19 Samaria/ Vnd der Ritter dem
Mann Gottes antwortet vnnd
sprach: Sihe/ wenn der HERR
Fenster am Himmel machte / wie
möchte solches geschehen? Er a=
ber sprach: Sihe/mit deinen Au=
gen wirstu es sehen / vnd nicht da=
20 von essen. Vnd es gieng jhm eben
also: Denn das Volck zutrat jhn
im Thor/das er starb.

Das *VIII.* Capitel.

1 Elisa redet mit dem Weibe/
deß Sohn er hatte lebendig
gemacht/vnd sprach: Mache dich
auff/ vnnd gehe hin mit deinem
Hause/vnd sey Frembdling wo du
kanst: Denn der HERR wird ein
Thewrung ruffen / die wird ins
Land kommen sieben Jahr lang.
2 Das Weib macht sich auff / vnnd
thet/ wie der Mann Gottes sagte/
vnd zog hin mit jhrem Hause / vnd
war Frembdling in der Philister
3 lande sieben Jahr. Da aber die
sieben Jahr vmb waren / kam das
Weib wieder auß der Philister
lande/Vnd sie gieng auß/den Kö=
nig anzuschreyen vmb jhr Hauß
4 vnd Acker. Der König aber re=
det mit Gehasi / dem Knaben deß
Manns Gottes / vnd sprach: Er=
zehle mir alle grosse Thaten / die
5 Elisa gethan hat. Vnd in dem er
dem König erzehlet/wie er hette
einen Todten lebendig gemacht/
Sihe / da kam eben darzu das
Weib/deß Sohn er hatte lebendig
gemacht/vnd schrey den König an
vmb jhr Hauß vnnd Acker. Da
sprach Gehasi: Mein Herr Kö=
nig/diß ist das Weib/ vnd diß ist
jhr Sohn / den Elisa hat lebendig
6 gemacht. Vnd der König fraget
das Weib/ vnd sie erzehlet es jhm.
Da gab jhr der König einẽ Käm=
merer/vñ sprach: Schaff jhr wider
alles das jhr ist / dazu alles Ein=
komen deß Ackers / sint der zeit sie
das Land verlassen hat biß hieher.
7 Vnd Elisa kam gen Damascon/
Da lag Benhadad/ der König zu
Syrien/kranck/ vñ man sagts jhm
an/vnd sprach: Der Mann Got=
8 tes ist herkommen. Da sprach der
König zu Hasael: Nim Geschenck
mit dir/vnd gehe dem Mann Got=
tes entgegen/vnd frage den HErrn
durch jhn/vnd sprich: Ob ich von
dieser Kranckheit möge genesen?
9 Hasael gieng jhm entgegen / vnnd
nam Geschenck mit sich/ vnd aller=
ley Güter zu Damasco/vierzig Ca=
melen last. Vnd da er kam/ trat
er für jhn/vnd sprach: Dein Sohn
Benhadad/der König zu Syrien/
hat mich zu dir gesand/ vnnd lesset
dir sagen: Kan ich auch von dieser
10 Kranckheit genesen? Elisa sprach
zu jhm/gehe hin/ vñ sage jhm: Du
wirst genesen/Aber der HERR hat
mir gezeiget/das er deß Todes ster=
11 ben wird. Vnd der Mañ Gottes
sahe ernst / vñ stellet sich vngeber=
12 dig/vñ weinet. Da sprach Hasael:
Warumb weinet mein Herr? Er
sprach: Ich weiß wz vbels du dẽ kin=
dern Israel thun wirst / Du wirst

jhre feste Städte mit Fewer ver-
brennen / vnnd jhre junge Mann-
schafft mit dem Schwerdt erwür-
gen / vnnd jhre junge Kinder töd-
ten / vnd jhre schwangere Weiber
13 zerhawen. Hasael sprach: Was
ist dein Knecht / der Hund / das er
solch groß ding thun solt? Elisa
sprach: Der HERR hat mir ge-
zeiget / das du König zu Syrien
14 seyn wirst. Vnd er gieng weg von
Elisa / vnd kam zu seinem Herrn /
der sprach zu jhm: Was saget dir
Elisa? Er sprach: Er saget mir /
15 du wirst genesen. Deß andern
Tages aber nam er den Kolter / vñ
tuncket jhn in Wasser / vnd breitet
jhn vber sich her / da starb er. Vnd
Hasael ward König an seine stat.
16 Im fünfften Jahr Joram / deß
Sohns Ahab / deß Königes Isra-
el / ward Joram / der Sohn Josa-
17 phat / König in Juda. Zwey vnd
dreissig Jahr alt war er / da er Kö-
nig ward / vnd regieret acht Jahr
18 zu Jerusalem. Vnd wandelt auff
dem Wege der Könige Israel /
wie das Hauß Ahab thet / Denn
Ahabs Tochter war sein Weib /
vnd thet das dem HERRN vbel
19 gefiel. Aber der HERR wolte
Juda nicht verderben / vmb seines
Knechts Davids willen / wie er
jhm geredt hatte / jhm zu geben ein
Liecht vnter seinen Kindern im-
20 merdar. Zu seiner zeit fielen die
Edomiter ab von Juda / vnd mach-
21 ten einen König vber sich. Denn
Joram war durch Zair gezogen /
vnd alle Wagen mit jhm / Vnnd
hatte sich deß Nachts auffgemacht /
vnd die Edomiter geschlagen / die
vmb jhn her waren / Dazu die O-
bersten vber die Wagen / daß das
22 Volck floh in seine Hütten. Dar-

umb fielen die Edomiter ab
Juda / biß auff diesen Tag. A
23 fiel zur selben zeit ab Libna. W
aber mehr von Joram zu sagen
vnd alles was er gethan hat / G
he / das ist geschrieben in der Ch
24 nica der Könige Juda. Vnd J
ram entschlieff mit seinen Väter
vnnd ward begraben mit se
Vätern in der Stadt David / V
Ahasja sein Sohn ward Kö
25 an seine stat. Im zwölfften J
Joram / deß Sohns Ahab / d
Königes Israel / ward Ahas
der Sohn Joram / König in J
26 da. Zwey vnd zwenzig Jahr
war Ahasja / da er König wa
vnnd regiert ein Jahr zu Jerus
lem. Seine Mutter hies Athalia
eine Tochter Amri / deß König
27 Israel. Vnd wandelt auff de
Wege deß Hauses Ahab / vnd th
das dem HERRN vbel gefiel / w
das Hauß Ahab / Denn er w
28 Schwager im Hause Ahab. V
er zog mit Joram / dem Sohn A
hab / im Streit / wieder Hasael d
König zu Syrien / gen Rama
in Gilead / Aber die Syrer schl
29 gen Joram. Da kehret Joram
der König vmb / das er sich heile
liesse zu Jesreel / von den schläge
die jhm die Syrer geschlagen ha
ten zu Rama / da er mit Hasa
dem Könige zu Syrien stre
Vnd Ahasja / der Sohn Joram
der König Juda / kam hinab
besehen Joram / den Sohn Aha
zu Jesreel / Denn er lag kranck.

Das IX. Capitel.

1 Elisa aber der Prophet rieff de
Propheten Kinder einen / vn
sprach zu jhm: Gürte deine Le
den / vnnd nim diesen Oelkrug m
dir / vnd gehe hin gen Ramoth

Gilead

Gilead. Vnd wenn du dahin
kompst/ wirstu daselbst sehen Jehu/
den Sohn Josaphat / des Sohns
Nimsi/ Vnd gehe hinein/ vnd heiß
jhn auffstehen vnter seinen Brü-
dern/ vnd füre jhn in die innerste
Kammer. Vnd nim den Oelkrug/
vnd schüts auff sein Häupt / vnd
sprich: So sagt der HERR: Ich
hab dich zum König vber Israel
gesalbet/ vnd solt die Thür auff-
thun/ vnd fliehen / vnd nicht verzie-
4 hen. Vnd der Jüngling des Pro-
pheten/ der Knabe / gieng hin gen
5 Ramoth in Gilead. Vnd da er
hinein kam / Sihe / da sassen die
Häuptleute des Heers. Vnd er
sprach: Ich habe dir Häuptman
was zu sagen. Jehu sprach: Wel-
chem vnter vns allen? Er sprach:
6 Dir Häuptman. Da stund er auff/
vnd gieng hinein / Er aber schüttet
dz Oel auff sein Häupt/ vnd sprach
zu jhm: So sagt der HERR / der
Gott Israel: Ich habe dich zum
König gesalbet vber des HERRN
Volck Israel. Vnd du solt das
Hauß Ahab deines Herrn schla-
gen / daß ich das Blut der Pro-
pheten / meiner Knechte/ vnd das
Blut aller Knechte des HERRN/
reche von der Hand Isebel/ daß das
gantze Haus Ahab vmbkomme.
Vnd ich wil von Ahab außrotten
den der an die Wand pisset / vnd
den verschlossen vnd verlassen in
Israel. Vnd wil das Haus Ahab
machen/ wie das Haus Jerobeam/
des Sohns Nebat / vnd wie das
Haus Baesa / des Sohns Ahia.
Vnd die Hunde sollen Isebel fres-
sen auff dem Acker zu Jesreel/ vnd
sol sie niemand begraben. Vnd er
thet die Thür auff/ vnd floh. Vnd
da Jehu heraus gieng zu den
Knechten seines Herrn / sprach man
zu jhm: Stehets wol? Warumb
ist dieser Rasender zu dir kommen?
Er sprach zu jhnen: Ihr kennet
doch den Mann wol / vnd was er
12 saget. Sie sprachen: Das ist nicht
war / Sage es vns aber an. Er
sprach: So vnd so hat er mit mir
geredt / vnd gesaget: So spricht
der HERR: Ich habe dich zum
13 Könige vber Israel gesalbet. Da
eileten sie / vnd nam ein jglicher
sein Kleid / vnd legts vnter jhn auff
die hohe Stuffen / Vnd bliesen
mit der Posaunen / vnd sprachen:
14 Jehu ist König worden. Also
macht Jehu / der Sohn Josaphat/
des Sohns Nimsi / einen Bund
wider Joram: Joram aber lag
für Ramoth in Gilead / mit gan-
tzem Israel / wider Hasael / den
15 König zu Syrien. Joram aber
der König war wider kommen/
daß er sich heilen ließ zu Jesreel/
von den schlägen/ die jhm die Sy-
rer geschlagen hatten / da er streit
mit Hasael / dem Könige zu Sy-
rien. Vnd Jehu sprach: Ists ewer
gemüt / So sol niemand entrin-
nen aus der Stad/ daß er hingehe/
16 vnd ansage zu Jesreel. Vnd er ließ
sich füren / vnd zog gen Jesreel:
Denn Joram lag daselbst. So
war Ahasja / der König Juda/
hinab gezogen / Joram zu besehen.
17 Der Wächter aber der auff dem
Thurn zu Jesreel stund / sahe den
hauffen Jehu kommen / vnd sprach:
Ich sehe einen hauffen. Da sprach
Joram: Nim einen Reuter / vnd
sende jhnen entgegen / vnd sprich:
18 Ists friede? Vnd der Reuter reit
hin jhm entgegen / vnd sprach: So
sagt der König: ists Friede? Jehu
sprach: Was gehet dich der Frie-

de an? Wende dich hinder mich.
Der Wächter verkündiget / vnd
sprach : Der Bote ist zu jhnen
kommen / vnd kompt nicht wider.
19 Da sandte er einen andern Reuter.
Da der zu jhm kam / sprach er: So
spricht der König : Ists Friede?
Jehu sprach : Was gehet dich der
20 Friede an ? Wende dich hinder
mich. Das verkündiget der Wäch=
ter / vnd sprach: Er ist zu jhnen kom=
men / vnd kompt nicht wider / vnd es
ist ein treiben / wie das treiben Je=
hu / des Sohns Nimsi / denn er trei=
21 bet / wie er vnsinnig were. Da sprach
Joram? spannet an. Vnd man
spannet seinen Wagen an / Vnd
sie zogen aus / Joram der König
Jsrael / vnd Ahasja der König
Juda / ein jeglicher auff seinem
Wagen / daß sie Jehu entgegen
kämen / Vnd sie traffen jhn an auff
dem Acker Naboth des Jesreeli=
22 ten. Vnd da Joram Jehu sahe /
sprach er: Jehu Ists Friede ? Er
aber sprach : was Friede ? Deiner
Mutter Jsebel Hurerey vnd Zau=
23 berey wird jmmer grösser. Da
wand Joram seine Hand / vñ floh /
Vnd sprach zu Ahasja / Es ist ver=
24 rähterey / Ahasja. Aber Jehu fas=
set den Bogen / vnd schoß Joram
zwischen den Armen / das der Pfeil
durch sein Hertz außfuhr / vnd fiel
25 in seinen Wagen. Vnd er sprach
zum Ritter Bidekar : Nim vnd
wirff jhn auffs stück Ackers Na=
both / des Jesreeliten: Denn ich ge=
dencke / daß du mit mir auff eim
Wagen seinem Vater Ahab nach=
furen / daß der HERR solche Last
26 vber jhn hub. Was gilts / sprach
der HERR : Jch wil dir das Blut
Naboth vnd seiner Kinder / das ich
gestern sahe / vergelten auff diesem

Acker. So nim nu / vnd wirff
auff den Acker / nach dem W
27 des HERRN. Da das Ahas
der König Juda sahe / flohe er d
Weges zum Hause des Gart
Jehu aber jaget jm nach / vnd h
jhn auch schlagen auff dem Wa
gen gen Gur hinan / die bey Jeb
laam ligt / vnd er floh gen Megid
28 do / vnd starb daselbst. Vnd sein
Knechte liessen jhn füren gen Je
rusalem / vnd begruben jhn in se
nem Grabe mit seinen Vätern
29 der Stad David. Ahasja abe
regierte vber Juda im eilfft
Jahr Joram / des Sohns Ahab
30 Vnd da Jehu gen Jesreel kam
vnd Jsebel das erfuhr / schmincket
sie jhr Angesicht / vnd schmücket jh
Häupt / vnd kucket zum Fenste
31 aus. Vnd da Jehu vnter dz Tho
kam / sprach sie. Ists Simri wo
gegangẽ / der seinen Herrn erwür
32 get? Vnd er hub sein Angesich
auff zum Fenster / vnd sprach: We
ist bey mir hie ? Da wandten sich
zween oder drey Kämmerer zu jm.
33 Er sprach : stürtzet sie herab. Vnd
sie stürtztẽ sie herab / daß die Wand
vnd die Roß mit jhrem Blut be=
sprenget wurden / vnd sie ward zu=
34 treten. Vnd da er hinein kam / vnd
gessen vnd getruncken hatte / sprach
er: Besehet doch die verfluchte / vnd
begrabet sie : Denn sie ist eines
35 Königes Tochter. Da sie aber hin=
giengen / sie zu begraben / funden sie
nichts von jhr / denn den Schedde
vnd Füsse / vnd jhre flache Hände.
36 Vnd kamen wider / vñ sagtens jhm
an. Er aber sprach : Es ists / das
der HERR geredt hat durch seinen
Knecht Elia / den Thisbiten / vnd
gesagt : Auff dem Acker Jesree
sollen die Hunde der Jsebel Fleisch

fressen. Also ward das Aaß Isebel
wie Kot auff dem Felde/im Acker
Jesreel/daß man nicht sagen kund:
das ist Isebel.

Das X. Capitel.

1 Ahab aber hatte siebenzig Sö-
ne zu Samaria / Vnd Jehu
schreib Brieffe / vnd sandte sie gen
Samaria zu den Obersten der
Stad Jesreel/ zu den Eltesten vnd
Vormünden Ahab/ die lauten al-
2 so: Wenn dieser Brieff zu euch
kompt / bey denen ewers Herrn
Söhne sind/ Wagen/ Rosse/ feste
3 Städte vnd Rüstung / So sehet/
welcher der beste vnd der geschick-
test sey vnter den Söhnen ewers
Herrn/vnd setzt jhn auff seines Va-
ters Stuel/ vnd streitet für ewers
4 Herrn Hauß. Sie aber forchten
sich fast sehr/ vnd sprachen: Sihe/
zween Könige sind nicht gestan-
den für jhm/ Wie wollen wir denn
5 stehen? Vnd die vber das Hauß
vnd vber die Stad waren/ vnd die
Eltesten vnd Vormünden sandten
hin zu Jehu/vnd liessen jhm sagen:
Wir sind deine Knechte/ wir wol-
lē alles thun/wz du vns sagest/ wir
5 wollen niemand zum Könige ma-
chen/ Thue was dir gefelt. Da
schreib er den andern Brieff zu jh-
nen/ der lautet also: So jhr mein
seid/ vnd meiner Stim̃e gehorchet/
So nempt die Häupter von den
Männern ewers Herrn Söhnen/
vnd bringet sie zu mir morgen vmb
diese zeit gen Jesreel. (Der Söhne
aber des Königes waren siebenzig
Mann/vnd die grössesten der Stad
zogen sie auff.) Da nu der Brieff
zu jhnen kam / namen sie des Kö-
nigs Söhne / vnd schlachteten sie-
bentzig Mann / vnd legten jhre

Häupter in Körbe/ vnd schicktē sie
8 zu jhm gen Jesreel. Vnd da der
Bote kam / vnd sagts jhm an / vnd
sprach: Sie haben die Häupter des
Königs Kinder gebracht / sprach
er: legt sie auff zween hauffen für
der Thür am Thor / biß morgen.
9 Vñ des Morgens da er außgieng/
trat er dahin/ vnd sprach zu allem
Volck: Jhr wolt ja recht haben?
Sihe/ hab ich wider meinen Herrn
einen Bund gemacht vnd jhn er-
würget: wer hat denn diese alle
10 geschlagen? So erkennet jr ja/ daß
kein Wort deß HERRN ist auff
die Erden gefallen/ das der HERR
geredt hat wider das Hauß Ahab/
vnd der HERR hat gethan / wie
er geredt hat durch seinen Knecht
11 Elia. Also schlug Jehu alle vbri-
gen vom Hause Ahab zu Jesreel/
alle seine Grossen/ seine Verwand-
ten/ vnd seine Priester/ biß daß jhm
12 nicht einer vberbleib. Vnd macht
sich auff/ zog hin/ vnd kam gen Sa-
maria/ Vnter wegen aber war ein
13 Hirtenhaus/ Da traff Jehu an die
Brüder Ahasja/ des Königes Ju-
da/ vnd sprach: Wer seid jhr? Sie
sprachen: wir sind Brüder Ahas-
ja/ vnd zihen hinab zu grüssen des
Königs Kinder/ vnd der Königin
14 kinder. Er aber sprach: Greiffet sie
lebēdig. Vnd sie griffen sie lebēdig/
vnd schlachteten sie bey dem Brun̄
am Hirtenhauß zween vnd viertzig
Man̄/ vnd ließ nicht einen von jnen
15 vbrig. Vnd da er von dannen zog/
fand er Jonadab/ den Son Rech-
ab / der jhm begegnet / vnd grüsset
jhn/ vnd sprach zu jhm: Ist dein
Hertz richtig / wie mein Hertz mit
deinem Hertzen? Jonadab sprach:
Ja. Ists also / so gib mir deine
Hand. Vnd er gab im seine Hand.

Vnd er ließ jhn zu jhm auff den
16 Wagen ſitzen/ Vnd ſprach: Kom
mit mir/ vnd ſihe meinen eiver vmb
17 den HERRN. Vnd ſie führeten jhn
mit jhm auff ſeinem Wagen. Vnd
da er gen Samaria kam/ ſchlug er
alles/ was vbrig war von Ahab/ zu
Samaria/ Biß daß er jhn vertil-
get/ nach dem Wort des HERRN/
18 das er zu Elia geredt hatte. Vnd
Jehu verſamlet alles Volck/ vnd
ließ zu jhnen ſagen: Ahab hat
Baal wenig gedienet/ Jehu wil
19 jhm baß dienen. So laſſet nu ruf-
fen allen Propheten Baal/ allen
ſeinen Knechten/ vnd allen ſeinen
Prieſtern zu mir/ daß man nie-
mandes vermiſſe: Denn ich hab
ein groß Opffer dem Baal zu thun.
Wes man vermiſſen wird/ der ſol
nicht leben. Aber Jehu thet ſol-
ches zu vntertretten/ daß er die Die-
20 ner Baal vmbbrechte. Vnd Jehu
ſprach: Heiliget dem Baal das
21 Feſt/ vnd laſſet außruffen. Auch
ſandte Jehu in gantz Jſrael/ vnd
lies alle Diener Baal kommen/
daß niemand vbrig war/ der nicht
käme/ Vnd ſie kamen in das Hauß
Baal/ daß das Haus Baal vol
22 ward an allen enden. Da ſprach
er zu denen die vber das Kleider-
haus waren/ Bringet allen Die-
nern Baal Kleider heraus. Vnd
ſie brachten die Kleider heraus.
23 Vnd Jehu gieng in die Kirchen
Baal mit Jonadab/ dem Sohn
Rechab/ vnd ſprach zu den Die-
nern Baal: Forſchet vnd ſehet zu/
daß nicht hie vnter euch ſey des
HERRN Diener jemand/ ſon-
24 dern Baals Diener allein. Vnd
da ſie hinein kamen/ Opffer vnd
Brandopffer zu thun/ beſtellet jhm
Jehu hauſſen achtzig Mann/ vnd

ſprach: Weñ der Männer jem
entrinnet/ die ich vnter ewre H
de gebe/ So ſol für ſeine Seele
25 ſelben Seel ſeyn. Da er nu
Brandopffer vollẽdet hatte/ ſpr
Jehu zu den Drabanten vnd R
tern: Gehet hinein/ vnd ſchlag
jedermann/ laſt niemand hera
gehen. Vnd ſie ſchlugen ſie mit
ſcherffe des Schwerdts/ vnd
Drabanten vnd Ritter wurf
ſie weg/ Vnd giengen zur S
26 der Kirchen Baals/ Vnd brach
heraus die Seule in der Kir
27 Baal/ vnd verbrandten ſie/ V
zubrachen die Seule Baal/ ſam
der Kirchen Baal/ vnd mach
ein heimlich Gemach draus/ b
28 auff dieſen Tag. Alſo vertilget J
29 hu den Baal aus Jſrael. Aber v
den Sünden Jerobeam des So
Nebat/ der Jſrael ſündigen mac
te/ ließ Jehu nicht von den güld
Kälbern zu BethEl vnd zu Da
30 Vnd der HERR ſprach zu Jeh
Darumb/ daß du willig gewe
biſt zu thun/ was mir gefallen h
vnd haſt am Hauſe Ahab gethe
alles was in meinem Hertzen wa
Sollen dir auff deinem Stuel J
rael ſitzen deine Kinder ins vierd
31 Glied. Aber doch hielt Jehu nic
daß er im Geſetz des HERR
des Gottes Jſrael wandelte v
gantzem Hertzen: Denn er l
nicht von den Sünden Jerobea
der Jſrael hatte ſündigen gemac
32 Zur ſelbigen zeit fieng der HE
an vberdrüſſig zu werden vber J
rael: Denn Haſael ſchlug ſie
33 allen Grentzen Jſrael/ Vom Jo
dan gegen der Sonnen auffgan
vnd das gantze Land Gilead/ d
Badditer/ Rubeniter/ vnd M
naſſiter/ von Aroer an/ die a

Bach bey Arnon ligt/ vnd Gilad
vnd Basan. Was aber mehr von
Jehu zu sagen ist/ vnd alles was
er gethan hat / vnd alle seine
Macht/ Sihe/ das ist geschrieben
in der Chronica der Könige Jsra=
5 el. Vnd Jehu entschlieff mit seinen
Vätern/ Vnd sie begruben jhn zu
Samaria. Vnd Joahas sein Son
ward König an seine stat. Die
zeit aber/ die Jehu vber Jsrael re=
giert hat zu Samaria/ sind acht
vnd zwenzig Jahr.

Das XI. Capitel.

1 Athalia aber/ Ahasja Mutter/
da sie sahe/ daß jhr Son tod
war/ macht sie sich auff/ vnd bracht
vmb allen Königlichen Samen.
2 Aber Joseba/ die Tochter des Kö=
niges Joram/ Ahasja Schwester/
nam Joas den Sohn Ahasia/
vnd stal jn aus des Königes Kin=
dern/ die getödtet wurden mit sei=
ner Amme in der Schlaffkammer/
vnd sie verborgen jhn für Athalja/
3 daß er nicht getödtet ward. Vnd
er war mit jhr versteckt im Hause
des HERRN sechs Jahr: A=
thalja aber war König im Lande.
4 Jm siebenden Jahr aber sandte hin
Jojada/ vnd nam die Obersten v=
ber hundert mit den Häuptleuten
vnd die Drabanten/ vnd ließ sie zu
sich ins Haus des HERRN kom=
men/ vnd macht einen Bund mit
jhnen/ vnd nam einen Eid von jh=
nen im Hause des HERRN/ vnd
zeiget jhnen des Königes Sohn.
5 Vnd gebot jhnen/ vnd sprach: Das
ists/ das jhr thun solt: Ewer ein
dritte theil/ die jhr des Sabbaths
angehet/ sollet der Hut warten im
6 Hause des Königes/ Vnd ein
dritte theil sol sein am Thor Sur/
vnd ein dritte theil am Thor/ das
hinder den Drabanten ist/ vnd solt
der Hut warten am Hause Mas=
7 sa. Aber zwey theil ewer aller/ die
jhr des Sabbaths abgehet/ sollet
der Hut warten im Hause des
8 HERRN vmb den König/ Vnd
sollet rings vmb den König euch
machen/ vnd ein jglicher mit sei=
ner Wehre in der Hand. Vnd
wer herein zwischen die Wand
kompt/ der sterbe/ daß jhr bey dem
Könige seyd/ wenn er aus vnd ein=
9 gehet. Vnd die Obersten vber
hundert theten alles wie jhnen Jo=
jada der Priester geboten hatte/
vnd namen zu sich jhre Männer/
die des Sabbaths angiengen/ mit
denen/ die des Sabbaths abgien=
gen/ vnd kamen zu dem Priester
10 Jojada. Vnd der Priester gab
den Häuptleuten Spieß vnnd
Schilde/ die des Königes Davids
gewesen waren/ vnd in dem Hause
11 des HERRN waren. Vnd die
Drabanten stunden vmb den Kö=
nig her/ ein jglicher mit seiner
Wehre in der Handt/ von dem
Winckel des Hauses zur rech=
ten/ biß zum Winckel zur lincken/
zum Altar zu/ vnd zum Hause.
12 Vnd er ließ des Königs Sohn
herfür kommen/ vnd setzet jhm eine
Kron auff/ vnd gab jhm das
Zeugniß/ vnd machten jhn zum
Könige/ vnd waren frölich/ vnd
schlugen die Hände zusammen/
vnd sprachen: Glück zu dem Kö=
13 nige. Vnd da Athalja höret das
geschrey des Volcks/ das zulieff/
kam sie zum Volck in das Haus
14 des HERRN/ Vnd sahe/ Sihe/
da stund der König an der Seu=
len/ wie es gewonheit war/ vnd
die Sänger vnd Drommeter bey
dem Könige/ vnd alles Volck des

Landes war frölich/vnd bliesen mit
Drommeten/ Athalja aber zureiß
jhre Kleider/vnd sprach: Auffruhr/
15 Auffruhr. Aber der Priester Jo=
jada gebot den Obersten vber hun=
dert/ die vber das Heer gesetzt wa=
ren/vnd sprach zu jhnen: Füret sie
zum Hause hinaus in den Hof/
vnd wer jhr folget/ der sterbe des
Schwerdts: Denn der Priester
hatte gesagt//sie solte nit im Hau=
16 se des HERRN sterben. Vnd sie
legten die Hände an sie/ Vnd sie
gieng hinein/ des weges/ da die
Roß zum Hause des Königes ge=
hen/ vnd ward daselbs getödtet.
17 Da machte Jojada einen Bund
zwischen dem HERRN/vnd dem
Könige/ vnd dem Volck/ daß sie
des HERRN Volck sein solten.
Also auch zwischen dem Könige
18 vnd dem Volck. Da gieng alles
Volck des Landes in die Kirche
Baal/vnd brachen seine Altar ab/
vnd zubrachen sein Bildniß recht
wol/ vnd Mathan/ den Priester
Baal/ erwürgeten sie für den Al=
taren. Der Priester aber bestellet
die Empter im Hause des HErrn/
19 Vnd nam die Obersten vber hun=
dert/ vnd die Häuptleute/vnd die
Drabanten/vnd alles Volck des
Landes/ vnd füreten den König
hinab vom Hause des HERRN/
vnd kamen auff dem wege võ dem
Thor der Drabanten zum Köni=
ges Hause/vnd er satzte sich auff der
Könige Stuel. Vnd alles Volck
20 im Lande war frölich. Vnd die
Stad ward stille. Athalja aber
tödten sie mit dem Schwerdt/ ins
21 Königes Hause. Vnd Joas war
sieben Jahr alt/ da er König
ward.

Das XII. Capitel.

1 IM siebenden Jahr Jehu wa
Joas König/vnd regierte vie
zig Jahr/ zu Jerusalem/ Sei
Mutter hieß Zibea von Bersab
2 Vnd Joas thet was recht wa
vnd dem HERRN wolgefiel/
lang jhn der Priester Jojada le
3 ret/ Ohn das sie die Höhen nich
abtheten: Denn das Volck opffert
vnd räucherte noch auff den Hö
4 hen. Vnd Joas sprach zu den Prie
stern: Alles Gelt/ das geheilige
wird/ daß es in das Hauß de
HERRN gebracht werde/das gen
ge vnd gebe ist/ das Geldt/ so je
derman gibt in der Schatzung sei
ner Seele/ vnd alles Gelt/ das je
derman von freyem Hertzen opf=
fert/ daß es in des HERRN Haus
5 gebracht werde/ Das last die Prie
ster zu sich nemen/ einen jeglichen
von seinem Bekandten/ Davon
sollen sie bessern was bawfellig ist
am Hause des HERRN/ wo sie
6 finden das bawfellig ist. Da aber
die Priester/biß ins drey vnd zwen=
tzigste jahr des Königes Joas nicht
besserten was bawfellig war am
7 Hause/ Rieff der König Joas dem
Priester Jojada/ sampt den Prie
stern/ vnd sprach zu jhnen: War
umb bessert jhr nicht/ was bawfel
lig ist am Hause? So solt jhr nu
nicht zu euch nemen das Geld/ ein
jeglicher von seinem bekanten/ son
dern solts geben zu dem/ das baw
8 fellig ist am Hause. Vnd die Prie
ster bewilligten vom Volck nich
Geld zu nemen/ vnd das bawfel
9 lige am Hause zu bessern. Da nam
der Priester Jojada eine Laden/
vnd boret oben ein Loch drein/ vnd
setzt sie zur rechten Hand neben den
Altar/ da man in das Haus des
HERRN gehet. Vnd die Prie

ſter/ die an der Schwelle hüteten/
theten drein alles Geld/ das zu deß
HERRN Haus gebracht ward.
10 Wenn ſie denn ſahen/ daß viel
Geld in der Laden war/ ſo kam des
Königes Schreiber herauff mit
dem Hohenprieſter/ vnd bunden
das Geld zuſam̃en/ vnd zeleten es/
was für des HERRN Hauß fun-
11 den ward. Vnd man gab das
Geld bar vber denen/ die da arbei-
ten/ vnnd beſtellet waren zu dem
Hauſe des HERRN/ Vnd ſie ga-
bens heraus den Zimmerleuten/
die da baweten vnd arbeiten am
12 Hauſe des HERRN/ Nemlich/
den Mäwrern vnd Steinmetzen/
vnd die da Holtz vnd gehawen
Stein kaufften/ daß das bawfelli-
ge am Hauſe des HERRN gebeſ-
ſert würde/ vnd alles was ſie fun-
den am Hauſe zu beſſern noth ſeyn.
13 Doch ließ man nicht machen ſil-
bern Schalen/ Pſalter/ Becken/
Drommeten noch jrgend ein gül-
den oder ſilbern Geräte im Hau-
ſe des HERRN/ von ſolchem Geld/
das zu des HERRN Hauſe ge-
14 bracht ward/ Sondern man gabs
den Arbeitern/ daß ſie damit das
bawfellige am Hauſe des HErrn
15 beſſerten. Auch durfften die Män-
ner nicht berechnen/ den man das
Geld thet/ daß ſie es den Arbei-
tern geben/ ſondern ſie handelten
16 auff Glauben. Aber das Geld
von Schuldopffern vnnd Sünd-
opffern ward nicht zum Hauſe des
HERRN gebracht/ denn es war
17 der Prieſter. Zu der zeit zog Ha-
ſael der König zu Syrien herauff/
vnd ſtreit wider Gath/ vnd gewan
ſie. Vnd da Haſael ſein Angeſicht
ſtellet zu Jeruſalem hinauff zu zi-
18 hen/ Nam Joas/ der König Ju-
da/ alle das Geheiligte/ das ſeine
Väter/ Joſaphat/ Joram/ vnd A-
haſja/ die Könige Juda/ geheiliget
hatten/ vnd was er geheiliget hat-
te/ dazu alles Gold das man fand
im Schatz in des HERRN Hau-
ſe/ vnd in des Königs Haus/ vnd
ſchickets Haſael/ dem Könige zu
Syrien. Da zog er abe von Jeru-
19 ſalem. Was aber mehr von Joas
zu ſagen iſt/ vnd alles was er ge-
than hat/ das iſt geſchrieben in
der Chronica der Könige Juda.
20 Vnd ſeine Knechte empöreten ſich/
vnd machten einen Bund/ vnd
ſchlugen jhn im Hauſe Millo/ da
21 man hinab gehet zu Silla. Denn
Joſabar/ der Sohn Simeath/ vnd
Joſabad/ der Sohn Somer/ ſeine
Knechte/ ſchlugen jhn tod. Vnd
man begrub jn mit ſeinen Vätern
in der Stad David/ Vnd Amazia
ſein Sohn ward König an ſeine
ſtat.

Das XIII. Capitel.

1 IM drey vnd zwenzigſten Jahr
Joas/ des Sohns Ahaſja/ des
Königes Juda/ ward Joahas/ der
Sohn Jehu/ König vber Iſrael
zu Samaria/ ſiebenzehen Jahr/
2 Vnd thet das dem HERRN vbel
gefiel/ vnd wandelt den Sünden
nach Jerobeam/ des Sohns Ne-
bat/ der Iſrael ſündigen machte/
3 vnd ließ nicht davon. Vnd des
HERRN Zorn ergrimmet vber
Iſrael/ vnd gab ſie vnter die Hand
Haſael/ des Königes zu Syri-
en/ vnd Benhadad/ des Sohns
4 Haſael/ jhr lebenlang. Aber Joa-
has bat des HERRN Angeſicht/
Vnd der HERR erhöret jhn:
Denn er ſahe den jammer Iſrael
an/ wie ſie der König zu Syrien
5 drenget. (Vnd der HERR gab

Israel einen Heyland / der sie aus
der gewalt der Syrer füret / das
die Kinder Israel in jhren Hüt-
6 ten woneten/wie vorhin. Doch lies-
sen sie nicht von der Sünde des
Hauses Jerobeam/der Israel sün-
digen machte / sondern wandelten
drinnen : Auch bleib stehen der
7 Hayn zu Samaria. Denn es war
des Volcks Joahas nicht mehr
vberblieben/denn funffzig Reuter/
zehen Wagen / vnd zehen tausend
Fußvolcks : Denn der König zu
Syrien hatte sie vmbgebracht/vnd
hatte sie gemacht wie Drescher
8 staub. Was aber mehr von Jo-
ahas zu sagen ist / vnd alles was
er gethan hat / vnd seine Macht /
Sihe / das ist geschrieben in der
9 Chronica der Könige Israel. Vnd
Joahas entschlieff mit seinen Vä-
tern / vnd man begrub jhn zu Sa-
maria. Vnd sein Sohn Joahas
10 ward König an seine stat. Im
sieben vnd dreissigsten Jahr Joas
des Königes Juda / ward Joas
der Sohn Joahas König vber Is-
rael zu Samaria sechzehen Jahr /
11 Vnd thet das dem HERRN vbel
gefiel/vnd ließ nicht võ allen Sün-
den Jerobeam/des Sohns Nebat /
der Israel sündigen machte / son-
12 dern wandelt drinnen. Was
aber mehr von Joas zu sagen ist/
vnd was er gethan hat / vnd seine
Macht / wie er mit Amazia / dem
Könige Juda / gestritten hat / sihe /
das ist geschrieben in der Chroni-
13 ca der Könige Israel. Vnd Joas
entschlieff mit seinen Vätern / vnd
Jerobeam saß auff seinem Stuel.
Joas aber ward begraben zu Sa-
14 maria / bey die Könige Israel. Eli-
sa aber ward kranck / daran er auch
starb / vnd Joas / der König Israel /
kam zu jhm hinab / vnd weinet f
jhm / vnd sprach : Mein Vat
mein Vater / Wagen Israe
15 vnnd seine Reuter. Elisa abe
sprach zu jhm : Nim den Boge
vnnd Pfeil. Vnd da er den Bo
16 gen vnd Pfeil nam / Sprach e
zum Könige Israel : Spanne mi
deiner Hand den Bogen. Vnd
er spannet mit seiner Hand. Vnd
Elisa legt seine Hand auff des Kö-
17 niges Hand / Vnd sprach : Thu
das Fenster auff gegen Morgen
Vnd er thets auff. Vnd Elisa
sprach ; Scheuß. Vnd er schos
Er aber sprach ; Ein Pfeil des
Heils vom HERRN / ein Pfeil des
Heils wider die Syrer / vnd du
wirst die Syrer schlagen zu A-
18 phek / biß sie auffgerieben sind. Vnd
er sprach : Nim die Pfeile. Vnd
da er sie nam / sprach er zum Köni-
ge Israel : Schlage die Erden.
Vnd er schlug drey mal / vnd stund
19 stille. Da ward der Mann Gottes
zornig auff jhn / vnd sprach : Het
testu fünff oder sechs mal geschla-
gen / so würdestu die Syrer ge-
schlagen haben / biß sie auffgerie-
ben weren / Nu aber wirstu sie drey
20 mal schlagen. Da aber Elisa ge-
storben war / vnd man jhn begra-
ben hatte / fielen die Kriegsleute
der Moabiter ins Land desselben
21 Jahrs. Vnd es beg b sich / daß sie
einen Mann begruben. Da sie a
ber die Kriegsleute sahen / wurf-
fen sie den Mann in Elisa Grab
Vnd da er hin kam / vnd die Ge
beine Elisa anrüret / ward er leben
22 dig / vnd trat auff seine Füsse. Also
zwang nu Hasael / der König zu
Syrien / Israel / so lang Joahas
23 lebt. Aber der HERR thet jhne
gnade / vnd erbarmet sich jhr / vnd

wandte sich zu jhnen/ vmb seines
Bunds willen/ mit Abraham/ J-
saac/ vnd Jacob/ vnd wolt sie nicht
verderben/ verwarff sie auch nicht
von seinem Angesicht/ biß auff die-
24 se stund. Vnd Hasael/ der Kö-
nig zu Syrien starb/ vnd sein Son
Benhadad ward König an seine
25 stat. Joas aber keret vmb/ vnd nam
die Städte aus der Hand Ben-
hadad/ des Sohns Hasael/ die er
aus der Hand seines Vaters
Joahas genomen hatte mit streit/
Drey mal schlug jhn Joas/ vnd
brachte die Städte Jsrael wider.

Das XIV. Capitel.

1 JM andern Jahr Joas/ des
Sohns Joahas/ des Königs
Jsrael/ ward Amazia König/ der
Sohn Joas/ des Königes Juda.
2 Fünff vnd zwenzig Jar alt war er/
da er König ward/ vnnd regiert
neun vnd zwenzig Jahr zu Jeru-
salem/ Seine Mutter hieß Joa-
3 dan von Jerusalem/ Vnd er thet
was dem HERRN wol gefiel/
Doch nicht wie sein Vater David/
sondern wie sein Vater Joas thet
4 er auch: Denn die Höhen wurden
nicht abgethan/ sondern das Volck
opfferte vnd räucherte noch auff
5 den Höhen. Da er nu des König-
reichs mächtig ward/ schlug er sei-
ne Knechte/ die seinem Vater den
6 König geschlagen hatten. Aber die
Kinder der Todschläger tödtet er
nicht/ Wie es denn geschrieben ste-
het im Gesetzbuch Mose/ da der
HERR geboten hat/ vnd gesagt:
Die Väter sollen nicht vmb der
Kinder willen sterben/ Vnd die
Kinder sollen nicht vmb der Vä-
ter willen sterben/ Sondern ein jg-
licher sol vmb seiner Sünde willen
7 sterben. Er schlug auch die Edo-
miter im Saltzthal zehen tausend/
vnd gewan die Stad Sela mit
Streit/ vnd hieß sie Jaktheel/ biß
8 auff diesen Tag. Da sandte Ama-
zia Boten zu Joas/ dem Son Joa-
has/ des Sohns Jehu/ dem Köni-
ge Jsrael/ vnd ließ jhm sagen:
Kom her/ laß vns mit einander be-
9 sehen. Aber Joas/ der König Js-
rael/ sandte zu Amazia dem Kö-
nige Juda/ vnd ließ jhm sagen:
Der Dornstrauch/ der im Liba-
non ist/ sandte zum Cedern in Li-
banon/ vnd ließ jhm sagen: Gib
deine Tochter meinem Sohn zum
Weibe. Aber das Wild auff dem
Felde im Libanon lieff vber den
10 Dornstrauch vnd zutrat jhn. Du
hast die Edomiter geschlagen/
deß erhebt sich dein Hertz. Habe
den Ruhm/ vnd bleib daheimen/
warumb ringstu nach Vnglück/
daß du fallest/ vnd Juda mit dir?
11 Aber Amazia gehorchet nicht. Da
zog Joas/ der König Jsrael her-
auff/ vnd sie besahen sich mit einan-
der/ er vnd Amazia/ der König Ju-
da/ zu BethSemes/ die in Juda
12 ligt. Aber Juda ward geschlagen
für Jsrael/ daß ein jglicher flohe in
13 seine Hütten. Vnd Joas/ der Kö-
nig Jsrael/ greiff Amazia/ den Kö-
nig Juda/ den Sohn Joas/ des
Sohns Ahasja/ zu BethSemes/
Vnd kam gen Jerusalem/ vnd zu-
reiß die Mawren Jerusalem/ von
dem Thor Ephraim an/ biß an das
Eckthor/ vierhundert ellen lang.
14 Vnd nam alles Gold vnd Silber/
vnd Geräte/ das funden ward im
Hause des HERRN/ vnd im
Schatz des Königes Hause/ dazu
die Kinder zu Pfande/ vnd zog
15 wider gen Samaria. Was aber
mehr von Joas zu sagen ist/ das er

gethan hat / vnd seine Macht / vnd
wie er mit Amazia / dem Könige
Juda / gestritten hat / Sihe / das ist
geschrieben in der Chronica der
16 Könige Jsrael. Vnd Joas ent=
schlieff mit seinen Vätern / vnd
ward begraben zu Samaria / vn=
ter den Königen Jsrael / vnd sein
Sohn Jerobeam ward König an
17 seine stat. Amazia aber / der
Sohn Joas des Königes Juda /
lebt nach dem tod Joas / des Sons
Joahas / des Königs Jsrael / funff=
18 zehen jahr. Was aber mehr von
Amazia zu sagen ist / das ist ge=
schrieben in der Chronica der Kö=
nige Juda. Vnd sie machten ei=
nen Bund wider jn zu Jerusalem.
19 Er aber flohe gen Lachis. Vnd sie
sandten hin jhm nach gen Lachis /
20 vnd tödten jhn daselbs. Vnd sie
brachten jn auff Rossen / vnd ward
begraben zu Jerusalem / bey seine
21 Väter / in der Stad David. Vnd
das gantze Volck Juda nam A=
sarja in seinem sechzehendē jar / vnd
machten jhn zum Könige / an stat
22 seines Vaters Amazia. Er bawete
Elath / vnd brachte sie wider zu Ju=
da / nach dem der König mit seinen
23 Vätern entschlaffen war. Jm
funffzehenden Jahr Amazia / des
Sohns Joas / des Königs Juda /
ward Jerobeam / der Sohn Joas /
König vber Jsrael zu Samaria
24 ein vnd viertzig Jahr. Vnd thet
das dem HERRN vbel gefiel / vnd
ließ nicht ab von allen Sünden
Jerobeam des Sohns Nebat / der
25 Jsrael sündigen machte. Er aber
bracht wider herzu die Grentze Js=
rael / von Hemath an biß ans Me=
er / das im blachen Felde ligt / Nach
dem Wort des HERRN / des
Gottes Jsrael / das er geredt hatte
durch seinen Knecht Jona / d
Sohn Amithai / den Propheten
26 der von GadHepher war. De
der HERR sahe an den elend
Jammer Jsrael / daß auch die v
schlossen vnd verlassen dahin w
ren / vnd kein Helffer war in Jsra
27 Vnd der HERR hatte nicht g
redt / daß er wolte den Namen J
rael außtilgen vnter dem Himm
vnd halff jhnen durch Jerobea
28 den Son Joas. Was aber me
von Jerobeam zu sagen ist / vnd a
les was er gethan hat / vnd sei
Macht wie er gestritten hat / v
wie er Damascon vnnd Hema
widerbracht an Juda in Jsra
Sihe / das ist geschrieben in d
29 Chronica der Könige Jsrael. Vn
Jerobeam entschlieff mit seine
Vätern mit den Königen Jsra
Vnd sein Sohn Sacharja wa
König an seine stat.

Das XV. Capitel.

1 JM sieben vnd zwenzigsten ja
Jerobeam / des Königes Jsra
el / ward König Asarja / der So
2 Amazia des Königs Juda. V
war sechzehen Jahr alt / da er K
nig ward / vnd regierte zwey v
funffzig Jar zu Jerusalem / Sei
Mutter hieß Jechalia von Jer
3 salem / Vnd thet das dem HERR
wol gefiel / aller ding wie sein V
4 ter Amazia / Ohn das sie die H
hen nicht abtheten / denn das Vol
opfferte vnnd räucherte noch au
5 den Höhen. Der HERR plag
aber den König / daß er aussetz
war / biß an seinen Tod / vnd woh
net in einem sondern Hause / Jo
tham aber / des Königes Sohn
regiert das Haus / vnd richtet da
6 Volck im Lande. Was aber me
von Asarja zu sagen ist / vnd all

was er gethan hat / Sihe / das ist
geschrieben in der Chronica der
7 Könige Juda. Vnd Asarja
entschlieff mit seinen Vätern / vnd
man begrub jhn bey seine Väter in
der Stad David / Vnd sein Sohn
Jotham ward König an seine stat.
8 Im acht vnd dreissigsten Jahr A=
sarja / des Königes Juda / ward
König Sacharja / der Sohn Je=
robeam vber Jsrael zu Samaria
9 sechs Monden / Vnd thet das dem
HERRN vbel gefiel / wie seine
Väter gethan hatten. Er ließ nicht
ab von den Sünden Jerobeam /
des Sohns Nebat / der Jsrael sün
10 digen machte. Vnd Sallum / der
Sohn Jabes / machte einen Bund
wider jhn / vnd schlug jhn für dem
Volck / vnd tödtet jhn / vnd ward
11 König an seine stat. Was aber
mehr von Sacharja zu sagen ist /
Sihe / das ist geschrieben in der
Chronica der Könige Jsrael.
12 Vnd das ists / das der HERR
Jehu geredt hatte: Dir sollen
Kinder ins vierdte Glied sitzen
auff dem Stuel Jsrael / Vnd ist
13 also geschehen. Sallum aber der
Sohn Jabes / ward König im
neun vnd dreissigsten Jar Asarja /
des Königes Juda / vnd regierte
einen Monden zu Samaria.
14 Denn Menahem / der Son Gadi /
zog herauff von Thirza / vnd kam
gen Samaria / vnd schlug Sal=
lum / den Sohn Jabes / zu Sama=
ria / vnd tödtet jhn / vnd ward Kö=
15 nig an seine stat. Was aber
mehr von Sallum zu sagen ist /
vnd seinen Bund den er anrichtet /
Sihe / das ist geschrieben in der
16 Chronica der Könige Jsrael. Da=
zumal schlug Menahem Tiph=
sah / vnd alle die drinnen waren /
vnd jhre Grentze von Thirza /
Darumb / daß sie jhn nicht wolten
einlassen / vnnd schlug alle jhre
Schwangere / vnd zureiß sie.
17 Im neun vnnd dreissigsten Jahr
Asarja / des Königes Juda / ward
König Menahem / der Sohn
Gadi / vber Jsrael zehen Jahr
18 zu Samaria. Vnd thet das
dem HERRN vbel gefiel / Er
ließ sein lebenlang nicht von den
Sünden Jerobeam / des Sohns
Nebat / der Jsrael sündigen mach=
19 te. Vnd es kam Phul / der Kö=
nig von Assyrien / ins Land / vnd
Menahem gab dem Phul tausend
Centner Silbers / daß ers mit jhm
hielte / vnd bekräfftiget jhm das
20 Königreich. Vnd Menahem
satzt ein Geld in Jsrael auff die
reichesten / funfftzig Sekel Sil=
bers auff einen jeglichen Mann /
daß er dem Könige von Assyrien
gebe. Also zog der König von
Assyrien wider heim / vnd bleib
21 nicht im Lande. Was aber mehr
von Menahem zu sagen ist / vnd
alles was er gethan hat / Sihe /
das ist geschrieben in der Chroni=
22 ca der Könige Jsrael. Vnd Me=
nahem entschlieff mit seinen Vä=
tern / vnd Pekahja sein Sohn
23 ward König an seine stat. Im
funfftzigsten Jahr Asarja / des
Königes Juda / ward König Pe=
kahja / der Sohn Menahem / vber
Jsrael zu Samaria zwey Jahr /
24 Vnd thet das dem HERRN v=
bel gefiel: Denn er ließ nicht von
der Sünde Jerobeam / des Sohns
Nebat / der Jsrael sündigen mach=
25 te / Vnd es machte Pekah / der
Sohn Remalja seins Ritters / ei=
nen Bund wider jhn / vnd schlug
jhn zu Samaria / im Pallast des

Königes Hause / mit Argob vnd
Arie / vnd funfftzig Mann mit jhm
von den Kindern Gilead / vnd töd-
tet jhn / vnd ward König an seine
26 stat. Was aber mehr von Pekah-
ja zu sagen ist / vnd alles was er
gethan hat / Sihe / das ist geschrie-
ben in der Chronica der Könige
27 Israel. Im zwey vnd funfftzig-
sten Jahr Asaria / des Königes
Juda ward König Pekah / der
Sohn Remalja / vber Israel zu
28 Samaria zwenzig Jahr / Vnd
thet das dem HERRN vbel gefiel:
Denn er ließ nicht von der Sünde
Jerobeam / des Sohns Nebat / der
29 Israel sündigen machte. Zu den
zeiten Pekah / des Königes Israel /
kam ThiglathPillesser / der König
zu Assyrien / vnd nam Hion / A-
bel / BethMaecha / Janoha / Ke-
des / Hazor / Gilead / Galilea / vnd
dz gantze Land Naphthali / vñ füret
30 sie weg in Assyrien. Vnd Hosea / der
Sohn Ela / machte einen Bund
wider Pekah / den Sohn Remal-
ja / vnd schlug jhn tod / vnd ward
König an seine stat / im zwenzigsten
Jahr Jotham des Sohns Vsia.
31 Was aber mehr von Pekah zu sa-
gen ist / vnd alles was er gethan
hat / Sihe / das ist geschrieben / in
der Chronica der Könige Israel.
32 Im andern Jahr Pekah / des
Sohns Remalja / des Königes
Israel / ward König Jotham / der
Sohn Vsia / des Königes Juda.
33 Vnd war fünff vnd zwenzig Jahr
alt / da er König ward / vnd regier-
te sechzehen Jahr zu Jerusalem /
Seine Mutter hies Jerusa / eine
34 Tochter Zadok / Vnd thet das dem
HERRN wol gefiel / aller dinge
wie sein Vater Vsia gethan hatte.
35 Ohn das sie die Höhen nicht ab-
theten / Denn das Volck opff
vnd räucherte noch auff den
hen: Er bawet das hohe Tho
36 Hause deß HERRN. Was
mehr von Jotham zu sagen ist
alles was er gethan hat / Sihe
ist geschrieben in der Chronica
37 Könige Juda. Zu der zeit
der HERR an zu senden in J
Rezin / den König zu Syrien
38 Pekah / den Sohn Remalja.
Jotham entschlieff mit seinen V
tern / vnd ward begraben bey s
Väter in der Stad David se
Vaters / vnd Ahas sein S
ward König an seine stat.

Das XVI. Capitel.

1 IM siebenzehenden Jahr P
kah / des Sohns Remal
ward König Ahas / der Sohn J
2 tham / des Königes Juda. Zw
zig Jahr war Ahas alt / da er K
nig ward / vnd regierte sechze
Jahr zu Jerusalem / Vnd t
nicht was dem HERRN sein
Gott wol gefiel / wie sein V
3 David / Denn er wandelt
dem Wege der Könige Isr
Dazu lies er seinen Sohn dur
Fewer gehen / nach den Grew
der Heyden / die der HERR
den Kindern Israel vertrie
4 hatte. Vnd thet Opffer / vnd r
cherte auff den Höhen / vnd a
den Hügeln / vnd vnter allen g
5 nen Bäwmen. Dazumal
Rezin / der König zu Syr
vnd Pekah / der Sohn Rema
König in Israel / hinauff
Jerusalem zu streiten / vnd b
gerten Ahas / Aber sie kund
6 sie nicht gewinnen. Zur s
gen zeit bracht Rezin / König
Syrien / Elath wider an Syr
vnd sties die Jüden aus El

Aber die Syrer kamen/ vnd wone-
ten drinnen/ biß auff diesen Tag.
7 Aber Ahas sandte Boten zu Thi-
glath Pillesser / dem Könige zu
Assyrien/vnd lies jhm sagen : Ich
bin dein Knecht/ vnd dein Sohn/
kom erauff/vnd hilff mir aus der
Hand des Königes zu Syrien /
vnd des Königes Jsrael / die sich
wider mich haben auffgemacht.
8 Vnd Ahas nam das Silber vnd
Gold / das in dem Hause des
HERRN / vnnd in den Schätzen
deß Königes Hause funden ward/
9 vnd sandte dem Könige zu Assy-
rien Geschencke. Vnd der König
zu Assyrien gehorcht jhm/ vnd zog
herauff gen Damascon / vnnd ge-
wan sie/ vnnd führet sie weg gen
10 Kir/vnd tödtet Rezin. Vnd der
König Ahas zog entgegen Thi-
glath Pillesser/ dem Könige zu As-
syrien/ gen Damascon / Vnd da er
einen Altar sahe / der zu Damasco
war/ sandte der König Ahas des-
selben Altars ebenbilde vnd gleich-
nis zum Priester Vria / wie der-
11 selb gemacht war. Vnnd Vria
der Priester bawet einen Altar/
vnd machte jhn / wie der König
Ahas zu jhm gesandt hatte von
Damasco / biß der König Ahas
12 von Damasco kam. Vnd da der
König von Damasco kam/vnd den
13 Altar sahe/opfferte er drauff/ Vnd
zündet drauff an seine Brandopf-
fer/ Speißopffer/ vnnd goß drauff
seine Tranckopffer / Vnd lies das
Blut der Danckopffer / die er opf-
14 fert/ auff den Altar sprengen. A-
ber den ehrnen Altar/ der für dem
HERRN stund / thet er weg / das
er nicht stünde zwischen dem Al-
tar/ vnd dem Hause deß HERRN/
sondern setzt jhn an die ecke deß Al-
15 tars / gegen Mitternacht. Vnd
der König Ahas gebot Vria dem
Priester/ vnd sprach: Auff dem
grossen Altar soltu anzünden die
Brandopffer deß Morgens / vnd
die Speißopffer deß Abends / vnd
die Brandopffer deß Königes/ vñ
sein Speißopffer/ vnd die Brand-
opffer alles Volcks im Lande/
sampt jhrem Speißopffer vnnd
Tranckopffer/ Vnd alles Blut der
Brandopffer / vnd das Blut aller
ander Opffer / soltu drauff spren-
gen / Aber mit dem ehrnen Altar
wil ich dencken was ich mache.
16 Vria der Prister thet alles / was
17 jhn der König Ahas hies. Vnd
der König Ahas brach ab die sei-
ten an den Gestülen/ vnnd thet die
Kessel oben davon / vnd das Meer
thet er von den ehrnen Ochsen / die
drunter waren / vnd setzts auff das
18 steinern Pflaster. Dazu die Decke
deß Sabbaths / die sie am Hause
gebawet hatten / Vnnd den gang
deß Königes haussen / wendet er
zum Hause deß HERRN / dem
Könige zu Assyrien zu dienst.
19 Was aber mehr von Ahas zu sa-
gen ist / das er gethan hat / Sihe/
das ist geschrieben in der Chronica
20 der Könige Juda. Vnd Ahas
entschlieff mit seinen Vätern / vnd
ward begraben bey seine Väter in
der Stadt David / vñ Hiskia sein
Sohn ward König an seine stat.

Das XVII. Capitel.

1 IM zwölfften Jahr Ahas / deß
Königes Juda/ ward König
vber Jsrael zu Samaria Hosea/
2 der Sohn Ela/ neun Jahr / Vnd
thet das dem HERRN vbel gefiel/
Doch nicht wie die Könige Jsrael/
3 die vor jhm waren. Wieder den-
selben zog herauff Salmanasser/

der König zu Assyrien / vnd Ho=
sea ward jhm vnterthan / das er
4 jhm Geschenck gab. Da aber der
König zu Assyrien jnnen ward/
das Hosea einen Bund anrichtet/
vnd Boten hatte/zu So / dem Kö=
nige in Egypten/gesand/vnd nicht
darreichet Geschencke dem Könige
zu Assyrien alle Jahr / belagert er
jhn / vnd legt jhn ins Gefengnis.
5 Vnd der König zu Assyrien zog
auffs gantze Land/vnd gen Sama=
6 ria/vnd belägert sie drey Jahr. Vñ
im neunden Jahr Hosea gewan
der König zu Assyrien Samaria/
vnd führet Israel weg in Assyrien/
vnd setzt sie zu Halah vnd zu Ha=
bor/am Wasser Gosan/vnd in den
7 Städten der Meder. Denn da
die Kinder Israel wider den Herrn
jhren Gott sündigten / der sie auß
Egyptenland geführet hatte / auß
der Hand Pharao deß Königes in
Egypten/ vnd ander Götter furch=
8 ten/ Vnnd wandelten nach der
Heyden weise / die der HERR für
den Kindern Israel vertrieben hat=
te / vnd wie die Könige Israel the=
9 ten. Vnnd die Kinder Israel
schmückten jhre sachen wieder den
Herrn jhren Gott / die doch nicht
gut waren/Nemlich/ das sie jhnen
Höhen baweten in allen Städten/
beyde in Schlössern vnnd festen
10 Städten/ Vnd richteten Seulen
auff / vnd Hayne auff allen hohen
Hügeln / vnnd vnter allen grünen
11 Bäwmen/ Vñ räucherten daselbs
auff allen Höhen/wie die Heyden/
die der HERR für jhnen weg ge=
trieben hatte/Vnd trieben böse stü=
cke / damit sie den HERRN erzür=
12 neten / Vnd dieneten den Götzen/
davon der HERR zu jhnen gesagt
hatte / Ihr solt solches nicht thun.

13 Vnd wenn der HERR bezeuget
Israel vnd Juda durch alle Pr
pheten vnd Schawer / vnd lies j
nen sagen : Kehret vmb von ewr
bösen Wegen/vñ haltet meine G
bot vnd Rechte/nach allem Ges
das ich ewren Vätern geboten h
be / vnd das ich zu euch gesand ha
be durch meine Knechte die Pr
14 pheten/ So gehorchten sie nich
sondern härteten jhren Nacke
wie der Nacke jrer Väter/die nic
gleubeten an den HERRN jhre
15 Gott. Dazu verachteten sie sein
Gebot/vnd seinen Bund/den er m
jhren Vätern gemacht hatte / vn
seine Zeugnis die er vnter jhne
thet/Sondern wandelten jhrer Ei=
telkeit nach / vnd wurden eitel den
Heyden nach/die vmb sie her woh=
neten/von welchen jhnen der Her
geboten hatte/Sie solten nicht wie
16 sie thun. Aber sie verliessen alle
Gebot deß HERRN jhres Got=
tes / vnnd machten jhnen zwey ge=
gossene Kälber vnd Hayne/vnd be=
ten an alle Heer deß Himmels/vnd
17 dieneten Baal / Vnd liessen jhre
Söhne vnd Töchter durchs Fewer
gehen/vnd giengen mit Weissagen
vnd Zäubern vmb / vnd vbergaben
sich zu thun das dem HERRN vbel
18 gefiel/ jhn zu erzürnen. Da ward
der HERR sehr zornig vber Israel/
vnd thet sie von seinem Angesicht
dz nichts vberbleib/denn der Stam
19 Juda alleine. (Dazu hielt auch
Juda nicht die Gebot deß Herrn
jhres Gottes/ vnd wandelten nach
den Sitten Israel / die sie gethan
20 hatten) Darumb verwarff der
HERR allen Samen Israel / vnd
drenget sie / vnnd gab sie in die
Hände der Räuber / biß das e
sie warff von seinem Angesicht

21 Denn Jsrael ward gerissen vom
Hause David / Vnnd sie machten
zum Könige Jerobeam/den Sohn
Nebat / Derselbe wand Jsrael
hinden ab vom HERRN / vnnd
macht das sie schwerlich sündige-
22 ten. Also wandelten die Kinder
Jsrael in allen Sünden Jerobe-
am/ die er angerichtet hatte / vnnd
23 liessen nicht davon / Biß der HErr
Jsrael von seinem Angesicht thet/
wie er geredt hatte durch alle sei-
ne Knechte die Propheten. Also
ward Jsrael auß seinem Land weg-
geführet in Assyrien / biß auff die-
24 sen Tag. Der König aber zu As-
syrien lies kommen von Babel/
von Cutha / von Aha / von He-
math/ von Sepharuaim / vnd be-
setzet die Städte in Samaria / an
stat der Kinder Jsrael / Vnnd sie
nahmen Samaria ein/vnd wohne-
25 ten in derselben Städten. Da sie
aber anhuben daselbs zu wohnen/
vnd den HERRN nicht furchten/
sandte der HERR Löwen vnter sie/
26 die erwürgeten sie. Vnd sie liessen
dem Könige zu Assyrien sagē: Die
Heyden die du hast hergebracht/
vnd die Städte Samaria damit
besetzt / wissen nichts von der weise
deß Gottes im Lande / Darumb
hat er Löwen vnter sie gesand / vnd
sihe / dieselben tödten sie / weil sie
nicht wissen vmb die weise deß Got-
27 tes im Lande. Der König zu As-
syrien gebot/ vnd sprach: Bringet
dahin der Priester einen / die von
dannen sind weggeführt / vnd zie-
het hin/vnd wohnet daselbst/vnd er
lehre sie die weise deß Gottes im
28 Lande. Da kam der Priester einer/
die von Samaria weggeführt wa-
ren/ vnd setzet sich zu BethEl / vnd
lehret sie/wie sie den HErrn fürch-
29 ten solten. Aber ein jeglich Volck
machte seinen Gott / vnd theten sie
in die Häuser auff den Höhen/ die
die Samariter machten/ein jeglich
Volck in jhren Städten/ darinnen
30 sie wohnetē. Die von Babel mach-
ten Suchoth Benoth. Die von
Chut machten Nergel. Die von
31 Hemath machten Asima. Die von
Aua machten Nibehas/vnd Thar-
thak. Die von Sepharuaim ver-
branten jhre Söhne dem Adrame-
lech vnd Anamelech / den Göttern
32 der von Sepharuaim. Vnd weil
sie den HERRN auch furchten/
machten sie jhnen Priester auff den
Höhen auß den vntersten vnter jh-
nen / vnd theten sie in die Häuser
33 auff den Höhen. Also furchten sie
den HERRN / vnd dieneten auch
den Göttern / nach eins jeglichen
Volcks weise / von dannen sie her-
34 gebracht waren. Vnd biß auff die-
sen Tag thun sie nach der alten
weise/ Das sie weder den HERRN
fürchten/noch jhre Sitten vñ Rech-
te thun / nach dem Gesetz vnd Ge-
bot/ dz der HERR geboten hat den
Kindern Jacob / welchen er den
35 Namen Jsrael gab. Vnd macht
einen Bund mit jhnen / vnd gebot
jhnen / vnd sprach: Fürchtet kein
ander. Götter / vnd betet sie nicht
an/vnd dienet jhnen nicht / vñ opf-
36 fert jhnen nicht: Sondern den
HErrn/der euch auß Egyptenland
geführet hat/mit grosser Krafft vñ
außgereckten Arm / den fürchtet/
37 den betet an/vnd dem opffert. Vñ
die Sitten/Rechte/Gesetz/vñ Ge-
bot/ die er euch hat beschreiben las-
sen/ die haltet / das jhr darnach
thut allewege / vnnd nicht ander
38 Götter fürchtet. Vnd deß Bunds/
den er mit euch gemacht hat/

ver-

vergesset nicht/ das ihr nicht ander
39 Götter fürchtet. Sondern fürch=
tet den HERRN ewern Gott/ der
wird euch erretten von allen ewren
40 Feinden. Aber diese gehorchten
nicht/sondern theten nach ihrer vo=
41 rigen weise. Also furchten diese
Heyden den HERRN/ vnd diene=
ten auch jhren Götzen/ Also theten
auch jhre Kinder vnd Kindeskin=
der/wie jhre Väter gethan haben/
biß auff diesen Tag.

Das XVIII. Capitel.

1 IM dritten Jahr Hosea / deß
Sohns Ela / deß Königs Js=
rael/ward König Histia/der Son
2 Ahas/ deß Königs Juda. Vnd
war fünff vnd zwentzig Jahr alt/da
er König ward/ vnd regieret neun
vnd zwentzig Jahr zu Jerusalem/
seine Mutter hies Abi / eine Toch=
3 ter SacharJa/ Vnd thet was dem
HERRN wol gefiel/ wie sein Va=
4 ter David. Er thet ab die Höhen/
vnd zubrach die Seulen / vnd rot=
tet die Hayne auß / vnd zusties die
ehrne Schlange/die Mose gemacht
hatte/ Denn biß zu der zeit hatten
jhm die Kinder Jsrael geräuchert/
vnnd man hieß jhn Nehusthan.
5 Er vertrawete dem HERRN/ dem
Gott Jsrael / das nach jhm seines
gleichen nicht war vnter allen Kö=
nigen Juda / noch vor jhm gewe=
6 sen. Er hieng dem HERRN an/
vnnd weich nicht hinden von jhm
abe / vnd hielt seine Gebot / die der
7 HERR Mose geboten hatte. Vñ
der HERR war mit jhm / vnd wo
er außzog / handelt er klüglich.
Dazu ward er abtrünnig vom
Königе zu Assyrien / vnd war jhm
8 nicht vnterthan. Er schlug auch
die Philister biß gen Gasa / vnnd
jhre Grentze / von den Schlössern/
9 an/ biß an die feste Städte.
vierden Jahr Histia/ deß Kö
Juda/ das war das siebende
Hosea/ deß Sohns Ela / deß
niges Jsrael/ Da zog Salma
ser/der König zu Assyrien/her
wieder Samaria/vnd belagert
10 Vnd gewan sie nach dreyen J
ren / im sechsten Jahr Histia /
ist/ im neunden Jahr Hosea /
Königes Jsrael/da ward Sa
11 ria gewonnen. Vnd der Köni
Assyrien führet Jsrael weg
Assyrien/vnd setzt sie zu Halah/
Habor / am Wasser Gosan/
12 in die Städte der Meder. D
umb/ das sie nicht gehorcht ha
der stimme deß HERRN jh
Gottes/ vñ vbergangen hatten s
nen Bund / vnd alles was Mo
der Knecht deß HERRN/ gebo
hatte/ der hatten sie keines geho
13 noch gethan. Im vierzehende J
aber deß Königes Histia/zog
auff Sanherib / der König zu
syrien/wieder alle feste Städte
14 da / vnd nam sie ein. Da san
Histia/der König Juda/zum
nige von Assyrien gen Lachis/
lies jhm sagen: Jch habe mich v
sündiget/kehre vmb von mir / w
du mir aufflegest / wil ich trag
Da legt der König von Assyr
auff Histia / dem Könige Ju
drey hundert Centner Silbers/
15 dreissig Centner Golds. Also
Histia alle das Silber / das
Hause deß HERRN/vnd in Sc
tzen deß Königes Hause fun
16 ward. Zur selbigen zeit zubr
Histia/der König Juda/die T
ren am Tempel deß HERRN/
die Bleche/ die er selbs vberzi
hatte lassen / vnd gab sie dem
17 nige von Assyrien. Vnd der

nig von Assyrien sandte Tharthan
vnd den Ertzkämmerer / vnnd den
Rabsake von Lachis zum Könige
Hiskia / mit grosser Macht gen Je=
rusalem / vnnd sie zogen herauff.
Vnnd da sie kamen / hielten sie an
der Wassergruben / bey dem obern
Teich / der da ligt an der Strassen /
auff dem Acker deß Walckmüllers /
18 Vnd rieff dem Könige. Da kam
herauß zu jhnen Eliakim / der Sohn
Hilkia / der Hofemeister / vnd Se=
bena der Schreiber / vnd Joah / der
19 Sohn Assaph / der Cantzler. Vnd
der Ertzschencke sprach zu jhnen:
lieber / sagt dem Könige Hiskia:
So spricht der grosse König / der
König von Assyrien: Was ist dz
für ein trotz / darauff du dich ver=
20 lessest? Meinstu / es sey noch rath
vnd macht zu streiten? Worauff
verlessestu denn nu dich / das du ab=
21 trünnig von mir bist worden? Si=
he / verlessestu du dich auff diesen
zustossenen Rohrstab / auff Egyp=
ten / welcher / so sich jemand drauff
lehnet / wird er jhm in die Hand
gehen / vnd sie durchboren: Also ist
Pharao / der König in Egypten /
allen die sich auff jhn verlassen.
22 Ob jhr aber woltet zu mir sagen:
Wir verlassen vns auff den HErrn
vnsern Gott / Ists denn nicht der /
deß Höhen vnd Altar Hiskia hat
abgethan / vnd gesagt zu Juda vnd
zu Jerusalem / für diesem Altar /
der zu Jerusalem ist / solt jhr anbe=
23 ten? Nu gelobe meinem Herrn /
dem Könige von Assyrien / Ich wil
dir zwey tausent Roß geben / das
du mügest Reuter dazu geben.
24 Wie wiltu denn bleiben für dem
geringsten Herrn einem mei=
nes Herrn Vnterthanen? Vnnd
verlässest dich auff Egypten / vmb

der Wagen vnnd Reuter willen.
25 Meinstu aber / ich sey ohn den
HERRN herauff gezogen / das ich
diese Städte verderbte? Der
HERR hat michs geheissen / Zeuch
hinauff in diß Land / vnd verderbe
26 es. Da sprach Eliakim / der Sohn
Hilkia / vnd Sebena / vnnd Joah /
zum Ertzschencken / Rede mit dei=
nen Knechten auff Syrisch / denn
wir verstehens / vnd rede nicht mit
vns auff Jüdisch / für den Ohren
deß Volcks / das auff der Maw=
27 ren ist. Aber der Ertzschencke
sprach zu jhnen: Hat mich denn
mein Herr zu deinem Herrn / oder
zu dir gesand / das ich solche Wort
rede? Ja zu den Männern / die auff
der Mawren sitzen / das sie mit euch
jhren eigen Mist fressen / vnd jhren
28 Harm sauffen. Also stund der
Ertzschencke / vnd rieff mit lauter
stimm auff Jüdisch / vnd redet / vnd
sprach: Höret dz Wort deß gros=
sen Königes / deß Königes von
29 Assyrien / So spricht der König;
Lasset euch Hiskia nicht auffsetzen;
Denn er vermag euch nicht erret=
30 ten von meiner Hand. Vnd lasset
euch Hiskia nicht vertrösten auff
den HERRN / das er saget: Der
HERR wird vns erretten / vñ diese
Stadt wird nicht in die Hände deß
31 Königes võ Assyriẽ gegebẽ werdẽ.
Gehorchet Hiskia nicht: Denn so
spricht der König von Assyrien:
Nehmet an meine Gnade / vnnd
kompt zu mir heraus / So sol jeder=
man seines Weinstocks vnd seines
Feigẽbaums essen / vñ seines Brun=
32 nens trincken / Biß ich komme vnd
hole euch in ein Land / das ewrem
Land gleich ist / da Korn / Most /
Brodt / Weinberge / Oelbäwm /
Oel / vnd Honig innen ist / So wer=

det

det jhr leben bleiben/vnd nicht ster=
ben. Gehorchet Hiskia nicht:
Denn er verführet euch/das er
spricht: Der HERR wird vns er=
33 retten. Haben auch die Götter der
Heyden ein jeglicher sein Landt
errettet von der Hand deß Köni=
34 ges von Assyrien? Wo sind die
Götter zu Hemath vnd Arphad?
Wo sind die Götter zu Sepharua=
im/Hena vnnd Jwa? Haben sie
auch Samaria errettet von mei=
35 ner Hand? Wo ist ein Gott vnter
aller Landen Göttern/die jhr Land
haben von meiner Hand errettet?
Das der HERR solt Jerusalem
36 von meiner Hand erretten. Das
Volck aber schweig stille/vnd ant=
wortet jhm nichts: Denn der Kö=
nig hatte geboten/vñ gesagt: Ant=
37 wortet jhm nichts. Da kam Elia=
kim/der Sohn Hilkia/der Hofe=
meister/vnd Sebena der Schrei=
ber/vnd Joah/der Sohn Assaph/
der Cantzler/zu Hiskia/mit zuris=
senen Kleidern/vnd sagten jhm an
die Wort deß Ertzschencken.

Das XIX. Capitel.

1 DA der König Hiskia das
hörete/zureiß er seine Klei=
der/vnd legt einen Sack an/vnd
gieng in das Hauß deß HERRN.
2 Vñ sandte Eliakim den Hofemei=
ster/vnd Sebena den Schreiber/
sampt den Eltesten Priestern/mit
Säcke angethan/zu dem Prophe=
3 ten Jesaia/dem Sohn Amoz. Vñ
sie sprachen zu jhm/so sagt Hiskia:
Das ist ein Tag der Noth/vnnd
Scheltens vnd Lästerns. Die Kin=
der sind kommen an die Geburt/vñ
4 ist kein krafft da zu gebären/Ob
vielleicht der HERR dein Gott hö=
ren wolt alle Wort deß Ertzschen=
cken/den sein Herr/der König von
Assyrien gesand hat/Hohn zu spr
chen dem lebendigen Gott/vnd z
schelten mit Worten/die der HE
dein Gott gehöret hat/So hel
dein Gebet auff für die vbrigen/d
5 noch fürhanden sind. Vnd da di
Knechte deß Königes Hiskia zu
6 Jesaia kamen/Sprach Jesaia zu
jhnen: So sagt ewrem Herrn/S
spricht der HERR: Fürchte dic
nicht für den Worten/die du ge
höret hast/damit mich die Knabe
deß Königes von Assyriẽ geläster
7 haben. Sihe/ich wil jhm einẽ Gei
geben/das er ein Gerücht höre
wird/vnd wieder in sein Land zie=
hen/vnd wil jhn durchs Schwerd
8 fellen in seinem Lande. Vnd da
der Ertzschencke wieder kam/fand
er den König von Assyrien streiten
wider Libna: Denn er hatte gehö=
ret/dz er von Lachis gezogen war
9 Vnnd da er höret von Thirhaka
dem Könige der Moren/Sihe/e
ist außgezogen mit dir zu streiten/
wendet er vmb/vnd sandte Bot
10 zu Hiskia/vnd lies jhm sagen: S
saget Hiskia dem Könige Juda
Laß dich deinen Gott nicht auffse
tzen/auff den du dich verlessest/vnd
sprichst: Jerusalem wird nicht i
die Hand deß Königes von Assy
11 rien gegeben werden. Sihe/du
hast gehöret/was die Könige vo
Assyrien gethan haben allen Lan
den/vnd sie verbannet/Vnd du sol
12 test errettet werden? Haben d
Heyden Götter auch sie errettet
welche meine Väter haben verder
bet/Gosan/Haran/Rezeph/vñ di
Kinder Eden/die zu Thelassar wa
13 ren? Wo ist der König zu He
math/der König zu Arphad/vn
der König der Stadt Sepharua
14 im/Hena vnd Jwa? Vnnd d

Hiskia die Briefe von den Boten
empfangen vñ gelesen hatte/gieng
er hinauff zum Hause deß HErrn/
vnd breitet sie auß für dem HErrn/
15 Vnd betet für dem HERRN / vnd
sprach: HERR Gott Israel / der
du vber Cherubim sitzest / du bist
allein Gott vnter allen Königrei=
chen auff Erden / du hast Himmel
16 vnd Erden gemacht / HERR/ nei=
ge deine Ohren/vnd höre/Thu dei=
ne Augen auff / vnd sihe/ vnd höre
die Wort Sanherib / der her ge=
sand hat/ Hohn zu sprechen dem le=
17 bendigen Gott. Es ist war/HErr/
die Könige von Assyrien haben
die Heyden mit dem Schwerdt
18 vmbgebracht/ vnd jhr Land/ Vnd
haben jhre Götter ins Fewr ge=
worffen: Denn es waren nicht
Götter/sondern Menschen Hände=
werck / Holtz vnd Steine/ darumb
19 habẽ sie sie vmbgebracht: Nu aber
HERR vnser Gott / hilff vns auß
seiner Hand/ auff das alle König=
reiche auff Erden erkennen/ das du
20 HErr allein Gott bist. Da sandte
Jesaia / der Sohn Amoz zu His=
kia/vnd lies jm sagen: So spricht
der HErr/der Gott Israel: Was
du zu mir gebetet hast vmb San=
herib/ den König von Assyrien/das
21 hab ich gehöret. Das ists/das der
HERR wieder jhn geredt hat/Die
Jungfraw / die Tochter Zion/ver=
achtet dich / vnnd spottet dein / die
Tochter Jerusalem schüttelt jhr
22 Häupt dir nach. Wen hastu ge=
hönet vnd gelästert? Vber wen
hastu deine stimme erhaben? Du
hast deine Augen erhaben wieder
23 den Heiligen in Israel. Du hast
dem HErrn durch deine Boten ge=
hönet/ vnd gesagt: Ich bin durch
die menge meiner Wagen auff die
Höhe der Berge gestiegen/auff den
seiten deß Libanon / Ich habe seine
hohe Cedern vnd außerlesene Tan=
nen abgehawen/ vnd bin komen an
die eusserste Herberge deß Waldes
24 seines Carmels / Ich habe gegra=
ben vnd außgetruncken die fremb=
den Wasser/ vnd habe vertrocknet
mit meinen Fußsolen die Seen.
25 Hastu aber nicht gehöret / das ich
solches lange zuvor gethan habe/
vnnd von anfang hab ichs bereit?
Nu jtzt aber habe ichs kommen las=
sen / das feste Städte würden fal=
len in einen wüsten steinhauffen/
26 Vnd die driñen wohnen/mat wer=
den / vnd sich fürchten vnd schemen
müsten/vnd werden wie das Graß
auff dem Felde/ vnd wie das grüne
Kraut zum Hew auff dẽ Dächern/
dz verdorret ehe denn es reiff wird.
27 Ich weiß dein wohnen / dein auß
vnd einziehen vnnd das du tobest
28 wieder mich. Weil du denn wie=
der mich tobest/ vnd dein vbermuth
für meine Ohren herauff komen ist/
so wil ich dir einen Rinck an deine
Nasen legen/vnd ein Gebiß in dein
Maul/vnd wil dich den Weg wi=
derumb führen/ da du her kommen
29 bist. Vnd sey dir ein Zeichen / In
diesem Jahr iß wz zutreten ist/Im
andern Jahr/ wz selber wechst/Im
dritten Jahr seet / vnd endtet/ vnnd
pflantzet Weinberge/vnd esset jh=
30 re Früchte. Vnd die Tochter Juda/
die errettet vnnd vberblieben ist/
wird fürder vnter sich wurtzeln / vñ
31 vber sich Frucht tragen. Denn
von Jerusalem werden außgehen
die vberblieben sind / vnd die erret=
teten vom Berge Zion / der Eiver
deß HERRN Zebaoth wird
32 solches thun. Darumb spricht
der HERR vom Könige zu

Assyrien also: Er sol nicht in diese
Stadt kommen / vnd keinen Pfeil
drein schiessen / vnnd kein Schild
dafür kommē/vnd sol keinen Wall
33 drumb schütten / Sondern er sol
den Weg widerumb ziehen den er
kommen ist/ vnd sol in diese Stadt
nicht kommen: Der HERR sagts.
34 Vnnd ich wil diese Stadt beschir=
men / das ich jhr helffe vmb meinet
willen / vnd vmb Davids meines
35 Knechts willen. Vnd in derselben
Nacht fuhr auß der Engel deß
HERRN/vnd schlug im Lager von
Assyrien hundert vñ fünff vñ ach=
zig tausent Mann. Vnd da sie
sich deß Morgens frühe auffmach=
ten/ Sihe / da lags alles eitel todte
36 Leichnam. Also brach Sanherib
der König von Assyrien auff/ vnd
zog weg/ vnd kehret vmb/ vnd bleib
37 zu Ninive. Vnd da er anbetet im
Hause Nisroch seines Gottes/
schlugen jhn mit dem Schwerdt/
Adra Melech vnd SarEzer / seine
Söhne/vnd sie entrunnen ins Land
Ararat. Vnd sein Sohn Assar=
haddon ward König an seine stat.

Das XX. Capittel.

1 ZV der zeit ward Hiskia todt=
kranck / Vnd der Prophet Je=
saia/der Sohn Amoz/kam zu jhm/
vnd sprach zu jhm: So spricht der
HERR / Beschicke dein Hauß/deñ
du wirst sterben / vnnd nicht leben
2 bleiben. Er aber wandte sein Ant=
litz zur Wandt / vnnd betet zum
3 HERRN/vnd sprach: Ah HERR/
gedencke doch das ich für dir trew=
lich gewandelt habe/vnd mit recht=
schaffenem Hertzen / vnd habe ge=
than das dir wolgefellet. Vnnd
4 Hiskia weinet sehr. Da aber Je=
saia noch nicht zur Stad halb hin=
auß gegangen war / kam deß
HERRN Wort zu jhm/vñ spra
5 Kehre vmb/vnd sage Hiskia / d
Fürsten meines Volcks: S
spricht der HERR / der Gott d
nes Vaters Davids: Jch ha
dein Gebet gehöret / vnnd dei
Thränen gesehen: Sihe/Jch w
dich gesund machen / Am dritt
Tage wirstu hinauff in das Ha
6 deß HERRN gehen/ Vñ wil fün
zehen Jahr zu deinem Leben thu
vnd dich vnd diese Stadt erret
von dem Könige zu Assyrien/ vn
diese Stadt beschirmen / vmb me
nen willē/ vñ vmb meines Knech
7 Davids willen. Vñ Jesaia sprac
Bringet her ein stück Feigen. V
da sie die brachten/ legten sie s
auff die Drüse/ Vnnd er ward ge
8 sund. Hiskia aber sprach zu Je
saia: Welches ist das Zeichen/da
mich der HERR wird gesund ma
chen/vnd ich in deß HERRN Hau
hinauff gehen werde am dritt
9 Tage? Jesaia sprach: Das Zei
chen wirstu haben vom HERR
das der HERR thun wird/ was
geredt hat. Sol der Schatten z
hen stuffen förder gehen / oder z
10 hen stuffen zu rücke gehen? His
kia sprach: Es ist leicht/ das d
Schattē zehen stuffen niderwer
gehe / das wil ich nicht / Sonde
das er zehen stuffen hinder sich
11 rück gehe. Da rieff der Proph
Jesaia den HERRN an / vnnd d
Schatte gieng hinder sich zu r
cke zehen stuffen/am Zeiger Aha
die er war niderwerts gegange
12 Zu der zeit sandte Brodach / d
Sohn Baledan / deß Sohns B
ledan / König zu Babel/ Brie
vnd Geschencke zu Hiskia: De
er hatte gehöret/das Hiskia kran
13 war gewesen. Hiskia aber w

fr

frölich mit jhnen/ vnd zeiget jhnen
das gantze Schatzhauß/ Silber/
Gold/ Speccerey/ vnnd das beste
Oel/ vnd die Harnischkammer/ vnd
alles was in seinen Schätzen für=
handen war/ Es war nichts in sei=
nem Hause/ vnnd in seiner gantzen
Herrschafft/ das jhnen Hiskia nicht
14 zeigete. Da kam Jesaia der Pro=
phet zum Könige Hiskia/ vñ sprach
zu jhm: Was haben diese Leute
gesagt? Vnd woher sind sie zu dir
kommen? Hiskia sprach: Sie sind
auß fernen Landen zu mir kom=
15 men/ von Babel. Er sprach: Was
haben sie gesehen in deinem Hau=
se? Hiskia sprach: Sie haben al=
les gesehen/ was in meinem Hause
ist/ vnd ist nichts in meinen Schä=
tzen/ das ich nicht jhnen gezeiget
16 hette. Da sprach Jesaia zu Hiskia:
17 Höre deß HERRN Wort/ Sihe/
es kompt die zeit/ Das alles wird
gen Babel weggeführet werden
auß deinem Hause/ vnd was deine
Väter gesamlet haben/ biß auff
diesen Tag/ vnd wird nichts vber=
gelassen werden/ spricht der HErr.
18 Dazu die Kinder/ die von dir kom=
men/ die du zeugen wirst/ werden
genommen werden/ das sie Käm=
merer seyen im Pallast deß Köni=
19 ges zu Babel. Hiskia aber sprach
zu Jesaia: Das ist gut/ das der
HERR geredt hat. Vnd sprach
weiter: Es wird doch Friede vnd
20 Trew sein zu meinen zeiten. Was
mehr von Hiskia zu sagen ist/
vnd alle seine Macht/ vnd was er
gethan hat/ vnd der Teich/ vnd die
Wasserröhren/ damit er Wasser
in die Stadt geleitet hat/ Sihe/
das ist geschrieben in der Chronica
21 der Könige Juda. Vnd Hiskia
entschlieff mit seinen Vätern/ Vnd
Manasse sein Sohn ward König
an seine stat.

Das XXI. Capitel.

1 MAnasse war zwölff Jahr alt/
da er König ward/ vnd re=
gierte fünff vnd funffzig Jahr zu
Jerusalem/ Seine Mutter hies
2 Hephziba. Vnd er thet das dem
HERRN vbel gefiel/ nach den Gre=
weln der Heyden/ die der HERR
für den Kindern Israel vertrieben
3 hatte. Vnd verkehret sich/ vnd ba=
wet die Höhen/ die sein Vater His=
kia hatte abgebracht/ Vnd richtet
Baal Altar auff/ vnd machte Hay=
ne/ wie Ahab der König Israel
gethan hatte/ Vnd betet an aller=
ley Heer am Himmel/ vnd dienet
4 jhnen. Vnd bawet Altär im Hau=
se deß HERRN/ davon der HERR
gesagt hatte: Ich wil meinen Na=
5 men zu Jerusalem setzen. Vnd er
bawet allen Heeren am Himmel
Altar/ in beyden Höfen am Hau=
6 se deß HERRN. Vnd lies seinen
Sohn durchs Fewer gehen/ vnd
achtet auff Vogelgeschrey vnnd
Zeichen/ vnd hielt Warsager vnd
Zeichendeuter/ vnd thet deß viel/ dz
dem HERRN vbel gefiel/ damit er
7 jhn erzürnet. Er setzet auch einen
Hayngötzen/ den er gemacht hat=
te/ in das Hauß/ von welchem der
HERR zu David vnd zu Salomo
seinem Sohn gesagt hatte: In die=
sem Hause vnd zu Jerusalem/ die
ich erwehlet habe auß allen Stäm=
men Israel/ wil ich meinen Na=
8 men setzen ewiglich/ Vnd wil den
Fuß Israel nicht mehr bewegen
lassen vom Lande/ das ich jhren
Vätern gegeben habe: So doch/
so sie halten vnd thun nach allem/
das ich geboten habe/ vnnd nach
allem Gesetz/ das mein Knecht

9 Mose jhnen geboten hat. Aber sie
gehorchten nicht/sondern Manas=
se verführet sie/das sie ärger the=
ten/denn die Heyden/die der HErr
für den Kindern Jsrael vertilget
10 hatte. Da redet der HERR durch
seine Knechte die Propheten/vnd
11 sprach: Darumb/das Manasse/
der König Juda/ hat diese Gre=
wel gethan/ die ärger sind denn
alle Grewel/so die Amoriter ge=
than haben/die vor jhm gewesen
sind/vnd hat auch Juda sündigen
12 gemacht mit seinen Götzen/ Dar=
umb/spricht der HERR/der Gott
Jsrael/also: Sihe/Jch wil Vn=
glück vber Jerusalem vnnd Juda
bringen/das/wer es hören wird/
dem sollen seine beyde Ohren gel=
13 len. Vnd wil vber Jerusalem die
Meßschnur Samaria ziehen/ vnd
das Gewichte deß Hauses Ahab/
Vnnd wil Jerusalem außschüt=
ten/wie man Schüssel außschüt=
14 tet/vnd wil sie vmbstürtzen. Vnd
ich wil etliche meines Erbtheils v=
berbleiben lassen/vnnd sie geben in
die Hände jhrer Feinde/das sie
ein Raub vnd reissen werden al=
15 ler jhrer Feinde/Darumb/das sie
gethan haben das mir vbel gefel=
let/vnnd haben mich erzürnet von
dem Tage an/da jhre Väter auß
Egypten gezogen sind/biß auff die=
16 sen Tag. Auch vergoß Manasse
sehr viel vnschüldig Blut/biß das
Jerusalem hie vnd da voll ward/
Ohn die Sünde/damit er Juda
sündigen machte/das sie theten/
das dem HERRN vbel gefiel.
17 Was aber mehr von Manasse zu
sagen ist/vnd alles was er gethan
hat/vnd seine Sünde die er thet/
Sihe/das ist geschrieben in der
Chronica der Könige Juda.

18 Vnd Manasse entschlieff mit s
nen Vätern/vnnd ward begrab
im Garten an seinem Hau
Nemlich/im Garten Vsa/vnn
sein Sohn Amon ward König a
19 seine stat. Zwey vnnd zwentz
Jahr alt war Amon/da er König
ward/vnnd regiert zwey Jahr z
Jerusalem/ Seine Mutter hie
Mesulemeth/eine Tochter Haru
20 von Jatba/ Vnnd thet das de
HERRN vbel gefiel/wie sein Va
21 ter Manasse gethan hatte/ Vn
wandelt in allem Wege/den sei
Vater gewandelt hatte/vnd diene
den Götzen/welchen sein Vater ge
22 dienet hatte/vnd betet sie an/ Vn
verlies den HERRN/seiner Väter
Gott/vnd wandelt nicht im We=
23 ge deß Herrn. Vnd seine Knechte
machten einen Bund wider Amon/
vnnd tödten den König in seinem
24 Hause. Aber das Volck im Lande
schlug alle/die den Bund gemacht
hatten wieder den König Amon.
Vnd das Vock im Lande macht
Josia seinen Sohn zum König
25 an seine stat. Was aber Amon
mehr gethan hat/ Sihe/das ist
geschrieben in der Chronica der
26 Könige Juda. Vnnd man be=
grub jhn in seinem Grabe/im
Garten Vsa/vnd sein Sohn Jo=
sia ward König an seine stat.

Das XXII. Capitel.

1 JOsia war acht Jahr alt/da e
König ward/vnd regierte ein
vnd dreissig Jahr zu Jerusalem
Seine Mutter hies Jedida/ein
Tochter Adaja/von Bazkath.
2 Vnnd thet das dem HERRN
wol gefiel/vnnd wandelt in allem
Wege seines Vaters Davids
vnd weich nicht weder zur Rech=
3 ten noch zur Lincken. Vnnd im

ach=

achtzehenden Jahr deß Königes
Josia/ sandte der König hin Sa-
phan/den Sohn Azalja/ deß Sons
Mesulam / den Schreiber / in das
Hauß deß HERRN / vnd sprach:
4 Gehe hinauff zu dem Hohenprie-
ster Hilkia/ das man jhnen gebe
das Geld / das zum Hause deß
HERRN gebracht ist/das die Hü-
ter an der Schwelle gesamlet ha-
5 ben vom Volck/Dz sie es geben den
arbeitern/die bestellet sind im Hau-
se deß HERRN / vnnd gebens den
arbeitern am Hause deß HErrn/
das sie bessern was bawfellig ist
am Hause/Nemlich/den Zimmer-
leuten/vnd Bawleuten/vnd Mäw-
rern/vñ die da Holtz vnd gehawene
Stein käuffen sollen/das Hauß zu
7 bessern. Doch das man keine Rech-
nung von jhnen nehme vom Geld/
das vnter jhre Hand gethan wird/
sondern das sie es auff Glauben
8 handeln. Vnd der Hohepriester
Hilkia sprach zu dem Schreiber
Saphan: Ich habe dz Gesetzbuch
gefunden im Hause deß HERRN.
Vnnd Hilkia gab das Buch Sa-
9 phan/ das ers lese. Vnd Saphan
der Schreiber brachts dem Köni-
ge/vnd sagets jm wider/vñ sprach:
Deine Knechte haben dz Geld zu-
sammen gestoppelt/ das im Hause
gefunden ist/vnd habens den ar-
beitern gegeben/die bestellet sind
10 am Hause deß HERRN. Auch
sagt Saphan der Schreiber dem
Könige/vnnd sprach: Hilkia der
Priester gab mir ein Buch. Vnd
Saphan lase es für dem Könige.
11 Da aber der König höret die wort
im Gesetzbuch/zureiß er seine Klei-
12 der. Vnd der König gebot Hilkia
dem Priester/vnnd Ahikam dem
Sohn Saphan / vnd Achbor dem

Sohn Michaja/ vnnd Saphan
dem Schreiber/vnnd Asaja dem
Knecht deß Königes/vnd sprach:
13 Gehet hin/ vnd fraget den HErrn
für mich / für das Volck/vnnd für
gantz Juda/ vmb die Wort dieses
Buchs / das gefunden ist: Denn
es ist ein grosser Grimm deß
HERRN / der vber vns entbrandt
ist/ Darumb/ das vnser Väter
nicht gehorcht haben den Worten
dieses Buchs / das sie theten alles
14 was drinnen geschrieben ist. Da
gieng hin Hilkia der Priester / A-
hikam/Achbor/Saphan vnnd A-
saja / zu der Prophetin Hulda/
dem Weibe Sallum/ deß Sohns
Thikwa/deß Sohns Harham/ deß
Hüters der Kleider / vnd sie woh-
net zu Jerusalem im andern theil/
15 vnd sie redeten mit jhr. Sie aber
sprach zu jhnen: So spricht der
HERR/ der Gott Israel / Saget
dem Mann/der euch zu mir gesand
16 hat/So spricht der HERR: Sihe/
Ich wil Vnglück vber diese Städ-
te vnd jhre Einwohner bringen/al-
le Wort deß Gesetzes/ die der Kö-
17 nig Juda hat lassen lesen. Dar-
umb/ dz sie mich verlassen/ vnd an-
dern Göttern geräuchert haben/
das sie mich erzürneten mit allen
Wercken jhrer Hände / Darumb
wird mein Grim̃ sich wieder diese
Städte anzünden / vnd nicht auß-
18 geleschet werden. Aber dem Kö-
nige Juda/der euch gesand hat/den
HERRN zu fragen / solt jhr so sa-
gen: So spricht der HERR / der
19 Gott Israel: Darumb / das dein
Hertz erweicht ist vber den Wortẽ/
die du gehöret hast / vnd hast dich
gedemütiget für dem HERRN/
da du höretest / was ich geredt ha-
be wieder diese Städte vnnd jhre

Ein-

Einwohner / das sie sollen ein ver=
wüstung vnd Fluch seyn / vnd hast
deine Kleider zurissen/vnd hast ge=
weinet für mir / So hab ichs auch
20 erhöret / spricht der HERR. Dar=
umb wil ich dich zu deinen Vätern
samlen / das du mit frieden in dein
Grab versamlet werdest / vnd dei=
ne Augen nicht sehen alle das Vn=
glück / das ich vber diese Städte
bringen wil. Vnd sie sagten es
dem Könige wieder.

Das XXIII. Capitel.

1 VND der König sandte hin/ vñ
es versamleten sich zu jhm alle
Eltesten in Juda vnd Jerusalem.
2 Vnd der König gieng hinauff ins
Hauß deß HERRN/vnd alle Mañ
von Juda/ vnd alle Einwohner zu
Jerusalem mit jhm / Priester vnd
Propheten/vnd alles Volck/beyde
klein vnd groß / Vnd man laß für
jhren Ohren alle Wort deß Buchs
vom Bund / das im Hause deß
3 HERRN gefunden war. Vnd
der König trat an eine Seule/vnd
macht einen Bund für dem HErrn/
das sie solten wandeln dem HErrn
nach/vñ halten seine Gebot/Zeug=
niß vnd Rechte/von gantzem Her=
tzen/vnd von gantzer Seele/ das sie
auffrichten die wort dieses Bunds/
die geschrieben stunden in diesem
Buch / vnd alles Volck trat in den
4 Bund. Vnd der König gebot dem
Hohenpriester Hilkia/vñ den Prie=
stern der andern Ordnung/vnd den
Hütern an der Schwelle / das sie
solten auß dem Tempel deß HErrn
thun alles Gezeug das dem Baal
vnd dem Hayne/vnd allem Heer
deß Himmels gemacht war / vnd
verbrandten sie haussen für Jeru=
salem / im Thal Kidron / vnnd jh
Staub ward getragen gen Beth=
5 El. Vnnd er thet abe die Ca
rim/ welche die Könige Juda
ten gestifftet / zu räuchern auff
Höhen/in den Städten Juda/
vmb Jerusalem her/Auch die R
cher deß Baals / vnd der Sonn
vnd deß Monden/ vnd der Plan
ten/ vnd alles Heer am Himm
6 Vnd lies den Hayn auß dem Ha
se deß HERRN führen hinauß
Jerusalem im Bach Kidron/ v
verbrandt jhn im Bach Kidro
vnnd macht jhn zu Staub/ vn
warff den Staub auff die Gr
7 ber der gemeinen Leut. Vnd
brach ab die Häuser der Hur
die an dem Hause deß HERR
waren/darinen die Weiber wirck
8 ten Häuser zum Hayn. Vnd
lies kommen alle Priester auß d
Städten Juda/vnd verunreinig
die Höhen / da die Priester rä
cherten/von Geba an biß gen Be
Seba / vnd brach ab die Höhen
den Thoren / die in der Thür d
Thors waren / Josua deß Stad
vogts / welches war zur Lincke
wenn man zum Thor der Sta
9 gehet. Doch hatten die Priest
der Höhen nie geopffert auff de
Altar deß HERRN zu Jerusalem
sondern assen deß vngesewrt
10 Brods vnter jhren Brüdern.
verunreinigte auch das Thoph
im Thal der Kinder Hinnom/ d
niemand seinen Sohn oder sei
Tochter dem Molech / durchs F
11 wer liesse gehen. Vnd thet ab
Roß / welche die Könige Ju
hatten der Sonnen gesetzt im ei
gang deß HERRN Hause/ an d
Kammer Nethan Melech d
Kämmerers der zu Parwa
war / Vnd die Wagen der So
12 nen verbrand er mit Fewr. V

di

die Altar auff dem Dach im Saal
Ahas / die die Könige Juda ge=
macht hatten / vnd die Altar / die
Manasse gemacht hatte in den
zweien Höfen des HERRN Hau=
ses / brach der König ab / vnd lieff
von dannen / vnd warff jhren staub
in den Bach Kidron. Auch die
Höhen / die für Jerusalem waren
zur rechten am Berge Mashith /
die Salomo der König Jsrael
gebawet hatte Astharoth dem Gre=
wel von Zidon / vnd Chamos dem
Grewel von Moab / vnd Milkom
dem Grewel der Kinder Ammon /
verunreiniget der König / Vnd
zubrach die Seulen / vnd außrottet
die Hayne / vnd füllet ihre stete mit
Menschenknochen. Auch die Al=
tar zu BethEl / die Höhe / die Je=
robeam gemacht hatte / der Sohn
Nebat / der Jsrael sündigen mach=
te / denselben Altar brach er ab / vnd
die Höhe / vnd verbrandt die Höhe /
vnd machte sie zu Staub / vnd ver=
16 brandt den Hayn. Vnd Josia
wandt sich / vnd sahe die Gräber /
die da waren auff dem Berge /
Vnd sandte hin / vnd ließ die Kno=
chen aus den Gräbern holen / vnd
verbrandt sie auff dem Altar / vnd
verunreiniget jn / nach dem Wort
des HERRN / das der Mann
Gottes außgeruffen hatte / der
17 solchs außrieff. Vnd er sprach:
Was ist das für ein Grabmal /
das ich sehe? Vnd die Leute in der
Stad sprachen zu jhm: Es ist das
Grab des Manns Gottes / der
von Juda kam / vnd rieff solchs
aus das du gethan hast wider den
18 Altar zu BethEl. Vnd er sprach:
Lasset jhn ligen / niemand bewege
seine Gebeine. Also wurden seine
Gebeine errettet mit den Gebei=
nen des Propheten / der von Sa=
19 maria kommen war. Er thet auch
weg alle Häuser der Höhen in den
Städten Samaria / welche die
Könige Jsrael gemacht hatten zu
erzürnen / vnd thet mit jhnen aller
ding / wie er zu BethEl gethan
20 hatte. Vnd er opfferte alle Prie=
ster der Höhe / die daselbst waren /
auff den Altaren / vnd verbrand
alle Menschenbeine drauff / vnd
21 kam wider gen Jerusalem. Vnd
der König gebot dem Volck / vnd
sprach: Haltet dem HERRN
ewrem Gott Passah / wie es ge=
schrieben stehet im Buch dieses
22 Bunds. Denn es war kein Passah
so gehalten als dieses / von der
Richter zeit an / die Jsrael gerich=
tet haben / vnd in allen zeiten der
Könige Jsrael / vnd der Könige
23 Juda / Sondern im achzehenden
Jahr des Königs Josia / ward diß
Passah gehalten dem HERRN
24 zu Jerusalem. Auch feget Josia
aus alle Warsager / Zeichendeu=
ter / Bilder vnd Götzen / vnd alle
Grewel / die im Lande Juda vnd
zu Jerusalem ersehen wurden /
Auff daß er auffrichtet die Wort
des Gesetzes / die geschrieben stun=
den im Buch / das Hilkia der Prie=
ster fand im Hause des HERRN.
25 Sein gleiche war vor jm kein Kö=
nig gewesen / der so von gantzem
Hertzen / von gantzer Seelen / von
allen kräfften sich zum HERRN
bekeret / nach allem Gesetz Mose /
vnd nach jhm kam seines gleichen
26 nicht auff. Doch kehret sich der
HERR nicht von dem Grim̃ seines
grossen Zorns / damit er vber Juda
erzürnet war / vmb alle die reitzunge
willen / damit jhn Manasse errei=
27 tzet hatte. Vnd der HERR sprach:

Jch wil Juda auch von meinem
Angeſicht thun / wie ich Jſrael
weggethan habe / vnd wil dieſe
Stad verwerffen / die ich erwelet
hatte / Nemlich / Jeruſalem / vnd
das Haus / davon ich geſagt habe:
Mein Name ſol daſelbs ſeyn.
28 Was aber mehr von Joſia zu ſa-
gen iſt / vnd alles was er gethan
hat / Sihe / das iſt geſchrieben in
der Chronica der Könige Juda.
29 Zu ſeiner zeit zog Pharao Necho /
der König in Egypten / herauff
wider den König von Aſſyrien /
an das Waſſer Phrath / Aber der
König Joſia zog jhm entgegen /
vnd ſtarb zu Megiddo / da er jhn
30 geſehen hatte. Vnd ſeine Knechte
führeten jhn tod von Megiddo /
vnd brachten jhn gen Jeruſalem /
vnd begruben jhn in ſeinem Gra-
be. Vnd das Volck im Lande nam
Joahas / den Sohn Joſia / vnd
ſalbeten jhn / vnd machten jhn zum
Könige an ſeines Vaters ſtat.
31 Drey vnd zwenzig Jahr war Joa-
has alt / da er König ward / vnd
regierte drey Monden zu Jeru-
ſalem / Seine Mutter hieß Ha-
mutal / eine Tochter Jeremia /
32 von Libna / Vnd thet das dem
HERRN vbel gefiel / wie ſeine
33 Väter gethan hatten. Aber Pha-
rao Necho fieng jhn zu Riblath /
im Lande Hemath / daß er nicht re-
gieren ſolt zu Jeruſalem / vnd legt
eine Schatzung auffs Land / hun-
dert Centner Silbers / vnd einen
34 Centner Golds. Vnd Pharao
Necho macht zum Könige Elia-
kim / den Sohn Joſia / an ſtat ſeines
Vaters Joſia / vnd wand ſeinen
Namen Jojakim. Aber Joahas
nam er / vnd bracht jhn in Egy-
35 pten / daſelbſt ſtarb er. Vnd Joja-
kim gab das Silber vnd Go
Pharao / Doch ſchätzet er d
Land / daß er ſolch Silber ge
nach befehl Pharao / Einen jegl
chen nach ſeinem vermögen ſch
tzet er an Silber vnd Gold / vnte
dem Volck im Lande / daß er de
36 Pharao Necho gebe. Fünff vnd
zwenzig jahr alt war Jojakim / d
er König ward vnd regiert ei
Jahr zu Jeruſalem / Seine Mutt
hieß Sebuda / eine Tochter Peda
37 ja von Ruma. Vnd thet das de
HERRN vbel gefiel / wie ſein
Väter gethan hatten.

Das XXIV. Capitel.

1 ZU ſeiner zeit zog herauff Ne
bucad Nezar / der König zu Ba
bel / vnd Jojakim ward jhm vnter-
2 thänig drey Jahr. Vnd er wand
ſich / vnd ward abtrünnig von jhm
Vnd der HERR ließ auff jhn
Kriegßknechte kommen aus Chal
dea / aus Syrien / aus Moab / vn
aus den Kindern Ammon / vn
ließ ſie in Juda kommen / daß ſi
jhn vmbbrechten / nach dem Wor
des HERRN / das er geredt hat
te durch ſeine Knechte / die Pro
3 pheten. Es geſchach aber Juda al
ſo / nach dem Wort des HERRN
daß er ſie von ſeinem Angeſich
thet / vmb der Sünde willen Ma
4 naſſe / die er gethan hatte. Au
vmb des vnſchüldigen Bluts wil
ten / das er vergoß / vnd machte Je
ruſalem voll mit vnſchüldige
Blut / wolt der HERR nicht ve
5 geben. Was aber mehr zu ſage
iſt von Jojakim / vnd alles was
gethan hat / Sihe / das iſt geſchrie
ben in der Chronica der Könige
6 Juda. Vnd Jojakim entſchlie
mit ſeinen Vätern / vnd ſein So
Jojachin ward König an ſei

ſtat.

7 stat. Und der König in Egypten
zog nicht mehr aus seinem Lande:
Denn der König zu Babel hatte
jhm genommen alles was des Kö=
nigs in Egypten war/ vom Bach
Egypten an/ biß an das Wasser
8 Phrath. Achtzehen Jahr alt war
Joiachin/ da er König ward/ vnd
regiert drey Monden zu Jerusa=
lem/ Seine Mutter hieß Nehu=
stha/ eine Tochter Elnathan von
9 Jerusalem. Und thet das dem
HERRN vbel gefiel/ wie sein Va=
10 ter gethan hatte. Zu der Zeit zo=
gen herauff die Knechte Nebu=
cadNezar/ des Königs zu Babel/
gen Jerusalem/ vnd kamen an die
11 Stadt mit Bolwerck. Und da
NebucadNezar zur Stadt kam/
vnd seine Knechte/ belagert er sie.
12 Aber Joiachin/ der König Juda/
gieng heraus zum Könige von
Babel/ mit seiner Mutter/ mit sei=
nen Knechten/ mit seinen Obersten
vnd Kämmerern/ vnd der König
von Babel nam jhn auff im ach=
13 ten Jahr seines Königreichs/ Und
nam von dannen heraus alle
Schätze im Hause des HERRN/
vnd im Hause des Königes/ vnd
zuschlug alle gülden Gefässe/ die
Salomo der König Israel ge=
macht hatte im Tempel des HErrn/
wie denn der HERR geredt
14 hatte. Und führet weg das gantze
Jerusalem/ alle Obersten/ alle Ge=
waltigen/ zehen tausend gefangen/
vnd alle Zimmerleute/ vnd alle
Schmiede/ vnd ließ nichts vbrig/
denn gering Volck des Lands.
15 Und füret weg Joiachin gen Ba=
bel/ die Mutter des Königs/ die
Weiber des Königs/ vnd seine
Kämmerer/ Dazu die Mächti=
gen im Lands führet er auch ge=
fangen von Jerusalem gen Babel.
16 Und was der besten Leute waren/
sieben tausend/ vnd die Zimmerleu=
te/ vnd Schmiede/ tausend/ alle
17 starcke Kriegßmänner/ Und der
König von Babel brachte sie gen
Babel. Und der König von Ba=
bel macht Mathanja seinen Vet=
ter/ zum Könige an seine stat/ vnd
wandelt seinen namen Zidekia.
18 Ein vnnd zwenzig Jahr alt war
Zidekia/ da er König ward/ vnd
regierte eilff Jahr zu Jerusalem/
Seine Mutter hieß Hamital/ eine
19 Tochter Jeremia/ von Libna. Und
er thet das dem HERRN vbel ge=
fiel/ wie Jojakim gethan hatte.
20 Denn es geschach also mit Jerusa=
lem vnd Juda aus dem Zorn des
HERRN/ biß daß er sie von sei=
nem Angesicht würffe/ Und Zide=
kia ward abtrünnig vom Könige
zu Babel.

Das XXV. Capitel.

1 UNd es begab sich im neun=
den Jahr seines König=
reichs/ am zehenden Tage des ze=
henden Monden/ kam Nebucad=
Nezar/ der König zu Babel/ mit
alle seiner Macht wider Jerusa=
lem/ vnd sie lagerten sich wider sie/
vnd baweten einen Schut vmb sie
2 her. Also ward die Stad belagert
biß ins eilffte Jahr des Königes
3 Zidekia. Aber im neunden Mon=
den ward der Hunger starck in der
Stad/ daß das Volck des Lands
4 nichts zu essen hatte. Da brach
man in die Stad/ vnd alle Kriegß=
männer flohen bey der Nacht des
weges von dem Thor/ zwischen den
zwo Mawren/ der zu des Köni=
ges Garten gehet (Aber die
Chaldeer lagen vmb die Stadt)

Vnd er flohe des Weges zum bla-
5 chen Felde. Aber die Macht der
Chaldeer jagten dem Könige
nach/ vnd ergriffen jhn im blachen
Felde zu Jericho/ vnd alle Kriegß-
leute/ die bey jhm waren/ wurden
6 von jhm zustrewet. Sie aber grif-
fen den König vnnd führeten jhn
hinauff zum Könige von Babel
gen Riblath/ Vnd sie sprachen ein
7 Vrtheil vber jhn. Vnd sie schlach-
ten die Kinder Zidekia für seinen
Augen/vnd blendeten Zidekia seine
Augen/ vnd bunden jhn mit Ket-
ten/ vnd führeten Jhn gen Babel.
8 Am siebenden Tage des fünfften
Monden/ das ist das neunzehende
jahr NebucadNezar/ des Königs
zu Babel/ kam NebusarAdan/der
Hofemeister/ des Königes zu Ba-
9 bel Knecht/gen Jerusalem/ Vnd
verbrand das Haus des HERRN/
vnd das Haus des Königes/ vnd
alle Häuser zu Jerusalem/vnd alle
grosse Häuser verbrandt er mit
10 Fewr. Vnd die gantze Macht der
Chaldeer die mit dem Hofemeister
war/ zubrach die Mawren vmb
11 Jerusalem her. Das ander Volck
aber/ das vbrig war in der Stad/
vnd die zum Könige von Babel fie-
len/ vnd den andern Pöbel/ füret
NebusarAdan/ der Hofemeister/
12 weg. Vnd von den geringsten im
Lande ließ der Hofemeister Wein-
13 gärtner vnnd Ackerleute. Aber
die eherne Seule am Hause des
HERRN/ vnd die Gestüle/vnd
das eherne Meer/das am Hause
des HERRN war/ zubrachen die
Chaldeer/ vnd führeten das Ertz
14 gen Babel/ Vnd die Töpffen/
Schauffeln/ Messer/ Löffel/ vnd
alle eherne Gefässe/ damit man
15 dienete/ namen sie weg. Dazu

nam der Hofemeister die Pfan
nen vnd Becken/ was gülden vn
16 silbern war. Zwo Seulen/ e
Meer vnd die Gestüle/ die Sal
mo gemacht hatte zum Hause de
HERRN. Es war nicht zu w
gen das Ertz aller dieser Gefäss
17 Achzehen ellen hoch war eine Seu
le/vnd jhr Knauff drauff war au
ehern/ vnd drey ellen hoch/ vnd di
Reiffe vnd Granatäpffel an den
Knauff vmbher war alles ehr
Auff die weise war auch die ande
18 Seule mit den Reiffen. Vnd de
Hofmeister nam den Priester Se
raja der ersten Ordnung/ vnd de
Priester Zephanja der ander
Ordnung/ vnd drey Thürhüter
19 Vnd einen Kämmerer aus de
Stad/ der gesetzt war vber di
KriegßMänner/ vnd fünff Män
ner/die stets für dem Könige wa
ren/ die in der Stad funden wer
den/ vnd Sopher den Feldhäupt
man/ der das Volck im Land
kriegen lehret/ vnd sechzig Män
vom Volck auff dem Lande/ di
20 in der Stad funden wurden. Di
se nam NebusarAdan/ der Hof
meister/vnd bracht sie zum König
21 von Babel gen Riblath. Vnd de
König von Babel schlug sie tod z
Riblath im Lande Hemath. Al
ward Juda weggeführt aus se
22 nem Lande. Aber vber das vbrig
Volck im Lande Juda/ das Nebu
cadNezar/ der König von Babe
vberließ/ setzet er Gedalja/ de
Sohn Ahikam/ des Sohns Sa
23 phan. Da nu alle das Kriegß
volck/ Häuptleute/ vnd die Män
ner höreten/ daß der König vo
Babel Gedalja gesetzt hatte/ ka
men sie zu Gedalja gen Mizpa
Nemlich/ Jsmael/ der Sohn Ne

thania

thanja/vnd Johanan/der Sohn
Kareah/vnd Seraja/der Sohn
Thanhumeth/ der Netophatiter/
vnd Jaesania/ der Sohn Mae=
24 chati/sampt jhren Männern. Vnd
Gedalja schwur jhnen vnd jhren
Männern/ vnd sprach zu jhnen:
Fürchtet euch nicht vnterthan zu
sein den Chaldeern/ bleibt im Lan=
de/vnd seid vnterthänig dem Kö=
nige von Babel/ so wirds euch wol
25 gehen. Aber im siebenden Mon=
den kam Jsmael/ der Sohn Ne=
thanja/des Sohns Elisama/ von
Königlichem Geschlecht/vnd zehen
Männer mit jhm/ vnd schlugen
Gedalja tod/ Dazu die Jüden
vnd Chaldeer/die bey jhm waren
26 zu Mizpa. Da machten sich auff
alles Volck/ beyde klein vnd groß/
vnd die Obersten des Krieges/vnd
kamen in Egypten: Denn sie
furchten sich für den Chaldeern.
27 Aber im sieben vnnd dreissigsten
Jahr/nach dem Joiachin/der Kö=
nig Juda/weggeführet war/ im
sieben vnd zwentzigsten Tage des
zwölfften Monden/hub EuilMe=
rodach/der König zu Babel/ im
ersten Jahr seines Königreichs/
das Häupt Joiachin/ des Königs
Juda/ aus dem Kercker herfür/
28 Vnd redet freundlich mit jhm/
Vnd setzt seinen Stuel vber die
Stüle der Könige/ die bey jhm
29 waren zu Babel. Vnd wandelt
die Kleider seines Gefengniß/ vnd
er aß allewege für jhm sein leben=
30 lang/ Vnd bestimpt jhm sein theil/
daß man jhm allewege gab vom
Könige/ auff einen jeglichen Tag/
sein gantz lebenlang.

Ende des Andern Buchs von
den Königen.

Das I. Buch der Chronica.

Das I. Capitel.

1 ADam/ Seth/ Enos/ Kenan/
2 Mahalaleel/ Jared/ Henoch/
3 Methusalah/ Lamech/ Noah/
4 Sem/ Ham/ Japheth. Die Kin=
5 der Japheth sind diese/ Gomer/
Magog/ Madai/ Javan/ Thu=
6 bal/ Mesech/ Thiras. Die Kin=
der aber Gomer sind/ Ascenas/ Ri=
7 phat/ Thogarma. Die Kinder
Javan sind/ Elisa/ Tharsisa/ Chi=
8 tim/ Dodanim. Die Kinder
Ham sind/ Chus/ Mizraim/ Put/
9 Canaan. Die Kinder aber Chus
sind/ Seba/ Hevila/ Sabtha/ Ra=
gema/ Sabthecha. Die Kinder
aber Ragema sind/ Scheba vnd
10 Dedan. Chus aber zeuget Nim=
rod/ der fieng an gewaltig zu sein
11 auff Erden. Mizraim zeuget Lu=
dim/ Anamim/ Lehabim/ Naph=
12 thuhim/ Patrussim/ Casluhim/
von welchen sind außkommen die
13 Philistim vnd Caphthorim. Ca=
naan aber zeuget Zidon seinen er=
14 sten Sohn/ Heth/ Jebusi/ Amori/
15 Girgosi/ Hevi/ Arki/ Sini/ Ar=
16 wadi/ Zemari vnd Hemathi. Die
17 Kinder Sem sind diese/ Elam/
Assur/ Arphachsad/ Lud/ Aram/
Vz/ Hul/ Gether vnd Masech.
18 Arphachsad aber zeuget Salah/
19 Salah zeuget Eber. Eber aber
wurden zween Söhne geboren/ der
eine hieß Peleg/ darumb/ daß zu
seiner zeit dz Land zurtheilet ward/
vnd sein Bruder hieß Jaktan.
20 Jaktan aber zeuget Almodad/
21 Saleph/ Hazarmaueth/ Jarah/
22 Hadoram/ Vsal/ Dikla/ Ebal/

23 Abimael/ Scheba / Ophir/Hevi=
24 la vnd Jobab. Das sind alle Kin=
25 der Jaktan. Sem / Arphachsad/
26 Salah/ Eber / Peleg/ Regu/ Se=
27 rug / Nahor / Tharah / Abram/
28 das ist Abraham. Die Kinder
aber Abraham sind / Isaac vnd
29 Ismael. Diß ist jhr Geschlecht/
Der erste Sohn Ismaels / Neba=
30 joth / Kedar / Adbeel/ Mibsam /
Misma/ Duma/ Masa / Hadad/
31 Thema/ Jethur/ Naphis/Kedma.
Das sind die Kinder Ismaels.
32 Die Kinder aber Kethura / des
Kebsweibs Abraham / die gebar
Simram / Jaksan/ Medan / Mi=
dian / Jesbak / Suah. Aber die
Kinder Jaksan sind / Scheba vnd
33 Dedan. Vnd die Kinder Midi=
an sind/ Epha / Epher / Henoch /
Abida/Eldaa. Diß sind alle Kin=
34 der der Kethura. Abraham zeu=
get Isaac: Die Kinder aber I=
35 saac sind/ Esau vnd Israel. Die
Kinder Esau sind / Eliphas / Re=
36 guel/ Jeus/ Jaelam/ Korah. Die
Kinder Eliphas sind / Theman/
Omar/ Zephi/ Gaetham/ Kenas/
37 Thimna / Amalek. Die Kinder
Reguel sind / Nahath / Sera /
38 Samma vnd Misa. Die Kinder
Seir sind / Lothan / Sobal/ Zibe=
on / Ana/ Dison / Ezer / Disan.
39 Die Kinder Lothan sind / Hori/
Homam / Vnd Thimna war ein
40 Schwester Lothan. Die Kinder
Sobal sind / Alian / Manahath/
Ebal / Sephi / Onam. Die Kin=
der Zibeon sind / Aia vnd Ana.
41 Die Kinder Ana / Dison. Die
Kinder Dison sind/ Hamram/ Es=
42 ban/ Jethran/ Chran. Die Kin=
der Ezer sind / Bilhan / Saewan/
Jaekan. Die Kinder Disan sind/
43 Vz vnd Aran. Diß sind die
Könige/die regieret haben im Lan
de Edom / ehe denn ein König re
gierte vnter den Kindern Israel
Bela der Sohn Beor / vnd sein
44 Stadt hieß Dinhaba. Vnd d
Bela starb / ward König an sein
stat Jobab / der Sohn Sera/ von
45 Bazra. Vnd da Jobab starb
ward König an seine stat Husam
46 aus der Themaniter Lande. D
Husam starb / ward König an sei
ne stat Hadad / der Sohn Bedad
der die Midianiter schlug in de
Moabiter Feld / vnd seine Sta
47 hieß Awith. Da Hadad starb
ward König an seine stat Saml
48 von Masrek. Da Samla starb/
ward König an seine stat Saul
49 von Rehoboth am Wasser. Da
Saul starb/ ward König an seine
stat BaalHanan/ der Sohn Ach=
50 bor. Da BaalHanan starb /
ward König an seine stat Hadad
vnd seine Stad hieß Pagi / vn
sein Weib hieß Mehetabeel/eine
Tochter Madred / die Mesahab
51 Tochter war. Da aber Hadad
starb / wurden Fürsten zu Edom
Fürst Thimnah/Fürst Alia/Fürst
52 Jetheth / Fürst Ahalibama/Fürst
53 Ela/ Fürst Pinon/ Fürst Kenas
Fürst Theman / Fürst Mibzar
54 Fürst Magdiel / Fürst Iram.
Das sind die Fürsten zu Edom.

Das II. Capitel.

1 DIß sind die Kinder Israel/
Ruben/ Simeon/ Levi/ Ju=
2 da/ Isaschar/ Sebulon/ Dan/
Joseph / BenJamin/ Naphthali/
3 Gad/ Asser. Die Kinder Juda
sind/ Ger/ Onan/ Sela: Die drey
wurden jhm geborn von der Ca
nanitin/ der Tochter Suha. Ger
aber der erste Sohn Juda war

böse für dem HERRN/ dar-
4 umb tödtet er jhn. Thamar aber
seine Schnur / gebar jhm Perez
vnd Serah / Daß aller Kinder
5 Juda waren fünffe. Die Kinder
Perez sind / Hezron vnd Hamul.
6 Die Kinder aber Serah sind /
Simri/ Ethan/ Heman / Chalcol/
7 Dara/ Der aller sind fünffe. Die
Kinder Charmi sind Achan/ wel-
cher betrübet Jsrael / da er sich am
8 verbanneten vergreiff. Die Kin-
9 der Ethan sind / Asarja. Die
Kinder aber Hezron / die jhm ge-
born/sind/Jerahmeer/Ram/Cha-
10 lubai. Ram aber zeuget Ammi-
nadab. Amminadab zeuget Na-
hesson / den Fürsten der Kinder
11 Juda. Nahesson zeuget Salma.
12 Salma zeuget Boas. Boas zeu-
13 get Obed. Obed zeuget Jsai. Jsai
zeuget seinen ersten Sohn Eliab/
Abinadab den andern/Simea den
14 dritten/ Nethaneel den vierdten/
15 Naddai den fünfften/ Ozem den
sechsten / David den siebenden.
16 Vnd jhre Schwestern waren/ Ze-
ruja vnnd Abigail. Die Kinder
Zeruja sind/ Abisai/Joab/ Asahel/
17 die drey. Abigail aber gebar A-
masa. Der Vater aber Amasa
18 war Jether/ein Jsmaeliter. Ca-
leb/ der Sohn Hezron/zeuget mit
Asuba seiner Frawen / vnd Jeri-
goth/ Vnd diß sind derselben Kin-
19 der/Jeser/Sobab/vnd Ardon. Da
aber Asuba starb / nam Caleb E-
20 phrath / die gebar jhm Hur. Hur
gebar Vri. Vri gebar Bezaleel.
21 Darnach beschlieff Hezron die
Tochter Machir/des Vaters Gi-
lead/vnd er nam sie/da er war sech-
zig Jahr alt/vnd sie gebar jm Se-
22 gub. Segub aber Jair / der hatte
drey vnd zwentzig Städte im Lan-
23 de Gilead. Vnd er krieget aus
denselben Gesur vnd Aram / die
Flecken Jair. Dazu Kenath mit
jhren Töchtern / sechzig Städte.
Das sind alle Kinder Machir/des
24 Vaters Gilead. Nach dem tod
Hezron in Caleb / in Ephrata/ ließ
Hezron Abia sein Weib/ die gebar
25 jhm Ashur/den Vater Thekoa. Je-
rahmeel/ der erste Sohn Hezron/
hatte Kinder/ dē ersten Ram/Bu-
26 na/Oren/vñ Ozem/vnd Ahja. Vnd
Jerahmeel hatte noch ein ander
Weib / die hieß Atara / die ist die
27 Mutter Onam. Die Kinder aber
Ram/ des erstē Sons Jerahmeel/
28 sind/Maaz/Jamin vnd Eker. Aber
Onam hatte Kinder/ Samai vnd
Jada. Die Kinder aber Samai
29 sind/Nadab vnd Abisur. Dz Weib
aber Abisur, hieß Abihail / die jhm
30 gebar Ahban vnd Molid. Die kin-
der aber Nadab sind / Selet vnnd
Appaim/vnd Selet starb ohn Kin-
31 der. Die Kinder Appaim sind
Jesei. Die Kinder Jesei sind Se-
san. Die Kinder Sesan sind Ahe-
32 lai. Die Kinder aber Jada/des
Bruders Samai/ sind Jether vnd
Jonathan: Jether aber starb ohn
33 Kinder. Die Kinder aber Jona-
than sind/Peleth/vnd Sasa. Das
34 sind die Kinder Jerahmeel. Se-
san aber hatte nicht Söne/sondern
Töchter. Vnd Sesan hatte einen
Egyptischen Knecht/der hieß Jar-
35 ha/Vnd Sesan gab Jarha seinem
Knechte seine Tochter zum Weibe/
36 die gebar jhm Athai. Athai zeu-
get Nathan. Nathan zeuget Sa-
37 bad. Sabad zeuget Ephlal. Eph-
38 lal zeuget Obed. Obed zeuget Je-
39 hu. Jehu zeuget Asarja. Asarja
40 zeuget Halez. Halez zeuget El-
41 leasa. Elleasa zeuget Sissemai.

41 Sissemai zeuget Sallum. Sal=
lum zeuget Jekamia. Jekamia
42 zeuget Elisama. Die Kinder
Caleb / des Bruders Jerahmeel
sind / Mesa sein erster Sohn / der
ist der Vater Siph / vnd der Kin=
der Maresa / des Vaters Hebron.
43 Die Kinder aber Hebron sind /
Korah / Thapuah / Rekem / vnd
44 Sama. Sama aber zeuget Ra=
ham / den Vater Jarkaam. Re=
45 kem zeuget Samai. Der Sohn
aber Samai hieß Maon / vnd
Maon war der Vater Bethzur.
46 Epha aber das Kebsweib Caleb
gebar Haran / Moza / vnd Gases.
47 Haran aber zeuget Gases. Die
Kinder aber Jahdai sind / Rekem /
Jotham / Gesan / Peleth / Epha
48 vnd Saaph. Aber Maecha / das
Kebsweib Caleb / gebar Seber
49 vnd Thirhena / Vnd gebar auch
Saaph / den Vater Madmanna /
vnd Seba / den Vater Machbe=
na / vnd den Vater Gibea. Aber
50 Achsa war Calebs Tochter. Diß
waren die Kinder Caleb / Hur der
erste Sohn von Ephrata / Sobal /
51 der Vater KiriathJearim / Sal=
ma der Vater Bethlehem / Ha=
52 reph / der Vater Bethgader. Vnd
Sobal / der Vater KiriathJea=
rim / hatte Söhne / der sahe die helfft
53 Manuhoth. Die Freundschaff=
ten aber zu KiriathJearim / wa=
ren die Jethriter / Puthiter / Su=
mathiter vnnd Misraiter. Von
diesen sind außkommen die Zare=
54 gathiter vnd Esthaoliter. Die
Kinder Salma sind Bethlehem /
vnd die Netophathiter / die Krone
des Hauses Joab / vnd die helfft
der Manahthiter von dem Zarei=
55 ter. Vnd die Freundschafft der
Schreiber / die zu Jaebez wohne=
ten / sind die Thireathiter / Sime=
thiter / Suchathiter. Das sind d[ie]
Kiniter / die da kommen sind v[on]
Hamath / des Vaters Bethrec=
ab.

Das III. Capitel.

1 DIß sind die Kinder David /
die jhm zu Hebron geboren
sind: Der erste Amnon / von A=
hinoam der Jesreelitin. Der an=
der Daniel / von Abigail der Car=
2 melitin. Der dritte Absalom / de[r]
Sohn Maecha / der Tochter Thal=
mai / des Königes zu Gesur. De[r]
vierdte Adonia / der Son Hagith.
3 Der fünffte SaphathJa von A=
bithal. Der sechste Jethream / von
4 seinem Weibe Egla. Diese sechs
sind jhm geboren zu Hebron: Denn
er regierte daselbs sieben Jahr vnd
sechs Monden / Aber zu Jerusa=
lem regiert er drey vnnd dreissig
5 Jahr. Vnd diese sind jhm gebo=
ren zu Jerusalem / Simea / Sobab /
Nathan / Salomo / die viere / von
der Tochter Sua / der Tochter
6 Ammiel. Dazu Jebehar / Elisa=
7 ma / Eliphaleth / Noga / Nepheg /
8 Japia / Elisama / Eliada / Elipha=
9 leth / die neune. Das sind alles
Kinder David / Ohn was der
Kebsweiber Kinder waren: Vnd
Thamar war jhre Schwester.
10 Salomons Son war Rehabeam /
des Sohn war Abia / des Sohn
war Assa / des Sohn war Josa=
11 phat / Des Sohn war Joram /
des Sohn war Ahasia / des Sohn
12 war Joas / Des Sohn war A=
mazia / des Sohn war Asarja /
13 Des Son war Jotham / des Son
war Ahas / des Sohn war Hiskia /
14 des Sohn war Manasse / Des
Sohn war Amon / des Sohn war
15 Josia. Josia Söhne aber waren /

der

der erste Johanan / der ander Jo=
jakim / der dritte Zidekia / der vierd=
16 te Sallum. Aber die Kinder Jo=
jakim waren / Jechanja / des Sohn
17 war Zidekia. Die Kinder aber
Jechanja der gefangen ward / wa=
18 ren Sealthiel / Malchiram / Pha=
daja / Senneazar / Jekamja / Ho=
19 sama / Nedabja. Die Kinder
Phadaja waren / Zerubabel vnd
Simei. Die Kinder Zerubabel
waren / Mesullam vnd Hananja /
vnd jhre Schwester Selomith /
20 Dazu Hasuba / Ohel / Berechja /
Hasadja / Jusab / Heses / die fünffe.
21 Die Kinder aber Hananja waren
PalJa vnd Esaja / des Sohn war
Rephaja / des Sohn war Arnan /
des Sohn war Obadja / des Sohn
22 war Sachanja. Die Kinder aber
Sachanja waren / Semaja. Die
Kinder Semaja waren / Hatus /
Jegeal / Bariah / Nearja / Sa=
23 phat / die sechse. Die kinder aber der
Nearja waren / Elioenai / Hiskia /
24 Asrikam / die drey. Die Kinder
aber Elioenai waren / Hodaja / E=
liasib / Plaja / Akub / Johanan / De=
laja / Anani / die sieben.

Das IV. Capitel.

1 DJe Kinder Juda waren / Pe=
rez / Hezron / Charmi / Hur /
2 vnd Sobal. Reaja aber / der Sohn
Sobal / zeuget Jahath / Jahath
zeuget Ahumai vnd Lahad. Das
sind die Freundschafften der Zare=
3 gathiter. Vnd diß ist der Stamm
des Vaters Etam / Jesreel / Jesma /
Jedbas / vnd jhre Schwester hieß
4 Hazlelponi. Vnd Pnuel / der Va=
ter Gedor / vnd Eser / der Vater
Husa. Das sind die Kinder Hur /
des ersten Sohns Ephrata / des
5 Vaters Bethlehem. Ashur aber /
der Vater Thekoa / hatte zwey
6 Weiber / Hellea vnd Naera / Vnd
Naera gebar jhm Ahusam / He=
pher / Themni / Ahastari / Das sind
7 die Kinder Naera. Aber die Kin=
der Hellea waren / Zereth / Jezohar
8 vnd Ethnan. Koz aber zeuget A=
nub / vñ Hazobeba / vnd die Freund=
schafft Aharhel des Sons Harum.
9 Jaebetz aber war herrlicher denn
seine Brüder / vnd seine Mutter
hieß jhn Jaebez / denn sie sprach /
Ich habe jhn mit kummer geboren.
10 Vnd Jaebez rieff den Gott Jsrael
an / vnd sprach: Wo du mich se=
gnen wirst / vnd meine Grentze
mehren / vnd deine Hand mit mir
sein wird / vnd wirst mit dem vbel
schaffen / daß michs nicht bekümme=
re. Vnd Gott ließ komen daß er
11 bat. Chalub aber / der Bruder Su=
ha / zeuget Mehir / der ist der Va=
12 ter Esthon. Esthon aber zeuget
Betrapha / Paseah vnd Thehinna /
den Vater der Stad Nahas / Das
13 sind die Männer von Recha. Die
Kinder Kenas waren / Athniel
vnd Seraja. Die Kinder aber
14 Athniel waren Hathath. Vnd
Meonothai zeuget Ophra. Vnd
Seraja zeuget Joab / den Vater
des Thals der Zimmerleute / denn
15 sie waren Zimmerleute. Die Kin=
der aber Caleb / des Sohns Je=
phunne / waren Jru / Ela vnd
Naam. Die Kinder Ela waren
16 Kenas. Die Kinder aber Jeha=
leleel waren Siph / Sipha / Thir=
17 ja vnd Asareel. Die Kinder aber
Esra waren / Jether / Mered / E=
pher vnd Jalon / vnd Thahar mit
MirJam / Samai / Jesba / dem
18 Vater Esthemoa. Vnd sein Weib
JudiJa gebar Jered / den Vater
Gedor / Heber / den Vater Socho.
Jekuthiel / den Vater Sanoah.

Das sind die Kinder Bithja / der
Tochter Pharao / die der Mared
19 nam. Die Kinder des Weibes
HodiJa / der Schwester Naham
des Vaters Kegila / waren Gar=
mi vnd Esthemoa der Maacha=
20 thiter. Die Kinder Simon waren /
Ammon / Rinna vnd Benhanan /
Thilon. Die Kinder Jesei waren /
21 Soheth vnd der BenSoheth. Die
Kinder aber Sela / des Sohns
Juda / waren / Er / der Vater Lecha /
Laeda der Vater Maresa / vnd die
Freundschafft der Linweber vnter
22 dem Hause Asbea. Dazu Jokim /
vnd die Männer von Coseba / Jo=
as / Saraph / die Hausväter wur=
den in Moab / vnd Jasubi zu La
23 hem / wie die alte rede lautet. Sie
waren Töpffer / vnd wohneten vn=
ter Pflantzen vnd Zäunen bey dem
Könige zu seinem geschäffte / vnd
kamen vnd blieben daselbs.

Das V. Capitel.

24 DJe Kinder Simeon waren /
Nemuel / Jamin / Jarib /
25 Serah / Saul. Des Sohn war
Sallum / des Sohn war Mibsam /
26 des Sohn war Mißma. Die Kin=
der aber Mißma waren Hamuel /
des Sohn war Zachur / des Sohn
27 war Simei. Simei aber hatte
sechzehen Söne / vnd sechs Töchter /
vnd seine Brüder hatten nicht viel
Kinder / Aber alle jhre Freund=
schafft mehreten sich nicht / als die
28 Kinder Juda. Sie wohneten aber
zu BerSeba. Molada / Hazar=
29 Sual / Bilha / Ezem / Tholad / Be=
30 thuel / Harma / Ziklag / Beth=
31 Marchaboth / Hazarsussim / Beth=
Bieri / Saaraim. Diß waren
jhre Städte / biß auff den Kö=
32 nig David. Dazu jhre Dörffer
bey Etham / Ain / Rimmon / Tho=
33 chen / Asan / die fünff Städte /
alle Dörffer / die vmb diese St
te her waren / biß gen Baal /
ist jhre Wohnung vnd jhr G
34 schafft vnter jhnen. Vnd Me
bab / Jamlech / Josa / der Sohn
35 mazia / Joel / Jehu / der Sohn J
sibja / des Sons Seraja / des So
36 Asiel / Elioenai / Jaecoba / Je
ja / Asaja / Adiel / Jsmeel / vnd B
37 naja. Sisa der Sohn Siphei /
Sohns Alon / des Sohns Jeda
des Sohns Simri / des Soh
38 Semaja. Diese wurden namha
tige Fürsten in jhren Geschlecht
des Hauses jhrer Väter / vnd th
39 leten sich nach der menge. Vnd
zogen hin / daß sie gen Gedor ka
men / biß gegen Morgē des Thals
daß sie weide suchtē für jhre Scha
40 fe. Vnd funden fette vnd gu
Weide / vnd ein Land weit vo
raum / stille vnd reich: Denn vorh
wohneten daselbs die von Ham.
41 Vnd die jtzt mit namen beschrieben
sind / kamen zur zeit Histia / des Kö=
niges Juda / vnd schlugen jene
Hütten vnd Wohnunge / die da=
selbs funden wurden / vnd verban=
ten sie biß auff diesen Tag / vnd wo=
neten an jhrer stat / Denn es war
42 Weide daselbs für Schafe. Auch
giengen aus jhnen / aus den Kin=
dern Simeon / fünffhundert Män=
ner zu dem Gebirge Seir / mit jh=
ren Obersten / Platja / Nearja /
Rephaja vnd Vsiel / den Kindern
43 Jesei / Vnd schlugen die vbrigen
entrunnene der Amalekiter / vnd
wohneten daselbs biß auff diesen
Tag.

Das VI. Capitel.

1 DJe Kinder Ruben / des er=
sten Sohns Jsrael (denn er
war der erste Sohn / Aber damit /

daß er seines Vaters Bette verun-
reiniget / ward seine Erstegeburt
gegeben den Kindern Joseph / des
Sohns Jsrael / vnd er ward nicht
2 gerechnet zur ersten Geburt. Denn
Juda der mechtig war vnter sei-
nen Brüdern / dem ward das Für-
stenthumb für jhm gegeben / vnd
3 Joseph die Erstegeburt. So sind
nu die Kinder Ruben / des ersten
Sohns Jsrael / Hanoch / Pallu /
4 Hezron / vnd Charmi. Die Kin-
der aber Joel waren / Semaja / des
Sohn war Gog / des Sohn war
5 Simei / Des Sohn war Micha /
des sohn war Reaja / des sohn war
6 Baal / Des sohn war Beera / wel-
chen führet weg gefangen Ti-
glath Pilnesser / der König von As-
syrien / er aber war ein Fürst vn-
7 ter den Rubenitern. Aber seine
Brüder vnter seinen Geschlechten /
da sie vnter jhre Geburt gerech-
net wurden / hatten zu Häuptern
8 Jeiel vnd Sacharja. Vnd Bela
der Sohn Asan / des sohns Sema /
des sohns Joel / der wohnete zu A-
roer / vnd biß gen Nebo / vnd Baal
9 Meon / Vnd wohnet gegen dem
Auffgang / biß man kompt an die
Wüsten ans Wasser Phrath /
Denn jhres Viehs war viel im
10 Lande Gilead. Vnd zur zeit Saul
führeten sie Krieg wider die Ha-
gariter / das jene fielen durch jhre
Hand / vnd wohneten in jener Hüt-
ten gegen dem gantzen Morgen-
11 ort Gilead. Die Kinder Gad
aber woneten gegen jhnen im Lan-
12 de Basan / biß gen Salcha. Joel /
der fürnembste / vnd Sapham / der
ander / Jaenai / vnd Saphat zu
13 Basan / Vnd jhre Brüder des
Hauses jhrer Väter waren / Mi-
chael / Mesullam / Seba / Jorai /
Jaecan / Sia vnd Eber / die sieben.
14 Diß sind die Kinder Abihail / des
Sohns Huri / des sohns Jaroah
des sohns Gilead / des sohns Mi-
chael / des sohns Jesisai / des sohns
15 Jahdo / des sohns Bus. Ahi der
sohn Abdiel / des sohns Guni / war
ein Oberster im Hause jhrer Vä-
16 ter / Vnd wohneten zu Gilead in
Basan / vnd in jhren Töchtern / vnd
in allen Vorstädten Saron / biß
17 an jhr ende. Diese wurden alle ge-
rechnet zur zeit Jotham / des Kö-
niges Juda / vnd Jerobeam / des
18 Königes Jsrael. Der Kinder Ru-
ben / der Gadditer / vnd des halben
stamms Manasse / was streitbare
Männer waren / die Schild vnd
Schwerdt führen / vnnd Bogen
spannen kundten / vnd streitkündig
waren / der war vier vnd viertzig
tausend / vnd sieben hundert vnd
19 sechzig / die ins Heer zogen. Vnd
da sie stritten mit den Hagari-
tern / hulffen jhnen Jetur / Na-
20 phes / vnd Nodab / Vnd die Ha-
gariter wurden gegeben in jhre
Hände / vnd alles das mit jhnen
war: Denn sie schrien zu Gott im
Streit / vnd er ließ sich erbitten / deñ
21 sie vertraweten jhm. Vnd sie füh-
reten weg jhr Vieh / fünff tausend
Camel / zwey hundert vnd funff-
zig tausend Schaf / zwey tausend
Esel / vnd hundert tausend Men-
22 schen Seelen. Denn es fielen viel
verwundten / Denn der Streit
war von Gott. Vnd sie wohneten
an jhrer stat / biß zur zeit / da sie ge-
23 fangen wurden. Die Kinder a-
ber des halben Stamms Manasse
wohneten im Lande / von Basan an
biß gen BaalHermon / vnd Senir /
vnd den Berg Hermon / vnd jr war
24 viel. Vnd diese waren die Häu-

pter des Hauses jhrer Väter / E-
pher/ Jesei/Eliel/Asriel/Jeremia/
Hodavia / Jahdiel / gewaltige
redliche Männer vnd berümbte
Häupter / im Hause jhrer Väter.
25 Vnd da sie sich an dem Gott jh-
rer Väter versündigeten / vnd hu-
reten den Götzen nach der Völ-
cker im Lande / die Gott für jhnen
26 vertilget hatte. Erwecket der Gott
Jsael den Geist Phul / des Köni-
ges von Assyrien / vnd den Geist
Thiglath Pilnesser / des Königes
von Assyrien / vnd führet weg die
Rubeniten / Gadditen / vnd den
halben Stamm Manasse / Vnd
bracht sie gen Halah / vnd Habor/
vnd Hara / vnd ans Wasser Go-
san/ biß auff diesen Tag.

Das VII. Capitel.

1 DJe Kinder Levi waren / Ger-
son / Kahath vnd Merari.
2 Die Kinder aber Kahath waren/
Amram / Jezehar / Hebron / vnd
3 Vsiel. Die Kinder Amram wa-
ren / Aaron / Mose / vnd MirJam.
Die Kinder Aaron waren / Na-
dab / Abihu / Eleasar vnd Jtha-
4 mar. Eleasar zeuget Pinehas.
5 Pinehas zeuget Abisua. Abisua
zeuget Buki. Buki zeuget Vsi.
6 Vsi zeuget Seraja. Seraja zeu-
7 get Merajoth. Merajoth zeuget
Amarja. Amarja zeuget Ahi-
8 tob. Ahitob zeuget Zadok. Za-
9 dok zeuget Ahimaaz. Ahimaaz
zeuget Asarja. Asarja zeuget
10 Johanan. Johanan zeuget Asar-
ja / den/der Priester war im Hau-
se / daß Salomo bawete zu Jeru-
11 salem. Asarja zeuget Amarja.
12 Amarja zeuget Ahitob. Ahitob
zeuget Zadok. Zadok zeuget Sal-
13 lum. Sallum zeuget Hilkija. Hil-
14 kija zeuget Asarja. Asarja zeu-
get Seraja. Seraja zeuget Joza-
15 dak. Jozadak aber ward mit weg-
geführet / da der HERR Juda
vnd Jerusalem durch Nebucad-
Nezar lies gefangen wegfüren.
16 So sind nu die Kinder Levi dies/
17 Gerson / Kahath / Merari. So
heissen aber die Kinder Gerson/
18 Libni vnd Simei. Aber die Kin-
der Kahath heissen Amram / Je-
19 zehar / Hebron vnd Vsiel. Die
Kinder Merari heissen / Mahel
vnd Musi. Das sind die Ge-
schlechte der Leviten vnter jhren
20 Vätern. Gersons Sohn war Lib-
ni / des Sohn war Jahath / des
Sohn war Sima / Des Sohn
21 war Joah / des Sohn war Jddo/
des Sohn war Serah / des Sohn
22 war Jeathrai. Kahaths Sohn
aber war Amminadab/ des Sohn
war Korah / des Sohn war As-
23 sir / Des Sohn war Elkana/ des
Sohn war AbiAssaph/des Sohn
24 war Assir. Des Sohn war Tha-
hath / des Sohn war Vriel / des
Sohn war Vsija / des Sohn war
25 Saul. Die Kinder Elkana waren
26 Amasai vnd Ahimoth. Des Sohn
war Elkana/des Sohn war Elka-
na von Zoph/des Sohn war Na-
27 hath/ Des Sohn war Elijab / des
son war Jeroham/des son war El-
28 kana/Des Son war Samuel/de
erstgeborner war Basni vñ Abja
29 Merari son war Maheli/ des son
war Libni/des son war Simei/des
30 son war Vsa/Des son war Simea/
des son war Haggija/des son war
31 Asaja. Diß sind aber/die David
stellet zu singē im hause des HErrn/
32 da die Lade ruget/ Vñ dieneten für
der Wonung d' Hütten des Stiffts
mit singē/biß daß Salomo dz haus
deß HErrn bawet zu Jerusalem/

vnd

vnd stunden nach jhrer weise an jh=
33 rem Ampt. Vnnd diß sind die da
stunden/ vnd jhre Kinder. Von
den Kindern Kahat war Heman/
der Senger/ der Sohn Joel/ deß
34 Sohns Samuel/ Deß Sohns El=
kana/ deß Sohns Jeroham/ deß
Sohns Eliel/ deß Sohns Thoah/
35 Deß Sohns Zuph/ deß Sohns El=
kana/ deß Sohns Mahath/ deß
36 Sohns Amasai/ Deß Sohns El=
kana/ deß Sohns Joel/ deß Sohns
37 Asarja/ deß Sohns Zephanja/ Deß
Sohns Thahath/ deß Sohns As=
sir/ deß Sohns AbiAssaph/ deß
38 Sohns Korah/ Deß Sohns Je=
zehar/ deß Sohns Kahath/ deß
Sohns Levi/ deß Sohns Jsrael.
39 Vnd sein Bruder Assaph stund zu
seiner Rechten/ vnd er/ der Assaph/
war ein Sohn Berechja/ deß Sons
40 Simea/ Deß Sohns Michael/ deß
Sohns Baeseja/ deß Sohns Mal=
41 chija/ Deß Sohns Athni/ deß
Sohns Serah/ deß Sohns Ada=
42 ja/ Deß Sohns Ethan/ deß Sohns
43 Sima/ deß Sohns Simei/ Deß
Sohns Jahath/ deß Sohns Ger=
44 son/ deß Sohns Levi. Jhre Brü=
der aber die Kinder Merari/ stun=
den zur Lincken/ Nemlich/ Ethan/
der Sohn Kusi/ deß Sohns Ab=
45 di/ deß Sohns Malluch/ Deß
Sohns Hasabja/ deß Sohns A=
46 mazia/ deß Sohns Hilkia/ Deß
Sohns Amzi/ deß Sohns Bani/
47 deß Sohns Samer/ Deß Sohns
Maheli/ deß Sohns Musi/ deß
Sohns Merari/ deß Sohns Levi.
48 Jhre Brüder aber/ die Leviten/ wa=
ren gegeben zu allerley Ampt an
der Wohnung deß Hauses deß
49 HERRN. Aaron aber vnd seine
Söhne waren im Ampt/ anzuzün=
den auff dem Brandopffers Altar/
vnd auff dem Räuch Altar/ vnd zu
allem geschefft im Allerheiligsten/
vnd zu versühnen Jsrael/ wie Mo=
se der Knecht Gottes geboten hat=
50 te. Diß sind aber die Kinder Aa=
ron/ Eleasar sein Sohn/ deß Sohn
war Pinehas/ deß Sohn war A=
51 bisua/ Deß Sohn war Buki/ deß
Sohn war Vsi/ deß Sohn war
52 Serahja/ Deß Sohn war Mera=
joth/ deß Sohn war Amarja/ deß
53 Sohn war Ahitob/ Deß Sohn
war Zadok/ deß Sohn war Ahi=
54 maaz. Vnd diß ist jhre Wohnung
vnd Sitz in jhren Grentzen/ nem=
lich der Kinder Aaron/ deß Ge=
schlechts der Kahathiter: Denn
55 das Los fiel jhnen. Vnd sie gaben
jhnen Hebron im Lande Juda/ vnd
56 derselben Vorstädte vmbher. A=
ber das Feld der Stadt/ vnd jhre
Dörffer/ gabē sie Caleb dem Sohn
57 Jephunne. So gaben sie nu den
Kindern Aaron die Freystädte/
Hebron vnnd Libna/ sampt jhren
58 Vorstädten/ Jather vnd Esthe=
moa mit jhren Vorstädten/ Hilen/
59 Debir/ Asan/ vnd Bethsemes/ mit
60 jhren Vorstädten. Vnd auß dem
Stamm BenJamin/ Geba/ Ale=
meth/ vnd Anathot/ mit jhren Vor=
städten. Das aller Städte in jh=
rem Geschlechte waren dreyzehen.
61 Aber den andern Kindern Ka=
hath/ jhres Geschlechts/ auß dem
halben Stam̃ Manasse/ wurden
62 durchs Los zehen Städte. Den
Kindern Gersom/ jres Geschlechts/
wurden auß dem Stam̃ Jsaschar/
vnd auß dem Stam̃ Asser/ vnd auß
dem Stam̃ Naphthali/ vnnd auß
dem Stam̃ Manasse in Basan/
63 dreyzehen Städte. Den Kindern
Merari/ jhres Geschlechts/ wurden
durchs Los auß dem Stam̃ Ru=

ben/vnd aus dem Stam̃ Gad/vnd
aus dem Stam̃ Sebulon/zwölff
64 Städte. Vnd die Kinder Israel
gaben den Leviten auch Städte
65 mit jhren Vorstädten/ Nemlich/
durchs Los aus dem Stam̃ der
Kinder Juda/vnd aus dem Stam̃
der Kinder Simeon/vnd aus dem
Stam̃ der Kinder BenJamin die
Städte/die sie mit Namē bestimp-
66 ten. Aber den Geschlechten der
Kinder Kahath wurden Städte
jhrer Grentze aus dem Stam̃ E-
67 phraim. So gaben sie nu jhnen/
dem Geschlecht der andern Kin-
der Kahath/ die Freyenstädte Si-
chem auff dem Gebirge Ephraim/
68 Geser/ Jakmeam/ BethHoron/
69 Ajalon vnd GathRimon mit jh-
70 ren Vorstädten. Dazu aus dem
halben Stam̃ Manasse/Aner vnd
Bileam/ mit jhren Vorstädten.
71 Aber den Kindern Gersom gaben
sie aus dem Geschlechte deß halben
Stam̃s Manasse/Golan in Ba-
san/vnnd Astharoth/ mit jhren
72 Vorstädten. Aus dem Stamm
73 Isaschar/Kedes/ Dabrath/ Ra-
moth/ vnd Anem/ mit jhren Vor-
74 städten. Aus dem Stam̃ Asser/
75 Masal/Abdon/ Hukok vnnd Re-
76 hob/mit jhren Vorstädten. Aus
dem Stam̃ Naphthali/Kedes in
Galilea/Hammon vnd Kiriatha-
77 im/mit jhren Vorstädten. Den
andern Kindern Merari gaben
sie auß dem Stam̃ Sebulon/ Ri-
mono vnd Thabor mit jhren Vor-
78 städten. Vnd jenseit dem Jor-
dan gegen Jericho/ gegen der
Sonnen Auffgang am Jordan/
aus dem Stam̃ Ruben/ Bezer in
79 der Wüsten/ Jachza/ Kedemoth/
vnnd Mepaath/ mit jhren Vor-
80 städten. Aus dem Stam̃ Gad/
Ramoth in Gilead/ Mahanai
81 Hesbon vnnd Jaeser/ mit jh
Vorstädten.

Das VIII. Capitel.

1 DJe Kinder Isaschar w
ren/Thola/Pua/ Jasub vn
2 Simron/die viere. Die Kind
aber Thola waren/ Vsi/Rephaj
Jeriel/Jahemai/Jebsam vnd S
muel/ Häupter im Hause jhr
Väter von Thola/ vnd gewaltig
Leute in jrē Geschlecht/an der za
zu Davids zeiten/zwey vnd zwen
zig tausent vnnd sechs hundert
3 Die Kinder Vsi waren/ Jesraja
Aber die Kinder Jesraja waren
Michael/Obadia/ Joel vnd Jesia
die fünffe/ vnd waren alle Häu-
4 pter. Vnnd mit jhnen vnter jh-
rem Geschlechte im Hause jhrer
Väter/ waren gerüst Heervolck
zum Streit sechs vnnd dreissig
tausent/Denn sie hatten viel Wei-
5 ber vnd Kinder. Vnd jhre Brü-
der in allen Geschlechten Isaschar
gewaltiger Leute/ waren sieben
vnd achzig tausent/vnd wurden al-
6 le gerechnet. Die Kinder BenJa-
min waren/Bela/ Becher vnd Je-
7 diael/die drey. Aber die Kinder
Bela waren/ Ezbon/ Vsi/ Vsiel/
Jerimoth vnnd Jri/ die fünffe/
Häupter im Hause der Väter/ge-
waltige Leute. Vnd wurden ge-
rechnet zwey vnd zwentzig tausent/
8 vnd vier vnd dreissig. Die Kinder
Becher waren/Semira/ Joas/E-
liesar/Elioenai/Amri/ Jeremoth/
Abia/ Anathoth/ vnnd Alameth/
die waren alle Kinder des Becher.
9 Vnd wurden gerechnet in jhren
Geschlechten/ nach den Häuptern
im Hause jhrer Väter/ gewaltige
Leute/ zwentzig tausent vnd zwey

10 hundert. Die Kinder aber Jediael
waren Bilhan. Bilhan Kinder
aber waren / Jeus / BenJamin/
Ehud/Canaena/Sethan/Tharsis
11 vñ Ahisahar. Die waren alle Kin=
der Jediael / Häupter der Väter/
gewaltige Leute / sieben zehen tau=
sent / zwey hundert / die ins Heer
12 auszogen zu streiten. Vnd Su=
pim vnd Hupim waren Kinder Jr/
Husim aber waren Kinder Aher.
13 Die Kinder Naphthali waren/
Jahziel/Guni/Jezer vnd Sallum/
14 Kinder von Bilha. Die Kinder
Manasse sind diese/Esriel/welchen
gebar Aramja sein Kebsweib/ Er
zeuget aber Machir / den Vater
15 Gilead. Vnd Machir gab Hupim
vnnd Supim Weiber / vnd seine
Schwester hies Maecha. Sein
ander Sohn hies Zelaphehad/vnd
16 Zelaphehad hatte Töchter. Vnd
Maecha / das Weib Machir ge=
bar einen Sohn / den hies sie Pe=
res / vnd sein Bruder hies Sares/
vñ desselben Söhne waren Vlam
17 vnd Rakem. Vlams Sohn aber
war Bedam. Das sind die Kinder
Gilead / deß Sohns Machir / deß
18 Sons Manasse. Vñ seine Schwe=
ster Molecheth gebar Ishud / A=
19 bieser vnd Mahela. Vnd Semida
hatte diese Kinder/Ahean/ Sichē/
20 Likhi/vnd Aniam. Die Kinder E=
phraim waren diese/Suthelah/deß
Sohn war Bered/deß Sohn war
Thahath/deß Sohn war Eleada/
21 deß Sohn war Thahath/Deß Son
war Sabad/ deß Sohn war Su=
thelah / deß Sohn war Eser vnnd
Elead. Vnd die Männer zu Gath/
die Einheimischen im Lande / er=
würgeten sie/ darumb/ das sie hin=
ab gezogen waren/ ihr Vieh zu
22 nehmen. Vnd jhr Vater Ephra=
im trug lange zeit leide / vnd seine
23 Brüder kamen jhn zu trösten. Vñ
er beschlieff sein Weib / die ward
schwanger/vnd gebar einen Sohn/
den hies er Bria / darumb / das in
24 seinem Hause vbel zugieng. Seine
Tochter aber war Seera/die bawet
das nidern vnd obern Bethhoron/
25 vnd Vsen Seera. Deß Sohn war
Rephah/vnd Reseph / deß Sohn
war Thelah / deß Sohn war Tha=
26 han. Deß Sohn war Laedan/ deß
Sohn war Ammihud/ deß Sohn
27 war Elisama/ Deß Sohn war
28 Nun/deß Sohn war Josua. Vnd
jhre Habe vnnd Wohnung war
BethEl vnd jhre Töchter/ vnd ge=
gen dem Auffgang Naeran / vnd
gegen Abend Geser vnd jhre Töch=
ter/ Sechem vnd jhre Töchter / biß
29 gen Aja/vnd jhe Töchter. Vnd an
den Kindern Manasse / Bethsean
vnd jhre Töchter/Thaenach vnd jh=
re Töchter/Megiddo vñ jhre Töch=
ter/Dor vnd jhre Töchter. In die=
sen wohneten die Kinder Joseph/
30 deß Sohns Jsrael. Die Kinder
Asser waren diese/ Jemna/ Jeswa/
Jeswai / Bria / vnnd Serah jhre
31 Schwester. Die Kinder Bria wa=
ren Heber vnd Malchiel/das ist der
32 Vater Birsawith. Heber aber
zeuget Japhlet/Somer/ Hotham/
33 vnd Sua jhre Schwester. Die
Kinder Japhleth waren Passah/
Bimehal vnd Aswath/das waren
34 die Kinder Japhlet. Die Kinder
Somer waren / Ahi / Rahga/
35 Jehuba vnnd Aram. Vnnd die
Kinder seines Bruders Helem
waren / Zophah / Jemna / Seles/
36 vnnd Amal. Die Kinder Zo=
phah waren / Suah / Harne=
37 pher/Sual/ Beri/ Jemra/ Bezer/
Hod / Sama / Silsa / Jethran

38 vnd Beera. Die Kinder Jether
waren/Jephunne/Phispa vñ Ara.
39 Die Kinder Vlla waren/Arah/
40 Haniel/vnnd Rizja. Diese wa=
ren alle Kinder Asser/ Häupter
im Hause jhrer Väter/außerlesene
gewaltige Leute/vnd Häupter v=
ber Fürsten. Vnd wurden gerech=
net ins Heer zum Streit an jhrer
zahl/ sechs vnnd zwenzig tausent
Männer.

Das IX. Capittel.

1 BEnJamin aber zeuget Bela
seinen ersten Sohn/ Asbal
2 den andern/Ahra den dritten/No=
ha den vierten/ Rapha den fünff=
3 ten. Vnd Bela hatte Kinder/Ad=
4 dar/Gera/Abihud/ Abisua/Nae=
5 man/ Ahoah/ Gera/ Syhuphan
6 vnd Huram. Diß sind die Kinder
Ehud/ die da Häupter waren der
Väter vnter den Bürgern zu Ge=
ba/ Vnnd zogen weg gen Mana=
7 hath/Nemlich/ Naeman/Ahia/vñ
Gera/derselb führet sie weg/vnd er
8 zeuget Vsa vñ Ahihud. VndSe=
haraim zeuget im Lande Moab
(da er jene von sich gelassen hatte)
von Husim vnnd Baera seinen
9 Weibern/ Vnnd er zeuget von
Hodes seinem Weibe/Jobab/Zib=
10 ja/Mesa/Malcham/ Jeuz/Sach=
ja vnd Mirma. Dz sind seine Kin=
11 der/ Häupter der Väter. Von
Husim aber zeuget er Abitob vnd
12 Elpaal. Die Kinder aber Elpaal
waren/ Eber/ Miseam/ vnd Sa=
med. Derselb bawet Ono/ vnnd
13 Lot vnd jhre Töchter. Vnd Bria
vnnd Sama waren Häupter der
Väter/vnter den Bürgern zu Aja=
lon/ Sie verjagten die zu Gath.
14 Sein Bruder aber Sasak/ Jere=
15 moth/ Sebadja/Arad/Ader/ Mi=
16 chael/ Jespa vnd Joha/ Das sind
17 Kinder Bria. Sebadja/ Me
18 lam/Hiski/Heber/ Jesmerai/
19 lia/ Jobab/ Das sind Kinder
20 paal. Jakim/Sichri/Sabdi/
21 lioenai/ Zilthai/ Eliel/ Ad
Braja/vnd Simrath/ Das
22 die Kinder Simei. Jespan/Eb
23 Eliel/ Abdon/ Sichri/ Han
24 Hanania/ Elam/ Anthoth
25 Jephdeja/vnd Pnuel/Das sind
26 Kinder Sasak. Samserai/S
27 harja/Athalia/ Jaeresja/ E
vnd Sichri/Das sind Kinder J
28 roham. Das sind die Häupter
Väter jhrer Geschlechten/die wo
29 neten zu Jerusalem. Aber zu G
beon wohneten der Vater Gibeo
30 vnd sein Weib hies Maacha/ V
sein erster Sohn war Abdon/Zu
31 Kis/ Baal/ Nadab/ Gedor/ A
32 hio vnd Secher. Mikloth ab
zeuget Simea/ vnd sie wohnete
gegen jhren Brüdern zu Jerus
33 lem mit jhnen. Ner zeuget Ki
Kis zeuget Saul/ Saul zeug
Jonathan/Melchisua/ Abinad
34 vnd Esbaal. Der Sohn aber Jo
nathan war Meribaal. Meriba
35 zeuget Micha. Die Kinder Mi
cha waren/Pithon/Melech/Tha
36 rea vnd Ahas. Ahas aber zeug
Joadda. Joadda zeuget Alemet
Asmaueth/vnd Simri. Sim
37 zeuget Moza. Moza zeuget B
nea/ deß Sohn war Rapha/ d
Sohn war Eleasa/deß Sohn wa
38 Azel. Azel aber hatte sechs Söhn
die hiessen Esrikam/Bochru/ Is
mael/ Searja/ Abadja/ Hanan
39 die waren alle Söhne Azel. D
Kinder Esek seines Bruders wa
ren/ Vlam sein erster Sohn/ Jeu
40 der ander/ Elipelet der dritte. D
Kinder aber Vlam waren gewa
tige Leute/vñ geschickt mit Boge

vnd

vnd hatten viel Söhne vnd Sohns
Söhne/hundert vnd funfftzig/ Die
sind alle von den Kindern Ben-
Jamin.

Das X. Capitel.

1 VNd das gantze Israel ward
gerechnet / Vnnd sihe / sie sind
angeschrieben im Buch der Köni-
ge Israel vnd Juda / vnd nu weg-
geführt gen Babel/vmb jhrer Mis-
2 sethat willen/ Die zuvor wohneten
auff jhren Güttern vnd Städten/
Nemlich/ Israel/ Priester/ Leviten
3 vnd Nethinim. Aber zu Jerusa-
lem woneten etliche der Kinder Ju-
da/etliche der Kinder BenJamin/
etliche der Kinder Ephraim vnnd
4 Manasse. Nemlich auß den Kin-
dern Perez/deß Sohns Juda/war
Vthai / der Sohn Amihud / deß
Sohns Amri / deß Sohns Jmri/
5 deß Sohns Bani. Von Siloni
aber Asaja der erste Sohn / vnnd
6 seine andere Söhne. Von den
Kindern Serah/ Jeguel vnd seine
Brüder / sechs hundert vnd neun-
7 zig. Von den Kindern BenJa-
min/Sallu/der Sohn Mesullam/
deß Sohns Hodawja/deß Sohns
8 Hasnua. Vnnd Jebneja / der
Sohn Jeroham. Vnnd Ela/der
Sohn Vsi / deß Sohns Michri.
Vnd Mesullam / der Sohn Se-
phatja / deß Sohns Reguel / deß
9 Sohns Jebneja. Dazu jhre Brü-
der in jhren Geschlechten / neun
hundert vnnd sechs vnd funfftzig.
Alle diese Männer waren Häu-
pter der Väter / im Hause jhrer
10 Väter. Von den Priestern aber/
11 Jedaja/Joiarib/Jachin/ Vnd A-
sarja der Sohn Hilkia/deß Sohns
Mesullam/deß Sohns Zadok/deß
Sohns Merajoth/deß Sohns A-
hitob/ein Fürst im Hause Gottes.
12 Vnd Adaja/ der Sohn Jeroham/
deß Sohns Pashur / deß Sohns
Malchia/ vnd Maesai/ der Sohn
Adiel / deß Sohns Jahsera / deß
Sohns Mesullam / deß Sohns
Messillemeth / deß Sohns Jmer.
13 Dazu jhre Brüder/ Häupter im
Hause jhrer Väter/tausent/ sieben
hundert vnd sechzig / fleissige Leute
am Geschäffte deß Ampts im
14 Hause Gottes. Von den Leviten
aber auß den Kindern Merari/
Semaja / der Sohn Hasub / deß
Sohns Asrikam/deß Sohns Ha-
15 sabja. Vnd Batbakar/ der Zim-
merman/ vnd Galal/ Vnnd Ma-
thanja / der Sohn Micha / deß
Sohns Sichri/deß Sons Assaph.
16 Vnd Obadja/der Sohn Semaja/
deß Sohns Galal/deß Sohns Je-
duthun. Vnd Berechja/der Sohn
Assa/deß Sons Elkana/der in den
Dörffern wohnet der Netophati-
17 ter. Die Pförtner aber waren
Sallum/Akub/Talmon/ Ahiman
mit jhren Brüdern/ vnnd Sallum
18 der Oberste. Denn bißher hatten
am Thor deß Königes gegen dem
Auffgang / gewartet die Kinder
19 Levi mit Lagern. Vnd Sallum/
der Sohn Kore/ deß Sohns Abi-
Assaph/ deß Sohns Korah / vnnd
seine Brüder auß dem Hause sei-
nes Vaters/ die Korhiter am Ge-
schäfft deß Ampts / das sie warte-
ten an der Schwelle der Hütten/
vnnd jhre Väter im Lager deß
HERRN/ das sie warteten deß
20 Eingangs. Pinehas aber / der
Sohn Eleasar/war Fürst vber sie/
darumb/das der HERR zuvor mit
21 jhm gewesen war. Sacharja aber/
der Sohn Meselemja/war Hüter
am Thor der Hütten deß Stiffts.
22 Alle diese waren außerlesen zu

Hütern an der Schwelle / zwey
hundert vnd zwölffe/die waren ge=
rechnet in jhren Dörffern. Vnd
David vnnd Samuel der Seher
stifften sie durch jhren Glauben/
23 Das sie vnnd jhre Kinder hüten
solten am Hause deß HERRN/
nemlich an dem Hause der Hütten/
24 das sie sein warten. Es waren a=
ber solche Thorwärter gegen die
vier Winde gestellet/gegen Mor=
gen/gegen Abend/ gegen Mitter=
25 nacht/gegen Mittag. Jhre Brü=
der aber waren auff jhren Dörf=
fern / das sie herein kämen / ja deß
siebenden Tages/ allezeit bey jhnen
26 zu seyn. Denn die Leviten waren
diesen viererley öbersten Thorhü=
tern vertrawet / Vnd sie waren v=
ber die Kasten vnnd Schätze im
27 Hause Gottes. Auch blieben sie
vber Nacht vmb dz Hauß Gottes:
Denn es gebührt jhnen die Hut/
das sie alle Morgen aufftheten.
28 Vnd etliche auß jhnen waren vber
das Geräte deß Ampts / Denn sie
29 trugens gezehlet auß vnd ein. Vñ
jhrer etliche waren bestellet vber
die Gefäß/ vnnd vber alles heilige
Geräte / vber Semmelmehl / vber
Wein / vber Oel/ vber Weirauch/
30 vber Räuchwerck. Aber der Prie=
ster Kinder machten etliche das
31 Räuchwerck. Mathithja auß
den Leviten/dem ersten Sohn Sal=
lum deß Korhiters/ waren vertra=
32 wet die Pfannen. Aus den Ka=
hathitern aber jhren Brüdern/
waren vber die Schawbrodt zu
zurichten / das sie sie alle Sabbath
33 bereiten. Das sind die Sänger/
die Häupter vnter den Vätern
der Leviten vber die Kasten auß=
gesondert: Denn Tag vnd Nacht
34 waren sie drob im Geschäfft. Das

sind die Häupter der Väter v
den Leviten in jhren Geschlech
Diese wohneten zu Jerusa
35 Zu Gibeon wohneten Jejel /
Vater Gibeon / sein Weib
36 Maecha/ Vnnd sein erster S
Abdon/Zur/Kis/Baal/Ner/N
37 dab / Gedor / Ahajo / Sachar
38 Mikloth. Mikloth aber zeu
Simeam / vnd sie wohneten a
vnnd jhre Brüder zu Jerusalem
39 ter den jhren. Ner aber zeu
Kis/Kis zeuget Saul. Saul z
get Jonathan/Malchisua/Abi
40 dab/Esbaal. Der Sohn aber J
nathan war Meribaal. Meriba
41 aber zeuget Micha. Die Kind
Micha waren/Pithon/Melech v
42 Thaherea. Ahas zeuget Jaera
Jaera zeuget Alemeth / Asma
ueth/vñ Simri. Simri zeuget Mo
43 za. Moza zeuget Binea/deß Soh
war Raphaja / deß Sohn war E
44 leasa/deß Sohn war Azel. A
aber hatte sechs Söhne/ die hieß
Asrikiam/Bochru/Jesmael/Se
arja / Obadja/ Hanan/ Das si
die Kinder Azel.

Das *XI.* Capitel.

1 DJe Philister stritten wied
Jsrael / Vnd die von Jsra
flohen für den Philistern / vnd fi
len die erschlagene auff dem Berg
2 Gilboa. Aber die Philister hie
gen sich an Saul/vnd seine Söh
hinder jhnen her/ vnd schlugen J
nathan / Abinadab / vnd Malc
3 sua/die Söhne Saul. Vnnd d
Streit ward hart wieder Saul/v
die Bogenschützen kamen an jh
das er von den Schützen verwun
4 ward. Da sprach Saul zu se
nem Waffenträger: Zeuch de
Schwerdt auß / vnnd ersticht mi
damit / das diese Vnbeschnitte
nich

nicht kommen/ vnnd schendlich mit
mir vmbgehen. Aber sein Waf-
fenträger wolte nicht / denn er
fürchte sich sehr. Da nam Saul
5 sein Schwerdt/vnd fiel drein. Da
aber sein Waffenträger sahe/ das
Saul todt war / fiel er auch ins
6 Schwerdt vnd starb. Also starb
Saul/ vnd seine drey Söhne / vnd
7 sein gantzes Hauß zugleich. Da
aber die Männer Israel / die im
Grunde waren/sahen/dz sie geflo-
hen waren/ vnd das Saul vnd sei-
ne Söhne todt waren / verliessen
sie jhre Städte / vnd flohen / vnnd
die Philister kamen / vnd wohne-
8 ten drinnen. Deß andern Mor-
gen kamen die Philister / die er-
schlagene außzuziehen / vnnd fun-
den Saul vnd seine Söhne ligen
9 auff dem Berge Gilboa/ Vnd zo-
gen jhn auß / vnnd huben auff sein
Häupt vñ seine Waffen/vnd sand-
tens ins Land der Philister vmb-
her / vnd liessens verkündigen für
10 jhren Götzen/vnd dem Volck. Vñ
legten seine Waffen ins Hauß
jhres Gottes / vnd seinen Sched-
del hefftenten sie ans Hauß Dagon.
11 Da aber alle die zu Jabes in Gi-
lead höreten alles was die Phi-
12 lister Saul gethan hatten/Mach-
ten sie sich auff alle streitbare
Männer/ vnnd nahmen den Leich-
nam Saul vnnd seiner Söhne/
vnd brachten sie gen Jabes / vnnd
begruben jhre Gebeine vnter der
Eichen zu Jabes / vnd fasteten sie-
13 ben Tage. Also starb Saul in
seiner Missethat / die er wieder den
HERRN gethan hatte an dem
Wort deß HERRN / das er
nicht hielt. Auch das er die War-
14 sagerin fraget/ Vnnd fraget den
HERRN nicht / darumb tödtet er
jhn / vnd wand das Königreich zu
David/dem Sohn Isai.

Das XII. Capitel.

1 VNd gantz Israel samlet sich
zu David gen Hebron / vnnd
sprach: Sihe/ wir sind dein Bein
vnd dein Fleisch. Auch vorhin da
2 Saul König war / führtestu Is-
rael auß vnd ein so hat der HERR
dein Gott dir geredt/Du solt mein
Volck Israel weiden / vnd du solt
Fürst seyn vber mein Volck Israel.
3 Auch kamē alle Eltestē Israel zum
Könige gen Hebron/Vnd David
macht einen Bund mit jhnen zu
Hebron für dem HERRN. Vnd
sie salbeten David zum Könige
vber Israel / nach dem Wort deß
4 HERRN durch Samuel. Vnd
David zog hin / vnnd das gantze
Israel gen Jerusalem/(das ist Je-
bus) Denn die Jebusiter wohne-
5 ten im Lande. Vnd die Bürger
zu Jebus sprachen zu David: Du
solt nicht herein kommen. David
aber gewan die Burg Zion / das
6 ist/Davids Stadt. Vnd David
sprach: Wer die Jebusiter am er-
sten schlegt / der sol ein Häupt vnd
Oberster seyn. Da ersteig sie am
ersten Joab/der Sohn Zeruja/vnd
7 ward Häuptman. David aber
wohnete auff der Burg/daher heist
8 man sie Davids Stadt. Vnnd
er bawet die Stadt vmbher / von
Millo an biß gar vmbher / Joab
aber ließ leben die vbrigen in der
9 Stadt. Vnnd David fuhr fort/
vnnd nam zu / vnnd der HERR
10 Zebaoth war mit jhm. Diß sind
die Obersten vnter den Helden
Davids / die sich redlich mit jhm
hielten in seinem Königreich /
bey gantzem Israel / das man
jhn zum Könige machet /

nach

nach dem Wort deß HERRN v=
11 ber Jsrael. Vnd diß ist die zahl
der Helden David/ Jasabeam der
Sohn Hachmoni / der fürnemeste
vnter dreissigen/er hub seinē Spieß
auff / vnd schlug drey hundert auff
12 ein mal. Nach jhm war Eleasar/
der Sohn Dodo / der Ahohiter/
vnd er war vnter den dreyen Hel=
13 den. Dieser war mit David/ da
sie Hohn sprachen / vnd die Phili=
ster sich daselbs versamlet hatten
zum Streit. Vnd war ein stück
Ackers voll Gersten/vnd dz Volck
14 flohe für den Philistern / Vnd sie
traten mitten auffs Stück/vnd er=
retten es / vnd schlugen die Phili=
ster/Vnd der HERR gab ein groß
15 Heil. Vnd die drey auß den dreis=
sigen fürnemesten zogen hinab
zum Felsen / zu David in die Hö=
le Adullam/Aber der Philister La=
ger lag im Grunde Rephaim.
16 David aber war in der Burg/ vnd
der Philister Volck war dazumal
17 zu Bethlehem. Vnd David ward
lüstern/ vnd sprach : Wer wil mir
zu trincken geben deß Wassers auß
dem Brunn zu Bethlehem vnter
18 dem Thor? Da rissen die drey in
der Philister Lager/ vnd schöpfften
deß Wassers auß dem Brunn zu
Bethlehem vnter dem Thor / vnd
trugens/ vnd brachtens zu David/
Er aber wolts nicht trincken/ son=
19 dern goß dem HERRN / Vnnd
sprach: Das laß Gott fern von
mir seyn/ das ich solches thu / vnnd
trincke das Blut dieser Männer
in jhres Lebens fahr / Denn sie ha=
bens mit jhres Lebens fahr her=
bracht/darumb wolt ers nicht trin=
cken. Das theten die drey Helden.
20 Abisai/ der Bruder Joab/der war
der fürnemeste vnter dreyen/ Vnd

er hub seinen Spieß auff/vñ s
drey hundert. Vnnd er war
21 dreyen berühmet/ Vnd er der
te/herrlicher denn die zweene/
war jhr Oberster / Aber biß a
22 drey kam er nicht. Benaja
Sohn Jojada/deß Sohns Jsh
von grossen Thaten/ von Kab
Er schlug zween Löwen der M
biter/vnd gieng hinab/vnnd sch
einen Löwen mitten im Brunn
23 Schnee zeit. Er schlug auch ei
Egyptischen Mann/ der war fü
ellen groß / vnd hatte einen Sp
in der Hand/wie ein Weberbaw
Aber er gieng zu jhm hinab / m
eim Stecken / vnnd nam jhm d
Spieß auß der Hand/ vnd erwü
get jhn mit seim eigenen Spie
24 Das thet Benaja / der Sohn Jo
jada/vnd war berümbt vnter dre
25 Helden/ Vnnd war der herrlich
vnter dreissigen/ Aber an die dre
kam er nicht. David aber mach
26 jhn zum heimlichen Rath. Di
streitbaren Helden sind diese: A
sahel der Bruder Joab. Elhanan
der Sohn Dodo/ von Bethlehem
27 Samoth der Haroriter. Helez de
28 Peloniter. Jra der Sohn Ekes
der Thekoiter. Abieser der Antho
29 titer. Sibechai der Husathiter
30 Jlai der Ahohiter. Maherai der
Netophatiter. Heled der Sohn
31 Baena/ der Netophatiter. Jthai
der Sohn Ribai / von Gibea der
Kinder BenJamin. Benaja der
32 Pirgathoniter. Hurai von den
Bächen Gaas. Abiel der Arba=
33 thiter. Asmaueth der Baherumi=
ter. Eliahba der Saalboniter.
34 Die Kinder Hasam deß Gisoni=
ters. Jonathan der Sohn Sage
35 der Harariter. Ahiam der Sohn
Sachar/ der Harariter. Eliphal

der

36 der Sohn Vr. Hepher der Ma-
cherathiter. Ahia der Peloniter.
37 Hezro der Carmeliter. Naerai der
38 Sohn Asbai. Joel der Bruder
Nathan. Mibehar der Sohn Ha-
39 gri. Zelek der Ammoniter. Nahe-
rai der Berothiter/ Waffenträger
40 Joabs/ deß Sohns Zeruja. Ira
der Jethriter. Gareb der Jethri-
41 ter. Vria der Hethiter. Sabad
42 der Sohn Ahelai. Adina der
Sohn Sisa/ der Rubeniter/ ein
Häuptman der Rubeniter/ vnnd
43 drissig waren vnter jhm. Hanan
der Sohn Maecha. Josaphat der
44 Mathoniter. Vsia der Astrathi-
ter. Sama vnd Jaiel/ die Söhne
45 Hotham/ deß Aroeriters. Jediael
der Sohn Simri. Joha sein Bru-
46 der/ der Thiziter. Eliel der Mahe-
uiter. Jeribai vnd Josawja/ die
Söhne Elnaam. Jethma der
47 Moabiter. Eliel/ Obed/ Jaesiel
von Mezobaja.

Das XIII. Capitel.

1 AVch kamen diese zu David
gen Ziklag/ da er noch ver-
schlossen war für Saul/ dem Sohn
Kis. Vnnd sie waren auch vnter
den Helden die zum Streit holf-
2 fen/ Vnd mit Bogen geschickt wa-
ren zu beyden Händen/ auff Stei-
ne/ Pfeile vnd Bogen. Von den
Brüdern Saul/ die auß BenJa-
3 min waren/ Der fürnemest Ahie-
ser vnd Joas/ die Kinder Samaa
deß Gibeathiters/ Jesiel vnnd Pe-
let/ die Kinder Asmaveth/ Bara-
cha vnnd Jehu der Anthotiter.
4 Jesmaja/ der Gibeoniter/ gewal-
tig vnter dreissigē/ vnd vber dreissi-
ge. Jeremia/ Jahesiel/ Johanan/
5 Josabad/ der Gederathiter. Eleu-
sai/ Jerimoth/ Bealia/ Samarja/
6 Sephatja/ der Harophiter. El-
kana/ Jesija/ Asareel/ Joeser/ Ja-
7 sabeam/ die Korhiter. Joela vnd
Sabadja/ die Kinder Jeroham
8 von Gedor. Von den Gadditern
sonderten sich auß zu David in die
Burg in der Wüsten/ starcke Hel-
den vnnd Kriegsleute/ die Schild
vnd Spieß führeten/ vnd jhr An-
gesicht wie der Löwen/ vnd schnell
wie die Rehe auff den Bergen.
9 Der erst Eser/ der ander Obadja/
10 der dritte Eliab/ Der vierde Mas-
11 manna/ der fünffte Jeremja/ Der
sechste Athai/ der siebende Eliel/
12 Der achte Johanan/ der neunde
13 Elsabad/ Der zehend Jeremia/ der
14 elffte Machbanai. Diese waren
von den Kindern Gad/ Häupter
im Heer/ der kleinest vber hundert/
vnnd der grössest vber tausent.
15 Die sinds/ die vber den Jordan
giengen im ersten Monden/ da er
voll war an beyden Vfern/ das alle
Gründe eben waren/ beyde gegen
16 Morgen vnd gegen Abend. Es
kamen aber auch von den Kindern
BenJamin vnnd Juda zu der
17 Burg David. David aber gieng
heraus zu jhnen/ vnd antwort/ vnd
sprach zu jhnen: So jhr kompt im
Friede zu mir/ vnnd mir zu helffen/
so sol mein Hertz mit euch seyn:
So jhr aber kompt auff List/ vnnd
mir wider zu seyn/ so doch kein Fre-
vel an mir ist/ so sehe der Gott vn-
18 ser Väter drein/ vnd straffs. Aber
der Geist zog an Amasai/ den
Häuptman vnter dreissigen/ Dein
sind wir David/ vnd mit dir halten
wirs/ du Sohn Isai/ Fried/ fried
sey mit dir/ Friede sey mit deinen
helffern: Deñ dein Gott hilfft dir.
Da nam sie David an/ vnd setzt sie
zu Häuptern vber die Kriegsleut.
20 Vñ von Manasse fielen zu David/

da er kam mit den Philistern wie=
der Saul zum Streit/ vnd halff jh=
nen nicht: Denn die Fürsten der
Philister liessen jhn mit Rath von
sich/ vnd sprachen: Wenn er zu sei=
nem Herrn Saul fiele/ so möchts
20 vns vnsern Hals kosten. Da er nu
gen Ziklag zog/ fielen zu jhm von
Manasse/ Adna/ Jobasad/ Jedia=
el/ Michael/ Josabad/ Elihu/ Zil=
thai/ Häupter vber tausent in Ma=
21 nasse. Vnd sie holffen David wie=
der die Kriegsleut: Denn sie wa=
ren alle redliche Helden/ vnd wur=
den Häuptleute vber das Heer.
22 Auch kamē alle Tag etliche zu Da=
vid/ jhm zu helffen/ biß das ein groß
Heer ward/ wie ein Heer Gottes.
23 Vnd diß ist die zahl der Häupter/
gerüst zum Heer/ die zu David gen
Hebron kamen/ das Königreich
Saul zu jhm zu wenden/ nach dem
24 Wort deß HERRN. Der Kinder
Juda/ die Schild vnd Spieß tru=
gen/ waren sechs tausent vnd acht
25 hundert/ gerüst zum Heer. Der
Kinder Simeon/ redliche Helden
zum Heer/ sieben tausent vnd hun=
26 dert. Der Kinder Levi/ vier tau=
27 sent vnd sechs hundert. Vnd Jo=
jada/ der Fürst vnter den von Aa=
ron/ mit drey tausent vnnd sieben
28 hundert. Zadok der Knabe/ ein
redlicher Held/ mit seines Vaters
Hause/ zwey vñ zwenzig Obersten.
29 Der Kinder BenJamin/ Sauls
Brüder/ drey tausent: Denn biß
auff die zeit hielten jhr noch viel an
30 dem Hause Saul. Der Kinder E=
phraim/ zwenzig tausent vnd acht
hundert/ redliche Helden vnd be=
rümbte Männer im Hause jhrer
31 Väter. Deß halben Stams Ma=
nasse achzehen tausent/ die mit
Namen genennet wurden/ das sie
kamen vnnd machten David
32 Könige. Der Kinder Isas
die verständig waren/ vnd riet
was zu jeder zeit Israel thun
zwey hundert Häuptleute/ v
alle jhre Brüder folgeten jh
33 Wort. Von Sebulon/ die
Heer zogen zum Streit/ ger
mit allerley Waffen zum Str
funffzig tausent/ sich in die O
nung zu schicken eintrechtig
34 Von Naphthali tausent Häu
leute/ vnd mit jhnen die Schild v
Spieß führeten/ sieben vnd dre
35 sig tausent. Von Dan z
Streit gerüst acht vnnd zwen
36 tausent/ sechs hundert. Von Ass
die ins Heer zogen/ gerüst zu
37 Streit/ vierzig tausent. Von je
seit dem Jordan/ von den Rub
nitern/ Gadditern vnnd halb
Stamm Manasse/ mit allerl
Waffen zum Streit/ hundert v
38 zwenzig tausent. Alle diese Krieg
leute/ den Zeug zu ordnen/ kam
von gantzem Hertzen gen Hebr
David König zu machē vber gan
Israel. Auch war alles ander I
rael eins Hertzen/ das man Dav
39 zum Könige machet. Vnd war
daselbst bey David drey Tage/ aß
vnd truncken: Denn jhre Brüd
40 hatten für sie zubereitet: Au
welche die nehesten vmb sie ware
biß hin an Isaschar/ Sebulon v
Naphthali/ die brachten Bro
auff Eseln/ Kamelen/ Mäulern
Rindern/ zu essen/ Mehl/ Feige
Rosin/ Wein/ Oel/ Rinder/ Sch
fe die menge: Denn es war ei
frewde in Israel.

Das XIV. Capitel.

1 VNd David hielt einen Ra
mit den Häuptleuten vb
tausent vnd vber hundert/ vnd m

allen

2 allen Fürsten / Und sprach zu der
gantzen Gemeine Israel: Gefelt
euch/vnd ists von dem HERRN
vnserm Gott / So last vns allent=
halben außschicken zu den andern
vnsern Brüdern / in allen Landen
Israel / vnd mit jhnen die Priester
vnd Leviten in den Städten / da sie
Vorstädte haben / das sie zu vns
3 versamlet werden / Und last vns
die Lade vnsers Gottes zu vns wi=
der holen: Denn bey den zeiten
Saul fragten wir nicht nach jhr.
4 Da sprach die gantze Gemeine:
Man sol also thun / denn solchs ge=
5 fiel allem Volck wol. Also ver=
samlet David das gantz Israel /
von Sihor Egypti an / biß man
kompt gen Hemath / die Lade Got=
tes zu holen von KiriathJearim.
6 Und David zog hinauff mit gan=
tzem Israel zu KiriathJearim /
welche ligt in Juda / dz er von dan=
nen herauff brechte die Lade Got=
tes deß HERRN / der auff den Che=
rubim sitzt / da der Name angeruf=
7 fen wird. Und sie liessen die Lade
Gottes auff eim newen Wagen
führen / auß dem Hause Abinadab /
Usa aber vnd sein Bruder trieben
8 den Wagen. David aber vnnd
dz gantze Israel spieleten für Gott
her / auß gantzer macht / mit Lie=
dern / mit Harffen / mit Psaltern /
mit Paucken / mit Cymbeln / vnnd
9 mit Posaunen. Da sie aber ka=
men auff den Platz Chidon / recket
Usa seine Hand auß / die Lade zu
halten / denn die Rinder schritten
10 beseit auß. Da erzürnet der Grim̃
deß HERRN vber Usa / vnd schlug
jhn / das er seine Hand hatte auß
gereckt an die Lade / das er daselbst
11 starb für Gott. Da ward David
trawrig / das der HERR einen

solchen Riß thät an Usa / vnnd
hies die stet PerezUsa / biß auff
12 diesen Tag. Und David furcht
sich für GOtt deß Tages / vnnd
sprach: Wie sol ich die Lade Got=
13 tes zu mir bringen? Darumb
lies er die Lade Gottes nicht zu
sich bringen in die Stadt David /
Sondern lencket sie hin ins Hauß
14 ObedEdom deß Githiters. Also
bleib die Lade Gottes bey Obed=
Edom in seinem Hause drey Mon=
den / Und der HERR segnet das
Hauß ObedEdom / vnd alles was
er hatte.

Das XV. Capitel.

1 Und Hiram / der König zu
Tyro / sandte Boten zu Da=
vid / vnnd Cedernholtz / Mäwrer
vnnd Zimmerleut / das sie jhm ein
2 Hauß baweten. Vnnd David
merckt / das jhn der HERR zum
König vber Israel bestetiget hat=
te: Denn sein Königreich steig
auff vmb seines Volcks Israel
3 willen. Vnnd David nam noch
mehr Weiber zu Jerusalem / vnnd
zeuget noch mehr Söhne vnd Töch=
4 ter. Und die jhm zu Jerusalem ge=
boren wurden / hiessen also: Sam=
mua / Sobab / Nathan / Salomo /
5 Jebehar / Elisua / Elipalet / Noga /
6 Nepheg / Japhia / Elisamma / Ba=
7 elJada / Eliphalet. Vnnd da die
8 Philister höreten / das David zum
Könige gesalbet war vber gantz
Israel / zogen sie alle herauff Da=
vid zu suchen. Da das David hö=
9 ret / zog er auß gegen sie. Und die
Philister kamen / vnd liessen sich ni=
10 der im Grunde Rephaim. David
aber fragt Gott / vnd sprach: Sol
ich hinauff ziehen wieder die Phi=
lister / vnnd wiltu sie in meine

Hand geben? Der HERR sprach
zu jhm: Zeuch hinauff/ Ich habe
11 sie in deine Hände gegeben. Vnd
da sie hinauff zogen gen Baal=
Prazim/ schlug sie David daselbst.
Vnd David sprach: Gott hat mei=
ne Feinde durch meine Hand zer=
trennet/ wie sich das Wasser tren=
net. Daher hiessen sie die stet Baal=
12 Prazim. Vnd sie liessen jhre Göt=
ter daselbst/ da hies sie David mit
13 Fewer verbrennen. Aber die Phi=
lister machten sich wider dran/ vnd
14 theten sich nieder im Grunde. Vñ
David fraget abermal Gott/ vnnd
Gott sprach zu jhm: Du solt nicht
hinauff ziehen hinder jhnen her/
Sondern lencke dich von jhnen/ dz
du an sie komest gegen den Maul=
15 beerbäwmen. Wenn du denn
wirst hören das rauschen oben auff
den Maulbeerbäwmen einher ge=
hen/ so fahr herauß zum Streit:
Denn Gott ist da für dir außge=
zogen zu schlagen der Philister
16 Heer. Vnd David thet wie jhm
Gott geboten hatte/ vnd sie schlu=
gen dz Heer der Philister/ von Gi=
17 beon an biß gen Gaser. Vnnd
Davids Name brach auß in allen
Landen/ vnd der HERR lies seine
Furcht vber alle Heyden komen.

Das XVI. Capitel.

1 VNd er bawet jhm Häuser in
der Stadt David/ Vnnd be=
reitet der Laden Gottes eine stete/
vnnd bereitet eine Hütten vber sie.
2 Dazumal sprach David: Die La=
de Gottes sol niemand tragen/
ohn die Leviten: Denn dieselbigen
hat der HERR erwehlet/ das sie
die Laden deß HERRN tragen/
3 vnnd jhm dienen ewiglich. Dar=
umb versamlet David das gantze
Israel gen Jerusalem/ das sie di[e]

Laden deß HErrn hinauff bre
in die stete/ die er dazumal be
4 hatte. Vnd David bracht zu
die Kinder Aaron vnd die Le
5 Aus den Kindern Kahath/
den Obersten/ sampt seinen
6 dern/ hundert vnd zwenzig.
den Kindern Merari/ Asaj
Oberste/ sampt seinen Br
7 zwey hundert vnd zwenzig.
den Kindern Gerson/ Joel de
berst/ sampt seinen Brüdern/
8 dert vnd dreissig. Aus den
dern Elizaphan/ Semaja/ de
berst/ sampt seinen Brüdern/
9 hundert. Aus den Kindern
bron/ Eliel/ der Oberst/ sampt
10 nen Brüdern/ achtzig. Aus
Kindern Vsiel/ Amminadab/
Oberst/ sampt seinen Brüde
11 hundert vnd zwölffe. Vnd Da
rieff Zadok vnnd AbJathar
Priestern vnnd den Leviten/ N
lich/ Vriel/ Asaja/ Joel/ Sema
12 Eliel/ Amminadab/ Vnnd spr
zu jhnen: Ihr seyd die Häu
der Väter vnter den Leviten/
heiliget nu euch vnd ewre Brü
das jhr die Lade deß HERRN
Gottes Israel herauff bringet/
13 hin ich jhr bereitet habe. De
vorhin/ da jhr nicht da waret/
der HERR vnser Gott einen
vnter vns/ darumb/ das wir
nicht suchten/ wie sichs gebüh
14 Also heiligeten sich die Priester
Leviten/ dz sie die Lade deß HE
deß Gottes Israel herauff brä
15 ten. Vnd die Kinder Levi trug
die Lade Gottes deß HERRN a
jhren Achseln mit den Stang
dran/ wie Mose geboten hatte
16 dem Wort deß HERRN.
David sprach zu den Obersten
Leviten/ das sie jhre Brüder

Sänger stellen solten mit Seiten=
spielen/ mit Psaltern/ Harffen vnd
hellen Cymbaln/ daß sie laut sün=
17 gen vnd mit frewden. Da bestelle=
ten die Leviten Heman/ den Sohn
Joel/ vnd aus seinen Brüdern As=
saph/ den Sohn Berechja/ vnd
aus den Kindern Merari/ jhren
Brüdern/ Ethan den Son Kusa=
18 ja. Vnd mit jnen jhre Brüder des
andern theils/ Nemlich/ Sacharja/
Ben/ Jaesiel/ Semiramoth/ Jehiel/
Vnni/ Eliab/ Benaja/ Maeseja/
Mathithja/ Elipheleja/ Mikneja/
ObedEdom/ Jeiel/ die Thorhüter.
19 Denn Heman/ Assaph vnd Ethan/
waren Sänger mit ehernen Cym=
20 baln helle zu klingen. Sacharja
aber/ Asiel/ Semiramoth/ Jehiel/
Vnni/ Eliab/ Maeseja vnd Ben=
aja/ mit Psaltern nachzusingen.
21 Mathithja aber/ Elipheleja/ Mik=
neja/ ObedEdom/ Jeiel/ vnd Asa=
sia mit Harffen/ von acht seiten/
22 jhnen vorzusingen. Chenanja a=
ber der Levitē Oberster/ der Sang=
meister/ das er sie vnterweiset zu
singen/ denn er war verstendig.
23 Vnd Berechja/ vnd Elkana wa=
24 ren Thorhüter der Laden. Aber
Sachanja/ Josaphat/ Nethaneel/
Amasai/ Sacharja/ Benaja/
Elieser die Priester/ bliesen mit
Droñeten für der Laden Gottes/
Vnd ObedEdom vnd Jehja wa=
25 ren Thorhüter der Laden. Also
giengen hin David vnd die Elte=
sten Jsrael/ vnd die Obersten vber
die tausenden/ herauff zu holen die
Lade des Bunds des HERRN/ aus
dem Hause ObedEdom mit frew=
26 den. Vnd da GOtt den Leviten
halff/ die die Laden des Bunds des
HERRN trugen/ opfferte man
sieben Farren/ vnd sieben Wid-
27 der. Vnd David hatte einen leinen
Rock an/ dazu alle Leviten/ die
die Laden trugen/ vnd die Sänger
vnd Chenanja der Sangmeister
mit den Sängern/ Auch hatte
David einen leinen Leibrock an.
28 Also brachte das gantze Jsrael die
Laden des Bunds des HERRN
hinauff mit jauchtzen/ Posaunen/
Drommeten/ vnd hellen Cymbaln/
29 mit Psaltern vnd Harffen. Da
nu die Lade des Bunds des HErrn
in die Stad David kam/ sahe Mi=
chal die Tochter Saul zum Fen=
ster aus/ Vnd da sie den König
David sahe hüpffen vnd spielen/
verachtet sie jhn in jhrem Her=
tzen.

Das XVII. Capitel.

1 VND da sie die Lade GOttes
hinein brachten/ setzten sie sie
in die Hütten/ die jhr David auff=
gerichtet hatte/ vñ opffertē Brand=
opffer vnd Danckopffer für Gott.
2 Vnd da David die Brandopffer
vnnd Danckopffer außgerichtet
hatte/ segnet er das Volck im Na=
3 men des HERRN. Vnd theilet
aus jederman in Jsrael/ beyde
Mann vnnd Weibern/ ein laib
Brods/ vnd ein stück Fleischs/ vnd
4 ein nössel Weins. Vnd er stellet
für die Laden des HERRN etliche
Leviten zu Dienern/ daß sie preise=
ten/ danckten vnnd lobten den
5 HERRN den GOtt Jsrael/ Nem=
lich/ Assaph den ersten/ Sacharja
den andern/ Jeiel/ Semiramoth/
Jehiel/ Mathithja/ Eliab/ Bena=
ja/ ObedEdom/ vnd Jeiel/ mit
Psaltern vnd Harffen/ Assaph a=
6 ber mit hellen Cymbeln/ Benaja
aber vnd Jehasiel/ die Priester/ mit
Drommeten/ allezeit für der Laden
7 des Bundes Gottes. Zu der zeit be=

stellet David zum erstē dem HErrn
zu dancken / durch Assaph vnd sei-
8 ne Brüder. Dancket dem HErrn/
predigt seinen Namen / Thut kund
9 vnter den Völckern sein thun. Sin-
get / Spielet vnd Tichtet jhm von
10 allen seinen Wundern. Rhümet
seinen heiligen Namen / Es frewe
sich dz Hertz dere / die den HErrn
11 suchen. Fraget nach dem HErrn/
vnd nach seiner Macht / Suchet
12 sein Angesicht allezeit. Gedenckt
seiner Wunder die er gethan hat/
Seiner Wunder vñ seines Worts.
13 Ihr / der Samen Israel seines
Knechts / Ihr Kinder Jacob seines
14 außerwehlten. Er ist der HErr
vnser GOTT / Er richtet in aller
15 Welt. Gedenckt ewiglich seines
Bunds / Was er verheissen hat in
16 tausend Geschlecht. Den er ge-
macht hat mit Abraham / vnd seines
17 Eides mit Isaac. Vnd stellet das-
selb Jacob zum Recht / Vnd Isra-
18 el zum ewigen Bund. Vnd sprach:
Dir wil ich das Land Canaan ge-
19 ben / Das Loß ewers Erbtheils. Da
sie wenig vnd gering waren / Vnd
20 Frembdlinge drinnen. Vnd sie zo-
gen von eim Volck zum andern /
Vnd aus eim Königreich zum an-
21 dern Volck. Er ließ niemand jhnen
schaden thun / Vnd strafft Könige
22 vmb jhrer willen. Tastet meine
Gesalbten nicht an / Vnd thut
23 meinen Propheten kein leid. Sin-
get dem HErrn alle Land / Ver-
24 kündiget täglich sein Heyl. Erze-
let vnter den Heyden seine Herr-
ligkeit / Vnd vnter den Völckern
25 seine Wunder. Denn der HErr
ist groß vñ fast löblich / Vnd herr-
26 lich vber alle andere Götter. Denn
aller Heyden Götter sind Gö-
tzen / Der HErr aber hat den

27 Himmel gemacht. Es stehet l
lich vnd prächtig für jhm /
gehet gewaltiglich / vnd frölic
28 an seinem ort. Bringet her
HErrn jhr Völcker / Brin
her dem HErrn Ehre
29 Macht. Bringet her des HErr
Namen die Ehre / Bringet G
schenck / vnd kompt für jhn / B
betet den HErrn an in he
gem Schmuck. Es fürchte
30 alle Welt / Er hat den Erdbo
bereit / daß er nicht bewegt w
31 Es frewe sich der Himmel / vnd
Erde sey frölich / Vnd man sa
vnter den Heyden / Daß der HEr
32 regieret. Das Meer brause v
was drinnen ist / Vnd das Fe
sey frölich / vnd alles was drauff is
33 Vnd lasset jauchtzen alle Bäwm
im Walde für dem HErrn
Denn er kompt zu richten die Er
34 den. Dancket dem HErrn
Denn er ist freundlich / Vnd sein
35 Güte weret ewiglich. Vnd sprech
Hilff vns GOTT vnser He
land / vnd samle vns / vnd erret
vns aus den Heyden / Daß wir dei
nem heiligen Namen dancken / vn
36 dir Lob sagen: Gelobet sey de
HErr der GOTT Israel / von
ewigkeit zu ewigkeit / Vnd alle
Volck sage / Amen / Vnd lobe den
37 HErrn. Also ließ er daselbs
für der Laden des Bunds des
HErrn Assaph vnnd sein
Brüder / zu dienen für der Laden
allzeit / ein jeglichen Tag sein Tag-
38 werck. Aber ObedEdom vnd jhre
Brüder / acht vnd sechzig / vnd O-
bedEdom / den Sohn Jedithun/
39 vnd Hossa / zu Thorhütern. Vnd
Zadok den Priester / vnd seine
Brüder / die Priester / ließ er für
der Wohnung des HErrn

40 auff der Höhe zu Gibeon/ Das sie
dem HERRN täglich Brand-
opffer theten auff dem Brandopf-
fers Altar/ des Morgens vnd des
Abends / Wie geschrieben stehet
im Gesetze des HERRN / das
41 er an Israel geboten hat. Vnd
mit jhnen Heman vnd Jedithun /
vnd die andern erweleten / die mit
Namen benennet waren / zu dan-
cken dem HERRN / daß seine
42 Güte weret ewiglich. Vnd mit
jhnen Heman vnd Jedithun / mit
Drommeten vnd Cymbaln zu klin-
gen/ vnd mit Seitenspielen Got-
tes / Die Kinder aber Jedithun
43 machte er zu Thorhütern. Also zog
alles Volck hin/ ein jeglicher in sein
Hauß/ Vnd David keret auch hin
sein Hauß zu segnen.

Das XVIII. Capitel.

1 ES begab sich / da David in
seinem Hause wohnet / sprach
er zu dem Propheten Nathan: Si-
he/ ich wohne in eim Cedern Hau-
se / vnd die Lade des Bunds des
HERRN ist vnter den Teppi-
2 chen. Nathan sprach zu David:
Alles was in deinem Hertzen ist/
das thue / Denn GOtt ist mit dir.
Aber in derselben Nacht kam das
Wort Gottes zu Nathan / vnd
4 sprach: Gehe hin/ vnd sage David
meinem Knecht: So spricht der
HERR: Du solt mir nicht ein
5 Haus bawen zur Wonung: Denn
ich habe in keinem Hause gewoh-
net von dem Tage an / da ich die
Kinder Israel außgeführet / biß
auff diesen Tag/ Sondern ich bin
gewesen / wo die Hütten gewesen
6 ist vnd die Wohnung / Wo ich
gewandelt hab im gantzen Israel.
Hab ich auch zu der Richter ein em
in Israel je gesagt/ dem ich gebot
zu weiden mein Volck/ vnd gespro-
7 chen: Warumb bawet jhr mir
nicht ein Cedern Haus? So sprich
nu also zu meinem Knecht David:
So spricht der HERR Zebaoth:
Ich habe dich genommen von der
Weyde hinter den Schafen / daß
du soltest sein ein Fürst vber mein
8 Volck Israel/ Vnd bin mit dir ge-
wesen/ wo du hin gegangẽ bist/ vnd
habe deine Feinde außgerottet für
dir/ vnd hab dir einen Namen ge-
macht / wie die Grossen auff Er-
9 den Namen haben. Ich wil aber
meinem Volck Israel eine stete se-
tzen/ vnd wil es pflantzen / das es
daselbs wohnen sol / vnd nicht
mehr bewegt werde / Vnd die bö-
sen Leute sollẽ es nicht mehr schwe-
10 chen/ wie vorhin. Vnd zun zeiten/
da ich den Richtern gebot vber
mein Volck Israel/ vnd ich wil alle
deine Feinde demütigen / vnd ver-
kündige dir / daß der HERR dir
11 ein hauß bawen wil. Wenn aber
deine tage aus sind/ daß du hinge-
hest zu deinen Vätern/ So wil ich
deinen Samen nach dir erwecken/
der deiner Söhne einer sein sol/
Dem wil ich sein Königreich be-
12 stetigen / Der sol mir ein Haus
bawen / vnd ich wil seinen Stuel
13 bestetigen ewiglich. Ich wil sein
Vater sein / vnd er sol mein Sohn
sein/ Vnd ich wil meine Barmher-
tzigkeit nicht von jhm wenden / wie
ich sie von dem gewandt habe / der
14 vor dir war / Sondern ich wil jhn
setzen in mein Hauß/ vnd in mein
Königreich ewiglich / daß sein
15 Stuel bestendig sey ewiglich. Vnd
da Nathan nach alle diesen Wor-
ten vnd Gesicht mit David redet/

16 Kam der König David/ vnd bleib
für dem HERRN/ vnd sprach:
Wer bin ich HERR Gott? Vnd
was ist mein Hauß/ daß du mich
17 biß hieher gebracht hast? Vnd das
hat dich noch zu wenig gedaucht/
GOtt/ Sondern hast vber das
Hauß deines Knechts noch von
fernem zukünfftigen geredt/ Vnd
du hast angesehen mich/ als in der
gestalt eines Menschen/ der in der
18 Höhe Gott der HERR ist. Was
sol David mehr sagen zu dir/ daß
du deinen Knecht herrlich machest?
19 Du erkennest deinen Knecht. HERR/
vmb deines Knechts willen/ nach
deinem Hertzen hastu all solch groß
ding gethan/ daß du kund thetest
20 alle Herrligkeit. HERR/ es ist
dein gleiche nicht/ vnd ist kein Gott
denn du/ von welchem wir mit vn-
21 sern Ohren gehöret haben. Vnd
wo ist ein Volck auff Erden/ wie
dein Volck Israel/ da ein Gott
hingegangen sey/ jhm ein Volck zu
erlösen/ vnd jm selbs einen Namen
zu machen/ von grossen vnd schreck-
lichen dingen/ Heyden außzustos-
sen für deinem Volck her/ das du
22 aus Egypten erlöset hast? Vnd
hast dir dein Volck Israel zum
Volck gemacht ewiglich/ vnd du
HERR bist jhr GOtt worden.
23 Nu HERR/ das Wort/ das du
geredt hast vber deinen Knecht/
vnd vber sein Hauß/ werde war e-
wiglich/ vnd thu wie du geredt hast.
24 Vnd dein Name werde war vnd
groß ewiglich/ daß man sage: Der
HERR Zebaoth/ der Gott Israel
ist Gott in Israel/ vnd das Hauß
deines Knechts David sey besten-
25 dig für dir. Denn du HERR hast
das Ohr deines Knechts geöffnet/
daß du jhm ein Haus bawen wilt/

Darumb hat dein Knecht fu
26 daß er für dir betet. Nu HE
du bist Gott/ vnd hast solch
27 tes deinem Knecht geredt/
hebe an zu segnen das Hauß
nes Knechts/ daß es ewiglic
für dir: Denn was du HE
segnest/ das ist gesegnet e
lich.

Das XIX. Capitel.

1 NAch diesem schlug Davi
Philister vnd demütiget
vnd nam Gath vnd jhre Töc
2 aus der Philister Hand. V
schlug er die Moabiter/ daß
Moabiter David vnterthä
wurden/ vnd Geschenck bracht
3 Er schlug auch HadadEser/ d
König zu Zoba/ in Hemath/ da
hin zog sein Zeichen auffzurich
4 am Wasser Phrath. Vnd D
vid gewan jhm ab/ tausend W
gen/ sieben tausend Reuter/ v
zwentzig tausend Mann zu F
Vnd David verlähmet alle W
gen/ vnd behielt hundert Wa
5 vbrig. Vnd die Syrer von D
masco kamen dem HadadEser/ d
König zu Zoba/ zu helffen/ A
David schlug derselben Sy
zwey vnd zwentzig tausend Ma
6 Vnd legt Volck gen Damasco
Syria/ daß die Syrer David
vnterthänig wurden/ vnd bra
ten jhm Geschencke/ denn
HERR halff David wo er
7 zog/ Vnd David nam die gül
Schilde/ die HadadEsers Knec
hatten/ vnd bracht sie gen Jeru
8 lem. Auch nam David aus d
Städten HadadEsers/ Tibha
vnd Chun/ sehr viel Ertzs/ Da
Salomo das eherne Meer v
Seulen/ vnd eherne Gefäß m
9 chet. Vnd da Thogu/ der Kön

zu Hemath höret/ das David alle
Macht HadadEsers/des Königes
10 zu Zoba/ geschlagen hatte/ Sand-
te er seinen Sohn Hadoram zum
Könige David/ vnd ließ jhn grüs-
sen vnd segnen/ daß er mit Hadad-
Eser gestritten/ vnd jhn geschlagen
hatte / Denn Thogu hatte einen
11 streit mit HadadEser. Auch alle
güldene/silberne vnd eherne Gefäß
heiligte der König David dem
HERRN mit dem Silber vnd
Golde/das er den Heyden genom-
men hatte/nemlich/den Edomitern/
Moabitern / Ammonitern/Phili-
12 stern vnd Amalekitern. Vnd Abi-
sai/der Sohn Zeruja/ schlug der
Edomiter im Saltzthal achtzehen
13 tausend. Vnd legt Volck in Edo-
mea / daß alle Edomiter David
vnterthänig waren. Denn der
HERR halff David / wo er hin
14 zog. Also regieret David vber das
gantze Israel/vnd handhabet Ge-
richt vnd Gerechtigkeit alle seinem
15 Volck. Joab / der Sohn Zeruja/
war vber das Heer. Josaphat/
der Sohn Ahilud / war Cantzler.
16 Zadok/der Sohn Ahitob/vnd Abi-
melech der Sohn AbJathar/ wa-
ren Priester. Sausa war Schrei-
ber. Benaja / der Sohn Jojada/
war vber die Crethi vnd Plethi/
Vnd die ersten Söne David wa-
ren dem Könige zur hand.

Das XX. Capitel.

VND nach diesem starb Na-
has/ der König der Kinder
Ammon/vnd sein Son ward Kö-
nig an seine stat. Da gedachte
David/ Jch wil Barmhertzigkeit
thun an Hanon / dem Sohn Na-
has/ Denn sein Vater hat an mir
Barmhertzigkeit gethan. Vnd
sandte er Boten hin/ jhn zu trösten
vber seinen Vater. Vnd da die
Knechte David ins Land der Kin-
der Ammon kamen zu Hanon /
3 jhn zu trösten. Sprachen die Für-
sten der Kinder Ammon zu Ha-
non : Meinestu / daß David dei-
nen Vater ehre für deinen Augen/
daß er Tröster zu dir gesand hat?
Ja seine Knechte sind kommen zu
dir / zu forschen vnnd vmbzukeh-
ren / vnd zu verkundschaffen das
4 Land. Da nam Hanon die
Knechte David / vnd beschore sie /
vnd schneit jhre Kleider halb ab
biß an die Lenden / vnd ließ sie ge-
5 hen. Vnd sie giengen weg / vnd
liessens David ansagen durch
Männer / Er aber sandte jhnen
entgegen (Denn die Männer wa-
ren sehr geschendet) Vnd der Kö-
nig sprach : Bleibet zu Jericho /
biß ewer Bart wachse / So kompt
6 denn wider. Da aber die Kin-
der Ammon sahen / daß sie stun-
cken für David / sandten sie hin/
beyde Hanon vnnd die Kinder
Ammon / tausend Centner Sil-
bers/ Wagen vnd Reuter zu din-
gen aus Mesopotamia / aus
7 Maecha/vnd aus Zoba/ Vnd din-
geten zwey vnd dreissig tausend
Wagen / vnd den König Mae-
cha mit seinem Volck / Die ka-
men vnd lagerten sich für Medba.
Vnd die Kinder Ammon samle-
ten sich auch aus jhren Städten/
8 vnd kamen zum Streit. Da das
David höret / sandte er hin Joab
mit dem gantzen Heer der Helden.
9 Die Kinder Ammon aber waren
außgezogen / vnd rüsteten sich zum
Streit für der Stad Thor. Die
Könige aber / die kommen waren/
10 hielten im Felde besonders. Da nu
Joab sahe/ daß fornen vnd hinden

jhm streit wider jhn war/ erwelet
er aus aller jungen Mannschafft
in Jsrael/ vnd rüstet sich gegen die
11 Syrer. Dz vbrige Volck aber thet
er vnter die Hand Abisai seines
Bruders/ daß sie sich rüsteten wi=
12 der die Kinder Ammon. Vnd
sprach: Wenn mir die Syrer zu
starck werden/ so kom mir zu hülff/
Wo aber die Kinder Ammon du
zu starck werden/ wil ich dir helf=
13 fen. Sey getrost/ vnd laß vns ge=
trost handeln für vnser Volck/ vnd
für die Städte vnsers Gottes/ der
HERR thue was jhm gefelt.
14 Vnd Joab macht sich herzu mit
dem Volck das bey jhm war/ gegen
die Syrer zu streiten/ Vnd sie flo=
15 hen für jhm. Da aber die Kin=
der Ammon sahen/ daß die Syrer
flohen/ flohen sie auch für Abisai
seinem Bruder/ vnd zogen in die
Stad. Joab aber kam gen Jeru=
16 salem. Da aber die Syrer sa=
hen/ daß sie für Jsrael geschlagen
waren/ sandten sie Boten hin/ vnd
brachten heraus die Syrer jenseit
dem Wasser/ vnd Sophach der
Feldhäuptman HadadEser zog
17 für jhnen her. Da das David an=
gesagt ward/ samlet er zu hauff dz
gantz Jsrael/ vnd zog vber den Jor=
dan/ Vnd da er an sie kam/ rüstet
er sich an sie/ Vnd David rüstet
sich gegen die Syrer zum Streit/
18 vnd sie stritten mit jhm/ Aber die
Syrer flohen für Jsrael/ Vnd
David erwürget der Syrer sieben
tausend Wagen/ vnd vierzig tau=
send Mann zu Fuß/ Dazu tödtet
er Sophach den Feldhäuptmann.
19 Vnd da die Knechte HadadEser
sahen/ daß sie für Jsrael geschlagen
waren/ machten sie Friede mit Da=
vid vnd seinen Knechten. Vnd die
Syrer wolten den Kindern A
mon nicht mehr helffen.

Das XXI. Capitel.

1 VND da das Jahr vmb w
zur zeit wenn die Kön
außzihen/ führet Joab die He
macht/ vnd verderbet der Kin
Ammon Land/ kam vnd belag
Rabba/ David aber bleib zu Je
salem/ Vnd Joab schlug Rab
2 vnd zubrach sie. Vnd David n
die Kron jhres Königes von s
nem Häupt/ vnd fand daran ei
Centner Golds schwer/ vnd Ed
gesteine/ vnd sie ward David a
sein Häupt gesetzt/ Auch führet
aus der Stad sehr viel Raub
3 Aber das Volck drinnen füret
heraus/ vnd theilet sie mit Seg
vnd eisern Hacken vnd Keilen. A
so thet David allen Städten d
Kinder Ammon. Vnd Dav
zog sampt dem Volck wider g
4 Jerusalem. Darnach erhub s
ein Streit zu Gaser mit den Ph
listern/ Dazumal schlug Silech
der Husathiter/ den Sibai/ der a
den Kindern der Risen war/ v
5 demütiget jhn. Vnd es erhub s
noch ein Streit mit den Philister
Da schlug Elhanan/ der So
Jair/ den Lahemi/ den Bruder G
liath den Gathiter/ welcher ha
eine Spießstangen wie ein W
6 berbawm. Abermahl ward
Streit zu Gath/ Da war
grosser Mann/ der hatte ja se
Finger vnd sechs Zeen/ die mach
vier vnd zwenzig/ vnd er war au
7 von den Risen geborn/ Vnd
net Jsrael/ Aber Jonathan
Sohn Simea/ des Bruders D
8 vid/ schlug jhn. Diese waren ge
ren von den Risen zu Gath/

fiel

ſielen durch die Hand David vnd
ſeiner Knechte.

Das XXII. Capitel.

1 VND der Satan ſtund wider
Iſrael / vnd gab David ein /
2 daß er Iſrael zelen ließ. Vnd Da=
vid ſprach zu Joab / vnd zu des
Volcks Oberſten: Gehet hin/zelet
Iſrael / von Berſeba an / biß gen
Dan / vnd bringets zu mir/daß ich
3 wiſſe/wie viel jhr iſt. Joab ſprach:
Der HERR thue zu ſeinem Volck/
wie ſie jetzt ſind / hundert mal ſo
viel / Aber mein Herr König / ſind
ſie nicht alle meines Herrn Knech=
te? Warum̃ fragt denn mein Herr
darnach? Warumb ſol eine ſchuld
4 auff Iſrael kommen? Aber des
Königs wort gieng fort wider Jo=
ab. Vnd Joab zog aus/vnd wan=
delt durchs gantze Iſrael/ vnd kam
5 gen Jeruſalem. Vnd gab die zal
des gezelten Volcks David / Vnd
es war des gantzẽ Iſrael eilff hun=
dert mal tauſend Mann / die das
Schwerdt auffzogen / Vnd Juda
vier hundert mal vnnd ſiebentzig
tauſend Mann/die das Schwerdt
6 außzogen. Levi aber vnd BenJa=
min zelet er nicht vnter dieſe/ Denn
es war dem Joab des Königs
7 wort ein Grewel. Aber ſolchs ge=
fiel Gott vbel / Denn er ſchlug Iſ=
8 rael. Vnd David ſprach zu Gott:
Ich habe ſchwerlich geſündigt/daß
ich das gethan habe / Nu aber nim
weg die Miſſethat deines Knechts/
Deñ ich habe faſt thörlich gethan.
9 Vnd der HERR redet mit Gad/
dem Schawer David/ vnd ſprach:
10 Gehe hin / rede mit David / vnd
ſprich: So ſpricht der HERR:
Dreyerley lege ich dir für / Erwe=
le dir der eins / das ich dir thue.
11 Vñ da Gad zu David kam/ſprach
er zu jhm: So ſpricht der HERR:
12 Erwele dir / Entweder drey Jar
Thewrung / Oder drey Monden
flucht für deinen Widerſachern/
vnd für dem Schwert deiner Fein=
de/daß dichs ergreiffe / Oder drey
Tage das Schwert des HERRN/
vnd Peſtilentz im Lande / daß der
Engel des HERRN verderbe in
allen Grentzen Iſrael / So ſihe nu
zu/ was ich antworten ſol dem / der
13 mich geſandt hat. David ſprach zu
Gad: Mir iſt faſt angſt / Doch
ich wil in die Hand deß HERRN
fallen / Denn ſeine Barmhertzig=
keit iſt ſehr groß / vnd wil nicht in
14 Menſchen Hände fallen. Da ließ
der HERR Peſtilentz in Iſrael
kom̃en/daß ſiebentzig tauſend Mañ
15 fielen aus Iſrael. Vnd Gott ſand=
te den Engel gen Jeruſalem ſie zu
verderben/ Vnd im Verderben ſa=
he der HERR drein / vnd rewet jhn
das vbel. Vnd ſprach zum Engel
dem Verderber: Es iſt gnug / laß
deine Hand ab. Der Engel aber des
HERRN ſtund bey der Tennen
16 Arnan des Jebuſiters. Vñ David
hub ſeine Augen auff/vnd ſahe den
Engel des Herrn ſtehen zwiſchen
Himmel vnd Erden / vnd ein bloß
Schwerdt in ſeiner Hand außge=
reckt vber Jeruſalem. Da fiel Da=
vid vnd die Elteſten / mit Säcken
17 bedeckt/auff jhr Andlitz. Vnd Da=
vid ſprach zu Gott: Bin ichs nicht/
der das Volck zelen hieß? Ich bin
der geſündigt vnd das vbel gethan
hat/ Dieſe Schafe aber was ha=
ben ſie gethan? HERR mein Gott/
laß deine Hand wider mich vnd
meines Vaters Hauß / vnd nicht
wider dein Volck ſein zu plagen.
18 Vnd der Engel ſprach zu Gad/daß
er David ſolt ſagen / Daß David

hinauff gehen / vnd dem HERRN
einen Altar auffrichten solt / in der
Tennen Arnan des Jebusiters.
19 Also gieng David hinauff / nach
dem wort Gad / das er geredt hat=
20 te in des HERRN Namen. Ar=
nan aber da er sich wandte / vnd sa=
he den Engel / vnd seine vier Söh=
ne mit jhm / versteckten sie sich /
Denn Arnan drasch Weitzen.
21 Als nu David zu Arnan gieng /
sahe Arnan / vnd ward Davids
gewar / vnd gieng heraus aus der
Tennen / vnd betet David an / mit
22 seinem Andlitz zur Erden. Vnd
David sprach zu Arnan: Gib mir
raum in der Tennen / daß ich einen
Altar dem HERRN drauff ba=
we / vmb voll Geld soltu mir jhn
geben / Auff daß die Plage von
23 dem Volck auffhöre. Arnan aber
sprach zu David: Nim dir / vnd
mache / mein Herr König / wie dirs
gefelt. Sihe / ich gebe das Rind
zum Brandopffer / vnd das Ge=
schir zu Holtz / vnd Weitzen zum
24 Speißopffer / alles gebe ichs. Aber
der König David sprach zu Ar=
nan: Nicht also / Sondern vmb
voll Geld wil ichs käuffen / Denn
ich wil nicht / das dein ist / nemen
für dem HERRN / vnd wils nicht
vmb sonst haben zum Brandopf=
25 fer. Also gab David Arnan vmb
den Raum Geld am Gewicht
26 sechs hundert Sekel. Vnd David
bawet daselbs dem HERRN ei=
nen Altar / vnd opfferte Brandopf
fer vnd Danckopffer / Vnd da er
den HERRN anrieff / erhöret er
jhn durchs Fewr vom Himel auff
27 den Altar des Brandopffers. Vnd
der HERR sprach zum Engel /
daß er sein Schwert in seine Schei=
28 den keret. Zur selbigen zeit / da Da=
vid sahe / daß jhn der HERR e
höret hatte auff dem platz Arna
des Jebusiters / pfleget er dasel
29 zu opffern. Denn die Wohnun
des HERRN / die Mose in d
Wüsten gemacht hatte / vnd d
Brandopffers Altar war zu de
30 zeit in der Höhe zu Gibeon. Davi
aber kundte nicht hingehen fü
denselben / Gott zu suchen / so wa
er erschrocken für dem Schwerd
1 des Engels des HERRN. Vn
David sprach: Hie sol das Hau
Gottes des HERRN seyn / vn
diß der Altar zum Brandopffe
Jsrael.

Das XXIII. Capitel.

2 VND David hies versamlen
die Frembdlingen / die im
Lande Jsrael waren / vnd bestellet
Steinmetzen / Steine zu hawen /
3 das Haus Gottes zu bawen. Vnd
David bereitet viel Eisens zu Nä=
geln an die Thüren in den Thoren /
vnd was zu nageln were / vnd s
viel Ertzs / daß nicht zu wägen
4 war / Auch Cedernholtz ohn zal /
Denn die von Zidon vnnd Tyr
brachten viel Cedernholtz zu Da=
5 vid. Denn David gedacht: Mein
Sohn Salomo ist ein Knabe / vnd
zart / das Haus aber / das dem
HERRN sol gebawet werden /
sol groß seyn / daß sein Name vnd
Ruhm erhaben werde in allen Lan=
den / Darumb wil ich jhm Vor=
rath schaffen. Also schaffet David
viel Vorraths vor seinem tod.
6 Vnd er rieff seinem Sohn Salo=
mo / vnd gebot jhm zu bawen das
Haus des HERRN / des Gottes
7 Jsrael. Vnd sprach zu jhm / Mein
Sohn / ich hatte es im Sinn / dem
namen des HERRN meines Got=
8 tes ein Haus zu bawen / Aber das

Wort des HERRN kam zu mir /
vnd sprach : Du hast viel Bluts
vergossen / vnd grosse Kriege ge-
fürt / Darumb soltu meinem Na-
men nicht ein Haus bawen / weil
du so viel Bluts auff die Erden
9 vergossen hast für mir. Sihe / der
Sohn / der dir geboren sol werden /
der wird ein rühig Mann sein :
Denn ich wil jhn ruhen lassen von
allen seinen Feinden vmbher / Deñ
er sol Salomo heissen : Denn ich
wil Fried vnnd Ruhe geben vber
10 Israel sein lebenlang / Der sol mei-
nem Namen ein Haus bawen /
Er sol mein Sohn seyn / vnd ich wil
sein Vater seyn / vnd ich wil seinen
Königlichen Stuel vber Israel
11 bestetigen ewiglich. So wird nu /
mein Sohn / der HERR mit dir
seyn / vnd wirst glückselig seyn / daß
du dem HERRN deinem GOtt
ein Haus bawest / wie er von dir ge-
12 redt hat. Auch wird der HERR
dir geben Klugheit vnd Verstand /
vnd wird dir Israel befehlen / daß
du haltest das Gesetz des HERRN
13 deines Gottes. Denn aber wirstu
glückselig seyn / wenn du dich hel-
test / das du thust nach den Gebo-
ten vnd Rechten / die der HERR
Mose geboten hat an Israel: Sey
getrost vnd vnverzagt / fürchte dich
14 nicht / vnd zage nicht. Sihe / ich
habe in meiner Armut verschaffet
zum Hause des HERRN hun-
dert tausend Centner Golds / vnd
tausend mal tausend Centner Sil-
bers / Dazu Ertz vnd Eisen ohn zal /
denn es ist sein zu viel / Auch Holtz
vnd Steine habe ich geschickt / des
15 magstu noch mehr machen. So
hastu viel Arbeiter / Steinmetzen
vnd Zimmerleute / an Stein vnd
Holtz / vnd allerley Weisen auff al-
16 lerley Arbeit / an Gold / Silber /
Ertz vnd Eisen ohn zal. So mache
dich auff / vnd richte es aus / Der
17 HERR wird mit dir seyn. Vnd
David gebot allen Obersten Isra-
el / daß sie seinem Sohn Salomo
18 hülffen / Ist nicht der HERR ewer
Gott mit euch / vnd hat euch ruhe
gegeben vmbher : Denn er hat die
Einwohner des Landes in ewre
Hände gegeben / vnd das Land ist
vnterbracht für dem HERRN vnd
19 für seinem Volck. So gebt nu ewer
Hertz vñ ewer Seele dem HERRN
ewren Gott zu suchen. Vnd machet
euch auff / vnd bawet GOTT dem
HERRN ein Heiligthumb / daß
man die Lade des Bunds des
HERRN / vnd die heiligen Ge-
fäß Gottes / ins Haus bringe / das
dem Namen des HERRN geba-
1 wet sol werden. Also macht Da-
vid seinen Son Salomo zum Kö-
nige vber Israel / da er alt vnd des
Lebens satt war.

Das XXIV. Capitel.

2 VNd David versamlete alle
Obersten in Israel / vnd die
3 Priester vnd die Leviten / Daß man
die Leviten zelete / von dreissig
Jahren vnd drüber / Vnd jhre zahl
war von Häupt zu Häupt / das
starcke Mann waren / acht vnd
4 dreissig tausend. Aus welchen wur-
den vier vnd zwentzig tausend ver-
ordnet / die das Werck am Hause
des HERRN trieben / vnd sechs
tausend Amptleute / Vnd Richter /
5 vnd vier tausend Thorhüter / Vnd
vier tausend Lobesänger des
HERRN mit Seitenspiel / die ich
6 gemacht habe Lob zu singen. Vnd
David machte die Ordnung vnter
den Kindern Levi / nemlich / vnter
Gerson / Kahath / vnd Merari.

7 Die Gersoniten waren Laedan
8 vnd Simei. Die Kinder Laedan/
der erst/Jehiel/ Sethan vnd Joel/
9 die drey. Die Kinder aber Simei
waren Salomith/Hasiel/vnd Ha=
ran/die drey/ Diese waren die für=
nemesten vnter den Vätern von
10 Laedan. Auch waren diese Simei
Kinder/ Jahath/ Sina/ Jeus vnd
Bria/ diese vier waren auch Si=
11 mei Kinder. Jahath aber war der
erste/Sina der ander. Aber Jeus
vnd Bria hatten nicht viel Kinder/
darumb wurden sie für eins Va=
12 ters Haus gerechnet. Die Kin=
der Kahath waren Amram / Je=
zehar / Hebron/ vnd Vsiel/ die vie=
13 re. Die Kinder Amram waren /
Aaron/ Mose. Aaron aber ward
abgesondert / das er geheiliget
würde zum Allerheiligsten/ er vnd
seine Söhne ewiglich/ zu räuchern
für dem HERRN/ vnd zu dienen/
vnd zu segnen in dem Namen des
14 HERRN ewiglich. Vnd Mose
des Manns Gottes Kinder wur=
den genennet vnter der Leviten
15 Stamm. Die Kinder aber Mose
16 waren / Gerson vnd Elieser. Die
Kinder Gerson/der erste war Se=
17 buel. Die Kinder Elieser/der erste
war Rehabja / Vnd Elieser hatte
kein ander Kinder. Aber der Kin=
der Rehabja waren viel drüber.
18 Die Kinder Jezehar waren/ Sa=
19 lomith der erste. Die Kinder He=
bron waren / Jeria der erste/ A=
marja der ander/Jehasiel/der drit=
20 te/ vnd Jakmeam der vierde. Die
Kinder Vsiel waren/ Micha der
21 erste / vnd Jesia der ander. Die
Kinder Merari waren / Maheli
vnd Musi. Die Kinder Maheli
22 waren Eleasar vnd Kis. Eleasar
aber starb/vnd hatte keine Söhne/
sondern Töchter / vnd die Kind
23 Kis jhre Brüder namen sie. D
Kinder Musi waren/ Maheli/
24 der vnd Jeremoth/ die drey. D
sind die Kinder Levi vnter jrer V
ter Häuser / vnd fürnemesten d
Väter/ die gerechnet wurden nac
der Namen zal/bey den Häuptern
welche theten das Geschefft de
Ampts im Hause des HERRN
von zwentzig jahren vnd drüber
25 Denn David sprach: der HER
der Gott Israel hat seinem Volc
ruhe gegeben/ vnd wird zu Jerusa
26 lem wohnen ewiglich. Auch vn
ter den Leviten wurden gezelet de
Kinder Levi von zwentzig jahren/
vnd drüber / daß sie die Wohnung
nicht tragen durfften/mit all jhrem
27 Geräte jhres Ampts / Sondern
nach den letzten worten Davids,
28 Daß sie stehen solten vnter der
hand der Kinder Aaron/zu dienen
im Hause des HERRN im Hofe/
vnd zu den Kasten / vnd zur reini=
gung/vnd zu allerley Heiligthum/
vnd zu allem Werck des Ampts
29 im Hause GOttes. Vnd zum
Schawbrod / zum Semmelmehl/
zum Speißopffer/zu vngesewerten
Fladen / zur Pfannen/ zu Rösten/
vnd zu allem Gewicht vnd Maß.
30 Vnd zu stehen des Morgens zu
dancken/vnd zu lobē den HERRN/
31 des Abends auch also. Vnd alle
Brandopffer dem HERRN zu opf=
fern auff die Sabbathen / New=
monden vnd Feste / nach der zal
vnd gebür / alle wege für dem
32 HERRN / Daß sie warten der
Hut an der Hütten des Stiffts/
vnd des Heiligthumbs / vnd der
Kinder Aaron jhrer Brüder /
zu dienen im Hause des
HERRN.

Das XXV. Capitel.

1 ABer diß war die Ordnung der
Kinder Aaron. Die Kinder
Aaron waren Nadab / Abihu / E-
2 leasar / vnd Ithamar. Aber Na-
dab vnd Abihu sturben vor jhren
Vätern / vnd hatten keine Kinder /
Vnd Eleasar vnd Ithamar wur-
3 den Priester. Vnd David ord-
net sie also / Zadok aus den Kin-
dern Eleasar / vnd Ahimelech aus
den Kindern Ithamar / nach jhrer
4 zahl vnd Ampt. Vnd wurden der
Kinder Eleasar mehr funden / zu
furnemesten starcken Männern /
denn die Kinder Ithamar. Vnd
er ordnet sie also / Nemlich / sechze-
hen aus den Kindern Eleasar / zu
Obersten vnter jhrer Väter Haus /
vnd acht aus den Kindern Itha-
5 mar vnter jhrer Väter Haus. Er
ordnet sie aber durchs Loß / darumb /
daß beyde aus Eleasar vnd Itha-
mar Kinder / Obersten waren im
Heiligthumb / vnd Obersten für
6 GOtt. Vnd der Schreiber Se-
maja / der Sohn Nethaneel / aus
den Leviten / beschreib sie für dem
Könige / vnnd für den Obersten /
vnd für Zadok dem Priester / vnd
für Ahimelech dem Sohn AbJa-
thar / vnd für den obersten Vätern
vnter den Priestern vnd Leviten /
Nemlich / ein Vaters Haus für
Eleasar / vnd das ander für Itha-
7 mar. Vnd das erste Loß fiel auff
8 Joiarib. Das ander auff Jedaja.
Das dritte auff Harim. Das vier-
9 de auff Seorim. Das fünffte auff
Malchja. Das sechste auff Meia-
10 min. Das siebend auff Hakoz. Das
11 achte auff Abia. Das neunde auff
Jesua. Das Zehend auff Sechan-
12 ja. Das eilfft auff Eliassib. Das
13 zwölfft auff Jakim. Das dreyze-
hend auff Hupa. Das vierzehend
14 auff Jesebeab. Das funffzehend
auff Bilga. Das sechzehend auff
15 Immer. Das siebenzehend auff
Hesir. Das achtzehend auff Hapi-
16 zez. Das neunzehend auff Pe-
thahja. Das zwenzigst auff Je-
17 heskel. Das ein vnd zwenzigst auff
Jachin. Das zwey vnd zwenzigst
18 auff Gamul. Das drey vnd zwen-
zigst auff Delaja. Das vier vnd
19 zwenzigst auff Maasia. Das ist
jhre Ordnung nach jhrem Ampt
zu gehen in dz Haus des HERRN /
nach jhrer weise vnter jhrem Va-
ter Aaron / wie jhnen der HERR
20 der Gott Israel geboten hat. A-
ber vnter den andern Kindern Levi
war vnter den Kindern Amram /
21 Subael. Vnter den Kindern
Subael war Jehdea. Vnter den
Kindern Rehabja war der erst
22 Jesia. Aber vnter den Jezehari-
tern war Slomoth. Vnter den
Kindern Slomoth war Jahath.
23 Die Kinder Hebron waren Je-
ria der erste / Amarja der ander /
Jahesiel der dritte / Jakmeam der
24 vierdte. Die Kinder Vsiel waren
Micha. Vnter den Kindern Mi-
25 cha war Samir. Der Bruder
Micha war Jesia. Vnter den
26 Kindern Jesia war Sacharja. Die
Kinder Merari waren Maheli
vnd Musi / des Sohn war Jaesia.
27 Die Kinder Merari von Jaesia
seinem Son waren Soham / Sa-
28 cur vnd Ibri. Maheli aber hatte
Eleasar / denn er hatte keine Söne.
29 Von Kis: Die Kinder Kis waren
30 Jerahmeel. Die Kinder Musi
waren Maheli / Eder vnd Jere-
moth. Das sind die Kinder der
Leviten / vnter jhrer Väter Haus.

31 Und man warff für sie auch das
Loß/neben jhren Brüdern/den Kin=
dern Aaron/für dem Könige Da=
vid/vnd Zadok/vnd Ahimelech/vnd
für den öbersten Vätern vnter den
Priestern vnd Leviten/dem kleine=
sten Bruder eben so wol als dem
öbersten vnter den Vätern.

Das XXVI. Capitel.

1 VND David/sampt den Feld=
häuptleuten/sondert ab zu
ämptern vnter den Kindern As=
saph/Heman vnnd Jedithun/die
Propheten/mit Harffen/Psaltern
vnd Cymbalen/vnd sie wurden ge=
zelet zum Werck nach jhrem Ampt.
2 Vnter den Kindern Assaph war/
Sacur/Joseph/Nethanja/Asare=
la/Kinder Assaph/vnter Assaph/
der da weissagete bey dem König.
3 Von Jedithun: Die Kinder Je=
dithun waren/Gedalja/Zori/Je=
saja/Hasabja/Mathithja/die
sechse vnter jrem Vater Jedithun/
mit Harffen/die da weissagten zu
danckē vnd zu loben den HERRN.
4 Von Heman: Die Kinder He=
man waren/Bukja/Mathanja/
Vsiel/Sebuel/Jerimoth/Hanan=
ja/Hanani/Eliatha/Gidalthi/
RomanthiEser/Jasbekasa/Mal=
5 lothi/Hothir vnd Mahesioth. Die=
se waren alle Kinder Heman des
Schawers des Königes in den
Worten Gottes/das Horn zu er=
heben: Denn Gott hatte Heman
vierzehen Söhne vnd drey Töchter
6 gegeben. Diese waren alle vnter
jhren Vätern/Assaph/Jedithun/
vnd Heman/zu singen im Hause
des HERRN mit Cymbalen/
Psaltern vnd Harffen/nach dem
Ampt im Hause Gottes bey dem
7 Könige. Vnd es war jhr zal/sampt
jhren Brüdern/die im Gesang
des HERRN gelert waren/al
sampt Meister/zwey hundert v
8 acht vnd achtzig. Vnd sie wurff
Loß vber jhre Ampt zugleich/d
kleinesten wie dem grössesten/de
9 Lerer wie dem Schüler. V
das erste Loß fiel vnter Assaph au
Joseph. Das ander auff Geda
ja/sampt seinen Brüdern vnd S
10 nen/der waren zwölffe. Das dri
te auff Sacur/sampt seinen Sö
nen vnnd Brüdern/ der wa
11 zwölffe. Das vierdte auff Jez
sampt seinen Söhnen vnd Br
12 dern/der waren zwölffe. Da
fünffte auff Nethanja/sampt se
nen Söhnen vnd Brüdern der wa
13 ren zwölffe. Das sechste auff Bu
kia/sampt seinen Söhnen vn
14 Brüdern/der waren zwölffe. Da
siebende auff Jesreela/sampt sein
Söhnen vnd Brüdern/der ware
15 zwölffe. Das achte auff Jesaja
sampt seinen Sönen vnd Brüder
16 der waren zwölffe. Das neund
auff Mathanja/sampt sein
Söhnen vnnd Brüdern/der wa
17 ren zwölffe. Das zehende auff S
mei/sampt seinen Söhnen vn
18 Brüdern/der waren zwölffe. Da
eilffte auff Asareel/sampt sein
Söhnen vnd Brüdern/der ware
19 zwölffe. Das zwölffte auff H
sabja/sampt seinen Söhnen vn
Brüdern/der waren zwölff
20 Das dreyzehende auff Subae
sampt seinen Söhnen vnd Brü
21 dern/der waren zwölffe. Da
vierzehend auff Mathithia/sam
seinen Söhnen vnnd Brüdern
22 der waren zwölffe. Das funffze
hend auff Jeremoth/sampt sei
nen Söhnen vnnd Brüdern/de
23 waren zwölffe. Das sechze
hend auff Anania/sampt seine

Söhnen vnd Brüdern / der waren
24 zwölffe. Das siebenzehend auff
Jasbekasa / sampt seinen Söhnen
vnd Brüdern / der waren zwölffe.
25 Das achtzehend auff Hanani/sampt
seinen Söhnen vnd Brüdern/ der
26 waren zwölffe. Das neunzehende
auff Mallothi/sampt seinen Söh=
nen vñ Brüdern/der waren zwölf=
27 fe. Das zwenzigste auff Eliatha/
sampt seinen Söhnen vnnd Brü=
28 dern/der waren zwölffe. Das ein
vnd zwenzigst auff Hothir / sampt
seinen Söhnen vnd Brüdern / der
29 waren zwölffe. Das zwey vnnd
zwenzigst auff Gidalthi / sampt sei=
nen Söhnen vnnd Brüdern / der
30 waren zwölffe. Das drey vnnd
zwenzigst auff Mahesioth / sampt
seinen Söhnen vnd Brüdern / der
31 waren zwölffe. Das vier vnnd
zwenzigst auff RomamthiEser/
sampt seinen Söhnen vnd Brü=
dern/ der waren zwölffe.

Das XXVII. Capitel.

1 VOn der Ordnung der Thor=
hüter: Vnter den Korhitern
war Meselemja/ der Sohn Kore/
2 auß den Kindern Assaph. Die Kin=
der aber Meselemja waren diese :
Der Erstgeborne Sacharja / der
ander Jediael/der dritte Sebadja/
3 der vierde Jathniel / Der fünffte
Elam/der sechste Johanan/der sie=
4 bende Elioenai. Die Kinder aber
ObedEdom waren diese : Der
Erstgeborne Semaja / der ander
Josabad/der dritte Joah/der vier=
de Sachar/der fünffte Nethaneel/
5 Der sechste Ammiel / der siebende
Jsaschar/der acht Pegulthai/denn
6 Gott hatte jhn gesegnet. Vnd sei=
nem Sohn Semaja wurden auch
Söhne geboren / die im Hause jh=
rer Väter herrscheten: Denn es
7 waren starcke Helden. So waren
nu die Kinder Semaja / Athni/
Rephael / Obed vnd Elsabad/deß
Brüder fleissige Leute waren / E=
8 lihu vnd Samachja. Diese wa=
ren alle auß den Kindern ObedE=
dom/ Sie sampt jhren Kindern vñ
Brüdern / fleissige Leute / geschickt
zu Emptern / waren zwey vñ sech=
9 zig von ObedEdom. Meselemja
hatte Kinder vnd Brüder/ fleissige
10 Männer/achtzehen. Hossa aber
auß den Kindern Merari hatte
Kinder / den fürnemesten Simri/
denn es war der Erstgeborner nicht
da/darumb sezt jn sein Vater zum
11 fürnemesten / Den andern Hilkia/
den dritten Tebalja / den vierden
Sacharja. Aller Kinder vnnd
Brüder Hossa waren dreyzehen.
12 Diß ist die Ordnung der Thor=
hüter vnter den Häuptern der
Helden am Ampt / neben jhren
Brüdern / zu dienen im Hause deß
13 HERRN. Vnd das Loß ward
geworffen dem kleinen wie dem
grossen / vnter jhrer Väter Hause/
14 zu einem jeglichen Thor. Das Loß
gegen Morgen fiel auff Mese=
lemja/Aber seinem Sohn Sachar=
ja/ der ein kluger Rath war/ warff
man das Loß / vnd fiel jhm gegen
15 Mitternacht. ObedEdom aber ge=
gen Mittag/ vnnd seinen Söhnen
16 bey dem Hause Esupim. Vnnd
Supim vnd Hossa gegen Abend
bey dem Thor / da man gehet auff
der Strassen der Brandopffer/ da
17 die Hut neben andern stehen. Ge=
gen dem Morgen waren der Le=
viten sechse. Gegen Mitternacht
deß Tages viere. Gegen Mittag
deß Tages viere. Bey Esupim
18 aber ja zwene vnd zwene. An Par=
bar aber gegen Abend viere an der

Strassen/ vnnd zwene an Parbar.
19 Diß sind die Ordnung der Thor=
hüter/vnter den Kindern der Kor=
hiter/ vnnd den Kindern Merari.
20 Von den Leviten aber war Ahia
vber die Schätze deß Hauses Got=
tes/vnd vber die Schätze die gehei=
21 liget wurden. Von den Kindern
Laedan/ der Kinder der Gersoni=
ten/von Laedan waren Häupter
der Väter / nemlich/die Jehieli=
22 ten. Die Kinder der Jehieliten
waren Setham vnnd sein Bruder
Joel/ vber die Schätze deß Hauses
23 deß HERRN. Vnter den Am=
ramiten/Jezehariten/Hebroniten/
24 vnd Vsieliten/ War Sebuel/der
Sohn Gersom/deß Sohns Mose/
25 Fürst vber die Schätze. Aber sein
Bruder Elieser hatte einen Sohn
Rehabja / deß Sohn war Jesaja/
deß Sohn war Joram/ deß Sohn
war Sichri / deß Sohn war Se=
26 lomith. Derselbe Selomith vnd
seine Brüder waren vber alle
Schätze der geheiligten / welche
der König David heiligete/vñ die
öbersten Väter vnter den Ober=
sten vber tausent vnnd vber hun=
dert / vnnd die Obersten im Heer.
27 Von Streiten vnd Rauben hat=
ten sie es geheiliget / zu bessern das
28 Hauß deß HERRN. Auch alles
was Samuel der Seher / vnnd
Saul der Sohn Kis/vnnd Abner
der Sohn Ner/vnd Joab der Sohn
Zeruja/geheiliget hatten. Alles
geheiligte war vnter der Handt
Selomith vnnd seiner Brüder.
29 Vnter den Jezehariten war Che=
nanja mit seinen Söhnen zum
werck draussen vber Israel/Ampt=
30 leute vnnd Richter. Vnter den
Hebroniten aber war Hasabja
vnd seine Brüder / fleissige Leute/
tausent vnnd sieben hundert /
die Ampt Israel / disseit deß
dans / gegen Abend / zu alle
Geschäfft deß HERRN/ vnn
31 dienen dem Könige. Item/v
den Hebroniten war Jerja /
fürnemeste vnter den Hebroni
seines Geschlechts vnter den V
tern. Es wurden aber vnter
nen gesucht vnd funden im vi
zigsten Jahr deß Königreichs D
vids / fleissige Männer zu Jae
32 in Gilead/ Vnnd jhre Brü
fleissige Männer zwey tausent v
sieben hundert öberste Vät
Vnd David setzt sie vber die R
beniter/Gadditer / vnd den halbe
Stam̃ Manasse/zu allen Händel
Gottes vnd deß Königs.

Das XXVII.

1 DJe Kinder Israel aber na
jhrer zahl waren Häupt
der Väter/ vnd vber tausent/vn
vber hundert/ vnnd Amptleute/d
auff den König warten / nach j
rer Ordnung ab vnd zu zuziehe
Ein jeglichen Monden einer/
allen Monden deß Jahrs. E
jegliche Ordnung aber hatte vi
2 vnd zwenzig tausent. Vber di
erste Ordnung deß ersten Mon
den / war Jasabeam / der Soh
Sabdiel / vnnd vnter seiner Or
nung waren vier vnnd zwenzi
3 tausent. Auß den Kindern ab
Perez war der öberst vber all
Häuptleute der Heer im erste
4 Monden. Vber die Ordnung de
andern Monden / war Dodai/de
Ahohiter/ vnd Mikloth war Fürs
vber seine Ordnung/ vnd vnter sei
ner Ordnung waren vier vñ zwen
4 zig tausent. Der dritte Feldhäupt
man deß dritten Mondē/der öbers
war Benaja / der Sohn Joiada

deß

des Priesters/vnd vnter seiner Ord=
nung waren vier vnd zwenzig tau=
6 sent. Dz ist der Benaja/der Held/
vnter dreissigen/vnd vber dreissige/
vnd seine Ordnung war vnter sei=
7 nem Sohn AmmiSabad. Der
vierde im vierden Monden war A=
sahel/Joabs Bruder / vnnd nach
jhm Sabadja sein Sohn/vnd vnter
seiner Ordnung waren vier vnnd
8 zwenzig tausent. Der fünfft im
fünfften Monden/war Samehud/
d Jesraheliter/vñ vnter seiner Ord=
nung waren vier vnd zwenzig tau=
9 sent. Der sechst im sechsten Mon=
den/war Ira / der Sohn Jkes/der
Thekoiter/vnd vnter seiner Ord=
nung waren vier vñ zwenzig tau=
10 sent. Der siebende im siebenden
Monden/war Heletz der Peloni=
ter / auß den Kindern Ephraim/
vnd vnter seiner Ordnung waren
11 vier vnnd zwenzig tausent. Der
achte im achten Monden/war Si=
bechai der Husathiter/auß den Sa=
rehitern/ vñ vnter seiner Ordnung
waren vier vnnd zwenzig tausent.
12 Der neunde im neunden Monden/
war Abieser der Anthotiter / auß
den Kindern Jemini / vnnd vnter
seiner Ordnung waren vier vnnd
13 zwenzig tausent. Der zehende im
zehenden Monden/ war Maherai
der Nethophathiter auß den Se=
rahitern/vñ vnter seiner Ordnung
waren vier vnnd zwenzig tausent.
14 Der eilfft im eilfften Monden/war
Benaja / der Pirgathoniter / auß
den Kindern Ephraim / vnd vnter
seiner Ordnung waren vier vnnd
15 zwenzig tausent. Der zwölffte im
zwölfften Monden / war Heldai/
der Nethophathiter/ auß Athniel/
vnd vnter seiner Ordnung waren
16 vier vnd zwenzig tausent. Vber
die Stämme Israel aber waren
diese : Vnter den Rubenitern war
Fürst Elieser / der Sohn Sichri.
17 Vnter den Simeonitern war Se=
phatja/ der Sohn Maecha. Vn=
ter den Leviten war Hasabja / der
Sohn Kemuel. Vnter den Aa=
18 roniten war Zadok. Vnter Juda
war Elihu / auß den Brüdern
David. Vnter Jsaschar war
19 Amri/ der Sohn Michael. Vn=
ter Sebulon war Jesmaja / der
Sohn Obadja. Vnter Naph=
thali war Jeremoth / der Sohn
20 Asriel. Vnter den Kindern E=
phraim war Hosea / der Sohn A=
sasia. Vnter dem halben Stamm
Manasse war Joel / der Sohn
21 Pedaja. Vnter dem halben
Stamm Manasse in Gilead war
Jddo/der Sohn Sacharja. Vn=
ter BenJamin war Jaesiel / der
22 Sohn Abner. Vnter Dan war
Asareel/der Sohn Jeroham. Dz
sind die Fürsten der Stämme Js=
23 rael. Aber David nam die zahl
nicht dere/ die von zwenzig Jah=
ren vnnd drunter waren / Denn
der HERR hatte geredt / Jsrael
zu mehren wie die Stern am Him=
24 mel. Joab aber der Sohn Zeru=
ja / der hatte angefangen zu zeh=
len/ vnd vollendet es nicht : Denn
es kam darumb ein Zorn vber Js=
rael / Darumb kam die zahl nicht
in die Chronica deß Königs Da=
25 vids. Vber den Schatz deß Kö=
niges war Asmaueth / der Sohn
Adiel. Vnnd vber die Schä=
tze auffm Lande in Städten/
Dörffern / vnnd Schlössern / war
26 Jonathan /der Sohn Vsia. V=
ber die Ackerleute das Landt zu
bawen/ war Esri/ der Sohn Che=
27 lub. Vber die Weinberge war

Simei/der Ramathiter. Vber die
Weinkeller vnnd Schätze deß
Weins war Sabdi der Siphimi=
28 ter. Vber die Oelgarten vnnd
Maulbeerbäwm in den Awen war
BaalHanan der Gaderiter.
Vber den Oelschatz war Joas.
29 Vber die Weidrinder zu Saron/
war Sitari der Saroniter/ Aber
vber die Rinder in Gründen/ war
30 Saphat/ der Sohn Adlai. Vber
die Kamel war Obil/ der Jsmae=
liter. Vber die Esel war Jehedja
31 der Meronothiter. Vber die
Schafe war Jasis der Hagariter.
Diese waren alle Obersten vber die
32 Güter deß Königes David. Jo=
nathan aber/ Davids Vetter war
der Rath/vnnd Hofemeister/vnnd
Cantzler. Vnd Jehiel der Sohn
Hachmoni / war bey den Kindern
33 deß Königes. Ahitophel war auch
Rath deß Königes. Husai der A=
rachiter war deß Königs Freund.
34 Nach Ahitophel war Jojada/ der
Sohn Benaia/vnnd AbJathar.
Joab aber war Feldthäuptman
deß Königs.

Das XXIX. Capittel.

1 VNd David versamlet gen Je=
rusalem alle Obersten Jsrael/
Nemlich/ die Fürsten der Stäm=
me/ die Fürsten der Ordnungen/
die auff den König warten / die
Fürsten vber tausent/ vnnd vber
hundert/ die Fürsten vber die Gü=
ter vnd Vieh deß Königes vnnd
seiner Söhne/ mit den Kämme=
rern/die Kriegsmänner/ vnnd alle
2 tapffere Männer. Vnnd David
der König stund auff seinen Füs=
sen / vnnd sprach: Höret mir zu/
meine Brüder vnnd mein Volck/
Ich hatte mir fürgenommen ein
Hauß zu bawen/da ruhen solte die
Lade deß Bunds deß HERR
vnd ein Fußschemel den Füssen
sers Gottes/ vnnd hatte mich
3 schickt zu bawen/ Aber Gott
mir sagen: Du solt meinem N
men nicht ein Hauß bawen: D
du bist ein Krigsman/ vnnd h
4 Blut vergossen. Nu hat der HE
der Gott Jsrael/mich erwehlet a
meines Vaters gantzem Hau
daß ich König vber Jsrael se
solt ewiglich. Denn er hat Ju
erwehlet zum Fürstenthumb/vn
im Hause Juda meines Vate
Hauß/ vnnd vnter meines Vate
Kindern hat er gefallen geha
an mir/ das er mich vber gantz J
5 rael zum Könige machte. Vn
vnter allen meinen Söhnen (den
der HERR hat mir viel Söhn
gegeben) hat er meinen Sohn Sa
lomo erwehlet/das er sitzen sol au
dem Stuel deß Königreichs de
6 HERRN vber Jsrael. Vnd h
mir geredt: Dein Sohn Sal
mo sol mein Hauß vnnd Hofe
wen: Denn ich hab jhn mir e
wehlet zum Sohn/ vnd ich wil se
7 Vater seyn/ Vnnd wil sein Kö
nigreich bestetigen Ewiglich/ so e
wird anhalten/ das er thue nac
meinen Geboten vnnd Rechte
8 wie es Heute stehet. Nu für de
gantzen Jsrael der Gemeine d
HERRN/vnnd für den Ohren vn
sers Gottes/ So haltet vnd such
alle gebot deß HERRN ewe
Gottes/auff das jhr besitzt das gu
te Land/vnd beerbet auff ewre Kin
9 der nach euch Ewiglich. Vnd du
mein Sohn Salomo/ erkenne de
Gott deines Vaters/ vnnd dien
jhm mit gantzem Hertzen/ vnd m
williger Seelen: Denn der HE
sucht alle Hertzen/ vnnd versteh

aller Gedancken tichten. Wirstu
jhn suchen/ so wirstu jhn finden/
Wirstu jhn aber verlassen/so wird
10 er dich verwerffen Ewiglich. So
sihe nu zu/denn der HERR hat
dich erwehlet/das du ein Hauß ba=
west zum Heiligthumb/sey getrost
11 vnd mache es. Vnd David gab
seinem Sohn Salomo ein Fürbil=
de der Halle, vnnd seines Hauses/
vnd der Gemach vnd Saal/vnnd
Kamern jnwendig/vnd deß Hau=
12 ses deß Gnadenstuels/ Dazu Für=
bilde alles was bey jhm in seinem
Gemüt war: Nemlich deß Hofs
am Hause deß HERRN/vnd al=
ler Gemach vmbher/deß Schatzes
im Hause Gottes/vnd deß Scha=
13 tzes der Geheiligten. Die Ord=
nung der Priester vnd Leviten/vnd
aller Geschäfft der Ampt im Hau=
14 se deß HERRN. Gold nach dem
Gold gewicht/zu allerley Gefäß
eines jeglichen Ampts/vnnd aller=
ley silbern Gezeug nach dem Ge=
wicht/zu allerley Gefäß eines jeg=
15 lichen Ampts. Vnd Gold zu gül=
denen Leuchtern/ vnnd güldenen
Lampen/ einem jeglichen Leuchter
vnd seiner Lampen sein Gewicht.
Also auch zu silbern Leuchtern gab
er das Silber zum Leuchter vnnd
seiner Lampen/nach dem Ampt ei=
16 nes jeglichen Leuchters. Auch gab
er zu Tischen der Schawbrodt
Gold/ zu jeglichem Tisch sein Ge=
wicht/ Also auch Silber zu silbern
17 Tischen/Vnd lauter Gold zu Kre=
wen/Becken vnd Kandel/Vnd zu
gülden Bechern/eim jeglichen Be=
cher sein Gewicht/Vnd zu silbern
Bechern/eim jeglichen Becher sein
18 Gewicht. Vnd zum Räuchaltar
das aller lauterst Gold sein Ge=
wicht. Auch ein Fürbild deß Wa=
gens der güldenen Cherubim/ das
sie sich außbreiten/ vnnd bedeckten
oben die Lade deß Bunds deß
19 HERRN. Alles ists mir beschrie=
ben gegeben von der Handt deß
HERRN/ das michs vnterweiset
20 alle Werck deß Fürbildes. Vnd
David sprach zu seinem Sohn
Salomo/ sey getrost vnd vnver=
zagt/vñ machs/Fürchte dich nicht/
vnd zage nicht/ Gott der HERR/
mein Gott/ wird mit dir seyn/vnd
wird die Hand nicht abziehen/noch
dich verlassen/biß du alle Werck
zum Ampt im Hause deß HERRN
21 vollendest. Sihe da/die Ordnung
der Priester vnnd Leviten zu allen
Emptern im Hause Gottes/ sind
mit dir zu allem Geschäfft/vnnd
sind willig vnd weise zu allen Em=
ptern/dazu die Fürsten vnd alles
Volck zu allen deinen Händeln.

Das XXX. Capitel.

1 VNd der König David sprach
zu der gantzen Gemeine: Gott
hat Salomo meiner Söhne einen
erwehlet/der noch jung vnd zart
ist/das Werck aber ist groß: Denn
es ist nicht eines Menschen Woh=
nung/sondern Gottes deß HErrn/
2 Ich aber habe auß allen meinen
kräfften geschickt zum Hause Got=
tes/Gold zu güldenem/Silber zu
silbern/ Ertz zu ehernem/ Eisen zu
eisenem/Holtz zu hültzenem Ge=
räte: Onychsteine/eingefaste Ru=
bin/vnd bundte Steine/ vnd aller=
ley Edelgesteine/vnd Marmelstei=
3 ne die menge. Vber das/auß wol=
gefallen am Hause meines Got=
tes/hab ich eigens Guts/Gold vnd
4 Silber/ Drey tausent Centner
Golds von Ophir/vnd sieben tau=
sent Centner lauter Silbers/das
gebe ich zum heiligen Hause Got=

tes / vber alles das ich geschickt ha=
be / die Wände oer Häuser zu
5 vberziehen / Dz gülden werde was
gülden/vnd silbern was silbern sein
sol / vnnd zu allerley Werck durch
die Hand der Werckmeister. Vñ
wer ist nu freywillig seine Handt
6 heut dem HERRN zu füllen? Da
waren die Fürsten der Väter / die
Fürsten der Stämme Israel / die
Fürsten vber tausent vñ vber hun=
dert/vnd die Fürsten vber deß Kö=
7 niges Geschäffte/ freywillig. Vñ
gaben zum Ampt im Hause Got=
tes fünff tausent Centner Golds/
vnd zehen tausent Gülden/ vnd ze=
hen tausent Centner Silbers/ ach=
zehen tausent Centner Ertzs/ vnnd
hundert tausent Centner Eisens.
8 Vnd bey welchem Steine funden
wurden/ die gaben sie zum Schatz
deß Hauses deß HERRN / vnter
die Hand Jehiel/ deß Gersoniten.
9 Vnnd das Volck ward frölich/
das sie freywillig waren: Denn
sie gabens von gantzem Hertzen
dem HERRN freywillig. Vnnd
David der König frewet sich auch
10 hoch/ Vnd lobet Gott/ vnd sprach
für der gantzen Gemeine. Gelo=
bet seystu HERR Gott Israel vn=
11 sers Vaters Ewiglich. Dir ge=
bührt die Majestet vnd Gewalt/
Herrligkeit/Sieg vñ Danck: Deñ
alles was im Himmel vnd auff Er=
den ist / das ist dein / Dein ist das
Reich/vnd du bist erhöhet vber al=
12 les zum Obersten. Dein ist Reich=
thumb vnd Ehre für dir/ Du herr=
schest vber alles / In deiner Hand
stehet Krafft vñ Macht/In deiner
Hand stehet es/jederman groß vnd
13 starck zu machen. Nu vnser Gott/
wir dancken dir / vnd rühmen den
14 Namen deiner Herrligkeit. Denn

wz bin ich? Was ist mein Vo
das wir solten vermögen Kra
freywillig zu geben/wie diß ge
Denn von dir ists alles komm
vnnd von deiner Hand haben
15 dirs gegeben. Denn wir s
Frembdlinge vnnd Gäste für d
wie vnser Väter alle / Vnser
ben auff Erden ist wie ein Sch
16 ten/vnd ist kein auffhalten. H
vnser Gott / allen diesen hauff
den wir geschickt haben / dir
Hauß zu bawen deinem heilig
Namen/ist von deiner Hand ko
17 men / vnd ist alles dein. Ich we
mein Gott / das du das Hertz pr
fest / vnnd auffrichtigkeit ist d
angenehm. Darumb hab ich d
alles auß auffrichtigem Hertze
freywillig gegeben / vnnd habe j
mit frewden gesehen dein Vol
das hie fürhanden ist / daß es d
18 freywillig gegeben hat. HE
Gott vnser Väter Abraham /
saac vnd Israel / bewahre Ewi
lich solchen Sinn vnnd Geda
cken im Hertzen deines Volcks/v
19 schicke jhre Hertzen zu dir. V
meinem Sohn Salomo gib e
rechtschaffen Hertz / das er ha
deine Gebot/Zeugnis vnd Recht
daß ers alles thue / vnnd ba
diese Wohnunge / die ich geschi
20 habe. Vnd David sprach zur ga
tzen Gemeine: Lobet den HE
ewren Gott. Vnd die gantze G
meine lobete den HErrn/den G
jhrer Väter/vnd neigeten sich/v
beteten an den HERRN/vnd d
21 König. Vñ opfferten dem HE
Opffer / Vnnd deß andern Mo
gens opfferten sie Brandopffe
tausent Farren/ tausent Widd
tausent Lämmer/mit jhren Tran
opffern / vnnd opfferten die men

22 unter dem gantzen Israel/ Vnnd
assen vnnd truncken desselben Ta=
ges für dem HERRN mit grossen
frewden. Vnd machten das an=
der mal Salomo den Sohn Da=
vid zum Könige/ vnd salbeten jhn
dem HERRN zum Fürsten/ vnnd
23 Zadok zum Priester. Also saß Sa=
lomo auff dem Stuel deß HErrn/
ein König an seines Vaters Da=
vids stat/ vnnd ward glückselig/
Vnnd gantz Israel war jhm ge=
24 horsam. Vnd alle Obersten vnd
Gewaltige/ auch alle Kinder deß
Königs Davids/ theten sich vnter
25 den König Salomo. Vnd der
HERR macht Salomo jmmer
grösser für dem gantzen Israel/
vnnd gab jhm ein löblich König=
reich/ das keiner vor jhm vber Is=
26 rael gehabt hatte. So ist nu Da=
vid/ der Sohn Isai/ König gewe=
27 sen vber gantz Israel. Die zeit a=
ber/ die er König vber Israel ge=
wesen ist/ ist viertzig Jahr. Zu He=
bron regiert er sieben Jahr/ vnd zu
Jerusalem drey vnd dreissig Jahr.
28 Vnd starb in gutem Alter/ voll Le=
bens/ Reichthumb vnd Ehre/ Vnd
sein Sohn Salomo ward König
29 an seine stat. Die Geschicht aber
deß Königs Davids/ beyde die er=
sten vnd die letzten/ Sihe/ die sind
geschrieben vnter den Geschichten
Samuel deß Sehers/ Vnd vnter
den Geschichten deß Propheten
Nathan/ Vnd vnter den Geschich=
30 ten Gad deß Schawers. Mit
alle seinem Königreich/ Gewalt
vnd zeit/ die vnter jhm ergangen
sind/ beyde vber Israel vnnd allen
Königreichen in Landen.

Ende des ersten Buchs der Chronica.

Das II. Buch der Chronica.

Das I. Capitel.

1 VNd Salomo/ der Sohn Da=
vid/ ward in seinem Reich
bekrefftiget/ vnd der HERR sein
Gott war mit jhm/ vnnd macht
2 jhn jmmer grösser. Vnd Salo=
mo redet mit dem gantzen Israel/
mit den Obersten vber tausent vnd
hundert/ mit den Richtern/ vnnd
mit allen Fürsten in Israel/ mit
3 den öbersten Vätern/ Das sie hin=
giengen/ Salomo vnnd die gantze
Gemeine mit jhm/ zu der Höhe
die zu Gibeon war: Denn da=
selbst war die Hütten deß Stiffts
Gottes/ die Mose/ der Knecht deß
HERRN/ gemacht hatte in der
4 Wüsten: Denn die Lade Gottes
hatte David herauff bracht von
KiriathJearim/ dahin er jhr berei=
tet hatte: Denn er hatte jhr eine
Hütten auffgeschlagen zu Jerusa=
5 lem. Aber der eherne Altar/ den
Bezaleel/ der Sohn Vri/ deß Sons
Hur gemacht hatte/ war daselbst
für der Wohnung deß HERRN/
Vnd Salomo vnnd die Gemeine
6 pflegten jhn zu suchen. Vnd Sa=
lomo opfferte auff dem ehernen Al=
tar für dem HERRN/ der für der
Hütten deß Stiffts stund/ tau=
7 sent Brandopffer. In derselben
Nacht aber erschein Gott Salo=
mo/ vnd sprach zu jhm: Bitte/ was
8 sol ich dir geben? Vnnd Salo=
mo sprach zu GOtt: Du hast
grosse Barmhertzigkeit an mei=
nem Vater David gethan/ vnnd
hast mich an seine stat zum Könige
9 gemacht. So laß nu HErr Gott
deine Wort wahr werden an

mei=

meinem Vater David: Denn du
hast mich zu Könige gemacht vber
ein Volck/deß so viel ist als Staub
10 auff Erden. So gib mir nu Weiß=
heit vnd Erkentnis/das ich für die=
sem Volck auß vnd eingehe: Deñ
wer kan diß dein grosses Volck
11 richten? Da sprach Gott zu Sa=
lomo: Weil du das im Siñ hast/
vnd hast nicht vmb Reichthumb/
noch vmb Gut/noch vmb Ehre/
noch vmb deiner Feinde Seelen/
noch vmb langes Leben gebeten/
Sondern hast vmb Weißheit vnd
Erkentnis gebeten/ das du mein
Volck richten mögest/ darüber ich
dich zum Könige gemacht habe/
12 So sey dir Weißheit vnd Erkent=
nis gegeben / Dazu wil ich dir
Reichthumb vnd Gut/ vnnd Ehre
geben/ das deines gleichen vnter
den Königen vor dir nicht gewe=
sen ist/ noch werden sol nach dir.
13 Also kam Salomo von der Höhe/
die zu Gibeon war / gen Jerusa=
lem/von der Hütten deß Stiffts/
14 vnd regiert vber Israel. Vnd Sa=
lomo samlet jhm Wagen vnnd
Reuter / das er zu wegen brachte
tausent vnd vier hundert Wagen/
vnd zwölff tausent Reuter/vnd lies
sie in den Wagenstädten/ vnd bey
15 dem Könige zu Jerusalem. Vnd
der König machte deß Silbers
vñ Golds zu Jerusalem so viel/wie
die Steine/vnd der Cedern/wie die
Maulbeerbäwm in den Gründen.
16 Vnd man brachte Salomo Rosse
auß Egypten/vnd allerley Wahr/
Vnd die Kauffleute deß Königes
17 kaufften dieselbige Wahr/ Vnd
brachtens auß Egypten heraus/ja
einen Wagen vmb sechs hundert
Silberling/ein Roß vmb hundert
vnnd funffzig. Also brachten sie
auch allen Königen der Hethi
vnd den Königen zu Syrien.

Das II. Capitel.

1 VNd Salomo gedachte zu b
wen ein Hauß dem Nam
deß HERRN/vnd ein Hauß sein
2 Königreichs. Vnd zehlet ab s
benzig tausent Mann zur Last/v
achzig tausent Zimerleut auff de
Berge/ vnd drey tausent vnd sec
3 hundert Amptleute vber sie. V
Salomo sandte zu Huram/ de
Könige zu Tyro/ vnnd lies jhm s
gen: Wie du mit meinem Vat
David thetest/vnnd jhm sandte
Cedern / das er jhm ein Hauß ba
4 wet/darinnen er wohnete. Sih
Ich wil dem Namen deß HERRN
meines Gottes ein Hauß bawen,
das jhm geheiliget werde / gu
Räuchwerck für jhm zu räuchern
vnnd Schawbrodt allwege zu zu
richten/vnd Brandopffer deß Mor
gens vnnd Abends / auff die Sab
bathen vnd Newmonden/ vnd au
die Fest deß HERRN vnsers Go
5 tes Ewiglich für Israel. Vnd da
Hauß das ich bawen wil / sol gro
seyn; Denn vnser Gott ist grösse
6 denn alle Götter. Aber wer ver
mags/das er jhm ein Hauß bawe?
Denn der Himmel/vnd aller Him
mel Himmel mügen jhn nicht ver
sorgen / Wer solt ich denn seyn
das ich jhm ein Hauß bawete
Sondern das man für jhm räu
7 chere. So sende mir nu einen wei
sen Mann zu arbeiten mit Gold
Silber/Ertz/ Eisen/ Scharlacken/
Rosinroth/gele Seiden/vnd der da
wisse außzugraben / mit den wei=
sen / die bey mir sind in Juda vnnd
Jerusalem / welche mein Vater
8 David geschickt hat. Vnd sende
mir Cedern / Tennen / vnd Heben=

holtz/vom Libanon: Deñ ich weiß/
das deine Knechte das Holtz zu
hawen wissen auffm Libanon/ Vñ
sihe/ meine Knechte sollen mit dei-
nen Knechten seyn/ Das man mir
9 viel Holtz zubereite: Denn das
Hauß das ich bawen wil/ sol groß
10 vnd sonderlich seyn. Vnd sihe/ ich
wil den Zimmerleuten / deinen
Knechten/ die das Holtz hawen/
zwenzig tausent Cor gestossen
Weitzen/vnd zwenzig tausent Cor
Gersten / vnnd zwenzig tausent
Bath Weins / vnnd zwenzig tau-
11 sent Bath Oels geben. Da sprach
Huram/der König zu Tyro durch
schrifft / vnnd sandte zu Salomo:
Darumb / das der HERR sein
Volck liebet/ hat er dich vber sie
12 zum Könige gemacht. Vnd Hu-
ram sprach weiter: Gelobet sey
der HERR / der Gott Israel/ der
Himmel vnd Erden gemacht hat/
das er dem König David hat ei-
nen weisen/ klugen vnd verstendi-
gen Sohn gegeben/der dem HErrn
ein Hauß bawe/ vnd ein Hauß sei-
13 nes Königreichs. So sende ich nu
einen weisen Mann / der verstand
14 hat/ Huram Abif/ Der ein Sohn
ist eines Weibs auß den Töchtern
Dan/vnd sein Vater ein Tyrer ge-
wesen ist/ Der weiß zu arbeiten an
Gold/Silber/ Ertz/ Eisen/ Stein/
Holtz/Scharlacken/ geler Seiden
Leinen/ Rosinroth/vnd zu graben
allerley / vnnd allerley künstlich zu
machen was man jhm fürgibt/ mit
deinen weisen / vnd mit den weisen
meines Herrn Königes David dei-
15 nes Vaters. So sende nu mein
Herr Weitzen/Gersten/ Oel vnnd
Wein seinen Knechten/wie er ge-
16 redt hat / So wollen wir dz Holtz
hawen auff dem Libanon/ wie viel
es noth ist / vnd wollens auff Flös-
sen bringen im Meer gen Japho/
von dañen magstu es hinauff gen
17 Jerusalem bringen. Vnd Salo-
mo zehlet alle Frembdlinge im Lan-
de Israel/ nach der zahl da sie Da-
vid sein Vater zehlete/vnd wurden
funden hundert vnd funffzig tau-
sent / drey tausent vnnd sechs hun-
18 dert. Vnd er machte auß densel-
ben siebenzig tausent Träger / vnd
achtzig tausent Hawer auff dem
Berge/vnd drey tausent sechs hun-
dert Auffseher/ die das Volck zum
Dienst anhielten.

Das III. Capitel.

1 VNd Salomo fieng an zu ba-
wen das Hauß deß HERRN
zu Jerusalem auff dem Berge
Morija/der David seinem Vater
erzeiget war / welchen David zu-
bereitet hatte zum raum auff dem
2 Platz Arnan deß Jebusiters. Er
fieng aber an zu bawen im andern
Monden deß andern Tages / im
vierdten Jahr seines Königreichs.
3 Vñ also legt Salomo den Grund
zu bawen das Hauß Gottes / am
ersten die lenge sechzig ellen / die
4 weite zwenzig ellen. Vnnd die
Halle für der weite deß Hauses
her war zwenzig ellen lang / Die
höhe aber war hundert vnd zwen-
zig ellen / vnd vberzogs jnwendig
5 mit lauterm Gold. Das grosse
Hauß aber spündet er mit Ten-
nenholtz / vnnd vberzogs mit dem
besten Golde / vnnd machte drauff
6 Palmen vnd Kettenwerck. Vnd
vberzog das Hauß mit edlen Stei-
nen zum schmuck / Dz Gold aber
7 war Parwaim Gold. Vnd vberzog
die Balcken oben an/vñ die Wän-
de/vnd die Thüren mit Golde/vnd
lies Cherubim schnitzen an die

8 Wände. Er macht auch dz Hauß
deß Allerheiligsten / deß lenge war
zwenzig ellen / nach der weite deß
Hauses / vnd seine weite war auch
zwenzig ellen / vnnd vberzogs mit
dem besten Golde / bey sechs hun=
9 dert Centner. Vnd gab auch zu
Nägeln funffzig Sekel Goldes
am Gewicht / vnd vberzog die Saal
10 mit Golde. Er macht auch im
Hauß deß Allerheiligsten zween
Cherubim / nach der Bildner kunst /
11 vnd vberzog sie mit Golde. Vnd
die lenge am Flügel an den Che=
rubim war zwenzig ellen / das ein
Flügel fünff ellen hatte / vnd rüh=
ret an die Wand deß Hauses / Vñ
der ander Flügel auch fünff ellen
hatte / vnnd rühret an den Flügel
12 deß andern Cherub. Also hatte
auch deß andern Cherub ein Flü=
gel fünff ellen / vnnd rühret an die
Wand deß Hauses / vnd sein ander
Flügel auch fünff ellen / vnd hieng
am Flügel deß andern Cherub.
13 Das diese Flügel der Cherubim
waren außgebreitet zwenzig ellen
weit / Vnnd sie stunden auff jhren
Füssen / vnnd jhr Andlitz war ge=
14 wandt zum Hause werts. Er
macht auch einen Fürhang von
Gelwerck / Scharlacken / Rosin=
roth vnnd Linwerck / vnnd machet
15 Cherubim drauff. Vnd er ma=
chet vor dem Hause zwo Seulen /
fünff vnd dreissig ellen lang / vnnd
der Knauff oben drauff fünff ellen.
16 Vñ machte Kettenwerck zu Chor /
vnd thet sie oben an die Seulen / vñ
machet hundert Granatöpffel / vnd
17 thet sie an das Kettenwerck. Vnd
richtet die Seulen auff für dem
Tempel / eine zur rechten vñ die an=
der zur lincke / vñ hies die zur recht
Jachin / vñ die zur lincken Boas.

Das IV. Capitel.

1 ER macht auch einen ehern
Altar / zwenzig ellen lang
2 breit / vnd zehen ellen hoch.
er macht ein gegossen Meer / ze
ellen weit / von einem Rand
den andern / rund vmbher / v
fünff ellen hoch / Vnnd ein M
von dreissig ellen mochts vmb
3 begreiffen. Vnd Ochsenbilde w
ren vnter jhm vmbher / vnnd es w
ren zwo riegen Knoten vmb d
Meer heer (das zehen ellen w
war) die mit angegossen ware
4 Es stund aber also auff den zwöl
Ochsen / Das drey gewand ware
gegen Mitternacht / drey gegen A
bend / drey gegen Mittag vnd dre
gegen Morgen / Vnd das Meer
oben auff jhnen / vnnd alle jhr hin
5 derstes war jnwendig. Sein
dicke war eine Hand breit / vnn
sein Rand war wie eins Becher
Rand / vnnd ein auffgegange
Rose / Vnnd es fasset drey tausen
6 Bath. Vnd er machet zehen K
sel / der setzt er fünffe zur rechten
vnd fünffe zur lincken / drinnen z
waschen / was zum Brandopffe
gehöret / das sie es hinein stiessen
das Meer aber / das sich die Prie=
7 ster drinnen wüschen. Er machet
auch zehen güldene Leuchter / w
sie sein solten / vnnd setzt sie in de
Tempel / fünffe zur rechten / vnn
8 fünffe zur lincken. Vnd mache
zehen Tische / vnnd thet sie in de
Tempel / fünffe zur rechten / vnn
fünffe zur lincken. Vnd mache
9 hundert güldene Becken. Er ma=
chet auch einen Hoff für die Prie=
ster / vnnd einen grossen Schran=
cken / vnd Thür in die Schrancken
vnnd vberzog die Thür mit Erz
10 Vnd setzt das Meer auff der rech=

ten

en Ecken gegen Morgen / zum
1 Mittagwerts. Vnd Huram ma=
chet Töpffen/Schauffeln vnd Be=
cken. Also vollendet Huram die
Arbeit / die er dem Könige Salo=
2 mo thet am Hause Gottes / Nem=
lich/die zwo Seulen mit den Bäu=
chen vnd Knäuffen oben auff bey=
den Seulen/ vnd beyde gewunden
Reiffe / zu bedecken beyde Bäuche
der Knäuffe oben auff den Seu=
3 len/ Vnd die vier hundert Gra=
natäpffel an den beyden gewun=
denen Reiffen / zwo riegen Gra=
natäpffel an jeglichem Reiffe / zu
bedecken beyde Bäuche der Knäuf=
fe / so oben auff den Seulen wa=
4 ren. Auch machet er die Gestüle/
vnd die Kessel auff den Gestülen/
5 Vnd ein Meer/vnd zwölff Ochsen
6 drunter. Dazu Töpffen/Schauf=
feln/ Krewel/ vnd alle jhre Gefäß
macht Huram Abif dem Könige
Salomo zum Hause deß HERRN
7 auß lauterm Ertz. In der Gegend
deß Jordans lies sie der König
giessen in dicker Erden / zwischen
8 Sucoth vnnd Zaredatha. Vnd
Salomo machet aller dieser Ge=
fäß sehr viel / das deß Ertzs ge=
9 wicht nicht zu forschen war. Vnd
Salomo machet alles Geräte zum
Hause Gottes/Nemlich/ den gül=
den Altar / Tisch vnd Schawbrod
0 drauff / Die Leuchter mit jhren
Lampen von lauterm Gold / das
sie brenneten für dem Chor / wie
1 sichs gebühret. Vnd die Blumen
an den Lampen / vnd die Schnau=
tzen waren gülden / das war alles
2 völlig Gold. Dazu die Messer/
Becken / Löffel vnd Näpffe waren
lauter Gold. Vnd der Eingang
vnnd seine Thür inwendig zu dem
Allerheiligsten / vnd die Thür am
Hause deß Tempels waren gül=
den. Also ward alle Arbeit volln=
bracht/ die Salomo thet am Hau=
se deß HERRN.

Das V. Capitel.

1 VNd Salomo brachte hinein
alles was sein Vater David
geheiliget hatte/ Nemlich/ Silber
vnd Gold / vnnd allerley Geräte/
vnd legts in den Schatz im Hau=
2 se Gottes. Da versamlet Sa=
lomo alle Eltesten in Israel / alle
Häuptleute der Stämme / Für=
sten der Väter vnter den Kindern
Israel/ gen Jerusalem / Das sie
die Lade deß Bunds deß HERRN
hinauff brächten auß der Stadt
3 David / das ist Zion. Vnnd es
versamlet sich zum Könige alle
Mann Israel auffs Fest / das ist
4 im siebenden Monden / Vnnd ka=
men alle Eltesten Israel / Vnd die
Leviten huben die Laden auff/
5 Vnnd brachten sie hinauff / sampt
der Hütten deß Stiffts / vnd allem
heiligen Geräte / das in der Hüt=
ten war/vnnd brachten sie mit hin=
6 auff die Priester die Leviten. A=
ber der König Salomo/ vnd die
gantze Gemeine Israel zu jhm ver=
samlet für der Laden / opfferten
Schafe vnnd Ochsen / so viel / das
niemand zehlen noch rechnē kund=
7 te. Also brachten die Priester die
Lade deß Bunds deß HERRN an
jhre stete in den Chor deß Hauses/
in das Allerheiligste/vnter die Flü=
8 gel der Cherubim. Das die Che=
rubim jhre Flügel außbreiten vber
die stete der Laden/ vnd die Cheru=
bim bedeckten die Laden/ vnnd jhre
9 Stangē von oben her. Die Stan=
gen aber waren so lang / das man
jhre Knäuffe sahe von der Laden

für dem Chor / Aber haussen sahe
man sie nicht / vnd sie war daselbst
10 biß auff diesen Tag. Vnnd war
nichts in der Lade/ohn die zwo Ta-
feln / die Mose in Horeb drein ge-
than hatte / da der HERR einen
Bund machte mit den Kindern
Israel / da sie auß Egypten zogen.
11 Vnd da die Priester heraus gien-
gen auß dem Heiligen (denn alle
Priester/die fürhanden waren/hei-
ligten sich / das auch die Ordnung
12 nicht gehalten wurden) Vnd die
Leviten/mit allen die vnter Assaph/
Heman/Jedithun/vnd jhren Kin-
dern vnnd Brüdern / waren ange-
zogen mit Linwand / sungen mit
Cymbalen/ Psaltern vnd Harffen/
vnnd stunden gegen Morgen deß
Altars/vnd bey jhnen hundert vnd
zwentzig Priester / die mit Drom-
13 meten bliesen. Vnd es war / alß
were es einer der drommetet vnnd
sünge/ alß höret man eine stimme/
zu loben vnnd zu dancken dem
HERRN. Vnd da die stimm sich
erhub von den Drommeten/ Cym-
baln vnnd andern Seitenspielen/
vnd von dem loben deß HERRN/
das er gütig ist / vnd seine Barm-
hertzigkeit ewig weret / da ward dz
Hauß deß HERRN erfüllet mit
einem Nebel/ Dz die Priester nicht
14 stehen kundten zu dienen für dem
Nebel / Denn die Herrligkeit deß
HERRN erfüllet das Hauß
Gottes.

Das VI. Capitel.

1 DA sprach Salomo : Der
HERR hat geredt zu woh-
2 nen im dunckeln/Ich hab zwar ein
Hauß gebawet dir zur Wohnung/
vnnd einen Sitz / da du Ewiglich
3 wohnest. Vnd der König wand-
te sein Andlitz/ vnd segnet die gan

tze Gemeine Israel (denn die
4 tze Gemeine Israel stund)
er sprach: Gelobet sey der H
der Gott Israel / der durch se
Vnnd meinem Vater Davi
redt/vnd mit seiner Hand erf
5 hat/da er sagt: Sint der zeit
mein Volck auß Egyptenland
führet habe / habe ich keine St
erwehlet in allen Stämmen
rael/ein Hauß zu bawen/das m
Name daselbst were / vñ habe
keinen Mann erwehlet / da
Fürst were vber mein Volck
6 rael. Aber Jerusalem habe ich
wehlet / das mein Name das
sey / vnnd David hab ich erweh
das er vber mein Volck Israel
7 Vnd da es mein Vater David
sinn hatte/ein Hauß zu bawen d
Namen deß HERRN/deß Go
8 Israel / Sprach der HERR
meinem Vater David : Du h
wolgethan / das du im sinn h
meinem Namen ein Hauß zu
9 wen/Doch/du solt das Hauß
bawen/sondern dein Sohn/der
deinen Lenden kommen wird /
meinem Namen das Hauß
10 wen. So hat nu der HERR s
Wort bestetiget/dz er geredt h
Denn ich bin aufkommen an m
nes Vaters Davids stat/vnd
auff dem Stuel Israel / wie
HERR geredt hat / vnnd habe
Hauß gebawet dem Namen
11 HERRN des Gottes Israel.
habe drein gethan die Lade/ da
nen der Bund des HERRN
den er mit den Kindern Israel
12 macht hat. Vnd er trat für
Altar des HERRN/für der ga
tzen Gemeine Israel / vnnd bre
13 seine Hände auß. Denn Sa
mo hatte einen ehernen Kessel

nacht / vnd gesetzt mitten in die
Schrancken / fünff ellen lang vnd
breit / vnd drey ellen hoch / an den-
selben trat er / vnd fiel nider auff
seine Knie für der gantzen Gemei-
ne Jsrael / vnd breitet seine Hän-
4 de aus gen Himmel vnd sprach:
HERR GOtt Jsrael / es ist kein
Gott dir gleich / weder im Himmel
noch auff Erden / der du heltest den
Bund vnd Barmhertzigkeit deinen
Knechten / die für dir wandeln aus
5 gantzem Hertzen. Du hast gehal-
ten deinem Knecht David / meinem
Vater / was du jhm geredt hast /
Mit deinem Mund hastu es ge-
redt / vnd mit deiner Hand hastu es
erfüllet / wie es heuts tages stehet.
6 Nu HERR GOTT Jsrael /
halt deinem Knecht David / mei-
nem Vater / was du jhm geredt
hast / vnd gesagt: Es sol dir nicht
gebrechen an einem Mañ für mir /
der auff dem Stuel Jsrael sitze?
Doch so fern deine Kinder jhren
Weg bewaren / daß sie wandeln
in meinem Gesetz / wie du für mir
7 gewandelt hast. Nu HERR
GOtt Jsrael / laß dein Wort war
werden / das du deinem Knechte
David geredt hast. Denn mei-
nestu auch / daß GOTT bey den
Menschen auff Erden wohne? Si-
he / der Himmel / vnd aller Himmel
Himmel kan dich nicht versorgen /
Wie solts denn das Hauß thun /
9 das ich gebawet habe? Wende
dich aber HERR mein GOtt
zu dem Gebet deines Knechts / vnd
zu seinem flehen / daß du erhörest
das bitten vnd beten / das dein
Knecht für dir thut / Daß deine
Augen offen seyen vber diß Haus
Tag vnd Nacht / vber die Stedt /
dahin du deinen Namen zu stellen
zeredt hast / daß du hörest das Ge-
bet / das dein Knecht an dieser stet
21 thun wird. So höre nu das fle-
hen deines Knechts / vnd deines
Volcks Jsrael / das sie bitten wer-
den an dieser stet / Höre es aber
von der stet deiner Wohnung vom
Himmel / Vnd wenn du es hörest /
22 woltestu gnädig seyn. Wenn je-
mand wider seinen Nehesten sün-
digen wird / vnd wird jhm ein Eid
auffgelegt / den er schweren sol /
vnd der Eid kompt für deinen Al-
23 tar in diesem Hause / So woltestu
hören vom Himmel / vnd deinem
Knecht Recht verschaffen / daß du
dem Gottlosen vergeltest / vnd ge-
best seinen Weg auff seinen Kopff /
vnd rechtfertigest den Gerechten /
vnd gebest jhm nach seiner Gerech-
24 tigkeit. Wenn dein Volck Js-
rael für seinen Feinden geschlagen
wird / weil sie an dir gesündiget
haben / vnd bekeren sich / vnd be-
kennen deinen Namen / bitten vnd
flehen für dir in diesem Hau-
25 se / So woltestu hören vom Him-
mel / vnd gnädig seyn der Sün-
den deines Volcks Jsrael / vnd sie
wider in das Land bringen / das
du jhnen vnd jhren Vätern gege-
26 ben hast. Wenn der Himmel
zugeschlossen wird / daß nicht re-
gnet / weil sie an dir gesündiget ha-
ben / vnd bitten an dieser stete / vnd
bekennen deinen Namen / vnd be-
keren sich von jhren Sünden / weil
27 du sie gedemütiget hast / So wol-
testu hören im Himmel / vnd gnä-
dig sein den Sünden deiner Knech-
te / vnd deines Volcks Jsrael / daß
du sie den guten Weg lerest / dar-
innen sie wandeln sollen / Vnd re-
genen lassest auff dein Land / das
du deinem Volck gegeben hast zu

28 besitzen. Wenn eine Thewrung
im Lande wird / oder Pestilentz/ o-
der Dürre/Brand/ Hewschrecken/
Raupen/ Oder weñ sein Feind im
Lande seine Thor belagert/oder jr-
gend eine Plage/oder Kranckheit/
29 Wer denn bittet / oder flehet vnter
allerley Menschen / vnd vnter alle
deinem Volck Israel / so jemand
seine Plage vnd schmertzen fület/
vnd seine Hände außbreitet zu die-
30 sem Hause / So woltestu hören
vom Himmel/ vom Sitz deiner
Wohnung /vnd gnädig seyn/vnd
jederman geben nach alle seinem
Wege / nach dem du sein Hertz
erkennest (Denn du allein erken-
nest das Hertz der MenschenKin-
31 der) Auff daß sie dich fürchten /
vnd wandeln in deinen Wegen al-
le Tage/so lange sie leben auff dem
Lande / das du vnsern Vätern ge-
32 geben hast.Wenn auch einFremb-
der/der nicht von deinemVolck Js-
rael ist/ kommet aus fernen Lan-
den/ vmb deines grossen Namens
vnd mächtiger Hand vnd außge-
reckten Arms willen / vnd betet zu
33 diesem Hause/ So woltestu hören
vom Himmel/ vom Sitz deiner
Wohnung / vnd thun alles/ war-
umb er dich anruffet/Auff daß alle
Völcker auff Erden deinen Na-
men erkennen / vnd dich fürchten/
wie dein Volck Jsrael / vnd innen
werden/ daß diß Haus/das ich ge-
bawet habe / nach deinem Namen
34 genennet sey. Wenn dein Volck
außzeucht in Streit wider seine
Feinde/des Weges/den du sie sen-
den wirst / vnd zu dir bitten gegen
dem Wege zu dieser Stad / die du
erwelet hast/ vnd zum Hause / das
ich deinem Namen gebawet habe/
35 So woltestu jhr Gebet vnd flehen
hören vom Himmel / vnd jhnen
36 jhrem Recht helffen. Wenn
an dir sündigen werden/ (sintem
kein Mensch ist/der nicht sündig
vnd du vber sie erzürnest / vnd gi
sie für jhren Feinden/daß sie sie g
fangen wegfüren in ein ferne od
37 nahe Land / Vnd sie sich in jhre
Hertzen bekeren im Lande / da s
gefangen innen sind / vnd bekere
sich/ vnd flehen dir im Lande jhre
Gefengniß / vnd sprechen: Wi
haben gesündiget / Missethan
38 vnd sind Gottloß gewesen / Vn
sich also von gantzem Hertzen/ vn
von gantzer Seelen/zu dir bekeren
im Lande jhres Gefengniß / d
man sie gefangen hielt/Vnd sie be-
ten gegen dem Wege zu jhrem
Lande/das du jhren Vätern gege-
ben hast/vnd zur Stad/ die du er-
welet hast / vnd zum Hause / das
ich deinem Namen gebawet habe/
39 So woltestu jhr Gebet vnd flehen
hören vom Himmel/vom Sitz dei-
ner Wohnung / vnd jhnen zu jh-
rem Rechten helffen / vnd deinem
volck gnädig seyn/dz an dir gesün-
40 diget hat. So laß nu mein Gott/
deine Augen offen seyn / vnd dei-
ne Ohren auffmercken auffs Gebet
41 an dieser stet. So mache dich nu
auff/ HERR Gott/ zu deiner Ru-
he/du vnd die Lade deiner Macht/
Laß deine Priester/ HERR Gott/
mit Heyl angethan werden / vnd
deine Heiligen sich frewen vber dem
42 guten. Du HERR GOtt wende
nicht weg das Andlitz deines Ge-
salbeten / Gedenck an die gnade/
deinen Knecht David verheis-
sen.

Das VII. Capitel.

1 VNd da Salomo außgebetet
hatte/fiel ein Fewr vom Him-

mel/ vnd verzehret das Brandopf-
fer vnd ander Opffer/ vnd die Herr-
ligkeit des HERRN erfüllet das
2 Hauß / Daß die Priester nicht
kundten hinein gehē ins Haus deß
HERRN/ weil die Herrligkeit des
HERRN füllete des HERRN
3 Haus. Auch sahen alle Kinder
Israel das Fewr herab fallen/ vnd
die Herrligkeit des HERRN vber
dem Hause/ vnd fielen auff jhre
Knie mit dem Andlitz zur Erden/
auffs Pflaster / vnd beten an/ vnd
danckten dem HERRN/ Daß er
gütig ist/ vnd seine Barmhertzig-
4 keit ewiglich weret. Der König
aber vnd alles Volck opfferten für
5 dem HERRN. Denn der König
Salomo opfferte zwey vnd zwen-
tzig tausend Ochsen/ vnd hundert
vnd zwentzig tausend Schafe/ vnd
weiheten also das Haus GOttes
ein/ beyde der König / vnd alles
6 Volck. Aber die Priester stunden
in jhrer Hut/ vnd die Leviten mit
den Seitenspielen des HERRN/
die der König David hatte lassen
machen/ dem HERRN zu dan-
cken/ daß seine Barmhertzigkeit e-
wiglich weret/ mit den Psalmen
7 Davids durch jhre Hand / Vnd
die Priester bliesen Drommeten
gegen jhnen/ vnd das gantze Is-
rael stund. Vnd Salomo heili-
get den Mittelhof / der für dem
Hause des HERRN war/ Denn
er hatte daselbs Brandopffer / vnd
das Fett der Danckopffer außge-
richt. Denn der eherne Altar/ den
Salomo hatte machē lassen/ kund-
te nicht alle Brandopffer/ Speiß-
opffer/ vnd das Fett fassen. Vnd
Salomo hielt zu derselben zeit ein
Fest sieben Tage lang / vnd das
gantze Israel mit jhm ein sehr
grosse Gemeine/ von Hemath an
9 biß an den Bach Egypti/ Vnd
hielt am achten tage ein versam-
lung: Denn die einweihung des
Altars hielten sie sieben tage/ vnd
10 das Fest auch sieben tage. Aber
am drey vnd zwentzigsten Tage des
siebenden Monden/ ließ er das
Volck in jhre Hütten frölich vnd
guts muths vber allem Gute/ das
der HERR an David/ Salomo/
vnd seinem Volck Israel gethan
11 hatte. Also vollendet Salomo
das Haus des HERRN/ vnd das
Haus des Königs/ vnd alles was
in sein Hertz kommen war/ zu ma-
chen im Hause des HERRN/ vnd
in seinem Hause / glückseliglich.
12 Vnd der HERR erschein Salo-
mo des Nachts / vnd sprach zu
jhm: Ich habe dein Gebet erhö-
ret/ vnd diese Stet mir erwelet zum
13 Opfferhause. Sihe/ wenn ich den
Himmel zuschliesse/ daß nicht re-
gnet/ oder heisse die Hewschrecken
das Land fressen/ oder lasse ein Pe-
stilentz vnter mein Volck kommen/
14 Daß sie mein Volck demütigen/
das nach meinem Namen genen-
net ist/ Vnd sie beten/ vnd mein
Angesicht suchen/ vnd sich von jh-
ren bösen Wegen bekeren wer-
den/ So wil ich vom Himmel hö-
ren/ vnd jhre Sünde vergeben/
15 vnd jhr Land heilen. So sollen
nu meine Augen offen seyn/ vnd
meine Ohren auffmercken auffs
16 Gebet an dieser Stet. So hab ich
nu diß Hauß erwelet/ vnd geheili-
get/ daß mein Name daselbs sein
sol ewiglich/ vnd meine Augen/
vnd mein Hertz sol da sein allwe-
17 ge. Vnd so du wirst für mir wan-
deln/ wie dein Vater David ge-
wandelt hat/ daß du thust alles was

ich dich heisse / vnd heltest meine
18 Gebot vnd Rechte / So wil ich den
Stuel deines Königreichs bestetigen /
wie ich mich deinem Vater
David verbunden habe / vnd gesagt:
Es sol dir nicht gebrechen an
einem Mann / der vber Israel
19 Herr sey. Werdet jhr euch aber
vmbkeren / vnd meine Rechte vnd
Gebot / die ich euch fürgelegt habe /
verlassen / vnd hingehen / vnd andern
Göttern dienen / vnd sie anbe-
20 ten / So werde ich sie außwurtzeln
aus meinem Lande / das ich jhnen
gegeben habe / Vnd diß Haus / das
ich meinem Namen geheiliget habe /
werde ich von meinem Angesichte
werffen / vnd werde es zum
Sprichwort geben / vnd zur Fabel
21 vnter allen Völckern. Vnd für
diesem Hauß / daß das Höhest worden
ist / werden sich entsetzen alle
die fürüber gehen / vnd sagen:
Warumb hat der HERR diesem
Lande vnd diesem Hause also mit-
22 gefahren? So wird man sagen:
Darumb / daß sie den HERRN
jhrer Väter Gott verlassen haben /
der sie aus Egyptenland geführet
hat / vnd haben sich an andere Götter
gehenget / vnd sie angebetet / vnd
jhnen gedienet / darumb hat er alle
diß Vnglück vber sie gebracht.

Das VIII. Capitel.

1 VND nach zwenzig Jahren /
in welchen Salomo des
HERRN Hauß vnd sein Haus
2 bawete / Bawete er auch die Städte /
die Huram Salomo gab / vnd
ließ die Kinder Israel drinnen
3 wohnen. Vnd Salomo zog gen
Hemath Zoba / vnd befestiget sie /
4 Vnd bawete Thadmor in der
Wüsten / vnd alle Kornstädte / die
5 er bawete in Hemath. Er bawete
auch obern vnd niedern Beth-H
on / daß feste Städte waren m
Mawren / Thüren vnd Riegel
6 Auch Baleath / vnd alle Kornstä
te / die Salomo hatte / vnnd al
Wagenstädte / vnd Reuter / vn
alles wozu Salomo lust hatte z
bawen / beyde zu Jerusalem / vn
auff dem Libanon / vnd im gantze
7 Lande seiner Herrschafft. Alle
vbrige Volck von den Hethiter
Amoritern / Pheresitern / Heviter
vnd Jebusitern / die nicht von de
8 Kindern Israel waren / Vnd jh
Kinder / die sie hinder sich gelasse
hatten im Lande / die die Kinde
Israel nicht vertilget hatten / mach
te Salomo Zinßbar / biß auff die
9 sen Tag. Aber von den Kindern
Israel machte Salomo nich
Knechte zu seiner Arbeit / Sonder
sie waren Kriegßleute / vnd vbe
seine Fürsten / vnd vber seine Wa
10 gen vnnd Reuter. Vnd der obe
sten Amptleute des Königes Sa
lomo waren zweyhundert vñ fun
tzig / die vber das Volck herrsche
11 ten. Vnd die Tochter Phara
ließ Salomo herauff holen au
der Stad Davids / ins Hauß / da
er für sie gebawet hatte. Denn e
sprach: Mein Weib sol mir nich
wohnen im Hause Davids / de
Königs Israel: Denn es ist gehe
liget / weil die Lade des HERR
12 drein kommen ist. Von dem a
opfferte Salomo dem HERRN
Brandopffer auff dem Altar de
HERRN / den er gebawet hat
13 für der Halle / Ein jeglichs auff se
nen Tag zu opffern / nach dem ge
bot Mose / auff die Sabbath / New
monden / vnd bestimpten Zeiten de
Jahrs drey mal / Nemlich / Auf
Fest der vngesewrten Brod / auf

Fest der Wochen / vnd auffs
14 Fest der Laubhütten. Vnd er stel=
let die Priester in jhrer Ordnung
zu jhrem Ampt / wie es David sein
Vater gesetzt hatte/vnd die Leviten
auff jhre Hut/ zu loben vnd zu die=
nen für den Priestern/ jegliche auff
jhren tag/vnd die Thorhüter in jh=
rer Ordnung / jegliche auff jhr
Thor: Denn also hatte es David
15 der Mann Gottes befohlen. Vnd
es ward nicht gewichen vom Ge=
bot des Königs vber die Priester
vnd Leviten / an allerley Sachen
16 vnd an den Schätzen. Also ward
bereit alles Geschefffte Salomo/
vom Tage an/ da des HERRN
Hauß gegründet ward/biß ers vol=
lendet/ daß des HERRN Haus
17 gantz bereit ward. Da zog Salo=
mo gen EzeonGeber / vnd gen E=
loth / an dem Vfer des Meers im
18 Lande Edomea. Vnd Huram
sandte jhm Schiffe durch seine
Knechte / die des Meers kündig
waren/vnd fuhren mit den Knech=
ten Salomo in Ophir/vnd holeten
von dannen vier hundert vnd funff=
zig Centner Golds/ vnd brachtens
dem Könige Salomo.

Das IX. Capitel.

1 VND da die Königin von
Reich Arabia das Gerüchte
Salomo höret / kam sie mit sehr
grossem Zeug gen Jerusalem/ mit
Kamelen/ die Würtze vnd Golds
die menge trugen / vnd Edelsteine/
Salomo mit Rätzeln zuversuchen.
Vnd da sie zu Salomo kam/ redet
sie mit jhm alles was sie im Sinn
2 hatte fürgenommen. Vnd der Kö=
nig sagt jhr alles / was sie fraget/
vnd war Salomo nichts verbor=
gen / das er jhr nicht gesagt hette.
3 Vnd da die Königin von Reich
Arabia sahe die Weißheit Salo=
mo / vnd das Haus das er geba=
4 wet hatte / Die Speise für seinen
Tisch/die Wonung für seine knech=
te/ die Ampt seiner Diener / vnd
jhre Kleider/ seine Schencken mit
jhren Kleidern/vnd seine Saal/da
man hinauff gieng ins Haus deß
HERRN / kund sie sich nicht mehr
5 enthalten. Vnd sie sprach zum
Könige: Es ist war/ was ich ge=
hört habe in meinem Lande von dei=
nem Wesen/vnd võ deiner Weiß=
6 heit. Jch wolt aber Jhren worten
nicht gleuben/ biß ich kommen bin/
vnd hab es mit meinen Augen ge=
sehen/ Vnd sihe/ es ist mir nicht die
helfft gesagt deiner grossen Weiß=
heit / Es ist mehr an dir/ denn das
7 Gerüchte/daß ich gehört hab. Se=
lig sind deine Männer / vnd selig
diese deine Knechte/die allwege für
dir stehen/vnd deine Weißheit hö=
8 ren. Der HERR dein Gott sey
gelobt/ der dich lieb hat/daß er dich
auff seinen Stuel zum König
gesetzt hat/dem HERRN deinem
Gott. Es macht / daß dein GOtt
hat Jsrael lieb/ daß er jhn ewiglich
auffrichte/ darumb hat er dich vber
sie zum Könige gesetzt / daß du
Recht vnd Redligkeit handhabest.
9 Vnd sie gab dem Könige hundert
vnd zwentzig Centner Golds / vnd
sehr viel Würtze vnd Edelgesteine/
Es waren keine Würtze als diese/
die die Königin von Reich Arabia
10 dem Könige Salomo gab. Dazu
die Knechte Huram/vñ die Knech=
te Salomo/ die Gold aus Ophir
brachten/die brachten auch Heben=
11 holtz vnd Edelgesteine. Vnd Sa=
lomo ließ aus dem Hebenholtz
Treppen im Hause des HERRN/
vnd im Hause des Königs ma=

chen/ vnd Harffen vnd Psalter für
die Sänger. Es waren vorhin nie
gesehen solche Höltzer im Lande
12 Juda. Vnd der König Salomo
gab der Königin von Reich Ara-
bia alles was sie begert vnnd bat/
ohn was sie zum Könige gebracht
hatte. Vnd sie wandt sich/ vnd zog
in jhr Land mit jhren Knechten.
13 Des Golds aber/ das Salomo in
einem Jahr gebracht ward/ war
sechshundert vnd sechs vnd sechzig
14 Centner/ Ohn was die Krämer vñ
Kauffleute brachten / Vnd alle
Könige der Araber/vnd die Herrn
in Landen /brachten Gold vnd sil-
15 ber zu Salomo. Daher machte der
König Salomo zwey hundert
Schilde vom besten Golde/ daß
sechshundert stück Goldes auff ei-
16 nem Schild kam/ Vnd drey hun-
dert Tartschen vom besten Golde/
daß drey hundert stück Goldes zu
einer Tartschen kam. Vñ der Kö-
nig thet sie ins Haus vom Walde
17 Libanon. Vnd der König mach-
te einen grossen Helffenbeinen
Stuel/ vnd vberzog jhn mit lau-
18 term Golde. Vnd der Stuel hatte
sechs Stuffen/ vnd einen gülden
Fußschemel am Stuel / vnd hatt
zwo Lehnen auff beyden seiten vmb
das Gesesse/vnd zween Löwen stun-
19 den neben den Lehnen. Vnd zwölff
Löwen stunden daselbst auff den
sechs Stuffen zu beyden seiten/Ein
solchs ist nicht gemacht in allen
20 Königreichen. Vnd alle Trinck-
gefäß des Königes Salomo wa-
ren gülden / vnd alle Gefäß des
Hauses vom Walde Libanon wa-
21 ren lauter Gold / Denn das Sil-
ber ward nichts gerechnet zur zeit
Salomo. Denn die Schiffe des
Königs fuhren auff dem Meer mit

den Knechten Huram /vnd kame
in drey Jahren ein mal/ vnd brach
ten Gold / Silber/Elffenbein/Af
22 fen vnd Pfawen. Also ward de
König Salomo grösser denn all
Könige auff Erden / mit Reich-
23 thumb vnd Weißheit. Vnd all
Könige auff Erden begereten da
Angesicht Salomo / seine Weiß
heit zu hören / die jhm Gott in sei
24 Hertz gegeben hatte. Vnd si
brachten jhm ein jeglicher sein Ge
schencke/silbern vnd gülden Gefäß
Kleider / Harnisch / Würtz/ Ros
25 vnd Mäuler jährlich. Vnd Sa
lomo hatte vier tausend Wagen-
pferde / vnd zwölff tausend Reisi-
gen / vnd man thet sie in die Wa-
genstädte / vnd bey dem Könige zu
26 Jerusalem. Vnd er war ein Herr
vber alle Könige/ vom Wasser an
biß an der Philister Land / vnd biß
27 an die Grentze Egypti. Vnd der
König machte des Silbers so viel
zu Jerusalem/wie der Steine/vnd
der Cedern so viel/ wie der Maul-
28 beerbäwme in den gründen. Vnd
man bracht jhm Rosse aus Egy-
pten / vnnd aus allen Ländern.
29 Was aber mehr von Salomo zu
sagen ist / beyde sein erstes vnd
sein letztes / Sihe / das ist geschrie-
ben / in der Chronica des Prophe-
ten Nathan / vnd in den Prophe-
ceyen Ahja von Silo / vnd in den
Gesichten Jeddi des Schawers
wider Jerobeam den Sohn Ne-
30 bat. Vnd Salomo regierte zu
Jerusalem vber gantz Jsrael vier-
31 tzig Jahr. Vnd Salomo ent-
schlieff mit seinen Vätern/ vnd
man begrub jhn in der Stad Da-
vid seines Vaters/ Vnd Rehabe-
am sein Sohn ward König an sei-
ne stat.

Das X. Capitel.

1 REhabeam zog gen Sichem/
Denn gantz Israel war gen
Sichem kommen/ jhn König zu
2 machen. Vnd da das Jerobeam
höret/ der Sohn Nebat/ der in E=
gypten war (dahin er für dem Kö=
nig Salomo geflohen war) kam er
3 wider aus Egypten. Vnd sie sand=
ten hin/ vnd liessen jhm ruffen.
Vnd Jerobeam kam mit dem gan=
tzen Israel/ vnd redeten mit Reha=
4 beam vñ sprachen: Dein Vater hat
vnser Joch zu hart gemacht/ So
leichtere nu den harten Dienst dei=
nes Vaters/ vnd das schwere Joch/
das er auff vns gelegt hat/ So
wollen wir dir vnterthänig seyn.
5 Er sprach zu jhnen: Vber drey
Tage kompt wider zu mir/ Vnd
6 das Volck gieng hin. Vnd der
der König Rehabeam rathfraget
die Eltesten/ die für seinem Vater
Salomo gestanden waren/ da er
beym leben war/ vnd sprach: Wie
rahtet jhr/ daß ich diesem Volck
7 antwort gebe? Sie redeten mit
jhm/ vnd sprachen: Wirstu diesem
Volck freundlich seyn/ vnd wirst
sie handeln gütiglich/ vnd jhnen
gute wort geben/ So werden sie
8 dir vnterthänig seyn allwege. Er
aber verlies den rath der Eltesten/
den sie jhm gegeben hatten/ vnd
rathschlug mit den Jungen/ die
mit jhm auffgewachsen waren/ vnd
9 für jhm stunden/ Vnd sprach zu
jhnen: Was rathet jhr/ daß wir
diesem Volck antworten/ die mit
mir geredt haben/ vnd sagen: Leich=
tere das Joch/ das dein Vater auff
10 vns gelegt hat? Die Jungen a=
ber/ die mit jhm auffgewachsen
waren/ redeten mit jhm/ vnd spra=
chen: So soltu sagen zu dem Volck/
das mit dir geredt hat/ vñ spricht:
Dein Vater hat vnser Joch zu
schwer gemacht/ Mach du vnser
Joch leichter/ vnd sprich zu jhnen:
Mein kleinester Finger sol dicker
sein/ denn meines Vaters Lenden.
11 Hat nu mein Vater auff euch zu
schwere Joch geladen/ So wil ich
ewers Jochs mehr machen/ Mein
Vater hat euch mit Peitzschen ge=
züchtiget/ Jch aber mit Scorpion.
12 Als nu Jerobeam vnd alles Volck
zu Rehabeam kam am dritten ta=
ge/ wie denn der König gesagt
hatte/ kompt wider zu mir am drit=
ten Tage/ Antwortet jhnen der
13 König hart. Vnd der König Re=
habeam verließ den Rath der El=
14 testen/ Vnd redet mit jhnen nach
dem rath der Jungen/ vnd sprach:
Hat mein Vater ewer Joch zu
schwer gemacht/ so wil ichs mehr
dazu machen/ Mein Vater hat
euch mit Peitzschē gezüchtiget/ Jch
15 aber mit Scorpion. Also gehorcht
der König dem Volck nicht: deñ es
war also von Gott gewandt/ auff
daß ð HErr sein Wort bestetiget/
das er gered hatte durch Ahia von
Silo zu Jerobeam dem Son Ne=
16 bat. Da aber das gantze Jsrael
sahe/ daß jhnen ð König nit gehor=
chet/ antwortet dz Volck dem Kö=
nige/ vnd sprach: Was haben wir
theils an David/ oder Erbe am son
Jsai? Jederman vō Jsrael zu seiner
Hütten/ So sihe nu du zu deinem
Hause David. Vnd dz gantze Js=
17 rael gieng in seine Hütten/ Daß
Rehabeam nur vber die Kinder
Jsrael regierte/ die in den Städten
18 Juda wohneten. Aber der König
Rehabeam sandte Hadoram den
Rentmeister/ Aber die Kinder Js=
rael steinigeten in zu tod. Vnd der

König Rehabeam steig frisch auff
seinen Wagen / daß er flohe gen
19 Jerusalem. Also fiel Israel ab vom
Hause David / biß auff diesen
Tag.

Das XI. Capitel.

1 UND da Rehabeam gen Je-
rusalem kam / versamlet er
das Haus Juda vnd BenJamin/
hundert vnd achtzig tausend jun-
ger Manschafft / die streitbar wa-
ren / wider Israel zu streiten / daß
sie das Königreich wider an Re-
2 habeam brächten. Aber des HErrn
Wort kam zu Semaja / dem Mañ
3 Gottes / vnd sprach: Sage Reha-
beam / dem Sohn Salomo / dem
Könige Juda / vnd dem gantzen
Israel / das vnter Juda vnd Ben-
4 Jamin ist / Vnd sprich: So spricht
der HERR: Jhr solt nicht hinauff
zihẽ / noch wider ewre Brüder strei-
ten / Ein jeglicher gehe wider heim/
Denn das ist von mir geschehen.
Sie gehorchten den Worten des
HERRN / vnd liessen ab von dem
5 Zug wider Jerobeam. Rehabeam
aber wohnet zu Jerusalem / Vnd
bawet die Städte fest in Juda/
6 Nemlich / Bethlehem / Etham / Te-
7 koah / Bethzur / Socho / Adullam/
8 Gath / Maresa / Siph / Adoraim/
9 Lachis / Aseka / Zarega / Aialon vnd
10 Hebron / welche waren die festesten
Städte in Juda vnd BenJamin.
11 Vnd macht sie feste / vnd setzte Für-
sten drein / vnd Vorrath võ Spei-
12 se / Oel vnd Wein / Vnd in allen
Städten schafft er Schild vnd
Spieß / vnd machte sie sehr feste/
Vnd Juda vnd Benjamin waren
13 vnter jhm. Auch machten sich zu
jhm die Priester vnd Leviten aus
gantzem Israel / vnd allen jhren
14 Grentzen / Vnd sie verliessen jhre
Vorstädte vnd Habe / vnd ka[…]
zu Juda gen Jerusalem: D[…]
Jerobeam vnnd seine Söhne […]
stiessen sie / daß sie dem HERR[…]
nicht Priesterampt pflegen [...]
15 sten. Er stifftet jhm aber Prie[…]
zu den Höhen / vnnd zu den F[…]
teuffeln / vnd Kälbern / die er m[…]
16 chen ließ. Vnd nach jhnen ka[…]
aus allen Stämmen Israel / die […]
Hertz gaben / daß sie nach d[…]
HERRN dem Gott Israel fr[…]
ten / gen Jerusalem / daß sie opff[…]
ten dem HERRN dem Gott […]
17 rer Väter. Vnd sterckten also d[…]
Königreich Juda / vnd bestetig[…]
Rehabeam / den Sohn Salom[…]
drey Jahr lang: Denn sie wand[…]
ten in dem wege David vnd S[…]
18 lomo drey Jahr. Vnd Rehabea[…]
nam Mahelath / die Tochter J[…]
rimoth / des Sohns David / zu[…]
Weibe / Vnd Abihail die Toch[…]
19 Eliab / des Sohns Jsai / Die g[…]
bar jhm diese Söhne / Jeus / S[…]
20 marja vnd Saham. Nach dem [...]
er Maecha / die Tochter Absalo[…]
die gebar jhm Abia / Athai / Si[…]
21 vnd Selomith. Aber Rehabea[…]
hatte Maecha die Tochter Abs[…]
lom / lieber denn alle seine Weib[…]
vnd Kebsweiber: Denn er ha[…]
achtzehen Weiber / vnd sechz[…]
Kebsweiber / vnd zeuget acht v[…]
zwentzig Söhne / vnd sechtzig Toc[…]
22 ter. Vnd Rehabeam setzt Abi[…]
den Sohn Maecha zum Häu[…]
vnd Fürsten vnter seinen Brüdern[…]
Deñ er gedacht jhn König zu ma[…]
23 chen. Vnd er nam zu / vnd brac[…]
aus für allen seinen Söhnen [...]
Landen Juda vnd BenJamin / [...]
allen festen Städten / vnd er ga[…]
jhnen Fütterung die menge / v[…]
nam viel Weiber.

Das XII. Capitel.

1 DA aber das Königreich Re-
habeam bestetiget vnnd be-
krefftiget ward/ verlies er das Ge-
setz des HERRN/ vnd gantzes Is-
2 rael mit jhm. Aber im fünfften
Jahr des Königes Rehabeam/
zog herauff Sisak/ der König in
Egypten/wider Jerusalem (Denn
sie hatten sich versündiget am
3 HERRN) Mit tausend vnd zwey-
hundert Wagen/ vnd mit sechzig
tausend Reutern/ vnd das Volck
war nicht zu zelen/ das mit jhm
kam aus Egypten/Libya/Suchim/
4 vnd Moren. Vnd er gewan die
festen Städte/ die in Juda waren/
5 vnd kam biß gen Jerusalem. Da
kam Semaja der Prophet zu Re-
habeam/ vnd zu den Obersten Ju-
da/ die sich gen Jerusalem versam-
let hatten für Sisak/ vnd sprach zu
jhnen: So spricht der HERR:
Ihr habt mich verlassen/ darumb
hab ich euch auch verlassen in Si-
6 saks hand. Da demütigeten sich
die Obersten in Israel mit dem Kö-
nige vnd sprachen: Der HERR ist
7 gerecht. Als aber der HERR sa-
he/ daß sie sich demütigeten/ kam
das Wort des HERRN zu Se-
maja/ vnd sprach: Sie haben sich
gedemütiget/ darumb wil ich sie
nicht verderben/ Sondern ich wil
jnen ein wenig errettung gebē/ daß
mein Grim̃ nicht trieffe auff Jeru-
8 salem durch Sisak. Doch sollen
sie jhm vnterthan seyn/ Daß sie in-
nen werden/ was es sey/ mir dienen/
vnd den Königreichen in Landen
9 dienen. Also zog Sisak der König
in Egypten herauff gen Jerusa-
lem/ vnd nam die Schätze im Hau-
se des HERRN/ vnd die Schätze
im Hause des Königes/ vnd nams
alles weg/ Vnd nam auch die gül-
dene Schilde die Salomo machen
10 ließ. An welcher stat ließ der Kö-
nig Rehabeam eherne Schilde
machen/ vnd befahl sie den Ober-
sten der Drabanten/ die an der
Thür des Königes Haus hütte-
11 ten. Vnd so offt der König in
des HERRN Haus gieng/ kamen
die Drabanten/ vnd trugen sie/ vnd
brachten sie wider in der Draban-
12 ten Kammer. Vnd weil er sich
demütiget/ wandt sich des HERRN
Zorn von jhm/ daß nicht alles ver-
derbet ward/ Denn es war in Ju-
13 da noch was guts. Also ward
Rehabeam der König bekräffti-
get in Jerusalem/ vnd regierte.
Ein vnd viertzig Jahr alt war Re-
habeam/ da er König ward/ vnd
regiert siebenzehen Jahr zu Jeru-
salem/ in der Stad/ die der HERR
erwehlet hatte aus allen Stäm̃en
Israel/ daß er seinen Namen da-
hin stellet/ Seine Mutter hieß
14 Naema/ eine Ammonitin. Vnd er
handelt vbel/ vnd schickt sein Hertz
nicht daß er den HERRN suchet.
15 Die Geschicht aber Rehabeam/
beyde die ersten vnd die letzten/ sind
geschrieben in den Geschichten
Semaja des Propheten/ vnd Id-
do des Schawers/ vnd auffgezeich-
net/ dazu die Kriege Rehabeam
16 vnd Jerobeam jhr lebenlang. Vnd
Rehabeam entschlieff mit seinen
Vätern/ vnd ward begraben in der
Stad David/ vnnd sein Sohn
Abia ward König an seine stat.

Das XIII. Capitel.

1 IM achtzehenden Jahr des Kö-
nigs Jerobeam/ ward Abia
2 König in Juda/ Vnd regierte
drey Jahr zu Jerusalem/ Seine

Mutter hieß Michaja/ eine Toch-
ter Vriel von Gibea. Vnd es er-
hub sich ein Streit zwischen Abia
3 vnd Jerobeam. Vnd Abia rüstet
sich zu dem Streit mit vier hun-
dert tausend junger Mannschafft/
starcke Leute zum Kriege. Jero-
beam aber rüstet sich mit jhm zu
streiten mit acht hundert tausend
junger Mannschafft/ starcke Leute.
4 Vnd Abia macht sich auff/ oben
auff den Berg Zemaraim/ welcher
ligt auff dem Gebirge Ephraim/
vnd sprach: Höret mir zu Jero-
5 beam vnd gantzes Israel/ Wisset
jhr nicht/ daß der HERR der Gott
Israel hat das Königreich zu Is-
rael David gegeben ewiglich/ jhm
vnd seinen Söhnen einen Saltz-
6 bund? Aber Jerobeam/ der Sohn
Nebat/ der Knecht Salomo Da-
vids Sohn/ warff sich auff/ vnd
ward seinem Herrn abtrünnig/
7 Vnd haben sich zu jhm geschlagen
lose Leute/ vnd Kinder Belial/ vnd
haben sich gestercket wider Reha-
beam/ den Sohn Salomo: Denn
Rehabeam war jung/ vnd eines
blöden Hertzen/ daß er sich für jnen
8 nicht wehret. Nu denckt jhr euch
zu setzen wider das Reich des
HERRN/ vnter den Söhnen
David/ weil ewer ein grosser hauf-
fe ist/ vnd habt güldene Kälber/ die
euch Jerobeam für Götter ge-
9 macht hat. Habt jhr nicht die
Priester des HERRN/ die Kinder
Aaron/ vnd die Leviten außgestos-
sen/ vnd habt euch eigen Priester
gemacht/ wie die Völcker in Lan-
den? Wer da kompt/ seine Hand
zu füllen mit einem jungen Far-
ren vnd sieben Widder/ der wird
Priester dere die nicht Götter sind.
10 Mit vns aber ist der HERR vn-
ser GOtt/ den wir nicht verlas
vnd die Priester/ die dem HERR
dienen/ die Kinder Aaron/ vnd
11 Leviten in jhrem Geschäfft/
anzünden dem HERRN
Morgen Brandopffer/ vnd alle
bend. Dazu das gute Räuc
werck/ vnd bereite Brod auff de
reinen Tisch/ vnd der gülden Leu
ter mit seinen Lampen/ daß sie a
Abend angezündet werden: De
wir behalten die Hut des HERR
vnsers Gottes/ Ihr aber habt j
12 verlassen. Sihe/ mit vns ist an d
spitzen Gott vnnd seine Priest
Vnd die Drommeten zu dromm
ten/ daß man wider euch dromm
te. Ihr Kinder Israel streitet nich
wider den HERRN ewer Väte
Gott/ denn es wird euch nicht g
13 lingen. Aber Jerobeam mac
einen Hinderhalt vmbher/ daß
von hinden an sie käme/ daß sie f
Juda waren/ vnd der hinderha
14 hinder jhnen. Da sich nu Ju
vmbwandt/ Sihe/ da war forn
vnd hinden streit. Da schrien s
zum HERRN/ vnd die Pri
ster drommeten mit Drommeten
15 vnd jederman in Juda dönet. Vn
da jederman in Juda dönete/ pla
get Gott Jerobeam/ vnd das gan
tze Israel für Abia vnnd Juda
16 Vnd die Kinder Israel flohen für
Juda/ vnd GOtt gab sie in jhr
17 Hände/ Daß Abia mit seinem
Volck eine grosse Schlacht an jh
nen thet/ vnd fielen aus Israel er
schlagene fünff hundert tausend
18 junger Mannschafft. Also wur-
den die Kinder Israel gedemüti-
get zu der zeit/ Aber die Kinder
Juda wurden getrost/ Denn sie
verliessen sich auff den HERRN
ihrer Väter Gott. Vnd Abia ja

get Jerobeam nach / vnd gewan
jhm Städte an / BethEl mit jh-
ren Töchtern / Jesana mit jhren
Töchtern / vnd Ephron mit jhren
20 Töchtern / Daß Jerobeam förder
nicht zu kräfften kam / weil Abia
lebte / Vnd der HERR plaget jhn
21 daß er starb. Da nu Abia ge-
stercket war / nam er vierzehen
Weiber / vnd zeuget zwey vnd
zwentzig Söhne / vnd sechzehen
22 Töchter. Was aber mehr von
Abia zu sagen ist / vnd seine wege /
vnd sein thun / das ist geschrieben in
der Historia des Propheten Jddo.
1 Vnd Abia entschlieff mit seinen
Vätern / vnd sie begruben jhn in
der Stad David / Vnd Assa sein
Sohn ward König an seine stat.
Zu des zeiten war das Land stille
zehen Jahr.

Das XIV. Capitel.

2 VNd Assa thet das recht war /
vnd dem HERRN seinem
3 Gott wolgefiel / Vnd thet weg die
frembden Altar / vnd die Höhen /
vnd zubrach die Seulen / vnd hieb
4 die Hayne ab. Vnd ließ Juda sa-
gen / daß sie den HERRN / den
GOtt jhrer Väter / suchten / vnd
theten nach dem Gesetz vnd Gebot.
5 Vnd er thet weg aus allen Städ-
ten Juda die Höhen vnd die Gö-
tzen: Denn das Königreich war
6 still für jhm. Vnd er bawet feste
Städte in Juda / weil das Land
still vnd kein Streit wider jhn war
in denselben Jahren / Denn der
7 HERR gab jhm ruhe. Vnd er
sprach zu Juda: Lasset vns diese
Städte bawen / vnnd Mawren
drumb her führen / vnd Thürne /
Thür vnd Riegel / weil das Land
noch für vns ist: Denn wir haben
den HERRN vnsern Gott ge-
sucht / vnd er hat vns ruhe gegeben
vmbher. Also baweten sie / vnd
8 gieng glücklich von statten. Vnd
Assa hatte eine Heerskrafft / die
Schild vnnd Spieß trugen / aus
Juda drey hundert tausend / vnd
aus BenJamin / die Schild tru-
gen / vnd mit den Bogen kundten /
zwey hundert vnd achtzig tausend /
vnd diese waren alle starcke Hel-
9 den. Es zog aber wider sie aus
Serah / der Mor / mit einer Heers-
krafft / tausend mal tausend / dazu
drey hundert Wagen / vnd kamen
10 biß gen Maresa. Vnd Assa zog
auß gegen jhm / vnd sie rüsteten sich
zum Streit im Thal Zephatha bey
11 Maresa. Vnd Assa rieff an den
HERRN seinen Gott / vnd sprach:
HERR / Es ist bey dir kein vn-
terscheid / helffen vnter vielen / oder
da keine krafft ist: Hilff vns HERR
vnser GOTT / denn wir verlassen
vns auff dich / vnd in deinem Na-
men sind wir kommen wider diese
Menge / HERR vnser Gott wider
dich vermag kein Mensch etwas.
12 Vnd der HERR plaget die Mo-
ren für Assa vnd für Juda / daß sie
13 flohen. Vñ Assa sampt dem Volck /
das bey jhm war / jaget jhnen nach
biß gen Gerar / Vnd die Moren
fielen / daß jhr keiner lebendig bleib /
sondern sie wurden geschlagen für
dem HERRN vnd für seinem
Heerlager / vnd sie trugen sehr viel
14 Raubs davon. Vnd er schlug alle
Städte vmb Gerar her: Denn die
Furcht des HERRN kam vber sie /
15 Vnd sie beraubeten alle Städte /
denn es war viel Raubs drinnen.
Auch schlugen sie die Hütten des
Viehes / vnd brachten Schafe die
menge vnd Kamel / vnd kamen wi-
der gen Jerusalem.

Das XV. Capitel.

1 VNd auff Asarja / den Sohn
Oded / kam der Geist Gottes /
2 Der gieng hinaus Assa entgegen /
vnd sprach zu jhm : höret mir zu /
Assa vnd gantzes Juda / vnd Ben=
Jamin. Der HERR ist mit
euch / weil jhr mit jhm seyd / vnd
wenn jhr jhn suchet wird er sich
von euch finden lassen: Werdet jhr
aber jhn verlassen / So wird er euch
3 auch verlassen. Es werden aber
viel tage sein in Israel / daß kein
rechter Gott / kein Priester der da
leret / vnnd kein Gesetz sein wird.
4 Vnd wenn sie sich bekeren in jhrer
noth zu dem HERRN / dem Gott
Israel / vnd werden jhn suchen / so
5 wird er sich finden lassen. Zu der
zeit wirds nicht wol gehen dem / der
aus vnd eingehet / Denn es werden
grosse getümmel sein vber alle die
6 auff Erden wohnen. Denn ein
Volck wird das ander zuschmeis=
sen / vnd eine Stad die ander: Denn
GOtt wird sie erschrecken mit al=
7 lerley Angst. Jhr aber seyd ge=
trost / vnd thut ewre Hände nicht
ab / Denn ewer Werck hat seinen
8 Lohn. Da aber Assa höret diese
Wort / vnd die Weissagung Oded
des Propheten / ward er getrost /
vnd thet weg die Grewel aus dem
gantzen Lande Juda vnd BenJa=
min / vnd aus den Städten / die er
gewonnen hatte auff dem Gebir=
ge Ephraim / vnd ernewert den Al=
tar des HERRN / der für der
Halle des HERRN stunde.
9 Vnd versamlet das gantze Juda
vnd BenJamin / vnd die Frembd=
lingen bey jhnen auß Ephraim /
Manasse vnd Simeon : Denn es
fielen zu jhm aus Israel die men=
ge / als sie sahen / daß der HERR
10 sein Gott mit jhm war. Vnd
versamleten sich gen Jerusalem d
dritten Monden / im funffzehend
11 Jahr des Königreichs Assa / V
opfferten desselben Tages d
HERRN von dem Raub / den
gebracht hatten / sieben hunder
Ochsen / vnd sieben tausend Scha
12 Vnd sie traten in den Bund / d
sie suchten den HERRN jh
Väter GOtt / von gantzem He
13 tzen / vnd von gantzer Seelen. V
wer nicht würde den HERRN d
GOtt Israel suchen / solt sterbe
beyde klein vnd groß / beyde Ma
14 vnd Weib. Vnd sie schwuren de
HERRN mit lauter stimme / m
dönen / mit Drommeten vnd Po
15 saunen. Vnd das gantze Juda wa
frölich vber dem Eyde / Den sie ha
ten geschworen von gantzem Her
tzen / vnd sie suchten jhn von gan
tzem willen / Vnd er ließ sich vo
jhnen finden / vnd der HERR ga
16 jhnen Ruhe vmbher. Auch se
Assa der König ab Maecha sein
Mutter vom Ampt / das sie gesti
tet hatte im Hayne Miplezeth / V
Assa rottet jhren Miplezeth au
vnd zustieß jhn / vnd verbrand jh
17 im Bach Kidron. Aber die Höhe
in Israel wurden nicht abgetha
doch war das Hertz Assa rechtscha
18 fen sein lebenlang. Vnd er brac
ein was sein Vater geheiliget
vnd was er geheiliget hatte / i
Haus Gottes / Silber / Gold v
19 Gefässe. Vnd es war kein Stre
biß in das fünff vnnd dreissigs
Jahr des Königreichs Assa.

Das XVI. Capitel.

1 JM sechs vnd dreissigsten Ja
des Königreichs Assa / zog B
auff Baesa / der König Israel v

der Juda/ vnd bawet Rama/ das
er Assa/dem Könige Juda/wehret
2 auß vnd ein zu ziehen. Aber Assa
nam auß dem Schatz im Hause
deß HERRN/vnd im Hause deß
Königes/ Silber vnd Gold/ vnd
sandte zu Benhadad/ dem Könige
zu Syrien/der zu Damascon woh-
3 nete/vnd lies jhm sagen: Es ist ein
Bund zwischen mir vnd dir/ zwi-
schen meinem vnd deinem Vater/
Darumb hab ich dir Silber vnnd
Gold gesand/ das du den Bund
mit Baesa/ dem Könige Israel/
fahren lassest/ das er von mir ab-
4 ziehe. Benhadad gehorchet dem
Könige Assa/ vnnd sandte seine
Heerfürsten wieder die Städte Is-
rael/die schlugen Ejon/ Dan/ vnd
AbelMaim/ vnd alle Kornstädte
5 Naphthali. Da Baesa das höret/
lies er ab Rama zu bawen/ vnnd
6 höret auff von seinem Werck. A-
ber der König Assa nam zu sich
das gantze Juda/ vnnd sie trugen
die Steine vnd das Holtz von Ra-
ma/damit Baesa bawete/ vnnd er
bawete damit Geba vnd Mizpa.
7 Zu der zeit kam Hanani der Se-
her zu Assa dem Könige Juda/vñ
sprach zu jhm: Das du dich auff
den König zu Syrien verlassen
hast/ vnnd hast dich nicht auff den
HERRN deinen Gott verlassen/
Darumb ist die Macht deß Kö-
niges zu Syrien deiner Hand ent-
8 runnen. Waren nicht die Moren
vnd Libyer eine grosse menge/ mit
sehr viel Wagen vnnd Reutern?
Noch gab sie der HErr in deine
Hand/ da du dich auff jhn verlies-
9 sest. Denn deß HErrn Augen
schawen alle Land/ das er stercke
die/so von gantzem Hertzen an jhm
sind. Du hast thörlich gethan/dar-

umb wirstu auch von nu an Krieg
10 haben. Aber Assa ward zornig v-
ber den Seher/ vnnd legt jhn ins
Gefengnis. Denn er murret mit
jhm vber diesem stück/ Vnd Assa
vnterdrückt etliche deß Volcks zu
11 der zeit. Die Geschicht aber Assa/
beyde die ersten vnnd die letzten/
Sihe/die sind geschrieben im Buch
von den Königen Juda vnnd Is-
12 rael. Vnd Assa ward kranck an
seinen Füssen/ im neun vnd dreis-
sigsten Jahr seines Königreichs/
vnd seine Kranckheit nam sehr zu/
vnd suchte auch in seiner Kranck-
heit den HERRN nicht/ sondern
13 die Ertzte. Also entschlieff Assa mit
seinen Vätern/ vnnd starb im ein
vnnd viertzigsten Jahr seines Kö-
14 nigreichs. Vnd man begrub jhn
in seinem Grabe/ das er jhm hatte
lassen graben in der Stadt Da-
vid/ Vnnd sie legten jhn auff sein
Lager/ welches man gefüllet hatte
mit gutem Räuchwerck/vnd aller-
ley Speceren/nach Apotecker kunst
gemacht/ vnnd machten ein sehr
groß brennen.

Das XVII. Capitel.

1 VND sein Sohn Josaphat
ward König an seine stat/
vnd ward mächtig wieder Israel.
2 Vnnd er legt Kriegsvolck in alle
feste Städte Juda/vnd setzt Ampt-
leute im Lande Juda/ vnnd in den
Städten Ephraim/ die sein Va-
3 ter Assa gewonnen hatte. Vnd
der HERR war mit Josaphat:
Denn er wandelt in den vorigen
Wegen seines Vaters Davids/
4 vnd suchte nicht Baalim/ Sondern
den GOTT seines Vaters/ vnnd
wandelt in seinen Geboten/ vnnd
nicht nach den Wercken Israel.
5 Darumb bestetiget jhm der HErr

das Königreich / vnd gantz Juda
gab Josaphat Geschencke / vnd er
hatte Reichthumb vnnd Ehre die
6 menge. Vnd da sein Hertz mutig
ward in den Wegen deß HERRN /
thet er förder ab die Höhen vnnd
7 Hayne auß Juda. Im dritten
Jahr seines Königreichs / sandte
er seine Fürsten / Benhail / Obadja /
Sacharja / Nethaneel vnd Micha-
ja / dz sie lehren solten in den Städ-
8 ten Juda / Vnd mit jhnen die Le-
viten Semaja / Nethanja / Se-
badja / Asael / Semiramoth / Jo-
nathan / Adonia / Tobia vnd Tob
Adonia / vnd mit jhnen die Prie-
9 ster / Elisama vnd Joram. Vnd
sie lehreten in Juda / vnnd hatten
das Gesetzbuch deß HERRN mit
sich / vnnd zogen vmbher in allen
Städten Juda / vnnd lehreten das
10 Volck. Vñ es kam die Furcht deß
HERRN vber alle Königreich in
den Landen / die vmb Juda her la-
gen / das sie nicht stritten wider Jo-
11 saphat. Vnd die Philister brach-
ten Josaphat Geschencke / eine Last
Silbers. Vnd die Araber brach-
ten jhm sieben tausent vnnd sieben
hundert Widder / vnd sieben tau-
sent vnnd sieben hundert Böcke.
12 Also nam Josaphat zu / vnd ward
jmer grösser / vnd er bawete in Ju-
13 da Schlösser vnd Kornstädte / Vñ
hatte viel Vorrahts in den Städ-
ten / vnd streitbare Männer / vnd
gewaltige Leute zu Jerusalem.
14 Vnd diß war die Ordnung vnter
jhrer Väter Hauß / die in Juda
vber die tausent Obersten waren:
Adna ein Oberster / vñ mit jhm wa-
ren drey hundert tausent gewalti-
15 ge Leute. Neben jhm war Joha-
nan der Oberste / vnd mit jhm wa-
ren zwey hundert vnd achzig tau-
16 sent. Neben jhm war Amasja
Sohn Sichri / der freywillige
HERRN / vñ mit jhm waren z
hundert tausent gewaltige Le
17 Von den Kindern BenJa
war Eliada / ein gewaltiger M
vnnd mit jhm waren zwey hu
dert tausent / die mit Bogen vn
18 Schild gerüst waren. Neben jh
war Josabad / vnd mit jhm wa
hundert vnnd achzig tausent g
19 rüste zum Heer. Diese warte
alle auff den König / Ohn w
der König noch gelegt hatte
den festen Städten in gantz
Juda.

Das XVIII. Capittel.

1 VNd Josaphat hatte gros
Reichthumb vnd Ehre / vnn
2 befreundet sich mit Ahab. Vn
nach zweyen Jahren zog er hin
zu Ahab gen Samaria / Vnd A
hab lies für jhn vnd für dz Volc
das bey jhm war / viel Schafe vn
Ochsen schlachten / Vnd er bere
jhn / das er hinauff gen Ramoth
3 Gilead zöge. Vnd Ahab der Kö
nig Israel sprach zu Josaphat / de
Könige Juda: Zeuch mit mir ge
Ramoth in Gilead. Er sprach z
jhm: Ich bin wie du / vñ mein Volc
wie dein Volck / wir wollen mit di
4 in den Streit. Aber Josapha
sprach zum Könige Israel: Lieber
frage heut deß HERRN Wort
5 Vnd der König Israel samlet de
Propheten vier hundert Mann
vnd sprach zu jhnen: Sollen wi
gen Ramoth in Gilead ziehen in
Streit / oder solichs lassen anste-
hen? Sie sprachen: Zeuch hinauff /
Gott wird sie in deß Königs Hand
6 geben. Josaphat aber sprach: Is
nicht jrgend noch ein Prophet deß
HERRN hie / das wir von jhm

7 sagten? Der König Israel sprach
zu Josaphat: Es ist noch ein
Mann / das man den HERRN /
von jhm frage / Aber ich bin jhm
gram: Denn er weissaget vber
mich kein guts / sondern allewege
böses / Nemlich / Micha / der Sohn
Jemla. Josaphat sprach: Der
8 König rede nicht also. Vnd der
König Israel rieff seiner Käm=
merer einen / vnd sprach: Bringe
eilend her Micha / den Sohn Jem=
9 la. Vnd der König Israel / vnd
Josaphat der König Juda / sassen
ein jeglicher auff seinem Stuel /
mit Kleidern angezogen / Sie sas=
sen aber auff dem Platz für der
Thür / am Thor zu Samaria / vnd
alle Propheten weissageten für
10 jhnen. Vnd Zidekia / der Sohn
Cnaena / macht jhm eiserne Hör=
ner / vnd sprach: So spricht der
HERR: Hiemit wirstu die Syrer
11 stossen / biß du sie auffreibest. Vnd
alle Propheten weissagten auch
also / vnd sprachen: Zeuch hinauff /
Es wird dir gelingen / Der HERR
wird sie geben ins Königs Hand.
12 Vnd der Bote / der hingegangen
war / Micha zu ruffen / redet mit
jhm / vnd sprach: Sihe / der Pro=
pheten rede sind einträchtig gut
für den König / Lieber / laß dein
Wort auch seyn wie der einen / vnd
13 rede guts. Micha aber sprach:
So wahr der HERR lebt / wz mein
Gott sagen wird / dz wil ich reden.
14 Vñ da er zum Könige kam / sprach
der König zu jhm: Micha / sollen
wir gen Ramoth in Gilead in
Streit ziehen / oder sol ichs lassen
anstehen? Er sprach: Ja / ziehet
hinauff / Es wird euch gelingen / Es
wird euch in ewre Hände gegeben
15 werden. Aber der König sprach zu
jhm: Ich beschwere dich noch ein
mal / das du mir nichts sagest / denn
die Warheit im Namen deß
16 HERRN. Da sprach er: Ich sahe
das gantze Israel zustrewet auff
den Bergen / wie Schafe / die keinen
Hirten haben. Vnd der HERR
sprach: Haben diese keinen Herrn?
Es kehre ein jeglicher wieder heim
17 mit frieden. Da sprach der Kö=
nig Israel zu Josaphat: Sagt
ich dir nicht / Er weissaget vber
18 mich kein guts / sondern böses? Er
aber sprach: Darumb höret deß
HERRN Wort / Ich sahe den
HERRN sitzen auff seinem Stuel /
vnd alles Himlische Heer stund zu
seiner Rechten vnd zu seiner Lin=
19 cken. Vnd der HERR sprach:
Wer wil Ahab / den König Israel
vberreden / das er hinauff ziehe /
vnd falle zu Ramoth in Gilead?
Vnnd da dieser so / vnd jener sonst
20 sagt / Kam ein Geist herfür / vnnd
trat für den HERRN / vnd sprach:
Ich wil jhn vberreden. Der HERR
21 aber sprach zu jhm: Womit? Er
sprach: Ich wil außfahren / vnnd
ein falscher Geist seyn in aller sei=
ner Propheten Munde. Vnd er
sprach: Du wirst jhn vberreden /
vnd wirsts außrichten / Fahr hin /
22 vnd thue also. Nu sihe / der HERR
hat einen falschen Geist gegebẽ in
dieser deiner Propheten Mund /
vnd der HERR hat böses wieder
23 dich geredt. Da trat herzu Zi=
dekia / der Sohn Cnaena / vnnd
schlug Micha auff den Backen /
vnd sprach: Durch welchen Weg
ist der Geist deß HERRN von
mir gegangen / das er durch dich
24 redet? Micha sprach: Sihe / du
wirsts sehen / wenn du in die jn=
nerste Kammer kompst / das du

25 dich versteckest. Aber der König
Israel sprach: Nembt Micha/vnd
lasset jhn bleiben bey Amon dem
Stadtvogt/ vnnd bey Joas dem
26 Sohn deß Königes. Vnd saget:
So spricht der König: Leget die-
sen ins Gefengnis/ vnd speiset jhn
mit Brod vnd Wasser deß Trüb-
sals/biß ich wiederkomme mit frie-
27 den. Micha sprach: Kompstu mit
frieden wieder/ so hat der HERR
nicht durch mich geredet. Vnd er
sprach: Höret jhr Völcker alle.
28 Also zog hinauff der König Isra-
el/vnd Josaphat der König Juda/
29 gen Ramoth in Gilead. Vnd der
König Israel sprach zu Josaphat:
Ich wil mich verkleiden/vnnd in
Streit kommen/Du aber habe dei-
ne Kleider an. Vnd der König
Israel verkleidet sich/vnd sie kamẽ
30 in den Streit. Aber der König zu
Syriẽ hatte seinẽ öberstẽ Reutern
geboten: Ihr solt nicht streiten/we-
der gegen klein noch gegen groß/
sondern gegen dem König Israel
31 alleine. Da nu die öbersten Reuter
Josaphat sahen/ dachten sie/ Es ist
der König Is ael/ vnd zogen vmb-
her auff jhn zu streiten/Aber Josa-
phat schrey/ vnd der HERR halff
jhm/vnd Gott wandte sie von jhm.
32 Denn da die öbersten Reuter sa-
hen/ das er nicht der König Israel
war/ wandten sie sich von jhm ab.
33 Es spannet aber ein Mann seinen
Bogen ohn gefehr/vnd schoß den
König Israel zwischen den Pan-
tzer vnd Hengel. Da sprach er zu
seinem Fuhrman: Wende deine
Hand/vnnd führe mich auß dem
34 Heer/denn ich bin wund. Vnd der
Streit nam zu deß Tages/Vnnd
der König Israel stund auff sei-
nem Wagen gegen die Syrer/biß
an den Abend/vnnd starb d
Sonne vntergieng.

Das XIX. Capitel.

1 JOsaphat aber/ der König
Juda/kam wieder heim mit
2 den gen Jerusalem. Vnd es g
jhm entgegen hinaus Jehu/
Sohn Hanani/ der Schawer/
sprach zum Könige Josaph
Soltu so dem Gottlosen hel
vnnd lieben die den HERRN
sen? Vnd vmb deß willen ist
3 dir der Zorn vom HERRN. A
doch ist was guts an dir fun
das du die Hayne hast außg
get auß dem Lande/vnnd hast d
Hertz gerichtet GOTT zu such
4 Also bleib Josaphat zu Jerus
lem. Vnd er zog wiederumb a
vnter das Volck/ von Berseba
biß auffs Gebirge Ephraim/vn
brachte sie wieder zu dem HER
5 jhrer Väter Gott. Vnd er bes
let Richter im Lande in allen
sten Städten Juda/in einer je
6 chen Stadt etliche. Vnd sp
zu den Richtern: Sehet zu/
jhr thut: Denn jhr haltet das G
richte nicht den Menschen/sond
dem HERRN/ vnd er ist mit e
7 im Gerichte. Darumb lasset
furcht deß HERRN bey e
seyn/vnnd hütet euch vnd thu
Denn bey dem HERRN vns
Gott ist kein vnrecht/ noch ans
der Personen/ noch annehmen
8 Geschencks. Auch bestellet Jo
phat zu Jerusalem auß den L
ten vnd Priestern/vnd auß den
bersten Vätern vnter Israel/
das Gericht deß HERRN/ vn
ber die sachen/vnd lies sie zu Je
9 salem wohnen. Vnd gebot jhn
vñ sprach: Thut also in der fur
deß HERRN/ trewlich vnnd

rec

rechtem Hertzen. In allen Sa-
chen / die zu euch kommen von ew-
ren Brüdern/die in jhren Städten
wohnen / zwischen Blut vnd Blut/
zwischen Gesetz vnd Gebot / zwi-
schen Sitten vnd Rechten / solt jhr
sie vnterrichten / das sie sich nicht
verschuldigen am HERRN / vnnd
ein Zorn vber euch vnd ewre Brü-
der komme/ Thut jhm also/so wer-
det jhr euch nicht verschuldigen.
1 Sihe/Amarja/ der Priester/ist der
öberst vber euch in allen Sachen
deß HERRN / So ist Sabadja/
der Sohn Ismael/Fürst im Hau-
se Juda/ in allen Sachen deß Kö-
nigs/So habt jhr Amptleute/ die
Leviten/für euch/ Seyd getrost/vñ
thuts/ vnnd der HERR wird mit
dem guten seyn.

Das XX. Capitel.

1 NAch diesem kamen die Kin-
der Moab / die Kinder Am-
mon/vnd mit jhnen von den Amu-
nim / wieder Josaphat zu streiten.
Vnnd man kam/ vnd sagts Josa-
phat an/vnnd sprach : Es kompt
wieder dich eine grosse menge von
jenseit dem Meer / vom Syrien/
Vnd sihe/ sie sind zu Hazezon Tha-
mar/das ist/ Engeddi. Josaphat
aber furchte sich/vnd stellet sein An-
gesicht zu suchen den HERRN/vnd
lies eine fasten außruffen vnter
gantz Juda. Vnd Juda kam zu-
sammen/den HERRN zu suchen/
Auch kamen auß allen Städten
Juda/den HERRN zu suchen.
Vnd Josaphat trat vnter die Ge-
meine Juda vnnd Jerusalem / im
Hause deß HERRN / für dem ne-
wen Hofe/vnd sprach : HERR vn-
ser Väter Gott / bistu nicht Gott
im Himmel/vnd Herrscher in allen
Königreichen der Heyden ? Vnd
in deiner Hand ist Krafft vnnd
Macht / vnd ist niemand/ der wie-
7 der dich stehen möge. Hastu/vn-
ser Gott/ nicht die Einwohner die-
ses Landes vertrieben für deinem
Volck Israel / vnnd hast es gege-
ben dem Samen Abraham deines
8 Liebhabers Ewiglich/ Dz sie drin-
nen gewohnet / vnd dir ein Heilig-
thumb zu deinem Namen drin-
nen gebawet haben / vnnd gesagt :
9 Wenn ein Vnglück / Schwerdt/
Straffe/Pestilentz oder Thewrung
vber vns kompt/ Sollen wir stehen
für diesem Hause für dir (denn
dein Name ist in diesem Hause)
vnd schreyen zu dir in vnser noth/
so woltestu hören vnnd helffen?
10 Nu sihe/ die Kinder Amon / Mo-
ab/vnd die vom Gebirge Seir/ v-
ber welche du die Kinder Israel
nicht ziehen liessest/da sie auß Egy-
ptenland zogen/ Sondern musten
von jhnen weichen / vnnd sie nicht
11 vertilgen/ Vnd sihe/sie lassen vns
deß entgelten / vnnd kommen vns
außzustossen auß deinem Erbe/das
12 du vns hast eingegeben. Vnser
Gott/wiltu sie nicht richten? Denn
in vns ist nicht Krafft gegen die-
sem grossen hauffen/der wider vns
kompt. Wir wissen nicht was wir
thun sollen / sondern vnser Augen
13 sehen nach dir. Vnd das gantze
Juda stund für dem HERRN/
mit jhren Kindern / Weibern vnd
14 Söhnen. Aber auff Jehasiel/den
Sohn Zacharja / deß Sohns Be-
naja/deß Sohns Jehiel/deß Sons
Mathanja / den Leviten / auß den
Kindern Assaph / kam der Geist
deß HERRN mitten in der Ge-
15 meine/Vnd sprach: Mercket auff
gantz Juda / vnnd jhr Einwohner
zu Jerusalem/ vnd der König Jo-

saphat / So spricht der HERR zu
euch: Ihr solt euch nicht fürchten
noch zagen für diesem grossen
hauffen: Denn ihr streitet nicht/
16 sondern Gott. Morgen solt ihr zu
ihnen hinab ziehen/ Vnd sihe/ sie zi=
hen an Ziz herauff/ vnd ihr werdet
an sie treffen am Schilff im Bach/
17 für der Wüsten Jeruel. Deñ ihr
werdet nicht streiten in dieser sa=
chen/ Trettet nur hin/ vnd stehet/ vñ
sehet das Heil deß HERRN / der
mit euch ist: Juda vnd Jerusalem
fürchtet euch nicht/ vnd zaget nicht/
Morgen ziehet auß wieder sie / der
18 HERR ist mit euch. Da beuget sich
Josaphat mit seinem Andlitz zur
Erden / vnd gantz Juda / vnnd die
Einwohner zu Jerusalem fielen für
den HERRN/ vnd beten den HErrn
19 an. Vnd die Leviten auß den Kin=
dern der Kahathiter / vnd auß den
Kindern der Korhiter / machten
sich auff zu loben den HERRN/
den Gott Israel / mit grossem ge=
20 schrey gen Himmel. Vnd sie mach=
ten sich deß Morgens frue auff/ vñ
zogen auß der Wüsten Thekoa.
Vnd da sie außzogen/ stund Josa=
phat/ vnd sprach: Höret mir zu Ju=
da/ vnd ihr Einwohner zu Jerusa=
lem / gleubet an den HERRN ew=
ren Gott/ so werdet ihr sicher seyn/
vnd gleubet seinen Propheten / so
21 werdet ihr glück haben. Vnd er
vnterweiset das Volck / vnd stellet
die Sänger dem HERRN/ das sie
lobeten in heiligem Schmuck/ vnd
für den gerüsten herzögen/ vñ spra=
chen: Dancket dem HERRN:
Denn seine Barmhertzigkeit weret
22 Ewiglich. Vnd da sie anfiengen
mit dancken vnnd loben / lies der
HERR den Hinderhalt/ der wieder
Juda kommen war/ vber die Kin=

der Ammon/ Moab/ vnd die v
Gebirge Seir kommen/ vnd sch
23 gen sie. Da stunden die Kin
Ammon vnnd Moab wieder
vom Gebirge Seir / sie zu verb
nen vnd zu vertilgen. Vnd da
die vom Gebirge Seir hatten a
auffgerieben / halff einer dem a
dern / das sie sich auch verderbet
24 Da aber Juda gen Mizpe kam
der Wüsten / wandten sie sich g
gen dem hauffen / Vnd sihe/ da
gen die todten Leichnam auff d
Erden / das keiner entrunnen w
25 Vnnd Josaphat kam mit sein
Volck jhren Raub außzutheil
vnnd funden vnter jhnen so v
Güter vnd Kleider/ vnd köstlich
Geräts/ vnd entwandtens jhne
das auch nicht zu tragen war / V
theileten drey Tage den Ra
26 auß/ denn es war sein viel. A
vierden Tage aber kamen sie z
sammen im Lobethal: Denn d
selbst lobeten sie den HERRN/ d
her heisset die stete Lobethal/ b
27 auff diesen Tag. Also kehret j
derman von Juda vnd Jerusal
wieder vmb / vnd Josaphat an d
spitzen / das sie gen Jerusalem z
gen mit frewden: Denn der HE
hatte jhnen eine Frewde gegeb
28 an jhren Feinden. Vnd zogen g
Jerusalem ein mit Psaltern/ Ha
fen vnd Drommeten zum Hau
29 deß HERRN. Vnnd die Furc
Gottes kam vber alle Königre
in Landen / da sie höreten / das d
HERR wieder die Feinde Isra
30 gestritten hatte. Also war das K
nigreich Josaphat stille / vnd Go
31 gab jhm ruhe vmbher. Vnd J
saphat regierte vber Juda/ vñ w
fünff vnd dreissig Jahr alt / da
König ward / vnnd regieret fü

und zwenzig Jahr zu Jerusalem/
Seine Mutter hies Asuba / eine
Tochter Silhi. Vnd er wandelt
in dem Wege seines Vaters Assa/
vnd lies nicht davon / das er thet
das dem HERRN wolgefiel/ Ohn
die Höhen wurden nicht abge=
than: Denn das Volck hatte sein
Hertz noch nicht geschickt zu dem
Gott jhrer Väter. Was aber
mehr von Josaphat zu sagen ist/
beyde das erste vnd das letzte / Si=
he / das ist geschrieben in den Ge=
schichten Jehu / deß Sohns Ha=
nani / die er auffgezeichnet hat ins
Buch der Könige Israel. Dar=
nach vereiniget sich Josaphat / der
König Juda / mit Ahasia / dem
Könige Israel/ welcher war Gott=
5 loß mit seinem thun. Vnd er ver=
einigt sich mit jhm/ Schiffe zu ma=
chen / das sie auffs Meer führen/
vnd sie machten die Schiffe zu E=
zeon Gaber. Aber Elieser / der Son
Dodaua von Maresa / weissaget
wider Josaphat/ vnd sprach: Dar=
umb/ das du dich mit Ahasja ver=
einiget hast/ hat der HERR deine
Werck zurissen. Vnd die Schiffe
wurden zubrochen/ vnnd mochten
nicht auffs Meer fahren.

Das XXI. Capitel

VNd Josaphat entschlieff mit
seinen Vätern/ vnd ward be=
graben bey seine Väter in der
Stadt David/ vnd sein Sohn Jo=
ram ward König an seine stat.
Vnd er hatte Brüder / Josaphats
Söhne/ Asaria/ Jehiel / Sachar=
ia/ Azaria / Michael vnd Sepha=
tia/ diese waren alle Kinder Josa=
phat deß Königes Juda. Vnd jhr
Vater gab jhnen viel gaben/ von
Silber/ Gold vnd Kleinod/ mit fe=
sten Städten in Juda / Aber das
Königreich gab er Joram / denn
4 er war der Erstgeborne. Da a=
ber Joram auffkam vber das Kö=
nigreich seines Vaters / vnnd sein
mächtig ward / erwürget er seine
Brüder alle mit dem Schwerdt/
dazu auch etliche Obersten in Is=
5 rael. Zwey vnd dreissig Jahr alt
war Joram / da er König ward/
vnd regieret acht Jahr zu Jeru=
6 salem/ Vnd wandelt in dem We=
ge der Könige Israel / wie das
Hauß Ahab gethan hatte: Denn
Ahabs Tochter war sein Weib/
Vnd thet das dem HERRN vbel
7 gefiel. Aber der HERR wolte das
Hauß David nicht verderben/ vmb
deß Bunds willen/ den er mit Da=
vid gemacht hatte / vnd wie er ge=
redt hatte/ jhm ein Liecht zu geben/
vnnd seinen Kindern jmmerdar.
8 Zu seiner zeit fielen die Edomiter
ab von Juda / vnnd machten vber
9 sich einen König: Denn Joram
war hinüber gezogen mit seinen
Obersten / vnnd alle Wagen mit
jhm/ vñ hatte sich deß Nachts auff=
gemacht / vnd die Edomiter vmb
jhn her/ vnd die Obersten der Wa=
10 gen geschlagen. Darumb fielen
die Edomiter ab von Juda/ biß auff
diesen Tag. Zur selbigen zeit fiel
Libna auch von jhm ab. Denn er
verlies den HERRN seiner Väter
11 Gott. Auch macht er Höhen auff
den Bergen in Juda / vnd machte
die zu Jerusalem Huren/ vnd ver=
12 führet Juda. Es kam aber schrifft
zu jm von dem Propheten Elia/ die
laut also: So spricht der HERR/
der Gott deines Vaters Davids/
Darumb / das du nicht gewan=
delt hast in den Wegen deines
Vaters Josaphat / noch in den
Wegen Assa/ deß Königs Juda/

Son=

13 Sondern wandeltst in dem Wege
der Könige Jsrael / vnd machest/
das Juda vnnd die zu Jerusalem
Huren/nach der Hurerey deß Hau=
ses Ahab/vnd hast dazu deine Brü=
der deines Vaters Hauses erwür=
14 get/die besser waren denn du / Si=
he/ so wird dich der HERR mit ei=
ner grossen Plage schlagen/an dei=
nem Volck/an deinen Kindern/an
deinen Weibern/ vnnd an alle dei=
15 ner Haabe. Du aber wirst viel
Kranckheit haben in deinem Ein=
geweide/ biß das dein Eingeweide
für Kranckheit heraus gehe von
16 Tage zu Tage. Also erwecket der
HERR wieder Joram den
Geist der Philister vnnd Ara=
ber / die neben den Moren ligen.
17 Vnd zogen herauff in Juda / vnnd
zurissen sie/ vnnd führeten weg alle
Haabe / die fürhanden war im
Hause deß Königes / dazu seine
Söhne vnnd seine Weiber / das
jhm kein Sohn vberbleib/ohn Joa=
18 has/sein junger Sohn. Vnd nach
dem allen plagt jhn der HERR
in seinem Eingeweide mit solcher
Kranckheit/die nicht zu heilē war.
19 Vnnd da das weret von Tage zu
Tage/alß die zeit zweyer Jahr vmb
war / gieng sein Eingeweide von
jhm mit seiner Kranckheit / Vnnd
er starb an bösen Kranckheiten.
Vnd sie machten nicht vber jhm
einen Brand / wie sie seinen Vä=
20 tern gethan hatten. Zwey vnnd
dreissig Jahr alt war er / da er
König ward / vnnd regiert acht
Jahr zu Jerusalem / vnd wandelt
das nicht fein war / Vnnd sie be=
gruben jhn in der Stadt David/
Aber nicht vnter der Könige Grä=
ber.

Das *XXII.* Capitel.

1 VNd die zu Jerusalem ma
ten zum Könige Ahasja/
nen jüngsten Sohn/ an seine st
Denn die Kriegsleute/die auß d
Arabern mit dem Heer kam
hatten die ersten alle erwürg
Darumb ward König Ahasja/d
Sohn Joram deß Königs Jud
2 Zwey vnd vierzig Jahr alt war A
hasja / da er König ward/ vnd r
gieret ein Jahr zu Jerusalem/Se
ne Mutter hies Athalja/die Toc
3 ter Amri. Vnd er wandelt au
in den Wegen deß Hauses Ahab
Denn seine Mutter hielt jhn da
4 das er Gottloß war. Darum
thet er das dem HERRN vbel ge
fiel/wie das Hauß Ahab: Deñ s
waren seine Rathgeber nach se
nes Vaters tod/das sie jhn verder
5 beten/Vnd er wandelt nach jhre
Rath. Vnd er zog hin mit Joram
dem Sohn Ahab/dem Könige Js
rael / in den Streit gen Ramot
in Gilead/wieder Hasael dem Kö=
6 nig zu Syria/ Aber die Syre
schlugen Joram/das er vmbkehr
sich heilen zu lassen zu Jesree
Denn er hatte Wunden / die jh
geschlagen waren zu Rama/da e
streit mit Hasael dem Könige z
Syria. Vnd Ahasja der Soh
Joram der König Juda/ zog hi
ab zu besehen Joram / den Soh
Ahab / zu Jesreel / der kranck la
7 Denn es war von Gott / Ahas
der vnfall zugefügt / das er zu Jo
ram käme / vnnd also mit Jora
außzöge wieder Jehu / den Soh
Nimsi / welchen der HERR gesa
bet hatte / außzurotten das Hau
8 Ahab. Da nu Jehu straffe v
am Hause Ahab / fand er etlic
Obersten auß Juda / vnd die Ki
der der Brüder Ahasia/die Ahas

meten/vnd erwürget sie. Vnd
suchte Ahasia/ vnd gewan jhn/
da er sich versteckt hatte zu Sa-
maria. Vnd er ward zu Jehu ge-
bracht/der tödtet jhn/ vnd man be-
grub jhn. Denn sie sprachen: Er
ist Josaphats Sohn/der nach dem
HERRN trachtet von gantzem
Hertzen. Vnnd es war niemand
mehr auß dem Hause Ahasja/ der
10 König würde. Da aber Athalja/
die Mutter Ahasja/ sahe/ das jhr
Sohn todt war/macht sie sich auff/
vnd bracht vmb allen Königlichen
11 Samen im Hause Juda. Aber
Josabeath/ deß Königs Schwe-
ster/nam Joas den Sohn Ahasja/
vnd stal jhn vnter den Kindern deß
Königs/ die getödtet wurden/ vnd
thet jhn mit seiner Ammen in eine
Schlaffkammer. Also verbarg jhn
Josabeath/die Tochter deß Königs
Joram/ deß Priesters Jojada
Weib (denn sie war Ahasja
Schwester) fur Athalja/ das er
12 nicht getödtet ward. Vnd er ward
mit jhnen im Hause Gottes ver-
steckt sechs Jahr/weil Athalja Kö-
nigin war im Lande.

Das XXIII. Capitel.

1 ABer im siebenden Jahr nam
Jojada einen muth/vnd nam
die Obersten vber hundert/ Nem-
lich/Asaria/ den Sohn Jeroham/
Jsmael/ den Sohn Johanan/ A-
sarja/ den Sohn Obed/ Maeseja/
den Sohn Adaja/ vnd Elisaphat/
den Sohn Sichri/ mit jhm zum
2 Bund. Die zogen vmbher in Ju-
da/ vnnd brachten die Leviten zu
hauffe auß allen Städten Juda/
vnd die Obersten Väter vnter Js-
rael/das sie kämen gen Jerusalem.
3 Vnnd die gantze Gemeine macht
einen Bund im Hause Gottes mit
dem Könige. Vnd er sprach zu
jhnen: Sihe/ deß Königs Sohn
sol König seyn/wie der HERR ge-
redt hat vber die Kinder David.
4 So solt jhr nu also thun: Ewer
das dritte theil/ die deß Sabbaths
antretten/ sol sein vnter den Prie-
stern vnnd Leviten/ die Thorhüter
5 sind an der Schwellen/ Vnd das
dritte theil im Hause deß Königs/
vnnd das dritte theil am Grund-
thor/ Aber alles Volck sol sein im
Hofe am Hause deß HERRN.
6 Vnnd das niemand in das Hauß
deß HERRN gehe/ ohn die Prie-
ster vnd Leviten/ die da dienen/ die
sollen hinein gehen: Denn sie sind
Heiligthumb/vnd alles Volck war-
7 te der Hut deß HERRN. Vnd die
Leviten sollen sich rings vmb den
König her machen/ ein jeglicher
mit seiner Wehre in der Handt/
Vnd wer ins Hauß gehet/ der sey
deß tods/ Vnnd sie sollen bey dem
Könige seyn/ wenn er auß vnd ein
8 gehet. Vnd die Leviten vnd gantz
Juda theten/ wie der Priester Jo-
jada geboten hatte/ vnnd nam ein
jeglicher seine Leute/ die deß Sab-
baths antraten/ mit denen die deß
Sabbaths abtraten: Denn Jo-
jada der Priester lies die zween
hauffen nicht von einander kom-
9 men. Vnd Jojada der Priester
gab den Obersten vber hundert
Spiesse vnd Schilde/vnd Waffen
deß Königs Davids/ die im Hau-
10 se Gottes waren. Vnd stellet al-
les Volck/ einen jeglichen mit sei-
nem Waffen in der Handt/ von
dem rechten winckel deß Hauses/
biß zum lincken winckel/ zum Al-
tar/vnd zum Hause werts vmb den
11 König her. Vnd sie brachten deß
Königs Sohn herfür/ vnd setzten

ihm die Kron auff/ vnd das Zeug-
nis/vnd machten jhn zum Könige/
Vnd Jojada/ sampt seinen Söh-
nen/ salbeten jhn/ vnnd sprachen:
12 Glück zu dem Könige. Da aber
Athalja höret das geschrey deß
Volcks/das zulieff/vnd den König
lobet/gieng sie zum Volck im Hau-
13 se deß HERRN. Vnd sie sahe/ vñ
sihe/ der König stund an seiner stet
im eingang/vnd die Obersten/ vnd
Drommeten vmb den König/vnd
alles Landvolck war frölich/ vnd
blies Drometen/vnd die Sänger/
mit allerley Seitenspiel geschickt
zu loben. Da zureiß sie jhre Klei-
der/vñ sprach: Auffruhr/Auffruhr.
14 Aber Jojada der Priester machte
sich heraus mit den Obersten vber
hundert/ die vber das Heer waren/
vñ sprach zu jhnen: Führet sie vom
Hause vber dẽ Hof hinaus/ vñ wer
jhr nachfolgt/ den sol man mit dem
Schwerdt tödten: Denn der Prie-
ster hatte befohlen/ man solt sie
nicht tödten im Hause deß HErrn
15 Vnd sie legten die Hände an sie/
Vnd da sie kam zum Eingang deß
Roßthors am Hause deß Köni-
16 ges/ tödten sie sie daselbst. Vnd
Jojada macht einen Bund zwi-
schen jhm vnnd allem Volck/ vnnd
dem Könige/ das sie deß HERRN
17 Volck sein solten. Da gieng alles
Volck ins Hauß Baal/ vnd bra-
chen jhn ab/ vnd seine Altar vnnd
Bilde zubrachen sie/ vnd erwürge-
ten Mathan den Priester Baal
18 für den Altaren. Vnd Jojada be-
stellet die Ampt im Hause deß
HERRN vnter den Priestern vnd
den Leviten/ die David verordnet
hatte zum Hause deß HERRN
Brandopffer zu thun dem HErrn
wie es geschrieben stehet im Gese-

Mose/ mit frewden vnnd Liede
19 durch David getichtet. Vnd stel
let Thorhüter in die Thor am Hau
se deß HERRN/ das nichts vnre
nes hinein käme an jrgend eine
20 Dinge. Vnd er nam die Oberste
vber hundert/ vnd die Mächtigen
vnnd Herrn im Volck/ vnnd alle
Landvolck/ vnnd führet den Kö-
nig hinab vom Hause deß Herrn
vnnd brachten jhn durch das hoh
Thor am Hause deß Königes
vñ liessen den König sich auff den
21 Königlichen Stuel setzen. Vnnd
alles Landvolck war frölich/ vnnd
die Stadt war stille/ Aber Athal-
ja ward mit dem Schwerdt er-
würget.

Das XXIV. Capitel.

1 JOas war sieben Jahr alt/da er
König ward/vnd regiert vier-
zig Jahr zu Jerusalem/ Seine
Mutter hies Zibja/ von Berseba/
2 Vnd Joas thet was dem HERRN
wol gefiel/so lang der Priester Jo-
3 jada lebte. Vnd Jojada gab jhm
zwey Weiber/vnd er zeugete Söh-
4 ne vnd Töchter. Darnach nam
Joas für/das Hauß deß HERRN
5 zu ernewren. Vnd versamlet die
Priester vnd Leviten/ vnd sprach
zu jhnẽ: Zihet auß zu allen Städ-
ten Juda/ vnnd samlet Geld auß
gantzem Jsrael/ das Hauß ewers
Gottes zu bessern Jährlich/vnd ei-
let/ solches zu thun. Aber die Levi-
6 ten eileten nicht. Da rieff der König
Jojada dem Fürnemsten/ vnnd
sprach zu jhm: Warumb hastu
nicht acht auff die Leviten/ das sie
einbringen von Juda vnd Jeru-
salem die Stewr/ die Mose der
Knecht deß HERRN gesetzt hat/
die man samlet vnter Jsrael zu
7 der Hütten deß Stiffts? Denn

die

die Gottlose Athalia / vnnd jhre
Söhne haben das Hauß Gottes
zurissen/vnnd alles was zum Hau=
se deß HERRN geheiliget war/
haben sie an Baalim vermacht.
8 Da befahl der König / das man
ein Lade machte / vnd setzt sie hauß=
sen ins Thor am Hause deß HErrn.
9 Vnd lies außruffen in Juda vnd
zu Jerusalem / das man dem
HERRN einbringen solt die
Stewre / von Mose dem Knecht
Gottes auff Jsrael gelegt in der
10 Wüsten. Da freweten sich alle
Obersten vnnd alles Volck / vnnd
brachtens vnd wurffens in die La=
11 de/biß sie voll ward / Vnd wenns
zeit war / das man die Lade her=
bringen solt durch die Leviten/
nach deß Königs befehl (wenn sie
sahen/das viel Geld drinnen war)
so kam der Schreiber deß Königs/
vnnd wer vom fürnemsten Prie=
ster befehl hatte / vnd schütten die
Laden auß / vnd trugen sie wieder
hin an jhren Ort. So theten sie alle
Tage / das sie Gelds die menge zu
12 hauff brachten. Vnd der König
vnd Jojada gabens den Arbeitern/
die da schafften am Hause deß
HERRN / dieselben dingeten
Steinmetzen vnnd Zimmerleute/
zu erneweren das Hauß deß HErrn/
auch den Meistern an Eisen vnnd
Ertz / zu bessern das Hauß deß
13 HERRN. Vnnd die arbeiter ar=
beiteten/das die besserung im werck
zunam durch jhre Hand/vñ mach=
ten das Hauß Gottes gantz fertig
vnd wol zugericht/ vnnd machtens
14 feste. Vnd da sie es vollendet hat=
ten / brachten sie das vbrige Geld
für den König vnnd Jojada/ Da=
von macht man Gefässe zum Hau=
se deß HERRN / Gefässe zum
Dienst vnd zu Brandopffern/ Löf=
fel vnd güldene vnd silberne Ge=
räte / Vnnd sie opfferten Brand=
opffer bey dem Hause deß HErrn
allewege / so lang Jojada lebete.
15 Vnd Jojada ward alt / vnnd deß
Lebens satt / vnnd starb / vnnd war
hundert vnd dreissig Jahr alt / da
16 er starb. Vnnd sie begruben jhn
in der Stadt David/vnter die Kö=
nige / Darumb / das er hatte wol
gethan an Jsrael/ vnd an Gott vñ
17 seinem Hause. Vnnd nach dem
tode Jojada kamen die Obersten
in Juda/ vnnd beteten den König
an/ Da gehorcht jhnen der König.
18 Vnnd sie verliessen das Hauß deß
HERRN / deß Gottes jhrer
Väter / vnnd dieneten den Hay=
nen vnnd Götzen. Da kam der
Zorn vber Juda vnnd Jerusalem/
vmb dieser jhrer Schuld willen.
19 Er sandte aber Propheten zu jh=
nen / das sie sich zu dem HERRN
bekehren solten/ vnd die bezeugeten
sie / Aber sie nahmens nicht zu
20 Ohren. Vnd der Geist Gottes
zog an Zacharia / den Sohn Jo=
jada/ deß Priesters / der trat eben
vber das Volck / vnnd sprach zu
jhnen : So spricht Gott : War=
umb vbertrettet jhr die Gebot deß
HERRN / das euch nicht gelin=
gen wird ? Denn jhr habt den
HERRN verlassen/ so wird er euch
21 wieder verlassen. Aber sie mach=
ten einen Bund wieder jhn / vnnd
steinigten jhn nach dem Gebot deß
Königes/ im Hofe am Hause deß
22 HERRN. Vnd der König Joas
gedacht nicht an die Barmhertzig=
keit/ die Jojada sein Vater an jhm
gethã hatte / sondern erwürget sei=
nen Sohn. Da er aber starb/ sprach
er: Der HErr wirds sehen vñ suchẽ.

Vnd

23 Vnd da das Jahr vmb war/ zog
herauff das Heer der Syrer / vnd
kamen in Juda vnd Jerusalem/ vñ
verderbetē alle Obersten im Volck/
vnd allen jhren Raub sandten sie
24 dem Könige zu Damasco. Denn
der Syrer macht kam mit wenig
Männern/ Noch gab der HERR
in jhre Hand ein sehr grosse macht/
Darumb/ das sie den HERRN jh=
rer Väter Gott verlassen hatten.
Auch vbeten sie an Joas straffe.
25 Vnd da sie von jhm zogen / liessen
sie jhn in grossen Kranckheiten.
Es machten aber seine Knechte ei=
nen Bund wieder jhn / vmb deß
Bluts willen der Kinder Jojada
deß Priesters/ vnd erwürgeten jhn
auff seinem Bette / vnnd er starb/
Vñ man begrub jhn in der Stadt
David / Aber nicht vnter der Kö=
26 nige Gräber. Die aber den Bund
wieder jhn machten/ waren diese :
Sabad / der Sohn Simeath / der
Ammonitin / vnnd Josabad / der
Sohn Simrith / der Moabitin.
27 Aber seine Söhne/ vnd die summa
die vnter jhm versamlet warē / vnd
der Baw deß Hauses Gottes/ Si=
he / die sind beschrieben in der Hi=
storia im Buch der Könige/ Vnd
sein Sohn Amazia ward König
an seine stat.

Das. XXV. Capitel.

1 FVnff vnnd zwenzig Jahr alt
war Amazia / da er König
ward/ vnd regieret neun vnd zwen=
zig Jahr zu Jerusalem / Seine
Mutter hies Joadan von Jerusa=
2 lem. Vnd er thet was dem HErrn
wol gefiel / doch nicht von gantzem
3 Hertzen. Da nu sein Königreich
bekräfftiget war/ erwürget er seine
Knechte / die den König / seinen
4 Vater / geschlagen hatten. Aber
jhre Kinder todtet er nicht/ Den
also stehet geschrieben im Gese
im Buch Mose/ da der HERR g
beut/ vnd spricht : Die Väter so
len nicht sterben für die Kinder
noch die Kinder für die Väter
Sondern ein jeglicher sol vmb sei=
5 ner Sünde willen sterben. Vnd
Amazia bracht zu hauffe Juda/ vñ
stellet sie nach der Väter Häuser
nach den Obersten vber tausent vñ
vber hundert/ vnter gantz Juda vñ
BenJam n / vnnd zehlet sie von
zwenzig Jahren/ vnd drüber/ vnnd
fand jhr drey hundert tausent auß=
erlesen/ die ins Heer ziehen moch=
ten/ vnd Spieß vnd Schild führen
6 kundten. Dazu *nam er an auß*
Jsrael hundert tausent starcke
Kriegsleute / vmb hundert Cent=
7 ner Silbers. Es kam aber ein
Mann Gottes zu jhm/ vnd sprach:
König/ Laß nicht das Heer Jsrael
mit dir kommen/ Denn der HERR
ist nicht mit Jsrael/ noch mit allen
8 Kindern Ephraim. Denn so du
kompst/ das du eine künheit bewei=
sest im Streit/ wird Gott dich fal=
len lassen für deinen Feinden/ Den
bey Gott stehet die krafft zu helf=
9 fen/ vnd fallen zu lassen. Amazia
sprach zum Mann Gottes : Was
sol man denn thun mit den hundert
Centnern/ die ich den Kriegsknech=
ten von Jsrael gegeben habe? Der
Mann Gottes sprach: Der HErr
hat noch mehr denn das ist / das er
10 dir geben kan. Da sondert Ama=
zia die Kriegsknechte ab / die zu
jhm auß Ephraim kommen waren/
das sie an jhren Ort hin giengen.
Da ergrimmet jhr Zorn wieder
Juda sehr / vnnd zogen wieder an
jhren Ort mit grimmigen Zorn.
11 Vnd Amazia ward getrost/ vnnd

führet

führet sein Volck aus/vnd zog aus
ins Saltzthal/vnd schlug der Kin=
12 der von Seir zehen tausend. Vnd
die Kinder Juda fiengen jhr ze=
hen tausend lebendig / die füreten
sie auff die spitze eines Felses/vnd
stürtzeten sie von der spitzen des
13 Felses/das sie alle zuborsten. Aber
die Kriegßknechte / die Amazia
hatte widerumb lassen zihen / daß
sie nicht mit seinem Volck zum
Streit zögen / theten sich nider in
den Städten Juda / von Sama=
ria an biß gen BethHoron / vnd
schlugen jhr drey tausend/vnd na=
14 men viel Raubs. Vnd da Ama=
zia wider kam von der Edomiter
Schlacht/bracht er die Götter der
Kinder von Seir / vnd stellet sie
jhm zu Götter/vnd betet an für jh=
15 nen/ vnd räucherte jhnen. Da er=
grimmet der Zorn des HERRN
vber Amazia / vnd sandte einen
Propheten zu jhm / der sprach zu
jhm : Warumb suchestu die Göt=
ter des Volcks/ die jhr Volck nicht
kundten erretten von deiner Hand?
16 Vnd da er mit jhm redet/ sprach er
zu jhm : Hat man dich zu des Kö=
niges Rath gemacht? Höre auff/
Warumb wiltu geschlagen seyn?
Da höret der Prophet auff / vnd
sprach : Ich mercke wol/daß Gott
sich berahten hat dich zu verderben/
daß du solchs gethan hast/ vnd ge=
17 horchest meinem Rath nicht. Vnd
Amazia der König Juda ward
raths/vnd sandte hin zu Joas/dem
Sohn Joahas/ des Sohns Jehu/
dem Könige Israel / vnd ließ jhm
sagen/Kom laß vns mit einander
18 besehen. Aber Joas der König Is=
rael/ sandte zu Amazia / dem Kö=
nige Juda / vnd ließ jhm sagen :
d Dornstrauch im Libanon sandte
zum Cedern im Libanon/vnd ließ
jhm sagen: Gib deine Tochter mei=
nem Sohn zum Weibe/Aber das
Wild im Libanon lieff vber den
19 Dornstrauch / vnd zutrat jhn. Du
gedenckest / Sihe / ich habe die E=
domiter geschlagen / Deß erhebt
sich dein Hertz / vnd suchest ruhm.
Nu bleib daheimen/warumb ring=
stu nach vnglück / daß du fallest
20 vnd Juda mit dir. Aber Amazia
gehorchet nicht / Denn es geschach
von Gott / daß sie gegeben würden
in die Hand / darumb / daß sie die
Götter der Edomiter gesucht hat=
21 ten. Da zog Joas der König Is=
rael herauff / vnd besahen sich mit
einander / er vnd Amazia der Kö=
nig Juda / zu BethSemes/ die in
22 Juda ligt. Aber Juda ward ge=
schlagen für Israel/vnd flohen/ein
23 jeglicher in seine Hütten. Aber A=
mazia/den König Juda/ den Son
Joas/ greiff Joas/der Sohn Joa=
has / der König Israel / zu Beth=
Semes/ vnd bracht jhn gen Jeru=
salem / Vnd reiß ein die Mawren
zu Jerusalem/vom Thor Ephraim
an/biß an das Eckthor vierhundert
24 ellen lang. Vnd alles Gold vnd
Silber / vnd alle Gefäß / die für=
handen waren im Hause GOttes
bey ObedEdom/vñ in dem Schatz
im Hause des Königes / vnd die
Kinder zu pfand / nam er mit sich
25 gen Samaria. Vnd Amazia der
Sohn Joas / der König Juda/
lebte nach dem tod Joas/ des Sons
Joahas / des Königes Israel /
26 funfftzehen Jahr. Was aber mehr
von Amazia zu sagen ist / beyde
das erste vnd das letzte / Sihe/das
ist geschrieben im Buch der Köni=
27 ge Juda vnd Israel. Vnd von der
zeit an/da Amazia võ dem HErrn

abweich / machten sie einen Bund
wider jhn zu Jerusalem / er aber
floh gen Lachis / Da sandten sie jm
28 nach gen Lachis / vnd tödten jhn da=
selbs. Vnd sie brachten jhn auff
Rossen / vnd begruben jhn bey sei=
ne Väter in der Stad Juda.

Das XXVI. Capitel.

1 DA nam das gantze Volck
Juda Vsia / der war sechze=
hen Jahr alt / vnd machten jhn
zum Könige an seines Vaters A=
2 mazia stat. Derselb bawet Eloth /
vnd bracht sie wider an Juda /
nach dem der König entschlaffen
3 war mit seinen Vätern. Sechze=
hen Jahr alt war Vsia / da er Kö=
nig ward / vnd regiert zwey vnd
funfftzig Jahr zu Jerusalem / Sei=
ne Mutter hieß Jechalja von Je=
4 rusalem / Vnd thet das dem
HERRN wol gefiel / wie sein Va=
5 ter Amazia gethan hatte. Vnd er
suchte Gott / so lang Sacharja
lebte / Der Lehrer in den Gesichten
Gottes / vnd so lange er den HErrn
suchet ließ jhm GOtt gelingen.
6 Denn er zog aus / vnd streit wider
die Philister / vnd zureiß die Maw=
ren zu Gath / vnd die Mawren zu
Jabne / vnd die Mawren zu Asdod /
vnd bawete Städte vmb Asdod /
7 vnd vnter den Philistern. Denn
Gott halff jhm wider die Philister /
wider die Araber / wider die zu
GurBaal / vnd wider die Meu=
8 niter. Vnd die Ammoniter ga=
ben Vsia Geschencke / vnd er ward
berühmet biß man kompt in Egy=
pten / Denn er ward jmmer stär=
9 cker vnnd stärcker. Vnd Vsia
bawet Thürne zu Jerusalem am
Eckthor / vnd am Thalthor / vnd
an andern ecken / vnd befestiget sie.
10 Er bawet auch Schlösser in der
Wüsten / vnd grub viel Brunnen /
Denn er hatte viel Viehs / beyde in
den Awen vnd auff den Ebenen /
auch Ackerleute vnd Weingärt=
ner an den Bergen / vnd am Car=
mel / Denn er hatte lust zu Acker=
11 werck. Vnd Vsia hatte eine Macht
zum Streit / die ins Heer zogen
von Kriegßknechten in der zal ge=
rechnet / vnter der Hand Jeiel des
Schreibers / vnd Maeseja des
Amptmans / vnter der hand Ha=
nanja aus den öbersten des Kö=
12 nigs. Vnd die zal der fürneme=
sten Väter vnter den starcken
Kriegern war zwey tausend vnd
13 sechshundert / Vnd vnter jhrer
Hand die Heermacht drey hundert
tausend / vnd sieben tausend vnd
fünff hundert / zum Streit ge=
schickt / in Heerskrafft / zu helffen
14 dem Könige wider die Feinde. Vnd
Vsia schickt jhnen für das gantze
Heer / Schilde / Spiesse / Helm /
Pantzer / Bogen vnd Schleuder=
15 steine. Vnd macht zu Jerusalem
Brustwehre künstlich / die auff den
Thürnen vnnd ecken sein solten zu
schiessen mit Pfeilen vnd grossen
Steinen. Vnd sein Gerücht kam
weit aus / darumb / daß jhm sonder=
lich geholffen ward / biß er mächtig
16 ward. Vnd da er mächtig wor=
den war / erhub sich sein Hertz zu
seim verderben / Denn er vergreiff
sich an dem HERRN seinem
GOtt / vnd gieng in den Tempel
des HERRN / zu räuchern auff
17 dem Räuchaltar. Aber Asaria der
Priester gieng jhm nach / vnd ach=
tzig Priester des HERRN mit
18 jhm / redliche Leute / Vnd stunden
wider Vsia den König / vnd spra=
chen zu jhm: Es gebürt dir Vsia
nicht zu räuchern dem HERRN /

sondern

sondern den Priestern / Aarons
Kindern / die zu räuchern geheili-
get sind. Gehe heraus aus dem
Heiligthumb / Denn du vergreif-
fest dich / vnd es wird dir kein Ehre
19 sein für Gott dem HERRN. Aber
Vsia ward zornig / vnd hatte ein
Räuchfaß in der Hand. Vnd da
er mit den Priestern murret / fuhr
der Aussatz auß an seiner Stirn
für den Priestern im Hause des
HERRN für dem Räuchaltar.
20 Vnd Asarja der öberste Priester
wandt das Häupt zu jhm / vnd alle
Priester / vnd sihe / da war er ausse-
tzig an seiner Stirn / vnd sie sties-
sen jhn von dannen / Er eilet auch
selbs heraus zu gehen / denn seine
21 Plage war vom HERRN. Also
war Vsia der König aussetzig / biß
an seinen tod / vnd wohnet in eim
sondern Hause aussetzig / denn er
ward verstossen vom Hause des
HERRN. Jotham aber sein
Sohn stund des Königes Hause
für / vnd richtet das Volck im Lan-
22 de. Was aber mehr von Vsia
zu sagen ist / beyde das erste vnd
das letzte / hat beschrieben der Pro-
23 phet Jesaia / der Son Amoz. Vnd
Vsia entschlieff mit seinen Vä-
tern / vnd sie begruben jhn bey seine
Väter im Acker bey dem Begräb-
niß der Könige / Deñ sie sprachen:
Er ist aussetzig. Vnd Jotham sein
Sohn ward König an seine stat.

Das XXVII. Capitel.

1 JOtham war fünff vnd zwen-
tzig Jahr alt / da er König
ward / vnd regieret sechzehen Jahr
zu Jerusalem / seine Mutter hieß
2 Jerusa / ein Tochter Zadok. Vnd
thet das dem HERRN wol gefiel /
wie sein Vater Vsia gethan hatte /
Ohn daß er nicht in den Tempel des
HERRN gieng / vnd dz Volck sich
3 noch verderbet. Er bawet das hohe
Thor am Hause des HErrn / vñ an
der Mawren Ophel bawet er viel.
4 Vnd bawet die Städte auff dem
Gebirge Juda / vñ in den Wälden
5 bawet er Schlösser vñ Thürne. Vñ
er streit mit dem Könige der Kin-
der Ammon / vñ er ward jhr mäch-
tig / daß jhm die Kinder Ammon
dasselb jahr gaben hundert Centner
Silbers / zehẽ tausend Cor Weitzẽ /
vnd zehẽ tausend Gersten. So viel
gaben jm die kinder Ammon auch
6 im andern vñ im dritten jahr. Also
ward Jotham mächtig / Denn er
richtet seine wege für dem HErrn
7 seinem Gott. Was aber mehr von
Jotham zu sagen ist / vnd alle seine
streite vnd seine wege / Sihe / dz ist
geschrieben im Buch der Könige
8 Jsrael vnd Juda. Fünff vnd zwen-
tzig jahr alt war er / da er König
ward / vñ regieret sechzehẽ jar zu Je-
9 rusalem. Vñ Jothã entschlieff mit
seinen Vätern / vnd sie begruben jn
in ð Stad David / Vnd sein Sohn
Ahas ward König an seine stat.

Das XXVIII. Capitel.

1 AHas war zwentzig Jahr alt /
da er König ward / vnd regie-
ret sechzehen Jahr zu Jerusalem /
Vnd thet nicht das dem HERRN
wol gefiel / wie sein Vater David /
2 Sondern wandelt in den Wegen
der Könige Jsrael. Dazu macht
3 er gegossene Bilder Baalim / Vnd
räucherte im Thal der Kinder
Hinnom / vnd verbrandt seine Sö-
ne mit Fewer / nach dem Grewel
der Heyden / die der HERR für
den kindern Jsrael vertrieben hat-
4 te. Vnd opfferte vnd räucherte auff
den Höhen / vnd auff den Hügeln /
vnd vnter allen grünen Bäwmen.

5 Darumb gab jhn der HERR sein
GOtt in die hand des Königes zu
Syrien / daß sie jhn schlugen / vnd
ein grossen hauffen von den seinen
gefangen wegführeten / vnd gen
Damascon brachten. Auch ward
er gegeben vnter die hand des Kö-
nigs Jsrael / daß er eine grosse
6 Schlacht an jhm thet. Denn Pe-
kah der Sohn Remalja schlug in
Juda hundert vñ zwentzig tausend
auff einen Tag / die alle redliche
Leute waren / Darumb / daß sie den
HERRN jhrer Väter Gott ver-
7 liessen. Vnd Sichri / ein gewalti-
ger in Ephraim / erwürget Mae-
seja / den Sohn des Königes / vnd
Asrikam den Haußfürsten / vnd
Elkana den nehesten nach dem
8 Könige. Vnd die Kinder Jsrael
führeten gefangen weg von jhren
Brüdern zwey hundert tausend /
Weiber / Söhne vnd Töchter / vnd
namen dazu grossen Raub von jh-
nen / vnd brachten den Raub gen
9 Samaria. Es war aber daselbst
ein Prophet des HERRN / der
hieß Oded / der gieng herauß dem
Heer entgegen / das gen Sama-
ria kam / vnd sprach zu jhnen: Si-
he / weil der HERR ewer Väter
GOTT vber Juda zornig ist / hat
er sie in ewer Hände gegeben / Jhr
aber habt sie erwürget so grewlich /
10 daß in den Himmel reicht. Nu ge-
denckt jhr die Kinder Juda vnd
Jerusalem euch zu vnterwerffen zu
Knechten vnd zu Mägden / Jst
das denn nicht Schuld bey euch
wider den HERRN ewren Gott?
11 So gehorchet mir nu / vnd bringet
die Gefangenen wider hin / die jhr
habt weggefüret aus ewren Brü-
dern / Denn des HERRN Zorn ist
12 vber euch ergrimmet. Da mach-
ten sich auff etliche vnter den fu
nemesten der Kinder Ephrai
Asarja / der Sohn Johanan / B
rechja / der Sohn Mesillemot
Jehißkia / der Sohn Sallum / v
Amasa / der Sohn Hadlai / wi
13 die / so aus dem Heer kamen / V
sprachen zu jhnen: Jhr solt die G
fangene nicht herein bringen / D
jhr gedencket nur schuld für de
HERRN vber vns / auff daß j
vnser Sünde vnd Schuld de
mehr machet: Denn es ist zuvor d
Schuld zu viel / vnd der Zorn vb
14 Jsrael ergrimmet. Da liessen d
Geharnischten die Gefang
vnd den Raub für den Oberst
15 vnd für der gantzen Gemeine. D
stunden auff die Männer / die jet
mit Namen genennet sind / vnd n
men die Gefangenen / vnd alle d
bloß vnter jhnen waren / zogen si
an von dem geraubeten / vnd klei
deten sie / vnd zogen jhnen Schu
an / vnd gaben jhnen zu essen vnd
zu trincken / vnd salbeten sie / vnd fü
reten sie auff Eseln alle die schwach
waren / vnd brachten sie gen Jeri
cho zur Palmenstad / bey jhre Brü
der / vnd kamen wider gen Sama
16 ria. Zu derselbigen zeit sandte de
König Ahas zu den Königen vo
17 Assur / daß sie jhm hülffen. Vnd e
kamen abermal die Edomiter / vnd
schlugen Juda / vnd führeten etlich
18 weg. Auch theten sich die Philist
nider in den Städten / in der Aw
vnd gegen Mittag Juda / vnd ge
woñen BethSemes / Ajalon / Ge
deroth / vnd Socho mit jhren Töch
tern / vnd Thimna mit jhren Töch
tern / vnd Gimso mit jhren Töch
19 tern / vnd wohneten drinnen. Den
der HERR demütiget Juda vm
Ahas willen / des Königs Jud

Darumb / daß er Juda bloß ma=
chet/vñ vergreiff sich am HERRN.
20 Vnd es kam wider jhn Tiglath=
Pilnesser/der König von Assur/der
belagert jhn / Aber er kund jhn
21 nicht gewinnen. Denn Ahas thei=
let das Haus des HERRN / vnd
das Haus des Königs vnd der O=
bersten/dz er dem Könige zu Assur
22 gab. Aber es halff jhn nichts. Da=
zu in seiner noth macht der König
Ahas des vergreiffens am HErrn
23 noch mehr/Vnd opfferte den Göt=
tern zu Damascon/die jhn geschla=
gen hatten/ vnd sprach: Die Göt=
ter der Könige zu Syrien helffen
jhnen/ Darumb wil ich jhnen opf=
fern/ daß sie mir auch helffen / So
doch dieselben jm vnd dem gantzen
24 Israel ein fall waren. Vnd Ahas
bracht zu hauff die Gefässe des
Hauses Gottes/vñ samlet die Ge=
fässe im Hause Gottes/ vnd schloß
die Thüren zu am Hause des
HERRN/vnd macht jhm Altar in
25 allen winckeln zu Jerusalem/ Vnd
in den Städten Juda hin vnd her
macht er Höhen zu räuchern an=
dern Göttern / vnnd reitzet den
HERRN seiner Väter GOtt.
26 Was aber mehr von jhm zu sagen
ist/ vnd alle seine Wege / beyde er=
sten vnd letzten / Sihe / das ist ge=
schrieben im Buch der Könige
27 Juda vnnd Israel. Vnd Ahas
entschlieff mit seinen Vätern/ vnd
sie begruben jhn in der Stad zu Je=
rusalem / Aber sie brachten jn nicht
vnter die Gräber der Könige Is=
rael. Vnd sein Sohn Jehiskia
ward König an seine stat.

Das XXIX. Capitel.

1 JEhiskia war fünff vnd zwen=
tzig jar alt/da er König ward/
vnd regieret neun vnd zwentzig jar
zu Jerusalem/ Seine Mutter hieß
2 Abia/eine Tochter Zacharja. Vnd
er thet das dem HERRN wol ge=
3 fiel/wie sein Vater David. Er thet
auff die Thür am Hause des HErrn/
im ersten Monden des ersten jahrs
seines Königreichs/ vnd befestiget
4 sie. Vnd bracht hinein die Priester
vnd Leviten/ vnd versamlet sie auff
der breiten Gassen gegen Morgen/
5 Vnd sprach zu jhnen. Höret mir
zu jhr Leviten/ Heiliget euch nu/
daß jhr heiliget das Haus des
HERRN ewer Väter GOTT/
vnd thut heraus den Vnflath aus
6 dem Heiligthumb. Deñ vnser Vä=
ter habẽ sich vergriffen/vnd gethan
das dem HERRN vnserm GOtt
vbel gefelt/vnd haben in verlassen:
Denn sie haben jhr Angesicht von
der Wohnung des HERRN ge=
wand / vnd den Rücken zugekeret.
7 Vnd haben die Thür an der Halle
zugeschlossen/vnd die Lampen auß=
gelescht / vnd kein Räuchwerck ge=
räuchert/vnd kein Brandopffer ge=
than im Heiligthumb dem GOtt
8 Israel. Daher ist der Zorn des
HERRN vber Juda vnd Jerusa=
lem kommen / vnd hat sie gegeben
in zerstrewung vnd verwüstung /
Daß man sie anpfeifft/wie jhr mit
9 ewren Augen sehet. Deñ sihe/vmb
desselben willen sind vnser Väter
gefallen durchs Schwerdt / vnser
Söhne / Töchter vnd Weiber sind
10 weggefürt. Nu hab ichs im Siñ ei=
nẽ Bund zu machẽ mit dem HErrn
dem Gott Israel/daß sein Zorn vnd
11 Grim sich võ vns wende. Nu mei=
ne Söhne / seyd nicht hinlässig/
Deñ euch hat der HERR erwelet/
daß jhr für jhm stehen solt/vnd daß
jhr seine Diener vnd Räucher seid.
12 Da machten sich auff die Leviten/

Mahath/ der Sohn Amasai/ vnd
Joel/ der Sohn Asarja/ aus den
Kindern der Kahathiter. Aus den
Kindern aber Merari/ Kis der
Sohn Abdi/ vnd Asarja der Sohn
Jehaleleel. Aber auß den Kindern
der Gersoniter/ Joab der Sohn
Simma/ vnd Eden der Sohn Jo=
13 ah. Vnd aus den Kindern Eliza=
phan/ Simri vnd Jeiel. Vnd aus
den Kindern Assaph/ Sacharja
14 vnd Mathanja. Vnd aus den
Kindern Heman/ Jehiel vnd Se=
mei. Vnd aus den Kindern Jedu=
15 thun/ Semaea vnd Vsiel. Vnd
sie versamleten jhre Brüder/ vnd
heiligeten sich/ vnd giengen hinein
nach dem Gebot des Königes/ aus
dem Wort des HERRN/ zu rei=
nigen das Haus des HERRN.
16 Die Priester aber giengen hinein
inwendig in das Haus des HErrn
zu reinigen/ vnd theten alle Vn=
reinigkeit (Die im Tempel des
HERRN funden ward/ auff den
Hof am Hause des HERRN/ vnd
die Leviten namen sie auff/ vñ tru=
gen sie hinaus in dẽ Bach Kidron.
17 Sie fiengen aber an am ersten ta
ge des ersten Monden sich zu hei=
ligen/ vnd am achten tage des
Monden giengen sie in die Halle
des HERRN/ vnd heiligeten das
Haus des HERRN acht tage/
vnd vollendeten es im sechzehenden
18 tage des ersten Monden. Vnd sie
giengen hinein zum Könige Hiß=
kia/ vnd sprachen: Wir haben ge=
reiniget das gantze Haus deß
HERRN/ den Brandopffers Al=
tar/ vnd alle sein Geräte/ den Tisch
der Schawbrod vnd alle sein Ge=
19 räte/ Vnd alle Gefässe/ die der
König Ahas/ da er König war/
weggeworffen hatte/ da er sich ver=
sündiget/ die haben wir zugericht
vnd geheiliget/ Sihe/ sie sind für
20 dem Altar des HERRN. Da
macht sich der König Hiskia frü
auff/ vnd versamlet die Obersten
der Stad/ vnd gieng hinauff zum
21 Hause des HERRN/ Vnd brach=
ten herzu sieben Farren/ sieben
Widder/ sieben Lämer/ vnd sieben
Ziegenböcke zum Sündopffer/ für
das Königreich/ für das Heilig=
thumb/ vnd für Juda/ Vnd er
sprach zu den Priestern der Kin=
der Aaron/ daß sie opffern solten
22 auff dem Altar des HERRN. Da
schlachten sie die Rinder/ vnd die
Priester namen dz Blut/ vnd spren=
geten es auff den Altar/ vñ schlach=
ten die Widder/ vnd sprengeten
dz Blut auff den Altar/ vñ schlach=
teten die Lämmer/ vnd sprengeten
23 das Blut auff den Altar. Vnd
brachtẽ die Böcke zum Sündopf=
fer für dem Könige vnd der Ge=
meine vnd legten jhre Hände auff
24 sie. Vnd die Priester schlachten sie/
vnd entsündigeten jhr Blut auff
dem Altar/ zu versünen das gantze
Israel: Denn der König hatte be=
fohlen Brandopffer vnnd Sünd=
opffer zu thun für das gantze Is=
25 rael. Vnd er stellet die Leviten im
Hause des HERRN mit Cym=
baln/ Psaltern vnd Harffen/ wie
es David befohlen hatte/ vnd Gad
der Schawer des Königs/ vnd der
Prophet Nathan/ Deñ es war des
HERRN Gebot durch seine Pro=
26 pheten. Vnd die Leviten stun=
den mit den Seitenspielen Davids/
vnd die Priester mit den Dromme=
27 ten. Vnd Hiskia hieß sie Brand=
opffer thun auff dem Altar/ Vnd
vmb die zeit/ da man anfieng das
Brandopffer/ fieng auch an der

Gesang des HERRN/ vnd die
Drommeten/vnd auff mancherley
Seitenspiel David des Königs
28 Israel. Vnd die gantze Gemeine
betet an/vnd der Gesang der Sän-
ger/vnd das drometen der Drom-
meter/wäret alles biß das Brand-
29 opffer außgericht war. Da nu
das Brandopffer außgericht war/
beuget sich der König/vnd alle die
bey jhm fürhanden waren/ vnd be-
30 teten an. Vnd der König His-
kia/ sampt den Obersten/ hieß die
Leviten den HERRN loben mit
dem Gedicht David vnd Assaph
des Schawers/ vnd sie lobeten mit
frewden/ vnd neigeten sich vnd be-
31 teten an. Vnd Hiskia antwortet/
vnd sprach: Nu habt jhr ewer hän-
de gefüllet dem HERRN/ Trettet
hinzu/vnd bringet her die Opffer
vnnd Lobopffer zum Hause des
HERRN. Vnd die Gemeine
bracht herzu Opffer vnd Lobopffer/
vnd jederman freywilliges Her-
32 zen Brandopffer/ Vnd die zal der
Brandopffer/so die Gemeine herzu
brachte/ war siebentzig Rinder/
hundert Widder/ vnd zwey hun-
dert Lämmer/ vnd solches alles zu
33 Brandopffer dem HERRN/ Vnd
sie heiligeten sechs hundert Rin-
34 der/vnd drey tausend Schafe. Aber
der Priester warn zu wenig/ vnd
kundten nicht allen Brandopffern
die Haut abzihen/Darumb namen
sie jhre Brüder/die Leviten/biß das
Werck außgericht ward/ vnd biß
sie die Priester heiligeten/Denn die
35 Leviten sind leichter zu heiligen/
weder die Priester. Auch war der
Brandopffer viel mit dem Fett der
Danckopffer vnd Tranckopffer zu
den Brandopffern/ Also ward das
Ampt am Hause des HERRN
36 fertig. Vnd Hiskia frewet sich
sampt allem Volck/ daß man mit
Gott bereit war worden: Denn es
geschach eilend.

Das XXX. Capitel.

1 VND Hiskia sandte hin zum
gantzen Israel/ vnd Juda/
vnd schreib Briefe an Ephraim
vnd Manasse/ daß sie kämen zum
Hause des HERRN gen Jerusa-
lem/ Passah zu halten dem
2 HERRN dem Gott Israel. Vnd
der König hielt einen Rath mit
seinen Obersten/ vnd der gantzen
Gemeine zu Jerusalem/ das Pas-
sah zu halten im andern Monden/
3 Denn sie kundtens nicht halten zur
selben zeit/ darumb daß der Priester
nit gnug geheiliget waren/ vnd das
Volck noch nicht zu hauff kommen
4 war gen Jerusalem. Vnd es ge-
fiel dem Könige wol/ vnd der gan-
5 zen Gemeine. Vnd bestelleten/
daß solchs außgeruffen würde
durch gantz Israel/ von BerSeba
an biß gen Dan/ daß sie kämen
Passah zu halten dem HERRN
dem Gott Israel zu Jerusalem:
Denn es war lang nicht gehal-
6 ten/ wie es geschrieben stehet. Vnd
die Läuffer giengen hin mit den
Briefen von der Hand des Köni-
ges vnd seiner Obersten/ durch
gantz Israel vnnd Juda/aus dem
Befehl des Königes/vnd sprachen:
Ihr Kinder Israel bekehret euch
zu dem HERRN/ dem Gott A-
braham/ Isaac vnd Israel/ So
wird er sich keren zu den vbrigen/
die noch vbrig vnter euch sind/ aus
der Hand der Könige zu Assur.
7 Vnd seyd nicht wie ewer Väter vnd
Brüder/ die sich am HERRN
jhrer Väter GOtt/ vergrieffen/
vnd er sie gab in eine verwüstung/

8 wie jhr ſelber ſehet. So ſeyd nu
nicht Halsſtarrig / wie ewre Vä=
ter / Sondern gebt ewere Hand
dem HERRN / vnd kompt zu ſei=
nem Heiligthumb / das er geheili=
get hat ewiglich / vnd dienet dem
HERRN ewrem Gott / So wird
ſich der Grim̃ ſeines Zorns von
9 euch wenden. Denn ſo jhr euch be=
keret zu dem HERRN / ſo werden
ewre Brüder vnd Kinder Barm=
hertzigkeit haben für denen / die ſie
gefangen halten / daß ſie wider in
diß Land kom̃en: Deñ der HERR
ewer GOtt iſt gnädig vnd barm=
hertzig / vnd wird ſein Angeſicht
nicht von euch wenden / ſo jhr euch
10 zu jhm bekehret. Vnd die Läuffer
giengen von einer Stad zur an=
dern / im Lande Ephraim vnd Ma=
naſſe / vnd biß gen Sebulon / Aber
ſie verlachten vnnd ſpotteten jhr.
11 Doch etliche von Aſſer vnd Ma=
naſſe vnd Sebulon / demütigeten
ſich / vnd kamen gen Jeruſalem.
12 Auch kam Gottes Hand in Juda /
daß er jhnen gab einerley Hertz zu
thun nach des Königes vnd der O=
berſten gebot / aus dem Wort des
13 HERRN. Vnd es kam zu hauffe
gen Jeruſalem ein groß Volck / zu
halten das Feſt der vngeſewrten
Brod im andern Monden / ein ſehr
14 groſſe Gemeine. Vnd ſie mach=
ten ſich auff / vnd theten ab die Al=
tar / die zu Jeruſalem waren / vnd
alle Räuchwerck theten ſie weg /
vñ worffen ſie in den Bach Kidron.
Vnd ſchlachten das Paſſah am
vierzehendē tage des andern Mon=
15 den. Vnd die Prieſter vnd Leviten
bekandten jhre ſchande / vnd heili=
geten ſich / vñ brachten die Brand=
opffer zum Hauſe des HERRN.
16 Vnd ſtunden in jhrer ordnung /
wie ſichs gebürt / nach dem Geſe
Moſe / des Manns Gottes. Vn
die Prieſter ſprengeten das Blu
17 von der Hand der Leviten. Denn
jhr waren viel in der Gemeine / di
ſich nicht geheiliget hatten / darumb
ſchlachten die Leviten das Paſſa
für alle die nicht rein waren / daß
ſie dem HERRN geheiliget wür
18 den. Auch ward des Volcks viel vo
Ephraim / Manaſſe / Iſaſchar / vnd
Sebulon / die nicht rein waren / ſon=
dern aſſen das Oſterlamb / nicht /
wie geſchrieben ſtehet: Denn His=
19 kia bat für ſie vnnd ſprach: Der
HERR der gütig iſt / wird gnä=
dig ſein allen / die jhr Hertz ſchicken
Gott zu ſuchen / den HERRN / den
Gott jhrer Väter / vnd nicht vmb
der heiligen Reinigkeit willen
20 Vnd der HERR erhöret Hiskia /
21 vnd heiliget dz Volck. Alſo hielten
die Kinder Iſrael / die zu Jeruſa=
lem funden wurden / das Feſt der
vngeſewrten Brod ſieben tage mit
groſſer Frewde. Vnd die Leviten
vnd Prieſter lobeten den HERRN
alle tage mit ſtarcken Seitenſpie=
22 len des HERRN. Vnd Hiskia
redet hertzlich mit allen Leviten / die
einen guten Verſtand hatten am
HERRN / vnd ſie aſſen das Feſt
vber ſieben Tage / vnd opfferten
Danckopffer / vnd danckten dem
HERRN jhrer Väter GOTT.
23 Vnd die gantze Gemeine ward
raths / noch ander ſieben tage zu
halten / vnd hielten auch die ſieben
24 tage mit frewden. Denn Hiskia /
der König Juda / gab eine Hebe
für die Gemeine / tauſend Farren
vnd ſieben tauſend Schafe / Die O=
berſten aber gabē eine Hebe für die
Gemeine / tauſend Farren vnd ze=
hen tauſend Schafe / Alſo heilige=

25 len sich der Priester viel. Vnd es
freweten sich die gantze Gemeine
Juda / die Priester vnnd Leviten /
vnd die gantze Gemeine / die aus
Israel kommen waren / vnd die
Frembdlingen / die aus dem Lande
Israel kommen waren / vnd die in
26 Juda wohneten. Vnd war ein
grosse frewde zu Jerusalem: Denn
sind der zeit Salomo / des Sohns
David / des Königs Israel / war
solchs zu Jerusalem nicht gewesen.
27 Vnd die Priester vnd die Leviten
stunden auff / vnd segneten das
Volck / vnd jhre stimme ward er=
höret / vnd jhr Gebet kam hinein
für seine heilige Wohnung im
Himmel.

Das XXXI. Capitel.

1 VND da diß alles war auß=
gericht / zogen hinaus alle Is=
raeliten / die vnter den Städten
Juda funden wurden / vnd zubra=
chen die Seulen / vnd hieben die
Hayne ab / vnd brachen ab die
Höhen vnnd Altar aus gantzem
Juda / BenJamin / Ephraim vnd
Manasse / biß sie sie gar auffreu=
2 meten. Vnd die Kinder Israel
zogen alle wider zu jhrem Gut in
jhre Städte. Histia aber stellet
die Priester / vnd Leviten in jhre
Ordnung / einen jglichen nach sei=
nem Ampt / beyde der Priester vnd
Leviten / zu Brandopffern vnd
Danckopffern / daß sie dieneten /
danckten vnd lobten in den Thoren
3 des Lagers des HERRN. Vnd
der König gab sein theil von seiner
Haabe zu Brandopffern des Mor=
gens vnnd des Abends / vnd zu
Brandopffern des Sabbaths / vnd
Newmonden vnnd Festen / wie es
geschrieben stehet im Gesetz des
4 HERRN. Vnd er sprach zum
Volck / das zu Jerusalem wohnet /
daß sie theil geben den Priestern
vnd Leviten / Auff daß sie kündten
desto härter anhalten am Gesetz
5 des HERRN. Vnd da das wort
außkam / gaben die Kinder Israel
viel Erstlinge vom Getreide / Most /
Oel / Honig / vnd allerley einkom=
mens vom Felde / vnd allerley Ze=
henden brachten sie viel hinein.
6 Vnd die Kinder Israel vnd Ju=
da / die in den Städten Juda wo=
neten / brachten auch Zehenden von
Rindern vnd Schafen / vnd Ze=
henden von dem Geheiligten / das
sie dem HERRN jhrem Gott ge=
heiliget hatten / vnd machten hie
ein hauffen / vnd da ein hauffen.
7 Im dritten Monden fiengen sie
an hauffen zu legen / vnd im sieben=
den Monden richteten sie es auß.
8 Vnd da Histia mit den Obersten
hinein gieng / vnd sahen die hauf=
9 fen / lobeten sie den HERRN / vnd
sein Volck Israel. Vnd Histia
fraget die Priester / vnd Leviten
10 vmb die Hauffen. Vnd Asarja
der Priester / der fürnemest im
Hause Zadok / sprach zu jhm: Sint
der zeit man angefangen hat die
Hebe zu bringen ins Haus des
HERRN / haben wir gessen vnd
sind satt worden / vnd ist noch viel
vberblieben: Denn der HERR hat
sein Volck gesegnet / darumb ist
11 dieser Hauffe vberblieben. Da be=
fahl der König / daß man Kästen
zubereiten solt am Hause des
12 HERRN. Vnd sie bereiteten sie
zu / vnd theten hinein die Hebe / die
Zehenden / vnd das Geheiligte /
trewlich. Vnd vber dasselbe war
Fürst Chananja der Levit / vnd
Simei sein Bruder der ander.
13 Vnd Jehiel / Asasja / Nagath /

Asahel/Jerimoth/Josabath/Eliel/
Jesmachia/Mahath vnd Benaja/
verordnet von der Hand Chanan-
ia / vnd Simei seines Bruders/
nach befehl des Königes Hiskia.
Aber Asarja war Fürst im Hause
14 GOttes. Vnd Kore/ der Sohn
Jemna / der Levit/ der Thorhüter
gegen Morgen/war vber die frey-
willigen Gaben Gottes / jhm ver-
trawet/die dem HERRN zur He-
be gegeben wurden / vnd vber die
15 Allerheiligsten. Vnd vnter seiner
Hand waren / Eden / Miniamin/
Jesua / Semaja / Amarja / vnd
Sachanja / in den Städten der
Priester / auff glauben/das sie ge-
ben solten jhren Brüdern/nach jh-
rer Ordnunge/dem kleinesten wie
16 dem grossen. Dazu denen/ die ge-
rechnet wurden für Mannsbilde/
von drey Jahr alt/ vnd drüber/vnd
vnter allen/die in das Haus des
HERRN giengen/ ein jeglicher an
seinem tage zu jhrem Ampt/ in jh-
rer Hut / nach jhrer Ordnunge.
17 Auch die für Priester gerechnet
wurden im Hause jhrer Väter/
vnd die Leviten/ von zwenzig Jah-
ren/ vnd drüber/ in jhrer Hut/nach
18 jhrer Ordnung. Dazu die gerech-
net wurden vnter jhre Kinder/
Weiber/ Söne vnd Töchter/vnter
der gantzen Gemeine/ Denn sie
heiligeten trewlich das Geheiligte.
19 Auch waren Männer mit Namen
benennet vnter den Kindern Aa-
ron den Priestern/ auff den Felden
der Vorstädte in allen Städten/
daß sie theil geben allen Manns-
bilden vnter den Priestern/ vnd al-
len die vnter die Leviten gerechnet
20 wurden. Also thet Hiskia in gan-
tzem Juda/vnd thet was gut/recht/
vnnd warhafftig war / für dem
21 HERRN seinem Gott. Vnd
allem thun dz er anfieng/am die
des Hauses Gottes/nach dem G
setz vnd Gebot / zu suchen sein
GOtt / das thet er von gantze
Hertzen / Darumb hatte er au
glück.

Das XXXII. Capitel.

1 NAch diesen Geschichten vn
trew kam Sanherib/der Kö
nig zu Assur/vnd zog in Juda/vn
lagert sich für die festen Städt
vnd gedacht sie zu sich zu reisse
2 Vnd da Hiskia sahe/ daß San
herib kam/vnd sein Angesicht stu
3 zu streite wider Jerusalem/ Wa
er rahts mit seinen Obersten vn
Gewaltigen zu zudecken die Wa
ser von den Brünnen/ die drausse
für der Stad waren/ vnd sie hulf
4 fen jhm. Vnd es versamlet sich ein
groß Volck / vnd deckten zu alle
Brünne vnnd fliessende Wasse
mitten im Lande vnd sprachen: da
die Könige von Assur nicht vie
Wassers finden/ weñ sie kommen.
5 Vnd er ward getrost / vnd bawe
alle Mawren / wo sie lückicht wa-
ren/vnd machet Thürne drauff vnd
bawet draussen noch ein ander
Mawre / vnd befestiget Millo an
der Stad David / vnd machet viel
6 Waffen vnnd Schilde. Vnd stel-
let die Häuptleute zum Streit ne-
ben das Volck. Vnd samlet sie zu
sich auff die breite Gassen am Thor
der Stad / vnd redet hertzlich mit
7 jhnen/vnd sprach : Seyd getrost
vnd frisch/ Fürchtet euch nicht/vnd
zaget nicht für dem Könige von
Assur / noch für alle dem hauffen
der bey jm ist/ deñ es ist ein grösser
8 mit vns weder mit jhm. Mit jhm
ist ein fleischlicher Arm / mit vns
aber ist der HERR vnser GOtt/

daß

daß er vns helffe / vnd führe vnsern
Streit. Vnd das Volck verließ
sich auff die wort Hiskia / des Kö-
9 niges Juda. Darnach sandte San-
herib / der König zu Assur / seine
Knechte gen Jerusalem (Denn er
lag für Lachis / vnd alle seine Herr-
schafft mit jm) zu Hiskia dem Kö-
nige Juda / vnd zum gantzen Ju-
da / das zu Jerusalem war / vnd ließ
10 jhm sagen: So spricht Sanherib /
der König zu Assur: Wes vertrö-
stet jhr euch / die jhr wohnet in dem
11 belagerten Jerusalem? Hiskia
beredet euch / daß er euch gebe in
den tod / Hunger vnd Durst / vnd
spricht: Der HERR vnser GOtt
wird vns erretten von der Hand
12 des Königs zu Assur. Ist er nicht
der Hiskia / der seine Höhe vnd Al-
tar weggethan hat / vnd gesagt zu
Juda vnnd zu Jerusalem / Für ei-
nem Altar solt jhr anbeten / vnd
13 darauff räuchern? Wisset jhr
nicht / was ich vnd meine Väter ge-
than haben allen Völckern in Län-
dern? Haben auch die Götter der
Heyden in Ländern mögen jhre
Länder erretten von meiner hand?
14 Wer ist vnter allen Göttern die-
ser Heyden / die meine Väter ver-
bannet haben / der sein Volck habe
mügen erretten von meiner Hand /
daß ewer Gott euch solt mügen er-
15 retten aus meiner Hand? So las-
set euch nu Hiskia nicht auffsetzen /
vnd lasset euch solches nicht bere-
den / vnd gläubet jhm nicht. Denn
so kein Gott aller Heyden vnd Kö-
nigreich hat sein Volck mügen
von meiner vnnd meiner Väter
Hand erretten / So werden euch
auch ewere Götter nicht erretten
16 von meiner Hand. Dazu rede-
ten seine Knechte noch mehr wider
den HERRN den Gott / vnd
17 wider seinen Knecht Hiskia. Auch
schreib er Briefe hohn zu sprechen
dem HErrn / dem Gott Israel vnd
redet von jhm / vnd sprach: Wie
die Götter der Heyden in Län-
dern jhr Volck nicht haben erret-
tet von meiner Hand / So wird
auch der Gott Hiskia sein Volck
nicht erretten von meiner Hand.
18 Vnd sie rieffen mit lauter stimme
auff Jüdisch zum Volck zu Jerusa-
lem / das auff den Mawren war /
sie furchtsam zu machen / vnd zu er-
schrecken / daß sie die Stad gewün-
19 nen. Vnd redeten wider den Gott
Jerusalem / wie wider die Götter
der Völcker auff Erden / die Men-
20 schen händewerck waren. Aber der
König Hiskia / vnd der Prophet
Jesaja / der Son Amoz / beteten da-
wider / vnd schrien gen Himmel.
21 Vnd der HERR sandte einen
Engel / der vertilget alle Gewalti-
gen des Heers / vnd Fürsten vnd
Obersten im Lager des Königs zu
Assur / daß er mit schanden wider
in sein Land zog. Vnd da er in sei-
nes Gottes Haus gieng / felleten
jn daselbs durchs Schwerd / die von
seinem eigenen Leibe kommen wa-
22 ren. Also halff der HERR Hiskia /
vnd denen zu Jerusalem / aus der
Hand Sanherib / des Königes zu
Assur / vnd aller ander / vnd ent-
23 hielt sie für allen vmbher / Daß viel
dem HERRN Geschenck brachten
gen Jerusalem / vnnd Kleinote /
Hiskia dem Könige Juda. Vnd
er ward darnach erhaben für allen
24 Heyden. Zu der zeit ward His-
kia todkranck / Vnd er bat den
HERRN / der geredt jhm /
vnnd gab jhm ein Wunder.
25 Aber Hiskia vergalt nicht wie

ihm gegeben war / denn sein Hertz
erhub sich / Darumb kam der Zorn
vber jhn / vnd vber Juda vnd Jeru=
26 salem. Aber Hiskia demütiget sich /
daß sein Hertz sich erhaben hatte /
sampt denen zu Jerusalem / Dar=
umb kam der Zorn des HERRN
nicht vber sie / weil Hiskia lebet.
27 Vnnd Hiskia hatte sehr grossen
Reichthumb vnd Ehre / vnd mach=
te jhm Schätze von Silber / Gold /
Edelsteinen / Würtze / Schilde / vnd
28 allerley köstlichem Geräte / Vnd
Kornhäuser zu dem einkommen
des Getreides / Mosts vnnd Oels /
vnd Ställe für allerley Vieh / vnd
29 Hürten für die Schafe. Vnd ba=
wet jhm Städte / vnd hatte Vieh
an Schafen vnd Rindern die men=
ge: Denn Gott gab jhm sehr groß
30 Gut. Er ist der Hiskia / der die ho=
hen Wasserquelle in Gihon zude=
cket / vnd leitet sie hinunter von
Abendwerts zur Stadt David /
Deñ Hiskia war glückselig in alle
31 seinen Wercken. Da aber die Bot=
schafften der Fürsten von Babel
zu jhm gesandt waren / zu fragen
nach dem Wunder / das im Lande
geschehen war / verließ jhn GOtt
also / daß er jhn versucht / Auff daß
kund würde alles / was in seinem
32 Hertzen war. Was aber mehr
von Hiskia zu sagen ist / vnd seine
Barmhertzigkeit / Sihe / das ist ge=
schrieben in dem Gesicht des Pro=
pheten Jesaia / des Sohns Amoz /
im Buch der Könige Juda vnd
33 Jsrael. Vnd Hiskia entschlieff mit
seinen Vätern / vnd sie begruben
jhn vber die Gräber der Kinder
David / Vnd gantz Juda / vnd die
zu Jerusalem theten jhm Ehre in
seinem Tod / Vnd sein Sohn Ma=
nasse ward König an seine stat.

Das XXXIII. Capitel.

1 MAnasse war zwölff Jahr alt
da er König ward / vnd re=
gierte fünff vnd funfftzig Jahr zu
2 Jerusalem. Vnd thet das dem
HERRN vbel gefiel / nach den
Greweln der Heyden / die d' HERR
für den Kindern Jsrael vertrieben
3 hatte. Vnd keret sich vmb / vnd ba=
wet die Höhen / die sein Vater His=
kia abgebrochen hatte / Vnd stiff=
tet Baalim Altar / vnd machet
Hayne / vnd betet an allerley Heer
4 am Himmel / vnd dienet jhnen. Er
bawet auch Altar im Hause des
HERRN / davon der HERR
geredt hat: Zu Jerusalem sol mein
5 Name sein ewiglich. Vnd bawet
Altar allerley Heer am Himmel /
in beyden Höfen am Hause des
6 HERRN. Vnd er ließ seine
Söhne durchs Fewr gehen im
Thal des Sohns Hinnom / Vnd
welet Tage / vnd achtet auff Vo=
gelgeschrey / vnd Zauberte / vnd stiff=
tet Warsager vnd Zeichendeuter /
vnd thet viel das dem HERRN
7 vbel gefiel / jhn zu erzörnen. Er se=
tzet auch Bilder vnd Götzen / die
er machen ließ im Haus Gottes /
davon der HERR David geredt
hatte / vnd Salomo seinem Sohn:
In diesem Hause / zu Jerusalem / die
ich erwelet habe für allen Stämen
Jsrael / wil ich meinen Namen se=
8 tzen ewiglich. Vnd wil nicht mehr
den Fuß Jsrael lassen weichen vom
Lande / das ich jhren Vätern bestel=
let habe / So fern sie sich halten / daß
sie thun alles / was ich jhnen gebo=
ten habe / in allem Gesetze / Gebo=
ten vnnd Rechten durch Mose.
9 Aber Manasse verführet Juda
vnd die zu Jerusalem / daß sie
ärger theten denn die Heyden /

die der HERR für den Kindern
10 Israel vertilget hatte. Vnd wenn
der HERR mit Manasse vnd sei=
nem Volck reden lies / merckten sie
11 nichts drauff. Darumb lies der
HERR vber sie kommen die Für=
sten deß Heers deß Königes zu As=
sur / die nahmen Manasse gefan=
gen mit Fesseln / vnd bunden jhn
mit Ketten / vnd brachten jhn gen
12 Babel. Vnd da er in der Angst
war / flehet er für dem HERRN sei=
nem Gott / vnd demütiget sich sehr
für dem Gott seiner Väter. Vnd
13 bat vnd flehet jhn. Da erhöret er
sein flehen / vnd bracht jhn wieder
gen Jerusalem zu seinem König=
14 reich. Da erkennet Manasse / das
der HERR Gott ist. Darnach
bawet er die eussersten Mawren an
der Stadt David / von Abend=
werts an Gihon im Bach / vnd da
man zum Fischthor eingehet / vnd
vmbher an Ophel / vnd machet sie
sehr hoch / Vnd leget Häuptleute
15 in die festen Städte Juda. Vnd
thet weg die frembden Götter / vnd
die Götzen auß dem Hause deß
HERRN / vnd alle Altar / die er ge=
bawet hatte auff dem Berge deß
Hauses deß HERRN / vnd zu Je=
rusalem / vnd warff sie hinaus für
16 die Stadt. Vnd richtet zu den Al=
tar deß HERRN / vnnd opfferte
drauff Danckopffer vnnd Lobopf=
fer / Vnd befahl Juda / das sie dem
HERRN / dem Gott Israel / die=
17 nen solten. Doch opfferte dz Volck
auff den Höhen / wiewol dem
18 HERRN jhrem Gott. Was aber
mehr von Manasse zu sagen ist /
vnnd sein Gebet zu seinem Gott /
vnd die rede der Schawer / die mit
jm redeten im Namen deß HErrn /
deß Gottes Israel / Sihe / die sind
vnter den Geschichten der Könige
19 Israel. Vnd sein Gebet vnd fle=
hen / vnnd alle seine Sünde vnnd
Missethat / vnd die stete / darauff
er die Höhen bawet / vnnd Hayne
vnd Götzen stifftet / ehe denn er
gedemütiget war / Sihe / die sind
geschrieben vnter den Geschichten
20 der Schawer. Vnnd Manasse
entschlieff mit seinen Vätern / vnd
sie begruben jhn in seinem Hause /
vnd sein Sohn Amon ward König
21 an seine stat. Zwey vñ zwenzig jahr
alt war Amon / da er König ward /
vnd regieret zwey Jahr zu Jerusa=
22 lem / Vnd thet das dem HERRN
vbel gefiel / wie sein Vater Manas=
se gethan hatte / Vnd Amon opf=
ferte allen Götzen / die sein Vater
Manasse gemacht hatte / vnd die=
23 net jhnen. Aber er demütiget sich
nicht für dem HERRN / wie sich
sein Vater Manasse gedemütiget
hatte: Denn er / Amon / macht der
24 Schuld viel. Vnd seine Knechte
machten einen Bund wieder jhn /
vnnd tödten jhn in seinem Hause.
25 Da schlug das Volck im Lande
alle die den Bund wieder den Kö=
nig Amon gemacht hatten / Vnd
das Volck im Lande macht Josia
seinen Sohn zum Könige an sei=
ne stat.

Das XXXIV. Capitel.

1 ACht Jahr alt war Josia / da
er König ward / vnd regieret
ein vnd dreissig Jahr zu Jerusa=
2 lem / Vnd thet das dem HERRN
wol gefiel / vnnd wandelt in den
Wegen seines Vaters Davids /
vnnd weich weder zur Rechten
3 noch zur Lincken. Denn im achten
Jahr seines Königreichs / da er
noch ein Knabe war / fieng er an
zu suchen den Gott seines Vaters

Davids / Vnd im zwölfften Jahr
fieng er an zu reinigen Juda vnd
Jerusalem von den Höhen vnnd
Haynen / vnnd Götzen / vnnd ge=
4 gossenen Bildern. Vnd lies für
jhm abbrechen die Altar Baalim/
vnd die Bilder oben drauff hieb er
oben herab / vnnd die Hayne vnd
Götzen vnd Bilder zubrach er/vnd
machte sie zu Staub / vnd strewt
sie auff die Gräber dere / die jhnen
5 geopffert hatten. Vnd verbrand
die Gebeine der Priester auff den
Altaren/vnd reiniget also Juda
6 vñ Jerusalem. Dazu in den Städ=
ten Manasse/ Ephraim/Simeon/
vnnd biß an Naphthali / in jhren
7 Wüsten vmbher. Vnd da er die
Altar vnd Hayne abgebrochen/vñ
die Götzen klein zumalmet/vnd alle
Bilder abgehawen hatte / im gan=
tzen Lande Israel/kam er wieder
8 gen Jerusalem. Im achtzehenden
Jahr seines Königreichs/da er das
Land vnnd das Hauß gereiniget
hatte/sandte er Saphan den Sohn
Azalja/ vnd Maeseja den Stadt
vogt / vnd Joah / den Sohn Joa=
has / den Cantzler / zu bessern das
Hauß deß HERRN seines Gottes.
9 Vnd sie kamen zu dem Hohenprie=
ster Hilkia/vnd man gab jhnen das
Geld / das zum Hause Gottes ge=
bracht war/ welches die Leviten/
die an der Schwellen hüten / ge=
samlet hatten von Manasse / E
phraim / vnd von allen vbrigen in
Israel/vnd von gantzem Juda vnd
BenJamin / vnd von denen / die zu
10 Jerusalem wohneten/ Vnnd ga
bens vnter die Hände den Arbei=
tern/ die bestellet waren am Hause
deß HERRN/ Vnd sie gabens de=
nen die arbeiten am Hause deß
HERRN / vnd wo es bawfellig
war / das sie das Hauß besserten
11 Dieselben gabens fort den Zim̃er
leuten vnd Bawleuten / gehawe
Steine / vnnd gehöfelt Holtz z
käuffen / zu den Balcken an de
Häusern / welche die Könige Ju-
12 da verderbet hatten. Vnnd die
Männer arbeiteten am Werck
trewlich. Vnd es waren vber sie
verordnet Jahath vnnd Obadja
die Leviten auß den Kindern Me=
rari / Sacharja vnnd Mesullam/
auß den Kindern der Kahathiten/
das Werck zu treiben / Vnd wa=
ren alle Leviten / die auff Seiten=
13 spiel kondten. Aber vber die Last=
träger vnd Treiber zu allerley Ar=
beit in allen Emptern / waren
auß den Leviten die Schreiber/
14 Amptleute/ vnd Thorhüter. Vnd
da sie das Geld heraus nahmen/
das zum Hause deß HERRN ein=
gelegt war/ fand Hilkia der Prie=
ster das Buch deß Gesetzes deß
HERRN / durch Mose gegeben.
15 Vnd Hilkia antwortet/vnd sprach
zu Saphan dem Schreiber: Ich
habe das Gesetzbuch funden im
Hause deß HERRN. Vnd Hilkia
16 gab das Buch Saphan. Sa=
phan aber brachts zum Könige/
vnd sagt dem Könige wieder / vnd
sprach: Alles was vnter die Hän=
de deiner Knechte gegeben ist / das
17 machen sie. Vnd sie haben das
Geld zu hauff geschüt/ dz im Hau=
se deß HERRN funden ist/vnd ha=
bens gegeben denen / die verordnet
18 sind vnd den Erbeitern. Vnnd
Saphan der Schreiber saget dem
Könige an/vnnd sprach : Hilkia
der Priester hat mir ein Buch ge=
geben / vnnd Saphan laß drinnen
19 für dem Könige. Vnnd da der
König die Wort deß Gesetzes hö=

ret/

20 ret/zureiß er seine Kleider. Vnd
der König gebot Hilkia vnd A=
hikam/dem Sohn Saphan/vnd
Abdon/dem Sohn Micha/vnnd
Saphan dem Schreiber/vñ Asaja
dem Knecht deß Königes/vnnd
21 sprach: Gehet hin/fraget den
HERRN für mich/vnnd für die
vbrigen in Israel/vnd für Juda/
vber den Worten deß Buchs/das
funden ist: Denn der Grimm deß
HERRN ist groß/der vber vns ent=
brand ist/das vnser Väter nicht
gehalten haben das Wort deß
HERRN/das sie theten wie ge=
schrieben stehet in diesem Buch.
22 Da gieng Hilkia hin/sampt den
andern vom Könige gesandt/zu
der Prophetin Hulda/dem Weibe
Sallum/deß Sohns Takehath/deß
Sohns Hasra/deß Kleiderhüters/
die zu Jerusalem wohnete im an=
dern theil/vnd redten solchs mit jhr.
23 Vnd sie sprach zu jhnen: So
spricht der HERR/der Gott Israel:
Saget dem Mann/der euch zu
mir gesand hat/So spricht der
24 HERR: Sihe/ich wil Vnglück
bringen vber diesen Ort/vnnd die
Einwohner/alle die Flüche/die ge=
schrieben stehen im Buch/das man
für dem Könige Juda gelesen hat/
25 Darumb/dz sie mich verlassen ha=
ben/vnnd andern Göttern geräu=
chert/das sie mich erzürneten mit
allerley Wercken jhrer Hände/
Vnd mein Grim̃ sol angezündet
werden vber diesen Ort/vnd nicht
26 außgelescht werden. Vnnd zum
Könige Juda/der euch gesandt
hat den HERRN zu fragen/solt
jhr also sagen: So spricht der
HERR/der Gott Israel/von den
27 Worten die du gehöret hast/Dar=
umb/das dein Hertz weich wor=
den ist/vnd hast dich gedemütiget
für Gott/da du seine Wort hö=
retest wieder diesen Ort/vnd wie=
der die Einwohner/Vnd hast dich
für mir gedemütiget/vnnd deine
Kleider zurissen/vnd für mir ge=
weinet/So hab ich dich auch er=
höret: Spricht der HERR.
28 Sihe/ich wil dich samlen zu deinen
Vätern/das du in dein Grab mit
frieden gesamlet werdest/Das dei=
ne Augen nicht sehen alle das Vn=
glück/das ich vber diesen Ort vnd
die Einwohner bringen wil. Vnd
sie sagtens dem Könige wieder.
29 Da sandte der König hin/vnnd
ließ zu hauffe kommen alle Elte=
sten in Juda vnnd Jerusalem.
30 Vnnd der König gieng hinauff
ins Hauß deß HERRN/vnnd alle
Mann Juda vnd Einwohner zu
Jerusalem/die Priester/die Leviten/
vnd alles Volck beyde klein vnnd
groß/Vnd wurden für jhren Oh=
ren gelesen alle Wort im Buch
deß Bunds/das im Hause deß
31 HERRN funden war. Vnd der
König trat an seinen Ort/vnd ma=
chet einen Bund für dem HERRN/
das man dem HERRN nach=
wandeln solt/zu halten seine Ge=
bot/Zeugnis vnnd Rechte/von
gantzem Hertzen/vnnd von gan=
tzer Seelen/zu thun nach allen
Worten deß Bunds/die geschrie=
32 ben stunden in diesem Buch. Vnd
stunden da alle die zu Jerusalem
vnd in BenJamin fürhanden wa=
ren/vnd die Einwohner zu Jerusa=
lem theten nach dem Bund Gottes
33 jhrer Väter Gott. Vnd Josia
thet weg alle Grewel auß allen
Landen/die der Kinder Israel wa=
ren/vnd schaffte/das alle/die in Is=
rael funden wurden/dem HERRN

jhrem

jhrem Gott dieneten. So lange
Josia lebte/ wichen sie nicht von
dem HERRN jhrer Väter Gott.

Das XXXV. Capitel.

1 VNd Josia hielt dem HERRN
Passah zu Jerusalem/ vnnd
schlachtet das Passah im vier-
zehen Tage deß ersten Monden.
2 Vnnd er stellet die Priester in jhre
Hut/ vnnd stercket sie zu jhrem
Ampt im Hause deß HERRN.
3 Vnnd sprach zu den Leviten/ die
gantz Jsrael lehreten/ vnnd dem
HERRN geheiliget waren/ Thut
die heilige Lade ins Hauß/ das
Salomo der Sohn David/ der
König Jsrael/ gebawet hat/ Jhr
solt sie nicht auff den Schuldern
tragen. So dienet nu dem Herrn
ewrem Gott/ vnnd seinem Volck
4 Jsrael/ Vnnd schickt das Hauß
ewer Väter in ewer Ordnung/ wie
sie beschrieben ist von David dem
König Jsrael/ vnd seinem Sohn
5 Salomo. Vnd stehst im Heilig-
thumb nach der Ordnung der Vä-
ter Häuser/ vnter ewren Brüdern/
vom Volck geboren/ Auch die
Ordnung der Väter Häuser vnter
6 den Leviten/ Vnd schlachtet das
Passah/ vnd heiliget euch/ vñ schickt
ewer Brüder/ das sie thun nach
dem Wort deß HERRN durch
7 Mose. Vnd Josia gab zur Hebe
für den gemeinen Mañ/ Lämmer/
vnnd junge Ziegen/ (alles zu dem
Passah/ für alle die fürhanden wa-
ren) an der zahl dreissig tausent/
vnd drey tausent Rinder/ vnd alles
8 von dem Gut deß Königes. Sei-
ne Fürsten aber gaben zur Hebe
freywillig für das Volck/ vnd für
die Priester vnd Leviten (nemlich/
Hilkia/ Sacharja vnd Jehiel/ die
Fürsten im Hause Gottes vnter
den Priestern/) zum Passah/ zwe
tausent vnd sechs hundert (Läm
mer vnd Ziegen) dazu drey hun-
9 dert Rinder. Aber Chananja/
Semaja/ Nethaneel/ vnnd sein
Brüder Hasabja/ Jeiel/ vnd Josa-
bad/ der Leviten Obersten/ gaben
zur Hebe den Leviten zum Passah/
fünff tausent (Lämmer vnnd Zie-
gen) vnd dazu fünffhundert Rin-
10 der. Also ward der Gottesdienst
beschickt/ vnd die Priester stunden
an jhrer stete/ vnd die Leviten in jh-
rer Ordnung/ nach dem Gebot deß
11 Königs. Vnnd sie schlachteten
das Passah/ vnd die Priester nah-
men von jhren Händen/ vnd spren-
geten/ vnd die Leviten zogen jhnen
12 die Haut ab. Vnnd theten die
Brandopffer davon/ das sie es ge-
ben vnter die theil der Väter Häu-
ser in jhrem gemeinen hauffen/ dem
HERRN zu opffern/ wie es ge-
schrieben stehet im Buch Mose:
So theten sie mit den Rindern
13 auch. Vnd sie kochten das Pas-
sah am Fewer/ wie sichs gebürt/
Aber was geheiliget war/ kochten
sie in Töpffen/ Kesseln vnd Pfan-
nen/ vnnd sie machtens eilend für
14 den gemeinen hauffen. Darnach
aber bereiteten sie auch für sich
vnnd für die Priester: Denn die
Priester/ die Kinder Aaron/ schaf-
feten an dem Brandopffer vnnd
Fetten biß in die Nacht/ Darumb
musten die Leviten für sich vnd für
die Priester/ die Kinder Aaron zu-
15 bereiten. Vnnd die Sänger/ die
Kinder Assaph/ stunden an jhrer
stete/ nach dem Gebot David/ vnd
Assaph/ vnnd Heman/ vnnd Jedi-
thun/ deß Schawers deß Königes
vnd die Thorhüter an allen Tho-
ren/ vnd sie wichen nicht von jhrem

Ampt:

Ampt: Denn die Leviten / jhre
16 Brüder/bereiteten zu für sie. Also
ward beschickt aller Gottesdienst
deß HERRN deß Tages/das man
Passah hielte / vnnd Brandopffer
thet auff dem Altar deß HERRN/
nach dem Gebot deß Königs Jo-
17 sia. Also hielten die Kinder Js-
rael/die fürhanden waren/Passah
zu der zeit/vnd das Fest der vnge-
18 seuerten Brod sieben Tage. Es
war kein Passah gehalten in Js-
rael/ wie das/von der zeit an Sa-
muel deß Propheten/Vnd kein Kö-
nig Jsrael hatte solch Passah ge-
halten/wie Josia Passah hielt/ vnd
die Priester/ Leviten/ gantz Juda/
vnnd was von Jsrael fürhanden
war/vnd die Einwohner zu Jeru-
19 salem. Im achtzehenden Jahr deß
Königreichs Josia ward diß Pas-
20 sah gehalten. Nach diesem / Da
Josia das Hauß zugerichtet hatte/
zog Necho/der König in Egypten/
herauff zu streiten wieder Char-
chemis am Phrath / Vnnd Josia
21 zog auß jhm entgegen. Aber er
sandte Boten zu jhm/ vnd lies jhm
sagen: Was habe ich mit dir zu
thun/König Juda? Ich komme
jetzt nicht wieder dich / sondern ich
streite wieder ein Hauß/ Vnnd
Gott hat gesagt/ich sol eilen/ Hö-
re auff von Gott / der mit mir ist/
22 das er dich nicht verderbe/ Aber
Josia wendet sein Angesicht nicht
von jhm / Sondern stellet sich mit
jhm zu streiten/vnd gehorchte nicht
den Worten Necho auß dem
Munde Gottes/ vnd kam mit jhm
zu streiten auff der ebene bey Me-
23 giddo. Aber die Schützen schossen
den König Josia/Vnd der König
sprach zu seinen Knechten : Füh-
ret mich hinüber/ denn ich bin sehr
24 wund. Vnd seine Knechte theten
jhn von dem Wagen/vnd führeten
jhn auff seinem andern Wagen/
vnd brachten jhn gen Jerusalem.
Vnd er starb/vnd ward begraben
vnter den Gräbern seiner Väter/
Vnd gantz Juda vnd Jerusalem
25 trugen leide vmb Josia. Vnd Je-
remia klagte Josia/vnd alle Sän-
ger vnnd Sängerin redeten jhre
Klaglieder vmb Josia/ biß auff
diesen Tag/ Vnd machten eine ge-
wonheit drauß in Jsrael/ Sihe/es
ist geschrieben vnter den Klaglie-
26 dern. Was aber mehr von Josia
zu sagen ist / vnd seine Barmher-
tzigkeit/nach der Schrifft im Ge-
27 setz deß HERRN/ Vnd seine Ge-
schichte/beyde ersten vnnd letzten/
Sihe/ das ist geschrieben im Buch
der Könige Jsrael vnd Juda.

Das XXXVI. Capitel.

1 VNd das Volck im Lande nam
Joahas/den Sohn Josia/ vñ
machten jhn zum Könige an seines
2 Vaters stat zu Jerusalem. Drey
vnd zwentzig Jahr alt war Joahas/
da er König ward / vnnd regieret
3 drey Monden zu Jerusalem. Deñ
der König in Egypten setzt jhn ab
zu Jerusalem/vnd büsset das Land
vmb hundert Centner Silbers/ vñ
4 ein Centner Golds. Vnd der Kö-
nig in Egypten macht Eliakim
seinen Bruder zum Könige vber
Juda vnd Jerusalem / vnnd wan-
delt seinen Namen Jojakim. Aber
seinen Bruder Joahas nam Ne-
cho / vnnd bracht jhn in Egypten.
5 Fünff vnnd zwentzig Jahr alt war
Jojakim / da er König ward/ vnd
regieret eilff Jahr zu Jerusalem/
vnd thet das dem HERRN seinem
6 Gott vbel gefiel. Vnd Nebucad-
Nezar / der König zu Babel / zog

wieder jhn herauff/vñ band jhn mit
Ketten/ das er jhn gen Babel füh-
7 ret. Auch bracht NebucadNezar
etliche Gefässe deß Hauses deß
HERRN gen Babel/ vnnd thet sie
8 in seinen Tempel zu Babel. Was
aber mehr von Joiakim zu sagen
ist/ vnnd seine Grewel die er thet/
vnnd die an jhm funden wurden/
Sihe/die sind geschrieben im Buch
der Könige Jsrael vnnd Juda/
Vnnd sein Sohn Jojachim ward
9 König an seine stat. Acht Jahr
alt war Jojachim/ da er König
ward/ vnd regieret drey Monden
vnd zehen Tage zu Jerusalem/ vnd
thet das dem HERRN vbel ge-
10 fiel. Da aber das Jahr vmb kam/
sandte hin NebucadNezar/ vnnd
lies jhn gen Babel holen mit den
köstlichen Gefässen im Hause deß
HERRN/ Vnd machet Zidekia sei-
nen Bruder zum Könige vber Ju-
11 da vnd Jerusalem. Ein vnd zwen-
zig Jahr alt war Zidekia/ da er
König ward/ vnnd regieret eilff
12 Jahr zu Jerusalem/ Vnd thet das
dem HERRN seinem Gott vbel ge-
fiel/ Vnd demütiget sich nicht für
dem Propheten Jeremia/ der da re-
det auß dem Munde deß Herrn.
13 Dazu ward er abtrünnig von Ne-
bucadNezar/ dem Könige zu Ba-
bel/ der einen Eyd bey Gott von
jhm genommen hatte/ vnnd ward
halßstarrig/ vñ verstockt sein Hertz/
das er sich nicht bekehret zu dem
14 HERRN dem Gott Jsrael. Auch
alle Obersten vnter den Priestern/
sampt dem Volck/ machten deß
sündigen viel nach allerley Gre-
wel der Heyden/ vnd verunreinige-
ten das Hauß deß HERRN/ das
er geheiliget hatte zu Jerusalem.
15 Vnnd der HERR jhrer Väter
Gott/ sandte zu jhnen durch sein
Boten frue: Denn er schonete sei-
nes Volcks vnd seiner Wohnung.
16 Aber sie spotteten der Boten Got-
tes/ vnd verachteten seine Wort/
vnnd äffeten seine Propheten/ biß
der Grim deß HERRN vber sein
Volck wuchse/ das kein heilen
17 mehr da war. Denn er führet v-
ber sie den König der Chaldeer/ vñ
lies erwürgen jhre junge Mann-
schafft mit dem Schwerdt/ im
Hause jhres Heiligthumbs/ vnnd
verschonete weder der Jünglinge
noch der Jungfrawen/ weder deß
Alten/ noch der Großväter/ alle
18 gab er sie in seine Hand. Vnnd
alle Gefässe im Hause Gottes/
groß vñ klein/ die Schätze im Hau-
se deß HERRN/ vñ die Schätze deß
Königs vnd seiner Fürsten/ alles
19 lies er gen Babel führen. Vnd sie
verbrandten das Hauß Gottes/ vñ
brachen ab die Mawren zu Jeru-
salem/ vnd alle jhre Palläst brand-
ten sie mit Fewr auß/ das alle jhre
köstliche Geräte verderbet wurde.
20 Vnnd führet weg gen Babel wer
vom Schwerdt vberblieben war/ vñ
wurden seine vnnd seiner Söhne
Knechte/ biß das Königreich der
21 Persen regierte. Dz erfüllet wür-
de das Wort deß HERRN/ durch
den Mund Jeremia/ biß das Land
an seinen Sabbathen gnug hette:
Denn die gantze zeit vber der Ver-
störung war Sabbath/ biß das
siebenzig Jahr voll wurden.
22 Aber im ersten Jahr Cores/ deß
Königs in Persen/ dz erfüllet wür-
de das Wort deß HERRN/ durch
den Mund Jeremia geredt/ erwe-
cket der HERR den Geist Cores
deß Königs in Persen/ das er lies
außschreyen durch sein gantzes

Königreich / auch durch Schrifft/
23 vnd sagen: So spricht Cores/der
König in Persen: Der HERR/
der Gott vom Himmel/hat mir
alle Königreich in Landen gege=
ben/vnd hat mir befohlen jhm ein
Hauß zu bawen zu Jerusalem in
Juda. Wer nu vnter euch seines
Volcks ist/mit dem sey der HERR
sein Gott/vnd ziehe hinauff.

Ende des andern Buchs der
Chronica.

Das Buch Esra.

Das I. Capitel.

1 IM ersten Jahr Cores / deß
Königs in Persen/das erfül=
let würde das Wort deß HERRN/
durch den Mund Jeremia ge=
redt/erwecket der HERR den Geist
Cores/deß Königs in Persen/das
er lies außschreyen durch sein gan=
tzes Königreich/auch durch schrift/
2 vnd sagen: So spricht Cores/der
König in Persen: Der HERR
der Gott vom Himmel hat mir al=
le Köngreich in Landen gegeben/
vnnd er hat mir befohlen / jhm ein
Hauß zu bawen zu Jerusalem in
3 Juda. Wer nu vnter euch seines
Volcks ist / mit dem sey sein Gott/
vnd er ziehe hinauff gen Jerusalem
in Juda/vnd bawe das Hauß deß
HERRN deß Gottes Jsrael. Er
ist der Gott / der zu Jerusalem ist.
4 Vñ wer noch vbrig ist an allen or=
ten/da er Frembdling ist/dē helffen
die Leute seines Orts mit Silber
vñ Gold/Gut vñ Vieh/auß freyem
willen zum Hause Gottes zu Je=
5 rusalem. Da machten sich auff die
obersten Väter auß Juda vñ Ben=
Jamin / vnd die Priester vnd Le=
viten alle/ deren Geist Gott erwe=
cket / hinauff zu ziehen / vnd zu ba=
wen das Hauß deß HERRN zu
6 Jerusalem. Vnd alle die vmb sie
her waren/stereckten jhre Hand mit
silbern vnnd gülden Geräte / mit
Gut vnd Vieh/vnd Kleinod/Ohn
7 was sie freywillig gaben. Vnd
der König Cores thet heraus die
Gefässe deß Hausses deß HERRN/
die NebucadNezar auß Jerusa=
lem genommen/vnd in seines Got=
8 tes Hauß gethan hatte. Aber
Cores / der König in Persen / thet
sie heraus durch Mithredat den
Schatzmeister / vnnd zehlet sie dar
Sesbazar dem Fürsten Juda.
9 Vnd diß ist jhre zahl / dreissig gül=
dene Becken / neun vnnd zwentzig
10 Messer/ Dreissig güldene Becher/
vnnd der andern silbern Becher
vier hundert vnd zehen / vnd ander
11 Gefässe tausent. Das aller Ge=
fässe / beyde gülden vnnd silbern/
waren fünff tausent vnd vier hun=
dert. Alle bracht die Sesbazar
herauff mit denen / die auß dem
Gefengnis von Babel herauff zo=
gen gen Jerusalem.

Das II. Capitel

1 DJß sind die Kinder auß den
Landen / die herauff zogen
auß dem Gefängnis / die Nebu=
cadNezar / der König zu Babel/
hatte gen Babel geführt / vnd wi=
der gen Jerusalem vnnd in Juda
kamen/ein jeglicher in seine Stadt.
2 Vnd kamen mit Serubabel / Je=
sua / Nehemja / Seraja / Reelia/
Mardochai/Bilsan/ Mispar/ Bi=
gephai / Rehum vnnd Baena.
Diß ist nu die zahl der Männer
3 deß Volcks Jsrael. Der Kin=
der Parees / zwey tausent/
hun=

hundert vnnd zwey vnnd siebenzig.
4 Der Kinder Sephatja/ drey hun-
5 dert vnd zwey vnd siebenzig. Der
Kinder Arah/sieben hundert vnnd
6 fünff vnd siebenzig. Der Kinder
PahathMoab vnter den Kindern
Jesua / Joab / zwey tausent / acht
7 hundert vnd zwölffe. Der Kinder
Elam / tausent / zwey hundert vnd
8 vier vnd funffzig. Der Kinder
Sathu / neun hundert vnnd fünff
9 vnd vierzig. Der Kinder Sacai/
10 sieben hundert vnd sechzig. Der
Kinder Bani / sechs hundert vnnd
11 zwey vnd vierzig. Der Kinder
Bebai/ sechs hundert vnd drey vnd
12 zwenzig. Der Kinder Asgad/tau-
sent/zwey hundert vnd zwey vnnd
13 zwenzig. Der Kinder Adonikam /
sechs hundert vnd sechs vnnd sech-
14 zig. Der Kinder Bigevai/ zwey
tausent / vnnd sechs vnnd funffzig.
15 Der Kinder Adin/vier hundert vñ
16 vier vñ funffzig. Der Kinder Ater
17 von Hiskia/acht vnd neunzig. Der
Kinder Bezai / drey hundert vnnd
18 drey vnd zwenzig. Der Kinder
19 Jorah/ hundert vnd zwölffe. Der
Kinder Hasum/ zwey hundert vnd
20 drey vnnd zwenzig. Der Kinder
21 Gibbar/fünff vnd neunzig. Der
Kinder Bethlehem / hundert vnd
22 drey vnd zwenzig. Der Männer
23 Nethopha/sechs vnd funffzig. Der
Männer von Anathoth / hundert
24 vnd acht vnd zwenzig. Der Kin-
der Asmaveth / zwey vnnd vierzig.
25 Der Kinder von KiriathArim/
Caphira vnd Beeroth/ sieben hun-
26 dert vnd drey vnnd vierzig. Der
Kinder von Rama vnnd Gaba/
sechs hundert vnd ein vnd zwenzig.
27 Der Männer von Michmas/hun-
28 dert vnd zwey vnd zwenzig. Der
Männer von BethEl vnnd Ai/
zwey hundert vnd drey vnd zwen-
29 zig. Der Kinder Nebo/zwey vnd
30 funffzig. Der Männer von Mag-
bis/hundert vnd sechs vnd funffzig
31 Der Kinder deß andern Elam/
tausent/ zwey hundert vnd vier vnd
32 funffzig. Der Kinder Harim/
33 drey hundert vnd zwenzig. Der
Kinder Lodhadid vnd Ono/ sieben
hundert vnnd fünff vnnd zwenzig.
34 Der Kinder Jercho/ drey hundert
35 vnd fünff vnd vierzig. Der Kin-
der Senaa/drey tausent/sechs hun-
36 dert vnd dreissig. Der Priester.
Der Kinder Jedaja / vom Hause
Jesua/neun hundert vnd drey vnd
37 siebenzig. Der Kinder Immer/
tausent vnnd zwey vnnd funffzig.
38 Der Kinder Pashur/tausent/zwey
hundert vnnd sieben vnnd vierzig.
39 Der Kinder Harim / tausent vnd
40 siebenzehen. Der Leviten. Der
Kinder Jesua vnd Kadmiel/ von
den Kindern Hodavja/ vier vnnd
41 siebenzig. Der Sänger. Der Kin-
der Assaph / hundert vnd acht vnd
42 zwenzig. Der Kinder der Thor-
hüter. Die Kinder Sallum/ die
Kinder Ater / die Kinder Talmon/
die Kinder Akub/ die Kinder Ha-
tita/vnd die Kinder Sobai/ aller-
sampt hundert vnd neun vnd dreis-
43 sig. Der Nethinim. Die Kinder
Ziha / die Kinder Hasupha / die
44 Kinder Tabaoth/Die Kinder Ke-
ros/ die Kinder Siehha/ die Kin-
45 der Padon. Die Kinder Lebana/
die Kinder Hagaba / die Kinder
46 Akub. Die Kinder Hagab/
die Kinder Salmai / die Kin-
47 der Hanan/ Die Kinder Giddel/
die Kinder Gahar / die Kinder
48 Reaia / Die Kinder Rezin / die
Kinder Nekoda / die Kinder Ga-
49 sam/ Die Kinder Vsa/die Kinder

Pas-

50 Passeah/ die Kinder Bessai/ Die
Kinder Asna/ die Kinder Meu=
51 nim/ die Kinder Nephussim/ Die
Kinder Bakbuk/ die Kinder Ha=
52 kupha/ die Kinder Harhur/ Die
Kinder Bazeluth/ die Kinder Me=
53 hira/ die Kinder Harsa/ Die Kin=
der Barkom/ die Kinder Sissera/
54 die Kinder Thamah/ Die Kin=
der Neziah/ die Kinder Hatipha.
Die Kinder der Knechte Salomo.
55 Die Kinder Sotai/ die Kinder
Sophereth/ die Kinder Pruda/
56 Die Kinder Jaela/ die Kinder
57 Darkon/ die Kinder Giddel/ Die
Kinder Sephatja/ die Kinder Hat=
til/ die Kinder Pochereth von Ze=
58 baim/ die Kinder Ami. Aller Ne=
thinim/ vnnd Kinder der Knechte
Salomo/ waren zusammen drey
hundert vnnd zwey vnnd neunzig.
59 Vnd diese zogen auch mit herauff/
Mithel/ Melah/ Thel/ Harsa/ Che=
rub/ Addon vnd Immer/ Aber sie
kundten nicht anzeigen ihrer Vä=
ter Hauß noch ihren Samen/ ob
60 sie auß Israel weren. Die Kinder
Delaja/ die Kinder Tobia/ die
Kinder Nekoda/ sechs hundert vnd
61 zwey vnd funffzig. Vnd von den
Kindern der Priester/ die Kinder
Habaja/ die Kinder Hakoz/ die
Kinder Barsillai/ der auß den
Töchtren Barsillai/ deß Gileadi=
ters/ ein Weib nam/ vnd ward vn=
ter derselben Namen genennet.
62 Dieselben suchten ihre Geburt=
Register/ vnd funden keine/ Dar=
umb wurden sie vom Priesterthum
63 loß. Vnd Hathirsatha sprach zu
ihnen: Sie solten nicht essen vom
Allerheiligsten/ biß ein Priester
stünde mit dem Liecht vnd Recht.
64 Der gantzen Gemeine wie ein
Mann/ war zwey vnd vierzig tau=
65 sent/ drey hundert vñ sechzig. Auß=
genommen jhre Knechte vñ Mäg=
de/ der waren sieben tausent/ drey
hundert vñ sieben vnd dreissig/ vnd
hatten zwey hundert Sänger vnd
66 Sängerin/ Sieben hundert vnnd
sechs vnd dreissig Roß/ zwey hun=
dert vnd fünff vnd vierzig Mäu=
67 ler/ Vier hundert vnd fünff vnnd
dreissig Kamelen/ vnnd sechs tau=
sent/ sieben hundert vnd zwenzig E=
68 sel. Vnd etliche der öbersten Vä=
ter/ da sie kamen zum Hause deß
HERRN zu Jerusalem/ wurden
sie freywillig zum Hause Gottes/
das mans setzete auff seine stete/
69 Vnd gaben nach jhrem vermögen
zum Schatz ans Werck ein vnnd
sechzig tausent Gülden/ vnd fünff
tausent pfund Silbers/ vnnd hun=
70 dert Priester Röcke. Also setzten
sich die Priester vnd die Leviten/ vñ
etliche deß Volcks/ vnd die Sän=
ger/ vnd die Thorhüter/ vnd die Ne=
thinim/ in jhre Städte/ vnnd alles
Israel in seine Städte.

Das III. Capitel.

1 VND da man erlanget hatte
den siebenden Monden/ vnd
die Kinder Israel nu in jhren
Städten waren/ kam das Volck
zusammen/ wie ein Mann/ gen Je=
2 rusalem. Vnd es macht sich auff
Jesua/ der Sohn Jozadak/ vnd sei=
ne Brüder/ die Priester/ vnd Seru=
babel/ der Sohn Sealthiel/ vnnd
seine Brüder/ vnnd baweten den
Altar deß Gottes Israel/ Brand=
opffer drauff zu opffern/ wie es ge=
schrieben stehet im Gesetze Mose
3 deß Manns Gottes. Vnd richte=
ten zu den Altar auff sein Gestüle/
(denn es war ein schrecken vnter
jhnen von den Völckern in Län=
dern) vnd opfferten dem HERRN

Brandopffer drauff/deß Morgens
4 vnd deß Abends. Vnd hielten der
Laubhütten Fest/ wie geschrieben
stehet/vnd theten Brandopffer alle
Tage/ nach der zahl/ wie sichs ge-
bührt/einen jeglichẽ Tag sein Opf-
5 fer. Darnach auch die täglichen
Brandopffer/ vnd der Newmon-
den/ vnnd aller Festtagen deß
HERRN/ die geheiliget waren/vñ
allerley freywillige Opffer/ die sie
dem HERRN freywillig theten.
6 Am ersten Tage deß siebendẽ Mon-
den fiengen sie an dem HERRN
Brandopffer zu thun/ Aber der
7 Grund deß Tempels deß HERRN
war noch nicht gelegt. Sie gaben
aber Geld den Steinmetzen vnd
Zimmerleuten/ vnnd Speise vnnd
Tranck/ vnnd Oel denen zu Zidon
vnnd zu Tyro/ das sie Cedernholtz
vom Libanon auffs Meer gen
Japho brechten/ nach dem befehl
Cores/ deß Königs in Persen an
8 sie. Im andern Jahr jhrer zu-
kunfft zum Hause Gottes gen Je-
rusalem/deß andern Monden/fien-
gen an Serubabel/ der Sohn Se-
althiel/ vnd Jesua/ der Sohn Jo-
zadak/ vnd die vbrigen jhrer Brü-
der/Priester vnd Leviten/ vnd alle
die vom Gefängnis kommen wa-
ren gen Jerusalem/ vnd stelleten
die Leviten von zwentzig Jahren
vnd drüber/ zu treiben das Werck
9 am Hause deß HERRN. Vnd
Jesua stund mit seinen Söhnen
vnd Brüdern/ vnnd Kadmiel mit
seinen Söhnen/ vnnd die Kinder
Juda/ wie ein Mann/ zu treiben
die Arbeiter am Hause Gottes/
Nemlich/ die Kinder Henadad/
mit jhren Kindern/ vnd jhren Brü-
10 dern/ die Leviten. Vñ da die Baw-
leute den Grund legten am Tem-

pel deß HERRN/ stunden d
Priester angezogen/ mit Drom
neten/vnd die Leviten/ die Kinde
Assaph/ mit Cymbaln/ zu lobe
den HERRN mit dem gedich
11 David/ deß Königs Israel. Vn
sungen vmb einander mit lobe
vnd dancken dem HERRN/ das
er gütig ist/ vnnd seine Barmher-
tzigkeit ewiglich weret vber Israel.
Vnnd alles Volck dönet laut mit
loben den HERRN/ das der Grund
am Hause deß HERRN gelegt
12 war. Aber viel der alten Prie-
ster vnd Leviten/ vnd öbersten Vä-
ter/ die das vorige Hauß gesehen
hatten/ vnnd diß Hauß für jhren
Augen gegründet ward/ weineten
sie laut. Viel aber döneten mit
frewden/ daß das geschrey hoch er-
13 schall/ Daß das Volck nicht er-
kennen kund das dönen mit frew-
den/ für dem geschrey deß weinens
im Volck: Denn das Volck dö-
nete laut/ das man das geschrey
ferne hörete.

Das IV. Capitel.

1 DA aber die Widersacher Ju-
da vnd BenJamin höreten
dz die Kinder deß Gefängnis dem
HErrn dem Gott Israel den Tem-
2 pel baweten/ Kamen sie zu Seru-
babel/vnd zu den öbersten Vätern/
vnd sprachen zu jhnen: Wir wol-
len mit euch bawen/ Denn wir su-
chen ewren Gott/ gleich wie jhr
vnd wir haben nicht geopffert/ sint
der zeit AssurHaddon/ der König
zu Assur/ vns hat herauff gebracht.
3 Aber Serubabel vnd Jesua/ vnnd
die andern öbersten Väter vnter
Israel/ antworten jhnen: Es zimet
sich nicht vns vnd euch das Hauß
vnsers Gottes zu bawen/ Sondern
wir wollen allein bawen dem

HERRN/

HERRN / dem Gott Israel / wie
uns Cores / der König in Persen /
4 geboten hat. Da hinderte das
Volck im Lande die Handt deß
Volcks Juda/vnd schreckten sie ab
5 im bawen. Vnd dingeten Rath=
geber wider sie/vnd verhinderten
ihren Rath / so lang Cores / der
König in Persen lebet/biß an das
Königreich Darij / deß Königes
6 in Persen. Denn da Ahasueros
König ward / im anfang seines
Königreichs/ schrieben sie eine an=
klage wider die von Juda vnd Je=
7 rusalem. Vnd zun zeiten Artha=
sastha schreib Bislam / Mithre=
dath/ Tabeel vnd die andern ihres
Raths/ zu Arthasastha/ dem Kö=
nig in Persen. Die schrifft aber
deß Briefes war auff Syrisch ge=
schrieben / vnd ward auff Syrisch
8 außgelegt. Rehum der Cantzler/
vnd Simsai der Schreiber/ schrie=
ben diesen Brieff wieder Jerusa=
lem zum Arthasastha dem Könige:
9 Wir Rehum der Cantzler / vnnd
Simsai der Schreiber / vnd ande=
re deß Raths von Dina / von A=
pharsach/ von Tarplat / von Per=
sen / von Arach / von Babel / von
Susan/von Deha/vnd von Elam/
10 Vnd die andere Völcker / welche
der grosse vnd berühmete Asna=
phar herüber bracht / vnnd sie ge=
setzt hat in die Städte Samaria/
vnnd andere disseit deß Wassers/
11 vnd in Canaan. Vnd diß ist der
Inhalt deß Briefes/den sie zu dem
Könige Arthasastha sandten:
Deine Knechte / die Männer dis=
seit deß Wassers/vnd in Canaan.
12 Es sey kund dem Könige/ Das die
Jüden / die von dir zu vns herauff
kommen sind gen Jerusalem / in
die auffrührische vnd böse Stadt/
bawen dieselbige / vnd machen ih=
re Mawren / vnnd führen sie auß
13 dem Grunde. So sey nu dem
Könige kund/ wo diese Stadt ge=
bawet wird / vnnd die Mawren
wider gemacht / So werden sie
Schoß/ Zoll / vnd Jährliche Zinse
nicht geben / vnnd ihr fürnehmen
wird den Königen schaden brin=
14 gen. Nu wir aber alle dabey sind/
die wir den Tempel zustöret ha=
ben/haben wir die schmach deß Kö=
niges nicht lenger wollen sehen.
Darumb schicken wir hin / vnnd
lassens dem Könige zu wissen
15 thun/ Das man lasse suchen in den
Chroniken deiner Väter / so wir=
stu finden in denselben Chroniken/
vnnd erfahren / das diese Stadt
auffrührisch vnnd schädlich ist den
Königen vnd Landen/ vnd macht/
das andere auch abfallen von al=
ters her / darumb die Stadt auch
16 zustöret ist. Darumb thun wir
dem Könige zu wissen/ das wo die=
se Stadt gebawet wird / vnd ihre
Mawren gemacht / so wirstu für
ihr nichts behaltē disseit deß Was=
17 sers. Da sandte der König eine
antwort zu Rehum dem Cantzler/
vnd Simsai dem Schreiber/ vnnd
den andern ihres Raths/die in Sa=
maria wohneten / vnd den andern
jenseit dem Wasser / Fried vnnd
18 Gruß. Der Brieff/den ihr vns zu=
geschickt habt/ ist öffentlich für mir
19 gelesen. Vñ ist von mir befohlen/
das man suchen solt/ Vnd man hat
funden/das diese Stadt von alters
her wider die Könige sich empöret
hat / vnd auffruhr vnd abfall drin=
20 nen geschicht. Auch sind mächtige
Könige zu Jerusalem gewesen/die
geherrschet haben vber alles
das jenseit deß Wassers ist / ihnen

Zoll / Schoß / vnd Jährliche Zinse
21 gegeben worden. So thut nu
nach diesem Befehl/wehret densel=
ben Männern/das die Stad nicht
gebawet werde / biß dz von mir der
22 Befehl gegeben werde. So sehet
nu zu/das jhr nicht hinlässig hier=
innen seyd/damit nicht schade ent=
23 stehe dem Könige. Da nu der
Brieff deß Königes Arthasastha
gelesen ward für Rehum vñ Sim=
sai dem Schreiber / vnnd jhrem
Rath/zogen sie eilend hinauff gen
Jerusalem zu den Jüden/vnd weh=
reten jhnen mit dem Arm vnd Ge=
24 walt. Da höret auff das Werck
am Hause Gottes zu Jerusalem/
vnd bleib nach / biß ins ander Jahr
Darij deß Königs in Persen.

Das V. Capitel.

1 ES weissageten aber die Pro=
pheten/Haggai vnd Sachar=
ja/der Sohn Jddo/zu den Jüden/
die in Juda vnnd Jerusalem wa=
ren/im Namen deß Gottes Jsrael.
2 Da machten sich auff Serubabel/
der Sohn Sealthiel/vnnd Jesua/
der Sohn Jozadak/vnd fiengen an
zu bawen das Hauß Gottes zu
Jerusalem/vnd mit jhnen die Pro=
pheten Gottes / die sie stärcketen.
3 Zu der zeit kam zu jhnen Thathnai
der Landpfleger disseit deß Was=
sers / vnd Stahr Bosnai / vnnd jhr
Rath/vnd sprachen also zu jhnen:
Wer hat euch befohlen diß Hauß
zu bawen / vnnd seine Mawren zu
4 machen? Da sagten wir jhnen/
wie die Männer hiessen/ die diesen
5 Baw theten. Aber das Auge jh=
res Gottes kam auff die Eltesten
der Jüden/das jhnen nicht geweh=
ret ward / Biß man die Sach
an Darium gelangen liesse / vnnd
darüber ein Schrifft wiederkäme.
6 Diß ist aber der Inhalt deß B
fes Thathnai/deß Landpfleges
seit deß Wassers/vnd Sthar B
nai/ vnd jhr Rath von Apharsa
die disseit deß Wassers waren /
7 den König Darium / Vnnd
Wort/ die sie zu jhm sandten/ la
ten also: Dem Könige Dario a
8 len Frieden. Es sey kund dem K
nige / das wir ins Jüdische Lan
kommen sind / zu dem Hauß d
grossen Gottes / welches man b
wet mit allerley Steinen/ vñ Ba
cken leget man in die Wände/vn
das Werck gehet frisch von statt
9 vnter jhrer Hand. Wir aber h
ben die Eltesten gefragt / vnnd
jhnen gesagt/also: Wer hat euc
befohlen diß Hauß zu bawen / vn
10 seine Mawren zu machen? Auc
fragten wir / wie sie hiessen / au
das wir sie dir kund theten. Vn
haben die Namen beschrieben d
Männer/die jhre Obersten war
11 Sie aber gaben vns solche Wor
zur antwort / vnd sprachen: Wi
sind Knechte deß Gottes Himel
vnnd der Erden / vnd bawen da
Hauß/ das vorhin vor vielen Ja
ren gebawet war / das ein grosse
König Jsrael gebawet hat vnn
12 auffgericht. Aber da vnsere Vä
ter den Gott vom Himmel erzü
neten / gab er sie in die Hand Ne
bucad Nezar/ deß Königs zu Ba
bel/deß Chaldeers / der zubrach di
Hauß/ vnd führet das Volck we
13 gen Babel. Aber im ersten Jah
Cores deß Königes zu Babel / be
fahl derselbe König Cores di
14 Hauß Gottes zu bawen. Denn
auch die gülden vnnd silbern Ge
fässe im Hause Gottes/ die Nebu
cad Nezar auß dem Tempel zu Je
rusalem nam / vnd bracht sie in de

Tempel zu Babel/ nam der König
Cores aus dem Tempel zu Babel/
vnd gab sie Sesbazar mit Na-
men/den er zum Landpfleger setzte/
15 Vnd sprach zu jhm: Diese Gefäs-
se nim/zeuch hin/vnd bringe sie in
den Tempel zu Jerusalem/vnd laß
das Hauß Gottes bawen an seiner
16 stet. Da kam derselbe Sesbazar/
vnd legt den Grund am Hause
Gottes zu Jerusalem/ Sint der
zeit bawet man/vnd ist noch nicht
17 vollendet. Gefellet es nu dem Kö-
nige/ so lasse er suchen in dem
Schatzhause des Königes/ das zu
Babel ist/ Obs von dem Könige
Cores befolen sey/daß Haus Got-
tes zu Jerusalem zu bawen/ Vnd
sende zu vns des Königes Mei-
nung vber diesem.

Das VI. Capitel.

1 DAbefahl der König Dari-
us/daß man suchen solt in
der Cantzley/ im Schatzhause des
2 Königes/ die zu Babel lag. Da
fand man zu Ahmetha im Schloß/
das in Meden ligt/ ein Buch/ vnd
stund also drinnen ein Geschicht
3 geschrieben: Im ersten Jahr des
Königes Cores/ befahl der König
Cores das Haus Gottes zu Jeru-
salem zu bawen/an der stet da man
opffert/ vnd den Grund legen zur
höhe sechzig ellen/ vnd zur weite
4 auch sechzig ellen. Vnd drey Wän-
de von allerley Steinen/vnd eine
Wand von Holtz/vnd die Kost sol
vom Hause des Königs gegeben
5 werden. Dazu die gülden vnd sil-
berne Gefässe des Hauses Gottes
die NebucadNezar aus dem Tem-
pel zu Jerusalem genommen/vnd
gen Babel gebracht hat/ sol man
wider geben/daß sie wider gebracht
werden in den Tempel zu Jerusa-
lem an jhre stat im Hause Gottes.
6 So macht euch nu ferne von jh-
nen/du Thathnai Landpfleger jen-
seid des Wassers/vnd StharBos-
nai/ vnd jhrer Rath von Aphar-
sach/ die jhr jenseid des Wassers
7 seyd. Lasset sie arbeiten am Hause
Gottes/daß der Jüden Landpfle-
ger vnd jhre Eltesten das Haus
8 Gottes bawen an seiner stet. Auch
ist von mir befohlen/ was man den
Eltesten Juda thun sol/ zu bawen
das Haus Gottes/Nemlich/ Daß
man aus des Königes Gütern von
den Renten jenseid des Wassers
mit fleiß neme/vnd gebs den Leu-
ten/ vnd daß man jhnen nicht weh-
9 re. Vnd ob sie dürfften Kälber/
Lämmer oder Böcke zum Brand-
opffer dem GOTT vom Himmel/
Weitzen/ Saltz/ Wein vnd Oel/
nach der weise der Priester zu Je-
rusalem/ sol man jhnen geben täg-
lich sein Gebühr/vnd daß solchs
10 nicht hinlässig geschehe/ Daß sie
opffern zum süssen Geruch dem
Gott vom Hmmel/ vnd bitten für
des Königes Leben vnd seiner Kin-
11 der. Von mir ist solcher Befehl
geschehen. Vnd welcher Mensch
diese wort verändert/von deß Hau-
se sol man einen Balcken nemen/
vnd auffrichten/vnd jhn dran hen-
gen/ vnd sein Haus sol dem Ge-
richt verfallen seyn/ vmb der That
12 willen. Der GOTT aber/ der im
Himmel wohnet/ bringe vmb alle
Könige vnnd Volck/ das seine
Hand außrecket zu endern vnd zu
brechen das Haus Gottes zu Je-
rusalem. Ich Darius habe diß
befohlen/ daß es mit fleiß gethan
13 werde. Da theten mit fleiß Thath-
nai der Landpfleger jenseid dem
Wasser/ vnd StharBosnai mit

ihrem Rath/ zu welchen der Kö=
14 nig Darius gesandt hatte. Vnd
die Eltesten der Jüden baweten/
vnd es gieng von statten durch
Weissagung der Propheten Hag=
gai vnnd Sacharja/ des Sohns
Iddo/ vnd baweten vnd richtē auff
nach dem Befehl des GOttes Is=
rael/ vnd nach dem Befehl Cores/
Darij vnd Arthasastha/ der Köni=
15 gen in Persen. Vnd vollbrach=
ten das Haus/ biß am dritten tag
des Monden Adar/ Das war das
sechste Jahr des Königreichs des
16 Königes Darij. Vnd die Kinder
Israel/ die Priester/ die Leviten/ vnd
die andern Kinder der Gefäng=
niß/ hielten Einweihung des Hau=
17 ses GOttes mit frewden. Vnd
Opfferten auff die Einweihung
des Hauses Gottes hundert Käl=
ber/ zwey hundert Lämmer/ vier
hundert Böcke/ vnd zum Sünd=
opffer für gantzes Israel zwölff
Ziegenböcke/ nach der zahl der
18 Stāmē Israel. Vnd stelleten die
Priester in jhre ordnung/ vnd die
Leviten in jhre Hut/ zu dienē Gott/
der in Israel ist/ wie es geschrieben
19 stehet im Buch Mose. Vnd die
Kinder des Gefängniß hielten
Passah im vierzehenden Tage des
20 ersten Monden. Denn die Prie=
ster vnd Leviten hatten sich gerei=
niget/ daß sie alle rein waren/ wie
ein Mann/ Vnd schlachteten das
Passah für alle Kinder des Ge=
fengniß/ vnd für jhre Brüder die
21 Priester/ vnd für sich. Vnd die
Kinder Israel/ die aus dem Ge=
fengniß waren wider komen/ vnd
alle die sich zu jhnen abgesondert
hatten von der Vnreinigkeit der
Heyden im Lande/ zu suchen den
22 HERRN den GOtt Israel/ as=
sen/ vnd hielten das Fest der vnge
sewrten Brodt/ sieben Tage m
frewden: Denn der HERR ha
sie frölich gemacht/ vnd das He
des Königes zu Assur zu jhnen g
wand/ daß sie gesterckt würden i
Werck am Hause Gottes/ de
Gott Israel ist.

Das VII. Capitel.

1 NAch diesen Geschichten i
Königreiche Arthasastha/ de
Königes in Persen/ zog herau
von Babel Esra/ der Soh
2 Seraia/ des Sohns Asarja/ de
Sohns Hilkia/ Des Sons Sa
lum/ des Sohns Zadok/ des So
3 Ahitob/ Des Sohns Amarja/ de
Sohns Asarja/ des Sohns Me
4 rajoth/ Des Sohns Serahja/ de
Sohns Vsi/ des Sohns Buki
5 Des Sohns Abisua/ des Soh
Pinehas/ des Sohns Eleasar/ de
Sohns Aaron/ des obersten Pri
6 sters/ Welcher war ein geschickte
Schrifftgelerter im Gesetz Mose
das der HERR der GOtt Israe
gegeben hatte/ Vnd der Kön
gab jhm alles was er fodert/ na
der Hand des HERRN seine
7 Gottes vber jhm. Vnd es zoge
herauff etliche der Kinder Israel
vnd der Priester/ vnd der Leviten
der Sänger/ der Thorhüter/ v
der Nethinim gen Jerusalem/ i
siebenden Jahr Arthasastha de
8 Königes. Vnd sie kamen gen Je
rusalem im fünfften Monden/ da
ist das siebende jahr des Königs
9 (Denn am ersten Tage des erste
Monden ward er raths herauff z
zihen von Babel) vnd am ersten ta
ge des fünfften Monden/ kam
gen Jerusalem/ nach der gute
10 Hand Gottes vber jhm. Denn Es
schickt sein Hertz zu suchen das G

setz des HERRN/ vnd zu thun/ vnd
zu leren in Israel Gebot vñ Rech-
11 te. Vnd diß ist der Inhalt des
Briefes/ den der König Arthasa-
stha gab Esra dem Priester/ dem
Schrifftgelerten / der ein Lehrer
war in den Worten des HERRN
12 vnd seiner Gebot vber Israel: Ar-
thasastha König aller Könige/
Esra dem Priester vnd Schrifft-
gelerten im Gesetz des Gottes vom
13 Himmel/ Friede vnd Gruß. Von
mir ist befohlen / daß alle / die da
freywillig sind in meinem Reich
des Volcks Israel/ vnd der Priester
vnd der Leviten/ gen Jerusalem zu
14 zihen/ daß die mit dir zihen/ Vom
Könige vnd den sieben Rathherrn
gesandt / zu besuchen Juda vnd
Jerusalem/ nach dem Gesetz Got-
15 tes/ das vnter deiner Hand ist. Vnd
mitnemest Silber vnd Gold / das
der König vnnd seine Rathherrn
freywillig geben dem Gott Israel/
deß Wohnunge zu Jerusalem ist.
16 Vnd allerley Silber vnnd Gold/
das du finden kanst in der gantzen
Landschafft zu Babel/ mit dem/ daß
das Volck vnd die Priester frey-
willig geben zum Hause GOttes
17 zu Jerusalem. Alle dasselbe nim/
vnd keuff mit fleiß von demselben
Gelde Kälber/ Läm̃er/ Böcke vnd
Speißopffer / vnd Tranckopffer/
das man opffere auff dem Altar
beym Hause ewres Gottes zu Je-
18 rusalem. Dazu was dir vnd dei-
nen Brüdern mit dem vbrigē Geld
zu thun gefelt / das thut nach dem
19 willen ewres Gottes. Vnd die Ge-
fässe / die dir gegeben sind zum
Ampt im Hause deines Gottes /
vberantworte für GOTT zu Je-
20 rusalem. Auch was mehr noth sein
wird zum Hause deines Gottes/
das dir fürfelt außzugeben / das
laß geben aus der Kammer des
21 Königes. Ich König Artha-
sastha habe diß befolen dē Schatz-
meistern/ jenseid des Wassers/ daß
was Esra von euch fordern wird/
der Priester vnd Schrifftgelerter
im Gesetze GOttes vom Himmel/
22 das jhr das fleissig thut / Biß auff
hundert Centner Silbers/ vnd auff
hundert Chor Weitzen / vnd auff
hundert Bath Weins / vnd auff
hundert Bath Oels / vnd Saltzes
23 ohn maß/ Alles was gehöret zum
Gesetz Gottes vom Himmel/ daß
man dasselb fleissig thue zum Hau-
se GOttes vom Himmel / Daß
nicht ein Zorn komme vber des Kö-
niges Königreich vnd seine Kin-
24 der. Vnd euch sey kund/ daß jr nicht
macht habt/ Zinß/ Zoll vnd Jährli-
che Rente zu legen auff jrgend ei-
nen Priester / Leviten / Sänger/
Thorhüter / Nethinim / vnd Die-
25 ner im Hause dieses Gottes. Du
aber Esra / nach der Weißheit
deines GOTTES/ die vnter dei-
ner Hand ist/ setze Richter vnd
Pfläger / die alles Volck richten/
das jenseid des Wassers ist / alle
die das Gesetze deines GOttes
wissen / vnd welche es nicht wissen/
26 die leret es. Vnd alle die nicht
mit fleiß thun werden das Gesetz
deines Gottes/ vnd das Gesetz des
Königes / Der sol sein Vrtheil
vmb der That willen haben / es sey
zum Tode / oder in die Acht / oder
zur Busse am Gut / oder ins Ge-
27 fengniß. Gelobet sey der HERR
vnser Väter GOTT/ der solchs
hat dem Könige eingegeben / daß
er das Hauß GOttes zu Jerusa-
28 lem zieret/ Vnd hat zu mir Barm-
hertzigkeit geneiget für dem Kö-

nige vnd seinen Rathherrn/vnd al-
len Gewaltigen des Königes. Vnd
ich ward getrost nach der Hand
des HERRN meines Gottes vber
mir / vnd versamlet die Häupter
aus Israel/daß sie mit mir hinauff
zögen.

Das VIII. Capitel.

1 DJß sind die Häupter jhrer
Väter / die gerechnet wur-
den / die mit mir herauff zogen von
Babel / zun zeiten / da der König
2 Arthasastha regierte. Von den
Kindern Pinehas/Gersom. Von
den Kindern Ithamar / Daniel.
Von den Kindern David / Hat-
3 tus. Von den Kindern Sechan-
ja/ der Kinder Pareos/Sacharja/
vnd mit jhm Mannsbilde gerech-
4 net / hundert vnd funfftzig. Von
den Kindern PahathMoab / E-
lioenai der Sohn Serahja / vnd
mit jhm zwey hundert Mannsbil-
5 de. Von den Kindern Sechanja/
der Sohn Jehasiel / vnd mit jhm
6 drey hundert Mannsbilde. Von
den Kindern AdinEbed/der Sohn
Jonathan/vnd mit jhm funfftzig
7 Mannsbilde. Von den Kindern
Elam/ Jesaia / der Sohn Athal-
ja/ vnd mit jhm siebentzig Mañs-
8 bilde. Von den Kindern Se-
phatja / Sebadja der Sohn Mi-
chael/vnd mit jhm achtzig Mañs-
9 bilde. Von den Kindern Joab/
Obadja/ der Sohn Jehiel/vnd mit
jhm zwey hundert vnnd achtzehen
10 Mannsbilde. Von den Kindern
Selomith / der Sohn Josiphja/
vnd mit jhm hundert vnd sechtzig
11 Mannsbilde. Von den Kindern
Bebai/ Sacharja/ der Sohn Be-
bai/ vnd mit jhm acht vnd zwentzig
12 Mannsbilde. Von den Kindern
Asgad / Johanan / der jüngste

Sohn / vnd mit jhm hundert vnd
13 zehen Mañsbilde. Von den letzten
Kindern Adonikam / vnd hiessen
also/ Eliphelet/Jehiel/vnd Sema
ja vnd mit jhnen sechtzig Mañsbil
14 de. Von den Kindern Bigevai
Vthai vnd Sabud/vnd mit jhnen
15 siebentzig Mannsbilde. Vnd ich
versamlet sie ans Wasser/das gen
Aheva kompt/vnd blieben drey ta
ge daselbs / Vnd da ich acht hatte
auffs Volck vnd die Priester/fand
16 ich keine Leviten daselbs. Da san
te ich hin Eliefer / Ariel /Semaja
Elnathan/Jarib/ Elnathan/Na
than/Sacharja/vnd Mesullam di
Obersten/ vnd Jojarib/ vnd Elna
17 than die Lehrer. Vnd sandte si
aus zu Jddo dem öbersten ge
Casphia / daß sie vns holeten Die-
ner im Hause vnsers Gottes. Vn
ich gab jhnen ein/was sie reden sol
ten mit Jddo vnd seinen Brüdern
18 den Nethinim zu Casphia. Vnd s
brachten vns/ nach der guten han
vnsers Gottes vber vns/ einen klu
gen Mañ aus den Kindern Ma
heli/des Sons Levi/des Sons Is
rael/ Serebja/ mit seinen Söhn
19 vnd Brüdern / achtzehen. Vn
Hasabja/ vnd mit jhm Jesaia/vo
den Kindern Merari/ mit seine
Brüdern vnd jhren Söhnen/zwen
20 zig. Vnd von den Nethinim/ d
David vnnd die Fürsten gaben z
dienen den Leviten / zwey hunder
vnd zwentzig / alle mit Namen ge
21 nennet. Vnd ich ließ daselbs a
Wasser bey Aheva eine Faste
außruffen / daß wir vns demütig
ten für vnserm Gott/ zu suchen vo
jhm einen richtigen Weg für vn
vnd vnsere Kinder / vnd alle vns
22 re Haabe. Denn ich schämet
mich vom Könige Geleit vñ Re

ler

ter zu foddern/ vnd wider die Fein-
de zu helffen auff dem Wege.
Denn wir hatten dem Könige ge-
sagt: Die Hand vnsers Gottes ist
zum besten vber allen die jhn su-
chen/ vnd seine Stärcke vnd Zorn
23 vber alle/ die jhn verlassen. Also fa-
steten wir/ vnd suchten solches an
vnserm GOtt/ vnd er höret vns/
24 Vnd ich sonderte zwölff aus den
öbersten Priestern/ Serebja vnd
Hasabja/ vñ mit jhnen jhrer Brü-
25 der zehen/ Vnd wug jhnen dar das
Silber vnd Gold/ vnd Gefässe zur
Hebe dem Hause vnsers GOttes/
welche der König vnd seine Rath-
herrn vñ Fürsten/ vnd gantz Jsrael/
das furhanden war/ zur Hebe ge-
26 geben hatten. Vnd wug jhnen dar
vnter jhre Hand sechs hundert vnd
funfftzig Centner Silbers/ vnd an
silbern Gefässen hundert Centner/
vnd an Golde hundert Centner/
27 Zwentzig güldene Becher/ die hat-
ten tausend gülden/ vnd zwey gute
eherne köstliche Gefässe/ lauter wie
28 Gold. Vnd sprach zu jhnen: Jhr
seyd heilig dem HERRN/ so sind
die Gefässe auch heilig/ dazu das
frey gegeben Silber vnnd Gold
dem HERRN/ ewer Väter Gott.
29 So wachet vnd bewaret es/ biß
daß ihrs darweget für den öber-
sten Priestern vnnd Leviten/ vnd
öbersten Vätern vnter Jsrael zu
Jerusalem/ in den Kasten des
30 Hauses des HERRN. Da na-
men die Priester vnd Leviten das
gewogen Silber vnnd Gold/ vnd
Gefässe/ daß sie es brächten gen
Jerusalem/ zum Hause vnsers
31 Gottes. Also brachen wir auff
võ dem Wasser Aheva/ am zwölff-
ten tage des ersten Monden/ daß
wir gen Jerusalem zögen/ Vnd
die Hand vnsers Gottes war vber
vns/ vnd errettet vns von der Hand
d' Feinde/ vnd die auff vns hielten
32 auff dem Wege. Vnd kamen gen
Jerusalem/ vñ blieben daselbs drey
33 tage. Aber am vierden tage ward
gewogen das Silber vnd Gold/
vnnd Gefässe/ ins Haus vnsers
Gottes/ vnter die Hand Mere-
moth/ des Sohns Vria des Prie-
sters/ vnd mit jhm Eleasar/ dem
Sohn Pinehas/ vnd mit jhnen Jo-
sabad/ dem Son Jesua/ vnd Noad-
ja/ dem Sohn Bennui/ dem Levi-
34 ten/ Nach der zahl vnd gewicht
eines jeglichen/ vnd das Gewicht
ward zu der zeit alles beschrieben.
35 Vnd die Kinder des Gefengniß/
die aus dem Gefengniß kommen
waren/ opfferten Brandopffer dem
Gott Jsrael/ zwölff Farren für das
gantze Jsrael/ sechs vnd neuntzig
Widder/ sieben vnnd siebentzig
Lämmer/ zwölff Böcke zum Sünd-
opffer/ alles zum Brandopffer dem
36 HERRN. Vnd sie vberantwor-
ten des Königs Befehl/ den Ampt-
leuten des Königs/ vnd den Land-
pflegern disseit des Wassers. Vnd
sie erhuben das Volck vnd das
Haus Gottes.

Das IX. Capitel.

1 DA dz alles war außgericht/
traten zu mir die Obersten/
vnd sprachen: Das Volck Jsrael
vnd die Priester vnd Leviten sind
nicht abgesondert von den Völ-
ckern in Ländern nach jhren Gre-
weln/ nemlich/ der Cananiter/ He-
thiter/ Pheresiter/ Jebusiter/ Am-
moniter/ Moabiter/ Egypter vnd
2 Amoriter. Denn sie haben dersel-
ben Töchter genommen/ vnd jhre
Söhne/ vnd den heiligen Samen
gemein gemacht mit den Völckern

in Ländern / vnd die Hand der O=
bersten vñ Rathherrn war die für=
3 nemeste in dieser Missethat. Da ich
solchs hörete/ zureiß ich meine Klei=
der / vnd meinen Rock / vnd raufft
mein Häupthaar vnd Bart aus/
4 vnd saß einsam. Vnd es versam=
leten sich zu mir alle / die des
HERRN Wort des Gottes Isra=
el forchten / vmb der grossen Ver=
5 greiffung willen/ Vnd ich saß ein=
sam biß an das Abendopffer. Vnd
vmb dz Abendopffer stund ich auff
von meinem elend / vnd zuriß mei=
ne Kleider vnd meinen Rock/ vnd
fiel auff meine Knie / vnd breitet
meine Hände aus zu dem HErrn
6 meinem Gott/ Vnd sprach : Mein
GOTT/ ich schäme mich/ vnd
schew mich meine Augen auffzu=
heben zu dir/ mein Gott/ Denn vn=
ser Missethat ist vber vnser Häupt
gewachsen/ vnd vnser Schuld ist
7 groß biß in den Himmel. Von der
zeit vnser Väter an sind wir in
grosser Schuld gewesen biß auff
diesen Tag/ Vnd vmb vnser Mis=
sethat willen sind wir vnd vnsere
Könige vnnd Priester gegeben in
die Hand der Könige in Ländern/
ins Schwerdt / ins Gefengniß/ in
Raub/ vnd in scham des Ange=
sichts / wie es heutes tages gehet.
8 Nu aber ist ein wenig vnd plötzlich
gnade von dem HERRN vnserm
Gott geschehen/ daß vns noch et=
was vbrigs ist entrunnen/ daß er
vns gebe einen Nagel an seiner
heiligen Stete/ daß vnser GOTT
vnser Augen erleuchtet/ vnd gebe
vns ein wenig leben/ da wir Knech=
9 te sind. Deñ wir sind Knechte/ vnd
vnser GOtt hat vns nicht verlas=
sen / ob wir Knechte sind / vnd hat
Barmhertzigkeit zu vns geneigt
für den Königen in Persen/ daß sie
vns das Leben lassen / vnd erhöhen
das Haus vnsers Gottes/ vnd auff=
richten seine Verstörung/ vnd gebe
vns einen Zaun in Juda vnd Je=
10 rusalem. Nu/ was sollen wir sa=
gen/ vnser GOtt/ nach diesem/ daß
wir deine Gebot verlassen haben/
11 Die du durch deine Knechte die
Propheten geboten hast/ vnd ge=
sagt : Das Land/ darein ihr kompt
zu erben/ ist ein vnrein Land/ durch
die Vnreinigkeit der Völcker in
Ländern/ in jhren Greweln/ damit
sie es hie vnd da voll vnreinigkeit
12 gemacht haben. So solt jhr nu
ewre Töchter nicht geben jhren
Söhnen / vnd jhre Töchter solt jhr
ewren Söhnen nicht nemen/ Vnd
sucht nicht jhren Frieden noch guts
ewiglich / Auff daß jhr mächtig
werdet/ vnd esset das Gut im Lan=
de/ vnd beerbet es auff ewre Kinder
13 ewiglich. Vnd nach dem allen/
das vber vns kommen ist / vmb vn=
ser bösen Werck vnd grosser schuld
willen/ hastu/ vnser GOTT/ vnser
Missethat verschonet/ vnd hast vns
eine Errettung gegeben/ wie es da
14 stehet. Wir aber haben vns vmbge=
keret/ vnd dein Gebot lassen fahren/
daß wir vns mit den Völckern die=
ser Grewel befreundet haben.
Wiltu denn vber vns zürnen/ biß
daß gar aus sey/ daß nichts vbrigs
15 noch keine Errettung sey? HERR
Gott Israel/ du bist gerecht : denn
wir sind vberbliebẽ eine Errettung/
wie es heutes tages stehet/ Sihe/
wir sind für dir in vnser Schuld/
Denn vmb deß willen ist nicht zu
stehen für dir.

Das X. Capitel.

1 VND da Esra also betet / vnd
bekennet/ weinet/ vnd für dem

Hause Gottes lag / samleten sich
zu jhm aus Jsrael / ein sehr grosse
Gemeine von Mäñern / vnd Wei-
bern / vnd Kindern / Denn das
2 Volck weinet sehr. Vnd Sa-
chanja / der Sohn Jehiel / aus den
Kindern Elam / antwortet / vnd
sprach zu Esra: Wolan / wir haben
vns an vnserm GOtt vergriffen /
daß wir frembde Weiber aus den
Völckern des Landes genommen
haben / Nu es ist noch Hoffnung in
3 Jsrael vber dem. So lasset vns nu
einen Bund machen mit vnserm
GOtt / daß wir alle Weiber / vnd
die von jhnen geborn sind / hinaus
thun / nach dem rath des HERRN /
vnd dere / die die Gebot vnsers Got-
tes fürchten / daß man thue nach
4 dem Gesetze. So mach dich auff /
denn dir gebürts / wir wollen mit
dir seyn / Sey getrost / vnd thu es.
5 Da stund Esra auff / vnd nam ei-
nen Eyd võ den öbersten Priestern
vnd Leviten / vnd gantzem Jsrael /
daß sie nach diesem Wort thun
6 solten. Vnd sie schwuren. Vnd
Esra stund auff für dem Hause
Gottes / vnd gieng in die Kammer
Johanan / des Sohns Eliasab / vnd
da er daselbs hin kam / aß er kein
Brod / vnd tranck kein Wasser /
Denn er trug leide vmb die ver-
greiffung dere / die gefangen ge-
7 wesen waren. Vnd sie liessen aus-
ruffen durch Juda vnd Jerusalem
zu allen Kindern / die gefangen
waren gewesen / daß sie sich gen
8 Jerusalem versamleten. Vnd wel-
cher nicht keme in dreyen tagen /
nach dem Rath der Obersten vnd
Eltesten / deß Haabe solt alle ver-
bannet seyn / vnd er abgesondert
von der Gemeine der Gefange-
9 nen. Da versamleten sich alle
Männer Juda vnnd BenJamin
gen Jerusalem in dreyen tagen /
das ist / im zwentzigsten tage des
neunden Monden / Vnd alles
Volck saß auff der Strassen für
dem Hause Gottes / vnd zitterten
vmb der Sach willen / vnd vom
10 Regen. Vnd Esra der Priester
stund auff / vnd sprach zu jhnen: Jhr
habt euch vergriffen / daß jhr fremb-
de Weiber genomen habt / daß jhr
d' Schuld Jsrael noch mehr mach-
11 tet / So bekennet nu dem HERRN
ewer Väter GOtt / vnd thut sei-
nen wolgefallen / vnd scheidet euch
von den Völckern deß Landes / vnd
12 von den frembden Weibern. Da
antwortet die gantze Gemeine / vnd
sprach mit lauter stimme: Es ge-
13 schehe / wie du vns gesagt hast. A-
ber des Volcks ist viel / vnd Re-
genicht Wetter / vñ kan nicht hauß-
sen stehen / So ists auch nicht eines
oder zweyer Tage werck / Denn wir
habens viel gemacht solcher vber-
14 trettung. Lasst vns vnsere Ober-
sten bestellen in der gantzen Ge-
meine / daß alle / die in vnsern Städ-
ten frembde Weiber genommen
haben / zu bestimpten zeiten kom-
men / vnd die Eltesten einer jegli-
chen Stad / vnd jhre Richter mit /
biß daß von vns gewendet werde
der Zorn vnsers Gottes / vmb dieser
15 Sachen willen. Da wurden be-
stellet Jonathan / der Sohn Asa-
hel / vnd Jehasja / der Son Tikwa /
vber diese sachen / vñ Mesullam vnd
Sabthai / die Leviten / hulffen jh-
nen. Vnd die Kinder des Gefeng-
16 niß theten also. Vnd der Priester
Esra / vñ die fürnemsten Väter vn-
ter jhrer Väter Hause / vñ alle jtzt-
benante / scheideten sie / vnd satzten
sich am ersten tage des zehenden

17 Monden / zu forschen diese sachen.
Vnd sie richtens aus an allen
Männern / die frembde Weiber
hatten / im ersten tage des ersten
18 Monden. Vnd es wurden fun-
den vnter den Kindern der Prie-
ster / die frembde Weiber genom-
men hatten / Nemlich / vnter den
Kindern Jesua / des Sohns Joza-
dak / vnd seinen Brüdern / Maese-
ja / Elieser / Jarib / vnnd Gedalja.
19 Vnd sie gaben jhre Hand drauff /
daß sie die Weiber wolten außstos-
sen / vnd zu jhrem Schuldopffer ei-
nen Widder für jhre Schuld ge-
20 ben. Vnter den Kindern Jmmer /
21 Hanani vnd Sebadja. Vnter den
Kindern Harim / Maeseja / Elia /
22 Semaja / Jehiel vnd Vsia. Vn-
ter den Kindern Pashur / Elioe-
nai / Maeseja / Jsmael / Netha-
23 neel / Josabad / vnd Eleasa. Vnter
den Leviten / Josabad / Simei vnd
Kelaja (er ist der Klita) Pethahja
24 Juda vnnd Eliezer. Vnter den
Sängern / Eliasib. Vnter den
Thorhütern / Sallum / Telem vnd
25 Vri. Von Jsrael vnter den Kin-
dern Pareos / Ramja / Jesia /
Malchja / Mejamin / Eleasar /
26 Malcha vnnd Benaja. Vnter
den Kindern Elam / Mathanja /
Sacharja / Jehiel / Abdi / Jere-
27 moth vnnd Elia. Vnter den Kin-
dern Sathu / Elioenai / Eliasib /
Mathanja / Jeremoth / Sabad
28 vnd Asisa. Vnter den Kindern
Bebai / Johanan / Hananja / Sebai
29 vnd Athlai. Vnter den Kindern
Bani / Mesullam / Malluch / Ada-
ja / Jasub / Seal vnnd Jeramoth.
30 Vnter den Kindern Pahath Mo-
ab / Adna / Chelal / Benaja / Mae-
seja / Mathanja / Bezaleel / Benui
31 vnd Manasse. Vnter den Kindern
Harim / Elieser / Jesia / Malchja
32 Semaja / Simeon / BenJamin
33 Malluch vnd Samarja. Vnter
den Kindern Hasum / Mathnai
Mathatha / Sabad / Eliphelet / Je-
34 remai / Manasse vnd Simei. Vn-
ter den Kindern Bani / Maedai /
35 Amram / Huel / Benaja / Bedja /
36 Chelui / Naja / Meremoth / Elia-
37 sib / Mathanja / Mathnai / Jaesan /
38 Bani / Benui / Simei / Selemja /
39 Nathan / Adaja / Machnadbai /
40 Sasai / Sarai / Asareel / Selem-
41 ja / Samarja / Sallum / Amarja
42 vnd Joseph. Vnter den Kindern
43 Nebo / Jeiel / Mathithja / Sabad /
Sebina / Jaddai / Joel vnd Ben-
44 aja. Diese hatten alle frembde
Weiber genommen / Vnd waren
etliche vnter denselben Weibern /
die Kinder getragen hatten.

Ende des Buchs Esra.

Das Buch Nehe-mja.

Das I. Capitel.

1 DJß sind die Geschichte Ne-
hemja / des Sons Hachalja.
Es geschach im Monden Chisleu /
des zwentzigsten jahrs / das ich war
2 zu Susan auff dem Schloß / Kam
Hanani / einer meiner Brüder / mit
etlichen Männern aus Juda / Vnd
ich fraget sie / wie es den Jüden
gienge / die errettet / vnd vbrig wa-
ren von dem Gefengniß / vnd wie
3 es zu Jerusalem gienge? Vnd sie
sprachen zu mir: Die vbrigen von
dem Gefengniß sind daselbs im
Lande in grossem vnglück vnd
schmach / Die Mawren Jerusalem
sind zubrochen / vnd jhre Thor mit

Fewr

4 Fewr verbrandt. Da ich aber sol=
che wort höret / saß ich vnd weinet/
vnd trug leid zween tage / vnd fa=
stet / vnd betet für dem GOtt vom
5 Himmel / Vnd sprach: Ach
HERR Gott von Himmel/ gros=
ser vnd schrecklicher GOtt / der da
helt den Bund vnd Barmhertzig=
keit denen / die jhn lieben / vnd seine
6 Gebot halten / Laß doch deine Oh=
ren auffmercken/ vnd deine Augen
offen seyn/ das du hörest das Gebet
deines Knechts/ das ich nu für dir
bete Tag vnd Nacht/ für die Kin=
der Jsrael deine Knechte / vnd be=
kenne die Sünde der Kinder Js=
rael / die wir an dir gethan haben.
Vnd ich vnd meines Vaters Haus
7 haben auch gesündiget: Wir sind
verruckt worden / Daß wir nicht
gehalten haben die Gebot/ Befehl
vnd Rechte / die du geboten hast
8 deinem Knecht Mose. Gedencke
aber doch des Worts / das du dei=
nem Knecht Mose gebotest / vnd
sprachest: Wenn jhr euch vergreifft/
so wil ich euch vnter die Völcker
9 strewen. Wo jhr euch aber beke=
ret zu mir/ vnd haltet meine Gebot/
vnd thut sie / vnd ob jhr verstossen
weret biß an der Himmel ende/ So
wil ich euch doch von dannen ver=
samlen/ vnd wil euch bringē an den
Ort / den ich erwelet habe/ daß mein
10 Name daselbs wohne. Sie sind
doch ja deine Knechte vnnd dein
Volck / die du erlöset hast durch
deine grosse Krafft/ vnd mächtige
11 Hand. Ach HERR / laß deine
Ohren auffmercken auff das Ge=
bet deines Knechts/ vnd auffs Ge=
bet deiner Knechte / die da begeren
deinen Namen zu fürchten/ vnd laß
deinem Knechte heute gelingen /
vnd gib jhm Barmhertzigkeit für
diesem Manne: denn ich war des
Königs Schencke.

Das II. Capitel.

1 JM Monden Nissan/ des zwen=
zigsten jahrs des Königes Ar=
thasastha/ da Wein für jhm stund/
hub ich den Wein auff / vnd gab
dem Könige/ vnd ich sahe trawrig=
2 lich für jhm. Da sprach der König
zu mir: Warumb sihestu so vbel?
du bist ja nicht kranck? das ists
nicht/ sondern du bist schwermütig.
3 Jch aber furcht mich fast sehr/ Vnd
sprach zum Könige: Der König
lebe ewiglich / Solt ich nicht vbel
sehen? Die Stad / da das Haus
des Begräbniß meiner Väter ist/
ligt wüste / vnd jhre Thor sind mit
4 Fewr verzeret. Da sprach der Kö=
nig zu mir: Was forderstu denn?
Da bat ich den Gott vom Hiñel/
5 Vnd sprach zum Könige: Gefel=
let es dem Könige vnnd deinen
Knechten für dir / daß du mich
sendest in Juda zu der Stadt
des Begräbniß meiner Väter/ das
6 ich sie bawe. Vnd der König sprach
zu mir/ vnd die Königin/ die neben
jhm saß: Wie lange wird deine
Reise wären? Vnd wenn wirstu
wider kommen? Vnd es gefiel dem
Könige / daß er mich hin sendete.
Vnd ich setzte jhm ein bestimpte
7 zeit. Vnd sprach zum Könige: Ge=
fellet es dem Könige/ so gebe er mir
Briefe an die Landpfleger jenseid
des Wassers/ daß sie mich hinüber
geleiten/ biß das ich kome in Juda:
8 Vnd Briefe an Assaph den Holtz=
fürsten des Königes/ daß er mir
Holtz gebe zu Balcken der Pforten
am Pallast / die im Hause vnd an
der Stadmawren sind / vnd zum
Hause da ich einzihen sol. Vnd der
König gab mir nach der guten

Hand meines GOttes vber mir.
9 Vnd da ich kam zu den Landpfle-
gern / jenseid des Wassers / gab ich
jnen des Königes Briefe. Vnd der
König sandte mit mir die Häupt-
10 leute vnd Reuter. Da aber das
höret Saneballat / der Horoniter /
vnd Tobia ein Ammonitisch Knecht /
verdroß es sie sehr / daß ein Mensch
kommen were / der guts suchte für
11 die Kinder Jsrael. Vnd da ich
gen Jerusalem kam / vnd drey tage
12 da gewesen war / Machte ich mich
des Nachts auff / vnd wenig Män-
ner mit mir: denn ich saget keinen
Menschen / was mir mein GOtt
eingegeben hatte zu thun an Jeru-
salem / Vnd war kein Thier mit
13 mir / ohn da ich auff reit. Vnd ich
reit zum Thalthor aus bey der
Nacht / für den Drachenbrunn /
vnd an das Mistthor / vnd thet mir
wehe / daß die Mawren Jerusalem
zurissen waren / vnd die Thor mit
14 Fewr verzehret. Vnd gieng hin-
über zu dem Brunnthor / vnd zu des
Königes Teich / vnd war da nicht
raum meinem Thier / daß vnter
15 mir hette gehen können. Da zog ich
bey Nacht den Bach hinan / vnd
thet mir wehe / die Mawren also zu
sehen / vnd keret vmb / vnd kam zum
16 Thalthor wider heim. Vnd die
Obersten wusten nicht / wo ich hin
gieng / oder was ich machte: Denn
ich hatte biß daher den Jüden / vnd
den Priestern / den Rathherrn / vnd
den Obersten / vnd den andern / die
am Werck arbeiten / nichts gesagt.
17 Vnd sprach zu jhnen: jhr sehet das
Vnglück / darinnen wir sind / daß
Jerusalem wüste ligt / vnd jhre
Thor sind mit Fewr verbrandt /
Kompt / lasst vns die Mawren Je-
rusalem bawen / daß wir nicht mehr
18 eine Schmach seyen. Vnd sagt j-
nen an die Hand meines Gottes
die gut vber mir war / Dazu d
wort des Königes / die er mir g
redt hatte. Vnd sie sprachen: S
lasst vns auff sein / Vnd wir baw
ten / vnd jhre hände wurden g
19 sterckt zum guten. Da aber da
Saneballat der Horoniter / vn
Tobia der Ammonitisch Knecht
vnd Gosem der Araber höret spot
teten sie vnser / vnd veracht ten vns
vnd sprachen: Was ist das / das jh
thut? Wolt jhr wider von dem
20 Könige abfallen? Da antwort
ich jhnen / vnd sprach: Der GO
vom Himmel wird vns gelinge
lassen: Denn wir seine Knechte
haben vns auffgemacht / vnd ba-
wen / Jhr aber habt kein theil / noch
recht / noch gedechtniß in Jerusa-
lem.

Das III. Capitel.

1 VND Eliasib / der Hohepric-
ster / machte sich auff mit sei-
nen Brüdern den Priestern / vnd
baweten das Schafthor / sie hei-
ligeten es / vnd setzten seine Thür ein
sie heiligeten es aber biß an den
Thurn Mea / Nemlich / biß an den
2 Thurn Hananeel. Neben jhm ba-
weten die Männer von Jericho /
auch bawete neben jhm Sachur /
3 der Sohn Jmri. Aber das Fisch-
thor baweten die Kinder Senaa /
sie deckten es / vnd setzten seine
Thür ein / Schlösser vnd Riegel.
4 Neben sie bawete Meremoth / der
Sohn Vria / des Sohns Hakoz.
Neben sie bawete Mesullam / der
Sohn Berechia / des Sohns Me-
sesabeel. Neben sie bawete Zadok /
5 der Sohn Baena. Neben sie ba-
weten die von Thekoa / Aber jhre
Gewaltigen brachten jhren Hals

nicht

nicht zum Dienst jhrer Herren.
6 Das alte Thor bawete Joiada/der
Sohn Passeah/ vnd Mesullam/
der Sohn Besodja / Sie decketen
es/vnd setzten ein seine Thür/vnd
7 Schlösser/ vnd Riegel. Neben sie
baweten Melathja von Gibeon/
vnd Jadon von Merono/Männer
von Gibeon vnd von von Mizpa/
am Stuel des Landpflegers dis-
8 seit des Wassers. Neben jhm ba-
wete Vsiel/ der Sohn Harhaja/
der Goldschmid. Neben jhm ba-
wete Hananja / der Sohn der A-
potecker/ vnd sie baweten aus zu
Jerusalem biß an die breite Maw-
9 ren. Neben jhm bawete Repha-
ja/der Sohn Hur/ der Oberst/des
halben viertheils zu Jerusalem.
10 Neben jhm bawete Jedaia / der
Sohn Harumaph/ gegen seinem
Hause vber. Neben jhm bawete
Hattus / der Sohn Hasabenja.
11 Aber Malchja/der Sohn Harim/
Vnd Hasub/ der Sohn Pahath
Moab/ baweten zwey stück / vnd
12 den Thurn bey dem Ofen. Neben
jhm bawete Sallum / der Sohn
Halohes / der Oberste des halben
viertheils zu Jerusalem/er vnd sei-
13 ne Tochter. Das Thalthor ba-
wete Hanun / vnd die Bürger von
Sanoah/ sie bawetens/ vnd setzten
ein seine Thür/Schlösser vnd Rie-
gel/ vñ tausend ellen an der Maw-
14 ren/ biß an das Mistthor. Das
Mistthor aber bawete Malchja/
der Sohn Rechab /der Oberst des
viertheils der Weingärtner. Er
bawet es/vnd setzte ein seine Thür/
15 Schlösser vnd Riegel/ Aber das
Brunnthor bawete Sallum / der
Sohn ChalHose / der Oberst des
viertheils zu Mizpa / Er bawets
vñ deckets/vnd setzte ein seine Thür/
Schlösser vnd Riegel / dazu die
Mawren am Teich Seloah / bey
dem Garten des Königs / biß an
die stupffen/die von der Stad Da-
16 vid herab gehen. Nach jhm ba-
wet Nehemja / der Sohn Asbuk/
der Oberst des halben viertheils zu
Bethzur / biß gegen die Gräber
David vber / vnd biß an den Teich
Asuja / vnd biß an das Haus der
17 Helden. Nach jhm baweten die
Leviten/Rehum der Sohn Bani.
Neben jhm bawete Hasabja / der
Oberste des halben viertheils zu
18 Kegila / in seinem viertheil. Nach
jhm baweten jhre Brüder Bavai/
der Son Hanadad/ der öberst des
19 halben viertheils zu Kegila. Ne-
ben jhm bawete Ezer / der Sohn
Jesua / der Oberst zu Mizpa/ zwey
stück den winckel hinan / gegen
20 dem Harnischhause. Nach jm auff
dem Berge bawete Baruch/ d' Son
Sabai/ zwey stück im winckel/ biß
an die Haußthür Eliasib/ des Ho-
21 henpriesters. Nach jhm bawete
Meremoth / der Sohn Vria/ des
Sohns Hakoz/ zwey stück von der
Haußthür Eliasib / biß ans ende
22 des Hauses Eliasib. Nach jhm
baweten die Priester/die Männer
23 aus den gegenden. Nach dem ba-
weten BenJamin vnd Hasub/ ge-
gen jhrem Hause vber. Nach dem
bawete Asarja / der Sohn Mae-
seja / des Sohns Ananja / neben
24 seinem Hause. Nach jhm bawete
Benui / der Sohn Henadad/ zwey
stück vom Hause Asarja / biß an
den winckel / vnd biß an die ecken.
25 Palal/der Sohn Vsai/gegen dem
winckel / vnd dem hohen Thurn/
der vom Königs Hause heraus
sihet/ bey dem Kerckerhofe. Nach
jhm Pedaja / der Sohn Pareos.

26 Die Nethinim aber wohneten an
Ophel/biß an das Wasserthor ge=
gen Morgen/da der Thurn her=
27 aus sihet. Nach dem baweten die
von Thekoa zwey stück gegen dem
grossen Thurn / der heraus sihet/
28 vnd biß an die Mawren Ophel. A=
ber von dem Roßthor an baweten
die Priester/ein jeglicher gegen sei=
29 nem Hause. Nach dem bawete
Zadok/der Son Immer/gegen sei=
nem Hause. Nach jhm bawete
Semaja / der Son Sachanja/der
30 Thorhüter gegen Morgen. Nach
jhm bawete Hananja / der Sohn
Selemia / vnd Hanun/ der Sohn
Zalaph/der sechste/zwey stück. Nach
jhm bawete Mesullam/ der Sohn
Berechja / gegen seinem Kasten.
31 Nach jhm bawete Malchja / der
Sohn des Goldschmidß / biß an
das Haus der Nethinim vnd der
Krämer / gegen dem Rathsthor/
vnd biß an den Saal an der ecken.
32 Vnd zwischen dem Saal an der
ecke zum Schafthor baweten die
Goldschmiede vnd die Krämer.

Das IV. Capitel.

1 DA aber Saneballat höret/
daß wir die Mawren bawe=
ten/ward er zornig/vnd sehr entrü=
2 stet/vnd spottet der Jüden/ Vnd
sprach für seinen Brüdern vnd den
Mächtigen zu Samaria: Was
machen die ohnmächtigen Jüden?
Wird man sie so lassen? Werden
sie opffern? Werden sie es einen
Tag vollenden? Werden sie die
Steine lebēdig machē/die Staub=
3 hauffen vnd verbrand sind? Aber
Tobia der Ammoniter neben jhm
sprach: Laß sie nur bawen / wenn
Füchse hinauff zögen/die zurissen
4 wol jhre steinerne Mawren. Hö=
re vnser GOtt / wie veracht sind
wir/ Kere jhre Schmach auff jh=
ren Kopff/ daß du sie gebest in ver=
achtung im Lande jhres Gefeng=
5 niß. Decke jhre Missethat nicht zu/
vnd jhre Sünde vertilge nicht für
dir: Denn sie haben die Bawleu=
6 te gereitzet. Aber wir baweten die
Mawren / vnd fügten sie gantz an
einander / biß an die halbe höhe:
Vnd das Volck gewan ein hertz
7 zu arbeiten. Da aber Saneballat/
vnd Tobia / vnd die Araber / vnd
Ammoniter/ vnd Asdoditer höre=
ten / daß die Mawren zu Jerusa=
lem zugemacht waren/vnd daß sie
die lücken angefangen hatten zu
8 büssen/wurden sie sehr zornig. Vnd
machten allesampt einen Bund zu
hauffen/ daß sie kämen vnd stritten
wider Jerusalem / vnd machten
9 drin einen jrrthumb. Wir aber be=
ten zu vnserm GOtt / vnd stelleten
Hut vber sie Tag vñ Nacht gegen
10 sie. Vnd Juda sprach: Die krafft
der Träger ist zu schwach / vnd des
staubs ist zuviel/wir kunnen an der
11 Mawren nicht bawen. Vnser
Widersacher aber gedachten/Sie
sollens nicht wissen noch sehen / biß
wir mitten vnter sie komen / vnd sie
erwürgen/ vnd dz Werck hindern.
12 Da aber die Jüden / die neben jh=
nen wohneten / kamen vnd sagtens
vns wol zehen mal/aus allen orten/
13 da sie vmb vns wohneten/Da stel=
let ich vnten an die örter hinder der
Mawren in den Graben dz Volck
nach jhren Geschlechten/ mit jhren
Schwerdten / Spieß vnd Bogen.
14 Vnd besahe es / vnd macht mich
auff/vnd sprach zu den Rathherrn/
vnd Obersten / vnd dem andern
Volck: Fürchtet euch nicht für jh=
nen/ gedēcket an dē grossen schreck=
lichen HERRN / vnd streitet für

ewre

ewre Brůder / Sǒhne / Tǒchter/
15 Weiber vnd Håuser. Da aber
vnsere Feinde hǒreten/ daß vns war
kund worden / machte Gott jhren
Rath zu nicht. Vnd wir kehreten
alle wider zur Mawren / ein jegli=
16 cher zu seiner årbeit. Vnd es ge=
schach hinfůrder / das die Jůng=
linge die helfft theten die arbeit/ die
ander helfft hielten Spiesse/ Schil=
de/ Bogen vnd Pantzer / Vnd die
Obersten stunden hinder dem gan=
17 tzen Hause Juda/ Die da baweten
an der Mawren/ vnd trugen Last/
von denen / die jhnen auffluden/
Mit einer Hand theten sie die ar=
beit / vnd mit der andern hielten sie
18 die Waffen. Vnd ein jeglicher der
da bawet / hatte sein Schwerdt an
seine Lenden gegůrtet / vnd bawete
also / Vnd der mit der Posaunen
19 blies / war neben mir. Vnnd ich
sprach zu den Rathherrn vnd O=
bersten / vnnd zum andern Volck:
Das Werck ist groß vnd weit/ vnd
wir sind zustrewet auff der Maw=
20 ren ferne von einander. An wel=
chen Ort jhr nu die Posaunen lau=
ten hǒret / dahin versamlet euch zu
vns/ vnser Gott wird fůr vns strei=
21 tē/ So wollē wir am Werck arbei=
ten. Vñ jhre helfft hielt die Spieß/
von dem auffgang der Morgen=
rǒte/ biß die Sterne herfůr kamen.
22 Auch sprach ich zu der zeit zum
Volck: Ein jeglicher bleibe mit
seinem Knaben vber Nacht zu Je=
rusalem / das wir deß Nachts der
Hut / vnnd deß Tages der arbeit
23 warten / Aber ich vnd meine Brů=
der/ vnnd meine Knaben/ vnnd die
Månner an der Hut hinder mir/
wir zogen vnser Kleider nicht
auß/ ein jeglicher lies das Ba=
den anstehen.

Das V. Capitel.

1 VNd es erhub sich ein groß ge=
schrey deß Volcks / vnd jhrer
Weiber / wider jhre Brůder / die
2 Jůden. Vnd waren etliche/ die da
sprachen: Vnser Sǒhne vñ Tǒch=
ter sind viel/ Last vns Getreide neh=
3 men/ vnd essen/ das wir leben. Aber
etliche sprachen / Last vns vnsere
Ecker / Weinberge vnnd Håuser
versetzen/ vnd Getreide nehmen in
4 der Thewrung. Etliche aber spra=
chen: Last vns Geld entlehnen
auff Zinse dem Kǒnige auff vnser
5 Ecker vnd Weinberge: Denn vn=
ser Brůder Leib ist wie vnser Leib/
vnd jhre Kinder wie vnsere Kin=
der/ sonst wůrden wir vnsere Sǒh=
ne vnd Tǒchter vnterwerffen dem
dienst/ Vnd sind schon vnser Tǒch=
ter etliche vnterworffen / vnnd ist
kein vermǒgen in vnsern Hånden/
Auch wůrden vnser Ecker vnnd
6 Weinberge der andern. Da ich
aber jhr schreyen vnd solche Wort
7 hǒrete/ ward ich sehr zornig. Vnd
mein Hertz ward raths mit mir/
das ich schalt die Rathherrn vnnd
die Obersten/ vnd sprach zu jhnen:
Wolt jhr einer auff den andern
Wucher treiben? Vnd ich brachte
eine grosse Gemeine wider sie/
8 Vnd sprach zu jhnen: Wir haben
vnsere Brůder die Jůden erkaufft/
die den Heyden verkaufft waren/
nach vnserm vermůgen / Vnd jhr
wolt auch ewre Brůder verkåuf=
fen/ die wir zu vns gekaufft haben?
Da schwiegen sie/ vñ funden nichts
9 zu antworten. Vnd ich sprach:
Es ist nicht gut das jhr thut/ Solt
jhr nicht in der furcht Gottes wan=
deln / vmb der Schmach willen der
10 Heyden vnser Feinde? Ich vnnd
meine Brůder/ vnd meine Knaben/

haben jhnen auch Geld gethan/
vnd Getreide / den Wucher aber
11 haben wir nachgelassen. So gebt
jhnen nu heuts Tages wider jhre
Ecker/ Weinberge/ Oelgarten/ vñ
Häuser / vnnd den hundersten am
Gelde / am Getreide / am Most/
vnd am Oel / das jhr an jhnen ge=
12 wuchert habt. Da sprachen sie:
Wir wollens wider geben / vnnd
wollen nichts von jhnen fordern/
vnnd wollen thun / wie du gesagt
hast. Vnd ich rieff den Priestern/
vnd nam einen Eyd von jhnen/ das
13 sie also thun solten. Auch schüt=
telt ich meinen Bosem auß / vnnd
sprach: Also schüttele Gott auß
jederman von seinem Hause / vnd
von seiner Arbeit / der diß Wort
nicht handhabet/ das er sey außge=
schüttelt vnd leer. Vnd die gan=
tze Gemeine sprach: Amen / vnd
lobeten den HERRN. Vnd das
14 Volck thet also. Auch von der zeit
an/ da mir befohlen ward ein Land=
pfleger zu seyn im Lande Juda/
nemlich/ vom zwenzigsten Jahr an/
biß in das zwey vñ dreissigste Jahr
deß Königs Arthasastha/ das sind
zwölff Jahr / nehret ich mich vnnd
meine Brüder nicht von der Land=
15 pfleger kost: Denn die vorigen
Landpfleger / die vor mir gewesen
waren/ hatten das Volck beschwe=
ret / vnd hatten von jhnen genom=
men Brod vnd Wein / dazu auch
vierzig Sekel Silbers/ Auch hat=
ten jre Knaben mit gewalt gefah=
ren vber das Volck/ Jch thet aber
nicht also / vmb der furcht Gottes
16 willen. Auch arbeitet ich an der
Mawren arbeit/ vnd kaufft keinen
Acker/ vnd alle meine Knaben mu=
sten daselbst an die arbeit zu hauffe
17 komen. Dazu waren der Jüden vñ
Obersten hundert vnd funffzig
meinem Tisch / die zu mir komm[en]
waren auß den Heyden / die v[mb]
18 vns her sind. Vnd man macht m[ir]
deß Tages einen Ochsen/ vnd se[chs]
erwehlte Schaf vnd Vogel / V[nd]
ja jnwendig zehen Tagen allerle[y]
Wein die menge / noch fordert ic[h]
nicht der Landpfleger kost: Den[n]
der dienst war schwer auff de[m]
19 Volck. Gedenck mir mein Go[tt]
zum besten / alles das ich diese[m]
Volck gethan habe.

Das VI. Capitel.

1 VNd da Saneballat/ Tobi[a]
vnd Gosem der Araber/ vn[d]
andere/ vnsere Feinde erfuhren/ da[s]
ich die Mawren gebawet hatte/ v[nd]
keine Lücke mehr dran were (wie=
wol ich die Thür zu der zeit noch
nicht gehenget hatte in den Thore[n])
2 Sandte Saneballat vnd Gosem
zu mir/ vñ liessen mir sagen: Kom
vnd laß vns zusammen kommen i[n]
den Dörffern / in der Fleche Ono.
Sie gedachten mir aber böses z[u]
3 thun. Jch aber sandte Boten zu jh[=]
nen/ vnd lies jhnen sagen: Jch hab[e]
ein groß Geschefft außzurichten,
ich kan nicht hinab kommen / Es
möcht das werck nachbleiben / wo
ich die Hand abthet / vnd zu euch
4 hinab zöge. Sie sandten aber wol
vier mal zu mir auff die weise / V[nd]
ich antwortet jnen auff diese weise.
5 Da sandte Saneballat zum fünff=
ten mal zu mir seinen Knaben mit
einẽ offenen Briefe in seiner Hand/
6 darinnen war geschrieben: Es ist
für die Heyden komen/ vnd Gosem
hat gesagt/ dz du vnd die Jüden ge=
denckt abzufallen/ Darumb du die
Mawren bawest / vnd du wollest
7 jhr König seyn in dieser sachen/ V[nd]
du habest die Propheten bestellet

die

die von dir außschreyen sollen zu
Jerusalem/ vnd sagen : Er ist der
König Juda. Nu/ solches wird für
den König kommen/ So kom nu/
vnd laß vns mit einander rathschla=
8 gen. Ich aber sandte zu jhm/ vnd
ließ jhm sagen : Solches ist nicht
geschehen/ das du sagest/ Du hast
es auß deinem Hertzen erdacht.
9 Deñ sie alle wolten vns furchtsam
machen/ vnd gedachten/ Sie sollen
die Hand abthun vom Geschefft/
das sie nicht arbeiten/ Aber ich ster=
10 cket desto mehr meine Hand. Vnd
ich kam ins Hauß Semaja/ deß
Sohns Delaja/ deß Sohns Mehe=
tabeel/ vnd er hatte sich verschlossen/
vnd sprach: Laß vns zusamen kom=
men im Hause Gottes/ mitten im
Tempel vnd die Thür deß Tempels
zuschliessen: Denn sie werden kom=
men dich zu erwürgen/ vnd wer=
den bey der Nacht komen/ das sie
11 dich erwürgen. Ich aber sprach:
Solt ein solcher Mann fliehen?
Solt ein solcher Mann/ wie ich
bin/ in den Tempel gehen/ das er
lebendig bleibe? Ich wil nicht hin=
12 ein gehen. Denn ich mercket/ das
jhn Gott nicht gesand hatte: Deñ
er sagt wol Weissagunge auff
mich/ aber Tobia vnd Saneballat
13 hatten jhm Geld gegeben. Dar=
umb nam er Geld/ auff dz ich mich
fürchten solt/ vnnd also thun/ vnnd
sündigen/ das sie ein böse geschrey
hette/ damit sie mich lästern möch=
14 ten. Gedencke mein Gott deß To=
bia vnd Saneballat/ nach diesen
seinen wercken/ auch deß Prophe=
ten Noadja/ vnd der andern Pro=
pheten/ die mich wolten abschre=
15 cken. Vnnd die Mawer war fer=
tig im fünff vnd zwentzigsten Tage
deß Monden Elul/ in zwey vnnd
16 funfftzig Tagen. Vnd da alle vn=
sere Feinde das höreten/ furchten
sich alle Heyden/ die vmb vns her
waren/ vnnd der Muth entfiel jh=
nen: Denn sie merckten/ das diß
17 werck von Gott war. Auch zu der=
selben zeit waren viel der Obersten
Juda/ dere Briefe giengen zu To=
18 bia/ vnd von Tobia zu jhnen: Deñ
jhr waren viel in Juda/ die jhm ge=
schworen waren: Denn er war ein
Schwager Sachanja/ deß Sohns
Arah/ vnd sein Sohn Johanan
hatte die Tochter Mesullam/ deß
19 Sohns Berechja/ Vñ sagten guts
von jhm für mir/ vñ brachten meine
rede auß zu jhm/ So sandte denn
Tobia Briefe mich abzuschrecken.

Das VII. Capitel.

1 DA wir nu die Mawren ge=
bawet hatten/ henget ich die
Thür/ vñ wurdē bestellet die Thor=
2 hüter/ Sänger vnd Leviten. Vnd
ich gebot meinem Bruder Hanani/
vnd Hananja/ dem Pallastvogt zu
Jerusalem (denn er war ein tre=
wer Mann/ vnd Gottfürchtig für
3 viel andern) Vnd sprach zu jhnen:
Man sol die Thor Jerusalem nicht
auffthun/ biß das die Sonne heis
werde/ vnd wenn man noch ar=
beitet/ sol man die Thür zuschlagen
vnd verriegeln. Vnnd es wurden
Hüter bestellet auß den Bürgern
Jerusalem/ ein jeglicher auff seine
4 Hut/ vnnd vmb sein Hauß. Die
Stadt aber war weit von raum/
vnd groß/ aber wenig Volcks drin=
nen/ vñ die Häuser waren nicht ge=
5 bawet. Vnd mein Gott gab mir
ins Hertz/ dz ich versamlet die Rath=
herrn/ vnd die Obersten/ vnd das
Volck/ sie zu rechnen. Vnnd ich
fand ein Register/ jhrer rechnung/
6 Die vorhin herauff komen waren

auß dem Gefängnis / die Nebu=
cadNezar / der König zu Babel /
hatte weggeführt / vnd zu Jerusa=
lem wohneten / vnnd in Juda / ein
7 jeglicher in seiner Stadt. Vnd
waren komen mit Serubabel / Je=
sua / Nehemja / Asarja / Raamja /
Nahemani / Mardachai / Bilsan /
Misperet / Bigevai / Nehum / vnnd
Baena. Diß ist die zahl der Män=
8 ner vom Volck Jsrael. Der Kin=
der Pareos waren zwey tausent /
hundert vnnd zwey vnnd siebenzig.
9 Der Kinder Sephatja / drey hun=
10 dert vnd zwey vnd siebenzig. Der
Kinder Arah / sechs hundert vnnd
11 zwey vnd funffzig. Der Kinder
PahathMoab vnter den Kindern
Jesua vnd Joab / zwey tausent / acht
12 hundert vñ achzehen. Der Kinder
Elam / tausent / zwey hundert vnd
13 vier vnd funffzig. Der Kinder
Sathu / acht hundert vnnd fünff
14 vnd vierzig. Der Kinder Sacai /
15 sieben hundert vnd sechzig. Der
Kinder Benui / sechs hundert vnd
16 acht vnnd vierzig. Der Kinder
Bebai / sechs hundert vnd acht vnd
17 zwenzig. Der Kinder Asgad / zwey
tausent / drey hundert vnd zwey vñ
18 zwenzig. Der Kinder Adonikam /
sechs hundert vnd sieben vnnd sech=
19 zig. Der Kinder Bigevai / zwey
tausent / vnnd sieben vnnd sechzig.
20 Der Kinder Adin / sechs hundert vñ
21 fünff vñ funffzig. Der Kinder Ater
22 von Hiskia / acht vnd neunzig. Der
Kinder Hasum / drey hundert vnd
23 acht vnnd zwenzig. Der Kinder
Bezai / drey hundert vnd vier vnd
24 zwenzig. Der Kinder Hariph /
25 hundert vnd zwölffe. Der Kinder
26 Gibeon / fünff vnd neunzig. Der
Männer von Bethlehem / vnd Ne=
thopha / hundert vnd acht vnd ach=

27 zig. Der Männer von Anathot
28 hundert vnd acht vnd zwenzig. D
Mäñer von BethAsmaveth / zw
29 vnnd vierzig. Der Männer v
KiriathJearim / Caphira vñ Be
roth / sieben hundert vnd drey v
30 vierzig. Der Männer von R
ma vnd Gaba / sechs hundert vn
31 ein vnd zwenzig. Der Männ
von Michmas / hundert vnnd zw
32 vnd zwenzig. Der Männer vo
BethEl vnd Ai / hundert vnd dre
33 vnd zwenzig. Der Männer vo
andern Nebo / zwey vnnd funffzig
34 Der Kinder deß andern Elam
tausent / zwey hundert vnd vier vn
35 funffzig. Der Kinder Harim
36 drey hundert vnd zwenzig. De
Kinder Jereho / drey hundert vn
37 fünff vnnd vierzig. Der Kinde
Lodhadid vnd Ono / sieben hunder
38 vnd ein vnd zwenzig. Der Kin
der Senaa / drey tausent / neun hun
39 dert vnd dreissig. Die Priester
Der Kinder Jedaja / vom Hau
Jesua / neun hundert vnd drey vnd
40 siebenzig. Der Kinder Jmm
tausent vnnd zwey vnnd funffzig
41 Der Kinder Pashur / tausent / zw
hundert vnnd sieben vnnd vierzig
42 Der Kinder Harim / tausent vnd
43 siebenzehen. Die Leviten. De
Kinder Jesua von Kadmiel / vnter
den Kindern Hodua / vier vnn
44 siebenzig. Die Sänger. Der Kin
der Assaph / hundert vnd acht vnd
45 vierzig. Die Thorhüter waren
die Kinder Sallum / Die Kinde
Ater / Die Kinder Talmon / Di
Kinder Akub / Die Kinder Ha
tita / Die Kinder Sobai / Alle
sampt hundert vnd acht vnd dreis=
46 sig. Die Nethinim. Die Kinde
Ziha / die Kinder Hasupha / di
47 Kinder Tabaoth / Die Kinder K

nos / die Kinder Sia / die Kinder
48 Padon. Die Kinder Libana / die
Kinder Hagaba / die Kinder Sal-
49 mai / Die Kinder Hanan / die Kin-
der Giddel / die Kinder Gahar /
50 Die Kinder Reaja / die Kinder Re-
51 zin / die Kinder Nekoda / Die Kin-
der Gasam / die Kinder Vsa / die
52 Kinder Passeah / Die Kinder Bes-
sai / die Kinder Megunim / die Kin-
53 der Nephussim / Die Kinder Bak-
buk / die Kinder Hakupha / die
54 Kinder Harhur / Die Kinder Baz-
lith / die Kinder Mehida / die Kinder
55 Harsa / Die Kinder Barkos / die
Kinder Sissera / die Kinder Tha-
56 mah / Die Kinder Neziah / die
57 Kinder Hatipha. Die Kinder der
Knechte Salomo waren die Kin-
der Sotai / die Kinder Sophe-
58 reth / die Kinder Prida / Die Kin-
der Jaela / die Kinder Darkon /
59 die Kinder Giddel / Die Kinder
Sephatia / die Kinder Hatil / die
Kinder Pochereth von Zebaim / die
60 Kinder Amon. Aller Nethinim /
vnd Kinder der Knechte Salomo /
waren drey hundert vnd zwey vnd
61 neunzig. Vnd diese zogen auch
mit herauff / Mithel / Melah / Thel /
Harsa / Cherub / Addon vnd Im-
mer / Aber sie kundten nicht anzei-
gen jhrer Väter Hauß noch jhren
Samen / ob sie auß Israel weren.
62 Die Kinder Delaja / die Kinder
Tobia / vnnd die Kinder Nekoda /
waren sechs hundert vnd zwey vnd
63 vierzig. Vnd von den Priestern
waren / die Kinder Habaja / die
Kinder Hakoz / die Kinder Bar-
sillai / der auß den Töchtern Bar-
sillai / deß Gileaditers / ein Weib
nam / vnd ward nach derselben Namen
64 genennet. Diese suchten jhrer Ge-
burt Register / Vnd da sie es nicht
funden / wurden sie loß vom Prie-
65 sterthumb. Vnnd Hathirsatha
sprach zu jhnen: Sie solten nicht
essen vom Allerheiligsten / biß das
ein Priester aufftäme mit dem
66 Liecht vnd Recht. Der gantzen
Gemeine / wie ein Mann / war zwey
vnnd vierzig tausent / drey hundert
67 vnd sechzig. Außgenommen jhre
Knechte vnd Mägde / der waren
sieben tausent / drey hundert vnnd
sieben vnnd dreissig / Vnnd hatten
zwey hundert vnd fünff vnd vierzig
68 Sänger vnd Sängerin / Sieben
hundert vnd sechs vnd dreissig Roß /
zwey hundert vnd fünff vnd vier-
69 zig Mäuler / Vier hundert vnnd
fünff vnnd dreissig Kamelen / sechs
tausent / sieben hundert vnd zwenzig
70 Esel. Vnd etliche der öbersten Vä-
ter gaben zum Werck. Hathirsa-
tha gab zum Schatz tausent Gül-
den / funffzig Becken / fünff hun-
dert vnnd dreissig Priester Röcke.
71 Vnd etliche öberste Väter gaben
zum Schatz ans Werck zwenzig
tausent Gülden / zwey tausent vnd
72 zwey hundert pfund Silbers. Vnd
das ander Volck gab zwenzig tau-
sent Gülden / vnnd zwey tausent
pfund Silbers / vnd sieben vnd sech-
73 zig Priester Röcke. Vnd die Prie-
ster vnd die Leviten / die Thorhüter /
die Sänger / vnd etliche deß Volcks /
vnd die Nethinim / vnd gantz Is-
rael / setzten sich in jhre Städte.

Das VIII. Capitel.

1 DA nu herzu kam der siebende
Mond / vnd die Kinder Is-
rael in jhren Städten waren / ver-
samlet sich das gantze Volck / wie
ein Mann / auff die breite Gassen
für dem Wasserthor / Vnd spra-
chen zu Esra dem Schrifftgelerten /
das er das Gesetzbuch Mose ho-

.ete / das der HERR Jsrael gebo=
2 ten hat / Vnd Esra / der Priester /
brachte das Gesetz für die Gemei=
ne / beyde Männer vnd Weiber /
vnd alle die es vernehmen kundten /
im ersten Tage deß siebendē Mon=
3 den / Vnd laß drinnen auff der brei=
ten Gassen / die für dem Wasser=
thor ist / von liecht Morgen an / biß
auff den Mittag / für Mann vnd
Weib / vnd wers vernehmen kund /
vñ deß gantzen Volcks Ohren wa=
ren zu dem Gesetzbuch gekehret.
4 Vnnd Esra / der Schrifftgelehrte /
stund auff einem hültzen hohen
Stuel / den sie gemacht hatten zu
predigen / vñ stund neben jhm Ma=
thithja / Sema / Anaja / Vria / Hil=
kia / vnd Maeseja / zu seiner rechten /
Aber zu seiner lincken / Padaja /
Misael / Malchia / Hasum / Has=
badana / Sacharja vñ Mesullam.
5 Vnd Esra thet das Buch auff für
dem gantzen Volck: Denn er ra=
get vber alles Volck / vnnd da ers
6 auffthet / stund alles Volck. Vnd
Esra lobet den HERRN / den gros=
sen Gott / vnd alles Volck antwor=
tet / Amen / Amen / mit jhren Hän=
den empor / vnd neigeten sich / vñ be=
ten den HERRN an mit dem And=
7 litz zur Erden. Vnnd Jesua /
Bani / Serebja / Jamin / Akub /
Sabthai / Hodaja / Maeseja / Kli=
ta / Asarja / Josabad / Hanan / Pla=
ja / vñ die Leviten / machten dz Volck
daß auffs Gesetz merckete / vnd das
8 Volck stund auff seiner stete / Vnd
sie lasen im Gesetzbuch Gottes
klärlich vnd verständlich / dz mans
9 verstund da mans laß. Vnd Ne=
hemja / der da ist Hathirsatha / vnd
Esra der Priester / der Schrifftge=
lehrte / vnd die Leviten / die dz Volck
auffmercken machten / sprachen zu
allem Volck: Dieser Tag ist h
lig dem HERRN ewrem G
10 Darumb seyd nicht trawrig / vn
weinet nicht: Denn alles Vo
weinet / da sie die Wort deß Ge
tzes höreten. Darumb sprach er
jhnen: Gehet hin / vnd esset dz fe
vnd trincket das süsse / vnnd send
denen auch theil / die nichts für si
bereit haben: Denn dieser Tag
heilig vnserm HErrn / darumb b
kümmert euch nicht: Denn d
frewde am HERRN ist ewer stä
11 cke. Vnd die Leviten stilleten all
Volck / vnd sprachen: Seyd still
Denn der Tag ist heilig / bekün
12 mert euch nicht. Vnd alles Vo
gieng hin / daß es esse / trincke / vn
theil sendete / vnd eine grosse frew
de machte / deñ sie hatten die Wo
verstanden / / die man jhnen hat
13 kund gethan. Vnd deß ander
Tages versamleten sich die öbers
Väter vnter dem gantzen Vol
vnd die Priester vnd Leviten / zu E
ra dem Schrifftgelehrten / da
sie die Wort deß Gesetzes vnte
14 richtet. Vnd sie funden geschri
ben im Gesetz / dz der HERR dur
Mose geboten hatte / das die Ki
der Jsrael in Laubhütten wohne
solten auffs Fest im siebendē Mo
15 den. Vnd sie liessens laut werde
vñ außruffen in allen jhren Stä
ten / vnd zu Jerusalem / vnd sagen
Gehet hinaus auff die Berge / vn
holet Oelzweige / Hartzbawmzwe
ge / Myrthenzweige / Palmenzwe
ge / vnd Zweige von dichten Bäu
men / das man Laubhütten mach
16 wie es geschrieben stehet. Vnn
das Volck gieng hinaus / vnd h
leten / vnd machten jhnen Laubhü
ten / ein jeglicher auff seinem Da
vnnd in jhren Höfen / vnnd in d

Höfen am Hause Gottes / vnnd
auff der breiten Gassen am Was=
serthor / vnd auff der breiten Gas=
17 sen am Thor Ephraim. Vnd die
gantze Gemeine dere / die auß dem
Gefängnis waren wider komen /
machten Laubhütten / vnd wohne=
ten drinnen: Denn die Kinder Is=
rael hatten sint der zeit Josua / deß
Sohns Nun / biß auff diesen Tag
nicht also gethan / vnnd war eine
18 sehr grosse frewde. Vnd ward im
Gesetzbuch Gottes gelesen alle
Tage / vom ersten Tag an biß auff
den letzten / vnnd hielten das Fest
sieben Tage / vnnd am achten Tage
die Versamlunge / wie sichs ge=
bührt.

Das IX. Capitel.

1 IM vier vnd zwentzigsten Ta=
ge dieses Monden / kamen die
Kinder Israel zusammen / mit Fa=
sten vnd Säcken / vnd Erden auff
2 jhnen / Vnd sonderten den Samen
Israel von allen frembden Kin=
dern / vnd traten hin / vnd bekanten
jhre Sünde vnd jhrer Väter Mis=
3 sethat. Vnd stunden auff an jhre
stet / vnd man laß im Gesetzbuch
deß HERRN jhres Gottes vier
mal deß Tages / vnd sie bekandten /
vnd beten an den HERRN jhren
4 Gott vier mal deß Tages. Vnd
die Leviten stunden auff in die hö=
he / Nemlich / Jesua / Bani / Kadmi=
el / Sebanja / Buni / Serebja / Bani
vnd Chenani / vnd schrien laut zu
5 dem HERRN jhrem Gott. Vnd
die Leviten / Jesua / Kadmiel / Ba=
ni / Hasabenja / Serebja / Hodja /
Sebanja / Pethahja / sprachen:
Stehet auff / lobet den HERRN
ewren Gott / von Ewigkeit zu E=
wigkeit / Vnd man lobe den Na=
men deiner Herrligkeit / der erhö=
het ist mit allem Segen vnd Lobe.
6 HERR / du bists allein / du hast ge=
macht den Himmel vnnd aller
Himmel Himmel / mit alle jhrem
Heer / die Erden / vnnd alles was
drauff ist / die Meere / vnnd alles
was drinnen ist / du machest alles
lebendig / vnd das Himlische Heer
7 betet dich an. Du bist der HERR
GOtt / der du Abram erweh=
let hast / vnd jhn von Vr in Chal=
dea außgeführet / vnnd Abraham
8 genennet / Vnnd sein Hertz trew
für dir funden / Vnnd einen Bund
mit jhm gemacht / seinem Samen
zu geben das Landt der Canani=
ter / Hethiter / Amoriter / Pheresi=
ter / Jebusiter / vnnd Girgositer /
vnnd hast dein Wort gehalten /
9 Denn du bist gerecht. Vnnd du
hast angesehen das Elend vnser
Väter in Egypten / vnd jhr schrei=
10 en erhöret am Schilffmeer / Vnd
Zeichen vnd Wunder gethan an
Pharao vnd allen seinen Knech=
ten / vnd an allem Volck seines Lan=
des: Denn du erkandtest / das sie
stoltz wider sie waren / vnd hast jh=
nen einen Namen gemacht / wie es
11 heute gehet. Vnd hast das Meer
für jhnen zurissen / das sie mitten
im Meer trocken durch hin gien=
gen / Vnnd jhre Verfolger in die
Tieffe verworffen / wie Steine
12 in mächtigen Wassern. Vnd sie
geführt deß Tages in einer Wol=
ckenseulen / vnd deß Nachts in einer
Fewerseulen / jnen zu leuchten auff
13 dem Wege / den sie zogen. Vnd
bist herab gestiegen auff den Berg
Sinai / vnnd hast mit jhnen vom
Him̃el geredt / vñ gegeben ein war=
hafftig Recht / vnd ein recht Gesetz /
14 vnd gute Gebot vnd Sitten. Vñ
deinen heiligen Sabbath jhnen

kund gethan/ vnnd Gebot / Sitten
vnnd Gesetz jhnen geboten durch
15 deinen Knecht Mose. Vnd jhnen
Brod vom Himmel gegeben/ da sie
hungerte / vnnd Wasser auß dem
Felsen lassen gehen/ da sie dürstete.
Vnnd jhnen geredt / sie solten
hinein gehen / vnd das Landt ein=
nehmen/ darüber du deine Handt
16 hubest/ jhnen zu geben. Aber vn=
ser Väter wurden stoltz vnd Halß=
starrig / das sie deinen Geboten
17 nicht gehorchten / Vnd wegerten
sich zu hören / vnd gedachten auch
nicht an deine Wunder/ die du an
jhnen thatest/ Sondern sie wurden
halßstarrig/ vñ wurffen ein Häupt
auff/ das sie sich wendeten zu jhrer
Dienstbarkeit in jhrer vngedult.
Aber du mein Gott vergabest/ vnd
warest gnedig/ Barmhertzig / ge=
düldig/ vnd von grosser Barmher=
18 zigkeit/ vnd verliessest sie nich. Vnd
ob sie wol ein gegossen Kalb mach=
ten/ vnnd sprachen: Das ist dein
Gott / der dich auß Egyptenland
geführet hat/ vnd theten grosse Lä=
19 sterunge/ Noch verliessestu sie nicht
in der Wüsten/ nach deiner grossen
Barmhertzigkeit / vnnd die Wol=
ckenseule weich nicht von jhnen/
deß Tages sie zu führen auff dem
Wege/ noch die Fewrseulen deß
Nachts / jhnen zu leuchten auff
20 dem Wege / den sie zogen. Vnd
du gabest jhnen deinẽ guten Geist/
sie zu vnterweisen / vnd dein Man
wendestu nicht von jhrem Munde/
vnd gabest jhnen Wasser / da sie
21 dürstete. Viertzig Jahr versorge=
testu sie in der Wüsten / das jhnen
nichts mangelt/ Jhre Kleider ver=
alteten nicht / vnnd jhre Füsse zu=
22 schwollen nicht. Vnd gabest jhnen
Königreich vnd Völcker/ vnd thei=

letest sie hie vnd daher / das si
nahmen das Land Sihon/ deß
niges zu Hesbon / vnnd das
23 Og/ deß Königs in Basan.
vermehretest jhre Kinder/ w
Sterne am Himmel/ vnd brac
sie ins Land / das du jhren Vä
geredt hattest/ das sie einziehen
24 einnehmen solten. Vnd die K
der zogen hinein / vnd nahmen
Land ein / vnd du demütigest
jhnen die Einwohner deß Lan
die Cananiter/ vnd gabest sie in
Hände/ vnd jhre Könige vnd V
cker im Lande / das sie mit jh
25 theten nach jhrem willen. V
sie gewonnen feste Städte/ vnd
fett Land/ vñ namẽ Häuser ein v
allerley Güter/ außgehawẽ Bru
ne / Weinberge / Oelgarten vn
Bäwme/ davon man isset/ die m
ge/ vnd assen / vnd wurden satt
fett/ vnd lebeten in Wollust/ du
26 deine grosse Güte. Aber sie w
den vngehorsam/ vnd wider
beten dir / vnd wurffen dein G
setze hinder sich zu rück / Vnd
würgeten deine Propheten / di
bezeugeten/ das sie solten sich zu
bekehren / vnd theten grosse Läs
27 runge. Darumb gabestu sie
die Hand jhrer Feinde/ die sie än
steten / Vnnd zur zeit jhrer An
schrien sie zu dir / Vnd du erhö
test sie vom Himmel / vnnd dur
deine grosse Barmhertzigkeit g
best du jhnen Heylande/ die jhn
holffen auß jhrer Feinde Han
28 Wenn sie aber zu ruhe kamen/ v
kehreten sie sich vbel zu thun f
dir / So verliessestu sie in jhr
Feinde Hand/ das sie vber sie her
scheten. So bekehreten sie sich d
vnd schrien zu dir / vnd du erhör
test sie vom Himmel / vnd errett

si

sie nach deiner grossen Barmher=
29 keit viel mal/ Vnd liessest sie be=
zeugen/ das sie sich bekehren solten
zu deinem Gesetze. Aber sie waren
stoltz/ vnd gehorchten deinen Ge=
boten nicht/ vnd sündigeten an dei=
nen Rechten (welche so ein Mensch
thut/ lebet er drinnen) vnd wende=
ten jre Schulder weg/ vnd wur=
den halßstarrig/ vnnd gehorchten
30 nicht. Vnd du hieltest viel Jahr
vber jhnen/ vnd liessest sie bezeugen
durch deinen Geist in deinen Pro=
pheten/ Aber sie namens nit zu Oh=
ren/ darumb hastu sie gegeben in
die Hand der Völcker in Ländern.
31 Aber nach deiner grossen Barm=
hertzigkeit hastu es nicht gar auß
mit jhnen gemacht/ noch sie ver=
lassen/ Denn du bist ein gnediger
32 vnd Barmhertziger Gott. Nu
vnser Gott/ du grosser Gott/ mäch=
tig vnd schrecklich/ der du heltest
Bund vnd Barmhertzigkeit/ achte
nicht geringe alle die mühe/ die
vns troffen hat/ vnd vnser Könige/
Fürsten/ Priester/ Propheten/ Vä=
ter/ vnnd dein gantzes Volck/ von
der zeit an der Könige zu Assur/
33 biß auff diesen Tag. Du bist Ge=
recht an allem/ das du vber vns ge=
bracht hast: Denn du hast recht
gethan/ wir aber sind Gottloß ge=
34 wesen. Vnd vnser Könige/ Für=
sten/ Priester/ vnnd Väter/ haben
nicht nach deinem Gesetze gethan/
vnd nicht acht gehabt auff deine
Gebot vnd Zeugnis/ die du jhnen
35 hast lassen zeugen. Vnnd sie ha=
ben dir nicht gedienet in jhrem Kö=
nigreich/ vnd in deinen grossen Gü=
tern/ die du jhnen gabest/ vnnd in
dem weiten vnd fetten Lande/ das
du jhnen dargelegt hast/ vnd ha=
ben sich nicht bekehret von jhrem
36 bösen wesen. Sihe/ wir sind heuts
Tages Knechte/ vnd im Lande/ das
du vnsern Vätern gegeben hast/
zu essen seine Früchte vnd Güter/
Sihe/ da sind wir Knechte jnnen.
37 Vnd sein Einkommen mehret sich
den Königen/ die du vber vns ge=
setzt hast/ vmb vnser Sünde willen/
vnd sie herrschen vber vnser Leibe
vnd Vieh/ nach jhrem willen/ vnd
38 wir sind in grosser noth. Vnd in
diesem allen machen wir einen fe=
sten Bund/ vnd schreiben/ vnd las=
sens vnsere Fürsten/ Leviten vnnd
Priester versiegeln.

Das X. Capitel.

1 DIe Versiegeler aber waren/
Nehemja/ Hathirsatha/ der
Sohn Hachalja/ vnnd Zidekia/
2 Seraja/ Asarja/ Jeremja/ Pas=
3 hur/ Amarja/ Malchia/ Hattus/
4 Sebanja/ Malluch/ Harim/ Me=
5 remoth/ Obadja/ Daniel/ Gin=
6 thon/ Baruch/ Mesullam/ Abja/
7 Mejamin/ Maasga/ Bilgai/ vnd
8 Semaja/ das waren die Priester.
9 Die Leviten aber waren/ Jesua/
der Sohn Asanja/ Binui/ vnter
den Kindern Henadad/ Kadmiel.
10 Vnd jhre Brüder/ Sechanja/ Ho=
11 dia/ Klita/ Plaja/ Hanan/ Micha/
12 Rehob/ Hasabja/ Sachur/ Se=
13 rebja/ Sebanja/ Hodia/ Bani vnd
14 Beninu. Die Häupter im Volck
waren/ Pareos/ Pahath Moab/
15 Elam/ Sathu/ Bani/ Buni/ As=
16 gad/ Bebai/ Adonia/ Bigvai/ A=
17 din/ Ater/ Hiskia/ Asur/ Hodia/
18 Hasum/ Bezai/ Hariph/ Anathot/
19 Nebai/ Magpias/ Mesullam/ He=
20 sir/ Mesesabeel/ Zadok/ Jaddua/
21 Platja/ Hanan/ Anaja/ Hosea/
22 Hananja/ Hasub/ Halohes/ Puha/
23 Sobek/ Rehum/ Hasabna/ Mae=
24 seia/ Ahia/ Hanan/ Anan/ Mal=

25 uch/Harim/vnd Baena/Vnd dz
26 ander Volck/Priester/Leviten/
27 Thorhüter/Sänger/Nethinim/
28 vnd alle die sich von den Völckern
in Landen gesondert hatten/zum
Gesetz Gottes/sampt jhren Wei=
bern/Söhnen vnd Töchtern/alle
29 die es verstehen kundten/Vnd jhre
Mächtigen nahmens an für jhre
Brüder. Vnd sie kamen das sie
schwuren/vnd sich mit Eyde ver=
pflichten/zu wandeln im Gesetz
Gottes/dz durch Mose den Knecht
Gottes gegeben ist/Das sie hielten
vnd thun wolten nach allen Ge=
boten/Rechten vnnd Sitten deß
30 HERRN vnsers Herrschers/Vnd
dz wir den Völckern im Lande vn=
sere Töchter nicht geben/noch jhre
Töchter vnsern Söhnen nehmen
31 wolten. Auch wenn die Völcker
im Lande am Sabbathtage brin=
gen Wahr vnd allerley Fütterung
zu verkäuffen/dz wirs nit von jnen
nehmen wolten auff den Sabbath/
vnd heiligen Tagen/Vnd das wir
das siebende Jahr allerhand be=
32 schwerung frey lassen wolten/Vñ
legten ein Gebot auff vns/das wir
Jährlich einen dritten theil eines
Sekels geben zum dienst im Hau=
33 se vnsers GOttes/Nemlich/zu
Schawbrod/zu täglichem Speiß=
opffer/zu täglichem Brandopffer
deß Sabbaths/der Newmonden
vnd Festtagen/vnd zu den gehei=
ligten/vnd zu Sündopffer/damit
Israel versühnet werde/vnd zu al=
lem Geschäfft im Hause vnsers
34 Gottes. Vnnd wir worffen das
Loß vnter den Priestern/Leviten
vnnd dem Volck/vmb das Opffer
deß Holtzes/das man zum Hause
vnsers Gottes bringen solt Jähr=
lich/nach den Häusern vnser Vä=
ter/auff bestimbte zeit/zu bren
auff dem Altar deß HERRN
sers Gottes/wie es im Gesetz
35 schrieben stehet. Vnnd Jähr
zu bringen die Erstlinge vn
Landes/vnnd die Erstlinge a
Früchte/auff allen Bäwmen z
36 Hause deß HERRN. Vnd d
Erstlinge vnser Söhne/vnnd v
sers Viehs/wie es im Gesetz g
schrieben stehet/Vnnd die Erstli
ge vnser Kinder vnd vnser Sch
fe/das wir das alles zum Ha
vnsers Gottes bringen sollen d
Priestern/die an Hause vnse
37 Gottes dienen. Auch sollen w
bringen die Erstlinge vnsers T
ges/vnd vnser Hebe/vnd die Früc
te allerley Bäwme/Most vnn
Oele/den Priestern/in die Kaste
am Hause vnsers Gottes. Vnn
den Zehenden vnsers Landes d
Leviten/das die Leviten den Zeh
den haben in allen Städten vnse
38 Ackerwercks. Vnd der Priest
der Sohn Aaron sol mit den Le
viten auch an den Zehenden de
Leviten haben/das die Leviten de
Zehenden jhrer Zehenden herau
bringen zum Hause vnsers Go
tes/in die Kasten im Schatzhau
39 se. Denn die Kinder Israel vn
die Kinder Levi/sollen die He
deß Getreides/Moste vnd Oe
herauff in die Kasten bringen/d
selbs sind die Gefässe deß Heilig
thumbs/vnd die Priester/die d
dienen/vnd die Thorhüter vñ Sän
ger/das wir das Hauß vnse
Gottes nicht verlassen.

Das XI. Capitel.

1 VNd die Obersten deß Volck
wohneten zu Jerusalem/D
ander Volck aber worffen das Lo
drumb/das vnter zehen ein the

gen Jerusalem in die heilige Stadt
gen zu wohnen / vnd neun theil
2 in den Städten. Vnd das Volck
segnet alle die Männer / die frey=
willig waren zu Jerusalem zu
3 wohnen. Diß sind die Häupter
in der Landschafft / die zu Jerusa=
lem wohneten. In den Städten
Juda aber wohnete ein jeglicher
in seinem Gut / das in jhren Städ=
ten war / Nemlich / Jsrael / Priester /
Leviten / Nethinim / vnd die Kinder
4 der Knechte Salomo. Vnd zu Je=
rusalem wohneten etliche der Kin=
der Juda vnd BenJamin. Von
den Kindern Juda / Athaja / der
Sohn Vsia / deß Sohns Sacha=
rja / deß Sohns Amarja / deß Sons
Sephatja / deß Sohns Mehelaleel /
5 auß den Kindern Parez. Vnd
Maeseja / der Sohn Baruch / deß
Sohns ChalHose / deß Sohns Ha=
saja / deß Sons Hadaja / deß Sons
Jojarib / deß Sohns Sacharja /
6 deß Sohns Siloni. Aller Kin=
der Parez / die zu Jerusalem woh=
neten / waren vier hundert vnd acht
7 vnd sechzig redliche Leute. Diß
sind die Kinder BenJamin / Sallu /
der Sohn Mesullam / deß Sohns
Joed / deß Sohns Pedaja / deß
Sohns Kolaja / deß Sohns Mae=
seja / deß Sohns Jehiel / deß Sohns
8 Jesaia. Vnd nach jhm Gabai /
Sallai / neun hundert vnd acht vñ
9 zwenzig Vñ Joel der Sohn Sich=
ri war jhr Vorsteher / Vnd Juda /
der Sohn Hasnua / vber dz ander
10 theil der Stadt. Von den Prie=
stern wohneten / Jedaja / der Sohn
11 Jojarib / Jachin. Saraja / der Son
Hilkia / deß Sohns Mesullam / deß
Sohns Zadok / deß Sohns Mera=
joth / deß Sohns Ahitob / war Fürst
12 im Hause Gottes. Vnd seine Brü=
der die im Hause schafften / der wa=
ren acht hundert vñ zwey vñ zwen=
zig. Vnd Adaja der Sohn Jero=
ham / deß Sohns Plalia / deß Sons
Amzi / deß Sohns Sacharia / deß
Sohns Pashur / deß Sohns Mal=
13 chja. Vnd seine Brüder / Obersten
vnter den Vätern / waren zwey
hundert vnd zwey vnd vierzig. Vñ
Amassai / der Sohn Asareel / deß
Sohns Ahusai / deß Sohns Me=
14 sillemoth / deß Sohns Jmmer / Vñ
seine Brüder gewaltige Leute / wa=
ren hundert vnd acht vnd zwenzig.
Vnd jhr Vorsteher war Sabdiel /
15 der Sohn Gedolim. Von den
Leviten / Sesmaja / der Sohn Ha=
sub / deß Sohns Asrikam / deß
Sohns Hasabja / deß Sohns Bun=
16 ni. Vnd Sabthai vnd Josabad /
auß der Leviten öbersten / an den
eusserlichen Geschäfften im Hause
17 Gottes. Vñ Mathanja / der Sohn
Micha / deß Sohns Sabdi / deß
Sohns Assaph / der das Häupt
war / Danck anzuheben zum Ge=
bet ; Vnd Bakbukja / der ander vn=
ter seinen Brüdern / vnd Abda / der
Sohn Sammua / deß Sohns Ga=
18 lal / deß Sohns Jedithun. Aller
Leviten in der heiligen Stadt wa=
ren zwey hundert vnd vier vñ acht=
19 zig. Vnd die Thorhüter / Akub vñ
Thalmon / vnd jhre Brüder / die in
den Thoren hüten / waren hundert
20 vnd zwey vnd siebenzig. Das an=
der Jsrael aber Priester vnd Levi=
ten / waren in allen Städten Juda /
ein jeglicher in seinem Erbtheil.
21 Vnd die Nethinim wohneten an
Ophel / vnd Ziha vnd Gispa gehö=
22 reten zu den Nethinim. Der
Vorsteher aber vber die Leviten
zu Jerusalem war Vsi / der Sohn
Bani / deß Sohns Hasabja / deß

Sohns Mathanja/ deß Sohns
Micha. Auß den Kindern Af=
saph waren Sänger vmb das Ge=
23 schäfft im Hause Gottes/. Denn
es war deß Königes gebot vber sie/
das die Sänger trewlich handel=
ten ein jeglichen Tag sein gebühr.
24 Vnd Pethaja/ der Sohn Mese=
sabeel/ auß den Kindern Serah/
deß Sohns Juda/ war Befehlha=
ber deß Königs zu allen Geschäf=
25 ten an das Volck. Vnd der Kin=
der Juda/ die aussen auff den Dörf=
fern auff jhrem Lande waren/ woh=
neten etliche zu Kiriath Arba/ vnd
in jhren Töchtern/ vnd zu Dibon/
vnd in jhren Töchtern/ vnd zu Kap=
26 zeel/ vnd in jhren Dörffern/ Vnd
zu Jesua/ Molada/ Bethpaleth/
27 Hazarsual/ Berseba/ vnnd jhren
28 Töchtern/ Vnd zu Ziklag vnd Mo=
29 chona/ vnd jhren Töchtern/ Vnnd
zu Enrimmon/ Zarega/ Jeremuth/
30 Sanoah/ Adullam/ vnnd jhren
Dörffern/ zu Lachis vnd auff jhrem
Felde/ zu Aseka/ vnd in jhren Töch=
tern. Vnd lägerten sich von Ber=
seba an/ biß ans Thal Hinnom.
31 Die Kinder BenJamin aber von
Gaba wohneten zu Michmas/
Aja/ BethEl/ vnd jhren Töchtern/
32 Vnd zu Anathoth/ Nob/ Anania/
33 Hazor/ Rama/ Githaim/ Hadid/
34 Ziboim/ Neballat/ Lod/ Ono/ vnnd
35 im Zimmerthal. Vnd etliche Le=
39 viten/ die theil in Juda hatten/ woh=
neten vnter BenJamin.

Das XII. Capitel.

1 DJß sind die Priester vnd Le=
viten/ die mit Serubabel/
dem Sohn Sealthiel vnnd Jesua/
herauff zogen. Seraja/ Jeremja/
2 Esra/ Amarja/ Malluch/ Hattus/
3 Sechania/ Rehum/ Meremoth/
3 Iddo/ Ginthoi/ Abia/ Mejamin.

4 Maadia/ Bilga/ Semaja/ J
5 rib/ Jedaja/ Sallu/ Amok/ Hi
6 vnd Jedaja. Diß waren die H
7 pter vnter den Priestern vnd j
8 Brüdern zun zeiten Jesua.
Leviten aber waren diese/ Je
Benui/ Kadmiel/ Serebja/ Ju
vnd Mathanja/ vber das Da
9 ampt/ er vnd seine Brüder. B
bukia vnd Bunni jhre Brüder
10 ren vmb sie zur Hut. Jesua z
get Jojakim/ Jojakim zeuget
liasib/ Eliasib zeugete Joja
11 Jojada zeuget Jonathan/ Jo
12 than zeuget Jaddua. Vnd
zeiten Jojakim waren diese öbe
Väter vnter den Priestern/ Ne
lich/ von Seraja war Meraja/ v
13 Jeremja war Hanania/ V
Esra war Mesullam/ von Am
14 rja war Johanan/ Von Mallu
war Jonathan/ von Sebania w
15 Joseph/ Von Harim war Ad
16 von Merajoth war Helkai/ V
Iddo war Sacharja/ von G
17 thon war Mesullam/ Von A
war Sichri/ von Mejamin M
18 adja war Pilthai/ Von Bil
war Sammua/ von Semaja w
19 Jonathan/ Von Jojarib w
Mathnai/ von Jedaja war V
20 Von Sallai war Kallai/ von
21 mok war Eber/ Von Hilkia w
Hasabja/ von Jedaja war Neth
22 neel. Vnd zun zeiten Eliasib/
jada/ Johanan/ vnd Jaddua/ w
den die öbersten Väter vnter d
Leviten/ vnd die Priester beschr
ben vnter dem Königreich Da
23 deß Persen. Es wurden aber d
Kinder Levi/ die öbersten Väte
beschrieben in die Chronica/ biß z
zeit Johanan/ deß Sohns Eliasi
24 Vnd diß waren die öbersten vnt
den Leviten/ Hasabja/ Serebia/ v

Jesua/der Sohn Kadmiel/vnd jh-
re Brüder neben jnen zu loben vnd
zu dancken/wie es David der Mañ
Gottes geboten hatte/eine Hut
25 vmb die ander. Mathanja/Bak-
bukja/Obadja/Mesullam/Tal-
mon vnd Akub waren Thorhüter
an der Hut/an den Schwellen in
26 den Thoren. Diese waren zun zei-
ten Jojakim/des Sohns Jesua/
des Sohns Jozadak/vnd zun zei-
ten Nehemja des Landpflegers/
vñ des Priesters Esra/des Schrifft-
27 gelerten. Vnd in der Einwei-
hung der Mawren zu Jerusalem/
suchet man die Leviten aus allen
jhren orten/daß man sie gen Jeru-
salem brächte/zu halten Einwei-
hung/in Frewden/mit dancken/
mit singen/Cymbaln/Psaltern
28 vnd Harffen. Vnd es versamleten
sich die Kinder der Sänger/vnd
von der gegend vmb Jerusalem
her/vnd von den Höfen Netopha-
29 ti/Vnd vom Hause Gilgal/vnd
von den Eckern zu Gibea/vnd As-
maveth/Denn die Sänger hatten
jhnen Höfe gebawet vmb Jerusa-
30 lem her. Vnd die Priester vnd
Leviten reinigeten sich/vnd reini-
geten das Volck/die Thor vnd die
31 Mawren. Vnd ich ließ die Für-
sten Juda oben auff die Mawren
steigen/vnd bestellet zween grosse
DanckChör/die giengen hin zur
Rechten oben auff die Mawren
32 zum Mistthorwerts. Vnd jhnen
gieng nach Hosaja/vnd die helff-
33 te der Fürsten Juda. Vnd A-
34 sarja/Esra/Mesullam/Juda/
BenJamin/Semaja vnd Jere-
35 mia. Vnd etliche der Priester
Kinder mit Drommeten/Nem-
lich/Sacharja/der Sohn Jona-
than/des Sohns Semaja/des

Sohns Mathanja/des Sohns
Michaja/des Sohns Sachur/des
36 Sohns Assaph/Vnd seine Brü-
der/Semaja/Asareel/Milalai/
Gilalai/Maai/Nethaneel/vnd
Juda/Hanani/mit den Seiten-
spielen Davids des Manns Got-
tes/Esra aber der Schrifftgeler-
37 te für jhnen her/Zum Brunnthor-
werts/Vnd giengen neben jhnen
auff den stuffen zur Stad David
die Mawren auff hin/zum Hause
David hinan/biß an das Wasser-
38 thor gegen Morgen. Der ander
DanckChor gieng gegen jhnen
vber/vnd ich jhm nach/vnd die helfft
des Volcks/die Mawren hinan/
zum Ofenthurn hinauff/biß an die
39 breite Mawren/Vnd zum Thor
Ephraim hinan/vnd zum Alten-
thor/vnd zum Fischthor/vnd zum
Thurn Hananeel/vnd zum Thurn
Mea/biß an das Schaffthor/vnd
40 blieben stehen im Kerckerthor. Vñ
stunden also die zween Danck-
Chör im Hause Gottes/vnd ich
vnd die helfft der Obersten mit mir.
41 Vnd die Priester/Nemlich/El-
jakim/Maeseja/Minjamin/
Michaja/Elioenai/Sacharja/
42 Hananja/mit Drometen/Vnd
Maeseja/Semaja/Eleasar/Vsi/
Johanan/Malchia/Elam vnd
Asar/Vnd die Sänger sungen
laut/vnd Jesrahja war der Vor-
43 steher. Vnd es wurden desselben
tages grosse Opffer geopffert/vnd
waren frölich/Denn GOtt hatte
jhnen eine grosse Frewde gemacht/
daß sich beyde Weiber vnd Kin-
der freweten. Vnd man hörete
44 die Frewde Jerusalem ferne. Zu
der zeit wurden verordnet Mäñer
vber die Schatzkasten/da die He-
ben/Erstlingen vnd Zehenden in-

nen waren / daß sie samlen solten
von den äckern/vnd vmb die Städ=
te / außzutheilen nach dem Gesetze
für die Priester vnd Leviten / Deñ
Juda hatte eine Frewde an den
Priestern vnd Leviten/daß sie stun=
45 den / Vnd warten der Hut jhres
Gottes / vnd der Hut der Reini=
gung. Vnd die Sänger vnd
Thorhüter stunden nach dem Ge=
bot David vnd seines Sohns Sa=
46 lomo. Denn zum zeiten David vnd
Assaph wurden gestifftet die öber=
sten Sänger vnnd Lobliede vnd
47 danck zu Gott. Aber gantz Israel
gab den Sängern vnd Thorhü=
tern theil / zun zeiten Serubabel
vnd Nehemja / einen jeglichen tag
sein theil / vnd sie gaben geheilig=
tes für die Leviten/die Leviten aber
gaben geheiligtes für die Kinder
Aaron.

Das XIII. Capitel.

1 VNd es ward zu der zeit gele=
sen das Buch Mose für den
Ohren des Volcks/ vnd ward fun=
den drinnen geschrieben / Daß die
Ammoniten vnd Moabiten sollen
nimmermehr in die Gemeine
2 Gottes kommen / Darumb / daß
sie den Kindern Israel nicht zu=
vor kamen mit Brod vnd Wasser/
Vnd dingeten wider sie Bileam/
daß er sie verfluchen solt/ Aber vn=
ser Gott wand den Fluch in einen
3 Segen. Da sie nu diß Gesetz hö=
reten / scheideten sie alle Frembd=
4 lingen von Israel. Vnd vor dem
hatte der Priester Eliasib in dem
Kasten am Hause vnsers Gottes
5 gelegt das Opffer Tobia. Denn er
hatte jhm einen grossen Kasten ge=
macht / vnd dahin hatten sie zuvor
gelegt Speißopffer / Weyrauch/
Geräte / vñ die Zehenden vom Ge=
treide / Most vnd Oels/ nach d
Gebot der Leviten / Sänger v
Thorhüter / dazu die Hebe d
6 Priester. Aber in diesem allen w
ich nicht zu Jerusalem: Denn
zwey vnd dreissigsten Jahr Arth
sastha / des Königs zu Babel/ka
ich zum Könige / vnd nach etlich
tagen erwarb ich vom Könige/d
7 ich gen Jerusalem zog. Vnd i
mercket/ daß nicht gut war/das
liasib an Tobia gethan hatte / d
er jhm einen Kasten machet i
8 Hofe am Hause Gottes. V
verdroß mich sehr / vnd warff a
Geräte vom Hause Tobia h
9 aus für den Kasten / Vnd hi
daß sie die Kasten reinigeten/V
ich brachts wider daselbs hin d
Geräte des Hauses Gottes / d
10 Speißopffer vnd Weyrauch. V
ich erfuhr/ daß der Leviten theil
nen nicht gegeben waren / derha
ben die Leviten vnd Sänger ge
hen waren / ein jeglicher zu sein
11 Acker / zu arbeiten. Da schalt
die Obersten / vnd sprach: Wa
umb verlassen wir das Haus Go
tes? Aber ich versamlet sie/ v
12 stellet sie an jhre stete. Da brac
gantz Juda die Zehende vom G
treide/Most vnd Oele/zum Scha
13 Vnd ich setzt vber die Schätze S
lemja den Priester/vnd Zadok d
Schrifftgelerten / vnd aus den L
viten Pedaja/vnd vnter jhre Han
Hanan / den Sohn Sachur / d
Sohns Mathanja / denn sie wu
den für trew gehalten / vnd jhn
ward befolen jhren Brüdern au
14 zutheilen. Gedencke / mein Go
mir daran / vnd tilge nicht a
meine Barmhertzigkeit / die ich a
meines Gottes Hause vnd an s
15 ner Hut gethan habe. Zur selb

zei

sahe ich in Juda Kelter treten
auff den Sabbath / vnd Garben
herein bringen / vnd Esel beladen
mit Wein / Drauben / Feigen / vnd
allerley Last zu Jerusalem brin=
gen auff den Sabbathtag. Vnd
ich bezeuget sie des tages / da sie die
16 Fütterung verkaufften. Es woh=
neten auch Tyrer drinnen / die brach=
ten Fisch vnd allerley Wahr / vnd
verkaufftens auff den Sabbath
den Kindern Juda vnd Jerusa=
17 lem. Da schalt ich die Obersten
in Juda / vnd sprach zu jnen: Was
ist das böse ding / das jhr thut / vnd
18 brecht den Sabbathertag? Theten
nicht vnser Väter also / vnd vnser
Gott füret alle diß Vnglück vber
vns / vnd vber diese Stad? Vnd jhr
macht des zorns vber Jsrael noch
mehr / daß jhr den Sabbath brecht.
19 Vnd da die Thor zu Jerusa=
lem auffgezogen waren für dem
Sabbath / hieß ich die Thür zu=
schliessen / vnd befahl / man solt sie
nicht auffthun / biß nach dem Sab=
bath. Vnd ich bestellet meiner
Knaben etliche an die Thor / daß
man keine Last herein brächte am
20 Sabbathertage. Da blieben die
Krämer vnd Verkäuffer mit al=
lerley Wahr vber Nacht draussen
für Jerusalem / ein mal oder zwey.
21 Da zeuget ich jhnen / vnd sprach zu
jhnen: Warumb bleibt jhr vber
Nacht vmb die Mawren? Werdet
jhrs noch einest thun / so wil ich die
Hand an euch legen. Von der zeit
an kamen sie des Sabbaths nicht.
22 Vnd ich sprach zu den Leviten / die
rein waren / daß sie kämen vnd hü=
ten der Thor / zu heiligen den Sab=
bathtag. Mein Gott / Gedenck
mir deß auch / vnd schone mein
nach deiner grossen Barmhertzig=
23 zeit. Ich sahe auch zu der zeit Jü=
den / die Weiber namen von As=
dod / Ammon vnd Moab / Vnd
24 jhre Kinder redeten die helfft As=
dodisch / vnd kundten nicht Jüdisch
reden / Sondern nach der Sprach
25 eines jglichen Volcks. Vnd ich
schalt sie / vnd fluchte jhnen / vnd
schlug etliche Männer / vnd raufft
sie / Vnd nam einen Eyd von jh=
nen bey Gott / Jhr solt ewre Töch=
ter nicht geben jhren Söhnen / noch
jhre Töchter nemen ewren Söh=
26 nen / oder euch selbs. Hat nicht
Salomo / der König Jsrael / dar=
an gesündiget? Vnd war doch in
vielen Heyden kein König jhm
gleich / vnd er war seinem GOtt
lieb / vnd Gott setzt jhn zum Köni=
ge vber gantz Jsrael / Noch mach=
ten jhn die Außländische Weiber
27 zu sündigen. Habt jhr das nicht
gehöret / daß jhr solch groß vbel
thut / euch an vnserm GOTT zu
vergreiffen mit Außländische
28 Weiber nemen? Vnd einer aus
den Kindern Jojada / des Sohns
Eliasib / des Hohenpriesters / hatte
sich befreundet mit Saneballat /
dem Horoniten / Aber ich jaget jhn
29 von mir. Gedencke an sie / mein
Gott / die des Priesterthumbs loß
sind worden / vnd des Bunds des
Priesterthumbs vnd der Leviten.
30 Also reiniget ich sie von allen
Außländischen / vnd stellet die Hut
der Priester vnd Leviten / einen jeg=
31 lichen zu seinem Geschäffte / Vnd
zu opffern das Holtz zu bestimpten
zeiten / vnd die Erstlingen. Ge=
denck meiner / mein GOtt / im be=
sten.

Ende des Buchs Nehe=
mia.

Das Buch Esther.

Das I. Capitel.

1 ZV zeiten Ahasveros / der da
König war von India biß an
Moren / vber hundert vnd sieben
2 vnd zwentzig Länder. Vnd da er
auff seinem Königlichen Stuel
3 saß zu Schloß Susan / Im dritten
Jahr seines Königreichs / machet
er bey jhm ein Mal allen seinen
Fürsten vnd Knechten / Nemlich /
den Gewaltigen in Persen vnd
Meden / Den Landpflegern vnd
4 Obersten in seinen Ländern / Daß
er sehen liesse den herrlichen Reich-
thumb seines Königreichs / vnd
den köstlichen Pracht seiner Ma-
jestet / viel tage lang / Nemlich /
5 hundert vnd achtzig tage. Vnd
da die Tage aus waren / macht der
König ein Mal allem Volck / das
zu Schloß Susan war / beyde groß
vnd kleinen / sieben tage lang / im
Hofe des Garten / am Hause des
6 Königes. Da hiengen weisse / ro-
te vnd gele Tücher mit leinen vnd
scharlacken Seilen gefasset in sil-
bern Ringen / auff Marmelnseu-
len. Die Bäncke waren gülden
vnd silbern / auff pflaster von grü-
nen / weissen / gelen vnd schwartzen
7 Marmeln gemacht. Vnd das
Getränck trug man in gülden Ge-
fässen / vnd jmmer andern vnd an-
dern Gefässen / vnd Königlicher
Wein die menge / wie denn der Kö-
8 nig vermocht. Vnd man satzte nie-
mand was er trincken solte / Denn
der König hatte allen Vorstehern
in seinem Hause befohlen / daß ein
iglicher solt thun / wie es jhm wol
9 gefiel. Vnd die Königin Vasthi
machte auch ein Mal für die

Weiber / im Königlichen Ha[...]
10 des Königs Ahasveros. V[...]
am siebenden tage / da der Kö[...]
gutes muths war vom Wein / h[...]
er Mehuman / Bistha / Harbo[...]
Bigtha / Abagtha / Sethar / v[...]
Charcas / die sieben Kämmer[...]
die für dem Könige Ahasver[...]
11 dieneten / Daß sie die König[...]
Vasthi holeten für den König / m[...]
der Königlichen Krone / Daß [...]
den Völckern vnd Fürsten zeig[...]
12 jhre schöne / denn sie war schön. [...]
ber die Königin Vasthi wo[...]
nicht kommen / nach dem wort d[...]
Königes / durch seine Kämmer[...]
Da ward der König sehr zorni[...]
vnd sein grimm entbrand in jh[...]
13 Vnd der König sprach zu d[...]
Weisen / die sich auff Landes S[...]
ten verstunden (Denn des Kö[...]
ges sachen musten geschehen f[...]
allen verstendigen auff Recht v[...]
14 Händel) Die Nehesten aber [...]
jhm waren / Charsena / Se[...]
Admatha / Tharsis / Meres / M[...]
sena / vnd Memuchan / die si[...]
Fürsten der Perser vnd Meden / [...]
das Angesicht des Königes sah[...]
vnd sassen oben an im Königrei[...]
15 Was für ein Recht man an [...]
Königin Vasthi thun solt / D[...]
umb / daß sie nicht gethan ha[...]
nach dem wort des Königs du[...]
16 seine Kämmerer. Da sprach M[...]
muchan für dem Könige vnd F[...]
sten: Die Königin Vasthi [...]
nicht allein an dem Könige v[...]
gethan / sondern auch an allen F[...]
sten / vnd an allen Völckern in a[...]
len Landen des Königs Ahasv[...]
17 ros. Denn es wird solche That d[...]
Königin auskomen zu allen W[...]
bern / daß sie jhre Männer vera[...]
ten für jhren Augen / vnd werd[...]

sagen

18 sagen: Der König Ahasveros hieß
die Königin Vasthi für sich kom=
men/ Aber sie wolte nicht. So wer=
den nu die Fürstinnen in Persen
vnd Meden auch so sagen zu allen
Fürsten des Königs / wenn sie sol=
che That der Königin hören / So
wird sich verachtens vñ zorns gnug
19 heben. Gefellet es dem Könige/
so laß man ein Königlich Gebot
von jhm außgehen / vnd schreiben
nach der Perser vñ Meder Gesetz/
welches man nicht thar vbertreten/
Daß Vasthi nicht mehr für den
König Ahasveros komme/ vnd der
König gebe jhr Königreich jhrer
Nehesten / die besser ist denn sie.
20 Vnd daß dieser Brieff des Köni=
ges/ der gemacht wird/ in sein gantz
Reich (welchs groß ist) erschalle/
Daß alle Weiber jhre Männer
in ehren halten / beyde vnter gros=
21 sen vnnd kleinen. Das gefiel dem
Könige vnd den Fürsten/ Vnd der
König thet nach dem wort Me=
22 muchan. Da wurden Briefe auß=
gesand in alle Länder des Köni=
ges/ in ein jeglich Land nach seiner
Schrifft/ vnd zu jeglichem Volck
nach seiner Sprach / Daß ein jeg=
lich Mann der Oberherr in seinem
Hause sey/ vnd ließ reden nach der
Sprach seines Volcks.

Das II. Capitel.

1 NACH diesen Geschichten/
da der grimm des Königs
Ahasveros sich gelegt hatte / ge=
dacht er an Vasthi/ was sie gethan
hatte / vnd was vber sie beschlossen
2 were. Da sprachen die Knaben
des Königes / die jhm dieneten:
Man suche dem Könige junge
3 schöne Jungfrawen/ Vnd der Kö=
nig bestelle Schawer in allen Lan=
den seines Königreichs / daß sie
allerley junge schöne Jungfrawen
zusammen bringen gen Schloß
Susan/ ins Frawenzimmer/ vnter
die Hand Hegai des Königes
Kämmerer/ der der Weiber war=
tet/ vñ gebe jnen jhren Geschmuck/
4 Vnd welche Dirne dem Könige
gefellet / die werde Königin an
Vasthi stat. Das gefiel dem Köni=
5 ge/ vnd thet also. Es war aber
ein Jüdischer Mann zu Schloß
Susan/ der hieß Mardachai/ ein
Sohn Jair / des Sohns Simei/
des Sohns Kis / des Sohns Je=
6 mini/ Der mit weggefürt war von
Jerusalem / da Jechanja der Kö=
nig Juda weggefürt ward / wel=
chen NebucadNezar der König zu
7 Babel wegfüret. Vnd er war ein
Vormund Hadassa/ die ist Esther/
eine Tochter seines Vettern: Deñ
sie hatte weder Vater noch Mut=
ter/ vnd sie war eine schöne vnd fei=
ne Dirne. Vnd da jhr Vater vnd
Mutter starb / nam sie Marda=
8 chai auff zur Tochter. Da nu das
Gebot vnnd Gesetz des Königes
laut ward/ vnd viel Dirne zu hauff
bracht wurden gen Schloß Su=
san / vnter die hand Hegai / ward
Esther auch genommen zu des Kö=
niges Hause vnter die hand He=
9 gai/ des Hüters der Weiber. Vnd
die Dirne gefiel jhm / vnd sie fand
Barmhertzigkeit für jhm: Vnd er
eilet mit jhrem Geschmuck/ daß er
jhr jhren theil gebe/ vnd sieben fei=
ne Dirnen von des Königes
10 Hause dazu / Vnd er thet sie mit
jhren Dirnen an den besten ort im
Frawenzimmer. Vnd Esther sa=
get jhm nicht an jhr Volck vnd jh=
re Freundschafft / Denn Marda=
chai hatte jhr geboten/ sie solts nicht
11 ansagen. Vnd Mardachai wan=

delte alle tage für dem Hof am
Frawenzimmer / daß er erführe /
obs Esther wol gienge/vnd was jhr
12 geschehen würde. Wenn aber
die bestimpte zeit einer jeglichen
Dernen kam / daß sie zum Könige
Ahasveros kommen solte / nach
dem sie zwölff Monden im Fra-
wenschmücken gewesen war/(Deñ
ihr schmücken muste so viel zeit ha-
ben/ Nemlich / sechs Monden mit
Balsam vnnd Myrrhen/vnd sechs
Monden mit guter Specerey / so
waren deñ die Weiber geschmückt)
13 Alsdenn gieng eine Dirne zum
Könige/vnd welche sie wolte / mu-
ste man jhr geben/ die mit jhr vom
Frawenzimmer zu des Königes
14 Hause gienge. Vnd wenn eine des
Abends hinein kam / die gieng des
Morgens von jhm in das ander
Frawenzimmer / vnter die Hand
Saasgas / des Königs Kämme-
rer/der Kebsweiber Hüter/vnd sie
muste nicht wider zum König
kommen / es lüstete denn den Kö-
nig / vnd liesse sie mit namen ruf-
15 fen. Da nu die zeit Esther herzu
kam / der Tochter Abihail/ des
Vettern Mardachai (die er zur
Tochter hatte auffgenommen) daß
sie zum Könige kommen solt / be-
gerte sie nichts / denn was Hegai/
des Königes Kämerer/ der Wei-
ber Hüter/ sprach. Vnd Esther
fand gnade für allen die sie ansa-
16 hen. Es ward aber Esther genom-
men zum Könige Ahasveros/ ins
Königliche Haus / im zehenden
Monden/der da heisset Thebeth im
siebenden Jahr seines Königreichs.
17 Vnd der König gewan Esther
lieb vber alle Weiber / Vnd sie
fand gnade vnd Barmhertzigkeit
für ihm / für allen Jungfrawen \
Vnd er setzte die Königliche Kron
auff jhr Häupt / vnd macht sie zur
18 Königin an Vasthi stat. Vnd der
König machte ein groß Mal al-
len seinen Fürsten vnd Knechten/
das war ein Mal vmb Esthers
willen / vnd ließ die Länder ruhen/
vnd gab Königliche Geschenck
19 aus. Vnd da man das ander mahl
Jungfrawen versamlet/saß Mar-
dachai im Thor des Königes.
20 Vnd Esther hatte noch nicht an-
gesagt jhre Freundschafft/noch jhr
Volck / wie jhr denn Mardachai
geboten hatte/ Denn Esther thet
nach dem wort Mardachai/ gleich
21 als da er jhr Vormund war. Zur
selbigen zeit / da Mardachai im
Thor des Königes saß / wurden
zween Kämmerer des Königes /
Bigthan vnd Theres/die der Thür
hüteten / zornig / vnd trachten jhre
hände an den König Ahasveros zu
22 legen. Das ward Mardachai
kund / vnd sagets an der Königin
Esther / vnd Esther sagets dem
Könige in Mardachai namen.
23 Vnd da man solches forschet /
wards funden. Vnd sie wurden
beyde an Bäwme gehenget. Vnd
ward geschrieben in die Chronica
für dem Könige.

Das III. Capitel.

1 NAch diesen Geschichtẽ mach-
te der König Ahasveros Ha-
man groß / den Sohn Medatha/
den Agagiter/vnd erhöhet jhn/vnd
setzet seinen Stuel vber alle Fürstẽ
2 die bey jm waren. Vnd alle Knech-
te des Königes / die im Thor des
Königes waren/beugetẽ die Knie/
vnd beteten Haman an/ Denn der
König hatte es also geboten/ aber
Mardachai beugete die Knie nicht
3 vnd betet nicht an. Da sprachen des

Königes Knechte/die im Thor des
Königes waren/zu Mardachai:
Warumb vbertrittestu des Kö=
4 niges Gebot? Vnd da sie solchs
täglich zu jhm sagten/vnd er jhnen
nicht gehorchte/sagten sie es Ha=
man an/daß sie sehen/ob solch thun
Mardachai bestehen würde/Denn
er hatte jnen gesagt/daß er ein Jü=
5 de were. Vnd da Haman sahe/daß
Mardachai jhm nicht die Knie
beuget/noch jhn anbetet/ward er
6 voll grimms/Vnd verachtets/daß er
an Mardachai allein solt die hand
legen/Denn sie hatten jhm das
Volck Mardachai angesagt/
Sondern er trachtet das Volck
Mardachai/alle Jüden/so im gan=
tzen Königreich Ahasveros wa=
7 ren/zu vertilgen. Im ersten Mon=
den/das ist der Mond Nissan/im
zwölfften Jahr des Königes A=
hasveros/ward das Loß geworffen
für Haman/võ einem tage auff den
andern/vnd vom Monden biß auff
den zwölfften Monden/das ist der
8 Mond Adar. Vnd Haman sprach
zum Könige Ahasveros: Es ist
ein Volck zustrewet/vnd theilet sich
vnter alle Völcker in allen Landen
deines Königreichs/vnd jhr Gesetz
ist anders denn aller Völcker/vnd
thun nicht nach des Königes Ge=
setzen/vnd ist dem Könige nicht zu
9 leiden sie also zu lassen. Gefellet es
dem Könige/so schreibe er/daß
mans vmbbringe/so wil ich zehen
tausend Centner Silbers darwe=
gen vnter die Hand der Amptleu=
te/daß mans bringe in die Kam̃er
10 des Königes. Da thet der König
seinen Ring von der Hand/vnd
gab jhn Haman/dem Sohn Me=
datha/dem Agagiter/der Jüden
11 Feind. Vnd der König sprach zu
Haman: das Silber sey dir gege=
ben/dazu das Volck/daß du damit
12 thust was dir gefellet. Da rieff
man den Schreibern des Köni=
ges/im dreytzehenden tage des er=
sten Monden/vnd ward geschrie=
ben/wie Haman befahl an die
Fürsten des Königes/vnd zu den
Landpflegern/hin vnd her in den
Ländern/vnd zu den Häuptleuten
eines jeglichen Volcks in den Län=
dern hin vnd her/nach der Schrifft
eines jglichen Volcks/vnd nach jh=
rer Sprach/im namen des Köni=
ges Ahasveros/vnd mit des Köni=
13 ges Ringe versiegelt. Vnd die
Briefe wurden gesand durch die
Läuffer in alle Länder des Köni=
ges/zu vertilgen/zu erwürgen/vnd
vmbzubringen alle Jüden/beyde
Jung vnd Alt/Kinder vnd Wei=
ber/auff einen tag/Nemlich/auff
den dreyzehenden tag des zwölff=
ten Monden/das ist der Mond
14 Adar/vnd jhr Gut zu rauben. Al=
so war der Inhalt der Schrifft/
Daß ein Gebot gegeben were in
allen Ländern/allen Völckern zu
eröffnen/daß sie auff denselben tag
15 geschickt weren. Vnd die Läuffer
giengen aus eilend nach des Kö=
niges Gebot. Vnd zu Schlos Su=
san ward angeschlagen ein Ge=
bot. Vnd der König vnd Haman
sassen vnd truncken/Aber die Stad
Susan ward jrre.

Das IV. Capitel.

1 DA Mardachai erfuhr alles
was geschehen war/zureis
er seine Kleider/vnd legt einen
Sack an/vnd Aschen/vnd gieng
hinaus mitten in die Stad/vnd
2 schrey laut vnd kläglich/Vnd kam
für das Thor des Königes: Deñ es
muste niemand durch des Königes

Thor eingehen / der einen Sack an
3 hette. Vnd in allen Ländern / an
welchem ort des Königes wort vnd
Gebot gelanget / war ein groß kla=
gen vnter den Jüden / vnd viel fa=
steten / weineten / trugen leide / vnd
lagen in Säcken vnd in der A=
4 schen. Da kamen die Dirnen E=
sther / vnd jhre Kämmerer / vnd
sagtens jhr an. Da erschrack die
Königin sehr. Vnd sie sandte Klei=
der / daß Mardachai anzöge / vnd
den Sack von jhm ableget / Er a=
5 ber nam sie nicht. Da rieff E=
sther Hathach / vnter des Königs
Kämmerern / der für jhr stund / vnd
befahl jhm an Mardachai / daß si
erfüre / was das were / vnd war=
6 umb er so thet? Da gieng Hathach
hinaus zu Mardachai an die Gas=
sen in der Stad / die für dem Tho=
7 res Königs war. Vnd Marda=
chai saget jhm alles was jhm be=
gegnet were / vnd die summa de=
Silbers / das Haman geredt hatt
in des Königes Kammer darzu
wegen / vmb der Jüden willen / sie zu
8 vertilgen. Vnd gab jhm die Ab=
schrifft des Gebots / das zu Susan
angeschlagen war / sie zu vertilgen /
daß ers Esther zeiget / vnd jhr an=
saget / Vnd gebote jhr / daß sie zum
Könige hinein gienge / vnd thet ei=
ne Bitte an jhn / vnd fraget von
9 jhm vmb jhr Volck. Vnd da Ha=
thach hinein kam / vnd saget Es=
10 ther die wort Mardachai / Sprach
Esther zu Hathach / vnd gebot jhm
11 an Mardachai: Es wissen alle
Knechte des Königes / vnd das
Volck in den Landen des Königes /
daß / wer zum Könige hinein ge=
het / inwendig in den Hof / er sey
Mann oder Weib / der nicht ge=
ruffen ist / der sol stracks gebots
sterben (Es sey denn / das der K
nig den güldenen Scepter geg
jhm reiche / damit er lebēdig bleib
Ich aber bin nu in dreissig tag
nicht geruffen zum Könige hine
12 zu kommen. Vnd da die wort Es
ther wurden Mardachai angesa
13 get / Hieß Mardachai Esther wi
dersagen: Gedencke nicht / daß d
dein Lebē errettest / weil du im Hau
se des Königes bist für allen Jüd
14 Denn wo du wirst zu dieser ze
schweigen / So wird eine Hülffe v
Errettung aus einem andern o
den Jüden entstehen / vnd du vn
deines Vaters Haus werdet vm
kommen. Vnd wer weis / ob du vm
dieser zeit willen zum Königreic
15 kommen bist? Esther hieß Mar
16 dachai antworten: So gehe hin
vnd versamle alle Jüden / die z
Susan furhanden sind / vnd fast
für mich / daß jhr nicht esset vn
trincket in dreyen tagen / wede
Tag noch Nacht / Ich vnd mein
Dirnen wollen auch also fa
Vnd also wil ich zum Könige hi
ein gehen wider das Gebot / Kom
17 ich vmb / so kom ich vmb. Marda
chai gieng hin / vnd thet alles wa
jhm Esther geboten hatte.

Das V. Capitel.

1 VNd am dritten Tage zog sic
Esther Königlich an / vnd tra
in den Hof am Hause des Kön
ges / inwendig gegen dem Hau
des Königes / Vnd der Kön
saß auff seinem Königlichē Stu
im Königlichen Hause / gege
2 der Thür des Hauses. Vnd d
der König sahe Esther die Kön
gin / stehen im Hofe / fand sie gna
de für seinen augen. Vnd der Kö
nig recket den güldenen Scepter i
seiner Hand gegen Esther. D

tra

hat Esther herzu / vnd rüret die
3 spitzen des Scepters an. Da
sprach der König zu jhr: Was ist
dir Esther Königin? vnd was for=
derstu? Auch die helffte des Kö=
nigreichs sol dir gegeben werden.
4 Esther sprach: Gefellet es dem
Könige/ so komme der König vnd
Haman heute zu dem Mal/ das
5 ich zugericht habe. Der König
sprach: Eilet/ daß Haman thue/
was Esther gesagt hat. Da nu
der König vnd Haman zu dem
Mal kamen/ das Esther zuge=
6 richtet hatte/ Sprach der König zu
Esther/ da er Wein getruncken
hatte: Was bittestu Esther? Es
sol dir gegeben werden/ vnd was
forderstu? auch die helfft des Kö=
7 nigreichs/ Es sol geschehen. Da
antwortet Esther/ vnd sprach:
8 Mein bitt vnd begeren ist/ Hab ich
gnade gefunden für dem Könige/
vnd so es dem Könige gefellet/ mir
zu geben meine bitte/ vnd zu thun
mein beger/ So komme der König
vnd Haman zu dem Mal/ das ich
für sie zurichten wil/ So wil ich
Morgen thun was der König ge=
9 sagt hat. Da gieng Haman des
Tages hinaus frölich vnd guts
muths. Vnd da er sahe Marda=
chai im Thor des Königes/ daß er
nicht auffstund/ noch sich für jhm
beweget/ ward er voll zorns vber
10 Mardachai/ Aber er enthielt sich:
Vnd da er heim kam/ sandte er hin/
vnd lies holen seine Freunde/ vñ sein
11 Weib Seres/ Vnd erzehlet jhnen
die Herrligkeit seines Reich=
thumbs/ vnd die menge seiner
Kinder/ vnd alles wie jhn der Kö=
nig so groß gemacht hette/ vnd daß
er vber die Fürsten vnd Knechte
12 des Königes erhaben were. Auch
sprach Haman: Vnd die Köni=
gin Esther hat niemād lassen kom=
men mit dem Könige zum Mal/
das sie zugerichtet hat/ ohn mich/
vnd bin auch Morgen zu jhr ge=
13 laden mit dem Könige. Aber an
dem allen habe ich kein gnüge/ so
lang ich sehe den Jüden Marda=
14 chai am Königes Thor sitzen. Da
sprach zu jhm sein Weib Seres/
vnd alle seine Freunde: man ma=
che einen Bawm/ funfftzig ellen
hoch/ vnd sage Morgen dem Kö=
nige/ daß man Mardachai dran
henge/ so kompstu mit dem Könige
frölich zum Mal. Das gefiel Ha=
man wol/ vnd ließ einen Baum zu=
richten.

Das VI. Capitel.

1 IN derselben Nacht kundte der
König nicht schlaffen/ vnd hieß
die Chronica vnd die Historien
bringen. Da die worden für dem
2 Könige gelesen/ Traff sichs/ dz ge=
schrieben war/ wie Mardachai
hatte angesagt/ daß die zween
Kämmerer des Königs/ Bigtha=
na vnd Theres/ die an der Schwel=
le hüteten/ getrachtet hetten/ die
Hand an den König Ahasveros zu
legen. Vnd der König sprach:
3 Was haben wir Mardachai eh=
re vnd guts dafür gethan? Da
sprachen die Knaben des Königes/
die jhm dieneten: Es ist jhm nichts
4 geschehen. Vnd der König sprach:
Wer ist im Hofe? (Denn Ha=
man war in den Hof gegangen/
draussen für des Königes Hause/
daß er dem Könige saget/ Mar=
dachai zu hengen an den Bawm/
5 den er jhm zubereitet hatte) Vnd
des Königes Knaben sprachen zu
jhm: Sihe/ Haman stehet im Ho=
fe. Der König sprach: Lasset jhn

6 herein gehen. Vnd da Haman
hinein kam/ sprach der König zu
jhm: Was sol man dem Mann
thun/ den der König gern wolt eh-
ren? Haman aber gedachte in sei-
nem Hertzen/ Wem solt der Kö-
nig anders gerne wollen ehre thun/
7 denn mir? Vnd Haman sprach
zum Könige: Den Mann/ den der
8 König gern wolt ehren/ Sol man
her bringen/ daß man jhm König-
liche Kleider anzihe/ die der Kö-
nig pfleget zu tragen/ vnd das
Roß/ da der König auff reitet/ vnd
daß man die Königliche Kron auff
9 sein Häupt setze/ Vnd man sol solch
Kleid vnd Roß geben in die hand
eines Fürsten des Königes/ daß
derselbe den Mann anzihe/ den der
König gerne ehren wolt/ vnd füh-
re jhn auff dem Roß in der Stad
Gassen/ vnd lasse ruffen für jhm
her/ So wird man thun dem
Mann/ den der König gern ehren
10 wolt. Der König sprach zu Ha-
man: Eile/ vnd nim das Kleid vnd
Roß/ wie du gesagt hast/ vnd thue
also mit Mardachai dem Jüden/
der für dem Thor des Königs sitzt/
vnd laß nichts feilen an allem das
11 du geredt hast. Da nam Haman
das Kleid vñ Roß/ vnd zog Mar-
dachai an/ vnd füret jhñ auff der
Stad gassen/ vnd rieff für jhm her/
So wird man thun dem Mann/
den der König gern ehren wolt.
12 Vnd Mardachai kam wider an
das Thor des Königes. Haman
aber eilet zu Hause/ trug leide mit
13 verhülletem Kopffe/ Vnd erzelete
seinem Weibe Seres/ vnd seinen
Freunden allen/ alles was jhm be-
gegnet war. Da sprachen zu jhm
seine Weisen vnd sein Weib Se-
res: Ist Mardachai vom Samen

der Jüden/ für dem du zu fal
angehaben hast/ so vermag
nichts an jhm/ Sondern du wi
14 für jhm fallen. Da sie aber no
mit jhm redeten/ kamen herbey d
Königes Kämmerer/ vnd trieb
Haman zum Mal zu kommen/ d
Esther zugerichtet hatte.

Das VII. Capitel.

1 VND da der König mit Ha
man kam zum Mal/ das d
Königin Esther zugerichtet hat
2 Sprach der König zu Esther de
andern tages/ da er Wein ge
truncken hatte: Was bittestu Kö
nigin Esther/ daß man dirs geb
vnd was forderstu? Auch das hal
be Königreich/ es sol geschehen
3 Esther die Königin antwortet/ vnd
sprach: Hab ich gnade für dir fun
den/ O König/ vnd gefellet es dem
Könige/ So gib mir mein lebe
vmb meiner Bitte willen/ vnd mei
Volck/ vmb meines begerens wil
4 len; Denn wir sind verkaufft/ ic
vnd mein Volck/ daß wir verti
get/ erwürget vnd vmbbracht we
den. Vnd wolt Gott/ wir wür
den doch zu Knechten vnd Mäg
den verkaufft/ so wolt ich schwei
gen/ so würde der Feind doch dem
5 Könige nicht schaden. Der Kö
nig Ahasveros redet/ vnd sprach zu
der Königin Esther: Wer ist der
oder wo ist der/ der solchs in seinen
Sinn nemen thüre/ also zu thun?
6 Esther sprach: Der Feind vnd
Widersacher ist dieser böser Ha
man. Haman aber entsatzet sich
für dem Könige vnd der Königin.
7 Vnd der König stund auff vom
Mal/ vnd vom Wein/ in seinem
Grimm/ vnd gieng in den Garten
am Hause. Vnd Haman stund
ff/ vnd bat die Königin Esther

vmb

vmb sein Leben: Denn er sahe/ daß
jhm ein Vnglück vom Könige
8 schon bereitet war. Vnd da der
König wider aus dem Garten am
Hause in den Saal/ da man gessen
hatte/ kam/ lag Haman an der
Banck/ da Esther auff saß. Da
sprach der König: Wil er auch
die Königin würgen bey mir im
Hause? Da das wort aus des Kö=
niges Mund gieng/ verhülleten sie
9 Haman das Andlitz. Vnd Har=
bona der Kämmerer einer für dem
Könige sprach: Sihe/ es stehet ein
Bawm im Hause Haman funffzig
ellen hoch/ den er Mardachai ge=
macht hatte/ der gutes für den Kö=
nig geredt hat. Der König sprach:
10 Last jhn dran hengen. Also hen=
get man Haman an den Bawm/
den er Mardachai gemacht hatte.
Da leget sich des Königes zorn.

Das VIII. Capitel.

1 AN dem tage gab der König
Ahasveros der Königin Es=
ther das Haus Haman/ des Jü=
den Feindes. Vnd Mardachai
kam für den König: Denn Esther
saget an/ wie er jhr zugehöret.
2 Vnd der König thet abe seinen
Fingerreiff/ den er von Haman
hatte genomen/ vnd gab jhn Mar=
dachai. Vnd Esther setzt Mar=
dachai vber das Haus Haman.
3 Vnd Esther redet weiter für dem
Könige/ vnd fiel jhm zun Füssen/
vnd flehet jhn/ daß er weg thet die
boßheit Haman/ des Agagiters/
vnd seine anschläge/ die er wider
4 die Jüden erdacht hatte. Vnd der
König recket das gülden Scepter
zu Esther. Da stund Esther auff/
vnd trat für den König/ Vnd
sprach: Gefellet es dem Könige/
vnd hab ich gnade funden für jhm/
vnd ists gelegen dem Könige/ vnd
ich jhm gefalle/ So schreibe man/
daß die Briefe der anschläge Ha=
man/ des Sohns Medatha/ des
Agagiters/ widerruffen werden/
die er geschrieben hat die Jüden
vmbzubringen in allen Landen des
6 Königes: Denn wie kan ich zuse=
hen dem vbel/ das mein Volck
treffen würde? Vnd wie kan ich
zusehen/ das mein Geschlecht vmb=
7 komme? Da sprach der König
Ahasveros zur Königin Esther/
vnd zu Mardachai dem Jüden:
Sihe/ Ich habe Esther das Hauß
Haman gegeben/ vnd jhn hat man
an einen Bawm gehenget/ dar=
umb/ daß er seine Hand hat an die
8 Jüden geleget. So schreibt nu jhr
für die Jüden/ wie es euch gefallet/
in des Königes Namen/ vnd ver=
siegelts mit deß Königes Ringe:
Denn die Schrifft/ die ins Köni=
ges Namen geschrieben/ vnd mit
deß Königes Ringe versiegelt
wurden/ muste niemand widerruf=
9 fen. Da wurden geruffen des Kö=
niges Schreiber/ zu der zeit im drit=
ten Monden/ das ist der Mond
Sivan/ am drey vnd zwentzigsten
tage/ vnd wurden geschrieben/ wie
Mardachai gebot/ zu den Jüden/
vnd zu den Fürsten/ Landpflägern
vnd Häuptleuten in Landen/ von
India an biß an die Moren/ nem=
lich/ hundert vnd sieben vnd zwen=
tzig Länder/ einem jeglichem Lande
nach seinen Schrifften/ einem jeg=
lichen Volck nach seiner Sprache/
vnd den Jüden nach jhrer Schrifft
10 vnd Sprache. Vnd es ward ge=
schrieben in des Königes Ahasve=
ros Namen/ vnd mit des Königes
Ringe versiegelt/ Vnd er sandte
die Briefe durch die reitēde Boten.

11 auff jungen Maulern / Darinne
der König den Jüden gab / wo sie
in Städten waren / sich zu versam-
len / vnd zu stehen für jhr leben / vnd
zu vertilgen / zu erwürgen vnd vmb-
zubringen alle macht des Volcks
vnd Landes / die sie ängsteten / sampt
den Kindern vnd Weibern / vnd jhr
12 Gut zu rauben / Auff einen Tag /
in allen Ländern des Königes A-
hasveros / Nemlich / am dreyze-
henden Tage des zwölfften Mon-
13 den / das ist der Mond Adar. Der
Inhalt aber der Schrifft war /
Daß ein Gebot gegeben were in
allen Landen / zu öffnen allen Völ-
ckern / daß die Jüden auff den Tag
geschickt sein solten / sich zu rechen
14 an jhren Feinden. Vnd die reiten-
de Boten auff den Mäulern rit-
ten aus schnell vnd eilend / nach
dem wort des Königes / vnd das
Gebot ward zu Schlos Susan
15 angeschlagen. Mardachai aber
gieng aus von dem Könige in Kö-
niglichen Kleidern / geel vnd weiß /
vnd mit einer grossen güldenen
Krone / angethan mit einem Lei-
nen vnd Purpurmantel / vnd die
Stad Susan jauchtzet vnd war
16 frölich / Den Jüden aber war ein
Liecht vnd Frewde / vnd Wonne /
17 vnd Ehre kommen. Vnd in allen
Landen vnd Städten / an welchen
ort des Königes wort vnd Gebot
gelanget / da ward Frewde vnd
Wonne vnter den Jüden / Wolle-
ben vnd gute Tage / Daß viel der
Völcker im Lande Jüden worden:
Denn die Furcht der Jüden kam
vber sie.

Das IX. Capitel.

1 IM zwölfften Monden / das ist
der Mond Adar / am dreyze-
henden Tage / den des Königes
wort vnd Gebot bestimmet ha
daß mans thun solt / Eben dessel
tages / da die Feinde der Jü
hoffeten sie zu vberweltigen / wa
sichs / daß die Jüden jhre Fein
2 vberweltigen solten. Da versa
leten sich die Jüden in jhren Stä
ten / in allen Landen des Könige
Ahasveros / daß sie die Hand leg
ten an die / so jhnen vbel wolte
Vnd niemand kundte jhnen wide
stehen: Denn jhre Furcht war vb
3 alle Völcker komen. Auch alle O
bersten in Landen / vnd Fürsten vn
Landpfläger / vnd Amptleute de
Königes / erhuben die Jüden
denn die furcht Mardachai ka
4 vber sie. Denn Mardachai w
groß im Hause des Königes / vn
sein Gerüchte erschall in allen Län
dern / wie er zuneme / vnd groß wür
5 de. Also schlugen die Jüden an al
len jhren Feinden mit der Schwert
schlacht / vnd würgeten / vnd brach
ten vmb / vnd theten nach jhre
willen an denen / die jhnen fein
6 waren. Vnd zu Schloß Su
erwürgeten die Jüden / vnd brac
ten vmb fünff hundert Mann
7 Dazu erwürgeten sie Parsanda
8 tha / Dalphon / Aspatha / Pora
9 tha / Adalja / Aridatha / Parma
stha / Arissai / Aridai / Vajesatha
10 Die zehen Söhne Haman / de
Sons Medatha / des Jüden Fein
des / aber an seine Güter legten si
11 jhre Hände nicht. Zu derselben zei
kam die zal der erwürgeten ge
Schloß Susan für den König
12 Vnd der König sprach zu der Kö
nigin Esther: Die Jüden haben zu
Schloß Susan fünffhundert
Man erwürget vnd vmbgebracht
vnd die zehen Söhne Haman
Was werden sie thun in den an

den Ländern des Königes? Was
hastu das man dir gebe? Vnd
was forderstu mehr/ dz man thue?
13 Esther sprach: Gefelts dem Kö=
nige/so laß er auch morgen die Jü=
den zu Susan thun nach dem heu=
tigen Gebot/das sie die zehen Sö=
ne Haman an den Bawm hengen.
14 Vnd der König hieß also thun/vnd
das Gebot ward zu Susan ange=
schlagen/vnd die zehen Söhne Ha=
15 man wurden gehenget. Vnd die
Jüden versamleten sich zu Susan/
am viertzehenden tage des Mon=
den Adar/vnd erwürgeten zu Su=
san dreyhundert Mann/ Aber an
jhre Güter legten sie jhre Hände
16 nicht. Aber die andern Jüden
in den Ländern des Königes ka=
men zusammen/ vnd stunden für
jhr Leben/ daß sie ruhe schaffeten
für jhren Feinden/ vnd erwürge=
ten jhrer Feinde fünff vnd sieben=
tzig tausend/ Aber an jhre Güter
17 legten sie jhre Hände nicht. Das
geschach am dreyzehenden Tage
des Monden Adar/ vnd ruheten
am viertzehenden tage desselben
Monden/ Den macht man zum
Tage des Wollebens vnd Frew=
18 den. Aber die Jüden zu Susan
waren zusammen kommen/ beyde
am dreyzehenden vnd vierzehenden
tage/vnd ruheten am funffzehen=
den tage/ vnd den tag machte man
zum tage des Wollebens vnd
19 Frewden/ Darumb machten die
Jüden/ die auff den Dörffern vnd
Flecken wohneten/ den viertzehen=
den Tag des Monden Adar zum
Tag des Wollebens vnd Frew=
den/ vnd sandte einer dem andern
20 Geschencke. Vnd Mardachai be=
schrieb diese Geschichte/vnd sandte
die Briefe zu allen Jüden/ die in
allen Ländern des Königs Ahas=
veros waren/ beyde nahe vnd ferne,
21 Daß sie annemen/ vnd hielten den
viertzehenden vnd funfftzehenden
tag des Monden Adar jährlich/
22 Nach den tagen/ darinnen die Jü=
den zu ruhe kommen waren von jh=
ren Feinden/ vnd nach dem Mon=
den/ darinnen jhre Schmertzen in
Frewde/vnd jhr Leid in gute Tage
verkeret war/ daß sie diesel=
ben halten solten für Tage des
Wollebens vnnd Frewden/ vnd
einer dem andern Geschenck schi=
cken/ vnd den Armen mittheilen.
23 Vnd die Jüden namens an/daß sie
angefangen hatten zu thun/ vnd
das Mardachai zu jhnen schreib.
24 Wie Haman/ der Sohn Meda=
tha/ der Agagiter/ aller Jüden
feind/ gedacht hatte alle Jüden
vmbzubringen/ vnd das Loß werf=
fen lassen/ sie zu schrecken vñ vmb=
25 zubringen. Vnd wie Esther zum
Könige gegangen war/ vnnd ge=
redt/ Das durch Briefe seine böse
Anschläge/ die er wider die Jüden
gedacht/ auff seinen Kopff gekeh=
ret würden/ vnd wie man jhn vnd
seine Söhne an den Bawm ge=
26 henget hette. Daher sie diese Ta=
ge Purim nenneten/nach dem Na=
men des Loß/ nach allen Worten
dieses Briefes/ vnd was sie selbst
gesehen hatten/ vnd was an sie ge=
27 langet hatte. Vnd die Jüden rich=
ten es auff/vnd nahmens auff sich/
vnd auff jhren Samen/ vnd auff
alle die sich zu jhnen thaten/ Das
sie nicht vbergehen wolten/ zu hal=
ten diese zween Tage Jährlich/wie
die beschrieben vnd bestimbt wur=
28 den/ Das diese Tage nicht zuver=
gessen/sondern zu halten seyen/ bey
Kindeskindern/ bey allen Ge=

schlechten in allen Ländern vnnd
Städten. Es sind die Tage Pu-
rim/ welche nicht sollen vbergan-
gen werden vnter den Jüden/ vnd
jhr gedechtnis nicht vmbkommen
29 bey jhrem Samen. Vnd die Kö-
nigin Esther/die Tochter Abihail/
vnd Mardachai der Jüde/ schrie-
ben mit gantzer gewalt/ zu besteti-
gen diesen andern Brief von Pu-
30 rim/ Vnd sandte die Briefe zu al-
len Jüden/in den hundert vnd sie-
ben vnd zwenzig Ländern deß Kö-
nigreichs Ahasveros/ mit freund-
31 lichen vnd trewen Worten/ Das
sie bestetigten diese Tage Purim/
auff jhre bestimpte zeit/ wie Mar-
dachai der Jüde vber sie bestetiget
hatte/vnd die Königin Esther/wie
sie auff jhre Seele vnd auff jhren
Samen bestetiget hatten/ die Ge-
schichte der Fasten vnnd jhres
32 schreyens. Vnd Esther befahl die-
se Geschichte dieser Purim zu be-
stetigen/vnd in ein Buch zu schrei-
ben.

Das X. Capitel.

1 VNd der König Ahasveros le-
get Zins auffs Land vnd auff
2 die Jnsulen im Meer. Aber alle
werck seiner gewalt vnd macht/vñ
die grosse Herrligkeit Mardachai/
die jhm der König gab/Sihe/ das
ist geschrieben in der Chronica der
Könige in Meden vnnd Persen.
3 Denn Mardachai der Jüde war
der ander nach dem Könige Ahas-
veros/ vnd groß vnter den Jüden/
vnd angenehme vnter der menge
seiner Brüder/ der für sein Volck
guts suchte/vnd redet das beste für
allen seinen Samen.

Ende des Buchs Esther.

Das Buch Hiob.

Das I. Capitel.

1 ES war ein Mann im Lan
Vz/ der hies Hiob/ dersel
war schlecht vnd recht/ Gottfürch
2 tig/ vnnd meidet das böse. Vn
zeuget sieben Söhne/ vnnd dre
3 Töchter/ Vnd seines Viehes wa
sieben tausent Schafe/ drey tau
sent Kamel/ fünff hundert Jo
Rinder/ vnd fünff hundert Eselin
vnd sehr viel Gesinds/ Vnd er wa
herrlicher/ deñ alle die gegen Mor
4 gen wohneten. Vnd seine Söhn
giengen hin/vnd machten Woll
ben/ ein jeglicher in seinem Hau
auff seinen Tag/ vnd sandten hin
vnd luden jhre drey Schwestern
mit jhnen zu essen vnd zu trincken
5 Vnnd wenn ein Tag deß Wolle
bens vmb war/ sandte Hiob hin vn
heiligete sie/ vnd machte sich de
Morgens frůe auff/ vnd opffer
Brandopffer/ nach jhrer aller zal
Denn Hiob gedachte: Mein
Söhne möchten gesündiget/ vn
Gott gesegnet haben in jrem He
6 tzen. Also thet Hiob alle Tage. E
begab sich aber auff einen Tag/ d
die Kinder Gottes kamen/ vnd fü
den HERRN traten/ kam der Sa
7 tan auch vnter jhnen. Der HER
aber sprach zu dem Satan: W
kompstu her? Satan antwort
dem HERRN/ vnd sprach: J
hab das Land vmbher durchz
8 gen. Der HERR sprach zu Sa
tan: Hastu nicht acht gehabt au
meinen Knecht Hiob? Denn e
ist sein gleiche nicht im Land
schlecht vnd recht/ Gottfürchtig
9 vnd meidet das böse. Satan an
twortet dem HERRN/ vnd sprach

Meinestu / daß Hiob vmbsonst
10 Gott fürchtet? Hastu doch jhn/
sein Hauß / vnd alles was er hat/
rings vmbher verwahret/ Du hast
das werck seiner Hände gesegnet/
vnd sein Gut hat sich außgebrei-
11 tet im Lande. Aber recke deine
Hand auß/vnd taste an alles was
er hat/Was gilts/er wird dich ins
12 Angesicht segnen? Der HERR
sprach zu Satan: Sihe/alles was
er hat/sey in deiner Hand/ Ohn al-
lein an jhn selbst lege deine Hand
nicht. Da gieng Satan auß von
13 dem HERRN. Deß Tages aber/
da seine Söhne vnd Töchter assen/
vnd truncken Wein in jhres Bru-
ders Hause deß Erstgebornen/
14 Kam ein Bote zu Hiob/vñ sprach:
Die Rinder pflügeten/ vnd die E-
selinnen giengen neben jhnen an
15 der weide/Da fielen die auß Reich
Arabia herein/ vnd namen sie/ vnd
schlugen die Knabẽ mit der scherffe
deß Schwerdts/Vnd ich bin allein
entrunnen/ das ich dirs ansaget.
16 Da der noch redet/kam ein ander/
vnd sprach: Das Fewr Gottes fiel
vom Himel/ vnd verbrand Schaf
vnd Knaben/vnd verzehret sie/Vñ
ich bin allein entrunnen / das ich
17 dirs ansaget. Da der noch redet/
kam einer/ vnd sprach: Die Chal-
deer machten drey spitzen/vnd vber-
fielen die Kamel/ vnd nahmen sie/
vnd schlugen die Knaben mit der
scherffe deß Schwerdts / Vnd ich
bin allein entrunnen / das ich dirs
18 ansaget. Da der noch redet/kam
einer/ vnd sprach; Deine Söhne
vnd Töchter assen vnd truncken im
Hause jhres Bruders deß Erstge-
19 bornen/Vnd sihe/da kam ein gros-
ser Wind von der Wüsten her/
vnnd sties auff die vier ecken deß
Hauses/vnd warffs auff die Kna-
ben/das sie sturben / Vñ ich bin al-
lein entrunnen / das ich dirs ansa-
20 get. Da stund Hiob auff/ vnd zu-
reiß sein Kleid / vnnd raufft sein
Häupt/vnd fiel auff die Erden/vnd
21 betet an/ Vnd sprach: Ich bin na-
cket von meiner Mutter Leibe kom-
men/ nacket werde ich wider dahin
fahren. Der HERR hats gege-
ben / der HERR hats genommen/
Der Name deß HERRN sey ge-
22 lobet. In diesem allen sündiget
Hiob nicht / vnd thet nichts thör-
lichs wider Gott.

Das II. Capitel.

1 ES begab sich aber deß Tages/
da die Kinder Gottes kamen/
vnd traten für den HERRN/ das
Satan auch vnter jhnen kam/ vnd
2 für den HERRN trat. Da sprach
der HERR zu dem Satan: Wo
kompstu her? Satan antwortet
dem HERRN/vnd sprach: Ich hab
3 das Land vmbher durchzogen. Der
HERR sprach zu dem Satan:
Hastu nit acht auff meinẽ Knecht
Hiob gehabt? Denn es ist sein
gleich im Lande nicht/ schlecht vnd
recht / Gottfürchtig / vnnd meidet
das böse / vnd helt noch fest an sei-
ner frömigkeit/Du aber hast mich
beweget/ dz ich jhn ohn vrsach ver-
4 derbet habe. Satan antwortet
dem HERRN / vnd sprach: Haut
für Haut/vnd alles was ein Mañ
5 hat/ lesset er für sein Leben. Aber
recke deine Hand auß / vnnd taste
sein Gebein vnd Fleisch an / Was
gilts / er wird dich ins Angesicht
6 segnen? Der HERR sprach zu
dem Satan: Sihe da / er sey in
deiner Hand / Doch schone seines
7 Lebens. Da fuhr der Satan auß
vom Angesicht deß HERRN / vnd

schlug Hiob mit bösen Schweren/
von der Fußsolen an biß auff sei-
8 ne Scheitel. Vnd er nam einen
Scherben/vnd schabet sich/ vnd saß
9 in der Aschen. Vnd sein Weib
sprach zu jhm: Heltestu noch fest
an deiner frömigkeit ? Ja/ segne
10 Gott/ vnd stirb. Er aber sprach zu
jhr: Du redest wie die närrischen
Weiber reden. Haben wir guts
empfangen von Gott / vnd solten
das böse nicht auch annemen ? In
diesem allen versündiget sich Hiob
11 nicht mit seinen Lippen. Da a-
ber die drey Freunde Hiob höre-
ten alle das Vnglück/ das vber jhn
kommen war / kamen sie / ein jeg-
licher auß seinem Ort / Eliphas
von Theman / Bildad von Suah/
vnd Zophar von Naema: Denn
sie wurden eins/ das sie kämen jhn
12 zu klagen vnd zu trösten. Vnnd
da sie jhre Augen auffhuben von
ferne / kenneten sie jhn nicht / vnnd
huben auff jhre stimme vnd wei-
neten / vnd ein jeglicher zureiß sein
Kleid / vnd sprengeten Erden auff
13 jhr Häupt gen Himmel. Vnnd
sassen mit jhm auff der Erden sie-
ben Tage vnd sieben Nacht / vnnd
redeten nichts mit jhm: Denn sie
sahen/das der Schmertze sehr groß
war.

Das III. Capitel.

1 DArnach that Hiob seinen
Mund auff / vnnd verflucht
2 seinen Tag / Vnnd sprach: Der
3 Tag müsse verlohren seyn / darin-
nen ich geboren bin/vnd die Nacht/
da man sprach: Es ist ein Män-
4 lin empfangen. Derselbe Tag
müsse finster seyn/ vnd Gott von
oben herab müsse nicht nach jhm
fragen / kein Glantz müsse vber
5 jhn scheinen. Finsterniß vnd dun-
ckel müsse jhn vberweltigen/ vn
dicke Wolcken müssen vber jh
bleiben/vnd der Dampff am Ta
6 mache jhn greßlich. Die Na
müsse ein dunckel einnehmen / v
müsse sich nicht vnter den tagen d
Jahrs frewen/ noch in die zahl d
7 Monden kommen. Sihe/die Na
müsse einsam seyn/vnd kein jauc
8 tzen drinnen seyn. Es verfluche
sie die Verflucher deß Tages/ vn
die da bereit seyn zu erwecken de
9 Leviathan. Jhre Sterne müsse
finster seyn in jhrer demmerung
Sie hoffe auffs Liecht / vnnd kom
me nicht / vnnd müsse nicht sehe
die Augbrün der Morgenröte
10 Daß sie nicht verschlossen hat di
Thür meines Leibs / vnd nicht ver-
borgen das Vnglück für meinen
11 Augen. Warumb bin ich nich
gestorben von Mutterleib an
12 Warumb bin ich nicht vmbkom
men / da ich auß dem Leibe kam
Warumb hat man mich auff de
13 Schoß gesetzt? Warumb bin ich
mit Brüsten geseuget ? So lege
ich doch nu/vnd were stille/ schlieff
14 vnd hette ruhe / mit den Könige
vnnd Rathherrn auff Erden / di
15 das Wüste bawen / Oder mit den
Fürsten die Gold haben / vnd jhre
16 Häuser voll Silbers sind/ Oder
wie eine vnzeitige Geburt verbor-
gen/vnd nichts were / wie die jun-
gen Kinder/ die das Liecht nie ge-
17 sehen haben. Daselbst müssen doch
auffhören die Gottlosen mit toben
Daselbst ruhen doch die viel mühe
18 gehabt haben/ Da haben doch mit
einander friede die Gefangenen
vnnd hören nicht die stimme deß
19 Drengers. Da sind beyde klein
vnd groß/Knecht/ vnd der von sei-
20 nem Herrn frey gelassen ist. War

vmb ist das Liecht gegeben dem
Mühseligen / vnnd das Leben den
21 betrübten Hertzen? (Die deß To=
des warten / vnd kompt nicht / vnnd
grüben jhn wol auß dem verbor=
22 gen / Die sich fast frewen / vnd sind
frölich / daß sie das Grab bekom=
23 men) Vnd dem Mann / deß Weg
verborgen ist / vnd Gott für jhm
24 denselben bedeckt? Denn wenn
ich essen sol / muß ich seufftzen / vnd
mein heulen fehret herauß wie
25 Wasser. Denn das ich gefurcht
habe / ist vber mich kommen / vnd
das ich sorget / hat mich troffen /
26 War ich nicht glückselig? War
ich nicht fein stille? Hatte ich nicht
gute ruhe? vñ kompt solch vnruhe?

Das IV. Capitel.

1 DA antwortet Eliphas von
2 Theman / vnnd sprach: Du
hasts vielleicht nicht gern / so man
3 versucht mit dir zu reden / Aber wer
kan sichs enthalten? Sihe / du hast
viel vnterweiset / vnd lasse Hände
4 gestärcket. Deine rede hat die Ge=
fallene auffgerichtet / vnd die be=
bende Knie hastu bekräfftiget.
5 Nu es aber an dich kompt / wirstu
weich / vnd nu es dich trifft / erschri=
6 ckestu. Ist das deine (Gottes)
furcht / dein Trost / deine Hoffnung /
7 vnd deine Frömkeit? Lieber / ge=
denck / wo ist ein vnschüldiger vmb=
kommen? Oder wo sind die Ge=
8 rechten je vertilget? Wie ich wol
gesehen habe / die da Mühe pflü=
geten / vnd Vnglück seeten / vnnd
9 erndten sie auch ein. Daß sie durch
den Odem Gottes sind vmbkom=
men / vnd vom Geist seines Zorns
10 vertilget. Das brüllen der Löwen /
vnd die stimme der grossen Löwen /
vnd die Zäne der jungen Löwen
11 sind zubrochen. Der Löwe ist vmb=
kommen / das er nicht mehr raubet /
vnd die jungen der Löwen sind zu=
12 strewet. Vnd zu mir ist kommen
ein heimlich Wort / vnd mein Ohr
hat ein wörtlein auß demselben
13 empfangen. Da ich Gesichte be=
trachtet in der Nacht / wenn der
14 Schlaff auff die Leute fellet / Da
kam mich furcht vnd zittern an / vnd
alle mein Gebeine erschracken.
15 Vnnd da der Geist für mir vber
gieng / stunden mir die Haar zu
16 berge an meinem Leibe. Da stund
ein Bilde für meinen Augen / vnd
ich kandte seine gestalt nicht / es
war stille / vnd ich höret eine stim=
17 me: Wie mag ein Mensch ge=
rechter seyn denn Gott? Oder ein
Mann reiner seyn / denn der jhn
18 gemacht hat / Sihe / vnter seinen
Knechten ist keiner ohn taddel / vñ
in seinen Boten findet er Thorheit;
19 Wie viel mehr die in den Leimen
Häusern wohnen / vnd welche auff
Erden gegründet sind / werden von
den Würmen gefressen werden?
20 Es weret von Morgen biß an den
Abend / so werden sie außgehawen /
vnd ehe sie es gewahr werden / sind
21 sie gar dahin. Vnd jhr vbrigen
vergehen vnd sterben auch vnver=
sehens.

Das V. Capitel.

1 NEnne mir einen / was gilts / ob
du einen findest? Vnnd sihe
dich vmb jrgend nach einem Hei=
2 ligen. Einen tollen aber erwürget
wol der Zorn / vnd den Albern töd=
3 tet der Eiver. Ich sahe einen Tol=
len eingewurtzelt / vnnd ich fluchet
4 plötzlich seinem Hause. Seine
Kinder werden fern seyn vom heil /
vnd werden zuschlagen werden im
Thor / da kein Erretter sein wird.
5 Sein Erndte wird essen der Hun=

gerige/vnd die Gewapneten wer=
den jhn holen/vnd sein Gut wer=
den die Dürstigen außsauffen.
6 Denn Mühe auß der Erden nicht
gehet/vnd Vnglück auß dem A=
7 cker nicht wächset. Sondern der
Mensch wird zu Vnglück ge=
born/ wie die Vogel schweben em=
8 por zu fliegen. Doch ich wil jetzt
von Gott reden/ vnd von jhm han=
9 deln. Der grosse ding thut die
nicht zu forschen sind/vnd Wun=
10 der/die nicht zu zehlen sind. Der
den Regen auffs Land gibt/vnnd
lesset Wasser kommen auff die
11 Strassen. Der die niedrigen er=
höhet/ vnnd den betrübten empor
12 hilfft. Er macht zu nicht die an=
schläge der listigen/ daß es jhre
13 Hand nicht außführen kan. Er fä=
het die Weisen in jhrer Listigkeit/
vnd stürtzet der verkehrten Rath/
14 Das sie deß Tages im Finsterniß
lauffen/vnd tappen im Mittage/
15 wie in der Nacht. Vnd hilfft den
Armen von dem Schwerdt/vnnd
von jhrem Munde/vnnd von der
16 Hand deß Mächtigen. Vnd ist
deß Armen hoffnung/das die Boß=
heit wird jhren Mund müssen zu=
17 halten. Sihe/selig ist der Mensch/
den Gott straffet/ Darumb weger
dich der Züchtigung deß Allmech=
18 tigen nicht: Denn er verletzet vnd
verbindet/ Er zuschmeist/ vnd sei=
19 ne Hand heilet. Auß sechs Trüb=
saln wird er dich erretten/ vnd in
der siebenden wird dich kein Vbel
20 rühren. In der Thewrung wird
er dich vom Todt erlösen/ vnnd im
Kriege von deß Schwerdts Hand.
21 Er wird dich verbergen für der
Geissel der Zungen/ das du dich
nicht fürchtest für dem verderben/
22 wenn es kompt. Im Verderben
vnd Hunger wirstu lachen/ v
dich für den wilden Thieren
23 Lande nicht fürchten. Sonde
dein Bund wird sein mit den Ste
nen auff dem Felde/ Vnd die wil
Thier auff dẽ Lande werdẽ frid m
24 dir haltẽ. Vnd wirst erfahren/da
deine Hütten fried hat/ vnd wir
deine Behausung versorgen/ vn
25 nicht sündigen. Vnd wirst erfa
ren/ das deines Samens wird vi
werden/ vnd deine Nachkomme
26 wie das Graß auff Erden. Vn
wirst im Alter zu Grab kommen
wie Garben eingeführt werden z
27 seiner zeit. Sihe/ das haben w
erforschet/vnd ist also/ dem gehor
che/vnd mercke du dirs.

Das VI. Capitel.

1 HJob antwortet/ vnnd sprach
2 Wenn man meinen Jamme
wöge/ vnd mein Leiden zusamme
3 in eine Wage legte/ So würde e
schwerer seyn/ deñ Sand am Mee
Darumb ists vmbsonst was i
4 rede. Denn die Pfeile deß A
mächtigen stecken in mir/ derselbe
Grim̃ seufft auß meinen Geist/ v
die schrecknis Gottes sind auff mic
5 gerichtet. Dz Wild schreyet nicht
wenn es Graß hat/ der Och=
se blöckt nicht/ wenn er sein Futte
6 hat. Kan man auch essen das vn=
gesaltzen ist? Oder wer mag ko=
sten das weisse vmb den Totter?
7 Was meiner Seelen widerte an=
zurühren/ das ist meine Speise fü
8 schmertzen. O das meine bitte ge
schehe/ vnd Gott gebe mir/ weß ic
9 hoffe/ Das Gott anfienge/ vnd zu=
schlüge mich/ vnd lies seine Hand
10 gehen/ vnd zuscheitert mich/ So
hette ich noch trost/ vnd wolt bitte
in meiner Kranckheit/ das er nu
nicht schonet/ hab ich doch nich

verleugnet die rede deß Heiligen.
11 Was ist meine Krafft / das ich
möge beharren? Vnnd welch ist
12 mein ende/das meine Seele gedül=
tig solt seyn? Ist doch meine Krafft
nicht steinern / so ist mein Fleisch
13 nicht ehern. Hab ich doch nirgent
keine hülffe / vnnd mein vermügen
14 ist weg. Wer Barmhertzigkeit
seinem Nehesten weigert / der ver=
15 lest deß Allmächtigen furcht. Mei=
ne Brüder gehen verächtlich für
mir vber wie ein Bach / wie die
Wasserströme füräber fliessen.
16 Doch welche sich für dem Reiffen
schewen/ vber die wird der Schnee
17 fallen. Zur zeit/wenn sie die Hitze
drückt wird/ werdē sie verschmach=
ten/ Vnd wenn es heiß wird/ wer=
den sie vergehen von jhrer stete
18 Ihr Weg gehet beseit auß/ sie tre=
ten auffs vngebänete / vnd werden
19 vmbkommen. Sie sehen auff die
wege Thema/auff die Pfate Reich
20 Arabia warten sie: Aber sie wer=
den zu schanden werden / wenns
am sichersten ist / vnd sich schämen
müssen / wenn sie dahin kommen.
21 Deñ jhr seyd nu zu mir kom̃en/vnd
weil jhr Jammer sehet / fürchtet
22 jhr euch. Hab ich auch gesaget:
Bringet her / vnd von ewrem ver=
23 mögen schencket mir / Vnd erret=
tet mich auß der Hand deß Fein=
des/vnd erlöset mich von der Hand
24 der Tyrannen? Lehret mich / ich
wil schweigen / vnnd was ich nicht
25 weiß/das vnterweiset mich. War=
umb tadelt jhr die rechte rede?
26 Wer ist vnter euch/ der sie straffen
kündte? Ihr erdencket Wort/ das
jhr nur straffet / vnnd das jhr nur
pausset Wort/ die mich verzagt
27 machen sollen. Ihr fallet vber ei=
nen armen Waisen / vnnd grabet
28 ewren Nehesten Gruben. Doch
weil jhr habt angehaben / sehet
auff mich / ob ich für euch mit Lü=
29 gen bestehen werde. Antwortet
was recht ist / mein Antwort wird
30 noch recht bleiben / Was gilts/ob
meine Zunge vnrecht habe / vnnd
mein Mund böses fürgebe.

Das VII. Capitel.

1 WAs nicht der Mensch jmmer
im streit seyn auff Erden/vnd
seine Tage sind wie eines Taglöh=
2 ners? Wie ein Knecht sehnet sich
nach dem Schatten/ vnd ein Tag=
löhner / das sein arbeit auß sey.
3 Also habe ich wol gantze Monden
vergeblich gearbeitet/ vnd elender
Nächt sind mir viel worden.
4 Wenn ich mich lege / sprach ich:
Wenn werde ich auffstehen? Vnd
darnach rechnet ich / wenns Abend
wolt werden: Denn ich war gantz
ein Schewsall jederman / biß fin=
5 ster ward. Mein Fleisch ist vmb
vnd vmb würmicht vnnd köticht/
Mein Haut ist verschrumpffen vñ
6 zu nicht worden. Meine Tage
sind leichter dahin geflohen denn
ein Weberspuel/vnd sind vergan=
gen / das kein auffhalten da ge=
7 wesen ist. Gedenck/ daß mein Le=
ben ein Wind ist / vnd meine Au=
gen nicht wider kommen / zu sehen
8 das Gute. Vnd kein lebendig Au=
ge wird mich mehr sehen. Deine
Augen sehen mich an / darüber
9 vergehe ich. Eine Wolcken ver=
gehet/ vnd fehret dahin/ Also/ wer
in die Helle hinunter fehret/ kompt
10 nicht wider herauff / Vnd kompt
nicht wider in sein Hauß / vnd sein
11 Ort kennet jhn nicht mehr. Dar=
umb wil auch ich meinem Munde
nicht wehren. Ich wil reden von
der Angst meines Hertzens / vnnd

wil heraus sagen vom Betrübniß
12 meiner Seelen. Bin ich denn ein
Meer oder Walfisch/das du mich
13 so verwahrest? Weñ ich gedacht:
Mein Bette sol mich trösten/mein
14 Lager sol mirs leichtern. Wenn
ich mit mir selbs rede/so erschre-
ckestu mich mit Träwmen/vnnd
15 machst mir grawen/Das meine
Seele wündschet erhangē zu seyn/
16 vnd meine Gebeine den todt/ Ich
begehre nicht mehr zu leben. Höre
auff von mir/ deñ meine Tage sind
17 vergeblich gewest. Was ist ein
Mensch/das du jhn groß achtest?
Vnnd bekümmerst dich mit jhm?
18 Du suchest jhn täglich heim/vnd
19 versuchest jhn alle stunde. War-
umb thustu dich nicht von mir/
vnd lessest nicht ab/biß ich meinen
20 Speichel schlinge? Hab ich gesün-
diget/was sol ich dir thun/O du
Menschenhüter? Warumb mach-
stu mich/ daß ich auff dich stosse/
21 vnd bin mir selbst eine Last? Vnd
warumb vergibstu mir meine
Missethat nicht/vnd nimpst nicht
weg meine Sünde? Denn nu wer-
de ich mich in die Erde legen/vnd
wenn man mich Morgen suchet/
werde ich nicht da sein.

Das IIX. Capitel.

1 DA antwortet Bildad von
2 Suah/vnd sprach: Wie
lange wiltu solches reden? Vnd die
rede deines Mundes so einen stol-
3 tzen muth haben? Meinestu/das
Gott vnrecht richte/oder der All-
4 mechtige das Recht verkehre? Ha-
ben deine Söhne für jhm gesün-
digt/so hat er sie verstossen vmb jh-
5 rer Missethat willen. So du aber
dich bey zeit zu GOtt thust/vnd
6 dem Allmechtigen flehest/Vnd so
du rein vnd from bist/So wird er
auffwachen zu dir/vnd wird wi[...]
auffrichten die Wohnung v[...]
7 deiner Gerechtigkeit willen/V[...]
was du zu erst wenig gehabt ha[...]
wird hernach fast zunehme[...]
8 Denn frage die vorigen G[...]
schlechte/vnnd nim dir für zu fo[...]
9 schen jhre Väter (Denn wir si[...]
von gestern her/vnd wissen nicht[...]
Vnser Leben ist ein schatten au[...]
10 Erden) Sie werden dichs lehre[...]
vnd dir sagen/vnd jhre Rede au[...]
jhrem Hertzen herfür bring[...]
11 Kan auch die Schilff au[...]
wachsen/wo sie nicht feucht s[...]
het? Oder Graß wachsen o[...]
12 Wasser? Sonst wenns noch [...]
der Blüt ist/ehe es abgehawe[...]
wird/verdorret es/ehe denn ma[...]
13 Hew macht. So gehet es allen d[...]
nen/die Gottes vergessen/vnd d[...]
Hoffnung der Heuchler wird ve[...]
14 lohren seyn. Denn seine zuversi[...]
vergehet/vnnd seine Hoffnung [...]
15 eine Spinneweb. Er ver[...]
sich auff sein Hauß/vnd wird d[...]
nicht bestehen/Er wird sich d[...]
halten/aber doch nicht stehen ble[...]
16 ben. Es hat wol Früchte/ehe dan[...]
die Sonne kompt/vnnd Reis[...]
wachsen herfür in seinem Garte[...]
17 Seine Saat stehet dicke bey de[...]
Quellen/vnd sein Hauß auff St[...]
18 nen. Wenn er jhn aber verschlu[...]
get von seinem Ort/wird er si[...]
gegen jhm stellen/als kennet er jh[...]
19 nicht. Sihe/daß ist die frewde se[...]
nes Wesens/vnd werden ande[...]
20 auß dem Staube wachsen. Da[...]
umb sihe/das Gott nicht verwirf[...]
die Frommen/vnd erhelt nicht d[...]
21 Hand der Boßhafftigen/Biß da[...]
dein Mund voll Lachens werd[...]
vnd deine Lippen voll Jauchtzen[...]
22 Die dich aber hassen/werden [...]

schanden werden/ vnd der Gottlo-
sen Hütte wird nicht bestehen.

Das IX. Capitel.

1 HJob antwortet/ vnnd sprach:
2 Ja/ ich weiß fast wol/ das also
ist/ das ein Mensch nicht recht-
fertig bestehen mag gegen Gott/
3 Hat er lust mit jhm zu haddern/ so
kan er jhm auff tausent nicht eins
4 antworten. Er ist weise vnd mäch-
tig/ Wem ists je gelungen/ der sich
5 wider jhn gelegt hat? Er ver-
setzt Berge/ ehe sie es jnnen wer-
den/ die er in seinem Zorn vmbkeh-
6 ret. Er weget ein Land auß sei-
nem Ort/ das seine Pfeiler zittern.
7 Er spricht zur Sonnen/ so gehet sie
nicht auff/ vnd versiegelt die Ster-
8 ne. Er breitet den Himmel auß al-
lein/ vnnd gehet auff den Wogen
9 deß Mers. Er machet den Wagen
am Himmel/ vnd Orion vnnd die
Glucken/ vnd die Sternen gegen
10 Mittag. Er thut grosse ding/ die
nicht zu forschen sind/ vnd Wun-
11 der/ der keine zahl ist. Sihe/ er ge-
het für mir vber/ ehe ichs gewahr
werde/ vnd verwandelt sich/ ehe ichs
12 mercke. Sihe/ wenn er schwind
hinfehret/ wer wil jhn wider holen?
Wer wil zu jhm sagen: Was
13 machstu? Er ist Gott/ seinen Zorn
kan niemand stillen/ vnter jhm
müssen sich beugẽ die stoltzẽ Herrn.
14 Wie solt ich denn jhm antworten/
vnnd Wort finden gegen jhm?
15 Wenn ich auch gleich recht habe/
kan ich jhm dennoch nicht antwor-
ten/ sondern ich müst vmb mein
16 Recht flehen. Wenn ich jhn schon
anruffe/ vnnd er mich erhöret/ so
gleube ich doch nicht/ das er meine
17 stimme höre. Denn er fehret vber
mich mit vngestüme/ vnnd macht
mir der Wunden viel ohn vrsach.

18 Er lesset meinen Geist sich nicht er-
quicken/ sondern macht mich voll
19 Betrübniß. Wil man Macht/ so
ist er zu mächtig/ wil man Recht
20 wer wil mein Zeuge seyn? Sage
ich/ das ich Gerecht bin/ so verdam-
met er mich doch/ Bin ich Fromb/
so macht er mich doch zu vnrecht.
21 Bin ich denn Fromb/ so darff sichs
meine Seele nicht annehmen/ Ich
22 begehre keines Lebens mehr. Das
ist das eine/ das ich gesagt habe:
Er bringet vmb beyde den From-
23 men vñ den Gottlosen. Weñ er an-
hebt zu Geisseln/ so dringet er fort
bald zum todt/ vnd spottet der An-
24 fechtung der vnschüldigen. Das
Land aber wird gegeben vnter die
Hand deß Gottlosen/ das er jhre
Richter vnterdrücke. Ists nicht
25 also/ wie solts anders seyn? Mei-
ne Tage sind schneller gewesen deñ
ein Lauffer/ sie sind geflohen/ vnd
26 haben nichts guts erlebet. Sie
sind vergangen wie die starcken
Schiffe/ wie ein Adler fleugt zur
27 Speise. Wenn ich gedenck/ ich wil
meiner Klage vergessen/ vnd mein
Geberde lassen fahren/ vnnd mich
28 erquicken/ So fürcht ich alle meine
Schmertzen/ weil ich weiß/ das du
mich nicht vnschüldig seyn lessest.
29 Bin ich denn Gottloß/ warumb lei-
de ich denn solche vergebliche Pla-
30 ge? Wenn ich mich gleich mit al-
lem Schneewasser wüsche/ vnd rei-
nigete meine Hände mit dẽ Brun-
31 nen/ So wirstu mich doch tuncken
in Koth/ vnnd werden mir mei-
ne Kleider scheußlich anstehen.
32 Denn er ist nicht mein gleiche/ dem
ich antworten möchte/ das wir für
33 Gerichte mit einander kämen. Es
ist vnter vns kein Scheidman/ noch
der seine Hand zwischen vns beyde

34 lege. Er nehme von mir seine Ru=
ten / vnnd lasse sein Schrecken von
35 mir. Das ich möge reden / vnnd
mich nicht für jhm fürchten dürffe /
sonst kan ich nichts thun / das für
mich sey.

Das X. Capitel.

1 MEine Seele verdreust mein
Leben / Ich wil meine Klage
bey mir gehen lassen / vnnd reden
vom Betrübniß meiner Seelen /
2 Vnd zu Gott sagen: Verdamme
mich nicht / Laß mich wissen / war=
3 umb du mit mir hadderst? Gefel=
let dirs / das du gewalt thust / vnnd
mich verwirffest / den deine Hände
gemacht haben / vnnd machest der
Gottlosen fürnehmen zu ehren?
4 Hastu denn auch fleischliche Au=
gen / oder sihestu wie ein Mensch
5 sihet? Oder ist deine zeit / wie eines
Menschen zeit? Oder deine Jahr /
6 wie eines Manns Jahre / Das du
nach meiner Missethat fragest / vñ
7 suchest meine Sünde? So du doch
weissest / wie ich nicht Gottloß sey /
So doch niemand ist / der auß dei=
8 ner Hand erretten müge. Deine
Hände haben mich gearbeitet / vnd
gemacht alles was ich vmb vnnd
vmb bin / vnnd versenckest mich so
9 gar. Gedenck doch / das du mich
auß Leimen gemacht hast / vnnd
wirst mich wider zu Erden machen.
10 Hastu mich nicht wie Milch ge=
molcken / vnd wie Käse lassen ge=
11 rinnen? Du hast mir Haut vnnd
Fleisch angezogen / mit Beinen vnd
Adern hastu mich zusammen ge=
12 füget / Leben vnd Wolthat hastu
an mir gethan / vnd dein auffsehen
13 bewahret meinen Odem. Vnnd
wiewol du solchs in deinem Her=
tzen verbirgest / so weiß ich doch / dz
14 du deß gedenckest. Wenn ich sün=
dige / so merckstus bald / vnd les
meine Missethat nicht vngestra
15 Bin ich Gottloß / so ist mir al
wehe / Bin ich Gerecht / so thar
doch mein Häupt nicht auffheb
alß der ich voll Schmach bin / vn
16 sehe mein elend. Vnd wie ein au
gereckter Löwe jagestu mich / vn
handelst widerumb greulich m
17 mir. Du ernewerst deine Zeug
wider mich / vnnd machest dein
Zorns viel auff mich / Es zuplag
mich eins vber dz ander mit hau
18 fen. Warumb hastu mich au
Mutterleib kommen lassen? A
das ich were vmbkom̃en / vnd nu
19 nie kein Auge gesehen hette / E
were ich / als die nie gewesen sind
von Mutterleibe zum Grab
20 bracht. Wil denn nicht ein end
haben mein kurtzes Leben / vnd vo
mir lassen / daß ich ein wenig e
21 quickt würde? Ehe denn ich hing
he / vnd komme nicht wider / nem
lich / ins Land der Finsterniß vn
22 des dunckels / Ins Land / da es se
dicke Finster ist / vnd da keine O
nung ist / da es scheinet wie de
Dunckel.

Das XI. Capitel.

1 DA antwortet Zophar vo
2 Naema / vnd sprach: Wen
einer lang geredt / muß er nic
auch hören? Muß denn ein W
3 scher immer recht haben? Müss
die Leute deinem grossen schw
tzen schweigen / das du spottest / vn
niemand dich beschäme? D
4 sprichst: Meine Rede ist rein / vn
lauter bin ich für deinen Augen
5 Ah / daß GOTT mit dir redet
6 vnd thet seine Lippen auff / Vn
zeigete die heimliche Weißheit
Denn er hette noch wol mehr a
dir zu thun / auff daß du wissest

daß

daß er deiner Sünde nich aller ge=
7 denckt. Meinstu / daß du so viel
wissest/ alß Gott weiß/ vnd wollest
alles so vollkömlich treffen/ alß der
8 Allmächtige ? Er ist höher denn
der Himmel / was wiltu thun?
Tieffer denn die Helle/ was kanstu
9 wissen ? Länger denn die Erde/vnd
10 breiter denn das Meer. So er sie
vmbkehret / oder verbürge / oder in
einen hauffen würffe / wer wils
11 jhm wehren ? Denn er kennet die
losen Leute/ Er sihet die vntugend/
12 vnd solts nicht mercken ? Ein vn=
nützer Mann blehet sich / vnd ein
geborn Mensch wil seyn wie ein
13 junges Wild. Wenn du dein
Hertz hettest gericht / vnnd deine
14 Hände zu jhm außgebreitet/ Wenn
du die Vntugend die in deiner
Hand ist / hettest ferne von dir ge=
than/ das in deiner Hütten kein
15 vnrecht bliebe / So möchtestu dein
Andlitz auffheben ohn taddel / vnd
würdest fest seyn / vnnd dich nicht
16 fürchten. Denn würdestu der Mü=
he vergessen / vnd so wenig geden=
cken/ alß des Wassers/ das fürüber
17 gehet. Vnd die zeit deines Lebens
würde auffgehen wie der Mittag/
vnd das Finster würde ein lichter
18 Morgen werden/ Vnd dürfftest
dich deß trösten/ das Hoffnung da
sey / vnnd würdest mit ruhe ins
19 Grab kommen. Vnd würdest
dich legen / vnnd niemand würde
dich auffschrecken/ vnd viel würden
20 für dir flehen. Aber die Augen
der Gottlosen werden verschmach=
ten / vnnd werden nicht entrinnen
mügen : Denn jhre Hoffnung
wird jhrer Seelen fehlen.

Das XII. Capitel.

1 DA antwortet Hiob / vnnd
2 sprach : Ja/ jhr seyd die Leu=
te / mit euch wird die Weißheit
3 sterben. Ich habe so wol ein Hertz
alß jhr / vnd bin nicht geringer denn
jhr / Vnd wer ist der solches nicht
4 wisse ? Wer von seinem Nehesten
verlachet wird/ der wird Gott an=
ruffen / der wird jhn erhören/ Der
Gerechte vnd Frömme muß ver=
5 lachet seyn / Vnd ist ein verachtet
Liechtlein für den Gedancken der
Stoltzen / stehet aber / das sie sich
6 dran ärgern. Der verstörer Hüt=
ten haben die fülle / vnd toben wi=
der Gott thürstiglich / wiewol es
jhnen Gott in jhre Hände gege=
7 ben hat. Frage doch das Vieh/
das wird dichs lehren/ vnd die Vo=
gel vnter dem Himmel/ die werden
8 dirs sagen. Oder rede mit der Er=
den/ die wird dichs lehren / vnd die
Fische im Meer werden dirs er=
9 zehlen. Wer weiß solches alles
nicht/ das deß HERRN Hand das
10 gemacht hat? Daß in seiner Hand
ist die Seele alles deß/ das da lebet/
vnd der Geist alles Fleisches eines
11 jeglichen ? Prüfet nicht dz Ohr die
rede / vnd der Mund schmecket die
12 Speise? Ja / bey den Großvä=
tern ist die Weißheit / vnnd der
13 Verstand bey den Alten. Bey
jhm ist Weißheit vnnd Gewalt/
14 Rath vnd Verstand. Sihe/ wenn
er zubricht / so hilfft kein bawen/
Wenn er jemand verschleust/ kan
15 niemand auffmachen. Sihe/ wenn
er dz Wasser verschleust/ so wirds
alles dürre / vnnd wenn ers auß=
lesset / so kehret es das Land vmb.
16 Er ist starck/ vnd führets auß / sein
ist der da jrret / vnd der da verfüh=
17 ret. Er führet die Klugen wie ein
Raub/ vnd macht die Richter toll.
18 Er löset auff der Könige zwang/ vñ
gürtet mit einẽ Gürtel jhre Lenden.

19 Er führet die Priester wie ein
Raub/ Und lesset fehlen den Fe-
20 sten. Er wendet weg die Lippen
der Warhafftigen/und nimpt weg
21 die Sitten der Alten. Er schüttet
Verachtung auff die Fürsten/ und
macht den Bund der Gewaltigen
22 loß. Er öffnet die finstern Gründe/
und bringet heraus das Dunckel
23 an das Liecht. Er macht etliche zum
grossen Volck / und bringet sie wi-
der umb. Er breitet ein Volck auß/
24 und treibets wider weg. Er nimpt
weg den Muth der obersten des
Volcks im Lande/und macht sie ir-
re auff einem Unwege / da kein
25 Weg ist/ Daß sie die Finsterniß
tappen ohn Liecht/und macht sie ir-
re / wie die Trunckene.

Das *XIII.* Capitel.

1 SJhe/ das hat alles mein Au-
ge gesehen/ und mein Ohr ge-
2 höret/und hab es verstanden. Was
ihr wisset / das weiß ich auch / und
3 bin nicht geringer denn ihr. Doch
wolt ich gern wider den Allmäch-
tigen reden / und wolt gern mit
4 Gott rechten. Denn ihr deutets
fälschlich / und seyd alle unnütze
5 Ertzte. Wolt Gott ihr schwieget/
6 so würdet ihr weise. Höret doch
meine Straffe /und mercket auff
7 die Sache/ davon ich rede. Wolt
ihr Gott vertheidigen mit unrecht/
8 und für ihn list brauchen? Wolt ihr
seine Person ansehen? Wolt ihr
9 Gott vertretten? Wirds euch auch
wol gehen / wenn er euch richten
wird? Meinet ihr/daß ihr ihn teu-
schen werdet/wie man einen Men-
10 schen teuschet? Er wird euch straf-
fen/ wo ihr Person ansehet heim-
11 lich. Wird er euch nicht erschrecke/
wenn er sich wird herfür thun? und
seine furcht wird uber euch fallen.
12 Ewer Gedächtniß wird vergl
werden der Aschen/ und ewer D
cke wird wie ein Leime hauffen s
13 Schweigt mir/ das ich rede/ es
14 mir nichts fehlen. Was sol
mein Fleisch mit meinen Zeen
beissen / und meine Seele in mei
15 Hände legen? Sihe/er wird m
doch erwürgen/ und ich kans nic
erwarten/Doch wil ich meine W
16 ge für ihm straffen. Er wird
mein Heil seyn/ denn es kompt k
17 Heuchler für ihn. Höret meine R
de/ und meine Außlegung für e
18 ren Ohren. Sihe/ich habe das U
theil schon gefellet / Ich weiß d
19 ich werde gerecht seyn. Wer ist
mit mir rechten wil? Aber nu m
20 ich schweige/und verderben. Zwe
erley thue mir nur nicht / so wil i
21 mich für dir nicht verbergen. L
deine Hand ferne von mir se
und dein Schrecken erschre
22 mich nicht. Ruffe mir/ ich wil d
antworten / Oder/ ich wil red
23 antworte du mir. Wie vi
meiner Missethat und Sünde
Laß mich wissen meine Uber
24 tung und Sünde. Warumb ve
birgestu dein Andlitz / unnd helt
25 mich für deinen Feind ? Wil
wider ein fligend Blat so ern
seyn / und einen dürren Halm ve
26 folgen? Denn du schreibest mir
Betrübniß / unnd wilt mich um
bringen umb der Sünde wille
27 meiner Jugend. Du hast meine
Fuß in Stock gelegt / unnd ha
acht auff alle meine Pfate/ und
hest auff die Fußstapffen meine
28 Füsse/ Der ich doch wie ein fau
Aaß vergehe / unnd wie ein Kle
das die Motten fressen.

Das *XIV.* Capitel.

1 DEr Mensch vom Weibe ge-
boren/lebt kurtze zeit/ vnd ist
2 voll vnruhe. Gehet auff wie eine
Blume/vnd fellet abe/Fleucht wie
ein Schatten / vnnd bleibet nicht.
3 Vnnd du thust deine Augen vber
solchem auff / das du mich für dir
4 ins Gericht zeuhest. Wer wil ei-
nen reinen finden bey denen da kei-
5 ner rein ist? Er hat seine bestimpte
zeit/ die zahl seiner Monden stehet
bey dir/Du hast ein ziel gesetzt/das
6 wird er nicht vbergehen. Thu dich
von jhm/das er ruhe habe/ biß das
seine zeit komme / der er wie ein
7 Taglöner wartet. Ein Bawm hat
hoffnung / wenn er schon abgeha-
wen ist / das er sich wider verände-
re / vnnd seine Schüßlinge hören
8 nicht auff. Ob seine Wurtzel in
der Erden veraltet/vnd sein Stam̃
9 in dem Staub erstirbt/So grünet
er doch wider vom Geruch deß
Wassers / vnnd wechst daher / alß
10 were er gepflantzt. Wo ist aber
ein Mensch/wenn er todt vnd vmb-
11 kommen/ vnd dahin ist? Wie ein
Wasser außleufft auß dem See/
vnd wie ein Strom versieget vnd
12 vertrocknet / So ist ein Mensch
wenn er sich legt / vnnd wird nicht
aufferstehen/vnd wird nicht auffwa-
chen/so lange der Himmel bleibt/
noch von seinem Schlaff erweckt
13 werden. Ah das du mich in der
Helle verdecktest/ vnd verbergest/
biß dein Zorn sich lege / vnd setztest
mir ein ziel / das du an mich däch-
14 test. Meinstu/ein todter Mensch
werde wider leben? Ich harre täg-
lich/dieweil ich streite/biß das mei-
15 ne veränderung komme. Das du
wollest mir ruffen/ vnd ich dir ant-
worten/ vnd wollest das werck dei-
16 ner Hände nicht außschlagen. Den̄
du hast schon meine Gänge ge-
zehlet/ aber du woltest ja nicht acht
17 haben auff meine Sünde. Du hast
meine Vbertretung in ein Bündlin
versiegelt/vnd meine Missethat zu-
18 sammen gefasset. Zufellet doch
ein Berg / vnd vergehet / vnnd ein
Fels wird von seinem Ort versetzt.
19 Wasser wäschet Steine weg / vnd
die Tropffen flötzen die Erden weg/
Aber deß Menschen hoffnung ist
20 verlohren. Denn du stössest jhn
gar vmb / das er dahin fehret/ ver-
änderst sein wesen / vnnd lessest jhn
21 fahren. Sind seine Kinder in Eh-
ren/das weiß er nicht / Oder ob sie
geringe sind / deß wird er nicht ge-
22 wahr. Weil er das Fleisch an-
tregt / muß er Schmertzen haben/
Vnd weil seine Seele noch bey jhm
ist/muß er Leide tragen.

Das XV. Capitel.

1 DA antwortet Eliphas von
2 Theman/vnd sprach: Sol
ein weiser Mann so auffgeblasene
Wort reden? Vnd seinen Bauch
3 so blehen mit losen Reden? Du
straffest mit worten die nicht tü-
gen/vnd dein Reden ist kein nü-
4 tze. Du hast die furcht fahren las-
sen/vnd redest zu verächtlich für
5 Gott. Denn deine Missethat leh-
ret deinen Mund also / vnd hast
erwehlet eine schalckhafftige Zun-
ge. Dein Mund wird dich ver-
6 dammen / vnd nicht ich. Deine
Lippen sollen dir antworten. Bi-
7 stu der erste Mensch geborn? Bi-
8 stu vor allen Hügeln empfangen?
Hastu Gottes heimlichen Rath
9 gehört? Vnd ist die Weißheit
selbs geringer denn du? Was
weissestu / das wir nicht wissen?
10 Was verstehestu / das nicht bey
vns sey? Es sind graw vnd alte

vnter vns/ die länger gelebt haben
11 denn deine Väter. Solten Gottes
Tröstung so geringe für dir gel-
ten: Aber du hast irgend noch ein
12 heimlich stück bey dir. Was nimpt
dein Hertz für? Was sihestu so
13 stoltz? Was setzt sich dein Muth
wider GOtt/ daß du solche Rede
14 aus deinem Munde lessest? Was
ist ein Mensch/ daß er solt rein sein/
vnd daß der solt gerecht sein/ der
15 vom Weibe geborn ist? Sihe/ vn-
ter seinen Heiligen ist keiner ohn
tadel/ vnd die Himmel sind nicht
16 rein für jhm: Wie viel mehr ein
Mensch/ der ein Grewel vnd schnö-
de ist/ Der vnrecht seufft wie Was-
17 ser. Ich wil dirs zeigen/ höre mir
zu/ Vnd wil dir erzelen/ was ich
18 gesehen habe. Was die Weisen
gesagt haben/ vnd jhren Vätern
19 nicht verholen gewesen ist. Wel-
chen allein das Land gegeben ist/
daß kein Frembder durch sie gehen
20 muß. Der Gottlose bebet sein le-
benlang/ vnd dem Tyrannen ist die
21 zahl seiner Jahr verborgen. Was
er höret/ das schrecket jhn/ Vnd
wenns gleich Friede ist/ so fürcht er
22 sich/ der Verderber komme. Gleubt
nicht/ daß er müge dem Vnglück
entrinnen/ vnd versihet sich immer
23 des Schwerdts. Er zeucht hin vnd
her nach Brod/ vnd dünckt jhn im-
mer/ die zeit seines Vnglücks sey
24 fürhanden. Angst vnd Noth schre-
cken jhn/ vnd schlagen jhn nieder/
als ein König mit einem Heer:
25 Denn er hat seine Hand wieder
Gott gestreckt/ vñ wieder den All-
26 mächtigen sich gestreubet. Er läufft
mit dem Kopff an jhn/ vnd ficht
27 halsstarriglich wider jhn. Er brü-
tet sich wie ein fetter Wanst/ Vnd
2 macht sich fett vnd dick. Er wird
aber wohnen in verstöreten St
ten/ Da keine Häuser sind/ sond
29 auff einem hauffen liegen. Er w
nicht reich bleiben/ vnd sein G
wird nicht bestehen/ vnd sein G
wird sich nicht außbreiten im La
30 de. Vnfall wird nicht von j
lassen/ Die Flamme wird sei
Zweige verdorren/ vnd durch d
Odem jhres Mundes jhn wegfü
31 sen. Er wird nicht bestehen/ denn
ist in seinem eitel dünckel betroge
vnd eitel wird sein Lohn werd
32 Er wird ein ende nemen/ wens j
vneben ist/ vnd sein Zweig w
33 nicht grünen. Er wird abgeri
werden/ wie ein vnzeitige Trau
vom Weinstock/ vnd wie ein O
34 baum seine Blüt abwirfft. De
der Heuchler versamlung w
einsam bleiben/ vnd das Fewr w
die Hütten fressen/ die Gesche
35 nemen. Er gehet schwanger m
Vnglück/ vnd gebieret mühe/ v
jhr Bauch bringet fehl.

Das XVI. Capitel.

1 HIob antwortet/ vnd spr
Ich habe solchs offt gehör
2 Ihr seid allzumal leidige Tröst
3 Wollen die lose wort kein ende h
ben? oder was macht dich so fr
4 also zu redē? Ich künd auch wol
den/ wie jr. Wolt Gott/ ewre S
le were an meiner Seele stat/ I
wolt auch mit worten an euch
tzen/ vnd mein Häupt also vber eu
5 schütteln. Ich wolt euch sterck
mit dem Munde/ vnd mit mein
6 Lippen trösten. Aber weñ ich sch
rede/ so schonet mein der schmert
nicht/ Laß ichs anstehen/ so gehet
7 nicht von mir. Nu aber macht
mich müde/ vnd verstöret all
8 was ich bin. Er hat mich runtzli
gemacht/ vnd zeuget wider mi

Vnd mein Widersprecher lehnet
sich wider mich auff / vnd antwor=
9 tet wider mich. Sein Grimm reis=
set/vnd der mir gram ist/ beisset die
Zene vber mich zusammen/ Mein
Widersacher funckelt mit seinen
10 Augen auff mich. Sie haben jh=
ren Mund auffgesperret wider
mich / vnd haben mich schmählich
auff meine Backē geschlagen/ Sie
haben jhren Muth mit einander
11 an mir gekület. GOTT hat mich
vbergeben dem Vngerechten/vnd
hat mich in der Gottlosen hände
12 lassen kommen. Ich war reich /
aber er hat mich zu nicht gemacht/
13 Er hat mich beym Hals genomen
vnd zustossen / vnd hat mich jhm
zum Ziel auffgericht. Er hat mich
vmbgeben mit seinen Schützen/
14 Er hat meine Nieren gespalten/
vnd nicht verschonet/ Er hat meine
Gallen auff die Erden geschütt/
Er hat mir eine Wunde vber die
ander gemacht/ Er ist an mich ge=
15 lauffen wie ein Gewaltiger. Ich
hab einen Sack vmb meine Haut
genehet/vnd habe mein Horn in den
16 Staub gelegt. Mein Andlitz ist
geschwollen von weinen / vnd mei=
ne Augenliede sind verdunckelt /
17 Wiewol kein Frevel in meiner
Hand ist/vnd mein Gebet ist rein.
18 Ach Erde verdecke mein Blut nicht/
vñ mein geschrey müsse nicht raum
19 finden. Auch sihe da/ mein Zeuge
ist im Himmel / vnd der mich ken=
20 net/ist in der Höhe. Meine Freun=
de sind meine Spötter / Aber mein
21 Auge threnet zu GOtt. Wenn
ein Mann künd mit Gott rechten/
wie ein Menschenkind mit seinem
22 Freunde. Aber die bestimpten Jar
sind komen/vñ ich gehe hin des we=
ges/den ich nit wider komen werde.

Das XVII. Capitel.

1 MEin Odem ist schwach/ vnd
meine Tage sind abgekürtzt/
2 das Grab ist da. Niemand ist
von mir geteuschet/noch muß mein
Auge darumb bleiben in betrüb=
3 niß. Ob du gleich einen Bürgen
für mich woltest/ wer wil für mich
4 geloben? Du hast jhrem Hertzen
den Verstand verborgen/ darumb
5 wirstu sie nicht erhöhen. Er rüh=
met wol seinen Freunden die auß=
beute / Aber seiner Kinder Augen
6 werden verschmachten. Er hat
mich zum Sprichwort vnter den
Leuten gesetzt/vnd muß ein Wun=
7 der vnter jhnen seyn. Mein Ge=
stalt ist dunckel worden für traw=
ren / vnd alle meine Glieder sind
8 wie ein Schatten. Darüber wer=
den die Gerechten vbel sehen / vnd
die Vnschüldigen werden sich se=
9 tzen wider die Heuchler. Der Ge=
rechte wird seinen Weg behalten/
Vnd der von reinen händen wird
10 starck bleiben. Wolan / so keret
euch alle her/vnd kompt / Ich wer=
de doch keinen Weisen vnter euch
11 finden. Meine Tage sind vergan=
gen / meine anschläge sind zutren=
net/ die mein Hertz besessen haben/
12 Vnd haben aus der Nacht Tag
gemacht / vnd aus dem Tage
13 Nacht. Wenn ich gleich lange
harre / so ist doch die Helle mein
Haus / vnd im Finsterniß ist mein
14 Bette gemacht. Die Verwesung
heiß ich meinen Vater / vnd die
Würme meine Mutter vnd meine
15 Schwester. Was sol ich harren?
16 vnd wer achtet mein hoffen? Hin=
unter in die Helle wird es fah=
ren / vnd wird mit mir in
dem Staub lie=
gen.

Das XVIII. Capitel.

1 DA antwortet Bildad von
2 Suah/vnd sprach: Wenn
wolt jhr der rede ein ende machen?
Mercket doch/ darnach wollen wir
3 reden. Warumb werden wir ge-
achtet wie Vieh/vnd sind so vnrein
4 für ewren Augen? Wiltu für
Boßheit bersten? Meinstu/ daß
vmb deinen willen die Erde verlas-
sen werde/vnd der Felß von seinem
5 ort versetzt werde? Auch wird das
Liecht der Gottlosen verleschen/
vnd der Funcke seines Fewers wird
6 nicht leuchten. Das Liecht wird
finster werden in seiner Hütten/vñ
seine Leuchte vber jhm verleschen.
7 Die zugänge seiner Haabe wer-
den schmal werden/ vnd sein An-
8 schlag wird jhn fellen. Denn er ist
mit seinen Füssen in Strick bracht/
9 vnd wandelt im Netze. Der Strick
wird seine Fersen halten/ vnd die
Dürstigen werden jhn erhaschen.
10 Sein Strick ist gelegt in die Er-
den/ vnd seine Falle auff seinen
11 gang. Vmb vnd vmb wird jhn
schrecken plötzliche furcht/ daß er
nicht weis/ wo er hinaus sol.
12 Hunger wird seine Haabe sein/
vnd Vnglück wird jhm bereit sein
13 vnd anhangen. Die stärcke seiner
Haut wird verzehret werden/vnd
seine stärcke wird verzehren der
14 Fürst des Todes. Seine Hoff-
nung wird aus seiner Hütten ge-
rottet werden/ vnd sie werden jhn
treiben zum Könige des schreckens.
15 In seiner Hütten wird nichts blei-
ben/ vber seine Hütte wird Schwe-
16 fel gestrewet werden. Von vnten
werden verdorren seine Wurtzel/
vnd von oben abgeschnitten seine
17 Erndte. Seine Gedechtniß wird
vergehen in dem Lande/ vnd wird
keinen namen haben auff
18 Gassen. Er wird vom Liech
Finsterniß vertrieben werden/
vom Erdboden verstossen wer
19 Er wird keine Kinder haben/
keine Neffen vnter seinem Vo
Es wird jhm keiner vberbleiben
20 seinen Gütern. Die nach jhm ko
men/ werden sich vber seinem T
entsetzen/vnd die vor jhm sind/w
21 eine furcht ankommen. Das ist
Wohnung des Vngerechten/ v
diß ist die Stete deß/ der Gott n
achtet.

Das XIX. Capitel.

1 HIob antwortet/ vnd spra
2 Was plaget jhr doch me
Seele/vnd peiniget mich mit wo
3 ten? Jhr habt mich nu zehen ma
gehönet/ vnd schämet euch nic
4 daß jhr mich also vmbtreibet. J
5 ich/ so jrre ich mir. Aber jhr
hebt euch warlich wieder mich/v
schelket mich zu meiner Schma
6 Mercket doch eins/ daß mir G
vnrecht thut/ vnd hat mich mit s
7 nem Jagestrick vmbgeben. Si
ob ich schon schrey vber Frevel/
werde ich doch nicht erhöret/
8 ruffe/vnd ist kein Recht da. Er h
meinen Weg verzeunet/ daß
nicht kan hinüber gehen/vnd h
Finsterniß auff meinen Steig g
9 stellet. Er hat meine Ehre m
außgezogen/ vnd die Kron v
10 meinem Häupt genommen.
hat mich zubrochen vmb vnd vm
vnd lesset mich gehen/ Vnd h
außgerissen meine Hoffnung w
11 einen Bawm. Sein Zorn ist vb
mich ergrimmet/vnd er achtet mi
12 für seinen Feind. Seine Krieg
leute sind miteinander kommen
vnd haben jhren Weg vber mi
gepflastert/ vnd haben sich vm

13 meine Hütten her gelagert. Er hat
meine Brüder ferne von mir ge=
than/ vnd meine Verwandten sind
14 mir frembde worden. Meine Ne=
chsten haben sich entzogen / vnd
meine Freunde haben mein ver=
15 gessen. Meine Haußgenossen vnd
meine Mägde achten mich für
frembde / ich bin vnbekand worden
16 für jhren Augen. Ich rieff meinem
Knecht / vnd er antwortet mir
nicht / ich muste jhm flehen mit ei=
17 genem Munde. Mein Weib stel=
let sich frembde / wenn ich jhr ruffe/
Ich muß flehen den Kindern mei=
18 nes Leibes. Auch die jungen Kin=
der geben nichts auff mich/ Wenn
ich mich wider sie setze / so geben sie
19 mir böse wort. Alle meine Getre=
wen haben Grewel an mir/ vnd die
ich lieb hatte / haben sich wider
20 mich gekeret. Mein Gebein han=
get an meiner Haut vnd Fleisch/
vnd kan meine Zeene mit der Haut
21 nicht bedeckt. Erbarmet euch mein/
erbarmet euch mein/ jr meine Freun
de/ Denn die Hand Gottes hat mich
22 gerürt. Warumb verfolget jr mich
gleich so wohl als Gott/ vnd kündt
meines Fleisches nicht satt werden/
23 Ah/ daß meine Rede geschrieben
würden/ Ah / daß sie in ein Buch
24 gestellet würden. Mit einem ei=
sern Griffel auff Bley/ vnd zu ewi=
gem Gedechtniß in einen Felß ge=
25 hawen würden. Aber ich weis /
daß mein Erlöser lebet/ vnd er wird
mich hernach aus der Erden auff=
26 wecken/ Vnd werde darnach mit
dieser meiner Haut vmbgeben wer=
den/ vnd werde in meinem Fleisch
27 GOTT sehen/ Denselben werde
ich mir sehen/ vnd meine Augen
werden jhn schawen / vnd kein
Frembder. Meine Nieren sind
28 verzehret in meinem Schoß/ Denn
jhr sprecht: Wie wollen wir jhn
verfolgen / vnd eine Sache zu jhm
29 finden? Fürchtet euch für dem
Schwerdt: Denn das Schwerdt
ist der Zorn vber die Missethat /
Auff daß jhr wisset / daß ein Ge=
richt sey.

Das XX. Capitel.

1 DA antwortet Zophar von
2 Naema / vnd sprach: Dar=
auff muß ich antworten/ vnd kan
3 nicht harren / Vnd wil gern hö=
ren / wer mir das sol straffen vnd
tadeln: Denn der Geist meines
Verstands sol für mich antworten.
4 Weissestu nicht/ daß allezeit so ge=
gangen ist/ sint daß Menschen auff
5 Erden gewesen sind / Daß der
Ruhm der Gottlosen stehet nicht
lange/ vnd die Frewde deß Heuch=
6 lers wäret ein Augenblick? Wenn
gleich seine Höhe in den Himmel
reichet / vnd sein Häupt an die
7 Wolcken rüret / So wird er doch
zu letzt vmbkommen wie ein Dreck/
Daß die / für denen er ist angese=
hen / werden sagen: Wo ist er?
8 Wie ein Trawm vergehet/ so wird
er auch nicht funden werden / vnd
wie ein Gesicht in der Nacht ver=
9 schwindet. Welch Auge jhn gese=
hen hat/ wird jhn nicht mehr sehen/
Vnd seine stete wird jn nicht mehr
10 schawen. Seine Kinder wer=
den betteln gehen/ Vnd seine Hand
wird jhm Mühe zu Lohn geben.
11 Seine Beine werden seine heim=
liche Sünde wohl bezahlen/ vnd
werden sich mit jhm in die Erde le=
12 gen. Wenn jhm die Boßheit
gleich in seinem Munde wol
schmeckt/ wird sie doch jhm in sei=
13 ner Zungen fehlen. Sie wird auff=
gehalten / vnd jhm nicht gestattet/

vnd wird jhm gewehret werden in
14 seinem Halse / Seine Speise in-
wendig im Leibe wird sich verwan-
15 deln in Ottergallen. Die Güter
die er verschlungen hat/ muß er wi-
der außspeien / vnd GOtt wird sie
16 aus seinem Bauch stossen. Er wird
der Ottern Galle saugen / vnd die
Zunge der Schlangen wird jhn
17 tödten. Er wird nicht sehen die
Ströme / noch die Wasserbäche/
die mit Honig vnd Butter fliessen.
18 Er wird arbeiten/ vnd deß nicht ge-
niessen / vnd seine Güter werden
andern / daß er der nicht fro wird.
19 Denn er hat vnterdruckt vnd ver-
lassen den Armen / Er hat Häuser
zu sich gerissen/ die er nicht erbawet
20 hat. Denn sein Wanst kund nicht
voll werden / vnd wird durch sein
21 köstlich Gut nicht entrinnen. Er
wird seiner speise nichts vbe[illegible]bleibē/
Darumb wird sein gut Leben kei-
22 nen bestand haben. Wenn er gleich
die fülle vnd gnug hat / wird jhm
doch angst werden / Allerhand
23 mühe wird vber jhn kommen. Er
wird jhm der Wanst ein mal voll
werden/ vnd er wird den grimm sei-
nes Zorns vber jhn senden / Er
wird vber jhn regenen lassen seinen
24 streit. Er wird fliehen für dem ei-
sern Harnisch / vnd der ehern Bo-
25 gen wird jhn verjagen. Ein bloß
Schwerdt wird durch jhn außge-
hen / vnd des Schwerdts blitzen/
der jhm bitter sein wird / wird mit
26 schrecken vber jhn fahren. Es ist
kein Finsterniß da / die jhn verde-
cken möchte. Es wird jhn ein Fewr
verzehren das nicht auffgeblasen
ist / Vnd wer vbrig ist in seiner
Hütten / dem wirds vbel gehen.
27 Der Himmel wird seine Misse-
that eröffnen / vnd die Erde wird
28 sich wider jhn setzen. Das Getre[...]
de in seinem Hause wird wegge[...]
ret werden / zustrewet am tage s[...]
29 nes zorns. Das ist der Lohn ein[...]
gottlosen Menschen bey GO[...]
vnd das Erbe seiner Rede b[...]
Gott.

Das XXI. Capitel.

1 Hiob antwortet vnd sprach
2 Höret doch zu meiner Red[...]
3 vnd lasst euch rahten / Vertrag[...]
mich/ daß ich auch rede/ vnd spot[...]
4 darnach mein. Handel ich den[...]
mit einem Menschen / daß m[...]
Muth hierein nicht solt vnwil[...]
5 seyn. Keret euch her zu mir/ [...]
werdet sawer sehen / vnd die Han[...]
6 auffs Maul legen müssen. Wenn
ich daran gedencke / so erschreck[...]
ich/ vnd zittern kompt mein Fleis[...]
7 an. Warumb leben denn die Gott[...]
losen / werden alt / vnd nemen z[...]
8 mit Gütern? Jhr Same ist sich[...]
vmb sie her / vnd jhr Nachkom[...]
9 ge sind bey jhnen. Jhr Haus [...]
friede für der Furcht / vnd GO[...]
10 Ruten ist nicht vber jhnen. Sein[...]
Ochsen lässet man zu / vnd mißret[...]
jhm nicht / Seine Kue kalbet/ vn[...]
11 ist nicht Vnfruchtbar. Jhre jun[...]
gen Kinder gehen aus wie ei[...]
12 Herd/ vnd jhre Kinder lecken. Si[...]
jauchtzen mit Paucken vnd Harf[...]
fen/ vnd sind frölich mit Pfeiffen
13 Sie werden alt bey guten tagen
vnd erschrecken kaum ein augen[...]
14 blick für der Helle. Die doch sage[...]
zu Gott: Heb dich von vns/ wi[...]
wollen von deinen Wegen nich[...]
15 wissen. Wer ist der Allmächtige[...]
daß wir jhm dienen solten? ode[...]
was sind wirs gebessert / so wir jh[...]
16 anruffen? Aber sihe/ jhr Gut ste[...]
het nicht in jhren Händen / Dar[...]

vmb sol der Gottlosen Sinn ferne
17 von mir sein. Wie wird die Leuch-
te der Gottlosen verleschen / vnd jhr
Vnglück vber sie kommen? Er
wird Hertzleid außtheilen in seinem
18 Zorn. Sie werden sein wie Stop-
peln für dem Winde / vnd wie
Sprew / die der Sturmwind weg-
19 füret. GOtt behelt desselben Vn-
glück auff seine Kinder / wenn ers
jhm vergelten wird / so wird mans
20 innen werden. Seine Augen wer-
den sein verderben sehen / vnd vom
Grimm deß Allmächtigen wird er
21 trincken. Denn wer wird gefallen
haben an seinem Hause nach jhm?
Vnd die zahl seiner Monden wird
22 kaum halb bleiben. Wer wil Gott
23 leren / der auch die Höhen richtet?
Dieser stirbt frisch vnd gesund in
allem Reichthumb vnd völler gnü-
24 ge. Sein Melckfas ist voll Milch /
vnd seine Gebeine werden gemest
25 mit Marck. Jener aber stirbt mit
betrübter Seelen / vnd hat nie mit
26 frewden gessen. Vnd ligen gleich
mit einander in der Erden / vnd
27 Würme decken sie zu. Sihe / ich
kenne ewre gedancken wol / vnd
ewer frevel fürnehmē wider mich.
28 Denn jhr sprecht: Wo ist das
Haus des Fürsten? Vnd wo ist
die Hütten / da die Gottlosen wo-
29 neten: Redet jhr doch davon / wie
der gemeine Pöbel / vnd mercket
nicht was jener Wesen bedeutet.
30 Denn der böse wird behalten auff
den Tag des verderbens / vnd auff
den Tag des Grimmes bleibet er.
31 Wer wil sagen / was er verdienet /
wenn mans eusserlich ansihet?
Wer wil jhm vergelten was er
32 thut? Aber er wird zum Grabe
gerissen / vnd muß bleiben bey den
33 hauffen. Es gefiel jhm wol / der
schlam des Bachs / vnd alle Men-
schen werden jhm nachgezogen /
vnd dere / die vor jhm gewesen sind /
34 ist keine zahl. Wie tröstet jhr mich
so vergeblich / Vnd ewer antwort
finden sich vnrecht.

Das XXII. Capitel.

1 DA antwortet Eliphas von
2 Thema / vnd sprach: Wes
darff GOtt eines Starcken / Vnd
3 was nützt jhm ein Kluger? Mein-
stu daß dem Allmächtigen gefalle /
daß du dich so from machest? Oder
was hilffts jhn / ob du deine We-
ge gleich ohn wandel achtest?
4 Meinestu / er werd sich für dir
fürchten / dich zu straffen / vnd mit
5 dir für Gericht treten? Ja deine
Boßheit ist zu groß / vnd deiner
6 Missethat ist kein ende. Du hast
etwa deinem Bruder ein Pfand
genommen ohn vrsach / Du hast
den Nacketen die Kleider außge-
7 zogen. Du hast die Müden nicht
getrenckt mit Wasser / vnd hast
dem Hungerigen dein Brod ver-
8 saget. Du hast Gewalt im Lande
geübet / vnd prächtig drinnen geses-
9 sen. Die Widwen hastu leer las-
sen gehen / vnd die Arm der Wai-
10 sen zubrochen. Darumb bistu mit
stricken vmbgeben / vnd furcht hat
11 dich plötzlich erschreckt. Soltestu
denn nicht die Finsterniß sehen / vnd
die Wasserflut dich nicht bedecken?
12 Sihe / Gott ist hoch drobē im Him-
mel / vnd sihet die Sternen droben
13 in der Höhe / Vnd du sprichst:
Was weis GOTT? solt er / das
im dunckeln ist / richten können?
14 Die Wolcken sind seine Vordecke /
vnd sihet nicht / vnd wandelt im
15 vmbgang des Himmels. Wiltu
der Welt lauff achten / darinnen

die Vngerechten gegangen sind?
16 Die vergangen sind ehe denn es
zeit war/vnd das Wasser hat jhren
17 Grund weggewaschen. Die zu
Gott sprachen: Heb dich von vns/
Was solt der Allmächtige jhnen
18 thun können? So er doch jr Hauß
mit Gütern füllet/ Aber der Gott-
losen meinung sey ferne von mir.
19 Die Gerechten werden sehen/ vnd
sich frewen/ vnd der Vnschüldige
20 wird jhr spotten. Was gilts/ jhr
Wesen wird verschwindẽ/ vnd jhr
21 vbriges das Fewr verzehren? So
vertrage dich nu mit jhm/vnd habe
Friede/ Daraus wird dir viel gu-
22 tes kommen. Höre das Gesetze von
seinem Munde/vnd fasse seine Re-
23 de in dein Hertz. Wirstu dich be-
kehren zu dem Allmächtigen/ so
wirstu gebawet werden/ vnd vn-
recht ferne von deiner Hütten thun/
24 So wirstu für Erden Gold geben/
vnd für die Felsen güldene Bäch:
25 Vnd der Allmächtige wird dein
Gold sein/ vnd Silber wird dir zu-
26 gehäufft werden. Denn wirstu
deine lust haben an dem Allmech-
tigen/ vnd dein Andlitz zu GOtt
27 auffheben. So wirstu jhn bitten/
vnd er wird dich hören/ vnd wirst
28 deine Gelübde bezalen. Was du
wirst fürnemen/ wird er dir lassen
gelingen/ Vnd das Liecht wird
29 auff deinem Wege scheinen. Denn
die sich demütigen/ die erhöhet er/
30 Vnd wer seine Augen niderschlegt/
der wird genesen/ Vnd der Vn-
schüldige wird errettet werden. Er
wird aber errettet vmb seiner hän-
de reinigkeit willen.

Das XXIII. Capitel.

1 HIob antwortet/ vnd sprach:
2 Meine rede bleibt noch betrü-
bet/ meine Macht ist schwach vber
3 meinem seufftzen. Ah daß ich w
ste/ wie ich jhn finden/ vnd zu s
4 nem Stuel kommen möcht/ V
das Recht für jhm solt fürleg
vnd den Mund voll straffe fass
5 Vnd erfaren die Rede/ die er m
antworten/ vnd vernemen/ was
6 mir sagen würde. Wil er mit gr
ser macht mit mir rechten? Er s
7 le sich nicht so gegen mir/ So
dern lege mirs gleich für/ so wil
8 nein Recht wol gewinnen. A
zehe ich nu stracks für mich/ so
er nicht da/ gehe ich zu rück/ so s
9 e ich jhn nicht. Ist er zur lincken
ergreiff ich jn nicht/ Verbirgt er
zur richten/ so sehe ich jhn nicht.
10 aber kennet meinen Weg wol/
versuche mich/ so wil ich erfunde
11 werden wie dz Gold. Denn ich s
meinen Fuß auff seiner Ban/ v
halte seinen Weg/ vnd weiche ni
12 ab. Vnd trette nicht von dem G
bot seiner Lippen/ vnd beware
Rede seines Mundes mehr
13 ich schuldig bin. Er ist einig/ w
14 wil jm antworten? Vnd er mach
wie er wil. Vnd wenn er mir glei
vergilt was ich verdienet habe/
15 ist sein noch mehr dahinden. Dar
umb erschrecke ich für jhm/ v
wenn ichs mercke/ so fürchte ich mi
16 für jhm. Gott hat mein Hertz bl
de gemacht/ vnd der Allmächtig
17 hat mich erschreckt. Denn die Fin
sterniß machts kein ende mit mi
vnd das Dunckel wil für mir nic
verdeckt werden.

Das XXIV. Capitel.

1 WArumb solten die Zeit de
Allmächtigen nicht verbor
2 gen sein? Vnd die jhn kennen/ s
hen seine Tage nicht. Sie treibe
die Grentzen zu rück/ sie rauben d
3 Herden/ vnd weiden sie. S

treiben der Waisen Esel weg/ vnd
nemen der Widwen Ochsen zu
4 pfande. Die Armen müssen jhnen
weichen / vnd die Dürfftigen im
5 Lande müssen sich verkriechen. Si=
he/ das Wild in der Wüsten ge=
het heraus / wie sie pflegen/ frűe
zum Raub / daß sie Speise berei=
6 ten für die Jungen. Sie ernd=
ten auff dem Acker alles was er
tregt/ vnd lesen den Weinberg/
7 den sie mit vnrecht haben. Die
Nacketen lassen sie ligen/ vnd las=
sen jhnen keine Decke im Frost/ den
sie die Kleider genommen haben.
8 Daß sie sich müssen zu den Felsen
halten/ wenn ein Platzregen von
Bergen auff sie geusset / weil sie
9 sonst keinen trost haben. Sie reis=
sen das Kind von den Brüsten/
vnd machens zum Waisen / vnd
machen die Leute arm mit pfän=
10 den. Den Nacketen lassen sie ohn
Kleider gehen / vnd den Hunge=
11 rigen nemen sie die Garben. Sie
zwingen sie Oel zu machen auff jh=
ren eigen Mühlen / vnd jhre eigen
Kelter zu treten/ vnd lassen sie doch
12 Durst leiden. Sie machen die
Leute in der Stad seufftzend / vnd
die Seele der erschlagenen schrei=
end / vnd GOtt stürtzet sie nicht.
13 Darumb sind sie abtrünnig wor=
den vom Liecht / vnd kennen seinen
Weg nicht/ vnd kehren nicht wider
14 zu seiner Strassen. Wenn der
Tag anbricht / stehet auff der
Mörder / vnd erwürget den Ar=
men vnd Dürfftigen / vnd des
15 Nachts ist er wie ein Dieb. Das
Auge des Ehebrechers hat acht
auff das Dunckel / vnd spricht:
Mich sihet kein Auge/ vnd meinet/
16 er sey verborgen. Im finstern bricht
er zun Häusern ein / Deß Tages
verbergen sie sich mit einander/ vnd
17 schewen das Liecht. Denn wo jh=
nen der Morgen kompt/ ists jhnen
wie ein Finsterniß: denn er fület
18 das schrecken der Finsterniß. Er
fehret leichtfertig wie auff eim
Wasser dahin / seine Haabe wird
gering im Lande/ vnd bawet seinen
19 Weinberg nicht. Die Helle nimpt
weg die da sündigen / wie die hitze
vnd dürre das Schneewasser ver=
20 zehret. Es werden sein vergessen
die Barmhertzigen/ seine Lust wird
Würmicht werden/ sein wird nicht
mehr gedacht / Er wird zubrochen
werden wie ein fauler Bawm.
21 Er hat beleidiget die Einsame/ die
nicht gebiert / vnd hat der Wid=
22 wen kein guts gethan / Vnd die
Mächtigen vnter sich gezogen mit
seiner krafft. Wenn er stehet/ wird
er seines Lebens nicht gewiß seyn.
23 Er macht jhm wol selbs eine sicher=
heit / Doch sehen seine Augen auff
24 jhr thun. Sie sind eine kleine zeit
erhaben / vnd werden zu nicht/ vnd
vnterdruckt / vnd gantz vnd gar
außgetilget werden / vnd wie die
erste blüet an den Ehern werden sie
25 abgeschlagen werden / Ists nicht
also? Wolan/ wer wil mich lügen
straffen/ vnd beweren daß meine re=
de nichts sey?

Das XXV. Capitel.

1 DA antwortet Bildad von
2 Suah/ vnd sprach: Ist nicht
die Herrschafft vnd furcht bey jhm/
der den Frieden macht vnter seinen
3 Höhesten? Wer wil seine Kriegs=
leute zelen? Vnd vber welchen ge=
het nicht auff sein Liecht? Vnd
4 wie mag ein Mensch gerecht für
Gott sein? Vnd wie mag rein sein
5 eines Weibes Kind? Sihe / der
Mond scheinet noch nicht / vnd die

Sterne sind noch nicht rein für sei=
6 nen Augen / Wie viel weniger ein
Mensch/die Made / vnd ein Men=
schenkind / der Wurm?

Das XXVI. Capitel.

1 HJob antwortet / vnd sprach:
2 Wem stehestu bey? dem / der
keine Krafft hat? Hilffstu dem /
der keine stärcke in Armen hat?
3 Wem gibstu Raht? dem / der kei=
ne Weißheit hat? vnd zeigest ei=
nem mächtigen / wie ers außfüh=
4 ren sol? Für wen redestu? vnd für
5 wen gehet der Odem von dir? Die
Riesen engsten sich vnter den
Wassern / vnd die bey jhnen woh=
6 nen. Die Helle ist auffgedeckt für
jhm / vnd das verderben hat keine
7 Decke. Er breitet aus die Mitter=
nacht nirgend an / vnd henget die
8 Erden an nichts. Er fasset das
Wasser zusammen in seine Wol=
cken / vnd die Wolcken zureissen
9 drunter nicht. Er helt seinen
Stuel / vnd breitet seine Wolcken
10 dafür. Er hat vmb das Wasser
ein Ziel gesetzt / biß das Liecht sampt
11 dem Finsterniß vergehe. Die Seu=
len des Himmels zittern / vnd entse=
12 tzen sich für seinem schelten. Für
seiner Krafft wird das Meer plötz=
lich vngestüm / vnd für seinem
Verstand erhebt sich die höhe des
13 Meers. Am Himmel wirds schön
durch seinen Wind / vnd seine
Hand bereitet die gerade Schlan=
14 gen. Sihe / also gehet sein thun /
Aber davon haben wir ein gering
wörtlin vernommen / Wer wil
aber den Donner seiner macht ver=
stehen?

Das XXVII. Capitel.

1 VNd Hiob fuhr fort / vnd hub
an seine Sprüche / vnd sprach:
2 So war Gott lebet / der mir mein
Recht nicht gehen lesst / vnd de[r]
Allmächtige / der meine Seele be=
3 trübt / So lange mein Odem i[n]
mir ist / vnd das schnauben vo[n]
4 Gott in meiner Nasen ist / Mein[e]
Lippen sollen nichts vnrechts re=
den / vnd meine Zunge sol keinen
5 betrug sagen. Das sey ferne von
mir / daß ich euch recht gebe / Biß
daß mein Ende kompt / wil ich nicht
6 weichen von meiner frömkeit. Von
meiner Gerechtigkeit / die ich habe /
wil ich nicht lassen / Mein Gewis=
sen beisset mich nicht meines gan=
7 tzen Lebens halben. Aber mein
Feind wird erfunden werden ein
8 Gottloser / vnd der sich wider mich
aufflehnet / ein vnrechter. Denn
was ist die Hoffnung des Heuch=
lers / daß er so geitzig ist / vnd Gott
9 doch seine Seele hinreisset: Mei=
nestu / daß Gott sein schreien hören
wird / wenn die angst vber jn kompt?
10 Wie kan er an dem Allmächtigen
lust haben / vnd Gott etwa anru=
11 fen? Jch wil euch lehren von der
Hand Gottes / vnd was bey dem
Allmächtigen gilt / wil ich nicht
12 verhelen. Sihe / jhr haltet euch alle
für klug / Warumb gebt jhr denn
13 solch vnnütze ding für? Das ist der
Lohn eines Gottlosen Menschen
bey Gott / vnd das Erbe der Tyran=
nen / das sie von dem Allmächtigen
14 nemen werden. Wird er viel Kin=
der haben / so werden sie des
Schwerdts sein / Vnd seine Nach=
kömlinge werden des Brods nicht
15 satt haben. Seine vbrigen werden
im Tod begraben werden / Vnd
seine Widwen werden nicht wei=
16 nen. Wenn er Geld zusammen
bringet wie Erden / vnd samlet
17 Kleider wie Leimen / So wird er
es wol bereiten / Aber der Gerechte

wird es anziehen/ vnd der Vnschül=
18 dige wird das Geld außtheilen. Er
bawet sein Haus wie eine Spinne/
vnd wie ein Hütter eine Scharwr
19 machet. Der reiche/ wenn er sich
legt/ wird ers nicht mit raffen/ Er
wird seine Augen auffthun/ vnd
20 da wird nichts seyn. Es wird jhn
schrecken vberfallen wie Wasser/
des Nachts wird jhn das Vnge=
21 witter wegnehmen. Der Ostwind
wird jhn wegfüren/ daß er dahin
feret/ Vnd vngestüm wird jhn von
22 seinem Ort treiben. Er wird solches
vber jhn führen/ vnd wird sein nicht
schonen/ Es wird jhm alles aus sei=
23 nen händen entfliehen/ Man wird
vber jhn mit den händen klappen/
vnd vber jhn zischen/ da er gewesen
ist.

Das XXVIII. Capitel.

1 ES hat das Silber seine gän=
ge/ vnd das Gold seinen ort/
2 da mans schmeltzet. Eisen bringt
man aus der Erden/ vnd aus den
3 Steinen schmeltzet man Ertz. Es
wird je des finstern etwa ein ende/
vnd jemand findet ja zu letzt den
4 Schifer tieff verborgen. Es bricht
ein solcher Bach herfür/ daß die
drumb wohnen/ den Weg daselbst
verlieren/ Vnd fellet wider/ vnd
scheusst dahin von den Leuten.
5 Man bringet auch Fewr vnten
aus der Erden/ da doch oben Spei
6 se auffwächst. Man findet Saphir
an etlichen örten/ vnd Erdenklösse
7 da Gold ist. Den Steig kein Vo=
gel erkant hat/ vnd kein Geiers
8 Auge gesehen. Es haben die Stol=
tzen Kinder nicht drauff getretten/
vnd ist kein Löw drauff gegangen.
9 Auch legt man die Hand an die
Felse/ vnd gräbet die Berge vmb.
10 Man reisset Bäche aus den Fel=
sen/ vnd alles was köstlich ist/ sihet
11 das Auge. Man weret dem
Strom des Wassers/ vnd bringet/
das verborgen drinnen ist/ ans
12 Liecht. Wo wil man aber Weiß=
heit finden? Vnd wo ist die stet
13 des verstandes? Niemand weiß
wo sie ligt/ vnd wird nicht funden
14 im Lande der Lebendigen. Der Ab=
grund spricht: Sie ist in mir nicht/
vnd das Meer spricht: Sie ist nicht
15 bey mir. Man kan nicht Gold
vmb sie geben/ noch Silber darwe=
16 gen/ sie zu bezalen. Es gilt jhr nicht
gleich Ophirisch Gold/ oder köst=
17 licher Onich vnd Saphir. Gold
vnd Demand mag jhr nicht glei=
chen/ noch vmb sie gülden Kleinot
18 wechseln. Rameth vnd Gabis acht
man nicht/ die Weißheit ist höher
19 zu wegen den Perlen. Topasius
aus Morenland wird jhr nicht
gleich geschätzt/ vnd das reineste
20 Gold gilt jhr nicht gleich. Woher
kompt denn die Weißheit? vnd wo
21 ist die stete des Verstandes? Sie ist
verholen für den Augen aller Le=
bendigen/ auch verborgen den Vo=
22 geln vnter dem Hiñel. Das Ver=
damniß vñ der Tod sprechen: Wir
haben mit vnsern Ohren jhr Ge=
23 rücht gehöret. Gott weiß den Weg
24 dazu/ vnd kennet jhre stete. Denn er
sihet die ende der Erden/ vnd scha=
wet alles was vnter dem Himmel
25 ist. Da er dem Winde sein Ge=
wicht machete/ vnd setzte dem Was=
26 ser sein gewisse masse. Da er dē Re=
gen ein Ziel machte/ vñ dem Blitzē
27 vnd Donner den Weg/ Da sahe er
sie/ vnd er zelet sie/ bereitet sie/ vnd er
28 fand sie. Vnd sprach zum Men=
schē: Sihe/ die Furcht des HErrn/
das ist die Weißheit/ vnd meiden
das Böse/ das ist Verstand.

Das XXIX. Capitel.

1 VND Hiob hub abermal an
seine Sprüche / vnd sprach:
2 O daß ich were wie in den vorigen
Monden / in den Tagen / da mich
3 GOtt behütet. Da seine Leuchte
vber meinem Häupt schein / vnd ich
bey seinem Liecht im Finsterniß
4 gieng. Wie ich war zur zeit mei=
ner Jugend / da Gottes Geheim=
5 niß vber meiner Hütten war / Da
der Allmächtige noch mit mir
war / vnd meine Kinder vmb mich
6 her / Da ich meine Tritt wusch in
Butter / vnd die Felß mir Oelebä=
7 che gossen / Da ich außgieng zum
Thor in der Stad / vnd mir ließ
meinen Stuel auff der Gassen be=
8 reiten / Da mich die Jungen sahen /
vnd sich versteckten / Vnd die Al=
9 ten für mir auffstunden / Da die
Obersten auffhöreten zu reden / vnd
legten jhre Hand auff jhrẽ Mund /
10 Da die Stimme der Fürsten sich
verkroch / vnd jhre Zunge an jhrem
11 Gaumen klebete. Denn welches
Ohre mich hörete / der preiset mich
selig / vnd welches Auge mich sahe /
12 der rühmet mich. Denn ich er=
rettet den Armen der da schrey / vnd
den Waisen der keinen Helffer
13 hatte. Der Segen deß / der verder=
ben solte / kam vber mich / Vnd ich
erfrewet das Hertz der Widwen.
14 Gerechtigkeit war mein Kleid /
das ich anzog wie einen Rock / vnd
mein Recht war mein Fürstlicher
15 Hut. Ich war des Blinden Au=
ge / vnd deß Lamen Füsse. Ich war
16 ein Vater der Armen / vnd welche
Sache ich nicht wust / die erfor=
17 schet ich. Ich zubrach die Ba=
ckenzeene des Vngerechten / vnd
reiß den Raub aus seinen Zeenen.
18 Ich gedacht: Ich wil in meinem
Nest ersterben / vnd meiner Tage
19 viel machen / wie Sand. Meine
Saat gieng auff am Wasser /
vnd der Taw bleib vber meiner
20 Erndte. Meine Herrligkeit erne=
wet sich jmmer an mir / vnd mein
Bogen besserte sich in meiner
21 Hand. Man höret mir zu / vnd
schwiegen / vnd warteten auff mei=
22 nen Rath. Nach meinen worten
redet niemand mehr / vnd meine re=
23 de troff auff sie. Sie warteten auff
mich / wie auff den Regen / Vnd
sperreten jhren Mund auff / als
24 nach dem Abendregen. Wenn ich
mit jhnen lachete / wurden sie nicht
zu küne darauff / vnd das Liecht
meines Angesichts machte mich
25 nicht geringer. Wenn ich zu jh=
rem Geschäfft wolt kommen / so
muste ich oben an sitzen Vnd woh=
net wie ein König vnter Kriegß=
knechten / da ich tröstet die Leid tru=
gen.

Das XXX. Capitel.

1 NV aber lachen mein die jün=
ger sind denn ich / welcher Va=
ter ich verachtet hette zu stellen vn=
2 ter meine Schafhunde. Welcher
vermögen ich für nichts hielt / die
nicht zum Altar kommen kundten.
3 Die für Hunger vnd Kummer ein=
sam flohen in die Einöde / newlich
4 verdorben vnd elend worden. Die
da Nesseln außrauffsten vmb die
Püsch / vnd Wacholdern Wurtzel
5 war jhre Speise. Vnd wenn sie
die heraus rissen / jauchtzeten sie
6 drüber / wie ein Dieb. An den
grawsamen Bächen wohneten sie /
in den Löchern der Erden vnd
7 Steinritzen. Zwischen den Püschen
rieffen sie / vnd vnter den Disteln
8 samleten sie. Die Kinder loser vnd
verachter Leute / die die geringsten

9 im Lande waren. Nu bin ich jhr
Seitenspiel worden / vnd muß jhr
10 Meerlin seyn. Sie haben einen
Grewel an mir / vnnd machen sich
ferne von mir / vnnd schonen nicht
für meinem Angesicht zu speyen.
11 Sie haben meine Seilen außge=
spannet / vnnd mich zu nicht ge=
macht / vnd das meine abgezäumet.
12 Zur rechten da ich grünet / haben
sie sich wider mich gesetzt / Vnd ha=
ben meinen Fuß außgestossen / vnd
haben vber mich einen Weg ge=
13 macht / mich zu verderben. Sie ha=
ben meine Steige zubrochen / Es
war jhnen so leicht mich zu beschä=
digen / das sie keiner hülff darzu
14 durfften. Sie sind kommen wie zur
weiten Lücken herein / vnd sind ohn
15 ordnung daher gefallen. Schre=
cken hat sich gegen mich gekehret /
Vnd hat verfolget wie der Wind
meine Herrligkeit / vnnd wie eine
lauffende Wolcke meinen glück=
16 seligen Stand. Nu aber geusset
sich auß meine Seele vber mich /
vnnd mich hat ergriffen die elende
17 zeit. Deß Nachts wird mein Ge=
bein durchboret allenthalben / vnd
die mich jagen / legen sich nicht
18 schlaffen. Durch die menge der
Krafft werde ich anders vnd an=
ders gekleidet / vnnd man gürtet
mich damit / wie mit dem Loch mei=
19 nes Rocks. Man hat mich in
Dreck getreten / vnd gleich geach=
20 tet dem Staub vñ Aschen. Schrey
ich zu dir / so antwortestu mir nit /
Trette ich herfür / so achtestu nicht
21 auff mich. Du bist mir verwan=
delt in einen grawsamen / vnd zei=
gest deinen Gram an mir mit der
22 stärcke deiner Hand. Du hebest
mich auff / vnnd lessest mich auff
dem Winde fahren / vnd zerschmel=
23 tzest mich kräfftiglich. Denn ich
weiß / du wirst mich dem Todt vber=
antworten / da ist das bestimpte
24 Hauß aller Lebendigen. Doch
wird er nicht die Hand außstre=
cken ins Beinhauß / vnnd werden
nicht schreyen für seinem verder=
25 ben. Ich weinete ja in der harten
zeit / vnd meine Seele jammert der
26 Armen. Ich wartete deß guten /
vnnd kompt das böse / Ich hoffte
auffs Liecht / vnd kompt Finster=
27 niß. Mein Eingeweide sieden vnd
hören nicht auff / Mich hat vber=
28 fallen die elende zeit. Ich gehe
schwartz einher / vnd börnet mich
29 doch keine Sonne nicht / Ich stehe
auff in der Gemeine / vnd schreye.
Ich bin ein Bruder der Schlan=
gen / vnd ein Geselle der Strauſ=
30 sen. Meine Haut vber mir ist
schwartz worden / vnd meine Ge=
31 beine sind verdorret für hitze. Mei=
ne Harffe ist eine klage worden /
vnd meine Pfeiffe ein weinen.

Das XXXI. Capitel.

1 ICh habe einen Bund gemacht
mit meinen Augen / das ich
nicht achtet auff eine Jungfraw.
2 Was gibt mir aber Gott zu Lohn
von oben? Vnd was für ein Erbe
der Allmächtige von der Höhe?
3 Solte nicht billicher der Vnrechte
solch Vnglück haben / Vnd ein V=
belthäter so verstossen werden?
4 Sihet er nicht meine Wege / vnd
5 zehlet alle meine Gänge? Hab ich
gewandelt in Eitelkeit / Oder hat
mein Fuß geeilet zum Betrug?
6 So wege man mich auff rechter
Wage / so wird GOtt erfahren
7 mein frömkeit. Hat mein Gang
gewichen auß dem Wege / vnnd
mein Hertz meinen Augen nachge=
folget / vnnd ist etwas in meiner

8 Händen beklebet / So müsse ich
seen / vnd ein ander fresse es / Vnd
mein Geschlecht müsse außgewur=
9 tzelt werden. Hat sich mein Hertz
lassen reitzen zum Weibe / vnd ha=
be an meines Nehesten Thür ge=
10 lauret / So müsse mein Weib von
einem andern geschändet werden /
vnd andere müssen sie beschlaffen.
11 Denn das ist ein Laster / vnd eine
12 Missethat für die Richter. Denn
das were ein Fewr / das biß ins ver=
derben verzehret / vnnd alle mein
13 Einkom̄en außwurtzelte. Hab ich
veracht dz Recht meines Knechts
oder meiner Magd / wenn sie eine
14 Sache wider mich hätten? Was
wolt ich thun / wenn GOtt sich
auffmacht? vnnd was würde ich
antworten / wenn er heimsucht?
15 Hat jhn nicht auch der gemacht /
der mich in Mutterleibe machte /
Vnd hat jhn im Leibe eben so wol
16 bereit? Hab ich den Dürfftigen
jhre Begierde versagt / vnnd die
Augen der Widwen lassen ver=
17 schmachten? Hab ich meinen Bis=
sen allein gessen / vn̄ nicht der Wai=
18 se auch davon gessen? Denn ich
hab mich von Jugend auff gehaltē
wie ein Vater / vn̄ vō meiner Mut=
terleibe an hab ich gern getröst.
19 Hab ich jemand gesehen vmbkom=
men / das er kein Kleid hatte / vnd
den Armen ohn Decke gehen las=
20 sen? Haben wir nicht gesegnet sei=
ne Seiten / da er von den Fellen
meiner Lämmer erwärmet ward?
21 Hab ich mit meiner Hand vber den
Waisen gefahren / weil ich mich
sahe im Thor macht zu helffen ha=
22 ben? So falle meine Schulder von
der Achseln / vnd mein Arm breche
23 von der Röhren. Denn ich fürchte
Gott wie ein vnfall vber mich / vnd
kündte seine Last nicht ertrage
24 Habe ich das Gold zu meiner zu
versicht gestellet / vnd zu dem Gol
klumpen gesagt? Mein Tro
25 Hab ich mich gefrewet / dz ich gr
Gut hatte / vnd meine Hand aller
26 ley erworben hatte? Hab ich da
Liecht angesehen / wenn es hell
leuchtet / vnd den Mond / wenn e
27 voll gieng? Hat sich mein Her
heimlich bereden lassen / das mein
28 Hand meinen Mund küsse? Wel
ches ist auch eine Missethat fü
die Richter / Denn damit hette ic
29 verleugnet Gott von oben. Ha
ich mich gefrewet / wenns meinem
Feinde vbel gieng / vnd habe mi
erhaben / das jhn vnglück betroffen
30 hatte? Denn ich lies meinē Mund
nicht sündigen / das er wündschete
31 einen Fluch seiner Seelen. Haben
nicht die Männer in meiner Hüt=
ten müssen sagen: O wolt Gott /
das wir von seinem Fleisch nicht
32 gesättiget würden. Draussen mu
ste der Gast nicht bleiben / sondern
meine Thür thet ich dem Wande=
33 rer auff. Hab ich meine Schalck=
heit wie ein Mensch gedeckt / dz ich
heimlich meine Missethat verbür=
34 ge? Hab ich mir grawen lassen für
der grossen menge / vnd die verach=
tung der Freundschafften mich ab=
geschreckt hat? Ich bleib stille / vnd
35 gieng nicht zur Thür auß. Wer
gibt mir einen verhörer / das meine
Begierde der Allmächtige erhöre?
das jemand ein Buch schriebe von
36 meiner sache? So wolt ichs auff
meine Achseln nehmen / vn̄ mir wie
37 eine Krone vmbbinden. Ich wolte
die zahl meiner Gänge ansagen /
vnd wie ein Fürst wolt ich sie dar=
38 bringen. Wird mein Land wider
mich schreyen / vnnd mit einander

39 seine Furche weinen / Hab ich seine
Früchte vnbezahlet gessen / vnd das
leben den Ackerleuten sawer ge=
40 macht / So wachsen mir Disteln
für Weitzen / vnnd Dornen für
Gersten.
Die Wort Hiob haben ein ende.

Das XXXII. Capitel.

1 DA höreten die drey Männer
auff / Hiob zu antworten /
2 weil er sich für gerecht hielt. Aber
Elihu / der Sohn Baracheel von
Bus / deß Geschlechts Ram / ward
zornig vber Hiob / das er seine See=
3 le gerechter hielt denn Gott. Auch
ward er zornig vber seine drey
Freunde / dz sie keine antwort fun=
den / vnnd doch Hiob verdampten.
4 Denn Elihu hatte geharret / biß
das sie mit Hiob geredt hattē / weil
5 sie älter waren denn er. Darumb
da er sahe / das keine antwort war
im Munde der dreyen Männer /
6 ward er zornig / Vnd so antwor=
tet Elihu / der Sohn Baracheel von
Bus / vnd sprach: Ich bin Jung /
ihr aber seyd Alt / Darumb hab
ich mich geschewet vnnd gefurcht
meine Kunst an euch zu beweisen.
7 Ich dachte: Laß die Jahr reden /
vnnd die menge deß Alters laß
8 Weißheit beweisen. Aber der
Geist ist in Leuten / vnd der Odem
deß Allmächtigen macht sie ver=
9 ständig. Die grossen sind nicht die
weisesten / vnd die Alten verstehen
10 nicht das Recht. Darumb wil ich
auch reden / Höre mir zu / Ich wil
meine Kunst auch sehen lassen.
11 Sihe / ich habe geharret / daß ihr
gered habt / Ich habe auffgemerckt
auff ewren Verstand / biß ihr trefft
12 die rechten rede / Vnd habe acht ge=
habt auff euch / Aber sihe / da ist kei=
ner vnter euch / der Hoib straffe /
13 oder seiner rede antworte. Ihr
werdet vielleicht sagen: Wir ha=
ben die Weißheit troffen / das
Gott jhn verstossen hat / vnd sonst
14 niemand. Die rede thut mir nicht
gnug / Ich wil jhm nicht so nach
15 ewer rede antworten. Ah / sie sind
verzagt / können nicht mehr ant=
worten / Sie können nicht mehr
16 reden. Weil ich denn geharret
habe / vnd sie kundten nicht reden /
(Denn sie stehen still / vnd antwor=
17 ten nicht mehr) Wil doch ich
mein theil antworten / vñ wil mei=
18 ne Kunst beweisen. Denn ich bin
der rede so voll / das mich der O=
dem in meinem Bauch ängstet.
19 Sihe / mein Bauch ist wie der
Most / der zugestopfft ist / der die
20 newen Fasse zureist. Ich muß re=
den / das ich Odem hole / Ich muß
meine Lippen auffthun / vnd ant=
21 worten. Ich wil niemands Per=
son ansehen / vnd wil keinen Men=
22 schen rühmen. Denn ich weiß
nicht (wo ichs thet) ob mich mein
Schöpffer vber ein kleines hinneh=
men würde.

Das XXXIII. Capitel.

1 HOre doch / Hiob / meine rede / vñ
mercke auff alle meine wort.
2 Sihe / ich thue meinen Mund auff /
vnd meine Zunge redet in meinem
3 Munde. Mein Hertz sol recht re=
den / vnd meine Lippen sollen den
4 reinen verstand sagen. Der Geist
Gottes hat mich gemacht / vnd der
Odem deß Allmächtigen hat mir
5 das Leben gegebn. Kanstu / so
antworte mir / Schicke dich gegen
6 mich / vnd stelle dich / Sihe / ich bin
Gottes eben so wol alß du / Vnnd
auß Leimen bin ich auch gemacht.
7 Doch / du darffest für mir nicht
erschrecken / vnnd meine Handt

8 sol dir nicht zu schwer seyn. Du
hast geredt für meinen Ohren / die
stimme deiner rede must ich hören.
9 Ich bin rein ohn Missethat / vn=
schüldig / vnnd habe keine Sünde.
10 Sihe/ er hat eine sache wider mich
funden/ darumb achtet er mich für
11 seinen Feind. Er hat meinen Fuß
in Stock gelegt / vnd hat alle mei=
12 ne Wege verwahret. Sihe/eben
darauß schliesse ich wider dich / das
du nicht recht bist. Denn Gott ist
13 mehr weder ein Mensch. War=
umb wiltu mit jhm zancken / das
er dir nicht rechenschafft gibt alles
14 seines thuns? Denn wenn Gott
einmal etwas beschleusset/ So be=
15 denckt ers nicht erst hernach. Im
Trawm deß Gesichts in der Nacht/
wenn der Schlaff auff die Leute fel=
let / wenn sie schlaffen auff dem
16 Bette/ Da öffnet er das Ohre der
Leute/ vnd schrecket sie/ vnd züchti=
17 get sie. Daß er den Menschen von
seinem fürnehmen wende / vnd be=
18 schirme jhn für Hoffart. Vnd ver=
schonet seiner Seelen für dem ver=
derben/ vnnd seines Lebens / das
19 nicht ins Schwerdt falle. Er
strafft jhn mit Schmertzen auff
seinem Bette/vnd alle seine Gebei=
20 ne hefftig: Vnd richt jhm sein Le=
ben so zu / das jhm für der Speise
ekelt / vnd seine Seele/daß sie nicht
21 lust zu essen hat. Sein Fleisch ver=
schwindet / das er nicht wol sehen
mag / vnd seine Beine werden zu=
schlagen / das man sie nicht gern
22 ansihet. Daß seine Seele nahet
zum Verderben/vnd sein Leben zu
23 den Todten. So denn ein Engel/
einer auß tausent / mit jhm redet/
zu verkündigen dem Menschen/wie
24 er solle recht thun/ So wird er jhm
gnedig seyn/vnd sagen: Er sol er=
löset werden/ das er nicht hinun
fahre ins verderben/ Denn ich h
25 eine versühnung funden. S
Fleisch grüne wider wie in der J
gend/vnd laß jhn wider Jung w
26 den. Er wird Gott bitten/der w
jhm gnade erzeigen/ vnd wird s
Andlitz sehen lassen mit frewde
vnd wird dem Menschen nach s
27 ner Gerechtigkeit vergelten.
wird für den Leuten bekennen/ v
sagen: Ich wolt gesündiget vn
das Recht verkehret haben / A
28 es hette mir nichts genützet.
hat meine Seele erlöset/ das
nicht führe ins verderben / sonde
29 mein Leben das Liecht sehe. Si
das alles thut Gott zwey oder dr
30 mal mit einem jeglichen / Daß
seine Seele herumb hole auß de
verderben/vnnd erleuchte jhn m
31 dem Liecht der Lebendigen. Me
auff/ Hiob/vnd höre mir zu / vn
32 schweige/ das ich rede. Hastu
ber was zu sagen/so antworte m
Sage her/bistu recht/ich wils ge
33 ne hören. Hastu aber nichts
höre mir zu/vnd schweige/ Ich w
dich die Weißheit lehren.

Das XXXIV. Capitel.

1 VNd Elihu antwortet/vnn
2 sprach: Höret jhr Weis
meine rede / vnd jhr Verstendige
3 merckt auff mich. Denn das Oh
re prüfet die rede / vnd der Mun
4 schmeckt die Speise. Lasset vns e
Vrtheil erwehlen / das wir erke
5 nen vnter vns was gut sey. Den
Hiob hat gesagt/Ich bin Gerech
vnd Gott wegert mir mein Rech
6 Ich muß liegen / ob ich wol rech
habe/ Vnnd bin gequelet von me
nen Pfeilen/ ob ich wol nichts ve
7 schuldet habe. Wer ist ein solch
wie Hiob/der da Spötterey trinc

wi

8 wie Wasser? Vnd auff dem We-
gehet mit den Vbelthätern/vnd
wandelt mit den Gottlosen Leu-
9 ten? Denn er hat gesagt: Wenn
jemand schon from ist/so gilt er
10 doch nichts bey Gott. Darumb
höret mir zu jhr weisen Leute: Es
sey ferne/ das Gott solte Gottloß
seyn/vnnd der Allmächtige vnge-
11 recht: Sondern er vergilt dem
Menschen darnach er verdienet
hat/vnd trifft einen jeglichen nach
12 seinem thun. Ohn zweiffel/ Gott
verdampt niemand mit vnrecht/
vnd der Allmächtige beuget das
13 Recht nicht. Wer hat/das auff
Erden ist/verordnet? Vñ wer hat
den gantzen Erdboden gesetzt?
14 So er sichs würde vnterwinden/
so würde er aller Geist vnd Odem
15 zu sich samlen/Alles Fleisch würde
mit einander vergehen/vnnd der
Mensch würde wider zu Aschen
16 werden. Hastu nu Verstand/so
höre das/vnd mercke auff die stim-
17 me meiner rede. Solt einer dar-
umb das Recht zwingen/daß ers
hasset? Vnd das du stoltz bist/sol-
testu darumb den Gerechten ver-
18 dammen? Solt einer zum Kö-
nige sagen: Du loser Mann/vnd
19 zum Fürsten/jhr Gottlosen? Der
doch nicht ansihet die Person der
Fürsten/vnd kennet den herrlichen
nicht mehr denn den Armen/Denn
sie sind alle seiner Hände Werck.
20 Plötzlich müssen die Leute sterben/
vnd zu Mitternacht erschrecken vñ
vergehen/Die Mächtigen werden
21 krafftloß weggenommen. Denn
seine Augen sehen auff eines jeg-
lichen Wege/vnd er schawet alle
22 jhre Gänge. Es ist kein Finster-
niß noch Dunckel/das sich da
möchten verbergen die Vbelthä-
23 ter. Denn es wird niemand ge-
24 stattet/das er mit Gott rechte. Er
bringet der stoltzen viel vmb/die
nicht zu zehlen sind/vnd stellet an-
25 dere an jhre stat. Darumb/das er
kennet jhre Werck/vnd kehret sie
vmb deß Nachts/das sie zuschla-
26 gen werden. Er wirfft die Gott-
losen vber einen hauffen/da mans
27 gerne sihet. Darumb/daß sie von
jhm weggewichen sind/vnd ver-
28 stunden seiner Wege keinen/Daß
das schreyen der Armen muste für
jhn kommen/vnnd er das schreyen
29 deß Elenden höret. Wenn er Frie-
de gibt/wer wil verdammen? Vñ
wenn er das Andlitz verbirget/wer
wil jhn schawen vnter den Völ-
30 ckern vnd Leuten? Vnd lesset v-
ber sie regieren einen Heuchler/das
31 Volck zu drengen. Ich muß für
Gott reden/vnd kans nicht lassen.
32 Habe ichs nicht troffen/so lehre du
michs besser/Hab ich vnrecht ge-
handelt/ich wils nicht mehr thun.
33 Man wartet der antwort von dir/
Denn du verwirffest alles/vnd du
hasts angefangen/vnnd nicht ich/
Weissestu nu was/so sage an.
34 Weise Leute laß ich mir sagen/vnd
ein weiser Mann gehorchet mir.
35 Aber Hiob redet mit vnverstand/
vnnd seine Wort sind nicht klug.
36 Mein Vater/laß Hiob versucht
werden biß ans ende/Darumb/
das er sich zu vnrechten Leuten keh-
37 ret. Er hat vber seine Sünde dar-
zu noch gelästert/Darumb laß jhn
zwischen vns geschlagen werden/
vnd darnach viel wider GOTT
plaudern.

Das XXXV. Capitel.

1 VNd Elihu antwortet/vnnd
2 sprach: Achtestu dz für recht/
das du sprichst: Ich bin gerechter

3 denn GOtt? Denn du sprichst:
Wer gilt bey dir etwas? Was
hilffts/ob ich mich ohn Sünde ma=
4 che? Ich wil dir antworten ein
wort/vñ deinen Freunden mit dir.
5 Schaw gen Himmel/vnd sihe vnd
schaw an die Wolcken/das sie dir
6 zu hoch sind. Sündigestu/wz kan=
stu mit jhm machen? vñ ob deiner
Missethat viel ist/ was kanstu jhm
7 thun? Vnnd ob du gerecht seyest/
was kanstu jhm geben? Oder was
wird er von deinen Händen neh=
8 men? Einem Menschen/ wie du
bist/ mag wol etwas thun deine
Boßheit/vnd einem Menschenkind
9 deine Gerechtigkeit. Dieselbigen
mögen schreyen/weñ jhnen viel ge=
walt geschicht/ vnd ruffen vber den
10 Arm der grossen/Die nit darnach
fragen/wo ist Gott mein Schöpf=
fer/der das gesänge macht in der
11 Nacht. Der vns gelehrter macht/
denn dz Vieh auff Erden/vnd wei=
ser denn die Vogel vnter den Him=
12 mel. Aber sie werdẽ da auch schreyẽ
vber den hohmut der bösen/vnd er
13 wird sie nicht erhören. Deñ Gott
wird das eitel nicht erhören/vnd
der Allmächtige wird es nicht an=
14 sehen. Dazu sprichstu/ du werdest
jhn nicht sehen/Aber es ist ein Ge=
15 richt für jhm/harre sein nur. Ob
sein Zorn so bald nicht heimsucht/
vnd sich nicht annimpt/das so viel
16 Laster da sind. Darumb hat
Hiob seinen Mund vmbsonst auff=
gesperret/vnd gibt stoltze teiding
für mit vnverstand.

Das XXXVI. Capitel.

1 Elihu redet weiter/vnd sprach:
2 Harre mir noch ein wenig/ich
wil dirs zeigen/Deñ ich habe noch
von Gottes wegen was zu sagen.
3 Ich wil meinen Verstand weit
holen/vnd meinen Schöpffer b
4 weisen/das er recht sey. Meine r
de sollen ohn zweiffel nicht fals
seyn/mein verstand sol ohn wand
5 für dir seyn. Sihe/Gott verwirf
die Mächtigen nicht/denn er i
auch mächtig von Krafft de
6 Hertzens. Den Gottlosen erhelt
er nicht/sondern hilfft dem Elen=
7 den zum Rechten. Er wendet sein
Augen nicht von dem Gerechten
vnd die Könige lesset er sitzen auf
dem Thron immerdar/das sie hoch
8 bleiben. Vnd wo Gefangene li=
gen in Stöcken/vnd gebunden mi
9 Stricken elendiglich/So verkün=
diget er jhnen/was sie gethan ha=
ben/vnd jhre vntugend/das sie mi
10 gewalt gefahren haben. Vnd öff=
net jhnen dz Ohr zur zucht/vñ sagt
jhnen/das sie sich von dem vnrech=
11 ten bekehren sollen. Gehorchen
sie/vnnd dienen jhm/so werden sie
bey guten Tagen alt werden/vnd
12 mit lust leben; Gehorchẽ sie nicht
so werden sie ins Schwerdt fallen
vnd vergehen/ ehe sie es gewahr
13 werden. Die Heuchler/wenn sie der
Zorn trifft/schreyen sie nicht/wenn
14 sie gefangen ligen/So wird jhre
Seele mit qual sterben/vnd jhr le=
15 ben vnter den Hurern. Aber den
Elenden wird er auß seinem Elend
erretten/vnd dem Armen das Ohr
16 öffnen im Trübsall. Er wird dich
reissen auß dem weiten Rachen der
Angst/die keinen boden hat/vnd
dein Tisch wird ruhe haben/voll
17 alles guten. Du aber machest die
sachen der Gottlosen gut/das jhre
Sache vnd Recht erhalten wird.
18 Sihe zu/das dich nicht vielleicht
Zorn bewegt habe jemand zu pla=
gen/oder groß Geschencke dich nit
19 gebeuget habe. Meinstu/das er

keine gewalt achte / oder Gold / o=
der jrgend eine stärcke oder ver=
20 mögen? Du darffest der Nacht
nicht begehren / die Leute an jhrem
21 Ort zu vberfallen. Hüte dich / vnd
kehre dich nicht zum vnrecht / wie
du denn für elende angefangen
22 hast. Sihe / Gott ist zu hoch in
seiner Krafft / Wo ist ein Lehrer /
23 wie er ist? Wer wil vber jhn heim=
suchen seinen Weg? Vnd wer wil
zu jhm sagen: Du thust vnrecht?
24 Gedenck das du sein Werck nicht
25 weissest / wie die Leute singen. Deñ
alle Menschen sehen dz / die Leute
26 schawens von ferne. Sihe / Gott ist
groß vnd vnbekand / seine Jahrzal
27 kan niemand forschen. Er macht
das Wasser zu kleinen Tropffen /
vnd treibet seine Wolcken zusam=
28 men zum Regen. Das die Wol=
cken fliessen / vnd trieffen sehr auff
29 die Menschen. Wenn er fürnimpt
die Wolcken außzubreiten / wie
30 sein hoch Gezelt / Sihe / so breitet
er auß seinen Blitz vber dieselbe /
vnd bedecket alle ende deß Meers.
31 Denn damit schrecket er die Leute /
vnnd gibt doch Speise die fülle.
32 Er deckt den Blitz wie mit Hän=
den / Vnd heists doch wider kom=
33 men / Davon zeuget sein Geselle /
Nemlich deß Donners zorn in
Wolcken.

Das XXXVII. Capitel.

1 DEs entsetzet sich mein Hertz /
2 vnnd bebet. Lieber höret
doch / wie sein Donner zürnet / vnd
was für Gespräch von seinem
3 Mund außgehet. Er sihet vnter
allen Himmeln / vnnd sein Blitz
scheinet auff die ende der Erden.
4 Demnach brüllet der Donner / vnd
er doñert mit einem grossen schall /
Vnnd wenn sein Donner gehöret
wird / kan mans nicht auffhalten
5 GOTT donnert mit seinem Don=
ner grewlich / vnd thut grosse ding /
6 vnd wird doch nicht erkandt. Er
spricht zum Schnee / so ist er bald
auff Erden / vnnd zum Platzre=
gen / so ist der Platzregen da mit
7 macht. Alle Menschen hat er
in der Hand / alß verschlossen / das
die Leute lernen / was er thun kan.
8 Das wilde Thier gehet in die
Hüle / vnnd bleibt an seinem Ort.
9 Von Mittag her kompt Wetter /
vnnd von Mitternacht Kälte.
10 Vom Odem Gottes kompt Frost /
vnd grosse Wasser / wenn er auff=
11 tawen läst. Die dicken Wolcken
scheiden sich / das helle werde / vnnd
durch den Nebel bricht sein Liecht.
12 Er kehret die Wolcken wo er hin
wil / das sie schaffen alles was er
jhnen gebeut auff dem Erdboden /
13 Es sey vber ein Geschlecht / oder
vber ein Land / so man jhn Barm=
14 hertzig findet. Da mercke auff
Hiob / stehe vnd vernim die Wun=
15 der Gottes. Weistu / wenn Gott
solches vber sie bringt? vnd wenn
er das Liecht seiner Wolcken lest
16 herfür brechen? Weistu / wie sich
die Wolcken außstrewen? welche
Wunder die vollkommen wissen.
17 Das deine Kleider warm sind /
wenn das Land stille ist vom Mit=
18 tagswind? Ja du wirst mit jhm
die Wolcken außbreiten / die feste
stehen / wie ein gegossen Spiegel.
19 Zeige vns was wir jhm sagen sol=
len / Denn wir werden nicht dahin
20 reichen für Finsterniß. Wer wird
jhm erzehlen / das ich rede? so je=
mand redet / der wird verschlungen.
21 Jetzt sihet man das Liecht nicht /
das in den Wolcken helle leucht /
Wenn aber der Wind webt / so

22 wirds klar. Von Mitternacht
kompt Gold / zu lob für dē schreck=
23 lichen Gott. Den Allmächtigen
aber mügen sie nicht begreiffen/
der so groß ist von Krafft / Denn
er wird von seinem Recht vnd gu=
ter Sachen nicht rechenschafft ge=
24 ben/ Darumb müssen jhn fürchten
die Leute/vnd er fürcht sich für kei=
nen/wie weise sie sind.

Das XXXIIX. Capitel.

1 VNd der HERR antwortet
Hiob auß einem Wetter/vñ
2 sprach: Wer ist der / der so fehlet
in der Weißheit / vnd redet so mit
3 vnverstand? Gürte deine Lenden/
wie ein Mann / Ich wil dich fra=
4 gen/Lehre mich. Wo warestu/da
ich die Erden gründet? sage mirs/
5 bistu so klug. Weissestu/wer jhr
das maß gesetzt hat? oder wer v=
ber sie ein Richtschnur gezogen
6 hat? Oder worauff stehen jhre
Füsse versencket? Oder wer hat
7 jhr einen Eckstein gelegt? Da
mich die Morgensterne mit einan=
der lobeten / vnd jauchtzeten alle
8 Kinder Gottes. Wer hat das
Meer mit seinen Thüren verschlos=
sen / da es heraus brach wie auß
9 Mutterleibe? Da ichs mit Wol=
cken kleidet / vnd im tunckel einwi=
10 ckelt/wie in Windeln? Da ich jhm
den Lauff brach mit meinē Tham/
vnd setzet jhm Riegel vnnd Thür/
11 Vnnd sprach: Biß hieher soltu
kommen/vnd nicht weiter. Hie
sollen sich legen deine stoltzē Wel=
12 len. Hastu bey deiner zeit dem
Morgen geboten/vnd der Mor=
13 genröte jhren Ort gezeiget? Daß
die ecken der Erden gefasset / vnnd
die Gottlosen heraus geschüttelt
14 würden? Das Siegel wird sich
wandeln wie Leimen/vnd sie stehen
15 wie ein Kleid. Vnd den Got
sen wird jhr Liecht genommen w
den / vnd der Arm der Hoffertig
16 wird zubrochen werden. Bistu
den Grund deß Meers komm
vnnd hast in den Fußstapffen
17 Tieffen gewandelt? Haben
dir deß Todes Thor je auffgethan
oder hastu gesehen die Thor d
18 Finsterniß? Hastu vernomm
wie breit die Erde sey? sage a
19 weistu solches alles? Welches
der Weg / da das Liecht wohn
vnd welches sey der Finsterniß st
20 Daß du mügest abnehmen s
Grentze / vnnd mercken den Pf
21 zu seinem Hause? Wustestu / d
du zu der zeit soltest geboren we
den? vnnd wie viel deiner Ta
22 seyn würden? Bistu gewesen
der Schnee herkompt? oder ha
gesehen wo der Hagel herkom
23 Die ich habe verhalten biß auff
zeit der Trübsall/vnd auff den T
deß Streits vnd Kriegs. D
24 welchen Weg theilet sich dz Lie
vnd aufffehret der Ostwind a
25 Erden? Wer hat dem Platz
gen seinen Laufft außgetheile
vnd den Weg dem Blitzen vn
26 Donner? Daß es regnet au
Land/ da niemand ist/ in der W
27 sten/da kein Mensch ist. Daß
füllet die Einöden vnd Wildn
vnnd macht das Graß wächs
28 Wer ist deß Regens Vater? w
hat die Tropffen deß Thawes g
29 zeuget? Aus weß Leib ist das E
gegangen? vnd wer hat den Rei
fen vnter dem Himmel gezeuget
30 Daß das Wasser verborgen wir
wie vnter Steinen / vnd die Tief
31 oben gestehet. Kanstu die Band
der sieben Sterne zusammen bin
den? oder das Band deß Orio

auff=

32 aufflösen? Kanstu den Morgen-
stern herfür bringen zu seiner zeit?
oder den Wagen am Himmel v-
33 ber seine Kinder führen? Wei-
stu/ wie der Himmel zu regieren
ist? oder kanstu jhn meistern auff
34 Erden? Kanstu deinen Donner
in der Wolcken hoch herführen?
35 Oder wird dich die menge deß
Wassers verdecken? Kanstu die
Blitzen außlassen / das sie hinfah-
ren/vnd sprechen: Hie sind wir?
36 Wer gibt die Weißheit ins ver-
borgen? Wer gibt verstendige
Gedancken? Wer ist so weise/der
37 die Wolcken erzehle kündte? Wer
kan die Wasserschleuche am Him-
38 mel verstopffen? Wen̄ der Staub
begossen wird/dz er zu hauff leufft/
vnd die Klösse an einander kleben.

Das XXXIX. Capitel.

1 KAnstu der Löwin jhren Raub
zu jagen geben/vn̄ die jungen
2 Löwen sättigen/ Das sie sich legen
in jhre stete/vnd ruhen in der Höle
3 da sie lauren? Wer bereitet dem
Raben die Speise/wenn seine jun-
gen zu Gott ruffen / vnd fliegen jr-
re/ wenn sie nicht zu essen haben?
4 Weistu die zeit/wenn die Gemsen
auff den Felsen gebären? Oder
hastu gemerckt/wenn die Hirschen
5 schwanger gehen? Hastu erzehlet
jhre Monden/ wenn sie voll wer-
den/oder weissestu die zeit wenn
6 sie gebären? Sie beugen sich weñ
sie gebären / vnnd reissen sich/ vnnd
7 lassen auß jhre Jungen. Jhre
Jungen werden feist/ vnd mehren
sich im Getreide/ vnnd gehen auß/
vnd kommen nicht wider zu jhnen.
8 Wer hat das Wild so frey lassen
gehen? Wer hat die Bande deß
9 Wilds auffgelöset? Dem ich das
Feld zum Hause gegeben habe/vnd
10 die Wüste zur Wohnung. Es
verlacht das getümel der Stadt/
das pochen deß Treibers höret es
11 nicht. Es schawet nach den Ber-
gen / da seine Weide ist/ vnd sucht
12 wo es grüne ist. Meinestu das
Einhorn werde dir dienen / vnnd
werde bleiben an deiner Krippen?
13 Kanstu jhm dein Joch anknüpf-
fen/die Furchen zu machen / daß es
hinder dir broche in Gründen?
14 Magstu dich auff es verlassen/daß
es so starck ist? vnnd wirst es dir
15 lassen arbeiten? Magstu jhm tra-
wen/daß es deinen Samen dir wi-
derbringe / vnd in deine Scheuren
16 samle? Die Federn deß Pfawen
sind schöner/ denn die Flügel vnnd
17 Federn deß Storchs/ Der seine
Eyer auff der Erden lest / vnd lest
18 sie die heisse Erden außbrüten. Er
vergisset das sie möchten zutreten
werden / vnd ein wild Thier sie zu-
19 breche. Er wird so hart gegen seine
Jungen / alß weren sie nicht seyn/
Achtets nicht / das er vmbsonst
20 arbeitet: Denn Gott hat jhm die
Weißheit genommen / vnnd hat
jhm keinen Verstand mitgetheilet.
21 Zur zeit wenn er hoch fehret / er hö-
het er sich/vnd verlacht beyde Roß
22 vnd Mann. Kanstu dem Roß
kräffte geben/oder seinen Halß zie-
23 ren mit seinem geschrey? Kanstu
es schrecken wie die Hewschrecken?
Das ist preiß seiner Nasen / was
24 schrecklich ist. Es strampffet auff
den Boden / vnnd ist frewdig mit
Krafft/ vnd zeucht auß den gehar-
25 nischten entgegen. Es spottet der
Furcht/ vnd erschricket nicht/vnnd
fleucht für dem Schwerdt nicht.
26 Wenn gleich wider es klinget der
Köcher/ vnd gläntzet beyde Spieß
27 vnd Lantzen. Es zittert vnd tobet/

vnd scharret in die Erde/ vnd ach-
tet nicht der Drommeten Halle.
28 Wenn die Drommete fast klingt/
spricht es/ Hui/ vñ reucht den streit
von ferne/ das schreyen der Fürsten
29 vnd jauchtzen. Fleuget der Ha-
bicht durch deinen Verstand/ vnd
breitet seine Flügel gegen Mittag?
30 Fleuget der Adeler auß deinem be-
fehl so hoch/ daß er sein Nest in
31 der Höhe machet? In Felsen woh-
net er/ vnd bleibet auff den Klippen
an Felsen/ vnnd in festen Orten.
32 Von dannen schawet er nach der
Speise/ vnd seine Augen sehen fer-
33 ne. Seine Jungen sauffen Blut/
34 vnd wo ein Aaß ist/ da ist er. Vnd
der HERR antwortet Hiob/ vnd
35 sprach: Wer mit dem Allmäch-
tigen haddern wil/ sols jhm der
nicht beybringen? Vnd wer Gott
taddelt/ sols der nicht verantwor-
36 ten? Hiob aber antwortet dem
37 HERRN/ vnd sprach: Sihe/ ich
bin zu leichtfertig gewest/ was sol
ich antworten? Ich wil meine
Hand auff meinen Mund legen.
38 Ich hab einmal geredt/ darumb
wil ich nicht mehr antwortẽ/ Her-
nach wil ichs nicht mehr thun.

Das XL. Capitel.

1 VNd der HERR antwortet
Hiob auß einem Wetter/ vnd
2 sprach: Gürte wie ein Mann dei-
ne Lenden/ Ich wil dich fragen/ leh-
3 re mich. Soltestu mein Vrtheil
zu nicht machen/ vnd mich verdam-
4 men/ das du gerecht seyest? Hastu
einen Arm wie Gott/ vnd kanst mit
gleicher Stimme donnern/ alß er
5 thut? Schmücke dich mit Pracht/
vnd erhebe dich/ zeuch dich löblich
6 vnd herrlich an. Strewe auß den
Zorn deines Grimmes/ schaw an
die Hohmütigen/ wo sind sie/ vnd
7 demütige sie. Ja schawe die H
mütigen/ wo sind sie/ vnnd b
sie/ Vnd mache die Gottlosen
8 ne wo sie sind. Verscharre sie
einander in der Erden/ vnd ve
9 cke jhre Pracht ins verborgen.
wil ich dir auch bekennen/ das
deine rechte Handt helffen
10 Sihe/ der Behemoth/ den ich n
dir gemacht habe/ frisset Hew
11 ein Ochse. Sihe/ seine Kraf
in seinen Lenden/ vnd sein ver
gen in dem Nabel seines Bau
12 Sein Schwantz strecket sich
ein Cedern/ die Adern seiner Sc
13 starren wie ein Ast. Seine K
chen sind wie fest Ertze/ seine
14 beine sind wie eiserne Stäbe.
ist der anfang der Wege Got
der jhn gemacht hat/ der gre
15 jhn an mit seinem Schwerdt.
Berge tragen jhm Kräuter/ v
alle wilde Thier spielen das
16 Er ligt gern im schatten/ im R
17 vnd im Schlam verborgen.
gepüsch bedeckt jhn mit
schatten/ vnd die Bachweiden
18 cken jhn. Sihe/ er schluckt
den Strom/ vnd achts nicht g
lest sich düncken/ er wölle den
dan mit seinẽ Munde außscho
19 fen. Noch fehet man jhn mit
nen eigen Augen/ vnd durch F
strick durchboret man jhm
Nasen.

Das XLI. Capitel.

20 KAnstu den Leviathan ziehen
dem Hamen/ vnd seine Zu
21 mit einem Strick fassen? Kan
jhm einen Angel in die Nasen
gen/ vnd mit einer Stachel jhm
22 Backen durchboren? Meinst
werde dir viel flehens machen/
23 dir heucheln? Meinstu/ das e
nen Bund mit dir machen we

24 daß du jhn jmmer zum Knecht ha-
best? Kanstu mit jhm spielen wie
mit einem Vogel? oder jhn dei-
15 nen Dirnen binden? Meinstu/
die Geselschafften werden jhn zu-
schneiden / das er vnter die Kauff-
16 leute zutheilet wird? Kanstu das
Netz füllen mit seiner Haut / vnnd
die Fischreusen mit seinem Kopff?
17 Wenn du deine Hand an jhn le-
gest / so gedencke das ein Streit
sey / den du nicht außführen wirst.
18 Sihe / seine Hoffnung wird jhm
fehlen / vnd wenn er sein ansichtig
1 wird / schwinget er sich dahin. Nie-
mand ist so kühne / der jhn reitzen
thar / Wer ist denn / der für mir
2 stehen könne? Wer hat mir was
zuvor gethan / daß ichs jhm ver-
gelte? Es ist mein / was vnter allen
3 Himmeln ist. Dazu muß ich nu
sagen / wie groß / wie mächtig vnd
4 wolgeschaffen er ist. Wer kan jhm
sein Kleid auffdecken? vñ wer thar
es wagen jhm zwischen die Zäne zu
5 greiffen? Wer kan die Kinbacken
seines Andlitz auffthun? schreck-
6 lich stehen seine Zäne vmbher. Sei-
ne stoltze Schupen sind wie feste
Schilde / fest vnd enge in einander.
7 Eine rühret an die ander / dz nicht
8 ein Lüfftlein dazwischen gehet. Es
henget eine an der andern / vnnd
halten sich zusammen / das sie nicht
9 von einander trennen. Sein Nie-
sen gläntzet wie ein Liecht / seine
Augen sind wie die Augenliede
10 der Morgenröte. Auß seinem
Munde fahren Fackeln / vnd few-
rige Funcken schiessen heraus.
11 Auß seiner Nasen gehet Rauch /
wie von heissen Töpffen vnd Kes-
12 seln. Sein Odem ist wie liechte
Lohe / vnd auß seinem Munde ge-
13 hen Flammen. Er hat einen star-
cken Halß / vnd ist seine lust / wo er
14 etwas verderbet. Die Gliedmaß
seines Fleisches hangen an einan-
der / vnd halten hart an jhm / das
15 er nicht zerfallen kan. Sein Hertz
ist so hart wie ein Stein / vnd so fest
wie ein stück vom vntersten Mül-
16 stein. Wenn er sich erhebt / so ent-
setzen sich die starcken / vnd wenn er
daher bricht / so ist kein gnade da.
17 Wenn man zu jhm wil mit dem
Schwerdt / so reget er sich nicht /
oder mit Spieß / Geschoß vñ Pan-
18 tzer. Er achtet Eisen wie Stroh /
19 vnnd Ertz wie faul Holtz. Kein
Pfeil wird jn verjagẽ / die Schleu-
derstein sind jhm wie Stoppeln.
20 Den Hamer achtet er wie Stop-
peln / Er spottet der bebenden Lan-
21 tzen. Vnter jhm ligen scharffe
Steine / vñ fehret vber die scharffe
22 Felsen wie vber Koth. Er macht
daß das tieffe Meer seudet wie ein
Töpffen / vnd rühret es in einander /
wie man eine Salbe menget.
23 Nach jhm leuchtet der Weg / Er
macht die Tieffe gantz grawe.
24 Auff Erden ist jhm niemand zu
gleichen / Er ist gemacht ohn furcht
25 zu seyn. Er verachtet alles was
hohe ist / Er ist ein König vber
alle Stoltzen.

Das XLII. Capitel.

1 VND Hiob antwortet dem
2 HErrn / vnd sprach: Ich erken-
ne / das du alles vermagst / vnd kein
3 Gedancken ist dir verborgen. Es
ist ein vnbesonnen Mann / der seinẽ
Rath meinet zu verbergen. Dar-
umb bekeñe ich / dz ich habe vnweiß-
lich geredt / dz mir zu hoch ist / vñ nit
4 verstehe. So erhöre nu / laß mich re-
den / Ich wil dich fragẽ / lehre mich.
5 Ich habe dich mit dẽ Ohrẽ gehöret /
vñ mein Auge sihet dich auch nu.

6 Darumb schüldige ich mich / vnnd
thu Busse in Staub vnd Aschen.
7 Da nu der HERR diese Wort
mit Hiob geredt hatte / sprach er zu
Eliphas von Thema: Mein Zorn
ist ergrimmet vber dich vnnd vber
deine zween Freunde: Denn jhr
habt nicht recht von mir geredt /
8 wie mein Knecht Hiob. So neh-
met nu sieben Farren vnnd sieben
Widder / vnd gehet hin zu meinem
Knecht Hiob / vnd opffert Brand-
opffer für euch / vnd lasset meinen
Knecht Hiob für euch bitten: Denn
jhn wil ich ansehen / daß ich euch
nicht sehen lasse / wie jhr Thorheit
begangen habt: Denn jhr habt
nicht recht von mir gered / wie mein
9 Knecht Hiob. Da giengen hin
Eliphas von Thema / Bildad von
Suah / vnnd Zophar von Naema /
vnd theten wie der HERR jhnen
gesagt hatte / vnd der HERR sahe
10 an Hiob. Vnd der HERR wen-
det das Gefängnis Hiob / da er
bat für seine Freunde. Vnd der
HERR gab Hiob zwiefeltig so
11 viel / alß er gehabt hatte. Vnd es
kamen zu jhm alle seine Brüder /
vnd alle seine Schwestern / vnd alle
die jhn vorhin kandten / vnd assen
mit jhm in seinem Hause / vnd keh-
reten sich zu jhm / vnd trösteten jhn
vber allem vbel / das der HERR
vber jhn hatte kommen lassen / Vnd
ein jeglicher gab jhm einen schönen
Groschen / vnd ein gülden Stirn-
12 band. Vnd der HERR segnet
hernach Hiob mehr denn vorhin /
daß er kriegt vierzehen tausent
Schaf / vnd sechs tausent Kamel /
vnd tausent Joch Rinder / vnd tau-
13 sent Esel. Vnd kriegt sieben Söh-
14 ne / vnd drey Töchter. Vnd hies die
erste Jemima / die ander Kezia / vnd
15 die dritte Kerenhapuch. V
wurden nicht so schöne We
funden in allen Landen / alß
Töchter Hiob. Vnd jhr V
gab jhnen Erbtheil vnter jh
16 Brüdern. Vnd Hiob lebete n
diesem hundert vnd viertzig J
daß er sahe Kinder vnd Kind
kinder / biß in das vierde Gl
17 Vnd Hiob starb alt vnd Le-
bens satt.

Ende des Buchs Hiob.

Der Psalter.

Der I. Psalm.

1 WOl dem / der nicht wan
im rath der Gottlosen / n
tritt auff den Weg der Sünd
noch sitzt da die Spötter sitz
2 Sondern hat lust zum Gesetz
HERRN / Vnd redet von sein
3 Gesetz Tag vnd Nacht. De
wie ein Bawm gepflantzet an
Wasserbächen / der seine Fr
bringet zu seiner zeit / Vnd s
Blätter verwelcken nicht / vnd w
4 er macht das gereth wol. Aber
sind die Gottlosen nicht / Sond
wie Sprew / die der Wind verst
5 wet. Darumb bleiben die Go
losen nicht im Gerichte / Noch
Sünder in der Gemeine der G
6 rechten. Denn der HERR ken
den Weg der Gerechten / Aber d
Gottlosen Weg vergehet.

Der II. Psalm.

1 WArumb toben die Heyd
Vnd die Leute reden so v
2 geblich? Die Könige im Lan
lehnen sich auff / vnnd die Her
rathschlagen mit einander / Wid
den HERRN vnd seinen Gesal
3 ten. Lasset vns zureissen jre Ban
Vnd von vns werffen jhre Se

Ab

4 Aber der im Himmel wonet/ lachet
ihr/ Vnd der HERR spottet jhr.
5 Er wird einest mit jhnen reden in
seinem Zorn/ Vnd mit seinem
6 Grimm wird er sie schrecken. Aber
ich habe meinen König eingesetzt
auff meinen heiligen Berg Zion.
7 Ich wil von einer solchen Weise
predigen/ daß der HERR zu mir
gesagt hat: Du bist mein Sohn/
8 heute hab ich dich gezeuget. Hei-
sche von mir/ so wil ich dir die Hey-
den zum Erbe geben/ Vnd der
Welt ende zum Eigenthumb.
9 Du solt sie mit einem eisern Sce-
pter zuschlagen/ Wie Töpffen sol-
10 tu sie zuschmeissen. So last euch
nu weisen jhr Könige/ Vnd lasst
euch züchtigen jhr Richter auff
11 Erden. Dienet dem HERRN
mit Furcht/ Vnd frewet euch mit
12 zittern. Küsset den Sohn/ daß er
nicht zürne/ Vnd jhr vmbkommet
auff dem Wege: Denn sein Zorn
wird bald anbrennen/ Aber wol
allen/ die auff jhn trawen.

Der *III.* Psalm.

1 *Ein Psalm Davids, da er floh
für seinem Sohn Absa-
lom.*

2 Ach HERR/ wie ist meiner
Feinde so viel/ Vnd setzen sich
3 so viel wider mich. Viel sagen von
meiner Seele/ sie hat keine Hülf-
4 fe bey GOtt/ Sela. Aber du
HERR bist der Schild für mich/
Vnd der mich zu ehren setzet/ vnd
5 mein Häupt auffrichtet. Ich ruf-
fe an mit meiner stimme den
HERRN/ So erhöret er mich
von seinem heiligen Berge/ Sela.
6 Ich lige vnd schlaffe/ vnd erwache/
7 Denn der HERR helt mich. Ich
fürchte mich nicht für viel hundert
tausenden/ Die sich vmbher wider
8 mich legen. Auff HERR/ vnd
hilff mir mein GOtt: Denn du
schlegst alle meine Feinde auff den
Backen/ vnd zerschmetterst der
9 Gottlosen Zeene. Bey dem HErrn
findet man hülffe/ Vnd deinen
Segen vber dein Volck Sela.

Der *IV.* Psalm.

1 *Ein Psalm Davids, vor zu singen
auff Seitenspielen.*

2 ERhöre mich/ wenn ich ruffe/
GOtt meiner Gerechtigkeit/
Der du mich tröstest in Angst/ sey
mir gnedig/ vnnd erhöre mein
3 Gebet. Lieben Herrn/ wie lang
sol meine ehre geschendet werden?
Wie habt jhr das Eitel so lieb/ vnd
4 die Lügen so gerne? Sela. Er-
kennet doch/ daß der HERR seine
Heiligen wünderlich füret/ der
HERR höret/ wenn ich jhn an-
5 ruffe. Zürnet jhr/ so sündiget
nicht/ Redet mit ewrem Hertzen
auff ewrem Lager/ vnd harret/ Se-
6 la. Opffert Gerechtigkeit/ Vnd
7 hoffet auff den HERRN. Viel
sagen/ Wie solt vns dieser weisen/
was gut ist? Aber HERR erhebe
vber vns das Liecht deines And-
8 litz. Du erfrewest mein Hertz/
Ob jene gleich viel Wein vnd
9 Korn haben. Ich lige vnd schlaf-
fe gantz mit frieden: Denn allein
du HERR hilffst mir/ daß ich si-
cher wohne.

Der *V.* Psalm.

1 *Ein Psalm Davids, vor zu singen
für das Erbe.*

2 HERR/ höre mein wort/ Mer-
3 cke auff meine rede. Vernim
mein schreien/ mein König vnd
mein Gott: Denn ich wil für dir
4 beten. HERR/ frue woltestu
meine stim̃ hören/ frue wil ich mich
zu dir schicken/ vnd drauff mercken.

5 Denn du bist nicht ein Gott / dem
Gottlos wesen gefellt / Wer böse
6 ist bleibet nicht für dir. Die Ruhm=
retigen bestehen nicht für deinen
Augen / Du bist feind allen Vbel=
7 thätern. Du bringest die Lügner
vmb / Der HERR hat Grewel an
den Blutgirigen vnd Falschen.
8 Ich aber wil in dein Haus gehen
auff deine grosse Güte vnd anbe=
ten gegen deinem heiligen Tempel
9 in deiner Furcht. HERR leite
mich in deiner Gerechtigkeit vmb
meiner Feinde willen / Richte dei=
10 nen Weg für mir her. Denn in
ihrem Munde ist nichts gewisses/
Ihr inwendiges ist Hertzleid / Ihr
Rachen ist ein offenes Grab/ Mit
11 ihren Zungen heucheln sie. Schül=
dige sie Gott/ das sie fallen von ih=
rem fürnehmen / Stosse sie aus
vmb ihrer grossen Vbertrettung
willen: denn sie sind dir widerspen=
12 stig. Laß sich frewen alle die auff
dich trawen/ Ewiglich laß sie rüh=
men: denn du beschirmest sie/ Frö=
lich laß sein in dir / die deinen Na=
13 men lieben. Denn du HERR se=
gnest die Gerechten / Du krönest
sie mit gnadē/ wie mit einē Schilde.

Der VI. Psalm.

1 *Ein Psalm Davids, vor zu singen auff acht Seiten.*

2 ACh HERR straffe mich nicht
in deinem Zorn/ Vnd züchtige
mich nicht in deinem Grimm.
3 HERR sey mir gnedig: denn ich
bin schwach / Heile mich HERR/
deñ meine Gebeine sind erschrockē.
4 Vnd meine Seele ist sehr erschro=
cken/ Ach du HERR / wie lange?
5 Wende dich HERR / vnd errette
meine Seele/ Hilff mir vmb deiner
6 güte willen. Denn im Tode ge=
denckt man dein nicht / Wer wil
7 dir in der Helle dancken? Ich bi[n]
müde von seufftzen / ich schwem[me]
mein Bette die gantze Nacht/
netze mit meinen Threnen m[ein]
8 Lager. Meine gestalt ist verfa[llen]
für trawren / vnd ist alt word[en]
Denn ich allenthalben geäng[stet]
9 werde. Weichet von mir alle V[bel]
thäter: Denn der HERR hö[ret]
10 mein weinē. Der HErr höret m[ein]
flehen/ Mein Gebet nimpt d' H[ERR]
11 an. Es müssen alle meine Fe[inde]
zu schanden werden / vnd sehr [er]
schrecken/ Sich zu rück kehren/
zu schanden werden plötzlich.

Der VII. Psalm.

1 *Die Vnschuld Davids, dav[on er]*
sang dem HERRN, von wege[n]
der wort des Moren, des
Ieminiten.

2 AVff dich HERR trawe [ich]
mein GOtt/ Hilff mir von [al]
len meinen Verfolgern/ vnd err[ette]
3 mich. Daß sie nicht wie Löwen m[ei]
ne Seele erhaschen/ Vnd zerreis[sen]
4 weil kein Erretter da ist. HE[RR]
mein Gott / hab ich solches gethan
Vnd ist vnrecht in meinen händ[en]
5 Hab ich böses vergolten denen
friedlich mit mir lebten / Oder d[ie]
so mir ohn vrsach feind waren/
6 schädigt: So verfolge mein Fe[ind]
meine Seele/ vnd ergreiffe sie/ V[nd]
trette mein Leben zu boden/ vnd
ge meine Ehre in dē Staub Se[la].
7 Stehe auff HERR / in dein[em]
Zorn/ erhebe dich vber den Grim
meiner Feinde / Vnd hilff mir w[i]
der in das Ampt/ das du mir be[foh]
8 len hast. Daß sich die Leute wi[der]
zu dir samlen/ Vnd vmb derselb[en]
9 willen kom wider empor. D[er]
HERR ist Richter vber die Leu[te]
Richte mich HERR nach mein[er]
Gerechtigkeit vnd Frömmigk[eit]

10 Laß der Gottlosen Boßheit ein en-
de werden/vnd fördere die Gerech-
ten : Denn du Gerechter GOtt
11 prüfest Hertzen vnd Nieren. Mein
Schild ist bey Gott/Der den from-
12 men Hertzen hilffet. Gott ist ein
rechter Richter / Vnd ein Gott
13 der täglich dräwet. Wil man sich
nicht bekerē/so hat er sein Schwert
gewetzt/ Vnd seinē Bogen gespan-
14 net / vnd zielet. Vnd hat drauff
gelegt tödlich Geschos / Seine
Pfeile hat er zugericht zu verder-
15 ben. Sihe/ der hat böses im Sinn/
mit Vnglück ist er schwanger / Er
16 wird aber einen feil geberen. Er
hat eine Gruben gegraben vnd
außgefüret/Vnd ist in die Gruben
17 gefallen/die er gemacht hat. Sein
Vnglück wird auff seinen Kopff
kommen/ Vnd sein Freuel auff sei-
18 ne Scheitel fallen. Ich dancke dem
HERRN vmb seiner Gerechtigkeit
willen/ Vnd wil loben den Namen
des HERRN des Allerhöhesten.

Der *VIII.* Psalm.

1 *Ein Psalm Davids, vor zu singen auff der Githith.*

2 HErr vnser Herrscher / wie
Herrlich ist dein Name in allen
Landen / Da man dir dancket im
3 Himmel. Aus dem Munde der
jungen Kinder vnd Seuglingen
hastu eine Macht zugericht / vmb
deiner Feinde willen/ Daß du ver-
tilgest den Feind vnd den Rach-
4 girigen. Denn ich werde sehen die
Himmel deiner Finger werck/Den
Monden vnd die Sterne/ die du
5 bereitest. Was ist der Mensch/
daß du sein gedenckest / Vnd des
Menschen Kind / daß du dich sein
6 annimpst ? Du wirst jhn lassen
eine kleine zeit von GOtt verlassen
seyn / Aber mit Ehren vnd schmuck
7 wirstu jhn krönen. Du wirst jhn
zum Herrn machen vber deiner
Hände Werck / Alles hastu vnter
8 seine Füsse gethan. Schafe vnd
Ochsen allzumal/ Dazu auch die
9 wilden Thier. Die Vogel vnter
dem Himel/vnd die Fisch im Meer/
10 Vnd alles was im Meer gehet.
HERR vnser Herrscher / Wie herr-
lich ist dein Name in allen Lan-
den.

Der *IX.* Psalm.

1 *Ein Psalm Davids, von der schönen Jugend, vor zu singen.*

2 ICh dancke dem HERRN von
gantzem Hertzen / Vnd erzele
3 alle deine Wunder. Ich frewe
mich / vnd bin frölich in dir / Vnd
lobe deinen Namen/ du allerhöhe-
4 ster. Daß du meine Feinde hin-
der sich getrieben hast/Sie sind ge-
fallen vnd vmbkommen für dir.
5 Denn du führest mein Recht vnd
Sache auß/ Du sitzest auff dem
6 Stuel / ein rechter Richter. Du
schiltest die Heyden / vnd bringest
die Gottlosen vmb / Jhren namen
vertilgestu immer vnnd ewiglich.
7 Die Schwerte des Feindes haben
ein ende/ die Städte hastu vmbge-
keret/Jhr Gedächtniß ist vmbkom-
8 men sampt jhnen. Der HERR
aber bleibt ewiglich / Er hat seinen
9 Stuel bereitet zum Gericht. Vnd
er wird den Erdboden recht richten/
Vnd die Leute regieren rechtschaf-
10 fen. Vnd der HERR ist des
Armen Schutz / ein Schutz in der
11 Noth. Darumb hoffen auff
dich / die deinen Namen kennen :
Denn du verlessest nicht die dich
12 HERR suchen. Lobet den
HERRN/der zu Zion wonet/ Ver-
kündiget vnter dē Leuten sein thun.

13 Denn er gedenckt vnd fraget nach
ihrem Blut/ Er vergisset nicht des
14 schreiens der Armen. HERR sey
mir gnedig/ sihe an mein elend vn=
ter den Feinden/ Der du mich er=
hebest aus den Thoren des Todes.
15 Auff daß ich erzele alle deinen
Preiß in den Thoren der Tochter
Zion/ Daß ich frölich sey vber dei=
16 ner hülffe. Die Heyden sind ver=
suncken in der Gruben/ die sie zu=
gericht hatten/ Ihr Fuß ist gefan=
gen im Netz/ das sie gestellet hat=
17 ten. So erkennet man/ daß der
HERR recht schaffet/ Der Gott=
lose ist verstrickt in dem Werck sei=
18 ner hände/durchs wort/Sela. Ah
daß die Gottlosen müsten zur Hel=
le gekeret werden/ Alle Heyden/
19 die Gottes vergessen. Denn er
wird des Armen nicht so gantz ver=
gessen/ Vnd die hoffnung der
Elenden wird nicht verloren
20 sein ewiglich. HERR stehe auff/
daß Menschen nicht vberhand krie=
gen/ Laß alle Heyden für dir ge=
21 richtet werden. Gib jhnen HERR
einen Meister/Daß die Heyden er=
kennen/dz sie Menschen sind/Sela.

Der X. Psalm.

1 HERR/warumb trittestu so fer=
ne? Verbirgest dich zur zeit der
2 noth? Weil der Gottlose vbermuth
treibet/muß der Elende leiden/Sie
hengen sich an einander/vnd erden=
3 cken böse tück. Denn der Gottlo=
se rümet sich seines mutwillens/ vñ
der Geitzige segnet sich/vnd lästert
4 den HERRN. Der Gottlose ist
so stoltz vnd zornig/daß er nach nie=
mand fraget/ In allen seinen tü=
5 cken helt er Gott für nichts. Er fe=
ret fort mit seinem thun jm̃erdar/
deine Gerichte sind ferne von jhm/
Er handelt trotzig mit allen seinen
6 Feinden. Er spricht in seinem he
tzen/ Ich werde nimmermehr da
nider ligen/ Es wird für vñ für ke
7 ne noth haben. Sein Mund i
voll fluchens/ falsches vnd trug
Seine Zunge richt mühe vnd a
8 beit an. Er sitzt vnd lauret in de
Höfen/ er erwürget die Vnschül
digen heimlich/ Seine augen ha
9 ten auff die Armen. Er lauret in
verborgen/wie ein Löw in der Hö
le/ Er lauret/ daß er den Elende
erhasche/ vnd erhaschet jhn/ weñ e
10 jhn in sein Netze zeucht. Er zu
schlägt vnd drückt nider/Vnd stö
set zu bodẽ den Armen mit gewal
11 Er spricht in seinem Hertzen/ Go
hats vergessen/Er hat sein Andli
verborgen/ er wirds nim̃ermehr se
12 hen. Stehe auff HERR GOtt
erhebe deine Hand/ Vergiß der E
13 lendẽ nicht. Warum̃ sol der Gott
lose Gott lästeen/ vñ in seinem her
tzen sprechen: Du fragest nicht dar
14 nach? Du sihest ja/ denn du scha
west das Elend vñ Jam̃er/ Es ste
het in deinen händen/ Die Armen
befehlens dir/ du bist der Waise
15 helffer. Zubrich den Arm des Gott
losen/vnd suche das böse/ So wird
man sein Gottlos Wesen nimmer
16 finden. Der HERR ist König im=
mer vnd ewiglich/ die Heydẽ müs=
sen aus seinem Lande vmbkommen.
17 Das verlangen der Elenden höre=
stu HERR/ Ihr Hertz ist gewiß/
daß dein Ohre drauff mercket.
18 Daß du recht schaffest dem Wai=
sen vnd Armen/ Daß der Mensch
nicht mehr trotze auff Erden.

Der XI. Psalm.

1 *Ein Psalm Davids, vor zu singen,*

ICh traw auff den HERRN/
wie sagt jhr denn zu meiner

Seele/ Sie sol fliegen wie ein Vo-
2 gel auff ewre Berge? Denn sihe/
Die Gottlosen spannen den Bo-
gen/ vnd legen jhre Pfeile auff die
Sehnen/ damit heimlich zu schies-
3 sen die Frommen. Deñ sie reissen
den Grund vmb / Was solt der
4 Gerechte außrichten? Der HERR
ist in seinem heiligen Tempel/ des
HERRN Stuel ist im Himmel/
Seine Augen sehen darauff/ seine
Augenliede prüfen die Menschen
5 Kinder. Der HERR prüfet den
Gerechten/ Seine Seele hasset den
Gottlosen/ vnd die gerne freveln.
6 Er wird regnē lassen vber die Gott-
losen/ Blitz/ Fewr vnd Schwefel/
Vnd wird jnen ein Wetter zu lohn
7 geben. Der HERR ist gerecht/
vnd hat Gerechtigkeit lieb/ Dar-
umb/ daß jhr Angesichte schawen
auff daß da recht ist.

Der XII. Psalm.

1 *Ein Psalm Davids, vor zu singen auff acht Seiten.*

2 Hilff HERR/ die Heiligen
haben abgenommen/ Vnd der
Gläubigen ist wenig vnter den
3 Menschenkindern. Einer redet mit
dem andern vnnütze ding/ vnd
heucheln/ Vñ leren aus vneinigem
4 Hertzen. Der HERR wolte auß-
rotten alle heucheley/ Vnd die Zun-
5 ge die da stoltz redet. Die da sa-
gen: Vnser Zunge sol vberhand
haben/ Vns gebürt zu reden/ wer
6 ist vnser HERR? Weil denn die
Elenden verstöret werden/ vnd die
Armen seufftzē/ wil ich auff/ spricht
der HERR/ Jch wil eine Hülffe
schaffen/ daß man getrost leren sol.
7 Die Rede deß HERRN ist lau-
ter/ wie durchleutert Silber im Er-
denen Tiegel/ beweret sieben mal.

8 Du HERR woltest sie bewaren/
Vnd vns behüten für diesem Ge-
9 schlecht ewiglich. Denn es wird
allenthalben voll Gottlosen/ Wo
solche lose Leute vnter den Men-
schen herrschen.

Der XIII. Psalm.

1 *Ein Psalm Davids, vor zu singen.*

2 HErr/ wie lang wiltu mein so
gar vergessen? Wie lang ver-
3 birgestu dein Andlitz für mir? Wie
lang sol ich sorgē in meiner Seele/
vñ mich ängsten in meinem Hertzen
täglich? Wie lang sol sich mein
4 Feind vber mich erheben? Schaw
doch/ vnd erhöre mich/ HERR mein
Gott/ Erleuchte meine Augen/ das
5 ich nicht im Tode entschlaffe. Daß
nicht mein Feind rühme/ er sey
mein mächtig worden/ Vnd meine
Widersacher sich nicht frewen/ daß
6 ich niderliege. Jch hoffe aber
darauff/ daß du so gnädig bist/
Mein Hertz frewet sich/ daß du so
gerne hilffest. Jch wil dem HERRN
singen/ Daß er so wol an mir
thut.

Der XIV. Psalm.

1 *Ein Psalm Davids, vor zu singen.*

DJe Thoren sprechen in jhrem
Hertzen/ Es ist kein GOtt/
Sie tügen nichts/ vnd sind ein Gre-
wel mit jhrem Wesen/ Da ist kei-
2 ner der guts thue. Der HERR
schawet vom Himmel auff der
Menschen Kinder/ daß er sehe/ ob
jemand klug sey/ vnd nach GOtt
3 frage. Aber sie sind alle abgewi-
chen/ vnd allesampt vntüchtig/ Da
ist keiner der gutes thue/ auch nicht
4 einer. Wil denn der Vbelthäter
keiner das mercken? die mein
Volck fressen/ daß sie sich neeren/

Aber den HERRN ruffen sie nicht
5 an. Daselbst fürchten sie sich/ Aber
Gott ist bey dem Geschlecht der
6 Gerechten. Ihr schändet des Ar=
men Rath/ Aber GOtt ist seine
7 Zuversicht. Ah daß die Hülffe aus
Zion vber Israel käme/ vnd der
HERR sein gefangen Volck er=
lösete/ So würde Jacob frölich
sein/ vnd Israel sich frewen.

Der XV. Psalm.

1 *Ein Psalm Davids.*
HERR wer wird wohnen in
deiner Hütten? Wer wird
bleiben auff deinem heiligen Ber=
2 ge. Wer ohn Wandel einher ge=
het/ vnd recht thut/ vnd redet die
3 Warheit von hertzen. Wer mit
seiner Zungen nicht verleumbdet/
vnd seinem Nehesten kein arges
thut/ Vnd seinen Nehesten nicht
4 schmehet. Wer die Gottlosen
nichts achtet/ sondern ehret die
Gott fürchtigen/ wer seinem Ne=
5 hesten schweret/ vnd helts. Wer
sein Geld nicht auff Wucher gibt/
vnd nimpt nicht Geschencke vber
den Vnschüldigen. Wer dz thut/
der wird wol bleiben.

Der XVI. Psalm.

1 *Ein gülden Kleinot Da-*
vids.
BEware mich mein Gott/ Denn
2 ich trawe auff dich. Ich ha=
be gesagt zu dem HERRN: Du
bist ja der HERR/ ich muß vmb dei=
3 net willen leiden. Für die Heili=
gen so auff Erden sind/ vnd für die
Herrlichen/ An denen hab ich all
4 mein gefallen. Aber jene/ die ei=
nem andern nacheilen/ werden groß
Hertzleid haben/ Ich wil jhres
Tranckopffers mit dem Blut nicht
opffern/ noch jhren Namen in mei=
5 nem Munde führen. Der HERR
aber ist mein Gut vnd mein Theil
6 Du erheltest mein Erbtheil. Das
Loß ist mir gefallen auffs Liebliche/
Mir ist ein schön Erbtheil worden.
7 Ich lobe den HERRN/ der mir
gerahten hat/ Auch züchtigen mich
8 meine Nieren des Nachts. Ich
hab den HERRN allezeit für
augen/ denn er ist mir zur rechten/
Darumb werde ich wol bleiben.
9 Darumb frewet sich mein Hertz/
vnd meine Ehre ist frölich/ Auch
10 mein Fleisch wird sicher ligen. Denn
du wirst meine Seele nicht in der
Helle lassen/ Vnd nicht zugeben/
11 daß dein Heiliger verwese. Du
thust mir kund den Weg zum Le=
ben/ für dir ist Frewde die fülle/
vnd lieblich wesen zu deiner Rech=
ten ewiglich.

Der XVII. Psalm.

1 *Ein Gebet Davids.*
HERR/ erhöre die Gerechtig=
keit/ merck auff mein Geschrey/
Vernim mein Gebet/ das nicht
aus falschem Munde gehet.
2 Sprich du in meiner Sache/ Vnd
3 schaw du auffs Recht. Du prü=
fest mein Hertz/ vnd besuchests des
Nachts/ vnd leuterst mich/ vnd
findest nichts/ Ich hab mir fürge=
setzt/ daß mein Mund nicht sol v=
4 bertretten. Ich beware mich in
dem Wort deiner Lippen für
Menschen Werck/ auff dem Wege
5 des Mörders. Erhalte meinen
Gang auff deinen Fußsteigen/
Daß meine Tritt nicht gleiten.
6 Ich ruffe zu dir/ daß du Gott wol=
test mich erhören/ Neige deine Oh=
7 ren zu mir höre meine rede. Be=
weise deine wunderliche Güte/ du
Heyland/ dere/ die dir vertrawen/
wider die/ so sich wider deine rechte
8 Hand setzen. Behüte mich wie ei=

nen Augapffel im Auge/ Beschir-
me mich vnter dem schatten deiner
9 Flügel/ Für den Gottlosen/ die
mich verstören/ Für meinen Fein-
den/ die vmb vnd vmb nach meiner
10 Seelen stehen. Ihre Fetten hal-
ten zusammen/ Sie reden mit jh-
11 rem Munde stoltz. Wo wir ge-
hen/so vmbgeben sie vns/Ihre Au-
gen richten sie dahin/ daß sie vns
12 zur Erden stürtzen. Gleich wie ein
Löwe/ der des Raubs begert/Wie
ein junger Löwe der in der Höle
13 sitzt. HERR mache dich auff/v-
berweltige jhn/ vnd demütige jhn/
Errette meine Seele von dem
Gottlosen mit deinem Schwerdt:
14 Von den Leuten deiner Hand/
HERR/ von den Leuten dieser
Welt/ Welche jhr theil haben in
jhrem Leben/ welchē du den Bauch
füllest mit deinem Schatz/ Die da
Kinder die Fülle haben/vnd lassen
15 jr vbriges jhren jungen. Ich a-
ber wil schawen dein Andlitz in
Gerechtigkeit/Ich wil satt werden
wenn ich erwache nach deinem
Bilde.

Der XVIII. Psalm.

1 *Ein Psalm, vor zu singen, Davids,*
des HERRN Knechts, welcher
hat dem HERRN die wort die-
ses Liedsgeredt, Zur zeit da jhm
der HERR errettet hatte von der
Hand seiner Feinde, und von
der Hand Saul, und
sprach:

2 HErtzlich lieb hab ich dich/ HErr
3 meine Stärcke/ HERR mein
Felß/ mein Burg/ mein Erretter/
mein Gott/mein Hort/auff den ich
trawe/ Mein Schild vnd Horn
meines Heils/ Vnd mein Schutz/
4 Ich wil den HERRN loben vñ an-
ruffen/ So werde ich von meinen
5 Feinden erlöset. Deñ es vmbfiengē
mich des Todes bande/Vñ die Bä-
6 che Belial erschreckten mich. Der
Hellen band vmbfiengen mich/vnd
des Todes strick vberweltiget mich.
7 Weñ mir angst ist/ so ruffe ich den
HErrn an/vñ schrey zu meinē Gott/
So erhöret er meine stim̃ von seinē
Tempel/ vnd mein geschrey kompt
8 für jhn zu seinen Ohren. Die Er-
de bebete vnd ward beweget/ Vnd
die grundfeste der Berge regeten
sich/ vnd bebeten/ da er zornig war.
9 Dampff gieng auff võ seiner Na-
sen/vnd verzerend Fewer võ seinem
10 Munde/ daß es davon blitzet. Er
neigete den Him̃el/vnd fuhr herab/
Vnd dunckel war vnter seinen Füs-
11 sen. Vnd er fuhr auff dem Cherub/
vnd floh daher/ Er schwebet auff dē
12 Fittigen des Winds. Sein Gezelt
vmb jn her war finster/vñ schwartze
dicke Wolcken/darin er verborgen
13 war. Vom Glantz für jm treñeten
sich die Wolcken/ Mit Hagel vnd
14 blitzen. Vnd der HERR donnerte
im Him̃el/Vnd der Höhest ließ sei-
nen Donner aus mit Hagel vñ bli-
15 tzen. Er schoß seine strale/vñ zustre-
wet sie/Er ließ sehr blitzē/vnd schre-
16 cket sie. Da sahe man Wassergös-
se/vnd des Erdboden Grund ward
auffgedeckt/HErr võ deinē schelten/
von dem Odem vñ schnaubē deiner
17 Nasen. Er schicket aus võ der Hö-
he/ vnd holet mich/ Vnd zog mich
18 aus grossen Wassern. Er errettet
mich von meinen starcken Feinden/
Von meinen Hassern/ die mir zu
19 mächtig waren/Die mich vberwel-
tigeten zur zeit meines vnfals/Vnd
der HErr ward meine Zuversicht.
20 Vnd er füret mich aus in dē raum/
Er reiß mich eraus/deñ er hatte lust
21 zu mir. Der HErr thut wol an mir/

nach meiner Gerechtigkeit/Er ver=
gilt mir nach der reinigkeit meiner
22 hände. Denn ich halte die We=
ge des HERRN/ Vnd bin nicht
23 Gottloß wider meinen Gott. Deñ
alle seine Rechte habe ich für Au=
gen/ Vnd seine Gebot werffe ich
24 nicht von mir. Sondern ich bin
ohn wandel für jhm / Vnd hüte
25 mich für Sünden. Darumb ver=
gilt mir der HERR nach meiner
Gerechtigkeit/nach der reinigkeit
meiner hände für seinen augen.
26 Bey den Heiligen bistu heilig/ vnd
bey den Frommen bistu from/Vnd
27 bey den Reinen bistu rein / Vnd
bey den Verkehrten bistu verkeret.
28 Deñ du hilffest dem elendē Volck/
Vnd die hohen Augen nidrigestu.
29 Denn du erleuchtest meine Leuch=
te/Der HERR mein Gott ma=
30 chet meine Finsterniß liecht. Denn
mit dir kan ich Kriegßvolck zer=
schmeissen/ Vnd mit meinem Gott
31 vber die Mawren springen. Got=
tes Wege sind ohn wandel / Di
Rede des HERRN sind durch=
leutert/Er ist ein Schild allen die
32 jhm vertrawen. Denn wo ist ein
Gott/ ohn der HERR? Oder ein
33 Hort/ohn vnser Gott? GOtt rü=
stet mich mit krafft / Vnd macht
34 meine Wege ohn wandel. Er
macht meine Füsse gleich den Hir=
schen/ Vnd stellet mich auff meine
35 Höhe. Er leret meine Hand strei=
ten / Vnd leret meinen Arm einen
36 ehernen Bogen spannen. Vnd
gibst mir den Schild deines Heils/
vnd deine Rechte stercket mich /
Vnd wenn du mich demütigest /
37 machstu mich groß. Du machst
vnter mir raum zu gehen / Daß
38 meine Knöchel nicht gleiten. Ich
wil meinen Feinden nachjagen /
vnd sie ergreiffen/Vnd nicht vm
keren / biß ich sie vmbbracht hab
39 Ich wil sie zerschmeissen/vnd s
len mir nicht widerstehē/ Sie mü
40 sen vnter meine Füsse fallen. D
kanst mich rüsten mit stärcke zu
Streit/Du kanst vnter mich wer
41 fen/die sich wider mich setzen. D
gibst mir meine Feinde in d
flucht / Daß ich meine Hasser ve
42 störe. Sie ruffen/aber da ist ke
helffer/zum HERRN/aber er an
43 wortet jhnen nicht. Ich wil sie ze
stossen wie staub für dem Wind
Ich wil sie wegreumē wie den K
44 auff d' Gassen. Du hilffest mir v
dem zänckischē Volck/vnd mach
mich ein Häupt vnter den Heyde
Ein Volck das ich nicht kandt
45 dienet mir. Es gehorcht mir m
gehorsamen Ohrē/Ja den Fremb
den Kindern hats wider mich ge
46 fehlet. Die frembden Kinder ver
schmachten/ Vnd zappeln in jhre
47 Banden. Der HERR lebet vn
gelobet sey mein Hort / Vnd d
Gott meines Heils müsse erhaben
48 werden. Der Gott der mir Ra
che gibt/Vnd zwinget die Völcke
49 vnter mich. Der mich errette
von meinen Feinden / vnd erhöhe
mich aus denen/ die sich wider mic
setzen/ Du hilffest mir von den Fre
50 veln. Darumb wil ich dir dan=
cken HERR vnter den Heyden/
Vnd deinem Namen Lobsingen.
51 Der seinem Könige groß Heil be
weiset / vnd wolthut seinem Ge
salbeten David / vnd seinem Sa
men ewiglich.

Der XIX. Psalm.

1 *Ein Psalm Davids, vor zu*
singen.
2 DJe Himmel erzelen die Ehr
Gottes / Vnd die Feste ver=

kündig

kündiget seiner Hände Werck.
3 Ein Tag sagts dem andern/ Vnd
eine Nacht thuts kund der andern.
4 Es ist keine Sprache noch Rede/
da man nicht jhre stimme höre.
5 Jhre Schnur gehet aus in alle
Lande/vnd jhre Rede an der Welt
Ende / Er hat der Sonnen eine
6 Hütten in denselben gemacht. Vnd
dieselbe gehet heraus / wie ein
Breutigam aus seiner Kammer/
Vnd frewet sich wie ein Held zu
7 lauffen den Weg. Sie gehet
auff an einem ende des Himmels/
vnd leufft vmb biß wider an dassel-
be ende / Vnd bleibt nichts für jh-
8 rer hitze verborgen. Das Gesetz
des HERRN ist ohn wandel/ Vnd
erquicket die Seele. Das Zeug-
niß des HERRN ist gewiß / Vnd
9 macht die Albern weise. Die be-
fehl des HERRN sind richtig/ Vnd
erfrewen das Hertz. Die Gebot
des HERRN sind lauter / Vnd er-
10 leuchten die Augen. Die Furcht
des HERRN ist rein / vnd bleibet
ewiglich / Die rechte des HERRN
sind warhafftig/allesampt gerecht.
11 Sie sind köstlicher denn Gold/vnd
viel feines Goldes / Sie sind süsser
denn Honig vnnd Honigseim.
12 Auch wird dein Knecht durch sie
erinnert/ Vnd wer sie helt/ der hat
13 groß Lohn. Wer kan mercken/
wie offt er fehlet ? Verzeihe mir
14 die verborgen fehle. Bewahre
auch deinen Knecht für den stol-
tzen/ daß sie nicht vber mich herr-
schen/ So werde ich ohn wandel
seyn/ vnd vnschüldig bleiben gros-
15 ser Missethat. Laß dir wolge-
fallen die rede meines Mundes/
Vnd das Gespräch meines Her-
tzen für dir/ HERR mein Hort/
vnd mein Erlöser.

Der XX. Psalm.

1 *Ein Psalm Davids, vor zu*
singen.
2 DEr HERR erhöre dich in
der noth/ Der Name des
3 GOttes Jacob schütze dich. Er
sende dir hülffe vom Heiligthumb/
4 Vnd stercke dich aus Zion. Er
gedencke alle deines Speißopffers/
Vnd dein Brandopffer müsse fett
5 sein/ Sela. Er gebe dir was dein
Hertz begeret / Vnd erfülle alle
6 deine anschläge. Wir rühmen /
daß du vns hülffest/ vnnd im Na-
men vnsers GOttes werffen wir
Panir auff / Der HERR gewere
7 dich aller deiner bitte. Nu mercke
ich/ daß der HERR seinen Ge-
salbten hilfft / vnd erhöret jhn in
seinem heiligen Himmel / Seine
rechte Hand hilfft gewaltiglich.
8 Jene verlassen sich auff Wagen
vnd Rosse. Wir aber dencken an
den Namen des HERRN vnsers
9 Gottes. Sie sind nider gestürtzt
vnd gefallen / Wir aber stehen
10 auffgericht. Hilff HERR / der
König erhöre vns/weñ wir ruffen.

Der XXI. Psalm.

1 *Ein Psalm Davids, vor zu singen.*
HERR / der König frewet sich
2 in deiner Krafft/ Vnd wie sehr
frölich ist er vber deiner Hülffe.
Du gibst jhm seines Hertzen
3 wundsch / Vnd wegerst nicht was
sein Mund bittet / Sela. Denn
4 du vberschüttest jhn mit gutem
Segen / Du setzest eine güldene
Krone auff sein Häupt. Er bittet
5 dich vmbs Leben / So gibstu jhm
langes Leben jmmer vnd ewiglich.
Er hat grosse Ehre an deiner hülf-
7 fe / Du legest lob vnd schmuck auff
jhn. Denn du setzest jhn zum Se-
7 gen ewiglich/ Du erfrewest jhn mit

8 frewden deines Andlitzs. Denn der
König hoffet auff den HERRN/
Vnd wird durch die güte des Hö=
9 hesten fest bleiben. Deine Hand
wird finden alle deine Feinde/ Dei=
ne Rechte wird finden die dich has=
10 sen. Du wirst sie machen wie einen
Fewrofen / wenn du drein sehen
wirst/ Der HERR wird sie ver=
schlingē in seinem zorn / Fewr wird
11 sie fressen. Ihre Frucht wirstu
vmbbringen vom Erdboden / Vnd
jhren Samen von den Menschen=
12 kindern. Denn sie gedachten dir
vbels zu thun / Vnd machten An=
schläge/ die sie nicht kundtē außfü=
13 ren. Denn du wirst sie zur Schul=
dern machen/ Mit deiner Sehnen
wirstu gegen jhr Andlitz zielen.
14 HERR / erhebe dich in deiner
Krafft/ So wollen wir singen vnd
loben deine Macht.

Der XXII. Psalm.

1 *Ein Psalm Davids, vor zu singen,*
Von der Hindin, die früe ge-
jagt wird.

2 MEin Gott/ mein Gott/ war=
umb hastu mich verlassen/
Ich heule/aber meine hülffe ist fer=
3 ne. Mein GOtt/ des Tages ruffe
ich/ so antwortestu nicht / vnd des
Nachts schweige ich auch nicht.
4 Aber du bist heilig / Der du woh=
5 nest vnter dem Lob Israel. Vnser
Väter hoffeten auff dich / Vnd da
sie hoffeten / halffestu jhnen auß.
6 Zu dir schrien sie / vnd wurden er=
rettet/ Sie hoffeten auff dich/ vnd
7 wurden nicht zuschanden. Ich a=
ber bin ein Wurm vnnd kein
Mensch/ Ein Spott der Leute/ vnd
8 verachtung des Volcks. Alle die
mich sehen/ spotten mein/ Sperren
das Maul auff/ vnd schütteln den
9 Kopff. Er klags dem HERRN/
der helffe jhm aus / Vnd erre
10 jhn / hat er lust zu jhm. Denn
hast mich aus meiner Mut
Leibe gezogen / Du warest mei
Zuversicht / da ich noch an mein
11 Mutter Brüsten war. Auff di
bin ich geworffen aus Mutter Le
be / Du bist mein Gott von meine
12 Mutter Leib an. Sey nicht fern
von mir/ denn angst ist nahe/ De
13 es ist hie kein Helffer. Grosse Fa
ren haben mich vmbgeben/ Fe
Ochsen haben mich vmbringe
14 Ihren Rachen sperren sie auff w
der mich/ Wie ein brüllender vn
15 reissender Löwe. Ich bin außg
schütt wie Wasser Alle meine G
beine haben sich zertrennet/ me
Hertz ist in meinem Leibe wie zer
16 schmoltzen Wachs. Meine Kräff
te sind vertrocknet wie ein Sche
be / vnd meine Zunge klebt an mei
nem Gaumen / vnd du legest mic
17 in des Todes Staub. Deñ Hun
de haben mich vmbgeben / vnd d
bösen Rotte hat sich vmb mich ge
macht / Sie haben meine Händ
18 vnd Füsse durchgraben. Ich möc
alle meine Beine zelen / Sie ab
schawen vnd sehen jhre lust an mi
19 Sie theilen meine Kleider vnte
sich / Vnd werffen das Loß vm
20 mein Gewand. Aber du HERR
sey nicht ferne / Meine stärcke ei
21 mir zu helffen. Errette mein
Seele vom Schwert/ Meine Ein
22 same von den Hunden. Hilff mi
aus dem Rachen des Löwen/ Vn
errette mich von den Einhörnern
23 Ich wil deinen Namen predigen
meinen Brüdern / Ich wil dich i
24 der Gemeine rühmen. Rühme
den HERRN / die jhr jhn fürchtet
Es ehre jhn aller Same Jacob
vnd für jhm schewe sich aller Sam

Is-

25 Israel. Denn er hat nicht verachtet
noch verschmähet das elend der
Armen/ vnd sein Andlitz für jhm
nicht verborgen/ Vnd da er zu jhm
26 schrey/ höret ers. Dich wil ich
preisen in der grossen Gemeine/
Ich wil meine Gelübde bezalen/
27 für denen/die jhn fürchten. Die
Elenden sollen essen/ daß sie satt
werden/ Vnnd die nach dem
HERRN fragen/werden jhn prei=
sen/ ewer Hertz sol ewiglich leben.
28 Es werde gedacht aller Welt en=
de/ daß sie sich zum HERRN beke=
ren/ Vnd für jhm anbeten alle
29 Geschlechte der Heyden. Deñ der
HERR hat ein Reich/ Vnd er
30 herrschet vnter den Heyden. Alle
Fetten auff Erden werden essen
vnd anbeten/ Für jm werden Knie
beugen alle die im Staube ligen/
31 Vnd die/ so kümmerlich leben. Er
wird einen Samen haben/ der jhm
dienet/ Vom HERRN wird man
32 verkündigen zu Kindskind. Sie
werden kommen/vnd seine Gerech=
tigkeit predigen/ Dem Volck das
geborn wird/ das ers thut.

Der XXIII. Psalm.

1 *Ein Psalm Davids.*

DEr HERR ist mein Hirte/
mir wird nichts mangeln.
2 Er weidet mich auff einer grünen
Awen/ Vnd führet mich zum fri=
3 schen Wasser. Er erquicket mei=
ne Seele/ er führet mich auff rechter
Strasse/ Vmb seines Namens
4 willen. Vnd ob ich schon wan=
dert im finstern Thal/ fürchte ich
kein Vnglück/ Denn du bist bey
mir/ dein Stecken vnd Stab trö=
5 sten mich. Du bereitest für mir
einen Tisch/ gegen meine Feinde/
Du salbest mein Haupt mit Oele/
6 vnd schenckest mir voll ein. Guts
vnd Barmhertzigkeit werden mir
folgen mein lebenlang/ Vnd wer=
de bleiben im Hause des HERRN
immerdar.

Der XXIV. Psalm.

1 *Ein Psalm Davids.*

DJe Erde ist des HERRN/
vnd was drinnen ist/ Der
Erdboden/ vnd was drauff wohnet.
2 Denn er hat jhn an die Meere ge=
gründet/ Vnd an den Wassern be=
3 reitet. Wer wird auff des HErrn
Berge gehen? Vnd wer wird ste=
hen an seiner heiligen Städte?
4 Der vnschüldige Hände hat/ vnd
reines Hertzen ist/ Der nicht lust
hat zu loser Lere/ vnd schweret nicht
5 fälschlich. Der wird den Segen
vom HErrn empfahen/ Vnd Ge=
rechtigkeit von dem GOtt seines
6 Heils. Das ist das Geschlecht/
das nach jm fraget/ Das da sucht
7 dein Andlitz Jacob/ Sela. Ma=
chet die Thore weit/ vnd die Thüre
in der Welt hoch/ Daß der König
8 der Ehren einzihe. Wer ist dersel=
bige König der Ehren? Es ist der
HERR starck vnd mächtig/ der
HERR mächtig im Streit.
9 Machet die Thore weit/ vnd
die Thüre in der Welt hoch/ Daß
der König der Ehren einzihe.
10 Wer ist derselbige König der Eh=
ren? Es ist der HERR Zebaoth/ er
ist der König der Ehren/ Sela.

Der XXV. Psalm.

1 *Ein Psalm Davids.*

NAch dir HErr verlanget mich.
2 Mein Gott/ ich hoffe auff dich/
Laß mich nicht zu schanden werden/
daß sich meine Feinde nicht fre=
3 wen vber mich. Denn keiner
wird zu schanden/ der dein har=
ret/ Aber zu schanden müssen
sie werden/ die losen Verächter.

4 HERR zeige mir deine Wege/
5 Vnd lere mich deine Steige. Lei-
te mich in deiner Warheit/ vnd le-
re mich/ Denn du bist der Gott/ der
mir hilfft/ Täglich harre ich dein.
6 Gedenck HERR an deine Barm-
hertzigkeit/ vnd an deine Güte/ Die
7 von der Welt her gewesen ist. Ge-
denck nicht der Sünde meiner Ju-
gend / vnd meiner Vbertrettung/
Gedenck aber meiner nach deiner
Barmhertzigkeit/ vmb deiner Gü-
8 te willen. Der HERR ist gut
vnd from/ Darumb vnterweiset er
9 die Sünder auff dem Wege. Er
leitet die Elenden recht/ Vnd leret
10 die Elenden seinen Weg. Die
Wege des HERRN sind eitel
Güte vnd Warheit/ Denen die
seinen Bund vnd Zeugniß halten.
11 Vmb deines Namens willē/ HERR/
sey gnädig meiner Missethat/ die
12 da groß ist. Wer ist der/ der den
HERRN fürchtet? Er wird jhn
13 vnterweisen den besten Weg. Sei-
ne Seele wird im guten wohnen/
Vnd sein Same wird das Land
14 besitzen. Das Geheimnis des
HERRN ist vnter denen/ die jhn
fürchten/ Vnd seinen Bund lest er
15 sie wissen. Meine Augen sehen
stets zu dem HERRN/ Denn er
wird meinen Fuß/ aus dem Netze
16 zihen. Wende dich zu mir/ vnd
sey mir gnedig/ Denn ich bin ein-
17 sam vnd elend. Die angst mei-
nes Hertzen ist groß/ Führe mich
18 aus meinen nöthen. Sihe an
meinen Jammer vnd Elend/ Vnd
19 vergib mir alle meine Sünde. Si-
he/ daß meiner Feinde so viel ist/
20 Vnd hassen mich aus frevel. Be-
ware meine Seele vñ errette mich/
Laß mich nicht zu Schanden wer-
den/ denn ich trawe auff dich.
21 Schlecht vnd Recht das behü
mich/ Denn ich harre dein. G
erlöse Israel aus aller sei
Noth.

Der XXVI. Psalm.

1 *Ein Psalm Davids.*

HERR schaffe mir recht/ D
ich bin vnschüldig. Ich hof
auff den HERRN/ Darumb we
2 de ich nicht fallen. Prüfe mi
HERR/ vnd versuche mich/ Leu
re meine Nieren vnd mein He
3 Denn deine Güte ist für mei
Augen/ Vnd ich wandele in dei
4 Warheit. Ich sitze nicht bey d
eiteln Leuten/ Vnd habe nicht
5 meinschafft mit den Falschen.
hasse die Versamlung der Bo
hafftigen. Vnd sitze nicht bey d
6 Gottlosen. Ich wasche meine hä
de mit Vnschuld/ Vnd halte m
7 HERR zu deinem Altar. Da m
höret die stim̄ des danckens/ V
da man prediget alle deine W
8 der. HERR ich habe lieb die s
deines Hauses/ vnd den ort/ da
9 ne ehre wonet. Raffe meine S
le nicht hin mit den Sündern/ N
mein Leben mit den Blutdürstig
10 Welche mit bösen tücken vmbg
hen/ Vnd nemē gerne Geschenc
11 Ich aber wandele vnschüldig/ E
12 löse mich/ vñ sey mir gnedig. M
Fuß gehet richtig/ Ich wil dich
ben HERR in den Versamlun
gen.

Der XXVII. Psalm.

1 *Ein Psalm Davids.*

DEr HERR ist mein Lie
vnd mein Heil/ Für we
solt ich mich fürchten? Der HER
ist meines Lebens krafft/ Für we
2 solt mir grawen? Darumb so d
bösen / meine Widersacher v

inde / an mich wollen / mein
Fleisch zu fressen / müssen sie an=
3 lauffen / vnd fallen. Wenn sich
schon ein Heer wider mich legt / so
fürchtet sich dennoch mein Hertz
nicht / Weñ sich Krieg wider mich
erhebt / so verlasse ich mich auff jhn.
4 Eins bitte ich vom HERRN / das
hette ich gern / Daß ich im Hause
deß HERRN bleiben möge mein
lebenlang / Zu schawen die schöne
Gottesdienst deß HERRN / vnd
5 seinen Tempel zu besuchen. Denn
er deckt mich in seiner Hütten zur
bösen zeit / Er verbirget mich heim=
lich in seinem Gezelt / Vnd erhö=
6 het mich auff eim Felsen. Vnnd
wird nu erhöhen mein Häupt vber
meine Feinde die vmb mich sind /
So wil ich in seiner Hütten Lob
opffern / ich wil singen vnd Lob sa=
7 gen dem HERRN. HERR höre
meine stim / wenn ich ruffe / Sey
8 mir gnedig / vñ erhöre mich. Mein
Hertz helt dir für dein Wort / Jhr
solt mein Andlitz suchen / Darumb
such ich auch HERR dein Andlitz.
9 Verbirge dein Andlitz nicht für
mir / Vnd verstosse nicht im Zorn
deinen Knecht / denn du bist meine
Hülffe / Laß mich nicht / vnnd thu
nicht von mir die Hand ab / Gott
10 mein Heil. Denn mein Vater
vnd meine Mutter verlassen mich /
Aber der HERR nimpt mich auff.
11 HERR weise mir deinen Weg /
vnd leite mich auff richtiger Bahn /
12 Vmb meiner Feinde willen. Gib
mich nicht in den willen meiner
Feinde / Deñ es stehen falsche Zeu=
gen wider mich / vnd thun mir vn=
13 recht ohn schew. Ich gleube aber
doch / das ich sehen werde das Gut
deß HERRN im Lande der Leben=
14 digen. Harre deß HERRN / sey
getrost vnd vnverzagt / Vnd harre
deß HERRN.

Der XXVIII. Psalm.

Ein Psalm Davids.

1 WEnn ich ruffe zu dir HERR
mein Hort / so schweige mir
nicht / Auff dz nicht / wo du schwei=
gest / ich gleich werde denen / die in
2 die Helle fahren. Höre die stim
meines flehens / wenn ich zu dir
schreye / Wenn ich meine Hände
auffhebe zu deinem heiligen Chor.
3 Zeuch mich nicht hin vnter den
Gottlosen / vnnd vnter den Vbel=
thätern / Die freundlich reden mit
jhrem Nehesten / vnd haben böses
4 im Hertzen. Gib jhnen nach jhrer
That / vnd nach jhrem bösen wesen /
Gib jhnen nach den wercken jhrer
Hände / Vergilt jhnen / was sie ver=
5 dienet haben. Denn sie wollen
nicht achten auff das thun deß
HERRN / noch auff die werck sei=
ner Hände / Darumb wird er sie
6 zubrechen / vnd nicht bawen. Ge=
lobet sey der HERR / Denn er hat
erhöret die stim meines flehens.
7 Der HERR ist meine Stärcke
vnd mein Schild / Auff jhn hoffet
mein Hertz / vnd mir ist geholffen /
Vnd mein Hertz ist frölich / vnd ich
wil jhm dancken mit meinem Lied.
8 Der HERR ist jhre Stärcke / Er
ist die stärcke / die seinem Gesalbe=
9 ten hilfft. Hilff deinem Volck /
vnd segne dein Erbe / Vnd weide
sie / vnd erhöhe sie ewiglich.

Der XXIX. Psalm.

Ein Psalm Davids.

1 BRinget her dem HERRN /
jhr Gewaltigen / Bringet her
dem HERRN Ehre vnd Stärcke.
2 Bringet dem HERRN Ehre sei=
nes Namens / Betet an den HErrn
3 in heiligem Schmuck. Die stim

deß HERRN gehet auff den Was=
sern / der Gott der Ehren donnert/
Der HERR auff grossen Wassern.
4 Die stim deß HERRN gehet mit
macht / Die stim deß HERRN ge=
5 het herrlich. Die stim deß HERRN
zubricht die Cedern / Der HERR
zubricht die Cedern im Libanon.
6 Vñ macht sie lecken wie ein Kalb/
Libanon vnd Sirion wie ein jun=
7 ges Einhorn. Die stim deß HErrn
8 häwet wie Fewerflammen. Die
stim deß HERRN erreget die Wü=
sten / Die stim deß HERRN erre=
9 get die Wüsten Kades. Die stim
deß HERRN erreget die Hinden/
vnd entblösset die Wälde/ Vnd in
seinem Tempel wird jhm jederman
10 Ehre sagen. Der HERR sitzt eine
Sündflut anzurichten / Vnd der
HERR bleibet ein König in ewig=
11 keit. Der HErr wird seinem Volck
krafft geben/ Der HERR wird sein
Volck segnen mit frieden.

Der XXX. Psalm.

1 *Ein Psalm zu singen, von der Ein-
weihung deß Hauses Davids.*

2 JCh preise dich HERR/ denn du
hast mich erhöhet / Vnd lessest
meine Feinde sich nicht vber mich
3 frewen. HERR mein Gott/ da ich
schrey zu dir/ machstu mich gesund.
4 HERR / du hast meine Seele auß
der Helle geführet / Du hast mich
lebendig behalten / da die in die
5 Helle fuhren. Jhr Heiligen lobsin=
get dem HERRN / Dancket vnd
6 preiset seine Heiligkeit. Denn sein
Zorn weret ein Augenblick/ vnd er
hat lust zum Leben / Den Abend
lang weret das weinen / aber deß
7 Morgens die frewde. Jch aber
sprach / da mirs wolgieng : Jch
werde nimmermehr darnider ligen.
8 Denn HErr durch dein wolgefal=
len hastu meinen Berg starck ge-
macht / Aber da du dein An[tlitz]
9 verbargest / erschrack ich. Jch
HERR ruffen zu dir/ Dem HE[RRN]
10 wil ich flehen. Was ist nü[tze an]
meinem Blut / wenn ich todt b[in]
Wird dir auch der Staub dan[cken]
vnd deine Trewe verkündige[n]
11 HERR höre / vnd sey mir gned[ig]
12 HERR sey mein Helffer. Du h[ast]
mir meine Klage verwandel[t in]
einen reigen / Du hast mei[nen]
Sack außgezogen / vnd mich [mit]
13 frewden gegürtet. Auff das
lobsinge meine Ehre / vnnd n[icht]
stille werde / HERR mein Got[t]
wil dir dancken in ewigkeit.

Der XXXI. Psalm.

1 *Ein Psalm Davids, vor[zu-]
singen.*

2 HERR / auff dich trawe ich/ [laß]
mich nimmermehr zu schan[den]
werden / Errette mich durch de[ine]
3 Gerechtigkeit. Neige deine [oh-]
ren zu mir / eilend hilff mir / [Sey]
mir ein starcker Fels / vnnd [eine]
4 Burg / das du mir helffest. D[enn]
du bist mein Fels vnd meine Bu[rg]
Vnd vmb deines Namens wi[llen]
woltestu mich leiten vnd führ[en.]
5 Du woltest mich auß dem N[etze]
ziehen / das sie mir gestellet hab[en/]
6 Denn du bist meine Stärcke. [In]
deine Hände befehl ich mei[nen]
Geist / du hast mich erlöset / HE[RR]
7 du trewer Gott. Jch hasse die [da]
halten auff lose Lehre / Jch hoff[e a-]
8 ber auff den HERRN. Jch fre[we]
mich / vnnd bin frölich vber dei[ner]
güte / Das du mein elend ansih[est]
vnd erkennest meine Seele in [der]
9 Noth. Vnd vbergibst mich ni[cht]
in die Hände deß Feindes / Du st[el-]
lest meine Füsse auff weiten rau[m.]
10 HERR sey mir gnedig / denn [...]

ist angst/Meine gestalt ist verfal=
len für trawren/ dazu meine Seele
11 vnd mein Bauch. Denn mein Le=
ben hat abgenommen für trübniß/
vnd meine zeit für seufftzen/Meine
Krafft ist verfallen für meiner
Missethat/ vñ meine Gebeine sind
12 verschmacht. Es gehet mir so vbel/
dz ich bin eine grosse schmach wor=
den meinen Nachbarn/ vnd eine
schew meinen Verwandten/ Die
mich sehen auff der Gassen/ flihen
13 für mir. Mein ist vergessen im
Hertzen/wie eines Todten/ Ich bin
worden wie ein zubrochen Gefäß.
14 Denn viel schelten mich vbel/ daß
jederman sich für mir schewet/Sie
rathschlagen mit einander vber
mich/ vnd dencken mir das Leben
15 zu nehmen. Ich aber HERR hof=
fe auff dich/ vnd spreche: Du bist
16 mein Gott. Meine zeit stehet in
deinen Händen/ Errette mich von
der Hand meiner Feinde/ vnd von
17 denē die mich verfolgen. Laß leuch=
ten dein Andlitz vber deinē Knecht/
18 Hilff mir durch deine güte. HErr/
laß mich nicht zu schanden werdē/
denn ich ruffe dich an/Die Gottlo=
sen müssen zu schanden vnnd ge=
19 schweigt werden in der Helle. Ver=
stummen müssen falsche Mäuler/
Die da reden wider den Gerechtē/
20 steiff/stoltz vnd hönisch. Wie groß
ist deine Güte/die du verborgē hast
denen/die dich fürchten/Vnd erzei=
gests denen/die für den Leuten auff
21 dich trawen. Du verbirgest sie
heimlich bey dir/ für jedermans
trotz/Du verdeckest sie in der Hüt=
ten für den zänckischen Zungen.
22 Gelobet sey der HERR/ Das er
hat eine wünderliche Güte mir be=
23 weiset/in einer festen Stadt. Deñ
ich sprach in meinem zagen: Ich
bin von deinen Augen verstossen/
Dennoch hörestu meines flehens
24 stim/ da ich zu dir schrey. Liebet
den HERRN alle seine Heiligen/
die Gleubigen behütet der HERR/
Vnnd vergilt reichlich dem/ der
25 Hohmut vbet. Seyd getrost vnd
vnverzagt/ Alle die jhr deß HErrn
harret.

Der XXXII. Psalm.

1 *Ein vnterweisung Davids.*
WOL dem/ dem die Vber=
trettung vergeben sind/ dem
2 die Sünde bedecket ist. Wol dem
Menschen/ dem der HERR die
Missethat nicht zurechnet/ In deß
3 Geist kein falsch ist. Denn da ichs
wolt verschweigen/ verschmachten
meine Gebeine durch mein täg=
4 lich heulen. Denn deine Hand
war Tag vnd Nacht schwer auff
mir/Daß mein Safft vertrockete/
wie es im Sommer dürre wird/
5 Sela. Darumb bekenne ich dir
meine Sünde/ vnnd verhele meine
Missethat nicht/ Ich sprach: Ich
wil dem HERRN meine Vber=
trettung bekennen/ Da vergabstu
mir die Missethat meiner Sün=
6 de/ Sela. Dafür werden dich
alle Heiligen bitten zur rechten
zeit/ Darumb wenn grosse Was=
serflut kommen/ werden sie nicht
7 an dieselben gelangen. Du bist
mein schirm/ du woltest mich für
Angst behüten/ Daß ich errettet
gantz frölich rühmen kündte/ Se=
8 la. Ich wil dich vnterweisen/ vnd
dir den Weg zeigen/ den du wan=
deln solt/ Ich wil dich mit mei=
9 nen Augen leiten. Seyd nicht
wie Roß vnnd Mäuler/ die
nicht verstendig sind/ Wel=
chen man Zäume vnnd Gebiß
muß ins Maul legen/ wenn sie

10 nicht zu dir wollen. Der Gottlo-
se hat viel Plage / Wer aber auff
den HERRN hoffet / den wird die
11 Güte vmbfahen. Frewet euch deß
HERRN / vnd seyd frölich jhr Ge-
rechten / Vñ rühmet alle jhr From-
men.

Der XXXIII. Psalm.

1 FRewet euch deß HERRN jhr
Gerechten / die Frommen sollen
2 jhn schon preisen. Dancket dem
HERRN mit Harffen / Vnd Lob-
singet jhm auff dem Psalter von
3 zehen Seiten. Singet jhm ein ne-
wes Lied / Machets gut auff Sei-
4 tenspielen mit schalle. Denn deß
HERRN Wort ist warhafftig /
Vnd was er zusaget / das helt er
5 gewiß. Er liebet Gerechtigkeit vñ
Gericht / Die Erde ist voll der gü-
6 te deß HERRN. Der Himmel ist
durchs Wort deß HERRN ge-
macht / Vnnd all sein Heer durch
7 den Geist seines Mundes. Er
helt das Wasser im Meer zusam-
men / wie in einem Schlauch / Vnd
8 legt die Tieffen ins verborgen. Al-
le Welt fürchte den HERRN /
Vnd für jhm schewe sich alles was
9 auff dem Erdbodem wohnet. Deñ
so er spricht / so geschichts / So er
10 gebeut / so stehets da. Der HERR
macht zu nicht der Heyden Rath /
Vnnd wendet die Gedancken der
11 Völcker. Aber der Rath deß
HERRN bleibet ewiglich / Seines
Hertzen gedancken für vnnd für.
12 Wol dem Volck / deß der HERR
ein Gott ist / Das Volck / das er
13 zum Erbe erwehlet hat. Der
HERR schawet vom Himmel /
Vnd sihet aller Menschen Kinder.
14 Von seinem festen Thron sihet er
auff alle die auff Erden wohnen.
15 Er lencket jhnen allen das Hertz /
Er mercket auff alle jhre Wer
16 Eim Könige hilfft nicht seine gr
se macht / Ein Riese wird nicht
rettet durch seine grosse Kra
17 Rosse helffen auch nicht / Vnd jh
18 grosse stärcke errettet nicht. Sih
deß HERRN Auge sihet auff di
so jhn fürchten / Die auff seine Gü
19 te hoffen. Daß er jhre Seele er
rette vom Tode / Vnnd ernehre s
20 in der Thewrunge. Vnser See
harret auff den HERRN / Er
21 vnser Hülff vnd Schild. Den
vnser Hertz frewet sich sein / Vn
wir trawen auff seinen heilig
22 Namen. Deine Güte HER
sey vber vns / Wie wir auff d
hoffen.

Der XXXIV. Psalm.

1 *Ein Psalm Davids, da er sein Ge*
berde verstellet fur Abimelech, d
jhn von sich treib, vnd er
vveggieng.

2 JCh wil den HERRN lob
allezeit / Sein Lob sol imme
3 dar in meinem Munde seyn. M
ne Seele sol sich rühmen d
HERRN / Daß die Elenden hör
4 vnd sich frewen. Preiset mit m
den HERRN / Vnd last vns m
einander seinen Namen erhöhe
5 Da ich den HERRN sucht / an
wortet er mir / Vnd errettet mi
6 auß aller meiner furcht. Wel
jhn ansehen vnd anlauffen / De
Angesicht wird nicht zuschande
7 Da dieser Elender rieff / höret d
HERR / Vnd halff jhm auß all
8 seinen Nöthen. Der Engel d
HERRN lagert sich vmb die be
so jhn fürchten / Vnd hilfft jhne
9 auß. Schmecket vnd sehet / w
freundlich der HERR ist / W
10 dem / der auff jhn trawet. Fürc
tet den HERRN jhr seine Heilige

Denn

Denn die jhn fürchten / haben kei-
11 nen mangel. Die Reichen müs-
sen darben vnd hungern / Aber die
den HERRN suchen / haben keinen
mangel an jrgend einem Gut.
12 Kompt her Kinder / höret mir zu /
Ich wil euch die furcht deß HErrn
lehren. Wer ist der gut Leben be-
gert? Vnnd gerne gute Tage het-
te? Behüte deine Zunge für bö-
sem / Vnnd deine Lippen / daß sie
nicht falsch reden. Laß vom bö-
sen vnd thue guts / Suche friede
vnd jage jhm nach. Die Augen
deß HERRN sehen auff die Ge-
rechten / Vnd seine Ohren auff jhr
schreyen. Das Andlitz aber deß
HERRN stehet vber die so böses
thun / Daß er jhr gedechtnis auß-
rotte von der Erden. Wenn die
(Gerechten) schreyen / so höret der
HERR / Vnnd errettet sie auß all
jhrer Noth. Der HERR ist nahe
bey denen / die zubrochens Hertzen
sind / Vnd hilfft denen / die zuschla-
gen Gemüt haben. Der Gerech-
te muß viel leiden / Aber der HERR
21 hilfft jhm auß dem allen. Er be-
wahret jhm alle seine Gebeine /
Daß der nicht eins zubrochen wird.
22 Den Gottlosen wird das Vnglück
tödten / Vnnd die den Gerechten
23 hassen / werden schuld haben. Der
HERR erlöset die Seele seiner
Knechte / Vnd alle die auff jhn tra-
wen / werden keine schuld haben.

Der XXXV. Psalm.

Ein Psalm Davids.

HErr hadere mit meinen Ha-
derern / Streite wider meine
Bestreiter. Ergreiffe den Schild
vnnd Waffen / Vnnd mache dich
auff / mir zu helffen. Zücke den
Spieß / vnd schütze mich wider mei-
ne Verfolger. Sprich zu meiner
Seelen : Ich bin deine Hülffe.
4 Es müssen sich schämen vnd gehö-
net werden / die nach meiner See-
len stehen / Es müssen zu rück keh-
ren / vnnd zu schanden werden / die
5 mir vbel wollen. Sie müssen wer-
den wie Sprew für dem Winde /
Vnd der Engel deß HERRN stos-
6 se sie weg. Jhr Weg müsse finster
vnd schlipfferig werden / Vnd der
Engel deß HERRN verfolge sie.
7 Denn sie haben mir ohn vrsach
gestellet jhre Netze / zu verderben /
Vnnd haben ohn vrsach meiner
8 Seelen Gruben zugericht. Er
müsse vnversehens vberfallen wer-
den / Vnd sein Netz / das er gestel-
let hat / müsse jhn fahen / Vnd müs-
9 se drinnen vberfallen werden. A-
ber meine Seele müsse sich frewen
deß HERRN / Vnd frölich seyn
10 auff seine hülffe. Alle meine Ge-
beine müssen sagen : HERR / wer
ist deines gleichen? Der du den E-
lenden errettest von dem der jhm
zu starck ist / Vnd den Elenden vnd
11 Armen von seinen Räubern. Es
treten frevele Zeugen auff / die zei-
hen mich / deß ich nicht schüldig bin.
12 Sie thun mir arges vmb guts /
13 Mich in Hertzleid zu bringen. Ich
aber / wenn sie kranck waren / zog ei-
nen Sack an / Thet mir wehe mit
fasten / vnd betet von Hertzen stets.
14 Ich hielt mich / alß were es mein
Freund vnd Bruder / Ich gieng
trawrig / wie einer der leide tregt
15 vber seiner Mutter. Sie aber
frewen sich vber meinem scha-
den / vnd rotten sich / Es rotten sich
die hinckende wider mich / ohn mei-
ne schuld / Sie reissen vnnd hören
51 nicht auff. Mit denen die da heu-
cheln vnd spotten vmb deß Bauchs
willen / Beissen sie jhre Zäne zu-

sam-

17 sammen vber mich. HERR/ wie
lange wiltu zusehen? Errette doch
meine Seele auß jhrem Getümel/
vnd meine Einsame von den jun=
18 gen Löwen. Ich wil dir dancken
in der grossen Gemeine/ Vnd vn=
ter viel Volcks wil ich dich rüh=
19 men. Laß sich nicht vber mich fre=
wen/ die mir vnbillich feind sind/
Noch mit den Augen spotten/ die
20 mich ohn vrsach hassen. Denn sie
trachten schaden zu thun/ Vnd su=
chen falsche sachen wider die Stil=
21 len im Lande. Vnnd sperren jhr
Maul weit auff wider mich/ vnnd
sprechen: Da/ da/ das sehen wir
22 gerne. HERR/ du sihests/ schwei=
ge nicht: HERR/ sey nicht ferne
23 von mir. Erwecke dich/ vnd wa=
che auff zu meinem Recht/ Vnnd
zu meiner Sache/ mein Gott vnd
24 HERR. HERR mein GOtt/
richte mich nach deiner Gerech=
tigkeit/ Daß sie sich vber mich nicht
25 frewen. Laß sie nicht sagen in jh=
rem Hertzen: Da/da/das wolten
wir. Laß sie nicht sagen: Wir ha=
26 ben jhn verschlungen. Sie müssen
sich schämen vnd zu schanden wer=
den alle die sich meines vbels fre=
wen/ Sie müssen mit schand vnnd
scham gekleidet werden/ die sich
27 wider mich rühmen. Rühmen vnd
frewen müssen sich/ die mir gön=
nen/ daß ich recht behalte/ vnd im=
mer sagen: Der HERR müsse
hoch gelobt seyn/ der seinem Knecht
28 wol wil. Vnd meine Zunge sol re=
den von deiner Gerechtigkeit/
Vnd dich täglich preisen.

Der XXXVI. Psalm.

1 *Ein Psalm Davids, deß Herrn*
Knechts, vor zu singen.
2 ES ist von grund meines Her=
tzen von der Gottlosen wesen
gesprochen/ Daß keine Go
3 furcht bey jhnen ist. Sie schmü
sich vnternander selbs/ daß sie j
böse Sache fördern/ Vnd and
4 verunglimpffen. Alle jhre Le
ist schädlich vnd erlogen/ Sie l
sen sich auch nicht weisen/ daß
5 guts theten. Sondern sie tracht
auff jhrem Lager nach schad
vnnd stehen fest auff dem bö
Wege/ vnnd schewen kein arg
6 HERR/ deine Güte reicht so w
der Himmel ist/ Vnd deine W
heit so weit die Wolcken geh
7 Deine Gerechtigkeit stehet wie
Berge Gottes/ Vnnd dein Re
wie grosse tieffe/ HERR du h
fest beyde Menschen vnnd Vi
8 Wie thewr ist deine Güte/ Go
Daß Menschen kinder vnter d
schatten deiner Flügel trawe
9 Sie werden truncken von den r
chen Gütern deines Hauses/ V
du tränckest sie mit Wollust/
10 mit einem Strom. Denn be
ist die lebendige Quelle/ Vnd
deinem Liecht sehen wir das Lie
11 Breite deine Güte vber die/
dich kennen/ Vnd deine Gere
12 tigkeit vber die Frommen. L
mich nicht von den Stoltzen v
tertretten werden/ Vnd die Ha
der Gottlosen stürtze mich nic
13 Sondern laß sie/ die Vbelth
ter/ daselbst fallen/ Daß sie v
stossen werden/ vnnd nicht bleib
mügen.

Der XXXVII. Psalm.

1 *Ein Psalm Davids.*
ERzürne dich nicht vber d
Bösen/ Sey nicht neidisch v
2 ber die Vbelthäter. Denn wie da
Graß werden sie bald abgehawe
Vnd wie das grüne Kraut we
3 den sie verwelcken. Hoffe auff d

HERRN/vnd thu gutes/Bleib im
Lande / vnnd nehre dich redlich.
Habe deine lust am HERRN/
Der wird dir geben / was dein
Hertz wündschet. Befehl dem
HERRN deine Wege / vnd hoffe
auff jhn/Er wirds wolmachen.
Vnnd wird deine Gerechtigkeit
herfür bringen / wie das Liecht/
Vnd dein Recht wie den Mittag.
Sey stille dem HERRN/vnd war=
te auff jhn/Erzürne dich nicht vber
den/dem sein muthwill glücklich
fortgehet. Stehe ab vom Zorn/
vnd laß den Grim/Erzürne dich
nicht / daß du auch vbel thust.
Denn die Bösen werden außge=
rottet / Die aber deß HERRN
harren/werden das Landt erben.
Es ist noch vmb ein kleines / so ist
der Gottlose nimmer / Vnd wenn
du nach seiner stete sehen wirst/
wird er weg seyn. Aber die Elen=
den werden das Land erben / Vnd
lust haben in grossem Friede. Der
Gottlose drewet dem Gerechten/
Vnd beisset seine Zäne zusammen
vber jhn. Aber der HERR lachet
sein/Denn er sihet daß sein Tag
kompt. Die Gottlosen ziehen das
Schwerdt auß/ vnd spannen jhren
Bogen/Daß sie fellen den Elenden
vnnd Armen / vnnd schlachten die
Frommen. Aber jhr Schwerdt
wird in jhr Hertz gehen / Vnd jhr
Bogen wird zubrechen. Das we=
nige/das ein Gerechter hat/ist bes=
ser / Denn das grosse Gut vieler
Gottlosen. Denn der Gottlosen
Arm wird zubrechen / Aber der
HERR enthelt die Gerechten.
Der HERR kennet die Tage der
Frommen / Vnd jhr Gut wird e=
wigich bleiben. Sie werden nicht
zuschanden in der bösen zeit / Vnd
in der Thewrung werden sie gnug
20 haben. Denn die Gottlosen wer=
den vmbkommen / vnd die Feinde
deß HERRN/Wenn sie gleich sind
wie eine köstliche Awe / werden sie
doch vergehen/wie der Rauch ver=
21 gehet. Der Gottlose borget vnd
bezahlet nicht / Der Gerechte aber
22 ist Barmhertzig vnd milde. Denn
seine Gesegneten erben das Land/
Aber seine Verfluchten werdē auß=
23 gerottet. Von dem HERRN wird
solches Manns gang gefördert/
Vnnd hat lust an seinem Wege.
24 Fellet er / so wird er nicht wegge=
worffen / Denn der HERR erhelt
25 jhn bey der Hand. Ich bin Jung
gewesen/vnd Alt worden/Vnd hab
noch nie gesehen den Gerechtē ver=
lassen / oder seinen Samen nach
26 Brod gehen. Er ist allzeit Barm=
hertzig / vnd leihet gern / Vnd sein
27 Same wird gesegnet seyn. Laß
vom bösen / vñ thue guts / Vñ blei=
28 be jmerdar. Denn der HERR hat
das Recht lieb / vnd verlesset seine
Heiligen nicht / ewiglich werden sie
bewahret / Aber der Gottlosen Sa=
29 men wird außgerottet. Die Ge=
rechten erben das Land / Vnd bleibē
30 ewiglich drinnen. Der Mund deß
Gerechten redet die Weißheit/ Vñ
31 seine Zunge lehret dz Recht. Das
Gesetz seines Gottes ist in seinem
Hertzen / Seine Tritt gleiten nicht.
32 Der Gottlose lauret auff den Ge=
rechten / Vñ gedenckt jhn zu tödtē.
33 Aber der Herr lest jhn nicht in sei=
nen Händē / Vñ verdampt jhn nit/
34 wenn er verurtheilet wird. Harre
auff den Herrn / vnd halt seinen
Weg / so wird er dich erhörē / dz du
dz Land erbest / Du wirsts sehen / dz
die Gottlosen außgerottet werdē.
35 Ich hab gesehen einen Gottlosen/

der war trotzig / Vnnd breitet sich
auß / vnnd grünet wie ein Lor=
36 beerbawm. Da man für vber
gieng / Sihe / da war er dahin /
Ich fragte nach jhm / da ward er
37 nirgend funden. Bleibe from / vnd
halt dich recht / Denn solchē wirds
38 zu letzt wol gehen. Die Vbertret=
ter aber werden vertilget mit ein=
ander / Vnd die Gottlosen werden
39 zu letzt außgerottet. Aber der
HERR hilfft den Gerechten / Der
40 ist jhre stärcke in der Noth. Vnd
der HERR wird jhnen beystehen /
vnd wird sie erretten / Er wird sie
von den Gottlosen erretten / vnnd
jhnen helffen / Denn sie trawen
auff jhn.

Der XXXVIII. Psalm.

1 *Ein Psalm Davids, zum Gedechtnis.*

2 HERR straff mich nicht in dei=
nem Zorn / Vnd züchtige mich
3 nicht in deinem Grimm. Denn
deine Pfeile stecken in mir / Vnnd
4 deine Hand drücket mich. Es ist
nichts gesundes an meinem Leibe
für deinem dräwen / Vnnd ist kein
friede in meinen Gebeinen / für
5 meiner Sünde. Deñ meine Sün=
de gehen vber mein Häupt / Wie
eine schwere Last sind sie mir zu
6 schwer worden. Meine Wunden
stincken vnnd eitern für meiner
7 Thorheit. Ich gehe krum vnnd
sehr gebücket / Den gantzen Tag
8 gehe ich trawrig. Denn meine
Lenden verdorren gantz / Vnd ist
nichts gesundes an meinem Leibe.
9 Es ist mit mir gar anders / vnd bin
sehr zustossen / Ich heule für vnruhe
10 meines Hertzen. HERR für dir
ist alle mein begierd / Vnnd mein
seufftzen ist dir nicht verborgen.
11 Mein Hertz bebet / meine Krafft
hat mich verlassen / Vnd das Lie
meiner Augen ist nicht bey m
12 Meine Lieben vnd Freunde steh
gegen mir / vnd schewen meine P
ge / Vnnd meine Nehesten tret
13 ferne. Vnd die mir nach der Se
len stehen / stellen mir / Vnd die m
vbel wollen / reden wie sie schade
thun wollen / vnd gehen mit ei
14 Listen vmb. Ich aber muß sein w
ein Tauber / vnd nicht hören / V
wie ein Stummer / der seinen Mu
15 nicht aufthut. Vnd muß sein w
einer der nicht höret / Vnd der k
ne Widerrede in seinem Mu
16 hat. Aber ich harre / HERR / a
dich / Du HERR mein Gott w
17 erhören. Denn ich dencke / daß
ja sich nicht vber mich frew
Wenn mein Fuß wancket / wird
sie sich hoch rühmen wider mi
18 Denn ich bin zu leiden gemac
Vnd mein Schmertzen ist imm
19 für mir. Denn ich zeige me
Missethat an / Vnd sorge für m
20 ne Sünde. Aber meine Feinde l
ben / vnd sind mächtig / Die m
21 vnbillich hassen / sind groß. V
die mir arges thun vmb gutes /
tzen sich wider mich / Darumb d
22 ich ob dem guten halte. Verl
mich nicht HERR mein Gott / S
23 nicht ferne von mir. Eile mir be
zustehen / HERR meine Hülffe.

Der XXXIX. Psalm.

1 *Ein Psalm Davids, vor zu sin-gen für Iedutthun.*

2 ICh habe mir fürgesetzt / ich m
mich hüten / Daß ich nicht sü
dige mit meiner Zungen. Ich w
meinen Mund zäumen / Weil i
muß den Gottlosen so für mir s
3 hen. Ich bin verstummet vnd sti
vnd schweige der Frewden / Vn
muß mein Leid in mich fresse

Mein

4 Mein Hertz ist entbrand in mei-
nem Leibe/ Vnd wenn ich dran ge-
dencke/werde ich entzündet/Ich re-
5 de mit meiner Zungen. Aber
HERR lehre doch mich/daß ein en-
de mit mir haben muß/ Vnd mein
leben ein ziel hat/ vnd ich davon
muß. Sihe/meine Tage sind einer
Hand breit bey dir/ vnd mein Le-
ben ist wie nichts für dir/ Wie gar
nichts sind alle Menschen/ die doch
so sicher leben/ Sela. Sie gehen
daher wie ein Schämen/ vnd ma-
chen jhnen viel vergeblicher vnru-
he/Sie samlen/ vnd wissen nicht
wer es kriegen wird. Nu HERR/
weß sol ich mich trösten? Ich hoffe
auff dich. Errette mich von aller
meiner Sünde/Vñ laß mich nicht
den Narren ein spott werden. Ich
wil schweigen/ vnd meinen Mund
nicht auffthun/ Du wirsts wol
machen. Wende deine Plage von
mir/ Denn ich bin verschmacht für
der straffe deiner Hand. Wenn
du einen züchtigest vmb der Sün-
de willen/so wird seine schöne ver-
zehret wie von Motten/ Ah wie
gar nichts sind doch alle Men-
schen/ Sela. Höre mein Gebet
HERR/vnd vernim mein schreyen/
Vnnd schweige nicht vber meinen
Thränen: Denn ich bin beyde dein
Pilgrim/vnd dein Bürger/wie al-
le meine Väter. Laß ab von mir/
daß ich mich erquicke/ Ehe denn ich
hinfahre/vnd nicht mehr hie seye.

Der XL. Psalm.

Ein Psalm Davids, vor zu singen.

JCh harre deß HERRN/ Vnd
er neiget sich zu mir/vnd höret
mein schreyen. Vnd zog mich auß
der grawsamen Gruben/ vnd auß
dem Schlam/ Vnnd stellet meine
Füsse auff einen Felß/ daß ich ge-
4 wiß treten kan. Vnd hat mir ein
new Lied in meinen Mund gege-
ben/ zu loben vnsern Gott/ Das
werden viel sehen/ vnd den HErrn
5 fürchten/vnd auff jhn hoffen. Wol
dem der seine Hoffnung setzt auff
den HERRN/ Vnd sich nicht wen-
det zu den Hoffertigen/vnd die mit
6 Lügen vmbgehen. HERR mein
Gott/ groß sind deine Wunder/
vnd deine Gedancken/ die du an
vns beweisest/ dir ist nichts gleich/
Ich wil sie verkündigen/ vnd da-
von sagen/ wiewol sie nicht zu zeh
7 len sind. Opffer vnd Speißopffer
gefallen dir nicht/ Aber die Ohren
hastu mir auffgethan/ Du wilt
weder Brandopffer noch Sünd-
8 opffer. Da sprach ich: Sihe/Ich
komme/ Im Buch ist von mir ge-
9 schrieben. Deinen willen/ mein
Gott/ thue ich gerne/ Vnnd dein
Gesetz hab ich in meinem Hertzen.
10 Ich wil predigen die Gerechtig-
keit in der grossen Gemeine/Sihe/
ich wil mir meinen Mund nicht
stopffen lassen/HERR/das weisse-
11 stu. Deine Gerechtigkeit verber-
ge ich nicht in meinem Hertzen/von
deiner Warheit vnd von deinem
Heil rede ich/ Ich verhele deine
Güte vnnd Trewe nicht für der
12 grossen Gemeine. Du aber/HErr/
woltest deine Barmhertzigkeit von
mir nicht wenden/Laß deine Güte
vnd Trew allwege mich behüten.
13 Denn es hat mich vmbgeben lei-
den ohn zahl/ Es haben mich mei-
ne Sünde ergriffen/ daß ich nicht
sehen kan/Ihr ist mehr denn Haar
auff meinem Häupt/ Vnd mein
14 Hertz hat mich verlassen. Laß dirs
gefallen/ HERR/ daß du mich er-
rettest/ Eile HERR mir zu helffen.

15 Schämen müssen sich/vñ zu schan=
den werden / die mir nach meiner
Seelen stehen / das sie die vmb=
bringen/ Zu rück müssen sie fallen/
vnnd zu schanden werden / die mir
16 vbels gönnen. Sie müssen in jh=
rer schanden erschrecken / die vber
17 mich schreyen: Da/da. Es müs=
sen sich frewen vnd frölich seyn alle
die nach dir fragen / Vnd die dein
Heil lieben / müssen sagen allewe=
ge: Der HERR sey hoch gelobt.
18 Denn ich bin Arm vnd Elend/ der
HERR aber sorget für mich / Du
bist mein Helffer vnnd Erretter/
mein Gott verzeuch nicht.

Der XLI. Psalm.

1 *Ein Psalm Davids, vor zu singen.*

2 WOl dem/ der sich deß Dürff=
tigen annimpt/ Den wird
der HERR erretten zur bösen zeit.
3 Der HERR wird jhn bewahren/
vnd beym Leben erhalten / vnd jhm
lassen wolgehen auff Erden / Vnd
nicht geben in seiner Feinde willen.
4 Der HERR wird jhn erquicken
auff seinem Siechbette/Du hülffest
jhm von aller seiner Kranckheit.
5 Ich sprach: HERR sey mir gne=
dig/ heile meine Seele / Denn ich
6 habe an dir gesündiget. Meine
Feinde reden arges wider mich/
Wenn wird er sterben / vnnd sein
7 Name vergehen? Sie kommen
das sie schawen/ vnd meinens doch
nicht von Hertzen/ Sondern suchen
etwas / das sie Lästern mügen/ ge=
8 hen hin vnnd tragens auß. Alle
die mich hassen / raunen mit ein=
ander wider mich / Vnnd dencken
9 böses vber mich. Sie haben ein
Bubenstück vber mich beschlossen/
Wenn er ligt / sol er nicht wider
10 aufstehen. Auch mein Freund/
dem ich mich vertrawet / Der
Brod aß/ tritt mich vnter die
11 se. Du aber HERR/sey mir
dig/ vnd hilff mir auff/ So w
12 sie bezahlen. Dabey merck
daß du gefallen an mir hast /
mein Feind vber mich nicht ja
13 tzen wird. Mich aber erhelt
vmb meiner frömigkeit wil
Vnnd stellest mich für dein
14 gesicht ewiglich. Gelobet sey
HERR der GOTT Is
Von nu an biß in Ewigkeit/
men/ Amen.

Der XLII. Psalm.

1 *Ein vnterweisung der Kind*
Korah, vor zu singen.

2 WIe der Hirsch schreyet n
frische Wasser/ So schr
3 meine Seele Gott zu dir. M
Seele dürstet nach Gott/ nach
lebendigen Gott: Wenn w
ich dahin kommen/ daß ich G
4 Angesicht schawe? Meine T
sind meine Speise Tag vnd N
weil man täglich zu mir sa
5 Wo ist nu dein Gott? Wen
denn deß jnnen werde/ so schütt
mein Hertz heraus bey mir sel
Deñ ich wolte gerne hingehen
dem hauffen vnd mit jhnen wa
zum Hause Gottes / mit froloc
vnd dancken/ vnter dem hauffe
6 da feyren. Was betrübst
meine Seele/ vnd bist so vnr
mir? harre auff Gott: Den
werde jhm noch dancken / da
mir hilfft mit seinem Anges
7 Mein Gott/ betrübt ist meine S
le in mir/ Darumb gedencke ich
dich/ im Lande am Jordan vñ H
monim / auff dem kleinen Be
8 Deine Flut rauschen daher/ d
eine Tieffe/ vnd da eine Tieffe br

sen/ Alle deine Wasserwogen vn
9 Wellen gehen vber mich. Der
HERR hat deß Tages verheissen
seine Güte/ Vnd deß Nachts sin-
ge ich jhm/vnd bete zu Gott meines
10 Lebens. Ich sage zu Gott mei-
nem Felß: Warumb hastu mein
vergessen? Warumb muß ich so
trawrig gehen/wenn mein Feind
11 mich drenget? Es ist alß ein mord
in meinen Beinen/daß mich mei-
ne Feinde schmähen/Weñ sie täg-
lich zu mir sagen/Wo ist nu dein
12 Gott? Was betrübstu dich meine
Seele/ vnd bist so vnruhig in mir?
Harre auff Gott: Denn ich werde
jhm noch dancken/daß er meines
Angesichts hülffe vñ mein Gott ist.

Der XLIII. Psalm.

1 RIchte mich Gott/ vnnd führe
mir meine Sache wieder das
vnheilige Volck/Vnd errette mich
von den falschen vnd bösen Leuten.
2 Deñ du bist der Gott meiner stär-
cke/ warumb verstössestu mich?
Warumb lessestu mich so trawrig
gehen/wenn mich mein Feind dren-
3 get? Sende dein Liecht vnd deine
Warheit/daß sie mich leiten/ Vñ
bringen zu deinem heiligen Berge/
4 vnd zu deiner Wohnunge. Daß
ich hinein gehe zum Altar Gottes/
zu dem Gott/der meine frewde vnd
wonne ist/Vnd dir Gott auff der
5 Harffen dancke/mein Gott. Was
betrübstu dich meine Seele/ vñ bist
so vnruhig in mir? harre auff Gott:
Denn ich werde jhm noch dancken/
das er meines Angesichts hülffe
vnd mein Gott ist.

Der XLIV. Psalm.

1 *Ein vnterweisung der Kinder Ko-
rah, vor zu singen.*
2 GOTT/ wir habens mit vnsern
Ohren gehöret/vnser Väter
habens vns erzehlet/ Was du ge-
than hast zu jhren zeiten vor al-
3 ters. Du hast mit deiner Hand
die Heyden vertrieben/Aber sie ha-
stu eingesetzt/Du hast die Völcker
verderbet/ Aber sie hastu außge-
4 breitet. Denn sie haben das Land
nit eingenomen durch jr Schwerd/
vñ jhr Arm halff jhnen nicht/Son-
dern deine Rechte/ dein Arm/vnd
das Liecht deines Angesichts: Deñ
du hattest wolgefallen an jhnen.
5 Gott/du bist derselbe mein König/
Der du Jacob hülffe verheissest.
6 Durch dich wollen wir vnser Fein-
de zerstossen/In deinem Namen
wollen wir vntertretten/ die sich
7 wider vns setzen. Denn ich ver-
lasse mich nicht auff meinen Bo-
gen/ Vnnd mein Schwerdt kan
8 mir nicht helffen: Sondern du
hilffest vns von vnsern Feinden/
Vnd machest zu schanden die vns
9 hassen. Wir wollen täglich rüh-
men von Gott/ Vnd deinem Na-
men dancken ewiglich/ Sela.
10 Warumb verstossestu vns deñ nu/
vnd lessest vns zu schanden werdē?
Vñ zeuchst nicht auß vnter vnserm
11 Heer? Du lessest vns fliehen vor
vnserm Feind/Daß vns berauben
12 die vns hassen. Du lessest vns auff-
fressen wie Schafe/ Vnd zerstre-
13 west vns vnter die Heyden. Du
verkäuffest dein Volck vmbsonst/
14 Vnd nimest nichts drumb. Du
machest vns zur Schmach vnsern
Nachbarn/Zum Spot vnd Hohn/
15 denen die vmb vns her sind. Du
machest vns zum Beyspiel vnter
den Heyden/Vnd daß die Völcker
das Häupt vber vns schütteln.
16 Täglich ist meine schmach für mir/
Vnd mein Andlitz ist voller schan-
17 de. Daß ich die Schänder vnd

Lästerer hören/ Vnd die Feinde vn̄
18 Rachgierigen sehen muß. Diß
alles ist vber vns kommen vnd ha=
ben doch dein nicht vergessen/ noch
vntrewlich in deinem Bunde ge=
19 handelt. Vnser Hertz ist nicht ab=
gefallen/ Noch vnser Gang gewi=
20 chen von deinem Wege. Daß du
vns so zuschlegest vnter den Dra=
chen/ Vnd bedeckest vns mit Fin=
21 sternis. Wenn wir deß Namens
vnsers Gottes vergessen hetten/ vn̄
vnser Hände auffgehaben zum
22 frembden Gott/ Daß möcht Gott
wol finden/ Nu kennet er ja vnsers
23 Hertzen grund. Denn wir werden
ja vmb deinen willen täglich er=
würget/ Vnnd sind geachtet wie
24 Schlachtschaffe. Erwecke dich
HERR/ Warumb schleffestu?
Wache auff/ vn̄ verstosse vns nicht
25 so gar? Warumb verbirgestu dein
Andlitz/ vergissest vnsers elends vn̄
26 drangs? Denn vnser Seele ist ge=
beuget zur Erden/ Vnser Bauch
27 klebt am Erdboden. Mache dich
auff/ hilff vns/ Vnd erlöse vns/ vmb
deiner Güte willen.

Der *XLV.* Psalm.

1 *Ein Brautlied vnd vnterweisung*
der Kinder Korah, Von den
Rosen vor zu singen.

2 MEin Hertz tichtet ein feines
Lied/ Ich wil singen von ei=
nem Könige/ Meine Zunge ist ein
Griffel eines guten Schreibers.
3 Du bist der schönest vnter den
Menschenkindern/ Holdselig sind
deine Lippen/ Darumb segnet dich
4 GOTT ewiglich. Gürte dein
Schwerdt an deine Seiten/ du
Held/ Vnnd schmücke dich schön.
5 Es müsse dir gelingen in deinem
Schmuck/ Zeuch einher der War
heit zu gut/ vnnd die Elenden bey
Recht zu behalten/ So wird de[ine]
rechte Hand Wunder bewei[sen]
6 Scharff sind deine Pfeile/ daß
Völcker für dir niderfallen/ M[it]
ten vnter den Feinden deß Könige[s]
7 Gott dein Stuel bleibt jmmer v[nd]
ewig/ Das Scepter deines Reic[hs]
8 ist ein gerade Scepter. Du liebe[st]
Gerechtigkeit/ vnd hassest Gottlo[ses]
wesen/ Darumb hat dich/ GO[tt]
dein Gott gesalbet mit Frewde[n]
öle/ mehr denn deine Geselle[n]
9 Deine Kleider sind eitel Myrrhe[n]
Aloes vnd Kezia/ Wenn du au[s]
den Elffenbeinen Pallästen dah[er]
trittest/ in deiner schönen Prach[t]
10 In deinem Schmuck gehen d[er]
Könige Töchter/ Die Braut ste[]
het zu deiner Rechten/ in eitel köst[]
11 lichem Golde. Höre Tochter/ schaw
drauff/ vnd neige deine Ohren/ ver[]
giß deines Volcks/ vnd deines Va[]
12 ters Hauß. So wird der König
lust an deiner schöne haben: De[nn]
er ist dein HERR/ vnd solt jhn an[]
13 beten. Die Tochter Zor wird m[it]
Geschenck da seyn/ Die Reiche[n]
im Volck werden für dir flehen
14 Deß Königes Tochter ist gan[tz]
herrlich jnwendig/ Sie ist mi[t]
15 gülden Stücken gekleidet. Man
führet sie in gestickten Klei=
dern zum Könige/ Vnd jhre Ge=
spielen/ die Jungfrawen/ die jh[r]
nachgehen/ führet man zu dir.
16 Man führet sie mit Frewden vnd
Wonne/ Vnd gehen in deß Kö=
17 niges Pallast. An stat deiner Vä=
ter wirstu Kinder kriegen/ Die
wirstu zu Fürsten setzen in aller
18 Welt. Ich wil deines Namens
gedencken von Kind zu Kindes=
kind/ Darumb werden dir dan=
cken die Völcker jmmer
vnd ewiglich.

Der XLVI. Psalm.

1 *Ein Lied der Kinder Korah, von*
der Jugend, vor zu
singen.
2 GOTT ist vnser Zuversicht/vnd
stärcke / Eine Hülffe in den
grossen Nöthen / die vns troffen
3 haben. Darumb fürchten wir vns
nicht/wenn gleich die Welt vnter=
gienge/ Vnd die Berge mitten ins
4 Meer süncken. Wenn gleich das
Meer wütet vnd wallet/ Vnd von
seinem vngestüm die Berge einfie=
5 len/ Sela: Dennoch sol die Stad
Gottes fein lustig bleiben mit jh=
ren Brünnlein/ Da die heiligen
Wohnungen des Höhesten sind.
6 GOtt ist bey jhr drinnen / Dar=
umb wird sie wol bleiben/ GOtt
7 hilfft jhr frue. Die Heyden müs=
sen verzagen/vnd die Königreiche
fallen/ Das Erdreich muß verge=
8 hen/wenn er sich hören lest. Der
HERR Zebaoth ist mit vns / Der
Gott Jacob ist vnser schutz/ Sela.
9 Kompt her/vnd schawet die Werck
des HERRN/Der auff Erden solch
zerstören anrichtet. Der den Krie=
10 gen stewret in aller Welt / Der
Bogen zubricht/ Spieß zuschlägt/
Vnd Wagen mit Fewr verbrent.
11 Seid stille/vnd erkennet daß ich
GOtt bin/ Ich wil Ehre einlegen
vnter den Heyden/ Ich wil Ehre
12 einlegen auff Erden. Der HERR
Zebaoth ist mit vns / Der GOtt
Jacob ist vnser Schutz/ Sela.

Der XLVII. Psalm.

1 *Ein Psalm, vor zu singen, der*
Kinder Korah.
2 FRolocket mit Händen alle
Völcker/ Vnd jauchtzet Gott
3 mit frölichem schall. Denn der
HERR der Allerhöhest ist er=
schrecklich/Ein grosser König auff
4 dem gantzen Erdboden. Er wird
die Völcker vnter vns zwingen/
Vnd die Leute vnter vnsere Füsse.
5 Er erwelet vns zum Erbtheil/ Die
Herrligkeit Jacob/ den er liebet/
6 Sela. GOtt fehret auff mit jauch=
tzen / Vnd der HERR mit heller
7 Posaunen. Lobsinget/ Lobsinget
GOtt/Lobsinget/Lobsinget vnserm
8 Könige. Denn GOtt ist König
auff dem gantzen Erdboden / Lob=
9 singet jhm klüglich. GOTT ist
König vber die Heyden/ GOTT
sitzt auff seinem heiligen Stuel.
10 Die Fürsten vnter den Völckern
sind versamlet zu einem Volck dem
GOTT Abraham: Denn Gott
ist sehr erhöhet bey den Schilden
auff Erden.

Der XLVIII. Psalm.

1 *Ein Psalmlied der Kinder*
Korah.
2 GRoß ist der HERR / vnd
hoch berühmet in der Stad
vnsers Gottes/auff seinem heiligen
3 Berge. Der Berg Zion ist wie
ein schön Zweiglein/ deß sich das
gantze Land tröstet / An der Sei=
ten gegen Mitternacht ligt die
4 Stad des grossen Königes. Gott
ist in jhren Pallasten bekant/ Daß
5 er der Schutz sey. Denn sihe/Kö=
nige sind versamlet / Vnd mitein=
6 ander fürüber gezogen. Sie ha=
ben sich verwundert / da sie solches
sahen / Sie haben sich entsetzt/vnd
7 sind gestürtzt. Zittern ist sie da=
selbst ankommen / Angst wie eine
8 Gebärerin. Du zubrichst Schiff
im Meer durch den Ostwind.
9 Wie wir gehöret haben / so sehen
wirs an der Stad des HERRN
Zebaoth / an der Stad vnsers
Gottes/ GOTT erhelt dieselbi=
10 ge ewiglich / Sela. GOTT/

wir warten deiner Güte / In dei=
11 nem Tempel. GOTT / wie dein
Name / so ist auch dein Ruhm /
biß an der Welt ende / Deine
12 Rechte ist voll Gerechtigkeit. Es
frewe sich der Berg Zion / vnd
die Töchter Juda seyen frölich /
13 Vmb deiner Rechte willen. Macht
euch vmb Zion / vnd vmbfahet sie /
14 Zelet jhre Thürne. Leget fleiß
an jhre Mawren / vnd erhöhet jhre
Pallast / auff daß man davon ver=
kündige bey den Nachkommen /
15 Daß dieser GOtt sey vnser GOtt
jmmer vnd ewiglich / Er führet vns
wie die Jugend.

Der XLIX. Psalm.

1 *Ein Psalm der Kinder Korah, vor zu singen.*

2 HÖret zu alle Völcker / Mercket
auff alle / die in dieser zeit le=
3 ben. Beyde gemein Mann vnd
Herrn / Beyde Reich vnd Arm mit
4 einander. Mein Mund sol von
Weißheit reden / Vnd mein Hertz
5 von Verstand sagen. Wir wol=
len einen guten Spruch hören /
Vnd ein fein Gedicht auff der
6 Harffen spielen. Warumb solt
ich mich fürchten in bösen Tagen /
Wenn mich die Missethat mei=
7 ner vntertretter vmbgibt? Die sich
verlassen auff jhr Gut / Vnd tro=
tzen auff jhren grossen Reich=
8 thumb. Kan doch ein Bruder
niemand erlösen / Noch Gotte je=
9 mand versünen. Denn es kostet
zu viel jhre Seele zu erlösen / Daß
ers muß lassen anstehen ewiglich /
10 Ob er auch gleich lange lebet /
11 Vnd die Grube nicht sihet. Denn
Man wird sehen / daß solche
Weisen doch sterben / So wol als
die Thoren vnd Narren vmbkom=
men / vnd müssen jhr Gut ande
12 lassen. Das ist jhr Hertz / d
jhre Häuser wären jmmerdar / J
re Wohnunge bleiben für v
für / vnd haben grosse Ehre a
13 Erden. Dennoch können sie ni
bleiben in solcher Wirde / So
dern müssen davon wie ein Vie
14 Diß jhr thun ist eitel Thorheit
Noch lobens jhre Nachkomme
15 mit jhrem Munde / Sela. S
ligen in der Helle wie Schaf
der Tod naget sie / Aber die Fro
men werden gar bald vber sie he
schen / vnd jhr Trotz muß verg
hen / in der Helle müssen sie bl
16 ben. Aber GOTT wird me
Seele erlösen aus der Hellen g
walt / Denn er hat mich ang
17 nommen / Sela. Laß dich nic
irren / ob einer reich wird / Ob d
Herrligkeit seines Hauses gro
18 wird. Denn er wird nichts
seinem sterben mit nemen / V
seine Herrligkeit wird jhm ni
19 nachfahren. Sondern er tröst
sich dieses guten Lebens / V
preisets / wenn einer nach gut
20 tagen trachtet. So fahren
jhren Vätern nach / Vnd seh
21 das Liecht nimmermehr. Kur
wenn ein Mensch in der Wird
ist / vnd hat keinen Verstand
So fehret er davon wie e
Vieh.

Der L. Psalm.

1 *Ein Psalm Assaph.*

GOTT der HERR der mäch
tige redet / Vnd ruffet de
Welt von Auffgang der Sonne
2 biß zum Niedergang. Aus Zio
bricht an der schöne glantz Gotte
3 Vnser GOTT kompt vnd schwe
get nicht / fressend Fewr gehet fü
jhm her / vnd vmb jhn her ein gro

Wet=

4 Wetter. Er ruffet Himmel vnd
Erden / Daß er sein Volck richte.
5 Versamlet mir meine Heiligen /
Die den Bund mehr achten / denn
6 Opffer. Vnd die Himmel wer-
den seine Gerechtigkeit verkündi-
gen: Denn GOTT ist richter /
7 Sela. Höre mein Volck / laß
mich reden / Jsrael laß mich vnter
dir zeugen / Jch GOTT / bin dein
8 GOtt. Deines Opffers halben
straffe ich dich nicht / Sind doch
deine Brandopffer sonst jmmer für
9 mir. Jch wil nicht von deinem
Hause Farren nemen / Noch Bö-
10 cke aus deinen Ställen: Denn
alle Thier im Walde sind mein /
Vnd Vieh auff den Bergen / da sie
11 bey tausenden gehen. Jch kenne
alles Gevögel auff den Bergen /
vnd allerley Thier auff dem Felde
12 ist für mir. Wo mich hungerte /
wolt ich dir nicht davon sagen:
Denn der Erdboden ist mein / vnd
13 alles was drinnen ist. Meinestu
daß ich Ochsenfleisch essen wölle /
14 Oder Bocksblut trincken? Opf-
fere GOTT danck / Vnd beza-
le dem Höhesten deine Gelübde.
15 Vnd ruff mich an in der noth / So
wil ich dich erretten / so soltu mich
16 preisen. Aber zum Gottlosen
spricht GOTT: Was ver-
kündigestu meine Rechte / Vnd
nimpst meinen Bund in deinen
17 Mund? So du doch Zucht has-
sest / Vnd wirffest meine Wort
18 hinder dich. Wenn du einen
Dieb sihest / so leuffestu mit jhm /
Vnd hast gemeinschafft mit den
19 Ehebrechern. Dein Maul les-
sestu böses reden / Vnd deine Zun-
20 ge treibet falschheit. Du sitzest
vnd redest wider deinen Bruder /
Deiner Mutter Sohn verleumb-
21 destu. Das thustu / vnd ich schwei-
ge / da meinestu / ich werde sein
gleich wie du / Aber ich wil dich
straffen / vnd wil dirs vnter Au-
22 gen stellen. Mercket doch das /
die jhr Gottes vergesset / Daß ich
nicht einmal hinreisse / vnd sey kein
23 Retter mehr da. Wer Danck-
opffert / der preiset mich / Vnd da ist
der Weg / daß ich jhm zeige das
Heil Gottes.

Der LI. Psalm.

1 *Ein Psalm Davids, vor zu singen,*
2 *Da der Prophet Nathan zu jhm*
kam, als er war zu Bath-
Seba eingan-
gen.

3 GOTT sey mir gnedig nach
deiner Güte / Vnd tilge mei-
ne Sünde nach deiner grossen
4 Barmhertzigkeit. Wasche mich
wol von meiner Missethat / Vnd
reinige mich von meiner Sünde.
5 Den̄ ich erkenne meine Missethat /
Vnd meine Sünd ist jmmer für
6 mir. An dir allein hab ich gesün-
diget / vnd Vbel für dir gethan /
Auff daß du Recht behaltest in dei-
nen Worten / Vnd rein bleibest
7 wenn du gerichtet wirst. Sihe / ich
bin aus sündlichem Samen gezeu-
get / Vnd meine Mutter hat mich
8 in Sünden empfangen. Sihe / du
hast lust zur Warheit / die im ver-
borgen ligt / Du lessest mich wissen
9 die heimliche Weißheit. Ent-
sündige mich mit Jsopen / daß ich
rein werde / Wasche mich / daß ich
10 Schneeweiß werde. Laß mich hö-
ren Frewde vnd Wonne / Daß die
Gebeine frölich werden / die du zu-
11 schlagen hast. Verbirge dein Ant-
litz von meinen Sünden / Vnd til-
12 ge alle meine Missethat. Schaffe in

mir GOtt ein rein Hertz/ Vnd gib
mir einen newen gewissen Geist.
13 Verwirff mich nicht von deinem
Angesichte / vnd nim deinen heili=
14 gen Geist nicht von mir. Tröste
mich wider mit deiner Hülffe/ Vnd
der frewdige Geist enthalte mich.
15 Denn ich wil die Vbertretter dei=
ne Wege leren/ Daß sich die Sün=
16 der zu dir bekehren. Errette mich
von den Blutschulden GOtt / der
du mein GOTT vnd Heyland
bist/ Daß meine Zunge deine Ge=
17 rechtigkeit rühme. HERR/ thue
meine Lippen auff / Daß mein
Mund deinen Ruhm verkündige.
18 Denn du hast nicht lust zum Opf=
fer/ ich wolt dir es sonst wol geben/
Vnd Brandopffer gefallen dir
19 nicht. Die Opffer die GOTT
gefallen / sind ein geängster Geist/
Ein geängstes vnnd zuschlagen
Hertz wirstu Gott nicht verachten.
20 Thue wol an Zion nach deiner
gnade/ Bawe die Mawren zu Je=
21 rusalem. Denn werden dir ge=
fallen die Opffer der Gerechtig=
keit/ die Brandopffer vnd gantzen
Opffer: Denn wird man Far=
ren auff deinen Altar Opf=
fern.

Der LII. Psalm.

1 *Ein vnterweisung Davids, vor zu*
2 *singen, Da Doeg der Edomiter*
kam, vnd saget Saul an, vnd
sprach: David ist in Ahime=
lechs Hauß kom=
men.

3 WAs trotzestu denn/ du Tyrañ/
daß du kanst schaden thun?
So doch GOttes Güte noch täg=
4 lich wehret. Deine Zunge trach=
tet nach schaden/ Vnd schneit mit
Lügen wie ein scharff Schermesser.
5 Du redest lieber böses denn guts/
Vnd falsch denn Recht/ S
6 Du redest gern alles / was zu
derben dienet / Mit falscher Z
7 gen. Darumb wird dich G
auch gantz vnd gar zerstören
zuschlagen / Vnd aus der Hü
reissen/ vnd aus dem Lande der
8 bendigen außrotten/ Sela. V
die Gerechten werdens sehen/
sich fürchten / Vnd werden sein
9 chen. Sihe / das ist der Ma
der GOTT nicht für seinen T
hielt / Sondern verließ sich
seinen grossen Reichthumb /
10 war mächtig schaden zu thun.
aber werde bleiben wie ein gr
Oelbawm im Hause GO
Verlasse mich auff Gottes G
11 jmmer vnd ewiglich. Ich da
dir ewiglich / denn du kanst
machen / vnd wil harren auff
nen Namen: Denn deine H
gen haben Frewde daran.

Der LIII. Psalm.

1 *Ein vnterweisung Davids, im*
vmb ein ander vor z
singen,

2 DIe Thoren sprechen in jh
Hertzen: es ist kein G
Sie tügen nichts / vnd sind
Grewel worden in jhrem b
wesen/ da ist keiner der gutes t
3 GOTT schawet vom Him
auff der Menschen Kinder/
er sehe/ ob jemand klug sey/ der n
4 GOtt frage. Aber sie sind
abgefallen/ vnd allesampt vnt
tig / Da ist keiner der guts t
5 auch nicht einer. Wollen d
die Vbelthäter jhnen nicht sa
lassen? Die mein Volck fress
daß sie sich neeren / GOTT
6 fen sie nicht an. Da fürchten
sich aber / da nicht zu fürchten
Denn GOTT zurstrewet

Gebeine der Treiber / Du machst
sie zu schanden / denn GOtt ver=
7 schmähet sie. Ach das die Hülffe
auß Zion vber Israel käme / vnd
GOTT sein gefangen Volck er=
lösete / So würde sich Jacob frew=
en / vnd Israel frölich seyn.

Der *LIV.* Psalm.

Ein vnterweisung Davids, vor zu singen auff Seitenspielen, Da die von Siph kamen, vnd sprachen zu Saul: David hat sich bey vns verborgen.

HIlff mir GOTT durch deinen
Namen / Vnd schaffe mir
Recht durch deine Gewalt. GOtt
erhöre mein Gebet / Vernim die
Rede meines Mundes. Denn
Stoltze setzen sich wider mich / vnd
trotzige stehen mir nach meiner
Seele / vnd haben GOTT nicht
6 für Augen / Sela. Sihe / GOtt
stehet mir bey / Der HERR er=
7 helt meine Seele. Er wird die
Boßheit meinen Feinden bezalen /
Verstöre sie durch deine Trewe.
8 So wil ich dir ein Frewdenopffer
thun / vnd deinem Namen HERR
dancken / daß er so tröstlich ist.
9 Denn du errettest mich aus aller
meiner Noth / Daß mein Auge an
meinen Feinden lust sihet.

Der *LV.* Psalm.

Ein vnterweisung Davids, vor zu singen auff Seitenspielen.

HERR höre mein Gebet / vnd
verbirge dich nicht für mei=
nem flehen. Mercke auff mich /
vnd erhöre mich / wie ich so kläglich
zage vnd heule. Daß der Feind so
schreiet / vnd der Gottlose so dren=
get / Denn sie wollen mir einen
Tück beweisen / vnd sind mir heff=
5 tig gram. Mein Hertz ängstet
sich in meinem Leibe / Vnd des To=
des furcht ist auff mich gefallen.
6 Furcht vnd zittern ist mich ankom=
men / Vnd grawen hat mich vber=
7 fallen. Ich sprach: O hette ich
Flügel wie Tauben / Daß ich flü=
8 ge / vnd etwa bliebe. Sihe / so wolt
ich mich ferne weg machen / Vnd
in der Wüsten bleiben / Sela.
9 Ich wolt eilen / daß ich entrinne
für dem Sturmwinde vnd Wet=
10 ter. Mache jhre Zungen vneins
HERR / vnd laß sie vntergehen /
Denn ich sehe Frevel vnd Hader
11 in der Stadt. Solchs gehet
Tag vnd Nacht vmb vnd vmb in
jhren Mawren / Es ist Mühe vnd
12 Arbeit drinnen. Schaden thun
regiert drinnen / Liegen vnd Trie=
gen lest nicht von jhrer Gassen.
13 Wenn mich doch mein Feind
schendet / wolt ichs leiden / Vnd
wenn mich mein Hasser pochet /
wolt ich mich vor jhm verbergen.
14 Du aber bist mein Geselle / Mein
Pfleger vnnd mein Verwandter.
15 Die wir freundlich mit einander
waren vnter vns / Wir wandelten
16 im Hause Gottes zuhauffen. Der
Tod vbereile sie / vnd müssen leben=
dig in die Helle fahren / Denn es
ist eitel Boßheit vnter jhrem hauf=
17 fen. Ich aber wil zu GOTT
ruffen / Vnd der HERR wird
18 mir helffen. Des Abends / Mor=
gens vnd Mittags wil ich klagen
vnd heulen / So wird er meine
19 stimm hören. Er erlöset meine
Seele von denen / die an mich wol=
len / vnd schaffet jhr Ruhe / Denn
20 jhr ist viel wider mich. GOTT
wird hören / vnd sie demütigen / der
allweg bleibt / Sela / Denn sie
werden nicht anders / vnd fürchten
21 GOtt nicht. Denn sie legen jhre

Hände an seine Friedsamen/ Vnd
22 entheiligen seinen Bund. Jhr
Mund ist glätter denn Butter/vnd
haben doch Krieg im sinn / Jhre
Wort sind gelinder denn Oele /
vnd sind doch blosse Schwerdter.
23 Wirff dein anligen auff den
HERRN/ der wird dich versor=
gen / Vnd wird den Gerechten
24 nicht ewiglich in Vnruh lassen. A=
ber GOTT du wirst sie hinunter
stossen in die tieffe Gruben/ Die
Blutgierigen vnd Falschen werden
jhr Leben nicht zur helffte bringen/
Jch aber hoffe auff dich.

Der LVI. Psalm.

1 *Ein gülden Kleinot Davids, von der stummen Tauben vnter den Frembden, da jhn die Philister griffen zu Gath.*

2 GOTT sey mir gnedig/ Denn
Menschen wollen mich ver=
sencken / täglich streiten sie / vnd
3 ängsten mich. Meine Feinde ver=
sencken mich täglich / Denn viel
streiten wider mich stoltziglich.
4 Wenn ich mich fürchte/so hoffe ich
5 auff dich. Jch wil GOttes Wort
rühmen/Auff GOTT wil ich hof=
fen/vnd mich nicht fürchten / Was
6 solt mir Fleisch thun ? Täglich
fechten sie meine Wort an/Alle jh=
re Gedancken sind/daß sie mir vbel
7 thun. Sie halten zu hauff / vnd
lauren / Vnd haben acht auff mei=
ne Fersen / wie sie meine Seele er=
8 haschen. Was sie böses thun/das
ist schon vergeben / GOTT stosse
solche Leute ohn alle gnade hinun=
9 ter. Zele meine Flucht/fasse mei=
ne Threnen in deinen Sack / Ohn
10 zweiffel du zelest sie. Denn wer=
den sich meine Feinde müssen zu
rück keren/Wenn ich ruffe/ so wer=
de ich inne/ daß du mein GOT
11 bist. Jch wil rühmen GOT
Wort / Jch wil rühmen d
12 HERRN Wort. Auff GO
hoffe ich / vnd fürchte mich nic
Was können mir die Mensch
13 thun? Jch habe dir GOTT ge
lobt / Daß ich dir dancken w
14 Denn du hast meine Seele vo
Tode errettet / meine Füsse vo
gleiten / Daß ich wandeln m
für GOTT im Liecht der Lebe
digen.

Der LVII. Psalm.

1 *Ein gülden Kleinod Davids, v zu singen, (Daß er nicht umb keme) da er für Saul flohe in die Höle.*

2 SEy mir gnedig GOTT/ se
mir gnedig / Denn auff dic
trawet meine Seele / Vnd vnt
den schatten deiner Flügel habe i
zuflucht / biß daß das Vnglü
3 fürüber gehe. Jch ruffe zu GO
dem Allerhöhesten/ Zu GOtt/ d
meines jammers ein ende mach
4 Er sendet vom Himmel/ vnd hilf
mir von der Schmach meines ver
senckers / Sela: GOTT sende
5 seine Güte vnd trewe. Jch lig
mit meiner Seelen vnter den Lö
wen / Die Menschenkinder sin
flammen / jhre Zeene sind Spie
vnd Pfeile / vnd jhre Zunge
6 scharffe Schwerdter. Erhebe dic
GOTT vber den Himmel/ Vn
7 deine Ehre vber alle Welt. Si
stellen meinem Gange Netze/ vnd
drücken meine Seele nider/ Sie
graben für mir eine Gruben/ vnd
8 fallen selbs drein / Sela. Mein
Hertz ist bereit / GOTT mein
Hertz ist bereit / Daß ich singe vnd
9 lobe. Wache auff meine Ehre
wach auff Psalter vnnd Harffe,

10 Frühe wil ich auffwachen. HERR
ich wil dir dancken vnter den Völ-
ckern / Jch wil dir Lobsingen vn-
11 ter den Leuten. Denn deine Güte
ist so weit der Himmel ist / Vnd
deine Warheit so weit die Wol-
12 cken gehen. Erhebe dich GOTT
vber den Himmel / Vnd deine Ehre
vber alle Welt.

Der *LVIII.* Psalm.

1 *Ein gülden Kleinod Davids, vor
zusingen, daß er nicht
vmbkäme.*

2 SEyd jhr denn stum / daß jhr
nicht reden wolt was recht
ist / Vnd richten was gleich ist / jhr
3 Menschenkinder? Ja muthwillig
thut jhr vnrecht im Lande / Vnd
gehet stracks durch mit ewren
4 Händen zu freveln. Die Gott-
losen sind verkehret von Mutter-
leib an / Die Lügner jrren von
5 Mutterleib an. Jhr wüten ist
gleich wie daß wüten einer Schlan-
gen / Wie eine taube Otter / die jhr
6 Ohr zustopfft / Daß sie nicht höre
die Stimme des Zeuberers / Des
beschwerers / der wol beschweren
7 kan. GOTT zubrich jhre Zeene
in jhrem Maul / Zerstosse HERR
die Backenzeene der jungen Lö-
8 wen. Sie werden zergehen wie
Wasser / das dahin fleust / Sie zie-
len mit jhren Pfeilen / aber dieselben
9 ben zubrechen. Sie vergehen wie
eine Schnecke verschmachtet / Wie
eine vnzeitige Geburt eines Wei-
10 bes sehen sie die Sonne nicht. Ehe
ewre Dornen reiff werden am
Dornstrauche / Wird sie dein Zorn
11 so frisch wegreissen. Der Gerech-
te wird sich frewen / wenn er solche
Rache sihet / Vnd wird seine Füs-
se baden in des Gottlosen Blut.
12 Daß die Leute werden sagen / Der
Gerechte wird sein ja geniessen /
Es ist ja noch GOtt Richter auff
Erden.

Der *LIX.* Psalm.

1 *Eingülden Kleinod Davids,) daß
er nicht vmbkäme) Da Saul hin
sandte, vnd ließ sein Hauß be-
waren, daß er jhn
tödtet.*

2 ERrette mich mein GOTT
von meinen Feinden / Vnd
schütze mich für denen / so sich wider
3 mich setzen. Errette mich von den
Vbelthätern / Vnd hilff mir von
4 den Blutgierigen. Denn sihe
HERR / sie lauren auff meine
Seele / Die Starcken samlen sich
wider mich / ohn meine Schuld vnd
5 Missethat. Sie lauffen ohn mei-
ne schuld / vnd bereiten sich / Erwa-
che / vnd begegne mir / vnd sihe drein.
6 Du HERR GOTT Zebaoth /
GOtt Jsrael / wache auff / vnd su-
che heim alle Heyden / Sey der kei-
nem gnedig / die so verwegene V-
7 belthäter sind / Sela. Des Abends
laß sie widerumb auch heulen wie
die Hunde / Vnd in der Stadt
8 vmbher lauffen. Sihe / sie plau-
dern mit einander / Schwerdter
sind in jhren Lippen / Wer solts hö-
9 ren? Aber du HERR wirst jhrer
lachen / Vnd aller Heyden spotten.
10 Für jhrer macht halt ich mich zu
dir / Denn GOtt ist mein Schutz.
11 GOtt erzeiget mir reichlich seine
Güte / GOtt lest mich meine Lust
12 sehen an meinen Feinden. Erwür-
ge sie nicht / das es mein Volck
nicht vergesse / Zurstrewe sie aber
mit deiner Macht / HERR vn-
ser Schild / vnd stoß sie hinunter.
13 Jhre Lehre ist eitel Sünde / vnd
verharren in jhrer Hoffart / vnd
predigen eitel fluchen vnd wider-

14 sprechen. Vertilge sie ohn alle
gnade / vertilge sie / daß sie nichts
seyen / Vnd inne werden / daß
GOTT Herrscher sey in Jacob in
15 aller Welt / Sela. Des Abends
laß sie widerumb auch heulen wie
Hunde / Vnd in der Stad vmbher
16 lauffen. Laß sie hin vnd her lauf-
fen vmb Speise / Vnd murren /
17 wenn sie nicht satt werden. Ich
aber wil von deiner Macht singen /
vnd des Morgens rühmen deine
Güte / Denn du bist mein Schutz
vnd Zuflucht in meiner Noth.
18 Ich wil dir / mein Hort / lob-
singen / Denn du GOTT bist
mein Schutz / vnd mein gnediger
GOtt.

Der LX. Psalm.

1 *Ein gülden Kleinot Davids, vor zu*
singen, von einem gülden Rosen-
2 *span zu leren, Da er gestritten hat-*
te mit den Syrern zu Mesopota-
nia, vnd mit den Syrern von Zoba:
Da Ioab vmbkehret, vnd schlug
der Edomiter im Saltzthal
zwölff tausent.

3 GOTT / der du vns verstos-
sen vnnd zustrewet hast / vnd
zornig warest / Tröste vns wider.
4 Der du die Erde bewegt vnd zu-
rissen hast / Heile jhre Brüche / die
5 so zerschellet ist. Denn du hast
deinem Volck ein hartes erzeiget /
Du hast vns einen Trunck Weins
6 geben / das wir taumelten. Du
hast aber doch ein zeichen gegeben
denen / die dich fürchten / Welches
sie auffwurffen / vnd sie sicher ma-
7 chet / Sela. Auff daß deine Lie-
ben erledigt werden / So hilff nu
mit deiner Rechten / vnd erhöre
8 vns. GOTT redet in seinem
Heiligthumb / deß bin ich fro /
Vnd wil theilen Sichem / vnd ab-
9 messen das Thal Suchoth. G
lead ist mein / mein ist Manas
Ephraim ist die Macht mein
Häupts / Juda ist mein Für
10 Moab ist mein Waschtöpffen
Meinen Schuch strecke ich vb
Edom / Philistea jauchzet zu mi
11 Wer wil mich führen in eine fe
Stad? Wer geleitet mich bis
12 Edom? Wirstu es nicht thun
GOTT / der du vns verstössest
Vnd zeuchst nicht aus / GOT
13 auff vnser Heer. Schaff v
Beystand in der Noth / Den
14 Menschen hülff ist kein nütz. M
GOTT wollen wir Thaten thu
Er wird vnser Feinde vnter
ten.

Der LXI. Psalm.

1 *Ein Psalm Davids, vor zu sin-*
gen auff eim Seiten-
spiel.

2 Höre GOTT mein Geschre
Vnd mercke auff mein G
3 Hienieden auff Erden ruffe
dir / wenn mein Hertz in angst
Du woltest mich führen auff ein
4 hohen Felsen. Denn du bist mein
Zuversicht / Ein starcker Thurn
5 für meinen Feinden. Ich wi
wohnen in deiner Hütten ewiglich
Vnd trawen vnter deinen Fitti-
6 chen / Sela. Denn du GOTT
hörest mein Gelübde / Du beloh-
nest die wol / die deinen Namen
7 fürchten. Du gibst einem Kö-
nige langes leben / Daß seine Jah-
8 re wären jmmer für vnd für. Daß
er jmmer sitzen bleibet für GOtt /
Erzeige jhm Güte vnd Trew / die
9 jhn behüten. So wil ich deinen
Namen lobsingen ewiglich / Daß
ich meine Gelübde bezahle täg-
lich.

Der LXII. Psalm.

1 Ein Psalm Davids für Jeduthun,
vor zu singen.
2 MEine Seele ist stille zu Gott/
3 Der mir hilfft. Denn er ist
mein Hort/ meine Hülffe/ mein
Schutz/ Daß mich kein Fall stür=
4 zen wird/ wie groß er ist. Wie
lange stellet jhr alle einem nach/
das jhr jhn erwürget/ Als ein han=
gende Wand/ vñ zurissene Mawr?
5 Sie dencken nur wie sie jhn däm=
pffen/ fleissigen sich der Lügen/
Geben gute wort/ aber im Her=
6 tzen fluchen sie/ Sela. Aber mei=
ne Seele harret nur auff GOtt/
7 Denn er ist meine Hoffnung. Er
ist mein Hort/ mein Hülffe/ vnd
mein Schütz/ Daß ich nicht fallen
8 werde. Bey GOTT ist mein
Heil/ meine Ehre/ der Felß mei=
ner stärcke/ Meine Zuversicht ist
9 auff GOtt. Hoffet auff jhn alle=
zeit/ lieben Leute/ Schüttet ewer
Hertz für jhm aus/ GOTT ist vn=
10 ser Zuversicht/ Sela. Aber Men=
schen sind doch ja nichts/ Grosse
Leute fehlen auch/ sie wegen weni=
11 ger denn nichts/ so viel jhr ist. Ver=
lasset euch nicht auff Vnrecht vnd
Frevel/ haltet euch nicht zu solchem
das nichts ist/ Fellet euch Reich=
thumb zu/ so henge das Hertz
12 nicht dran. GOTT hat ein wort
geredt/ das hab ich etlich mal gehö=
ret/ Daß GOTT allein mächtig
13 ist. Vnd du HERR bist gnedig/
Vnd bezalest einem jeglichen/ wie
ers verdienet.

Der LXIII. Psalm.
1 *Ein Psalm Davids, da er war in der Wüsten Juda.*
2 GOTT du bist mein GOtt/
frühe wache ich zu dir/ Es dür=
stet meine Seele nach dir/ mein
Fleisch verlanget nach dir/ in einem
trocken vnd dürren Land/ da kein
3 Wasser ist. Daselbs sehe ich nach
dir in deinem Heiligthumb/ Wolt
gerne schawen deine Macht vnnd
4 Ehre. Denn deine Güte ist bes=
ser denn Leben/ Meine Lippen
5 preisen dich. Daselbs wolt ich dich
gerne loben mein lebenlang/ Vnd
meine hände in deinem Namen
6 auffheben. Das were meines
Hertzen Frewde vnnd Wonne/
Wenn ich dich mit frölichem Mun=
7 de loben solte. Wenn ich mich zu
Bette lege/ so denck ich an dich/
Wenn ich erwache/ so rede ich von
8 dir. Denn du bist mein Helffer/
Vnd vnter dem schatten deiner
9 Flügel rühme ich. Meine Seele
hanget dir an/ Deine rechte Hand
10 erhelt mich. Sie aber stehen nach
meiner Seele/ mich zu vberfallen/
Sie werden vnter die Erden hin=
11 unter fahren. Sie werden ins
Schwerdt fallen/ Vnd den Füch=
12 sen zu theil werden. Aber der Kö=
nig frewet sich in Gott/ Wer bey
jhm schweret/ wird gerühmet wer=
den/ Denn die Lügenmäuler sollen
verstopfft werden.

Der LXIV. Psalm.
1 *Ein Psalm Davids, vor zu singen.*
2 HÖre GOTT meine stimm in
meiner Klage/ Behüte mein
Leben für dem grawsamen Fein=
3 de. Verbirge mich für der Ver=
samlung der Bösen/ Für dem
4 hauffen der Vbelthäter. Welche
jhre Zungen schärffen wie ein
Schwerdt/ Die mit jhren giffti=
gen worten zielen/ wie mit Pfei=
5 len/ Daß sie heimlich schiessen den
Frommen/ Plötzlich schiessen sie
6 auff jhn ohn alle schew. Sie sind

kůne mit jhren bösen Anschlägen/
vnd sagen / wie sie Stricke legen
wöllen / Vnd sprechen: Wer kan
7 sie sehen? Sie ertichten schalck=
heit / vnd haltens heimlich / Sind
verschlagen / vnd haben geschwin=
8 de Räncke. Aber GOTT wird
sie plötzlich schiessen / Daß jhnen
9 wehe thun wird. Jhr eigen Zun=
gen wird sie fellen / Daß jhr spot=
10 ten wird wer sie sihet. Vnd alle
Menschen die es sehen / werden sa=
gen: Das hat GOTT gethan/
vnd mercken / daß sein Werck sey.
11 Die Gerechten werden sich deß
HERRN frewen / vnd auff jhn
trawen / Vnd alle fromme Hertzen
werden sich des rühmen.

Der *LXV.* Psalm.

1 *Ein Psalm Davids, zum Lied vor zu singen.*

2 GOTT man lobet dich in der
stille zu Zion / vnd dir bezalet
3 man Gelübde. Du erhörest Ge=
bet / Darumb kompt alles Fleisch
4 zu dir. Vnser Missethat drücket
vns hart / Du woltest vnser Sün=
5 de vergeben. Wol dem / den du er=
welest / vnd zu dir lässest / daß er
wohne in deinen Höfen / Der hat
reichen Trost von deinem Hause/
6 deinem heiligen Tempel. Erhö=
re vns nach der wunderlichen Ge=
rechtigkeit / GOTT vnser Heil/
der du bist Zuversicht aller auff Er=
7 den / vnd ferne am Meer. Der
die Berge fest setzt in seiner krafft/
8 Vnd gerüstet ist mit macht. Der
du stillest das brausen des Meers/
Das brausen seiner Wellen / vnd
9 das toben der Völcker. Daß sich
entsetzen die an denselben enden
wohnen für deinen Zeichen / Du
machst frölich / was da webert bey=
de des Morgens vnd des Abe
10 Du suchest das Land heim /
wässerst es / vnd machest es
reich / GOTTes Brünnlein
Wassers die fülle / du lessest
Getreide wol geraten / denn
11 bawestu das Land. Du trenc
seine Furchen / vnd feuchtest
gepflügtes / Mit Regen mach
es weich / vnd segnest sein Gew
12 se. Du krönest das Jahr mit
nem Gut / Vnd deine Fußst
13 fen trieffen von Fett. Die W
nung in der Wüsten sind auch
daß sie trieffen / Vnd die H
14 sind vmbher lustig. Die A
sind voll Schafen / vnd die A
stehen dicke mit Korn / Daß m
jauchtzet vnd singet.

Der *LXVI.* Psalm.

1 *Ein Psalmlied, vor zu singen.*

2 JAuchtzet GOTT alle Lan
Lobsinget zu ehren seinem
3 nen / Rümet jhn herrlich. Sp
zu GOTT / wie wunderlich
deine Werck? Es wird de
Feinden fehlen für deiner gro
4 macht. Alle Land bete dich
vnd lobsinge dir / Lobsinge dein
5 Namen / Sela. Kompt her
sehet an die Werck Gottes / D
so wunderlich ist mit seinem th
6 vnter den Menschen Kindern.
verwandelt das Meer ins troc
daß man zu Fuß vber das Wa
gehet / Des frewen wir vns in j
7 Er herrschet mit seiner Gewal
wiglich / seine Augen schawen a
die Völcker / Die abtrünnige
werden sich nicht erhöhen könne
8 Sela. Lobet jhr Völcker vnse
GOtt / Last seinen Ruhm weit e
9 schallen. Der vnser Seelen
leben behelt / Vnd lest vnsere F

nic

10 nicht gleiten. Denn GOTT du
hast vns versucht/ Vnd geleutert
wie das Silber geleutert wird.
11 Du hast vns lassen in den Thürm
werffen/ Du hast auff vnsere Len=
12 den eine Last geleget. Du hast
Menschen lassen vber vnser Häupt
fahren/ Wir sind in Fewr vnd
Wasser kommen/ Aber du hast
vns ausgeführete vnd erquicket.
13 Darumb wil ich mit Brandopffer
gehen in dein Haus/ Vnd dir mei=
14 ne Gelübde bezahlen. Wie ich
meine Lippen hab auffgethan/ Vnd
mein Mund geredt hat in meiner
15 Noth. Ich wil dir feiste Brand=
opffer thun von gebrandten Wid=
dern/ Ich wil opffern Rinder mit
16 Böcken/ Sela. Kompt her/ hö=
ret zu/ alle die jhr GOtt fürchtet/
Ich wil erzelen was er an meiner
17 Seelen gethan hat. Zu jhm rieff
ich mit meinem Munde/ Vnd prei=
18 set jhn mit meiner Zungen. Wo
ich vnrechts fürhette in meinem
Hertzen/ So würde der HERR
19 nicht hören. Darumb erhöret mich
GOTT/ Vnd mercket auff mein
20 flehen. Gelobet sey GOTT/
der mein Gebet nicht verwirfft/
Noch seine Güte von mir wen=
det.

Der LXVII. Psalm.

1 *Ein Psalm vor zu singen, auff Seitenspielen.*

2 GOTT sey vns gnedig/ vnd se=
gne vns/ Er laß vns sein And=
3 litz leuchten/ Sela. Daß wir auff
Erden erkennen seinen Weg/ Vn=
4 ter allen Heyden sein Heil. Es
dancken dir GOTT die Völcker/
5 Es dancken dir alle Völcker. Die
Völcker frewen sich vnd jauchtzen/
Daß du die Leute recht richtest/
vnd regierest die Leute auff Erden/
6 Sela. Es dancken dir GOTT
die Völcker/ Es dancken dir alle
7 Völcker. Das Land gibt sein Ge=
8 wächs/ Es segene vns GOTT/
vnser GOtt. Es segne vns GOtt/
Vnd alle Welt fürchte jhn.

Der LXVIII. Psalm.

1 *Ein Psalmlied Davids, vor zu singen.*

2 Es stehe GOTT auff/ das sei=
ne Feinde zurstrewet werden/
Vnd die jhn hassen/ für jhm flie=
3 hen. Vertreibe sie wie der Rauch
vertrieben wird/ Wie das Wachs
zerschmeltzt vom Fewr/ So müssen
vmbkommen die Gottlosen für
4 GOtt. Die Gerechten aber
müssen sich frewen/ vnd frölich sein
für GOtt/ Vnd von Hertzen sich
5 frewen. Singet GOTT/ Lob=
singet seinem Namen/ Machet
Ban dem/ der da sanfft her feret/
er heisset HERR/ vnd frewet
6 euch für jhm. Der ein Vater ist
der Waisen/ vnd ein Richter der
Widwen/ Er ist GOTT in seiner
7 heiligen Wohnunge. Ein GOtt/
der den Einsamen das Hauß voll
Kinder gibt/ Der die Gefangenen
außfüret zu rechter zeit. Vnd lest
die Abtrünnigen bleiben in der
8 dürre. GOTT/ da du für deinem
Volck her zogest/ Da du einher
9 giengest in der Wüsten/ Sela. Da
bebet die Erde/ vnd die Himmel
troffen für diesem GOtt in Sinai/
Für dem Gott/ der Israels Gott
10 ist. Nu aber gibstu GOtt einen
gnädigen Regen/ Vnd dein
Erbe/ das dürre ist/ erquickestu/
11 Daß deine Thier drinnen woh=
nen können/ GOTT du labest
die Elenden mit deinen Gütern.
12 Der HERR gibt das Wort
mit grossen scharen Evangelisten.

13 Die Könige der Heerscharen sind
untereinander Freunde / Vnd die
Hausehre theilet den Raub aus.
14 Wenn jhr zu Felde ligt / so glen=
zets als der Tauben Flügel / die
wie Silber vnd Gold schimmern.
15 Wenn der Allmechtige hin vnd
wider vnter jhnen Könige setzt /
So wird es helle wo es dunckel ist.
16 Der Berg GOttes ist ein frucht=
bar Berg / Ein groß vnd fruchtbar
17 Gebirge Was hüpffet jhr gros=
se Gebirge? GOTT hat lust
auff diesem Berg zu wohnen /
Vnd der HERR bleibet auch
18 immer daselbst. Der Wagen
GOttes ist viel tausend mal tau=
send / Der HERR ist vnter jh=
19 nen im heiligen Sinai. Du bist
in die Höhe gefahren / vnnd hast
das Gefengniß gefangen / Du
hast Gaben empfangen für die
Menschen / Auch die Abtrünnigen /
das GOTT der HERR den=
20 noch daselbs bleiben wird. Gelo=
bet sey der HERR täglich / Gott
legt vns eine Last auff / Aber er
21 hilfft vns auch / Sela. Wir ha=
ben einen GOTT / der da hilfft /
Vnd den HERRN HERRN /
22 der vom Tode errettet. Aber GOtt
wird den Kopff seiner Feinde zu=
schmeissen sampt jhrem Haarsche=
del / Die da fortfahren in jhrer
23 Sünde. Doch spricht der HERR:
Ich wil vnter den Fetten etliche
holen / Aus der tieffe des Meers
24 wil ich etliche holen. Darumb
wird dein Fuß in der Feinde Blut
geferbet werden / Vnd deine Hun=
25 de werdens lecken. Man sihet /
GOTT / wie du einher zeuchst /
Wie du mein GOTT vnd Kö=
nig einher zeuchst im Heiligthumb.
26 Die Sänger gehen vorher / Dar=
nach die Spielleute vnter
27 Mägden / die da paucken. Lo
GOTT den HERRN in
Versamlungen / Für dem Br
28 Israel. Da herrschet vnter jh
der kleine BenJamin / Die F
sten Juda mit jhren hauffen /
Fürsten Sebulon / die Fürs
29 Naphthali. Dein GOTT h
dein Reich auffgerichtet / Da
be woltestu GOTT vns sterck
30 denn es ist dein Werck. V
deines Tempels willen zu Jeru
lem / werden dir die Könige G
31 schencke zufüren. Schilt
Thier im Rohr / die Rotte der
sen vnter jhren Kälbern / die da
tretten vmb Geldes willen / Er
strewet die Völcker die da ge
32 kriegen. Die Fürsten aus Eg
pten werden kommen / Morenla
wird seine Hände ausstrecken
33 GOtt. Jhr Königreiche a
Erden singet GOTT / Lob
34 get dem HERRN / Sela. D
der da fehret im Himmel a
halben von anbegin / Sihe / er w
35 seinem Donner krafft geben. G
GOTT die Macht / seine Her
ligkeit ist in Israel / Vnd se
36 Macht ist in den Wolcken. G
ist wundersam in seinem Heili
thumb / er ist GOTT Is
el / Er wird dem Volck Ma
vnd Krafft geben / Gelobet s
GOtt.

Der LXIX. Psalm.

1 *Ein Psalm Davids, von den Ro-
sen, vor zu sin-
gen.*

2 GOTT hilff mir / Denn d
Wasser gehet mir biß an d
3 Seele. Ich versincke im tieff
Schlam / da kein Grund ist /

bi

im tieffen Wasser / Vnnd die
4 flut wil mich erseuffen. Jch habe
mich müde geschrien / mein Halß
ist heisch / Daß Gesicht vergehet
mir / daß ich so lange muß harren
5 auff meinen Gott. Die mich ohn
vrsach hassen / Der ist mehr denn
ich Haar auff dem Häupt habe.
Die mir vnbillich feind sind / vnd
mich verderben / sind mächtig / Jch
muß bezahlen / dz ich nicht geraubt
6 habe. Gott du weissest meine Thor=
heit / Vnd meine Schulde sind dir
7 nicht verbrogen. Laß nicht zu
schanden werden an mir / die dein
harren / HERR HERR Zebaoth /
laß nicht schamrot werden an mir /
8 die dich suchen / Gott Jsrael. Deñ
vmb deinē willē trage ich schmach /
Mein Angesicht ist voller schande.
9 Jch bin frembd worden meinen
Brüdern / Vnd vnbekandt meiner
10 Mutter Kindern. Denn ich ei=
fere mich schier zu todt vmb dein
Hauß / Vnd die schmach dere / die
dich schmehen / fallen auff mich.
11 Vnd ich weine vnd faste bitterlich /
12 Vnd man spottet mein dazu. Jch
hab einen Sack angezogen / Aber
13 sie treiben das gespöt drauß. Die
im Thor sitzen / waschen von mir /
Vnnd in den Zechen singet man
14 von mir. Jch aber bete HERR zu
dir / zur angenemen zeit / GOTT
durch deine grosse Güte / erhöre
mich mit deiner trewen Hülffe.
15 Errettete mich auß dem Koth / das
ich nicht versincke / Daß ich errettet
werde von meinen hassern / vñ auß
16 dem tieffen Wasser. Daß mich
die Wasserflut nicht erseuffe / vnd
die Tieffe nicht verschlinge / Vnd
das Loch der Gruben nicht vber
17 mich zusammen gehe. Erhöre mich
HERR / denn deine Güte ist tröst=

lich / Wende dich zu mir / nach dei=
18 ner grossen Barmhertzigkeit. Vñ
verbirge dein Angesicht nicht für
deinem Knechte / Denn mir ist
19 angst / erhöre mich eilend. Mach
dich zu meiner Seele / vnd erlöse sie /
Erlöse mich vmb meiner Feinde
20 willen. Du weissest meine schmach /
schande vnd scham / Meine Wi=
21 dersacher sind alle für dir. Die
schmach bricht mir mein Hertz / vnd
kräncket mich / Jch warte obs je=
mand jammerte / Aber da ist nie=
mand / Vnd auff Tröster / aber ich
22 finde keine. Vnnd sie geben mir
Gallen zu essen / vnd Essig zu trin=
cken / in meinem grossen Durst.
23 Jhr Tisch müsse für jhnen zum
Strick werden / Zur vergeltung vñ
24 zu einer Falle. Jhre Augen müs=
sen finster werden / daß sie nicht se=
hen / Vnnd jhre Lenden laß jmmer
25 wancken. Geus deine vngnade
auff sie / Vnnd dein grimmiger
26 Zorn ergreiffe sie. Jhr Wohnun=
ge müsse wüste werden / Vnnd sey
niemand der in jrern Hütten woh=
27 ne. Denn sie verfolgen den du ge=
schlagen hast / Vnnd rühmen / daß
28 du die deinen vbel schlahest. Laß
sie in eine Sünde vber die ander
fallen / Daß sie nicht kommen zu
29 deiner Gerechtigkeit. Tilge sie
auß dem Buch deß Lebendigen /
Daß sie mit den Gerechten nicht
30 angeschrieben werden. Jch aber
bin Elend / vnd mir ist wehe / Gott
31 deine hülffe schütze mich. Jch wil
den Namen Gottes loben mit eim
Lied / Vnd wil jhn hoch ehren mit
32 Danck. Daß wird dem HERRN
bas gefallen / Denn ein Farr / der
33 Hörner vnd Klawen hat. Die
Elenden sehen / vnnd frewen sich /
Vnd die Gott suchen / denen wird

34 das Hertz leben. Denn der HErr
höret die Armen / Und verachtet
35 seine Gefangene nicht. Es lobe
ihn Himmel / Erde unnd Meer /
Und alles das sich drinnen reget.
36 Denn GOTT wird Zion helffen /
unnd die Städte Juda bawen /
Daß man daselbs wohne / unnd sie
37 besitze. Unnd der Same seiner
Knechte wird sie ererben / Unnd
die seinen Namen lieben / werden
drinnen bleiben.

Der LXX. Psalm.

1 *Ein Psalm Davids, vor zu singen zum Gedechtnis.*

2 EIle GOTT mich zu erretten /
HErr mir zu helffen. Es
3 müssen sich schämen / und zu schan-
den werden / Die nach meiner See-
len stehen. Sie müssen zu rück keh-
ren / und gehönet werden / Die mir
4 ubels wündschen. Daß sie müssen
widerumb zu schanden werden /
Die da uber mich schreyen: Da /
5 da. Frewen und frölich müssen sein
an dir / die nach dir fragen / Unnd
die dein Heil lieben / jmmer sagen:
6 Hochgelobet sey Gott. Ich aber
bin Elend und Arm / Gott eile zu
mir / Denn du bist mein Helffer
unnd Erretter / Mein GOtt ver-
zeuch nicht.

Der LXXI. Psalm.

1 HErr ich trawe auff dich / Laß
mich nimmermehr zu schandē
2 werden. Errette mich durch deine
Gerechtigkeit / und hilff mir auß /
Neige deine Ohren zu mir / und
3 hilff mir. Sey mir ein starcker
Hort / dahin ich jmmer fliehen mü-
ge / der du zugesaget hast mir zu
helffen / Denn du bist mein Fels uñ
4 meine Burg. Mein Gott hilff mir
auß der Hand der Gottlosen / Auß
der Hand deß Ungerechten unnd
5 Tyrannen. Deñ du bist meine Zu-
versicht / HErr HErr / Mein
Hoffnung von meiner Jugend an.
6 Auff dich hab ich mich verlasse
von Mutterleib an / Du hast mich
auß meiner Mutterleibe gezogen
7 Mein ruhm ist jmmer von dir. Ich
bin für vielen wie ein Wunder / A-
ber du bist meine starcke zuversicht.
8 Laß meinen Mund deins ruhmes
und deines preises voll sein täglich.
9 Verwirff mich nicht in meinem
Alter / Verlaß mich nicht / wenn ich
10 schwach werde. Denn meine Fein-
de reden wider mich / Und die auf
meine Seele halten / berahten sich
11 mit einander. Und sprechen: Gott
hat jhn verlassen / Jaget nach / und
ergreifft jhn / denn da ist kein Er-
12 retter. Gott sey nicht ferne von mir /
Mein Gott eile mir zu helffen.
13 Schämen müssen sich unnd umb-
kommen / die meiner Seele wider
sind / Mit schand und hohn müssen
sie uberschüttet werden / die mein
14 Unglück suchen. Ich aber wil jm-
mer harren / Und wil jmmer dei-
15 nes ruhms mehr machen. Mein
Mund sol verkündigen deine Ge-
rechtigkeit / Täglich dein Heil / die
16 ich nicht alle zehlen kan. Ich gehe
einher in der Krafft deß HErrn
HErrn / Ich preise deine Gerech-
17 tigkeit allein. Gott du hast mich
von Jugend auff gelehret / Dar-
umb verkündige ich deine Wun-
18 der. Auch verlaß mich nicht Gott
im Alter / wenn ich graw werde /
Biß ich deinen Arm verkündige
Kindskindern / Und deine Krafft
19 allen die noch kommen sollen. Gott
deine Gerechtigkeit ist hoch / der
du grosse ding thust / GOtt wer
20 ist dir gleich? Denn du lessest mich
erfahren viel unnd grosse Angst

Und

Vnd machest mich wider Leben=
dig / Vnnd holest mich wider auß
21 der tieffe der Erden herauff. Du
machest mich sehr groß / Vnd trö=
22 stest mich wider. So dancke ich
auch dir mit Psalterspiel für dei=
ne trewe / mein Gott / Ich Lobsin=
ge dir auff der Harffen / du Hei=
23 liger in Israel. Meine Lippen
vnnd meine Seele / die du erlöset
hast / sind frölich / vnd Lobsingen
24 dir. Auch tichtet meine Zunge
täglich von deiner Gerechtigkeit:
Denn schämen müssen sich / vnnd
zuschanden werden / die mein Vn=
glück suchen.

Der LXXII. Psalm.

Des Salomo.

1 GOtt gib dein Gericht dem Kö=
nige / Vnd deine Gerechtig=
2 keit deß Königes Sohne. Daß er
dein Volck bringe zur Gerechtig=
3 keit / Vnd deine Elenden rette. Laß
die Berge den Frieden bringen vn=
ter das Volck / Vnd die Hügel die
4 Gerechtigkeit. Er wird das elende
Volck bey Recht erhalten / vnd den
Armen helffen / Vnd die Lästerer
5 zuschmeissen. Man wird dich fürch=
ten so lange die Sonne vnnd der
Mond weret / Von Kind zu Kin=
6 deskindern. Er wird herab fahren
wie der Regen auff das Fell / Wie
die Tropffen die das Land feuch=
7 ten. Zu seinen zeiten wird blühen
der Gerechte vnd grosser Friede /
Biß das der Mond nimmer sey.
8 Er wird herrschen von einē Meer
biß ans ander / Vñ von dem Was=
9 ser an biß zur Welt ende. Für jhm
werden sich neigen die in der Wü=
sten / Vnnd seine Feinde werden
10 Staub lecken. Die Könige am
Meer vnnd in den Insulen wer=
den Geschencke bringen / Die
Könige auß Reich Arabien vnnd
Seba werden Gaben zuführen.
11 Alle Könige werden jhn anbeten /
Alle Heyden werden jhm dienen.
12 Denn er wird den Armen erret=
ten der da schreyet / Vnnd den E=
13 lenden der keinen Helffer hat. Er
wird gnedig seyn den geringen vñ
Armen / Vnd den Seelen der Ar=
14 men wird er helffen. Er wird jhre
Seele auß dem trug vnd frevel er=
lösen / Vnd jhr Blut wird thewr
15 geacht werden für jhm. Er wird
leben / vñ man wird jhm vom Gold
auß Reich Arabien geben / Vnnd
man wird jmmerdar für jhm be=
ten / täglich wird man jhn loben.
16 Auff Erden oben auff den Bergen
wird dz Getreide dick stehen / Sei=
ne Frucht wird beben wie Libanon
vnd wird grünen in den Städten /
17 wie Graß auff Erden. Sein Na=
me wird ewiglich bleiben / So lan=
ge die Sonne weret / wird sein Na=
me auff die Nachkommen reichen /
Vnd werden durch denselben ge=
segnet seyn / Alle Heyden werden
18 jhn preisen. Gelobet sey GOtt
der HERR / der GOTT Israel /
19 Der alleine Wunder thut. Vnd
Gelobet sey sein herrlicher Na=
me ewiglich / Vnd alle Land müs=
sen seiner Ehren voll werden / A=
men / Amen.
20 Ein ende haben die Gebet Da=
vids / des Sohns Isai.

Der LXXIII. Psalm.

1 *Ein Psalm Assaph.*

ISrael hat dennoch Gott zum
trost / wer nur reines Hertzē ist.
2 Ich aber hette schier gestrauchelt
mit meinen Füssen / Mein tritt het=
3 te viel nahe geglitten. Denn es
verdroß mich auff die Ruhmreti=
gen / Da ich sahe / daß den Gott=

4 losen so wol gieng. Denn sie sind
in keiner fahr deß todes/ Sondern
5 stehen fest wie ein Pallast. Sie
sind nicht in Vnglück wie andere
Leute/ Vnd werden nicht wie an=
6 dere Menschen geplagt. Darumb
muß ihr trotzen köstlich ding seyn/
Vnd ihr frevel muß wohlgethan
7 heissen. Ihr Person brüstet sich/
wie ein fetter Wanst/ Sie thun
8 was sie nur gedencken. Sie ver=
nichten alles/ vñ reden vbel davon/
Vnnd reden vnd lästern hoch her.
9 Was sie reden/ dz muß vom Him=
mel herab geredt seyn/ Was sie sa=
gen/ das muß gelten auff Erden.
10 Darumb fellet jhnen jhr Pöfel zu/
Vnd lauffen jhnen zu mit hauffen
11 wie Wasser. Vnd sprechen; Was
solt Gott nach jhnen fragen/ Was
12 solt der Höhest jhr achten? Sihe/
das sind die Gottlosen/ Die sind
glückselig in der Welt/ vnd wer=
13 den reich. Sols denn vmbsonst
seyn/ daß mein Hertz vnsträfflich
lebt/ Vnd ich meine Hände in vn=
14 schuld wasche? Vnd bin geplagt
täglich/ Vnd meine straffe ist alle
15 Morgen da. Ich hatte auch schier
so gesagt/ wie sie/ Aber sihe/ damit
hette ich verdampt alle deine Kin=
16 der/ die je gewesen sind. Ich ge=
dacht jhm nach/ daß ichs begreiffen
möchte/ aber es war mir zu schwer.
17 Biß das ich gieng in das Heilig=
thumb Gottes/ Vnd mercket auff
18 jhr ende. Aber du setzest sie auffs
schlipfferige/ Vnnd stürtzest sie zu
19 boden. Wie werden sie so plötzlich
zu nichte? Sie gehen vnter/ vnnd
nehmen ein ende mit schrecken.
20 Wie ein Trawm/ wenn einer er=
wachet/ So machstu HERR jhre
Bilde in der Stadt verschmecht.
21 Aber es thut mir wehe im Hertzen/

Vnd sticht mich in meinen Nier
22 Daß ich muß ein Narr seyn/ vn
nichts wissen/ Vnnd muß wie
23 Thier seyn für dir. Dennoch bl
be ich stets an dir/ Denn du h
test mich bey meiner rechten Ha
24 Du leitest mich nach deinẽ Ra
Vnd nimpst mich endlich mit e
25 ren an. Wenn ich nur dich h
be/ so frage ich nichts nach Hi
26 mel vnd Erden. Wenn mir gle
Leib vnd Seele verschmacht/
bistu doch GOtt allezeit mei
Hertzen Trost vnnd mein Th
27 Denn sihe/ die von dir weic
werden vmbkommen/ Du brin
vmb alle die wider dich Hu
28 Aber das ist meine frewde/ das
mich zu Gott halte/ vnd meine
versicht setze auff den HERR
HERRN/ Daß ich verkündige
lein dein thun.

Der LXXIV. Psalm.

1 *Ein vnterweisung Assaph.*
GOtt/ warumb verstössestu
so gar? Vnnd bist so g
mig zornig vber die Schafe de
2 Weide? Gedenck an deine G
meine/ die du vor alters erworbe
vnd dir zum Erbtheil erlöset ha
An den Berg Zion/ da du a
3 wohnest. Tritt auff sie mit Füss
vnnd stoß sie gar zu boden/ D
Feind hat alles verderbet im H
4 ligthumb. Deine Widerwerti
brüllen in deinen Häusern/ vnd
5 tzen jhre Götzen drein. Man s
die äxte oben her blicken/ Wie m
6 in einen Wald hawet. Vnd
hawen alle seine Tafelwerck/ m
7 Beil vnd Barten. Sie verbre
nen dein Heiligthumb/ Sie en
weihen die Wohnunge deines N
8 mens zu boden. Sie sprechen
jhrem Hertzen: Lasst vns sie plü

derr

ken/ Sie verbrennen alle Häuser
9 Gottes im Lande. Unsere Zeichen
sehen wir nicht/ vnd kein Prophet
prediget mehr/ Vnnd kein Lehrer
10 lehret vns mehr. Ah GOtt/ wie
lang sol der Widerwertige schme-
hen/ Vnd der Feind deinen Na-
11 men so gar verlästern? Warumb
wendestu deine Hand ab/ Vnd dei-
ne Rechte von deinem Schoß so
12 gar? Aber Gott ist mein König
von alters her/ Der alle Hülffe
13 thut/ so auff Erden geschicht. Du
zertrennest das Meer durch deine
Krafft/ Vnd zubrichst die Köpffe
14 der Drachen im Wasser. Du zu-
schlegest die Köpffe der Walfische/
Vnd gibst sie zur speise dem Volck
15 in der Einöde. Du lessest quellen
Brunnen vnd Bäche/ Du lessest
16 versiegen starcke Ströme. Tag
vnd Nacht ist dein/ Du machst
das beyde Sonn vnd Gestirn ihren
17 gewissen Lauff haben. Du setzest
einem jeglichen Lande seine Gren-
ze/ Sommer vnd Winter machestu.
18 So gedencke doch deß/ das der
Feind den HERRN schmehet/ Vn
ein thöricht Volck lästert deinen
19 Namen. Du woltest nicht dem
Thier geben die Seele deiner Tur-
teltauben/ Vnd deine elende Thier
20 nicht so gar vergessen. Gedenck
an den Bund/ denn das Land ist
allenthalben jämmerlich verhee-
ret/ Vnd die Häuser sind zurissen.
21 Laß den geringen nicht mit schan-
den davon gehen/ Denn die Ar-
men vnd Elenden die rühmen dei-
22 nen Namen. Mache dich auff
Gott/ vnd führe auß deine Sache/
Gedenck an die schmach/ die dir
täglich von den Thoren widerfeh-
23 ret. Vergiß nicht deß geschreyes
deiner Feinde/ Das toben deiner
Widerwertigen wird je länger je
grösser.

Der LXXV. Psalm.

1 *Ein Psalm vnd Lied Assaph, Daß*
er nicht vmbkame, vor zu
singen.

2 WIr dancken dir GOtt/ wir
dancken dir/ Vnd verkündi-
gen deine Wunder/ daß dein Na-
3 me so nahe ist. Denn zu seiner zeit
4 so werde ich recht richten. Das
Land zittert/ vnd alle die drinnen
wohnen/ Aber ich halte seine Seu-
5 len feste/ Sela. Ich sprach zu den
Ruhmretigen/ rühmet nicht so/
Vnnd zu den Gottlosen/ pochet
6 nicht auff gewalt. Pochet nicht
so hoch auff ewer gewalt/ Redet
7 nicht halßstarrig. Es habe keine
noth/ weder von Auffgang/ noch
von Nidergang/ Noch von dem
8 Gebirge in der Wüsten. Denn
Gott ist Richter/ Der diesen ni-
9 driget/ vnd jenen erhöhet. Denn
der HERR hat einen Bächer in
der Hand/ vnd mit starckem Wein
voll eingeschenckt/ vnd schenckt auß
demselben/ Aber die Gottlosen
müssen alle trincken/ vnd die He-
10 fen außsauffen. Ich aber wil ver-
kündigen ewiglich/ Vnd lobsingen
11 dem Gott Jacob. Vnd wil alle
gewalt der Gottlosen zubrechen/
Daß die gewalt deß Gerechten
erhöhet werde.

Der LXXVI. Psalm.

1 *Ein Psalmlied Assaph, auff Seiten-*
spiel, vor zu singen.

2 GOtt ist in Juda bekandt/ In
Israel ist sein Name herr-
3 lich. Zu Salem ist sein Gezelt/
Vnnd seine Wohnunge zu Zion.
5 Daselbst zubricht er die Pfeile deß
Bogens/ Schild/ Schwerdt vnnd
6 Streit/ Sela. Du bist herrlicher

vnd

vnd Mächtiger/ Denn die Rau-
6 beberge. Die Stoltzen müssen be-
raubet werden/ vnd entschlaffen/
Vñ alle Krieger müssen die Hand
7 lassen sincken. Von deinem schel-
ten/ Gott Jacob/ sinckt in Schlaff
8 beyde Roß vnd Wagen. Du bist
erschrecklich/ Wer kan für dir ste-
9 hen/ wenn du zürnest? Wenn du
dz Vrtheil lessest hören vom Him-
mel/ So erschrickt das Erdreich/ vñ
10 wird stille. Wenn Gott sich auff-
macht zu richten/ Daß er helffe al-
len Elenden auff Erden/ Sela.
11 Wenn Menschen wider dich wü-
ten/ so legestu Ehre ein/ Vnd wenn
sie noch mehr wütẽ/ bistu auch noch
12 gerüst. Gelobet vnd haltet dem
HERRN ewrem Gott/ alle die jhr
vmb jn her seyd/ Bringet Geschẽck
13 dem schrecklichen. Der den Fürsten
den Muth nimpt/ Vñ schrecklich ist
vnter den Königen auff Erden.

Der LXXVII. Psalm.

1 *Ein Psalm Assaph, für Ledutḣun, vor zu singen.*

2 JCh schreye mit meiner stim zu
Gott/ Zu Gott schreye ich/ vnd
3 er erhöret mich. In der zeit meiner
noth suche ich den HERRN/ Mei-
ne Hand ist deß Nachts außge-
reckt/ vnd lest nicht ab: Deñ meine
Seele wil sich nicht trösten lassen.
4 Wenn ich betrübt bin/ so dencke ich
an Gott/ Weñ mein Hertz in äng-
5 sten ist/ so rede ich/ Sela. Meine
Augen heltestu/ dz sie wachen/ Ich
bin so ohnmächtig/ daß ich nicht
6 reden kan. Ich dencke der altẽ zeit/
7 der vorigen Jahre. Ich dencke deß
Nachts an mein Seitenspiel/ vnd
rede mit meinem Hertzen/ Mein
8 Geist muß forschen. Wird denn
der HERR ewiglich verstossen/
Vnd keine Gnade mehr erzeigen?
9 Ists denn gantz vnd gar auß
seiner Güte? Vnd hat die V
10 heissunge ein ende? Hat deñ G
vergessen gnedig zu seyn/ Vnd
ne Barmhertzigkeit für Zorn
11 schlossen? Sela. Aber doch spr
ich: Ich muß das leiden/ Die re
te Hand deß Höhesten kan al
12 endern. Darumb gedencke ich
die Thaten deß HERRN/ Ja ich
dencke an deine vorige Wund
13 Vnd rede von alle deinen werck
14 Vnd sage von deinem thun. G
dein Weg ist heilig/ Wo ist so
mächtiger Gott/ alß du Gott bi
15 Du bist der Gott der Wun
thut/ Du hast deine Macht be
16 set vnter den Völckern. Du h
dein Volck erlöset gewaltigli
Die Kinder Jacob vnnd Josep
17 Sela. Die Wasser sahẽ dich/ Go
die Wasser sahen dich/ vnd ängst
ten sich/ Vnd die Tieffen tobet
18 Die dicke Wolckẽ gossen Was
die Wolcken donnerten/ Vnd
19 Stralen fuhren daher. Es don
im Himmel/ deine Blitze leuch
ten auff dem Erdboden/ Dz Er
reich regete sich/ vnd bebete davo
20 Dein Weg war im Meer/ vñ de
Pfad in grossen Wassern/ vñ m
21 spüret doch deinen Fuß nicht. D
führetest dein Volck wie ein He
Schafe/ durch Mosen vnd Aaro

Der LXXVIII. Psalm.

1 *Ein vnterweisung Assaph.*

HOre mein Volck mein Gese
Neiget ewre Ohrẽ zu der re
2 meines Mundes. Ich wil meine
Mund auffthun zu Sprüchen/ v
3 alte Geschichte außsprechen. D
wir gehört haben vnd wissen/ Vn
vnser Väter vns erzehlet haben
4 Dz wirs nicht verhalten sollen i
ren Kindern die hernach kommen

Vnd

Vnd verkündigeten den ruhm deß
HERRN / vnd seine Macht vnnd
5 Wunder / die er gethan hat. Er
richtet ein Zeugnis auff in Jacob /
vnd gab ein Gesetz in Israel / Daß
er vnsern Vätern gebot zu lehren
6 jhre Kinder. Auff daß die Nach-
kommen lerneten / Vnd die Kinder /
die noch solten geboren werdē / weñ
sie auffkämen / Daß sie es auch jh-
7 ren Kindern verkündigeten. Daß
sie setzten auff Gott jhre Hoffnuug /
Vnnd nicht vergessen der Thaten
Gottes / vnd seine Gebot hielten.
8 Vñ nicht würden wie jhre Väter /
ein abtrünnige vnd vngehorsame
art / welchen jhr Hertz nicht fest
war / vnnd jhr Geist nicht trewlich
9 hielt an Gott. Wie die Kinder E-
phraim so geharnischt den Bogen
führetē / abfielē zur zeit deß streits.
10 Sie hielten den Bund Gottes nit /
Vnd wolten nicht in seinem Gesetz
11 wandeln. Vnd vergassen seiner
Thaten / vnd seiner Wunder / Die
12 er jhnen erzeiget hatte. Für jhren
Vätern thet er Wunder in Egy-
13 ptenlande / im Felde Zoan. Er zur-
theilet dz Meer / vnd lies sie durch
hingehen / Vnd stellet das Wasser
14 wie eine Mawer. Er leitet sie deß
Tages mit einer Wolcken / Vnnd
deß Nachts mit einem hellen Fe-
15 wer. Er reiß die Felsen in der Wü-
sten / Vnd trencket sie mit Wasser
16 die fülle. Vnd ließ Bäche auß
den Felsen fliessen / Daß sie hinab
17 flossen wie Wasserströme. Noch
sündigeten sie weiter wider jhn /
Vnd erzürneten den Höhesten in
18 der Wüsten. Vnnd versuchten
Gott in jhrem Hertzen / Daß sie
Speise fodderten für jhre Seelen.
19 Vnd redeten wider Gott vñ spra-
chen: Ja / Gott solt wol köñen ei-
nen Tisch bereiten in der Wüsten?
20 Sihe / er hat wol den Felsen ge-
schlagen / daß Wasser flossen / Vñ
Bäche sich ergossen / Aber wie kan
er Brod geben / Vnd seinem Volck
21 Fleisch verschaffen? Da nu das
der HERR höret / entbrand er / Vnd
Fewr gieng an in Jacob / vnnd
22 Zorn kam vber Israel. Daß sie
nicht gläubten an GOtt / Vnnd
hoffeten nicht auff seine hülffe.
23 Vnd er gebot den Wolcken dro-
ben / Vnd thet auff die Thüre deß
24 Himels / Vnd lies das Man auff
sie regenen / zu essen / Vnd gab jh-
25 nen Himmelbrod. Sie assen En-
gelbrod / Er sandte jhnen Speise
26 die fülle. Er lies weben den Ost-
wind vnter dem Himmel / Vnd er-
regt durch seine stärcke den Sud-
27 wind. Vnd lies Fleisch auff sie re-
genen wie Staub / Vnd Vogel wie
28 Sand am Meer. Vnd lies sie fal-
len vnter jhr Lager allenthalben /
29 Da sie wohneten. Da assen sie /
vnd wurdē allzusatt / Er lies sie jh-
30 ren lust büssen. Da sie nu jhren
lust gebüsset hattē / Vñ sie noch da-
31 von assen. Da kam der Zorn Got-
tes vber sie / Vnd erwürget die für-
nemesten vnter jhnen / Vnd schlug
32 darnider die besten in Israel. Aber
vber das alles sündigeten sie noch
mehr / Vnd gläubten nicht an sei-
33 ne Wunder. Darumb lies er sie
dahin sterben / daß sie nichts erlan-
geten / Vnd musten jhr lebenlag
34 geplagt seyn. Wenn er sie erwür-
get / suchten sie jn / Vñ kehreten sich
35 frůe zu Gott. Vnd gedachten / daß
Gott jhr Hort ist / Vnd Gott der
36 Höhest jhr Erlöser ist. Vnd heu-
chelten jm mit jhrē Munde / vñ logē
37 jm mit jhrer Zungē / Aber jhr Hertz
war nit feste an jm / vñ hieltē nicht

trew-

38 trewlich an seinem Bunde. Er
aber war Barmhertzig / vnd ver=
gab die Missethat / vnd vertilget
sie nicht / vnnd wendet offt seinen
Zorn ab / vnd lies nicht seinen gan=
39 tzen Zorn gehen. Denn er gedacht /
das sie Fleisch sind / Ein Wind der
dahin fehret / vñ nicht widerkompt.
40 Sie erzürneten jhn gar offt in der
Wüsten / Vnd entrüsteten jhn in
41 der Einöde. Sie versuchten Gott
immer wider / Vnd meisterten den
42 Heiligen in Jsrael. Sie dachten
nicht an seine Hand / deß Tages /
da er sie erlösete von den Feinden.
43 Wie er denn seine Zeichen in Egy=
pten gethan hatt / vnd seine Wun=
44 der im Lande Zoan. Da er jhr
Wasser im Blut wandelt / Daß
sie jhre Bäche nicht trincken kund=
45 ten. Da er Vnziefer vnter sie
schickte / die sie frassen / Vnd Krö=
46 ten / die sie verderbeten. Vnd gab
jhr Gewächse den Raupen / Vnd
47 jhre Saat den Hewschrecken. Da
er jhre Weinstöcke mit Hagel
schlug / Vnd jhre Maulbeerbäw=
48 me mit Schlossen. Da er jhr Vieh
schlug mit Hagel / Vnd jhre Heer=
49 de mit Stralen. Da er böse En=
gel vnter sie sandte in seinē grim=
migen Zorn / Vnd lies sie toben vñ
50 wüten vnd leide thun. Da er sei=
nen Zorn lies fortgehen / vnd jhrer
Seelen für dem Tode nicht ver=
schonet / Vnd lies jhr Vieh an der
51 Pestilentz sterben. Da er alle Er=
stegeburt in Egypten schlug / Die
ersten Erben in den Hütten Ham.
52 Vnd lies sein Volck außziehen / wie
Schafe / Vnnd führet sie wie eine
53 Heerde in der Wüsten. Vnnd er
leitet sie sicher / daß sie sich nicht
furchten / Aber jhre Feinde bedeckt
54 das Meer. Vnd bracht sie in sei=

ne heilige Grentze / Zu diesem Be
ge / den seine Rechte erworben h
55 Vnnd vertreib für jhnen her d
Völcker / Vnd lies jhnen das Er
außtheilen / vnd lies in jener Hü
ten die Stämme Jsrael wohnen
56 Aber sie versuchten vnd erzürneten
Gott den Höhesten / vnnd hielten
57 seine Zeugnis nicht. Vnnd fielen
zu rück / vnd verachteten alles / wi
jhre Väter / Vnnd hielten nich
58 Gleich wie ein loser Bogen. Vn
erzürneten jhn mit jhren Höhen
Vnd reitzeten jhn mit jhren Götz
59 Vnd da das Gott höret / entbran
er / Vnnd verwarff Jsrael se
60 Daß er seine Wohnunge zu Si
lo lies fahren / Die Hütten / da e
61 vnter Menschen wohnet. Vnnd
gab jhre Macht ins Gefängnis /
Vnd jhre Herrligkeit in die Hand
62 deß Feindes. Vnnd vbergab sein
Volck ins Schwerdt / Vnnd ent
63 brand vber sein Erbe. Jhre Jung
Mannschafft fraß das Fewr / Vn
jhre Jungfrawen musten vnge
64 freyet bleiben. Jhre Priester fie
len durchs Schwerdt / Vnd waren
keine Widwen / die da weinen sol=
65 ten. Vnd der HERR erwachet
wie ein schlaffender / Wie ein star=
cker jauchtzet / der vom Wein
66 kompt. Vnd schlug seine Feinde
im Hindern / Vnnd henget jhnen
67 ein ewige schande an. Vnd ver=
warff die Hütten Joseph / Vnd er=
wehlet nicht den Stam̄ Ephraim.
68 Sondern erwehlet den Stam̄ Ju=
da / Den Berg Zion / welchen er
69 liebet. Vñ bawet sein Heiligthumb
hoch / Wie ein Land / das ewiglich
70 fest stehen sol. Vnd erwehlet sei=
nen Knecht David / Vnd nam jhn
71 von den Schaffställen. Von den
seugenden Schafen holet er jhn

Daß er ſein Volck Jacob weiden
72 ſolt/ vnd ſein Erbe Jſrael. Vnd
er weidet ſie auch mit aller trew/
Vnd regieret ſie mit allem fleiß.

Der LXXIX. Pſalm.

1 *Ein Pſalm Aſſaph.*

HERR/ es ſind Heyden in dein
Erbe gefallen/ die haben dei=
nen heiligen Tempel verunreini=
get/ Vnd auß Jeruſalem Stein=
2 hauffen gemacht. Sie haben die
Leichnam deiner Knechte den Vo=
geln vnter dem Himmel zu freſſen
gegeben/ Vnnd das Fleiſch deiner
Heiligen den Thieren im Lande.
3 Sie haben Blut vergoſſen vmb
Jeruſalem her/ wie Waſſer/ Vnd
4 war niemand der begrub. Wir
ſind vnſern Nachbarn eine ſchmach
worden/ Ein ſpott vnd hohn denen/
5 die vmb vns ſind. HERR/ wie
lang wiltu ſo gar zürnen? Vnnd
deinen Eiver wie Fewr brennen
6 laſſen? Schütte deinen Grim auff
die Heyden/ die dich nicht kennen/
Vnd auff die Königreiche/ die dei=
7 nen Namen nicht anruffen. Deñ
ſie haben Jacob auffgefreſſen/ Vñ
8 ſeine Häuſer verwüſtet. Geden=
cke nicht vnſer vorigen Miſſethat/
Erbarm dich vnſer bald/ Denn wir
9 ſind faſt dünne worden. Hilff du
vns Gott vnſer Helffer/ vmb dei=
nes Namens Ehre willen/ Errette
vns/ vnd vergib vns vnſer Sünde/
10 vmb deines Namens willẽ. War=
umb leſſeſtu die Heyden ſagen:
Wo iſt nu jhr Gott? Laß vnter
den Heyden für vnſern Augen
kund werden die Rache deß Bluts
deiner Knechte/ das vergoſſen iſt.
11 Laß für dich kommen das ſeufftzen
der Gefangenen/ Nach deinem
groſſen Arm behalt die Kinder deß
12 Todes. Vnd vergilt vnſern Nach=
barn ſiebenfeltig in jhrem Boſem/
Jhre ſchmach/ damit ſie dich HERR
13 geſchmähet haben. Wir aber dein
Volck/ vnd Schafe deiner Wei=
de/ dancken dir ewiglich/ Vnd ver=
kündigen deinen Ruhm für vnnd
für.

Der XXC. Pſalm.

1 *Ein Pſalm Aſſaph von den Span=*
roſen/ vor zu ſingen.

2 DV Hirte Jſrael höre/ der du
Joſeph hüteſt wie der Scha=
fe/ Erſcheine/ der du ſitzeſt vber
3 Cherubim. Erwecke deine gewalt/
der du für Ephraim/ BenJamin
vnd Manaſſe biſt/ Vnnd komme
4 vns zu hülffe. GOtt tröſte vns/
Vnd laß leuchten dein Andlitz/ ſo
5 geneſen wir. HERR Gott Zebaoth/
Wie lange wiltu zürnen vber dem
6 Gebet deines Volcks? Du ſpeiſeſt
ſie mit Thränenbrod/ Vnnd trän=
ckeſt ſie mit groſſem Maß voll
7 Thränen. Du ſetzeſt vns vnſern
Nachbarn zum Zanck/ Vnd vnſer
8 Feinde ſpotten vnſer. GOtt Ze=
baoth tröſte vns/ Laß leuchten dein
9 Andlitz/ ſo geneſen wir. Du haſt
einen Weinſtock auß Egypten ge=
holet/ Vnd haſt vertrieben die Hey
10 den/ vnd denſelben gepflantzet. Du
haſt für jhm die Bahn gemacht/
Vnd haſt jhn laſſen einwurtzeln/
daß er das Landt erfüllet hat.
11 Berge ſind mit ſeinem Schatten
bedeckt/ Vnnd mit ſeinen Reben
12 die Cedern Gottes. Du haſt ſein
Gewächs außgebreitet biß ans
Meer/ Vnd ſeine Zweige biß ans
13 Waſſer. Warumb haſtu deñ ſei=
nen Zaun zubrochen/ Daß jhn zu=
14 reiſſet alles daß fürüber gehet? Es
haben jhn zuwület die wilden Sä=
we/ Vnnd die wilden Thier haben
15 jhn verderbet. Gott Zebaoth wende

dich doch / Schaw vom Himmel/
vnd sihe an / vnd suche heim diesen
16 Weinstock. Vñ halt jhn im Baw/
den deine Rechte gepflantzet hat/
vnd den du dir festiglich erwehlest
17 hast. Sihe drein/ vnd Schilt/ Dz
deß brennens vnd reissens ein ende
18 werde. Deine Hand schütze das
Volck deiner Rechten / Vnd die
Leute/ die du dir festiglich erwehlet
19 hast. So wollen wir nicht von dir
weichen/ Laß vns leben / so wollen
wir deinen Namen anruffen.
20 HErr Gott Zebaoth / tröste vns/
Laß dein Andlitz leuchten / so ge-
nesen wir.

Der XXCI. Psalm.

1 *Auff der Githith vor zu sin-
gen, Assaph.*

2 SInget frölich Gotte / der vn-
ser stärcke ist / Jauchtzet dem
3 Gott Jacob. Nemet die Psalmen/
vnd gebet her die Paucken / Liebli-
4 che Harffen mit Psaltern. Blaset
im Newmonden die Posaunen/
In vnserm Feste der Laubrust.
5 Deñ solches ist eine weise in Jsrael/
Vñ ein Recht deß Gottes Jacob.
6 Solches hat er zum Zeugnis gesetzt
vnter Joseph/ da sie auß Egypten-
land zogen/ vnd frembde Sprache
7 gehöret hatten. Da ich jhre Schul-
der von der Last entlediget hatte/
Vnd jhre Hände der Töpffen loß
8 worden. Da du mich in der Noth
anrieffest/ halff ich dir auß / Vnnd
erhöret dich / da dich das Wetter
vberfiel / Vnnd versuchte dich am
9 Hadderwasser/ Sela. Höre mein
Volck / Jch wil vnter dir zeugen/
10 Jsrael / du solt mich hören. Daß
vnter dir kein ander Gott sey/ Vñ
du keinen frembden Gott anbete[t]
11 Jch bin der HErr dein Gott / d[er]
dich auß Egyptenland gefüret ha[t]
Thu deinen Mund weit auff / la[ß]
12 mich jhn füllen. Aber mein Vol[ck]
gehorcht nicht meiner stimme/ V[nd]
13 Jsrael wil mein nicht. So hab[e]
ich sie gelassen in jhres Hertzẽ dün-
ckel / Daß sie wandeln nach jhrem
14 Rath. Wolte mein Volck mir ge-
horsam seyn/ Vnd Jsrael auff mei-
15 nem Wege gehen / So wolte ic[h]
jhre Feinde bald dempffen/ Vñ mei-
ne Hand vber jhre Widerwertig[en]
16 wenden. Vnd die den HErr[n]
hassen/ müsten an jhm feilen/ Jh[r]
zeit aber würde ewiglich wehre[n]
17 Vnd ich würde sie mit dem beste[n]
Weitzen speisen / Vnd mit Honi[g]
auß dem Felsen settigen.

Der XXCII. Psalm.

1 *Ein Psalm Assaph.*

GOTT stehet in der Gemein
Gottes/ Vñ ist Richter vnte[r]
2 den Göttern. Wie lange wolt jh[r]
vnrecht richten/ Vñ die Person der
3 Gottlosen fürzihẽ? Sela. Schaf-
fet recht den Armen/ vñ dem Wai-
sen / Vnd helffet dem Elenden vn[d]
4 Dürfftigen zum Recht. Errette[t]
den Geringen vnd Armen / Vn[d]
erröset jhn auß der Gottlosen ge-
5 walt. Aber sie lassen jhnen nich[t]
sagen/ vnnd achtens nicht/ Sie ge-
hen jmmer hin im finstern / dar-
umb müssen alle Grundfeste de[s]
6 Landes fallen. Jch habe wol ge-
sagt / Jhr seyd Götter / Vnnd all[e]
zumal Kinder deß Höhesten
7 Aber jhr werdet sterben wie Men-
schen / Vnnd wie ein Tyran zu
8 grund gehen. GOTT mach
dich auff / vnnd richte das Landt
Denn du bist Erbherr vber all[e]
Heyden.

Der XXCIII. Psalm.

1 *Ein Psalmlied Assaph.*
2 GOTT schweige doch nicht al=
so / Vnd sey doch nicht so still,
GOTT halt doch nicht so jnne.
3 Denn sihe / deine Feinde toben/
Vnnd die dich hassen / richten den
4 Kopff auff. Sie machen listige
Anschläge wider dein Volck / vnd
rathschlagen wider deine verbor=
5 gene. Wolher / sprechen sie / Last
vns sie außrotten / dz sie kein Volck
seyen / Daß des Namens Jsrael
6 nicht mehr gedacht werde. Denn
sie haben sich mit einander verei=
niget / Vnnd einen Bund wider
7 dich gemacht: Die Hütten der E=
domiter vnnd Jsmaeliter / Der
8 Moabiter vnd Hagariter. Der
Gebaliter / Amoniter vnnd Ama=
lekiter / Die Philister sampt denen
9 zu Tyro. Assur hat sich auch zu
jhnen geschlagen / vnd helffen den
10 Kindern Loth / Sela. Thun jhnen
wie den Midianitern / Wie Sisse=
ra / wie Jabin am Bach Kison.
11 Die vertilget wurden bey Endor/
Vnd wurden zu Koth auff Erden.
12 Mache jhre Fürsten wie Oreb vnd
Seeb / Alle jhre Obersten wie Se=
13 ba vnd Zalmuna. Die da sagen:
Wir wollen die Häuser Gottes
14 einnehmen. Gott mache sie wie
einen Wirbel / Wie Stoppeln für
15 dem Winde. Wie ein Fewr den
Wald verbrent / Vnnd wie eine
16 Flamme die Berge anzündet / Al=
so verfolge sie mit deinem Wetter/
Vnd erschrecke sie mit deinem Vn=
17 gewitter. Mache jhr Angesicht
voll schande / Daß sie nach deinem
18 Namen fragen müssen. Schä=
men müssen sie sich / vnd erschrecken
jmmer mehr vnd mehr / Vnnd zu
schanden werden / vñ vmbkommen.
19 So werden sie erkennen / daß du
mit deinem Namen heissest HERR
alleine / Vnnd der Höhest in aller
Welt.

Der XXCIV. Psalm.

1 *Ein Psalm der Kinder Korah, auff
der Githith vor zu singen.*
2 WJe lieblich sind deine Woh=
nunge / HERR Zebaoth.
3 Meine Seele verlanget vnnd seh=
net sich nach den Vorhöfen deß
HERRN / Mein Leib vnd Seele
frewen sich in dem lebendigē Gott.
4 Deñ der Vogel hat ein Hauß fun=
den / vnd die Schwalbe jhr Nest/
da sie jungen hecken / Nemlich dei=
ne Altar HERR Zebaoth / mein
5 König vnd mein Gott. Wol de=
nen / die in deinem Hause wohnen/
6 Die loben dich jmmerdar / Sela.
Wol den Menschen / die dich für
jhre Stärcke halten / Vnnd von
7 Hertzen dir nach wandeln. Die
durch dz Jammerthal gehen / vnd
machen daselbs Brunnen / Vñ die
Lehrer werden mit viel Segen ge=
8 schmückt. Sie erhalten einen Sieg
nach dem andern / Daß man sehen
muß / der rechte GOTT sey Zion.
9 HERR Gott Zebaoth / höre mein
Gebet / vernims Gott Jacob / Sela.
10 GOtt vnser Schild schawe doch/
Sihe an das Reich deines Gesal=
11 beten. Denn ein Tag in deinen
Vorhöfen ist besser denn sonst tau=
sent / Jch wil lieber der Thür hüten
in meines Gottes Hause / denn lan=
ge wohnen in der Gottlosen Hüt=
12 ten. Denn GOtt der HERR ist
Sonn vnd Schild / der HERR gibt
Gnade vnd Ehre / Er wird kein
guts mangeln lassen den From=
13 men. HERR Zebaoth / Wol dem
Menschen / der sich auff dich ver=
lest.

Der XXCV. Psalm.

1 *Ein Psalm der Kinder Korah,*
vor zu singen.

2 HErr / der du bist vormals
gnedig gewest deinem Lande/
Vnd hast die Gefangenen Jacob
3 erlöset. Der du die Missethat vor=
mals vergeben hast deinem Volck/
Vnnd alle jhre Sünde bedeckt/
4 Sela. Der du vormals hast alle
deinen Zorn auffgehaben / Vnnd
dich gewendet von dem Grim dei=
5 nes Zorns: Tröste vns Gott vnser
Heyland/ Vnnd laß ab von deiner
6 vngnade vber vns. Wiltu denn
ewiglich vber vns zürnen ? Vnnd
deinen Zorn gehen lassen jmmer
7 für vnd für. Wiltu vns denn nicht
wider erquicken ? Das sich dein
8 Volck vber dir frewe möge. HErr
erzeige vns deine gnade/ Vnd hilff
9 vns. Ah das ich hören solt / daß
Gott der HErr redet / Daß er
Friede zusagte seinem Volck vnd
seinen Heiligen / Auff daß sie nicht
10 auff eine Thorheit gerathen. Doch
ist ja seine Hülffe nahe denen / die
jhn fürchten/ Daß in vnserm Lan=
11 de Ehre wohne. Daß Güte vnd
Trewe einander begegnen / Ge=
rechtigkeit vnnd Friede sich küssen.
12 Daß Trewe auff der Erden wachse/
Vnd Gerechtigkeit vom Himmel
13 schawe. Daß vns auch der HErr
guts thue/ Damit vnser Land sein
14 Gewächs gebe. Daß Gerechtig=
keit dennoch für jhm bleibe / Vnnd
im schwang gehe.

Der XXCVI. Psalm.

1 *Ein Gebet Davids.*

HErr neige deine Ohren, vnnd
erhöre mich : Denn ich bin E=
2 lend vnnd Arm. Bewahre meine
Seele, Denn ich bin heilig / Hilff
du mein Gott deinem Knechte/ der
3 ich verlest auff dich. HErr [sey]
mir gnedig/ Denn ich ruffe tägl[ich]
4 zu dir. Erfrewe die Seele dei[nes]
Knechts / Denn nach dir HE[rr]
5 verlanget mich. Denn du HE[rr]
bist gut vnd gnedig/ Von gros[ser]
Güte / allen die dich anruff[en].
6 Vernim HErr mein Gebet/ vn[d]
merck auff die stimme meines fl[e]=
7 hens. Jn der Noth ruff ich dich an/
8 Du wollest mich erhören. HErr [...]
Es ist dir kein gleiche vnter de[n]
Göttern / Vnnd ist niemand [...]
9 thun kan wie du. Alle Heyden/ [...]
du gemacht hast/ werden kom[men]
vnd für dir anbeten/ HErr/ [...]
10 deinen Namen ehren. Daß du [...]
groß bist/ Vnd Wunder thust/ [...]
11 alleine GOtt bist. Weise m[ich]
HErr deinen Weg/ daß ich wa[n]=
dele in deiner Warheit/ Erhalt[e]
mein Hertz bey dem einigen/ d[aß]
12 ich deinen Namen fürchte. Jch
dancke dir HErr mein Gott [von]
gantzem Hertzen/ Vnd ehre dei[nen]
13 Namen ewiglich. Denn dein[e]
Güte ist groß vber mich/ Vn[d]
meine Seele errettet auß der tie=
14 fen Helle. Gott/ es setzen sich di[e]
Stoltzen wider mich/ Vnnd de[r]
hauffe der Tyrannen stehet mi[r]
nach meiner Seelen / vnnd haben
15 dich nicht für Augen. Du aber
HErr Gott bist Barmhertzi[g]
vnnd Gnedig / Gedültig vnn[d]
16 grosser Güte vnd Trewe. Wen=
de dich zu mir/ sey mir gnedig/ stär=
cke deinen Knecht mit deiner
macht/ Vnd hilff dem Sohn dei=
17 ner Magd. Thue ein Zeichen an
mir / das mirs wolgehe/ Daß es
sehen die mich hassen/ vnd sich schä=
men müssen / Daß du mir bey=
stehest HErr/ vnd trö=
stest mich.

Der XXCVII. Psalm.

1 *Ein Psalmlied der Kinder Ko-
rah.*

SJe ist fest gegründet auff den
2 heiligen Bergen / Der HErr
liebet die Thor Zion vber alle Wo-
3 nunge Jacob. Herrliche ding wer-
den in dir geprediget / Du Stad
4 Gottes / Sela. Jch wil predigen
lassen / Rahab vnd Babel / daß sie
auch kennen sollen / Sihe / die Phi-
lister vnd Tyrer / sampt den Mo-
5 ren / werden daselbs geborn. Man
wird zu Zion sagen / daß allerley
Leute drinnen geboren werden /
Vnd daß Er / der Höheste / sie bawe.
6 Der HERR wird predigen lassen
in allerley Sprachen / Daß der et-
liche auch daselbs geborn werden /
7 Sela. Vnd die Sänger wie am
Reigen / werden alle in dir singen /
eins vmbs ander.

Der XXCVIII. Psalm.

1 *Ein Psalmlied der Kinder Korah,
vorzu singen, Von der schwach-
heit der Elenden.*

*Ein vnterweisung Heman deß
Esrahiten.*

2 HErr GOtt mein Heyland /
Jch schreye Tag vnd Nacht
3 für dir. Laß mein Gebet für dich
kommen / Neige deine Ohren zu
4 meinem Geschrey. Denn meine
Seele ist voll jammers / Vnd mein
5 Leben ist nahe bey der Helle. Jch
bin geacht gleich denen / die zur
Helle faren / Jch bin wie ein Man /
6 der keine hülffe hat. Jch lige vnter
den Todten verlassen / wie die er-
schlagene / die im Grabe ligen / Der
du nicht mehr gedenckest / vnd sie
von deiner Hand abgesondert sind.
7 Du hast mich in die Gruben hin-
vnter gelegt / ins Finsterniß vnd
8 in die Tieffe. Dein Grimm drü-
cket mich / Vnd drängest mich mit
9 allen deinen Fluten / Sela. Mei-
ne Freunde hastu ferne von mir
gethan / Du hast mich jhnen zum
Grewel gemacht / Jch lige gefan-
gen / vnd kan nicht außkommen.
10 Meine Gestalt ist jämmerlich
für elende / HERR ich ruffe dich
an täglich / Jch breite meine Hän-
11 de aus zu dir. Wirstu denn vnter
den Todten Wunder thun? Oder
werden die Verstorbenen auffste-
12 hen / vnd dir dancken? Sela. Wird
man in Gräbern erzelen deine
Güte? Vnd deine Trew im ver-
13 derben? Mügen den deine Wun-
der im Finsterniß erkandt werden?
Oder deine Gerechtigkeit im Lan-
14 de / da man nichts gedencket? Aber
ich schrey zu dir HERR / Vnd
mein Gebet kompt frue für dich.
15 Warumb verstössestu HERR
meine Seele / Vnd verbirgest dein
16 Andlitz für mir. Jch bin elend vnd
ohnmächtig / daß ich so verstossen
bin / Jch leide dein schrecken / daß
17 ich schier verzage. Dein Grimm
gehet vber mich / Dein schrecken
28 drücket mich. Sie vmbgeben mich
täglich wie Wasser / Vnd vmbrin-
19 gen mich mit einander. Du
machst / daß meine Freunde vnd
Nehesten / Vnd meine Verwand-
ten sich ferne von mir thun / vmb
solches elends willen.

Der XXCIX. Psalm.

1 *Ein vnterweisung Ethan, deß
Esrahiten.*

2 JCh wil singen von der Gnade
des HERRN ewiglich / Vnd
seine Warheit verkündigen mit
3 meinem Munde für vnd für. Vnd
sage also: daß ein ewige Gnade
wird auffgehen / Vnd du wirst
deine Warheit trewlich halten im

4 Himmel/Ich habe einen Bund ge=
macht mit meinem Außerwelten/
Ich habe David meinem Knechte
5 geschworen / Ich wil dir ewiglich
Samen verschaffen/ Vnd deinen
Stuel bawen für vnd für/Sela.
6 Vnd die Himmel werden HERR
deine Wunder preisen/ Vnd deine
Warheit in der Gemeine der Hei=
7 ligen. Denn wer mag in den
Wolcken dem HERRN gleich
gelten/ Vnd gleich sein vnter den
Kindern der Götter dem HErrn?
8 GOTT ist fast mächtig in der
samlunge der Heiligen / Vnd
wunderbarlich vber alle die vmb
9 jhn sind. HERR Gott Zebaoth/
wer ist wie du/ein mächtiger Gott?
Vnd deine Warheit ist vmb dich
10 her. Du herrschest vber das vn=
gestümme Meer/ Du stillest seine
11 Wellen/wenn sie sich erheben. Du
schlegest Rahab zu Tod/ Du zur=
strewest deine Feinde mit deinem
12 starcken Arm. Himmel vnd Erden
ist dein. Du hast gegründet den
Erdboden/ vnd was drinnen ist.
13 Mitternacht vnd Mittag hastu ge=
schaffen / Thabor vnnd Hermon
14 jauchtzen in deinem Namen. Du
hast einen gewaltigẽ Arm/Starck
ist deine Hand/vnd hoch ist deine
15 Rechte. Gerechtigkeit vnd Ge=
richt ist deines Stuels Festung/
Gnade vnd Warheit sind für dei=
16 nem Angesichte. Wol dem Volck/
das jauchtzen kan/ HERR sie
werden im Liecht deines Andlitz
17 wandeln. Sie werden vber deinem
Namen täglich frölich seyn/ Vnd
in deiner Gerechtigkeit herrlich
18 seyn. Denn du bist der Ruhm ih=
rer stärcke/Vnd durch deine gnade
19 wirstu vnser Horn erhöhen. Denn
der HERR ist vnser Schild/
Vnd der Heilige in Israel ist vns[er]
20 König. Dazumal redestu im G[e]=
sichte zu deinen Heiligen/vnd spr[i]=
chest: Ich habe einen Held er[=]
weckt/der helffen sol/Ich habe er[=]
höhet einen Außerweleten aus de[m]
21 Volck. Ich habe funden meinen
Knecht David/Ich hab jhn gesal=
bet mit meinem heiligen Oele.
22 Meine Hand sol jhn erhalten/
Vnd mein Arm sol jhn stärcken.
23 Die Feinde sollen jhn nicht vber=
weltigen/ Vnd die Vngerechte[n]
24 sollen jhn nicht dämpffen. Son=
dern ich wil seine Widersache[r]
schlagen für jhm her/ Vnd die j[hn]
25 hassen/wil ich plagen. Aber mei=
ne Warheit vnd Gnade sol be[y]
jhm sein / Vnd sein Horn sol in
meinem Namen erhaben werden.
26 Ich wil seine Hand ins Meer stel=
len/Vnd seine Rechte in die Was=
27 ser. Er wird mich nennen also/
Du bist mein Vater/Mein GO[tt]
28 vnd Hort/ der mir hilfft. Vnd ich
wil jhn zum ersten Sohn mach[en]
Allerhöhest vnter den Königen
29 auff Erden. Ich wil jhm ewiglich
behalten meine Gnade/ Vnd mein
30 Bund sol jhm feste bleiben. Ich
wil jhm ewiglich Samen geben/
Vnd seinen Stuel/ so lange der
31 Himmel wehret/erhalten. We[nn]
aber seine Kinder mein Gesetze
verlassen/ Vnd in meinen Rech=
32 ten nicht wandeln. So sie mei=
ne Ordnung entheiligen/ Vnd
33 meine Gebot nicht halten: So wil
ich jhre Sünde mit der Ruten
heimsuchen/ Vnd jhre Missethat
34 mit Plagen: Aber meine Gnade
wil ich nicht von jhm wenden. Vnd
meine Warheit nicht lassen feh=
35 len. Ich wil meinen Bund nicht
entheiligen/ Vnd nicht endern

was

was aus meinem Munde gangen
36 ist. Ich habe einst geschworen bei
meiner Heiligkeit/ Ich wil David
37 nicht liegen. Sein Same sol e-
wig seyn/ Und sein Stuel für mir/
38 wie die Sonne. Wie der Mond
sol er ewiglich erhalten seyn / Und
gleich wie der Zeuge in Wolcken
39 gewiß seyn/ Sela. Aber nu ver-
stössestu / und verwirffest / Und
zürnest mit deinem Gesalbeten.
40 Du verstörest den Bund deines
Knechts/ und trittest seine Krone
41 zu boden. Du zureissest alle seine
Mawren/ Und lessest seine Festen
42 zubrechen. Es rauben jhn alle die
fürüber gehen/ Er ist seinen Nach-
43 barn ein Spott worden. Du er-
höhest die Rechte seiner Wider-
wertigen/ und erfrewest alle seine
44 Feinde. Auch hastu die krafft sei-
nes Schwerdts weggenommen /
Und lessest jhn nicht siegen im
45 Streit. Du zustörest seine Rei-
nigkeit/ Und wirffest seinen Stuel
46 zu boden. Du verkürtzest die zeit
seiner jugend / Und bedeckest jhn
47 mit hohn/ Sela. HERR/ wie
lange wiltu dich so gar verbergen/
Und deinen Grimm wie Fewr
48 brennen lassen? Gedencke wie kurtz
mein Leben ist / Warumb wiltu
alle Menschen umbsonst geschaf-
49 fen haben ? Wo ist jemand der
da lebet / und den Tod nicht sehe?
Der seine Seele errette auß der
50 Hellen hand ? Sela. HERR/
Wo ist deine vorige Gnade? Die
du David geschworen hast in dei-
51 ner Warheit. Gedenck HERR
an die Schmache deiner Knechte/
Die ich trage in meinem Schoß/
52 von so viel Völckern allen : Damit
dich HERR deine Feinde schmä-
hen/ Damit sie schmähen die Fuß-
53 stapffen deines Gesalbeten. Gelo-
bet sey der HERR ewiglich/ Amen.
Amen.

Der XC. Psalm.

1 *Ein Gebet Mose, deß Manns Gottes.*

HERR Gott du bist unser Zu-
2 flucht für und für. Ehe denn
die Berge wurden / und die Erde/
und die Welt geschaffen wurden/
Bist du GOtt von ewigkeit in e-
3 wigkeit. Der du die Menschen
lessest sterben/ und sprichst: Kompt
4 wider Menschen Kinder. Denn
tausend Jahr sind für dir wie der
Tag/ der gestern vergangen ist/
5 Und wie eine Nachtwache. Du
lessest sie dahin faren wie einen
Strom/ und sind wie ein Schlaff/
Gleich wie ein Graß / das doch
6 bald welck wird. Das da früe
blühet/ und bald welck wird / Und
des Abends abgehawen wird/ und
7 verdorret. Das macht dein Zorn/
daß wir so vergehen / Und dein
Grimm/ deß wir so plötzlich dahin
8 müssen. Denn unser Missethat
stellestu für dich / Unser unerkand-
te Sünde ins Liecht für deinem
9 Angesichte. Darumb faren alle
unsere tage dahin durch deinen
Zorn / Wir bringen unsere Jahre
10 zu wie ein geschwätz. Unser Leben
wäret siebentzig Jahr/ wenns hoch
kompt / so sinds achtzig Jahr/ Und
wenns köstlich gewesen ist / so ists
Mühe und Arbeit gewesen/ Denn
es feret schnell dahin / als flögen
11 wir davon. Wer gleubts aber/ daß
du so sehr zürnest? Und wer fürcht
sich für solchen deinem Grimm?
12 Lere uns bedencken/ daß wir sterben
müssen/ Auff daß wir klug werden.
13 Herr / kere dich doch wider zu uns/

Vnd sey deinen Knechten gnedig.
14 Fülle vns frue mit deiner Gnade/
So wollen wir rühmen vnd frölich
15 sein vnser Lebenlang. Erfrewe
vns nu wider / nach dem du vns so
lange plagest / Nach dem wir so
16 lange Vnglück leiden. Zeige dei=
nen Knechten deine Werck/ Vnd
17 deine Ehre jhren Kindern. Vnd
der HERR vnser GOTT sey
vns freundlich/ Vnd fördere das
Werck vnser Hände bey vns / ja
das Werck vnser Hände wolt er
fördern.

Der *XCI.* Psalm.

1 WEr vnter dem Schirm deß
Höhesten sitzt / Vnd vnter
dem Schatten deß Allmächtigen
2 bleibet / Der spricht zu dem
HERRN: Meine Zuversicht vnd
meine Burg/ mein GOTT auff
3 den ich hoffe. Denn er errettet mich
vom Strick des Jägers / vnd von
4 der schädlichen Pestilentz. Er wird
dich mit seinen Fittichen decken /
vnd deine Zuversicht wird sein vn=
ter seinen Flügeln / Seine War=
5 heit ist Schirm vnd Schild. Daß
du nicht erschrecken müssest für dem
grawen des Nachts/ für den Pfei=
6 len/die des Tages fliegen. Für der
Pestilentz / die im finstern schleicht/
Für der Seuche / die im Mittage
7 verderbet. Ob tausend fallen zu
deiner Seiten / vnd zehen tausend
zu deiner Rechten / so wird es doch
8 dich nicht treffen. Ja du wirst mit
deinen Augen deine Lust sehen/
Vnd schawen / wie es den Gottlo=
9 sen vergolten wird. Denn der
HERR ist deine Zuversicht/Der
10 Höhest ist deine Zuflucht. Es wird
dir kein vbels begegnen / Vnd kei=
ne Plage wird zu deiner Hütten
11 sich nahen. Denn er hat seinen En=
geln befohlen vber dir/ Daß sie dich
behüten auff alle deinen Wege
12 Daß sie dich auff den Händen tr
gen/ Vnd du deinen Fuß nicht
13 einen Stein stössest. Auff den L
wen vnd Ottern wirstu gehen/ Vn
tretten auff den jungen Löwen vn
14 Drachen. Er begert mein / so w
ich jhm außhelffen / Er kennet me
nen Namen / darumb wil ich jh
15 schützen. Er ruffet mich an / so w
ich jhn erhören / Ich bin bey jh
in der Noth / ich wil jhn hera
16 reissen / vnd zu ehren machen / I
wil jhn settigen mit langem Le
Vnd wil jhm zeigen mein He

Der *XCII.* Psalm.

1 *Ein Psalmlied auff den Sab-*
bathtag.

2 DAs ist ein köstlich ding / de
HERRN dancken/ Vnd lo
singen / deinem Namen / du Hö
3 ster. Des Morgens deine Gna
Vnd des Nachts deine Warh
4 verkündigen. Auff den zehen S
ten vnd Psalter / mit spielen a
5 Harffen. Denn HERR du lest
mich frölich singen vō deinē We
cken/ Vnd ich rühme die Gesch
6 deiner hände HERR / wie sind de
ne Werck so groß ? Deine G
7 dancken sind so sehr tieff. Ein T
richter gleubt das nicht / Vnd ei
8 Narr achtet solches nicht. D
Gottlosen grünen wie das Gra
vnd die Vbelthäter blühen all
Biß sie vertilget werden jm̄er v
9 ewiglich. Aber du HERR b
der Höhest / Vnd bleibest ewig
10 lich. Denn sihe / deine Feinde
HERR / sihe / deine Feinde werde
vmbkommen/ Vnd alle Vbelthäte
11 müssen zustrewet werden. Abe
mein Horn wird erhöhet werden
wie eines Einhorns / Vnd werd

12 gesalbet mit frischem Oele. Vnd
mein Auge wird seine lust sehen
an meinen Feinden / Vnd mein
Ohr wird seine lust hören an den
Boßhafftigen / die sich wider mich
13 setzen. Der Gerechte wird grünen
wie ein Palmbawm / Er wird
wachsen wie ein Ceder auff Liba=
14 non. Die gepflantzet sind in dem
Hause des HERRN / werden in
den Vorhöfen vnsers Gottes grü=
15 nen. Vnd wenn sie gleich alt wer=
den / werden sie dennoch blühen /
16 Fruchtbar vnd frisch seyn / Daß sie
verkündigen / daß der HERR so
from ist / Mein Hort / vnd ist kein
vnrecht an jhm.

Der XCIII. Psalm.

DEr HERR ist König vnd
herrlich geschmückt / der
HERR ist geschmückt / vnd hat ein
Reich angefangen / so weit die
Welt ist / vnd zugericht / daß es
2 bleiben sol. Von dem an stehet dein
Stuel fest / Du bist ewig. HERR /
die Wasserströme erheben sich / die
Wasserströme erheben jhr brau=
sen / Die Wasserströme heben em=
4 por die Wellen. Die Wasserwo=
gen im Meer sind groß / vnd brau=
sen grewlich / Der HERR aber ist
5 noch grösser in der Höhe. Dein
Wort ist eine rechte Lere / Heilig=
keit ist die zierde deines Hauses e=
wiglich.

Der XCIV. Psalm.

HErr GOTT / deß die Ra=
che ist / GOTT / deß die Ra=
che ist / erscheine. Erhebe dich / du
Richter der Welt / Vergilt den
Hoffertigen / was sie verdienen.
HERR / Wie lange sollen die
Gottlosen / Wie lange sollen die
4 Gottlosen pralen. Vnd so trötz=
lich reden / Vnd alle Vbelthäter

5 sich so rühmen. HERR / sie zu=
schlagen dein Volck / Vnd plagen
6 dein Erbe. Widwen vnd Frembd=
linge erwürgen sie / Vnd tödten
7 die Waisen. Vnd sagen: der
HERR sihets nicht / Vnd der Gott
8 Jacob achtets nicht. Merckt doch
jhr Narren vnter dem Volck / Vnd
jhr Thoren / wenn wolt jhr klug
9 werden? Der das Ohre gepflantzt
hat / solt der nicht hören? Der das
Auge gemacht hat / solt der nicht
10 sehen? Der die Heyden züchtiget /
solt der nicht straffen? Der die
11 Menschen leret was sie wissen. A=
ber der HERR weiß die gedancken
der Menschen / Daß sie eitel sind.
12 Wol dem / den du HERR züchti=
gest / Vnd lerest jhn durch dein
13 Gesetze / Daß er gedult habe wens
vbel gehet / Biß dem Gottlosen die
14 Grube bereitet werde. Denn der
HERR wird sein Volck nicht ver=
stossen / Noch sein Erbe verlassen.
15 Denn Recht muß doch Recht blei=
ben / Vnd dem werden alle fromme
16 Hertzen zufallen. Wer stehet bey
mir wider die Boßhafftigen? Wer
trit zu mir wider die Vbelthäter?
17 Wo der HERR mir nicht hülf=
fe / So lege meine Seele schier in
18 der Stille. Jch sprach mein Fuß
hat gestrauchelt / Aber deine Gna=
19 de HERR hielt mich. Jch hatte
viel bekümernisse in meinem Her=
tzen / Aber deine Tröstung ergetz=
20 ten meine Seele. Du wirst ja
nimmer eins mit dem schädlichen
Stuel / Der das Gesetz vbel deu=
21 tet. Sie rüsten sich wider die See=
len des Gerechten / Vnd verdam=
22 men vnschüldig Blut. Aber der
HERR ist mein Schutz / Mein
GOtt ist der Hort meiner Zuver=
23 sicht. Vnd er wird jhnen jhr Vn=

recht vergelten / vnd wird sie vmb
jhre Boßheit vertilgen / Der
HErr vnser Gott wird sie vertilgen.

Der XCV. Psalm.

1 KOmpt herzu / lasset vns dem
HERRN frolocken / vñ jauch-
2 tzen dem Hort vnsers Heils. Lasset
vns mit dancken für sein Angesicht
kommen / Vnd mit Psalmen jhm
3 jauchtzen. Denn der HERR ist
ein grosser GOtt / Vnd ein grosser
4 König vber alle Götter. Denn in
seiner Hand ist was die Erde brin-
get / Vnd die Höhe der Berge sind
5 auch sein. Denn sein ist das Meer /
vnd er hats gemacht / Vnd seine
Hände haben das Trocken bereit.
6 Kompt / lasst vns anbeten / vnd
knien / Vnd niderfallen für dem
HERRN / der vns gemacht hat.
7 Denn er ist vnser GOtt / Vnd wir
dz Volck seiner Weide / vnd Scha-
fe seiner Herde / Heute / so jhr seine
8 Stimme höret. So verstocket e-
wer Hertz nicht / Wie zu Meriba
geschach / wie zu Massa in der
9 Wüsten / Da mich ewer Väter
versuchten / Fületen vnd sahen mei-
10 ne Werck. Daß ich viertzig Jahr
mühe hatte mit diesem Volck / vnd
sprach: Es sind Leute / der Hertz
immer den jrreweg wil / vnd die
meine Wege nicht lernen wollen /
11 Daß ich schwur in meinem Zorn /
Sie sollen nicht zu meiner Ruhe
kommen.

Der XCVI. Psalm.

1 SInget dem HERRN ein
newes Lied / Singet dem
2 HERRN alle Welt. Singet dem
HERRN / vnd lobet seinen Namen /
Prediget einen Tag am andern
3 sein Heyl. Erzelet vnter den Hey-
den seine Ehre / Vnter allen Völ-
4 ckern seine Wunder. Denn der
HERR ist groß vnd hoch zu lo
Wunderbarlich vber alle Gö
5 Deñ alle Götter der Völcker
Götzen / Aber der HERR hat
6 Himmel gemacht. Es stehet h
lich vnd prächtig für jhm / Vnd
het gewaltiglich vnd löblich zu
7 seinem Heiligthumb. Jhr V
cker bringet her dem HERR
bringet her dem HERRN E
8 vnd Macht. Bringet her d
HERRN die Ehre seinem Nam
Bringet Geschencke / vnd komp
9 seine Vorhöfe. Betet an
HERRN in heiligem schmuck /
10 fürchte jhn alle Welt. Saget
ter den Heyden / daß der HE
König sey / vnd habe sein Reic
weit die Welt ist / bereit / daß
bleiben sol / Vnd richtet die V
11 cker recht. Himmel frewe sich
Erde sey frölich / Das Meer br
12 se / vnd was drinnen ist. Das F
sey frölich / vnd alles was dr
ist / Vnd lasset rühmen alle B
13 me im Walde. Für dem HER
denn er kompt / Denn er kompt
richten das Erdreich. Er wird
Erdboden richten mit Gerecht
keit / Vnd die Völcker mit sei
Warheit.

Der XCVII. Psalm.

1 DEr HERR ist König / D
frewe sich dz Erdreich / V
seyen frölich die Jnsulen / so viel
2 ist. Wolcken vnd dunckel ist v
jhn her / Gerechtigkeit vnd Ger
3 ist seines Stuels festung. Fe
gehet für jhm her / vnd zündet
4 vmbher seine Feinde. Seine B
tzen leuchten auff den Erdbod
Das Erdreich sihet vnd erschric
5 Berge zuschmeltzen wie Wa
für dem HERRN / Für dem He
6 scher des gantzen Erdboden.

Heiden verkündigen seine Gerech=
tigkeit/ Vnd alle Völcker sehen
7 seine Ehre. Schämen müssen sich
alle die den Bilden dienen/ vnd sich
der Götzen rühmen/ Betet jhn an
8 alle Götter. Zion höret es vnd ist
fro/ Vnd die Töchter Juda sind
frölich/ HERR/ vber deinem Re=
9 giment. Denn du HERR bist
der Höhest in allen Landen/ Du
bist sehr erhöhet vber alle Götter.
10 Die jhr den HERRN liebet/ hasset
das arge/ der HERR bewaret die
Seelen seiner Heiligen/ von der
Gottlosen Hand wird er sie erret=
11 ten. Dem Gerechten muß das
Liecht jmer wider auffgehen/ Vnd
12 Freude den frommen Hertzen. Jhr
Gerechten frewet euch des HERrn/
vnd dancket jhm/ vnd preiset seine
Heiligkeit.

Der *XCIIX.* Psalm.

Ein Psalm.

SInget dem HERRN ein ne=
wes Lied/ Denn er thut
Wunder. Er sieget mit seiner
Rechten/ Vnd mit seinem heiligen
2 Arm. Der HERR lest sein Heil
verkündigen/ Für den Völckern
lest er seine Gerechtigkeit offenba=
3 ren. Er gedenckt an seine Gnade
vnd Warheit/ dem Hause Jsrael/
Aller Welt ende sehen das Heyl
4 vnsers Gottes. Jauchtzet dem
HERRN alle Welt/ Singet/ rüh=
5 met vnd lobet. Lobet den HERRN
mit Harffen/ Mit Harffen vnd
6 Psalmen/ Mit Drommeten vnd
Posaunen/ Jauchtzet für dem
7 HERRN dem Könige. Das
Meer brause vnd was drinnen ist/
Der Erdboden vnd die drauff wo=
8 nen. Die Wasserströme frolocken/
9 vnd alle Berge seyen frölich: Für
dem HERRN/ denn er kompt das
Erdreich zu richten/ Er wird den
Erdboden richten mit Gerechtig=
keit/ vnd die Völcker mit Recht.

Der *XCIX.* Psalm.

1 DEr HERR ist König/ dar=
umb toben die Völcker/ Er
sitzt auff Cherubim/ darumb reget
2 sich die Welt. Der HERR ist
groß zu Zion/ vnd hoch vber alle
3 Völcker. Man dancke deinem
grossen vnd wunderbarlichen Na=
4 men/ Der da heilig ist. Jm Reich
dieses Königes hat man das Recht
lieb/ Du gibst frömkeit/ du schaf=
fest Gericht vnd Gerechtigkeit in
5 Jacob. Erhebet den HERRN
vnsern GOTT/ Betet an zu sei=
nem Fußschemel/ denn er ist heilig.
6 Mose vñ Aaron vnter seinen Prie=
stern/ vnd Samuel vnter denen die
seinen Namen anruffen/ Sie rief=
fen an den HERRN/ vnd er erhö=
7 ret sie. Er redet mit jhnen durch
eine Wolckenseulen/ Sie hielten
seine Zeugniß vnd Gebot/ die er jh=
8 nen gab. HERR du bist vnser
GOTT/ du erhöretest sie/ Du
Gott vergabest jhnen/ vnd straffe=
9 test jhr thun. Erhöhet den HERRN
vnsern GOtt/ vnd betet an zu sei=
nem heiligen Berge/ Denn der
HERR vnser GOtt ist heilig.

Der *C.* Psalm.

1 *Ein Danckpsalm.*

JAuchtzet dem HERRN alle
2 Welt/ Dienet dem HERRN
mit frewden/ kompt für sein Ange=
3 sicht mit frolocken. Erkeñet daß der
HERR Gott ist/ er hat vns ge=
macht/ vñ nicht wir selbs/ Zu seinem
Volck/ vñ zu Schafen seiner weide.
4 Gehet zu seinen Thorẽ ein mit dan=
cken/ zu seinen Vorhöfen mit loben/
Dancket jhm/ lobet seinen Namen.
5 Denn der HERR ist freundlich/

Vnd seine Gnade weret ewig/ vnd
seine Warheit für vnd für.

Der CI. Psalm.

1 *Ein Psalm Davids*

VON Gnade vnd Recht wil
ich singen/ Vnd dir HERR
2 lob sagen. Ich handel fürsichtig
vnd redlich bey denen die mir zuge=
hören / Vnd wandel trewlich in
3 meinem Hause. Ich nehme mir
keine böse Sache für/ Ich hasse den
Vbertretter / Vnd lasse jhn nicht
4 bey mir bleiben. Ein verkeret Hertz
muß von mir weichen / Den bösen
5 leide ich nicht. Der seinen Nehe=
sten heimlich verleumbdet/ den ver=
tilge ich / Ich mag des nicht / der
stoltze Geberde vnd hohen Muth
6 hat. Meine Augen sehen nach den
Trewen im Lande / daß sie bey mir
wohnen / Vnd habe gern fromme
7 Diener. Falsche Leute halte ich
nicht in meinem Hause / Die Lü=
8 gener gedeyen nicht bey mir. Frue
vertilge ich alle Gottlosen im Lan=
de / Daß ich alle Vbelthäter auß=
rotte aus der Stad des HERRN.

Der CII. Psalm.

1 *Ein Gebet deß Elenden, so er be-*
trübt ist, vnd seine Klage für
dem HERRN auß-
schüt.

2 HERR höre mein Gebet/ Vnd
laß mein schreyen zu dir kom=
3 men. Verbirge dein Andlitz nicht
für mir / in der Noth neige deine
Ohren zu mir / wenn ich dich an=
4 ruffe/ so erhöre mich bald. Denn
meine Tage sind vergangen wie
ein Rauch / Vnd meine Gebeine
5 sind verbrant wie ein Brand. Mein
Hertz ist geschlagen/ vnd verdorret
wie Graß / Daß ich auch vergesse
6 mein Brod zu essen. Mein Gebein
klebt an meinem Fleisch / Für heu=
7 len vnd seufftzen. Ich bin gleich
ein Rhordommel in der Wüste
Ich bin gleich wie ein Kützlin
8 den verstöreten Städten. Ich w
che / Vnd bin wie ein einsam
9 Vogel auff dem Dache. Tägli
schmähen mich meine Feinde/ Vn
die mich spotten/ schweren bey mi
10 Denn ich esse Aschen wie Brod
Vnd mische meinen Tranck m
11 weinen. Für deinem drewen v
Zorn / Daß du mich auffgehaben
12 vnd zu boden gestossen hast. Me
ne Tage sind dahin wie ein Scha
ten / Vnd ich verdorre wie Gra
13 Du aber HERR bleibest ewig
Vnd dein Gedechtniß für vnd f
14 Du woltest dich auffmachen v
vber Zion erbarmen / Denn es i
zeit / daß du jhr gnädig seyest v
15 die stund ist kommen. Denn dei
Knechte wolten gerne / daß sie ge
bawet würde / Vnd sehen gern
daß jhre Steine vnd Kalck zuge
16 richt würde / Daß die Hei
HERR/ deinen Namen f
Vnd alle Könige auff Erden
17 ne Ehre / Daß der HERR Zi
bawet / Vnd erscheinet in sein
18 Ehre. Er wendet sich zum Geb
der Verlassenen/ Vnd verschmeh
19 ihr Gebet nicht. Das werde ge
schrieben auff die Nachkommen
vnd das Volck / das geschaffen
werden/ wird den HERRN lobe
20 Denn er schawet von seiner hei
gen Höhe/ Vnd der HERR sie
21 vom Himmel auff Erden. Da
er das seufftzen deß Gefangene
höre/ Vnd loß mache die Kind
22 des tods. Auff daß sie zu Zion pr
digen den Namen deß HERR
23 vnd sein Lob zu Jerusalem. We
die Völcker zusammen komme
Vnd die Königreiche dem HE

24 zu dienen. Er demütiget auff dem
Wege meine Krafft / Er verkürtz
25 meine tage. Ich sage / mein Gott /
nim mich nicht weg in der helffte
26 meiner tage / Deine Jahr wären
für vnd für / Du hast vorhin die
Erde gegründet / vnd die Himmel
27 sind deiner Hände werck. Sie
werden vergehen / aber du bleibest /
sie werden alle veralten wie ein
Gewand / Sie werden verwandelt
wie ein Kleid / wenn du sie verwan-
28 deln wirst. Du aber bleibest wie
du bist / Vnd deine Jahr nemen
29 kein ende. Die Kinder deiner
Knechte werden bleiben / Vnd jhr
Samen wird für dir gedeyen.

Der *CIII.* Psalm.

1 *Ein Psalm Davids,*

LObe den HERRN meine
Seele / Vnd was in mir ist / sei-
2 nen heiligen Namen. Lobe den
HERRN meine Seele / Vnd ver-
gis nicht / was er mir guts gethan
3 hat. Der dir alle deine Sünde
vergibt / Vnd heilet alle deine ge-
4 brechen / Der dein Leben vom ver-
derben erlöset / Der dich krönet mit
5 Gnade vnd Barmhertzigkeit / Der
deinen Mund frölich machet / Vnd
du wider jung wirst wie ein Ade-
6 ler. Der HERR schaffet Ge-
rechtigkeit vnd Gericht allen die
7 vnrecht leiden. Er hat seine Wege
Mose wissen lassen / die Kinder
8 Israel sein thun. Barmhertzig
vnd gnädig ist der HERR / Gedül-
9 tig / vnd von grosser Güte. Er
wird nicht jmmer hadern / Noch
10 ewiglich zorn halten. Er handelt
nicht mit vns nach vnsern Sün-
den / Vnd vergilt vns nicht nach
11 vnser Missethat. Denn so hoch
der Himmel vber der Erden ist / Lest
er seine gnade walten vber die so
12 jhn fürchten. So ferne der Mor-
gen ist vom Abend / Lest er vnser
13 Vbertrettung von vns sein. Wie
sich ein Vater vber Kinder erbar-
met / so erbarmet sich der HERR
14 vber die / so jhn fürchten. Denn er
kennet was für ein Gemächt wir
sind / Er gedencket daran / daß wir
15 Staub sind. Ein Mensch ist in
seinem Leben wie Graß / Er blüet
wie ein Blume auff dem Felde.
16 Wenn der Wind darüber gehet /
so ist sie nimmer da / Vnnd jhre
17 stete kennet sie nicht mehr. Die
Gnade aber des HERRN weret
von ewigkeit zu ewigkeit vber die /
so jhn fürchten / Vnd seine Gerech-
18 tigkeit auff Kindskind: Bey denen
die seinen Bund halten / Vnd ge-
dencken an seine Gebot / daß sie
19 darnach thun. Der HERR hat
seinen Stuel im Himmel bereit /
Vnd sein Reich herrschet vber al-
20 les. Lobet den HERRN jhr seine
Engel / jhr starcken Helde / die jhr
seine Befehl außrichtet / daß man
21 höre die stimme seines Worts. Lo-
bet den HERRN alle seine Heer-
scharen / seine Diener / die jhr seinen
22 willen thut. Lobet den HERRN
alle seine Werck an allen örten
seiner Herrschafft / Lobe den HErrn
meine Seele.

Der *CIV.* Psalm.

1 LObe den HERRN meine See-
le / HERR mein GOtt / du bist
sehr herrlich / Du bist schön vnd
2 prächtig geschmückt. Liecht ist dein
Kleid / das du anhast / Du breitest
aus den Himmel wie einen Tep-
3 pich. Du welbest es oben mit Was-
ser / Du ferest auff den Wolcken /
wie auff einem Wagen / Vnd ge-
hest auff den fittichen des Windes.
4 Der du machest deine Engel zu

Winden / Vnd deine Diener zu
5 Fewerflammen. Der du das Erd-
reich gründest auff seinen Boden/
Daß es bleibt jmer vnd ewiglich.
6 Mit der tieffe deckestu es/wie mit
einem Kleid / Vnd Wasser stehen
7 vber den Bergen. Aber von dei-
nem schelten fliehen sie / Von dei-
8 nem Donner faren sie dahin. Die
Berge gehen hoch herfür / vnd die
Breiten setzen sich herunter / Zum
ort den du jhnen gegründet hast.
9 Du hast eine Grentze gesetzt/ dar-
über kommen sie nicht / Vnd müs-
sen nicht wiederumb das Erdreich
10 bedecken. Du lessest Brunnen
quellen in den gründen / Das die
Wasser zwischen den Bergen hin
11 fliessen / Daß alle Thier auff dem
Felde trincken / Vnd das Wild
12 seinen durst lesche. An denselben
sitzen die Vögel des Himmels /
Vnd singen vnter den Zweigen.
13 Du feuchtest die Berge von oben
her / Du machest das Land voll
14 Früchte die du schaffest. Du lessest
Graß wachsen für das Vieh/Vnd
Saat zu nutz den Menschen/ daß
du Brod aus der Erden bringest.
15 Vnd daß der Wein erfrewe des
Menschen Hertz / vnd seine gestalt
schön werden von Oele / Vnd das
Brod des Menschen Hertz stercke.
16 Daß die Bäwme deß HERRN
voll saffts stehen / Die Cedern Li
17 banon/ die er gepflantzet hat. Da-
selbst nisten die Vogel / Vnd die
Reiger wohnen auff den Tannen.
18 Die hohen Berge sind der Gem-
sen zuflucht / Vnd die Steinklufft
19 der Caninchen. Du machest den
Monden / das Jahr darnach zu
theilen/Die Sonne weis jhren Ni-
20 dergang. Du machst Finsterniß/
daß Nacht wird/ Da regen sich alle
21 wilde Thier/ Die jungē Löwen/di
da brüllen nach dem Raub / Vn
22 jhre speise suchen von GOtt. We
aber die Sonne auffgehet / hebe
sie sich davon/ Vnd legen sich in jh
23 re löcher. So gehet denn de
Mensch aus an seine Arbeit/ Vn
an sein Ackerwerck / biß an den A-
24 bend. HERR / wie sind deine
Werck so groß vnd viel ? Du hast
sie alle weißlich geordnet/ Vnd di
25 Erde ist voll deiner Güter. Das
Meer/ das so groß vnd weit ist/ da
wimmelts ohn zal/ Beyde groß vnd
26 kleine Thier. Daselbs gehen di
Schiffe / Da sind Walfische/ di
du gemacht hast / daß sie drinne
27 schertzen. Es wartet alles auf
dich / Daß du jhnen speise gebest zu
28 seiner zeit. Wenn du jhnen gibest
so samlen sie/ Wenn du dein Hand
auffthust / so werden sie mit Gu
29 gesettiget. Verbirgestu dein An-
gesicht/ so erschrecken sie/ Du nimpst
weg jhren Odem / so vergehen sie
30 vnd werden wider zu staub. Du
lessest aus deinen Odem/ so werden
sie geschaffen / Vnd vernewerst die
31 gestalt der Erden. Die Ehre deß
HERRN ist ewig / Der HERR
hat wolgefallen an seinen Wer-
32 cken. Er schawet die Erden an/ so
bebet sie/ Er rüret die Berge an/ so
33 rauchen sie. Ich wil dem HERRN
singen mein lebenlang/ Vnd mei-
nen GOtt loben/ so lange ich bin.
34 Meine rede müsse jhm wolgefal-
len / Ich frewe mich des HERRN.
35 Der Sünder müsse ein ende wer-
den auff Erden / vnd die Gottlo-
sen nicht mehr sein / Lobe den
HERRN meine Seele / Halle-
luja.

Der CV. Psalm.

1 DAncket dem HERRN/ vnd
predigetseinenNamen/ Ver=
kündiget sein thun vnter den Völ=
2 ckern. Singet von jhm/ vnd lobet
jhn/ Redet von allen seinen Wun=
3 dern. Rühmet seinen heiligen Na=
men/ Es frewe sich das Hertz dere/
4 die den HERRN suchen. Fraget
nach dem HERRN / vnd nach
seiner Macht/ Suchet sein Ant=
5 litz alle wege. Gedencket seiner
Wunderwerck die er gethan hat/
seiner Wunder vnd seines Worts.
6 Ihr der Samen Abrahams / sei=
nes Knechts / Ihr Kinder Jacob /
7 seines Außerwelten. Er ist der
HERR vnser GOTT / Er rich=
8 tet in aller Welt. Er gedenckt
ewiglich an seinen Bund / deß
Worts/ das er verheissen hat auff
9 viel tausend für vnd für. Den er
gemacht hat mit Abraham / Vnd
10 deß Eydes mit Isaac. Vnd stellet
dasselbige Jacob zu einem Rechte/
Vnd Israel zum ewigen Bunde.
11 Vnd sprach : Dir wil ich das Land
Canaan geben/ Das Loß ewers
12 Erbes. Da sie wenig vnd gering
waren/ Vnd Frembdlinge drin=
13 nen. Vnd sie zogen von Volck zu
Volck/ Von einem Königreiche
14 zum andern Volck. Er ließ keinen
Menschen jhnen schaden thun/
Vnd straffte Könige vmb jhren
15 willen. Tastet meine Gesalbeten
nicht an/ Vnd thut meinen Pro=
16 pheten kein leid. Vnd er ließ eine
Thewrung ins Land kommen/ Vnd
entzog allen Vorrath deß Brods.
17 Er sandte einen Mann für jhnen
hin/ Joseph ward zum Knechte
18 verkaufft. Sie zwungen seine
Füsse im Stock/ Sein Leib muste
19 in Eisen ligen/ Biß daß sein Wort
kam/ Vnd die Rede deß HERRN

20 jhn durchleutert. Da sandte der
König hin/ vnd ließ jhn loß ge=
ben/ Der Herr vber Völcker hieß
21 jhn außlassen. Er satzt jhn zum
Herrn vber sein Haus/ Zum Herr=
22 scher vber alle seine Güter/ Daß
er seine Fürsten vnterweiset nach
seiner weise/ Vnd seine Eltesten
23 Weißheit lerete. Vnd Israel zog
in Egypten/ Vnd Jacob ward ein
24 Frembdling im Lande Ham. Vnd
er ließ sein Volck sehr wachsen/
Vnd machet sie mächtiger denn
25 jhre Feinde. Er verkehret jener
Hertz/ daß sie seinem Volck gram
wurden/ vnd dachten seine Knech=
26 te mit list zu dempffen. Er sandte
seinen Knecht Mosen/ Aaron/ den
27 er hatte erwelet. Dieselben theten
seine Zeichen vnter jhnen/ Vnd
28 seine Wunder im Lande Ham. Er
ließ Finsterniß kommen/ vnd machts
finster/ vnd waren nicht vngehor=
29 sam seinen worten. Er verwan=
delt jhre Wasser in Blut/ vnd töd=
30 tet jhre Fische. Ihr Land wim=
melte Kröten heraus/ In den
31 Kammern jhrer Könige. Er
sprach/ da kam Vngezifer/ Leuse
32 in allen jhren Grentzen. Er gab
jhnen Hagel zum Regen/ Fewer=
33 flammen in jhrem Lande. Vnd
schlug jhre Weinstöcke vnd Fei=
genbäwme/ vnd zubrach die Bäw=
34 me in jhren Grentten. Er sprach/
da kamen Hewschrecken/ vnd Ke=
35 fer ohn zal. Vnd sie frassen alles
Graß in jhrem Lande/ Vnd fras=
sen die Früchte auff jhrem Felde.
36 Vnd schlug alle Erstegeburt in
Egypten/ Alle jhre erste Erben.
37 Vnd führet sie aus mit Silber
vnd Golde/ vnd war kein gebrech=
licher vnter jhren Stämmen. E=
38 gypten ward fro/ daß sie außzogen/

Denn jhre furcht war auff sie ge=
39 fallen. Er breitet eine Wolcken
aus zur decke / Vnd Fewr des
40 Nachts zu leuchten. Sie baten/da
ließ er Wachteln kommen/Vnd er
41 settiget sie mit Himmelbrod. Er
öffnet den Felssen/da flossen Was=
ser aus / Daß Bäche lieffen in der
42 dürren Wüsten. Denn er gedacht
an sein heiliges Wort / Abraham
43 seinem Knechte geredt. Also füh=
ret er sein Volck aus mit frewden/
Vnd seine Außerwehlten mit
44 Wonne. Vnd gab jhnen die Län=
der der Heyden / Daß sie die Gü=
45 ter der Völcker einnamen. Auff
das sie halten sollen seine Rechte/
vnd seine Gesetz bewaren / Hale=
luja.

Der CVI. Psalm.

Haleluja.

1 DAncket dem HERRN / denn
er ist freundlich / vnd seine
2 Güte wäret ewiglich. Wer kan
die grossen Thaten des HERRN
außreden ? vnd alle seine löbliche
3 Werck preisen? Wol denen / die
das Gebot halten / vnd thun jm=
4 merdar recht. HERR/gedenck mein
nach der gnaden / die du deinem
Volck verheissen hast / Beweise
5 vns deine hülffe. Daß wir sehen
mügen die Wolfart deiner Auß=
erwelten / vnd vns frewen/daß dei=
nem Volck wolgehet/vnd vns rüh=
6 men mit deinem Erbtheil. Wir
haben gesündiget sampt vnsern
Vätern / Wir haben mißhandelt/
7 vnd sind Gottlos gewesen. Vnser
Väter in Egypten wolten deine
Wunder nicht verstehen / Sie ge=
dachten nicht an deine grosse Gü=
te/ vnd waren vngehorsam am
Meer / nemlich am Schilffmeer.
8 Er halff jhnen aber vmb seines Na=
mens willen / Daß er seine Ma
9 beweisete. Vnd er schalt dz Sch
meer/da ward es trocken/ Vnd
ret sie durch die tieffen/ wie in e
10 Wüsten / Vnd halff jhnen
der Hand deß der sie hasset/ vnd
lösete sie von der Hand des Fe
11 des. Vnd die Wasser erseuff
jhre Widersacher / Daß nicht
12 ner vberbleib. Da gleubten sie
seine Wort / vnd sungen sein
13 Aber sie vergassen bald se
Werck / sie warteten nicht se
14 Rahts. Vnd sie wurden lüst
in der Wüsten/vnd versuchte
15 in der Einnöde. Er aber gab jh
jhre Bitte vnd sandte jhnen g
16 biß jhnen dafür eckelt. Vnd sie
pöreten sich wider Mosen im
ger/ Wider Aaron den heili
17 des HERRN. Die Erde that
auff/ vñ verschlang Dathan/V
18 deckte zu die Rotte Abiram. V
Fewr ward vnter jhrer Rotte a
gezündet / Die Flamme verbr
19 die Gottlosen. Sie machten
Kalb in Horeb / Vnd beteten
20 das gegossen Bilde/Vnd verw
delten jhre ehre / in ein gleich
21 eines Ochsen / der Graß isset. S
vergassen GOttes jhres Heyla
des/Der so grosse ding in Egyp
22 gethan hatte. Wunder im La
de Ham / vnd schreckliche We
23 am Schilffmeer. Vnd er spra
er wolte sie vertilgen / Wo ni
Mose / sein Außerwelter / den R
auffgehalten hette / seinen Grim
abzuwenden / Auff daß er sie ni
24 gar verderbete. Vnd sie veracht
ten das liebe Land / Sie gleubt
25 seinem Wort nicht. Vnd mu
reten in jhren Hütten / Sie g
horchten der stimme deß HERR
26 nicht. Vnd er hub auff sei

Hand wider sie / Daß er sie nider=
27 schlüge in der Wüsten. Vn̄ würf=
sie jhren Samen vnter die Heyden /
Vnnd strewet sie in die Länder.
28 Vnd sie hiengen sich an den Baal=
Peor / Vnd assen von den Opffern
29 der todten Götzen. Vnd erzürne=
ten jhn mit jhrem thun / Da reiß
30 auch die Plage vnter sie. Da trat
zu Pinehas / vnd schlichtet die sach: /
31 Da ward der Plage gestewrt / Vn̄
ward jhm gerechnet zur Gerech=
32 tigkeit für vnd für ewiglich. Vnd
sie erzürnetē jn am Hadderwasser /
Vnd sie zuplagten den Mose vbel.
33 Denn sie betrübten jhm sein Hertz /
Das jhm etliche Wort entfuhren.
34 Auch vertilgeten sie die Völcker
nicht / wie sie doch der HERR ge=
35 heissen hatte / Sondern sie menge=
ten sich vnter die Heyden / Vnd ler=
36 neten derselben Werck / Vnd die
neten jhren Götzen / Die gerieten
37 jhnen zum Ergerniß. Vnd sie opf=
ferten jhre Söhne vnd jhre Töch=
38 ter den Teuffeln / Vnd vergossen
vnschüldig Blut / Das Blut jhrer
Söhne vnnd jhrer Töchter / die sie
opfferten den Götzen Canaan / daß
das Landt mit Blutschulden be=
39 fleckt ward. Vnd verunreinigten
sich mit jhren Wercken / Vnd hu=
40 reten mit jhrem thun. Da ergrim=
met der Zorn deß HERRN vber
sein Volck / Vnd gewan einen gre=
41 wel an seinem Erbe. Vnd gab sie
in die Hand der Heyden / Daß vber
sie herrscheten die jhnen gram wa=
42 ren. Vnd jhre Feinde ängsten sie /
Vnd wurden gedemütiget vnter
43 jhre Hände. Er errettet sie offt=
mals / Aber sie erzürneten jhn mit
jhrem fürnehmen / Vnnd wurden
wenig vmb jhrer Missethat willen.
44 Vnd er sahe jhre Noth an / Da er

45 jhre Klage höret. Vnd gedacht
an seinē Bund / mit jnen gemacht /
vnd rewete jhn nach seiner grossen
46 Güte / Vnd lies sie zur Barmher=
tzigkeit kommen / Für allen / die sie
47 gefangen hatten. Hilff vns HERR
vnser Gott / vnd bringe vns zusam=
men auß den Heyden / Daß wir
dancken deinem heiligen Namen /
48 vnd rühmen dein Lob. Gelobet
sey der HERR / der Gott Israel /
von Ewigkeit in ewigkeit / Vnnd
alles Volck spreche: Amen / Ha=
leluja.

Der CVII. Psalm.

1 DAncket dem HERRN / denn
er ist freundlich / Vnd seine
2 Güte wäret ewiglich. Saget / die
jhr erlöset seyd durch den HErrn /
Die er auß der Noth erlöset hat /
3 Vnd die er auß den Ländern zu=
sammen bracht hat / Vom Auff=
gang vom Nidergang / von Mit=
4 ternacht / vnd vom Meer. Die jrre
giengen in der Wüsten / in vnge=
bäntem Wege / vnd funden keine
Stadt da sie wohnen kundten /
5 Hungerig vnd Durstig / Vnd jhre
6 Seele verschmachtet / Vnd sie zum
7 HErrn rieffen in jhrer Noth / Vn̄
er sie errettet auß jhren ängsten /
Vnnd führet sie einen richtigen
Weg / Daß sie giengen zur Stadt
8 da sie wohnen kundten: Die sollen
dem HERRN dancken vmb seine
Güte / Vnnd vmb seine Wunder /
die er an den Menschenkindern
9 thut. Daß er sättiget die dürstige
Seele / Vnd füllet die hungerige
10 Seele mit gutem. Die da sitzen
musten im Finsterniß vnd Dun=
ckel / gefangen im zwang vnd Ei=
11 sen: Darumb / daß sie Gottes Ge=
boten vngehorsam gewest waren /
Vnd das Gesetz deß Höhesten ge=

12 schendet hatten. Darumb muste
ihr Hertz mit Vnglück geplagt
werden / daß sie da lagen / vnd ih-
13 nen niemand halff. Vnd sie zum
HERRN rieffen in jhrer noth / vnd
er jhnen halff auß jhren ängsten.
14 Vnd sie auß dem Finsterniß vnd
dunckel führete / Vnd jhre Bande
15 zureiß. Die sollen dem HERRN
dancken vmb seine Güte / vnd vmb
seine Wunder / die er an den Men-
16 schenkindern thut / Daß er zubricht
eherne Thür / Vnd zuschlegt eiserne
17 Riegel. Die Narren / so geplagt
waren vmb jrer Vbertretung wil-
len / vnd vmb jhrer Sünde willen /
18 Daß jhnen eckelt für aller Speise /
19 Vnd wurden todtkranck / Vnd sie
zum HERRN rieffen in jhrer noth /
Vñ er jhnen halff auß jhren äng-
20 sten / Er sandte sein Wort / vnnd
machte sie gesund / Vnd errettet sie /
21 das sie nicht sturben: Die sollen
dem HERRN dancken vmb seine
Güte / vnd vmb seine Wunder / die
er an den Menschenkindern thut /
22 Vnd Danck opffern / Vñ erzehlen
23 seine werck mit frewden. Die mit
Schiffen auff dem Meer fuhren /
Vnd trieben jhrē Handel in gros-
24 sen Wassern / Die deß HERRN
Werck erfahren haben / Vnd seine
25 Wunder im Meer. Wenn er
sprach / vnd einen Sturmwind er-
26 reget / der die Wellen erhub / Vnd
sie gen Himmel fuhren / vnd in Ab-
grund fuhren / Daß jhre Seele für
27 angst verzagte. Daß sie daumel-
ten vnd wancketen wie ein Trun-
ckener / Vnnd wusten keinen rath
28 mehr. Vnnd sie zum HERRN
schrien in jhrer noth / Vnnd er sie
29 auß jhren ängsten führet. Vnd
stillet das Vngewitter / Daß die
30 Wellen sich legeten / Vnd sie fro

wurden / daß stille worden w
Vnnd er sie zu Land brachte n
31 jhrem wundsch. Die sollen d
HERRN dancken vmb seine G
te / vnd vmb seine Wunder / di
an den Menschenkindern th
32 Vnnd jhn bey der Gemeine pr
sen / Vnnd bey den Alten rühme
33 Die / welchen jhre Bäche vertro
net / Vnd die Wasserquelle versi
34 gen waren / Daß ein fruchtb
Land nichts trug / vmb der Bo
heit willen dere / die drinnen wo
35 neten. Vnd er das trocken wid
umb Wasserreich machte / Vn
im dürren Lande Wasserquell
36 Vnnd die Hungerigen dahin
setzt hat / Daß sie eine Stadt
richten / da sie wohnen kundt
37 Vnd Acker beseen / vnd Weinber
pflantzen möchten / vnd die Jäh
38 lichen Früchte kriegeten. Vnd
sie segnete / daß sie sich fast meh
ten / vnnd jhnen viel Viehs g
39 Die / welche nidergedrückt v
geschwecht waren von dem
Der sie gezwungen vnd ged
40 gen hatte. Da verachtung auff
Fürsten geschüttet war / Daß
les jrrig vnd wüste stund / Vnd
41 den Armen schützete für elende
sein Geschlecht wie ein Herd m
42 rete. Solches werden die From
schen / vnd sich frewen / Vnd al
Boßheit wird das Maul gesto
43 werden. Wer ist weise / vnd be
diß? So werden sie mercken / w
viel Wolthat der HErr erzeig

Der CIIX. Psalm.

1 *Ein Psalmlied Davids.*

2 GOTT / es ist mein rech
ernst / Jch wil singen vnd t
3 ten / meine Ehre auch. Wolau
Psalter vnnd Harffen / Jch
5 frue auff seyn. Jch wil dir d

dem HERR vnter den Völckern/
Ich wil dir Lobsingen vnter den
5 Leuten. Denn deine Gnade reicht
so weit der Himmel ist/ Vnd deine
Warheit so weit die Wolcken ge-
6 hen. Erhebe dich GOtt vber den
Himmel/ Vnd deine Ehre vber alle
7 Lande. Auff dz deine lieben Freun-
de erlediget werden/ Hilff mit dei-
ner Rechten / vnnd erhöre mich.
8 Gott redet in seinẽ Heiligthumb/
deß bin ich fro / Vnd wil Sichem
theilen/ vnd das Thal Suchoth ab-
9 messen. Gilead ist mein/ Manas-
seist auch mein / vnd Ephraim ist
die Macht meines Häupts/ Juda
10 ist mein Fürst / Moab ist mein
Waschtöpffen / Ich wil meinen
Schuch vber Edom strecken / vber
die Philister wil ich jauchtzen.
11 Wer wil mich führen in einer
festen Stadt? Wer wird mich
12 leiten in Edom? Wirstu es nicht
thun Gott / der du vns verstossest/
Vnnd zeuchst nicht auß Gott mit
13 vnserm Heer? Schaffe vns bey-
stand in der noth / Denn Men-
14 schen hülffe ist kein nütze. Mit
GOtt wollen wir Thaten thun/
Er wird vnser Feinde vntertret-
ten.

Der CIX. Psalm.

1 *Ein Psalm Davids, vor zu singen.*

GOTT mein Ruhm schweige
2 nicht: Denn sie haben jhr
Gottloses vnd falsches Maul wi-
der mich auffgethan/ Vnd reden
wider mich mit falscher Zungen.
3 Vnd sie reden gifftig wider mich
allenthalben / Vnd streiten wider
4 mich ohn vrsach. Dafür daß ich
sie liebe/ sind sie wider mich / Ich
5 aber bete. Sie beweisen mir böses
vmb guts / vnnd Haß vmb Liebe.
6 Setze Gottlosen vber jhn / vnd der
Satan müsse stehẽ zu seiner Rech-
7 ten. Wer sich denselben lehren les-
set / deß Leben müsse Gottloß seyn/
Vnnd sein Gebet müsse Sünde
8 seyn. Seiner Tage müssen wenig
werden/ Vnnd sein Ampt müsse
9 ein ander empfangen. Seine
Kinder müssen Waisen werden/
Vnnd sein Weib eine Widwen.
10 Seine Kinder müssen in der jrre
gehen vnd betteln / Vnnd suchen
11 als die verdorben sind. Es müsse
der Wucherer außsaugen alles
was er hatt / Vnd Frembde müs-
12 sen seine Güter rauben / Vnd nie-
mand müsse jhm guts thun/ Vnd
niemand erbarme sich seiner Wai-
13 sen. Seine Nachkommen müssen
außgerottet werden / Ihr Name
müsse im andern Glied vertilget
14 werden. Seiner Väter Missethat
müsse gedacht werden für dem
HErrn/ Vnd seiner Mutter Sün-
de müsse nicht außgetilget werden.
15 Der HERR müsse sie nimmer auß
den Augen lassen / Vnnd jhre ge-
dächtniß müsse außgerottet wer-
16 den auff Erden: Darumb / daß
er so gar keine Barmhertzigkeit
hatte / Sondern verfolget den E-
lenden vnd Armen / vnnd den Be-
17 trübten/ daß er jhn tödtet. Vnnd
er wolte den Fluch haben / der
wird jhm auch kommen / Er wolte
deß Segens nicht / so wird er
18 auch ferne von jhm bleiben. Vnd
zog an den Fluch/ wie sein Hembd/
Vnd ist in sein inwendiges gan-
gen wie Wasser / vnd wie Oele in
19 seine Gebeine. So werde er jhm
wie ein Kleid/ daß er anhabe/ Vnd
wie ein Gürtel / da er sich allwege
20 mit gürte. So geschehe denen
vom HERRN / die mir wider sind/

vnd reden böses wider meine Seele.
21 Aber du HERR HERR / sey du
mit mir / vmb deines Namens wil-
len / Denn deine Gnade ist mein
22 Trost / errette mich. Denn ich bin
Arm vnd Elend / Mein Hertz ist
23 erschlagen in mir. Ich fahre dahin
wie ein Schatte der vertriebẽ wird /
Vnd werde verjaget wie die Hew-
24 schreckẽ. Meine Knie sind schwach
von Fasten / Vnd mein Fleisch ist
25 mager / vnd hat kein Fett. Vnd ich
muß jhr spott seyn / Wenn sie mich
sehen / schütteln sie jhren Kopff.
26 Stehe mir bey / HERR mein Gott /
27 Hilff mir nach deiner Gnade / Daß
sie jnnen werden / das diß sey deine
Hand / Daß du HERR solches
28 thust. Fluchen sie / so segne du / se-
tzen sie sich wider mich / so müssen
sie zu schanden werden / Aber dein
29 Knecht müsse sich frewen. Meine
Widersacher müssen mit schmach
angezogen werden / Vnd mit jhrer
schand bekleidet werden / wie mit
30 einem Rock. Ich wil dem HERRN
sehr dancken mit meinem Munde /
Vnnd jhn rühmen vnter vielen.
31 Denn er stehet dem Armen zur
Rechten / Daß er jhm helffe von de-
nen / die sein Leben verurtheilen.

Der CX. Psalm.

1 *Ein Psalm Davids.*

DEr HERR sprach zu mei-
nem HERRN: Setze dich
zu meiner Rechten / Biß ich deine
Feinde zum Schemel deiner Füsse
2 lege. Der HERR wird das Sce-
pter deines Reichs senden auß Zi-
on / Herrsche vnter deinen Feinden.
3 Nach deinem Sieg wird dir dein
Volck williglich opffern in heili-
gem Schmuck / Deine Kinder wer-
den dir geboren wie der Thaw auß
4 der Morgenröte. Der HERR hat
geschworen / vnd wird jhn nicht g
rewen / Du bist ein Priester ewi
lich / nach der weise Melchisede
5 Der HErr zu deiner Rechten wi
zerschmeissen die Könige / zur z
6 seines Zorns. Er wird richten v
ter den Heyden / Er wird gros
schlacht thun / Er wird zerschmei
sen das Häupt vber grosse Land
7 Er wird trincken vom Bach au
dem Wege / Darumb wird er da
Häupt empor heben.

Der CXI. Psalm.

1 *Haleluja.*

ICh dancke dem HERRN v
gantzem Hertzen / Im Ra
der Fromen / vnd jn der Gemei
2 Groß sind die werck deß HERR
Wer jhr achtet / der hat eitel lu
3 daran. Was er ordnet / das ist lö
lich vnd herrlich / Vnnd seine G
4 rechtigkeit bleibet ewiglich. Er h
ein Gedechtniß gestifftet sein
Wunder / Der gnedige vnd barm
5 hertzige HERR. Er gibt Sp
denen so jhn fürchten / Er gede
6 ewiglich an seinen Bund. Er
verkündigen seine gewaltige Th
ten seinem Volck / Daß er jhn
7 gebe das Erbe der Heyden. D
Werck seiner Hände sind Wa
heit vnd Recht / Alle seine Geb
8 sind rechtschaffen. Sie werden e
halten jmmer vnd ewiglich / V
geschehen trewlich vnnd redlic
9 Er sendet eine Erlösung sein
Volck / Er verheisset / dz sein Bu
ewiglich bleiben sol / Heilig vn
10 hehr ist sein Name. Die Furc
deß HERRN ist der Weißheit a
fang / Daß ist eine feine Klugh
wer darnach thut / Deß Lob ble
bet ewiglich.

Der CXII. Psalm.

1 *Haleluja.*

1 WOl dem der den HERRN
fürchtet/ Der grosse lust hat
2 zu seinen Geboten. Deß Same
wird gewaltig seyn auff Erden/
Das Geschlecht der Fromen wird
3 gesegnet seyn. Reichthumb vnnd
die Fülle wird in jrem Hause seyn/
Vnd ihre Gerechtigkeit bleibet e-
4 wiglich. Den Frommen gehet
das Liecht auff im Finsterniß von
dem gnedigen/ barmhertzigen/ vnd
5 gerechten. Wol dem der Barm-
hertzig ist/ vnd gerne leihet/ Vnd
richtet seine sachen auß/ das er nie-
6 mand vnrecht thue. Denn er wird
ewiglich bleiben/ Deß Gerechten
7 wird nimmermehr vergessen. Wenn
eine Plage kommen wil/ so fürcht
er sich nicht/ Sein Hertz hoffet vn-
8 verzagt auff den HERRN. Sein
Hertz ist getrost/ vnd fürchtet sich
nicht/ Biß er seine lust an seinen
9 Feinden sihet. Er strewet auß/ vnd
gibt den Armen/ Seine Gerech-
tigkeit bleibet ewiglich/ sein Horn
10 wird erhöhet mit Ehren. Der
Gottlose wirds sehen/ vnd wird jhn
verdriessen/ Seine Zäne wird er
zusammen beissen/ vnd vergehen:
Denn was die Gottlosen gerne
wolten/ das ist verlohren.

Der CXIII. Psalm.

1 *Haleluja.*
LObet ihr Knechte deß HErrn/
Lobet den Namen deß HErrn.
2 Gelobet sey deß HERRN Name/
3 Von nu an biß in Ewigkeit. Von
auffgang der Sonnen/ biß zu jhrem
nidergang/ Sey gelobet der Name
4 deß HERRN. Der HERR ist hoch
vber alle Heyden/ Seine Ehre ge-
5 het so weit der Himmel ist. Wer
ist wie der HERR vnser GOtt/
6 Der sich so hoch gesetzt hat/ Vnd
auff das nidrige sihet/ In Himmel
7 vnnd Erden? Der den Ge-
ringen auffrichtet auß dem Stau-
be/ Vnd erhöhet den Armen auß
8 dem Koth/ Daß er jhn setze neben
die Fürsten/ Neben die Fürsten
9 seines Volcks. Der die Vnfrucht-
bare im Hause wohnen macht/ Daß
sie eine fröliche Kindermutter
wird/ Haleluja.

Der CXIV. Psalm.

1 DA Israel auß Egypten zog/
Das Hauß Jacob auß dem
2 frembden Volck/ Da ward Juda
sein Heiligthumb/ Israel seine
3 Herrschafft. Das Meer sahe/ vnd
flohe/ Der Jordan wandt sich zu
4 rück. Die Berge hüpffeten wie
die Lämmer/ Die Hügel wie die
5 jungen Schafe. Was war dir du
Meer/ daß du flohest? Vnnd du
Jordan/ daß du zu rück wandtest?
6 Ihr Berge/ daß ihr hüpffetet wie
die Lämmer? Ihr Hügel/ wie die
7 jungen Schafe? Für dem HErrn
bebete die Erde/ Für dem Gott Ja-
8 cob. Der den Fels wandelt in
Wassersee/ Vnnd die Steine in
Wasserbrunnen.

Der CXV. Psalm.

1 NIcht vns HERR/ nicht vns/
sondern deinem Namen gib
Ehre/ vmb deine Gnade vnd War-
2 heit. Warumb sollen die Heyden
3 sagen: Wo ist nu jhr Gott? A-
ber vnser Gott ist im Himmel/ Er
4 kan schaffen was er wil. Jener
Götzen aber sind Silber vnd Gold/
von Menschen Händen gemacht.
5 Sie haben Mäuler vnnd reden
nicht/ Sie haben Augen vnd sehen
6 nicht. Sie haben Ohren vnd hö-
ren nicht/ Sie haben Nasen vnd
7 riechen nicht. Sie haben Hände
vnd greiffen nicht/ Füsse haben sie
vnd gehen nicht/ vnd reden nicht

durch

8 durch ihren Halß. Die solche ma-
chen sind gleich also / Vnd alle die
9 auff sie hoffen. Aber Israel hoffe
auff den HERRN / Der ist jhr
10 Hülffe vnd Schild. Das Hauß
Aaron hoffe auff den HERRN/
Der ist jhr Hülffe vnnd Schild.
11 Die den HERRN fürchten/hoffen
auch auff den HERRN/Der ist jhr
12 Hülffe vnd Schild. Der HERR
dencket an vns/vnd segnet vns/ Er
segnet das Hauß Israel/Er segnet
13 das Hauß Aaron / Er segnet die
den HERRN fürchten/Beyde klei-
14 ne vnd grosse. Der HERR segne
euch je mehr vnd mehr / Euch vnd
15 ewre Kinder. Ihr seyd die Ge-
segneten deß HERRN/Der Him̃el
16 vñ Erden gemacht hat. Der Him-
mel allenthalben ist deß HERRN/
Aber die Erden hat er den Men-
17 schenkindern gegeben. Die Tod-
ten werden dich HERR nicht lo-
ben/noch die hinunter fahren in die
18 stille/ Sondern wir loben den
HERRN/ Von nu an biß in ewig-
keit/ Haleluja.

Der CXVI. Psalm.

1 DAs ist mir lieb / dz der HErr
meine stimme vnd mein fle-
2 hen höret. Daß er sein Ohre zu mir
neiget / Darumb wil ich mein le-
3 benlang jhn anruffen. Stricke deß
Todes hatten mich vmbfangen/ vñ
Angst der Hellen hatten mich trof-
fen/ Ich kam in Jam̃er vnd Noth.
4 Aber ich rieff an den Namen deß
HERRN/ O HERR errette meine
5 Seele. Der HERR ist gnedig vnd
gerecht/ Vnd vnser Gott ist barm-
6 hertzig. Der HERR behütet die
einfeltigen/ Wenn ich vnterlige/ so
7 hilffet er mir. Sey nu wider zu
frieden meine Seele : Denn der
8 HERR thut dir guts. Denn du
hast meine Seele auß dem Tode
gerissen/ Mein Auge von dē Thre-
9 nen/ meinen Fuß vom gleiten. Ich
wil wandeln für dem HERRN im
10 Lande der Lebendigē. Ich gleube/
darumb rede ich / Ich werde aber
11 sehr geplagt. Ich sprach in meinē
zagen : Alle Menschen sind Lüge-
12 ner. Wie sol ich dem HERRN
vergelten alle seine Wolthat/ die
13 er mir thut? Ich wil den heilsamen
Kelch nehmen/ Vnd deß HERRN
14 Namen predigen. Ich wil meine
Gelübde dem HERRN bezahlen
15 für alle seinem Volck. Der Tode
seiner Heiligen ist werth gehalten
16 für dem HERRN. O HERR ich
bin dein Knecht / Ich bin dein
Knecht/ deiner Magd Sohn/ Du
17 hast meine Bande zurissen. Dir
wil ich Danck opffern/ Vnd deß
18 HERRN Namen predigen. Ich
wil meine Gelübde dem HERRN
19 bezahlen/ für alle seinē Volck. In
den Höfen am Hause deß HErrn/
in dir Jerusalem/ Haleluja.

Der CXVII. Psalm.

1 LObet den HErrn alle Heyden/
2 Preiset jhn alle Völcker. Denn
seine Gnade vnd Warheit waltet
vber vns in ewigkeit/ Haleluja.

Der CXVIII. Psalm.

1 DAncket dem HERRN/ denn
er ist freundlich / Vnd seine
2 Güte weret ewiglich. Es sage nu
Israel / Seine Güte weret ewig-
3 lich. Es sage nu das Hauß Aa-
ron / Seine Güte weret ewiglich.
4 Es sagen nu / die den HERRN
fürchten/ Seine Güte weret ewig-
5 lich. In der Angst rieff ich den
HERRN an/ Vnd der HERR er-
6 höret mich / vnd tröstet mich. Der
HERR ist mit mir/ darumb fürch-
te ich mich nicht/ Was können mir

Menschen thun? Der HERR ist
7 mit mir/ mir zu helffen/ Vñ ich wil
8 meine lust sehen an meinen Feindẽ.
Es ist gut auff den HERRN ver=
9 trawen / Vnd sich nicht verlassen
auff Menschen. Es ist gut auff den
HERRN vertrawen/ Vnd sich nit
10 verlassen auff Fürsten. Alle Hey=
den vmbgeben mich/ Aber im Na=
men deß HERRN wil ich sie zerha=
11 wen. Sie vmbgeben mich allent=
halbẽ/ Aber im Namen deß HErrn
12 wil ich sie zerhawen. Sie vmbgebẽ
mich wie Bienen/ sie dämpffen wie
ein Fewr in Dornen/ Aber im Na=
men deß HErrn wil ich sie zerhawẽ.
13 Man stösset mich/ das ich fallẽ sol/
14 Aber der HERR hilfft mir. Der
HERR ist meine Macht/ vñ mein
15 Psalm/ vnd ist mein Heil. Man
singet mit frewden vom Sieg in dẽ
Hütten der Gerechten/ Die Rechte
16 deß HERRN behelt den Sieg/ Die
Rechte deß HErrn ist erhöhet/ Die
Rechte deß HErrn behelt dẽ Sieg.
17 Ich werde nicht sterben/ sondern le=
ben/ Vnd deß HErrn werck verkün=
18 digen. Der HErr züchtiget mich
wol/ Aber er gibt mich dem Tode
19 nicht. Thut mir auff die Thore der
Gerechtigkeit/ Daß ich da hinein
gehe/ vnnd dem HERRN dancke.
20 Das ist das Thor deß HERRN/
Die Gerechten werden da hinein
21 gehen. Ich dancke dir/ daß du mich
22 demütigest/ vnd hilffest mir. Der
Stein/ den die Bawleute verwerf=
23 fen/ ist zum Eckstein worden. Das
ist vom HErrn geschehen/ Vnd ist
ein Wunder für vnsern Augen.
24 Diß ist der Tag/ den der HERR
macht/ last vns frewen vnd frölich
25 drinnen seyn. O HERR hilff/ O
26 HERR laß wol gelingen. Gelo=
bet sey der da kompt im Namen
deß HERRN/ Wir segnen euch/
die ihr vom Hause deß HERRN
27 seyd. Der HERR ist Gott/ der
vns erleuchtet/ Schmücket dz Fest
mit Meyen/ biß an die Hörner deß
28 Altars. Du bist mein Gott/ vnd
ich dancke dir/ Mein Gott ich wil
29 dich preisen. Dancket dem HErrn/
denn er ist freundlich / Vnnd seine
Güte weret ewiglich.

Der CXIX. Psalm.

1 WOl denen/ die ohn Wandel
leben / Die im Gesetz deß
2 HERRN wandeln. Wol denen/
die sein Zeugnis halten/ Die jhn
3 von gantzen Hertzen suchen. Denn
welche auff seinen Wegen wan=
4 deln/ die thun kein vbels. Du hast
geboten fleissig zu halten deine Be=
5 fehl. O dz mein Leben deine Rechte
6 mit gantzem ernst hielte. Wenn
ich schawe allein auff deine Gebot/
7 So werde ich nicht zu schandẽ. Ich
dancke dir von rechtem Hertzen/ dz
du mich lehrest die Rechte deiner
8 Gerechtigkeit. Deine Rechte wil
ich haltẽ/ Verlaß mich nimmermehr.
9 Wie wird ein Jüngling seinẽ weg
vnsträfflich gehen? Wenn er sich
10 helt nach deinen Worten. Ich
suche dich von gantzem Hertzen/
Laß mich nicht fehlẽ deiner Gebot.
11 Ich behalte dein Wort in meinem
Hertzen/ Auff das ich nicht wider
12 dich sündige. Gelobet seystu HErr/
Lehre mich deine Rechte. Ich wil
13 mit meinen Lippen erzehlen alle
14 Rechte deines Mundes. Ich fre=
we mich deß Weges deiner Zeug=
nis/ Als vber allerley Reichthumb.
15 Ich rede was du befohlen hast/
Vnnd schawe auff deine Wege.
16 Ich habe lust zu deinen Rechten/
Vnd vergesse deiner Wort nicht.

17 Thu wol deinem Knechte/ das ich
18 lebe/vnd dein Wort halte. Offene
mir die Augen / das ich sehe die
19 Wunder an deinem Gesetze. Ich
bin ein Gast auff Erden/ Verbir=
20 ge dein Gebot nicht für mir. Mei=
ne Seele ist zumalmet für verlan=
gen / nach deinen Rechten allezeit.
21 Du schiltest die Stoltzen / Ver=
flucht sind die deiner Gebot feh=
22 len. Wende von mir schmach vnd
verachtung / Denn ich halte deine
23 Zeugnis. Es sitzen auch die Für=
sten / vnd reden wider mich / Aber
dein Knecht redet von deinē Rech=
24 ten. Ich habe lust zu deinen Zeug=
nissen/Die sind meine Rathsleute.
25 Meine Seele ligt im Staube/Er=
quicke mich nach deinem Wort.
26 Ich erzehle meine Wege / vnd du
erhörest mich / Lehre mich deine
27 Rechte. Vnterweise mich den
Weg deiner befehl/So wil ich re=
28 den von deinen Wundern. Ich
greme mich/daß mir das Hertz ver=
schmachtet/Stercke mich nach dei=
29 nem Wort. Wende von mir den
falschen Weg / Vnnd gönne mir
30 dein Gesetze. Ich habe den Weg
der Warheit erwehlet / Deine
Rechte hab ich für mich gestellet.
31 Ich hange an deinen Zeugnissen/
HERR laß mich nicht zu schanden
32 werden. Wenn du mein Hertz trö=
stest / So lauffe ich den Weg dei=
33 ner Gebot. Zeige mir HERR den
Weg deiner Rechte / Daß ich sie
34 bewahre biß ans Ende. Vnter=
weise mich/dz ich bewahre dein Ge=
setze / Vnnd halte es von gantzem
35 Hertzen. Führe mich auff dem
Steige deiner Gebot : Denn ich
36 habe lust darzu. Neige mein Hertz
zu deinen Zeugnissen / vnnd nicht
37 zum Geitz. Wende meine Augen
ab / daß sie nicht sehen nach vnnü=
tzer Lehre / Sondern erquicke mich
38 auff deinem Wege. Laß deinen
Knecht deine Gebot festiglich für
dein Wort halten / daß ich dich
39 fürchte. Wende von mir die
schmach/die ich schewe: Denn dei=
40 ne Rechte sind lieblich. Sihe/ich
begehre deiner Befehle/Erquicke
mich mit deiner Gerechtigkeit.
41 HERR/ laß mir deine Gnade wi=
derfahren/Deine Hülffe nach dei=
42 nem Wort. Daß ich antworten
müge meinem Lästerer: Denn ich
43 verlasse mich auff dein Wort/Vñ
nim ja nicht von meinem Munde
das Wort der Warheit : Denn
44 ich hoffe auff deine Rechte. Ich
wil dein Gesetz halten allewege/
45 Immer vnd ewiglich. Vnnd ich
wandele frölich : Denn ich suche
46 deine Befehl. Ich rede von deinen
Zeugnissen für Königen / vnnd
47 schäme mich nicht/ Vnd habe lust
an deinen Geboten / vnd sind mir
48 lieb. Vnd hebe meine Hände auff
zu deinē Geboten/die mir lieb sind/
Vnnd rede von deinen Rechten.
49 Gedencke deinem Knechte an dein
Wort / Auff welches du mich las=
50 sest hoffen. Das ist mein Trost in
meinem Elende : Deñ dein Wort
51 erquicket mich. Die Stoltzen ha=
ben jhren Spott an mir/ Dennoch
weiche ich nicht von deinem Gesetz.
52 HERR/wenn ich gedencke/ wie du
von der Welt her gerichtet hast/
53 So werde ich getröstet. Ich bin
entbrand vber die Gottlosen / Die
54 dein Gesetze verlassen. Deine
Rechte sind mein Lied in meinem
55 Hause. HERR/ ich gedencke deß
Nachts an deinen Namen / Vnd
56 halte dein Gesetz. Daß ist mein
Schatz/daß ich deinē Befehl halte.

57 Ich habe gesagt: HERR / das sol
mein Erbe seyn / Daß ich deine
58 Wege halte. Ich flehe für dei=
nem Angesicht von gantzem Her=
tzen / Sey mir gnedig nach deinem
59 Wort. Ich betrachte meine We=
ge / Vnd kehre meine Füsse zu dei=
60 nen Zeugnissen. Ich eile vnd seu=
me mich nicht / zu halten deine Ge=
61 bot. Der Gottlosen rotte berau=
bet mich / Aber ich vergesse deines
62 Gesetzes nicht. Zur Mitternacht
stehe ich auff / dir zu dancken für die
63 Rechte deiner Gerechtigkeit. Ich
halte mich zu denen die dich fürch=
ten / Vnnd deinen Befehl halten.
64 HERR / die Erde ist voll deiner
Güte / Lehre mich deine Rechte.
65 Du thust guts deinem Knechte /
66 HERR nach deinem Wort. Leh=
re mich heilsame Sitten vnd Er=
kentnis: Denn ich gleube deinen
67 Geboten. Ehe ich gedemütiget
ward / irret ich / Nu aber halte ich
68 dein Wort. Du bist gütig vnd
freundlich / Lehre mich deine Rech=
69 te. Die Stoltzen ertichten Lügen
vber mich / Ich aber halte von gan=
70 tzen Hertzen deinen Befehl. Ihr
Hertz ist dicke wie Schmehr / Ich
aber habe lust an deinem Gesetze.
71 Es ist mir lieb / daß du mich gede=
mütiget hast / Daß ich deine Rech
72 te lerne. Das Gesetz deines Mun=
des ist mir lieber denn viel tausent
73 stück Gold vnd Silber. Deine
Hand hat mich gemacht vnd berei=
tet / Vnterweise mich / daß ich deine
74 Gebot lerne. Die dich fürchten /
sehen mich / vnd frewen sich: Denn
75 ich hoffe auff deine Wort. HERR
ich weiß / das deine Gerichte recht
sind / Vnd hast mich trewlich ge=
76 demütiget. Deine Gnade müsse
mein Trost seyn / Wie du deinem
77 Knecht zugesagt hast. Laß mir
deine Barmhertzigkeit widerfah=
ren / daß ich lebe: Denn ich habe
78 lust zu deinem Gesetze. Ah daß die
Stoltzen müsten zu schanden wer=
den / die mich mit Lügen niderdrü=
cken / Ich aber rede von deinem
79 Befehl. Ah das sich müssen zu
mir halten die dich fürchten / Vnd
80 deine Zeugnisse kennen. Mein
Hertz bleibe rechtschaffen in deinen
Rechten / Daß ich nicht zu schan=
81 den werde. Meine Seele verlan=
get nach deinem Heil / Ich hoffe
82 auff dein Wort. Meine Augen
sehnen sich nach deinem Wort /
Vnd sagen: Wenn tröstestu mich?
83 Denn ich bin wie eine Haut im
Rauch / Deiner Rechte vergesse
84 ich nicht. Wie lange sol dein
Knecht warten? Wenn wiltu Ge=
richt halten vber meine Verfolger?
85 Die Stoltzen graben mir Gru=
ben / die nicht sind nach deinem Ge=
86 setz. Deine Gebot sind eitel War=
heit / Sie verfolgen mich mit Lü=
87 gen / hilff mir. Sie haben mich
schier vmbbracht auff Erden / Ich
aber verlasse dein Befehl nicht.
88 Erquicke mich durch deine Gnade /
daß ich halte die Zeugnis deines
89 Mundes. HERR / dein Wort blei=
bet ewiglich / So weit der Himmel
90 ist. Deine Warheit weret für vnd
für / Du hast die Erde zugerichtet /
91 vnd sie bleibt stehen. Es bleibet
täglich nach deinem Wort: Denn
92 es muß dir alles dienen. Wo dein
Gesetz nicht mein Trost gewest
were / So were ich vergangen in
93 meinem Elende. Ich wil deinen
Befehl nimmermehr vergessen:
Denn du erquickest mich damit.
94 Ich bin dein / hilff mir: Denn ich
95 suche deine Befehl. Die Gottlo=

sen

sen warten auff mich/das sie mich
vmbbringen / Jch aber mercke
96 auff deine Zeugnis. Jch habe
97 alles dinges ein ende gesehen/
Aber dein Gebot wehret. Wie
habe ich dein Gesetz so lieb/ Täg=
98 lich rede ich davon. Du machest
mich mit deinem Gebot weiser
denn meine Feinde sind: Denn
99 es ist ewiglich mein Schatz. Jch
bin gelehrter denn alle meine
Lehrer: Denn deine Zeugnis sind
100 meine rede. Jch bin klüger denn
die Alten: Denn ich halte dei=
101 nen Befehl. Jch wehre mei=
nem Fuß alle böse Wege/ Daß
102 ich dein Wort halte. Jch wei=
che nicht von deinen Rechten:
103 Denn du lehrest mich. Dein
Wort ist meinem Munde
104 süsser denn Honig. Dein Wort
macht mich klug/ Darumb has=
105 se ich alle falsche Wege. Dein
Wort ist meines Fusses Leuch=
te/ Vnnd ein Liecht auff meinem
106 Wege. Jch schwere / vnd wils
halten/ Daß ich die Rechte dei=
ner Gerechtigkeit halten wil.
107 Jch bin sehr gedemütiget/ HERR
erquicke mich nach deinem Wort.
108 Laß dir gefallen HERR das wil=
lige Opffer meines Mundes/ Vñ
109 lehre mich deine Rechte. Jch
trage meine Seele immer in
meinen Händen/ Vnd ich ver=
110 gesse deines Gesetzes nicht. Die
Gottlosen legen mir Stricke/
Jch aber irre nicht von deinem
111 Befehl. Deine Zeugnis sind
mein ewiges Erbe: Denn sie
112 sind meines Hertzen wonne. Jch
neige mein Hertz/ zu thun nach
deinen Rechten immer vnnd e=
113 wiglich. Jch hasse die Flad=
dergeister/ Vnnd liebe dein Ge=
114 setze. Du bist mein Schirm vnd
Schild / Jch hoffe auff dein
115 Wort. Weichet von mir jhr
Boßhafftigen / Jch wil halten
die Gebot meines GOTTES.
116 Erhalt mich durch dein Wort/
daß ich lebe/ Vnd laß mich nicht
zu schanden werden vber meiner
117 Hoffnung. Stercke mich/ daß
ich genese/ So wil ich stets mei=
ne lust haben an deinem Rechte.
118 Du zutrittest alle/ die deinen
Rechten fehlen: Denn jhre
119 triegerey ist eitel Lügen. Du
wirffst alle Gottlosen auff Er=
den weg wie Schlacken/ Dar=
umb liebe ich deine Zeugnisse.
120 Jch fürchte mich für dir/ daß
mir die Haut schawert/ Vnnd
entsetze mich für deinen Rech=
121 ten. Jch halte vber dem Recht
vnnd Gerechtigkeit / Vbergib
mich nicht denen/ die mir wollen
122 gewalt thun. Vertritt du dei=
nen Knecht / vnnd tröste jhn/
Daß mir die Stoltzen nicht ge=
123 walt thun. Meine Augen seh=
nen sich nach deinem Heil/
Vnnd nach dem Wort dei=
124 ner Gerechtigkeit. Handel mit
deinem Knechte nach deiner
Gnaden/ Vnnd lehre mich dei=
125 ne Rechte. Jch bin dein Knecht/
vnterweise mich/ Daß ich er=
126 kenne deine Zeugnisse. Es ist
zeit/ daß der HERR dazu thue/
Sie haben deine Gesetze zu=
127 rissen. Darumb liebe ich dein
Gebot/ Vber Gold/ vnnd vber
128 fein Gold. Darumb halte ich
stracks alle deine Befehl/ Jch
hasse allen falschen Weg.
129 Deine Zeugnis sind wunder=
barlich/ Darumb helt sie meine
Seele.

130 Wenn dein Wort offenbahr
wird / so erfrewet es / Vnnd ma-
131 chet klug die Einfeltigen. Ich
thue meinen Mund auff / vnnd
begehre deine Gebot : Denn
132 mich verlanget darnach. Wen-
de dich zu mir / vnd sey mir gne-
dig / Wie du pflegst zu thun de-
nen / die deinen Namen lieben.
133 Laß meinen Gang gewiß seyn
in deinem Wort / Vnnd laß kein
Vnrecht vber mich herrschen
134 Erlöse mich von der Menschen
frevel / So wil ich halten deinen
135 Befehl. Laß dein Andlitz leuch-
ten vber deinen Knecht / Vnnd
136 lehre mich deine Rechte. Mei-
ne Augen fliessen mit Wasser /
Daß man dein Gesetz nicht
helt.

137 HERR du bist gerecht / Vnnd
138 dein Wort ist recht. Du hast
die Zeugnis deiner Gerechtig-
keit / Vnd die Warheit hart ge-
139 boten. Ich habe mich schier zu
tode geeivert / Daß meine Wi-
dersacher deiner Wort vergessen.
140 Dein Wort ist wol geleutert /
Vnnd dein Knecht hat es lieb.
141 Ich bin geringe vnnd veracht /
Ich vergesse aber nicht deines
142 Befehls. Deine Gerechtigkeit
ist eine ewige Gerechtigkeit /
Vnnd dein Gesetze ist War-
143 heit. Angst vnnd Noth haben
mich troffen / Ich habe aber lust
144 zu deinen Geboten. Die Ge-
rechtigkeit deiner Zeugnis ist e-
wig / Vnterweise mich / so lebe
ich.

145 Ich ruffe von gantzem Her-
tzen / erhöre mich HERR /
Daß ich deine Rechte halte.
146 Ich ruffe zu dir / hilff mir / Daß
147 ich deine Zeugnis halte. Ich
komme frühe vnnd schreye / Auff
148 deine Wort hoffe ich. Ich wa-
che frühe auff / Daß ich rede von
149 deinem Wort. Höre meine
stimme nach deiner Gnade /
HERR erquicke mich nach dei-
150 nen Rechten. Meine boßhaff-
tigen Verfolger wollen mir zu /
Vnd sind ferne von deinem Ge-
151 setze. HERR / du bist nahe /
Vnnd deine Gebot sind eitel
152 Warheit. Zuvor weiß ich aber /
Daß du deine Zeugnis ewiglich
gegründet hast.

153 Sihe mein Elend / vnd erret-
te mich / Hilff mir auß / denn ich
vergesse deines Gesetzes nicht.
154 Führe meine Sache / vnnd erlö-
se mich / Erquicke mich durch
155 dein Wort. Das Heil ist fer-
ne von den Gottlosen / Denn
sie achten deine Rechte nicht.
156 HERR / deine Barmhertzig-
keit ist groß / Erquicke mich nach
157 deinen Rechten. Meiner Ver-
folger vnnd Widersacher ist
viel / Ich weiche aber nicht von
158 deinen Zeugnissen. Ich sehe
die Verächter / vnnd thut mir
wehe / Daß sie dein Wort nicht
159 halten. Sihe / Ich liebe deinen
Befehl / HERR erquicke mich
160 nach deiner Gnade. Dein
Wort ist nichts denn Warheit /
Alle Rechte deiner Gerechtigkeit
wehren ewiglich.

161 Die Fürsten verfolgen mich
ohn vrsach / Vnnd mein Hertz
fürchtet sich für deinen Wor-
162 ten. Ich frewe mich vber dei-
nem Wort / wie einer der eine
grosse Beute krieget.

163 Lügen bin ich gram/vnnd habe
grewel daran/ Aber dein Gesetz
164 habe ich lieb. Ich lobe dich deß
Tages siebenmal/Vmb der Rech-
te willen deiner Gerechtigkeit.
165 Grossen Friede haben die dein
Gesetz lieben/ Vnd werden nicht
166 strauchein. HERR/ ich warte
auff dein Heil/Vnd thu nach dei-
167 nen Geboten. Mein Seele helt
deine Zeiugnis/ Vñ liebet sie fast.
168 Ich halte deine Befehl vnd deine
Zeugnisse/Denn alle meine We-
169 ge sind für dir. HERR/laß mei-
ne Klage für dich kommen/ Vn-
terweise mich nach deinem Wort.
170 Laß mein flehen für dich komen/
Errette mich nach deinem Wort.
171 Meine Lippen sollen loben/ Wen
du mich deine Rechte lehrest.
172 Meine Zunge sol jhr Gespräch
haben von deinem Wort/ Denn
173 alle deine Gebot sind recht. Laß
mir deine Hand beystehen/ Denn
ich habe erwehlet deine Befehl.
174 HERR/ mich verlanget nach dei-
nem Heil/ Vnd habe lust an dei-
175 nem Gesetze. Laß meine Seele
leben/daß sie dich lobe/Vnd deine
176 Rechte mir helffen. Ich bin wie
ein verjrret vnd verlohren Schaf/
Suche deinen Knecht/ denn ich
vergesse deiner Gebot nicht.

Der CXX. Psalm.

1 *Ein Lied im höhern Chor.*

ICh ruffe zu dem HERRN in
meiner Noth/ Vnd er erhö-
2 ret mich. HERR/ errette meine
Seele von den Lügenmäulern/
Vnnd von den falschen Zungen.
3 Was kan dir die fasche Zunge
thun? Vnd was kan sie außrich-
4 ten? Sie ist wie scharffe Pfeile ei-
nes starcken/Wie Fewr in Wa-
5 choldern. Wehe mir/daß ich ein
Frembdling bin vnter Mesech/
Ich muß wohnen vnter den Hüt-
6 ten Kedar. Es wird meiner See-
len lang zu wohnen/ bey denen die
7 den Frieden hassen. Ich halte Frie-
de/Aber wenn ich rede/ so fahen sie
Krieg an.

Der CXXI. Psalm.

1 *Ein Lied im höhern Chor.*

ICh hebe meine Augen auff zu
den Bergen/ Von welchen mir
2 hülffe kömpt. Meine hülffe kompt
vom HERRN/ Der Himmel vnd
3 Erden gemacht hat. Er wird dei-
nen Fuß nicht gleiten lassen/ Vnd
4 der dich behütet/ schlefft nicht. Si-
he/ der Hüter Jsrael schlefft nicht
5 schlummert nicht. Der HERR
hüte dich/ Der HERR ist dein
Schatten vber deiner rechten Hand.
6 Daß dich deß Tages die Sonne
nicht steche/ Noch der Mond deß
7 Nachts. Der HERR behüte dich
für allem Vbel/ Er behüte deine
Seele. Der HERR behüte deinen
außgang vnd eingang/ Von nun
an biß in ewigkeit.

Der CXXII. Psalm.

1 *Ein Lied Davids im höhern Chor.*

ICh frewe mich deß/ das mir
geredt ist/ Daß wir werden ins
2 Hauß des HERRN gehen. Vnd
daß vnser Füsse werden stehen in
3 deinen Thoren/ Jerusalem. Jeru-
salem ist gebawet/ daß eine Stadt
sey/ Da man zusammen kommen
4 sol. Da die Stämme hinauff ge-
hen sollen/ Nemlich/ die Stämme
deß HERRN/ Zu predigen dem
Volck Jsrael/ zu dancken dem Na-
5 men deß HERRN. Denn daselbst
sitzen die Stüle zum Gericht/ Stü-
6 le deß Hauses Davids. Wün-
schet Jerusalem glück/ Es müsse

gehen denen die dich lieben.
7 Es müsse Friede sein inwendig dei-
nen Mawren / Vnd Glück in dei-
8 nen Pallasten. Vmb meiner Brü-
der vnd Freunde willen / Wil ich
9 dir Frieden wündschen. Vmb des
Hauses willen deß HERRN
unsers Gottes / Wil ich dein bestes
suchen.

Der CXXIII. Psalm.

1 *Ein Lied im höhern*
Chor.

JCh hebe meine Augen auff zu
dir / Der du im Himmel sitzest.
2 Sihe / wie die Augen der Knechte
auff die Hände jhrer Herrn sehen /
Wie die Augen der Magd auff
die Hände jhrer Frawen / Al-
so sehen vnser Augen auff den
HERRN vnsern Gott / biß er vns
3 gnädig werde. Sey vns gnädig
HERR / sey vns gnädig / Denn
wir sind sehr voll verachtung.
4 Sehr voll ist vnser Seele der Stol-
tzen spot / Vnd der Hoffertigen
verachtung.

Der CXXIV. Psalm.

1 *Ein Lied Davids, im hohern*
Chor.

WO der HERR nicht bey vns
2 were / So sage Jsrael / Wo
der HERR nicht bey vns were /
Wenn die Menschen sich wider
3 vns setzen / So verschlingen sie vns
lebendig / Wenn jhr zorn vber vns
4 ergrimmet / So erseuffte vns
Wasser / Ströme giengen vber vn-
5 ser Seele / Es giengen Wasser all-
6 zuhoch vber vnsere Seele. Gelo-
bet sey der HERR / daß er vns nicht
gibt zum Raube in jhre Zeene.
7 Vnsere Seele ist entrunnen / wie
ein Vogel dem Stricke des Vog-
lers / Der Strick ist zurissen / vnd
8 wir sind loß. Vnser Hülffe stehet
im Namen des HERRN / Der
Himmel vnd Erden gemacht hat.

Der CXXV. Psalm.

1 *Ein Lied im höhern*
Chor.

DJe auff den HERRN hof-
fen / die werden nicht fallen /
Sondern ewig bleiben / wie der
2 Berg Zion. Vmb Jerusalem her
sind Berge / Vnd der HERR ist
vmb sein Volck her / von nu an biß
3 in ewigkeit. Denn der Gottlosen
Scepter wird nicht bleiben vber
dem häufflin der Gerechten / Auff
daß die Gerechten jhre Hand nicht
außstrecken zur vngerechtigkeit.
4 HERR thue wol den guten vnd
5 frommen Hertzen. Die aber ab-
weichen auff jhre krumme Wege /
wird der HERR wegtreiben mit
den Vbelthätern / Aber Friede sey
vber Jsrael.

Der CXXVI. Psalm.

1 *Ein Lied im höhern*
Chor.

WEnn der HERR die gefan-
gen Zion erlösen wird / So
werden wir sein wie die träumen-
2 de. Denn wird vnser Mund voll
lachens / vnd vnser Zunge voll rüh-
mens seyn / Da wird man sagen
vnter den Heyden: Der HERR
3 hat grosses an jhnen gethan. Der
HERR hat grosses an vns gethan /
4 Daß sind wir frölich. HERR /
wende vnser Gefengniß / wie du die
Wasser gegen Mittage trocknest.
5 Die mit Thränen seen / werden mit
6 Frewden erndten. Sie gehen hin
vnd weinen / vnd tragen edlen Sa-
men / Vnd kommen mit frewden /
vnd bringen jhre Garben.

Der CXXVII. Psalm.

1 *Ein Lied Salomo im höhern*
Chor.

WO der HERR nicht das
Haus bawet / So arbeiten
2 vmbsonst die dran bawen. Wo
der HERR nicht die Stad behü-
tet / So wachet der Wächter vmb-
3 sonst. Es ist vmbsonst / daß jhr frue
auffstehet / vnd hernach lange si-
tzet / vnd esset ewer Brod mit sor-
gen / Denn seinen Freunden gibt
4 ers schlaffend. Sihe / Kinder sind
eine Gabe deß HERRN / Vnd
5 Leibes frucht ist ein geschenck. Wie
die Pfeile in der Hand eines Star-
cken / Also geraten die jungen
6 Knaben. Wol dem / der seine
Köcher derselben voll hat / Die
werden nicht zu schanden / wenn sie
mit jhren Feinden handeln im
Thor.

Der CXXVIII. Psalm.

1 *Ein Lied im höhern*
Chor.

WOl dem / der den HERRN
fürchtet / Vnd auff seinen
2 Wegen gehet. Du wirst dich nee-
ren deiner Hände arbeit / Wol dir /
3 du hasts gut. Dein Weib wird
sein wie ein fruchtbar Weinstock
vmb dein Haus herumb / Deine
Kinder wie die Oelzweige vmb
4 deinen Tisch her. Sihe / also wird
gesegnet der Mann der den HErrn
5 fürchtet. Der HERR wird dich
segnen auß Zion / Daß du sehest
das Glück Jerusalem dein le-
6 benlang / Vnnd sehest deiner
Kinder Kinder / Friede vber Is-
rael.

Der CXXIX. Psalm.

1 *Ein Lied im höhern*
Chor.

SIe haben mich offt gedrenget
von meiner jugend auff / So
2 sage Israel / Sie habē mich offt ge-
drenget von meiner jugend auff /
Aber sie haben mich nicht vber-
3 mocht. Die Pflüger haben auff
meinem Rücken geackert / Vnd
4 jhre Furche lang gezogen. Der
HERR / der gerecht ist / Hat der
5 Gottlosen Seile abgehawen. Ach
daß müssen zu schanden werden
vnd zu rück keren / Alle die Zion
6 gram sind. Ach / daß sie müssen
sein wie das Graß auff den Dä-
chern / Welchs verdorret ehe man
7 es außreufft. Von welchem der
Schnitter seine Hand nicht füllet /
Noch der Garbenbinder seinen
8 Arm voll / Vnd die fürüber ge-
hen / nicht sprechen: Der Segen
deß HERRN sey vber euch /
Wir segenen euch im Namen deß
HERRN.

Der CXXX. Psalm.

1 *Ein Lied im höhern Chor.*

AVß der Tieffen ruffe ich HERR
2 zu dir. HERR höre meine
stimme / Laß deine Ohren mercken
auff die stimme meines flehens.
3 So du wilt HERR Sünde zu-
rechnen / HERR / wer wird be-
4 stehen? Denn bey dir ist die verge-
5 bung / Daß man dich fürchte. Ich
harre deß HERRN / meine Seele
harret / Vnd ich hoffe auff sein
6 Wort / Meine Seele wartet auff
den HERRN / Von einer Mor-
7 genwache biß zur andern. Israel
hoffe auff den HERRN: Denn
bey dem HERRN ist die Gnade /
8 vnd viel Erlösung bey jhm / Vnd
er wird Israel erlösen aus allen
seinen Sünden.

Der CXXXI. Psalm.

1 *Ein Lied Davids im höhern*
Chor.

HERR / mein Hertz ist nicht
hoffertig / vnd meine Augen
sind nicht stoltz / Vnd wandele nicht

in grossen dingen / die mir zu hoch
2 sind. Wenn ich meine Seele nicht
setzet vnd stillet / So ward meine
Seele entwenet / wie einer von sei=
3 ner Mutter entwenet wird. Js=
rael hoffe auff den HERRN / Von
nu an biß in ewigkeit.

Der CXXXII. Psalm.

1 *Ein Lied im höhern Chor.*

GEdencke HERR an David /
2 Vnd an all sein leiden / Der
dem HERRN schwur / Vnd gelo=
3 bet dem mächtigen Jacob: Jch
wil nicht in die Hütten meines
Hauses gehen / Noch mich auffs
4 Lager meines Bettes legen / Jch
wil meine Augen nicht schlaffen
lassen / Noch meine Augenliede
5 schlummern / Biß ich eine stete fin=
de für den HERRN zur Woh=
6 nung dem Mächtigen Jacob. Si=
he / wir hören von jhr in Ephrata /
Wir haben sie funden auff dem
7 Felde des Waldes. Wir wollen
in seine Wohnunge gehen / Vnd
anbeten für seinem Fußschemel.
8 HERR mach dich auff zu deiner
Ruhe / Du vnd die Lade deiner
9 Macht. Deine Priester laß sich
kleiden mit Gerechtigkeit / Vnd
10 deine Heiligen sich frewen. Nim
nicht weg das Regiment deines
Gesalbeten / Vmb deines Knechts
11 Davids willen. Der HERR hat
David einen waren Eyd geschwo
ren / davon wird er sich nicht wen=
den / Jch wil dir auff deinen Stuel
setzen die Frucht deines Leibs.
12 Werden deine Kinder meinen
Bund halten / vnd mein Zeugniß /
daß ich sie leren werde / So sollen
auch jhre Kinder auff deinem
13 Stuel sitzen ewiglich. Denn der
HERR hat Zion erwelet / Vnd
14 hat lust daselbs zu wohnen. Dis
ist meine Ruhe ewiglich / Hie wil
ich wohnen / denn es gefelt mir wol.
15 Jch wil jhre Speise segenen / Vnd
jhren Armen Brods gnug geben.
16 Jhre Priester wil ich mit Heil klei=
den / Vnd jhre Heiligen sollen frö=
17 lich seyn. Daselbs sol auffgehen
das Horn David / Jch habe mei=
nem Gesalbeten eine Leuchte zu=
18 gerichtet. Seine Feinde wil ich
mit schanden kleiden / Aber vber
jhm sol blühen seine Krone.

Der CXXXIII. Psalm.

1 *Ein Lied Davids im höhern Chor.*

SJhe / wie fein vnd lieblich ists /
Daß Brüder eintrechtig bey
2 einander wohnen. Wie der köst=
liche Balsam ist / der vom Häupt
Aaron herab fleust in seinen gan=
tzen Bart / Der herab fleust in sein
3 Kleid / Wie der Thaw / der von
Hermon herab felt auff die Berge
Zion: Denn daselbs verheist der
HERR Segen vnd Leben / jmer
vnd ewiglich.

Der CXXXIV. Psalm.

1 *Ein Lied im höhern Chor.*

SJhe / lobet den HERRN alle
Knechte des HERRN / Die
jhr stehet des Nachts im Hause des
2 HERRN. Hebet ewre Hände
auff im Heiligthumb / Vnd lobet
3 den HERRN. Der HERR
segene dich aus Zion / Der Himmel
vnd Erden gemacht hat.

Der CXXXV. Psalm.

Haleluja.

1 LObet den Namen des HErrn /
Lobet jhr Knechte des HErrn /
2 Die jhr stehet im Hause des
HErrn / Jn den Höfen des Hauses

3 vnsers GOTTES. Lobet den
HERRN / denn der HERR ist
freundlich / Lobsinget seinem Na-
4 men / Denn er ist lieblich. Denn
der HERR hat jhm Jacob erwe-
let / Jsrael zu seinem Eigenthumb.
5 Denn ich weis daß der HERR
groß ist / Vnd vnser Herr für allen
6 Göttern. Alles was er wil / das
thut er / Jm Himmel / auff Erden /
im Meer / vnd in allen Tieffen.
7 Der die Wolcken lest auffgehen
vom ende der Erden / Der die Bli-
tzen sampt den Regen machet / Der
den Wind aus heimlichen örtern
8 kommen lest. Der die Erstenge-
burt schlug in Egypten / beyde der
9 Menschen vnd des Viehs: Vnd
ließ seine Zeichen vnd Wunder
kommen vber dich Egyptenland
Vber Pharao vñ alle seine Knech-
10 te. Der viel Völcker schlug / Vnd
11 tödtet mächtige Könige / Sihon /
der Amoriter König / Vnd Og /
12 den König zu Basan / Vnd alle
Königreiche in Canaan / Vnd gab
jhr Land zum Erbe / Zum Erbe sei-
13 nem Volck Jsrael. HERR dein
Name weret ewiglich / Dein Ge-
dechtniß HERR weret für vnd
14 für. Denn der HERR wird sein
Volck richten / Vnd seinen Knech-
15 ten gnädig seyn. Der Heyden
Götzen sind Silber vnd Gold /
Von Menschen Hände gemacht.
16 Sie haben Mäuler vnd reden
nicht / Sie haben Augen vnd sehen
17 nicht / Sie haben Ohren vnd hö-
ren nicht / Auch ist kein Odem in
18 jhrem Munde. Die solche machen
sind gleich also / Alle die auff sol-
19 che hoffen. Das Haus Jsrael
lobe den HERRN / Lobet den
HERRN jhr vom Hause Aaron /
20 Jhr vom Hause Levi lobet den
HERRN / Die jhr den HERR[N]
fürchtet / lobet den HERR[N]
21 Gelobet sey der HERR aus Zi[on]
Der zu Jerusalem wohnet / Hal[le-]
luja.

Der CXXXVI. Psalm.

1 DAncket dem HERRN / den[n]
er ist freundlich / Denn se[i-]
2 ne Güte weret ewiglich. Dan-
cket dem Gott aller Götter / Den[n]
3 seine Güte weret ewiglich. Dan-
cket dem HERRN aller Herr[en]
Denn seine Güte weret ewiglic[h]
4 Der grosse Wunder thut allein[e]
Denn seine Güte weret ewig[lich]
5 Der die Himmel ordentlich ge-
macht hat / Denn seine Güte we-
6 ret ewiglich. Der die Erde au[ff]
Wasser außgebreitet hat / Den[n]
7 seine Güte weret ewiglich. De[r]
grosse Liechter gemacht hat / Den[n]
8 seine Güte weret ewiglich. D[ie]
Sonne dem Tage fürzustehen
Denn seine Güte weret ewiglic[h]
9 Den Mond vnnd Sterne de[r]
Nacht fürzustehen / Denn sein[e]
10 Güte weret ewiglich. Der Egy-
pten schlug an jhren Erstengebur-
ten / Denn seine Güte weret ewig-
11 lich. Vnd führet Jsrael heraus
Denn seine Güte weret ewiglic[h]
12 Durch mächtige Hand / vnd au[ß-]
gereckten Arm / Denn seine Gü-
13 te weret ewiglich. Der da[s]
Schilffmeer theilet in zwey thei[l]
Denn seine Güte weret ewiglic[h]
14 Vnd ließ Jsrael durchhin gehe[n]
Denn seine Güte weret ewiglic[h]
15 Der Pharao vnd sein Heer i[ns]
Schilffmeer stieß / Denn seine Gü-
16 te weret ewiglich. Der sein Vol[ck]
füret durch die Wüsten / De[nn]
17 seine Güte weret ewiglich. D[er]
grosse Könige schlug / Denn se[ine]

18 Güte weret ewiglich. Vnd erwür-
get mächtige Könige / Denn seine
19 Güte weret ewiglich. Sihon / der
Amoriter König / Denn seine
20 Güte weret ewiglich. Vnd Og /
den König zu Basan / Denn seine
21 Güte weret ewiglich. Vnd gab
jhr Land zum Erbe / Denn seine
22 Güte weret ewiglich. Zum Er-
be seinem Knecht Jsrael / Denn
23 seine Güte weret ewiglich. Denn
er dachte an vns / da wir vnterge-
druckt waren / Denn seine Güte
24 weret ewiglich. Vnd erlöset vns
von vnsern Feinden / Denn seine
25 Güte weret ewiglich. Der allem
Fleisch Speise gibt / Denn seine
26 Güte weret ewiglich. Dancket
dem GOTT vom Himmel / Denn
seine Güte weret ewiglich.

Der CXXXVII. Psalm.

1 AN den Wassern zu Babel
sassen wir / vnd weineten /
Wenn wir an Zion gedachten.
2 Vnser Harffen hiengen wir an die
3 Weiden / die drinnen sind. Denn
daselbs hiessen vns singen / die vns
gefangen hielten / Vnd in vnserm
heulen frölich sein / lieber singet vns
4 ein Lied von Zion. Wie solten
wir des HERRN Lied singen in
5 frembden Landen? Vergesse ich
dein Jerusalem / So werde meiner
6 Rechten vergessen. Meine Zunge
müsse an meinem Gaumen kleben /
wo ich dein nicht gedencke / Wo
ich nicht lasse Jerusalem meine
7 höheste Frewde sein. HERR /
gedencke der Kinder Edom am ta-
ge Jerusalem / Die da sagen: Rein
abe / rein abe / biß auff jhren bo-
8 den. Du verstörete Tochter Ba-
bel / Wol dem der dir vergelte / wie
9 du vns gethan hast. Wol dem der
deine junge Kinder nimpt / Vnd
zerschmettert sie an den Stein.

Der CXXXVIII. Psalm.

1 *Ein Psalm Davids.*

ICh dancke dir von gantzem
Hertzen / Für den Göttern wil
2 ich dir Lobe singen. Ich wil an-
beten zu deinem heiligen Tempel /
vnd deinem Namen dancken / vmb
deine Güte vnd Trewe / Denn du
hast deinen Namen vber alles
herrlich gemacht / durch dein
3 Wort. Wenn ich dich anruffe /
so erhöre mich / Vnd gib meiner
4 Seele grosse krafft. Es dancken
dir HERR alle Könige auff Er-
den / Daß sie hören das Wort dei-
5 nes Mundes / Vnd singen auff
den Wegen des HERRN / Daß
die Ehre des HERRN groß sey.
6 Denn der HERR ist hoch / vnd
sihet auff das nidrige / Vnd ken-
7 net den Stoltzen von ferne. Wenn
ich mitten in der Angst wandele /
so erquickestu mich / Vnd streckest
deine Hand vber den zorn meiner
Feinde / vnd hilffest mir mit deiner
8 Rechten. Der HERR wirds ein
ende machen vmb meinen willen /
HERR deine Güte ist ewig / Das
Werck deiner Hände woltestu
nicht lassen.

Der CXXXIX. Psalm.

1 *Ein Psalm Davids, vor zu
singen.*

HERR du erforschest mich /
2 Vnd kennest mich. Ich sitze
oder stehe auff / so weissestu es / du
verstehest meine gedancken von
3 ferne. Ich gehe oder lige / so bistu
vmb mich / vnd sihest alle meine
4 Wege. Denn sihe / es ist kein wort
auff meiner Zungen / Das du
5 HERR nicht alles wissest. Du
schaffest es / was ich vor oder her-

nach thue / vnd heltest deine Hand
6 vber mir. Solches Erkentniß ist
mir zu wunderlich vnd zu hoch / Ich
7 kans nicht begreiffen. Wo sol ich
hingehen für deinem Geiste? Vnd
wo sol ich hinfliehen für deinem
8 Angesicht? Füre ich gen Himmel/
so bistu da / Bettet ich mir in die
9 Helle / sihe / so bistu auch da. Ne=
me ich Flügel der Morgenröte /
Vnd bliebe am eussersten Meer /
10 So würde mich doch deine Hand
daselbs füren / Vnd deine Rechte
11 mich halten. Spreche ich / Fin=
sterniß mügen mich decken / So
muß die Nacht auch liecht vmb
12 mich seyn. Denn auch Finsterniß
nicht finster ist bey dir / Vnd die
Nacht leuchtet wie der Tag / Fin=
13 sterniß ist wie das Liecht. Denn
du hast meine Nieren in deiner
gewalt / Du warest vber mir in
14 Mutterleibe. Ich dancke dir dar=
über / daß ich wunderbarlich ge=
macht bin / wunderbarlich sind dei=
ne Werck / Vnd das erkennet mei=
15 ne Seele wol. Es war dir mein
Gebeine nicht verholen / da ich im
verborgen gemacht ward / Da ich
gebildet ward vnten in der Erden.
16 Deine Augen sahen mich / da ich
noch vnbereitet war / vnd waren
alle Tage auff dein Buch geschrie=
ben / die noch werden solten / vnd
17 derselben keiner da war. Aber wie
köstlich sind für mir GOTT deine
gedancken? Wie ist jhr so eine
18 grosse Summa? Solt ich sie zeh=
len / so würde jhrer mehr sein denn
des Sands / Wenn ich auffwa=
19 che / bin ich noch bey dir. Ah Gott /
daß du tödtest die Gottlosen / Vnd
die Blutgierigen von mir weichen
20 müsten. Denn sie reden von dir
lästerlich / Vnd deine Feinde erhe=
21 ben sich ohn vrsach. Ich hasse ja
HERR die dich hassen / Vnd ver=
dreust mich auff sie / daß sie sich wi=
22 der dich setzen. Ich hasse sie in rech=
tem ernst / Darumb sind sie mir
23 feind. Erforsche mich GOTT /
vnd erfahre mein Hertz / Prüfe
mich / vnd erfahre wie ichs meine /
24 Vnd sihe / ob ich auff bösem Wege
bin / Vnd leite mich auff ewigem
Wege.

Der CXL. Psalm.

1 *Ein Psalm Davids, vor zu sin=*
gen.
2 ERrette mich HERR von den
bösen Menschen / Behüte
3 mich für den freveln Leuten / Die
böses gedencken in jhrem Hertzen /
4 Vnd täglich Krieg erregen. Sie
scherffen jhre Zunge wie eine
Schlange / Ottergifft ist vnter jh=
5 ren Lippen / Sela. Bewahre mich
HERR für der Hand der Gott=
losen / Behüte mich für den freveln
Leuten / die meinen gang gedencken
6 vmbzustossen. Die Hoffertigen
legen mir Stricke / vnd breiten mir
Seile aus zum Netze / Vnd stellen
mir Fallen an den Weg / Sela.
7 Ich aber sage zum HERRN /
du bist mein GOTT / HERR
vernim die stimme meines flehens.
8 HERR HErr / meine starcke
hülffe / Du beschirmest mein
9 Häupt zur zeit des Streits. HErr
laß dem Gottlosen sein begierde
nicht / Stercke seinen muthwillen
nicht / Sie möchten sichs erheben /
10 Sela. Das vnglück / davon mei=
ne Feinde rathschlagen / Müsse
11 auff jhren Kopff fallen. Er
wird Stralen vber sie schütten / Er
wird sie mit Fewr tieff in die Er=

den

den schlagen / Daß sie nimmer nicht
12 auffstehen. Ein böse Maul wird
kein Glück haben auff Erden / Ein
freuel böser Mensch wird verjagt
13 vnd gestürtzt werden. Denn ich
weiß / daß der HERR wird des
Elenden Sache / vnd der Armen
14 Recht außführen. Auch werden
die Gerechten deinem Namen
dancken / vnd die Frommen wer=
den für deinem Angesichte bleiben.

Der CXLI. Psalm.

1 *Ein Psalm Davids.*

HERR ich ruffe zu dir / eile zu
mir / Vernim meine Stimme /
2 wenn ich dich anruffe. Mein
Gebet müsse für dir tügen / wie ein
Rauchopffer / Mein Hände auff=
heben / wie ein Abendopffer.
3 HERR / behüte meinen Mund /
4 vnd beware meine Lippen. Neige
mein Hertz nicht auff etwas böses /
ein Gottlos wesen zu führen mit
den Vbelthätern / daß ich nicht esse
5 von dem / das jhnen geliebt. Der
Gerechte schlage mich freundlich /
vnd straff mich / Das wird mir so
wol thun / als ein Balsam auff mei=
nem Häupt: Denn ich bete stets /
6 daß sie mir nicht schaden thun. Jh=
re Lehrer müssen gestürtzt werden
vber einen Felß / So wird man
denn meins Lehre hören / daß sie
7 lieblich sey. Vnser Gebeine sind
zurstrewet biß zur Helle / Wie einer
8 das Land zureist vnd zuwület. Deñ
auff dich HERR HErr sehen meine
Augen / Ich trawe auff dich / ver=
9 stosse meine Seele nicht. Bewa=
re mich für dem Stricke / den sie mir
gelegt haben / vnd für der Falle der
10 Vbelthäter. Die Gottlosen müs=
sen in jhr eigen Netze fallen mit=
einander / Ich aber jmmer fürüber
gehen.

Der CXLII. Psalm.

1 *Ein vnterweisung Davids zu be=
ten, da er in der Hülen
war.*

2 ICh schrey zum HERRN mit
meiner Stimme / Ich flehe dem
HERRN mit meiner stimme.
3 Ich schütte meine Rede für jhm
aus / vnd zeige an für jhm mein
4 noth. Wenn mein Geist in äng=
sten ist / so nimbstu dich meiner an /
Sie legen mir Stricke auff dem
5 Wege / da ich auffgehe. Schaw
zur rechten / vnd sihe / da wil mich
niemand kennen / Ich kan nicht ent=
fliehen / niemand nimpt sich mei=
6 ner Seelen an. HERR / zu dir
schreye ich / vnd sage: Du bist mei=
ne zuversicht / Mein theil im Lande
7 der Lebendigen. Mercke auff mei=
ne Klage / denn ich werde sehr ge=
plagt / Errette mich von meinen
Verfolgern / denn sie sind mir zu
8 mächtig. Führe meine Seele aus
dem Kercker / daß ich dancke dei=
nem Namen / Die Gerechten wer=
den sich zu mir samlen / wenn du
mir wolthust.

Der CXLIII. Psalm.

1 *Ein Psalm Davids.*

HERR / erhöre mein Gebet
vernim mein flehen vmb deiner
Warheit willen / Erhöre mich vmb
2 deiner Gerechtigkeit willen / Vnd
gehe nicht ins Gericht mit dei=
nem Knecht / Denn für dir ist kein
3 Lebendiger gerecht. Denn der
Feind verfolget meine Seele / Vnd
zuschlegt mein Leben zu boden /
Er legt mich ins finster / wie die
4 Todten in der Welt. Vnd mein
Geist ist in mir geängstet / Mein
Hertz ist mir in meinem Leibe ver=
5 zert. Ich gedencke an die vorigē zei=
ten / ich rede võ allen deinē Thaten /

vnd sage von den Wercken deiner
6 Hände. Jch breite meine Hände
aus zu dir / Meine Seele dürstet
nach dir / wie ein dürre Land / Se-
7 la. HERR / erhöre mich balde /
mein Geist vergehet / verbirge dein
Andlitz nicht von mir / Das ich
nicht gleich werde denen / die in die
8 Gruben faren. Laß mich frue hö-
ren deine Gnade / denn ich hoffe
auff dich / Thue mir kund den
Weg / darauff ich gehen sol / denn
9 mich verlanget nach dir. Errette
mich mein GOTT von meinen
Feinden / Zu dir habe ich zuflucht.
10 Lere mich thun nach deinem wol-
gefallen / denn du bist mein GOtt /
Dein guter Geist füre mich auff
11 ebener Bahn. HERR / erquicke
mich vmb deines Namen willen /
Füre meine Seele aus der noth /
vmb deiner Gerechtigkeit willen /
12 Vnd verstöre meine Feinde vmb
deiner Güte willen / Vnd bringe
vmb alle die meine Seele engsten /
denn ich bin dein Knecht.

Der CXLIV. Psalm.

1 *Ein Psalm Davids.*

GElobet sey der HERR mein
Hort / Der meine Hände le-
ret streiten / vnd meine Fäuste Krie-
2 gen. Meine Güte vnnd meine
Burg / mein Schutz vnd mein Er-
retter / mein Schild / auff den ich
trawe / Der mein Volck vnter mich
3 zwinget. HERR / was ist der
Mensch / daß du dich sein so an-
nimmest? Vnd des Menschen
4 Kind / daß du jhn so achtest? Jst
doch der Mensch gleich wie nichts /
Seine zeit feret dahin / wie ein
5 Schatte. HERR / neige deine
Himmel / vnd fare herab / Taste die
6 Berge an / daß sie rauchen. Laß bli-
tzen / vnd zustrewe sie / Scheuß dein
7 stralen / vnd schrecke sie. Sende dei-
ne Hand von der Höhe / vnd erlöse
mich / Vnd errette mich von grossen
Wassern / von der hand der fremb-
8 den Kinder. Welcher Lere ist kein
nütze / Vnd jhre Werck sind falsch.
9 GOTT ich wil dir ein newes Lied
singen / Jch wil dir spielen auff dem
10 Psalter von zehen Seiten. Der du
den Königen Sieg gibest / Vnd
erlösest deinen Knecht David vom
mördischen Schwerdt des Bösen
11 Erlöse mich auch / vnd errette mich
von der Hand der frembden Kin-
dern / welcher Lehre ist kein nütze
12 vnd jhre Werck sind falsch. Daß
vnsere Söhne auffwachsen in jhrer
jugend wie die Pflantzen / Vnd vn-
sere Töchter wie die ausgehawene
13 Ercker / gleich wie die Palläst. Vnd
vnsere Kamern voll seyn / die her-
aus geben können einen Vorrat
nach dem andern / Daß vnsere
Schafe tragen tausend / vnd hun-
dert tausend auff vnsern Dörffern.
14 Daß vnsere Ochsen viel erarbeiten.
Daß kein schade / kein verlust / noch
Klage auff vnsern Gassen sey.
15 Wol dem Volck / dem es also ge-
het / Aber wol dem Volck / deß der
HERR ein GOTT ist.

Der CXLV. Psalm.

1 *Ein Lob Davids.*

JCH wil dich erhöhen mein
GOtt / du König / vnd deinen
Namen loben jmer vnd ewiglich.
2 Jch wil dich täglich loben / vnd dei-
nen Namen rühmen jmmer vnd
3 ewiglich. Der HERR ist groß vnd
sehr löblich / Vnd seine grösse ist
4 vnaußsprechlich. Kindskind wer-
den deine Werck preisen / Vnd von
5 deiner Gewalt sagen. Jch wil re-
den von deiner herrlichen schönen

Pracht / Vnd von deinen Wun=
6 dern. Daß man sol reden von dei=
nen herrlichen Thaten / Vnd daß
7 man erzele deine Herrligkeit. Daß
man preise deine grosse Güte / Vnd
8 deine Gerechtigkeit rühme. Gne=
dig vnd Barmhertzig ist der HErr /
Gedültig vnd von grosser Güte.
9 Der HERR ist allen gütig / Vnd
erbarmet sich aller seiner Werck.
10 Es sollen dir dancken HERR alle
deine Werck / Vnd deine Heiligen
11 dich loben / Vnd die Ehre deines
Königreichs rümen / Vnd von dei=
12 ner gewalt reden / Daß den Men=
schen Kindern deine Gewalt kund
werde / Vnd die ehrliche Pracht
13 deines Königreichs. Dein Reich ist
ein ewiges Reich / Vnd deine Herr=
14 schafft weret für vnd für. Der
HERR erhelt alle die da fallen /
Vnd richtet auff alle die niederge=
15 schlagen sind. Aller Augen war=
ten auff dich / Vnd du gibst jhnen
16 jhre Speise zu seiner zeit. Du thust
deine Hand auff / Vnd erfüllest al=
17 les was lebet mit wolgefallen. Der
HERR ist gerecht in allen seinen
Wegen / Vnd heilig in allen sei=
18 nen Wercken. Der HERR ist na=
he allen / die jhn anruffen / Allen die
19 jhn mit ernst anruffen. Er thut
was die Gottfürchtigen begeren /
Vnd höret jhr schreyen / vnd hilfft
20 jhnen. Der HERR behütet alle
die jhn lieben / Vnd wird vertilgen
21 alle Gottlosen. Mein Mund sol
des HERRN Lob sagen / Vnd alles
Fleisch lobe seinen heiligen Namen
immer vnd ewiglich.

Der CXLVI. Psalm.

1 *Haleluja.*
LObe den HERRN meine
2 Seele / Jch wil den HERRN
loben so lang ich lebe / Vnd meinem
GOtt lobsingen weil ich hie bin.
3 Verlasset euch nicht auff Fürsten /
Sie sind Menschen / die können ja
4 nicht helffen. Denn des Menschen
Geist muß davon / vnd er muß wi=
der zu Erden werden / Alsdenn sind
5 verloren alle seine anschläge. Wol
dem / deß hülffe der Gott Jacob ist /
Deß Hoffnung auff dem HERRN
6 seinem Gott stehet / Der Himmel /
Erden / Meer / vnd alles was drin=
nen ist / gemacht hat / Der glauben
7 helt ewiglich. Der Recht schaffet
denen / so gewalt leiden / Der die
8 Hungerigen speiset / Der HERR
löset die Gefangenen / der HERR
machet die Blinden sehend / Der
HERR richtet auff die niderge=
schlagen sind / der HERR liebet
9 die Gerechten / Der HERR behü=
tet Frembdlinge vnd Waisen / vnd
erhelt die Widwen / Vnd keret
zu rück den Weg der Gottlosen.
10 Der HERR ist König ewiglich /
Dein GOTT Zion für vnd für /
Haleluja.

Der CXLVII. Psalm.

1 LObet den HERRN / Denn vn=
sern GOTT loben / das ist ein
köstlich ding / Solch Lob ist lieblich
2 vnd schön. Der HERR bawet
Jerusalem / Vnd bringet zusam=
3 men die verjagten in Jsrael. Er
heilet die zubrochens hertzen sind /
4 Vnd verbindet jhre schmertzen. Er
zehlet die Sternen / Vnd nennet sie
5 alle mit namen. Vnser HERR
ist groß / vnd von grosser krafft /
Vnd ist vnbegreifflich / wie er re=
6 gieret. Der HERR richtet auff
die Elenden / Vnd stösset die Gott=
7 losen zu boden. Singet vmb ein=
ander dem HERRN mit dancke /
Vnd lobet vnsern GOTT mit
8 Harffen. Der den Himmel mit

Wolcken verdeckt / vnd gibt Re-
gen auff Erden / Der Graß auff
9 Bergen wachsen lest / Der dem
Vieh sein Futter gibt Den jungen
10 Raben / die jhn anruffen. Er hat
nicht lust an der stärcke deß Ros-
ses / Noch gefallen an jemands
11 Beinen. Der HERR hat ge-
fallen an denen die jhn fürchten /
12 Die auff seine Güte hoffen. Prei-
se Jerusalem den HERRN / Lo-
13 be Zion deinen GOtt. Denn er
macht feste die Riegel deiner
Thor / Vnd segnet deine Kinder
14 drinnen. Er schaffet deinen Gren-
tzen Friede / Vnd sättiget dich mit
15 dem besten Weitzen. Er sendet
seine Rede auff Erden / Sein
16 Wort leufft schnell. Er gibt
Schnee wie Wolle / Er strewet
17 Reiffen wie Aschen. Er wirfft sei-
ne Schlossen wie bissen / wer kan
18 bleiben für seinem Frost? Er
spricht / so zerschmeltzt es / Er lest
seinen Wind wehen / so thawets
19 auff. Er zeiget Jacob sein Wort /
Jsrael seine Sitten vnd Rechte.
20 So thut er keinen Heyden / Noch
lest sie wissen seine Rechte / Hale-
luja.

Der CXLVIII. Psalm

1 *Haleluja.*

LObet jhr Himel den HERRN /
2 Lobet jhn in der Höhe. Lobet
jhn alle seine Engel / Lobet jhn all
3 sein Heer. Lobet jhn Sonn vnd
Mond / Lobet jhn alle leuchtende
4 Sterne. Lobet jhn jhr Himmel
allenthalben / vnd die Wasser die
5 oben am Himmel sind / Die sol-
len lobē den Namen des HERRN.
Denn er gebeut / so wirds geschaf-
6 fen. Er helt sie jmmer vnd ewig-
lich / Er ordnet sie / daß sie nicht
7 anders gehen müssen. Lobet den
HERRN auff Erden / Jhr Wal-
8 fische vnnd alle Tieffen. Fewer /
Hagel / Schnee vnnd Dampff /
Sturmwind / die sein Wort aus-
9 richten / Berge vnd alle Hügel /
Fruchtbare Bäwme vnd alle Ce-
10 dern / Thier vnd alles Vieh / Ge-
11 würm vnd Vögel. Jhr Könige
auff Erden / vnd alle Leute / Fürsten
vnd alle Richter auff Erden /
12 Jünglinge vnd Jungfrawen / Al-
13 ten mit den Jungen / Sollen lo-
ben den Namen des HERRN /
Denn sein Name allein ist hoch /
sein Lob gehet so weit Himmel vnd
14 Erden ist. Vnd er erhöhet das
Horn seines Volcks / Alle seine
Heiligen sollen loben / Die Kinder
Jsrael / das Volck das jhm dienet /
Haleluja.

Der CXLIX. Psalm.

1 *Haleluja.*

SJnget dem HERRN ein ne-
wes Lied / Die Gemeine der
2 Heiligen sol jhn loben. Jsrael
frewe sich deß der jhn gemacht hat /
Die Kinder Zion seyen frölich vber
3 jhrem Könige. Sie sollen loben
seinen Namen im Reigen / mit
Paucken vnnd Harffen sollen sie
4 jhm spielen. Denn der HERR
hat wolgefallen an seinem Volck /
Er hilfft den Elenden herrlich.
5 Die Heiligen sollen frölich sein /
vnd preisen vnd rühmen auff jhren
6 Lagern. Jhr Mund sol GOtt er-
höhen / vnd sollen scharffe Schwer-
7 ter in jhren Händen haben. Daß
sie Rache vben vnter den Heiden /
8 Straffe vnter den Völckern / Jh-
re Könige zu binden mit Ketten /
Vnd jhre Edlen mit eisern Fesseln.
9 Daß sie jhnen thun das Recht /
davon geschrieben ist / Solche ehre

werden alle seine Heiligen haben/
Haleluja.

Der CL. Psalm.

1 *Haleluja.*
LObet den HERRN in seinem
Heiligthumb/ Lobet jhn in der
2 Veste seiner macht. Lobet jhn in
seinen Thaten/ Lobet jhn in seiner
3 grossen Herrligkeit. Lobet jhn
mit Posaunen/ Lobet jhn mit Psal-
4 ter vnd Harffen. Lobet jhn mit
Paucken vnd Reigen/ Lobet jhn
5 mit Seiten vnd Pfeiffen. Lobet
jhn mit hellen Cymbaln/ Lobet jhn
6 mit wolklingenden Cymbaln. Al-
les was Odem hat/ lobe den
HERRN/ Haleluja.

Ende des Psalters.

Die Sprüche Salomonis.

Das I. Capitel.

1 DIß sind die Sprüche Salo-
mo/ des Königes Jsrael/
2 Davids Sohn/ Zu lernen Weiß-
3 heit vnd Zucht/ Verstand/ Klug-
heit/ Gerechtigkeit/ Recht vnd
4 Schlecht/ Daß die Albern witzig/
vnd die Jünglinge vernünfftig vnd
5 fürsichtig werden. Wer weise ist/
der höret zu/ vnd bessert sich/ Vnd
wer verstendig ist/ der lest jhm ra-
6 then/ Daß er verneme die Sprü-
che/ vnd jhre deutunge/ die Lehre
der Weisen/ vnd jhr Beyspiel.
7 Deß HERRN Furcht ist anfang
zu lernen/ Die Ruchlosen verach-
8 ten Wießheit vnd Zucht. Mein
Kind/ gehorche der Zucht deines
Vaters/ vnd verlaß nicht das Ge-
9 bot deiner Mutter. Denn solches
ist ein schöner Schmuck deinem
Häupt/ vnd ein Ketten an deinem
10 Halse. Mein Kind/ wenn dich
die bösen Buben locken/ so folge
11 nicht. Wenn sie sagen: Gehe mit
vns/ wir wollen auff Blut lauren/
vnd den Vnschüldigen ohn vrsache
12 nachstellen/ Wir wollen sie leben-
dig verschlingen/ wie die Helle/ vnd
die Frommen/ als die hinunter in
13 die Gruben fahren/ Wir wollen
groß Gut finden/ Wir wollen vn-
14 ser Häuser mit Raub füllen/ Wa-
ge es mit vns/ Es sol vnser aller ein
15 Beutel seyn. Mein Kind/ wan-
dele den Weg nicht mit jhnen/
wehre deinem Fuß für jhrem Pfat:
16 Denn jhre Füsse lauffen zum Bö-
sen/ vnd eilen Blut zu vergiessen.
17 Denn es ist vergeblich das Netze
außwerffen für den Augen der
18 Vogel. Auch lauren sie selbs vn-
tereinander auff jhr Blut/ vnd
stellet einer dem andern nach dem
19 Leben. Also thun alle Geitzigen/
daß einer dem andern das Leben
20 nimpt. Die Weißheit klaget
draussen/ vnd lest sich hören auff
21 den Gassen/ Sie rufft in der Thür
am Thor/ fornen vnter dem Volck/
Sie redet jhre wort in der Stad.
22 Wie lange wolt jhr Albern alber
sein/ vnd die Spötter lust zu spöt-
terey haben/ vnd die Ruchlosen die
23 Lere hassen? Keret euch zu meiner
Straffe. Sihe/ ich wil euch her-
aus sagen meinen Geist/ vnd euch
24 meine wort kund thun. Weil ich
denn ruffe/ Vnd jhr wegert euch/
Jch recke meine Hand aus/ Vnd
25 niemand achtet drauff/ Vnd
last fahren allen meinen Rath/
vnd wöllet meiner Straffe nicht/
26 So wil ich auch lachen in ewrem
Vnfall/ vnd ewer spotten wenn

27 da kompt das ihr fürchtet / Wenn
vber euch kompt wie ein Sturm/
das ihr fürchtet / vnd ewer Vnfall
als ein Wetter / Wenn vber euch
28 angst vnd noth kompt. Denn wer=
den sie mir ruffen / Aber ich werde
nicht antworten / Sie werden
mich frue suchen / vnd nicht finden/
29 Darumb daß sie hasseten die Leh=
re / vnd wolten des HERRN
30 Furcht nicht haben / Wolten mei=
nes Raths nicht / vnd lästerten al=
31 le meine Straffe : So sollen sie
essen von den Früchten ihres we=
sens / vnd ihres Raths satt werden.
32 Das die Albern gelüstet / tödtet
sie / vnd der Ruchlosen glück bringt
33 sie vmb. Wer aber mir gehor=
chet / wird sicher bleiben / vnd gnug
haben / vnd kein Vnglück fürch=
ten.

Das II. Capitel.

1 MEin Kind / wiltu meine Re=
de annemen / vnd mein Ge=
2 bot bey dir behalten / So laß dein
Ohre auff Weißheit acht haben/
vnd neige dein Hertz mit fleiß da=
3 zu. Denn so du mit fleiß darnach
4 ruffest / vnd darumb betest / So du
sie suchest wie Silber / vnd for=
5 schest sie wie die Schätze / Alsdenn
wirstu die Furcht des HERRN
vernehmen / vnd GOttes Erkent=
6 niß finden. Denn der HERR
gibt Weißheit / vnd aus seinem
Munde kompt Erkentniß vnd
7 Verstand. Er lesset den Auffrich=
tigen gelingen / vnd beschirmet die
8 Frommen / Vnd behütet die / so
recht thun / vnd bewaret den Weg
9 seiner Heiligen. Denn wirstu ver=
stehen Gerechtigkeit vnd Recht/
vnd Frömkeit / vnd allen guten
10 Weg. Wo die Weißheit dir zu
Hertzen gehet / daß du gerne lernest/
11 So wird dich guter Rath bewa=
ren / vnd Verstandt wird dich behü=
12 ten / Daß du nicht gerahtest auff
den Weg der Bösen / noch vnter die
13 verkerten Schwätzer / Die da ver=
lassen die rechte Bahn / vnd gehen
14 finstere Wege. Die sich frewen bö=
ses zu thun / vñ sind frölich in ihrem
15 bösen verkerten wesen / Welche ih=
ren Weg verkehren / vnd folgen
16 dem abwege. Daß du nicht gera=
test an eines andern Weib / vnd die
nicht dein ist / die glatte wort gibt/
17 Vnd verlesset den Herrn ihrer ju=
gend / vnd vergisset den Bund ih=
18 res Gottes. Denn ihr Haus nei=
get sich zum tod / vnd ihre gänge zu
19 den Verlornen. Alle die zu ihr ein=
gehen / kommen nicht wider / vnd
ergreiffen den Weg des Lebens
20 nicht. Auff daß du wandelst auff
gutem Wege / vnd bleibest auff
21 der rechten Bahn. Denn die Ge=
rechten werden im Lande wohnen/
vnd die Frommen werden drinnen
22 bleiben. Aber die Gottlosen wer=
den aus dem Lande gerottet / vnd
die Verächter werden draus ver=
tilget.

Das III. Capitel.

1 MEin Kind / vergiß meines
Gesetzes nicht / vnd dein Hertz
2 behalte meine Gebot. Denn sie
werden dir langes Leben vnd gute
3 Jahr vnd Friede bringen / Gnade
vnd Trew werden dich nicht lassen.
Henge sie an deinẽ Halß / vnd schrei=
be sie in die Tafel deines Hertzen.
4 So wirstu gunst vnd klugheit fin=
den / die Gott vñ Menschen gefellet.
5 Verlaß dich auff den HERRN
von gantzem Hertzen / vnd verlaß
dich nicht auff deinen Verstand/
6 Sondern gedencke an ihn in al=
len deinen Wegen / so wird er dich

7 recht führen. Dúncke dich nicht
weise seyn/ Sondern fürchte den
HERRN/ vnnd weiche vom bösen.
8 Das wird deinem Nabel gesund
seyn/ vnd deine Gebeine erquicken.
9 Ehre den HERRN von deinem
Gut/ vnd von den Erstlingen alle
10 deines Einkommens / So werden
deine Scheunen voll werden / vnd
deine Kelter mit Most vbergehen.
11 Mein Kind/ verwirff die Zucht deß
HERRN nicht/ vnd sey nicht vnge=
12 dültig vber seiner straffe. Deñ wel=
chen der HERR lieb hat/ den straf=
fet er/ vnd hat wolgefallen an jhm/
13 wie ein Vater am Sohn. Wol
dem Menschen/ der Weißheit fin=
det/ vñ dem Menschen der verstand
14 bekömpt. Denn es ist besser vmb
sie handtieren/ weder vmb Silber/
vnd jhr Einkommen ist besser denn
15 Gold. Sie ist edler denn Perlen/
vñ alles was du wündschen magst/
16 ist jr nicht zu gleichen. Langes
leben ist zu jhrer Rechten Hand/
zu jhrer Lincken ist Reichthumb
17 vnd Ehre. Jhre Wege sind lieb=
liche Wege / vnd alle jhre Steige
18 sind Friede. Sie ist ein Bawm
deß Lebens allen die sie ergreiffen/
19 vnd selig sind die sie halten. Deñ
der HERR hat die Erden durch
Weißheit gegründet / vnnd durch
seinen Rath die Himmel bereitet.
20 Durch seine Weißheit sind die
Tieffen zutheilet/ vnd die Wolcken
21 mit Thaw trieffend gemacht. Mein
Kind/ laß sie nicht von deinen Au=
gen weichen/ So wirstu glückselig
22 vnd klug werden. Daß wird dei=
ner Seelen leben seyn / vnnd dein
23 Mund wird holdselig seyn. Deñ
wirstu sicher wandeln auff deinem
Wege /, daß dein Fuß sich nicht
24 stossen wird. Legestu dich / so wir=
stu dich nicht fürchten / sondern
25 süsse schlaffen / Daß du dich nicht
fürchten darffest für plötzlichem
schrecken / noch für dem sturm der
26 Gottlosen/ wenn er kompt. Denn
der HERR ist dein trotz / der behüt
deinen Fuß/ daß er nicht gefangen
27 werde. Wegere dich nicht dem
Dürfftigen guts zu thun / so deine
Hand von GOTT hat solches zu
28 thun. Sprich nicht zu deinem
Freunde: Gehe hin/ vnnd komme
wider / Morgen wil ich dir geben/
29 so du es doch wol hast. Trachte
nicht böses wider deinen Freund/
der auff traw bey dir wohnet.
30 Hadder nicht mit jemand ohn vr=
sache/ so er dir kein leid gethan hat
31 Eiver nicht einem freveln nach/ vñ
32 erwehle seiner Wege keinen. Deñ
der HERR hat grewel an den ab=
trünnigen / vnd sein geheimniß ist
33 bey den Frommen. Jm Hause deß
Gottlosen ist der Fluch deß HErrn/
Aber das Hauß der Gerechten
34 wird gesegnet. Er wird die Spöt=
ter spottẽ/ Aber den Elendẽ wird er
35 gnade geben / Die Weisen wer=
den Ehre erben / Aber wenn die
Narren hoch kommen / werden sie
doch zu schanden.

Das IV. Capitel.

1 HOret meine Kinder die Zucht
Ewers Vaters / mercket auff/
daß jhr lernet / vnnd klug werdet.
2 Denn ich gebe euch eine gute Leh=
re / verlasset mein Gesetze nicht:
3 Denn ich war meines Vaters
Sohn / ein zarter vnd ein elniger
4 für meiner Mutter / Vñ er lehret
mich/ vnnd sprach: Laß dein Hertz
meine Wort auffnehmen / halt
5 mein Gebot/ so wirstu leben. Nim
an Weißheit / nim an Verstand/
vergiß nicht / vnd weiche nicht von

6 der rede meines Mundes. Verlaß
sie nicht / so wird sie dich behalten /
Liebe sie / so wird sie dich behüten.
7 Denn der Weißheit anfang ist /
wenn man sie gerne höret / vnd die
Klugheit lieber hat denn alle Gü-
8 ter. Achte sie hoch / so wird sie dich
erhöhen / vñ wird dich zu Ehren ma-
9 chen / wo du sie hertzest. Sie wird
dein Häupt schön schmücken / vnd
wird dich zieren mit einer hübschen
10 Krone. So höre mein Kind / vnd
nim an meine Rede / So werden
11 deiner Jahr viel werden. Ich wil
dich den Weg der Weißheit füh-
ren / Ich wil dich auff rechter Bahn
12 leiten / Daß / wenn du gehest / dein
Gang dir nicht sawer werde / Vnd
wenn du läuffest / daß du dich nicht
13 anstossest. Fasse die Zucht / laß nicht
davon / bewahre sie : Denn sie ist
14 dein Leben. Kom nicht auff der
Gottlosen Pfad / vnd tritt nicht
15 auff den Weg der bösen. Lasse
ihn fahren / vnd gehe nicht drin-
nen / weiche von ihm / vnd gehe für-
16 über. Denn sie schlaffen nicht / sie
haben denn vbel gethan / Vnd sie
ruhen nicht / sie haben denn schaden
17 gethan. Denn sie nehren sich von
Gottlosem Brod / vnd trincken vom
18 Wein deß frevels. Aber der Ge-
rechte Pfad glänzet wie ein Liecht /
das da fort gehet / vnd leuchtet biß
19 auff den vollen Tag. Der Gottlo-
sen Weg aber ist wie dunckel /
vnd wissen nicht wo sie fallen wer-
20 den. Mein Sohn / mercke auff
mein Wort / vnd neige dein Oh-
21 re zu meiner Rede. Laß sie nicht
von deinen Augen fahren / behal-
22 te sie in deinem Hertzen. Denn
sie sind daß Leben denen die sie
finden / vnd gesund jhrem gantzen
23 Leibe. Behüte dein Hertz mit al-
lem fleiß : Denn darauß gehet
24 das Leben. Thu von dir den ver-
kehrten Mund / vnd laß das Lä-
25 stermaul ferne von dir seyn. Laß
deine Augen stracks für sich se-
hen / vnd deine Augenlied richtig
26 für dir hinsehen. Laß deinen Fuß
gleich für sich gehen / so gehestu
27 gewiß. Wancke weder zur rech-
ten noch zur lincken / wende dei-
nen Fuß vom bösen.

Das V. Capitel.

1 MEin Kind mercke auff mei-
ne Weißheit / neige dein Oh-
2 re zu meiner Lehre / Daß du be-
haltest guten Rath / vnnd dein
Mund wisse vnterscheid zu haben.
3 Denn die Lippen der Huren sind
süsse wie Honigseim / vnnd jhre
4 Käle ist glätter denn Oele / Aber
hernach bitter wie Wermut / vnd
scharff wie ein zweyschneidig
5 Schwerdt. Ihre Füsse lauffen
zum Todt hinunter / jhre Gänge
6 erlangen die Helle. Sie gehet
nicht stracks auff dem Wege des
Lebens / vnstet sind jhre Tritt, daß
7 sie nicht weiß wo sie gehet. So
gehorchet mir nu / meine Kinder /
vnnd weichet nicht von der Rede
8 meines Mundes. Laß deine We-
ge ferne von ihr seyn / vnnd nahe
9 nicht zur Thür ihres Hauses / Daß
du nicht den Frembden gebest dei-
ne Ehre / vnnd deine Jahr dem
10 grawsamen / Dz sich nicht Frem-
de von deinem vermögen settigen /
vnd deine Arbeit nicht sey in eines
11 andern Hauß / Vnd müssest dar-
nach seufftzen / wenn du dein Leib
12 vnnd Gut verzehret hast / Vnnd
sprechen : Ah wie hab ich die Zucht
gehasset / vnd mein Hertz die straf-
13 fe verschmähet ? Vnd hab nicht
gehorcht der stimm meiner Leh-

her/vnd mein Ohr nicht geneiget
14 zu denen die mich lehreten? Ich
bin schier in all Vnglück kommen/
für allen Leuten vnd allem Volck.
15 Trincke Wasser auß deiner Gru-
ben/vnd Flüsse auß deinem Brun=
16 nen. Laß deine Brünnen heraus
fliessen/ vnd die Wasserbäche auff
17 die Gassen/ Habe du aber sie al=
lein/vnnd kein Frembder mit dir.
18 Dein Born sey gesegnet/Vnnd
frewe dich deß Weibes deiner Ju=
19 gend. Sie ist lieblich wie ein Hin=
de/vnnd holdselig wie ein Rehe/
laß dich jhre Liebe allezeit setti=
gen/vnnd ergetze dich allwege in
20 jhrer Liebe. Mein Kind war=
umb wiltu dich an der Frembden
ergetzen/vnd hertzest dich mit einer
21 andern? Denn jedermans We=
ge sind stracks für dem HERRN/
vnd er misset gleich alle jhre Gän=
22 ge. Die Missethat deß Gottlo=
sen wird jhn fahen/ vnnd wird
mit dem Strick seiner Sünde ge=
halten werden. Er wird sterben/
daß er sich nicht wil ziehen lassen/
vnnd vmb seiner grossen Thor=
heit willen wirds jhm nicht wohl
gehen.

Das VI. Capitel.

1 MEin Kind wirstu Bürge für
deinen Nehesten/vnnd hast
deine Hand bey einem Frembden
2 verhefftet/So bistu verknüpfft mit
der Rede deines Mundes/vnd ge=
fangen mit den redē deines Mun=
3 des. So thu doch mein Kind also/
vnd errette dich; Denn du bist dei=
nem Nehesten in die Hände kom=
men/ Eile/ dränge vnd treibe dei=
4 nen Nehesten. Laß deine Augen
nicht schlaffen/noch dein Augen=
5 liede schlummern. Errette dich wie
ein Rehe von der Hand/ vnd wie
ein Vogel auß der Hand deß Vog=
6 lers. Gehe hin zur Emmeissen du
Fauler/ sihe jhre weise an/vnd ler=
7 ne. Ob sie wol keinen Fürsten/
noch Häuptman/noch Herrn hat.
8 Bereitet sie doch jhr Brodt im
Sommer/ vnd samlet jhre Speise
9 in der Erndte. Wie lange ligestu
Fauler? Wenn wiltu auffstehen
10 von deinem schlaff? Ja schlaff
noch ein wenig/ schlummer ein
wenig/schlage die Hände in ein=
ander ein wenig/ daß du schlaf=
11 fest/ So wird dich das Armuth
vbereilen wie ein Fußgänger/vnd
der Mangel wie ein gewapneter
12 Mann. Ein loser Mensch/ ein
schädlicher Mann/ gehet mit ver=
13 kehrtem Munde/ Wincket mit
Augen/deutet mit Füssen/zeiget
14 mit Fingern/ Trachtet allezeit
böses vnnd verkehrtes in seinem
Hertzen/ vnd richtet Hadder an.
15 Darumb wird jhn plötzlich sein
Vnfall kommen/vnd wird schnell
zubrochen werden/daß keine hülffe
16 da sein wird. Diese sechs Stücke
hasset der HERR/ vnd am sieben=
17 den hat er einen grewel: Hohe
Augen/falsche Zungen/ Hände
die vnschüldig Blut vergiessen/
18 Hertze das mit bösen tücken vmb=
gehet/ Füsse die behende sind scha=
19 den zu thun/ Falscher Zeuge/ der
frech Lügen redet/vnnd der Had=
der zwischen Brüdern anrichtet.
20 Mein Kind/ bewahre die Ge=
bot deines Vaters/ vnd laß nicht
fahren das Gesetze deiner Mut=
21 ter. Binde sie zusammen auff
dein Hertz allewege/ vnnd hen=
22 ge sie an deinen Halß. Wenn
du gehest/ daß sie dich gelei=
ten/ Wenn du dich legest/ daß
sie dich bewahren/ Wenn du

auff=

auffwachest / daß sie dein gespräch
23 seyen. Denn das Gebot ist eine
Leuchte / vnd das Gesetz ein Liecht/
vnnd die straff der Zucht ist ein
24 Weg deß Lebens/ Auff das du be=
wahret werdest für dem bösen
Weibe / für der glatten Zungen
25 der Frembden. Laß dich jhre Schö=
ne nicht gelüsten in deinem Her=
tzen / vnd verfahe dich nicht an jh=
26 ren Augenlieden. Denn eine Hu=
re bringet einen vmbs Brod/ Aber
ein Eheweib fehet das edle Leben.
27 Kan auch jemand ein Fewr im
Bosem behalten/ daß seine Kleider
28 nicht brennen? Wie solt jemand
auff Kolen gehen / daß seine Füsse
29 nicht verbrand würden? Also ge=
hets/ wer zu seines Nehesten Weib
gehet/ Es bleibt keiner vngestrafft/
30 der sie berühret. Es ist einem Die=
be nicht so grosse schmach / ob er
stilet / seine Seele zu settigen/ weil
31 jhn hungert/ Vnd ob er begriffen
wird/ gibt er es siebenfeltig wider/
vnd legt dar alles Gut in seinem
32 Hause/ Aber der mit einem Wei=
be die Ehe bricht/ der ist ein Narr/
der bringet sein Leben ins verder=
33 ben. Dazu trifft jhn Plage vnd
Schande/ vnd seine Schande wird
34 nicht außgetilget: Denn der grim
deß Manns eivert / vnnd schonet
35 nicht zur zeit der Rache/ Vnd sihet
kein Person an / die da versühne/
vnnd nimpts nicht an / ob du viel
schencken woltest.

Das VII. Capitel.

1 MEin Kind/ behalt meine Re=
de/ vnd verbirge mein Gebot
2 bey dir. Behalt mein Gebot/ so
wirstu leben / vnd mein Gesetz wie
3 deinen Augapffel. Binde sie an
deine Finger / schreibe sie auff die
4 Tafel deines Hertzen. Sprich zur
Weißheit: Du bist meine Schw
ster/ vnd nenne die Klugheit dein
5 Freundin / Daß du behüt werde
für dem frembden Weibe/ für ei
ner andern die glatte Wort gib
6 Denn am Fenster meines Hause
gucket ich durchs Gegitter / vnnd
7 sahe vnter die Albern/ Vnd ward
gewahr vnter den Kindern eines
8 närrischen Jünglings/ Der gieng
auff der Gassen an einer Ecken/
vnd trat daher auff dem Wege an
9 jhrem Hause/ In der demmerung
am Abend deß Tages/ da es Nach
10 ward vnd dunckel war. Vnd sihe
da begegnet jhm ein Weib im H
11 renschmuck/ listig/ Wild vnd v
bändig / daß jhre Füsse in jhrem
12 Hause nicht bleiben kömen. Jetz
ist sie haussen/ jetzt auff der Gass
13 vnd lauret an allen Ecken/ Vnd
erwischt jhn / vnd küsset jhn vnver
14 schampt / vnd sprach zu jhm: Ich
habe Danckopffer für mich Heut
15 bezahlet für meine Gelübde/ Dar
umb bin ich heraus gegang
zu begegnen / dein Angesich
zu suchen / vnnd hab dich funde
16 Ich habe mein Bette schön ge
schmücket mit bundten Teppiche
17 auß Egypten / Ich habe mein La
ger mit Myrren / Aloes vnd Cin
18 namen besprenget/ Kom/ laß vn
gnug bulen / biß an den Morgen
vnnd laß vns der Liebe pfleg
19 Denn der Mann ist nicht dahe
me / er ist einen fernen Weg ge
20 zogen/ Er hat den Geldsack mi
sich genommen/ Er wird erst auff
21 Fest wider heim kommen. Sie v
berredet jhn mit vielen Worten
vnd gewan jhn ein mit jhrem gla
22 ten Munde. Er folget jhr bal
nach / wie ein Ochse zur Fleisch
banck geführet wird / vnd wie zu

Fesse

Fessel/ da man die Narren zůchti-
23 get. Biß sie jhm mit dem Pfeil
die Lebern spaltet/ wie ein Vogel
zum Strick eilet/ vnd weiß nicht/
24 daß jhm das Leben gilt. So ge-
horchet mir nu/ meine Kinder/ vnd
mercket auff die Rede meines
25 Mundes/ Laß dein Hertz nicht
weichen auff jhren Weg/ vnd laß
dich nicht verführen auff jhrer
26 Bahn. Denn sie hat viel verwun-
det vnd gefellet/ vnd sind allerley
Mächtigen von jhr erwürget.
27 Jhr Hauß sind Wege zur Hellen/
da man hinunter fehret in deß To-
des Kammer.

Das IIX. Capitel.

1 RVffet nicht die Weißheit/ vñ
die Klugheit lest sich hören?
2 Offentlich am Wege vnnd an der
3 Strassen stehet sie/ An Thoren bey
der Stadt/ da man zur Thür ein-
4 gehet/ schreyet sie: O jhr Män-
ner/ ich schrey zu euch/ vnnd ruffe
5 den Leuten. Mercket jhr Albern
die witze/ vnd jhr Thoren nempt es
6 zu Hertzen. Höret/ denn ich wil re-
den was Fürstlich ist/ vnd lehren
7 was recht ist: Denn mein Mund
sol die Warheit reden/ vnd meine
Lippen sollen hassen das Gottloß
8 ist. Alle rede meines Mundes sind
gerecht/ Es ist nichts verkehrtes
9 noch falsches drinnen. Sie sind
alle gleich auß denen die sie ver-
stehen/ vnd richtig denen/ die es
10 annehmen wollen. Nempt an mei-
ne Zucht lieber denn Silber/ vnnd
die Lehre achtet höher denn köstlich
11 Gold. Denn Weißheit ist besser
denn Perlen/ vnd alles was man
wündschen mag/ kan jhr nicht glei-
12 chen. Ich Weißheit wohne bey
der Witze/ vñ ich weiß guten Rath
13 zugeben. Die Furcht deß HErrn
hasset das arge/ die Hoffart/ den
Hohmut/ vnd bösen Weg/ vnd bin
feind dem verkehrten Munde.
14 Mein ist beyde Rath vnd That/
ich hab Verstand vnnd Macht.
15 Durch mich regieren die Könige/
vnd die Rathherrn setzen dz Recht.
16 Durch mich herrschen die Fürsten/
vnd alle Regenten auff Erden.
17 Ich liebe die mich lieben/ vnd die
mich frůe suchen/ finden mich.
18 Reichthumb vnd Ehre ist bey mir/
wehrhafftig Gut vnd Gerechtig-
19 keit. Meine Frucht ist besser denn
Gold vnd fein Gold/ vñ mein Ein-
kom̃en besser denn außerlesen Sil-
20 ber. Ich wandel auff dem rechten
Wege/ auff der Strassen deß
21 Rechts/ Daß ich wol berathe die
mich lieben/ vnd jhre Schätze voll
22 mache. Der HERR hat mich ge-
habt im anfang seiner Wege/ E-
23 he er was macht/ war ich da. Ich
bin eingesetzt von ewigkeit/ von an-
24 fang vor der Erden. Da die Tief-
fen noch nicht waren/ da war ich
schon bereitet/ Da die Brunnen
noch nicht mit Wasser quollen.
25 Ehe denn die Berge eingesenckt
waren/ vor den Hügeln war ich be-
26 reit. Er hatte die Erden noch nicht
gemacht/ vnd was dran ist/ noch
27 die Berge deß Erdbodens. Da er
die Himmel bereitet/ war ich da-
selbs/ da er die Tieffe mit seim ziel
28 verfasset. Da er die Wolcken dro-
ben festet/ da er festiget die Brün-
29 ne der Tieffen/ Da er dem Meer
das ziel setzet/ vnd den Wassern/
daß sie nicht vbergehen seinen Be-
fehl/ da er den Grund der Erden
30 legt/ Da war ich der Werckmeister
bey jhm/ vnd hatte meine lust täg-
lich/ vnd spielet für jhm allezeit/
31 Vnd spielet auff seinem Erdboden/

Vnd meine lust ist bey den Men-
32 schenkindern. So gehorchet mir
nu meine Kinder/ Wol denen/ die
33 meine Wege behalten. Höret die
Zucht vnd werdet weise/ vnd las-
34 set sie nicht fahren. Wol dem
Menschen der mir gehorcht/ daß
er wache an meiner Thür täglich/
daß er warte an den Pfosten mei
35 ner Thür. Wer mich findet/ der
findet das Leben/ vnd wird wolge-
fallen vom HERRN bekommen.
36 Wer aber an mir sündiget/ der
verletzt seine Seele/ alle die mich
hassen/ lieben den Todt.

Das IX. Capitel.

1 DJe Weißheit bawete jhr
Hauß/ vnd hieb sieben Seu-
2 len. Schlachtet jhr Vieh/ vnd trug
jhren Wein auff/ vnd bereitet jh-
3 ren Tisch/ Vnd sandte jhre Dir-
ne auß/ zu laden oben auff die Pal-
4 last der Stadt/ Wer Alber ist/
der mache sich hieher. Vnd zum
5 Narren sprach sie: Kompt/ zeh-
ret von meinem Brodt/ vnnd trin-
cket deß Weins/ den ich schencke.
6 Verlasset das alber Wesen/ so
werdet jhr leben/ Vnnd gehet auff
7 dem Wege deß Verstands. Wer
den Spötter züchtiget/ der muß
Schande auff sich nehmen/ Vnnd
wer den Gottlosen strafft/ der
8 muß gehönet werden. Straffe
den Spötter nicht/ er hasset dich/
Straffe den Weisen/ der wird
9 dich lieben. Gib dem Weisen/ so
wird er noch Weiser werden/ Leh-
re den Gerechten/ so wird er in der
10 Lehre zunehmen. Der Weißheit
anfang ist deß HERRN furcht/
vnd der Verstand lehret was hei-
11 lig ist. Denn durch mich wird
deiner Tage viel werden/ Vnnd
werden dir der Jahr deß Lebens
12 mehr werden. Bistu weise/ so bi-
stu dir weise/ Bistu ein Spötter/
13 so wirstu es allein tragen. Es
ist aber ein thöricht wild Weib/
voll schwätzens/ vnnd weiß nichts/
14 Die sitzt in der Thür jhres Hau-
ses auffm Stuel/ oben in der
15 Stadt/ Zu laden alle die fürüber
gehen/ vnnd richtig auff jhrem
16 Wege wandeln. Wer ist Al-
ber? der mache sich hieher/ Vnnd
17 zum Narren spricht sie: Die ver-
stolen Wasser sind süsse/ vnd das
18 verborgen Brodt ist niedlich. Er
weiß aber nicht/ daß daselbs Tod-
ten sind/ vnnd jhre Gäste in der
tieffen Hellen.

Das X. Capitel.

Diß sind die Sprüche Salo-

1 EJn weiser Sohn ist seines Va-
ters frewde/ Aber ein thöricht-
ter Sohn ist seiner Mutter gremê.
2 Vnrecht Gut hilfft nicht/ Aber
Gerechtigkeit errettet vom Tod.
3 Der HERR lest die Seele deß Ge-
rechten nicht hunger leidê/ Er stür-
tzet aber der Gottlosen schinderey.
4 Lässige Hand macht arm/ Aber
der fleissigen Hand macht reich.
5 Wer im Sommer samlet/ der ist
klug/ Wer aber in der Erndte
6 schlefft/ wird zu schanden Den Se-
gen hat das Häupt deß Gerechten
Aber den Mund der Gottlosen
7 wird jhr frevel vberfallen. Das
Gedechtnis der Gerechten bleibt
im Segen/ Aber der Gottlosen
8 Name wird verwesen. Der weise
von Hertzen ist/ nimpt die Gebot
an/ Der aber ein Narrenmaul hat
9 wird geschlagen. Wer vnschüldig
lebet/ der lebet sicher/ Wer aber
verkehret ist auff seinen Wegen
10 wird offenbar werden. Wer mit
Augen wincket/ wird mühe anrich-

ten/

ten/Und der ein Narrenmaul hat/
11 wird geschlagen. Deß Gerechten
Mund ist ein lebendiger Brunn/
Aber den Mund der Gottlosen
12 wird jhr frevel vberfallen. Haß
erreget hadder/Aber Liebe deckt zu
13 alle vbertretunge. In den Lippen
deß verstendigē findet man Weiß=
heit/ Aber auff den Rücken deß
14 Narren gehört eine Ruten. Die
Weisen bewahren die Lehre/Aber
der Narren Mund ist nahe dem
15 schrecken. Das Gut deß Reichen
ist seine feste Stadt / Aber die Ar=
16 men macht das Armut blöde. Der
Gerechte brauchet seines Guts zū
leben / Aber der Gottlose braucht
17 seines Einkomēns zur Sünde. Die
Zucht halten/ist der Weg zum Le=
ben / Wer aber die Straffe verlest/
18 der bleibet jrrig. Falsche Mäuler
decken Haß/ Un̄ wer verleumbdet/
19 der ist ein Narr. Wo viel Wort
sind/da gehets ohne Sünde nicht
20 Wer aber seine Lippen helt/ist
klug. Deß Gerechten Zunge ist
köstlich Silber/Aber der Gottlosen
21 Hertz ist nichts. Deß Gerechten
Lippen weiden viele/Aber die Nar=
ren werden in jhrer Thorheit ster=
22 ben. Der Segen deß HERRN
macht reich ohn mühe. Ein Narr
23 treibet muthwillen/ vnd hats noch
dazu seinen spott/ Aber der Mann
24 ist weise/der drauff mercket. Was
der Gottlose fürchtet/ dz wird jhm
begegnen/ Und was die Gerechten
25 begehren/wird jnen gegeben. Der
Gottlose ist wie ein Wetter / dz v=
berhin gehet/vn̄ nicht mehr ist/Der
Gerechte aber bestehet ewiglich.
26 Wie der Essig den Zänen / vn̄ der
Rauch den Augen thut/ So thut
der Faule denen / die jhn senden.
27 Die furcht deß HERRN mehret
die Tage/Aber die Jahre der Gott=
28 losen werden verkürtzet. Das war=
ten der Gerechtē wird frewde wer=
den/ Aber der Gottlosen hoffnung
29 wird verlohren seyn. Der Weg
deß HERRN ist deß Froñen trotz/
Aber die Ubelthäter sind blöde.
30 Der Gerechte wird nimmermehr
vmbgestossen / Aber die Gottlosen
werden nicht im Lande bleiben.
31 Der Mund deß Gerechten brin=
get Weißheit/Aber das Maul der
32 verkehrten wird außgerottet. Die
Lippen der Gerechten lehren heil=
sam ding / Aber der Gottlosen
Mund ist verkehret.

Das XI. Capitel.

1 Falsche Wage ist dem HErrn
ein grewel/Aber ein völlig Ge=
2 wicht ist sein wolgefallen. Wo
stoltz ist/ da ist auch schmach / Aber
Weißheit ist bey den Demütigen.
3 Unschuld wird die Frommen lei=
ten / Aber die Boßheit wird die
4 Verächter verstören. Gut hilfft
nicht am tage deß Zorns/Aber Ge=
5 rechtigkeit errettet vom Tode. Die
Gerechtigkeit deß Froñen macht
seinen Weg eben/ Aber der Gott=
lose wird fallen durch sein Gottloß
6 wesen. Die Gerechtigkeit ḋ From=
men wird sie erretteē/Aber die Ver=
ächter werden gefangen in jhrer
7 Boßheit. Wenn der Gottlose
Mensch stirbet / ist Hoffnung ver=
lohren / Und das harren der Un=
8 gerechten wird zu nicht. Der Ge=
rechte wird auß ḋ noth erlöset/ Un̄
der Gottlose kompt an seine stat.
9 Durch den Mund deß Heuchlers
wird sein Nehester verderbet/Aber
die Gerechtē merckens/ vn̄ werden
10 erlöset. Eine Stad frewet sich weñs
dē Gerechtē wolgehet/Un̄ weñ die
Gottlosen vmbkomen wird mā fro.

11 Durch den Segen der Frommen
wird eine Stadt erhaben / Aber
durch den Mund der Gottlosen
12 wird sie zubrochen. Wer seinen
Nehesten schändet / ist ein Narr/
Aber ein verstendiger Mann stil=
13 lets. Ein Verleumbder verreth
was er heimlich weiß/Aber wer ei=
nes getrewen Hertzen ist/verbirget
14 dasselbe. Wo nicht Rath ist/ da
gehet das Volck vnter / Wo aber
viel Rathgeber sind / da gehet es
15 wol zu. Wer für einen andern
Bürge wird/ der wird schaden ha=
ben/Wer aber sich für geloben hü=
16 tet / ist sicher. Ein holdselig Weib
erhelt die Ehre / Aber die Tyrañen
17 erhalten den Reichthumb. Ein
Barmhertziger Mann thut seinem
Leibe guts/Aber ein Vnbarmher=
tziger betrübt auch sein Fleisch vnd
18 Blut. Der Gottlosen arbeit wird
fehlen / Aber wer Gerechtigkeit
19 seet/das ist gewiß Gut. Deñ Ge=
rechtigkeit fördert zum Leben / A=
ber dem Vbel nachjagen / fördert
20 zum Tode. Der HERR hat gre=
wel an den verkehrten Hertzen/Vñ
wolgefallen an den Frommen.
21 Den Bösen hilfft nichts / wenn sie
auch alle Hände zusammen the=
ten/Aber der Gerechtē Same wird
22 errettet werden. Ein schön Weib
ohne Zucht/ Ist wie eine Saw mit
23 einem güldenen Harband. Der
Gerechten wundsch muß doch wol
gerahten/ Vnd der Gottlosen hof=
24 fen wird Vnglück. Einer theilet
auß/vnd hat jmmer mehr/ Ein an=
der karget/ da er nicht sol/vnd wird
25 doch ärmer. Die Seele/die da reich=
lich segnet/wird Fett/Vñ wer trun=
cken macht/der wird auch truncken
26 werden. Wer Korn inhelt/ dem
fluchen die Leute / Aber Segen
kompt vber den / so es verkäufft
27 Wer da guts suchet / dem wider=
fehret guts / Wer aber nach Vn=
glück ringet/dem wirds begegnen
28 Wer sich auff sein Reichthumb
verlest/der wird vntergehen / Aber
die Gerechten werden grünen wie
29 ein Blat. Wer sein eigen Hauß
betrübt/ der wird Wind zum Erb=
theil haben / Vnd ein Narr muß
30 ein Knecht deß Weisen seyn. Die
frucht deß Gerechten ist ein Baum
deß Lebens/Vñ ein Weiser nimpt
31 sich der Leute hertzlich an. So der
Gerechte auff Erden leiden muß/
Wie viel mehr der Gottlose vnd
Sünder?

Das XII. Capitel.

1 WEr sich gern lest straffen/der
wird klug werden/ Wer a=
ber vngestrafft sein wil/d bleibt ein
2 Narr. Wer from ist/der bekompt
Trost vom HERRN / Aber ein
Ruchloser verdampt sich selbs.
3 Ein Gottloß wesen fördert den
Menschen nicht/Aber die Wurtzel
4 der Gerechten wird bleiben. Ein
fleissig Weib ist eine Krone jhres
Mannes / Aber ein vnfleissige ist
5 ein Eiter in seinem Gebeine. Was
die Gerechten rathen / das ist ge=
wiß ding / Aber was die Gottlo=
6 sen rathen/dz treuget. Der Gott=
losen predigt richten Blutvergies=
sen an/ Aber der Frommen Mund
7 errettet. Die Gottlosen werden
vmbgestürtzt/ vnd nicht mehr seyn
Aber das Hauß der Gerechten
8 bleibet stehen. Eines weisen
Manns rath wird gelobt / Aber
9 die tücke werden zu schanden. Wer
gering ist / vnd wartet deß seinen
Der ist besser / denn der groß seyn
wil / dem deß Brods mangelt
10 Der Gerechte erbarmet sich seines

Viehs/ Aber das Hertz der Gott-
11 losen ist vnbarmhertzig. Wer sei-
nen Acker bawet / der wird Brods
die fülle haben/ Wer aber vnnöti-
gen sachen nachgehet / der ist ein
12 Narr. Deß Gottlosen lust ist scha-
den zu thun/Aber die Wurtzel der
13 Gerechtē wird Frucht bringē. Der
Böse wird gefangen in seinen ei-
gen falschen Worten / Aber der
Gerechte entgehet der Angst.
14 Viel guts kompt einem durch die
Frucht deß Mundes/ Vnnd dem
Menschen wird vergolten / nach
dem seine Hände verdienet haben.
15 Dem Narren gefelt seine weise
wol/ Aber wer Rath gehorcht/der
16 ist weise. Ein Narr zeiget seinen
Zorn balde / Aber wer die schmach
17 birget / ist witzig. Wer war-
hafftig ist / der sagt frey was recht
ist/Aber ein falscher Zeuge betreu-
18 get. Wer vnvorsichtig heraus
fähret/ sticht wie ein Schwerdt/
Aber die Zunge der Weisen ist
19 heilsam. Warhafftiger Mund
bestehet ewiglich / Aber die falsche
20 Zunge bestehet nicht lange. Die/
so böses rathen / betriegen/ Aber
die zum Friede rathen / machen
21 frewde. Es wird dem Gerechten
kein Leid geschehen/Aber die Gott-
losen werden voll Vnglücks seyn.
22 Falsche Mäuler sind dem HErrn
ein grewel/Die aber trewlich han-
23 deln gefallen jhm wol. Ein witzi-
ger Mann gibt nicht klugheit für/
Aber das Hertz der Narren rüffet
24 seine Narrheit auß. Fleissige
Hand wird herrschen/ Die aber
lässig ist / wird müssen zinsen.
25 Sorge im Hertzen kräncket/ Aber
ein freundlich Wort erfrewet.
26 Der Gerechte hats besser den̄ sein
Nehester/Aber der Gottlosen weg
27 verführet sie. Eim Lässigen gereth
sein Handel nicht/ Aber ein fleissi-
28 ger Mensch wird reich. Auff dem
rechten Wege ist Leben/ Vnd auff
dem gebänthen Pfad ist kein Tod.

Das XIII. Capitel.

1 EIn weiser Sohn lesset sich den
Vater züchtigen / Aber ein
Spötter gehorchet der straffe nit.
2 Der Frucht deß Mundes geneust
man / Aber die Verächter den-
3 cken nur zu frevein. Wer seinen
Mund bewahret / der bewahret
sein Leben / Wer aber mit seinem
Maul herauß fehret/ der kompt in
4 schrecken. Der Faule begerts/vnd
kriegts doch nicht / Aber die fleissi-
5 gen kriegen gnug. Der Gerechte
ist der Lügen feind/Aber der Gott-
lose schändet vnnd schmähet sich
6 selbst. Die Gerechtigkeit behütet
den Vnschülden / Aber das Gott-
loß wesen, bringet einen zu der
7 Sünde. Mancher ist Arm bey
grossem Gut / Vnnd mancher ist
8 Reich bey seinem Armuth. Mit
Reichthumb kan einer sein Leben
erretten/Aber ein Armer höret das
9 schelten nicht. Das Liecht der Ge-
rechten macht frölich / Aber die
Leuchte der Gottlosen wird außle-
10 schen. Vnter den Stoltzen ist jm-
mer Hadder/Aber Weißheit ma-
11 chet vernünfftige Leute. Reich-
thumb wird wenig/ wo mans ver-
gendet / Was man aber zusam-
12 men helt / das wird groß. Die
Hoffnung die sich verzeucht / äng-
stet das Hertz/ Wen̄s aber kompt/
das mans begehret / das ist ein
13 Bawm deß Lebens. Wer das
Wort verachtet / der verderbt sich
selbst/ Wer aber das Gebot fürch-
15 tet / dem wirds vergolten. Die
Lehre deß Weisen ist eine leben-

dige Quelle/ Zu meiden die Stri-
15 cke deß Todes. Ein guter Rath
thut sanfft / Aber der Verächter
16 Weg bringet wehe. Ein Kluger
thut alles mit vernunfft/ Ein Narr
17 aber breitet Narrheit auß. Ein
Gottloser Bote bringet Vnglück/
Aber ein trewer Werber ist heil-
18 sam. Wer Zucht lesset fahren/ der
hat armut vnd schande/ Wer sich
gern straffen lest/ wird zu Ehren
19 kommen. Wenns kompt das man
begert/ das thut dem Hertzen wol/
Aber der das böse meidet/ ist den
20 Thoren ein grewel. Wer mit den
Weisen vmbgehet/ der wird weise/
Wer aber der Narren Geselle ist/
21 der wird vnglück haben. Vnglück
verfolget die Sünder / Aber den
Gerechten wird guts vergolten.
22 Der Gute wird erben auff Kinds-
kind/ Aber deß Sünders Gut wird
23 dem Gerechten fürgespart. Es
ist viel Speise in den Furchen der
Armen / Aber die vnrecht thun/
24 verderben. Wer seiner Ruten
schonet / der hasset seinen Sohn/
Wer jhn aber lieb hat / der züchti-
25 get jhn bald. Der Gerechte isset/
das seine Seele satt wird / Der
Gottlosen Bauch aber hat nim-
mer gnug.

Das XIV. Capitel.

1 DUrch weise Weiber wird
das Hauß erbawet / Ein
Närrin aber zubrichts mit jhrem
2 thun. Wer den HERRN fürchtet/
der gehet auff rechter Bahn/ Wer
jhn aber verachtet/ der weichet auß
3 seinem Wege. Narren reden ty-
rannisch/ Aber die Weisen bewah-
4 ren jhren Mund. Wo nicht Och-
sen sind / da ist die Krippen rein/
Aber wo der Ochse schefftig ist/
5 da ist viel Einkommens. Ein tre-
wer Zeuge leuget nicht / Aber ein
falscher Zeuge redet thürstiglich
6 Lügen. Der Spötter suchet Weiß-
heit/ vnd findet sie nicht/ Aber dem
Verständigen ist die Erkentnis
7 leicht. Gehe von dem Narren/
Denn du lernest nichts von jhm.
8 Das ist deß Klugen Weißheit/
daß er auff seinen Weg mercket/
Aber das ist der Narren thorheit/
9 daß es eitel trug mit jhnen ist. Die
Narren treiben das Gespött mit
der Sünde/ Aber die Frommen ha-
10 ben lust an den Frommen. Wenn
das Hertz trawrig ist / So hilfft
11 keine eusserliche frewde. Dz Hauß
der Gottlosen wird vertilget/ Aber
die Hütten der Frommen wird
12 grünen. Es gefellet manchem ein
Weg wol / Aber endlich bringet er
13 jhn zum Tode. Nach dem Lachen
kompt Trawren / Vnnd nach der
14 Frewde kompt Leid. Ein losen
Menschen wirds gehen wie er
handelt / Aber ein Frommer wird
15 vber jhn seyn. Ein Alber gläubet
alles/ Aber ein witziger mercket auf
16 seinen Gang. Ein Weiser fürchtet
sich / vnnd meidet das arge / Ein
Narr aber fehret hindurch thür-
17 stiglich. Ein vngedültiger thut
närrisch / Aber ein Bedächtiger
18 hasset es. Die Albern erben
Narrheit / Aber es ist der Witzi-
gen Krone/ fürsichtiglich handeln.
19 Die bösen müssen sich bücken für
den guten / Vnnd die Gottlosen
in den Thoren deß Gerechten.
20 Einen Armen hassen auch seine
Nehesten / Aber die Reichen ha-
21 ben viel Freunde. Der Sünder
verachtet seinen Nehesten / Aber
wol dem der sich der Elenden er-
22 barmet. Die mit bösen Rencken
vmbgehen/ werden fehlen/ Die aber

gutes dencken/denen wird trew vnd
23 güte widerfahren. Wo man ar-
beitet/da ist gnug/ Wo man aber
mit Wortẽ vmbgehet/da ist man-
24 gel. Den Weisen ist jhr Reich-
thumb eine Krone/Aber die Thor-
heit der Narren bleibet Thorheit.
25 Ein trewer Zeuge errettet das Le-
ben/Aber ein falscher Zeuge betreu-
26 get. Wer den HERRN fürchtet/
der hat eine sichere Festung / Vnd
seine Kinder werden auch beschir-
27 met. Die furcht deß HERRN ist
eine Quelle deß Lebens/ Daß man
28 meide die stricke deß Todes. Wo
ein König viel Volcks hat/ das ist
seine Herrligkeit/ Wo aber wenig
Volcks ist/das macht einen Herrn
29 blöde. Wer gedültig ist / der ist
weise/ Wer aber vngedültig ist/
der offenbahret seine Thorheit.
30 Ein gütiges Hertz ist deß Leibes
leben/ Aber Neid ist Eiter in Bei-
31 nen. Wer dem Geringen ge-
walt thut / der lästert desselben
Schöpffer / Aber wer sich deß Ar-
32 men erbarmet/der ehret Gott. Der
Gottlose bestehet nicht in seinem
vnglück/Aber der Gerecht ist auch
33 in seim Tode getrost. Im Hertzen
deß Verständigen ruhet Weiß-
heit/ Vnd wird offenbar vnter den
34 Narren. Gerechtigkeit erhöhet
ein Volck/ Aber die Sünde ist der
35 Leute verderben. Ein kluger
Knecht gefellet dem Könige wol/
Aber eim schendlichen Knecht ist
er feind.

Das XV. Capitel.

1 EIn linde Antwort stillet den
zorn/ Aber ein hart wort rich-
2 tet grim an. Der weisen Zunge
machet die Lehre lieblich / Der
Narren Mund speiet eitel Narr-
3 heit. Die Augen deß HERRN
schawen an allen Orten/ Beyde die
4 Bösen vnd Fromen. Ein heilsame
Zunge ist ein Bawm deß Lebens/
Aber ein Lügenhafftige machet
5 hertzeleid. Der Narr lästert die
Zucht seines Vaters / Wer aber
straffe annimpt / der wird klug
6 werden. In deß Gerechten Hauß
ist Guts gnug / Aber in dem Ein-
kommen deß Gottlosen ist verder-
7 ben. Der weisen Mund strewet
guten Rath / Aber der Narren
8 Hertz ist nicht also. Deß Gottlo-
sen Opffer ist dem HERRN ein gre-
wel / Aber das Gebet der Fromen
9 ist jhm angenehme. Deß Gottlo-
sen Weg ist dem HERRN ein gre-
wel / Wer aber der Gerechtigkeit
10 nachjaget/der wird geliebet. Das
ist ein böse Zucht den Weg ver-
lassen / Vnd wer die straffe hasset/
11 der muß sterben. Helle vnd Ver-
derbniß ist für dem HERRN/
Wie viel mehr der Menschen
12 Hertze? Der Spötter liebet nicht
der jhn straffet / Vnnd gehet nicht
13 zu dem Weisen. Ein frölich
Hertz macht ein frölich Ange-
sicht / Aber wenns Hertz bekům-
mert ist / so felt auch der Muth.
14 Ein kluges Hertz handelt bedäch-
tiglich / Aber die künen Narren
15 regieren närrisch. Ein Betrüb-
ter hat nimmer keinen guten Tag/
Aber ein guter Muth ist ein täg-
16 lich Wolleben. Es ist besser ein
wenig mit der furcht deß HERRN/
Denn grosser Schatz darin vnru-
17 he ist. Es ist besser ein gericht
Kraut mit Liebe/ Deñ ein gemester
18 Ochse mit Haß. Ein zornig Mañ
richtet Hadder an/ Ein gedültiger
19 aber stillet den zanck. Der Weg
deß Faulen ist Dörnicht/ Aber der
Weg der Froñen ist wol gebänet.

Ein

20 Ein weiser Sohn erfrewet den
Vater/ Vnd ein närriſcher Menſch
21 iſt ſeiner Mutter ſchande. Dem
Thoren iſt die Thorheit eine frew-
de/ Aber ein verſtändiger Mann
bleibet auff dem rechten Wege.
22 Die Anſchläge werden zu nicht/
wo nicht Rath iſt / Wo aber viel
23 Rathgeber ſind/ beſtehen ſie. Es
iſt einem eine frewde/ wo man jhm
richtig antwortet/ Vnd ein Wort
24 zu ſeiner zeit iſt ſehr lieblich. Der
Weg deß Lebens gehet vberwerts
klug zu machen/ Auff daß man
25 meide die Helle vnterwerts. Der
HERR wird das Hauß der Hof-
fertigen zubrechen/ Vnd die Gren-
26 tze der Widwen beſtetigen. Die
Anſchläge deß Argen ſind dem
HERRN ein grewel/ Aber tröſtlich
27 reden die Reinen. Der Geitzige
verſtöret ſein eigen Hauß / Wer
aber Geſchenck haſſet/ der wird le-
28 ben. Das Hertz deß Gerechten
tichtet was zu antworten iſt/ Aber
der Mund der Gottloſen ſcheumet
29 böſes. Der HErr iſt ferne von den
Gottloſen / Aber der Gerechten
30 Gebet erhöret er. Freundlicher
anblick erfrewet das Hertz/ Ein
gut gerücht macht das Gebeine
31 fett. Das Ohre/ das da höret die
ſtraffe deß Lebens / wird vnter den
32 Weiſen wohnen. Wer ſich nicht
ziehen leſt / der macht ſich ſelbſt zu
nichte/ Wer aber ſtraffe höret der
33 wird klug. Die Furcht deß HErrn
iſt Zucht zur Weißheit / Vnd ehe
man zu Ehren kompt/ muß man
zuvor leiden.

Das XVI. Capitel.

1 DEr Menſch ſetzt jhm wol
für im Hertzen / Aber vom
HERRN kompt was die Zunge
2 reden ſol. Einen jeglichen düncken
ſeine Wege rein ſeyn? Aber allein
der HERR macht das Hertz ge-
3 wiß. Befihl dem HERRN deine
Werck/ So werden deine anſchlä-
4 ge fortgehen. Der HERR machet
alles vmb ſein ſelbſt willen/ Auch
den Gottloſen zum böſen Tage.
5 Ein ſtoltz Hertz iſt dem HERRN
ein grewel / Vnd wird nicht vnge-
ſtrafft bleiben / wenn ſie ſich gleich
6 alle an einander hengen. Durch
Güte vnd Trewe wird Miſſethat
verſühnet/ Vnd durch die Furcht
deß HERRN meidet man das böſe.
7 Wenn jemands wege dem HERRN
wol gefallen / So macht er auch
ſeine Feinde mit jhm zu frieden.
8 Es iſt beſſer wenig mit Gerechtig-
keit / Denn viel Einkommens mit
9 vnrecht. Deß Menſchen Hertz
ſchlegt ſeinen Weg an / Aber der
HERR allein gibt daß er fortgehe.
10 Weiſſagung iſt in dem Munde
deß Königes / Sein Mund fehlet
11 nicht im Gericht. Rechte Wage
vnd Gewicht iſt vom HERRN/
Vnnd alle Pfunde im Sack ſind
12 ſeine Werck. Für den Königen
vnrecht thun/ iſt ein grewel/ Denn
durch Gerechtigkeit wird der
13 Thron beſtätigt. Recht rathen ge-
fellet den Königen/ Vñ wer gleich
14 zuret/ wird geliebet. Deß Königes
Grim iſt ein Bote deß Todes/ A-
ber ein weiſer Mann wird jhn ver-
15 ſühnen. Wenn deß Königes An-
geſicht freundlich iſt / daß iſt leben/
Vnnd ſeine gnade iſt wie ein A-
16 bendregen. Nim an die Weiß-
heit/ denn ſie iſt beſſer weder Gold/
Vnd Verſtand haben/ iſt edler denn
17 Silber. Der Frommen Weg mei-
det das arge/ Vnd wer ſeinen Weg
bewahret / der behelt ſein Leben.
18 Wer zu grund gehen ſol/ der wird

uor Stoltz/ Hoffertig/ vnd stol-
19 er muth kompt vor dem fall. Es
ist besser niedriges gemüts sein mit
den Elenden/ Denn Raub auß-
20 theilen mit den Hoffertigen. Wer
eine Sache klüglich führet/ der fin-
det glück / Vnd wol dem / der sich
21 auff den HERRN verlest. Ein
Verständiger wird gerühmet für
einen weisen Mann/ Vnd liebliche
22 Rede leren wol. Klugheit ist ein
lebendiger Brunn dem der sie hat/
Aber die Zucht der Narren ist
23 narrheit. Ein weise Hertz redet
24 klüglich/ Vnd leret wol. Die Re-
de deß Freundlichen sind Honig-
sam/ trösten die Seele/ vnd erfri-
25 schen die Gebeine. Manchem ge-
felt ein Weg wol/ Aber sein letztes
26 reichet zum Tode. Mancher kompt
zu grossem vnglück durch sein ei-
27 gen Maul. Ein loser Mensch
gräbt nach Vnglück/ Vnd in sei-
28 nem Maul brennet Fewer. Ein
verkehrter Mensch richtet Hader
an/ Vnd ein verleumbder machet
29 Fürsten vneins. Ein Freveler lo-
cket seinen Nehesten/ Vnd führet
30 jhn auff keinen guten Weg. Wer
mit den Augen wincket / dencket
nichts guts/ Vnd wer mit den Lip-
31 pen deutet/ vollbringet böses. Gra-
we Haar sind eine Kron der ehren/
Die auff dem Wege der Gerech-
32 tigkeit funden werden. Ein Ge-
dültiger ist besser denn ein starcker/
Vnd der seines muths Herr ist/
33 denn der Städte gewinnet. Loß
wird geworffen in den Schoß/
Aber es fellet wie der HERR
wil.

Das XVII. Capitel.

1 ES ist ein trocken Bissen/ daran
man sich genügen lest / besser/
denn ein Hauß voll geschlachtes
2 mit hader. Ein kluger Knecht wird
herrschē vber vnfleissige Erbē/ Vnd
wird vnter den Brüdern das Erbe
3 außtheilen. Wie das Fewer Sil-
ber/ vnd der Ofen Gold/ Also prü-
4 fet der HERR die Hertzen. Ein
böser achtet auff böse Mäuler /
Vnd ein falscher gehorcht gern
5 schädlichen Zungen. Wer des
Dürfftigen spottet/ der hönet dessel-
ben Schöpffer / Vnd wer sich sei-
nes vnfals frewet / wird nicht vn-
6 gestrafft bleiben. Der Alten Kro-
ne sind Kindes Kinder / Vnd der
7 Kinder Ehre sind jhre Väter. Es
stehet einem Narren nicht wol an
von hohen dingen reden / Viel we-
niger einem Fürsten/ daß er gern
8 leugt. Wer zu schencken hat/ dem
ists wie ein Edelstein / Wo er sich
9 hinkeret/ ist er klug geacht. Wer
Sünde zudeckt/ der macht freund-
schafft / Wer aber die Sache ei-
vert / der macht Fürsten vneins.
10 Schelten schreckt mehr an dem
verständigen/ Denn hundert schlä-
11 ge an dem Narren. Ein bitter
Mensch trachtet schaden zu thun/
Aber es wird ein grawsamer Engel
12 vber jhn kommen. Es ist besser ei-
nem Beeren begegnen / dem die
jungen geraubt sind / Denn eim
13 Narren in seiner Narrheit. Wer
guts mit bösem vergilt / Von deß
Hause wird böses nicht lassen.
14 Wer Hader anfehet / ist gleich als
der dem Wasser den Thamm auff-
reist / Laß du vom Hader / ehe du
15 drein gemenget wirst. Wer den
Gottlosen recht spricht / vnd den
Gerechten verdampt / Die sind
beyde dem HERRN ein Grewel.
16 Was sol dem Narren Geld in der
Hand / Weißheit zu käuffen/ So
17 er doch ein Narr ist? Ein Freund

liebet allezeit / Vnd ein Bruder
18 wird in der Noth erfunden. Es ist
ein Narr/ der an die Hand gelobt/
Vnd Bürge wird für seinen Ne-
19 hesten. Wer Zanck liebet/ der lie-
bet Sünde/ vnd wer seine Thür
hoch machet/ringet nach Vnglück.
20 Ein verkeret Hertz findet nichts
guts/ Vnd der verkerter Zungen
21 ist/ wird in vnglück fallen. Wer
einen Narren zeuget/ der hat Gre-
men / Vnd eines Narren Vater
22 hat keine Frewde. Ein frölich
Hertz macht das Leben lustig/ Aber
ein betrübter Muth vertrocket
23 das Gebeine. Der Gottlose nimpt
heimlich gern Geschencke/ Zu beu-
24 gen den Weg des Rechts : Ein
Verständiger geberdet weißlich/
Ein Narr wirfft die Augen hin
25 vnd her. Ein närrichter Sohn ist
seines Vaters trawren/ Vnd be-
trübniß seiner Mutter/ die jhn ge-
26 born hat. Es ist nicht gut/ daß
man den Gerechten schindet/ den
Fürsten zu schlagen der recht regie-
27 ret. Ein Vernünfftiger mässiget
seine Rede/ Vnd ein Verständiger
28 Mann ist eine thewre Seele. Ein
Narr wenn er schwiege / würde
auch weise gerechnet / Vnd Ver-
ständig / Wenn er das Maul
hielte.

Das XVIII. Capitel.

1 WEr sich absondert/ der suchet
was jhn gelüstet/ Vnd setzt
2 sich wider alles was gut ist. Ein
Narr hat nicht lust am Verstand/
Sondern was in seinem Hertzen
3 steckt / Wo der Gottlose hin
kompt / da kompt verachtung vnd
4 Schmach mit hohn. Die wort in
eines Munde sind wie tieffe Was-
ser / Vnd die Quelle der Weißheit
5 ist ein voller Strom. Es ist nicht
gut die Person des Gottlosen
achten / zu beugen den Gerechten
6 im Gericht. Die Lippen des
Narren bringen Zanck / Vnd
sein Mund ringet nach schlägen.
7 Der Mund des Narren schadet
jhm selbst/ Vnd seine Lippen fahen
8 seine eigen Seele. Die wort des
Verleumbders sind Schläge/ Vnd
9 gehen einem durchs Hertz. Wer
laß ist in seiner arbeit / Der ist ein
Bruder deß / der das seine vmb-
10 bringet. Der Name des HERRN
ist ein festes Schloß / Der Gerech-
te läufft dahin / vnd wird beschir-
11 met. Das Gut des Reichen ist jm
eine feste Stad / Vnd wie eine
12 hohe Mawre vmb jhn her. Wenn
einer zu Grund gehen sol/ wird
sein Hertz zuvor stoltz/ Vnd ehe
man zu Ehren kompt / muß man
13 zuvor leiden. Wer antwortet/ eh
er höret / Dem ists Narrheit vnd
14 schande. Wer ein frölich Her[tz]
hat / der weiß sich in seinem [leiden]
zu halten / Wenn aber der Mu[th]
15 ligt / wer kans tragen? Ein ve[r]-
ständig Hertz weiß sich vernünf[f]-
tiglich zu halten/ Vnd die Weise[n]
hören gern / daß man vernünfft[ig]-
16 lich handelt. Das Geschenck d[es]
Menschen machet jm raum / V[nd]
bringet jhn für die grossen Her[rn].
17 Der Gerechte ist seiner Sache [zu]-
vor gewiß / Kompt sein Nebest[er]
18 so findet er jhn also. Das [Los]
stillet den Hader/ Vnd scheidet [zwi]-
19 schen den Mächtigen. Ein verl[etzt]
Bruder helt härter denn eine f[este]
Stad/ Vnd Zanck helt härter [denn]
20 Riegel am Pallast. Eim Ma[nn]
wird vergolten / darnach [sein]
Mund geredt hat / Vnd wird [ge]-
sättiget von der Frucht seiner [Lippen].

21 en. Tod vnd Leben stehet in der
Zungen gewalt/ Wer sie liebet/ der
22 wird von jhrer Frucht essen. Wer
eine Ehefraw findet/ der findet was
guts/ Vnd kan guter ding sein
23 im HERRN. Ein Armer redet
mit flehen/ Ein Reicher antwor-
24 tet stoltz. Ein trewer Freund lie-
bet mehr/ Vnd stehet fester bey/
denn ein Bruder.

Das XIX. Capitel.

1 EIn Armer/ der in seiner Fröm-
keit wandelt/ Ist besser denn
ein verkerter mit seinen Lippen/ der
2 doch ein Narr ist. Wo man nicht
mit vernunfft handelt/ da gehets
nicht wol zu/ Vnd wer schnell ist
3 mit Füssen/ der thut schaden. Die
Thorheit eines Menschen verlei-
tet seinen Weg/ Daß sein Hertz
4 wider den HERRN tobet. Gut
macht viel Freunde/ Aber der Ar-
me wird von seinen Freunden ver-
5 lassen. Ein falscher Zeuge bleibt
nicht vngestrafft/ Vnd wer Lügen
frech redet/ wird nicht entrinnen.
6 Viel warten auff die Person des
Fürsten/ Vnd sind alle Freunde
7 des/ der Geschenck gibt. Den Ar-
men hassen alle seine Brüder/ ja
auch seine Freunde fernen sich von
jhm/ Vn̄ wer sich auff wort verlest/
8 dem wird nichts. Wer klug ist lie-
bet sein Leben/ Vnd der Verstän-
9 dige findet guts. Ein falscher Zeu-
ge bleibet nicht vngestrafft/ Vn̄ wer
frech Lügen redet/ wird vmbkom̄en.
10 Dem Narren stehet nicht wol an
gute tage haben/ Viel weniger eim
Knecht zu herrschen vber Fürsten.
11 Wer gedültig ist/ der ist ein kluger
Mensch/ Vnd ist jhm ehrlich/ daß
12 er vntugend vberhören kan. Die
vngnade des Königes ist wie das
brüllen eines jungen Löwen/ Aber
seine gnade ist wie Thaw auff den
13 Grase. Ein närrischer Sohn ist
seines Vaters Hertzenleid/ Vnd
ein zänckisch Weib ein stetigs trief-
14 fen. Hauß vn̄ Güter erben die El-
tern/ Aber ein vernünfftig Weib
15 kompt vom HErrn. Faulheit bringt
schlaffen/ Vnd eine lässige Seele
16 wird hunger leiden. Wer das Ge-
bot bewaret/ der bewaret sein Lebē/
Wer aber seinen Weg verachtet/
17 wird sterben. Wer sich des Armen
erbarmet/ der leihet dem HERRN/
Der wird jhm wider guts vergel-
18 ten. Züchtige deinen Sohn/ weil
hoffnung da ist/ Aber laß deine
Seele nicht bewegt werden jhn zu
19 tödten. Denn grosser grim̄ bringet
schaden/ Darumb laß jhn loß/ so
20 kanstu jhn mehr züchtigen. Ge-
horche dem Rath vn̄ nim die Zucht
21 an/ Daß du hernach weise seyest. Es
sind viel Anschläge in eines Man-
nes Hertzen/ Aber der Rath deß
22 HErrn bleibet stehen. Ein Men-
schen lüstet seine wolthat/ Vnd ein
Armer ist besser denn ein Lügener.
23 Die Furcht des HERRN fördert
zum lebē/ Vnd wird satt bleibē/ daß
24 kein vbel sie heimsuchen wird. Der
Faule verbirget seine Hand im
Topffe/ Vnd bringt sie nicht wider
25 zum Munde. Schlegt man den
Spötter/ so wird der Alber witzig/
Strafft man einē Verständigen/
26 so wird er vernünfftig. Wer Va-
ter verstöret/ vnd Mutter verjaget/
Der ist ein schändlich vn̄ verflucht
27 Kind. Laß ab mein Sohn zu hören
die zucht/ Die da abfüret von ver-
28 nünfftiger Lehre. Ein loser Zeuge
spottet des Rechts/ Vnd d' Gottlo-
sen Mund verschlinget dz vnrecht.
29 Den Spöttern sind straffe bereitet/
Vn̄ schläge auff d' Narrē Rücken.

Das XX. Cap.

1 DEr Wein macht lose Leute/
vnd starck Getrände macht
wilde/ Wer dazu lust hat/ wird
2 nimmer weise. Das schrecken des
Königes ist wie das brüllen eines
jungen Löwen/ Wer jhn erzürnet/
3 der sündiget wider sein leben. Es
ist dem Mann eine Ehre vom Ha-
der bleiben/ Aber die gerne hadern/
4 sind allzumal Narren. Vmb der
kälte willen wil der Faule nicht
pflügen/ So muß er in der Ernd-
5 te betteln/ vnd nichts kriegen. Der
rath im Hertzen eines Manns ist
wie tieffe Wasser/ Aber ein Ver-
ständiger kans mercken was er
6 meinet. Viel Menschen werden
from gerühmet/ Aber wer wil fin-
den einen der rechtschaffen from
7 sey. Ein Gerechter/ der in seiner
Frömkeit wandelt/ Deß Kindern
8 wirds wolgehen nach jhm. Ein
König der auff dem Stuel sitzt zu
richten/ Zustrewet alles arge mit
9 seinen Augen. Wer kan sagen:
Ich bin rein in meinem Hertzen/
Vnd lauter von meiner Sünde?
10 Mancherley Gewicht vnd Maß
ist beydes grewel dem HERRN.
11 Auch kennet man einen Knaben
an seinem Wesen/ Ob er from vnd
12 redlich werden wil. Ein hörend
Ohr/ vnd sehend Auge/ die machet
13 beydes der HERR. Liebe den
Schlaff nicht/ dz du nicht arm wer-
dest/ Laß deine Augen wacker sein/
14 so wirstu Brods gnug haben. Bö-
se böse spricht man/ wenn mans
hat/ Aber wenn es weg ist/ so rüh-
15 met man es denn. Es ist Gold vnd
viel Perlen/ Aber ein vernünffti-
ger Mund ist ein edel Kleinod.
16 Nim dem sein Kleid/ der für einen
andern Bürge wird/ Vnd pfende
jhn vmb des vnbekandten willen.
17 Das gestolen Brod schmeckt je-
derman wol/ Aber hernach wird
jhm der Mund voll Kiselinge wer-
18 den. Anschläge bestehen/ wenn man
sie mit rath führet/ Vnd Krieg
19 sol man mit vernunfft füren. Sey
vnverworren mit dem der heimlig-
keit offenbaret/ Vnd mit dem Ver-
leumbder/ vnd mit dem falschen
20 Maul. Wer seinem Vater vnd
seiner Mutter fluchet/ Deß Leuch-
te wird verleschen mitten im Fin-
21 sterniß. Das Erbe/ darnach man
zu erst sehr eilet/ Wird zu letzt nicht
22 gesegnet seyn. Sprich nicht: Ich
wil böses vergelten/ Harre des
HERRN/ der wird dir helffen.
23 Mancherley Gewicht ist ein gre-
wel dem HERRN/ Vnd eine fal-
24 sche Wage ist nicht gut. Jeder-
mans gänge komen vom HERRN/
Welcher Mensch versehet seinen
25 Weg? Es ist dem Menschen ein
Strick/ das heilige lästern/ Vnd
26 darnach Gelübde suchen. Ein wei-
ser König zustrewet die Gottlo-
sen/ Vnd bringt das Rat vber sie.
27 Die Leuchte des HERRN ist des
Menschē Odem/ Die gehet durchs
28 gantze Hertz. From vnd warhaff-
tig sein/ behüten den König/ Vnd
sein Thron bestehet durch From-
29 migkeit. Der Jünglinge stercke
ist jhr preiß/ Vnd graw Haar ist
30 der Alten schmuck. Man muß den
bösen wehren mit harter straffe/
Vnd mit ernsten schlägen/ die man
fület.

Das XXI. Cap.

1 DEs Königes Hertz ist in der
Hand des HERRN/ wie
Wasserbäche/ Vnd er neiget es wo
2 hin er wil. Einen jeglichen dün-
cket sein weg recht sein/ Aber alle

Der HERR machet die Hertzen ge-
3 wiß. Wol vnd recht thun / ist dem
4 HERRN lieber denn Opffer. Hof-
fertige Augen vnd stoltzer Muth /
Vnd die Leuchte der Gottlosen / ist
5 Sünde / Die Anschläge eines Em-
sichen bringen vberfluß / Wer
aber allzu jach ist / wird mangeln.
6 Wer Schätz samlet mit Lügen /
Der wird fehlen / vnd fallen vnter
die so seinen todt suchen. Der
Gottlosen rauben wird sie schre-
cken / Denn sie wolten nicht thun
7 was recht war. Wer einen an-
dern Weg gehet / der ist verkeh-
ret / Wer aber in seinem Befehl
8 gehet / deß Werck ist recht. Es ist
besser wohnen im winckel auff dem
Dach / Denn bey eim zänckischen
Weibe in einem Hause beysam-
9 men. Die Seele deß Gottlosen
wündschet arges / vnd günnet sei-
10 nem Nehesten nichts. Wenn der
Spötter gestrafft wird / so werden
die Alberen weise / Vnd wenn man
einen Weisen vnterrichtet / so wird
11 er vernünfftig. Der Gerechte helt
sich weißlich gegen des Gottlosen
Haus / Aber die Gottlosen dencken
12 nur Schaden zu thun. Wer sei-
ne Ohren verstopfft für dem schrey-
enden Armen / Der wird auch ruf-
13 fen / vnd nicht erhöret werden. Ein
heimliche Gabe stillet den Zorn /
Vnd ein Geschenck im Schoß den
14 hefftigen Grim. Es ist dem Ge-
rechten eine Frewde zu thun was
recht ist / Aber eine furcht den Vbel-
thätern. Ein Mensch / der vom
Wege der Klugheit jrret / Der
wird bleiben in der todten Gemei-
15 ne. Wer gern in wollust lebt /
wird mangeln / Vnd wer Wein
vnd Oele liebet / wird nicht reich.
16 Der Gottlose muß für den Ge-
rechten gegeben werden / Vnd
der Verächter für die Frommen.
17 Es ist besser wohnen in wüsten
Lande / Denn bey einem zäncki-
schen vnd zornigen Weibe. Im
Hause des Weisen ist ein liebli-
cher Schatz vnd Oele / Aber ein
18 Narr verschlemmets. Wer der
Barmhertzigkeit vnd Güte nach-
jaget / Der findet das Leben /
19 Barmhertzigkeit vnd Ehre. Ein
Weiser gewinnet die Stadt der
Starcken / Vnnd stürtzet jhre
20 Macht durch jhre sicherheit. Wer
seinen Mund vnd Zungen bewa-
ret / Der bewaret seine Seele für
21 angst. Der stoltz vnd vermessen
ist / heist ein loser Mensch / der im
22 Zorn stoltz beweiset. Der Faule
stirbt vber seinem wündschen / Denn
seine Hände wöllen nichts thun.
23 Er wündschet täglich / Aber der
Gerechte gibt vnd versaget nicht.
24 Der Gottlosen Opffer ist ein gre-
wel / Denn sie werden in Sünden
25 geopffert. Ein lügenhafftiger
Zeuge wird vmbkommen / Aber
wer gehorchet / den lest man auch
26 allezeit widerumb reden. Der
Gottlose fehret mit dem Kopff
hindurch / Aber wer from ist / des
27 Weg wird bestehen. Es hilfft kei-
ne Weißheit / kein Verstand / kein
28 Rath wider den HERRN. Ros
werden zum streittage bereitet /
Aber der Sieg kompt vom
HERRN.

Das XXII. Capitel.

1 DAs Gerücht ist köstlicher
denn groß Reichthumb /
Vnd Gunst besser denn Silber vnd
2 Gold. Reiche vnd Arme müssen
vnternander seyn / Der HERR

3 hat sie alle gemacht. Der Witzi-
ge sihet das vnglück / vnd verbirget
sich / Die Albern gehen durchhin/
4 vnd werden beschädigt. Wo man
leidet in des HERRN Furcht/ Da
ist Reichthumb / Ehre vnd Leben.
5 Stachel vnd Strick sind auff dem
Wege des Verkereten / Wer aber
sich daven fernet / bewaret sein Le-
6 ben. Wie man einen Knaben ge-
wehnet / So lest er nicht davon/
7 wenn er alt wird. Der Reiche herr-
schet vber die Armen / Vnd wer
borget / ist des Lehners Knecht.
8 Wer vnrecht seet / der wird Mühe
erndten / Vnd wird durch die Ru-
9 the seiner boßheit vmbkommen. Ein
gut Auge wird gesegnet / Denn er
10 gibt seines Brods den Armen. Trei-
be den Spötter aus / so gehet der
Zanck weg / So höret auff Hader
11 vnd schmach. Wer ein trew Hertz
vñ liebliche Rede hat / Deß Freund
12 ist der König. Die Augen des
HERRN behüten guten Rath / A-
ber die wort des Verächters ver-
13 keret er. Der Faule spricht: Es ist
ein Löwe drauſſen / Ich möcht er-
würget werden auff der Gassen.
14 Der Huren Mund ist eine tieffe
Gruben / Wem der HERR vn-
15 gnädig ist/ der fellet drein. Thor-
heit steckt dem Knaben im Hertzē/
Aber die Ruthe der Zucht wird sie
16 ferne von jhm treiben. Wer dem
Armen vnrecht thut / daß seines
Guts viel werde / Der wird auch
einem Reichen geben / vnd man-
17 geln. Neige deine Ohren/ vnd hö-
re die wort der Weisen / Vnd nim
18 zu Hertzen meine Lehre. Denn es
wird dir sanffte thun / wo du sie
wirst bey dir behalten / Vnd wer-
den mit einander durch deinen
19 Mund wol geraten. Daß deine
Hoffnung sey auff den HERRN/
Ich muß dich solchs täglich erin-
20 nern/ dir zu gut. Hab ich dirs nicht
manchfeltiglich fürgeschrieben/ mit
21 Rathen vnd Leren ? Daß ich dir
zeiget einen gewissen Grund der
Warheit/ Daß du recht antwor-
ten kündtest denen/ die dich senden.
22 Beraube den Armen nicht / ob er
wol arm ist / Vnd vnterdrücke den
23 Elenden nicht im Thor. Denn der
HERR wird jhre Sache handeln/
Vnd wird jhre Vntertretter vnter-
24 tretten. Geselle dich nicht zum zor-
nigen Mann / Vnd halt dich nicht
25 zu einem grimmigen Mann/ Du
möchst seinen Weg lernen / Vnd
deiner Seelen ärgerniß empfahen.
26 Sey nicht bey denen/ die jhre Hand
verhefften/ vnd für Schuld Bürge
27 werden. Denn wo du es nicht hast
zu bezalen / So wird man dir dein
28 Bette vnter dir wegnemen. Treib
nicht zu rück die vorigen Grentzen/
Die deine Väter gemacht haben.
29 Sihestu einen Mann endlich in
seinem gescheffte/ der wird für den
Königen stehen/ Vnd wird nicht
für den Vnedlen stehen.

Das XXIII. Capitel.

1 WEnn du sitzest vnd issest mit
einem Herrn / So merke
2 wen du für dir hast. Vnd setze ein
Messer an deine Kele/ Wiltu das
3 Leben behalten. Wündsche dir
nicht seiner Speise / denn es ist
4 falsch Brod. Bemühe dich nicht
reich zu werden / Vnd laß ab von
5 deinen fündlin. Laß deine Au-
gen nicht fliegen dahin/ dz du nicht
haben kanst / Denn dasselb macht
jhm Flügel wie ein Adeler / vnd
6 fleugt gen Himel. Iß nicht Brot

bey

bey einem Neidischen/ Vnd wünd=
7 sche dir seiner speise nicht. Denn
wie ein Gespenst ist er inwendig/
Er spricht/ Iß vnd trinck/ Vnd sein
8 Hertz ist doch nicht an dir. Deine
Bissen die du gessen hattest/ mustu
außspeyē/ Vnd must deine freund=
9 liche wort verloren haben. Rede
nicht für des Narren Ohren/ Deñ
er verachtet die Klugheit deiner
10 Rede. Treibe nicht zu rück die vo=
rigen Grentzen/ Vnd gehe nicht
11 auff der Waisen Acker. Denn jhr
Erlöser ist mächtig/ Der wird jhre
12 Sache wider dich außfüren. Gib
dein Hertz zur zucht / Vnd deine
13 Ohren zu vernünfftiger rede. Laß
nicht ab den Knaben zu züchtigen/
Denn wo du jhn mit den Ruten
hewest/ so darff man jhn nicht töd=
14 ten. Du häwest jhn mit der Ru=
ten/ Aber du errettest seine Seele
15 von der Hellen. Mein Sohn / so
du weise bist/ So frewet sich auch
16 mein Hertz. Vnd meine Nieren
sind fro/ Wenn deine Lippen reden
17 was recht ist. Dein Hertz folge
nicht den Sündern / Sondern sey
täglich in der furcht des HERRN.
18 Denn es wird dir hernach gut sein/
Vnd dein warten wird nicht feh=
19 len. Höre mein Sohn/ vnd sey wei=
se/ Vnd richte dein Hertz in den
20 Weg. Sey nicht vnter den Säuf=
21 fern vnd Schlemmern / Denn die
Seuffer vnd Schlemmer verar=
men/ Vnd ein Schläffer muß zu=
22 rissene Kleider tragen. Gehorche
deinem Vater/ der dich gezeuget
hat/ Vnd verachte deine Mutter
23 nicht/ wenn sie alt wird. Keuffe
Warheit vnnd verkeuffe sie nicht/
Weißheit / Zucht vnd Verstand.
24 Ein Vater des Gerechten frewet
sich/ Vnd wer einen Weisen ge=
25 zeuget hat / ist frölich drüber. Laß
sich deinen Vater vnd deine Mut=
ter frewen / Vnd frölich sein/ die
26 dich gezeuget hat / Gib mir/ mein
Sohn dein Hertz/ Vnd laß deinen
Augen meine Wege wolgefallen.
27 Deñ eine Hure ist eine tieffe Gru=
be / vnd die Ehebrecherin ist eine
28 enge Grube. Auch lauret sie wie
ein Räuber / Vnd die frechen vn=
ter den Menschen samlet sie zu sich.
29 Wo ist Weh? Wo ist Leid? Wo
ist Zanck? Wo ist Klagen? Wo
sind Wunden ohn vrsach? Wo
30 sind rote Augen? Nemlich / wo
man beym Wein ligt / vnd kompt
außzusauffen was eingeschenckt
31 ist. Sihe den Wein nicht an/ daß
er so rot ist/ Vnd im Glase so schön
32 stehet/ er gehet glat ein/ Aber dar=
nach beisset er wie eine Schlange/
33 Vnd sticht wie eine Otter ; So
werden deine Augen nach andern
Weibern sehen/ Vnd dein Hertz
34 wird verkerete ding reden / Vnd
wirst sein wie einer der mitten im
Meer schlefft / Vnd wie einer
schlefft oben auff dem Mastbawm.
35 Sie schlagen mich/ aber es thut mir
nicht wehe/ Sie klopffen mich/ aber
ich füle es nicht / Wenn wil ich
auffwachen? Das ichs mehr trei=
be?

Das XXIV. Capitel.

1 FOlge nicht bösen Leuten/ Vnd
wündsche nicht bey jhnen zu
2 seyn. Denn jhr Hertz trachtet
nach Schaden/ vnd jhre Lippen
3 rathen zu Vnglück. Durch Weiß=
heit wird ein Haus gebawet/
vnd durch Verstandt erhalten.
4 Durch ordentlich Haußhalten
werden die Kammern voll aller
köstlicher lieblicher Reichthumb.
5 Ein weiser Mann ist starck/

Vnd ein vernünfftiger Mann ist
6 mächtig von kräfften. Denn mit
Rath muß man Krieg führen/
Vnd wo viel Rathgeber sind/ da
7 ist der Sieg. Weißheit ist dem
Narren zu hoch/ Er darff seinen
Mund im Thor nicht auffthun.
8 Wer jhm selbs schaden thut/ Den
heist man billich einen Ertzböse=
9 wicht. Des Narren Tücke ist
Sünde/ Vnd der Spötter ist ein
10 Grewel für den Leuten. Der ist
nicht starck/ Der in der Noth nicht
11 fest ist. Errette die so man tödten
wil/ Vnd entzeuch dich nicht von
denen/ die man würgen wil.
12 Sprichstu: Sihe/ wir verstehens
nicht. Meinstu nicht/ der die Her=
tzen weiset/ merckets? vnd der auff
die Seelen acht hat/ kennets? vnd
vergilt den Menschen nach seinem
13 Werck? Iß mein Sohn Honig/
denn es ist gut/ Vnd Honigseim ist
14 süß in deinem Halse. Also lerne
die Weißheit für deine Seelen.
Wenn du sie findest/ so wirds her=
nach wolgehen/ Vnd deine Hoff=
nung wird nicht vmbsonst seyn.
15 Laure nicht als ein Gottloser auff
das Haus des Gerechten/ Verstö=
16 re seine Ruhe nicht. Denn ein
Gerechter felt sieben mal/ vnd
steht wider auff/ Aber die Gottlo=
17 sen versincken in Vnglück. Frewe
dich des Falles deines Feindes
nicht/ Vnd dein Hertz sey nicht fro
18 vber seinem vnglück. Es möcht
der HERR sehen/ vnd jhm vbel
gefallen/ Vnd seinen Zorn von
19 jhm wenden. Erzürne dich nicht
vber den Bösen/ Vnd eiver nicht
20 vber die Gottlosen. Denn der Bö=
se hat nichts zu hoffen/ Vnd die
Leuchte der Gottlosen wird verle=
21 schen. Mein Kind fürchte den
HERRN vnd den König/ Vnd
menge dich nicht vnter die Auffrü=
22 rischen. Denn jhr Vnfall wird
plötzlich entstehen/ Vnd wer weiß
wenn beyder Vnglück kompt?
23 Diß kompt auch von den Weisen/
Der Person ansehen im Gericht
24 ist nicht gut. Wer zum Gottlo=
sen spricht/ Du bist from/ Dem
fluchen die Leute/ vnd hasset das
25 Volck. Welche aber straffen/ die
gefallen wol/ Vnd kompt ein reicher
26 Segen auff sie. Ein richtige Ant=
wort/ ist wie ein lieblicher Kuß.
27 Richte draussen deine Geschefft
aus/ vnd arbeite deinen Acker/
28 Darnach bawe dein Hauß. Sey
nicht Zeuge ohn vrsach wider dei=
nen Nehesten/ Vnd betreug nicht
29 mit deinem Munde. Sprich nicht
Wie man mir thut/ so wil ich wi=
der thun/ Vnd eim jeglichen sein
30 Werck vergelten. Ich gieng für
dem Acker des Faulen/ Vnd für
31 den Weinberg des Narren. Vnd
sihe da waren eitel Nesseln drauff/
vnd stund voll Disteln/ vnd die
32 Mawr war eingefallen. Da ichs
das sahe/ nam ichs zu Hertzen/ Vnd
33 schawet vnd lernet dran. Du wilt
ein wenig schlaffen vnd ein wenig
schlummern/ vñ ein wenig die hän=
de zusammen thun/ das du schlaffest.
34 Aber es wird dir dein Armut kom=
men wie ein Wanderer/ vnd dein
mangel wie ein gewapneter Mañ.

Das XXV. Capitel.

1 *Diß sind auch Sprüche Salomo/ die*
hinzu gesetzt haben die Män=
ner Hiskia deß Köni=
ges Iuda.

2 Es ist Gottes Ehre eine sache
verbergen/ Aber der Könige
3 ehre ists eine sache erforschen. Der
Himel ist hoch/ vnd die Erde tieff

aber der Könige Hertz ist vner=
4 forschlich. Man thu den schaum
vom Silber/ So wird ein rein Ge=
5 fäß draus. Man thue Gottlos
wesen vom Könige/ So wird sein
Thron mit Gerechtigkeit bestet=
6 tigt. Prange nicht für dem Köni=
ge/ Vnd tritt nicht an den ort der
7 grossen. Denn es ist dir besser/ daß
man zu dir sage: Tritt hie herauff/
denn daß du für dem Fürsten ge=
nidriget wirst / daß deine Augen
8 sehen müssen. Fahre nicht bald her=
aus zu zancken / Denn was wiltu
hernach machen / wenn du deinen
9 Nehesten geschändet hast? Handel
deine Sache mit deinem Nehesten/
vnd offenbar nicht eines andern
10 Heimligkeit / Auff das dirs nicht
vbel spreche der es höret / vnd dein
11 böse Gerücht nimmer ablasse. Ein
wort geredt zu seiner zeit / ist wie
gülden Öpffel in silbern Schalen.
12 Wer einen Weisen straffet/ der jhm
gehorchet / Das ist wie ein gülden
Stirnband vnd gülden Halsband.
13 Wie die kälte des Schnees zur
zeit der Erndte/ So ist ein getrewer
Bote dem der jhn gesand hat / vnd
14 erquickt seines Herrn Seele. Wer
viel geredt / vnd helt nicht / Der ist
wie Wolcken vnd Wind ohn Re=
15 gen. Durch gedult wird ein Fürst
versünet / Vnd ein linde Zunge
16 bricht die Härtigkeit. Findestu
Honig / so iß sein gnug / Daß du
nicht zu satt werdest/ vnd speyest es
17 aus. Entzeuch deinen Fuß vom
Hause deines Nehesten / Er möcht
dein vberdrüssig vñ dir gram wer=
18 den. Wer wider seinen Nehesten
falsch Zeugniß redet / Der ist ein
Spieß / Schwerdt vnnd scharffe
19 Pfeil. Die Hoffnung des Veräch=
ters zur zeit der noth / ist wie ein
fauler Zan vnnd gleitender Fuß.
20 Wer eim bösen Hertzen Lieder sin=
get/ Das ist wie ein zurissen Kleid
im Winter / vnd Essig auff der
21 Kreiden. Hungert deinen Feind/
so speise jhn mit Brod/ Dürstet jhn/
22 so trencke jhn mit Wasser. Denn
du wirst Kolen auff sein Häupt
häuffen / Vnd der HERR wird
23 dirs vergelten. Der Nordwind
vertreibt Regen / Vnd sawr sehen
24 heimliche Zungen. Es ist besser im
Winckel auff dem Dache sitzen /
Denn bey einem zänckischen Wei=
25 be in einem Hause beysamen. Ein
gut Gerücht aus fernen Landen/
ist wie kalt Wasser einer dürstigen
26 Seele. Ein Gerechter/ der für ei=
nem Gottlosen felt / Ist wie ein
betrübt Brunn vnnd verderbete
27 Quell. Wer zu viel Honig isset/ dz
ist nicht gut / Vnd wer schwer ding
28 forschet/ dem wirds zu schwer. Ein
Mann der seinen Geist nicht hal=
ten kan/ Ist wie eine offene Stadt
ohn Mawren.

Das XXVI. Capitel.

1 Wie der Schnee im Sommer/
vnd Regen in der Erndte/
Also reimet sich dem Narren Ehre
2 nicht/ Wie ein Vogel dahin feret/
vnd eine Schwalbe fleuget / Also
ein vnverdienet Fluch trifft nicht.
3 Dem Roß eine Geissel / vnd dem
Esel ein Zaum/ Vnd dem Narren
4 ein Ruten auff den Rücken. Ant=
worte dem Narren nicht nach
seiner Narrheit/ Daß du jhm nicht
5 auch gleich werdest. Antwor=
te aber dem Narren nach seiner
Narrheit / Daß er sich nicht weise
6 lasse düncken. Wer eine Sache
durch einen thörichten Boten auß=
richtet / Der ist wie ein Lamer an
7 Füssen/ vnd nimpt schaden. Wie

einem Krüpel das tantzen/ Also
stehet den Narren an von Weiß=
8 heit reden. Wer einem Narren eh=
re anlegt/das ist als wenn einer ei=
nen Edelstein auff den Rabenstein
9 würffe. Ein Spruch in eines Nar=
ren Mund/ist wie ein Dornzweig/
der in eines Truncken Hand sticht.
10 Ein guter Meister macht ein ding
recht/ Aber wer einē Hümpler din=
11 get/dem wirds verderbet. Wie ein
Hund sein gespeiets widerfrist/Al=
so ist der Narr/der seine Narrhe t
12 wider treibt. Weñ du einen sihest/
der sich weise dünckt/Da ist an eim
Narren mehr hoffnung/deñ an jm.
13 Der Faule spricht: Es ist ein junger
Löw auff dem Wege/vnd ein Löw
14 auff dē Gassen. Ein Fauler wendet
sich im Bette/ wie die Thür in der
15 Angel. Der Faule verbirgt seine
hand in dem Töpffen/Vñ wird jm
sawr/daß er sie zum Munde brin=
16 ge. Ein Fauler dünckt sich weiser/
17 Deñ sieben die da sitten leren. Wer
fürgehet/vnd sich menget in fremb=
den Hader/ Der ist wie einer der
den Hund bey den Ohren zwacket
18 Wie einer heimlich mit geschoß
19 vnd Pfeilen scheust vnd tödtet/Al=
so thut ein falscher Mensch mit sei=
nem Nehesten/ vnd spricht dar=
20 nach/Ich hab geschertz. Wenn
nimmer Holtz da ist/so verlischt dz
Fewr/vnd wenn der Verleumbder
weg ist/ so höret der hader auff.
21 Wie die Kolen eine glut/vnd Holtz
ein Fewr/Also richt ein zänckischer
22 Mann hader an. Die wort des
Verleumbders sind wie schläge/
23 Vnd sie gehen durchs Hertz. Giff=
tiger Mund vnd böses Hertz/ Ist
wie ein Scherben mit silberschaum
24 vberzogen. Der Feind wird erkand
bey seiner rede/Wiewol er im Her=
25 tzen falsch ist. Wenn er seine stim
holdselig macht/ so gleube jm nich
Denn es sind sieben Grewel in se
26 nem Hertzen. Wer den Ha
heimlich helt/schaden zu thun/de
Boßheit wird für der Gemeine of
27 fenbar werden. Wer eine Gruben
macht/ der wird dreinfallen/Vn
wer einen Stein weltzet/auff den
28 wird er kommen. Ein falsche Zun
ge hasset der jhn straffet/Vnd ei
Heuchelmaul richtet verderben an

Das XXVII. Capitel.

1 RÜhme dich nicht des morge
den Tages/Denn du weis
nicht/was heute sich begeben mö
2 Laß dich einen andern loben/
nicht deinen Mund/Einen Frem
den/vnd nicht deine eigen Lippe
3 Stein ist schwer/vñ Sand ist la
Aber des Narren zorn ist schwer
4 denn die beyde. Zorn ist ein wüt
ding/vnd Grimm ist vngestüm
Vnd wer kan für dem Neid beste
5 hen? Offentliche Straffe ist be
6 denn heimliche Liebe. Die Schl
des Liebhabers meinens recht g
Aber das küssen des Hassers ist
7 gewäsche. Ein volle Seele zut
wol Honigseim/Aber einer hun
8 rigē Seele ist alles bitter süsse. W
ein Vogel ist der aus seinem N
weichet/ Also ist der vō seiner S
9 weicht. Dz Hertz frewet sich d S
bē vñ Räuchwerck/Aber ein Fre
ist lieblich vmb raths willē der S
10 len. Deinē Freund vnd deines V
ters Freund verlaß nicht/ vnd g
nit ins Haus deines Bruders w
dirs vbel gehet/ Deñ ein Nach
ist besser in d nähe/weder ein Br
11 der in der ferne. Sey weise m
Son/so frewet sich mein Hertz
wil ich antworten dem der m
12 schmähet. Ein Witziger sihet

vnglück/vn verberget sich/Aber die
Albern gehē durch vn̄ leidē schadē.
13 Nim dem sein Kleid/der für einen
andern Bürge wird/Vn̄ pfende in
14 vmb der Frembden willen. Wer
seinen Nehesten mit lauter stim̄ se=
gnet/vnd frue auffstehet/Das wird
15 jhm für ein Fluch gerechnet. Ein
zänckisch Weib/vnd stetigs triеffen
wens sehr regnet/werden wol mit
16 einander vergleichet. Wer sie auff=
helt/der helt dē Wind/Vnd wil dz
17 öle mit der hand fassen. Ein Messer
wetzt dz ander/Vnd ein Man̄ den
18 andern. Wer seinen Feigenbawm
bewaret/d' isset Früchte davon/Vn̄
wer seinē Herrn bewaret/der wird
19 geehret. Wie d' Schätte im Was=
ser ist gegen dem Angesicht/Also ist
eins Menschen hertz gegē dem an=
20 dern. Helle vnd verderbniß werden
nim̄er voll/Vnd d' Menschē Augen
21 sind auch vnsettig. Ein Man̄ wird
durch dē Mund des Lobers bewert
Wie dz Silber im Tiegel/Vnd dz
22 Gold im Ofen. Wen̄ du den Nar=
ren im Mörser zustiessest mit dem
stempffel wie Grütz/So liesse doch
23 sein Narrheit nicht von jhm. Auff
deine Schafe habe acht/Vnd nim
24 dich deiner Herde an. Denn Gut
weret nicht ewiglich/Vnd die Kro=
25 ne weret nicht für vnd für. Dz Hew
ist auffgangē/vnd ist da dz Graß/
Vnd wird Kraut auff dē Bergen
26 gesamlet. Die Läm̄er kleiden dich/
Vnd die Böcke gebē dir das Acker=
27 geld. Du hast Ziegenmilch gnug
zur speise deines Hauses/Vnd zur
Narung deiner Dirnen.

Das XXVIII. Capitel.

1 DEr Gottlose fleucht/vnd nie=
mand jaget jn/Der Gerech=
te aber ist getrost wie ein junger
2 Löw. Vmb des Landes Sünde wer=
den werdē viel enderunge der Für=
stenthüme/Aber vmb d' Leute wil=
len/die verständig vnd vernünfftig
3 sind/bleiben sie lang. Ein armer
Mann/der die geringē beleidiget/
Ist wie ein Mehltaw/d' die Frucht
4 verderbt. Die das Gesetz verlassen/
loben dē Gottlosen/Die es aber be=
5 waren/sind vnwillig auff sie. Böse
Leute merckē nit auffs Recht/Die
aber nach dem HErrn fragen/mer=
6 cken auff alles. Es ist besser ein Ar=
mer/der in seiner Frömbkeit gehet/
Den̄ ein Reicher/der in verkereten
7 Wegen gehet. Wer das Gesetz be=
waret/ist ein verstēdig Kind/Wer
aber Schlem̄er neeret/schendet seinē
8 Vater. Wer sein Gut mehret mit
Wucher vnd vbersatz/Der samlet
9 es zu nutz der Armen. Wer sein
Ohre abwendet zu hören dz Gesetz/
10 Deß Gebet ist ein grewel. Wer die
From̄en verfüret auff bösem We=
ge/der wird in seine Grubē fallen/
Aber die From̄en werdē guts erer=
11 ben. Ein Reicher düncket sich weise
sein/Aber ein armer verstendiger
12 mercket jhn. Wenn die Gerechten
vberhand habē/so gehets sehr fein
zu/Wen̄ aber Gottlosen auffkom=
men/wendet sichs vnter den Leutē.
13 Wer seine Missethat leugnet/dem
wird nicht gelingē/wer sie aber be=
kennet vn̄ lest/d' wird Barmhertzigkeit
14 erlangē/Wol dem der sich allweg
fürcht/Wer aber halßstarrig ist/
15 wird in vnglück fallē. Ein Gottlo=
ser der vber ein arm Volck regieret/
Dz ist ein brüllēder Löw vn̄ gieriger
16 Beer. Wen̄ ein Fürst ohn verstand
ist/so geschicht viel vnrechts/Wer
aber dē Geitz hasset/d' wird lange le=
17 ben. Ein Mensch/der am blut einer
Seelē vnrecht thut/Der wird nicht
erhaltē ob er auch in die Helle füre.

18 Wer from einher gehet / wird ge-
nesen / Wer aber verkehrets weges
19 ist / wird auff ein mal zufallen. Wer
seinen Acker bawet / wird Brods
gnug haben / wer aber müssiggang
nachgehet / wird Armuts gnug ha-
20 ben. Ein trewer Mann wird viel
gesegnet / Wer aber eilet reich zu
werden / wird nicht vnschüldig blei-
21 ben. Person ansehen / ist nicht gut:
Denn er thet vbel auch wol vmb ein
22 stück Brods. Wer eilet zum Reich-
thumb / vnd ist neidisch / Der weiß
nicht daß im vnfall begegnen wird.
23 Wer einen Menschen strafft / wird
hernach gunst finden / Mehr denn
24 der da heuchelt. Wer seinem Va-
ter oder Mutter nimpt / vnd spricht /
es sey nicht Sünde / der ist des ver-
25 derbers Geselle. Ein stoltzer er-
weckt zanck / Wer aber auff den
26 HErrn sich verlest / wird fett. Wer
sich auff sein Hertz verlest / ist ein
Narr / Wer aber mit Weißheit ge-
27 het / wird entrinnen. Wer dem
Armen gibt / dem wird nicht man-
geln / Wer aber seine Augen ab-
wendet / der wird sehr verderben.
28 Wenn die Gottlosen aufkommen /
so verbergen sich die Leute / Wenn
sie aber vmbkommen / wird der Ge-
rechten viel.

Das XXIX. Capitel.

1 WEr wider die Straffe hals-
starrig ist / Der wird plötzlich
2 verderben ohn alle hülffe. Wenn
der Gerechten viel ist / frewet sich
das Volck / Wenn aber der Gott-
lose herrschet / seufftzet das Volck.
3 Wer Weißheit liebet / erfrewet sei-
nen Vater / Wer aber mit Huren
sich neeret / kompt vmb sein Gut.
4 Ein König richtet das Land auff
durchs Recht / Ein Geitziger aber
5 verderbet es. Wer mit seinem Ne-

hesten heuchelt / Der breitet ein
6 Netz zu seinen Fußstapffen. Wen
ein böser sündiget / verstrickt er sic
selbs / Aber ein Gerechter frewe
7 sich vnd hat wonne. Der Gerecht
erkennet die sache der Armen / De
Gottlose achtet kein Vernunfft
8 Die Spötter bringen frechlich ein
Stad in vnglück / Aber die Weise
9 stillen den zorn. Wenn ein Weise
mit einem Narren zu handeln
kompt / Er zürne oder lache / so ha
10 er nicht ruhe. Die Blutgirigen ha
sen den Frommen / Aber die Ge
11 rechten suchen seine Seele. E
Narr schütt seinen Geist gar au
Aber ein Weiser helt an si
12 Ein Herr der zu Lügen lust h
13 des Diener sind alle Gottlo
me vnd Reiche begegnen einande
Aber beyder Augen erleuchtet de
14 HERR. Ein König der die A
men trewlich richtet / Deß Thro
15 wird ewiglich bestehen. Ruten
Straffe gibt Weißheit / Aber e
Knabe jhm selbs gelassen / sch
16 seine Mutter. Wo viel Gottl
sind / da sind viel Sünde / Aber d
Gerechten werden jhren Fall
17 leben. Züchtige deinen Sohn /
wird er dich ergetzen / Vnd w
18 deiner Seelen sanfft thun. We
die Weissagung aus ist / wird d
Volck wild vnd wüst / Wol a
dem / der das Gesetz hand hab
19 Ein Knecht lest sich mit wort
nicht züchtigen / Denn ob ers gl
verstehet / nimpt er sichs doch n
20 an. Sihestu einen schnell zu
den / Da ist am Narren m
21 Hoffnung / Denn an jhm. We
ein Knecht von Jugend a
zärtlich gehalten wird / S
er darnach ein Junckherr s
22 Ein zornig Man richtet Hader

Vnd ein grim̃iger thut viel Sün-
23 de. Die Hoffart deß Menschen
wird jhn stürtzen/ Aber der Demü-
24 tige wird Ehre empfahen. Wer
mit Dieben theil hat / höret flu-
chen/ vnd sagets nicht an/ Der has-
25 set sein Leben. Für Menschen sich
schewen/ bringet zufall / Wer sich
aber auff den HERRN verlest/
26 wird beschützt. Viel suchen das
Angesicht eines Fürsten / Aber ei-
nes jeglichen Gericht kompt vom
27 HERRN. Ein vngerechter Mann
ist dem Gerechten ein grewel/ Vnd
wer rechts weges ist / der ist deß
Gottlosen grewel.

Das XXX. Capitel.

1 *Diß sind die wert Agur, deß Sohns*
Jake, Lehre vnd Rede deß Manns
Leithiel, Leithiel vnd V-
chal.

2 DEnn ich bin der aller när-
rischt / Vnd Menschen ver-
3 stand ist nicht bey mir. Ich hab
Weisheit nicht gelernet / Vnnd
4 was heilig sey/ weiß ich nicht. Wer
fehret hinauff gen Himmel / vnd
herab? Wer fasset den Wind in
seine Hände ? Wer bindet die
Wasser in ein Kleid? Wer hat
alle ende der Welt gestellet? Wie
heist er / vnd wie heist sein Sohn?
5 Weistu das? Alle Wort Gottes
sind durchläutert / vnnd sind ein
Schild denen/ die auff jhn trawen.
6 Thu nichts zu seinen Worten/ daß
er dich nicht straffe/ vnd werdest Lü-
7 genhafftig erfunden. Zweyerley
bitte ich von dir / die woltestu mir
nicht wegern / ehe denn ich sterbe.
8 Abgötterey vnnd Lügen laß ferne
von mir seyn / Armut vnd Reich-
thumb gib mir nicht / Laß mich a-
ber mein bescheiden theil Speise
9 dahin nehmen. Ich möcht sonst/
wo ich zu satt würde / verleugnen/
vnd sagen : Wer ist der HERR?
Oder wo ich zu arm würde/ möcht
ich stelen/ vnd mich an dem Namen
10 meines Gottes vergreiffen. Ver-
rathe den Knecht nicht gegen sei-
nem Herrn/ Er möchte dir fluchen/
vnd du die schuld tragen müssest.
11 Es ist eine art / die jhrem Vater
flucht/ vnd jhre Mutter nicht seg-
12 net. Eine art/ die sich rein dünckt/
Vñ ist doch von jhrem Koth nicht
13 gewaschen. Eine art/ die jhre Au-
gen hoch tregt / Vnd jhre Augen-
14 liede empor helt. Eine art / die
Schwerdter für Zäne hat / Die
mit jhren Backen Zäne frisset/ Vñ
verzehret die Elenden im Lande/
vnd die Armen vnter den Leuten.
15 Die Eigel hat zwo Töchter/ Bring
her / bring her. Drey ding sind
nicht zu settigen / vnd das Vierde
16 spricht nicht/ Es ist gnug/ Die Hel-
le/ Der Frawen verschlossen Mut-
ter/ Die Erde wird nicht Wassers
satt / Vnd das Fewr spricht nicht/
17 Es ist gnug. Ein Auge das den
Vater verspottet/ vnd verachtet der
Mutter zu gehorchen / Daß müs-
sen die Raben am Bach außha-
cken/ vnd die jungen Adeler fressen.
18 Drey ding sind mir zu wünderlich/
vnnd das Vierde weiß ich nicht/
19 Deß Adelers Weg im Himmel/
Der Schlangen Weg auff eim
Felsen/ Deß Schiffs Weg mitten
im Meer/ Vnd eines Mañs Weg
20 an einer Magd. Also ist auch der
Weg der Ehebrecherin / die ver-
schlinget vnnd wüschet jhr Maul/
vnnd spricht: Ich hab kein vbels
21 gethan. Ein Landt wird durch
dreyerley vnruhig / vnd das vierde
22 mag es nicht ertragẽ. Ein Knecht
wenn er König wird / Ein Narr/

23 wenn er zu satt ist/ Eine feindselige/
wenn sie geehelicht wird/ Vnd eine
Magd/ wenn sie jhrer Frawen Er-
24 be wird. Vier sind klein auff Er-
den/ vnd klüger denn die Weisen/
25 Die Emmeisen ein schwach Volck/
dennoch schaffen sie im Sōmer jhre
26 Speise/ Caninichen ein schwach
Volck/ dennoch legets sein Hauß
27 in den Felsen/ Hewschrecken haben
keinen König/ dennoch zihen sie auß
28 gantz mit hauffen/ Die Spinne
wirckt mit jhren Händen/ vnd ist in
29 der Könige Schlösser. Dreyerley
haben einen feinen Gang/ vnd das
30 Vierde gehet wol/ Der Löw mäch-
tig vnter den Thieren/ vnd kehret
31 nicht vmb für jemand/ Ein Wind
von guten Lendē/ Vñ ein Widder/
Vnd der König/ wider den sich nie-
32 mand darff legen. Hastu genarret
vnd zu hoch gefahren/ vñ böses für-
gehabt/ so lege die hād auffs Maul.
33 Wenn man Milch stöst/ so machet
man Butter drauß/ Vnd wer die
Nasen hart schneutzt/ zwingt Blut
heraus/ Vnd wer den Zorn reitzt/
zwingt Hadder heraus.

Das XXXI. Capitel.

1 *Diß sind die wort deß Königes La-*
muel, Die Lehre, die jhn sei-
ne Mutter lehret.

2 AH mein Außerwehlter/ ah du
Sohn meines Leibs/ Ah mein
3 gewündschter Sohn/ Laß nicht den
Weibern dein vermügen/ vnd gehe
die Wege nicht/ darin sich die Kö-
4 nige verderben. O nicht den Köni-
gen/ Lamuel/ gib den Königē nicht
Wein zu trincken/ noch den Fürstē
starck Geträncke. Sie möchten
trincken/ vnd der Rechte vergessen/
vnd verändern die Sachen jrgend
6 der elenden Leute. Gebet starck
Geträncke denen/ die vmbkommen
sollen/ vnd den Wein den betrübte
7 Seelen/ Daß sie trincken/ vnd jres
Elendes vergessen/ vnd jhres Vn-
8 glücks nicht mehr gedencken. Thue
deinen Mund auff für die Stum-
men/ Vnd für die Sache aller die
9 verlassen sind. Thue deinen Mund
auff/ vnd richte recht/ Vñ reche den
10 Elenden vnd Armen. Wem ein
tugendsam Weib bescheret ist/ Die
ist viel edler denn die köstlichsten
11 Perlen. Ihres Mañs Hertz darff
sich auff sie verlassen/ vñ Nahrung
12 wird jhm nicht mangeln. Sie thut
jhm liebes/ vnd kein leids sein leben-
13 lang. Sie gehet mit Wolle vnd
Flachs vmb/ Vñ arbeitet gerne mit
14 jren Händē. Sie ist wie ein Kauff-
mans schiff/ Dz seine Nahrung von
15 ferne bringet Sie steht deß nachts
auff/ vnd gibt Futter jhrem Hause/
16 vnd essen jhren Dirnē. Sie denckt
nach einem Acker/ vnd kaufft jhn/
Vñ pflantzet einen Weinberg von
17 den Früchtē jhrer Hände. Sie gür-
tet jhre Lendē fest/ Vñ stercket jhre
18 Arm. Sie mercket wie jhr Handel
frommen bringet/ Ihre Leuchte ver-
19 lescht deß Nachts nicht. Sie strecket
jhre Hand nach den Rocken/ Vnd
20 jhre Finger fassen die Spindel. Sie
breitet jhre Hände auß zu den Ar-
men/ Vnd reichet jhre Hand den
21 Dürfftigen. Sie fürcht jhres Hau-
ses nicht für dem Schnee; Denn jr
gantzes Hauß hat zwiefache Klei-
22 der. Sie macht jhr selbst Decke/
weisse Seiden vnd Purpur ist jhr
23 Kleid. Ihr Mañ ist berümpt in den
Thoren/ Weñ er sitzt bey den Elte-
24 sten deß Landes. Sie macht einen
Rock vnd verkaufft jhn/ Einen Gür-
25 tel gibt sie dē Kramer. Ihr schmuck
ist/ dz sie reinlich vnd fleissig ist/ Vñ
26 wird hernach lachen. Sie thut jren

ren Mund auff mit Weißheit/Vñ
auff jrer Zungẽ ist holdselige Lehre.
27 Sie schawet wie es in jrem Hause
zugehet/Vnd jsset jhr Brod nicht
28 mit Faulheit. Ihre Söhne kom̃en
auff vnd preisen sie selig/Ihr Mañ
29 lobet sie. Viel Töchter bringen
Reichthum̃/Du aber vbertriffst sie
30 alle. Lieblich vñ schön seyn ist nits/
ein Weib dz den HERRN fürchtet
31 sol man loben Sie wird gerühmet
werden von den Früchten jhrer
Hände/Vnd jhre Werck werden
sie loben in den Thoren.

Ende der Sprüche Salomo.

Der Prediger Salomo.

Das I. Capitel.

1 DIß sind die Rede deß Predigers/deß Sohns Davids/
2 deß Königs zu Jerusalem. Es ist
alles gantz eitel/sprach der Prediger/es
3 ist alles gantz eitel. Was
hat der Mensch mehr von aller seiner
Mühe/die er hat vnter der Sonnen?
4 Ein Geschlecht vergehet/das
ander kompt/die Erde bleibet aber
5 ewiglich. Die Sonne gehet auff/
vnd gehet vnter/vnd läufft an jhren
Ort/daß sie wider daselbst auffgehe.
6 Der Wind gehet gen Mittag/vnd
kompt herumb zur Mitternacht/vnd
wider herumb an den
7 Ort/da er anfieng. Alle Wasser
lauffen ins Meer/noch wird das
Meer nicht völler/An den Ort da
sie herfliessen/fliessen sie wider hin.
8 Es ist alles thun so voll Mühe/daß
niemand außreden kan. Das Auge
sihet sich nimmer satt/vnd das
9 Ohr höret sich nimmer satt. Was
ists das geschehen ist? Eben das
hernach geschehen wird. Was
ists das man gethan hat? Eben
dz man hernach wider thun wird/
Vnd geschicht nichts newes vnter
10 der Sonnen. Geschicht auch etwas/
davon man sagen möcht: Sihe/
das ist newe? Denn es ist vor
auch geschehen in vorigen zeiten/
11 die vor vns gewesen sind. Man
gedenckt nicht/wie es zuvor geraten
ist/Also auch deß/das hernach
kompt/wird man nicht gedencken
bey denen die hernach seyn werden.
12 Ich Prediger war König vber Is-
13 rael zu Jerusalem/Vnnd begab
mein Hertz zu suchen vnd zu forschen
weißlich/alles was man vnter
dem Himmel thut. Solche vnselige
Mühe hat GOTT den
Menschenkindern gegeben/daß
14 sie sich drinnen müssen quelen. Ich
sahe an alles thun das vnter der
Sonnen geschicht/Vnd sihe/Es
war alles Eitel vnnd Jammer.
15 Krum kan nicht schlecht werden/
noch der Fehl gezehlet werden.
16 Ich sprach in meinem Hertzen:
Sihe ich bin herrlich worden/vnd
hab mehr Weißheit/denn alle
die vor mir gewesen sind zu Jerusalem/
Vnnd mein Hertz hat viel
17 gelernet vnd erfahren. Vnd gab
auch mein Hertz drauff/daß ich
lernete Weißheit vnnd Thorheit/
vnd Klugheit/Ich ward aber gewahr/
daß solches auch Mühe ist.
18 Denn wo viel Weißheit ist/da ist
viel gremens/Vnd wer viel lehren
muß/der muß viel leiden.

Das II. Capitel.

1 ICh sprach in meinem Hertzen:
Wolan/ich wil wol leben/vnd
gute Tage haben/Aber sihe/das
2 war auch eitel. Ich sprach zum

Lachen:

Lachen: Du bist toll / vnnd zur
3 Frewde: Was machstu? Da
dacht ich in meinem Hertzen/ mei=
nen Leib vom Wein zu ziehen/ vnd
mein Hertz zur Weißheit zu zie=
hen/ daß ich ergriffe was Thorheit
ist/ Biß ich lernete/ was den Men=
schen gut were/ daß sie thun solten/
so lange sie vnter dem Himmel le=
4 ben. Ich thet grosse ding/ ich ba=
wet Häuser/ pflantzet Weinberge/
5 Ich machte mir Gärten vnd Lust=
gärten/ vñ pflantzet allerley frucht=
6 bare Bäwme drein. Ich machte
mir Teiche/ daraus zu wässern den
Wald der grünenden Bäwme.
7 Ich hatte Knechte vnd Mägde/ vñ
Gesinde. Ich hatte ein grösser
Haabe an Rindern vnd Schafen/
denn alle die vor mir zu Jerusalem
8 gewesen waren. Ich samlete mir
auch Silber vnd Gold/ Vnd von
den Königen vnd Ländern einen
Schatz. Ich schafft mir Sänger
vnd Sängerin/ vnd Wollust der
Menschen/ allerley Seitenspiel.
9 Vnd nam zu vber alle die vor mir
zu Jerusalem gewest waren/ auch
10 bleib Weißheit bey mir. Vnd al=
les was meine Augen wündsch=
ten/ daß lies ich jhnen/ vnd weret
meinem Hertzen keine Frewde/ daß
es frölich war von aller meiner Ar=
beit/ Vnnd das hielt ich für mein
11 theil von aller meiner Arbeit. Da
ich aber ansahe alle meine Werck/
die meine Hand gethan hatte/ vnd
Mühe/ die ich gehabt hatte/ Sihe/
da war es alles eitel vnd jammer/
vnd nichts mehr vnter der Soñen.
12 Da wandt ich mich zu sehen die
Weißheit vnd Klugheit/ vñ Thor=
heit: Denn wer weiß was der für
ein Mensch werden wird nach
dem Könige/ den sie schon bereit

13 gemacht haben? Da sahe ich/ daß
die Weißheit die Thorheit vber=
traff/ wie das Liecht die Finsterniß
14 Daß dem Weisen seine Augen im
Häupt stehen/ Aber die Narren in
Finsterniß gehen/ Vnnd merckte
doch/ daß einem gehet wie dem an=
15 dern. Da dacht ich in meinem
Hertzen/ Weil es denn dem Nar=
ren gehet wie mir/ Warumb hab
ich denn nach Weißheit gestan=
den? Da dacht ich in meinem Her=
tzen/ daß solches auch eitel
16 Denn man gedenckt deß Weise
nicht jmmerdar/ eben so wenig al
deß Narren/ vnnd die künfftige
Tage vergessen alles/ Vnd wie d
Weise stirbt/ also auch der Nar
17 Darumb verdroß mich zu leb
Denn es gefiel mir vbel/ w
ter der Sonnen geschicht/ daß
18 so gar eitel vnd mühe ist. Vnd
mich verdroß alle meine A
die ich vnter der Sonnen h
Daß ich dieselben einem Men
lassen must/ der nach mir seyn
19 Denn wer weiß/ ob er Wei
der Toll seyn wird? Vnd soll d
herrschen in aller meiner Arbe
die ich weißlich gethan habe vnt
der Sonnen/ Das ist auch eit
20 Darumb wandt ich mich/ dz me
Hertz abliesse von aller Arbe
21 ich thet vnter der Sonnen. De
es muß ein Mensch/ der seine A
beit mit Weißheit/ Vernunf
Geschickligkeit gethan hat/
andern zum Erbtheil lassen/ d
nicht dran gearbeitet hat/ Das
auch eitel/ vnd ein groß Vngl
22 Denn was bekömpt der Mens
von aller seiner Arbeit vnd Mü
seines Hertzen/ die er hat vnter d
23 Sonnen/ Denn alle seine Leb
ge schmertzen mit gremen vnd le

daß auch sein Hertz deß Nachts
nicht ruhet? Das ist auch eitel.
24 Ists nu nicht besser dem Menschen/
essen vnd trincken / vnd seine Seele
guter dinge seyn in seiner Arbeit?
Aber solches sahe ich auch/daß von
25 Gottes Hand kompt. Denn wer
hat frölicher gegessen vnnd sich er-
26 getzt/denn ich? Denn dem Men-
schen der jhm gefelt/gibt er Weiß-
heit/Vernunfft vnd Frewde/ Aber
dem Sünder gibt er Vnglück/ daß
er samle vnd heuffe / vnd doch dem
geben werde/der Gott gefelt. Dar-
umb ist das auch eitel Jammer.

Das III. Capitel.

1 EIn jeglichs hat seine zeit / vnd
alles fürnehmen vnter dem
Himmel hat seine stund.

2 Geboren werden
Sterben
Pflantzen
Außrotten dz ge-
pflantzt ist
3 Würgen
Heilen
Brechen
Bawen
4 Weinen
Lachen
Klagen
Tantzen
5 Stein zerstrewē
Stein samlen
Hertzen
Fernen von her-
tzen
6 Suchen
Verlieren
Behalten
Wegwerffen
7 Zureissen
Zuneen
Schweigen
Reden
} hat seine zeit.

8 Lieben
Hassen
Streit
Fried
} hat seine zeit.

9 Man arbeite wie man wil / so kan
10 man nicht mehr außrichten. Da-
her sahe ich die Mühe/die Gott den
Menschen gegeben hat / daß sie
11 drinnen geplagt werden/(Er aber
thut alles fein zu seiner zeit) vnnd
lest jhr Hertz sich ängsten/ wie es
gehen sol in der Welt: Denn der
Mensch kan doch nicht treffen das
Werck/ das Gott thut/ weder an-
12 fang noch ende. Darumb mercke
ich / daß nichts bessers drinnen ist/
denn frölich seyn / vnd jhm gütlich
13 thun in seinem Leben. Denn ein
jeglicher Mensch / der da jsset vnd
trincket/vnd hat guten muth in al-
le seiner Arbeit / das ist eine Gabe
14 Gottes. Ich mercke/daß alles was
[illegible] thut / das bestehet immer/
man kan nichts dazu thun / noch
abthun / Vnd solches thut GOtt/
daß man sich für jhm fürchten sol/
15 Was GOtt thut / das stehet da/
vnd was er thun wil/das muß wer-
den: Denn er tracht vnd jagt jhm
16 nach. Weiter sahe ich vnter der
Sonnen stete deß Gerichts/da war
ein Gottlos Wesen / vnd stete der
Gerechtigkeit/da waren Gottlose.
17 Da dachte ich in meinem Hertzen/
GOtt muß richten den Gerechten
vnd Gottlosen: Denn es hat alles
fürnehmen seine zeit / vnnd alle
18 Werck. Ich sprach in meinem
Hertzen von dem Wesen der Men-
schen / darin GOtt anzeiget / vnd
lests ansehen / alß weren sie vnter
19 sich selbst wie das Vieh. Denn es
gehet dē Menschen wie dem Vieh/
wie diß stirbt / so stirbt das auch/vñ
haben alle einerley Odem / vnd der

Mensch hat nichts mehr denn das
20 Vieh/ Denn es ist alles eitel. Es
fehret alles an einen Ort/ Es ist
alles von Staub gemacht/ vñ wird
21 wider zu Staub. Wer weiß ob
der Odem der Menschen auffwerts
fahre/ vnd der Odem deß Viehs
vnterwerts vnter die Erden fahre?
22 Darumb sage ich/ daß nichts bessers
ist/ denn das ein Mensch frölich
sey in seiner Arbeit: Denn das ist
sein theil. Denn wer wil jhn da=
hin bringen/ daß er sehe/ was nach
jhm geschehen wird.

Das IV. Capitel.

1 ICh wandte mich/ vnd sahe an
alle die vnrecht leidē vnter der
Sonnen/ vnd sihe/ da waren Thre=
nen dere/ so vnrecht litten/ vnnd
hatten keinen Tröster/ Vnd die jh=
nen vnrecht theten/ waren zu mäch=
tig/ daß sie keinen Tröster haben
2 kundten. Da lobet ich die Todten/
die schon gestorben waren/ mehr
denn die Lebendigen/ die noch das
3 Leben hatten/ Vnd der noch nicht
ist/ besser denn alle beyde/ vnd deß
bösen nicht innen wird/ das vnter
4 der Sonnen geschiehet. Ich sahe
an Arbeit vnd Geschickligkeit in
allen Sachen/ da neidet einer den
andern/ dz ist je auch eitel vñ mühe.
5 Denn ein Narr schlegt die Finger
in einander/ vnd frisset sein Fleisch.
6 Es ist besser eine Hand voll mit ru=
he/ denn beyde Fäuste voll mit mü=
7 he vnd jammer. Ich wandte mich/
vnnd sahe die Eitelkeit vnter der
8 Sonnen. Es ist ein einzeler/ vnd
nicht selb ander/ vnnd hat weder
Kind noch Brüder/ noch ist sei=
nes arbeitens kein ende/ vnnd sei=
ne Augen werden Reichthumbs
nicht satt. Wem arbeite ich doch/
vnd breche meiner Seelen ab? D
ist je auch eitel/ vnd eine böse müh
9 So ists je besser zwey denn ein
Denn sie geniessen doch jhrer Ar
10 beit wol. Fellet jhr einer/ so hilf
jhm sein Gesell auff. Wehe dem
der allein ist/ wenn er fellet/ so ist
kein ander da/ der jhm auffhelffe.
11 Auch wenn zwey bey einander li
gen/ wärmen sie sich/ Wie kan ein
12 Einzeler warm werden? Eine
mag vberweldiget werden/ Ab
zween mügen widerstehen/ Den
eine dreyf[illegible]ge Schnur rei
13 nicht leicht [illegible] zwey. Ein arm Ki
das weise ist/ ist besser/ denn ein
ter König/ der ein Narr ist/ vn
14 weiß sich nicht zu hüten. E
kompt einer auß dem Gefäng
zum Königreich/ Vnnd einer de
in seinem Königreiche geboren i
15 [illegible] Vnd ich sahe [illegible]
Lebendige vnter der Sonnen [illegible]
dein bey eim andern Kind [illegible]
16 jenes stat sol auffkommen. [illegible]
deß Volcks/ daß für jhm g
war kein ende/ Vnd deß/ das sie
nachgieng/ vnd wurden sein d
nicht fro/ Das ist je auch eitel v
ein jammer.

Das V. Capitel.

17 BEwahre deinen Fuß/ wenn
zum Hause GOttes geh
vnd kom das du hörest/ Das ist be
ser denn der Narren Opffer/ De
sie wissen nicht/ was sie böses thu
1 Sey nicht schnell mit deinem Mun
de/ vnnd laß dein Hertz nicht ei
etwas zu reden für GOtt/ Den
Gott ist im Himmel/ vnd du au
Erden/ darumb laß deiner Wo
2 wenig seyn. Denn wo viel sorg
ist/ da kommen Träwme/ Vnd w
viel Wort sind/ da höret man d

Narren. Wenn du Gott ein Ge=
lübde thust / so verzeugs nicht zu
halten / Denn er hat kein gefallen
4 an den Narren. Was du gelobest /
das halt / Es ist besser du gelobest
nichts / denn das du nicht heltest
5 was du gelobest. Verhenge dei=
nem Mund nicht / dz er dein Fleisch
verfüre / Vnd sprich für dem En=
gel nicht / Ich bin vnschüldig.
GOtt möcht erzürnen vber deine
stim / vnd verdammen alle Werck
6 deiner Hände. Wo viel Träwme
sind / da ist eitelkeit vnd viel wort /
7 Aber fürchte du GOtt. Sihestu
den Armen vnrecht thun / vñ Recht
vnd Gerechtigkeit im Lande weg=
reissen / Wunder dich deß fürneh=
mens nicht / Deñ es ist noch ein hö=
her Hüter vber den Hohen / vnd sind
noch höher vber die beyde / Vber dz
der König im gantzen Lande /
9 das Feld zu bawen. Wer Geld
liebet / wird Gelds nimmer satt /
Vnd wer Reichthumb liebet / wird
keinen nutz davon haben / Das ist
10 auch eitel. Denn wo viel Guts ist /
da sind viel die es essen / Vnd was
geneust seyn der es hat / ohn daß ers
11 mit Augen ansihet? Wer arbei=
tet / dem ist der Schlaff süsse / er ha=
be wenig oder viel gessen / Aber die
Fülle deß Reichen lest jhn nicht
12 schlaffen. Es ist eine böse Plage /
die ich sahe vnter d Soñen / Reich=
thumb behalten zum schaden dem
13 der jhn hat. Denn der Reiche
kompt vmb mit grossen jammer /
Vnnd so er einen Sohn gezeuget
hat / dem bleibt nichts in der Hand.
14 Wie er nacket ist von seiner Mut=
ter Leibe kommen / So fehret er
wider hin / wie er kommen ist / vnd
nimpt nichts mit sich von seiner
Arbeit in seiner Handt / wenn er

15 hinfehret. Das ist eine böse Pla=
ge / daß er hinfehret / wie er kom=
men ist / Was hilffts jhm denn /
das er in den Wind gearbeitet
16 hat? Sein lebenlang hat er im
finstern gessen / vnd in grossem gre=
men / vnnd Kranckheit vnd Traw=
17 rigkeit. So sehe ich nu das für
gut an / das fein sey / wenn man
isset vnd trincket / vnd guts muths
ist in aller Arbeit / die einer thut
vnter der Sonnen sein lebenlang /
das jhm GOTT gibt / Denn das
18 ist sein theil. Denn welchem
Menschen GOTT Reichthumb
vnd Güter vnd Gewalt gibt / daß
er davon isset vnd trincket für sein
theil / vnnd frölich ist in seiner Ar=
beit / das ist eine GOttes Gabe.
19 Denn er dencket nicht viel an das
elende Leben / weil Gott sein Hertz
erfrewet.

Das VI. Capitel.

1 ES ist ein Vnglück das ich sa=
he vnter der Sonnen / vnd ist
2 gemein bey den Menschen. Ei=
ner dem GOtt Reichthumb / Gü=
ter vnd Ehre gegeben hat / vñ man=
gelt jhm keins / das sein Hertz be=
gert / vñ Gott doch jhm nicht mache
gibt / desselben zu geniessen / Sondern
ein ander verzehret es / Das ist ei=
3 tel / vnd eine böse Plage. Wenn er
gleich hundert Kinder zeugete / vnd
hette so langes Leben / daß er viel
Jahr vberlebte / vnnd seine Seele
sättiget sich deß Guts nicht / vnnd
bliebe ohn Grab / Von dem spre=
che ich / Daß eine vnzeitige Geburt
4 besser sey denn er. Denn in Eitel=
keit kompt er / vnnd im Finsterniß
fehret er dahin / vnnd sein Name
5 bleibt im Finsterniß bedeckt / Wird
der Sonnen nicht fro / vnnd weiß
keine ruhe weder hie noch da.

6 Ob er auch zwey tausent Jahr leb=
te / so hat er nimmer keinen guten
muth / Kompts nicht alles an ei=
7 nen Ort? Eim jeglichen Menschen
ist Arbeit auffgelegt / nach seiner
masse / Aber das Hertz kan nicht
8 dran bleiben. Denn was richt ein
Weiser mehr auß weder ein Narr?
Was vnterstehet sich der Arme /
das er vnter den Lebendigen wil
9 seyn? Es ist besser das gegenwerti=
ge Gut gebrauchen / denn nach an=
dern gedencken / Daß ist auch ei=
10 telkeit vnnd jammer. Was ists /
wenn einer gleich hoch berühmet
ist / so weiß man doch das er ein
Mensch ist / vnd kan nicht hadern
mit dem das jhm zu mächtig ist.
11 Denn es ist deß eitel dings zu viel /
Was hat ein Mensch mehr da=
von?

Das VII. Capitel.

1 DEnn wer weiß / was dem
Menschen nütz ist im Leben /
so lange er lebet in seiner Eitelkeit /
welchs dahin fehret wie ein Schat=
ten? Oder wer wil dem Menschen
sagen / was nach jhm kommen wird
2 vnter der Sonnen? Ein gut Ge=
rücht ist besser denn gute Salbe /
Vnd der Tag deß Todes / weder
3 der Tag der Geburt. Es ist besser
in das Klaghauß gehen / denn in
das Trinckhauß / in jenem ist das
ende aller Menschen / vnd der Le=
4 bendige nimpts zu Hertzen. Es ist
Trawren besser denn Lachen / Denn
durch Trawren wird das Hertz ge=
5 bessert. Das Hertz der Weisen ist
im Klaghauß / vnd das Hertz der
Narren im Hause der Frewden.
6 Es ist besser hören das schelten deß
Weisen / denn hören den Gesang
7 der Narren: Denn das Lachen deß
Narren ist wie das krachen der
Dornen vnter den Töpffen / W[...]
8 das ist auch eitel. Ein Widersp[...]
stiger macht einen Weisen vnn[...]
lig / vnnd verderbet ein mild He[...]
9 Daß ende eines dinges ist bess[...]
denn sein anfang / Ein gedültig[...]
Geist ist besser / denn ein hoh[...]
10 Geist. Sey nicht schnelles Ge[...]
müts zu zürnen / denn Zorn ruh[...]
11 im Hertzen eines Narren. Spri[...]
nicht: Was ists / das die vorig[...]
Tage besser waren denn diese? D[...]
du fragest solches nicht weißli[...]
12 Weißheit ist gut mit einem E[...]
gut / vnnd hilfft / daß sich einer [...]
13 Sonnen frewen kan. Denn [...]
Weißheit beschirmet / so beschirm[...]
Geld auch / Aber die Weißh[...]
gibt das Leben dem / der sie h[...]
14 Sihe an die Werck Gottes / D[...]
wer kan das schlecht machen / [...]
15 er krümmet? Am guten Tage [...]
guter ding / vnd den bösen Tag[...]
auch für gut / Denn diesen [...]
Gott neben jenem / daß der M[...]
nicht wissen sol was künfftig [...]
16 Allerley hab ich gesehen die zeit [...]
ber meiner Eitelkeit / Da ist ein G[...]
rechter / vnd gehet vnter in sein[...]
Gerechtigkeit / vnd ist ein Gott[...]
ser / der lange lebt in seiner Bosh[...]
17 Sey nicht allzu gerecht vnd all[...]
weise / daß du dich nicht verderb[...]
18 Sey nicht allzu Gottloß / vnd n[...]
re nicht / daß du nicht sterbest [...]
19 vnzeit. Es ist gut / das du diß f[...]
sest / vnd jenes auch nicht auß de[...]
ner Hand lessest / Denn wer G[...]
fürchtet / der entgehet dem all[...]
20 Die Weißheit stercket den We[...]
sen mehr / denn zehen Gewaltig[...]
21 die in der Stadt sind / Denn es [...]
kein Mensch auff Erden / der g[...]
22 thue / vnnd nicht sündige. N[...]
auch nicht zu Hertzen alles wz m[...]

saget / daß du nicht hören müssest
23 deinen Knecht dir fluchen. Denn
dein Hertz weiß / das du andern
24 auch offtmals gefluchet hast. Sol=
ches alles hab ich versucht weißlich /
Ich gedachte / ich wil Weise seyn /
25 sie kam aber ferner von mir. Es
ist ferne / was wird seyn? Vnd ist
26 sehr teiff / wer wils finden? Ich keh=
ret mein Hertz zu erfahren vnd er=
forschen / vnd zu suchen Weißheit
vnd Kunst / zu erfahren der Gott=
losen thorheit / vnnd irrthumb der
27 Tollen. Vnd fand das ein solches
Weib / welches Hertz Netz vnnd
Strick ist / vnd jhre Hände Bande
sind / bitterer sey denn der Todt. Wer
Gott gefelt / der wird jhr entrin=
nen / Aber der Sünder wird durch
28 sie gefangen. Schaw / das hab ich
funden / spricht der Prediger / eins
nach dem andern / daß ich Kunst
29 erfünde / Vnd meine Seele suchte
noch / vnd hats nicht funden / Vn=
ter tausent hab ich einen Menschen
funden / aber kein Weib hab ich
30 vnter denen allen funden. Allein
schaw das / Ich hab funden / das
Gott den Menschen hat auffrich=
tig gemacht / Aber sie suchen viel
Künste. Wer ist so weise? vnd wer
kan das außlegen?

Das VIII. Capitel.

1 DJe Weißheit deß Menschen
erleuchtet sein Angesicht /
Wer aber frech ist / der ist feindse=
2 lig. Ich halte das Wort deß Kö=
3 niges / vnd den Eyd Gottes. Eile
nicht zu gehen von seinem Ange=
sicht / vnd bleibe nicht in böser sache /
4 Denn er thut was jhm gelüst. In
deß Königes Wort ist gewalt / vnd
wer mag zu jhm sagen: Was
5 machstu? Wer das Gebot helt /
der wird nichts böses erfahrē / Aber
eines Weisen Hertz weiß zeit vnd
6 weise. Denn ein jeglich fürneh=
men hat seine zeit vnd weise / Denn
deß Vnglücks deß Menschen ist
7 viel bey jhm. Denn er weiß nicht
was gewesen ist / vnnd wer wil jhm
8 sagen / wz werden sol? Ein Mensch
hat nicht macht vber den Geist /
dem Geist zu wehren / vnnd hat
nicht macht zur zeit deß sterbens /
vnnd wird nicht loß gel[a]ssen im
streit / Vnd das Gottlose Wesen
9 errettet den Gottlosen nicht. Das
hab ich alles gesehen / vñ ga[b] mein
Hertz auff alle Werck / die vnter
der Son[n]en geschehen. Ein Mensch
herrschet zu zeiten vber den andern
10 zu seim Vnglück. Vnd da sahe ich
Gottlosen die begraben waren / die
gegangen waren / vnd gewandelt
hatten in heiliger Stete / vnd wa=
ren vergessen in der Stadt / daß sie
so gethan hatten / Dz ist auch eitel.
11 Weil nicht bald geschicht ein Vr=
theil vber die bösen werck / dadurch
wird das Hertz der Menschen voll
12 böses zu thun. Ob ein Sünder
hundert mal böses thut / vnd doch
lange lebt / So weiß ich doch / daß
es wolgehen wird denen die Gott
fürchten / die sein Angesicht sche=
13 wen. Denn es wird dem Gottlo=
sen nicht wol gehen / vnnd wie ein
Schatte / nicht lange leben / die sich
14 für Gott nicht fürchten. Es ist ein
Eitelkeit / die auff Erden geschicht /
Es sind Gerechten / denen gehet es
alß hetten sie Werck der Gottlo=
sen / Vnd sind Gottlose / denen ge=
het es / alß hetten sie Werck der
Gerechten. Ich sprach: Das ist
15 auch eitel. Darumb lobt ich die
Frewde / daß der Mensch nichts
bessers hat vnter der Sonnen / denn
essen vnd trincken / vnd frölich seyn /

Vnd

Vnd solches werde jhm von der
Arbeit sein lebenlang / das jhm
GOTT gibt vnter der Sonnen.
16 Ich gab mein Hertz zu wissen die
Weißheit / vnnd zu schawen die
Mühe die auff Erden geschicht/
Daß auch einer weder Tag noch
Nacht den Schlaff sihet mit seinen
17 Augen. Vnd ich sahe alle Werck
Gottes/Denn ein Mensch kan das
Werck nicht finden/das vnter der
Sonnen geschicht/ vnd je mehr der
Mensch arbeitet zu suchen/je weni=
ger er findet/Weñ er gleich spricht/
Ich bin weise/ vnd weiß es / so kan
ers doch nicht finden.

Das IX. Capitel.

1 DEnn ich habe solches alles zu
Hertzen genommen/ zu for=
schen das alles / daß Gerechte vnd
Weisen sind/vnd jhre Vnterthane
in GOTTES Hand / Doch ken=
net kein Mensch weder die Liebe
noch den Haß jrgend eines / den er
2 für sich hat. Es begegnet einem
wie dem andern / Dem Gerechten
wie dem Gottlosen / Dem guten
vnd reinen wie dem vnreinen/Dem
der opffert/ wie dem der nit opffert.
Wie es dem guten gehet / so ge=
hets auch dem Sünder. Wie es
dem Meineidigen gehet/so gehets
auch dem der den Eyd fürchtet.
3 Daß ist ein böse ding vnter allem/
das vnter der Sonnen geschicht/
daß einem gehet wie dem andern/
Daher auch das Hertz der Men=
schen voll arges wird / vnnd Thor=
heit ist in jhrem Hertzen/ dieweil sie
leben / darnach müssen sie sterben.
4 Denn bey allen Lebendigen ist das
man wünschd/nemlich/Hoffnung/
(Denn ein lebendiger Hund ist
5 besser/weder ein todter Löwe) Deñ
die Lebendigen wissen / daß sie ster=
ben werden/die Todten aber wiss
nichts/sie verdienẽ auch nits me
6 Denn jhr Gedächtniß ist verg
sen/ Daß man sie nicht mehr lieb
noch hasset/noch neidet/Vnd hab
kein theil mehr auff der Welt/
allem / das vnter der Sonnen g
7 schicht. So gehe hin/vnd iß de
Brod mit Frewden / trinck deine
Wein mit gutem Muth/ Den
8 dein Werck gefelt GOTT. La
deine Kleider jmmer weiß seyn/vn
laß deinem Häupt Salbe nic
9 mangeln. Brauche deß Lebe
mit deinem Weibe / das du l
hast / so lange du das eitel Leb
hast/ das dir Gott vnter der So
nen gegeben hat/ so lange dein e
Leben weret : Denn das ist de
theil im Leben vnd in deiner Arbe
die du thust vnter der Sonne
10 Alles was dir fürhanden kompt
thun/das thu frisch : Denn in de
Helle / da du hinfehrest/ ist nic
Werck/ Kunst / Vernunfft no
11 Weißheit. Ich wandte mich
sahe / wie es vater der Sonn
gehet / Dz zum lauffen nicht
schnell seyn/Zum Streit hilfft n
starck seyn / Zur Nahrung h
nicht geschickt seyn / Zum Re
thumb hilfft nicht klug seyn. D
einer angenehm sey / hilfft ni
das er ein ding wol könne/ S
dern alles ligt es an der Zeit
12 Glück. Auch weiß der Men
seine zeit nicht / Sondern wie
Fisch gefangen werden mit
schädlichen Hamen/ Vnnd wie
Vogel mit eim Strick gefan
werden/So werden auch die Me
schen berückt zur bösen zeit/wen
13 plötzlich vber sie felt. Ich habe a
diese Weißheit gesehen vnter
Sonnen / die mich groß dau

14 Daß eine kleine Stadt war / vnd
wenig Leute drinnen / Vnnd kam
ein grosser König / vnd belegt sie /
vñ bawet grosse Bolwerck drumb /
15 Vnd ward drinnen funden ein ar-
mer Weiser Mann / der dieselbe
Stadt durch seine Weißheit kund
erretten / vnd kein Mensch gedacht
16 desselben armen Manns. Da
sprach ich: Weißheit ist ja besser
denn Stärcke / Noch ward deß Ar-
men Weißheit veracht / vnd seinen
17 Worten nicht gehorcht. Das
macht / der Weisen Wort gelten
mehr bey den Stillen / denn der
Herrn schreyen bey den Narren.
18 Denn Weißheit ist besser denn
Harnisch / Aber ein einiger Bube
1 verderbet viel guts. Also verderben
die schädlichen Fliegen gute Salbẽ.
Darumb ists zuweilen besser Thor-
2 heit / denn Weißheit vnd Ehre. Deñ
deß weisen Hertz ist zu seiner Rech-
ten / Aber deß Narren Hertz ist zu
3 seiner Lincken. Auch ob der Narr
selbs närrisch ist in seinẽ thun / noch
4 helt er jederman für Narren. Dar-
umb wenn eins Gewaltigen trotz
wider deinen willen fortgehet / so
laß dich nicht entrüsten / Deñ nach-
lassen stillet groß Vnglück.

Das X. Capitel.

5 ES ist ein Vnglück das ich sa-
he vnter der Sonnen / Nem-
lich Vnverstand / der vnter den Ge-
6 waltigen gemein ist. Daß ein
Narr sitzt in grosser Wirde / vnnd
7 die Reichen hieniden sitzen. Ich
sahe Knecht auff Rossen / vnd Für-
sten zu Fuß gehen wie Knechte /
8 Aber wer eine Gruben macht / der
wird selbs drein fallen / Vnnd wer
den Zaun zureisset / den wird eine
9 Schlange stechen. Wer Steine
wegwaltzet / der wird mühe damit
haben / Vnd wer Holtz spaltet / der
10 wird davon verletzt werden. Weñ
ein Eisen stumpff wird / vnd an der
Schneiden vngeschliffen bleibet /
muß mans mit macht wider scherf-
fen / Also folget auch Weißheit
11 dem fleiß. Ein Wäscher ist nichts
bessers denn eine Schlange / die
12 vnbeschworen sticht. Die Wort
auß dem Munde eines Weisen
sind holdselig / Aber deß Narren
13 Lippen verschlingen denselben. Der
anfang seiner Wort ist narrheit /
Vnd das ende ist schädliche Thor-
14 heit. Ein Narr macht viel Wort /
denn der Mensch weiß nicht was
gewesen ist / Vnd wer wil jhm sa-
gen / was nach jhm werden wird?
15 Die Arbeit der Narren wird jh-
nen sawer / weil man nicht weiß
16 in die Stadt zu gehen. Wehe dir
Land / deß König ein Kind ist / vnd
17 deß Fürsten frue essen. Wol dir
Land / deß König edel ist / vnd deß
Fürsten zu rechter zeit essen / zur
Stärcke / vnnd nicht zur Lust /
18 (Denn durch Faulheit sincken die
Balcken / Vnnd durch hinlässige
Hände wird das Hauß trieffend)
19 Das macht / sie machen Brodt
zum Lachen / Vnd der Wein muß
die Lebendigen erfrewen / Vnd das
Geldt muß jhnen alles zu wege
20 bringen. Fluch dem Könige nicht
in deim Hertzen / vnnd fluche dem
Reichen nicht in deiner Schlaff-
kammer / Denn die Vogel deß
Himmels führen die stim̃ / vnd die
Fittich haben / sagens nach.

Das XI. Capitel.

1 LAß dein Brod vber das Was-
ser fahren / so wirstu es finden
2 auff lange zeit. Theile auß vnter
sieben vnd vnter achte / Denn du
weissest nicht / was für vnglück auff

3 Erden kommen wird. Wenn die
Wolcken voll sind / so geben sie
Regen auff die Erden / Vnd wenn
der Bawm fellt / er falle gegen
Mittag oder Mitternacht / auff
welchen Ort er fellet / da wird er
4 ligen. Wer auff den Wind ach=
tet / der seet nicht / Vnd wer auff die
Wolcken sihet / der erndtet nicht.
5 Gleich wie du nicht weissest den
Weg deß Windes / vnnd wie die
Gebeine in Mutterleib bereitet
werden / Also kanstu auch Gottes
Werck nicht wissen / das er thut
6 vberall. Früe see deinen Samen /
vnnd laß deine Hand deß Abends
nicht ab / Denn du weissest nicht / ob
diß oder das geraten wird / Vnnd
obs beydes geriete / so were es desto
7 besser. Es ist das Liecht süsse / vnd
den Augen lieblich die Sonne zu
8 sehen. Wenn ein Mensch lange
zeit lebet / vnnd ist frölich in allen
dingen / So gedenckt er doch nur
der bösen Tage / daß ihr so viel ist /
Denn alles was jhm begegnet ist /
ist eitel.

Das *XII.* Capitel.

9 SO frewe dich Jüngling in
deiner Jugend / vnd laß dein
Hertz guter dinge seyn in deiner
Jugend / Thu was dein Hertz lü=
stet / vnnd deinen Augen gefellet /
Vnd wisse / daß dich Gott vmb diß
10 alles wird für Gericht führen. Laß
die Trawrigkeit auß deinem Her=
tzen / vnd thu das Vbel von deinem
Leibe / Denn Kindheit vnd Jugend
1 ist eitel. Gedenck an deinẽ Schöpf=
fer in deiner Jugend / ehe denn die
bösen Tage kommen / vnd die Jahr
herzu tretten / da du wirst sagen:
2 Sie gefallen mir nicht / Ehe denn
die Sonne vnd das Liecht / Mond
vnd Sterne finster werden / vnnd
Wolcken wider kommen nach de[m]
3 Regen / Zur zeit wenn die Hü[ter]
im Hause zittern / vnnd sich krüm[-]
men die Starcken / vnd müssig ste[-]
hen die Müller / daß jhr so wenig
worden ist / vnd finster werden di[e]
4 Gesicht durch die Fenster / Vnn[d]
die Thür auff der Gassen geschlos[-]
sen werden / das die stiñe der Mül[-]
lerin leise wird / vnd erwacht wenn
der Vogel singt / vnnd sich bücke[n]
5 alle Töchter deß Gesangs. Da[ß]
sich auch die Höhen fürchten / vn[d]
schewen auff dem Wege. Wen[n]
der Mandelbawm blühet / vnd di[e]
Hewschrecken beladen wird / vn[d]
alle lust vergehet (Deñ der Me[nsch]
fehret hin / da er ewig bleibet / [vnd]
die Kläger gehen vmbher auff de[n]
6 Gassen) Ehe deñ der silbern Stri[ck]
wegkomme / vnd die gülden Que[lle]
verlauffe / vnd der Eimer zubrach[e]
am Born / vnd das Rad zubrech[e]
7 am Born. Denn der Staub mu[ß]
wider zu der Erden kommen / [wie]
er gewesen ist / Vnd der Geist [wi-]
der zu Gott / der jhn gegeben [hat.]
8 Es ist alles gantz eitel / sprac[h der]
9 Prediger / gantz eitel. Der[selbe]
Prediger war nicht allein We[ise /]
sondern lehret auch das Volck [gu-]
te Lehre / vnd mercket vnd forsch[et]
10 vnd stellet viel Sprüche. Er su[cht]
daß er fünde angenehme Wo[rt /]
vnnd schreib recht die Wort d[er]
11 Warheit. Diese Wort der We[i-]
sen sind Spiesse vnnd Nägel / [ge-]
schrieben durch die Meister d[er]
versamlunge / vnd von einem H[ir-]
12 ten gegeben. Hüt dich / mein S[on /]
für andern mehr / Denn viel B[ü-]
cher machens ist kein ende / vn[d]
viel Predigen macht den Leib m[ü-]
13 de. Laß vns die Häuptsumma [al-]
ler Lehre hören: Fürchte G[ott]

vnd halte seine Gebot / denn das
14 gehöret allen Menschen zu. Denn
GOtt wird alle Werck für Ge=
richt bringen / das verborgen ist / es
sey gut oder böse.

Ende des Predigers Sa=
lomo.

1 Das Hohelied
Salomo.

Das I. Capitel.

2 ER küsse mich mit dem Kusse
seines Mundes / Denn deine
Brüste sind lieblicher denn Wein:
3 Daß man deine gute Salbe rieche /
Dein Name ist ein außgeschütte
Salbe / Darumb lieben dich die
Mägde.
4 Zeuch mich dir nach / so lauffen
wir / Der König führet mich in sei=
ne Kammer / wir frewen vns / vnd
sind frölich vber dir / Wir geden=
cken an deine Brüste mehr denn an
den Wein / Die Frommen lieben
dich.
5 JCh bin schwartz / aber gar
lieblich / jhr Töchter Jerusalem /
wie die Hütten Kedar / wie die Tep=
6 piche Salomo. Sehet mich nicht
an / daß ich so schwartz bin / denn
die Sonne hat mich so verbrandt.
Meiner Mutter Kinder zürnen
mit mir / Man hat mich zur Hüte=
rin der Weinberge gesetzt / Aber
meinen Weinberg / den ich hatte /
habe ich nicht behütet.
7 Sage mir an du / den meine
Seele liebet / Wo du weidest / wo
du ruhest im Mittage / Daß ich
nicht hin vnd her gehen müsse / bey
den Herden deiner Gesellen.
8 Kennestu dich nicht / du schöne=
ste vnter den Weibern / so gehe hin-
aus auff die Fußstapffen der
Schafe / vnd weide deine Böcke bey
den Hirtenhäusern.
9 Ich gleiche dich / meine Freun=
din / meinem reisigen Zeuge an den
10 Wagen Pharao. Deine Backen
stehen lieblich / in den Spangen /
11 vnd dein Hals in den Ketten. Wir
wollen dir güldene Spangen ma=
chen mit silbern Pöcklin.
12 Da der König sich her wandte /
13 gab mein Narde seinen ruch. Mein
Freund ist mir ein püschel Myr=
rhen / das zwischen meinen Brü=
14 sten hanget. Mein Freund ist mir
ein Drauben Copher / in dē Wein=
garten zu Engeddi.
15 Sihe / meine Freundin / du bist
schön / schön bistu / Deine Augen
16 sind wie Tauben Augen. Sihe /
mein Freund / du bist schön / vnd
17 lieblich / Vnser Bette grünet / Vnser
Häuser Balcken sind Cedern / Vn=
ser Latten sind Cypressen.

Das II. Capitel.

1 JCh bin ein Blumen zu Saron /
2 vnd ein Rose im Thal. Wie
ein Rose vnter den Dörnen / so ist
meine Freundin vnter den Töch=
3 tern. Wie ein Apffelbawm vnter
den wilden Bäwmen / so ist mein
Freund vnter den Söhnen. Ich
sitze vnter dem schatten des ich bege=
re / vnd seine Frucht ist meiner Kä=
le süsse.
4 Er führet mich in den Weinkel=
ler / vnd die Liebe ist sein Panier v=
5 ber mir. Er erquicket mich mit
Blumen / vnd labet mich mit Epf=
feln / Denn ich bin kranck für liebe.
6 Seine Lincke liget vnter meinem
Häupt / vnd seine Rechte hertzet
mich.
7 Ich beschwere euch / ihr Töchter
Jerusalem / bey den Rehen / oder

bey den Hinden auff dem Felde/
Daß jhr meine Freundin nicht
auffweckt/ noch reget biß daß jhr
selbs gefelt.
8 Das ist die Stimm meines
Freunds/sihe/Er kompt vnd hüpf=
fet auff den Bergen/vnd springet
auff den Hügeln.
9 Mein Freund ist gleich einem
Rehe oder jungen Hirsch. Sihe/Er
stehet hinter vnser Wand/ vnd si=
het durchs Fenster/ vnd gucket
durchs Gitter.
10 Mein Freund antwortet/ vnd
spricht zu mir: Stehe auff meine
Freundin/ meine schöne/ vnd kom
11 her. Denn sihe/ Der Winter ist
vergangen/ Der Regen ist weg
12 vnd dahin/ Die Blumen sind her=
für kommen im Lande/ Der Lentz
ist herbey kommen/vnd die Dor=
teltaube lest sich hören in vnserm
13 Lande. Der Feigenbawm hat
Knoten gewonnen/ die Wein=
stöcke haben Augen gewonnen/
vnd geben jhren ruch/ Stehe auff
meine Freundin vnd kom/ mei=
14 ne schöne kom her. Meine Taube
in den Felßlöchern/ in den Stein=
ritzen/ Zeige mir deine gestalt/ laß
mich hören deine stimm/ Denn dei=
ne stim ist süsse/ vnd deine gestalt
lieblich.
15 Fahet vns die Füchse/ die klei=
nen Füchse/die die Weinberge ver=
derben/ Denn vnsere Weinberge
16 haben Augen gewonnen. Mein
Freund ist mein/ vnd ich bin sein/
17 der vnter den Rosen weidet/ Biß
der Tag küle werde/vnd der Schat=
ten weiche. Kehre vmb/ werde wie
ein Rehe/ mein Freund/ oder wie
ein junger Hirsch auff den
Scheidebers=
gen.

Das III. Capitel.

1 ICh suchte des Nachts in mei-
nem Bette/ den meine Seele
liebet/ ich sucht/ aber ich fand jhn
2 nicht. Ich wil auffstehen/vnd in der
Stad vmbgehen auff den Gassen
vnd strassen/ vnd suchen/ den meine
Seele liebet: Ich suchte/ aber ich
3 fand jhn nicht. Es funden mich die
Wächter die in der Stad vmbge-
hen/ Habt jhr nicht gesehen den
4 meine Seele liebet? Da ich ein we-
nig für jnen vber kam/ da fand ich
den meine Seele liebet/ Ich halt jn
vnd wil jhn nicht lassen/ biß ich jh
bringe in meiner Mutter Haus/
meiner Mutter Kammer.
5 Ich beschwere euch/ jr Töchter
Jerusalem/ bey den Rehen oder
Hinden auff dem Felde/ Daß jr
meine Freundin nicht auffweckt
noch reget/ biß daß jr selbs gefellet.
6 Wer ist die/ die herauff geh
aus der Wüsten/ wie ein gerade
Rauch/wie ein Geruch von My
rhen/ Weirauch/ vnd allerley pu
ver eins Apotekers?
7 Sihe/ vmb das Bette Salo
her stehen sechzig Starcken aus d
8 starcken in Israel Sie halten a
Schwerdter/ vnd sind geschickt
streiten/ Ein jeglicher hat s
Schwerdt an seiner Hüfften/ v
der Furcht willen in der Nacht.
9 Der König Salomo ließ j
eine Sänffte machẽ von Holtz a
10 Libanon/ Derselbigen Seulen w
ren silbern/ die Decke gülden/ d
Sitz purpurn/ der Boden mit
inne war lieblich gepflastert/ v
der Töchter willen zu Jerusalem
11 Gehet heraus/ vnd schawet an/
Töchter Zion/ den König Salo
in der Krone/ damit jhn seine Mu
ter gekrönet hat/ am tage sei

Hochzeit / vnd am tage der Frew-
den seines hertzens.

Das IV. Capitel.

1 SIhe / meine Freundin / du bist
schön / Sihe / schön bistu. Dei-
ne Augen sind wie Tauben augen /
zwischen deinē Zöpffen. Dein Haar
ist wie die Ziegenherd / die beschoren
2 sind auff dem Berge Gilead. Dei-
ne Zeene sind wie die Herde mit be-
schnittē Wolle / die aus der schwem-
me kommen / die allzumal Zwilling
tragen / vnd ist keine vnter jnen vn-
3 fruchtbar. Deine Lippen sind wie
eine Rosinfarbe schnur / vnd deine
Rede lieblich / Deine Wangen sind
wie der Ritz am Granatapffel / zwi-
4 schen deinen Zöpffen. Dein Hals ist
wie der Thurm David / mit Brust-
wehr gebawet / daran tausend schil-
de hangen / vnd allerley Waffen
5 der Starcken. Deine zwo Brüste
sind wie zwey junge Rehe Zwillin-
ge / die vnter den Rosen weiden /
6 Biß der Tag küle werde / vnd der
Schattē weiche. Jch wil zum Myr-
rhenberge gehen / vnd zum Wey-
7 rauch Hügel. Du bist aller ding
schöne / meine Freundin / vnd ist
8 kein Flecken an dir. Kom meine
Braut vom Libanon / kom vom
Libanon / Gehe herein / tritt her
von der Höhe Amana / von der höhe
Senir vnd Hermon / von den Wo-
nungen der Löwen / von dē Bergen
9 der Leoparden. Du hast mir das
Hertz genomen / meine Schwester /
liebe Braut / mit deiner Augen ei-
nem / vnd mit deiner Halskettē eine.
10 Wie schön sind deine Brüste /
meine Schwester / liebe Braut / dei-
ne Brüste sind lieblicher denn Wein /
vnd der geruch deiner Salben vber-
11 trifft alle Würtze. Deine Lippen /
meine Braut / sind wie trieffender
Honigseim / Honig vnd Milch
ist vnter deiner Zungen / vnd deiner
Kleider geruch ist wie der geruch
Libanon.
12 Meine Schwester / liebe Braut /
du bist ein verschlossen Garten /
ein verschlossen Quelle / ein ver-
13 siegelter Born. Dein gewächs
ist wie ein Lustgarten von Gra-
natäpffeln / mit edlen Früchten / Cy-
14 pern mit Narden / Narden mit
Saffran / Kalmus vnd Cynamen /
mit allerley Bäwmen des Wey-
rauchs / Myrrhen vnd Aloes / mit
15 allen besten Würtzen / Wie ein
Gartenbrunn / wie ein Born leben-
diger Wasser / die vom Libano flies-
16 sen. Stehe auff Nordwind / vnd
kom Sudwind / vnd webe durch
meinen Garten / daß seine Würtze
trieffen.

Das V. Capitel.

MEin Freund komme in seinen
Garten / vnd esse seiner edlen
1 Früchte. Jch kom / meine Schwe-
ster / liebe Braut / in meinen Gar-
ten / Jch habe meine Myrrhē sampt
meinen Würtzen abgebrochen / Jch
hab meines Seims sampt meinem
Honige gessen / Jch hab meines
Weins sampt meiner Milch ge-
truncken. Esset meine Lieben / vnd
trincket meine Freunde / vnd werdet
truncken.
2 Jch schlaffe / aber mein Hertz
wachet / Da ist die stimme meines
Freundes der anklopffet / Thue mir
auff / liebe Freundin meine Schwe-
ster / meine Taube / meine Fromme:
Deñ mein Häupt ist voll Thawes /
vnd meine Lockē voll Nachtstropf-
3 fen. Jch hab meinen Rock außge-
zogen / wie sol ich jhn wider anzihen?
Jch hab meine Füsse gewaschen /
wie sol ich sie wider besudeln?

4 Aber mein Freund stecket seine
Hand durchs Loch / vnd mein Leib
5 erzittert dafür. Da stund ich auff/
daß ich meinem Freund auffthet/
Meine Hände troffen mit Myr-
rhen / vnd Myrrhen lieffen vber
meine Finger an dem Riegel am
6 Schloß / Vnd da ich mein Freund
auffgethan hatte / war er weg/vnd
hingegangen. Da gieng meine
Seele heraus nach seinem wort/
Ich sucht jhn / aber ich fand jhn
nicht / Ich rieff/ aber er antwortet
7 mir nicht. Es funden mich die Hü-
ter/ die in der Stad vmbgehen/die
schlugen mich wund/die Hüter auff
der Mawren namen mir meinen
8 Schleier. Ich beschwere euch jhr
Töchter Jerusalem/ findet jhr mei-
nen Freund / so saget jhm / daß ich
für Liebe kranck lige.
9 WAs ist dein Freund für an-
dern Freunden/ O du schöneste vn-
ter den Weibern? Was ist dein
Freund für andern Freunden / daß
10 du vns so beschworen hast? Mein
Freund ist weiß vnd rot/ außerko-
ren vnter viel tausend.Sein Häupt
11 ist das feineste Gold.Seine Locken
sind krauß / schwartz wie ein Rabe.
12 Seine Augen sind wie Tauben au-
gen / an den Wasserbächen / mit
Milch gewaschen / vnd stehen in
13 der Fülle. Seine Backen sind wie
die wachsende Würtzgärtlin der
Apotecker/seine Lippen sind wie Ro-
sen / die mit fliessender Myrrhen
14 trieffen / Seine Hände sind wie
güldene Ringe voll Türkissen/ sein
Leib ist wie rein Elffenbein mit
15 Saphiren geschmückt. Seine
Beine sind wie Marmelseulen/ge-
gründet auff gülden Füssen / Sei-
ne gestalt ist wie Libanon / außer-
16 welht wie Cedern. Seine Kele
ist süsse/ vnd gantz lieblich/ Ein so
cher ist mein Freund/ mein Freun
ist ein solcher / jhr Töchter Jerus
lem.

Das VI. Capitel.

17 WO ist denn dein Freund hin
gegangen / O du schönest
vnter den Weibern? Wo hat sic
dein Freund hingewandt / so wol
1 len wir mit dir jhn suchen? Mei
Freund ist hinab gegangen in se
nen Garten zu den Würtzgär
lin / daß er sich weide vnter d
2 Garten/ vnd Rosen breche. Me
Freund ist mein / vnd ich bin se
der vnter den Rosen sich weid
3 Du bist schön / meine Freund
wie Thirza/lieblich wie Jerusale
4 schrecklich wie Heerspitzen (We
de deine Augen von mir / Denn
machen mich brünstig) De
Haar sind wie ein Herd Ziege
die auff dem Berge Gilead gesch
5 ren sind. Deine Zeene sind w
ein Herd Schaf / die aus d
Schwemme komen / die allsam
Zwilling tragen / vnd ist keine
6 fruchtbar vnter jhnen. De
Wangen sind wie ein ritz am Gr
natapffel / zwischen deinen Zö
fen.
7 Sechtzig ist der Königin
vnd achtzig der Kebsweiber/ v
8 der Jungfrawen ist kein zal. A
eine ist meine Taube/ meine Fro
me/ eine ist jhrer Mutter die lieb
vnd die außerwelete jhrer Mu
Da sie die Töchter sahen/ preise
sie dieselbige selig / die Königin
vnd Kebsweiber lobten sie. W
9 ist die herfür bricht wie die Mo
genröte/ schön wie der Mond/ au
erwelet wie die Sonne / schreck
wie die Heerspitzen?

10 JCh bin hinab in den Nußgar-
ten gegangen / zu schawen die
Streuchlein am Bach / zu scha-
wen ob der Weinstock blühet / ob
11 die Granatäpffel grüneten. Mei-
ne Seele wusts nicht / daß er mich
zum Wagen Aminadib gesetzt
hette.
12 Kehre wider / kehre wider / o
Sulamith / kehre wider / kehre wi-
der / daß wir dich schawen / Was
sehet jhr an Sulamith / den Reigen
zu Mahanaim?

Das VII. Capitel.

1 WJe schön ist dein Gang in
den Schuhen / du Fürsten
Tochter. Deine Lenden stehen
gleich an einander wie zwo Span-
gen / die des Meisters hand gemacht
2 hat. Dein Nabel ist wie ein run-
der Becher / dem nimmer Getränck
mangelt. Dein Bauch ist wie ein
Weitzenhauffe / vmbsteckt mit Ro-
3 sen. Deine zwo Brüste sind wie
zwey jungen Rehe Zwillinge.
4 Dein Halß ist wie ein Elffenbei-
nen Thurm. Deine Augen sind
wie die Teiche zu Hesbon / am
Thor Bathrabbim. Deine Nase
ist wie der Thurm auff Libanon / der
5 gegen Damascon sihet. Dein
Häupt stehet auff dir wie Carme-
lus. Das Haar auff deinem Häupt
ist wie die Purpur des Königs in
6 falten gebunden. Wie schön vnd
lieblich bistu / du Liebe in Wollü-
7 sten. Deine länge ist gleich einem
Palmbawm / vnd deine Brüste den
8 Weintrauben. Jch sprach: ich
muß auff / den Palmbawm steigen /
vnd seine Zweige ergreiffen. Laß
deine Brüste sein wie Drauben am
Weinstock / vñ deiner Nasen Ruch
9 wie Epffel / Vnd deine Kele wie
guter Wein / der meinem Freund
glat eingehe / vnd rede von ferni-
10 gem. Mein Freund ist mein / vnd
er helt sich auch zu mir.
11 Kom mein Freund / laß vns
auffs Feld hinaus gehen / vnd auff
12 den Dörffern bleiben. Daß wir frúe
auffstehen / zu den Weinbergen /
daß wir sehen / ob der Weinstock
blúet / vnd augen gewonnen habe /
Ob die Granatäpffelbäwm aus-
geschlagen sind / Da wil ich dir
31 meine Brüste geben. Die Lilien
geben den Ruch / vnd für vnser
Thür sind allerley edle Früchte.
Mein Freund / ich habe dir bey-
de heurige vnd fernige / behal-
ten.

Das IIX. Capitel..

1 O daß ich dich / mein Bruder /
der du meiner Mutter Brü-
ste saugest / draussen fünde / vnd
dich küssen müste / daß mich nie-
2 mand hönete. Jch wolt dich füh-
ren / vnd in meiner Mutter Haus
bringen / da du mich lehren soltest /
Da wolt ich dich trencken mit ge-
machtem Wein vnnd mit dem
3 Most meiner Granatäpffel. Sei-
ne Lincke ligt vnter meinem Häupt /
vnd seine Rechte hertzet mich.
4 Jch beschwere euch Töchter Je-
rusalem / daß jhr / meine Liebe nicht
auffweckt noch reget / biß daß jhr
5 selbst gefellet. Wer ist die / die
herauff fehret von der Wüsten / vnd
lehnet sich auff jhren Freund? Vn-
ter dem Apffelbawm weckt ich dich /
da deine Mutter dich geboren hat-
te / da mit dir gelegen ist die dich ge-
zeuget hat.
6 Setze mich wie ein Siegel auff
dein Hertz / vnd wie ein Siegel auff
deinen Arm: Denn Liebe ist starck
wie der Tod / vnd Eiver ist fest wie

die Helle/ jhr glut ist fewrig/ vnd
7 eine Flamme des HERRN/ Daß
auch viel Wasser nicht mügen die
Liebe außleschen/ noch die Ströme
sie ersäuffen. Wenn einer alles
gut in seinem Hause vmb die Liebe
geben wolte/ so gülte es alles
nichts.
8 Vnser Schwester ist klein/ vnd
hat keine Brüste/ Was sollen wir
vnser Schwester thun/ wenn man
9 sie nu sol anreden? Ist sie eine
Mawre/ so wollen wir Silbern
Bolwerck drauff bawen: Ist sie
eine Thür/ so wollen wir sie befe-
10 stigen mit Cedern Bolen. Ich bin
eine Mawer/ vnd meine Brüste
sind wie Thürme/ Da bin ich wor-
den für seinen Augen als die Frie-
den findet.
11 Salomo hat einen Weinberg
zu BaalHaman/ Er gab den
Weinberg den Hütern/ daß ein
jeglicher für seine Früchte brächte
tausend Silberlinge.
12 Mein Weinberg ist für mir.
Dir Salomo gebühren tausend/
Aber den Hütern zwey hundert/
sampt seinen Früchten.
13 Die du wohnest in den Gärten/
Laß mich deine Stimme hören/
Die Gesellschafften merckt drauff.
14 Fleuch mein Freund/ vnd sey gleich
eim Rehe oder jungen Hir-
schen auff den Würtz-
bergen.

Ende des Hohenlieds Salomo.

Die Propheten alle Teutsch/

D. Mart. Luth.

Mit Churfürstl. Sächs. Privilegien

Wittemberg/
In Verlegung Zachariæ Schürers/
Gedruckt bey Job Wilhelm Fincelio.
1626.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Luther, Martin, 1483-1546

Biblia das ist Die Gantze heilige Schrifft Deutsch

Bd.: [1]

Witteberg (1626)

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th B VII 57
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11284113-9